Digitized by Google

ANDOVER-HARVARD
THEOLOGICAL LIBRARY

Digitized by Google

Das

gelehrte Baiern

oder

Lexikon aller Schriftſteller,

welche

Baiern im achtzehnten Iahrhunderte erzeugte oder ernährte.

von

D. Klement Alois Baader.

Erſter Band.

A — K.

Nürnberg und Sulzbach,

in der Iohann Eſaias Seidelſchen Kunſt- und Buchhandl.

1804.

Digitized by Google

Digitized by Google

Ref
Z
.2230
.B2

Dem

Durchlauchtigſten Kurfürſten

Maximilian Ioſeph,

dem

Wiederherſteller und Beförderer

der

baieriſchen Literatur

in

tiefſter Unterthänigkeit gewidmet.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorerinnerung.

Ich habe die Absicht und die Einrichtung des gegenwärtigen baierischen Schriftsteller-Lexikons in der bekannten (in vielen teutschen gelehrten Zeitungen abgedruckten) *Ankündigung* desselben deutlich genug vorgelegt, und brauche also die Sache um so weniger zu wiederholen, da nun das Werk selbst mehr sagen muss, als die Ankündigung sagen konnte. Auch von dem grossen Nutzen ähnlicher ethnographischen und die Specialliterarhistorie erläuternden Werke, und dem wahren Bedürfnisse derselben für die allgemeine Geschichte der Gelehrsamkeit, brauche ich nichts zu sagen, da unsre grössten Literatoren darüber nur Eine Stimme haben, und auch längst alle Einwürfe entkräfteten, die von Ignoranz und Missverstand dagegen gemacht wurden. Eben so wenig will ich von den Schwierigkeiten reden, welche mit der Bearbeitung und Vervollkommnung meines Werkes verbunden sind, und welche nur denen nach ihrem ganzen drückenden Gewichte bekannt seyn können, welche ähnliche Arbeiten unternahmen.

Denjenigen, welchen der Titel: *das gelehrte Baiern* auffällt, brauche ich wohl nur zu sagen, dass wir bereits das gelehrte Teutschland von G. Ch. *Hamberger* und I. G. *Meusel*, das gelehrte England von I. D. *Reuss*, das gelehrte Frankreich von I. S. *Ersch*, das gelehrte Preussen von G. P. *Schulz*, und das gelehrte Preussen unter Friedrich II. von *Denina*, das gelehrte Berlin von V. H. *Schmidt* und D. G. G. *Mehring*, das gelehrte Bayreuth von G. W. *Fikenscher*, das gelehrte Pommern von I. D. *Jänken*, das gelehrte Ostfriesland von E. I. H. *Tiaden*, das gelehrte Oestreich von I. de *Luca*, das gelehrte Mecklenburg von I. C. *Koppe*, das gelehrte Erfurt von I. C. *Moschmann*, das gelehrte Dresden von I. G. A. *Klübe*, das gelehrte Sachsen von Fr. A. *Weiz*, das gelehrte Wirtenberg von B. *Haug*, und das gelehrte Schwaben von *Gradmann* u. s. w. haben, und dass mich diese ansehnliche Majorität bewog, einem Buche, das unter die Rubrik der genannten Bücher gehört, den nämlichen Titel zu geben. Man weiss auch wohl, dass hier unter Gelehrten eigentlich *Schriftsteller* verstanden werden, und dass es leider! viele Schriftsteller und Büchermacher giebt, die keine Gelehrte sind. Es ist hier aber nicht die Rede von einem *Tribunal* über die Schriftsteller, sondern von *Nachrichten* über ihre Schriften und Schicksale, und jeder Schriftsteller, welcher in Baiern geboren wurde, oder in Baiern lebte, (quem Bavaria orbi literato vel dedit, vel aluit) hat Ansprüche auf einen Platz im baierischen Schriftsteller-Lexikon. Man weiss übrigens aus der Ankündigung, dass ich mich blos auf's achtzehnte Jahrhundert einschränke, und auf Ober- und Niederbaiern, die obere Pfalz, und die im baierschen Kreise befindlichen Bistümer, wozu im achtzehnten Iahrhunderte auch Salzburg gehörte, ausdehne.

Die im ersten Alphabete fehlenden Schriftsteller folgen im 2ten Alphabete. Ich musste in der vorliegenden ersten Abtheilung gegen hundert Schriftsteller weglassen, weil ich über ihre Schriften und Schicksale noch keine Gewissheit erhalten konnte. Die Verzeichnisse von Schriften (die anonym erschienenen sind mit * bezeichnet) suche ich möglichst vollständig anzugeben, und setze die Citationen der Literatur- und gelehrten Zeitungen nicht desswegen bey, dass man an die Infallibilität derselben bey *jeder* citirten Rezension glauben sollte, sondern dass man die Anzeige

Digitized by Google

der Bücher finden und selbst vergleichen kann. Aus der nämlichen Ursache zeige ich manchmal bey einer Schrift die erschienenen Gegenschriften, und am Ende eines Artikels die Quellen an, aus denen ich nicht nur schöpfte, sondern die ich auch sehr oft berichtigte.

Bey den Artikeln der noch lebenden Schriftsteller bat ich, wo es möglich war, diese selbst um Revision meiner Materialien, und kann nun freylich, wo man sich durchaus weigerte, mir Revision und Ergänzung zu gewähren, nur liefern, was ich aus mehrern geprüften Quellen erfuhr. Es war aber doch bey weitem der grösste Theil unsrer vaterländischen Gelehrten so gefällig, mich mit erbettenen Beyträgen und Nachrichten zu unterstützen. Vorzüglich haben zur Beförderung meines Werkes mit Thätigkeit beygetragen die Tit. Herren geistl. R. und Pfarrer Anton *Bucher* zu Engelbrechtsmünster; Landesdirektionsrath von *Lipowsky* in München; Albr. Chr. *Kayser*, fürstl. taxischer Hofrath in Regensburg; Christophor Freyherr von *Aretin* in München; Antiquar *Mozler* zu Freysing; Fürstabt Coelestin *Steiglehner*, und Prof. Placidus *Heinrich* zu St. Emmeram; Stadtsyndikus *Gemeiner* zu Regensburg; G. W. *Zapf*, kurmainz. geh. Rath zu Augsburg; die Professoren *Schrank*, *Sailer* und *Kapler* zu Landshut; Prof. Maximus *Imhof* zu München; Benedikt *Kamel* zu St. Peter in Salzburg; Peter *Sontag*, des Lycei Carolini zu Neresheim Präfekt; geistl. Rath Lorenz *Hübner* zu München; Prosper *Dallinger* zu Ingolstadt; Bernard *Stocker* zu Donauwört; von *Klöckl* zu Wasentegernbach; Schuldirektionsrath *Wismayr* zu München; Landesdirektionsrath *Destouches* zu Amberg, und Can. *Kobolt* zu Altenöttingen. Lezterer theilte mir von der Fortsetzung seines Gelehrten-Lexikons die Manuskripte mit, die ich bey den Artikeln, wo ich sie benüzte, citire. Auch die *Seidelsche* Verlagshandlung hat mit einer seltnen Uneigennützigkeit Alles beygetragen, um das Werk zu Stande zu bringen, und mit Mühe und Kostenaufwand gesorgt, dass die anfangs durch so manche Hindernisse retardirte Erscheinung und Fortsetzung des gelehrten Baierns von nun an durch Nichts mehr aufgehalten werde. Ich halte es für die angenehmste Pflicht, allen eben genannten Beförderern meines Werkes hiemit öffentlich zu danken, und werde auch in Zukunft jedem, der mich mit brauchbaren Beyträgen unterstüzt, meine öffentliche Erkenntlichkeit bezeigen. Eben so willkommen werden mir *officielle* Berichtigungen seyn, von denen im 2ten Alphabete (das zugleich Fortsetzung und Supplement seyn wird) gehöriger Gebrauch gemacht werden soll.

Der Augenschein giebt, dass ich bey den Schriftenverzeichnissen auch Dissertationen, Reden, und überhaupt nicht nur voluminöse Werke, sondern auch kleine Schriften, gedruckte Aufsätze in Iournalen u. d. gl. anführe, und man könnte mich also der Mikrologie beschuldigen. Aber es ist — ausser dem hinreichenden Beyspiele, dass unser würdiger Meusel in der neusten Auflage des gel. Teutschl. sehr oft einzelne in Iournalen befindliche Aufsätze anführt — manche kleine Schrift wichtiger, als mehrere Bände; die kleine Skizze enthält oft mehr Kraft, als das grösste Gemählde, und nicht selten charakterisiren den Geist des Schriftstellers seine kleinen Schriften und Aufsätze mehr, als seine übrigen gelieferten Bücher. Ueberdiess, denke ich, soll die bisher grossentheils ganz unbekannt gebliebene Existenz kleiner Schriften eben in dem gegenwärtigen Werke, als einem (seiner Zeit) möglichst vollständigen Repertorium der baierischen Literatur vom achtzehnten Iahrhundert zu finden seyn.

München, am 8ten April 1804.

Klement Alois Baader.

Verzeichniſs der Tit. Tit. Subſcribenten.

Sr. Durchlaucht *Kurprinz Karl Ludwig* Herzog in Baiern zu München.

Sr. Durchlaucht *Wilhelm* Herzog in Baiern zu Düſſeldorf.

Sr. Durchlaucht *Karl Anſelm* des H. R. R. Fürſt von Thurn und Taxis zu Regensburg.

Sr. Fürſtl. Gnaden *Cöleſtin* des H. R. R. Fürſt und Abt zu St. Emmeram in Regensburg.

A.

Akademie, kurfürſtl., der Wiſſenſchaften zu München. 12 Exemplare.

Arnhardt, Karl von, Cottonfabrik-Inſpektor zu München.

Attenkofer, Alois, Buchhändler zu Ingolſtadt.

Auerſperg, Gr. von, Generalvikar u. Domherr zu Paſſau.

Aſchenbrenner, Peter, kurf. Landrichter zu Abensberg.

B.

Branka, Maximilian von, kurfürſtl. geh. Referendär zu München.

Barbier, Gr. von, von Schroffenberg zu Freysing.

Bariſani, Ioſeph von, Landſchaftsphyſikus in Salzburg.

Bugniet, B. von, geheimer Rath zu Freysing. 2 Exempl.

Bucher, Anton, Pfarrer zu Engelbrechtmünſter. 2 Exempl.

Burgholzer, Ioſeph, L. D. Regiſtrator zu München.

D.

Däzel, Anton, Direktor der Forſtſchule zu Weihenſtephan nächſt Freysing.

Dietl, Alois, kurf. Profeſſor und Pfarrer zu Landshut.

E.

Elbling, von, kurf. Landesdirektionsrath zu München.

Ehrne, Georg von, zu Landshut. 2 Exemplare.

Eiſenhut, von, kurf. Rentbeamter zu Neumarkt in der obern Pfalz.

F.

Franz, Ulrich, Superior zu Maria Egg.

Friſcheiſen, Profeſſor zu Salzburg.

Flembach, Anton von, kurf. Landrichter zu Kemnath in der obern Pfalz.

G.

Görz, Exc. Gr. v., kön. preuſſ. Miniſter zu Regensburg.

Gäng, von, Hofrath zu Salzburg.

Gander, Anton, Pfarrer zu Buchheim.

Gail, Gelaſius, kurf. Schulinſpektor zu Tölz.

Gröller, Ioſeph von, kurf. Landrichter zu Waſſerburg.

Grundmayr, Franz, Benefiziat zu München.

H.

Haiden, Thomas Ioſ. von, geheimer Rath zu Augsburg.

Hauſer, von, Pfarrer zu Mosthan.

Herberſtein, Gr. von, Domherr zu Freyſing und Osnabrück.

Heckenſtaller, geiſtlicher Rath zu Freyſing.

Holland, Pfarrer zu Wagenhofen nächſt Neuburg an der Donau.

Haberl, Xaver, Medizinalrath zu München.

Hübner, Ignatz, Stadtſyndikus zu Ingolſtadt.

Hübner, Lorenz, kurfürſtl. geiſtl. Rath zu München.

Heibler, Barthol., Pfarrer in Günzelhofen.

I.

Imhof, Maximus, kurfürſtl. Profeſſor zu München.

Digitized by Google

K.

Kammerlohr, Iоſ. Nep., Pfarrer zu Sulzmoos.
Königsfeld, Ioſeph Gr. von, Probſt zu Altenöttingen.
Klöckl, von, Pfleger zu Waſentegernbach.
Kobolt, Kanonikus zu Altenöttingen.
Kraus, Ioſeph, Benefiziat zu Landshut.

L.

Lodron, Gr. von, zu Haag, kurfürſtl. Adminiſtrations-raths-Präſident zu München.
Lorber, Georg, Hofkammerrath zu Freyſing.
Lory, von, kurfürſtl. Hofrath zu Freyſing.
Lilgenau, B. von, Stadtpfarrer zu Aichach.
Lerchenfeld, B. von, zu Landshut.

M.

Michl, Anton, kurfürſtl. Profeſſor zu Landshut.
Mozler, Ioſeph, zu Freyſing.
Moro, von, zu Neumarkt in Niederbaiern.
Moshamm, von, kurfürſtl. Profeſſor zu Landshut.

N.

Nerb, Franz Xaver, Pfarrer zu Landau in Niederbaiern.

P.

Peter, Sankt, Benediktiner-Stift zu Salzburg.

R.

Rechberg, Exc. B. von, kurpfalzbairiſcher Miniſter zu Regensburg.
Rechberg, Karl B. von, Domherr zu Freyſing und Augsburg.
la Roſée, Ioſeph Gr. von, zu München.
Rheinwald, von, geheimer Rath zu München.
Riedhamer, Bonifacius, Benediktiner von Seeon.
Rieſch, Ulrich, Benediktiner.

S.

Sambuga, Ioſeph, kurfürſtl. geiſtl. Rath zu München.
Schrank, Franz von Paula, kurfürſtl. Profeſſor zu Landshut.
Schwarzbaur, Ioſeph, Pfarrer zu Hirſchhorn.
Schell, Kaſpar, zu Reichenhall.
Schenkl, Iohann Baptiſt, des innern Raths in Amberg
Sontag, Peter, Profeſſor zu Neresheim.
Stockmayr, Ioſeph, Vikariatsdirektor zu Freyſing.
Strommer, B. von, kurfürſtl. Landrichter zu Freyſing.
Sternberg, Kaſpar Gr. von, Domherr zu Regensburg. 2 Exemplar.
Stocker, Bernard., Benediktiner zu Donauwörth.
Stengel, B. von, Domherr zu Freyſing.
Seel, Karl, Pfarrer zu Egenburg.
Söhr, Ioſeph, Pfarrer zu Oberhaunſtadt.

T.

Thaler, Raphael, Bibliothekar zu Freyſing.
Tänzl, B. von, von Tratzberg, Domherr zu Regensburg.
Thun, Gr. von, Domdechant zu Paſſau.
Therer, Franz Xav., Pfarrer zu Mammendorf.

W.

Wishen, Ioſeph, Kanonikus zu Freyſing.
Wismayr, Ioſeph, kurfürſtl. Schuldirektionsrath zu München.
Werner, geiſtlicher Rath zu Freyſing.
Wurm, Georg, Pfarrer zu Hörzhauſen bey Schrobenhauſen.

Z.

Zuber, Anton, kurfürſtl. geiſtl. Rath zu Freyſing.

ABELZ-

ABELZHAUSER (Benedikt), *Abt des Benediktiner Kloſters Seittenſtetten* in Unteröſterreich; geboren zu *München* am 10ten Mai 1635. Er wurde bald nach dem Eintritt in ſein Kloſter Hausprofeſſor der Philoſophie, dann zu *Salzburg* Doktor der Theologie, und an der dortigen hohen Schule Profeſſor der Hermeneutik und Polemik, auch zugleich Regens im erzbiſchöflichen Seminario Clericorum. Er verwaltete dieſe Aemter mit Geſchicklichkeit, Fleiſs und Treue, und verlieſs *Salzburg* im Iahre 1657, weil er zum Abt ſeines Kloſters erwählt wurde. Der abteilichen Würde ſtand er 30 Iahre vor, und that ſowohl für die Wiſſenſchaften, als für die Verbeſſerung der Oekonomie in ſeinem Kloſter viel Gutes. Er ſtarb am 30ſten April 1717.

Seine Schriften ſind:

Alveare ſ. exercitatio ſpiritualis iuxta tres vias: purgativam incipientium, illuminativam proficientium, et unitivam perfectorum. 8. 1697.

Corona ſtellarum duodecim, ſeu totidem pietatis ſelectiſſimae exercitia. Annona animae quotidiana, ſive meditationes in ſingulos anni dies. Libri II. 1708. 8.

Reſolutiones theologico-canonicae in re ſacramentaria univerſa pro iis, qui in miniſterium ſunt ſegregati. fol. 1709.

Manuductio ad divinae ſcripturae ſtudium, 8. 1709.

Aſſertiones polemicae de praecipuis fidei controverſiis ad noſtrae potiſſimum aetatis ſectarios, 8. Libri III.

Auſſer dieſen in *Agricolae* Biblioth. Saec. XVIII. und in *Kobolts* bair. Gel. Lexikon angeführten Schriften, gab *Abelzhauſer* unter dem Namen *Eulogii Abbatis Europolitani*, epiſtolam de auctore curae Salutis ad Bern. Pezium, welche auch in den *epp. apologet. pro ord. S. Benedicti* ſtehet, und einige Predigten heraus.

ABRAHAM (a Sancta Clara), *Auguſtiner-Prediger zu Kloſter Taxa* in Oberbaiern. Mit ſeinem Familiennamen, unter dem er gar nicht bekannt iſt, hieſs er *Ulrich Megerle*, und wurde am 4ten Iun. 1642 zu *Krähenheimſtetten* unweit *Möskirch* in Schwaben aus dem *Megerliniſchen* (von K. Ferdinand III. in den Adelſtand erhobenen) Geſchlechte geboren. Er tratt zu *Mariabrunn* in Unteröſterreich im I. 1662 in den Orden Eremitarum discalceatorum S. Auguſtini, oder der ſogenannten Barfüſser-Auguſtiner, und ſtudirte zu *Wien* im Kloſter ſeines Ordens Philoſophie und Theologie. Nach vollendeten Studien, und nachdem er zum Prieſter ordinirt war, kam er als Prediger nach Kloſter *Taxa* in Baiern, und wegen ſeines langen Aufenthaltes daſelbſt gebührt ihm hier ein Platz. Er war ein auſſerordentlicher Mann, der eine groſſe Menge von Kenntniſſen, das glücklichſte Gedächtniſs, einen unerſchöpflichen (freylich dem Geiſte und Geſchmack ſeiner Zeit angemeſsnen) Witz und einen eiſernen Fleiſs beſaſs. Er wurde durch ſeine Predigten, in welchen ſeine Satyre keinen Stand und keine Art von Fehlern ſchonte, in Baiern, Schwaben und Oeſterreich ungemein berühmt, kam wieder nach *Wien*, und wurde daſelbſt zum kaiſerl. Hofprediger ernannt, an welchem Poſten er bis an ſein Ende blieb. Er ſtarb am 1ſten Dec. 1709.

Seine Schriften ſind:

Nova et magna Grammatica religioſa, ſeu Sermones morales, 4. Salisburgi 1691. und 173[illegible] *wurde auch in das Teutſche uberſezt unter de[illegible] Titel:* Geiſtliche Tugendſchule, 4. Augsb. Rieger 1766.

Merks Wien, das iſt: des wütenden Tods umſtändliche Beſchreibung in der berüh[illegible] Haupt- und kaiſerl. Reſidenzſtadt in O[illegible] reich, im ſechszehenhundert und neun[illegible] ſiebenzigſten Iahr, mit Beyfügung ſowo[illegible] ſen als Gwiſſen antreffender Lehr zu[illegible]

Digitized by Google

getragen mitten in der betrangten Statt und Zeit, 8. Wien b. Vivian 1680. 192 S. mit 8. Vign. Neue Aufl. ebendaſ. 1710.

Deo gratias, nach glücklich überſtandener Peſtkrankheit, welche zu Wien graſſiret hat u. ſ. w. 4. ebendaſ. 1686.

Löſch Wien u. ſ. w., 4. 1690. 1712.

Huy und Pfuy der Welt, oder von den Tugenden und Laſtern, 4. Salzb. 1710.

Spiritualia miſcellanea. Mit Kupfern, Nürnb. 4. 1704.

Geiſtliches Waarenlager mit apoſtoliſchen Waaren. d. i. Predigten u. ſ. w. Salzb. 2 Theile, 4. 1714.

Der wohlgefüllte Weinkeller, mit Kupfern Salzb. 1710.

Aller Freud und Fried, Fried und Freud, ſowohl bey denen Lebendigen, als Abgeſtorbenen iſt Urſach Maria, wohin ſchon längſt gezielt Auguſtinus. *Beygedrukt ſind mit fortlaufenden Seitenzahlen, und mit Kupfern:* I. Etliche Sinnbilder, ſo an der Triumphporten des Burgerſpitals bey Einführung des Marienbildes von Pötſch zu ſehen geweſt, 1698. II. Brunnſt zu Wien zu Waſſer, das iſt, eine kurze Sermon u. ſ. w. III. Baare Bezahlung, das iſt, eine kurze Dankpredigt zu Neuſtatt, als die jährliche Danklagung wegen entledigter Wien-Statt von dem Erbfeind, mit anſehnlicher Muſik und Proceſſion begangen worden, anno 1697 gehalten, 8. Salzburg b. Hahn, 1698. zuſammen 155 S.

Die Bruderſchaft im Tode, 8. Salzburg 1710.

Spiegel der Narren, 8. 1710. Amſterdam 4. 1737.

Wunderlicher Traum von einem groſſen Narren-Neſt, welches Gaudentius Hilarion wider alles Verhoffen gefunden und ausgenommen, allen reſpective gutmeynenden Gemüthern, die da ein ſittliche Lehr, ſambt einer erſprieſslichen Zeitvertreibung nicht waigern, für ein Neujahrſchankung offerirt, 12. gedr. zu Salzburg bey Hahn 1703. 91. S. Wien 1714.

Wunderthätiges ganz neu ausgehecktes Narren-Neſt. III Theile. Wien 1737. Neue Aufl ebendaſ. b. Kraus 4. 1751.

Gott ſieht Alles und weiſs Alles, 1702. Nürnb. 12. 1725.

·b - und Ehrenrede zu Ehren S. Bernardi Cla·evallenſis, 4. Grätz und Wien 1683.

·reden zu Ehren S. Georgii, 8. Wien, 1680.

·n dich, oder ich lies dich, das iſt: allerley ·laterien, Discurs, Concept und Predigten, welhe bishero in unterſchiedlichen Tractätlein ·drukt worden, 4. Salzb. 1690. Cöln 1702. ·lzb. 1714. Augsb. b. Rieger 1754.

Abraham Mercurialis, oder Wintergrün in ergötzenden und lehrreichen Geſchichten und Gedichten, wie auch bibliſchen Concepten, 4. 1700. Nürnberg mit Kupfern 1732. Augsb. bey Rieger 1766.

Sterben und Erben, oder Vorbereitung zum Tode, 8. mit Kupf. Prag 1702. Salzburg 1710. Nürnberg 1739.

Der durch den Teufel in Verſuchung geführte Iudas, 8. Wien 1702 und 1729.

Iudas der Erzſchelm für ehrliche Leuthe IV. Th. Bonn 4. 1687. Salzburg I. Th. 1688. II. Th. 1689. III. Th. 1692. IV. Th. 1695. ebendaſſelbe IV. Th. 1696 und 1709. Nürnberg b. Lochner, 4. Neue Aufl. Augsb. 4. 1775 4 Theile.

Abrahamiſches Beſcheideſſen ſoll man wohl nicht vergeſſen, 1706. Nürnberg 4. 1714. Wien bey Kraus 1737.

Abrahamiſche Lauberhütten, mit vielen ſowohl bibliſchen, als andern ſinnreichen Concepten, Geſchichten und Gedichten gezieret, 3 Theile Wien 4. 1717. Nürnberg 4. 1723. Wien bey Kraus 1747.

Feuriges Herz lindert der armen Seelen Schmerz, 8. 1715. Augsburg 1750.

Gack Gack, oder Beſchreibung der wunderthätigen Wallfahrt zu Maria Sterp in Taxa, 8. München 1688. Cöln 1688.

Abrahamiſch gehab dich wohl, oder Urlaube in dieſem Endzweke ſeiner Schriften 1700, 4. Wien 1737. 1739.

Etwas für alle, d. i. eine kurze Beſchreibung allerley Stands - Amts - und Gewerksperſonen, mit beygedrukten ſittlichen Lehren und bibliſchen Concepten, durch welche der Fromme mit gebührenden Lob hervorgeſtrichen, der Tadelhafte aber mit einer mäſſigen Ermahnung nicht verſchont wird. Erſter Band, 532 S. II. Band, 793 S. III. B. 974 S., 8. Verlegt und mit (mehrerern hundert) Kupfern vermengt von Chriſtoph Weigel. Würzburg b. Herz, 1711. 1733. Salzburg 1711.

Etwas für Alle u. ſ. w. Neueſte Auflage. (Auszug aus dem vorigen Werke), Halle b. Hendel 1785. 16 Bog.

S. *Eigne* Sammlungen. *Jöchers* Gel. Lex. B. I. S. 31. *Leipsig. hiſtor.* Lexikon. *Ladvocats* fortgeſeztes hiſt. Handwörterbuch B. I. S. 25. *Mederer* annal. Ingolſtad. B. III. S. 192. *Fritz* Bücherverzeichn. 1770. *Heinſius* allg. Bücherlexikon B. I. S. 14 und Suppl. B. I. S. 6. *Agricolae* Bibl. Saec. XVIII. B. 2. S. 30. *De Luca* Oeſterreich. gel. Anzeigen, Linz 1779. I Heft. *Theophil. Georgi* Bücherlex. B. 1. S. 4. *Oſſingers* Biblioth. Auguſtin. S. 232. A. L. *Anzeiger* 1800. April. S. 649. ADB. 74 B. St. 2. S. 619. *Chronol.* I. S. 204 — 206.

Digitized by Google

ADALBERTUS, *Kapuziner-Quardian in München*, daſelbſt geboren. Er tratt ſehr jung in den Orden, lehrte in demſelben ſeinen Ordensbrüdern in den Iahren 1670—1690, nach der damaligen und des Ordens Manier, die Philoſophie und Theologie, war mehrere Iahre lang Prediger, und wurde endlich zum Quardian erwählt, und ſtarb am 16ten Nov. 1719.

Er gab heraus:

Sonntags- Feſt- und Faſten- Predigten, 3 Bände, fol. München 1703.

Predigten zur Advents- und Faſtenzeit bey dem 40 ſtündigen Gebet, München, fol. 1709.

Reden von dem allerheil. Sakrament und der Mutter Gottes, 1712.

ADAMI (Kajetan), *Pfarrer zu Berg* nächſt *Landshut*, wo er 1729 geboren wurde. Er ſtudierte in ſeiner Vaterſtadt und zu *München*, tratt in den Weltprieſterſtand, und widmete ſich mit der gehörigen Anlage und mit dem nöthigen Fleiſſe, dem Erziehungsgeſchäfte und der Bildung der Iugend. Er erhielt ein Beneficium zu *Ellenbach* in Niederbaiern, und wurde nach Aufhebung des Ieſuitenordens 1773 Schulrektor in *Straubing*, welche Stelle er 2 Iahre lang mit Nutzen verſah. Bey Errichtung der bürgerlichen Realſchulen zu *München* wurde er Lehrer derſelben, und Inſpektor der Trivialſchulen. Im I. 1777 muſste er wegen ſeiner, durch Bruſtkrankheiten ganz geſchwächten Geſundheit, von der Schule abtretten, und ſein Beneficium beziehen. Im I. 1778 verlieh ihm Herr von *Chlingensberg* die Pfarrey ſeiner Hofmark *Berg* auf dem Hofberg nächſt *Landshut*, wo er den 2ten April 1784 zum Leidweſen ſeiner Freunde und ſeiner Gemeinde ſtarb. Er hatte ein ſehr zartes menſchenfreundliches Gefühl, war ein wahrer Kinderfreund, und ein aufgeklärter thätiger Schulmann.

Im Drucke erſchien von ihm, auſſer einigen einzelnen Gelegenheitsgedichten:

Als titl. Iohanna Freyin v. *Mannsdorf* zur Generalin des löbl. Inſtituts Mariae oder der Engliſchen Fräulen erwählt wurde, eine Ode, fol. München 1760.

Gebundene Ueberſetzung des 9ten Ovid. Briefes im I. Buch aus Pontus: *in den Bair. Sammlungen zum Unterricht und Vergnugen*, 1766. St. 9. S. 703—711.

In dieſen Sammlungen (wovon das erſte Stück zu München im Oktober 1764, und das lezte im Sept. 1768 erſchien) ſtehen von Adami, vom Iunius 1766 an, nicht nur mehrere Aufſätze, ſondern er beſorgte auch eine Zeit lang die Herausgabe derſelben. Mehrere von ihm gehaltene Reden, z. B. über Lektüre für junge Leute, und eine von ihm verfaſste lateiniſche Grammatik, blieben ungedruckt.

ADRIANI (Göriz Iohann Adam), *der WW. und AG. Doktor, Mitglied der kaiſ. Akademie der Naturforſcher und praktiſcher Arzt zu Regensburg;* geboren im I. 1651 zu *Wieden* in der obern Pfalz. Er ſtudierte die Arzneywiſſenſchaft zu *Iena*, wo er 1706 *de Tumoribus teſtium* disputirte. Er übte zu *Regensburg* 30 Iahre lang die mediciniſche Praxis, und ſtarb daſelbſt im I. 1734.

Er gab heraus:

Nachrichten von der Salbe in Gilead oder dem wahren arabiſchen Balſam, deſſen zum öftern in heil. Schrift gedacht wird, opobalſamum von den Medicis genannt, 8. Regensb. 1718.

Nachrichten von dem böhmiſchen Bitterwaſſer, darin von deſſen Urſprung, Urſache ſeiner Bitterkeit, rechten Gebrauch, purgirenden Kraft, und nutzbaren Wirkung in verſchiednen Krankheiten gehandelt, und aus eigner Erfahrung aufgezeichnet wird, 8. Regensb. 1726.

Verſchiedene mediciniſche Beobachtungen und Aufſätze von ihm ſtehen in den *Ephemerid. nat. curioſ.* und in den *Breſslauer* Sammlungen.

AETTENKOFER (Ioſeph Anton), *Kurfürſtl. Rath und Archivarius zu München.* Er wurde am 17ten Hornung 1711 zu *München* geboren, und ſeine Eltern waren: *Marquard Ant. Aettenkofer*, kurfürſtl. Hofrathskanzelliſt, und *Maria Anna*, eine Toch[illegible] des kurfürſtl. Siegelpapier-Verwalters, Geo[illegible] *Pühler* zu Straubing. Den 28ſten Iänn[illegible] 1736 wurde er kurf. Hofraths-Rathſch[illegible]ber, und wurde dann ſeinem Bruder, [illegible]*dreas Ignatz Aettenkofer* beym kurf. äuſſ[illegible] Archiv beygegeben. Den 23ſten Horn[illegible] 1737 wurde er Hofrathsſekretär, und

Digitized by Google

5ten Nov. 1742 wirklicher äuſſerer Archivar. Da er in ſeinen Amtsverrichtungen ungemein fleiſſig war, in Kriegszeiten das äuſsere Archiv flüchtete und ſonſt daſſelbe in gute Ordnung brachte, wurde er im I. 1748 unterm 15ten März mit dem Raths-Charakter begnadiget. Den 11ten Hornung 1752 wurde ihm ex commiſſ. ſpeciali das ſogenannte Speierſche oder Wezlarſche Archiv zur Einrichtung und Beſorgung übertragen. Den 17ten Iänner 1756 wurde er vom Fürſten zu Hohenzollern Sigmaringen, *Ioſeph Friederich*, zu deſſen wirklichen Hofkammerrath ernannt, weil er demſelben mehrere tauſend Gulden einkaſſirte und treu verrechnete. Den 4ten Sept. 1764 wurde er zu dieſes Fürſten Hofrath mit dem jährlichen Gehaltsbezug befördert. Im I. 1775 den 13ten Iänner wurde er vom Kurfürſten *Maximilian III.* wegen ſeiner 40 Iahre lang geleiſteten Archivars-Dienſte aus eigner Bewegung zum wirkl. Hofkammerrath ernannt, und den 23ſten Iänner in Pleno Camerae verpflichtet. Seine erſte Gattin, mit der er ſich den 23ſten April 1736 vermählte, und mit der er 5 Söhne und 10 Töchter erzeugte, war Maria Thereſia, des kurfürſtl. Hofgerichtsadvokaten und Stadtſyndikus zu Landsberg, Ioh. Bapt. *Bruggers*, Tochter. Sie ſtarb 1770 am 30ſten April, und am 22ſten Mai 1774 heurathete er Anna Thereſia *Thanner*, Baron Schuſſiſchen Verwalters Tochter von Steinbruck. Eine ſeiner Töchter Maria Kunigunde gieng 1767 in das Nonnenkloſter Maria Loretto zu *Reittberg* nächſt Töltz, und wurde den 10ten Tag nach ihrem Eintritt von einem über ſie eingeſtürzten Holzhaufen dergeſtalt beſchädigt, daſs ſie von den Nonnen ſogleich dem Vater wieder zurück gegeben wurde, in deſſen Armen ſie ſtarb. Er ſelbſt ſtarb im I. 1775. Seine 2 noch lebenden Söhne befinden ſich in kurf. Dienſten, und zwar *Paskal Aettenkofer* als Hofrathsſekretär, und *Bernard* als Hofrathsregiſtrator. —

Er gab heraus:

Kurzgefaſste Geſchichte der Herzoge von Baiern, von Herzog Otto dem Groſſen von Wittelsbach an, bis auf gegenwärtige Zeiten, mit nöthigen Beylagen, 8. Regensburg 1767. 1 Alph. und 20 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1767. S. 267. 275 und 282. *Finauer* Bibl. Bav. 1767. II. S. 74.

Das Manuſkript dieſes Werkes (welches in Ionathan *Fiſchers* Erbfolggeſchichte des Herzogthums Baiern unter den Wittelsbachern, dem Freyherrn v. *Obermayr* zugeſchrieben wird) hinterlegte er, nachdem es aus der Preſſe gekommen war, in dem kurfürſtl. äuſſern (nun in ein churfürſtl. geheimes Landesarchiv umgeänderten) Archiv, indem ſich auch ſeine eigne, von ihm aufgeſezte Lebensgeſchichte, und ein von ihm verfaſstes, aber unvollendetes, hiſtoriſch-heraldiſches Wappenbuch im Manuſkript befindet.

AGRICOLA (Georg Andreas), *der WW. und AG. Doktor, praktiſcher Arzt zu Regensburg*, daſelbſt im Iahre 1672 geboren. Er ſtudierte zu *Regensburg*, *Wittenberg* und *Halle*, disputirte im I. 1695. *de Succi nutritii per nervos tranſitu*, dann 1697 um die Doktorswürde *de ſalubritate fluxus haemorrhoidalis*, und wurde dann praktiſcher Arzt in ſeiner Vaterſtadt. Er gab die Erfindung einer vegetabiliſchen Mumie vor, und verſprach eine neue Methode zu lehren, vermöge welcher man ſich durch Blätter, oder kleine Zweige und Blumen in kurzer Zeit ganze Bäume verſchaffen könne, und zwar ſo, daſs die Hervorbringung von 60 Bäumen, welche durch das Feuer und ſeine vegetabiliſche Mumie bewirkt werden ſollte, nicht mehr als eine Stunde Arbeit erfodern würde. Er beſtimmte eine gewiſſe Anzahl von Perſonen, denen er ſein Geheimniſs anvertrauen wollte, wenn ihm jede 25 Gulden zum voraus erlegt hätte. Er fand auch wirklich, was es zu allen Zeiten gab und giebt, unter vornehmen und geringen Ständen genug einfältige und leichtglaubige Perſonen, die ihm ihr Geld gaben, und erſt in der Folge fühlten, was ſie anfangs nicht einſehen wollten, daſs ſie von einem Marktſchreyer betrogen wurden. Was er eigentlich wuſste, waren beſondre Kunſtgriffe beym Propfen, Impfen und bey Zertheilung der Wurzeln und Bäume. Er machte dadurch, und durch ſeine Schriften in und auſſer Teutſchland Aufſehen, und erwarb ſich, was ſich nicht jeder Schrift-

ſteller zu erwerben weiſs, durch ſeine Büchermacherey viel Geld. Mit Friedr. *Küffner* hatte Agricola Streit. Von ihren vorgeblichen Baumvermehrungskünſten kann man die *Breſslauer-Natur- und Kunſtgeſchichte* 2ten Verſuch S. 233. 239. 5ten Verſuch S. 1542. 12ten Verſuch S. 579. 13ten Verſuch S. 338. 21ten Verſuch S. 109. und 25ſten Verſuch S. 109. nachſehen. Er ſtarb zu *Regensburg* im I. 1738.

Seine Schriften ſind:

Kurzer Bericht von dem Urſprunge der Univerſalvermehrung aller Bäume und Staudengewächſe, 4. Regensburg, 1716. Leipzig 1716. 3 Bog. (*ſteht auch in* Grundlings Natur- und Kunſtgeſchichte, 20ſten Th. S. 714).

Neu und nie erhörter, doch in der Natur und Vernunft wohl gegründeter Verſuch der Univerſalvermehrung aller Bäume, Stauden und Blumengewächſe, das erſtemal theoretice und practice experimentirt, und mit unterſchiedenen raren Kupfern ausgezieret, Fol. 2 Theile. Regensburg 1716. und 1717. *Dazu kam als der dritte Theil:* Wahrheit und Beſtändigkeit der Univerſalvermehrung. Fol. Regensb. 1718. Neue Aufl. Fol. Frankfurt, 1752. Regensb. b. Montag, 1754. Aufs neue überſehen, mit Anmerkungen und einer Vorrede begleitet durch Chr. Gottl. *Brauſer.* Fol. 2 Theile m. 31 Kupf. 1772. *Mit neuem Titel:* Verſuch einer allgem. Vermehrung aller Bäume u. ſ. f. Regensb. 2 Theile, 1784. *Von dem nämlichen Werk erſchien eine holländiſche Ueberſetzung* von I. Le Long. 4. m. Kupf. Amſterdam 1719. *eine engliſche Ueberſetzung* von R. Bardley, 4. London, 1721. und 1726. *und eine franzöſiſche Ueberſetzung* unter dem Titel: Agriculture parfaite ou la nouvelle decouverte u. ſ. w. Amſterdam 1720. 1722. und 1752 2 Bände m. 31 Kupf.

Declaration und Gegenantwort, 4. Regensb. 1716.

Aſſecuration der Univerſalvermehrung durch die verſtürzte Plantage, 4. Regensb. 1717.

Verzeichniſs aller phyſikaliſchen Gartenproben, 4. ebendaſ. 1717.

Nachricht vom Sonn- und Sternwald, 4. ebend. 1717.

Geſpräch vom Bergweſen, aus dem Lateiniſchen des G. A. Agricola überſezt von *Stöhr*, 8. Rothenburg 1778.

S. *Adelungs* Fortſetz. v. Iöchers Gel. Lex. B. 1. *Kobolt's* baier. Gel. Lex. S. 11. *Hirſchings* hiſt. lit. Handbuch 1 B. 1 Abth. S. 15. *Baugine* Handbuch der Lit. Geſch. B. 3. S. 550. *Ladvocats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch, V. Th. *Gromann's* neues hiſt. biogr. Handwörterbuch Th. 1. S. 39. *Acta* Erudit. Lipſ. 1716. Iun. S. 287. 1717. Febr. S. 84 — 88. und Dec. S. 543 — 544. *Regensb.* gel. N. 1767. Nachr. 3. S. 21. ADB. 18 B. S. 217. *Beckmanns* phyſik. ökon. Bibl. B. 4. S. 245. *Heinſius* allgem. Bücherlex. B. 1. S. 24. *Neuer* Bücherſaal der gel. Welt, Leipz. 59 Oeffnung B. 5. S. 781. *Keislers* neueſte Reiſe, Hannov. 1741. B. 2. S. 1241. AL. *Anzeiger* 1801. Aug. S. 1131.

Sein Porträt wurde von Bernh. *Vogel* in ſchwarzer Kunſt geſtochen.

AGRICOLA (Ignatius), *Ieſuit in Baiern.* Er ſtarb um das Iahr 1729.

Es iſt mir von ihm bekannt:

Allocutio funebris ad D. D. Sodales Congregat. maj. Monacenſis de Sereniſſ. principe Philippo Mauritio Maria Dominico Ioſepho, utriusque Bavariae duce, deſignati epiſcopo Baderborn. Fol. Monachii 1719. 7 Bog.

Hiſtoria provinciae Societatis Ieſu Germaniae ſuperioris. Pars I. (vom I. 1540 bis 1590) Augsburg b. Schlütter und Habbach, 1727. Pars II. (von 1591 bis 1600.) Augsburg 1729. 90 Bogen.

Der 3te Theil dieſes Werkes, fortgeſezt für die Iahre 1601 — 1610 von Adam *Flotto*, erſchien zu Augsburg, und der 4te Theil 1611 — 1630 von Franz Xav. *Kropf* zu München. Fol. 1746.

Es erſchienen auch von ihm mehrere einzeln gedrukte, theils lateiniſche, theils teutſche Predigten und Gelegenheitsreden.

AGRICOLA (Iohann Iakob), *ein Medikus* aus Baiern gebürtig, welcher um das Iahr 1709 oder 1710 ſtarb.

Es erſchienen von ihm:

Schauplatz des allgemeinen Haushaltens, d. i. kurze, jedoch klare Unterweiſung und Anleitung von dem Haushalten, Feld- Aker- Wein- Blumen- und Gartenbau u. ſ. w. Dillingen m. K., 4. 1675. und Nördlingen 1676 und 1677. in 3 Theilen.

Der vorſichtige Weydmann, d. i. ausführliche Beſchreibung vom Iagen, 4. Nördlingen 1677.

S. *Privat*-Nachrichten. *Adelungs* Fortſetz. von Iöchers Gel. Lex. 1 B. *Kobolts* bair. Gel. L[…] S. 15. *Griewaldt* album Bav. jatricae S. 19.

AGRICOLA (Norbert), *Prämonſtraten zu Steingaden* in Oberbaiern, und daſel[bſt] geboren. Er wurde von ſeinen Orde[ns]obern nach *Rom* geſchickt, um dort Ph[ilo]ſophie und Theologie zu ſtudieren. N[…]

Digitized by Google

ſeiner Zurückkunft lehrte er dieſe Wiſſenſchaften ſieben Iahre lang in ſeinem Kloſter, wurde dann Prior und Kellermeiſter, gab ein Buch unter dem Titel: *Corpus Phyſikum*, und einige *Theſes* heraus, und ſtarb zu Anfang des achtzehnten Iahrhunderts, 64 Iahre alt.

S. *Privat*- Nachrichten. Georg *Rogg*. Spirit. lit. Norb. *Kobolts* M. S.

AICHER (Otto), *Benediktiner des Kloſters St. Veit zu Neumarkt* in Niederbaiern. Er war ein ſeiner Zeit berühmter Redner und Dichter, und kam im Iahr 1657 als Profeſſor nach *Salzburg*, wo er 1657 und 58. die Grammatik, 1659 — 1680 die Dichtkunſt und Rhetorik, dann die Moral und Geſchichte lehrte. Er ſtarb nicht, wie *Jöcher* ſagt, im Iahr 1678, ſondern am 17ten Iänner 1705. und gehört alſo noch unter die Schriftſteller des achtzehenten Iahrhunderts.

Seine gedruckten Schriften ſind:

Theatrum funebre, exhibens Epitaphia nova, antiqua, ſeria et jocoſa (welches er unter dem anagrammatiſchen Namen *Dodo Richea* herausgab) IV Theile. Salzburg 4. 1673. Neue vermehrte Aufl. Salzb. 1675.

Iter oratorium, 12. Salzb. 1673.

Iter poeticum, quo tota ars poetica abſolvitur, 12. Salzb. 1674.

Hortus variarum inſcriptionum veterum et novarum, 8. ib. 1676. 2 Theile.

Brevis inſtitutio de comitiis veterum Romanorum, libellis tribus comprehenſa, cum libro quarto de comitiis Imperii Romano-germanici, 12. ib. 1678.

De principiis coſmographiae 12. ib. 1678.

M. T. Ciceronis orationes philippicae notis hiſtoricis, ethicis, politicis, philoſophicis, rhetoricis illuſtratae. 2 tomi, Saliſb. 1678.

Epitome chronologica Hiſtoriae univerſalis ſacrae et profanae ab orbe condito usque ad ortum Chriſti, 8. ibid. 1689.

Inſtitutiones oeconomicae ſive discurſus morales in duos libros oeconomicorum *Ariſtotelis*. L. 2. ib. S. 1690.

Florilegium inſignium ſententiarum ex poëtis, 8. ib. 1690.

Hiſtoria quartae Monarchiae ſacra et profana, exhibens geſta, dicta et ſymbola principum rom. unacum obſervationibus et inſtitutionibus poeticis. II. Tomi. typis S. Galli, 8. 1691.

Infantia et adoleſcentia Romae, ſeu ortus et progreſſus romani imperii annexis legibus regiis, conſularibus ac decemviralibus, unacum faſtis Romanorum antiquis, 12. Salisburgi 1693.

Titi Livii Decas prima, unacum notis hiſtoricis, ethicis et politicis, 8. Saliſb. 1694.

Florilegium Sententiarum oratoriarum, ethicarum, politicarum ex probatiſſimis auctoribus collectum et in locos communes digeſtum, 8. Norimbergae 1695.

Inſtitutiones ethicae, ſive discurſus morales in decem libros ethicorum *Ariſtotelis* ad *Nicomachum*, quibus acceſſit liber de nobilitate et honore. 8. Saliſb. 1696.

Iuventus et maturitas Romae, ſeu romani imperii incrementum et potentia, libris III. comprehenſa, annexa ſerie regum et dictatorum, 12. Herbipol. 1700.

Tacitus enucleatus, ſive aphoriſmi et axiomata politica ex omnibus *Cornelii Taciti* operibus, 12. Aug. Vind. 1701.

Supplementum *Taciti* enucleati ex Iul. *Agricolae* vit. et moribus Germanorum, 12. Aug. Vind. 1701.

Zodiacus Vitae continens Symbola moralia de hominis ſtatu, vita, ſtudio, moribus, optime inſtituendis, 12. Saliſb. 1702.

Ephemerides eccleſiaſticae, aſtronomicae, hiſtoricae, ethico-politicae ab anno 1687 uſque ad a. 1699 Saliſb. 4. 1702.

Epitome chronologica hiſtoriae univerſalis ſacrae et profanae ab orbe condito uſque ad annum 1702. Coloniae III tomi. 1706. 4.

Er verfertigte auch als Profeſſor der Rhetorik verſchiedene lateiniſche Schauſpiele, welche ſeine Schüler aufführten, und hinterließ viele Sammlungen und Manuſkripte, die beynahe alle, ſammt ſeinen Büchern, 3 Iahre nach ſeinem Tode, nämlich im I. 1708, bey einer Feuersbrunſt zu Grunde giengen.

S. *Hiſtor.* univ. Salisburg. S. 398. Petr. Fr. *Agricolae* Biblioth. eccleſ. Saec. XVIII. Th. 1. S. 119 — 124. *Adelungs* Fortſetz. von Jöchers Gel. Lex. B. 1. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 16. *Ziegelbauers* hiſtor. Literar. ord. S. Bened. 3ten Theil. S. 435. *Ladvocats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch, B. VII. S. 21.

AICHINGER (Karl Friedrich), *Inſpektor der Kirchen und Schulen zu Sulzbach.* Er wurde zu *Vohenſtrauſs* im Sulzbachiſchen am 31ſten März 1717 geboren, erhielt die Stadtpredigers- und 1777 die Inſpektorsſtelle

Digitized by Google

zu *Sulzbach*, war Mitglied der teutſchen Geſellſchaften zu *Mannheim*, *Iena* und *Altdorf*, und ſtarb am 13ten März 1782.

Er gab heraus:

Verſuch einer teutſchen Sprachlehre, 8. Frankf. und Leipz. 1753. Wien b. Kraus 1754.

Das Chriſtenthum über die Vernunft, oder Betrachtungen über das Buch vom Werth der Gefühle im Chriſtenthum, 8. Regensb. 1771.

Klaglied der obern Pfalz wider Herrn Prof. Gottſched, 4. 1750.

Verſuch über die ſeufzende Kreatur, 8. Regensb. 1772.

Unvorgreifliche Vorſchläge, die teutſche Bibel betreffend, nebſt einer Vorrede von den Verdienſten Dr. *Luthers* um die teutſche Sprache, 8. Regensb. 1774.

Erläuterung einiger teutſchen Wörter aus den oberteutſchen Mundarten; *in den Schriften der Altdorfiſchen teutſchen Geſellſchaft*, 1760.

Erinnerung an die teutſche Sprachlehrer zu beſſerer Einrichtung der Conjugationen und Declinationen in unſerer Sprache; *im ſchwäbiſchen Magazin von gelehrten Sachen* auf das Iahr 1775.

S. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772. S. 6. und 1ſten Nachtr. S. 2. *Meuſels* gel. Teutſchl. 3te Ausg. S. 8. 4te A. *Finauers* Mag. für die neueſte Lit. 1775. S. 12. *Finauers* hiſt. lit. Mag. 1782. II. I. S. 69. *Ladvocats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch B. V. S. 34. *Hirſchings* hiſt. lit. Handbuch I. B. 1. Abtheil. S. 18. *Mezlers* Univ. Catal. 1 Th. *Meuſels* Lex. der 1750—1800 verſtorbn. Schriftſteller B. I. S. 36.

AICHINGER (Maximilian Gandolph), *Auguſtiner im Kloſter Mülln zu Salzburg*. Er wurde 1704 zu *Salzburg* geboren, tratt 1721 in den Orden, in welchem er viele Iahre hindurch Lektor, öfters Prior, dreymal Provinzial, und zu *Rom*, wo er ſich einige Iahre aufhielt, teutſcher Aſſiſtent war.

Er gab heraus:

Diſſertatio theologica Auguſtiniano-Thomiſtica de cultu Beatiſſimae Virginis Mariae publicae diſputationi expoſita tempore capituli provincialis, 4. Salisb. 1737.

Er verbeſſerte die Studien ſeines Kloſters, und vermehrte die Bibliothek deſſelben. Er ſtarb im Iahre 1765. S. Ant. Mar. *Kobolts* M. S.

AIGN (Rupert), *Benediktiner im Reichsſtifte St. Emmeran in Regensburg*. Er wurde am 5ten Dec. 1729 geboren zu *Ingolſtadt*, ſtudierte daſelbſt und zu *Regensburg*, tratt im I. 1746 in den Orden, und ward im Kloſter Profeſſor der Philoſophie und Theologie, dann Pfarrer in der Stadt und auf dem Lande, und erfüllte an jedem Poſten genau ſeine Pflicht. Er ward grau unter den Geſchäften der Seelſorge und Oekonomie, bey der er nie ſeine Studien verſäumte, und legte im I. 1797 als Iubiläus im Orden nach 50 Iahren ſeine 2te Ordensprofeſs ab. Seine häuffigen vorhandnen Manuſkripte, vorzüglich die Geſchichte ſeiner Zeiten, und ſeines Ordens, und die Literargeſchichte ſeines Kloſters betreffend, zeugen von ſeinem Fleiſſe.

Im Druck erſchienen von ihm:

* Epitome, ſeu conſpectus philoſophicus unacum theſibus ex Pſychologia et Theologia naturali, 4. Ratisb. 1758.

Conſpectus theologicus de vitiis et peccatis, de legibus et de Sacramentis in genere, 4. Ratisb. 1761.

Conſpectus theologicus continuatus de ultimis Sacramentis, 4. Ratisb. 1762, 2 Alph. und 2 Bogen.

S. *Privat*-Nachrichten. *Regensburg*. gel. N. 1762. S. 293. *Finauers* hiſt. lit. Mag. I. H. S. 70. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. I. S. 38.

AIGNER (Honorius), *Benediktiner und Profeſſor zu Salzburg*. Er ward 1651 zu *Eſſerdingen*, in Oeſterreich geboren, tratt 1673 zu *Kremsmünſter* in den Orden, und vollendete ſeine Studien zu *Salzburg*, wo er 1685 Doktor der Theologie, 1686 Profeſſor der Philoſophie, 1687 Prof. der Moraltheologie, und 1688 der ſpekulativen Theologie wurde. Im I. 1703. wählten ihn ſeine Ordensbrüder zu *Kremsmünſter* zu ihrem Abte. Er ſtarb am 24ſten Iunius 1704.

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Concordia Philoſophiae theoreticae cum praxi. Fol. Salisb. 1682.

Directorium compendioſum ad confeſſarii munu rite exequendum. Pars I. Salisb. 1692. P. I' 1693.

Statera iuſtitiae, 4. Salisb. 1695.

De gratia, 8. Salisb. 1695.

Digitized by Google

Theſes menſtruae tam theologicae, quam philoſophicae variae, 4. Salisb. 1686—1702.

AIGNER (Wolfgang), *Benediktiner zu Mallersdorf* in Niederbaiern: geboren zu *Regensburg* am 27ſten Oct. 1745. Er tratt 1764 in den Orden, wurde 1769 zum Prieſter ordinirt, und war von 1783 bis 1788 zu *Freyſing* Profeſſor der Grammatik bis zur Rhetorik.

Es erſchienen einige einzelne Gelegenheitsreden von ihm, darunter ſich auch befindet:

Trauerrede zum Gedächtniſs Weyland des Hochw. Fürſten und Herrn Ludwig Ioſeph, aus dem Geſchlechte der Freyherren von Welden, Biſchof zu Freyſing. Fol. Freyſing b. Mösmer, 1788. 6 Bogen.

ALBERTI (Franz), *Lehrer der italieniſchen Sprache am kurfürſtl. Lyceum in München.* Er wurde im I. 1795 zu *Verona* in Italien geboren, und kam im I. 1772 nach *München*, wo er im I. 1776 auf Empfehlung der verwittibten Frau Kurfürſtin von Sachſen, welcher er in der ital. Sprache Unterricht gegeben hatte, als öffentlicher Lehrer dieſer Sprache angeſtellt wurde.

Er gab heraus:

Lettere italiane e tedeſche ſopra le notabili particolarità della citta ellettorale di Monaco, Reſidenza della Baviera, come pure delle di lei piacevoli vicinanze e molt' altre anedoti di diverſi paeſi. In Monaco. 1792. Italieniſche und teutſche Briefe über die vornehmſten Merkwürdigkeiten der kurf. baieriſchen Reſidenzſtadt München, wie auch von den umliegenden Luſtgegenden, und verſchiedenen Anekdoten von andern Ländern, (von *Bianconi*, vermehrt von *Alberti*), 8. München gedr. bey Zangl 1792. Nürnberg, in Comm. bey Stein, 193. S.

S. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5. A. B. 1. S. 39. *Neue* ADB. 1ſter B. S. 179. *Erlang.* gel. Z. 1793. S. 124. *Nürnberg.* gel. Z. 1792. S. 253.

ALEXANDER (a S. Iohanne de Cruce), *Karmelit und Definitor der baieriſchen Karmeliten-Provinz*, geboren im I. 1719 zu *Karakskeſs* in Ungarn, und ein Sohn des Ioſeph Anton Freyherrn von *Mangin*, k. k. Oberſten. Er kam gleich in ſeinen erſten Iugendjahren nach Baiern, und genoſs ſeine erſte Erziehung in *München* bis zum Kloſterſtande, in welchen er ſehr jung tratt. Vom Orden wurde er nach *Rom* geſchikt, und machte mit ſeinem Ordensgeneral verſchiedene Reiſen durch *Italien*, *Frankreich* und *Holland*, wo er den Beſuch der öffentlichen und Privatbibliotheken benüzte, die Geſchichte zu ſeinem Hauptfache machte, und die Sprachen der durchreiſeten Länder erlernte. Nach ſeiner Zurükkunft in Baiern hielt er ſich einige Zeit in *München* auf, und kam dann nach *Augsburg*, wo er im daſigen Karmelitenkloſter Lektor, dann Prior, und endlich Definitor der baieriſchen Karmelitenprovinz wurde. Er unternahm die Ueberſetzung der Fleuriſchen Kirchengeſchichte, die er vom 25ſten bis zum 52ſten Bande in wenig Iahren zu Ende brachte. Nach Vollendung dieſer mühſeligen Arbeit fieng er ſeine eigene Fortſetzung der erwähnten Kirchengeſchichte an, woran Vieles mit Recht gelobt, aber auch Manches nicht ohne Grund ſehr getadelt wurde. Er machte ſich um das Karmelitenkloſter in *Augsburg* ſehr verdient, lieſs die Bibliothek deſſelben vortreflich herſtellen, und bereicherte ſie mit ſchönen Werken. Er ſtarb im Iahr 1794.

Cl. *Fleurii* hiſtoria eccleſiaſtica a quodam anonymo concinnata, latine reddita notisque caſtigata. Continuat. I—XXVII. *oder des ganzen Werks* XXV—LII. Band, 8. Aug. Vind. 1767—1773. *Von ihm ſelbſt ſind darin folgende Abhandlungen:* Diſſertatio de ſtudiorum praecipue eccleſiaſticorum reſtauratione a Saeculo decimo facta, *zu Anfang des 41ſten Bandes* (8. Bogen). Confutatio Berolinenſis Cenſurae ſuper Claudii *Fleurii* hiſtoriam eccleſiaſticam praecipue annotationes, *im 44ſten Bande*, 11. Bog.

Vom LIII. *Theil* 1773. geht ſeine *eigne Fortſetzung:* Claudii Fleurii Hiſtoria eccleſiaſtica. Continuationis LIII—LXXXIII. Aug. Vind. 8. 1775—1793.

Hiſtoriae eccleſiaſticae index generalis ſuper omnes 52 tomos, continuat. huius operis tom. 53—83. Aug. Vind. 1775—1793. (Dieſer Index wurde mit Beyhülfe des Karmeliten Benno *Lechner* verfertigt).

Ad Cl. *Fleurii* abbatis hiſtoriam eccleſiaſticam introductio, ſeu hiſtoria veteris et novi teſtamenti, nec non iudaicae gentis, auctore R. P. D. Auguſtino *Calmet*, Bened. abbat. Senonſenſi, *latine reddita*, 8. Aug. Vind. ap. Wolf. V tomi, 1787—1790.

Der

Digitized by Google

Der Ieſuit Maximus *Mangold* gab gegen den P. Alexander heraus: Reflexiones in R. P. Alexandri continuationem hiſtoriae eccleſ. Cl. Fleurii 8. Augsb. 1783. *Darauf erſchien:* Antimangoldus, ſive Vindiciae hiſtoriae eccleſiaſticae Claudii Fleurii, e monumentis genuinis ac potiſſimum e nondum antea editis et locupletibus concinnatae, tomi II. Ulmae, 8. 1794.

S. *Eigne* Sammlungen. *Finauers* Magazin f. die neuſt. Lit. 1775. S. 12 und 22. *Finauers* hiſt. literar. Magazin 1782. S. 71. *Hirſchings* Beſchreib. merkwürd. Bibl. B. II. Abth. 1. S. 93. *Hirſchings* Stifts- und Kloſterlexikon B. I. S. 219. *Veiths* Biblioth. Auguſt. Alph. XI. S. 1 — 18. *Meuſels* gel. Teutſchl. Vte A. B. I. S. 51. *Zapfs* Augsburg. Bibl. B. II. S. 630. *Neue Literatur* des kath. Teutſchl. B. IV. St. 1. S. 39 und 62. *Auserleſ. Literatur* des kath. Teutſchl. B. 1. St. 1. S. 38. ADB. 20. B. S. 279. B. 22. S. 576. B. 41. S. 377 und 393. B. 44. S. 335. B. 49. II. S. 355. B. 79. II. S. 517. B. 89. II. S. 526 und B. 101. II. S. 479. *Ien.* ALZ. 1790. I. S. 485. Fr. Xav. *Bronners* Leben B. II. S. 287. *Nov. Bibl.* eccleſ. Friburg. B. II. Faſc. 4. S. 105 — 108.

ALEXANDER (Iſaak), *Rabiner zu Regensburg;* daſelbſt am 17ten Aug. 1722 geboren. Er ſtudierte zu *Heidelberg*, und an verſchiedenen Synagogen, und ſtarb zu *Regensburg* 1800.

Seine Schriften ſind:

Von dem Daſeyn Gottes, die ſelbſt redende Vernunft, 8. Regensb. 1775.

Wahrheiten zur göttlichen Weisheit, 8. ebend. 1779.

Anmerkungen über die erſte Geſchichte der Menſchheit nach dem Zeugniſs Moſis, 8. Nürnberg 1782, 61 S.

Verein der moſaiſchen Geſetze mit dem Talmud, in zwey Abhandlungen, 8. Regensb. 1786, 55 S.

Einheitsgedichte, eine Ueberſetzung aus dem Hebräiſchen, 8. Regensburg 1788, 5 Bogen.

Abhandlung von der Freyheit des Menſchen, 8. Regensburg, 1780. 1789.

Kleine Schriften, 8. Regensburg, 1789, 168 S.

S. *Eigne* Sammlungen. *Finauers* hiſt. lit. Mag. S. 73. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. 1. S. 51. *Nikolai* Reiſe B. II. S. 387. ADB. 64. B. I. S. 48. und B. 92. I. S. 212. *Ienaer* ALZ. 1789. III. S. 765. 1791. I. S. 551. und 1792. III. S. 119. *Göttinger* gel. Z. 1786. III. S. 1876.

ALKOFER (Erasmus Sigmund), *Magiſter, evangeliſcher Prediger und Senior zu Regensburg*, wo er am 13ten Ianner 1673 geboren wurde, und wo ſein Vater *Adam Alkofer* Bürger, Mahler und Schullehrer war. Er fieng ſeine Studien im Gymnaſio ſeiner Vaterſtadt an, ſezte ſie zu *Oedenburg* in Ungarn fort, und abſolvirte im Auditorio publico zu Regensburg. Nachdem ihm der Magiſtrat ein Stipendium gab, gieng er nach *Iena*, ſtudirte an der dortigen Univerſität 5 Iahre, wurde 1700 vom Herzog zu Sachſen-Weimar ganz unvermuthet zum Pfarrſubſtituten nach *Dornburg* unweit Iena ernannt, vom dortigen Magiſtrat förmlich beruffen, und zu *Weimar* am 11ten Mai 1700 ordinirt. Allein unterm 28ſten April 1704 berief man ihn in das Predigtamt nach *Regensburg*, wo er nach glücklich überſtandenen Kriegs- und Krankheitsgefahren im Iahr 1714. Frühprediger zu St. Oswald, und am 28ſten Februar 1724 Senior wurde. Er ſtarb den 20ſten Sept. 1727.

Seine gedrukten Schriften ſind:

Diſſ. de ruina vacui. Ienae 1699.

Diſſ. de Deo ex motu demonſtrato, Ien. 1699.

Regensburgiſches Peſt- und Buſs-Denkmal, Fortſetzung, 2 B. Regensburg, 8. 1714.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Memoria* biſſecular. oder 200jähr. Ehrengedachtniſs der Reg. evang. Kirchendiener, ehedeſſen von *Serpilio* u. ſ. w. nun fortgeſ. 1742. S. 80. I. W. *Seyboth* Leich-Rede auf E. S. Alkofer, 1727.

ALOYSIUS (a S. Andrea), *Karmelit zu München*, von *Neuburg* vorm Wald, einem Städtchen in der obern Pfalz, gebürtig, ſtarb am 29ſten Sept. 1771 im 69ſten Iahre ſeines Alters.

Er gab heraus:

Rede auf den heil. Bernard, Clarevallenſiſchen Abt, Regensburg, 1735.

Promtuarium Carmelitarum R. P. Iohannis ab Annuntiatione Congregationis Hiſpan. praepoſiti generalis, id eſt Compendium omnium notitiarum et rerum, quae de ordinis Carmelitarum origine, antiquitate, reformatione etc. deſiderari poſſunt, aus der italien. in die lateiniſche Sprache überſ. Regensburg, 1735.

Leben der lobwürdigen Mutter Clara Maria vor Leiden Chriſti, Baarfuſser Karmeliterin un Stifterin des Kloſters Regina Caeli in Rom, i der Welt genannt Donna Victoria Colonn: Tochter Don Philipps, Coneſtabile im König reich Neapel. Aus dem Ital. überſezt, 4.

Digitized by Google

Teſtament oder Erbvermächtniſs der 12 Patriarchen oder Kinder Iakobs, aus dem Lateiniſchen des Biſchofs Robert zu Lincoln in England überſezt.

Mehrere einzelne Predigten.

S. *Privat*-Nachrichten. *Maximil. a S. Ioſ.* Catalog. Script. ord. Carmelit. *Kobolts* M. S. Keine dieſer Quellen giebt ſeinen Familiennamen an, und er muſste alſo mit dem bloſſen Kloſternamen hergeſezt werden.

ALTHERR (Iohann Anton), *kurfürſtl. geiſtl. Rath und Salzamts-Kaplan zu Traunſtein* in Oberbaiern, wo er um das Iahr 1745 ſtarb.

Er gab heraus:

Das ewige Wort Gottes in einer 3tägigen Einſamkeit dem Menſchen zu Herzen redend, 12. München, 1722 und ebendaſ. in latein. Sprache 12. 1727.

Speculum ſine macula Verbi Dei de quatuor noviſſimis omnibus hominibus ad ſpeculandum ex S. Bibliis propoſitum, 16 Monachii, 1728.

Das Wort Gottes in Predigten gehört an den höchſten Feſttagen des Herrn, fol. Regensburg 1738. S. *Kobolts* M. S.

AMAN (Aquilin), *Franziskaner und Lector emeritus zu Freyſing*, geboren zu *Neukirchen* im Walde im Iahr 1683. Er tratt ſehr jung in den Orden, war in verſchiedenen Klöſtern deſſelben Lektor und Prediger, und ſtarb am 5ten Auguſt. 1727.

Er gab heraus:

Speculum ordinandorum, 8. Ingolſt. 1724 und 1727.

Norma et praxis Sacerdotium rite celebrandi, 8. Ingolſt. 1727.

Verſchiedene kleine theologiſche Abhandlungen de Metu, de Scandalo, de Ignorantia lucis inimica, de Sigillo Sacramentali u. ſ. w. 1723 — 1726.

S. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. I. S. 56. *Greiderer* Germ. Franciſc. *Kobolts* M. S.

AMAN (Cäſarius), *Jeſuit und Profeſſor der Mathematik und hebräiſchen Sprache zu Ingolſtadt*, aus *Innsbruk* gebürtig. Er wurde im Iahr 1765 Profeſſor zu *Ingolſtadt*. Im Iahr 1767 beſtimmte er in Geſellſchaft mit Ignatz *Pikel* mittelſt Branderſcher Inſtrumente die Polhöhe von Ingolſtadt, worauf beide die Beſchreibung der Inſtrumente und der damit verbundenen Arbeiten in einer Diſſertation cum poſitionibus geographicis de invenienda figura telluris (welche der Ieſuit Ioſ. *Bullinger* vertheidigte), Ingolſtadt 1767 herausgaben.

Es erſchien ferner von ihm:

Quadrans aſtronomicus novus, deſcriptus et examinatus in ſpecula uranica Ingolſtadienſi, 4. Augsburg bey Klett. 1770, 91 S. und 3 Kupfer.

Im I. 1770 ward ihm, weil er Krankheits halber der Profeſſorsſtelle nicht mehr vorſtehen konnte, Ioh. *Helfenzrieder* als Nachfolger beygegeben. Er ſtarb zu *Ingolſtadt* im I. 1774.

S. *Hambergers* und *Meuſels* gel. Teutſchl. ADB. 16. B. I. S. 288. *Mederers* annal. Ingolſtad. B. III. S. 291. 297. 303. und 307.

von AMBACH zu Grienfelden (Martin Ioſeph), *Kanonikus des kurfürſtl. Kollegiatſtiftes zu Landshut*. Er wurde im I. 1758 zu *Bozen* in Tyrol geboren, ſtudierte die untern Schulen und die Philoſophie zu *München*, und die Theologie theils zu *Innsbruk*, theils zu *Ingolſtadt*, wo er öffentlich defendirte, und wurde 1787 zu *Landshut* Kanonikus.

Er verfaſste:

Quantum humana ratio ad literalem Scripturae ſenſum iuxta mentem eccleſiae catholicae inveniendum conferat? tentamen theologicum editum ac una cum theſibus ex univerſa Theologia ſelectis ſub auſpiciis Sereniſſimis in Univerſitate anglipolitana publice propugnatum, 4. Ingolſtadii, 1778. 72 S.

AMORT (Euſebius), *Mitglied der kurbair. Akademie der Wiſſenſchaften, regulirter Chorherr und Dechant des Kloſters Pollingen* in Oberbaiern. Er wurde am 15ten Nov. 1692 in Oberbaiern unweit dem Markflecken *Tölz* auf der ſogenannten Bibermühle geboren, und tratt nach vollendeten philoſophiſchen Studien zu *Pollingen* in den regulirten Chorherrnorden, ſtudierte hier Philoſophie, Sprachen, Theologie und Literargeſchichte, ward im I. 1717 Prieſter, und dann in ſeinem Kloſter Lehrer der Philoſophie, bald darauf der Theologie und des Kirchenrechts. *Amort* gehört unter

Digitized by Google

dienigen Männer, die in Baiern die literariſche Finſternis zu verſcheuchen und Licht zu verbreiten anfiengen. Er errichtete mit ſeinen Freunden Gelaſius *Hieber* und Agnell *Kändler*, beiden Auguſtinern, und noch einigen geſchickten Männern, im I. 1720 eine gelehrte Geſellſchaft, die der *baieriſche Muſenberg*, oder auch *Academia Carolo - Albertina* hieſs, und die damals wirkliche Verdienſte um Ausbreitung eines beſſern Geſchmaks und der Wiſſenſchaften hatte. Die Abhandlungen derſelben kamen 1722 — 1740 in 6 Bänden unter dem Titel heraus: *Parnaſſus boicus, oder neu eröffneter Muſenberg, worauf verſchiedene Denk- und Leswürdigkeiten aus der gelehrten Welt, zumalen aber aus den Landen zu Bayrn abgehandelt werden*, in 8. Die erſten 4 Bände dieſes nun bereits ſehr ſeltnen Werkes wurden zu *München* bey Lukas Straub, des 5ten Bandes 2 erſten Verſammlungen zu *Konſtanz* bey Heiſs, die übrigen des nämlichen Bandes in *München* bey Vötern, und der ſechste Band zu *Weiſſenburg* am Nordgau gedruckt. Euſebius Amort war der eigentliche Herausgeber; die von ihm dazu gelieferten Abhandlungen kommen unten in ſeinem Schriftenverzeichniſs vor, und Anzeigen oder Recenſionen des Muſenbergs findet man in Iohann *Hübners* Bibliotheca genealogica S. 433, und in der *kritiſchen Hiſtorie* der teutſchen Sprache, Leipz. St. 13. S. 75. Amort wurde bald auch auſſer ſeinem Kloſter und Orden berühmt, und viele gelehrte und anſehnliche Perſonen ſuchten ſeine Bekanntſchaft. Der Kardinal *Lercari* lernte ihn kennen, nahm ihn mit ſich nach *Rom* und machte ihn zu ſeinem Theologen. Hier ſtudierte Amort die Alterthümer und Künſte, beſuchte Bibliotheken und Gelehrte, gewann die Hochachtung Pabſt *Klemens* des 12ten, und kehrte, mit vielen Kenntniſſen bereichert, im I. 1735 in ſein Vaterland und in ſein Kloſter zurück. Im I. 1740 wählten ihn ſeine Ordensbrüder zum Dechant. Da aber die Dechantsſtelle mit ökonomiſchen und andern Geſchäften verbunden iſt, legte Amort ſie zweymal nieder, um ſein Leben ungeſtört den Wiſſenſchaften und Schriftſtellerarbeiten widmen zu können. Er ſtund mit *Manfredi*, *Bruker*, *Courayer*, *Bianchini* und andern berühmten Männern ſeiner Zeit in Briefwechſel, und hatte die Ehre, im Iahr 1759 von der kurfürſtl. Akademie der Wiſſenſchaften zu *München*, und von der gelehrten Geſellſchaft zu *Roveredo* zum Mitgliede erwählt zu werden. Im I. 1767 feyerte er ſeinen 50 jährigen Prieſterſtand, bey welcher Gelegenheit ihm der Biſchof *Ioſeph* von *Augsburg*, Landgraf zu *Heſſen*, einen prächtigen Kelch mit der Innſchrift: *Euſebio Amort de eccleſia Auguſtana non tantum, ſed et de Republica literaria optime merito*, zum Geſchenk machte. Amort bekämpfte in ſeinen Schriften manches Vorurtheil: manches aber, das nach dem Geiſt ſeiner Zeit im ungekränkten Beſitzſtande war, konnte und durfte damals nicht angegriffen werden. Sein Fleiſs war auſſerordentlich und ſein Charakter vortreflich. Er ſtarb, nachdem er ein Alter von 82 Iahren erreicht hatte,am 5ten Hornung 1775.

Im Druck erſchienen von ihm:

Verſchiedene Obſervationes aſtronomicae, die demſelben gröſstentheils aus Ingolſtadt und von dem Ieſuiten Ign. *Kögler* aus China mitgetheilt, und von Amort mit Anmerkungen verſehen wurden, *in dem Parnaſſo boico* oder Muſenberg, 1722. 1ſte Unterredung, S. 60 — 64, 2te Unterr. S. 140 — 152, 5te Unterr. S. 453 — 462. 19te Unterr. S. 63 — 67, u. ſ. w.

Verſchiedene Berichte von neuen nützlichen Büchern und gelehrten Neuigkeiten, *ebendaſelbſt* B. I — IV.

Vom Barometer, *ebendaſ.* 5te Unterred. S. 431 — 442, 6te Unterred. S. 518 — 540.

Vom Thermometer, *ebendaſ.* 9te Unterr. S. 257 — 271, 10 Unterred. S. 376 — 380 und 11te Unterred. S. 454 — 469.

Von dem 1723 erſcheinenden Cometen, *ebendaſ.* 7te Unterred. S. 76 — 82, 8te Unterred. S. 159 — 165.

Vom Stein der Weiſen und der Unmöglichkeit, Gold zu machen, *ebendaſ.* 8te Unterred. S. 180 — 188, 9te Unterred. S. 272 — 284, und 11te Unterred. S. 469 — 476.

Von einer ſeltnen Wirkung eines Donnerſchlags, *ebendaſ.*

Digitized by Google

Beſchreibung der Art, wie nach dem Syſtem des Ieſuiten *Nicaſii Grammatici* die longitudo terrarum ex varia declinatione magnetis mit der Zeit könnte erfunden werden; *ebendaſ.*

Unterſuchung der wahren Urſache des ſchnellen Todes einiger Perſonen bey dem Brunnen zu Vezenach; *ebendaſelbe* 10te Unterred. S. 363 — 376, (entgegengeſezt den Bemerkungen des D. *Bergbauers* ebendaſ. 8te Unterred. S. 166 — 179) vergl. 12te Unterred. S. 538 — 548.

Nachrichten von etlich 30 baieriſchen Bibliotheken und ihren handſchriftlichen Büchern; *ebendaſ.* 23ſte Unterred. 162 Bericht S. 367 — 397.

Nachrichten von den Akademien zu Rom und den Bibliotheken daſelbſt, wie auch von der dermaligen Einrichtung der Gelehrſamkeit in Rom; *ebendaſ.*

Lebensbeſchreibung des Ieſuiten Nicaſii Grammatici; *ebendaſ.*

Nova Philoſophiae planetarum et artis criticae Syſtemata, 4. Norimb. 1723 und 1733.

S. Acta erudit. 1724, S. 306. *Weidlichs* hiſt. aſtronom. S. 68.

Plena ac ſuccincta informatio de ſtatu totius controverſiae, quae de auctore libelli de imitatione Chriſti inter *Thomae Kempenſis*, can. reg. et Ioannis *Gerſenſis*, ord. S. Benedicti Abbatis, patronos iam a centum annis agitatur, Aug. Vind. 1725.

Scutum Kempenſe ſ. vindiciae IV. librorum de imitatione Chriſti, quibus Th. a *Kempis* in ſua poſſeſſione ſtabilitur, 4. Coloniae 1725. *ſieht auch in der Auflage von* Thom. Kempenſ. operibus Col. 1725.

Epiſtola critica de punctis controverſiae Kempiſianae praecipuis: *in amoenitatibus literariis Schelhornii*, Francof. et Lipſ. 1728 Tom. IV. p. 291 — 443.

Polycrates Gerſenſis exanctoratus, ſeu cauſa Kempenſis victrix poſt noviſſimam R. P. *Erhardi* Benedictini Weſſofontani apologiam, 8. Monachii, 1729.

Summa Theologiae myſticae v. ſervi Dei Thomae a *Kempis* ex IV libris de imitatione Chriſti ad hanc methodum redacta et ſervatis ubique ipſius auctoris verbis accommodata tribus vitae ſpiritualis viis a R. P. Gregorio *Heſero* S. I. Aug. Vind. 8. 1725.

Das von dieſem Werke in der Kloſterbibliothek zu *Dieſſen* gefundene Manuſkript ergänzte Amort und gab es mit einer Vorrede heraus. Auch machte er zu der Augsb. 1726 erſchienenen teutſchen Aufl. Vorrede und Anmerkungen.

Philoſophia Pollingana ad normam Burgundicae, Fol. Aug. Vind. 1730. Neue Aufl. 8. Venetiis 1734. V Bände.

Kurzer Lebenslauf des ſeligen Petri *Forerius*, regul. Chorh. und Pfarrern zu Mataincour, 8. München, 1731.

Chronicon monaſterii Bödecenſis ord. can. reg. S. Aug. in diöceſi Baderbornenſi ſcriptum Saeculo XV. a Ioanne Probo, C. R. congregat. Windesheim ejusd. monaſterii profeſſo. Edid. et praefat. E. Amort. 4. Monachii. 1731.

Dictionarium ſelectorum caſuum conſcientiae Ioannis *Pontaſii* poſt tertiam editionem gallicam latine redditum, repurgatum et ad mores Germaniae accomodatum, Fol. II Vol. Aug. Vind. et Graeciae, 1733.

* Kurze Nachricht von dem Urſprung der regulirten Canoniſſinen der Congregation de notre Dame, nach der Regel des H. Auguſtin, von Petro Forerio, 12. München, 1733.

* Erſte Zierde der von B. Petro *Forerio* aufgerichteten Congregation de notre Dame, oder Leben der Alexiae de *Clerc*, erſten Oberin obgemeldter Congreg. zu Nancy in Lothringen, 8. München 1734.

Brevier eines guten Chriſten oder vollſtändiges Gebetbuch, in welchem die auserleſenſten Gebeter enthalten ſind, 8. Augsb. 1735. 1745. 1749. 1766 und 1774.

De origine, progreſſu, valore ac fructu indulgentiarum, nec non diſpoſitionibus ad eas lucrandas requiſitis, accurata notitia, hiſtorica, dogmatica, polemica, critica, fol. Aug. Vind. 1735. Venetiis, fol. 1738. Aug. Vind. 1739.

Fürſtenweg zu dem himmliſchen Vaterland bey feyerlicher Einſetzung der neuen Bruderſchaft der h. 3 Könige in der Iachenau, 4. München, 1736.

Manuale Romanum confeſſariorum cum notis et indiculo decretorum ab anno 1674 usque 1735. 8. Aug. Vind. 1737.

Cathechismus *Bellarmini* mit einer ausführlichen Beſchreibung der ſchönen Manier in Rom, die Chriſtenlehren zu halten, 8. Augsb. 1737.

Der gröſsre Catechismus der Kleinen, 8. Augsb. 1739.

Der kleine und gröſsre Catechismus, 12. Augsb. 1754.

Controverſiae novae morales recenter motae in nova editione Veneta *Pontaſii*, nunc vero novis obſervationibus critico-moralibus exactius diſcuſſae, 8. Aug. 1739.

Idea divini amoris, ſeu expoſitio diſtincta primi ac maximi mandati, 8. Aug. Vind. et Ratisb. 1739.

Digitized by Google

Formula utiliter legendi et applicandi Scripturam ſacram, in locos communes biblicos diſtributa auctore R. D. Caeſare *Beneventi*, (aus dem Ital. überſ. und vermehrt) 8. Aug. Vind. 1739.

Wahre und aufrichtige Lebensbeſchreibung 1. der alten Patriarchen und Propheten. 2. Chriſti. 3. Mariae und der Apoſtel. 4. Der Märtyrer. 4 Theile, Augsb. 1741.

R. D. Euſebii *Nierenbergii* S. I. Urſachen elend-verderblich-allgemeiner Kriegs-Empörungen, aus dem Latein. überſ. 12. Augsb. 1744.

Demonſtratio critica religionis catholicae, nova, modeſta, facilis, ubi ex indubiis primitivae ecclesiae documentis tam per diſcuſſionem articulorum fundamentalium in particulari, quam per ſigna generalia verae religionis characteriſtica demonſtratur, religionem catholicam caeteris proteſtantium religionibus evidenter probabiliorem ac eo ipſo certiſſime verum eſſe. Fol. Venetiis, 1744. 330. S.

S. Reg. gel. N. 1744. S. 178.

Octiduana exercitia ad uſum Cleri per diöceſin Auguſtanam juſſu episcopi in hanc formam collecta, 4. Aug. Vind. 1745.

Inſtructio Ordinandorum ad uſum Dioceſ. Auguſt. 4. 1746.

De revelationibus, viſionibus et apparitionibus privatis regulae tutae ex Scriptura, Conciliis, S. Patribus, aliisque optimis auctoribus collectae, explicatae et exemplis illuſtratae, 4. Aug. Vind. 1744. Venetiis, 1750.

Dieſe Schrift iſt mit noch einigen folgenden wider die Offenbarungen der *Maria von Agreda* gerichtet. S. davon und von den darüber herausgekommnen Schriften *Baumgartens* merkwürd. Bücher Th. IV. S. 208. *Reg.* gel. N. 1744. S. 189.

Disquiſitiones dogmaticae de controverſiis in Theologia morali inſignibus. Venetiis, 4. 1745.

Reſponſa ad ſcrupulos R. D. Georgii *Lienhard*, C. R. ord. praemonſtr. in Roggenburg, circa explicationem primi ac maximi mandati, 8. Aug. et Herbipol. 1746.

Prolegomena Scripturae ſacrae facili methodo explicata ad uſum Cleri Auguſtani, juſſu episcopi edita, 4. Aug. Vind. 1747.

De privilegiis religioſorum, opus poſthumum R. D. Ruperti *Grueber*, C. R. Lat. in Gars, cum additionibus Amorti, 4. Aug. et Herbip. 1747.

Vetus disciplina Canonicorum regularium et ſecularium, ex documentis ineditis usque ad Sec. 17. critice et moraliter expenſa, 4. Venet. II tomi, 1748.

S. Göting. gel. A. 1748.

Quaeſtio moralis, an et quando ſufficiat, conſtitutis in extrema neceſſitate ſubvenire potius mutuo, quam eleemoſina, diſcuſſa contra P. Zech S. I. Aug. Vind. 4. 1748.

Baſis hiſtoriae eccleſiaſticae auctore Ant. *Sandino* ad uſum Cleri Auguſtani iuſſu episcopi edita, III tomi. Aug. Vind. 1748.

Von Amort ſind die Noten und das Supplement.

Hallucinationes a R. P. Virg. *Sedlmayr*, Bened. Weſſofont. circa mandatum primum et maximum ad ſolem expenſae, 8. Aug. Vind. et Herbip. 1749.

Reſponſio ad reſponſionem apologeticam R. P. Virg *Sedlmayr* circa praeceptum diligendi Deum, 8. Aug. Vind. et Herb. 1749.

Syſtema doctrinae circa duo praecepta ſpei et charitatis, 8. Aug. 1749.

* Iudicia de Wolfiana philoſophia et Leibniziana phyſica, 4. Francof. 1746.

Controverſia de revelationibus *Agredanis* explicata cum epicriſi ad ineptas earum revelationum vindicias editas a P. Didaco *Gondalez Mattheo*, lectore jubilato ord. S. Franciſci in Hiſpania et a P. Laudelino *Mayr*, ejusd. ord. exprovinciali in Bavaria, 4. Aug. et Herbip. 1749.

Die Offenbarungen der *Maria von Agreda* d. i. ihre Träumereyen hatten in der erſten ſpaniſchen zu *Madrid* erſchienenen Auflage den Titel: *Miſtica cindat de dios, milagro de ſu omnipotentia, y abyſſo de la gratia*, und in der lateiniſchen Ueberſetzung: *Civitas Dei myſtica*, wovon viele Auflagen und mehrere Uebersetzungen in andre Sprachen erſchienen. Ueber das Leben und die Schriften der Maria von Agreda s. *Nicolai Antonii* Bibl. hiſpan. *Finauers* hiſt. Verzeichn. gel. Frauenzimmer, S. 6. *Grohmanns* hiſt. biogr. Handwörterbuch, Th. 1. S. 38.

Nova demonſtratio de falſitate revelationum *Agredianarum* cum parallelo inter pſeudo-evangelia et easdem revelationes addita excuſſione novae defenſionis Agredanae a R. P. Dalmatio *Kick*, ord. min. lectore editae, 4. Aug. Vind. et Herbip. 1751.

Es erſchienen dagegen 2 Schriften, zu Mainz 1751 und zu Madrid 1751. S. Baumgarten Nachr. von merkwürd. Büchern Th. 4. S. 208 — 220. und Th. 8. S. 60.

Praetor Weſſofontanus quoad approbationem ſui reſponſi juridici ad univerſitatem Ingolſtadienſem, quoad directionem autem conſcientiarum circa uſuram ad forum canonicum remiſſus, 4. Aug. Vind. 1750.

De indulgentiis in genere et ſpecie, praeſertim de jubilaeo cum declarationibus S. S. D. n. Benedicti XIV. Aug. et Herbip. 1751.

Digitized by Google

Kurze Anleitung, wie man das im I. 1751 ausgeſchriebne Iubiläum recht begehen und ſich des vollkommnen Ablaſs mehrers theilhaftig machen könne, 8. Augsburg 1751.

Theologia eclectica moralis et ſcholaſtica ſub auſpiciis S. S. D. n. Benedicti XIV. ad mentem S. S. patrum et theologorum inſignium, praeſertim veterum ſcripta, Aug. Vind. 1752. 2 Auflagen, folio in 4 Bänden und octav in 24 Bändchen. Wurde auch Bononiae fol. in 4 B. aufgelegt.

* Aufmunterung zu den Werken der Barmherzigkeit gegen die Arme, 12. Augsb. 1754.

Gründliche Abhandlung von Anruffung der Heiligen zum Troſt, Stärkung und Aufmunterung aller gut katholiſchen Gemüthern, 8. Ulm, 1755. Augsb. 1756.

* Vernünftige Gedanken eines räſonablen Katholiken bey dem Abfall einiger leichtfertigen Mameluken zum Lutherthum, entworfen von Don Pio Filiſto, A. A. S. Augsb. 8. 1755.

Elementa juris canonici veteris et moderni, accedunt vindiciae jurisdictionis eccleſiaſticae III vol. Aug. Vind. 1757. Ulm. 1757. Ferrariae, 1763. 7 Alph.

S. Reg. gel. N. 1757. S. 87.

Thom. a *Kempis* opera omnia, aucta cura Henr. *Somalii* S. I. edidit noviſſima Euſ. Amort, 4. Colon. 1759.

* Reflexiones et principia meliora de jurisdictione eccleſiaſtica, oppoſita principiis Poloni nobilis, 4. Francof. 1757.

Dieſe Schrift iſt eine Widerlegung von P. *de la Borde* principes ſur l'eſſance de deux puiſſances 1753. welche ein Pohlniſcher von Adel zu *Breſslau* ſammt der pohlniſchen Ueberſetzung drucken lieſs.

De turbis Galliae modernis ſacerdotium inter et parlamentum regium, Aug. Vind. 4. 1757.

Devotionale piorum ſacerdotum aliorumque ſervorum Dei, 12. Pedeponti 1757. Aug. Vind. 8. 1777.

Incitamenta ad devotam recitationem Breviarii, ſeu piae intentiones ac breves conſiderationes horis canonicis alternatim praemittendae, 12. Pedeponti, 1757.

Theologia moralis inter rigorem et laxitatem media ex fuſiore opere Theologiae eclecticae excerpta, ac tractatu de obligatione diverſorum ſtatuum aucta, II vol. Venetiis, 4. 1757. Aug. Vind. 8. 1758 et 1777. IV Tomi.

S. Nürnb. gel. Z. 1778. S. 21.

.nica chriſtiana, ubi de beatitudine humana, de paſſionibus animi, de virtutibus moralibus et de virtutibus chriſtianis philoſophice, chriſtiane ac cordate diſſeritur, 8. Aug. 1758.

* Vindiciae jurisdictionis eccleſiaſticae adverſus ſeculi moderni politicos, 4. Ulm 1757.

* Duo academici Anglipolitani, malae fidei cauſa caſtigati, 8. Aug. Vind. 1758.

Elenchus quaeſtionum moralium, 8. Aug. Vind. 1759.

Sanctiſſimi P. et D. n. Benedicti papae XIV. conſtitutio ſuper praecedentiae ordine ſervando inter abbatem generalem, aliosque abbates canonicos regulares congr. Lateran. et abbatem generalem aliosque abbates et monachos ordinis et congr. S. Baſilii M. juxta exemplar rom. cum verſione textus italici et notis hiſtoricis, 4. Aug. Vind. 1759.

Kurz und gut katholiſches Meſsbüchlein, 12 Augsb. 1759. 1766. 1772.

Deductio critica, qua juxta ſanioris criticae leges moraliter certum redditur, Ven. Thomam *Kempenſem* librorum de imitatione Chriſti auctorem eſſe, cum reſponſione ad oppoſitiones *Gerſeniſtae* Schyrenſis frivolas, 4. Ulm b. Wohler, 1761, Augsb. m. K. 1761. und 1764. 2 Alph.

S. Regensb. gel. N. 1761. S. 360. Man kann übrigens über den Streit: ob Thom. v. *Kempis* (ſonſt auch *Malleolus* und zu teutſch *Hammerken* oder *Hämmerlein* genannt) der Verfaſſer des Buchs de imitatione Chriſti ſey? folgende Schriften nachſehn: *Theoph. Sinceri* (Schwindels) Nachricht von raren Büchern 1. B. St. 3. S. 166 — 168. *Placcium* de pſeudonymis S. 309 — 313. *Meuſels* hiſt. lit. bibliograph. Magazin. B. I. St. 1. S. 126 und 184. St. 2. S. 258 und 260. St. 3. S. 296. St. 4. S 150. Dom Vincent *Thuillier* Nachricht, die er dem 1. Th. der opp. poſthumorum des Mabbilon und Ruinarts beylezte, u. ſ. w.

Moralis certitudo pro ven. Thoma *Kempenſi* contra exceptiones novae Gerſeniſtae Ratisbonenſis; accedit reſponſio ad novam ſpecioſam opinionem R. D. Petri *Faita*, abbatis Caſſ. Brixiae, nec non ad novos ſcrupulos V. C. D. *Boudet* C. R. S. Antonii in Gallis, 4. Aug. Vind. 1764.

Auserleſene und auferbauliche Leben der Heiligen Gottes mit nützlichen Anmerkungen, 2 Bände, Augsb. 4. 1760 und 1770.

Inſtitutiones juris civilis et canonici a R. C. R. *Maſchat* a S. Erasmo editae, cum praefatione nova ac notis Amorti, fol. Aug. Vind. 1761.

Dictionarium caſuum conſcientiae ex idiomate gallico nunc primum latine verſum, moribus Germaniae accommodatum novisque notis illuſtratum, cura et opera Amorti, 2 tomi, 4. Aug. Vind. 1762.

* Epiſtola Iuſtiniani *Frobenii* I. U. C. ad Cl. V. Iuſtinum *Febronium* I. C. de legitima poteſtate ſummi pontificis, 4. Bullonii, 1764.

Digitized by Google

Kurze Abhandlung von der Einrichtung des Kalenders, Abſchaffung der Aſpekten, Wetterprophezeihungen, Aderlaſstafeln u. d. gl. *in Goldhofers aſtronom. phyſikal.* Kalender oder Ephemeriden auf das I. 1763.

Frage, wo ſo viele Ausgüſſungen der Flüſſe in Baiern herrühren, und wie denſelben abzuhelfen, *in den Abhandlungen* der kurbair. Akademie der Wiſſ. B. VIII. S. 177.

Unter ſeinen vielen zurükgelaſſenen *Manuſkripten* befindet ſich: Apodixis contra apodixin Agredanam Gonzalezii Matthei, Kickii, clientis Mariani pſeudoepigraphi et ſimilium, auctore Athanaſio de Agreda, und obſervatio ad poſtremam P. Dalmatii Kick apologiam Agredianam editam. Madriti 1754 auctore Athanaſio de Agreda, u. ſ. w.

S. *Adelungs* Fortſetz. von Iöchers Gel. Lex. 1. B. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772. S. 10. *Meuſels* Nachr. *Pollinger* Todtenrotul, 1775. *Catalogus* operum ac opuſculorum R. D. Euſebii Amort. (Polling.) 1775. *Fritz* vollſtänd. Bücherverzeichn. 1770. *Montags* wöchentl. Anz. von Büchern 1770—1775. Ios. *d'Amalleti* epiſtolae ad Nic. Lenglet du Fresnoy (Verona) 1755. S. 178—183. *Bougine* Handb. der Lit. Geſch. B. 3. S. 559. und deſſen Supplement B. Th. I. 1801. S. 352—354. Gr. v. *Savioli* akad. Ehrendenkmal des verſtorbn. Euſebius Amort, 4. München, 1777. *Zapfs* Literar. Reiſen, neue Aufl. (Augsb. 1796) Th. 1. S. 34. und in *Bernoullis* Samml. kurzer Reiſebeſchreib. B. 8. S. 185. *Mederers* annal. acad. Ingolſtad. B. 3. S. 142. *Abhandlungen* der Bair. Akademie der Wiſſ. B. 2. Th. 1. S. 25. *Annalen* der bair. Lit. B. 2. S. 112. *Münchner* Int. Bl. 1778. S. 37 *Nürnberg.* gel. Z. 1777. S. 444. *Leipzig.* gel. Z. 1723. S. 803. 1724. S. 647. 1725. S. 527 und 820. 1726. S. 631. 1728. S. 35 und 735. 1733. S. 56. *Teutſche Acta* eruditorum Th. 89. S. 305. Th. 165. S. 634. *Ladvocats* hiſt. Handwörterbuch Fortſetz. B. 5. S. 79. Ioh. Ge. *Walchii* Bibl. theol. ſelect. B. 2. S. 1021. *Buddei* Iſagoge hiſtorico-theologica, Suppl. S. 108. *Bibliotheca* Thomaſiana B. 1. S. 605. Der *Freymüthige*, period. Schrift, B. 3. S. 647. *Heinſius* allg. Bücherlex. B. 1. S. 33 und Suppl. I. S. 13. *Meuſels* Lexikon der 1750—1800 verſtorbenen Schriftſteller (Leipzig 1802.) B. I. S. 87.

AMRHYN (Franz Xaver), *Ieſuit und Profeſſor zu Ingolſtadt.* Er war aus *Luzern* in der Schweitz gebürtig, wurde im I. 1686 an der Univerſität zu *Ingolſtadt* Profeſſor der Ethik, und im Iahre 1698 Profeſſor der Moraltheologie. In den Iahren 1699 und 1700 lehrte er die ſcholaſtiſche Theologie, und gab einigemal darüber *Theſes* und einige *Reden* heraus. Im April 1701 verlieſs er *Ingolſtadt*, nachdem er 15 volle Iahre daſelbſt Profeſſor war, und kam als Prediger an die Michaeliskirche nach *München*, wo er nach wenigen Iahren ſtarb. Der in *Iöchers* Gel. Lex., in *Mederers* annal. Ingolſt. und *Kobolts* bair. gel. Lex. vorkommende, aber ſchon 1673 verſtorbene, *Beatus Amrhyn* war ſein älteſter Bruder.

ANGELUS (a Sancto Ioſepho), *Karmelit zu München*, und daſelbſt geboren. Er war 1630 Novitzenmeiſter und Provinzialdefinitor, und ſtarb zu *Prag* im Iahre 1702.

Er ſchrieb:

Sententiae ſpirituales ex operibus S. Mariae Thereſiae et S. Ioannis a Cruce ſelectae, et pro ſingulis anni diebus ac feſtis diſtributae, 16. Monachii, 1648. in das Teutſche überſezt München, 8. 1740 und in das Franzöſiſche überſezt Brüſſel, 8. 1705.

ANGELUS (Ioſeph a S. Claudio), *Karmelit zu München*, wo er um das Iahr 1760 ſtarb. Es war mir unmöglich, deſſen und des vorſtehenden Familiennamen zu erfahren, daher ich ſie mit ihrem Kloſternamen herſetzen muſste.

Dieſer Angelus gab heraus:

Der von den Fuſsſolen bis zur Scheitel des Haupts ganz dörnerne Kaiſer, bey den Exequien für Weiland Kaiſer Karl VII. in der Karmelitenkirche gehaltene Rede, fol. München, 1745.

Mehrere einzelne (*bereits zur Makulatur verbrauchte*) Reden und Feſtpredigten.

ANGERMAIR (Placidus), *Benediktiner zu Weſſobrunn* in Oberbaiern. Er wurde im Marktflecken *Murnau* in Oberbaiern 1674 geboren, tratt 1691 in den Orden, und ſtarb am 25ſten Febr. 1740.

Er gab heraus:

Epitome ſacrae militiae Weſſofontanae ſeu confraternitatis immaculatae conceptionis in eodem Monaſterio erectae, das iſt: Bruderſchaft der unbefleckten Empfängniſs Mariae, 8. München 1727.

Geiſtlich Marianiſches Sonnenwendblümlein, darinn Morgen - Abend - Meſs - Beicht - Kommunion - und andre Gebete u. ſ. w. Wurde öfters aufgelegt; die neueſte Auflage erſchien zu Landshut in 12. und 8. 1779.

Digitized by Google

ANNICH (Iohann Philipp), *der Rechte Licentiat*, von *Wolfertshauſen* in Oberbaiern gebürtig. Man hat von ihm: Academia anglipolitana ad noſtri Saeculi ſplendorem novo hiſtoriae lumine illuſtrata. Cum 300 theſibus, fol. Ingolſtadii, 1729.

ANREITER (Karl), *Ieſuit zu Straubing*, wo er am 18ten März 1764 im 57ſten Iahr ſeines Alters ſtarb.

Er ſchrieb:

Des guten Todes allerbeſter Lehrmeiſter, Ieſus Chriſtus, 1740, 2te verm. Auflage, 1758.

Wehmüthige Klagen der chriſtkatholiſchen Kirche wider die in chriſtlicher Erzieh- und Unterweiſung der Kinder ſaumſelige Eltern unſrer Zeiten, 8. Augsb. 1759.

Ausführliches Fragbüchlein über die V. Hauptſtücke des Röm. katholiſchen Catechismi, 8. Augsb. 1759.

ANREITER (Karl Gregor), *Praemonſtratenſer zu Steingaden*, ſtarb am 25ſten Dec. 1734. Er gab anonyme Schriften heraus, und hinterlieſs im Manuſkripte: Opera tum theologica, tum concionatoria, tum comica.

ANTONIA (Maria Walburgis), *Prinzeſſin aus Baiern*, die älteſte Tochter Kaiſers *Karl* VII. und der Kaiſerin *Maria Amalia*, geboren zu *München* am 18ten Iul. 1724. Sie wurde den 13ten Iunius 1747. zu München mit dem königlich Polniſchen und Sächſiſchen Kurprinzen, *Friederich Chriſtian Leopold*, vermählt, und gieng am 15ten Iunius des nämlichen Iahrs nach *Dresden* ab. Die auf dieſe Vermählung geprägte Medaille hat auf einer Seite die Aufſchrift: *Friderici Chriſtiani Reg. Polon. et Elect. Saxon. Princip. et Antoniae Bavarae connubium* 1747, und auf der andern Seite: *Spei publicae*, über der abgebildeten Stadt Dresden. Sie ward Wittwe den 17ten Dec. 1763, und ſtarb als verwittibte Kurfürſtin von Sachſen zu *Dresden* im Iahr 1779. Sie hatte einen höchſt liebenswürdigen Charakter, und zeichnete ſich als Schriftſtellerin, beſonders in der Poeſie, eben ſo ſehr, als durch den Beſitz ihrer erhabenen Tugenden aus. Die gelehrte Geſellſchaft der Arkadier zu *Rom* nahm ſie im I. 1747 zum Mitgliede auf, und ſie nahm als ſolches den Namen *Ermelinda Talea* an. Die lateiniſche, franzöſiſche und italieniſche Sprache verſtand ſie ſo gut, wie ihre Mutterſprache, und verfaſste in allen dieſen Sprachen Gedichte. Auch in der Vokal- und Inſtrumental-Muſik (in welcher der damalige kurbaieriſche Kammermuſik-Direktor, Ioh. *Ferrandini*, ihr Lehrmeiſter war) beſaſs ſie mehr, als Dilettanten Kenntniſſe, und lieferte mehrere ſehr gute Muſikkompoſitionen.

Ihre im Druck erſchienenen Schriften ſind:

* Sentimens d'une ame penitente ſur le pſeaume Miſerere, par Madame D. traduits en Vers, à Munic, 1747. *Die Auflage iſt ſehr prächtig, in klein Quart nicht gedruckt, ſondern ganz in Kupfer geſtochen.*

La Converſione di Santo Auguſtino, oratorio da cantarſi nella regia eletorale capella il Sabbato Santo, 4. 1756.

Il triomfo della fedelta, drama paſtorale per muſica, 4. *Dresda*, 1754. Con la muſica (*welche von ihr ſelbſt komponirt ward*) fol. obl. Lipſia, 1765.

Taleſtri, regina delle amazoni, drama per muſica, 4. Dresda, 1763. con la muſica, fol. obl. Lipſia, 1765.

S. *Finauers* allg. hiſtor. Verzeichniſs gelehrter Frauenzimmer, 1. B. S. 15. Das Titelblatt enthält ihr von G. S. *Röſch* in Kupfer geſtochenes Portrait, und das Werk ſelbſt iſt ihr zugeeignet. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772. S. 632. *Münchner* Intell. bl. 1780. S. 261. *Aettenkofers* Geſchichte von Baiern. S. 148. *Weſtenrieders* Abriſs der baieriſchen Geſch. S. 488.

APPEL (Beda), *Mitglied der kurbairiſchen Akademie der Wiſſenſchaften, und Benediktiner zu Oberaltaich* in Niederbaiern. Er ward zu *Ingolſtadt* 1744 geboren, ſtudierte daſelbſt und zu *München*, tratt 1763 in den Orden und ſtarb am 11ten Iun. 1773. Er war vorzüglich in der Geſchichte, in Sprachen und in der Muſik ſehr erfahren.

Es erſchien von ihm:

Hiſtoriſche Abhandlung der Gränzen, Gaue und Ortſchaften des Herzogthums Baiern unter den Herzogen des Agilolfingiſchen Stammes: *in den Abhandlungen der kurbair. Akademie der Wiſſenſch.* B. VII. S. 453—464.

Kurze

Kurze Abhandlung von der Ankunft und Wanderung der Bojer ins Norikum und Vindelicien: *ebendaſ.* B. X. S. 91 — 136.

Er lieferte auch Beyträge in die von der kurf. Akademie herausgegebenen *Monumenta Boica.*

ARBUTHNOT (Benedikt), *Abt des Benediktiner-Kloſters der Schotten zu Regensburg.* Er wurde in *Schottland* im I. 1737. aus der alten adelichen Familie von *Arbuthnot* geboren, kam im I. 1748. nach Teutſchland und tratt in den Orden. Die kurfürſtl. Akademie der Wiſſenſchaften zu *München* wählte ihn zum Mitgliede. Seine Gelehrſamkeit und ſeine übrigen Verdienſte erhoben ihn im Iahr 1776 am 4ten Iunius zur abteylichen Würde.

Er ſchrieb:

Abhandlung von den Kräften der Körper und der Elemente; *in den Abhandlungen der kurbair. Akademie* der Wiſſenſch. (1775). im IX. Bande, S. 179—219.

Ueber die Preisfrage: ob und was für Mittel es gebe, die Hochgewitter zu vertreiben und eine Gegend vor Schauer und Hagel zu bewahren; *ebendaſ.* S. 400 — 436.

Abhandlung über die Frage: kommt das Newtoniſche, oder das Eulerifche Syſtem vom Lichte mit den neueſten Verſuchen und Erfahrungen der Phyſik mehr überein? (welcher ſo wie der vorigen eine goldene Medaille von 50 Dukaten zuerkannt wurde) *in den neuen philoſoph. Abhandlungen* der kurbair. Akad. der Wiſſenſch. (1789.) im V. B. n. 3.

Ob die Urſache des Steigens und Fallens des Barometers periodiſch ſey? *ebendaſ.* B. VI. S. 188 — 266.

Anmerkungen über des Herrn v. Iuſti Geſchichte der Erdkörper; *ebendaſelbſt,* B. VII.

Freyherr von ARETIN (Adam), *Direktor der erſten Deputation, und der allgemeinen Kanzley der kurfürſtl. Landesdirektion in München, und kurfürſtl. General-Kommiſſär zu Freyſing.* Er wurde zu *Ingolſtadt* am 24ſten Auguſt 1769 geboren. Sein Vater war Karl Albrecht Freyh. v. Aretin, kurfürſtl. Oberſtlehnkommiſſär. Er ſtudierte zu *Ingolſtadt,* und wurde im Iahr 1789 kurf. frequentirender Hofrath in *München,* und ſeinem Vater beygeordneter Oberſtlehnhofskommiſſär, im I. 1793 Oberlandesregierungsrath, und im Februar 1799 Vicekanzler der kurfürſtl. Oberlandesregierung. Da im Monat März des nämlichen Iahrs Kurfürſt *Maximilian Ioſeph* zum Glücke Baierns die Regierung antratt und eine Generallandesdirektion errichtete, wurde Adam Freyherr v. Aretin in Rückſicht ſeiner bisherigen Verdienſte zum Direktor der erſten Deputation befördert, und ihm zugleich die Direktion der allgemeinen Kanzley an der Generallandesdirektion übertragen. Bey der im I. 1802 eingetrettenen Säkulariſition der teutſchen geiſtlichen Fürſtenthümer und Hochſtifter wurde er kurfürſtl. Generalkommiſſär des ſammt *Mülldorf* an Baiern gefallenen Fürſtenthums *Freyſing,* und gab demſelben eine bis dahin entbehrte vortrefliche Organiſation. Im I. 1803 wurde er für einige Zeit als auſſerordentlicher Geſandter nach *Wien* abgeſendet.

Er gab heraus:

* Magazin der bildenden Künſte, 8. München, (mit 2 Kupf. v. Dillis). Erſtes Bändchen, 1791. 232 S.

S. Obert. ALZ. 1791. II. S. 341. ADB. 111. B. S. 112. Leipz. gel. Z. 1791. I. S. 292.

* Handbuch der Philoſophie des Lebens, mit 6. Vign. von G. Dillis) 8. München bey Lentner 1793. 153 S.

S. Obert. ALZ. 1794. I. S. 283. Neue ADB. 10. B. II. S. 556.

* Catalogue des Eſtampes gravées par Daniel Chodowiecky, 8. à Munic. 1796. (nachgedruckt 8. Augsburg bey Bürglen 1796).

* Von dem unächten Akacienbaume; *Beylage* zum Münchner Intelligenzblatt 1796. 1 Bog.

Freyherr von ARETIN (Georg), *Direktor der Deputation in Forſt-, Kultur- und Bauſachen bey der kurfürſtl. oberpfälziſchen Landesdirektion in Amberg,* ein Bruder des vorigen, geboren zu *Ingolſtadt* am 28ſten April 1771. Er ſtudierte auf der Kameralſchule zu *Heidelberg,* und ward im Iahr 1793 Rentdeputationsrath zu *Neuburg* an der Donau, und Adminiſtrator des Donaumooſes. Hier erwarb er ſich das groſſe und bleibende Verdienſt, die Kultur eines 17 Stunden im Umfang betragenden Sumpfes

Digitized by Google

am thätigſten befördert und ſehr gut beſchrieben zu haben. Im Lahr 1795 kam er als kurfürſtl. Hofkammerrath nach *Amberg*, und erhielt zugleich die Straſſendirektion der Herzogthümer der obern Pfalz, Neuburg und Sulzbach. Im I. 1799 bey Errichtung der oberpfälziſchen Landesdirektion wurde er zum Direktor der Deputation in Forſt-, Kultur- und Bauſachen befördert.

Als Schriftſteller lieferte er:

Aktenmäſſige Donaumooskulturgeſchichte, geſchrieben von G. Freyh. v. Aretin, und herausgegeben von der kurf. Donaumooskulturkommiſſion, 4. mit einem Plane und Kupfer, Mannheim bey Schwan, 1795. 220. S.

S. obert. ALZ. 1795. II. S. 207—216. Münchner Int. bl. 1795. S. 137—142. Ien. ALZ. 1796. I. S. 633—36. Neue ADB. 25. B. I. S. 89. Gasparis Erdbeſchreibung, B. I. S. 777.

* Vier wichtige Aktenſtücke zur Geſchichte der Donaumooskultur in Baiern, ein Beytrag zur allgemeinen Kulturgeſchichte dieſes Landes, 8. Germánien, (Augsburg bey Stage) 1796. 224. S.

S. Ien. ALZ. 1797. Neue ADB. 29. B. S. 468.

* Sitten und Gebräuche im Landgericht Erding, *in dem* (von Wintersberger herausgegebenen) *baieriſchen Landboten*.

* Ueber die Streitkräfte Baierns, 8. 1800. 16. S.

* Baiern nach den Beſtimmungen des Friedens von Campo Formio, 4. 1801. (Amberg b. Seidel).

* Das Einſtandsrecht in Baiern nach ſtaatswirthſchaftlichen Grundſätzen betrachtet, 8. 1802. (Amberg bey Seidel).

Der Iahrgang 1800 des *oberpfälziſchen* Wochenblattes iſt faſt ganz allein von ihm.

Wie kann Baiern durch die Landwirthſchaft in den beſten Wohlſtand gebracht werden? oder vollſtändiger Auszug aus des Herrn Pfarrers Maier Schrift: Kupferzell, durch die Landwirthſchaft im beſten Wohlſtande, das lehrreichſte und reitzendſte Beyſpiel für alle Landwirthe, ſich in ihrem Berufe ſicher, froh und möglichſt glücklich zu machen, 8. Amberg und Sulzbach bey Seidel, 1801. XVI. und 136. S.

S. obert. ALZ. 1801. II. S. 1017.

Der Genius von Baiern unter Maximilian IV. mit Kupfern Munchen und Amberg bey Seidel, 8. Erſtes Stuck, 1802. 2. 3. und 4. Stück 1803. (Amberg bey Seidel).

S. Obert. ALZ. 1802. Ian. S. 81—87. und Okt. S. 689—700.

Recenſionen in *Keyſers* Annalen der bair. Literatur 1802—1803.

* Baiern nach dem Frieden von Lüneville, V. Hefte, 1803. 8. (Amberg bey Seidel).

Im I. 1801 kündigte er ein hiſtoriſches Magazin für Pfalzbaiern an.

Freyherr von ARETIN (Chriſtophor), *Mitglied der königl. Societät der Wiſſenſchaften in Göttingen, und der kurbaier. Akademie der Wiſſenſchaften, Hofbibliothekar, und kurfürſtl. Landesdirektionsrath bey der erſten Deputation in München*, ein Bruder der 2 vorigen, geboren zu *Ingolſtadt* am 2ten Dec. 1773. Er zeichnete ſich, ſo wie ſeine vorſtehenden 2 Brüder, von früher Iugend an, durch vorzüglichen Fleiſs und durch vorzügliche Talente aus, ſtudierte zu *Heidelberg*, hörte bey dem (jetzigen geheimen Referendär) von *Zentner* privatiſſima, und prakticirte dann zu *Wezlar* auf der Schreibſtube bey dem damaligen Kammergerichtsaſſeſſor (nachmaligen kurmainziſchen Konferenzminiſter und Reichstagsdirektorialgeſandten) Freyherrn von *Steigenteſch*. Im I. 1793 wurde er als kurfürſtl. Hofrath in *München* angeſtellt, und im I. 1795 nach *Wezlar* als Kommiſſär zur Betreibung des Rechtsſtreits gegen die Reichsſtadt *Nürnberg* abgeordnet. Im I. 1799 wurde er zum Generallandesdirektionsrath der erſten Deputation in Landeshoheits- und fiskaliſchen Gegenſtänden ernannt. Unter ſeine literariſchen Reiſen gehört vorzüglich jene im I. 1801 nach *Paris*, wo er mit den beſten Gelehrten des franzöſiſchen Nationalinſtituts in Bekanntſchaft und Verbindung tratt. Im I. 1802 wurde er, bey Verbindung der kurfürſtlichen Hofbibliothek mit der Akademie der Wiſſenſchaften, Aufſeher der hiſtoriſchen Fächer an derſelben. Er arbeitet an einer Geſchichte und den Iahrbüchern der Buchdruckerkunſt in Baiern.

Seine bis jezt erſchienenen Schriften ſind:

* Zwey Kantaten für die gräflich *Morawitzkiſche* Schule in Biburg, 1784 und 1785, 8.

* Lied eines baieriſchen Grenadiers auf die Geburt des Prinzen *Ludwig Auguſt von Zweybrücken*, 8. München, 1786.

Digitized by Google

Verſchiedene Gedichte, theatraliſche und muſikaliſche Kompoſitionen, ohne Namens-Beyſetzung, 1787—1802.

* Prüfung des *Strengſchwertiſchen* rechtlichen Gutachtens, die Uebergabe der Feſtung Mannheim an den Reichsfeind betreffend. Auf Befehl der Herrn Profeſſoren *Pütter* und von *Martens* unternommen, und ſämmtlichen Gliedern der Strengſchwertiſchen Familie in und auſſerhalb Oeſterreich zur ſtillen Beherzigung gewidmet von einem Göttingiſchen Akademiker, 8. Göttingen in der akademiſchen Buchhandlung 1796 im Iänner, 56 S.

  Das Strengſchwertiſche Gutachten erſchien 8. Regensburg den 21. Oct. 1795, 60 S. Anzeige deſſelben und mehrerer Gegenſchriften S. obert. ALZ. 1796. I. S. 417—432.

* Ein neuer Landtag, die wichtigſte Angelegenheit für Baiern, 8. (München) 1799. 79 S.

  Briefe eines baieriſchen Patrioten über die neu errichtete Generallandesdirektion, 8. 1799 24 S.

Mehrere anonyme Schriften nach dem Tode Karl Theodors, 1799—1800.

* Rettung des hohen Alters der baieriſchen Landſtände gegen die neueſten dawider gemachten Einwürfe; *in den juriſtiſchen und ſtaatswiſſenſchaftlichen Nachrichten*, Hildburgh. April 1799. *auch beſonders abgedruckt unter dem Titel:* hiſtoriſche Abhandlung über das hohe Alter der baieriſchen Landſtände, 8. 1800, 48 S.

  S. obert. ALZ. 1800. I. S. 1209.

Literariſcher Neſſelauszug aus Yoriks Grabe; *in Schranks literariſchen Ephemeriden* 1799 St. 2 S. 105—199. und St. 3. S. 119—253.

Mehrere Aufſätze; *ebendaſ.*

Commentatio hiſtorico-critica de prima eaque rariſſima collectione actorum pacis Weſtphalicae (*Manuſkript* in Bibl. Götting).

  S. Ioh. Steph. Pütters Selbſtbiographie, B. I. n. 7. S. 870.

Bibliothek der Baieriſchen Geſchichte und aller ihrer Zweige, vom Urſprung der Nation bis zum XV. Iahrhundert, ſyſtematiſch-chronologiſch geordnet. Zur Beantwortung der von der kurfürſtlichen Akademie der Wiſſenſchaften zu München für das Iahr 1798 aufgegebenen Preisfrage: in welchen Schriften geſchieht baieriſcher Begebenheiten vom Urſprung der Nation bis zum 15ten Iahrhundert einige Erwähnung? wer waren ihre Verfaſſer, und welches Anſehen und Gewicht haben ſie? 1797. *Manuſkript.*

  Erhielt von der kurfürſtlichen Akademie ein Acceſſit von 25 Dukaten, die Preisfrage ſelbſt aber wurde wiederholt. S. Webers Literatur der teutſchen Staatengeſchichte 1800. S. 513 und obert. ALZ. 1800 II. S. 676.

Von den Appellationsprivilegien des Stadtmagiſtrats zu München; *in den juriſtiſchen und ſtaatswiſſenſchaftlichen Nachrichten*, 1800 Iun.

Aufſätze in verſchiedenen periodiſchen Schriften, 1798—1801.

Recenſionen in der oberteutſchen allgemeinen Literaturzeitung, und in andern kritiſchen Iournalen.

Verſuch einer Erörterung des Anfallsrechts der Reichskammergerichtspräſentationen mit Bezug auf den neueſten Devolutionsfall der baieriſchen Kreispräſentation, 8. München, 1801 60 S.

  S. obert. ALZ. 1801. S. 471 Ien. ALZ. 1801 S. 185.

Von den älteſten Denkmählern der Buchdruckerkunſt in Baiern, und dem Nutzen ihrer nähern Kenntniſs, Akad. Rede, 4. München 1801 37 S.

  S. obert. ALZ. 1801 Iun. S. 1105—1111. Ien. ALZ. 1802 Febr. S. 431. Annalen der bair. Lit. 1802 März, S. 183.

Hiſtoriſch-literariſche Abhandlung über die erſte gedruckte Sammlung der weſtphäliſchen Friedensakten, 8. München 1802.

Ausſprüche des Minnegerichts aus alten Handſchriften herausgegeben, 8. München 1803.

Aelteſte Sage über die Geburt und Iugend Karls des Groſſen, 8. München 1803.

Beyträge zur Geſchichte und Literatur, vorzüglich aus den Schätzen der Münchner-National- und Hofbibliothek. Monatsſchrift, 8. München bey Scherer, 1803. 6 Stücke.

ARNET (Ioſeph), *Officiant bey der landſchaftlichen Landbankokaſſa in München.* Er wurde daſelbſt im I. 1745 geboren, und ſtarb daſelbſt im Iahre 1790.

Er gab heraus:

Ausführliche Tabellen derer von einem Kapital von 15 kr. bis 100,000 fl. zu einem Achtel bis 10 Procento ſich jährlich und monatlich verfallenden Intereſſen, fol. München 1779.

ARNHARD (Franz Karl), *Bürger, Zeugmacher, Inſpektor der kurfürſtlichen Kottonfabrik, und äuſſerer bürgerlicher Rathsherr in München.* Er wurde daſelbſt am 13ten Iulius 1744 geboren. Sein Vater, ein Zeugmacher, beſtimmte ihn anfangs zum Studieren, fand es aber bald für rathſamer, ſeinen Sohn dem nämlichen Handwerke zu widmen, mit welchem er und ſein Groſs-

Digitized by Google

vater ſich ſeit mehr als hundert Iahren in München wohl und ehrlich ernähret hatten. Er begriff die Manipulationen und alle Vortheile im Zeugmachen ſo geſchwinde, daſs er in dem Alter, wo Andre noch Lehrjungen ſind, ſchon einen Meiſter abgeben konnte. Er muſste ſich, um ſein Geſchäft wirthſchaftlicher fortſetzen zu können, bereits im ſechszehenten Iahre ſeines Alters verehelichen, wurde aber durch die 1762 errichtete Zeug-Manufakturanſtalt, und das Hofkammerrath-*Maieriſche* Privilegium, mit allen übrigen Zeugmachern des Landes, beynahe brodlos gemacht. Nach zwölf kummervoll durchlebten Iahren wurde ihm endlich 1774 die Inſpektion über die Spinnerey, und 1782 jene der Kotton-Manufaktur ſelbſt übertragen, wobey er ſolche Fortſchritte durch Spekulation und Induſtrie machte, daſs in einem Iahre 20,000 Stücke Kotton, und oft mehrere, einzig aus innländiſchem Geſpinnſte, konnten fabricirt werden. Die ſogenannte *mildthätige Geſellſchaft* in *München*, welche jährlich arme, verlaſſene, hingeſezte und ihrem Schickſale überlaſſene Kinder brauchbar und chriſtlich erziehen läſst, und dadurch gerade jenen Theil der Menſchheit, welcher am meiſten verachtet, und am öfteſten verwahrloſet wird, für den Staat nützlich macht, ernannte den Bürger Arnhardt im Iahr 1782 zu ihrem Kaſſier, und er verwaltet ſeitdem nicht nur die Kaſſa dieſer ehrwürdigen Geſellſchaft ganz unentgeldlich, ſondern macht ſelbſt noch alle Iahre beſondere Geldbeyträge zum Beſten der Armen, beſonders der Waiſenkinder. Die ökonomiſche Geſellſchaft zu *Burghauſen* nahm ihn unter ihre Mitglieder auf.

Er ſchrieb:

Gedanken zur Beförderung und Verbeſſerung der Schaafzucht in Abſicht auf die Erweiterung und Einführung eines feinern Wollenwuchſes zum Nutzen der Stadt- und Landwirthſchaft in Baiern, 8. München, 1767. 245 S.

S. Münchner Intell. bl. 1767 S. 155. Kohlbrenners Materialien, 1773 S. 165. Arnhardt erhielt für dieſe Schrift vom Kurfürſten und von der kurfürſtlichen Akademie der Wiſſenſchaften zu München Denkmünzen.

Gedanken über die Landwirthſchaft in Baiern; *im Münchner Intelligenzblatt* 1767 n. 20 und 21.

Ueber die Erziehung der Iugend und Bildung rühmlicher Sitten der Bürger Baierns; *ebendaſ.* 1768. S. 54.

Von Verbeſſerung der Weiden und Vermehrung des Schaaffutters; *ebendaſ.* 1775 n. 1 und 2.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5. A. B. 1. S. 94. *Finauers* Magazin für die neueſte Lit. 1775 S. 14. *Finauers* hiſt. lit. Magazin 1782 H. 1. S. 76. *Münchner* Intelligenzbl 1794 S. 132. *Nikolai* Reiſe B. 6. S. 670.

ARNOLD (Veit von), *Landſchaftskanzler zu Salzburg*, von *Augsburg* gebürtig. Er ſtudierte zu *Salzburg*, und vertheidigte daſelbſt am 5ten April 1672 ſeine unten angezeigte öffentliche Disputation, erhielt darauf die juriſtiſche Licentiatenwürde, und wurde am 26ſten ebendeſſelben Monats und Iahrs als Salzburgiſcher Hofrathsadvokat angeſtellt. Bald nach dem Antritt der Advokatur wurde er fürſtlicher Chiemſeiſcher Rath und Hofrichter, ſodann Hofrichter zu St. Peter in Salzburg, in welcher Eigenſchaft er am 14ten März 1686 den hochfürſtlichen Rathstitel erhielt. Unterm 19ten Iänner 1693 wurde er zum wirklichen Salzburgiſchen Hofrath ernannt, behielt aber den Hofrichtersdienſt noch ein ganzes Iahr bey, und legte daher erſt den 1ſten Mai 1694 die Eidespflicht ab. Hierauf wurde er auch Kriegsrath und Stadtſyndikus. Am 27ſten Iänner 1702 erhielt er das Kriminalkommiſſariat. Indeſſen war er unterm 23ſten Novemb. 1696 von dem Kaiſer auch in den Adelſtand erhoben worden. Am 1ſten Nov. 1703 iſt er zum Salzburgiſchen Landſchaftskanzler ernannt, und hierauf auch in die Landtafel aufgenommen worden. Er erhielt noch den Titel eines Salzburgiſchen geheimen Rathes, und ſtarb am 28ſten Mai 1723.

Er ſchrieb:

Ordo concurrentium creditorum in bonis ſubhaſtati debitoris, 12. Salisburgi 1672 38 S. *Auf Verlangen hatte er hienach dieſe Abhandlung aus dem Lateiniſchen überſezt, und mit vielen Zuſätzen und Erläuterungen unter folgender Aufſchrift herausgegeben:* Iuriſtiſches Tractatl vom Vor- und Nachgang der Gantgläubiger, darinnen tam theoretice, quam practice in mög-

licher Kürze vorgeſtellt wird: Was Geſtalten bey einer ausgebrochenen Gant ein ordentlich und in Rechten gegründetes Prioritätsurthel abzufaſſen, und die Gläubiger vor- und nacheinander zu ſetzen ſeyen. Salzburg, drukts und verlegts Ioh. Bapt. Mayr, 8. 1693. — Das andermal in Druk herausgegeben, und abermal merklich vermehrt worden, 8. Salzburg, 1715. — Das drittemal herausgegeben, 8. Salzburg 1735. — Voritzo auf Verlangen mit vielen Zuſätzen und andern nützlichen Anmerkungen von Iohann Georg *Scopp*, I. Cto. 4. Salzburg 1763.

S. *Zauners* Nekrolog obert. Rechtsgelehrten *in der Salzburger* LZ. 1802, Mai S. 65 — 67.

ARTINGER (Iohann Peter), *der theol. Dr., Prokanzler und Profeſſor der heil. Schrift zu Ingolſtadt*, daſelbſt geboren, und der Sohn eines Bürgers und Fiſchers. Er ſtudierte in ſeiner Vaterſtadt, erhielt zu *Rom* das Doktorat aus der Theologie, und hielt ſich dort mehrere Iahre lang auf, ward Weltprieſter, Pfarrer zu St. Moritz in Ingolſtadt, Freyſingiſcher, Paſſauiſcher und Eichſtättiſcher geiſtlicher Rath, im I. 1722 Praeſes inſtituti Clericorum ſecul. in comm. viventium, und Profeſſor der heil. Schrift an der Univerſität, an welcher er auch bald darauf Prokanzler, und für das Iahr 1725 Rektor wurde. Er ſtarb am 2ten Oct. 1729.

Er gab heraus:

* Plectrum Davidicum ſive Pſalmodia practica et explanata, Ingolſtadt 1726.

Officium divinum, ſive methodus recitandi horas canonicas, 8. ibid. 1717.

Editio nova ac ſeptima Ceremonialis Miſſae privatae. 1727.

S. *Privat*-Nachrichten. *Mederer* Annal. Ingolſtad. B. III. S. 160. 170 und 177.

ARTMANN (Franz Xaver), *der AG. Dr., Phyſikus* in Baiern, geboren zu *Straubing* im Iahr 1732. Er ſtudierte zu *Ingolſtadt*.

Es erſchien von ihm:

Diſſertatio de natura, virtute et uſu ſalium interno, Ingolſt. 1754.

S. *Reg.* gel. N. 1757. S. 330. *Finauers* hiſt. lit. Mag. 1 H. S. 77. *Mederers* annal. Ingolſt. B. 3. S. 267.

ARZT (Iohann Martin), *kurfürſtlicher Hof- und Stadtuhrmacher in München.* Er war zugleich Mechaniker der kurbaieriſchen Akademie der Wiſſenſchaften, und ſtarb im Iahr 1800.

Er gab heraus:

Erklärung zweyer Heb- und Zugmaſchinen, 4. München mit Kupfern 1786.

Beſchreibung eines aus zerſchiedenen Maſchinen beſtehenden Uhrwerks, fol. München mit 2 Kupf.

ASCHENBRENNER (Beda), *Prälat des Benediktinerkloſters Oberaltaich in Niederbaiern.* Er wurde am 6ten März 1756 zu *Vielreich* im Walde bey Haſelbach Gerichts Mitterfels geboren, ſtudierte zu *Erding* bey den Bartholomäern die Inferiora, und zu *Freyſing* die Philoſophie, aus welcher er öffentlich defendirte. Am 15ten Oct. 1775 tratt er in den Orden, in welchem er die theologiſchen Wiſſenſchaften ſtudierte, und am 20ſten Mai 1780 zum Prieſter ordinirt wurde. Im Iahr 1781 kam er als Profeſſor der Dichtkunſt nach *Neuburg* an der Donau, 1784 nach *Straubing*, und 1786 in ſein Kloſter zurück, wo er im nämlichen Iahre Lehrer des Kirchenrechts, und 1788 Lehrer der Kirchengeſchichte wurde. Im Iahr 1790 erhielt er den Ruf nach *Ingolſtadt* als öffentl. ordentl. Lehrer des Kirchenrechts an der Univerſität, und im Iahr 1796 wählte ihn ſein Kloſter zum würdigen Abt.

Im Druke ſind von ihm erſchienen:

Oeffentliche Prüfung der Schüler in der erſten Rhetorik zu Neuburg an der Donau, 8. 1782.

Oeffentliche Prüfungen der ſtudierenden Iugend in den erſten acht Klaſſen zu Neuburg an der Donau, 8. 1785.

Eine Faſtnachtspiece, 8. 1784.

Gegenſtände aus der erſten rhetoriſchen Klaſſe, 8. Straubing 1785.

Auszüge der Gegenſtände, die B. A. in der 2ten Rhetorik zu Straubing behandelte, 8. 1786.

Elementa praelectionum canonicarum. Pars I et II. Straubing 1786, 8. Pars III. ius eccleſiaſt. privatum dilucidans, 8. Ratisbonae 1788.

Breviarum hiſtoriae eccleſiaſticae 8. Ratisbonae, typis Lang. 1789 205 S.

S. Obert. ALZ. 1789 II. S. 638.

* Meine Gedanken über die gründliche Entwiklung der Dispens- und Nuntiaturſtreitigkeiten,

Digitized by Google

zur Rechtfertigung der 4 teutſchen Erzbiſchöfe wider die Anmaſſungen des römiſchen Hofes, 4. Mannheim 1789. 336 S.

Sätze aus dem Kirchenrechte zur Abhandlung des Herrn v. *Degen:* De iure patronatus excelſo u. ſ. w. Ingolſtadt 1792.

Rom, nicht Teutſchland begünſtigt die Klauſel von der fünfjährigen Andauer im Koſtnizzer Konkordate, 4. (Nürnberg bey Grattenauer) 1793. 84 S.

S. Obert. ALZ. 1794 II. S. 623. Neue ADB. B. 21 II. S. 308 — 313.

Commentarius de obligatione, quae nationi German. incumbit Concordata Aſchaffenburg et annex. ſervandi, 4. Ingolſt. 1796.

Mehrere anonymiſche Schriften 1799— 1800.

* Was ich überhaupt in den Klöſtern geändert wünſchte, 8. 1802.

*) Pflichtmäſſige Zurechtweiſung des Verfaſſers der Piece: Ueber die Verwendung einiger Kloſtergüter zu Bildungs- und Wohlthätigkeitsanſtalten, 8. 1802 192 S.

ASTHEIMER (Roman), *Exjeſuit*, geboren 1736. Er war mehrere Iahre lang zu *München*, dann zu *Neuburg* an der Donau Profeſſor der Phyſik.

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Machina corporis humani omnium admirationi propoſita, 8. Solodurni 1771.

Microcosmus, commentatio phyſica, 4. Neoburgi 1773.

Phytologia generalis, 4. ibid. 1773.

ATZENBERGER (Florian), *Benediktiner von Oberaltaich* in Niederbaiern. Er war mehrere Iahre lang Profeſſor der Theologie in ſeinem Kloſter, wurde im Iahr 1801 an der hohen Schule zu *Salzburg* Profeſſor der Logik, und 1802 an der nämlichen hohen Schule Profeſſor der bibliſchen Hermeneutik und Exegetik.

Er gab heraus:

Brevis conſpectus inſtitutionum Hermeneutices, in quas commentatus eſt Florianus Atzenberger, 8. Straubing 1798.

Ueber den Begriff der Theologie, 8. ebend. 1801.

AUER (Georg), *der R. Licentiat*, gab heraus: Verſuch einer ſtaatsrechtlichen Prüfung der ungeſchloſſenen Hofmarken in Baiern. 8. Ingolſtadt b. Krüll, 1798. 44 S.

AUER (Ioſeph), *landſchaftlicher Kanzleyverwandter zu Salzburg*, geboren zu *Köſtendorf* im Salzburgiſchen am 26ſten Febr. 1738.

Er gab heraus:

Tabellariſcher Revers über die Kropſsberg- und Fügeriſchen Gold- und Silberſorten, Salzb. fol. 1793.

Graf von AUERSPERG (Iohann), *der freyen Künſte und Philoſophie Doktor, Domkapitular zu Paſſau und Ollmütz, und Generalvikarius zu Paſſau.* Er wurde den 28ſten Februar 1745 zu *Wien* geboren, wo ſeine Eltern, *Heinrich Ioſeph Fürſt von Auerſperg*, und *Maria Franciska Antonia*, Tochter des *Iohann Leopold Donat Fürſten von Trautſohn*, waren. Im Iahr 1754 kam er in das k. k. Thereſianum, erlernte da die Humaniora und die Philoſophie, und widmete ſich dann der Theologie. Am 23ſten Iunius 1766 nahm er an der hohen Schule zu *Wien* den philoſophiſchen Gradum. Am 16ten September 1760 hatte er bereits eine Domprăbende am Hochſtifte zu *Paſſau* erhalten, wohin er am 18ten Februar 1771 als Kapitular kam. Weit entfernt, ſeine Präbende müſſig zu verzehren, und dadurch zum unnützen Gliede des Staats zu werden, verlegte ſich der Herr Graf mit rühmlichem Eifer auf die Wiſſenſchaften und nahm mit edler Uneigennützigkeit, nicht einträgliche, ſondern nur ſolche Poſten, an denen er nützlich werden konnte. Im Iahr 1769 wurde er geiſtlicher Rath, dann als Kapitular Beyſitzer der Studienkommiſſion zu *Paſſau*, und am 8ten Iunius 1782 erhielt er den Vorſitz des Armeninſtituts. Im Iahr 1784 den 11ten Septemb. wurde er Vicepräſident der geheimen Konferenzſitzungen, und da dieſe aufgehoben wurden, am 23ſten Aug. 1788 zum Probſten ad Sanctum Salvatorem der Vorſtadt Ilz, und endlich am 8ten März 1789 zum biſchöflichen Generalvikar, mit dem Vorſitze bey den geiſtlichen Rathsſeſſionen, ernannt.

Digitized by Google

Im Drucke erſchienen von ihm:

Rouſſeau de la Pariſière ſämmtliche Predigten, aus dem Franzöſiſchen uberſezt, 8. Augsburg bey Veit 1765.

Die geiſtlichen Geſetze aus der heil. Schrift hergeleitet. A. d. Franz. überſezt, 8. Augsb. 1773 108 S.

S. *Finauers* Mag. für die neueſte Lit. 1775 S. 1.

Franz Zallingers Abhandlung von den Urſachen und Mitteln der Ueberſchwemmungen in Tyrol, aus dem Latein. 8. Augsburg. 1779.

Abhandlung über die Krankheit der Pflanzen, ihre Kenntniſs und Heilung, aus dem Latein. 8. Augsburg 1779.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. 2. S. 221, und ADB. B. 41 S. 540.

Abhandlung von dem Urſprung der Früchte, aus ihrem Bau hergeleitet, Augsb. 8. 1780.

S. ADB. 47 B. S. 183.

Abhandlung von dem Wachsthum der Früchte, aus dem Bau der Pflanzen hergeleitet, 8. Augsb. 1781.

Abhandlung über die Krankheiten der Bäume, 4. Burghauſen 1781. 66 S.

Betrachtungen über das katholiſche Kirchenrecht, 8. Frankfurt 1782.

Abhandlung von dem Verhältniſs der Viehzucht zum Ackerbaue, nebſt M. K. Kellners Beytrag von der Hornviehſeuche, 4. Burghauſen 1784 und Nürnberg bey Stein 1784.

Sammlung verſchiedener Schriften. 8. Paſſau, gedrukt bey Mangold 1793.

Katholiſche geiſtliche Geſetze, 8. Paſſau 1800. 96 S.

S. Obert. ALZ. 1800 I. S. 105.

Nächſtens erſcheint von ihm eine katholiſche Sittenlehre in Erzählungen. — Die im *gelehrten Teutſchland* 5te A. B. I. S. 103 ihm zugeſchriebenen Gedanken u. ſ. w. und: über Freundſchaft (Prag 8. 1789) haben nicht ihn, ſondern einen andern Grafen v. Auersperg zum Verfaſſer.

Seine neueſte Schrift iſt: Moraliſcher Staatskatechismus in Fragen und Antworten, nach dem Franzöſiſchen bearbeitet für unſern Gebrauch, 8. Paſſau bey Ambroſi 1802. 116. S.

AURACHER (Auguſtin), *regulirter Chorherr zu Au*, geboren zu *Oberwarngau* bey Tegernſee in Oberbaiern im Iahr 1736. Er war mehrere Iahre lang Dechant ſeines Stiftes.

Finauer und *Meuſel* zeigen von ihm folgende Schriften an:

Der gute Freund des Kaiſers, d. i. Ehr- und Trauerrede weil. Sr. Excellenz des Hochgebornen Herrn Ignatz Felix Ioſeph, des heil. röm. Reichsgrafen v. *Törring* und Tengling auf Iettenbach, Generalfeldmarſchall, fol. Salzb. 1763.

Sponſus ob cor, dotem ac proles trinus, praeſentatus illuſtr. ac rev. D. D. *Franciſco Carolo Euſebio*, Epiſcopo et S. R. I. principi Chiemenſi, dicatus ejusdem Altitudini ac Decori ad demonſtrandum debitae gratitudinis mnemoſynon, in rev. perill. ac ampl. D. *Franciſco Xaverio*, collegiatae ac regularis eccleſiae Augienſis canon. reg. neo-electo praepoſito digniſſimo per ſolennem inaugurationem 28. Nov. 1767 celebratum, fol. Saliſb.

Trauer- und Lobrede auf das Ableiben des Hochw. Hrn Ioſeph Probſts und Lateranenſ. Abts, dann gebornen Erzdiakons in dem Chorſtift zu Gars, fol. Burghauſen 1771.

Es ſind noch mehrere einzelne Reden von ihm gedrukt. Auch trug er viel dazu bey, die *Monumenta Augienſia* in den von der kurbaieriſchen Akademie der Wiſſenſchaften herausgegebenen *Monumentis boicis* Tom. I. S. 126—252 zu ſammeln und zu ordnen.

AYBLINGER (Ioſeph Adam), *d. R. Doktor, Hofrath und Profeſſor der Rechte zu Salzburg*. Er war zu *Augsburg* am 18ten März 1664 geboren, wo ſein Vater *Marquard Iakob Ayblinger* gräflich Fuggerſcher Verwalter in der Fuggerey war. Er ſtudierte anfangs zu *Dillingen*, und dann zu *Salzburg*, wo er ſich am 19ten Nov. 1697 die juriſtiſche Doktorwürde ertheilen lieſs, nachdem er ſchon vorher am 15ten Sept. deſſelben Iahrs den Ruf als Profeſſor in *Dillingen* erhalten hatte. Zu *Dillingen* lehrte er 3 Iahre lang die Inſtitutionen des römiſchen Rechts, den 10ten Mai 1700 aber erhielt er das ordentliche Lehramt der Inſtitutionen zu *Salzburg*, und den 1ſten Mai 1709 den Charakter eines hochfürſtl. Salzburgiſchen Hofraths. Im Iahr 1717 übernahm er das Lehramt der Pandekten. Er ſtarb nach einer fünfmonatlichen Krankheit den 21ſten Dec. 1722 zu *Salzburg*, wo er 17 Iahre lang die Inſtitutionen, und 6 Iahre lang die Pandekten gelehrt hatte.

Digitized by Google

Er ſchrieb:

Subſtitutio vulgaris, 4. Salisb. 1701.

Subſtitutio pupillaris, 4. ib. 1706.

Uſus fructus, 4. 1707. Salisb.

Libellus in judicio proponendus, 8. ib. 1715.

Via ad altiorem jurisprudentiam, ſeu commentatio ad inſtitutiones imperiales D. Iuſtiniani, 4. Salisb. 1718 edit. 2. 1736.

Commentarius ad quinquaginta libros Digeſtorum ſeu Pandectarum ſcientifica methodo concinnatus, ac Iuſtinianei juris principia monitis hodierni uſus hinc inde attemperans. Opus poſthumum, 4. Salisburgi 1726 2 editio, Aug. Vind. ap. Veith 1746.

S. *Zauners* biograph. Nachr. v. Salzb. Rechtsl. S. 62. *Adelungs* Fortſetz. von Iöchers Gel. Lex. 1. B. *Hiſtor.* Univ. Salisb. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 71.

B.

BAADER (Ferdinand Maria), *der WW. und AG. Dr., Direktor der philoſ. Klaſſe und des Naturalienkabinets an der kurbaierischen Akademie der Wiſſenſchaften, Profeſſor der Naturgeſchichte, kurfürſtlicher Medicinal- und Büchercenſurrath, und Leibarzt der verwittibten Kurfürſtin Marianne in München.* Er wurde zu *Ingolſtadt* am 10ten Febr. 1747 geboren, ſtudirte daſelbſt, und wurde im I. 1771 Doktor der Arzneywiſſenſchaft. Im nämlichen Iahre den 5ten Oktober kam er als Stadt- und Landphyſikus nach *Erding*, wo er ſich mit der Wittwe des verſtorbenen Stadtphyſikus, Georg *Schweinhammer*, verehelichte. Er adoptirte in der Folge (nämlich im Iahr 1786) auch deſſen Tochter *Amalia*, die ſich durch gelieferte Kunſtprodukte in der Mahlerey und Kupferſtecherkunſt ſehr auszeichnete und die Gattin des Damenſtiftskanzlers *Schattenhofen* in München wurde. Ferdinand Baader machte ſich bald als einen gründlichen und tiefdenkenden Gelehrten auch auſſer dem Zirkel ſeiner Freunde bekannt, und er wurde am 13ten Iunius 1776 von der kurbaierischen Akademie der Wiſſenſchaften zum ordentlichen Mitglied aufgenommen. Im Iahr 1776 wurde er auch von der nämlichen Akademie zum Profeſſor der Naturgeſchichte zu *München*, und im Iahr 1778 zum Direktor der phyſikal. und philoſophiſchen Klaſſe ernannt. Am 28ſten Iunius 1777 ward er kurfürſtlicher wirklicher Medicinalrath, und am 31ſten Okt. deſſelben Iahres Büchercenſurrath. Im Iahr 1783 machte ihn die Kurfürſtin Marianne Wittib zu ihrem Leibarzt. Er bildete in *München* viele junge Mediziner zu vortreflichen Aerzten, war als Philoſoph und Arzt ſchätzbar, und gehört als ſolcher unter die erſten Gelehrten Baierns. Sein Charakter war gerade, und er liebte keine Komplimente; nur verfolgte er manchmal mit zu groſſer Hitze Vorurtheile, Dummheit und Aberglauben, wodurch er ſich viele und unverſöhnliche Feinde zuzog, welche mehrere Iahre lang daran arbeiteten, ihn in eine kirchliche oder politiſche Inquiſition zu bringen, aber nie ihren Zweck erreichten. Er ſtarb unvermuthet zu *Augsburg*, wohin er zu einem Krankenbeſuche reiſete, an einem Schlagfluſſe den 4ten Hornung 1797. Er hinterlieſs ein artiges und vollkommen ſyſtematiſch eingerichtetes Naturalienkabinet, das ſich noch izt (1802), ſammt der dazu gehörigen Bibliothek, in den Händen der Frau Wittwe Baader befindet.

Seine Schriften ſind:

Rede über die Naturkunde und Oekonomie, worinn zugleich die Frage abgehandelt wird: was hat ſich das Vaterland von dieſem Lehrſtuhle zu verſprechen? München 4. 1776.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1777 S. 22.

* Der patriotiſche Landbader, oder kurze Abhandlung von den verderblichen Früchten der Wolluſt und Geilheit, ſammt der beſten Kurart der veneriſchen Krankheiten unter dem Landvolke, 8. München 1777.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1777 S. 190. ADB. 33. B. S. 136. *Reg. gel.* N. 1777 S. 323. *Nürnberg. gel.* Z. 1778. S. 593.

Akademiſche Rede von dem Glücke der Völker unter guten Regenten, 4. München 1777. 28. S.

* Vertraute Briefe über eine ganz unerhörte und nachtheiliche Pockenkur, 8. 1778. 56 S. (nach dem Tode des Kurfürſten Maximilian III. herausgegeben).

S. ADB

Digitized by Google

S. ADB. 39 B. I. S. 135. *Nürnb.* gel. Z. 1778 S. 230. *Vergl.* die Schriften: Tagebuch von der lezten Krankheit Sr. Durchl. Maximilian Ioſeph III. 1778 und Berichtigung des Tagebuchs, 8. Frankfurt 1778.

Akad. Rede über das Studium der Philoſophie, 4. München 1778. 96 S.

S. *Neue* Leipz. gel. Z. 1778 n. 101. *Nürnb.* gel. Z. 1779 S. 41. *Annalen* der bair. Lit. St. 1 S. 69.

Akad. Rede: was hat die Stiftung der Akademie zur Aufklärung des Vaterlandes beygetragen? 4. München 1783 30 S.

Dagegen erſchien: Ein paar Worte an H. F. M. Baader wegen der (in dieſer Rede vorkommenden) Gaſsneriſchen Hannswurſtiade, 8. Regensb. und Sulzb. 1783.

Ueber einige Neuerungen in der Naturkunde; *in den neuen philoſoph. Abhandlungen der bair. Akad. der Wiſſ.* B. VII. S. 312.

Sein Porträt wurde in München das erſtemal von Iakob *Dorner*, und das zweyte ſehr ähnliche von *Ettlinger* gemahlt.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Finauers* hiſt. lit. Mag. II. 1 S. 81. *Meuſels* gel. Teutſchland 5te A. B. I. S. 81. *Münchner* Intelligenzbl. 1783 S. 164. und 1797 S. 174. *Mederers* annal. Ingolſtad. B. III. S. 295 und 309. *Nikolai* Reiſe B. 6. S. 670. A. L. *Anzeiger* 1797. Nov. S. 1393. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1797 I. S. 384.

BAADER (Ioſeph Franz v. Paula), *der WW. und AG. Dr., kurfürſtlicher Leibarzt, Medicinalrath und Garniſonsmedikus in München,* geboren zu *Regensburg* am 15ten Sept. 1733, und ein Sohn des daſelbſt 1738 verſtorbenen *Ioſeph Baaders,* fürſtbiſchöflich Regensburgiſchen Hof- und Kammerrathes, dann domkapitelſchen Syndikus. Sein Groſsvater war kurfürſtl. Salz- und Mauthgegenſchreiber zu *Straubing,* und ſeine Groſsmutter eine geborne Baronin von *Schwenk,* ihr Vatersbruder baieriſcher General. Er hatte noch 2 Brüder, *Franz Xaver,* welcher in den Ieſuitenorden tratt, und noch vor Aufhebung deſſelben ſtarb, und *Franz Seraph Baader,* welcher in *München* kurfürſtl. Mauthkommiſſär ward, ſich mit *Xaveria Lachner* verehelichte, und dermalen (1802) Senior und Groſsonkel der Baaderſchen Familie iſt. Die Familie beſaſs das adeliche Landſaſſengut *Kollenberg* bey Cham. Ioſeph Franz v. Paula Baader ſtudierte die niedern Schulen zu *Regensburg* und *Straubing,* verlor in ſeiner Iugend durch die Kindsblattern ein Auge, widmete ſich im I. 1752 der Theologie, gab ſie nach einem I. wieder auf, und defendirte im I. 1753 zu *Regensburg* ſine praeſide theſes ex univerſa philoſophia. Im nämlichen Iahre gieng er nach *Prag,* ſtudierte daſelbſt 2 Iahre lang, und dann zu *Ingolſtadt* ebenfalls 2 Iahre lang die Arzneywiſſenſchaft, und graduirte. Im Iahr 1758, ehe er den Doktorsgrad nahm, verehelichte er ſich mit Eliſabeth *Grauſin* zu *Ingolſtadt,* kam 1759 als Stadtphyſikus nach *Amberg,* und verlor ſeine Gattin in ihrem erſten Wochenbette, da ſie ihm eine Tochter, Thereſe, gebar. Er kam nun als Hofmedikus des damaligen Herzogs *Klement* nach *München,* verehelichte ſich mit Roſalia von *Schöpff* aus *Prag,* lebte mit ihr in einer 32 jährigen Ehe, und erzeugte 10 Söhne und 4 Töchter. Im I. 1768 wurde er Leibarzt des erwähnten Herzogs *Klement,* im Iahr 1772 Leibarzt des Kurfürſten *Maximilian Ioſephs III,* dann bald darauf bey Errichtung des Kollegii medici Medicinalrath, und den 1ſten Dec. 1786 Garniſonsmedikus. An der famoſen Pockenkurart des Kurfürſten im Iahr 1777 hatte er keinen Antheil; denn die 2 übrigen Leibärzte, *Sänftel* und *Branka,* bedienten den Kurfürſten in ſeiner lezten Krankheit allein. Er ſtarb am 16ten Hornung 1794 im 62ſten Iahre ſeines Alters. Er war ein ungemein thätiger Mann, ein gelehrter praktiſcher Arzt, ſeiner vortreflichen mediciniſchen Praxis wegen ſehr berühmt, und ſeines menſchenfreundlichen Charakters wegen allgemein beliebt.

Es erſchien von ihm im Drucke:

Diſſertatio de natura corporis humani viventis, 4. Ingolſt. 1757 2 Bogen.

S. *Reg.* gel. N. 1757 S. 250.

Nachricht von ſeinen Rhabarberpillen, *im Münchner Intelligenzblatt* 1770 n. 25. 1772 S. 146 und 1782. S. 464.

Ankündigung eines balſamiſchen Seifenſyrups als eines beynahe ſpecifiſchen Mittels in Schleim- und Obſtruktionskrankheiten, 8. Augsburg 1783. 30 S.

S. ADB. 57. B. II. S. 628.

Digitized by Google

Abhandlung von einem balſamiſchen Seifenſyrup, (*die vorige Ankündigung erweitert*) 8. München 1783. Augsburg 1784. 34 S. München 1786 und 1787. *Wurde von ihm ſelbſt ins Franzöſiſche:* Sirop de Savon laxatif, remede quaſi ſpecifique à la viscoſité et aux obſtructions. 8. à Munic. 1784. *und auch im Auszuge in das Italieniſche überſezt*, 8. 1785.

Die nämliche Abhandlung ſteht auch *in Hübners phyſik. Tagebuch* 1784 1ſten Quatal S. 143 u. f. und Nachricht von einer Verbeſſerung deſſelben *ebendaſ.* 3. Quart. S. 559. und *Münchner* Intelligenzblatt 1787. S. 303.

Purgirender Mandelſyrup für Kinder, 8. München 1788 und 1789. 15 S. *von ihm ſelbſt ins Franzöſiſche überſezt:* Syrop d'amandes purgatif pour les enfans, inventé par I. B. Munic, 8. 1789.

Einige anonyme Aufſätze *im Münchner Intelligenzblatt*, 1770—1780.

S. *Eigne* Sammlungen. *Familien-* Papiere. *Finauers* hiſt. lit. Magazin. H. 1 S. 82. *Mederers* annal. Ingolſt. B. 3. S. 267. *Münchner* Intelligenzblatt 1784. S. 24. 171. 258. 368 und 1785. S. 101. *Augsb.* Maſchenb. ord. *Zeitung* 1794. n. 45. S. 180. *Obert.* ALZ. 1794. I. S. 391. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1794. n. 16. S. 288.

BAADER (Klement Alois), *Mitglied der kurf. Akademien zu München und Erfurt, und kurfürſtl. Oberſchul- und Studienkommiſſär zu München*, ein Sohn des Vorigen. — Ich wurde zu *München* am 8ten April 1762 geboren. Im Iahr 1785 am 12ten Iänner erhielt ich an der hohen Schule zu *Ingolſtadt* das Doktorat in der Philoſophie, und das Licentiat in der Theologie, und am 26ſten März deſſelben Iahrs ward ich zu *Freyſing* zum Prieſter ordinirt. Im Sommer noch des nämlichen Iahres kam ich nach *Augsburg* an das biſchöfliche Vikariat als Rathsacceſſiſt. Im Sept. 1786 ward ich zur fernern geiſtlichen Dikaſterialpraxis nach *Salzburg* geſendet, wo ich als Aſſeſſor am Konſiſtorium Arbeit und Unterricht erhielt. Unterm 9ten Nov. 1786 erhielt ich von *Freyſing* den Ruf dahin als biſchöflicher Alumnen-Direktor, den ich nicht annahm. Im Iunius 1787 erhielt ich durch unvermuthete und ganz freye Reſignation des Freyſingiſchen geheimen Rathes und Domherrn *Indobler* ein Kanonikat zu St. Andre in *Freyſing*, und zugleich vom damaligen Fürſtbiſchofe *Ludwig Ioſeph* (B. v. Welden) den Ruf und das Dekret eines wirklich frequentirenden geiſtl. Rathes, mit dem ſichern (aber immer unerfüllt gebliebenen) Verſprechen eines Gehaltes. Im nämlichen Iahre 1787 erhielt ich von *Salzburg* das erzbiſchöfliche Dekret als wirklicher Konſiſtorialrath. In den Herbſtferien 1788, 89, 91 und 1792 machte ich einige literariſche Reiſen, trat mit mehrern teutſchen Gelehrten in Verbindung, und wurde Mitglied verſchiedener gelehrten Inſtitute. Unterm 30ſten Mai 1797 ernannte mich die kurbaieriſche Akademie der Wiſſenſchaften zu *München*, und unterm 10ten Iul. 1799 die kurmainziſche Akademie nützlicher Wiſſenſchaften zu *Erfurt* zum Mitgliede. Da *Freyſing* durch die Säkulariſation an ſein Mutterland *Baiern* zurükkam, und ſowohl das Domſtift, als das Kollegiatſtift St. Andre aufgehoben wurden, erhielt ich von der kurfürſtl. Regierung die gnädigſte, mir ſehr willkommne Beſtimmung, im Schulfache unter dem Vorſtande des aufgeklärten kurfürſtl. Generalſchul- und Studiendirektors, Ioſeph Freyherrn v. *Fraunberg*, zu arbeiten. Im Anfang des Iahres 1803 wurde ich zum kurfürſtlichen Schulen- und Studienkommiſſär für das Fürſtenthum *Freyſing*, und im Spätherbſte deſſelben Iahres zum kurfürſtl. Oberſchul- und Studienkommiſſär für *München*, und den ganzen weitſchichtigen, über 40 Land- und Herrſchaftsgerichte enthaltenden Regierungsbezirk München ernannt.

Meine Schriften ſind:

* Fragmente aus dem Tagbuche eines Menſchen und Chriſten. Für mein Herz. Zugeeignet meinen Freundinnen und Freunden. 8. Strasburg und Leipzig. (Nördlingen bey Beck) 1791. 221 S. (*Wurde ins Holländiſche überſezt:* Fragmenten uit het dagboek van een Menſch en Chriſten, toegewyd aan myne Vriendinnen en Vrienden. 8. Rotterdam bey Brakel 1792. 152 S.) Es wurde auch eine *franzöſiſche* für die Preſſe beſtimmte Ueberſetzung der nämlichen Fragmente gemacht.

S. *Nürnberg.* gel. Z. 1792. S. 113. *Nieuwe.* vaterländiſche Letter-Oefeningen 1792. I. S. 592. Dieſe Fragmente kamen durch einen Freund, dem ich meine Papiere mittheilte, unter die Preſſe, und ich kann mich zu einigen (nur wenigen) Stellen derſelben nicht bekennen.

Digitized by Google

Weihnachtspredigt vor der Pfarrgemeinde zu Lolching in Baiern 1793 gehalten, 8. Nördlingen bey Beck 1794. 22. S.

S. Obert. ALZ. 1794. S. 668.

Predigt am Allerſeelentage zu Krandsberg in Baiern gehalten, 8. Salzburg in Komm. bey Duyle 1794. 16 S.

Reiſen durch verſchiedene Gegenden Teutſchlands in Briefen, 8. Erſter Band Augsburg bey Lotter 1795. 284 S. Zweyter Band ebendaſ. 1797. 473 S. (*mit neuem Titelblatt:* Augsburg bey Nettesheim 2 Bände 1801).

S. *Zapfs* Augsburg. Bibl. B. 2. S. S. 1049. *Nürnberg.* gel. Z. 1795. S. 713 und 1797. S. 321. *Obert.* ALZ. 1796. II. S. 12 — 14. 1797. II. S. 850 und 1799. I. S. 880. *Würzburg.* gel. Z. 1796. II. S. 609 — 612. und 1797. II. S. 1135. *Tübing.* gel. Z. 1797. S. 299. AL. *Anzeiger* 1798. St. 101. S. 1020. *Neue* ADB. 26. B. II. S 533 — 537. *Erfurt.* gel. N. 1799. St. 68. S. 539.

* Eduards Briefe über die franzöſiſche Revolution. Erſtes Bändchen 174 S. 2tes Bändchen, 116 S. (Salzburg bey Mayr) 1796. 8.

S. Obert. ALZ. 1796. I. S. 1794 — 1198. *Erfurt.* gel. N. 1799. St. 68. S. 540.

Kleine Gedichte; *im Münchner Intelligenzblatte* 1777 — 1779.

* Schreiben an den Verfaſſer der Schrift: Hingeworfene Gedanken über das Cenſurrecht der Biſchöfe; *ebend.* 1786. S. 151 und 160.

* Ueber eine unmenſchliche am 24ſten Auguſt 1797 in Baiern verübte That; *ebend.* 1797. S. 577 — 581.

Ueber Entſtehung und Benennung der Iakobidult in München; *ebend.* 1799. St. 32.

* Beyträge zur Charakteriſtik der franzöſiſchen Truppen, von einem Augenzeugen; *im Salzb Intelligenzblatte* 1796 St. 49.

Ueberſicht des kurpfalzbaieriſchen Hof-, Civil- und Militärſtandes, ein Beytrag zur Statiſtik Teutſchlands; *ebend.* 1797. St. 7 und 8.

* Bemerkungen und Nachrichten von den neuen Polizey- und andern guten Anſtalten in München; *ebendaſ.* 1798. St. 10.

* Aufſätze und Beyträge; *in C. Königs Freund der Aufklärung* (Monatſchrift. Nürnberg). 1785.

Gedichte; *in L. Hubners Muſenalmanach* (Salzburg). 1788.

Gedichte, Charaden, poetiſche und proſaiſche Aufſätze; *in I. Wismayrs Blüthen und Früchten* (Salzburg) 1797 und 1798.

Nachricht von dem Luftballon der franzöſiſch-Moreauiſchen Armee 1796; *in der obert.* ALZ. 1797. I. S. 224.

Mehrere hundert Rezenſionen; *in der oberteutſchen allgemeinen Literaturzeitung* von 1788 an, bis Mitte 1792 unter dem Zeichen B—r, und von 1797 bis 1799 unter dem Zeichen B. F.; dann 1800 — 1803.

Beyträge *zu G. A. Keyſers* Dorfgeographie.

* Schulnachrichten aus Freyſing; *in dem allgemeinen Iahrbuch* der Univerſitäten, Gymnaſien u. ſ. w. (Erfurt 1798.) Heft IV. S. 370 — 373. und (1799) Heft V. S. 462 — 465.

* Nachrichten von den Univerſitäten Ingolſtadt und Salzburg; *ebendaſelbſt* H. IV. S. 396 — 402. H. V. S. 476 — 480. und S. 494 — 497.

* Biographie des Herrn Andreas Mayr; *in Bocks Sammlung* von Bildniſſen gelehrter Männer und Künſtler (Nürnberg) 1796. B. II. Heft VII. 1 Bogen.

* Biographie des Herrn Maurus Schenkl; *ebendaſ.* 1799. B. II. Heft X.

* Biographie des Herrn Georg Wilhelm Zapf; *ebendaſ.* B. II. H. X.

* Biographie des Herrn Rupert Kornmann; *ebendaſ.* 1802. B. II. H. 12.

Nekrolog baieriſcher Schriftſteller aus dem geiſtlichen Stande; *in L. Kaplers Magazin* für katholiſche Religionslehrer (Ingolſtadt 1800) B. I. H. 6. S. 307 — 310. B. II. H. 7. S. 100 — 102. und H. 9. S. 308 — 312.

Nachrichten vom Leben und Tode Max. Ioſeph Zubers, Pfarrers zu Rotbach; *ebendaſ.* H. 10. S. 89 — 96.

Michael Denis; *ebendaſ.* H. 12. S. 323 — 330.

Sebaſtian Mutſchelle; *ebendaſ.* (Landshut 1802) Heft I. S. 126 — 134.

Rezenſionen, Nachrichten u. ſ. w. *ebendaſ.*

Ioſeph Steinbichler, *ebendaſ.* B. I. H. 2. S. 252 — 552.

Ioſeph Huber; *ebendaſ.* B. I. Heft 3. S. 396.

Ioſeph Schwarz; *ebendaſelbſt* 1803. B. I. Heft 1. S. 139 — 142.

Rogatus Holzner; *ebendaſ.* B. I. H. 2. S. 271.

Andreas Udalrich Mayer; *ebendaſ.* B. I. H. 3. S. 409 — 416.

Eine Kirchweihpredigt; *ebendaſ.* B. II. Heft 1. S. 32 — 45.

Iohann Helfenzrieder; *ebendaſ.* B. II. H. 3.

* Korreſpondenz-Nachrichten einige; *im AL. Anzeiger* (Leipzig) 1798 — 1801.

Lateiniſche Schule zu St. Andre in Freyſing im Iahr 1573; *ebendaſ.* 1800. n. 101. S. 989 — 991.

Beiträge zu Herrn Meuſels gelehrtem Teutſchland; *ebendaſ.* 1800. S. 1084.

* Preſsfreyheit in Baiern; *ebendaſ.* 1800. n. 160. S. 1570 — 1574. und 1801. S. 172 — 175.

Digitized by Google

Erklärung zu Herrn Fuhrmanns Auffoderung; *ebendaſ.* 1800, n. 165, S. 1622.

• Nachricht von einer ſeltnen Ieſuitenſchrift; *ebendaſ.* 1801, n. 12, S. 110.

• Abkürzung des Breviers; *ebendaſ.* 1801, n. 13, S. 127.

Nachricht von Val. Ickelſamers teutſcher Grammatik; *ebendaſ.* 1801, n. 27, S. 253—255.

Ein neuer Hofſchematismus entdekt von einem Prediger zu München im Iahr 1697; *ebendaſ.* 1801, n. 55, S. 519.

Bullarium Bulle Nördlingen teutſch vom I. 1479; *ebendaſ.* 1801, n. 75, S. 726—728.

Berichtigungen und Zuſätze zum Nekrolog teutſcher Schriftſteller; *ebendaſ.* 1800, S. 1985, 1,91, 1994, 1996, 1999 und 2000.

• Recenſionen, literariſche Notitzen u. d. gl. *ebendaſ.* 1801.

• Aufſätze *im baieriſchen Wochenblatte* (München) 1801—1802.

• Recenſionen *in G. H. Keyſers Annalen* der baieriſchen Literatur, (Regensburg) 1802—1803.

• Ergänzungen zum neunten B. von Meuſels gel. Teutſchland; *in den literariſchen Blättern* (Nürnberg) B. II. 1803, S. 183—187.

• Antworten auf literariſche Anfragen; *ebendaſ.*

• Die ſäkulariſirte Polizey zu Freyſing; *in Hartlebens allg. Iuſtiz- und Polizeyſama,* 1803, Iul. S. 827—832.

• Mehrere Aufſätze; *ebendaſelbſt* 1803.

• Aufſätze *in den Nachrichten* zum teutſchen Schulweſen in Baiern, (München) 1803.

• Beyträge zu *Graſers Archiv* für Volkserziehung durch Kirche und Staat, (Salzburg) 1803.

• Gedanken und Vorſchläge eines baieriſchen Patrioten in drey Briefen über Geiſtlichkeit und Landſchulen, 8. 1801, 39 S.

S. *Ien.* ALZ. 1801, Sept. S. 655. *Annalen* der bai. Lit. 1802, Ian. S. 56.

• Ausſichten, Wünſche und Beruhigung fürs Vaterland, (Landshut bey Krüll) 1801, 37 S.

S. *Obert.* ALZ. 1802 März, S. 412—414. *Annalen* der bair. Lit. 1802, S. 116.

• Nothwendigkeit der individuellen Säkulariſation, oder der zu ertheilenden Erlaubniſs, daſs die in höhern Weihen ſtehenden Geiſtlichen in den Laienſtand übertretten dürfen, 8. (Landshut bey Krüll) 1802, 40 S.

S. *Annal.* der bair. Lit. 1802, Febr. S. 78—80. *Obert.* ALZ. 1802, Iun. S. 1041—1056, und Iul. S. 205—208.

Vollſtandiges Repertorium über die erſten zwölf Iahrgänge 1788—1799 der Oberteutſchen allg. Literaturzeitung. (*Liegt zum Druke fertig*).

Das gelehrte Baiern, oder Lexikon aller Schriftſteller, welche Baiern im 18ten Iahrhunderte erzeugte oder ernährte. Erſter Band A—K. Nürnberg und Sulzbach bey I. E. Seidel, 4. 1804.

BAADER (Ioſeph), *Mitglied der kurbair. Akademie der Wiſſenſchaften zu München, der königlichen Societät der Aerzte zu Edinburg, und der Societät für die geſammte Mineralogie zu Iena, der WW. und AG. Dr., kurfürſtlicher Landesdirektorialrath, und über ſämmtliche Maſchinen, Waſſerleitungen, und Feuerlöſchungsanſtalten beſtellter Kommiſſär in München,* ein Bruder des Vorigen; geboren zu *München* am 30ſten Sept. 1763. Er gieng im Iahr 1781 nach *Ingolſtadt,* wo er 2 Iahre lang die Arzneywiſſenſchaft ſtudierte, und im Iahr 1783 nach *Wien,* um ſie unter der Anleitung des berühmten *Stoll* fortzuſetzen und auszuüben. Im I. 1785 erhielt er zu *Ingolſtadt* die medieiniſche Doktorswürde, gieng im Iahr 1786 nach *Göttingen,* von da über *Holland* nach *London,* und dann nach *Edinburg,* wo ihn die königl. mediciniſche Societät zu ihrem Mitgliede ernannte. Er hatte ſich ſchon frühe neben der Arzneywiſſenſchaft den Bergwerkswiſſenſchaften, und vorzüglich dem Maſchinenweſen gewidmet, das er 1787 in *England* zu ſeinem Hauptſtudium zu machen anfieng, und in der Folge als ſein Gewerbe mit ſo gutem Glücke daſelbſt ausübte, daſs er ohne alle andre Reſſourcen, und ohne die geringſte Unterſtützung von ſeinen Verwandten oder Landesfürſten, 6 I. in einem ſo koſtbaren Lande ſich anſtändig zu erhalten, und beynahe alle Provinzen von Groſsbrittanien zu durchreiſen vermochte. Im I. 1791 gieng er nach Teutſchland zurück und machte in demſelben verſchiedene Reiſen nach dem *Harz,* dem *Erzgebirge,* der *Lauſitz* und *Böhmen.* Im Iahr 1792 gieng er zum zweytenmale durch die *Niederlande* nach *England,* von da 1793 über *Hamburg* nach *Berlin,* wo ihm vom königlich Preuſſiſchen Bergwerksdepartement die Erbauung des von ihm erfundenen Cylindergebläſes auf der Kupferhütte zu *Rothenburg* an der Saale, und die Unterſuchung der von H. Oberbergrath Büchling zu *Burgömer* erbauten Dampfmaſchine aufgetragen ward. Erſtere ward indeſſen bald nachher aus zufälligen Urſachen wieder ein-

Digitized by Google

geſtellt, und er kehrte im Mai 1794, obwohl ihm zu gleicher Zeit von dem Herrn Miniſter von *Struenſee* in Berlin ſehr vortheilhafte Anträge gemacht wurden, in ſein Vaterland zurück, wo er in demſelben Iahre als Maſchinendirektor beym kurfürſtlichen Oberſtmünz- und Bergmeiſteramt angeſtellt ward. Am 15ten Iunius 1795 verehligte er ſich mit Mariane *Capon*. Im Iahr 1796 ernannte ihn die Akademie der Wiſſenſchaften zu *München* zu ihrem ordentlichen frequentirenden Mitgliede philoſoph. Klaſſe. Im Iahr 1797 machte er in München mit einer von ihm neu erfundenen vorzüglich wirkſamen Feuerſpritze öffentliche Verſuche. Im Iahr 1798 ward er durch ein kurfürſtl. Dekret zum wirkl. frequentirenden Hofkammerrath, und bald darauf auch zum wirkl. Bergrathe ernannt, ihm auch zugleich die allgemeine Direktion über alle hydrauliſchen Maſchinen, Waſſerleitungen und Feuerlöſchungsgeräthſchaften übertragen. In demſelben Iahre fieng er zu *Weyherhammer* bey Mantl in der obern Pfalz den Bau einer ganz neuen Eiſenhütte nach ſeinem eignen Entwurfe und mit ſeinem Cylindergebläſe, dann einer neuen Hammerhütte an, welchen er 1799 glüklich vollendete, und von welcher Anlage er nächſtens eine umſtändliche Beſchreibung herauszugeben willens iſt. Im Iahr 1800 wurde er durch ein kurfürſtl. Dekret zum wirkl. Generallandesdirektionsrath der 4ten Deputation im Bergwerks- und Salinenweſen befördert, und ihm auch die Oberaufſicht über die ſämmtlichen Maſchinen und Gradirungsanſtalten auf den kurfürſtl. Salinen anvertraut. Unterm 20ſten Sept. 1800 ernannte ihn die mineralogiſche Geſellſchaft zu Iena zum Mitgliede.

Im Drucke erſchien bisher von ihm:

Einzelne kleine Gedichte; *im Münchner Intelligenzblatt* 1778, S. 27, 164 u. ſ. w.

Vorſchlag zu einer neuen Luftpumpe; *in Hubners phyſik. Tagebuch* 1784, S. 650—656.

S. *Ien.* ALZ. 1789. II. S. 207. *Hindenberg* de antlia pneumatico-hydroſtatica Baaderiana. *Gehlers* phyſik. Wörterbuch u. ſ. w.

Neue Methode, das Waſſer mit Luftſäure zu ſättigen; *in E. G. Baldingers medizin. Iournal*, Göttingen 1789, St. 21. n. 2.

Neuer Vorſchlag zu einer Luftpumpe; *in Grens Iournal der Phyſik*, Leipz. 1790, B. 2. H. 6.

S. Gehlers phyſik. Wörterbuch an verſchiedenen Orten über die neue Luftpumpe und Auſchwängerungsmaſchine.

Beſchreibung verſchiedener Maſchinen zur Anſchwängerung des Waſſers mit Luftſäure; *ebendaſ.* 3 B. 7 Heft.

Neue Anwendung der menſchlichen Kraft in der Mechanik; *im Bergmänniſchen Iournal* 2 Iahrgang 2 B. St. 8.

Beſchreibung eines neu erfundenen Gebläſes, mit 5 Kupfertafeln, 4. Göttingen b. Dieterich 1794, 38 S.

S. *Köhlers* und *Hofmanns* Bergmänn. Iournal, 1794 Dec. *Chemiſche* Annalen 1794. *Ien.* ALZ. 1797, n. 62 S. 495. Neue ADB. 22 B. I. S. 87—91. *Molls* Annalen der Bergwerkskunde; Iahrbücher 1797. *Götting.* gel. A. 1793, III. S. 2017. Beobachtungen über Baaders hydroſtat. Cylindergebläſe von Lüdike in Meiſſen, in Grens Annalen der Phyſik 1799, St. 1. S. 1—10. *Erlang.* gel. Z. 1794. Erklärung des Verfaſſers in der *Obert.* ALZ. 1798, I. S. 811, und in mehrern gel. Z. *Langsdorfs* Antwort in der *Ien* ALZ. 1798. Iun. Intelligenzbl. S. 718. *Baieriſches* Wochenblatt 1800, St. 9. S. 130, und St. 13, S. 205. *Tiemanns* ſyſtemat. Eiſenhüttenkunde S. 319—342.

Theorie des engliſchen Zylindergebläſes; *in den neuen philoſophiſchen Abhandlungen* der kurbair. Akademie der Wiſſ. Band VII. S. 120—168.

S. *Münchner* gel. Z. 1798, St. 3 und 4.

Vollſtändige Theorie der Saug- und Hebepumpen, und Grundſätze zu ihrer vortheilhafteſten Anordnung, vorzüglich in Rükſicht auf Bergbau- und Salinenweſen, nebſt einer Beſchreibung der in den engliſchen Bergwerken gebräuchlichen hohen Kunſtſätze und einigen Vorſchlägen zur Verbeſſerung der teutſchen Waſſerkünſte. 4. Mit 6 Kupfertafeln, Baireuth b. Lübek 1797, 208 S.

S. *Obert.* ALZ. 1798, I. S. 225—230. *Münchner* gel. Z. 1799, St. 13 und 14. *Reichsanzeiger* 1799 Febr. S. 447. *Ien.* ALZ. *Buſch* Almanach der Fortſchritte neuer Erfind. 1799, S. 303. *Langsdorf* Handbuch der Maſchinenlehre B. 2.

Meine lezte abgedrungene Erklärung gegen Hrn. Prof. Langsdorf; *in der obert.* ALZ. 1800, II. S. 411—416.

Ueber einige der wichtigſten Fortſchritte, welche im Maſchinenweſen ſeit dem Anfang dieſes Iahrhunderts beſonders in England gemacht worden ſind, und über das langſame Fortrü-

Digitized by Google

ken unſerer Literatur in dieſem Fache. Akad. Rede, 4. München bey Lindauer 1798. 23 S.

S. *Obert.* ALZ. 1798. I. S. 1086. *Münchner* gel. Z. St. 7 und 8. S. 49 — 55. *Münchner* Intelligenzbl. 1798. S. 245. Berichtigung der im Münchner Intelligenzbl. enthaltenen Rezenſionen; ebendaſ. S. 313.

Neue Vorſchläge und Erfindungen zur Verbeſſerung der Waſſerkünſte beym Bergbau und Salinenweſen. Mit 16 Kupfertafeln, Baireuth b. Lübek, 4. 1800.

S. *Obert.* ALZ. 1800. II. S. 527.

Die weiſſen Aermel, eine Erzählung; *im Ianus* 1800. n. 9. S. 161 — 164.

Ankündigung einer vollſtändigen Beſchreibung verſchiedener neu erfundenen, bereits im Groſſen wirklich ausgeführten, vorzüglich wirkſamen Feuerſpritzen und anderer Vorrichtungen u. ſ. w. 8. 1800.

BAADER (Franz Xaver), *der WW. und AG. Dr. Mitglied der kurbaierſchen Akademie der Wiſſenſchaften, und der mineralogical und mining Society in Newkaſtle, dann des Conſeils des mines zu Paris, kurfürſtlicher Landesdirektionsrath, Oberbergmeiſter und Adminiſtrator der erſten Bergrevier zu München*, ein Bruder des Vorigen, geboren zu *München* am 27ſten März 1765. Er ſtudirte mit ſeinem Bruder *Ioſeph* in den Iahren 1781 — 1785 zu *Ingolſtadt* und *Wien* die Arzneywiſſenſchaft, ward in derſelben im Iahr 1785 zu *Ingolſtadt* Doktor, verlieſs die praktiſche Ausübung der Arzneykunde, und widmete ſich, vom Iahr 1786 an, ausſchlüſſig der Chemie und Mineralogie. Im Iahr 1787 gieng er nach den baieriſchen Eiſenwerken, und auf die inländiſchen Gruben und Hütten, und im I. 1788 nach *Freyberg* in Sachſen, wo er an der dortigen Bergakademie ſein Fach theoretiſch und praktiſch ſtudierte. Nachdem er ſämmtliche niederteutſche Gebirge durchreiſet hatte, gieng er auch im Iahr 1792 nach *England* und *Schottland*, und erhielt daſelbſt noch im nämlichen Iahre einen Ruf, um die Direktion einer Bley- und Silbergrube in *Devonshire* zu übernehmen, welchen er aber, wegen ſeiner Abſicht, in ſein Vaterland zurükzukehren, ausſchlug. Er durchreiſete ganz England und Schottland, vorzüglich, um die dortigen Gruben und mineraliſchen Fabriken aller Art zu ſtudieren, und gieng 1796 über *Hamburg*, woſelbſt er ſich einige Monate aufhielt, nach ſeinem Vaterlande zurück, da er dann am 4ten Dec. deſſelben Iahrs wieder in *München* anlangte. Im Iahr 1797 wurde er karakteriſirter, im Iahr 1798 wirklicher Münz- und Bergrath. Im Iahr 1799 wurde er Generallandesdirektionsrath bey der vierten Deputation im Berg- und Salinenweſen, und im Iahr 1800 Adminiſtrator der erſten Bergrevier München, dann unterm 5ten April des nämlichen Iahres Oberbergmeiſter, wodurch ihm die alljährige Reviſion und Bereiſung ſämmtlicher Gruben, Hütten, und mineralogiſchen Fabriken in den herobern Kurlanden übertragen worden iſt. Im Iahr 1800 verehelichte er ſich zu *Prag* mit Fanny B. von *Reisky*. Im Iahr 1801 wurde er frequentirendes Mitglied der kurbair. Akademie der Wiſſenſchaften philoſoph. Klaſſe zu *München*, dann korreſpondirendes des Conſeil des Mines zu *Paris*, und anderer gelehrten Inſtitute.

Seine Schriften ſind:

Kleine Gedichte und Aufſätze; *im Münchner Intelligenzblatte* 1778 — 1779.

Vom Wärmeſtoff, ſeiner Vertheilung, Bindung und Entbindung, vorzüglich beym Brennen der Körper, eine Probeſchrift. 4. Wien und Leipzig bey Kraus 1786. 286 S.

S. *Ien.* ALZ. 1786. V. S. 662. ADB. 82 B. S. 495. *Goth.* gel. Z. 1787. I. S. 22. *Götting.* gel. A. 1787. II. S. 1351. *Lichtenbergs* Mag. für das Neueſte der Phyſik 1786. B. 4. St. 3. S. 149.

Ueber Verbeſſerung der Kunſtſätze; *in Kohlers Bergmänn. Iournal* 1791. B. IV. St. 2. Nachtrag dazu; *ebendaſ.* 1792. B. I.

Verſuch einer Theorie der Sprengarbeit, nebſt einem Vorſchlage zur Verbeſſerung der Kunſtſätze. 8. Freyberg und Annaberg 1792. 36 S. 2te Aufl. ebendaſ. 1798. 8 mit 1. Kupfer.

S. *Obert.* ALZ. 1793. I. S. 171. *Ien.* ALZ. 1799. Febr. S. 535. *Götting.* gel. A. 1793. III. S. 2087. *Molls* Annalen der Berg- und Hüttenkunde. 1802. B. I. n. 4. S. 119 — 123.

Ideen über Feſtigkeit und Flüſſigkeit zur Prüfung der phyſikal. Grundſätze des Lavoiſier; *in Grens Iournal* der Phyſik. B. V. Heft 2.

Digitized by Google

Beyträge zur Elementar-Phyſiologie, 8. Hamburg bey Bohn 1797, 90 S.

S. *Obert.* ALZ. 1797, I. S. 849—855. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1797, IV. S. 315. *Schellings* Weltſeele.

Ueber das Pythagoräiſche Quadrat in der Natur, oder die 4 Weltgegenden. (Tübingen b. Cotta.) 8. 1798, 52 S.

In dieſer und der vorigen Schrift bekennt er ſich zur neuern ſogenannten dynamiſchen Naturphiloſophie. S. *Schellings* Zeitſchrift für ſpekul. Philoſ. 8. 1801, B. I. n. 2. *Schellings* Entwurf eines Syſtems der Naturphiloſophie 1799, S. 317. *Erlang.* LZ. 1799, n. 79, S. 640.

* Naturrechtlicher Grund gegen die Aufhebung der Zunfte aus Fichte's Naturrecht; *im baieriſchen Wochenblatt* 1801, n. 19. S. 314.

Ueber einen Auffatz im 20. St. des kurfürſtlichen Regierungs- und Intelligenzblattes betitelt: Berichtigung des öffentl. Urtheils uber den naturrechtlichen Grund gegen die Aufhebung der Zunfte; *ebendaſ.* 1801, n. 21. S. 341—348.

Beyträge zu periodiſchen Schriften und Rezenſionen in mehrern kritiſchen Iournalen.

Ueber das ſogenannte Freyheits- oder das paſſive Staatswirthſchafts-Syſtem. 4. (München 1802.) 1. Bog.

Beylage zum 15. Stück (1802) des kurpfalzbair. Intelligenzblattes: Eine merkwürdige Stelle aus Buſchs Abhandlung vom Geldumlauf, mit Anmerkungen begleitet, 4.

Ueber das Eiſenhüttenweſen und den Bergbau in der obern Pfalz; *im kurpfalzbair. Intelligenzblatte* 1802, St. 32, S. 511—516 (*auch im* Reichsanzeiger 1802, Aug. S. 2569—2575).

Der Holzbau im Groſſen iſt ein Staatsgewerbe, und das Forſtregal ein natürliches unveräuſſerliches Regal; *im Reichsanzeiger* 1802, Sept. S. 3265—3274.

Wider einen Auffatz des B. v. Burgau; *im Reichsanzeiger* 1802, 1ſten Novemb. S. 3723—3725.

BAADER (Matthias Iohann), *kurfürſtl. Salineninſpektor zu Reichenhall*, ein Bruder der vorſtehenden Klement Alois, Ioſephs und Franz Xavers, geboren zu *München* am 6ten Iun.. 1773. Er ſtudierte daſelbſt am kurfürſtl. Lyceum, und gieng im Iahr 1792 nach *Salzburg*, um die Civilrechte zu hören. Aber er wurde noch im erſten Iahre ſeiner juridiſchen Laufbahn als kurf. Salinenpraktikant nach *Reichenhall* verſezt. Im Iahr 1796 erhielt er die Erlaubniſs, auswärtige Salinen bereiſen und ſtudiren zu dürfen, und er begab ſich nach der *Schweitz*, brachte daſelbſt 14, für ihn ſehr lehrreiche Monate zu, muſste aber wegen der unruhigen Zeit- und Kriegsumſtände andre vorgehabte Reiſen aufgeben und nach *Reichenhall* zurükkehren, wo er bald Aſſeſſor des kurf. Hauptſalzamts wurde. Im I. 1802 machte er eine Reiſe durch ganz *Teutſchland*, und beſuchte auf Befehl und Koſten des Kurfürſten die merkwürdigſten Salinen. Mit Ende des I. 1803 wurde er kurf. Salineninſpektor.

Bisher lieferte er:

Kleine Gedichte; *in Wismayrs* Blüthen und Früchten. (Salzburg) 1797 und 1798.

Meteorologiſche Beobachtungen zu Reichenhall im Iahr 1797; *in Schranks literar. Ephemeriden*, (Ingolſtadt) 1799, St. I. S. 9—11. S. 15—24, und St. II. S. 119—129.

Recenſionen *in der oberteutſchen* allg. Literaturzeitung, 1796—1802.

Aufſätze in verſchiedenen Iournalen.

BAADER oder *Bader* (Karl), *Benediktiner zu Ettal* in Oberbaiern, wo er um das Iahr 1759 ſtarb. Er war im Iahr 1697, da das Lyceum in *Freyſing* errichtet ward, daſelbſt Profeſſor und der erſte Schulpräfekt.

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Saul, Iſraelitarum ex-rex. 1708.

Samſon, Philiſtaeorum flagellum. 1709.

Ambitio ſevere caſtigata in Maximo tyranno. 1710.

Patientia, calamitatum victrix in Iobo Huſſaeo principe. 1711.

S. *Ziegelbauer* hiſt. lit. ord. S. Bened. Th. 4. S. 668. *Catalog.* Profeſſorum lycei Friſing. 1697—1797.

BAADER (Sebaſtian), *regulirter Chorherr des heil. Auguſtin zu Wengen in Ulm.* Er wurde zu *Wittesheim* in der obern Pfalz am 13ten April 1761 geboren, ſtudierte zu *Augsburg* und *Dillingen*, tratt im I. 1783 in den Orden.

Er gab heraus:

* Gebetbuch für Soldaten im Felde, 12. Ulm 1794.

Das nämliche Kloſter beſaſs noch einen Geiſtlichen und Schriftſteller ganz gleichen Namens, welcher aber nicht hieher gehört, da er aus Oeſter-

Digitized by Google

reich gebürtig war. S. über den erſten Sebaſtian Baader *Meuſels* gel. Teutſchl. 5. Ausg. B. I. S. 109. und über den 2ten Sebaſtian Baader (welcher 1775 ſtarb) *Meuſels* Lex. der 1750 — 1800 verſtorbenen Schriftſteller B. I. S. 128.

BABENSTUBER (Ludwig), *Benediktiner zu Ettal* in Oberbaiern. Er war 1660 zu *Teining*, einem Dorfe im Rentamt München, geboren, tratt 1681 in den Orden, und legte 1682 die Ordensgelübde ab. Er ſchien von der Natur wenig Anlage für das Studium der höhern Wiſſenſchaften erhalten zu haben, verſchafte ſich aber durch unermüdete Anſtrengung und raſtloſen Fleiſs ſo viele Kenntniſſe, daſs er als ein bald berühmter Gelehrter ſeiner Zeit allgemein geſchäzt ward. Nachdem er einige Iahre Regens des Konvikts zu *Salzburg* war, lehrte er an der dortigen Univerſität 1690 — 1693 die Philoſophie, und dann im Kloſter *Schlechdorf* die Theologie. Im I. 1695 kam er abermals als Profeſſor nach *Salzburg*, und lehrte an der Univerſität bis 1702 die Caſus conſcientiae, von 1703 bis 1710 die ſcholaſtiſche Theologie, und dann bis 1717 die heilige Schrift. In den 22 I. ſeines Lehramts war er drey Iahre lang Vicerektor, und 6 Iahre lang Prokanzler der Univerſität. Im Iahr 1717 gieng er in ſein Kloſter nach *Ettal* zurück, wo er am 5ten April 1726 ſtarb.

Seine Schriften ſind:

Problemata et theoremata philoſophica, tribus diſtinctis tractatibus, 4. Saliſburgi 1698.

Quaeſtiones philoſophicae, 4. ibid. 1692.

Quaeſtiones metaphyſicae, 4. ibid. 1694.

Fundatrix Ettalenſis i. e. imago B. Virginis a Ludovico IV. Romanorum imperatore in monaſterio Ettalenſi publico cultui expoſita, 8. 1694. (*wurde von Romuald Haimlinger in das Teutſche überſezt*) 1696, München.

Regula morum ſeu dictamen conſcientiae, 4. Saliſb. 1697.

Tractatus de jure et juſtitia, 4. ibid. 1699.

Deus abſconditus in ſacramento altaris, 4. ibid. 1700.

De Statu parvulorum ſine baptiſmo morientium, ibid. 4. 1700.

Philoſophia thomiſtica Salisburgenſis, fol. Salzburg, 1704. Augsburg 1724 und 1738, fol. 4 Bände.

Deus trinus et unus, 4. Saliſb. 1705.

Principia, bonitas et malitia humanarum actionum, 4. ibid. 1705.

Tract. theolog. de gratia divina, 4. ibid. 1706.

Vindiciae praedeterminationis phyſicae. Pars I. et II. Saliſb. 4 1707.

Tract. de peccato originali, ibid. 4. 1709.

Sacroſanctum Miſſae ſacrificium, ibid. 4. 1710.

Quaeſtiones de matre Dei, 4. ibid. 1712.

Ethica ſupernaturalis Salisburgenſis, ſeu curſus theologiae moralis, fol. Aug. Vindel. 1718, editio II. ibid. 1735.

Diſſertatio theologica, in qua oſtenditur differentia inter ſcholam et doctrinam S. Thomae et Queſnelli ac Ianſenii, 4. Aug. Vind. 1720.

Vindiciae vindicis contra profeſſorem aliquem Dillinganum impugnantem 1719 vindicias praedeterminationis, 4. Saliſb. 1721.

S. *Magnus*, Algojorum apoſtolus, Germanorum communis auxiliator, antiquiſſimi coenobii Benedictini ad Fauces Iulias auctor et primus Abbas, hiſtorice enarratus, typis monaſt. Tegernſeenſ. 8. 1721. (*ſteht auch in den* actis ſanctorum B. 2ten Sept).

D. Virg. et matris Mariae, fundatricis Ettalenſis, miracula et beneficia, 8. Aug. Vindel. 1725.

Sacrae deliciae Mariani amoris, ſive allocutiones hiſtoricae de B. V. Maria eiusque cultoribus ad ſodales Salisburgenſes, 4. Salzburg. 1701, und Augsb. 1712.

Proluſiones academicae, libri III. cum oratione de S. Bonifacio, 8. Aug. Vindel. 1724.

S. *Eigne* Sammlungen. *Adelungs* Fortſetz. v. Iöchers Gel. Lex. B. 1. *Ziegelbauers* hiſt. lit. ord. S. Benedicti B. 3. *Hiſtor.* Univerſ. Salisburg. S. 381. *Kobolts* M. S. Felix *Egger* idea ord. hierar. Benedict. *Ladvocats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch, Th. V. S. 149. *Neuer* Bücherſaal der gel. Welt. B. V. S. 248.

BABO (Ioſeph Marius), *kurfürſtl. geheimer Sekretär und Studiendirektor der Militärakademie zu München.* Er wurde im Thale *Ehrenbreitſtein* am 14ten Iänner 1756 geboren. Seine Eltern waren aus Baiern, und ſein Vater ſtand während der Kriegsjahre 1742 — 45 in baieriſchen Dienſten, kam hernach in kurtrieriſche Militärdienſte, und ſtarb als Hauptmann im leztverfloſsnen Kriege in franzöſiſcher Kriegsgefan-

Digitized by Google

fangenſchaft. Ioſeph Marius Babo ſtudirte am Ieſuitenkollegium zu *Koblenz* die Humaniora, und ſchrieb in ſeinem 15ten Iahre ein kleines Luſtſpiel unter dem Titel: *Titius Varus, oder das Geſpenſt von Trier,* und einige Gedichte, welche *Schubart* in ſeine teutſche Chronik aufnahm. Während ſeiner philoſophiſchen und juridiſchen Studien ſtand er mit einigen periodiſchen Schriften in Verbindung, die mehrere Aufſätze von ihm aus dem Gebiete der eben genannten Wiſſenſchaften enthalten. Im I. 1774 lieſs er zu *Mainz* das kleine Schauſpiel *Arno* unter ſeinem Namen drucken, und es wurde auf den meiſten Theatern mit vielem Beyfalle aufgeführt. Bald darauf wurde er nach *Mannheim* als Sekretär bey Errichtung des daſigen teutſchen Hoftheaters berufen, über welches *Leſſing*, der in dieſer Abſicht auch dahin kam, die Direktion führen ſollte. Im Iahr 1778 kam er nach *München,* wo er als Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchaften einige wenige Vorleſungen hielt, und eigentlich bis 1784 ohne Amt, aber nicht unthätig war, ſondern als Schriftſteller privatiſirte und nüzte. Er erhielt öfters von gelehrten Geſellſchaften goldene Preismedaillen z. B. eine von 25 Dukaten von der kurfürſtl. teutſchen Geſellſchaft zu *Mannheim* u. ſ. w. Im I. 1784 trug ihm die verwittibte Herzogin *Maria Anna* von Baiern, Tante des jezt regierenden Kurfürſten Durchlaucht, eine Fürſtin von hohem hellen Geiſte, das Amt ihres geheimen Sekretärs auf, welches er bis zu ihrem Tod bekleidete. In den Iahren 1789. 90. und 91 wurde er auf Veranlaſſung des berühmten Grafen v. *Rumford,* damals noch Ritters *Thomſon,* mit dem er in der vertrauteſten Freundſchaft ſtund, zur Theilnahme an Errichtung einer Militärakademie, bey welcher er Direktor wurde und noch iſt, eines Armenverſorgungsinſtituts und öffentlichen Arbeitshauſes, eines engliſchen Gartens, eines neuen Militärſyſtems u. ſ. w. aufgefodert, bey welchen Gelegenheiten viele, noch ungedruckte, Memoires, und auch manche zur Vorbereitung und Belehrung des Publikums beſtimmte Druckſchriften von ihm verfaſst wurden. Der *Baieriſche Landbote* (von Karl Ludwig *Winterſperger,* Münch. fol. 1790, und 8. 1791.) hatte ihm ſeine Exiſtenz zu danken, und enthält viele Aufſätze von ihm. Zugleich mit dem Amte eines Direktors der kurfürſtl. Militärakademie wurde ihm auch das eines kurf. geheimen Sekretärs bey verſchiedenen Departements und beſondern Staatsangelegenheiten, das eines Cenſurraths, eines Oberpolizeykommiſſärs, und anſtatt dieſes leztern, welches eingieng, unter der dermaligen Regierung auch noch das eines kurf. Kommiſſärs über das Hof- und ſonſtige Theaterweſen übertragen.

Er gab heraus:

Arno, ein militäriſches Drama, 8. Mainz 1774 und 1777.

Das Winterquartier in Amerika, 8. 1778.

Die Römer in Teutſchland, Trauerſpiel in 5 Akten. München 1779, Frankenthal 1780, Koblenz 1783.

S. *Weſtenrieders* bair. Beyträge, St. 10, S. 989 — 1002. *Adelungs* Verzeichniſs neuer Bücher 1781, St. 3. S. 216.

Antwort des Verfaſſers der Römer in Teutſchl, auf den Theaterartikel im 10. Heft der baieriſchen Beyträge, 8. Frankfurt 1779.

Cora und Alonzo, ein Melodram, 8. 178c.

Otto von Wittelsbach, Pfalzgraf in Baiern, ein Nationaltrauerſpiel, 8. München und Augsb. 1781. München bey Strobl 1782, Karlsruh 1783. Fürs Theater eingerichtet von Steinsberg, 8. Berlin 1783, ebendaſ. 1793, Augsb. 1793, München bey Strobl, neue Aufl. 1785.

S. *Weſtenrieders* Iahrb. der Menſchengeſchichte in Baiern St. 1. S. 114 — 120. ADB. 59 B. I. S. 113. *Annalen* der bair. Lit. B. 2, S. 339. *Ien.* ALZ. 1785. V. S. 272. Nürnb. gel. Z. 1783, S. 822.

Das Fräulein Wohlerzogen, Luſtſpiel, 8. 1783.

Die Mahler, ein Luſtſpiel, 8. München, 1783.

* Der dramatiſche Cenſor, eine Monatſchrift, (in Geſellſchaft mit Lor. *Hubner* und Ioh. Bapt. *Strobl)* VI. Hefte, München, 8. 1782 — 83.

Oda, oder die Frau von zweyen Männern, Trauerſpiel, 8. München bey Strobl 1782, 6 Bogen.

S. ADB. 62 B. II. S. 405.

Gemählde aus dem Leben der Menſchen, 8. München bey Strobl 1784, 340 S.

S. *Adelungs* Verzeichniſs neuer Bücher 1784. St. 6. S. 430. ADB. 57 B. II. S. 625, und B. 60, I. S. 149.

Digitized by Google

* Politiſche Numern, enthalten eine kurze Ueberſicht der gegenwärtigen Angelegenheiten Europens, ſammeln die Data zum Aufſchluſs des groſſen Räthſels, liefern alle wichtigen Staatsſchriften, Erklärungen, Manifeſte u. d. gl. im Auszuge, und wörtlich, nebſt Bemerkungen, wenn's die Sache erheiſcht, und erſcheinen, ſo oft der intereſſanten Materialien genug vorhanden ſind, 8. Frankfurt 1785—86.

S. *Ien.* ALZ. 1787. I. S. 450. *Leipz.* gel. Z. 1786. IV. S. 3017. *Hartlebens* Bibl. der neueſten juriſtiſchen Literatur, B. 1, St. 1, S. 277. *Schotts* Bibl. der neueſten juriſtiſchen Literatur, 1786, I. S. 86.

Dagobert, ein Trauerſpiel in 5 Aufzügen, 8. München bey Lindauer, 1787. 111 S.

S. *Ien.* ALZ. 1788. I. S. 703. ADB. 84. B. I. S. 442.

* Blike über Baierns äuſsre Wohlfahrt, 8.

Das Luſtlager, ein Singſpiel, 8. München 1783.

* Plan der kurfürſtl. Militärakademie, 4. München 1790.

* Oeffentliche Prüfung der Eleven in der kurf. Militärakademie. Erſte—zehnte, 4. München 1790—1800, 1801.

Die Strelitzen, ein heroiſches Schauſpiel nach einer wahren ruſſiſchen Begebenheit in 4. Aufz. 8. Frankfurt und Leipzig 1790, München 1790, Augsb. 1790, Mannheim bey Schwan 1790, 110 S. Berlin 1793.

S. *Nyeſte* Kiobenhavnske Efterretninger om Laerde Sager. 1792. II. S. 491. ADB. 103. B. I. S. 113. *Wurde in das Däniſche überſezt unter dem Titel;* Strelitzerne, et heroisk Skueſpil i fire Optog. efter en Ruſſigk ſand Tiedragelſe, af Ioſ. Mar. Babo, overſat af Die F. Staal, 8. Koppenhagen bey Schulz 1790, 94 S.

Bürgerglük, ein Luſtſpiel in 3 Aufzügen, 8. München 1791, Berlin bey Voſs 1792, 107 S.

S. *Ien.* ALZ. 1793. Iun. S. 615. *Obert.* ALZ. 1792 II. S. 415. *Neue* ADB. 3. B. I. S. 192—95. *Neue* Bibl. der ſchönen Wiſſenſchaften B. 51. II. S. 286—88. *Nürnberg.* gel. Z. 1792, S. 423. *Nyeſte* Kiobenh. Efterretn. 1793. I. S. 83. *Wurde in das Däniſche überſezt:* Borgerlykke, Comedie i tre akter, overſat efter Prof. Babos: Bürgerglük, ved F. Schwarz, 8. Kopenhagen 1792, 86 S.

Schauſpiele. Erſter Band, mit 1 Titelvign. und 4 Kupf. (*Sammlung ſeiner neuern Theaterſtüke*), 8. Berlin bey Voſs 1793, 1 Alph. und 5 Bogen (enthalten: Otto v. Wittelsb. Die Mahler. Die Strelizen. Das Bürgerglück).

S. *Ien.* ALZ. 1794 I. S. 467. *Neue.* ADB. Anh. z. 1—28 B. II. S. 171.

Anleitung zur Himmelskunde in leichtfaſslichen aſtronomiſchen Unterhaltungen für die Iugend und ungelehrte Welt herausgegeben. Mit 17 Kupfern, 8. München 1793, 158 S.

S. *Ien.* ALZ. 1793. II. S. 346.

Der Frühling, ein Vorſpiel, aufgeführt auf dem kurf. Hof- und Nationaltheater, den 26ſten März, 8. München 1799, 26 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1799, S. 229. *Obert.* ALZ.

Einige kleine anonyme Schriften in franzöſiſcher Sprache.

Ueberſetzungen aus dem Engliſchen, Franzöſiſchen und Italieniſchen.

Aufſätze in Iournalen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten.

Freyherr von BACKENREITH (Ioſeph Maria), *auf Sendling und Holzhauſen, kurfürſtl. wirklicher Hof- und Kammerrath in München.*

Er gab nach vollendeten juriſtiſchen Studien heraus:

Diſſertatio politico-legalis de ambitu, fol. Ingolſtadt 1752, gegen 2 Alph. ſtark.

S. *Reg.* gel. N. 1752, S. 247.

Im Iahr 1755 wurde er kurf. wirklicher Hofrath und Hofkammerrath in *München*, und in der Rentmeiſtersſtelle ſeinem Stiefvater Ioſeph Ignatz Freyherrn von *Frenau* adjungirt, nach deſſen Tod aber 1757 wirklicher Rentmeiſter Oberlandes. Er ſtarb am 22ſten Oktober 1779.

BADHAUSER (Korbinian), *Profeſſor an der kurfürſtl. Militärakademie, und Landesdirektionsſekretär in München,* geboren zu Kloſter *Rott* am Inn in Baiern im I. 1761. Nachdem er theils daſelbſt, theils in den Klöſtern *Mallerſtorf* und *Rott* die erſten Elementarkenntniſſe erlernt hatte, vollendete er zu *München* und *Landshut* ſeine Studien. Er war von ſeinen Eltern zum Kloſterſtande beſtimmt, entſagte aber demſelben, und widmete ſich als Hofmeiſter in verſchiedenen anſehnlichen Häuſern dem Lehrfache. Im Iahr 1787 wurde er Profeſſor an der Herzogl. Marianiſchen Landakademie, und blieb es, da aus derſelben die kurf. Militärakademie entſtand.

Er gab heraus:

Praktiſcher Briefſteller zum Gebrauche für die teutſchen Schulen, und zur Selbſtbildung in der Briefſprache, mit Beyſpielen von Bericht Glükwünſchungs- Bitt- und Wohlſtands- Empfehlungs- Dankſagungs- Konſulenz- Troſt-Entſchuldigungs- und Vorwurfsſchreiben, dann freundſchaftlich- und wiſſenſchaftlichen Briefen, ſammt einem Anhange von Kaufmanns-, Fracht und Wechſelbriefen, von Kontrakten, Beſcheinigungen,

Anweiſnngen, Teſtamenten, Schuldverſchreibungen, Quittungen, Vollmachten, Schenkungsbriefen, Rechnungen u. ſ. w. und einer Titulaturtabelle, 8. München 1793. XX. und 476 S.

S. *Ien.* ALZ. 1795. IV. S. 341 — 344. *Neue* ADB. 12 B. S. 553. *Seilers* gemeinnützige Betrachtungen der neueſten Schriften 1794. II. S. 301.

Er iſt Mitverfaſſer an den bey I. B. *Strobl* in München (1788) erſchienenen *Ungluksgeſchichten* zur Warnung für die unerfahrne Iugend; an den *Folgen* vernachläſſigter Erziehung; an dem Münchner *Intelligenzblatt*, und an dem ſeit 8 Iahren in München bey Ioſeph *Zängl* herauskommenden baieriſchen *Produktenkalender*, dann an dem *Munchner Tagblatt* (bey Zängl) und an andern periodiſchen Schriften.

BALL (Vincenz), Siehe P. PALL.

BANHOLZER (Iohann), *Ieſuit* in Baiern, von *Konſtanz* gebürtig. Er lehrte 1688 zu *Ingolſtadt* die ſcholaſtiſche Theologie, und ſtarb zu *München* am 26ſten Febr. 1725.

Von ihm erſchien:

Ethica chriſtiana, 8. Ingolſt. 1694.

Sermones breves ſive allocutiones ſacrae ad ſodales academicos, 4. Oeniponti 1713.

S. *Moderer* annal. Ingolſtad. *Kobolts* M. S.

BARISANI (Ioſeph), *der WW. und AG. Doktor, Landſchaftsphyſikus und hochfürſtlicher Rath zu Salzburg*, daſelbſt im Iahre 1756 geboren. Er ſtudirte die untern Klaſſen, und die Philoſophie zu *Salzburg*, und die Medicin zu *Wien*, wo er im Iahr 1780 graduirte. Im Iahr 1783 hörte er praktiſche Collegia zu *Pavia* unter *Tiſſot*, und wurde nach ſeiner Zurükkunft in ſeiner Vaterſtadt ausübender Arzt und Landſchaftsphyſikus.

Im Druck erſchienen von ihm:

Diſſertatio inauguralis de thermis Gaſtinenſibus, 4. Viennae 1780. (*Wurde von ihm ſelbſt ins Teutſche überſezt, und eingerükt* in Hübners phyſikal. Tagebuch, *und auch beſonders gedrukt unter dem Titel:* Phyſikaliſch chemiſche Unterſuchung des berühmten Gaſteiner Wildbades, 8. Salzburg 1785.

S. *Ien.* ALZ. 1786. V. S. 431. *Münchner* gel. Z. 1785. S. 63.

Ehrenrettung der hieſigen Hebamme Magdalene Geyerin, 8. Salzb. 1798.

Meine Antwort zur Rettung einer verläumdeten Hebamme, und zur Belehrung eines mediciniſchen Sünders, 8. (Salzburg) 1798.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. I. S. 140. *Hübners* Beſchreibung von Salzburg 1794. S. 396. *Privat* - Nachrichten. *Ienaer* ALZ. 1798 Mai, S. 447. *Altenburg.* medicin. Z. 1798. *Iournal* der Erf. und Widerſprüche 1798. *Loders* Iournal der Chir. und Geb. Hülfe 1798. *Wirzburger* gel. A. 1798.

BARISANI (Sigismund), *der WW. und AG. Doktor*, ein Bruder des Vorigen, geboren zu *Salzburg* 1758. Er ſtudirte daſelbſt die niedern Schulen und die Philoſophie, und vertheidigte unter Prof. *Beck* öffentlich *Theſes ex univerſa Matheſi.* An der hohen Schule zu *Wien* ſtudierte er die Arzneywiſſenſchaft.

Er gab heraus:

Diſſert. inaug. med. de inſitione variolarum, 4. Viennae ap. Kurzbök 1780.

Im Iahre 1783 hörte er mit ſeinem Bruder bey Tiſſot zu *Pavia* praktiſche Kollegia. Im Iahr 1786 wurde er als Medicus primarius am allgemeinen Krankenſpitale zu *Wien* angeſtellt, wo er im Sept. 1787 viel zu frühe für ſeine Talente, ſeine Thätigkeit und das Publikum ſtarb.

Die Familie *Bariſani* ſtammt aus Italien. Der hochfürſtl. Leibmedikus *Silveſter Bariſani* zu *Salzburg*, geboren im Iahr 1719 zu *Caſtelfranko* im Venetianiſchen, iſt der Vater der vorſtehenden Sigismund und Ioſeph Bariſani. Er feyerte am 15ten Nov. 1799 mit ſeiner Gemahlin Thereſia geb. von *Agliardis* in Salzburg ſeine funfzigjährige Ehe.

BARTH (Anton), *der WW. und Th. Dr. Mitglied der kurbair. Akademie der Wiſſenſchaften, Exjeſuit in München*, daſelbſt im Iahr 1729 geboren. Er wurde nach abſolvirten 6 erſten Klaſſen in den Ieſuitenorden aufgenommen, wo er Philoſophie und Theologie ſtudirte, die Mathematik zu ſeinem Hauptſtudium machte, und in dieſem Fache noch vor Aufhebung des Ordens Profeſſor am kurf. Lyceum zu *München* ward, und es noch einige Iahre nach erwähnter Aufhebung blieb. Zugleich erhielt er im Iahr 1772 die Inſpektion des geiſtlichen Exercitienhauſes zu *München*, und 1774 ein Kanonikat zu *Wieſenſteig*, welches er aber nicht bezog, ſondern einem Anverwandten reſignirte. Von dieſer Zeit

Digitized by Google

an privatiſirte er in *München*, und unterrichtete auf Veranſtaltung ſeines Gönners, des kurf. Generalfeld- und Oberſtlandzeugmeiſters, Ioſ. Ferd. Grafen v. *Salern*, viele junge, zum Artillerie- und Genie-Corps beſtimmte Leute in der theoretiſchen und praktiſchen Mathematik.

Er gab heraus:

Mathematiſche Sätze, 4. München 1772.

Anwendung der feinern Mathematik auf die Phyſik und Artillerie. Erſter theoretiſcher Theil, 8. München 1772, 2ter oder praktiſcher Theil 1773.

Kurze Anleitung zur Rechenkunſt, zum Gebrauch der untern Schulen, München 1772, 112 S.

Geographiae mathematicae elementorum libri duo, 8. Aug. Vind. 1775.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1. Nachtr. S. 9. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. I. S. 145. *Finauers* Magazin f. die neuſt. Lit. 1775. S. 26. *Finauers* hiſt. literar. Magaz. 1782. S. 85. ADB. 26 B. S. 507, und Anh. Z. 13—24 B. S. 1361. *Münchner* Intelligenzbl. 1772, S. 363. *Kohlbrenners* Materialien zum Intelligenzbl. 1773, S. 40.

BARTH (Iohann Matthäus), *Superintendent und Paſtor der evangeliſchen Gemeinde zu Regensburg*, daſelbſt den 26ſten September 1691 geboren, und ein Sohn des *Iohann Andreas Barth*, Predigers. Er ſtudirte zu *Regensburg* am Gymnaſio poetico, und auf den Univerſitäten zu *Leipzig*, *Iena* und *Wittenberg*, wo er unter dem Vorſitz des Dr. *Wernsdorff* öffentlich disputirte. Im Iahr 1718 ward er zum Regensburgiſchen Miniſterium berufen, und am 16ten Sept. ordinirt. Am 12ten März 1754 wurde er Superintendent und Paſtor der evangeliſchen Gemeinde zu *Regensburg*, wo er am 23ſten Sept. 1757 ſtarb.

Von ſeinen gedrukten Schriften wurden mir angezeigt:

Diſſ. de inſpiratis recentioribus ſub praeſide Gottlieb Wernsdorff, 4. Wittenb. 1715.

Diſſ. de calice, 4. Ratisb. 1737.

Epiſt. de luce barometrorum, 4. Lipſ. 1716.

Gedanken von der Begebenheit zu Tieffendorf, 4. Regensb. 1739.

Schreiben vom Naſshorn, und ob es der Behemoth? 4. Reg. 1747.

Mantiſſa in Ioh. A. Fabricii Bibliographiam antiquariam. Ratisb. 4. 1751, Leipz. 1751.

Phyſica generalior, 8. Ratisb. 1724, *oder* kurze Sätze von den natürlichen Körpern überhaupt, 8. Regensb. 1724.

BARTSCHERER (Aegidius), *Prälat des Benediktinerkloſters Michelfeld* in der obern Pfalz. Er wurde zu *Neumarkt* am 4ten Iul. 1730 geboren, tratt im Iahr 1748 in das Kloſter, legte am 21ſten Sept. 1754 die Ordensgelübde ab, wurde am 10ten März 1783 zum Abt erwählt, und ſtarb im Iahr 1799.

Im Druke erſchien von ihm:

Theologia dogmatica in ſua theoremata per ſingulos tractatus diviſa, 4. Friſingae 1771.

Syſtema theologicum in ſua theoremata diviſum, genio moderni ſeculi accommodatum, 8. Ambergae 1775.

VON BASSUS (Dominikus), *auf Sandersdorf und Mendorf, Doktor und Profeſſor der Rechte zu Ingolſtadt*. Er wurde daſelbſt im Iahr 1668 Doktor, dann 1672 ordentlicher Profeſſor des codicis Iuſtin. und des juris publici. Er ſtarb am 15ten Auguſt 1704, als die Stadt eben von den Oeſterreichern unter dem General *Thüngen* belagert wurde, und hat in der St. Morizpfarrkirche folgende Grabſchrift: *Sta Viator! hic ſitus eſt praenob. et magnif. D. Dominikus de Baſſus, gente Rhaetus, patria Peſchlavienſis, vir, in quo magna omnia, ingenium, doctrina, virtus. Illuſtre ſidus hujus accademiae, decus Bavariae praeſtans, morum comitate ſimul et probitate. Iuris obſervantiſſimus aeque ac peritiſſimus, alieni abſtinentiſſimus, profuſus ſui et pater pauperum. Cum cathedram iuris profeſſor codicis Iuſtinianei et publici annis 32 praeclare ornaſſet, laboribus pro bono publico ſusceptis fractus, humana deſpiciens et Deum ſolum ſuſpirans, non tam annis, quam meritis gravis, dum urbs hoſtiliter obſideretur, in ipſo B. Virginis aſſumtae die, non ſine omine, eximius ſ. Roſarii cultor et benefactor, caelum expugnavit anno ſalutis 1704 aetatis 61.* Die Leichenrede auf ihn hielt Melchior *Friedrich*, Prof. des Kirchenrechts zu Ingolſtadt.

Digitized by Google

Seine gedrukten Schriften ſind:

De donationibus propter nuptias, 4. Ingolſtadii, 1672.

De conſuetudine ſeu jure non ſcripto, 4. 1673.

De legatis, 4. 1675.

Semicenturia controverſiarum totidemque deciſionum in dicaſteriis electoratus Bavar. ſupremis et praecipue in conſilio reviſorio judicatarum, 4. 1680.

De reſtitutione in integrum, 4. 1681.

Div. Iuſtinianei imp. L. deciſiones praecipuis tam dubitandi, quam decidendi rationibus, nec non variis ex univerſo jure communi deſumtis controverſiis illuſtratas, ac juri electorali Bav. paſſim accommodatas, 4. 1784.

Semicenturia controverſiarum canonico-legalium in foro Bavarico occurrentium, 1685.

Auch liegen noch einige ſeiner Schriften im Manuſkripte bey der Univerſität zu *Ingolſtadt*, worunter ſeine Oratio de Vita aulica, und Oratio funebris in exequiis Caſp. *Manzii* bemerkt zu werden verdienen.

S. *Mederer* Annal. Ingolſtad. B. 2. S. 374. und B. 3. S. 108. *Kobolts* bair. Gel. Lexikon, S. 80.

Freyherr von BASSUS (Thomas Franz Maria), *kurbaier. Kämmerer, und Herr zu Sanderſtorf und Eggersberg* in Oberbaiern. Er ſtudirte zu *Ingolſtadt* die Rechte und wurde im Iahr 1786 zu *München* kurfürſtl. Kämmerer. Bey der bekannten Illuminatenverfolgung verlieſs er ſein Vaterland Baiern, und kam nach *Graubünden*, wo er Alt-Podeſta zu *Poſchiano* und *Traona* ward.

Er gab heraus:

Vorſtellung denen hohen Standeshäuptern der erlanchten Republik Graubünden in Anſehung des Illuminatenordens, auf hohen Befehl vorgelegt, 8. (Nürnberg) 1788, 172 S.

Einige anonyme Schriften.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. I. S. 149. *Obert.* Al.Z. 1788, II. S. 1399. *Nürnberger* gel. Z. 1788, S. 279. *Wolfs* Geſchichte der Ieſuit. B. 4. S. 208.

de BATTIS (Iakob Ioſeph), *der Rechte Licentiat, kurfürſtl. wirkl. Regierungs- und Kirchendeputationsrath, dann des lateiniſch-teutſchen Schul- und Erziehungsweſens Lokalkommiſſär zu Amberg*. Er wurde am 22ſten Nov. 1761 zu *Amberg* geboren, ſtudirte daſelbſt die erſten Klaſſen, die 2te Rhetorik und Logik zu *Eichſtätt*, dann Philoſophie und Civilrechte mit den dazu gehörigen Hülfswiſſenſchaften zu *Ingolſtadt*.

Nach vollendeten Studien gab er, auſſer kleinen anonymen Aufſätzen in periodiſchen Schriften, heraus:

Abhandlung von den älteſten Staatsveränderungen der obern Pfalz, ehe ſie die obere Pfalz hieſs. 4. Ingolſtadt 1785, 32 S.

S. *Neue Lit.* des kath. Teutſchl. B. 3, St. 4. S. 559. *Hartlebens* allg. Bibl. der neuen juriſtiſchen Lit. B. 1, St. 1, S. 154. *Schotts* Bibl. der neueſten jur. Lit. 1786, I. S. 41.

Im Iahr 1786 wurde er als frequentirender Regierungsrath zu *Amberg* angeſtellt, im Iahr 1795 zum Lokalſchulkommiſſar, und 1796 zum frequentirenden Kirchendeputationsrath ernannt, auch als ſolcher 1799 beſtättigt.

BATZ (Auguſt Friederich), *herzoglich Würtembergiſcher Legationsrath zu Regensburg*, geboren daſelbſt 1757. Er empfieng in ſeiner Iugend Privatunterricht, kam nach ſeines Vaters Tod nach *Stuttgart*, und ward 1773 in die damalige herzogliche Militärakademie aufgenommen, wo er im I. 1778 ſeinen juridiſchen Kurſus vollendete, mit dem Charakter eines Sekretärs aus der herzogl. Akademie entlaſſen, im Regierungsdepartement in Pflichten genommen, und ihm die Erlaubniſs, auf einige Zeit in ſeine Vaterſtadt *Regensburg* zurükzugehen, nebſt dem Auftrage ertheilt wurde, ſich mit den Reichstagsgeſchäften bekannt zu machen, und dem Herzog darüber von Zeit zu Zeit Berichte zu erſtatten. Im Iahr 1783 erhielt er den Ruf als Profeſſor an die hohe Karlsſchule nach *Stuttgart*, den er auch unter gewiſſen Bedingungen, die ſeine Verhältniſſe nothwendig machten, annahm, und das römiſche Völker- und Kriegsrecht ſammt der teutſchen Reichsgeſchichte lehrte. Endlich kam er als Legationsſekretär nach *Regensburg*, und erhielt vom Herzog im I. 1795 den Charakter eines Legationsrathes.

Von ſeinen Schriften ſind mir folgende bekannt:

* Gemeinſchaftlicher Urſprung aller Direktorialämter nebſt einer kurzen Beleuchtung des Kurmainz zuſtehenden Reichsdirektoriums, 4. (Regensburg) 1780. *Deſſen Anfechtung er in einer*

Digitized by Google

Vertheidigung des gemeinſchaftlichen Urſprungs u. ſ. w., 4. 1780 *zu widerlegen ſuchte.*

* Penſées ſur l'oppoſition formée par les états provinciaux du Duché de Mecleubourg à l'obtention du privilege illimité contre les appels et ſur le ecrits qui en ont traité, 4. 1780 (Regensburg). *Nebſt noch 2 kleinen franzöſiſchen Schriften in der nämlichen Sache.*

* Rechtliches Gutachten der l. iuriſtiſchen Fakultät bey der H. W. hohen Karlsſchule zu Stuttgart in der am höchſtpr. K. R. Kammergericht anhängigen Rechtsſache des Freyherrn Ruf von *Freyberg* contra die Freyherren Ant. und Bened. von Freyberg u. ſ. w. den Mitbeſitz der Herrſchaft Oepſingen u. ſ. w. betreff. fol. 1788.

* Ungrund der Behauptung des Reichsſtädtiſchen Kollegiums, zur Konkurrenz bey der Wiederverleihung aller dem Reich eröffneten Reichslehen berechtigt zu ſeyn, 4. Regensburg 1780.

* Zuſätze zu dem berüchtigten Kommentarius, oder Denkbuch und Erklärung, was der Reichstag ſey? 4. 1780.

* Entwiklung des Begriffs umſtandsmäſſiger Ehen, hauptſächlich der teutſchen Reichsſtände, aus teutſchen Gewohnheiten und Geſetzen, 4. (Regensburg) 1781.

* Bemerkungen über die in der Grafenſache erſchienene Schriften unter dem Titel: Reviſion u. ſ. w. und über die Reviſion u. ſ. w. 1782.

* Beſchreibung der hohen Karlsſchule zu Stuttgart, 8. Stuttgart mit Kupfern 1783. 256 S.

Bemerkungen über das Reformationsrecht der teutſchen Reichsſtände, aus Veranlaſſung der von der Osnabrukiſchen Stadt Fürſtenau geführten Religionsbeſchwerden und der Pütteriſchen unmaasgeblichen Gedanken, 1788, 36 S.

S. ADB. 96 B. I. S. 75. *Schnauberts* neueſte fortgeſezte juriſtiſche Bibl. I. St. 4. S. 17. *Schotts* juriſtiſche Bibl. I. S. 81.

* Gedanken über das Recht des Prinzen von Wallis zur Interimsregierung von Hannover von einem teutſchen Rechtslehrer, 4. 1789. *ſteht auch in Reuſſens* teutſcher Staatskanzley, Th. 19. S. 46 — 70.

Ien. ALZ. 1789. III. S. 512. *Goth.* gel. Z. 1788, II. S. 821. *Tubing.* gel. Z. 1789. S. 785.

* Sendſchreiben an den Verfaſſer der Schrift: meine Gedanken über den Innhalt des Kurbraunſchweigiſchen Reſkripts u. ſ. w. Regensburg 1789; *ſteht auch in Reuſſens* teutſcher Staatskanzley, Th. 19. S. 82 — 99.

S. *Ien.* ALZ. 1789. IV. S. 205. *Tubing.* gel. Z. 1789. S. 785.

Von dem Grund der Verbindlichkeit der Verträge. Rede. 4. Stuttg. 1793.

* Entwiklung der Brandenburgiſchen Hausverträge in Hinſicht auf Theilung und Erbfolge, 8. Frankfurt und Leipzig 1794.

Rechtmäſſigkeit meiner Entwiklung der Brandenburgiſchen Hausverträge gegen deren Kritik im 32. Th. der teutſchen Staatskanzley, 8. Frankfurt 1794.

Anmerkung. Wenn dieſer Artikel nicht den höchſten Grad von Vollſtändigkeit hat, ſo bin wenigſtens ich auſſer Schuld; denn der Hr. Leg. Rath *Batz* weigerte ſich, ihn zu revidiren. Meine Quellen waren: *Eigne* Sammlungen. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. I. (wo er doppelt S. 154 unter *Batz* und S. 397 unter *Boz* vorkommt). *Beſchreibung* der hohen Karlsſchule zu Stuttgart, 1783. S. 97. *Neue* ADB. B. XI. S. 512. *Koppe* Lexikon der teutſchen juriſtiſchen Schriftſteller B. I. S. 23. Allg. *Repertorium* der Lit. 1785 — 1790. — In Herrn Hofrath *Meuſels* Nachträgen zum *gel. Teutſchl.* 5ter Ausgabe oder 9tem Bande kommen von A. F. *Batz* S. 57. noch folgende Schriften vor:

* Ueber die Ernennung der Reichsdeputation als ein dem Recht nach eigenes Geſchäft der Religionstheile, nebſt einer Prüfung der Schrift: die gemeinſchaftliche Wahl der Mitglieder zu einer Reichsdeputation u. ſ. w. von einem Freunde der Wahrheit. (Regensburg) 4. 1797.

* Nachtrag zu meiner Schrift über die Ernennung der Reichsdeputirten als ein dem Recht nach eigenes Geſchäft der Religionstheile u. ſ. w. (Regensb). 4. 1797.

* Getreue Darſtellung und Beurtheilung der Handlungen der Reichsverſammlung bey ihrer unlängſt gefährdeten Sicherheit; *in Häberlins Staatsarchiv* Heft VI. S. 129 — 151.

BAUDINI (Iulius), *Auguſtiner,* aus *Italien* gebürtig, war der Theologie Magiſter, und hielt ſich lange in *Baiern* auf. Um das Iahr 1712 war er in der Schweitz *theologus nuncii apoſtolici.*

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Tumulus S. Auguſtini diſſertatione hiſtorico-canonica illuſtrata pro identitate reliquiarum S. P. Auguſtini, fol. Ticini ap. Glidinum 1698.

Diſſertatio canonica de vita communi.

Noch einige Diſſertationen aus dem Kirchenrechte.

S. *Privat*-Nachrichten. *Iöchers* Gel. Lex. B. I. S. 859. *Giammaria Mazzuchelli* ne' Scrittori d'Italia p. I. vol. 2. S. 559. *Oſſingers* Bibl. Auguſtin. S. 109.

BAUER (Konrad Alois), *kurpfalzbaieriſcher Legationsſekretär zu Regensburg.*

Er wurde im Iahr 1760 zu *Mainz* geboren, ſtudierte daſelbſt, und zu *Göttingen*, kam 1782 als Regiſtrator an die kurmainziſche Geſandſchaft nach *Regensburg*, und ward im Iahr 1789 Sekretär bey der kurpfalzbaieriſchen Komitialgeſandſchaft daſelbſt.

Er gab heraus:

* Ueber die Paciſikation der erzherzoglich öſterreichiſchen Geſandten mit den Geſandten und Kurfurſten des h. r. Reichs, 4. 1793.

* Erörterung der Archiv-Anſprüche des teutſchen Reichs auf die Beſtandtheile des ehemaligen Königreichs Burgund und Arelat, zum Behuf einer Gränzberichtigung zwiſchen Teutſchland und Frankreich, 8. Ulm bey Stettin 1793, 120 S.

  S. *Ien.* ALZ. 1793. Iun. Intelligenbl. S. 474.

  Die in Meuſels gelehrtem Teutſchland, u. a. a. Orten ihm zugeſchriebenen *Reichsverfaſſungsmäſſige Betrachtungen* über die Fortſetzung des Reichstags unter der hohen Reichsvikarien Auktorität u. ſ. w. 1790, haben nicht ihn, ſondern den (ſeitdem verſtorbenen) *Kraft*, Schreiber des Herrn Legationsſekretärs *Ganz*, zum Verfaſſer.

BAUER (Iohann Baptiſt), *kurfurſtlicher Schulinſpektor, Beneficiat und Kongregationspraeſes in Amberg.* Er ward geboren am 24ſten Iun. 1750 zu *Schmidgaden* einem Pfarrdorf des Pfleggerichts *Nabburg* in der obern Pfalz, und ſtudirte zu *Amberg*, wo er auch ſeine Studien vollendete, und im Iahr 1773 Sätze aus der Philoſophie und Mathematik öffentlich vertheidigte. Im I. 1777 ward er Weltprieſter, 1780 zur Stadtpfarrkanzel im *Amberg* beruffen, und dann in Rükſicht ſeiner mit allgemeinem Beyfalle geleiſteten Kanzelarbeiten mit einem Beneficium bey St. Martin daſelbſt verſehen. Während dieſer Zeit war er zu Amberg bey mehrern anſehnlichen Familien Hauslehrer, und leiſtete auch in dieſem Wirkungskreiſe ungemein viel Gutes. Im I. 1783 wurde ihm die Inſpektion über die oberpfälziſchen Real- und teutſchen Schulen, und im Iahr 1785 die Praeſesſtelle an der gröſſern Marianiſchen Kongregation übertragen. Er gab überall Beweiſe von ſeinen pädagogiſchen, philoſophiſchen und theologiſchen Kenntniſſen, und zeichnete ſich beſonders ſehr im Predigtfache aus. In dieſem Fache war auch ſeine Bibliothek eine auserleſene Sammlung, und im Fache der Pädagogik kannte er alle guten in neuern Zeiten in Teutſchland erſchienenen Schriften, und beſaſs die meiſten derſelben. In Erhohlungsſtunden ſtudirte er die ſchönen Wiſſenſchaften, und übte ſich in der lateiniſchen, franzöſiſchen, englichen und griechiſchen Sprache. Er ſtarb am 5ten März 1800.

Seine Schriften ſind:

Kurze Vorleſung, ſtatt einer Rede, über die Wohlthat der Militärſchulen, bey der Preisaustheilung des kurf. löbl. Generalmajor Freyherrn v. Weichs II. Fuſelierregiments, 4. Amberg 1790.

Trauerrede auf den Tod der Durchlauchtigſten Kurfurſtin Maria Eliſabetha Auguſta, Pfalzgräſin bey Rhein, und in Ober- und Niederbaiern Herzogin, 4. Amberg 1794.

  S. *Obert.* ALZ. 1795 I. S. 391.

Empſindungen und Geſinnungen chriſtlicher Unterthanen bey glücklichen Ereigniſſen ihrer Regenten, eine Rede über die Vermählungsfeyer Sr. Durchlaucht Karl Theodors Kurfurſten mit Ihro königl. Hoheit Marie Leopoldine u. ſ. w. 4. Amberg 1795.

  S. *Nürnberg.* gel. Z. 1795, S. 304.

Dankrede über die Rettung von gefährlichen Kriegsplagen, 4. Amberg 1796.

  S. *Sulzbach.* oberpf. Wochenblatt 1796.

Georg *Wedels* Sammlung auserleſener Kanzelreden auf alle Sonn- und Feſttage der kathol. Kirche, (vom III bis XX. Bande von I. B. Bauer fortgeſezt). 8. Bamberg und Wirzburg 20 Theile, 1782 — 1791.

  S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Kaplers* Magazin für katholiſche Religionslehrer 1800 B. I. S. 196 — 204.

BAUER (Ioſeph Karl), *Medikus in Baiern*, geboren 1745.

Es iſt mir von ihm nur bekannt:

Pleuropnevmonia cum quibusdam animadverſionibus, 4. Ingolſtadii 1774.

BAUER (Vincenz). Siehe PAUER.

BAUMER (Anſelm), *der Theologie Licentiat und Pfarrer zu Kirchdorf* in Baiern.

Digitized by Google

Er ſchrieb:

Sammlung von neuen und kurzen Predigten auf die Feſte des Herrn und ſeiner lieben Heiligen, ſammt einem Anhange von Kirchweih-Bruderſchaft- Primiz- Wallfahrt- und Gelegenheitsreden, beſonders zum Gebrauche der Landgeiſtlichen herausgegeben, und nach dem Kirchenbrevier in 4 Theile eingetheilt, 8. München bey Strobl. Erſtes Bändchen 1791, 19 Bogen. 2tes Bändchen 19 Bogen. 3tes Bändchen 16 Bogen 1792.

S. *Obert.* ALZ. 1792. II. S. 165 — 169. ADB. 109. B. II. S. 368 — 370. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. I. S. 155.

Graf von BAUMGARTEN (Iohann Ioſeph), *kurbaieriſcher Oberſtkämmerer, wirklicher geheimer Rath und Konferenzminiſter in München.* Er ſtudirte zu *Ingolſtadt*, kam unter die kurf. Hofräthe, und wurde, als der Kurfürſt 1742 als *Karl* VII. zur Kaiſerwürde kam, von dieſem in den Reichsgrafenſtand erhoben. Im Iahr 1752 kam er als Geſandter nach *Wien*, und brachte im folgenden Iahre eine Münzkonvention zwiſchen Oeſterreich und Baiern zu Stande. Im Iahr 1758 wurde er Komitialgeſandter zu *Regensburg*, ließs daſelbſt einige kleine anonyme Schriften drucken, und kam 1762 als Konferenzminiſter nach *München* zurück. Der Wahl *Ioſephs* zum römiſchen Könige wohnte er als erſter kurbaieriſcher Geſandter bey, und 1765 traff er in Anſehung des Münzweſens die Veranſtaltung, daſs durch den von Baiern angenommenen 24 Guldenfuſs die Gleichheit in den 3 korreſpondirenden Kreiſen Oberrhein, Schwaben und Franken einmüthig beſchloſſen, und zu allgemeiner Zufriedenheit hergeſtellt wurde. Er ſtarb im Sept. 1770.

S. *Privat*- Nachrichten. *Ladvocats* fortgeſetztes hiſt. Handwörterbuch, Th. VII. S. 139.

BAUMGARTNER (Anton), *Policeydirektor in München*, geboren daſelbſt am 4. Sept. 1761. Sein Vater *Franz Ioſeph Baumgartner*, eines Rechtsgelehrten Sohn aus *München*, war daſelbſt 1728 geboren, wurde königl. preuſſiſcher Soldat, machte einige Feldzüge des ſiebenjährigen Kriegs mit, verheurathete ſich in Schleſien, gieng wieder nach Baiern zurück, kam unter die kurf. Leibgarde der Hatſchier zu *München*, und ſtarb daſelbſt am 8ten Nov. 1797 als Major der Kavallerie mit Hinterlaſſung von 6 Kindern, wovon *Anton Baumgartner* der älteſte Sohn iſt. Dieſer ſtudirte die erſten Klaſſen und die Philoſophie am kurfürſtl. Schulhauſe zu *München*, und gieng mit Ende Oktobers 1780 nach *Ingolſtadt*, wo er an der daſigen hohen Schule die Inſtituten und Reichsgeſchichte unter *Kandler*, das Recht der Natur und das kanoniſche Recht unter *Weishaupt*, die Pandekten, den Reichsproceſs, und das allgemeine Kriminalrecht nach *Siardi*, die Statiſtik nach *Krenner*, den bair. Kodex nebſt dem bair. Staatsrecht nach *Prugger*, das teutſche öffentl. und Privatrecht nach *Spengel*, das Lehenrecht unter *Semer*, das Wechſelrecht, die Policey- und Staatswirthſchaft nach *Moshammer*, die Chemie unter *Rouſſeau*, gerichtliche Medicin unter *Stöberl*, Landwirthſchaft unter *Gabler*, und die Baieriſche Geſchichte unter *Mederer* hörte, in den Herbſtferien beym Pfleggerichtsverweſer *Niſsl* zu *Neuſtadt* an der Donau die Gerichtspraxis nahm, und im Auguſt 1783 den gradum licentiatus aus den Rechten erhielt. Er nahm darauf in *München* die Praxis der Militärrechtsgelehrſamkeit beym kurf. Leibregiment, und wurde 1784 deſſelben Regiments wirkl. Auditor, im Iahr 1785 Rathsacceſſiſt im kurf. Hofkriegsrathskollegium, 1789 Aſſeſſor cum voto deciſivo, und am 1ſten Febr. 1790 wirklicher Hofkriegs- und Iuſtizrath. Im April 1791 wurde er zu dem im Iahr 1790 errichteten Münchner- Armeninſtitut als Rath gezogen, und ſezte die damit verbundenen Geſchäfte und Rechnungen bis Ende Sept. 1799 fort. Am 31ſten Iänner 1798 wurde er vom Kurfürſten dem Grafen von *Rumford*, bey der durch denſelben neu errichteten Policey in *München*, nebſt dem geheimen Sekretär *Babo* und dem Oberlandesregierungsrath (nachmaligen geheimen Referendär) von *Stichaner*, als Policeyoberkommiſſär beygegeben, und arbeitete als ſolcher mit dem noch bey *Rumford* ange-

Digitized by Google

angeſtellten *Lypowsky* (nachmals Generallandesdirektionsrath) und nach *Rumfords* Abreiſe unter dem Vicepräſidenten Freyherrn von *Weichs* bis Ende Aprils 1799 fort. Unterm 1ſten Mai des nämlichen I. bey Errichtung der Generallandesdirektion wurde er von ſeiner kurfürſtl. Durchlaucht *Maximilian* IV. zum Policeydirektor der Stadt *München* ernannt, worauf er ſeine Rathsſtelle im Hofkriegsrathe niederlegte, und ſeitdem ſeinem mühſeligen Amte mit auſſerordentlicher Thätigkeit, und zur allgemeinen Zufriedenheit des Publikums vorſteht. Während ſeiner vorigen Dienſteslaufbahn 1784—1799 wurden ihm viele wichtige Kommiſſionsgeſchäfte, Abordnungen und Reiſen, Truppenmärſche und Bauanlagen anvertraut.

Die von ihm erſchienenen Drukſchriften ſind:

Beſchreibung der Stadt und des Gerichts zu Neuſtadt an der Donau. 8. München bey Strobl 1783.

S. ADB. 63 B. II. S. 500.

Fanny, die den 14ten Iänner 1785 in München vom Frauenthurme ſtürzte. Ein Traumgeſicht, 8. München bey Strobl, 2 Auflagen 1785.

S. *Ien.* ALZ. 1785, V. S. 72. ADB. 71 B. II. S. 603. *Münchner* gel. Z. 1785. S. 47.

Kurzer, deutlicher und vollſtändiger Auszug aus der (Weſtenriederſchen) Geſchichte von Baiern zum Unterrichte für die Kinder, 8. München bey Strobl 1786.

An meine lieben Mitbürger, als das hohe Wittelsbachiſche Haus im Monat Auguſt 1786 in der zweybrückiſchen und Birkenfeldiſchen Linie mit 2 Prinzen erfreut wurde. Abgeleſen in einem Zirkel guter Freunde. 8. Mit 1 Vign. München bey Strobl 1786, 31 S.

Auſſerdem erſchienen von ihm einige Gedichte und Aufſätze in periodiſchen Schriften. Zum Drucke liegen fertig: Vollſtändige Beſchreibung und Geſchichte des Armeninſtituts zu München von ſeiner Entſtehung bis Ende Septembers 1799; und Darſtellung der beym Einzuge ſeiner jezt glorreicheſt regierenden kurf. Durchlaucht Maximilian Ioſephs in München veranſtalteten Feyerlichkeiten.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. I. S. 171.

BAUMGAERTNER (Roman), *Benediktiner aus dem Stifte Andechs und Lehrer der Rhetorik am kurfürſtl. Schulhauſe zu Amberg.* Er wurde am 3ten Mai 1762 zu *Riedelsheim* bey Neuburg an der Donau geboren, ſtudirte zu *Neuburg*, tratt im I. 1785 ins Kloſter.

Er gab heraus:

Reden an Iünglinge über moraliſch-religiöſe Gegenſtände zur Veredlung ſittlicher Gefühle. 8. Amberg und Sulzbach bey Seidel 1801, 424 S.

S. *Obert.* ALZ. 1802, Febr. S. 212. *Ien.* ALZ. 1802, April S. 166—168. *Annalen* der bair. Lit. 1802 Ian. S. 27—35.

BAUMHARTER (Maurus), *Benediktiner und Prior im Kloſter heil. Kreuz zu Donauwört*, daſelbſt geboren. Er verwaltete das Priorat 40 Iahre lang zum groſſen Nutzen des Kloſters, und ſtarb im Iahr 1770.

Er ſchrieb:

Rede auf den heil. Bernard: Bernardus vox clamantis in deſerto, die Stimme des eingefleiſchten Worts, gehalten im Reichsſtifte zu Kaiſersheim, 4. Neuburg an der Donau 1748.

Mehrere einzelne Feſt- und Gelegenheitsreden.

BAYER (Eliland), *Benediktiner zu Benediktbeuren.* Er wurde zu *Rain* in Oberbaiern am 1ſten Sept. 1688 geboren, gieng 1707 in den Orden, und ſtarb am 21ſten Iun. 1749.

Es erſchien von ihm:

Epiſtola parenetica ad novitios in congregatione Benedictino-bavarica, 8. Salisburgi.

Sicherer Reiſegefährt einer nach dem himmliſchen Ieruſalem wandernden Seele, 10 Theile. Salzb. 8. 1721.

S. *Kobolts* M. S.

BECK (Dominikus), *Benediktiner aus dem Reichsſtifte Ochſenhauſen, und Profeſſor der Mathematik und Experimentalphyſik zu Salzburg.* Er war am 27ſten Sept. 1732 zu *Aepſingen*, einem kleinen Orte zwiſchen *Ulm* und *Biberach* in Schwaben geboren, ſtudirte auf dem Gymnaſium zu *Salmannsweil*, und ward Benediktiner in *Ochſenhauſen*, wo er dann weiter Philoſophie und Theologie hörte und abſolvirte. Nachdem er zum Prieſter geweihet worden, ſchikte ihn der damalige Herr Reichspra-

Digitized by Google

lat, deſſen Nachfolger ihn auch in der Folge noch vielfältig unterſtüzte, nach *Irrſee*, um daſelbſt ſeine phyſiſchen und mathematiſchen Kenntniſſe zu erweitern. Im Iahr 1762 wurde er nach *Salzburg* zur Univerſität berufen, wo er 1763 und 1764 theoretiſche Philoſophie lehrte, und dann nach *Ochſenhauſen* zurükkehrte, um daſelbſt ſowohl den wenigen Benediktinern dieſes Stiftes, als auch einigen, die aus andern Abteyen dahin geſchikt wurden, in der Philoſophie und Mathematik Unterricht zu geben. Im Iahr 1766 ward er wieder nach *Salzburg* berufen, die mathematiſchen Wiſſenſchaften und Experimentalphyſik an der Univerſität als öffentl. ord. Profeſſor, mit dem Charakter eines erzbiſchöfl. wirklichen geiſtlichen Rathes zu lehren; zugleich ward ihm die Aufſicht über das Muſeum phyſico-mathematicum übergeben. Er arbeitete an dieſer Stelle, an welcher er ganz in ſeiner Sphäre und in ſeiner eigentlichen Beſtimmung war, bis auf die lezten Stunden ſeines Lebens, unermüdet, mit ſichtbarer Luſt, mit groſſem Beyfalle und Nutzen. Er unterrichtete nicht blos die an der Univerſität Studirenden, ſondern auch Künſtler, Handwerker und junge Leute, die bey den Salzburgiſchen Bergwerken angeſtellt waren oder angeſtellt zu werden ſuchten. Er lehrte nicht nur theoretiſch auf dem Katheder, ſondern auch praktiſch im Muſeum und auf dem Felde. Vom Erzbiſchofe *Hieronymus* groſsmüthig unterſtüzt, verſah er das Muſeum mit den beſten neuen Inſtrumenten, Maſchinen und anderm zum Experimentiren nothwendigen Apparate, und richtete es zum nützlichſten Gebrauche vortreflich ein. Die Herbſtferien benüzte er faſt immer zu gelehrten Reiſen. So brachte er einmal ſeine Herbſtferien zu *Bononien*, ein andermal zu *Paris*, wieder ein andermal zu *Leipzig*, *Halle*, *Freyberg* in Sachſen u. ſ. w. und abermal in einem andern Iahre bey den Bergwerken in *Ungarn*, mehreremale zu *Wien* bey ſeinem Freunde, dem berühmten Leibarzt und Phyſiker *Ingenhouſs*, zu, mit welchem er, ſo wie mit vielen andern Gelehrten, in einem beſtändigen Briefwechſel ſtand. Oefters wurde er von der Salzburgiſchen Hofkammer gebraucht, Waſſergebäude und Maſchinen zu errichten oder zu verbeſſern, und im Iahr 1778 das Salzburg. Land- und Pfleggericht *Staufeneck* auszumeſſen und geometriſch aufzunehmen. Auch auswärts waren ſeine ausgebreiteten Kenntniſſe in den phyſiſchen und mathematiſchen Wiſſenſchaften bekannt, und die Akademien der Wiſſenſchaften zu *München* und *Roveredo*, das gelehrte Inſtitut zu *Bononien*, und die ökonomiſchen Geſellſchaften zu *Burghauſen* und *Halle* nahmen ihn unter ihre Mitglieder auf. Er war ſowohl ſeiner Kenntniſſe, als ſeines vortreflichen Charakters halber allgemein geachtet und geliebt, und eben ſo allgemein bedauert, als er am 22ſten Febr. 1791 unvermuthet an einem Schlagfluſſe ſtarb.

Seine Schriften ſind:

Philoſophia rationalis ſyſtematice adornata, 4. Salisb. 1763.

Praxis log. 4. ib. 1763.

Panicus eclypſium terror, ex earum theoria methodice demonſtratus, 4. ibid. 1764.

Vanitas influxus ſiderum, 4. ib. 1764.

Ephemerides meteorologicae Salisburgenſes a Dec. 1763 uſque ad Iul. 1764. 4.

Aſtronomiſches Tagebuch oder Verzeichniſs der Erſcheinung und Bewegung der vornehmſten Himmelskörper auf alle Tage in den Iahren 1766. 4. Memmingen.

Philoſophia prima, 4. Memmingae 1766.

Dilucidatio doctrinae de aequationibus altioribus in gratiam tironum publicae luci expoſita, 8. Salisburgi 1768. 54 S.

Praelectiones mathematicae in uſum auditorum ſuorum. Pars I. complectens matheſin puram c. fig. Memmingae 1768. 385 S. Pars II. 1770 2da edit. Salisb. II Tomi 1780—81.

S. *Patriot* in Baiern I. Th. in den Beytragen, S. 53. *Reg.* gel. N. 1777. S. 235. *Nurnb.* gel. Z. 1777. S. 684 und 1781. S. 236.

Proprietates corporum generales experimentis illuſtratae, 8. Salisb. 1769. 50 S.

Motus corporum experimentis illuſtrati, 8. ibid. 1769.

Supplementa philoſophiae experimentalis, 8. ibid. 1769.

Digitized by Google

Theoria ſinuum, tangentium et reſolutiones triangulorum, 8. ib. 1771.

Geometria ſublimior Cl. *Caillii* tironum captui accommodata, 8. ib. 1771, edit. 2. ib. 1782.

Geometria utilis et iucunda ſcholis humanioribus accommodata, 4. Salisb. 1772.

Epitome philoſophiae experimentalis, 8. ib. 1772.

Anfangsgründe der gemeinen Rechenkunſt, 8. Salzb. 1773.

Inſtitutiones logicae, 8. Salisb. 1773, ibid. 1780, edit. 3. 1784.

Inſtitutiones metaphyſicae, 8. Salisb. 1774, edit. 2. 1780.

S. *Erlang.* gel. Anmerk. 1775. St. 34. S. *Regensb.* gel. N. 1775. S. 349.

Inſtitutionum phyſicarum Pars I. complectens phyſicam generalem, c. f. ibid. 8. 1776. edit. 2. aucta, 1780, edit. 3. 1790, Pars II. complectens phyſicam particularem, ib. 1779. edit. 2. 1780—82. edit. 3. 1790.

S. ADB. 101 B. I. S. 146. *Regensb.* gel. N. 1776, S. 382. *Nürnberg.* gel. Z. 1780, S. 234.

Inſtitutiones mathematicae, T. I. continens matheſin puram, 8. ibid. 1777, tom. II. continens matheſin mixtam ſ. applicatam, edit. 2. 1781. edit. 3, 1782.

Nonii theoria et uſus, 8. Salisb. 1780.

* Briefe eines Reiſenden über verſchiedene Gegenſtände der Naturlehre und Mathematik, 8. Salzburg 1781.

Beſchreibung einer elektriſchen Flinte, 4. Salzb. 1780.

Compendiaria Matheſeos elementaris inſtitutio, 8. Salisb. 1783.

Unterricht zur Aufrichtung guter Blitzableiter, 8. Salzburg 1786.

Faſslicher Unterricht, Gebände auf leichte und ſichre Art vorm Einſchlagen des Blitzes zu bewahren, zum Nutzen und Gebrauch ſeiner Landsleute, 8. Salzb. mit Kupfern 1786, 63 S.

S. ADB. 77. B. II. S. 451. *Ien.* ALZ. 1788, II. S. 255.

Kurzer Unterricht der Lehre von der Elektricität zum Gebrauche ſeiner Zuhörer, 8. Salzb. mit Kupfern 1787, 196 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 113. *Ien.* ALZ. 1788, VI. S. 437.

Kurzer Entwurf von der Experimentalphyſik, welche für den hohen Adel und Standesperſonen alle Iahre im Mai und Iunius öffentlich erklärt wird, Salzb. 4. 1772. (Seit 1772 kam alle Iahre ein neuer Entwurf heraus).

Er gab auch ſeit 1766 jährlich 2 Kalender heraus, einen teutſchen unter dem Titel: Neuer Schreibkalender auf den Meridian der Stadt Salzburg berechnet, 4. und einen vollſtändigen lateiniſchen unter dem Titel: Ephemerides phyſico-aſtronomicae ad meridianum Salzburgenſem calculatae, 4.

S. *Obert.* ALZ. 1791 I. S. 127. *Zimmermanns* Annalen der Geographie und Statiſtik 1790, VI. S. 568.

Er war Mitarbeiter *an Hubners* phyſikal. Tagebuch, 1784—87.

An der *Oberteutſchen allg. Literaturzeitung* war er von 1788 an, da ſie entſtand, Mitarbeiter bis an ſein Ende.

Sein Bildniſs ſteht vor ſeinen Briefen eines Reiſenden.

S. *Privat*-Nachrichten aus Salzburg und München. *Hambergers* gel. Teutſchland 1772. S. 35. *Meuſels* gel. Teutſchl. 3. A. S. 48, 4te Ausg. 1. B. S. 87. *Nachtrag* 1. S. 32, N. 2. S. 16. N. 3. S. 21. N. 4. S. 31. N. 5. S. 71. S. *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 397—399. *Rötgers* Nekrolog für Freunde teutſcher Literatur 1. St. S. 4—6. *Patriot* in Baiern I. Th. Nachr. 53. *Anekdoten* Literar. 1790. S. 230. S. *Reg.* gel. N. 1772. S. 156. *Finauers* Magazin für die neueſte Literatur 1775. St. 2, S. 27. *Finauers* hiſt. lit. Magazin 1782. St. 1. S. 88. ADB. 100 B. I. S. 293. *Ladrocats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch B. VII. S. 149. *Hirſchings* hiſt. lit. Handbuch, B. 1. Abth. 1. S. 177. *Bernouillis* Sammlung kurzer Reiſebeſchreibungen B. 12. S. 195, 210 und 217. *Heinſius* allg. Bücherlexikon B. 1. S. 102—103. *Meuſels* Lexikon der 1750—1800 verſtorbnen Schriftſteller B. I. S. 265.

BECK (Karl Theodor), *Pfleger der Malthecer Kommenthurey zu Ebersberg* in Oberbaiern. Er wurde zu *Luſtenau*, einem Dorfe in der Nähe von *Dünkelspiel* in Schwaben, geboren. Sein Vater war erſt Obervogt in *Luſtenau*, dann fürſtl. Oetting-Spielbergiſcher Hofrath und Oberamtmann in *Oettingen*, von da er nach *Dürrwangen* als Oberamtmann kam. Von *Dürrwang* gieng Karl Theodor *Beck* auf Schulen nach *Neuburg* an der Donau, dann nach *Augsburg*, und von da nach *Wirzburg*, wo er die Rechte ſtudirte. Die Laufbahn ſeiner Studien enthielt auch zugleich ſeine ſchriftſtelleriſche. In *Augsburg* ſchrieb er als Studioſus Philoſophiae die erſten 2 ſeiner unten angezeigten Schriften, in *Wirzburg*, die Lieder auf die dortige Armenanſtalt, und ſeine Gedichte, und da er von ſeinen Studien nach Hauſe kam, in *Dürrwang* den Cornelium a genis aridis. Er

Digitized by Google

gieng von *Dürrwang* nach *Mannheim*, von da nach *München*, und kam im Iahr 1790 in baieriſche Dienſte als Pfleger nach *Ebersberg*, wo er von dieſer Zeit an, ganz ſeinen Berufsgeſchäften und ſeinen Kindern lebte, und eben deſswegen nichts mehr geſchrieben hat.

* Die liebe kleine Familie von Engelheim, Taſchenbüchlein für Kinder, von einem ihrer Freunde. 8. Augsburg bey Klett 1783. 5 Bog.

Ernſt, Gefühl und Laune, 8. München bey Lentner 1784.

Lieder aus Veranlaſſung der Armenanſtalten in Wirzburg, 8. 1786 1 Bogen.

Gedichte, 8. St. Gallen bey Huber, nebſt 2 Melodien 1789. 96 S.

* Cornelius a genis aridis, oder Unterhaltungen für die empfindſame Welt, 8. München bey Strobl 1790 mit Holzſchnitten, 130 S.

S. *Privat*-Nachr. *Meuſels* gel. Teuſchl. 510 A. B. I. S. 132. *Münchner* Intelligenzbl. 1783. S. 399 und 1784. S. 146. *Ien.* ALZ. 1789. III. S. 325. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 1154 und 1790. II. S. 935. ADB. 97 B. I. S. 136. *Goth.* gel. Z. 1789. I. S. 205. *Nürnberg.* gel. Z. 1789. S. 460.

BEER (Gottfried Ludwig), *Schauſpieler zu Regensburg.* Er war zu *Ansbach* im Iunius 1763 geboren, wurde Brandenburg-Ansbach-Baireuthiſcher Archivſekretär zu *Baireuth*, verlieſs im Iahr 1790 dieſen Poſten, gieng als Schauſpieler nach *Regensburg*, und ſtarb daſelbſt.

Er gab heraus:

Magazin für die Brandenburg-Baireuthiſche Geſchichte, 8. III. Stüke, Baireuth 1789—1790.

BEER (Iohann Chriſtoph), *Kammerer und Pfarrer zu Gottsmannshofen* in Baiern. Er gehört leider! unter die ſchlechten Schriftſteller.

Er lieferte nebſt einigen einzelnen Predigten:

Das Gericht der Eltern, 8. 1750.

Merks Bauer! das iſt: heilſame geiſtliche Lehren und Ermahnungen an die chriſtliche Bauerſchaft zur abſonderlichen Vermeidung der Ungerechtigkeit und Unkeuſchheit, wegen welchen die Bauerſchaft ſehr muthmaſslich durch das anno 1750, den 27ſten Auguſt entſtandene erſchrökliche, auch ungemeine Donnerwetter von dem Allerhöchſten mit dem Feuer vom Himmel hergenommen und gewarnet worden, iſt ſehr nützlich nicht allein allen Predigern, als allen Hausvätern, 8. 1752, 227 S.

Beichtſpiegel der Herrn Beamten d. i. heilſame und lehrreiche geiſtliche Betrachtungen über die ſowohl geiſtlichen, als zeitlichen Schuldigkeiten der Herren Beamten, beſonders auf dem Lande, 8. Augsburg bey Mauracher 1752, 335 S.

Er kündigte auch das folgende, aber glüklicher Weiſe nicht erſchienene Werk an: Der hölliſche Intelligenzzettel, vorſtellend die dermalige Verwirrung der ganzen Welt, verurſachet von vielen tauſend heimlich von hölliſchen Geiſtern beſeſſenen Menſchen; aus was für Zeichen man ſelbe erkennen, und wie man ſich endlich gegen ſelbe, und auch in bemeldter Verwirrung verhalten ſolle? 1752.

BEER (Iohann Friederich), vormals *kurbaieriſcher Hauptmann*, ſeit 1778 in königlich Preuſſiſchen Dienſten, aus Baiern gebürtig.

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Anfangsgründe in der Kriegskunſt, 8. München bey Cräz, 1771.

* Kurbaieriſche Infanterieinſtruktion und Dienſtreglement, 8. München, 1774.

* Kurbaieriſche Cavallerieinſtruktion und Dienſtreglement, 8. ebend. 1775.

Einleitung zu den groſſen Kriegstheilen für junge Officiers, 8. München und Leipzig 1776, 13 Bogen.

BEGERT (Iakob), *Ieſuit zu Neuburg* an der Donau, von *Schletſtadt* gebürtig. Er war von 1751 bis 1768 Miſſionarius in *Kalifornien*, und ſtarb zu *Neuburg* im December 1772.

Er gab heraus:

* Nachrichten von der Amerikaniſchen Halbinſel Kalifornien, mit einem zweyfachen Anhang falſcher Nachrichten; geſchrieben von einem Prieſter der Geſellſchaft Ieſu, welcher lang darinn dieſe lezten Iahre gelebt hat. Mit Erlaubniſs der Obern, 8. Mannheim 1772. (Ein Auszug davon ſteht in dem *Berlin. literar. Wochenbl.* 1777, B. II. S. 625, u. f.)

BEGUNDELLI (*Baſſo* Franz Anton), *der Th. Dr. Domherr und Generalvikarius zu Freyſing.* Er war zu *Trient* geboren, und wurde daſelbſt um das Iahr 1675 Generalvikar. Er erhielt von *Rom* die Domprä-

Digitized by Google

bende des Herrn Wolf Wilh. von *Fraunhofen*, zu *Freyſing*, machte daſelbſt am 6ten Iun. 1679 ſeine Auffchwörung, und wurde Freyſingiſcher geiſtlicher Rath. Im I. 1690 wurde er Kapitular, und unter dem Fürſtbiſchof *Iohann Franz Ecker* am 23ſten Iul. 1696 Generalvikar zu *Freyſing*, und auch Scholaſtikus des Domkapitels. Er ſtarb am 9ten Okt. 1713. Auf ſeiner Grabſchrift in der Domkirche wird er genannt: *Phoenix redivivus, cuius vita virtuoſorum laetitia, pauperum ſolatium, mors omnium luctus fuit, in domino dormit, ſed in cineribus virtutes vivunt, quibus ſemper viva plaudebit poſteritatis ſama, u. ſ. w.*

Im Drucke erſchien von ihm:

Bibliotheca juris canonico-civilis practica, ſeu repertorium quaeſtionum magis practicarum, in utroque iure, fol. Colon. 1707. Friſingae, fol. IV tomi. 1712, Colon. Allobrog. fol. IV Tomi 1747, Moden. et Venetiis, IV Tom. 1758.

S. *Adelungs* Fortſetz. von Iöchers Gel. Lex. B. 1. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 83. *Meichelbeks* hiſtor. Friſing. B. II. S. 427 und 453. part. 2. n. 433. *Bugniet* von den Suffraganbiſchöſen und Generalvikarien von Freyſing, S. 91.

von BERGMANN (Michael Adam), *Mitglied der kurbair. Akademie der Wiſſenſchaften, Stadtoberrichter und Bürgermeiſter in München,* daſelbſt am 15ten Aug. 1733 geboren. Er wählte nach vollendetem Kurſus der erſten Klaſſen und der Philoſophie, die er am Lyceum ſeiner Vaterſtadt hörte, zu ſeinem Fache die Rechtswiſſenſchaft, und gieng nach *Ingolſtadt*, um ſie an der daſigen hohen Schule zu ſtudiren. Seine Lehrer ſchäzten ihn als einen ungemein fähigen, fleiſſigen und moraliſchen Iüngling; *Ickſtätt* wurde ſein Freund, und *Lory* unterſtüzte ihn während ſeiner Studierjahre, weil er an Bergmann Geiſteskräfte fand, die den künftigen groſſen und nützlichen Mann verkündeten. Er kam im 21ſten Iahre ſeines Alters von der hohen Schule nach *München* zurück, und gab ſeine erſte Schrift *de ducum Bojoariae jure regio* heraus. Dieſe Abhandlung machte groſſes Aufſehen, es wurde in öffentlichen ſehr nachdrüklichen Schriften für und wider die Sache geſtritten, und bey dieſer Gelegenheit manche Wahrheit und Kenntniſs ans Licht gezogen oder verbreitet: aber für das Fortkommen des Verfaſſers war der Innhalt ſeiner erſten Schrift wenig empfehlend. Man fürchtete, der junge Mann habe den Muth, Alles freymüthig zu behaupten, und zu beweiſen, wovon er überzeugt ſey, und wolle nicht Alles ruhig beym Alten laſſen. Für die Unzufriedenheit, die Viele über ſeine Schrift äuſſerten, entſchädigte ihn indeſſen hinlänglich der Beyfall der Verſtändigſten im Lande. Die kurfürſtliche Akademie der Wiſſenſchaften zu *München*, die damals noch eben im Entſtehen war, machte ihn im Iahr 1759 zum Mitgliede, und endlich gelang es ihm auch, beym Stadtmagiſtrate angeſtellt zu werden. Man lernte ihn bald als einen äuſſerſt thätigen und vortreflichen Geſchäftsmann kennen, und es ward ſein Loos, im Iahr 1762 das mühſelige und unruhvollſte Amt eines Stadtoberrichters zu *München* zu übernehmen. Er wurde in den wichtigſten Angelegenheiten der Stadt vorzüglich aufgerufen, zum Bürgermeiſter, dann zum Vormundſchaftsamt, zum Mühlrichter- und Buſsamt, zum Polizeyrath, und zum Hochherrn beym Spital zum heil. Geiſt erwählt. Er war bey Verwaltung aller dieſer Aemter gerecht, unpartheyiſch, mitleidig, und bey allen Gelegenheiten ein Freund der Armen und Waiſen. Ungeachtet der mit ſeinem Richteramte verbundenen Verdrüſslichkeiten blieb er immer ein angenehmer Geſellſchafter, und ein auſſerordentlich dienſtfertiger Freund. Nur ſeiner Thätigkeit war es möglich, bey ſeinen vielen und unangenehmen Geſchäften des Richteramts, die von ſeinen Vorfahren unbeſuchten Stadtarchive in Ordnung zu bringen. Er durchgieng und ſammelte alle wichtigen die Hauptſtadt München, und andre baieriſche Städte betreffenden Urkunden, und wollte ſie unter dem Titel: *Monumenta civitatenſia* herausgeben. Aber er ſtarb vor Vollendung dieſer Arbeit, und viel zu frühe für die Stadt, ſeine Freunde und die Wiſ-

Digitized by Google

ſenſchaften, am 20ſten Mai 1783 in ſeinem 49ſten Lebensjahre an einem Schlagfluſſe.

Seine Schriften ſind:

Diſſertatio de ducum Bojariae jure regio, praeſertim ſuccedendi in nobilium patriae feuda activa gentilitia extinctis maſculis. Monachii ap. Entzenkirchen, 1754, 5 Bogen. Wieder ohne Veränderung abgedrukt 1778.

S. *Reg.* gel. N. 1754, S. 318. *Nürnberg.* gel. Z. 1778, S. 208. Es erſchienen darauf folgende Schriften: 1) Unpartheiiſche Abhandlung, ob den Herzogen in Baiern das von ſo vielen hochgeprieſene ius regium in eccleſiaſticis zuſtehe, wobey beſonders eine von dieſer Frage zu München im Druck erſchienene Diſſertation mit Beſcheidenheit geprüft wird von I. C. P. Rathe. Frankfurt und Leipzig 1762. 2) Vertheidigtes ius regium in eccleſiaſticis der Herzoge in Baiern, der dagegen verfaſsten, und bey dem Reichstage öffentlich ausgetheilten ſogenannten unpartheiiſchen Abhandlung, wodurch das Durchlauchtigſte Churhaus Baiern zu einem bloſſen patrono, advocato et protectore ſeiner Geiſtlichkeit gemachet werden will, entgegengeſezt von einer unpartheiiſchen Feder, Frankfurt und Leipzig 1763. 3) Vertheidigte unpartheyiſche Abhandlung, ob den Herzogen in Baiern das von ſo vielen ſo hoch geprieſene ius regium in eccleſiaſticis zuſtehe, einer dawider ausgegangenen Schrift entgegengeſezt von I. C. P. Wiſſe, Frankfurt und Leipzig 1763. 4) Beweis der Landeshoheit derer Herzoge in Baiern über die baieriſchen Biſchöfe in dem 8 — 14. Iahrhundert, gegen die Einwürfe des Herrn I. C. P. Rathe von I. C. P. Wiſſe, 8. Frankfurt und Leipzig 1763. S. *Weſtenrieders* Iahrbuch der Menſchengeſchichte in Baiern, B. 1. Th. 2. S. 228.

Rechtfertigung des Stadtoberrichters über die ertheilten Heurathslicenzen, oder ſogenannte Toleranz, 8. 1778.

S. *Weſtenrieders* Iahrbuch 2 Th. S. 235.

Gegründete Erörterung, daſs alle Anſtalten gegen den Bettel, auſſer einem opus publicum nicht hinreichend, ſohin alle dieſe Nebenanſtalten der Aufmerkſamkeit der Polizey nicht würdig ſeyen 1778.

S. *Weſtenrieders* Iahrbuch 2 Th. S. 236.

* Gedanken eines Baiern über einige Stellen deren lezthin im Druck erſchienenen Anmerkungen über das Abſterben des kurfürſtl. Hauſes Baiern, 4. 1778, 1 Bogen.

Dagegen erſchien: Geſchicht- und rechtmäſſige Prüfung der Gedanken eines Baiern, 4. 1778. (von I. Ph. Stainhauſer).

* Antwort auf die Geſchicht- und rechtmäſſige Prüfung der Gedanken eines Baiern, 4. 1778. *Dagegen erſchien abermals:* Widerlegung der Antwort u. ſ. w. 1778.

Eine vollſtändige Anzeige der über die baieriſche Erbfolge 1778 — 79 erſchienenen Schriften findet man in *Meuſels* neueſter Literatur der Geſchichtkunde 1778 — 1780. Th. III. S. 61 — 180. Th. IV. S. 1 — 46, und Th. VI. S. 1 — 55, und in der ADB. 36. 37. 39 bis 45ſten Band.

Beyträge zur Geſchichte der Stadt München von deren Entſtehung an bis zur Regierung Kaiſer Ludwig IV. abgeleſen am Stiftungstage der kurpfalzbaieriſchen Akademie, 4. München 1780.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1780 S. 150 — 52. *Annalen* der bair. Lit. B. 1. St. 3. S. 189 — 194. ADB. 45 B. II. S. 560.

Beurkundete Geſchichte der kurfürſtl. Haupt- und Reſidenzſtadt München von ihrem Entſtehen bis nach dem Tode Kaiſer Ludwig IV. mit einigen erläuternden Kupfern. Ein hinterlaſſenes Werk Mich. v. Bergmanns, fol. München bey Strobl 1783, 60 Bogen. (*Die Ausgabe dieſes Werks wurde nach Bergmanns Tode durch Herrn Stiftsdechant v. Effner in München beſorgt*).

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1784, S. 332. ADB. 59 B. I. S. 184 — 191.

Er hinterlieſs noch viele Aufſäze im Manuſkripte, welche ſeinen raſtloſen Fleiſs, und ſeine gründlichen hiſtoriſchen und diplomatiſchen Kenntniſſe beweiſen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meuſels* gel. Teutſchl. 3. A. S. 63. *Annalen* der baier. Lit. B. 3. S. 13. *Ladvocats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch, Th. V. S. 227. *Weſtenrieders* Iahrbuch der Menſchengeſchichte in Baiern. Th. II. S. 225 — 244. *Weſtenrieders* Beyträge zur vaterländiſchen Hiſtorie B. I. S. 34. *Eckartshauſens* akad. Rede zum Andenken auf M. v. Bergmann, 4. München 1783. *Münchner* Intelligenzbl. 1783, S. 243 und 252. *Finauers* Magaz. für die neueſte Lit. 1775, S. 28. *Finauers* hiſt. lit. Mag. 1782, I. S. 96. *Mederers* Annal. Ingolſtad. B. III. S. 247. *Bougine* Handbuch, Supplem. S. 385. *Meuſels* Lex. der 1750 — 1800 verſtorbnen Schriftſteller B. I. S. 345.

BERGMÜLLER (Iohann Georg), *Mahler und Kupferſtecher zu Augsburg.* Er wurde in dem zu *Baiern* gehörigen Städtchen *Türkheim* in Schwaben im Iahr 1688 geboren, und da der dort reſidirende baieriſche Herzog *Max Philipp* frühzeitig eine beſondere Anlage und Neigung zur Mahlerkunſt an ihm entdekte, ſchikte er ihn nach *München*, um bey *Andreas Wolf* unterrichtet zu werden. Nach Vollendung ſeiner Lehrzeit gieng er nach *Düſſeldorf*, und nach den *Niederlanden*, bildete ſich zum Künſtler, und lieſs ſich end-

Digitized by Google

lich häuslich zu *Augsburg* nieder, wo er ſich verehelichte, und wo ſich viele Arbeiten von ihm befinden.

Als Schriftſteller gehört er hieher, weil er herausgab:

Anthropometria, ſeu ſtatura hominis a nativitate ad conſummatum aetatis incrementum, ad dimenſionum et proportionum regulas diſcriminata, fol. Augsb. 1723.

Geometriſcher Maasſtab der weſentlichen Abtheilungen und Verhältniſſe der Säulenordnung, fol. Augsb. 1752.

Er war, vom Iahre 1720 an, erwählter Direktor der bürgerlichen Künſte zu Augsburg, und des dortigen Fürſtenbiſchofs Hof- und Kabinetsmahler. Er ſtarb im Iahre 1762.

S. *Adelungs* Fortſetz. v. Iochers Gel. [illegible] *Veiths* Biblioth. Aug. Alph. X. *Kobolts* M. S. Paul v. *Stetten* Kunſt- und Handwerksgeſch. von Augsburg. *Hirſchings* Nachrichten von ſehenswürdigen Sammlungen 1 — 6. B. *Neue Bibl.* der ſchönen Wiſſenſch. B. 1, S. 156. *Füesly* allg. Künſtler Lex. B. I. S. 70. *Ladvocats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch, Th. V. S. 196. *Meuſels* Lex. der 1750 — 1800 verſtorbn. Schriftſteller B. I. S. 344.

BERHANDSKY (Placidus), *Benediktiner zu St. Peter in Salzburg, und Vikar zu St. Annaberg unweit Abtenau im Salzburgiſchen.* Er wurde am 18ten Sept. 1735 zu *Salzburg* geboren, ſtudirte daſelbſt, und tratt nach vollendeter Philoſophie in das Kloſter, wo er am 8ten Sept. 1754 die Ordensgelübde ablegte, am 10ten Sept. 1758 Prieſter wurde, und ſeitdem die Seelſorge ausübte.

Er gab heraus:

* Auszug der neueſten Chronik des alten Benediktinerkloſters zu St. Peter in Salzburg, nebſt einer Einleitung und kurzen Fortſetzung der Geſchichte des reichsfürſtl. Erzſtiftes Salzburg bis auf gegenwärtige Zeiten aus Dukers Chronik, ſodann aus andern Geſchichtsverfaſſern und ſichern Urkunden zuſammengetragen und verfaſſet von einem Patrioten und Benediktiner obgedachten Stiftes, 2 Theile, Salzb. 1782.

S. *Hübners* Beſchreibung. v. Salzburg S. 396. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5. A. B. S. I. 248. *Nov. Biblioth.* eccleſ. Friburg. B. VII. S. 13 — 22. ADB. 57. B. I. S. 165.

BERHANDTSKY von *Adlersberg* (Ioſeph), *fürſtl. Salzburgiſcher Hofrathsſekretär und Kriminaladjunkt, dann Repetitor der Philoſophie an der Univerſität zu Salzburg,* geboren zu *Augsburg* im Iahr 1750, ſtarb zu *Salzburg* am 20ſten Aug. 1789.

Im Druke ſind von ihm erſchienen:

* Graf von Struenſee, oder die Zuſammenrottung von Dänemark, (Salzburg) 1772. 8.

* Die Familie, ein Luſtſpiel in 1. Aufzuge, Salzburg 8. 1777.

* Der Graf von Sonnenthal, oder das Schikſal der Soldaten, Luſtſpiel in 2. Aufzügen, Salzb. 8. 1777.

Briefe des Ritters Murcy, oder die verrathene Vertraulichkeit, überſezt aus dem Franzöſiſchen des Herrn *Coteneuve*, 8. Leipz. und Salzburg 1778.

Elmire, oder die Reue auf der Probe, und Germenil, oder darf ſich eine tugendhafte Frau auf die Beſtändigkeit ihres Mannes verlaſſen; zwey Erzählungen aus dem Franzöſiſchen von *Arnaud* überſezt, *in dem erſten Bändchen der Erzählungen* für fühlende Herzen, Frankf. und Leipz. (Salzb.) 8. 1778.

Zamalesky, oder der unglükliche Höfling, aus dem Franzöſ. *ebendaſelbſt*, B. 2.

Der Berg und das Räthſel, oder der König von Scyten, eine morgenländiſche Geſchichte aus Vaters Noe Taſchenbuch. Die ſeltene Begebenheit, oder der glükliche Ehemann, eine wenig wahrſcheinliche Geſchichte. Noch Etwas für die Seelen in zerſchiedenen Anekdoten. (Alle aus dem Franz.) *ebendaſ.*

* Gedanken eines Patrioten bey der nach zurukgelegten 12ten Iahrhundert eintrettenden Iubelfeyer Salzburgs, nebſt einer umſtändlichen Beſchreibung, wie ſelbe begangen wurde, 8. Salzburg 1782.

Der Soldat des Königs, oder die traurigen Folgen des Vorurtheils, aus dem Franz. des Hrn. *Arnaud*, 8. Salzb. 1783.

* Sammlung zerſtreuter poetiſcher und proſaiſcher Aufſätze guter teutſcher Schriftſteller. Frankfurt, (Salzburg), 8. 1788.

* Kurze Erzählungen zur Unterhaltung in müſſigen Stunden. Frankf. (Salzburg), 8. 1788.

BERMILLER (Wolfgang), *kurf. Landesdirektionsrath bey der zweyten Deputation in München*, geboren zu *Neumarkt* in der obern Pfalz am 20ſten Aug. 1743. Aus authentiſchen Nachrichten iſt mir von ſeinen Schikſalen und Schriften Folgendes bekannt. Er ſtudirte zu *Amberg* und zu *Ingolſtadt*;

Digitized by Google

brachte einige Zeit in einem oberpfälziſchen Kloſter zu, machte dann eine Reiſe nach *Rom*, gieng darauf nach *München*, wurde Hofmeiſter, dann Profeſſor humaniorum zu *Amberg*, wo er zugleich die franzöſiſche und italieniſche Sprache lehrte. Im Iahr 1779 wurde er Pfarrer zu *Bursruk* in der obern Pfalz, verlieſs der guten Sache wegen ſeine Pfarrey, wurde 1785 Inſpektor der bürgerlichen Schulen zu *Amberg*, privatiſirte dann zu *Regensburg*, ward 1799 zum kurfürſtl. frequentierenden geiſtlichen Rath in *München*, und unterm 6ten Okt. 1802 zum Generallandesdirektionsrath der 2ten Deputation für die dahin gehörigen, vorhin vom geiſtl. Rathskollegium beſorgten, geiſtlichen Geſchäfte befördert.

Er gab heraus:

Rede von der Wichtigkeit des Studiums der heute herrſchenden ausländiſchen Sprachen, 4. Amberg bey Koch 1786.

Abregé de tout ce, qu'il y a de remarquable à Munic tant à la cour, qu'aux Egliſes et à la Galerie electorale à l'uſage des Etrangers, 8. à Munic 1789, 110 S. (Eine verkürzte Ueberſetzung der von *Rittershauſen* herausgegebenen vornehmſten Merkwürdigkeiten von München).

S. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 766.

Der kluge Landwirth, eine Geſchichte unſerer Zeiten, oder kurzgefaſster Unterricht von der Landwirthſchaft nach ihrem ganzen Umfange, und auch von andern theils nöthigen, theils nützlichen Dingen. Zum Gebrauche des Landmannes in Baiern, und den Herzogthümern der obern Pfalz, Neuburg und Sulzbach, 8. München bey Strobl 1791, 452 S.

S. *Obert.* ALZ. 1792. I. S. 174. ADB. 116 B. I. S. 179 — 182.

Er überſezte auch einige Theaterſtücke z. B. Graf v. Domingne, Trauerſp. a. d. Franz. (8. Amberg 1776), und gab mehrere anonyme Schriften heraus.

BERNARD (Iohann Alois), *der Th. Liz. und Pfarrer zu Paunzhauſen* in Oberbaiern. Er war einige Iahre lang Hofmeiſter in *München*, wurde dann Pfarrer zu *Paunzhauſen*, und Beneficiat zu *Iohanneck*.

Er gab heraus:

Die Vorzüge des Chriſtenthums für alle Menſchen nach Offenbarung und Vernunft, 8. Landshut 1785, 10 Bogen.

BERNARDINUS (ab Angelis), *Karmelit zu München*, deſſen Familienname mir unbekannt blieb. Er wurde zu *Roſenheim* in Oberbaiern 1713 geboren, wurde im Orden Lektor, Prior, Sekretär des Generalviſitators durch Pohlen, und endlich baieriſcher Provinzial. Er war in ſeiner Ordenstheologie wohl bewandert, und verſtand die pohlniſche und italieniſche Sprache ſehr wohl. In den lezten acht Iahren ſeines Lebens war er immer unpäſslich, und ſtarb zu *München* im Iahr 1780.

Es erſchien von ihm:

Vox Carmeli Urſanenſis plangentis ſuper fundatore ſuo Praenob. Domino Iohanne Georgio de *Meſſerer*, domino in Urſarn et Falkenau, fol. Monachii 1738.

Praelectiones iſagogicae theologicae canonico-legales de praecognitis principiis et natura juris legalis univerſi, ſcholaſtica methodo concinnatae, praxi non minus, quam theoriae pro utroque foro in- et externo adcommodatae. Aug. Vind, 4. Pars I. et II. 1748.

Reſolutio affirmativa de alligatione voluntatis poſteriorum ad voluntatem *Adami* contra Cl. auctorem theologiae eccleſiaſticae vindicata unacum parergis theologicis, 4. ibid. 1753.

Betrachtungen von den Vollkommenheiten Gottes gezogen aus dem berühmten Werke R. P. *Ludovici Franciſci Argentinenſis*, Kapuziner-Provincials der Normandiſchen Provinz. 8. Augsburg und Insbruk 1768, neue verbeſſ. Auflage Augsb. 1789, 14 Bogen.

S. ADB. 97 B. St. 1, S. 39.

Des heil. *Iohann vom Kreuz*, Karmelitenordens, Abhandlung von der Dörnern des Geiſtes, ausgetheilt in Geſpräche zwiſchen Chriſto dem Bräutigam und ſeiner Braut der Seele, aus der italieniſchen Sprache das erſtemal unter dem wahren Namen des Verfaſſers in das Teutſche überſezt, 8. Augsb. 1766.

Mehrere ungedrukt gebliebene Manuſkripte von ihm, theologiſch-ascetiſchen Innhalts, befinden ſich in den Karmelitenkloſterbibliotheken zu München und Augsburg.

S. *Eigne* Sammlungen. *Kobolts* M. S.

BER-

Digitized by Google

BERTELE (Georg Auguſtin), *der WW., AG. und Chir. Dr., Mitglied der Societät der geſammten Mineralogie zu Iena, und Profeſſor der Medizin zu Landshut*, wo er an der dortigen Univerſität die mediziniſche Chemie, Mineralogie, Botanik, Arzneymittellehre, Diaetetik, Toxikologie, pharmaceutiſche Waarenkunde, die Pharmacie, Kritik der Diſpenſatorien, und Formenlehre docirt.

Er gab bisher heraus:

De influxu Chemiae in phyſicam et medicinam. Antritisrede. 4. Ingolſtadt 1794.

Erörterung der Frage: ob jedem Menſchen eine gewiſſe Summe von Erregbarkeit angeboren ſey, oder nicht? 8. Landshut 1801, 22 S.

Anonyme Schriften.

BESNARD (Franz Ioſeph), *der WW. und AG. Dr., Kurpfalzbaier. wirklicher geheimer und dirigirender Medicinalrath, erſter Leib- und Protomedikus, dann der kurfürſtl. ſämmtlichen Militärſpitäler und Lazarethe Generalinſpektor in München.* Er wurde zu *Buchsweiler* im Elſaſs am 20ſten Mai 1748 geboren, ſtudirte anfangs zu *Hagenau* bey den Ieſuiten, dann zu *Straſsburg* an der Univerſität die Philoſophie, und fünf Iahre lang die Wundarzneykunſt, nach derſelben die Arzneywiſſenſchaft, welche er in der Folge theils zu *Straſsburg*, theils zu *Buchsweiler* ausübte. Im I. 1775 zur nämlichen Zeit, da er ſich mit Verfertigung einer Inaugural-Diſſertation *de prolongatione cervicis uteri* beſchäftigte, und ihm vom Kardinal von *Zabern* die ledig gewordne Stelle als Phyſikus zu *Zabern* im Elſaſs angetragen wurde, iſt derſelbe vom Durchlaucht. Pfalzgrafen *Maximilian*, als höchſtdeſſen Leibarzt, mit einem anſehnlichen Gehalt und dem Charakter als Hofrath ernannt worden, mit dem ausdrüklichen Vorbehalt, ſeinen Fürſten ſogleich nach *Meziere* in Champagne zu begleiten. Er defendirte daher zu *Straſsburg* in möglichſter Geſchwindigkeit *Theſes ex univerſa medicina*, erhielt das Doktorat, und reiſete ſogleich an ſeine Beſtimmung ab. Im I. 1783 legte er der königl. Akademie zu *Paris* in einer vollſtändigen Abhandlung ſeine Grundſätze über die Natur und Fortpflanzung der Luſtſeuche, nebſt einem Vorſchlage, dieſelbe ohne Queckſilber zu heilen, zur Prüfung vor, welche mit ſo vielem Beyfalle aufgenommen worden, daſs er von der damaligen Königlichen Regierung ſelbſt den Auftrag erhielt, zwekmäſſige Verſuche mit ſeiner vorgeſchlagenen Heilart, unter der Aufſicht einiger hiezu verordneten Mitglieder der *Société royal de medicine*, an den im Militärſpital zu St. *Denis* und zu *Straſsburg* befindlichen veneriſchen Kranken anzuſtellen, welches auch mit gutem Erfolge. geſchah, bis die franzöſiſche Revolution dieſes wohlthätige Werk unterbrach, und ſeinen fernern Aufenthalt in Frankreich hinderte. Im Iahr 1790 kam er mit ſeinem Durchlauchtigſten Fürſten in die Pfalz, widmete ſich zu *Mannheim* und der Gegend ganz der Wohlfahrt kranker Mitmenſchen, und kam endlich beym Antritt der dermaligen höchſten Regierung mit Sr. kurfürſtl. Durchlaucht nach *München*, wo er auf kurf. Befehl, und mit der ihm eignen Geſchiklichkeit und Thätigkeit die Militärſpitäler verbeſſerte, die Einimpfung der Kuhpocken beförderte, und überhaupt die Verbeſſerung der Medizinalanſtalten in Baiern ſich angelegen ſeyn läſst.

Er ſchrieb:

Theſes ex univerſa medicina, (Straſsburg) 1775.

Memoire à conſulter ſur la maladie du feu Mr. de Stainville, Marechal de France 1788.

Aufruf wegen Einimpfung der Kuhpoken, *in verſchiedenen öffentlichen Blättern.*

Verpflegungsanſtalten in den kurpfalzbaieriſchen Militärſpitälern, fol. München gedr. bey Zangl, 1801, 22 S. mit Beylagen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat-* Nachrichten. *Obert.* ALZ. 1802. Ian. S. 193—209.

BEUSCH (Wilhelm), *der R. Dr., Ieſuit und Profeſſor des geiſtlichen Rechts zu Ingolſtadt.* Er wurde zu *Luzern* in der Schweitz geboren, und lehrte das geiſtliche Recht zu

Digitized by Google

Amberg, *Rottweil*, *Dillingen* und endlich zu *Ingolſtadt*, wo er am 23ſten Februar 1743 in einem Alter von 54 Iahren ſtarb.

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Tractatus canonico-legalis de pactis et contractibus, 4. Ingolſtadt 1735.

Diſſertatio prodromi iuris controverſi de iurisprudentia in genere, ibid. 1737.

BEUTTEL (Iohann Georg), *der WW. und AG. Dr.*, *Phyſikus zu Regensburg*, daſelbſt geboren. Er disputirte 1685 zu Altdorf *de medicamentis martialibus*, und 1687 *de bile ſana et aegra*, und ſtarb zu Regensburg im Iahr 1709.

BEYRHAMMER (Maurus), *Benediktiner zu Weſſobrunn* in Oberbaiern. Er wurde zu *Salzburg* am 4ten Sept. 1721 geboren, tratt 1738 in den Orden, wurde 1746 Prieſter, und bald darauf Profeſſor in ſeinem Kloſter. Er widmete ſich auſſer dem Lehramte auch der Seelſorge, und war thätig, gut und fromm. Er ſtarb am 8ten Iun. 1787 im 66ſten Iahre ſeines Alters.

Er verfaſste:

Promtuarium concionatorium, exhibens diverſos conceptus praedicabiles per ſingulas anni Dominicas, 8. Aug. Vind. 1757.

Epigrammatum libri IV. Friſingae, 8. 1758.

Paſſionspredigten, welche auf öffentlicher Kanzel geſprochen wurden, 4. Kaufbeuern 1769.

S. *Münchner* Intelligenzblatt. *Münchner* gel. N. 1770, S. 61. *Finauers* Magazin für die neueſte Lit. 1775, S. 28. *Finauers* hiſt. lit. Magazin 1782, Heft 2, S. 148. *Meuſels* gelehrtes Teutſchland 3te A. S. 56. *Meuſels* Lexikon der 1750—1800 verſtorbenen Schriftſteller B. I. S. 307.

VON BIBRA (Iohann Philipp Karl Ioſeph), *Komitialgeſandter zu Regensburg*, war ein einſichtsvoller Staatsmann, und bey verſchiedenen teutſchen Reichsfürſten geheimer Rath, gab mehrere anonyme Schriften in Reichstagsangelegenheiten heraus, und ſtarb im Iahr 1758.

BICHELMAIR (Florian). *Siehe* P. PICHELMAYR.

BICHEL (Ignaz), *Mitglied der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Burghauſen.*

Er gab heraus:

Vollſtändige Beſchreibung aller in dem Herzogthume der obern Pfalz, der Landgrafſchaft Leuchtenberg und andern oberpfälziſchen Reichsherrſchaften ſich befindlichen Land-Pfleg- und Herrſchaftsgerichte, Mauth-, Forſt-, Bergämter und Eiſenhämmer, Abteyen, Städte, Märkte, Hofmärkte, Edelmannsſitze und Landſaſſengüter, wie ſolche in die Pfleggerichte ordentlich eingetheilt ſind, item all deren Schlöſſer, Dörfer und Einöden, Flüſſe, Seen, Gebirge und Waldungen, nebſt einem genauen Verzeichniſs ihrer Bevölkerung, Höfe und Häuſer, dann deren Innhaber, 4. München bey Strobl 1783, 192 S.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. I. S. 288. ADB. 78, B. II. S. 481. *Münchner* Intelligenzbl. 1783, S. 195.

BIELER (Karl Ambroſius), *der WW. und Medizin Doktor, und Stadt-junior-Phyſikus zu Regensburg*, daſelbſt 1693 geboren, und der Sohn eines bürgerlichen Apothekers. Er beſuchte die lateiniſche Poetenſchule, und disputirte unter dem Vorſitz ſeines Vetters, Prof. *Meier*, öffentlich *de civilium civitatum geneſi*. Im Iahr 1714 in ſeinem 21ſten Iahre gieng er auf die Univerſität *Iena*, wo er Philoſophie, Chemie, Anatomie und Medizin ſtudirte, und unter D. *Wucherer* 1717 eine Abhandlung *de amore inſano*, und 1719 unter dem ältern D. *Wedel* ſeine disputat. inauguralem *de paralyſi* öffentlich vertheidigte. Nach ſeiner Zurükkunft übte er zu Regensburg die praktiſche Arzneykunde, und verehelichte ſich mit Eliſabeth von *Reck*, einer Tochter des groſsbrittaniſchen und kurbraunſchweigiſchen Raths von *Reck*. Er bearbeitete an dem *Weinmanniſchen* Pflanzenwerke die Lehre von den Schwämmen, kränkelte immer in den lezten Iahren ſeines Lebens, und ſtarb ohne Kinder am 14ten Septemb. 1747 im 55ſten Iahre ſeines Alters. Dokt. Ludw. Mich. *Dietrichs* lieferte in den *Regensburg*. gel. N. 1747, St. 45, S. 310 eine Nachricht von ihm, und auf ſeiner Grabſchrift wird er *medicus prudens*, *honeſtus et chriſtianiſſimus* genannt.

Digitized by Google

Freyherr von BINDER (Iohann Friederich von *Krügelſtein*), *Legationskomit bey der k. k. Geſandtſchaft am kurfürſtl. Hofe zu München.* Er wurde im Iahre 1758 zu *Wien* geboren, wo ſein Vater *Friederich Freyherr v. Binder* k. k. geheimer Rath war. Er erhielt ſeine erſte Erziehung und Bildung zu *Wien* im Thereſiano, aus dem er im Iahr 1780 tratt. Er wurde dann bey der k. k. Regierung Koncipiſt, bis er im I. 1784 zur k. k. Geſandſchaft nach *München* kam. Er hatte am kaiſerlichen Hofe mächtige Protektion, und war ſelbſt bey der Kaiſerin *Maria Thereſia* und beym Kaiſer *Ioſeph* ſehr gut gelitten, daher es ihm nicht an weiterer Beförderung gefehlt haben würde, wenn er ſich nicht durch eine Heurath (er vermählte ſich mit Marianne *Sachſin* einer bürgerlichen Kaffeeſchenkstochter aus München) einigermaſſen geſchadet hätte. Er war vorurtheilsfrey und freymüthig, beſaſs Religion und ein menſchenfreundliches Herz, und unterhielt ſich mit der Dichtkunſt. Er ſtarb den 4ten Iun. 1790 mit Zurüklaſſung von 2 Knaben, die der Kaiſer in das Kadetenkorps zu *Wieneriſch Neuſtadt* aufnahm, und dort erziehen lieſs. Man ſezte ihm auf dem allgemeinen Kirchhofe zu *München* folgende (von I. M. *Babo* verfaſste) Grabſchrift: *Unerſetzlich als Vater und Gatte, unerſetzlich als Biedermann und Freund ruhet hier unter dieſem kleinen Denkmal groſſer Liebe Ioh. Friedr. des h. r. Reichs Frey- und Panierherr von Binder von Krügelſtein 1790 den 4ten Iunius im 32ſten Iahr ſeines Alters.*

Im Drucke erſchienen von ihm:

- Kleine Gedichte, 12. München 1783.
- Bellerophon, ein ernſthaftes Singſpiel in 5 Aufz. (mit Muſik von Winter) 8. München 1785.
- Triumph der Treue, ein Singſpiel in 3 Aufz. (mit Muſik von Danzi) München 1786.
- Der Hexentanz, ein Gedicht, 8. Mit 1. Kupf. (ohne Drukort und Iahrzahl).

Gedichte mit B—r unterzeichnet *in den* Wiener Muſenalmanachen, *und in der* Blumenleſe der Teutſchen, (Wien 1790).

In Geſellſchaft mit 2 Freunden gab er heraus: Briefe moraliſchen Innhalts über einige Gegenſtände der Naturlehre, 8. Wien 1782.

Er hinterlieſs auch Gedichte im Manuſkript, welche H. *Zangl*, Buchdruker in München herauszugeben geſonnen iſt.

Vergl. *Privat*- Nachrichten aus München und Wien. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. I. B. S. 302. Franz *Grundmayrs* der Unglaubige im Sterbebette, 8. Augsburg 1790. *Schreiben* des Freyherrn Karl Binder an Franz Grundmayr, 8. Wien 1791. *Iſts nur* von weitem wahrſcheinlich, daſs der unter dem Namen B. Karls v. Binder an mich Franz Grundmayr erlaſſene Brief von ermeldtem H. Baron (einem Bruder des verſtorbenen) verfaſst ſey? 8. München und Augsburg, 1791. *Beantwortung* der Frage: iſts nur von weitem wahrſcheinlich u. ſ. w. von Karl von Binder, 8. Wien 1791. *Obert.* ALZ. 1791 I. S. 101, 431, 864, und 1792, I. S. 71. *Münchner* gel. A. 1791 St. 2. *Neueſte Beyträge* zur Relig. Lehre und Kirchengeſch. Wien 1791. St. 3. S. 382. und St. 5. S. 673. *Sandbüchlers* Reviſion der Augsburg. Kritiker B. I. S. 4. 49. 112 und 124. *Sandbüchlers* Betrachtungen über wichtige von Obſkuranten entſtellte Religionsgegenſtände, 8. Salzburg 1792, S. 159 — 196.

BINNER (Ioſeph), *Ieſuit und der Theologie Doktor*, geboren zu *Gluringen* im Lande Wallis im Iahr 1697, war von 1741 bis 1750 Profeſſor der Theologie und des kanoniſchen Rechts an der Univerſität zu *Innsbruk*, und ſtarb im Iahr 1766 zu *Rottenburg* in Baiern.

Seine Schriften ſind:

Kurzer Begriff der heutigen Glaubensſtreitigkeiten, 8. 1739.

Satyriſches Gedicht auf die Glaubensverbeſſerer, mit Anmerkungen erläutert und ans Licht gegeben von Is. *Bond*. 8. Freyburg 1748. Zürch 1740, 8.

Brief von S. Rektor an S. 1741, 8.

Katholiſche Anmerkungen über den neueſten unkatholiſchen Kontroverſſchreiber Urim und Thumim, 4 Theile, Augsb. 8. 1741 — 1744, ebendaſ. 1753.

Widerlegung der reformirten Profeſſion von einem Apoſtaten, 4. Augsb. 1741.

Beſchreibung des unglüklichen Anlaufs der Praedikanten zu Zürich in ihrem angeſtellten Muckentanz um das Licht katholiſcher Wahrheit, 3 Theile, Augsb. 8. 1742.

Indifferentismus, oder Gleichgültigkeit im Glauben, 8. ebend. 1744.

Apparatus eruditionis ad iurisprudentiam, praeſertim eccleſiaſticam, 4. Pars I — VII. Oeni-

Digitized by Google

pont. 1745, Aug. Vindel. 1749, 1754, und Pars VIII. 1762, 4.

Diſſertationes iuridicae de beneficiis eccleſiaſticis, contractibus, praeſcriptionibus et teſtamentis, 4. Oenipont. et Aug. Vind. 1746.

Katholiſche Anmerkungen über den wieder aufleben ſollenden Luther, u. ſ. w. 4. Augsb. 1753.

S. *Leut* Helvet. Lexikon. *Meuſels* Lexikon der 1750 — 1800 verſtorbenen Schriftſteller B. I. S. 412. *Heinſius* allg. Bücherlexikon B. I. S. 168.

BIRNBECK (Andreas), *Weltprieſter*, aus *Tittmoning*, einem Salzburgiſchen Städtchen gebürtig, wurde 1662 im Seminario zu *Mainz* als Subregens angeſtellt, nahm nach der Zeit das Doktorat aus beiden Rechten, erhielt dann an der Univerſität zu *Mainz* die Profeſſorsſtelle des Kirchenrechts, wurde Univerſitätskanzler, des Kurfürſten und Erzbiſchofs Official, und in ſpiritualibus Provikarius, dann der Seminarien zu *Mainz* und *Wirzburg* Präſes. Er ſtarb um das Iahr 1709.

Er ſchrieb:

Seminarium virtutum, ſive tractatus de virtutibus, 1680, 1690. Editio tertia, Aug. Vind. 8. 1750.

Irriguum virtutum ſuperius et inferius, ſive tractatus de divinis humanisque virtutum comparandarum et augendarum adminiculis, Aug. Vind. 8. 1764.

Viele polemiſche, kanoniſche und ascetiſche Abhandlungen.

S. *Adelungs* Fortſetz. v. Iöchers Lex. *Severini* conſpectus parochiar. Mogunt. *Kobolts* M. S.

BLAIMHOFER (Maximilian), manchmal auch, aber unrichtig, *Blumhofer* genannt, wurde zu *München*, wo ſein Vater Thorzöllner war, am 15ten März 1759 geboren. Er ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt am kurfürſtl. Schulhauſe, noch unter dem Rektorat des Hrn. Anton *Bucher*, mit Ehren, und zeichnete ſich vorzüglich in der Dichtkunſt und in der Muſik aus. Um das I. 1784 verlieſs er *München*, und gieng (wie mir mehrere übereinſtimmende Privatnachrichten melden) nach *Mannheim*, *Düſſeldorf*, *Wien* u. ſ. w. und endlich nach *Ruſsland*, wo er ſich in St. *Petersburg* dem teutſchen Theaterweſen und der Muſik widmete.

Er gab heraus:

* Die Schweden in Baiern, Schauſp. 8. München bey Strobl 1784.

* Satyriſche Schlittenfahrt, 4. München.

* Die geiſtliche Braut als weltliche Hochzeiterin, 8. München bey Strobl 1784.

Ueber den Theaterdichter, 8. Leipzig und Düſſeldorf bey Wizezky 1786, 104 S.

S. ADB. 73. B. I. S. 146. *Götting.* gel. A. 1786, III. S. 1632.

So handelt ein guter Fürſt, ſo handeln rechtſchaffne Bürger, Schauſpiel in 5 Aufz. Leipzig und Düſſeldorf 1786, 9 Bogen.

S. ADB. 74. B. I. S. 141.

Der Luftſchiffer, oder der Strafplanet der Erde, ein kom. ſatyr. Originalſingſpiel in 3 Aufzüg. Köln bey Imhof 1787, 80 S.

S. *Ien.* ALZ. 1788. S. I. S. 623.

Gedichte *in Langs Familienfreund*, 1788.

Aufſätze *im Münchner* Intelligenzblatt, und in andern periodiſchen Schriften.

Ueberſetzungen teutſcher und franzöſiſcher Theaterſtüke in die ruſſiſche Sprache.

Freyherr von BLEUL (Iohann Heinrich), *hochfürſtlich Salzburgiſcher Hofkanzler, geheimer Rath, Lehenprobſt, Pfleger zu Mulldorf, Poſt- und Münzdirektor zu Salzburg*, geboren zu *Koblenz* am 26ſten Okt. 1765. Er beſuchte in ſeiner Vaterſtadt die untern Schulen, nach deren Benutzung er die hohe Schule zu *Heidelberg* bezog, und ſich daſelbſt in den Iahren 1785 86 und 87 dem Studium der Rechts- und Kameralwiſſenſchaften widmete. Bald hierauf zeichnete er ſich in *Koblenz* durch mehrere gemeinnützige, auf den Wohlſtand ſeines Vaterlandes ſich beziehende, Aufſätze und Abhandlungen, die er in das allgemeine kurtrieriſche Intelligenzblatt einrücken lieſs, ſo rühmlich aus, daſs ihn die Regierung als einen beſondern talentvollen und geſchikten jungen Mann ſchneller anſtellte, als es ſonſt in den rheiniſchen Landen gewöhnlich war. Er wurde zuerſt in dem geheimen Archiv als Regiſtrator benüzt, dann bald in gleicher Eigenſchaft in die geheime Staatskonferenz überſezt, wo er Gelegenheit hatte, unter

Digitized by Google

der Leitung des (jetzigen Kaiſ. k. Konkommiſſärs) Freyherrn von *Hügel* mehrere der wichtigſten Gegenſtände und beſonders publiziſtiſcher Geſchäfte kennen zu lernen. Nach Kaiſer *Joſephs* Tode erhielt er von dem Kurfürſten den Auftrag, alle Vorarbeiten für die zum Wahlkonvente abgehende kurtrieriſche Geſandtſchaft zu beſorgen. Er ſammelte die dahin gehörigen Aktenſtücke, und gab ſomit zu den wichtigſten Monitis zur k. Wahlkapitulation, welche nach allgemeiner Anerkenntniſs die kurtrieriſchen waren, und deren Verfaſſer der damalige Mainziſche Staatsrechtslehrer (jetziger Kaiſ. und Reichsreferendär) Freyherr von *Frank* iſt, den erſten Entſtehungsgrund. Dieſe weitausſehende mühſame Arbeit ward von Herrn v. Bleul in dem kurzen Zeitraum von ſieben Wochen ſo ſchnell vollendet, daſs ihm der Kurfürſt zum Beweiſe der beſondern Zufriedenheit nicht nur eine Gratifikation an Geld ertheilte, ſondern auch zugleich ſeinen ſtehenden Gehalt vermehrte, und ihn mit dem Titel eines Hofkriegsraths begnadigte. Bey beiden Wahlkonventen, ſowohl von *Leopold II.*, als dem jezt regierenden Kaiſer *Franz II.* muſste er die Geſandſchaft und das Geſandſchaftsarchiv begleiten, wodurch ſich ſeine Erfahrungen und ſein Wirkungskreis beträchtlich erweiterten. Da im Oktob. 1791 der Feldzug gegen Frankreich unter dem Kommando des Prinzen v. *Koburg* eröffnet, und eine Reichskriegsfeldkanzley errichtet wurde, ward Hr. v. Bleul (nachdem er ſeine Dimiſſion aus kurtrieriſchen Dienſten erhalten hatte) zum Direktor derſelben beſtimmt, und im Jahr 1793 mit dem Titel eines k. k. Hofſekretärs beehret. Unter allen Kommandirenden der Reichsarmee arbeitete er mit beſonderer Zufriedenheit und Vertrauen bis zum Frieden von *Campo - Formio*, welcher ſeine Geſchäfte endigte. Er ward alſo zum Kongreſs nach *Raſtatt* als Direktor der kaiſ. Plenipotenzkanzley verſezt, und wohnte dieſem Kongreſſe bis zu ſeiner unerwarteten Auflöſung bey. Der Krieg begann von neuem, Herrn v. Bleuls Geſundheitsumſtände waren aber durch die langwährende Kriegs- und Geſchäfts - Strapazen ſo geſchwächt, daſs er ſich nicht mehr entſchlieſſen konnte, die Direktion der Feldkriegskanzley nochmals zu übernehmen. Er ſah vielmehr der Beſtimmung als kaiſerlicher Geſandter an Baron *Degelmanns* Stelle in die *Schweitz* entgegen, nahm aber, weil die Kriegsumſtände dieſen Plan verzögerten, den Ruf in erzbiſchöflich fürſtliche Dienſte nach *Salzburg* im Okt. 1798 mit Genehmigung des kaiſerlichen Hofes an. Wie ſehr auch lezterer noch nach ſeiner Entfernung die vorigen Verdienſte zu ſchätzen wuſste, zeigte ſich dadurch, daſs er Herrn v. Bleul auf ſein Anſuchen im Jahr 1801 mit Nachlaſſung der Taxen in den Reichsfreyherrnſtand erhob. Unter ſeiner ſchnellen Leitung ſtanden ſeitdem alle inn- und ausländiſchen Staats- und Regierungsgeſchäfte des Erzbisthums Salzburg.

Er ſchrieb:

Beyträge zum Idiotikon; *im Kurtrieriſchen Intelligenzblatte* 1787, Nro. 6—15.

Verſuch über die Verbeſſerung der Profeſſionen und Handwerker; *ebendaſelbſt* Nro. 26—45.

Vom teutſchen Handel; *ebendaſ.* Nro. 60.

Etwas über den Reichsabſchied von 1731 Handwerksmiſsbräuche betreffend; *ebendaſ.* n. 70.

Ueber die vaterländiſche Theeſtaude; *ebendaſ.* n. 70 und 71.

Ueber die Koblenzer Meſſe; *ebendaſ.* n. 72—75.

Ueber eine Induſtrieſchule; *ebendaſ.* n. 76—85.

Luxus des XV. Jahrhunderts im Trieriſchen; *ebendaſ.* n. 96.

Geographiſch - ſtatiſtiſcher Beytrag zur nähern Kenntniſs der Gröſſe, Bevölkerung und der Staatseinkünfte des fürſtl. Erzbisthums Salzburg; *im Hamburgiſchen politiſchen Journal*, Jahrgang 1801, St. I.

Ein hiezu gehöriger Nachtrag; *ebendaſ.* St. 5.

Skizze über das hierarchiſche und publiziſtiſche Verhältniſs des Erzbisthums Salzburg; *ebend.* St. 6.

Aufſätze *im Salzburger Intelligenzblatte.*

Anonyme Schriften.

BLONDEAU (Philipp), *kurf. Kammerfourier in München*, aus *Löwen* gebürtig.

Digitized by Google

Er tratt ſehr jung in öſterreichiſche Kriegsdienſte, avancirte bis zum Hauptmann, quittirte, kam nach Baiern, wurde kurfürſtl. Kammerfourier, diente als ſolcher 9 Iahre lang, und ſtarb den 18ten Nov. 1731 in ſeinem 46ſten Iahre während der kurfürſtl. Jagd zu *Geiſſenfeld*, wo er auch begraben liegt. In ſeiner Grabſchrift wird gemeldet, daſs er während ſeiner Militärdienſte, *Brabant*, *Holland*, *Ungarn* und *Sicilien* durchreiſet, und vielen Bataillen zu Waſſer und zu Lande beygewohnt habe.

Er gab den *erſten* baieriſchen Staatskalender in Geſellſchaft mit Ioſ. Ant. *Cavallo* heraus:

Kurbaieriſcher Hofkalender, 12 München 1727.

BLONDEAU (Franz Anton Max) *kurf. Kabinetskanzliſt in München.* Er wurde am 13ten Nov. 1717. zu *Naſtetten* geboren, und iſt ein Sohn des vorigen Philipps Blondeau. Er kam mit ſeinem Bruder Heinrich nach München, wurde kurf. Kabinetskanzliſt, und ſtarb am 1ſten Mai 1754.

Er gab in Geſellſchaft mit Iohann *Lang* heraus:

Auserleſene hiſtoriſch-baieriſche alt und neue Nachrichten von allerhand geſammelten und mit Notis beleuchteten Staatsmerkwürdigkeiten. Siebenzehn Relationen, 4. München bey Franz Ioſeph Thuille, 1751—52.

BLUMBLACHER (Chriſtoph Ludwig), *hochfürſtl. Hofrath zu Salzburg*, daſelbſt im I. 1650 geboren, und ein Sohn des *Chriſtoph Blumblacher*, Salzburgiſchen Rechtslehrers. Er erhielt auf Erzbiſchöfl. Koſten die juriſtiſche Doktorwürde, wurde am 25ſten Iänner 1685 zum Salzburgiſchen Hofrath ernannt, und ſtarb am 2ten Iunius 1735 als ein 75 jähriger Greis, welcher ſich um das Erzſtift ſehr verdient gemacht hatte.

Er gab heraus:

Tractat von Anlait-Recht, ſowohl nach den gemeinen Rechten, als dieſes hochlöblichen Erzſtifts, und aller Orten üblich- und in Schwung gehenden Gewohnheiten, auch von Alters hergebrachten Herkommen rechtlich ausgeführt: und in 40 Capita ausgetheilt. Eine Materi, welche faſt Tag- und Wochentlich bey hohen und niedrigen Dikaſteriis, Inſtantien und Tribunalien vor- und an das Tagsliecht kommet, und mehriſtens in Praxi beſtehet, 4. Salzburg 1721, 240 S. und Appendix 64 S.

BLUMENSCHEIN (Maximilian Georg), *Mitglied der ökonomiſchen Geſellſchaft in Burghauſen, und privatiſirender Gelehrter zu Salzburg.* Er wurde zu *Eigendorf* in Baiern im Iahre 1768 oder 1769 geboren. Das Schikſal war ihm, aber gröſstentheils aus ſeiner eignen Schuld, ſehr ungünſtig, und er verwickelte ſich in den I. 1790—1793 in mancherley verdrüſsliche Händel. Im Iahr 1794 kam er nach *Salzburg*, privatiſirte dort, und ward Schreiber eines Komtoirs. Endlich zwang ihn eine überhandnehmende Lungenſucht, jede Arbeit aufzugeben, und er gieng nach Hauſe zu ſeinen Anverwandten, wo er nach einem kurzen Aufenthalte ſtarb.

Seine Schriften ſind:

Vollſtändiger Unterricht für den Landmann, wie ſich derſelbe bey herrſchenden Viehſeuchen ſowohl, als auch bey andern Krankheiten und Zufällen des Pferd-, Horn-, Schwein- und Schaafviehes mit Vorbau- und Heilungsmitteln zu verhalten habe, 8. München b. Lenner 1787.

Vollſtändige Sammlung praktiſcher Heilungsarten aller Viehſeuchen, aus Beobachtungen und Erfahrungen gezogen zum Beſten des Landmannes bey den jezt graſſirenden Viehſeuchen herausgegeben, 8. München bey Strobl 1787, 110 S.

* Bulle des heil. Vaters Pius VI. an ſeinen hochgeliebten Sohn in dem Herrn, Karl Theodor, Kurfürſt von der Pfalz, und Herzog zu Baiern wegen Aufhebung der Mönche. Ein Beytrag zu den modernen überflüſſigen Staatsgrübeleyen. (Augsburg) 4. 1787.

Unter dem Namen Heinrich Eduard von Klobb gab er heraus: Abhandlung von den Hauptkrankheiten und Verhalten der Schaafe 8. Regensburg bey Montag 1790, 77 S.

Unter dem nämlichen Namen von Klobb: Handbüchlein für das Landvolk, 12, Augsb. b. Stage 1790, 108 S.

Erfahrungen und Beobachtungen aus der Thierarzneykunde, Aerzten und Sachkundigen zur Prüfung und Oekonomen zur Beherzigung vorgelegt. 1ſtes Bändchen, welches die Kopfkrankheiten enthält, 8. Salzburg 1791, 130 S.

S. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5. A. 1 B. S. 327. ADB. 83. B. I. S. 256. B. 84. II. S. 560. B. 106. I. S. 127. B. 109. II. S. 395. B.

Digitized by Google

110. I. S. 174 — 184. und B. 115. II. S. 446. *Leipzig. gel. A.* 1787. IV. S. 2389. *Jen.* ALZ. 1788. II. S. 437 und 505. 1792. IV. S. 526. *Obert.* ALZ. 1790. II. S. 1154 und 1181.

BLUMHOFER (Maximilian). Siehe BLAIMHOFER.

BOCK (Iohann Baptiſt), *in München.* Er ſtudierte daſelbſt und zu *Ingolſtadt.*

Er gab heraus:

Was Seltenes, oder die Kenntniſs ſeiner ſelbſt, angewandt aufs menſchliche Leben, mit einer Einleitung von I. B. P. b. R. K. und P. Munchen, 8. 1780, 80 S.

S. *Munchner* Intelligenzbl. 1781. S. 7. *Annal.* der bair. Lit. B. I. S. 241.

Ueber das Studium der Rechtsgelehrſamkeit, und ihren Vorbereitungs- und Hülfswiſſenſchaften, 4. Eichſtätt 1783, 3 Bogen.

S. *Nurnb.* gel. Z. 1783. S. 355.

Anonyme Aufſätze in periodiſchen Schriften.

VON BOECKEN (Iohann Kaspar), *Hofrath und Stadtſyndikus zu Salzburg.* Er war aus Baiern gebürtig, ſtudierte zu *Ingolſtadt* die Rechte, nahm im I. 1691 aus denſelben das Doktorat, gieng nach *München*, und wurde daſelbſt Hofgerichtsadvokat. Im I. 1697 oder 1698 zog er mit ſeiner Familie nach *Salzburg*, wo er als wirklicher Hofrath und Kammerprokurator angeſtellt wurde. Zu Anfang des Iahrs 1700 wurde er bey der dortigen Univerſität zum ordentlichen Profeſſor der Inſtitutionen erwählet, und eröffnete hierauf den 18ten Iänner ſeine Vorleſungen, allein er verſah das Lehramt nicht länger als 3 Monate, indem er am 23ſten April ebendeſſelben Iahres ſchon wieder reſignirte, und durch den Erzbiſchof zum Stadtſyndikus von Salzburg ernannt wurde. Er verwaltete dieſes mühevolle Amt mit ungemeiner Thätigkeit und ſeltner Gewiſſenhaftigkeit bis an ſein Lebensende. Höchſt ſonderbar iſt, daſs alle ſeine *neun* Söhne Ordensgeiſtliche wurden, wovon ſich aber nur einer, nämlich Placidus, Benediktiner und Profeſſor zu Salzburg, als Gelehrter bekannt machte. Von den acht übrigen konnte ich nichts in Erfahrung bringen. Er ſtarb am 28ſten Mai 1733 im 85ſten Iahre ſeines verdienſtvollen Alters.

Seine Schriften ſind:

Veritas romanae ſolius ſalvificae catholicae fidei, contra omnes alias doctrinas ab ea alienas defenſa, et duodecim characteribus infallibilibus theologo-juridice demonſtrata. Impenſis Ioach. Drathzieher bibliopolae Salisburgenſis, typis Andr. Michel Landisbuti, 8. 1712.

Tractatus de feripetia theoretico-practicus, 12. Salisb. 1720.

Dieſe Schrift iſt hauptſächlich wider Ioh. Ant. v. *Zeidlmayrs* quaeſtion. pract. de prohibita venatione ſeu fericidio, Aug. Vind. 8. 1712 gerichtet.

Deductio fundamentalis theologico-ſcripturiſtico-juridica, qua argumentis manifeſtis demonſtrative oſtenditur, ſoli ſummo pontifici Romano ſupremam in univerſam eccleſiam poteſtatem, et de fide definiendi jus competere, nec ab illo ad concilium generale recte appellari poſſe, 4. Salisb. 1723.

Dieſe Schrift voll überſpannter Begriffe fand bey Pabſt *Klemens XI.*, dem ſie noch in der Handſchrift übergeben wurde, und überhaupt in *Rom* groſſen, aber in Teutſchland wenig Beyfall.

Epigrammatum miſcellaneorum decades ſeptem ex manuſcriptis excerptae et collectae, ipſique auctori parenti ſuo dedicatae a filio quodam religioſo ord. S. P. Benedicti, 12. Styrae 1728.

Quaeſtiones ſelectae miſcellaneae tam ex jure publico, quam privato, canonico, criminali et civili, theoretico-practice ad lapidem Lydium juris enucleatiſſime elaboratae, in foro et ſchola ſcitu utiliſſimae per decades diſtinctae, 4. Salisb. 1731.

Reſponſum juris in puncto ordinis ſervandi in ſucceſſione ad primam genituram familiae D. D. comitum Lodroni. (*Iſt eingedrukt in folgender Deduktion:* Ad ceſſ. et R. R. D. D. *Erneſtum Iohannem*, archiepiſc. Salisb. humillima et legalis deductio in cauſa fideicommiſſorum familiae D. D. S. R. I. comitum *Lodroni et Lateranenſium* etc. pro D. comite Sebaſtiano Franc. Ioſ. *Lodroni* contra D. Quidobaldum Albertum, comitem *Lodroni*, 4. Salisb. 1704, S. 15 — 29).

Die Namen der übrigen, wegen dieſer gräflich Lodroniſchen Fideikommiſsſtreitigkeit erſchienenen Schriften findet man in Ioh. Chriſt. *Lünigs* Bibliotheca curioſa deductionum, Leipz. 1717. S. 376 und 823.

Rechtlich approbirtes Gutachten für die *Waidmoſeriſche* und reſp. *Haunſpergiſche* Herren- und Frauen-Regredienterben, wegen ihres ha-

Digitized by Google

benden guten Rechts und Zuſpruch auf das erloſchene Graf *Haunſpergiſche* Fideikommiſs zu *Neuſahrn* und *Neuburg*. Sambt einer anſider darzu gekommnen ferner juridiſchen Deduktion und andern Vermehrung, 4. (Die Gutheiſſungen dieſes Gutachtens von der juriſtiſchen Fakultät zu *Salzburg*, d. d. 7ten Sept. 1702. und von jener zu *Innsbruk* d. d. 25ſten April 1708, zuſammen 9 Bogen ſind beygedrukt).

S. *Zauners* biograph. Nachr. v. Salzb. Rechtsl. S. 69. und *Nachtrag*, S. 11. *Mederers* Annal. Ingolſt. B. 3. S. 72.

BOECKHN, eigentlich *Boecken (Placidus)*, *Benediktiner zu S. Peter und Profeſſor des Kirchenrechts zu Salzburg*, ein Sohn des Vorigen, geboren zu *München* am 13ten Iul. 1690. Er tratt ſchon in ſeinem 15ten Iahre zu St. Peter in *Salzburg* in den Benediktinerorden, und legte den 18ten Iul. 1706 die Ordensgelübde ab. Hierauf ſtudirte er an der Univerſität die Philoſophie und Theologie, und wurde im Sept. 1713 zum Prieſter ordinirt. Er hörte nun auch die Cilvilrechte, hielt unter dem Vorſitz des Prof. *Franz* eine öffentliche Disputation, und wurde am 26ſten Febr. 1715 zum Doktor der Rechte befördert. In eben dieſem Iahr bekam er in ſeinem Kloſter die Aufſicht über die Bibliothek. Im I. 1718 reiſete er nach *Rom*, um 2 dort anhängige Prozeſsangelegenheiten ſeines Stiftes zu betreiben, und ſich zugleich auch in der Praxis der römiſchen Kurie zu üben. Im Mai 1720 kam er von *Rom* wieder zurük, und erhielt im folgenden Iahre an der hohen Schule zu *Salzburg* das ordentliche Lehramt des Kirchenrechts, welches er 12 Iahre hindurch bis 1733 mit allgemeinem Beyfalle verwaltete. Inzwiſchen ward er auch 1722 zum hochfürſtl. geiſtlichen Rath ernannt, und 1729 zum Prokanzler der Univerſität erwählt. Im Iahr 1733 erhielt er die theologiſche Doktorswürde, und vertauſchte das Lehramt des Kirchenrechts mit jenem der heil. Schrift. Als im Iahr 1734 die hohe Schule zu *Fulda* geſtiftet wurde, reiſete er mit ſeinem Nachfolger an der kanoniſchen Lehrſtelle P. Oddo *Scharz* dahin, um der Stiftungsfeyer beyzuwohnen, bey welcher Gelegenheit er den Titel eines Fuldiſchen geiſtlichen Raths und wirklichen Beyſitzers der dortigen theolog. Fakultät erhielt. An der hohen Schule zu *Salzburg* behielt er indeſſen die Prokanzlersſtelle und das Lehramt der heil. Schrift bis auf 1741, und würde dieſe Aemter vielleicht bis an ſeinen Tod behalten haben, wenn er ſich nicht durch ſeine unbeſonnene theologiſche Hitze die Ungnade des Erzbiſchofs *Leopold* zugezogen hätte. Er verketzerte und verfolgte nämlich eine unter Anführung des damaligen Edelknaben Hofmeiſters, Ioh. Bapt. v. *Gasparis*, errichtete literariſche Geſellſchaft, gab die würdigen Mitglieder derſelben beym Pöbel für Freymaurer aus, und predigte öffentlich wider ſie. Man kann darüber *Muratoris* Schreiben d. d. 26ſten Okt. 1740 an den damaligen Salzburgiſchen Univerſitätsrektor Gregor *Horner* (welches nebſt andern dahin gehörigen Beylagen in *Soli Muratori* vita Lud. Ant. Muratori, Venetiis 1756 eingedrukt iſt) ferner *Vindicias* adverſus ſycophantas Iuvavienſes, Coloniae ap. Petr. Marteau, *oder eigentlich* Venedig, 4. 1741 (wo Boekhn unter dem Namen *Phrynondas* vorkommt), dann *Zauners* biograph. Nachr. S. 88, und *deſſen* Syllabum rectorum magn. Univ. Salisburg. S. 16 leſen. — Dieſer Sache wegen bekam Boekhn einen Wink vom Hofe, ſich von der Univerſität zu entfernen. Er legte wirklich im April 1741 alle ſeine akad. Aemter nieder, verlieſs *Salzburg*, und gieng nach *Dornbach* in Oeſterreich auf die nach St. Peter zu Salzburg gehörige Herrſchaft als Verwalter. Im Iahr 1743 kehrte er zurück, wurde Superior am Wallfahrtsorte *Plain* unweit *Salzburg*, hielt ſich da 9 Iahre auf, bekam inzwiſchen die Waſſerſucht, lieſs ſich daher in ſein Kloſter zurückbringen, und ſtarb daſelbſt am 9ten Febr. 1752. Er war ein gelehrter und berühmter Mann, voll Eifer für das, was er für Wahrheit hielt, und voll Thätigkeit. Seine Intoleranz iſt nicht ſeinem Herzen, ſondern ſeiner allzuſtrengen Anhänglichkeit an zu wenig

Digitized by Google

nig geprüfte Schulmeinungen zuzuſchreiben.

Seine Schriften ſind:

Iurisprudentia controverſa, 4. Salisb. 1718.

* Iuris et facti fundatiſſima deductio in cauſa Salisburgenſium iurium parochialium et oblationum, qua evidenter oſtenditur, ſ. Rotam Romanam ex ſuppoſitis prorſus erroneis hactenus in favorem R. D. decani et parochi de Guttaringa contra R. D. abbatem antiquiſſ. monaſterii S. Petri Salisburgi, eiusque venerabilem conventum, ac D. praepoſitum Wiettinganum iudicaſſe. Unde ſingulis deciſionis ultimae contrariae articulis reſpondetur. Fol. ohne Druckort, (Salzburg) 1721. 70 S.

Commentarius in ius canonicum univerſum ſive in V. libros decretalium. Fol. III Tomi, Salisburgi 1735.

Wurde im Iahr 1776 zu *Paris* fol. III Tomi neu aufgelegt.

Beweisthum, daſs es nicht nur gut und nutzbar, ſondern auch nothwendig und anbefohlen ſeye, die Heilige Gottes im Himmel, bevorab die ſeligſte Mutter Gottes zu verehren und anzuruffen, 4. Salzb. 1740.

Dieſe Schrift wurde auf erzbiſchöflichen Befehl verboten, und alle vorhandenen Exemplare confiscirt; ſie iſt nebſt einer lateiniſchen Ueberſetzung auch eingedrukt in *Vindiciis* adverſus Sycophantas Iuvav. S. 148 — 189.

Orationes academicae, 4. Salisb. 1745.

Regnum millenarium cum Chriſto, d. i. Tauſend jähriges Reich und Regierung mit Chriſto im erfüllten zehnten Iahrhundert oder Saeculo des Benediktinerkloſters Monnſee, in einer Predigt vorgeſtellet. (*Steht in* Mantilla chronici Lunaelacenſis, Pedeponti 1749. S. 177 — 210).

Die aus der Würde des Sohns erkannte Würdigkeit der Mutter, und die aus der Würde der Mutter erkannte Würdigkeit des Sohns, an dem hohen Feſt der unbeflekten Empfängniſs Mariae, und Solemnität der 2ten Ordensproſeſſion, ſo H. *Placidus* zu St. Peter O. S. B. Abt u. ſ. w. öffentlich abgelegt, in einer Predigt den 9ten Dec. 1737 vorgeſtellt, 4. Salzb. 1737.

Oratio, quam in confirmatione *Godefridi*, electi abbatis in monaſterio S. Petri Salisburgi ad Ioannem Bapt. S. R. I. comitum de Turn eccleſiae metrop. Salisburg. canonicum, conſiſtorii praeſidem, et ſpeciatim ad hunc actum archiepiſcopi delegatum, die 8. Nov. in conclavi conſiſtorii habuit, 4. Salisb. 1741. 24 S.

S. *Ziegelbauers* hiſtoria rei lit. ord. S. Benedicti, Th. 3. S. 484. *Zauners* biograph. Nachr. von Salzb. Rechtslehrern, S. 86 — 94. *Deſſen* Nachtrag S. 16. *Saecul. Memoria* religioſ. in monaſt. ad S. Petrum Salisburgi. S. 122 — 125. *Ladvocats* hiſt. Handwörterbuch fortgeſ. B. 5. S. 255. *Hirſchings* hiſt. lit. Handbuch, B. 1. Abth. 1. S. 317. *Adelungs* Fortſetz. von Iöchers Lex. B. I. *Meuſels* Lexikon der 1750 — 1800 verſtorbn. Schriftſteller, B. I. S. 459.

BOENIKE (Iohann Michael), *der heil. Schrift Doktor, erzbiſchöflicher Konſiſtorialkanzler, geheimer Sekretär in geiſtlichen Sachen und Kanonikus zu Maria Schnee in Salzburg.* Er wurde zu *Wirzburg* geboren, und iſt ein Bruder des dortigen Profeſſors Chriſtian Bönike. Er wurde den 8ten Febr. 1773 Salzburgiſcher wirklicher Konſiſtorialrath, Notarius publicus in curia romana immatriculatus, und Beneficiat zu S. Anna in der Domkirche, bald darauf Secretarius intimus in eccleſiaſticis, und den 28ſten Septemb. Kanzler des Konſiſtoriums. Das katholiſche Teutſchland kennt ſeine hellen Grundſätze, und Salzburg hat ihm unter der Regierung des weiſen *Hieronymus* die Abſchaffung vieler religiöſer Miſsbräuche, die beſten kirchlichen Reformen, und gute Schulanſtalten zu verdanken. Er verfaſste den berühmten *Hirtenbrief* des Erzbiſchofs zu Salzburg, 8. 1782 und 1783 Er gab auch einige anonyme Schriften im *Erziehungsfache*, und über den *Emſer Kongreſs* der 4 teutſchen Erzbiſchöfe heraus.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. I. S. 359. *Hübners* Beſchreib. von Salzburg, S. 397. *Nürnb.* gel. Z. 1783. S. 230. Der *Freymüthige*, Monatſchr. 1788. B. 4. S. 657 — 680.

BOESNER (Heinrich Iohann Thomas), *Komitialgeſandter zu Regensburg,* daſelbſt am 25. Aug. 1766 geboren. Er wurde Reichsgräfl. Pappenheimiſcher Rath, zum Direktorio des Reichsſtädtiſchen collegii deputatus, der Reichsſtädte *Lübek, Nördlingen, Heilbronn* und *Schweinfurt* Komitialgeſandter, und unterm 18ten Sept. 1789 auch Reichsſtadt Regensburgiſcher Syndikus. Bey Gelegenheit, da der ſelige *Ganz* im I. 1790 dem Büchernachdrucke durch die kaiſerl. Wahl-

Digitized by Google

kapitulation ſteuern wollte, gab er, von lezterm aufgefodert, heraus:

* Ueberſicht der Gründe des Strafbaren des Büchernachdruks, und Vorſchläge, wie dieſem Uebel durch ein allgemein verbindliches Reichsgeſetz vorgebeugt werden könne, 8. Regensb. bey Kayſer, 1790 XII. und 66 S. (mit einem Vorbericht von I. F. Ganz).

  S. *Obert.* ALZ. 1790. II. S. 1002. *Jen.* ALZ. 1790. IV. S. 143. *Götting.* gel. A. 1790. II. S. 1238. *Haſelbergs* jur. Bibl. B. 2. St. 4. S. 588.

Er hat übrigens von dem ſeligen *Ganz* die fernere Herausgabe der *Komitialnebenſtunden* übernommen, und ſezt dieſe noch immer fort.

BOLZ (Iohann Gottfried), *Amtsrichter zu Markt Heidenheim* im Fürſtenthum Ansbach, geboren zu *Ober - Sulzbach* am 9ten Okt. 1690, war Gegenſchreiber zu *Fürth*, dann Geleitskommiſſär daſelbſt, dann Gerichtsaktuar zu *Kadolzburg* im Ansbachiſchen, endlich Amtsrichter zu Markt *Heidenheim*, und ſtarb am 26ſten Iänner 1759.

Er gab heraus:

Einleitung zum Amtierungs - und Rechnungswerk, 4. Frankf. 1730.

Auserleſene in ſtilo curiae vorkommende Redensarten, 8. ebend. 1731.

Der ſowohl in foro, als allen andern Handlungen wohl inſtruirte und expedite Notarius, 8. Frankf. 1732, ebend. 1757.

Deutliche Erklärung der Inſtitutionum Kayſers *Juſtiniani*, worinnen der Text ſelbſt in teutſcher und lateiniſcher Sprache nebeneinander anzutreffen, die ſchweren und dunkeln Stellen aus der Hiſtorie erläutert, und, was heutiges Tages in Gerichten gebräuchlich iſt, kürzlich angemerkt wird; aus den beſten Autoren zuſammengetragen, IV Theile. Nürnb. 1734 — 1750. 4.

Wohl inſtruirter Amts - und Gerichtsaktuarius, oder vollkommner Unterricht für einen Schreibereyverwandten, in VI Theilen vorgeſtellt, aus bewährten Autoribus und akademiſchen Reſponſis zuſammengetragen, und zu dienlichem Gebrauch eingerichtet. Nebſt einer Einleitung zum Amtierungswerk, und dem expediten Amtsredner, 4. Frankfurt 1752, ebendaſ. 1767.

  S. *Adelungs* Fortſetzung v. Iöchers gel. Lex. B. I. S. [illegible]. *Vockes* Ansbach. Geburts - und Todtenalmanach B. II. S. 224. *Meuſels* Lex. der 1750 — 1800 verſtorbn. Schriftſteller B. I. S. 511.

BOLZ (Iohann Leonhard), *Oberſchultheiſs zu Ergersheim* im Fürſtenthum Ansbach, Bruder des Vorigen, geboren zu *Ober-Sulzbach* im Iahr 1693. Er lernte die Schreiberey, und kam als Schreiber zum Hrn. v. *Wöllwarth* nach *Polſingen*, aus deſſen Bibliothek er ſich viele Kenntniſſe ſammelte. Da ſein Herr zu Ansbach angeſtellt ward, lieſs er ſich nebenher durch den Hofr. und Prof. *Chriſt* noch weiter ausbilden, gelangte hierauf zur Gegenſchreibersſtelle nach *Kadolzburg*, und erhielt endlich zu *Ergersheim* das Oberſchultheiſſenamt. Er ſtarb nach 1750.

Es erſchien von ihm:

Accurater Konkursbeamter, welcher gründlich anweiſt, wie die Schuldanstheilungen einzurichten, was dabey zu beobachten, wie jeder Glaubiger in die gehörige Klaſſe zu lociren, und jedem das ihm zukommende Quantum von der zu vertheilenden Maſſe mit leichter Mühe, und ohne langes Kalkuliren zugetheilt werden ſolle? Zum nützlichen Gebrauch aller angehenden Beamten, Stadt - Amts - und Gerichtsſchreiber, 4. Frankfurt 1757. Neue Aufl. 4. Nürnberg 1780. 1 Alph. und 5 Bogen.

  S. *Vockes* Ansbach. Geburts - und Todtenalmanach. B. II. S. 193. *Meuſels* Lex. der 1750 — 1800 verſtorbn. Schriftſteller, B. I. S. 512.

BONIN (Matthias), *Exjeſuit und Prediger in München*, geboren zu *Varunina* im Venetianiſchen im Iahr 1727. Er war mehrere Iahre lang im Orden Lehrer an verſchiedenen Gymnaſien, wurde der Theologie Doktor, und, da er nach Baiern kam, Prediger und Miſſionär, an welchem Poſten er ſich durch übertriebenen aſcetiſchen Eifer und Schwärmerey auszeichnete. Im I. 1774 wurde er Prediger der bürgerlichen Kongregation zu *München*, wo er im Iahre 1782, alt 56 Iahre, ſtarb.

Seine Schriften ſind:

Der römiſch - katholiſche Weltprieſter nach dem Herzen Gottes, eine Lobrede zur Ehre des h. Iohannes *Cantius* gehalten zu Ingolſtadt, 4. München 1769, 26 S.

Vereinigtes Kreuz d. i bewegliche Urſachen, mittelſt welcher eine mit Kreuz beladene Seele ſich tröſten und ſtärken kann. Aus dem Wäl-

Digitized by Google

ſchen des *Pinamonti* S. I. überſezt, 8. München 1775.

Die ſieben Friedensartikel eines chriſtlichen friedſamen Eheſtandes, 8. München 1777, 104. S.

Leben und Leiden Ieſu Chriſti aus den 4. Evangeliſten nach der römiſchen Auflage vom Iahr 1773 ins Teutſche überſezt, und, wo die Sonn- und Feyertäglichen Evangelien einflieſſen, mit 70 Bildern beleuchtet. 6 Theile, München 8. 1780.

Vorbild und Buch des Chriſten d. i. Ieſus Chriſtus und ſein Evangelium nach ihrem vorzüglichſten Anſehen über alle andre Vorbilder und Bücher betrachtet, als ein Anhang des Lebens und Leidens Ieſu Chriſti, 8. München 1781.

Die Grundfeſten des Glaubens in Unterredungen, aus dem Franzöſiſchen ins Teutſche überſezt, 8. München und Innsbruk 1782.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 3te und 4te Ausg. *Patriot* in Baiern 1 Th. Nachtr. S. 55. *Finauers* Magazin für die neueſte Lit. B. 1. S. 29. *Finauers* hiſt. lit. Magazin, 2. Heft, S. 156. *Munchner* Intelligenzbl. 1777. S. 30. *Meuſels* Lex. der 1750—1800 verſtorbn. Schriftſteller B. I. S. 513.

BONSCHAB (Ignatz), *Exjeſuit und Stadtpfarrer zu Abensberg* in Niederbaiern, von *Ingolſtadt* gebürtig. Er war ſieben I. zu *Burghauſen*, und von 1744 bis 1767, nämlich 24 Iahre lang zu *Augsburg* Prediger, wurde Rektor des Ieſuiten-Kollegiums zu *Augsburg*, und dann zu *Amberg* in der obern Pfalz. Nach Aufhebung des Ordens wurde er Pfarrer zu *Abensberg*, und ſtarb am 24ſten Iulius 1780.

Er gab heraus:

Die Zierde der Kirchen das Heil der Länder, bewieſen in einer Ehrenrede an dem jährlichen Einweihungsgedächtnißtage des Gotteshauſes zu Kloſter Scheuern, 4. Burghauſen 1748, 37 S.

Das heil. Kreutz zu Scheyern hat dem Bayrland durch 600 Iahre ſolche Früchte getragen, daſs es billig dafür Gott mit Iubel danken ſolle, Predigt, Augsb. und Ingolſtadt, 1756, 40 S.

Betrachtungen über das heil. Meſsopfer für unterſchiedliche Zeiten. Burghauſen, 8. 1749. 1752 und 1766.

Der engliſche Wundersmann S. Franciscus Xaverius für die 10 freytägige oder neuntägige Xaverianiſche Andacht im März. Burghauſen und Augsburg, 1756—1764, mehrere Auflagen.

Katechismus Petri Caniſii, lateiniſch und teutſch mit Fig. Augsb.

Pinathoca Mariana, exhibens antiquitatem, ſanctitatem et utilitatem cultus Mariani in perſonis omnium fere ordinum et nationum, pietate, natalibus, doctrina maxime claris. Augsb. mit Fig. lateiniſch und teutſch.

Schulheilige Furcht Gottes oder Oelbergbetrachtungen, 8. Augsb. 1758.

Des allerheiligſten Herzens Ieſu ſichre Himmelſtraſſe, 8. Augsb. 1767. Neue Auflage, ebend. 1768.

Heiliger Kommunion- und Buſsſpiegel, 8. Augsburg mit Kupfern.

Parallele der Lehre Luthers und Kalvins mit der Lehre der Katholiken, Augsb. und München.

Durchlauchtigſte, von Anbeginn der beweinungswürdigen Glaubenstrennung, in den Schoos ihrer alten heil. Mutterkirch zurükkehrende Kinder, als gebenedeyte Trauben mit Chriſto dem wahren Weinſtok wiederum vereinigt, 4. Augsburg mit Kupfern.

Es erſchienen von ihm noch ſehr viele einzeln gedrukte Predigten.

S. *Eigne* Sammlungen. *Veith* Bibl. Auguſt. Alp. 10. *Kobolts* M. S.

Freyherr von BORIE (Egid Valentin Felix), *erzherzoglich öſterreichiſcher Reichstagsgeſandter zu Regensburg*. Er wurde am 18ten Nov. 1719 zu *Stockach* im Vorderöſterreichiſchen geboren. Die Freyherrl. Familie von *Beaurieu* oder *Borie* ſtammt aus dem Lüttichſchen. Sein Vater, *Ioſeph Franz Egid*, war Kammergerichtsaſſeſſor in *Wezlar*, ſeine Mutter Marianne *Iakobi von Ehrenkron*. Er hatte noch 2 ältere Brüder, *Franz Edmund*, erzherzoglich Oeſterreichiſcher Regierungsrath zu *Freyburg* im Breisgau, vermählt mit *Marianne* Eliſabet von *Fahnenberg* auf Burgheim, und *Iakob Georg*, kurpfälziſcher Regierungspräſident zu *Neuburg*, vermählt mit *Marianne* Freyin von *Stromer* auf Ietzendorf. Nachdem er, auſſer dem häuslichen Unterricht, das Gymnaſium in *Wezlar* beſucht hatte, benuzte er in *Marburg* die Vorleſungen des Kanzlers *Eſtor*, und in *Ingolſtadt* den Unterricht des berühmten Profeſſors *Ickſtatt*, und erlernte dann die reichskammergerichtliche

Digitized by Google

Praxis bey ſeinem Vater. Im I. 1739 wurde er Hof- und Regierungsrath zu *Wirzburg*, wo er ſich, ungeachtet ſeiner Iugend, durch ſeine überall hervorleuchtende Talente, und durch beharrlichen Fleiſs, gar bald und ſo ſehr das Zutrauen des Fürſtbiſchofs *Karl Friederich* erwarb, daſs er am 1ſten Auguſt 1743 zum geheimen Referendär ernannt wurde. An dieſem Poſten vermehrte ſich mit jedem Tage das vom Fürſten zu ihm gefaſste Vertrauen, und dadurch zugleich die Zahl ſeiner Neider und Feinde. Er verheurathete ſich mit der reichen Tochter des Wirzburg. Kanzlers, nämlich mit *Marianne* Sabine Thereſia von *Reibelt*. Der Biſchof *Karl Friederich* ſtarb 1746, und deſſen Nachfolger *Anſelm Franz* gab dem Freyherrn v. *Borie* auf die empfindlichſte Art eine völlige Abneigung zu erkennen. Um dieſer unverdienten Kränkung auszuweichen, ſuchte Borie eine andere Stelle, und wurde bald darauf von Kurbaiern bey dem Reichskammergericht präſentirt. Allein da Biſchof *Anſelm Franz* bald, nämlich im Febr. 1749 ſtarb, wollte das Domkapitel die vom verſtorbenen Fürſten dem Freyherrn v. Borie zugefügten Kränkungen wieder gut machen, und ernannte ihn, ohne ſein Anſuchen, zum Wirzburg. geheimen Rath. Der folgende Fürſtbiſchof *Karl Philipp* ernannte ihn wieder zum geheimen Referendär, bewog ihn, auf die erlangte Präſentation beym Kammergerichte 1752 zu reſigniren, und bewirkte zugleich beim Kaiſer, daſs Freyherr von Borie zum Reichshofrath erhoben wurde, doch ſo, daſs er, ſo lange dieſer Fürſtbiſchof lebe, in Wirzburgiſchen Dienſten bleiben dürfe. Er verwandte während ſeines Referendariats vorzügliche Sorgfalt auf die Landeskultur und das Fabrikenweſen im Wirzburgiſchen, beſonders auf die Wollen- und Leinenmanufaktur aller Art, und auf das Wirzburgiſche Zucht- und Arbeitshaus. Als aber 1754 der Fürſt ſtarb, befahl das Domkapitel das Fabrikenweſen zu unterſuchen, und genau zu berechnen, ob die getroffenen Einrichtungen dem Staate vortheilhaft oder nachtheilig wären. Borie ſah, daſs dieſs gegen ihn gerichtet war, legte, um ſich, ſeiner Redlichkeit bewuſst, keiner fernern niedrigen Kabale auszuſezen, ſeine Stelle nieder, und reiſete nach *Wien*, um ſeinen Platz als Reichshofrath einzunehmen. Der folgende Fürſtbiſchof, *Adam Friederich*, ſuchte ihn dadurch zu entſchädigen, daſs er ihm eine jährliche Penſion von 1000 fl. bewilligte, mit dem ihn ganz rechtfertigenden Zuſatz: „wegen ſeiner dem Hochſtifte Wirzburg „geleiſteten erſprieſslichen Dienſte." — Seine Geſchäftskenntniſs empfahl ihn bald dem Kaiſer *Franz*, der ihn zum Reichsreferendär ernannte, und da ihm dieſer Poſten freyen Zutritt zum Kaiſer verſchafte, ſo lernte auch *Maria Thereſia* ihn kennen. Als ſie nun 1761 einen Staatsrath für die innländiſchen Geſchäfte errichtete, ernannte ſie den Freyherrn v. Borie zum Mitgliede deſſelben. Er machte ſich bey ſeiner groſſen Betriebſamkeit auf das genaueſte mit der innern Einrichtung der öſterreichiſchen Monarchie bekannt, und die Kaiſerin belohnte ſeine Amtstreue mit dem St. Stephansorden und einer Penſion. Zu der Röm. Königswahl *Ioſephs II.* war er 1764 als böhmiſcher dritter Wahlbothſchafter abgeſchikt, und ihm die geheime Inſtruktion vom Hofe anvertraut. Wie ſehr ihn Kaiſer *Ioſeph II.* achtete, ſieht man daraus, daſs er ihn 1767 mit zu der geheimen Konferenz zog, in welcher er damals alle Reichsſachen abzuhandeln beſchloſs. Im I. 1770 kam er endlich an des Freyherrn von *Buchenbergs* Stelle als öſterreichiſcher Direktorialgeſandter nach *Regensburg*, und die Kaiſerin gab ihm, mit Beybehaltung ſeiner Penſion, noch 12,000 fl. Gehalt. Er machte ſich auch hier bald mit ſeinem neuen Geſchäftskreiſe vertraut; mit eiſernem Fleiſſe durchlas er die wichtigſten Reichstagsakten und Protokolle in dem weitläufigen Geſandtſchaftsarchiv, ſammelte ſich daraus Materialien, und beſchäftigte ſich beſonders mit dem Fache der Reichsjuſtitz. Nach *Marien Thereſiens* Tode verlor er zwar unter Kaiſer *Ioſeph*, wegen der neuen Staats-

Digitized by Google

einrichtungen, die erwähnte Penſion; ſein Ruf ſtieg aber indeſſen immer höher, und dadurch vermehrten ſich ſeine Arbeiten und ſeine Einkünfte. Im Iahr 1780 bekam er die Vertrettung der *Würzburgiſchen* Reichstagsſtimme ad interim, und in der Folge auch die *Bambergiſche, Fuldaiſche, Dietrichſteiniſche* und *Thurn-Taxiſche.* Seinen Unterthanen in *Neuhaus* und *Thürnhof* war er ein wahrer Vater. Er erleichterte ihnen ihre Abgaben, unterſtüzte jeden Hülfsbedürftigen, lebte unter ihnen, wenn er auf ſeinen Gütern war, nicht als Herr, ſondern als ihr Mitbürger, brachte die Landeskultur und das Schulweſen in ſeinen Dörfern zu einem hohen Grade von Vollkommenheit, und baute ſeinen Unterthanen eine Kirche. Er unterſtüzte viele Künſtler und Handwerker, und war auch, auſſer ſeiner Gelehrſamkeit, ein nüzlicher und vortreflicher Mann. Er blieb bis an ſeinen Tod thätig, und ſtarb am 29ſten März 1793 an einem Schlagfluſſe, der ihn im 76ſten Iahre ſeines verdienſtvollen Lebens in der Auguſtiner Kirche zu *Regensburg* traf, in welcher er auch begraben liegt.

Seine Schriften ſind:

Unmaasgebliche Vorſchläge, die Viſitation und die Beförderung des Iuſtitzweſens am kaiſerlichen Reichskammergericht, dann deſſen Suſtentationswerk betreffend, fol. Regensb. 1772.

Nachtrag zu den unmaasgeblichen Vorſchlägen u. ſ. w. 1773.

* Relation von der Gelnhauſer Exemtions- und Immedietäts-Sache, fol. 1774.

* Vorläufige Anmerkung über das concluſum corporis evangelicorum, fol. 1775.

* Vorläufige Ausführung des einem fränkiſchen kathol. Grafen eben ſo, wie einem A. C. fränkiſchen Grafen zuſtehenden Rechts der Erſcheinung und Stimmung bey der durch den jüngern Reichsabſchied angeordneten Reichsdeputation zu Begehung der kammergerichtlichen Viſitationen und Reviſionen, fol. 1775.

* Das Reviſionsgericht über die Urtheile des kaiſerlichen Reichskammergerichts bey deſſen jetzigen Viſitation, aus Geſetzen und Reichsakten erläutert, 4. 1776.

* Ungrund des ſogenannten Reichsfriedensſchluſsmaſſigen Reviſionsgerichts u. ſ. w. 4. 1777.

Beyträge zur ordinari Viſitation bey dem K. und R. Kammergerichte, insbeſondere die daſigen alten Depoſita auch Reviſionsgelder betreffend, 4. 1791.

Beyträge — insbeſondere, was wegen der 12 alten Anſtands-Termine im Reichsabſchied von 1654, im Bericht des Kammergerichts vom 22ſten Iun. 1725. im Reichsgutachten vom 8ten Nov. 1728, in den kaiſerl. Kommiſſionsdekreten vom 2ten November 1727, bey der lezten Kammergerichtsviſitation in den Iahren 1769, 1770 und 1773, und nachhin bey der allgemeinen Reichsverſammlung vorgekommen, 4. 1791.

* Verzeichniſs der ſeit 1663 bis 25ſten April 1788 gegen die Erkenntniſſe des K. und R. Kammergerichts bey der Reichsverſammlung mittelſt der öffentlichen Reichsdiktatur angebrachten Rekurſe, 4. Regensb. 1788.

* Beyträge zum kammergerichtlichen Iuſtizweſen, 4. Regensb. 10 Stuke, 1787 — 1792.

  S. *Ien.* ALZ. 1788, I. S. 183, 647, II. S. 157 und 446. *Schotts* Bibl. der neueſt. iur. Lit. 1788, I. S. 163.

* Wörtlicher Ausdruck der in den Iahren 1773 — 1777 obgeweſenen Reichstagshandlungen in der Kammergerichtsſache, die Eintheilung des daſelbſtigen Senats betreffend, fol. (Regensb.) 1788.

  S. *Ien.* ALZ. 1788, II. S. 445. *Schotts* Bibl. d. n. jur. Lit. 1788. I. S. 32.

* Verzeichniſs der in den Komitial- und den jüngern Kammergerichtsviſitations-Handlungen vorfindlichen Stucke, die bey beſagten K. G. hinterlegten Depoſita- und Reviſionsgelder betreffend, ſammt einem kurzen Begriffe des Innhalts derſelben, fol. 1786, 36 S.

  S. *Hartlebens* Bibl. der neueſt. jur. Lit. B. 1. St. 2. S. 109.

* Unmaasgebliche Erinnerungen und Vorſchläge zur Beförderung der ordinären Viſitation des K. R. Kammergerichts, fol. Regensb. 1787.

  S. *Ien.* ALZ. 1788. I. S. 149.

* Gedanken zur Erleichterung der Iuſtizpflege am k. R. Kammergericht, fol. 1786, 1. Bog.

  S. *Häberlins* ausführl. Nachr. VI. n. 24. *Iournal* v. und für Teutſchl. 1786, III. *Hartlebens* Bibl. d. n. jur. Lit. B. 1. St. 2. S. 110.

Beyträge zur ordinari Viſitation bey dem K. R. K. Gerichte, insbeſondere, was wegen des kammergerichtlichen Vormundſchaftsweſens bey den Viſitationshandlungen von 1576, 1713 und 1767 — 1775 verordnet worden, 4. Regensb. 1791, 23 S.

Beyträge — die alten Depoſita und Anſtandstermine beym R. K. G. betreffend 1791, 16 und 31 S.

Digitized by Google

Beyträge — insbeſondere die Berechnung der neuern Depoſitorum bey dem Kammergericht von den Iahren 1744 bis 9ten Iul. 1770. 4. 1791. 14 S.

Beyträge — insbeſondere, was bey den vormalig obgewefenen ordinari Viſitationen ſogleich bey deren Einkunft von den Gerichtsperſonen in Schriften vorzuzeigen war, und worauf die kaiſerl. Kommiſſarien und der hohen Stände Viſitatoren weiter ihrer Handlung halber angewieſen werden, 4. 1791. 16 S.

Beyträge — insbeſondere, was wegen des daſigen Armenſekels in der Kammergerichtsordnung, in dem Reichsdeputationsabſchied, denen ältern und neuern Viſitationsſchlüſſen, und in des Kammergerichts gemeinen Beſcheiden, auch bey den Reichstagshandlungen verſehen und reſpektive vorgekommen iſt, 4. 1791. 27 S.

Beyträge — insbeſondere die gemeinen Beſcheide und Acta dieſes Gerichts betreffend, 4. 1791. 64 S.

Beyträge — insbeſondere deſſen Matrikularweſen betreffend, 4. 1791. 285 S.

Beyträge — insbeſondere die Ausſchreibung beſagter ordinari Viſitationen, an die Herren Reichsprälaten und Grafen, wie auch an die löbliche Reichsſtädte betreffend 1791. 144 S.

Beyträge — insbeſondere in Anſehung des gebührlichen Einſehens und Reformation der von hohen Ständen des Reichs der ordinari Viſitation angezeigt werdenden Mängel und Gebrechen, 4. 1791. 126 S.

Beyträge — insbeſondere zur Erläuterung deſſen, was der Reichsabſchied vom Jahre 1570 u. 78 und 79 von dem enthält, was anzugehen ſeyn ſolle, damit in gleichen Fällen gleichmäſsig Recht und Prozeſs erkannt werden, 4. 1791. 86 S.

Beyträge — insbeſondere die auf eine Ordnung der Viſitation geſtellte Reviſion und bey deren von ſolcher nicht erfolgender Entſcheidung derſelben Prorogation auf die nämliche der zu damaligen Begehung der Viſitation geordneten Stände betreffend, 1791.

Beyträge — insbeſondere die Rekuſation in Anſehung der Viſitation auch Reviſion betreffend, ſammt einem Anhang, wie die Stadt Speyer zu der Zeit, als ſolche der Wohnſitz des k. Kammergerichts war, in Anſehung des Gerichtshauſes, wie auch des Gewölbes zu deſſen Archiv und deren Erhaltungskoſten, ſich betragen, und nachhin die Stadt Wezlar ſich hierwegen unterm 25ſten Mai 1689 erkläret hat, 4. 1791.

Beyträge — insbeſondere das daſige Pfenningsmeiſterey - Rechnungsweſen und die hierwegen von der leztern extraordinari Viſitation abgefaſsten Schlüſſe betreffend, 1791.

Beyträge — insbeſondere das bey der in den Iahren 1712 und 1713 obgewefenen extraord. K. G. Viſitation über die Revidirung der gemeinen Beſcheide aufgenommene Protokoll betreffend, 4. 1792.

Beyträge — insbeſondere, erſter Nachtrag zu dem Matrikularweſen, 4. 1792.

Noch einige Deduktionen.

S. *Deſſen Lebensgeſchichte*, verfaſst von E. F. K. v. Fahnenberg, Wezlar 1795. 20 S. *Schlichtegrolls* Nekrolog auf 1793. B. 2. S. 305 — 314. *Putters* Literatur des teutſchen Staatsrechts, 2 Th. S. 163. *Deduktions*-Bibl. Th. 4. S. 2177. *Weidlichs* biograph. Nachr. 3 und 4 Th. Nachtr. 46 S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 4 Ausg. 1. Nachtr. S. 65. 3. Nachtr. S. 43. 5. Nachtr, 1. Abth. S. 142 — 144. *Oberthürs* Taſchenbuch f. d. Geſchichte Frankenlands 1795 S. 28 — 33. *Ienaer* ALZ. 1793. Intelligenzbl. Mai. S. 378. *Würzburg.* gel. Z. 1796, I. S. 822 — 826. A. *Repertorium* der Lit. 1791 — 1795. 1. B. IV. *Ladrocats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch. Th. VII. S. 254. *Bullows* Annalen des teutſchen Reichs 1793. Heft 1. S. 56. *Fahnenbergs* Literatur des K. R. Kammergerichts S. 160 und 305. *Koppens* Lex. der jezt lebenden juriſt. Schriftſteller B. I. S. 59 und 405. *Koppens* juriſt. Almanach auf 1794. S. 404 — 410. *Rötgers* Nekrolog für Freunde teutſcher Literatur, St. 3, S. 25 — 29. *Meuſels* Lexikon der 1750 — 1800 verſtorbenen Schriftſteller B. I. S. 521 — 525.

von BOSLARN (Ioſeph), *auf Moos, der Theologie Dr., Mitglied der kurbair. Akademie der Wiſſenſchaften und Profeſſor der Phyſik und Mathematik am kurf. Lyceum zu Amberg*, daſelbſt am 29ſten Iänner 1739 geboren. Sein Vater war *Ioſeph Franz v. Boſlarn* Regierungsrath zu *Amberg*, welcher im Iahr 1760 ſtarb. Im Iahr 1758 tratt dieſer ſein Sohn *Ioſeph* in den Ieſuitenorden. Seine Mutter *Maria Walburga von Boslarn* lebte nach dem Tode ihres Mannes noch einige Zeit in Amberg, tratt aber im Iahr 1766 zu *Sulzbach* in das Saleſianer Nonnenkloſter, und lieſs vor ihrem Eintritt ins Kloſter ein Inſtrument errichten, daſs die ihr angehörige Hofmark *Moos* unweit Amberg, in dem Falle, wenn die Ieſuiten aufgehoben werden ſollten, ihrem Sohne Ioſeph vorbehalten, und dann ſein Eigenthum ſeyn ſolle. Da noch Niemand in Baiern damals, im Iahr 1766, an

Digitized by Google

die Aufhebung der Ieſuiten dachte, und dieſe endlich im I. 1773 doch erfolgte, ſchrieb man dieſer Frau einen prophetiſchen Geiſt zu, wodurch ſie bey gewiſſen Leuten in den Ruf der Heiligkeit kam. Nach meiner Ueberzeugung exiſtirte aber hier gar kein prophetiſcher Geiſt, ſondern die gute Frau dachte die Aufhebung des Ordens als möglich, und faſste aus übermäſſiger Sorgfalt für ihren Sohn den erwähnten Entſchluſs. Indeſſen erhielt Ioſ. v. Boslarn nach Aufhebung des Ordens wirklich die Hofmark Moos, lebte zu *Amberg* als oberpfälziſcher Landſaſs, und lehrte am Lyceum bis 1782 Phyſik und Mathematik.

Im Druck erſchienen von ihm:

Abhandlung von dem Glokenläuten beym Gewitter, 8. Amberg 1775.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1775. S. 569.

Kritik über die Wetterableiter, 8. Amberg 1775, 40 S.

S. *Rhein.* Beyträge, 6. Heft, S. 515—535. *Annalen* der bair. Lit. B. 1, S. 240. *Munchner* Intelligenzblatt 1780 S. 191.

Ueber die Erfindung des Biers, *in den neuen philoſophiſchen Abhandlungen der kurbair. Akademie* der Wiſſenſchaften, B. III. S. 409—440.

Er ſtarb im Iahre 1791 an einer Entkräftung, und wurde in der Dreyfaltigkeitskirche nächſt Amberg begraben.

BRAENDL (Matthäus), *Beneficiat zu Viecht* bey Straubing in Niederbaiern. Er war Canonum Doktor, ſtand zu *Niederhofen* in Oberbaiern mehrere Iahre lang in der Seelſorge, wurde dann Beneficiat zu *Viecht* in der Pfarrey *Wieſenfeld* unweit *Straubing*, und ſtarb am 4ten April 1731 zu *Salzburg* im Benediktinerkloſter zu St. Peter, wo er ſich eben auf einem Beſuche befand.

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Anatomia *ματελλήνων*, ſeu etymologica inquiſitio omnium fere vocabulorum graecorum et latinitate donatorum etiam propriorum ad linguae grajae utilitatem contra graecorum literarum oſores demonſtrandum cum gemino indice ſacrae ſcripturae et rerum magis memorabilium, 8. Monachii 1658.

Beſchreibung des heiligen Thiergartens, abſonderlich der Hirſche, 12. Augsburg. 1692.

Chriſtlicher Hofmann, 8. Augsburg 1725.

Parochus meditans, ſeu modus pie ſecum loquendi in uſum cleri, maxime ruralis, 8. Pedeponti 1733.

Caſtitas martyrium ſiccum, 18. Aug. Vind. 1725.

Marianiſche Goldgrube, 12. Augsb. 1729.

Hiſtoriſches Vaterunſer zur Beförderung der Andacht, 12. ebend. 1729.

Saturnus chriſtianus, ſeu ingens temporis pretioſi theſaurus e tenebris erutus et iuris publici factus, 8. Ratisb. 1699.

Concordantia bigloſſa nominum propriorum iuris canonici collectorum et maxime ex concordantia diſcordantium canonum variis doctrinis perbreviter inſtructa, 8. Ratisb. 1698.

Verwunderliche Früchten derjenigen, ſo entweders Almoſen ausgetheilt, oder auserleſene Sprüche deren, ſo von Almoſen geſchrieben, 8. Salzburg 1709.

Iuvavium agonizantium, oder Salzburgiſches Zügglöklein, 8. Salzburg 1721.

S. *Adelungs* Fortſetz. v. Iöchers Gel. Lex. *Kobolts* M. S.

BRANDER (Georg Friederich), *Mechanikus zu Augsburg*, und geboren im I. 1713 zu *Regensburg*, wo ſein Vater ein Materialhändler war, und den Sohn zu ſeinem Gewerbe beſtimmte. Allein dieſer hatte von Kindheit an einen Hang zu mechaniſchen Arbeiten, der ſich immer mehr entwikelte, bis ihm der Tod ſeines Vaters vollkommen Gelegenheit gab, ſeiner Neigung zu folgen. Er überlieſs ſich dem Unterrichte einiger geſchikter Mathematiker zu *Nürnberg* und *Altdorf*, beſonders aber des bekannten *Doppelmayers*, und begab ſich darauf im Iahr 1734 nach *Augsburg*, wo er ſich mit Verfertigung chirurgiſcher Werkzeuge ſeinen Unterhalt zu verſchaffen ſuchte, und ſich darinn ſchon einen guten Ruf erwarb. Durch den Banquier v. *Halder* und andre Gönner zu Augsburg unterſtützt und aufgemuntert, wagte er ſich auch an mathematiſche Inſtrumente, und brachte ſchon im Iahr 1737 die erſten Teleskopen in Teutſchland zu Stande. Seine auſſerordentliche Geſchiklichkeit, ſein aufmerkſames

Nachdenken, und ſein erſtaunender Fleiſs brachten ihn in kurzer Zeit ſehr weit, und ſeine Vorſchritte waren ſo groſs, daſs man bald ſeine Arbeiten den beſten engliſchen an die Seite ſezte, und daſs ſein Ruf durch ganz Europa gieng. Die kurfürſtl. Akademie der Wiſſenſchaften zu *München* machte ihn zu ihrem Mitgliede, und auf ihrem Inſtrumentenſaale findet man faſt von jeder Art ſeiner Inſtrumente, beſonders einen Azimutalquadranten. An der kurfürſtlichen Univerſität zu *Ingolſtadt* (dermalen zu *Landshut*) ſind unter andern geometriſchen und phyſikaliſchen Inſtrumenten 2 groſſe aſtronomiſche Werkzeuge von *Brandern*, nämlich ein Sektor und ein Quadrant, davon die Profeſſoren *Bullinger* und *Amman* Diſſertationen herausgegeben haben. Die königl. Akademie der Wiſſ. zu *Berlin*, die kurfürſtl. zu *Mannheim*, verſchiedene Sternwarten in Teutſchland und viele Klöſter in Baiern, Schwaben und Franken ſchaften ſich ſeine Inſtrumente an. Die Erfindung der Mikrometer auf Glas, die einen ausgebreiteten Nutzen haben, iſt Brandern ganz eigen, und wurde durch Prof. *Lambert* bekannt gemacht, der ſich bey ihm 3 Iahre lang zu *Augsburg* aufhielt. Der König *Georg III.* von *England* lieſs ſelbſt dergleichen Branderſche Glasmikrometer für die Inſtrumente ſeines Privatobſervatoriums zu *Richmond Park* kommen, und auch Profeſſor *Käſtner* zu *Göttingen* gedenkt dieſer Glasmikrometer, wie auch des Branderſchen Glasnonius in ſeinen aſtronomiſchen Abhandlungen mit vielem Beyfalle. Die phyſikaliſche Societät zu *Zürich* hat eine anſehnliche Zahl Branderſcher Inſtrumente ſich angeſchaft, und an die königlichen Höfe nach *Berlin* und *Warſchau* kamen Diſtanzinſtrumente nach der zweyten Branderſchen Verbeſſerung von katadioptriſcher Einrichtung, vermittelſt welcher eine Diſtanz ſogleich aus einem Standorte bekannt wird. Im Iahr 1779 erhielt Brander für die Auflöſung einer von der königl. Akademie zu *Koppenhagen* aufgegebenen Preisfrage und den dazu verfertigten Diſtanzmeſſer das Prämium in einer goldnen Medaille zu hundert Thaler. Er ward im Iahr 1740 nach *Wien*, im Iahr 1753 nach *Paris* und St. *Petersburg*, und im Iahr 1760 nach *München* unter den vortheilhafteſten Bedingungen berufen, nahm aber keinen dieſer Anträge an. Er ſtarb am 1ſten April 1783 im 71ſten Iahre, und hinterlieſs an ſeinem Tochtermann, Kaſpar *Höſchel*, einen ſehr geſchikten Schüler, der nach Branders Tode, nebſt einer Nachricht von dem katoptriſchen Zirkel, ein Verzeichniſs von den im Branderſch - Höſchelſchen Laboratorium in *Augsburg* zu findenden Inſtrumenten herausgab.

Branders Schriften ſind:

Kurze Beſchreibung einer ganz neuen Art einer Camerae obſcurae, ingleichen eines Sonnenmikroſkops, 8. Augsburg 1767, 2 Bogen mit Kupfern.

S. ADB. 8. B. II. S. 294.

Der neue geometriſche Univerſaltiſch, nach ſeiner Zuſammenſetzung und Gebrauch beſchrieben, 8. Augsburg mit Kupf. 1767. Neue Auflage ebend. 1772.

S. ADB. 10. B. II. S. 273.

Beſchreibung zweyer zuſammengeſezter Mikroſkope, 8. mit Kupf. Augsb. 1769, 40 S.

S. ADB. 13. B. II. S. 545.

Arithmetica binaria ſeu dyadica, d. i. die Kunſt mit 2 Zahlen in allen Fallen und ſicher zu rechnen, 8. Augsb. 1769, 40 S.

S. ADB. 13. B. II. S. 546.

Neue Art, Winkel zu meſſen vermittelſt eines neuen amphidioptriſchen Goniometers, ingleichen Linien und Zirkel mit dem Glasnonius-maasſtabe ſcharf und richtig zu theilen, 8. Augsburg 1770.

S. ADB. 18. B. II. S. 578.

Polymetroſapium dioptricum, oder Beſchreibung eines optiſchen Inſtruments, vermittelſt deſſen man die Geſichtswinkel meſſen kann, 8. Augsburg 1764.

Beſchreibung einer neuen hydroſtatiſchen Wage, mit. Kupf. ebend. 8. 1771, 6 Bogen.

S. ADB. 18. B. II. S. 233.

Beſchreibung eines Syſtems von Maasſtäben, 8. Augsb. 1772.

Kurze Beſchreibung zweyer beſonderer und neuer Barometer, 8. 1772, 1½ Bogen.

S. ADB. 18. B. II. S. 233.

Beſchrei-

Beſchreibung eines Spiegelſextanten, ingleichen einer neuen Abänderung des Meſstiſches und des ſogenannten Schreibinſtruments, 8. Augsb. mit 4 Kupf. 1774. 5½ Bogen.

S. ADB. 25. B. I. S. 246.

Beſchreibung einer kleinen Luftpumpe oder Kabinets Antlia, 8. Augsburg 1774. 2½ Bogen.

S. ADB. 25. B. I. S. 247.

Kurzgefaſste Regeln zu perſpektiviſchen Zeichnungen vermittelſt eines zu deren Ausübung ſo wie auch zu geometriſchen Zeichnungen eingerichteten Proportionalzirkels, 8. Augsb. 1772.

Beſchreibung und Gebrauch der logarithmiſchen Rechenſtäbe, 8. 1772.

Kurze Beſchreibung der neu abgeänderten Camerae obſcurae, 8. 1775. mit 2 Kupf. 2½ Bogen.

S. ADB. 26. B. II. S. 506.

Beſchreibung eines neu verfertigten und beſondern planiſphaerii aſtrognoſtici aequatorialis, vermittelſt deſſen man nicht nur alle Sterne ſogleich am Himmel finden, ſondern auch alle Aufgaben der Kosmologie auf eine recht vorzüglich mechaniſche Art ſehr leicht und richtig auflöſen kann, mit Kupf. Augsb. 1775. 6½ Bogen.

S. ADB. 29. B. I. S. 210.

Beſchreibung des von ihm neu verfertigten Spiegelquadranten nach *Houdley* Theorie, mit einem Artificialhorizonte, 8. Augsb. 1777. mit Kupfern.

S. ADB. 34 B. II. S. 480.

Beſchreibung eines magnetiſchen Declinatorii und Inclinatorii, nebſt der Anweiſung, wie man ſich dieſer Inſtrumente bedienen ſoll, ſammt Beſchreibung eines dioptriſchen Sonnenquadranten, mit 2 Kupf. Augsb. 1779.

S. ADB. 41. B. II. S. 543.

Beſchreibung und Gebrauch eines geometriſchen Inſtruments in Geſtalt eines Proportionalzirkels, 8. 1780. 64 S.

S. *Nürnberg.* gel. Z. 1780. S. 591.

Beſchreibung eines neu erfundnen Diſtanzenmeſſers aus einer Station für Ingenieurs und Artilleriſten, 8. Augsb. 1781.

S. *Nürnberg.* gel. Z. 1782. S. 170. Steht auch in den Abhandlungen, die von der königl. Dän. Geſellſchaft den Preis erhalten haben, 4. Kopenhagen, 1781. 1ſte Sammlung.

Beſchreibung der von Herrn *Brander* neu erfundenen Glasmikrometer von Herrn Profeſſor *Lambert* in Berlin; *in den Abhandlungen der kurfürſtl. Akademie der Wiſſenſchaften,* München B. V. S. 414—436.

G. Friedr. Branders Beſchreibung eines neu erfundenen dioptriſchen Sectors, und ſeiner weſentlichen Einrichtung und Theile, nebſt einer kurzen Belehrung von deſſen Gebrauche; *ebendaſ.* B. V. S. 437—450.

G. Fr. Branders Beſchreibung einer ganz neu verfertigten Libelle oder Nivellirwage, welche ohne Senkbley iſt, und nicht nöthig hat, aufgehängt zu werden, auch viele Vorzüge vor den bisher gewöhnlichen hat; *ebendaſ.* B. V. S. 451—464.

Branders Briefwechſel von 1765 bis 1776 mit dem königl. preuſſiſchen Oberbaurathe und ordentl. Mitgliede der königl. Akademie der Wiſſenſchaften, Profeſſor Ioh. Heinrich *Lambert* zu Berlin über viele phyſikaliſche und mathematiſche Gegenſtände, Entdeckungen und Inſtrumente hat Iohann *Bernouilli* im 3ten Bande des *Lambertiſchen teutſchen gelehrten Briefwechſels* zu Berlin herausgegeben, und wurde auch 1783 unter einem beſondern Titel gedrukt.

Der ſelige Rektor *Mertens* zu Augsburg verfaſste Branders Lebensgeſchichte, die aber noch ungedrukt iſt.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachr. aus Augsb. u. Regensb. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772. S. 71. *Meuſels* gel. Teutſchl. 3te und 4te Ausgabe. *Adelungs* Fortſetzung v. Iochers Gel. Lexikon B. 1. *Meuſels* Miſcell. artiſt. Innhalts, 17. Heft, S. 317. *Stettens* Augsburg. Kunſt- und Handwerksgeſchichte, S. 177. Th. 1 und 2. *Veiths* Biblioth. Auguſt. Alph. 10 S. S. und A. 12. *Zapfs* Augsburg. Bibliothek, 2 B. S. 875. *Bougine* Handbuch der lit. Geſch. B. 3. S. 686. *Ladvocats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch, B. V. S. 284. *Grohmanns* hiſt. biogr. neues Handwörterb. 1 Th. S. 350. *Abhandlungen* der bair. Akad. der Wiſſ. B. 1. 2te Abth. S. 113. *Hirſchings* Nachr. von Sammlungen B. 1. S. 59. B. 4. S. 295. 298. 442 und B. 6. S. 29. *Hirſchings* hiſt. lit. Handbuch, B. 1. S. 391. *Gerkens* Reiſen B. 1. S. 282. *Nikolai* Reiſe, 3te Ausg. B. VIII. S. 42. *Banders* Reiſen B. 1. S. 77. *Friz* vollſtänd. Bücherverz. 1770. *Heinſius* allg. Bücherlexikon B. 1. S. 200. *Mederer* Annal. Ingolſtad. B. III. S. 297. *Meuſels* Lexikon der 1750—1800 verſtorbn. Schriftſteller B. I. S. 551—553.

BRANDNER (Franz Karl), *Mitglied der kurfürſtl. Akademie der Wiſſenſchaften zu München, und Hofrath zu Paſſau.* Er wurde daſelbſt am 8ten Okt. im Iahr 1765 geboren, ſtudirte zu *Paſſau* und *Wien*, und wurde im Iahr 1791 in ſeiner Vaterſtadt bey der fürſtlichen Hofkammer angeſtellt, aber unverrükt auf ſeinem gleich ſchmalen als berufswidrigen Poſten gelaſſen, nebſtbey doch von Machthabern, die im Gefolge der Literatur Verderbtheit fin-

Digitized by Google

den wollten, mit der das Wohl eines jungen Mannes ganz untergrabenden Strafe bedroht, daſs er nie vorrücken würde, bis im Iahr 1795 der neu erwählte Fürſtbiſchof Thomas v. *Thun* ihn zu ſeinem geheimen Sekretär, zum Beyſitzer bey der Regierung, und das bald wieder in die Regierungsverwaltung trettende Domkapitel zum wirkl. Hofrath ernannte.

Er gab heraus:

Ueberſetzungen aus dem Franzöſiſchen der *Defenſe de Louis XVI. par Mr. Necker*, aus dem Italieniſchen von *Spedalieris Diritti del l'Homo* in VI. Theilen, und anderer minder wichtigen Schriften.

Ueber Sicherheit bey Darlehns Verträgen des Landmanns; *in Hartlebens teutſcher Iuſtitz- und Polizeyfama* 1802, B. I. S. 286—288.

Ueber die Schminke; *ebendaſ.* B. I. S. 401—405.

Mehrere Aufſätze ebendaſelbſt, und in andern period. Schriften.

Mehrere anonyme Schriften.

BRAUN (Heinrich), *der Theologie Dr., Mitglied der kurbair. Akademie der Wiſſenſchaften, kurfürſtl. wirkl. geiſtlicher- und Cenſurrath, des Maltheſerordens geiſtlicher Kommenthur zu Aham, und Kanonikus der kurfürſtl. Kollegiatkirche zu U. L. Frau in München*, geboren am 17ten März 1732 im oberbairiſchen Markte *Troſsberg* Regierungsbezirks Burghauſen, wo ſeine Eltern bürgerliche Bäkersleute waren. Er kam in ſeiner frühern Iugend nach dem Tode ſeines Vaters, zum Pfarrer des Salzburgiſchen Städtchens *Tittmaning*, einem Anverwandten, der ihm den erſten Unterricht ertheilte, und ihn nach *Salzburg* ſendete, wo er am Gymnaſium die untern Schulen, dann an der Univerſität die Philoſophie, und die geiſtlichen Rechte ſtudirte. In einem Alter von 18 Iahren 1750 tratt er zu Kloſter *Tegernſee* in Oberbaiern in den Benediktinerorden, kam nach dem Probejahr an das allgemeine baieriſche Benediktinerſtudium zu Kloſter *Rott*, hörte hier die Theologie, und vertheidigte daſelbſt im Iahr 1756 Theſes ex univerſa theologia. Im Iahr 1758 wurde er von ſeinen Obern zur Profeſſur nach *Freyſing* geſendet, wo er am fürſtbiſchöfl. Lyceum den ſogenannten Syntax lehrte, im Iahr 1761 wieder in ſein Kloſter zurükberufen, und daſelbſt als Hausprofeſſor der Theologie und als Bibliothekar angeſtellt ward. Er ſtand damals ſchon in einiger Celebrität, und muſste im Iahr 1762 auf Verlangen des Kaiſers nach *Wien*, wo man ihm vortheilhafte Plätze antrug, als er im Iahr 1765 vom Kurfürſten *Maximilian Ioſeph* dem Dritten durch ein eigenhändiges Schreiben eingeladen wurde, nach *München* zu kommen, und den Lehrſtuhl der teutſchen Sprache und Literatur zu eröffnen. Er zog auch ſein Vaterland den glänzendſten Ausſichten im Auslande vor, gieng nach Baiern zurük, wurde noch im Iahr 1765 zum frequentirenden Mitglied der kurfürſtl. Akademie der Wiſſenſchaften in *München* ernannt, und als öffentl. Lehrer der teutſchen Sprach- Dicht- und Redekunſt angeſtellt. Er hielt jede Woche auf dem akademiſchen Saale 2 öffentliche Vorleſungen, eine über die Sprachkunſt, und eine über die Dicht- und Redekunſt, und gab, um es ſeinen Zuhörern ſo wenig an Muſtern, als Anleitungen fehlen zu laſſen, über dieſe Fächer mehrere Lehrbücher und Sammlungen heraus. Im Iahr 1767 wurde er Kanonikus zu U. L. Frauen, und 1768 frequentirender kurfürſtl. geiſtl. Rath. Er ſammelte alles Gute, was damals in Teutſchland geſchrieben wurde, machte ſeinen Zuhörern die beſten Schriften bekannt, und verbreitete unter ſeinen Landsleuten einen allgemeinen Eifer für Wiſſenſchaften und Lektüre. Die Feinde der Aufklärung waren auch die ſeinigen, und ſie ſuchten ihn auf mannigfaltige Art zu verkleinern, ihn und ſein Werk zu untergraben; aber ſeine ruhige Beſcheidenheit, verbunden mit einer nie ermüdenden Thätigkeit, beſchämte ſeine Gegner, und verwandelte ſie in ſeine Freunde, oder vereitelte wenigſtens alle gegen ihn und ſeine Lehranſtalten gebrauchten gewaltthätigen und hinterliſtigen Kunſtgriffe. Er organiſirte das teutſche Schulweſen

Digitized by Google

in Städten und auf dem Lande in Baiern, ſo gut es ſich nur immer bey den damaligen Hinderniſſen, den kleinen Fonds, und der Neuheit der Sache thun lieſs. Die heil. Kongregation indicis in *Rom* machte ihn zum Mitgliede; er wurde auch kurfürſtlicher Büchercenſurrath, und nach Einführung des Malteſerordens in Baiern geiſtlicher Kommenthur zu *Aham* in Niederbaiern. Im Iahr 1777 wurde er zum Direktor der ſammtlichen Lyceen und Gymnaſien, dann der Stadt- und Landſchulen in Baiern und der obern Pfalz, mit dem Referat in der Konferenz, und zum Kommiſſarius der theol. Fakultät zu Ingolſtadt ernannt. Er errichtete auch die Geſellſchaft zur Beförderung der geiſtl. Beredſamkeit und Katechetik, oder das ſogenannte Prediger-inſtitut, und ward Direktor deſſelben. Da die Schulen den Kloſtergeiſtlichen übergeben wurden, privatiſirte er als Schriftſteller, gab einige Erbauungsbücher heraus, und arbeitete an einer Bibelüberſetzung aus der Vulgata, als ihn am 5ten Novemb. 1792 Morgens ein Schlagflus befiel, an welchem er den 8ten Nov. im 61ſten Iahre ſeines Alters ſtarb, und in der Gruft der Pfarr- und Stiftskirche zu U. L. Frau begraben wurde. Braun war kein tiefdenkender, aber ein ſehr thätiger Kopf. Er war höchſt unbeſtändig in ſeinen Neigungen, ein überaus leichtſinniger Hauswirth, und in den lezten Iahren ſeines Lebens ſehr miſstrauiſch und argwöhniſch. Aber dieſe Fehler vermindern die Verdienſte und ihr Lob nicht, welches Braun in Rückſicht ſeiner mühſamen und wohlthätigen Unternehmungen für Aufklärung, Sprach- und Studien-Verbeſſerung für Baiern, im In- und Auslande verdiente, und ewig behalten wird. Er trug zu ſeiner Zeit das Meiſte zur Reformation der teutſchen Schreib- und Lehrart in Baiern, und in andern benachbarten katholiſchen Gegenden bey, wo es, wie ſich nicht läugnen läſst, damals in der teutſchen Sprachkunde, in der Bücherkenntniſs, und im Iugendunterrichte noch ſehr finſter ausſah. Wenn man in den nämlichen katholiſchen Gegenden, und den nämlichen Gegenſtänden ſeitdem um ſehr viel weiter kam, und vorrükte, und wenn man dermalen beſſere Sprach- Schul- und Lehrbücher hat, als Brauns Schriften ſind, ſo hatte doch Er die ungleich gröſſere Mühe, und das groſſe Verdienſt, einer der erſten und thätigſten Vorarbeiter geweſen zu ſeyn. Er bahnte die Straſſe; Andere erweiterten, verbeſſerten, befeſtigten und verſchönerten ſie.

Seine Schriften ſind:

Ovidii Naſonis triſtium libri V. cum notis, quae figuras poeſeos tironibus neceſſarias nominatim exhibent, 8. Aug. Vind. 1761.

Encomia Sanctorum O. S. Benedicti digeſta per ſingulos anni dies, 8. ib. 1761.

Kurze Mythologie, 8. Augsb. 1762, *vermehrt unter dem Titel:* Einleitung in die Götterlehre der alten Griechen und Römer, zum Gebrauche der Schulen. 8. Augsburg 1775, 3te vermehrte Aufl. 8. München 1793.

S. *Literatur* des kath. Teutſchl. B. 2. St. 2. S. 418—421. A. Schul- und Erz. Bibl. B. V. S. 163. ADB. 29 B. S. 536. *Adelungs* Verz. neuer Bücher. 1776. S. 229. *Reg.* gel. N. 1776. S. 281.

Ovidii Naſonis epiſtolarum ex Ponto libri IV. Aug. Vind. 8. 1763.

Quinti *Horatii* Flaccii carmina expurgata cum interpretatione, notis ac brevi tironum inſtitutione de metris et arte poetica Horatii, nec non cum duplici ad calcem indice, uno eruditorum, altero materiarum, 8. ibid. 1763.

S. *Klozii* acta liter. Vol. 2. p. 162. *Magazin* für Schulen und Erz. B. V. S. 30.

Rede von der Geburt Ieſu Chriſti, 4. München, 1763 und 1765.

Anleitung zur teutſchen Sprachkunſt zum Gebrauch der Schulen in den Kurlanden Baiern, 8. München 1765, 2te gänzlich umgearbeitete, und mit einem orthograph. Lexicon vermehrte Auflage, 8. München bey Friz 1775, Salzburg 1776.

S. *Bair.* Beyträge, 1. Iahrgang 1. B. S. 27. ADB. 27 B. S. 571.

Anleitung zur teutſchen Redekunſt in kurzen Sätzen zum Gebrauche akademiſcher Vorleſungen, 8. München 1765, 13 Bogen.

S. *Reg.* gel. N. 1765. S. 413.

Anleitung zur teutſchen Dicht- und Verſekunſt zum Gebrauche akademiſcher Vorleſungen, 8. ebendaſ. 1765 und 1778.

Digitized by Google

S. *Nürnb.* gel. *Z.* 1778, S. 646. *Reg.* gel. N. 1765. S. 415. *Annalen* der bair. Lit. 1778, I. S. 88. *Antikritik* des Verfaſſers in der Nürnb. gel. Z. 1782, S. 223.

Akademiſche Rede von der Kunſt zu denken als dem Grunde der wahren Beredſamkeit, 4. München 1765.

S. *Reg.* gel. N. 1765, S. 395.

Akad. Rede von den Vortheilen des Staats aus der teutſchen Sprachkunſt, welche bey der Eröffnung der öffentlichen Vorleſungen über die teutſche Sprach- und Redekunſt, gehalten worden, 4. ebend. 1765.

S. *Bair.* Beyträge, 1. Iahrg. B. 1, S. 28. *Reg.* gel. N. 1765, S. 389.

Rede von dem Leiden Ieſu Chriſti, 4. Tegernſee, 1768, *ſteht auch in den* Predigten des kurbairiſchen Predigerinſtituts, 3. B. S. 243 — 286.

Verſchiedene kleine Aufſätze, Briefe u. d. gl. *in den baieriſchen Sammlungen und Auszugen* zum Unterricht und Vergnügen, 8. München 1765 — 1768.

Die heil. Evangelien und Epiſteln, oder Lektionen auf alle Sonn- und Feſttage des Iahres, mit Anmerkungen und einer hiſtor. Einleitung, 8. München, 1766 ebendaſ. mit einem Katechismus 1772. Neue Auflage 1783, verb. und vermehrte Aufl. mit 13 Kupf. 1796.

S. *Reg.* gel. N. 1772, S. 87.

Teutſch orthographiſches Wörterbuch nach den Regeln der Anleitung zur teutſchen Sprachkunſt, ſammt einem Verzeichniſſe, wie man die ausländiſchen Worte recht ſchreiben kann, 4. München bey Friz 1767, 2te verm. Aufl. 1771, 3te Aufl. 1778, (nachgedrukt Köln 1778 und 1779). Neue Aufl. 1784, 1792. Nach Adelungs groſſem Wörterbuche verbeſſert und mit Anmerk. verſehen von V. P. 4. München 1793.

S. *Annalen* der bair. Lit. St. 1, S. 87. *Münchner* Intelligenzbl. 1793, S. 198. *Nürnberg.* gel. Z. 1778. S. 370.

Muſter der chriſtlichen Beredſamkeit auf alle Sonn- und Feſttage des ganzen Iahres, 4. München 1767. Neue Aufl. mit Zuſätzen und einer Anleitung zur teutſchen Beredſamkeit, *unter dem Titel:* Entwürfe für Predigten 1775.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1767, S. 69. ADB. 32. B. S. 361.

* Antwort auf die Fragen von der Lehrart in den lateiniſchen Schulen, 8. München 1767.

Akademiſche Rede von der Wichtigkeit einer guten Einrichtung im teutſchen Schulweſen, 4. München 1768.

S. *Munchner* Intelligenzbl. 1768, S. 103.

Anleitung zur Sprachkunſt zum bequemen Gebrauch der Iugend von dem Verfaſſer ſelbſt ins Kurze gezogen, München 8. 1768. 2te verb. Aufl. 1770, 3te mit einem kleinen orthograph. Lexikon verm. Aufl. ebend. 1775. Neue Auflage 1789.

Briefe, 8. München 1768. 2te mit 12 Briefen verm. Aufl. Augsburg 1771.

S. *Literatur* der ſchönen Wiſſenſchaften und klaſſ. Schriftſteller 1. B. S. 746. ADB. Anhang zu den erſten 12 Bänden, S. 655.

Sammlung von guten Muſtern der teutſchen Sprach- Dicht- und Redekunſt in acht Theilen. I. Freundſchaftliche Briefe, II. Sittenſchriften, III. Satyren, IV. Reden, V. Oden und Lehrgedichte, VI. Fabeln, Erzählungen und Sinngedichte, VII. ſcherzhafte Gedichte, VIII. Theatraliſche Stüke, 8. München 1768.

Das Leben und Leiden Ieſu Chriſti in chronologiſcher Ordnung, 8. Augsb. 1769, 2te Auflage, Augsb. bey Wagner 1796.

Rede auf den heil. Iohann von Nepomuk, fol. München 1769. *Steht auch in den* Predigten des baieriſchen Predigerinſtituts, 3. B. S. 97.

* Der Patriot in Baiern, eine Wochenſchrift (*mit mehrern Mitarbeitern*), 2 Bände mit Kupfern, 8. München 1769.

S. *Erfurt.* gel. Z. 1769, S. 666.

* Bedenken und Unterſuchen der Frage: ob man den Ordensgeiſtlichen die Pfarreyen und Seelſorge abnehmen ſoll, oder nicht? 8. München 1769, nachgedr. Wien 1769.

S. ADB. 17 B. S. 234. *Erfurt.* gel. *Z.* 1769, S. 787. Dieſs Bedenken erſchien gegen die Schrift: Bona clericorum cauſa, 8. Nürnberg 1768. Es erſchienen darauf: Widerlegung des Bedenkens u. ſ. w. 1769, und: Beweis, daſs die Ordensgeiſtlichen zur Seelſorge unfähig, 8. 1769.

Anleitung zum Briefſchreiben nach Gellerts Geſchmacke, 8. München 1769.

Ein Päkchen Satyren aus Oberteutſchland, 8. ebendaſ. 1770.

S. ADB. 18. B. I. S. 234. Der eigentliche Verfaſſer dieſer Satyren, die erſte und lezte ausgenommen, iſt, wie ich zuverläſſig weiſs, Beda *Mayr* zu Donauwört, und Braun gab ſie, ohne einen Namen beyzuſetzen, heraus.

Plan der neuen Schuleinrichtung in Baiern, nebſt einem Unterrichte für Schullehrer, 8. München 1770.

S. *Literatur* des kath. Teutſchl. B. I. St. 4. S. 57. Man ſehe auch: Scholarchae, nec non univ. Gymnaſii, quod Ulmae floret, conſilium L. B. S. D. 23 Iun. 1770, et 30 Ian. 1773, in Gymnaſio Ulmenſi habita.

Kurbaieriſches neu eingerichtetes ABC, oder Buchſtabentabelle, nebſt einer Erklärung für

die erſte Klaſſe der Kinder, womit in genauer Verbindung ſtehet das kurbair. neu eingerichtete Namen- oder Buchſtabierbüchlein, 8. München 1770.

S. *Reg.* gel. N. 1772, S. 172.

Kurbaier. neu eingerichtetes Leſebüchlein zum Gebrauche der teutſchen Schulen für die 2te Klaſſe der Kinder, 8. ebendaſ. 1770.

S. *Regensb.* gel. N. 1772, S. 172.

Regeln der teutſchen Schönſchreibkunſt, nebſt den hiezu gehörigen Tabellen fur die 3te Klaſſe, 8. 1770.

S. *Reg.* gel. N. 1772, S. 172.

Recenſionen *in den Münchner gel. Nachrichten*, 1770.

Anfangsgründe der teutſchen Sprachkunſt für die 4te Klaſſe, 8. 1770.

S. *Erlang.* gel. Anmerk. 1772, S. 218. *Reg.* gel. N. 1772, S. 172.

Anfangsgründe der Rechenkunſt zum Gebrauche der teutſchen Schulen für die 5te Klaſſe der Kinder, 8. München 1770.

S. *Reg.* gel. N. 1772, S. 172.

Kurze Anleitung zur teutſchen Briefkunſt für die 6te Klaſſe der Kinder, 8. 1770.

S. *Reg.* gel. N. 1772, S. 172. *Erlang.* gel. Anmerk. 1772, S. 218. *Stuttgart.* Wochenſchrift 1772, S. 508.

Vorrede *zu L. Fronhofers* erſtem Verſuch in Gedichten, (München 1770).

Verſuch in proſaiſchen Fabeln und Erzählungen, 8. München 1772, *iſt auch in das Holländiſche überſezt*, 8. 1787.

S. *Leipz.* Almanach, 1772, S. 101. *Regensb.* gel. N. 1772, S. 188.

Die heil. Evangelien und Epiſteln, ohne Anmerkungen, nebſt einem Katechismus, in 8. und 12. 1772.

Entwurf deſſen, was in den teutſchen Schulen der kurfurſtl. Haupt- und Reſidenzſtadt München gemäs dem gnädigſt anbefohlnen Schulplane gelehrt, und worüber die Kinder öffentlich geprüft worden, 4. München 1772.

Unter dem Namen Ioh. Modeſt Pichler: Wie ſind die Plätze der Ieſuiten in den Schulen zu erſetzen, wenn ihr Inſtitut aufgehoben iſt? (Ulm), 8. 1773.

Ioh. Modeſt *Pichlers* kurzgefaſste Geſchichte von dem Urſprunge, Fortgange und dermaligen Zuſtande des geiſtlichen Rechts in katholiſchen Ländern, 8. (Ulm) 1773.

Ioh. Modeſt *Pichlers* Syſtem der von Chriſto eingeſezten Regierungsform, und deren Verbindung mit der Regierungsform kathol. Staaten, 8. (Ulm) 1773.

Gedanken über die Erziehung und den öffentlichen Unterricht in Trivial- Real- und lateiniſchen Schulen nach den katholiſchen Schulverfaſſungen Oberteutſchlandes, 8. Ulm 1774.

S. *Allg.* Bibl. für das Schul- und Erziehungsweſen, B. 2. S. 376, und B. 3. S. 133. *Allg.* theol. Bibl. B. 3. S. 145. ADB. 24. B. I. S. 242. *Kohlbrenners* Materialien, 1774, S. 133. *Erfurt.* gel. Z. 1774. St. 29. *Erl.* gel. Z. 1774. St. 20. *Reg.* gel. Z. 1774. St. 22. *Hamburg.* gel. Z. 1771, n. 168. *Teutſche* Chronik, 1774, St. 9. *Ulm.* Chronik, 1774, n. 45.

* Von der Macht des römiſchen Stuhls in Aufhebung der Regularorden, eine Abhandlung der freundſchaftlichen Vertheidigung der Geſellſchaft Ieſu u. ſ. w. entgegengeſezt, 4. München 1774, 2te verm. Aufl. 1775, *auch latein. unter dem Titel:* De poteſtate ſummi pontificis in tollendis regularibus ordinibus, diſſertatio adverſus amicam defenſionem Societatis Ieſu, aliasque iuribus ſummae ſedis inimicas diſſertationes in Germania editas, 4. Ulmae 1775.

S. *Literatur* des kathol. Teutſchl. B. 1, St. 4, S. 82. ADB. 27. B. S. 465.

Ioh. Benignus *Boſſuets* Katechismus für Kinder, aus dem Franzöſiſchen überſezt. München, 8. 1775, 316 S.

S. *Finauers* Mag. der neueſt. Lit. 1775, S. 89. *Nov.* Bibl. eccleſ. Friburgenſ. Vol. 2 Faſc. 3, S. 148. ADB. 29 B. S. 78. *Seilers* gem. Betracht. der neueſten Schriften 1776, S. 314.

Rede von der Wichtigkeit der prieſterlichen Würde bey Gelegenheit, da H. Karl von *Vacchiery*, geiſtl. Rathsdirektor, und inful. Stiftsdechant in München das Andenken des 50jährigen Prieſterthums begieng. Fol. München 1775, 14 S. *ſteht auch in den* Predigten des kurbair. Predigerinſtituts, B. 1.

S. *Erfurt.* gel. Z. 1775, St. 40. ADB. 24 B. S. 366. *Reg.* gel. N. 1775, S. 236. *Nurnb.* gel. Z. 1779, S. 242. *Finauers* Mag. der neuſt. Lit. 1775, S. 17.

Geiſtliches Leſebuch zur heil. Beſchäftigung an den Sonn- und Feſttagen, 8. München 1776, *auch unter dem Titel:* Entwürfe für Predigten auf alle Sonn- und Feſttage des Iahres 1776.

S. *Lit.* des kath. Teutſchl. B. 3, I. S. 15. *Nova* Bibl. eccleſ. Friburg. Vol. 2, S. 166. *Seilers* gem. Betracht. der neuen Schriften 1776, S. 378. ADB. 32, B. 1, S. 361. *Nurnb.* gel. Z. 1777, S. 273.

Anleitung zur geiſtlichen Beredſamkeit, 8. München bey Friz 1776, 1. Alph. 6. Bogen.

S. *Nova* Bibl. eccleſ. Friburg. Vol. 2. Faſc. 3, S. 104. *Lit.* des kath. Teutſchl. B. 3, St. 2, S. 175 — 192. *Seilers* gem. Betracht. der neuen Schriften 1777, Beyl. S. 33. *Nurnb.* gel. Z. 1777, S. 137.

Digitized by Google

* Entwurf einer ſyſtematiſchen Lehrart in der Theologie für die katholiſchen Studien in Baiern, 4. München 1777.

  S. ADB. 35. B. S. 577. und Anhang z. 25 — 36 B. S. 2635. *Lit.* des kath. Teutſchl. B. 3. S. 103.

Entwurf der Einrichtung des kurfürſtlichen akademiſchen Gymnaſiums zu Ingolſtadt, München 4. 1777. 4 Bogen.

  S. *Lit.* des kath. Teutſchl. B. 3. S. 89. ADB. 36. B. S. 246. *Nürnb.* gel. Z. 1777. S. 595.

* Schulordnung für die kurbaieriſchen Lyceen und Gymnaſien, fol. München 1777.

  S. *Lit.* des kath. Teutſchl. B. 2. S. 582. ADB. 35. B. S. 577. *Adelungs* allg. Verz. neuer Bücher, 1779. St. 6. S. 448.

* Entwurf des kurfürſtl. akademiſchen Prediger-inſtituts, 8. München 1777. *ſteht auch in den* Predigten des Predigerinſtituts, 1 B.

  S. *Allg.* Schul- und Erzieh. Bibl. B. 6. S. 275.

Anleitung zur Dicht- und Verſekunſt, 8. ebend. 1778.

* Ehrenrettung gegen die Beyträge der Schul- und Erziehungsgeſchichte in Baiern, 8. München 1778. 4. Bogen.

  S. ADB. 37 B. S. 605. *Allg.* Schul- und Erzieh. Bibl. 7 B. S. 248. *Erfurt.* gel. Z. und S. 738 und 885. *Annalen* der bair. Lit. B. 1. S. 105.

Anfangsgründe der lateiniſchen Sprache zum Gebrauche der Vorbereitungsklaſſen in den kurf. Gymnaſien, 8. München bey Ruprecht 1778. 9 B.

  S. *Allg.* Schul- und Erz. Bibl. B. 9. S. 446. *Annalen* der bair. Lit. St. 1. S. 88. ADB. 32 B. S. 605. *Nürnb.* gel. Z. 1778. S. 677.

Handbuch der lateiniſchen Sprache zu den Anfangsgründen, 8. ebend. 1778.

Anleitung zur lateiniſchen Sprachkunſt zum Gebrauche der Gymnaſien in Baiern, 8. München 1778.

  S. *Adelungs* Verz. neuer Bücher 1780. S. 621. ADB. 37 B. S. 605. *Nürnb.* gel. Z. 1778. S. 677. *Allg.* Schul- und Erz. Bibl. B. 7. 449. *Annalen* der bair. Lit. Leipz. gel. Z. 1780. St. 23.

Anleitung zur poetiſchen Tonmeſſung in der lateiniſchen Sprache, 8. ebend. 1778.

* Kurfürſtl. Schulverordnung für die bürgerliche Erziehung der Stadt- und Landſchulen in Baiern, fol. ebend. 1778.

  S. *Adelungs* Verz. neuer Bücher 1779. St. 6. S. 488. ADB. 37 B. II. S. 600.

Verſuch über die richtige Beſtimmung ähnlich bedeutender Wörter in der lateiniſchen Sprache, 8. ebendaſ. 1778. Neue Auflage als erſter Theil, der die Haupt-, Bey- und Mittelwörter enthält, 8. Augsb. bey Riegger 1790.

  S. *Jen.* ALZ. 1792. II. S. 167. ADB. 101. B. II. S. 541.

* Der Dorfbader, Luſtſp. 8. München 1779.

* Die Dorfſchule, Drama, 8. ebend. 1779.

* Sammlung von Theaterſtücken, 8. ebend. 1779.

* Das Hirtenmädchen, ein Singſpiel, 8. ebendaſ. 1779 und 1784.

Jugendfrüchte von der 2ten Grammatik des kurfürſtl. Schulhauſes zu München. 1. B. München bey Kräz, 8. 1779. 6 Bog.

  S. *Nürnb.* gel. Z. 1779. Beyl. 36. S. 286.

Der kurfürſtl. gelehrten Geſellſchaft zur Beförderung der geiſtl. Beredſamkeit und Katechetik (des Predigerinſtituts) Predigten über wichtige Gegenſtände der Religion und Sitten, 6 Theile, Augsburg, 8. 1778 — 1785.

  S. *Bair.* Beyträge 1 Jahrg. 1 B. S. 640. *Rhein.* Beyträge 2 Jahrg. 7 Heft, S. 69. ADB. 41 B. S. 396.

Bibliotheca hiſtorica, tomus I. continens *Flavii Eutropii* breviarium hiſtoricae Romanae cum ſelectis interpretum animadverſionibus ad uſum ſcholarum, tom. II. *Pomponii Melae* geographiam, tom. III. *Cornelii Nepotis* vitas ſelectas, tom. IV. *Iulii Caeſaris* ſelecta de bello gallico, tom. V. *Curtii Rufi* ſelecta ex hiſtoria Alexandri M. tom. VI. *Criſpi Salluſtii* bellum Catilinaricum, tom. VII. *Cornelium Tacitum* de ſitu, moribus et populis Germaniae, 8. Monachii 1779 — 1780. VII. Bände.

  S. ADB. 43 B. S. 243. und 46 B. S. 258. *Allg.* Schul- und Erz. Bibl. B. 8. S. 399. B. 9. S. 121. *Nürnb.* gel. Z. 1780. St. 4.

Bibliotheca poetica, tom. I. continens *Phaedri* Auguſti liberti fabulas, cum interpretum animadverſionibus ſuisque ad uſum ſcholarum boicarum; *Plauti*, *Terentii*, *Ovidii* elegias ſelectas; *Martialis* epigrammata ſelecta; *Horatii* odas ſelectas, artem poeticam, 8. Monachii 1779.

  S. *Allg.* Schul- und Erz. Bibl. B. 8. S. 399. ADB. 43 B. S. 244.

M. Tullii *Ciceronis* orationes ſelectae, 8. ibid. 1779. 1781.

  S. *Allg.* Schul- und Erz. Bibl. B. 8. S. 999. ADB. 43 B. S. 244. *Nürnb.* gel. Z. 1780. St. 4.

Virgilii Maronis opera in tironum gratiam adjectis animadverſionibus, Monachii tomi III. 1780 — 1782. 8.

  S. ADB. 46 B. S. 259.

Anleitung zur guten teutſchen Schreibart in freundſchaftlichen Briefen, und bürgerlichen Geſchäften, nebſt Muſtern von allen Gattungen ſchriftlicher Aufſätze. München, 8. 1771. 1787. 330 S. neue Aufl. 1791.

Digitized by Google

S. *Ien.* ALZ. 1787. IV. S. 411. Auserleſene Lit. des kath. Teutſchl. B. 1. St. 3. S. 351. ADB. 79. B. I. S. 273.

• Von der Einrichtung und dermaligen Verfaſſung des kurfürſtl. Lyceums, Gymnaſiums und der Realſchule in München, gedrukt mit dem Verzeichniſs derjenigen Studirenden, die am Ende des Iahres 1779 Preiſe erhalten haben, 4.

S. ADB. 41 B. S. 287.

Unterſuchung, ob man in dem katholiſchen Glaubensbekenntniſs: ich glaube *an* Gott, an Ieſum Chriſtum, an den heil. Geiſt, oder ich glaube *in* Gott, in Ieſum Chriſtum, in den heil. Geiſt, beten ſolle? 8. München 1780.

Man ſehe dagegen den Angriff auf ihn wegen des Ausdruckes: ich glaube an Gott, in den Ephemeriden der Menſchheit 1781. III. S. 378—380, und ſeine Vertheidigung über ſeine teutſche Glaubenslehre in Schlötzers Briefwechſel St. 36. S. 364. S. auch den Kirchen- und Ketzeralmanach 1781. S. 33. *Münchner* Intelligenzbl. 1780, S. 78. *Annalen* der bair. Litt B. 1. S. 230 und B. 3. S. 73.

Lebensgeſchichte des heil. *Benno*, Biſchofs zu Meiſſen, Stadt- und Landpatrons in Baiern, nebſt den Tagzeiten und der Litaney, herausgegeben bey Gelegenheit des 2ten hundertjährigen Iubelfeſtes, 8. München 1780.

Achttägige Andachtsübung zu dem heil. *Benno*, nebſt der heil. Bennomeſſe, 8. München 1780.

Vorläufige Antwort auf die Beurtheilung der Preispredigt, die den 25ſten Febtuar 1780 bey dem kurf. Predigerinſtitut die goldene Medaille erhielt, 8. ebend. 1780.

S. Den Artikel *Butz* Erhard im *Münchner* Intelligenzbl. 1780. S. 307.

Vertheidigung gegen Exjeſuiten, *in Schlötzers* Briefwechſel (1781) 10ten Theil, 60. Heft, S. 348—352.

Entwurf zweyer neuen Landkarten 1. Teutſchlands, wie es zu den Zeiten des Kornelius Tacitus, und 2. Baierns, wie es zu der Römer Zeiten war, fol. München 1780.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1780. S. 479.

Erbauliche Gedanken und Gebete für Kranke und Sterbende, 8. Augsb. bey Veith. 1783. 2te verm. Aufl. 1791.

S. *Lit.* Mag. für Kath. 1792. B. 1. St. 2. S. 228. ADB. 55. B. I. S. 44.

Katholiſches Gebet- und Erbauungsbuch, 8. Augsburg bey Veith. 1783, 436 S. Neue Aufl. Augsburg bey Riegger 1790.

S. ADB. 55. B. I. S. 44.

Katholiſches Kirchenjahr zur Heiligung der Sonn- und Feſttage, mit Erklärungen der ganzen Glaubens- und Sittenlehre, der heil. Meſſe und aller Kirchenceremonien, wie auch einer kurzgefaſsten bibliſchen und Kirchengeſchichte, ſoviel als davon dem gemeinen Manne zu wiſſen nöthig iſt, 8. Augsburg bey Veith 1785, 2 Theile, 440 und 600 S.

S. *Neue* Lit. des kath. Teutſchl. 2 B. S. 135.

Die heil. Schrift des A. u. N. Teſt. nach der uralten und in der kath. Kirche allgemein angenommenen Ueberſetzung mit Bezug auf die Grundſprache und mit kurzen Anmerkungen für Nichtgelehrte überſezt, 8. Nürnb. bey Stein 1786, 3 Bände.

S. *Ien.* ALZ. 1786, IV. S. 405. ADB. Anhang z. B. 53—86. III. S. 1630. *Neue* Lit. des kath. Teutſchl. B. 4. St. 2. S. 283. *Nürnb.* gel. Z. 1786. S. 793.

Die Geſchichte und vorzüglich die Predigten Ieſu, nebſt der Apoſtelgeſchichte, nach dem Zuſammenhange der 4 heil. Evangelien beſchrieben, und mit erklärenden Anmerkungen herausgegeben, 8. Augsb. 1787.

Bibliſches Gebetbuch und Handbuch, Gott im Geiſt und in der Wahrheit anzubeten, 8. München bey Lindauer 1789. 279 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 779. *Neue* Lit. des kath. Teutſchl. B. 3. St. 1, S. 95. ADB. 90. B. II. S. 391.

Die göttliche heilige Schrift des alten und neuen Teſtaments in lateiniſcher und teutſcher Sprache, durchaus mit Erklärungen nach dem Sinne der heil. kath. Kirche, der heil. Kirchenväter, und der berühmteſten katholiſchen Schriftausleger, nebſt eignen Bemerkungen erläutert, 1ſter Band: die Bücher Geneſis und Exodus, 8. Augsburg bey Riegger 1789; 2ter Band: die Bücher Levitikus, Numeri und Deuteron, ebend. 1790; 3ter Band: die Bücher Ioſua, der Richter, Ruth, die 2 erſten Bücher der Könige, ebend. 1790; 4ter Band: die leztern 2 Bücher der Könige, und die 2 Bücher der Chronik, ebendaſ. 1791; 5ter B. das I. Buch Esdras, das Buch Nehemia, oder das 2te Buch Esdras, das Buch Tobias, Iudith, Eſther und Iob; 6ter B. das Buch der Pſalmen 1793. (wurde von Beda *Mayr* fortgeſezt 1789—1795).

S. *Auserl.* Lit. des kath. Teutſchl. B. 1. St. 4. S. 530. B. 2. St. 3. S. 364. *Obert.* ALZ. 1788 I. S. 1215. *Ien.* ALZ. 1794. II. S. 137—143, 1795. I. S. 81—86. 1796. III. S. 177—179. ADB. 95 B. II. S. 394. B. 98. II. S. 366 B. 104. I. S. 101. *Tieſs* Ephemeriden der neueſten theol. Lit. 1795. II. S. 265.

Thomas von *Kempen*, vier Bücher von der Nachfolge Ieſu, neu überſezt, 8. München 1790, 2te Aufl. 1796.

Sein Porträt von *Demaré* in München gemahlt, befindet ſich daſelbſt bey der kurfürſtl. Akad.

Digitized by Google

mie der Wiſſenſchaften. Es wurde in Kupfer geſtochen in Quart von *Zimmermann* in München, und in Schwarzkunſt in groſs Quart von *Haid* zu Augsburg. Es befindet ſich daſſelbe ferner in Kupfer geſtochen vor *Finauers* Magazin für die neueſte Lit. 1775. 2ten Stuk, dann in Oktav vor *Weſtenrieders* Beyträgen zur vaterländiſchen Hiſtorie, fünften Band, und vor der allgemeinen teutſchen *Bibliothek*, 31ſten Band. Sein in Kupfer geſtochener Schattenriſs ſteht vor *Brauns* Thatenleben von I. Burgholzer, und vor den *Annalen* der bair. Lit. B. I. und an mehr Orten.

Ioh. Ign. *Scheufel* in München verfertigte eine Medaille auf ihn, auf deren einen Seite ſein Bildniſs mit der Umſchrift: Henricus Braun, ſchol. boic. director, nat. 1732, und auf der andern Seite: Viro de re literar. optime merito Io. Scheufel f. 1780 ſtehet.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutſchland 1772. S. 72. *Meuſels* gel. Teutſchl. 3. A. S. 107. 4te Ausg. B. 1. S. 189. *Nachtrag* 1. S. 71. N. 2. S. 32. N. 3. S. 47. N. 4. S. 72. N. 5. Abth. 1. S. 160. *Finauers* Magazin für die neueſte Litteratur 1775. S. 29—33, 63 und 89. *Finauers* hiſt. lit. Magazin 2. Heft, S. 159—173. *Burgholzers* Thatenleben und Schriften Hrn. Brauns, *im Münchner Intelligenzblatt* 1792, S. 339—343, und S. 347—349, auch beſonders, und noch mit einigen Zuſätzen vermehrt, gedrukt 8. München 1793, 67 S. *Ladvocats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch, VII. Th. S. 285. *Weſtenrieders* Beyträge zur vaterländiſchen Hiſtorie, B. V. S. 411—444. *Röttgers* Nekrolog für Freunde teutſcher Literatur St. 1. S. 26—32. *Mederers* Annales Ingolſtad. B. III. S. 297. *Beyträge* zur Schul- und Erziehungs-Geſchichte in Baiern 1778. S. 94—97. 113. S. 137—142. S. 155—161, 176, 184. S. 205—218, 232. S. 240—245. *Paragraphen* gutgemeinte an Baierns Prediger St. 3. S. 6. Ferd. *Baaders* Rede: was hat die Stiftung der Akademie zur Aufklärung beygetragen? S. 24. Pragmat. *Geſchichte* der Schulreformation in Baiern 1776. *Nikolai* Reiſe, B. 6. S. 670—673. *Lit.* des kath. Teutſchlands B. 3. S. 592. *Obert.* ALZ. 1788. Iul. S. 1407. *Nürnberg.* gel. Z. 1779, Beyl. 36, S. 288. 1782. S. 536. *Wolfs* Geſchichte der Ieſuiten B. 3. S. 418, und B. 4. S, 9 und 10. *Lit.* des kath. Teutſchl. B. 1. S. 17. *Annalen* der bair. Lit. B. 2. S. 235—237. Leipz. *Bibliothek* der ſchönen Wiſſenſch. und Künſte 1757—1788. *Allg.* Repertorium der Lit. 1785—1795. *Heinſius* allg. Bücherlexikon B. 1. S. 202 und Suppl. B. 1. S. 62. *Nov. Biblioth.* eccleſ. Friburg. B. 4. Faſc. 2. S. 336. *Meuſels* Lex. der 1750—1800 verſtorbn. Schriftſteller B. I. S. 561—566.

BRAUN (Iohann Georg), *in Baiern.* Von ſeinen Lebensumſtänden war nichts zu erfahren. Er wird ſelbſt in gedrukten Nachrichten als Kanonikus des Kollegiatſtiftes zu *Landshut* angegeben, aber er war es gewis nicht; denn man hat auf mein Anſuchen alle Verzeichniſſe der Chorherren zu *Moosburg* und *Landshut*, alle Todtenregiſter des Kollegiatſtiftes, und ſogar alle Grabſchriften durchſucht, und keine Spur von ihm gefunden.

Man hat von ihm:

Vitae et mors SS. apoſtolorum et evangeliſtarum, 4. Ingolſt. 1703.

BRAUN (Manſuetus), *regulirter Chorherr und Dechant zu Polling* in Oberbaiern. Er verſah in ſeinem Kloſter mehrere Iahre lang, auſſer der Seelſorge, den Lehrſtuhl der dogmatiſchen Theologie und des Kirchenrechts, war ein fleiſſiger und frommer Mann, und ſtarb am 6ten Iul. 1786 im 62. Iahre ſeines Alters.

Es erſchien von ihm:

Morenaſii dictionarium morale caſuum (nach der 2ten Ausg. aus dem Franzöſ. überſ.) cum adnotationibus illuſtratum, 8. Aug. Vind. 1784.

BRAUN (Placidus), *Benediktiner, Bibliothekar und Archivar im Reichsſtifte St. Ulrich und Afra zu Augsburg.* Er wurde am 11ten Febr. 1756 zu *Peutting* in Oberbaiern geboren, ſtudirte zu *Augsburg* die Inferiora und Logik, tratt am 13ten Mai 1775 in den Orden, und wurde 1779 zum Prieſter geweiht. Im Iahr 1785 wurde er Bibliothekar, unternahm mit der bis dahin ziemlich vernachläſſigten Stiftsbibliothek eine vortheilhafte Abänderung, brachte ſie in eine ſyſtematiſche Ordnung, verfaſste einen neuen Katalog, ſowohl für die gedrukten Bücher, als für die Manuſkripte, und bereicherte die Bibliothek mit vielen neuen groſſen und den beſten Werken. Im Iahr 1790 wurde ihm auch das Archiv anvertraut, und ſolches in eine neue Ordnung zu bringen aufgetragen, von welcher Zeit an er auch noch dem Archive vorſteht, und überhaupt die wichtigſten Geſchäfte ſeines Stiftes beſorgt.

Im Drucke ſind von ihm erſchienen:

Notitia hiſtorico-literaria de libris ab artis typographicae inventione uſque ad annum 1479 impreſ-

Digitized by Google

preſſis, in bibliotheca monaſterii ad S. Udalricum et Afram Auguſtae exſtantibus. Accedunt VII. tabulae aeneae ſexaginta primorum typographorum alphabeta continentes. Pars I. Aug. Vindel. 4. 1788. XVI. und 208 S. Pars II. libros complectens ab anno 1480 usque ad annum 1500 incluſive impreſſos, accedunt III tabulae aeneae ſexdecim primorum typographorum alphabeta continentes, 4. ibid. ap. Veith. 1789. VIII. und 325 S.

S. *Meuſels* hiſt. lit. bibliograph. Mag. B. I. St. 2. S. 300 — 309, und St. 4. S. 232 — 242. *Zapfs* Augsburg. Bibl. 2. B. S. 854. *Obert.* ALZ. 1788. IV. S. 3181 — 3194. und 1789. II. S. 913 — 921. *Ien.* ALZ. 1790. I. S. 193. und II. S. 593. *Auserl.* Lit. des kath. Tautſchl. B. II. St. 4, S. 461 — 483. ADB. 94 B. S. 204. und B. 98 I. S. 234. *Hirſchings* Beſchreib. von Biblioth. B. 4. S. 187 und 195. *Hirſchings* Stifts- und Kloſter-Lex. B. 1. S. 203. *Tubing.* gel. Z. 1790. S. 154.

Notitia hiſtorico-literaria de codicibus manuſcriptis in bibliotheca liberi ac imperialis monaſterii ord. S. Bened. ad SS. Udalr. et Afram Aug. exſtantibus; in fine habetur appendix continens anecdota hiſtorico-diplomatica ex iisdem codicibus excerpta. Vol. I. Aug. Vind. ap. Veith. 4. 1791. XIV. und 164 S. Vol. II. 1792, XIII. und 184 S. Vol. III. 1793, XII. und 196 S. Vol. IV. 1793, VIII. und 195 S. Vol. V. 1794, X. und 170 S. Vol. VI. et index gen. 1796, 203 S.

S. *Obert.* ALZ. 1792, I. S. 193 — 205, II. S. 1106 — 1115. 1794. II. S. 1273 — 1285, und 1797, II. S. 645 — 650. *Zapfs* Augsb. Bibl. B. I. S. 176, und B. 2, S. 855. *Neue* ADB. 4 B. S. 432 — 35. B. 7. I. S. 236 — 238. B. 23. II. S. 426 — 429. *Goth.* gel. Z. 1791. I. S. 92 — 95. *Tubing.* gel. Z. 1791, S. 57 — 60.

Geſchichte von dem Leben und den Wunderwerken des heil. Augsburgiſchen Biſchofs Simpert, 8. Augsb. 1792.

Geſchichte von dem Leben, Wunderwerken u. ſ. w. des heil. Augsb. Biſchofs Ulrich, aus alten Dokumenten geſammelt, und zur öffentl. Erbauung in Druk gegeben, ſammt einem Anhange, 8. Augsb. 1790.

von BRAUNE (Franz Anton), *Mitglied der phyſikaliſchen Geſellſchaften zu Iena und Göttingen, dann der botaniſchen Geſellſchaft zu Regensburg, hochfürſtl. Hofkammerſekretär im Berg- und Salzweſen zu Salzburg.* Er wurde am 16ten März 1766 zu *Zell* im Pinzgau im Salzburgiſchen geboren, und ſtudirte zu *Salzburg* als Zögling des (ſehr gut organiſirten) Lodroniſch-Rupertiniſchen Kolleginms vom Iahr 1777 bis inkluſive 1789. Im Iahr 1790 wurde er Gerichtsacceſſiſt zu *Werfen*, und im I. 1794 zu *Salzburg* bey der hochfürſtl. Hofkammer als Kanzelliſt angeſtellt. Im Iahr 1801 wurde er bey der nämlichen Stelle Sekretär im Berg- und Salzweſen. Er machte mit vieler Fähigkeit die Botanik zu ſeinem Lieblingsſtudium.

Er gab bisher heraus:

Cuenna und Vivonne, oder Rache und Untreue, ein Trauerſpiel in 5 Aufz. nach Meiſsners Skizzen frey bearbeitet, 8. Salzburg bey Mayr 1793.

S. *Obert.* ALZ. 1792, II. S. 989. *Wirzb.* gel. A. 1794. IV. S. 151 — 153.

Salzburgiſche Flora oder Beſchreibung der in dem Erzſtifte Salzburg wildwachſenden Pflanzen, nebſt Angabe ihrer Wohnorte, Blüthezeiten, Dauer, Geſtalt und Anwendbarkeit. 1ſter Theil, 426 S. 2ter Theil, 836 S. 3ter Th. 380 S. mit Kupf. Salzb. 8. 1797.

S. *Ien.* ALZ. 1799, Mai, S. 338. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1797, I. S. 53, und 1798, II. S. 378. *Neue* ADB. 37 B. St. II. S. 371 — 374.

Ueber den unächten Akacienbaum, deſſen Kennzeichen, Nutzen und Kultur; *in Hellenbergs Förſter* oder neuen Beyträgen zum Forſtweſen, 1797, I. Heft S. 103 — 172.

Wurde auch beſonders gedruki, und in den Fränkiſch-preuſſiſchen Landen ausgetheilt.

Supplementum prim. Florae Saliſburgenſ. inchoatum; *in Hoppes botaniſchem Taſchenbuch* für 1795, S. 212 — 247.

Exkurſionen nach dem Untersberg und den Salzburg. Gegenden; *ebendaſ.* für 1797, n. III. *und* 1798, n. VII.

Ueber botaniſche Beluſtigungen oder Exkurſionen im Spätherbſte und Winter, Sammlung u. d. gl. *ebendaſ.* 1797, n. IX. S. 144 — 171.

Nachrichten von der Flora des Berges Hohenſtaufen; *ebendaſ.* für 1801, S. 63 — 85.

Verſuch, die flüchtige Blumenfarbe einiger Campanula-Arten beym Troknen feſtzuhalten; *ebendaſ.* 1801, S. 121 — 124.

Sammlung von Trivialbenennungen, welche einige Alpenpflanzen führen; *ebendaſelbſt* 1801, S. 211 — 215.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. Gegen das Ende des I. 1802 kündigte er einen Verſuch einer europäiſchen *Alpenflora* an, die in lateiniſcher Sprache und in 2 Theilen auf Subſkription erſcheinen wird.

BRAUSER (Chriſtoph Gottlieb), *der WW. und AG. Doktor, Phyſikus ſuſſectus*

Digitized by Google

und Garniſonsmedikus in Regensburg, daſelbſt am 8ten Nov. 1731 geboren. Seine Eltern waren *Romanus Brauſer*, damaliger Syndikus und nachher des innern und geheimen Raths und Vormundamts Direktor, und Frau *Anna Felicitas*, eine geborne *Wildin*, die aus einem der anſehnlichſten und berühmteſten Geſchlechter der Stadt abſtammte. Nach vorangegangener ſorgfältiger häuslicher Erziehung beſuchte er das Regensburgiſche Gymnaſium, und benüzte daſelbſt die Profeſſoren *Zippel*, *Eubelhuber*, *Kammereker*, *Mayer*, *Wock* und *Drümel* in dem Unterrichte der lateiniſchen, griechiſchen und hebräiſchen Sprachen, der Geſchichte, Redekunſt, Phyſik, Dichtkunſt, Geographie, Logik, Metaphyſik, Naturrecht und Moral. Von früheſter Iugend an liebte er vorzüglich Mathematik und Zeichenkunſt, in welchen beiden er es, ohne alle Anweiſung, ſo weit brachte, daſs er ſich durch ſeine Verſuche und Arbeiten die Bewunderung aller Kenner zuzog. Um ſich auf das Studium der Medicin vorzubereiten, wohnte er den Vorleſungen des damaligen Stadtphyſikus Dr. *Ludwig Michael Dieterichs* in der Zergliederungskunde, Phyſiologie und Pathologie bey. Nachdem er auf dem Gymnaſium zuvor eine Rede *de aëris actione in corpus humanum* gehalten hatte, bezog er 1751 die Univerſität zu *Göttingen*, wo Albert v. *Haller*, Georg Gottlob *Richter*, Andreas *Segner*, Ioh. Gottfr. *Brendel* und Ioh. Georg *Röderer* in der Anatomie, Phyſiologie, Botanik, Chemie, Therapie und Arzneymittellehre ſeine Lehrer waren. Nach einem fünfjährigen wohlbenüzten Aufenthalte in Göttingen erwarb er ſich den 14. Iul. 1756 die Doktorswürde, nachdem er eine öffentliche Vorleſung *de pulſu tanquam ſigno* gehalten, und ſeine Inauguraldiſſertation: *an Lipothymia venae ſectioni ſemper ſine aliqua probabili cauſa ſuperveniens ab ea abſtinere iubeat?* vertheidigt hatte. Die feyerliche Mittheilung der Doktorswürde wurde durch eine Proluſion von *Richter*: de lege conſuetudinis concilianda cum legibus medicis, angekündigt. *Brauſer* kehrte nun nach *Regensburg* zurük, wurde daſelbſt praktiſcher Arzt, fuhr mit dem Studium der Alten fort, und unterrichtete zugleich junge Wundärzte. Im Iahr 1763 gieng er zum Herrn Reichsgrafen v. *Ortenburg* als Leibmedikus in Dienſte, bey welchem er ſich, ſo wie er in der ganzen umliegenden Gegend vorzüglich in chroniſchen Krankheiten als glüklicher Arzt berühmt war, alles Vertrauen erwarb. In ſeinen von praktiſchen Geſchäften übrig gebliebenen Nebenſtunden beſchäftigte er ſich mit der Mathematik, und ſuchte die Logarithmen auf einen vorzüglichen Grad der Vollkommenheit zu bringen. Durch eine ſolche Logarithmiſche Rechnung hatte er ſich in ſpätern Iahren bey Kennern groſſes Lob erworben, und wenn ſein Gedanke, dieſe Arbeit an die Akademie nach *Petersburg* einzuſenden, wirklich realiſirt wurde, wie faſt kaum zu zweifeln iſt (obwohl ich keine gewiſſe Nachricht darüber erhalten konnte): ſo iſt nur Schade, daſs ſein Tod ihn des Vergnügens beraubt hat, von dieſer Akademie die wohlverdienten Lorbeern einzuerndten, ſeine Arbeiten in dieſem Fache fortzuſetzen, und ſie bekannt zu machen, und eben ſo iſts auch Schade, daſs er die nämlichen Arbeiten und Entdeckungen nicht irgend einer teutſchen Akademie der Wiſſenſchaften mittheilte. Im Iahr 1765 verehelichte er ſich mit *Chriſtine Katharine*, Tochter des Regensburgiſchen evangeliſchen Predigers, M. Chriſtian Heinrich *Pfaffenreuter*, aus welcher Ehe ein Sohn, und acht Töchter entſproſſen ſind. Eine in *Ortenburg* erlittene Kränklichkeit beſtimmte ihn, im Iahr 1769 wieder nach *Regensburg* zurükzukehren. Hier genoſs er mehrere Iahre lang gute Geſundheit; endlich fieng ſie aber zu brechen an, nachdem ein Fehler in der Lunge, und ein heftiges doppelt dreytägiges Fieber, das mit ſchlafſüchtigen Zufällen begleitet war, ſich mit einer Verhärtung der Leber verbanden, die Herzwaſſerſucht erzeugten, und am 9ten Nov. 1785, als dem Tag nach ſeinem 54ſten Lebensjahre, einen Mann zu Grabe brach-

Digitized by Google

ten, der in jedem ſeiner Verhältniſſe ſchätzbar war, aber vermöge ſeiner mediciniſchen tiefen Gelehrſamkeit, und wegen ſeiner Polyhiſtorie, eher Profeſſor, als praktiſcher Arzt zu ſeyn verdient hätte. Auſſer der bereits oben angeführten mediciniſchen Inauguraldiſſertation, (4. Göttingen 1756) iſt von ihm nichts im Druck erſchienen, als:

Dr. Georg *Agricolae* Verſuch einer allgemeinen Vermehrung aller Bäume, Stauden und Blumengewächſe, theoretiſch und praktiſch vorgetragen, nun auf ein neues überſehen, mit Anmerkungen und einer Vorrede begleitet, 2 Th. fol. Regensb. 1772.

Vergl. den Artikel G. A. *Agricola*, und [S. ADB. 18 B. S. 277.

Er hinterließ im mediciniſchen und mathematiſchen Fache manche nützliche Aufſätze im Manuſkripte, welche ſein Biograph, der ehemalige Regensburgiſche Stadtphyſikus, Dr. *Elſperger*, bekannt zu machen verſprach, aber ſelbſt vom Tode überraſcht wurde, ehe er dieſes Verſprechen zu erfüllen begann.

BREITENBACH (Kaſpar Wolfgang), *des teutſchen Ordens Alumnus, und Pfarrer zu Bernbach* in Oberbaiern.

Er gab heraus:

Lobrede auf den groſſen heil. Erzvater und Claravalliſchen Abt Bernhard, gehalten den 20ſten Aug. 1793 in dem preiswürdigſten Stift Fürſtenfeld, 4. Augsb. 1794.

Lob- und Sittenrede auf den groſſen Heiligen und Indianer-Apoſtel Franz Xavier; *in der neueſten Sammlung von Predigten*, welche beſonders für unſre Zeiten anwendbar ſind. 1ſter Band, (Augsb. 8.) 1795.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. IX. S. 135.

BRESSL (Anſelm), *Auguſtiner und Prediger in München*, daſelbſt geboren. Er war Prior in den Auguſtinerklöſtern *Schönthal, Seemannshauſen*, und zu *Regensburg*, wo er am 23ſten April 1743 ſtarb.

Unter ſeinen gedrukten Reden ſind:

Lobrede gehalten in der U. L. Frauen Stiftskirche während der Heiligſprechungsfeyerlichkeit des heil. Iohann von Nepomuk, 4. München 1729.

Lobrede bey feyerlicher Begehung des tauſendjährigen Iubelfeſtes des Brigittinerkloſters Altomünſter in Oberbaiern, 4. ebend. 1730.

Lobrede bey Begehung des fünften Säkulums des Kloſters der Servitinnen in München, 4. 1733.

DE BRETAGNE (Peter), *Auguſtinerordens, Prediger und Hoftheolog in München.* Er war in *Frankreich* geboren, und ſtudirte zu *Paris*, wo er Doktor der Sorbonne wurde. Unter der Regierung des Kurfürſten *Maximilian* des Zweyten kam er nach *München*, und wurde deſſen Beichtvater, Hoftheolog und Prediger. Er war als ein groſſer Gelehrter und ein vortreflicher Redner allgemein geſchäzt, und kehrte nach einem fünfzehnjährigen Aufenthalte zu *München* wieder nach Frankreich zurük. Er ſtarb zu *Paris* im Iahr 1733 oder 1734.

Von ſeinen gedrukten Schriften wurden mir bekannt:

Abregé de la vie et des miracles de S. Nicolas de Tolentin, religieux de l'ordre des eremites de S. Auguſtin, avec des reflexions morales tirées de l'ecriture et des ſaintes Peres, ſur les principales circonſtances de la vie de ce grand Saint, 8. à Munic chez Riedl 1722. (*Wurde von Franz Weſtermayr Auguſt. in das Teutſche überſezt:* Kurzer Auszug des Lebens und der Wunderwerke des heil. Nikolai von Tolentin, 8. München 1724).

Clavis Davidica, ſeu compendioſus ad ſ. ſcripturam apparatus; exponuntur ſ. ſcripturae origo, antiquitas, ſenſus, auctoritas, divinitas, canones etc. explicantur editiones variae, orientalis, hebraicae, ſyriacae, arabicae, graecae, 70, latinae, vulgatae, polyglotta etc. 8. Monachii ap. Remi 1718, 325 S.

* Tractatus de excellentia muſicae antiquae Hebraeorum, et eorum inſtrumentis muſicis, ex ſacra ſcriptura, ſanctis patribus, et antiquis auctoribus illuſtratum cum figuris, 8. Monachii ſumptibus I. I. Remy, typis Mariae Riedl. 1718.

Rejouiſſances et fetes magnifiques, qui ſe font faites en Baviere l'an 1722 au mariage de S. A. S. Monſeigneur le prince Electorale duc de Baviere avec S. A. S. Madame la princeſſe Marie Amalie, née princeſſe roiale de Boheme et d'Hongrie, archiducheſſe d'Autriche, et une deſcription abregée des palais de S. A. S. elect. ou ces fetes ſe ſont paſſés, 8. à Munique chez Riedlin 1723. Mit Kupfern, welche *Nymfenburg, Schleiſsheim, Fürſtenried, Dachau* u. ſ. w. vorſtellen. *Auch in das Teutſche überſezt:* Hochzeitlich und prächtige Freudenfeſt, ſo in dem Kurfürſtenthum Baiern gehalten worden im Iahr 1722 bey dem hohen Beylager des durchl. Kur- und Erbprinzen u. ſ. w. München 1723.—

Digitized by Google

Die franzöſiſche Ausgabe kam gar nicht in den Buchhandel, ſondern die wenigen (nun höchſt raren) Exemplare derſelben wurden blos zu Praeſenten für Fürſtenperſonen, und für den erſten Adel gebraucht. Die teutſche Ueberſetzung iſt ohne Kupfer.

S. *Eigne* Sammlungen. *Oſſingers* Bibl. Auguſtin. S. 158. *Parnaſs.* boic. 1722, S. 66—71, und 1723, Unterr. V. S. 443—446.

BREYER (Karl Ludwig Friederich), *der WW. und AG. Dr., fürſtl. Thurn- und Taxiſcher Leibarzt und geheimer Rath zu Regensburg*, geboren zu *Ludwigsburg* (wo ſein Vater Leibarzt des Herzogs *Karl* von Würtemberg war) am 12ten Decemb. 1740. Er ſtudirte zu *Tübingen* und *Straſsburg* die Arzneywiſſenſchaft und Chirurgie, wurde 1767 Würtembergiſcher Hofmedikus, und erhielt 1768 dem Ruf zu dem Markgrafen *Alexander* nach *Anspach*. Hier machte er ſich bald beliebt und berühmt, weil er die damals für dortige Gegenden noch ziemlich neue Blatternimpfung einführte, und die erkrankten fürſtlichen Perſonen, worunter der Markgraf ſelbſt war, von dem 1771 und 1772 allgemein in Teutſchland herrſchenden Faulfieber glüklich wieder herſtellte. Da er mit dem Markgrafen in *Paris* war, erhielt er, obwohl er Proteſtant war, vom König *Ludwig XV.* das unterſchriebene Dekret auf die Anwartſchaft als königl. Leibarzt auf dem Iagdſchloſs St. Hubert: aber Familienverhältniſſe hinderten ihn, ſich, wie er feſt geſinnt war, in Frankreich niederzulaſſen. Er privatiſirte einige Zeit mit einer Penſion des Markgrafen in ſeiner Vaterſtadt, wurde im Iahr 1767 zu *Frankfurt* dem Fürſten von *Thurn- und Taxis* vorgeſtellt, und kam im Herbſte deſſelben Iahres nach *Regensburg*, wo er mit Anfang 1777 dritter, und, nach dem Tode ſeiner beiden Kollegen, erſter hochfürſtl. Leibarzt wurde, und im Iahr 1784 den Charakter eines geheimen Rathes erhielt. Seit dem Iahre 1786 litt er an rheumatiſchen Fiebern, und den unangenehmſten Folgen derſelben, und ſtarb nach Iahre langen körperlichen Leiden, bey denen ſein Geiſt immer geſund blieb, am 24ſten März 1799. Er war in ſeinem Fache ſehr geſchikt, immer von heiterem, gleichem Humor, nie auffahrend und heftig, ſondern allezeit ſanft, ruhig, dabey aber munter, voll guter Lanne und der beſte Geſellſchafter. Er verlor nie ſeine Geiſtesgegenwart, und beſaſs eine allgemeine Menſchenliebe. Er blieb unverehelicht. Hr. geheimer Hofrath Dr. *Schäffer* lieferte in *Hartenkeils* medicin. chir. Zeitung 1799 B. 2, S. 89—96 Breyers Biographie.

Er gab heraus:

Cyſtotomia lateralis Moreaviana nova eademque receptis longe praeſtantior, quia omnino tutior. 4. Tübing. 1764.

Aufſätze in periodiſchen Schriften.

BRIEMLE (Vincentius), *aus Baiern*, bereiſete 1707—1725 verſchiedene europäiſche, aſiatiſche und afrikaniſche Gegenden, und lieſs 1727 die Beſchreibung davon zu München in 2 Quartbänden drucken.

BROCKIE (Marianus), *Benediktiner im Schottenkloſter zu Regensburg*, wo er um das Iahr 1756 als Prior ſtarb. Man hat von ihm: *Examen doctrinae Quesnellianae*, 8. Erfurt 1720. Er kündigte *Monaſticum Scoticum*, complectens omnium ordinum monaſticorum abbatias, prioratus etc. in regno Scoticae a tempore ſusceptae religionis chriſtianae uſque ad fatalem illorum diſſolutionem etc. collectum, im Iahr 1755 an, welches Werk aber nicht zu Stande kam.

BRONNER (Franz Xaver), *geweſener Benediktiner zum heil. Kreutz in Donauwört*. Er wurde am 23ſten Dec. 1758 im Städtchen *Höchſtädt* im Fürſtenthume Pfalz-Neuburg, wo ſein Vater ein armer Ziegler-Arbeiter war, zur Welt geboren. In ſeinen erſten Kinderjahren gieng er zum Kantor des Orts in die Schule, und wurde 1769 in das Koſthaus zu *Dillingen* als Singknabe und Student aufgenommen. Im Iahr 1773 kam er in das Seminarium zu *Neuburg* an der Donau, wo er bis 1776 ſtudirte, und im Herbſte deſſelben Iahres, auf Zureden

ſeiner Mutter und des Stadtpfarrers von Höchſtädt, in das Benediktinerkloſter zum heil. Kreutz in *Donauwört* tratt, in welchem er am 19ten Okt. 1777 die Ordensgelübde ablegte. Er ſtudirte nun unter Beda *Mayr* die Mathematik, Metaphyſik und Phyſik, und defendirte am Ende des Iahres 1779 Theſes ex univerſa philoſophia. Er wuſste ſich verſchiedene Bücher ohne Vorwiſſen ſeiner Obern zu verſchaffen, ſtudirte für ſich die ſchönen Wiſſenſchaften, und übte ſich in der Dichtkunſt, die von Iugend auf ſeine Lieblingsneigung war. In den Iahren 1779 — 1781 ſtudirte er dogmatiſche und Moraltheologie. Mit Anfang des Iahres 1782 ſchikte ihn ſein Hr. Prälat nach *Eichſtädt*, wo er unter Ignatz *Pickel* theoretiſche und praktiſche Mathematik, auch die Aſtronomie nach *la Caille* und *la Lande* ſtudirte, und ſich im Feldmeſſen übte. Er lieſs ſich zu Eichſtädt in den Illuminaten Orden aufnehmen, in welchem er den Namen *Ariſtoteles* erhielt. Am 19ten April 1783 wurde er zum Prieſter ordinirt. Nach ſeiner Zurükkunft ins Kloſter 1784 beſchäftigte er ſich mit den ihm ſehr unangenehmen Chorverrichtungen, mit Predigen, Beichtſitzen und mathematiſchen und mechaniſchen Arbeiten. Allein ſein immer wachſendes Miſsvergnügen beſtimmte ihn endlich zu dem ſonderbaren Entſchluſſe, aus dem Kloſter zu entweichen, und es gelang ihm am 29ſten Auguſt 1785 ſeine Flucht glüklich zu bewerkſtelligen. Er wanderte bis *Baſel*, gieng von da nach *Zürich*, fand daſelbſt Gönner und Freunde, und lieſs ſich in der Orellſchen Buchhandlung zum Notenſetzen gebrauchen. Vorzüglich waren ihm Salomo *Geſsner*, deſſen Sohn *Heinrich*, Zunftmeiſter *Bürkli*, Amtmann *Heidegger*, und Peter Philipp *Wolf* nützliche Freunde, und er fieng auch an, mit dem Leztern die Zürcher Zeitung zu ſchreiben. Nach einigen Monaten, nämlich mit Ende des Iahres erhielt er durch Leonhard *Bayrer*, Exjeſuiten, dem Provikar de *Haiden*, und von ſeinem Prälaten aus Augsburg und Donauwört, förmliche Einladungen zur Rükkehr in das Kloſter, und da er dieſe nicht annahm, zur Rükkehr in ſeine Diöceſe nach Augsburg. Nach langen Verhandlungen mit ſeiner geiſtlichen Obrigkeit wurde ihm die päbſtliche Diſpenſation aus *Rom*, von den Ordensgelübden, die Entlaſſung aus dem Kloſter, und die Ertheilung des ſogenannten Titulus menſae von ſeinem Prälaten zu *Donauwört*, dann vom Ordinariat zu *Augsburg* die völlige Losſprechung, Verzeihung ſeiner Flucht, und Befreyung von aller Strafe bewirkt und zugeſichert, und er reiſete alſo aus Zürich nach *Augsburg* ab, wo er am 20ſten Iul. 1786 ankam, und mit Güte aufgenommen ward. Im Novemb. kam er in das biſchöſliche Konvikt, nach *Dillingen*, und wurde nebenbey an der Regierungs-Regiſtratur beſchäftigt, wo ihm Hofrath *Weber* Anleitung in Archivsarbeiten gab. Im Iahr 1787 im Dec. kam er nach *Augsburg* an das biſchöfliche Vikariat, und wurde zuerſt als Kanzleyacceſſiſt, dann als Regiſtrator mit 400 fl. jährlichem Gehalte angeſtellt. In ſeinen freyen Stunden ſezte er die Mathematik und die Dichtkunſt fort, ſtudirte Kants Schriften, und übte ſich in der Mechanik und Muſik. Er empfand, oder glaubte zu empfinden, daſs ihm ſein Prieſterſtand und ſein Amt fernerhin unerträglich ſeyn würden, und ſeine Unzufriedenheit erreichte einen ſo hohen Grad, daſs er ſich zum zweytenmale zur Flucht entſchloſs. Nach Vorausſendung ſeiner Bücher und des gröſsten Theils von ſeinem Gepäcke, führte er am 14ten Iul. 1793 ſeinen Entſchluſs mit beſonderm Glücke aus, und verlieſs *Augsburg* heimlich mit Zurüklaſſung einiger Briefe an ſeine Vorgeſezte und Freunde. Am 24. Iul. kam er in *Zürich* an. Im Dec. wanderte er von Zürich über Aarau nach *Baſel* zum dortigen konſtitutionellen Biſchof, und wollte Bürger der Republik Frankreich werden. Da er aber alles anders fand, als er ſichs zuvor dachte, und da er auch auf eine ziemlich derbe Art mit ſeinem Geſuche abgewieſen ward, kehrte er gleich nach dem neuen Iahr 1794 wieder nach *Zürich* zu-

Digitized by Google

rük, und hielt ſich ſeitdem theils daſelbſt, theils in der Gegend auf.

Seine Schriften ſind:

Fiſchergedichte und Erzählungen, (nebſt einer Vorrede von Salomon Geſsner) 8. Zürich bey Orell. 1787. 174 S. Nachgedrukt Lauingen, 8. 1787.

S. *Jen.* ALZ. 1787. II. S. 357. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 245. ADB. 74 B. II. S. 434. *Goth.* gel. Z. 1787. I. S. 285. *Leipz.* gel. Z. 1787. I. S. 441 u. 457. *Nürnb.* gel. Z. 1787. S. 385. *Neue Bibl.* der ſchönen Wiſſenſch. B. 33. I. S. 37. Wurden in das Franzöſiſche überſezt durch *Hollerbach* 8. Paris bey Duchesne 1789.

F. X. Bronners Schriften, 3 Bändchen, Zürich bey Orell und Komp. 1794. 8. *das 1ſte und 2te B. auch unter dem Titel:* Neue Fiſchergedichte und Erzählungen, 553. und 271 S. *Das 3te auch unter dem Titel:* Frühere Fiſchergedichte und Erzählungen, mit neuen Gedichten verm. und durchaus verbeſſerte Ausgabe, 271 S.

S. *Neue* Bibl. der ſchönen Wiſſ. B. 55. I. S. 103 — 108. *Neue* ADB. 25 B. II. S. 432 — 436. *Jen.* ALZ. 1795. II. S. 241 — 245. *Götting.* gel. A. 1795. I. S. 30. *Nürnb.* gel. Z. 1794. S. 313.

F. X. Bronners Leben, von ihm ſelbſt beſchrieben, mit Kupfern 1ſter Band, 8. Zürich bey Orell 1795. VIII. und 518 S. 2ter B. 1796. 504 S. 3ter B. 1797. 560 S.

S. *Neue* ADB. 22 B. II. S. 335 — 337. B. 29. I. S. 270. *Gotth.* gel. Z. 1798. II. S. 335 — 337. *Nürnb.* gel. Z. 1795. S. 701 — 706. *Tübing.* gel. A. 1796. S. 319. *Wirzb.* gel. Z. 1796. II. S. 565 — 574. *Obert.* ALZ. 1795. II. S. 1126 — 1130. und 1796. I. S. 1034 — 1040.

Die Weinflaſche und die Schloſſen, 2 Idyllen; *in der teutſchen Monatsſchrift,* März 1794.

Poetiſche Landſchaft - und Sittengemählde aus den Gegenden der Limmat; *im helvet. Kalender* für 1795. S. 25 — 50. Kleine Reiſe; *ebend.* für 1797. S. 47 — 56.

Aufſätze in verſchiedenen periodiſchen Schriften.

Feudalabgaben und Zehenten, geprüft, 8. Zürich 1798.

Vergl. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5. A. B. I. S. 450. *Gieſekens* Handbuch Th. I. S. 240 — 242. *Bronners* Leben von ihm ſelbſt beſchrieben 1 — 3 B. *Baaders* Reiſen B. I. S. 102. und B. 2. S. 455. *AL. Anzeiger* 1800. Sept. S. 1482.

BROXTERMANN (Theobald Wilhelm), *Hofrath Sr. Durchl. des Herzogs Wilhelm von Baiern in München.* Er wurde im Iunius 1777 zu *Osnabrük* geboren, wo ſein Vater *Friedr. Wilhelm Broxtermann* fürſtl. Osnabrückiſcher Rath und Sekretär des Offi-cialatgerichts iſt. Den erſten Unterricht in den Wiſſenſchaften erhielt er in ſeiner Vaterſtadt auf dem Collegio Carolino. Im Iahr 1790 bezog er die Univerſität zu *Göttingen,* und ſtudirte hier die Rechte bis 1792, da er nach ſeiner Vaterſtadt zurükkam, und dort unter die Zahl der Advokaten aufgenommen wurde. Allein eine Ausſicht zu einem akademiſchen Lehrſtuhl, ſeiner Lieblingsneigung, welche ihm von ſeinen Gönnern gemacht und durch die Zeitumſtände vereitelt wurde, veranlaſste ihn 1794 die juriſtiſche Praxis niederzulegen. Er privatiſirte hierauf mehrere Iahre, die er theils in ſeinem Vaterlande, theils in dem benachbarten *Holland* zubrachte, bis er 1797 das Glük hatte, in die Dienſte Sr. Durchl. des Herzogs *Wilhelm* von Baiern, als Kanzleyrath mit dem Hofrathstitel, aufgenommen zu werden. Als Schriftſteller kündigte er ſich in ſeinem 16ten Iahre durch ein erzählendes Gedicht: Biſchof *Benno* von Osnabrük an. (S. *Wielands* teutſchen Merkur, 1788. Mai). Er lieferte in der Folge für den *teutſchen Merkur,* für das *Schleſswigiſche Iournal,* für die Leipziger *Monatsſchrift für Damen,* für die zu *Osnabrük* herausgekommenen *Weſtphäliſchen Beyträge,* und für andere Zeitſchriften, mehrere, theils hiſtoriſche, theils äſthetiſche, aber meiſtens anonyme Aufſätze und Beyträge. Bey ſeinem Aufenthalte in den vereinigten Niederlanden bekam er ebenfalls Gelegenheit, ſich in der gelehrten Laufbahn zu zeigen. Es kamen nämlich unter andern Gegenſtänden, die durch die Revolution berührt wurden, auch die ſogenannten *Marken* oder unangebauten Gemeingüter zur Sprache, die einen nur zu groſſen Theil mehrerer Provinzen einnehmen. Da nun derſelbe Gegenſtand in Weſtphalen ſchon lange die Aufmerkſamkeit der Regierungen beſchäftigt hatte, und einem weſtphäliſchen Rechtsgelehrten am wenigſten fremd ſeyn konnte: ſo konkurrirte Broxtermann um den, von den *Gelderiſchen* Provinzial- Repräſentanten 1796 ausgeſezten Preis, und lieferte in holländiſcher Sprache eine Abhandlung ein,

Digitized by Google

die mit dem Preiſe gekrönt, und nachher auf Befehl der adminiſtrativen Zwiſchen-Regierung gedrukt wurde. Dieſer hoffnungsvolle Schriftſteller, der den liebenswürdigſten Charakter beſaſs, ſtarb zu *München* am 18ten Sept. 1800 an einem Nervenfieber, 30 Iahre alt.

Auſſer ſeinen gedrukten Aufſätzen in die oben angeführten Zeitſchriften erſchienen von ihm:

Gedichte, 8. Münſter bey Plattvoet, 1794, 228 S.
S. *Obert.* ALZ. 1749, I. S. 864—867.

Prys-verhandeling over de Marken en Markengenootſchappen, de noodzaaklykheid van — en de middelen tot derzelver vernietiging. Uitgegeven op laſt van het intermediair adminiſtratif beſtuur van het voermalig geweſt Gelderland. Motto: La nature n'attend qu'une bonne loi pour produire des treſors. Te Arnhem, by Moelemann, 8. 1798.

Blüthen des Auslandes, eine Sammlung von Ueberſetzungen vorzüglicher, beſonders erzählender und didaktiſcher Gedichte. Erſtes Bändchen. *auch unter dem Titel:* Pope's Verſuch über den Menſchen, eine metriſche Ueberſetzung, mit Warbutons Kommentar und den nöthigſten Anmerkungen, 8. Oſnabrük bey Karl. 1798, 317 S.
S. *Obert.* ALZ. 1799. I. S. 860—862. *Erlang.* LZ. 1799. I. S. 453. *Würzburg.* gel. A. 1799. II. S. 541.

* Demophilos an Enkrates über die Gränzen der Staatsgewalt, und ein gewiſſes in der Konſtitution vom Iahre 3. nicht enthaltnes Mittel, die Freyheit der Beherrſchten gegen die Anmaſſungen der Beherrſcher zu ſichern, 8. Germanien 1799 4½ Bogen.
S. *Erlang.* LZ. 1800, I. S. 472.

Ehrgefühl und Liebe, oder der Eid, ein Trauerſpiel in 4 Aufzügen, 8. Brandenburg, 1799.

Recenſionen *in der obert. allg. Literaturzeitung*, 1800 bis Sept.
S. *Privat*-Nachrichten. *Obert.* ALZ. 1800, II. S. 543. *Erlang.* LZ. 1800, Sept. Intelligenzblatt S. 327. *AL. Anzeiger* 1801, n. 157 S. 1508.

BRUNNER (Ioſeph), *kurf. Bergoberverweſer zu Amberg.* Er wurde zu *Griesbach* in Niederbaiern am 23ſten März 1764 geboren, ſtudirte zu *Paſſau* und zu *München*, wurde im Iahr 1792 als Bergpraktikant; im Iahr 1794 als Bergverwalter zu *Fichtelberg*, und im Iahr 1795 als Interimsoberverweſer daſelbſt angeſtellt. Im Iahr 1800 wurde er Oberverweſer zu *Amberg*, und 1802 zum Oberverweſer in *Bodenmais* ernannt.

Seine Schriften ſind:

Verſuch eines neuen Syſtems der Mineralogie, zur Erleichterung ihres Studiums für Anfänger und Liebhaber, die ſich ſelbſt unterrichten wollen, 8. Leipzig. 1800, (eigentlich Oſtermeſſe 1799).

Neue Hypotheſe von Entſtehung der Gänge, 8. Leipz. 1801.

Handbuch der Gebirgskunde für angehende Geognoſten, 8. Leipz. 1802.

BRUNNER (Wolfgang Matthias), *der Medicin Doktor und Phyſikus zu Regensburg.* Er wurde daſelbſt am 21ſten Nov. 1680 geboren, und ſein Vater war bürgerlicher Thürmer auf dem St. Emmeram Thurm. Von ſeinen Lebensumſtänden konnte ich mehr nicht erfahren, als daſs er am 26ſten Dec. 1722 in einem Alter von 42 Iahren auf dem St. Lazarus Kirchhof ſeiner Vaterſtadt begraben wurde.

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Diſſertatio de rationis ratione, qua tam ipſum principium motuum in corpore animali inveſtigatur et definitur, quam ipſius effectus, qui ſunt motus circa negotia vitale, animale et rationale rationabiliter eruuntur et proponuntur, 4. Halae 1705.

Diſp. de mala ſanguinis temperie. 4. Groening. 1707.

Das in der Finſternifs ſcheinende, aber nicht begriffene Licht, oder Erörterung des Urſprungs aller Bewegungen, die ſowohl in der Welt, als in dem Leibe des thieriſchen Menſchen angetroffen werden. (Dem brandenburgiſchen Geſandten Gr. v. Metternich zugeeignet), 8. Regensburg bey Hagen 1718.

Merkwürdige obſervationes bey der ſogenannten Kontagion, welche ſich anno 1712 in Hamburg angefangen und 1714 geendigt, 8. im eignen Verlage.

BRUNWISER (Matthias), *der WW. und AG. Doktor, Mitglied der kurbair. Akademie der Wiſſenſchaften zu München und der ökonom. Geſellſchaft zu Burghauſen, und Phyſikus daſelbſt.* Er wurde zu *Ramersberg* in Oberbaiern im Iahr 1729 geboren, und ſtudirte zu *Ingolſtadt*, wo er im Iahr 1749 die mediciniſche Doktorswürde erhielt.

Digitized by Google

Im Iahr 1755 kam er als Stadtphyſikus nach *Kellheim*, und 1776 nach *Burghauſen*, wo er am 22ſten Mai 1789 ſtarb. Er war ein ſehr bedachtſamer Arzt, und ein geſchikter, immer forſchender Chemiker. In ſeinem Teſtamente vermachte er ſeine, in den Fächern der Arzneywiſſenſchaft, der Chemie und der Phyſik ſehr gut beſezte Bibliothek den kurfürſtlichen Landſtänden, mit der Bedingniſs, daſs dieſe Bücherſammlung öffentlich benüzt werde. Um dieſen Zwek noch mehr zu erreichen, übergaben die Landſtände gedachte Bibliothek der kurf. ökonom. ſittlichen Geſellſchaft zu Burghauſen.

Im Drucke erſchien von ihm:

Das vortrefliche Gr. Pernſaiſche Wild - und Geſundbad nächſt Alt - und Neuötting, geprüft und unterſucht, 8. München 1784.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1797. S. 439.

Abhandlung von den Kirchhöfen in den Städten: *in Schranks Abhandlungen* einer Privatgeſellſchaft von Naturforſchern, I. B. n. 11.

Verſuche mit mineraliſchen ſauern Geiſtern aus den Hölzern Farben zu ziehen, dann zufällige Gedanken, wie aus dieſen Farben die rothe, blaue, grüne und gelbe der Bluthen, Blumen, Früchte und Blätter der Vegetabilien zu erklären: *in den Abhandlungen der bair. Akademie*, B. VIII. S. 317 — 340.

Entdeckung verſchiedener vegetabiliſchen Farbmaterialien, Seiden - und Wollenzeuge ſchön und dauerhaft gelb zu färben: *ebend.* B. VIII. S. 341 — 351.

S. ADB. 22 B. S. 254.

Lithologiſche Betrachtungen über das Verwittern der Steine, deſſen allmächtige Stuffen, und wie fern aus einer Steinart eine andere erwachſen könne: *ebend.* B. IX. S. 153 — 178.

Graf von BUAT (Ludwig Gabriel), *Mitglied der kurbaieriſchen Akademie der Wiſſenſchaften in München.* Er wurde im Iahr 1732 geboren, und nannte ſich auch nach ſeinem Geburtsorte in Frankreich de Buat-*Nancay*. Er hielt ſich mehre Iahre lang in *München* auf, war bey Errichtung der kurf. Akademie der Wiſſenſchaften zugegen, und wurde im Iahr 1760 an derſelben Direktor der hiſtoriſchen Klaſſe, weſswegen ich ihn ins gelehrte Baiern aufnehmen zu müſſen glaubte, wie ihn Hr. *Meuſel*, wegen ſeines längern Aufenthaltes in Teutſchland, in das gelehrte Teutſchland aufnahm. Seine im erſten Bande der Abhandlungen der kurf. Akademie beſindliche und unten angezeigte hiſtoriſche Abhandlung war die allererſte, die bey Eröffnung der Akademie im Dec. 1759 abgeleſen wurde. Er gieng von *München* nach *Paris*, wurde königl. Rath, und dann kön. Franz. Geſandter am kurſächſ. Hofe zu *Dresden*, von wo er für einige Zeit nach *Regensburg*, und im Iahr 1775 wieder nach *Paris* gieng, und daſelbſt privatiſirte. Er ſtarb 1787 in ſeiner Heimath zu *Nancay* in Berry.

Seine Schriften ſind:

* Tableau du gouvernement actuel de l'empire d'Allemagne, ou abregé du droit public de l'empire, par I. I. *Schmauſs*, conſeiller de la cour et prof. de droit en l'univerſité de Göttingen, traduit de l'allemand avec des notes hiſtoriques et critiques par M. à Göttingen, 12. 1755.

* Les Origines, ou l'ancien gouvernement de la France, de l'Allemagne, et de l'Italie, IV. Tomes, à la Haye. *Ins Teutſche überſezt* 1757. 1762. Nouv. edit. franc. III. Vol. 1789. 8. (die teutſche Ueberſetzung iſt von K. F. *Tröltſch*).

Diſcours academique prononcé par Mr. le chevalier de Buat dans l'aſſemblée publique de l'academie des ſciences de Munic tenue le 27. Mars 1762 à l'occaſion du jour de naiſſance de ſon alteſſe ſereniſſime electorale de Baviere, 4. 14 S.

S. *Annal.* der bair. Lit. B. 2. S. 137.

* Origines boicae domus, 4. Tomus primus. (Mit des Herausgebers Pfeffel Vorrede). Norimbergae 1764. 355 S. Tomus ſecundus, ib. 358 S.

Hiſtorie ancienne des peuples de l'Europe, 12. à Paris 1772. XII Vol.

Recherches ſur l'hiſtoire d'Allemagne, fol. 1772. 2 Vol.

Charle magne, ou le triomphe des loix. Trag. en 5 Actes. Vienne, 8. 1764.

Maximes du gouvernement monarchique, IV Vol. 1789. 8.

Abhandlung von dem Grafen Luitpold, einem Zeitverwandten Karls des Groſſen; *in den Abhandlungen* der baier. Akad. der Wiſſ. 1763. B. I. S. 61 — 78.

Abhand-

Digitized by Google

Abhandlung von dem Leben des Kaſſiodorus; *ebendaſ.* S. 79 — 96.

Abhandlung von Iornandes und von ſeinem Buche de rebus Geticis; *ebendaſelbſt* S. 97 — 108.

Verſuch einiger Anmerkungen über des Iornandes einzelnes Buch de rebus Geticis; *ebendaſ.* S. 109 — 134. Aufſätze *im Iournal* encycl.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772, S. 81. *Meuſels* 1. Nachtr. 1774. S. 31. und gel. Teutſchl. 3te A. S. 124, 4te A. und 5te Ausgabe, B. I. S. 475. *Delaporte* Voyageur françois B. XXIV. S. 361. *Erſch* France literaire B. I. S. 213. *AL. Anzeiger* 1801 Aug. S. 1104. *Magaz.* encyclop. A. IV. Tom. 3. S. 52. *Erſch* Supplement à la France lit. (Hamburg) B. I. S. 83.

VON BUBE (Wilhelm), *kurfürſt. wirkl. Rath und Spediteur bey der Büchercenſur-Specialkommiſſion zu München*, geboren zu *Gotha* am 15ten Febr. 1762, kam im Iahr 1796 nach *München*, wurde im Febr. 1797 Sekretär des Cenſurkollegii, und im Auguſt 1798 wirklicher Rath und Bücherſpediteur.

Von ihm ſind:

* Mehrere Beyträge zu den erſten Bänden des in Eiſenach herauskommenden *Ganymeds für die Leſewelt*, des zu Gotha herauskommenden *Taſchenbuchs für die Schaubühne*, und andern periodiſchen Schriften 1780 — 1801.
* Neues Theaterjournal für Teutſchland, 8. I. Heft Leipzig bey Schneider 1788, 93 S. 2tes Heft 1789, 112 S.

  S. *Obert.* ALZ. 1788. II. S. 3154 und 1790, I. S. 190. *Ien.* ALZ. 1790. IV. S. 414.
* Einige von ihm, ohne Beyſetzung ſeines Namens herausgegebene Romane, Schauſpiele u. d. gl. 1780 — 1795.

Am Grabe Landons, 8. Graz 1790.

Huldigung der Treue. Vorſpiel mit Geſang, aufgeführt am Tage der Ungariſchen Krönung Leopold II. 8. 1790.

Iohann, König von England, Fürſtengemählde des 13ten Iahrhunderts. Altona 8. 1796.

Hiſtoriſch-geographiſch-ſtatiſtiſche Beſchreibung der herzoglich Sächſiſchen, fürſtlich Anhalt-, fürſtl. Schwarzburg-, fürſtl. und gräfl. Reuſſiſchen Lande, des churmainziſchen Gebiets der Stadt Erfurt, und der Graſſchaft Blankenhayn, I. Band, mit 1 Charte. Altona. 4 1796.

Der Karlstag, oder das Feſt der Baiern am 4ten Novemb. 8. München 1798.

Mehrere einzeln gedrukte Gelegenheitsgedichte, welche aber nicht in den Buchhandel kamen.

Noch einige Manuſkripte, von geographiſchem und ſtatiſtiſchem Innhalte liegen zum Drucke bereit.

BUCHBERGER (Leonhard), *Benediktinerprior zu Tegernſee* in Oberbaiern. Er wurde zu *Gmund* in Oberbaiern am 14ten Dec. 1740 geboren, tratt im 21ſten Iahre ſeines Alters in den Orden, wurde 1767 Prieſter, bald darauf Bibliothekar und endlich Prior ſeines Kloſters.

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Trauer- und Lobrede auf das Ableiben des hochwürdigen Abtes Udalrikus zu Weſſobrunn, fol. 1770.

Heilig angeſtellte Wallfahrt zu dem im Tabernakel gefangenen Ieſu Chriſto auf alle Tage der Woche, 8. Salzb. 1771.

Das wunderbare Leben des heil. Franciskus von Aſſis, 8. 1771.

S. *Finauers* hiſt. lit. Magazin II. 2, S. 176. *Gerkens* Reiſen B. I. S. 387. *Meuſels* gelehrtes Teutſchl. 5te A. B. I. S. 476.

BUCHER oder *Buecher* (Anton), *kurfürſtl. geiſtlicher Rath, und Pfarrer zu Engelbrechtsmünſter* in Oberbaiern. Er wurde zu *München* am 11ten Iänner 1746 geboren, ſtudirte daſelbſt und zu *Ingolſtadt*, ward 1768 Prieſter, und widmete ſich als Kaplan bey der Stadt- und Spitalpfarrkirche zum heil. Geiſt in *München* der Seelſorge. Er erhielt in Rükſicht ſeiner Talente im Iahr 1771 den Ruf zum Rektorat der teutſchen Schulen, und 1773 des Gymnaſiums und Lyceums zu *München*, im Iahr 1777 den Charakter eines kurf. wirkl. geiſtlichen Rathes, und 1778 die Pfarrey zu Engelbrechtsmünſter. Auſſer den unten angezeigten Schriften hatte er Antheil an verſchiedenen nützlichen periodiſchen Werken, und an mehrern guten Schul-, Erziehungs- und Volksſchriften, die in den Iahren 1770 — 1778 erſchienen, und in Oberteutſchland ein bis dahin noch unbekanntes Licht zu verbreiten, und in Baiern eine beſsre Schulepoche einzuführen vermochten. Er verfolgte Dummheit und Aberglauben mit der

Digitized by Google

Geiſel der Satyre, muſste aber dafür manche auf ſeinen Weg geſtreute Diſteln fühlen. Auch bewog er viele Prediger, den Bürger und Landmann von der Kanzel über ſeine häuslichen Pflichten zu belehren, und allgemeine eingewurzelte Vorurtheile mit der nöthigen Klugheit auszurotten. Ueberhaupt leiſtete und leiſtet Bucher in jedem ſeiner Wirkungskreiſe viel Gutes, wovon ich viele Proben anführen könnte.

Er ſchrieb:

Rede von dem Vorzuge der öffentlichen Schulen vor dem Privatunterrichte. München 4. 1772.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1772, S. 344.

Entwurf deſſen, was in den teutſchen Schulen der kurf. Haupt- und Reſidenzſtadt München dem gnädigſt anempfohlnen Schulplane gemäs gelehret, und worüber die Schüler geprüfet worden, 4. München 1772.

Wohin die Hauptſorge der Schulen für Kinder abzielen ſolle? eine Rede, welche bey öffentlicher Beſchenkung der Kinder in den teutſchen Schulen abgeleſen wurde, 4. München 1773.

S. *Kohlbrenners* Materialien 1773, S. 149—152.

* Grundriſs der Naturgeſchichte für die Realſchulen in Baiern, 8. Landshut 1774, 63 S.

S. *Finauers* Magazin der neueſten Lit. 1775, S. 42. ADB. 36 B. II. S. 275.

Einladung zu den öffentlichen Prüfungen der Real- und Vorbereitungsklaſſen zu München, und Abhandlung der Frage: woher kommt die Abneigung der Eltern wider den Bürgerſtand in Betreff des Berufes ihrer Kinder? 4. München 1778, 24 S.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. 1. S. 82. Es erſchien dagegen ein (höchſt unbedeutender) Brief eines ehemaligen Predigers an Herrn Bucher über den Gegenſtand ſeiner Rede, 4. 1778.

* Eine Kinderlehre auf dem Lande von einem Dorfpfarrer, ſammt einem Schreiben an den Verleger. (München bey Strobl), 8. 1781 nachgedruckt zu Wien, 8. 1782.

S. ADB. 45, B. II. *Annalen* der bair. Lit. B. I. S. 231.

* Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprozeſſion, ſammt einem gar luſtigen und geiſtlichen Vorſpiel zur Paſſionsaktion. 8. (Munchen) 1782, 212 S.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. 3, S. 93.

Beyträge zu literariſchen Werken und Iournalen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. I. (wo er doppelt: S. 477 unter *Bucher* u. S. 482 unter *Bücher* vorkommt). *Finauers* Magazin für die neueſte Lit. 1775, S. 7, 33 und 38. *Finauers* hiſt. lit. Magazin, 1782. S. 177. *Annalen* der bair. Lit. B. I. S. 52. S. *Weſtenrieders* Beyträge zur vaterl. Hiſtorie, B. VI. S. 276.

BUCHER (Benedikt), *Benediktiner im Kloſter Oberaltaich*, zu *Regensburg* am 19. Okt. 1706 geboren. Er ſtudirte zu *Dillingen*, und tratt in den Weltprieſterſtand, entſchloſs ſich aber im 2ten I. deſſelben, 1732, ihn mit dem Kloſterleben zu verwechſeln. Er wurde in ſeinem Kloſter ſogenannter Hausprofeſſor der Philoſophie und Theologie, kam im Iahr 1738 als Profeſſor der Logik an das Lyceum nach *Freyſing*, wo er im Iahr 1740 die Phyſik lehrte, und wurde 1742 Profeſſor zu *Salzburg*, wo er 4 Iahre blieb. Er ſtarb im Iahr 1780.

Seine Schriften ſind:

Prima philoſophiae experimentalis principia, ad ſenſum peripatetico-thomiſticum ut plurimum reducta, 4. Salisb. 1742, 26 Bog. mit Kupfern.

Symbolum, quicunque vult ſalvus eſſe, ſuo auctori D. Athanaſio aſſertum, Salisb. 1747.

Diſſertatio de facto Honorii R. P. 4. ibid. 1747. Diſſ. II. de facto Honorii, 4. 1748. Diſſert. de Cepha reprehenſo a S. Paulo, 4. ib. 1749.

S. *Privat*-Nachrichten. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1. Nachtr. S. 31. *Meuſels* gel. Teutſchl. 3te A. S. 124. *Oliverii Legipontii* hiſt. lit. ord. ſ. Benedicti, Th. 1, S. 161. *Finauers* Mag. für die neueſte Lit. S. 33. *Finauers* hiſt. lit. Mag. S. 178. *Reg.* gel. N. 1742. S. 201. und 1747, S. 86. *Adelungs* Fortſetz. v. Iöchers Gel. Lex. B. I. *Meuſels* Lex. der 1750—1800 verſtorbn. Schriftſteller B. I. S. 632.

VON BÜLOW (Heinrich Wilhelm), war 1748 zu *Brunsrode* im Braunſchweigiſchen geboren. Er wurde fürſtl. Braunſchweigiſcher Kammerjunker und Regierungsrath, und verdient im baieriſchen Schriftſtellerlexikon einen Platz, weil er ſich mehrere Iahre lang in *Baiern* aufhielt, und in den Iahren 1790—1795 zu *Regensburg* privatiſirte. Er gieng dann nach *Baſel*, und endlich nach *Paris*, wo er im Febr. 1798, auf Befehl des damaligen Direktoriums verhaftet wurde. Mehr iſt mir von ſeinen Schikſalen nicht bekannt.

Digitized by Google

Er gab bis zu ſeinem Eintritt nach Frankreich folgende Schriften heraus:

Rede von dem Heldenmuthe, einem eigenthümlichen Ruhme der Braunſchweigiſchen Fürſten, 8. Helmſt. 1771.

Diſſ. de victoris iure circa ſacra in terris initae pacis formula ipſi ceſſis, 4. Helmſt. 1771.

S. *Schotts* Kritik B. 4. S. 550—553.

Freymüthige und erläuternde Betrachtungen über die neue kaiſerl. Wahlkapitulation, und die zugleich an kaiſ. Majeſtät erlaſſene kurfürſtliche Kollegialſchreiben, beſonders die neuen Zuſätze derſelben, 8. Regensb. 1791, 317 S.

S. *Ien.* ALZ. 1792, Intelligenzbl. S. 156. *Goth.* gel. A. 1792, II. S. 525. *Götting.* gel. A. 1791, III. S. 1597. *Es erſchien dagegen:* Unpartheyiſche Prüfung der von Herrn v. Bülow herausgegebenen freym. und erl. Betr. 8. 1791, 191 S. *S. Ienaer* ALZ. 1792, Intelligenzbl. S. 241.

Abhandlung über Geſchichte und jetzige Verfaſſung des teutſchen Reichstags, 1ſter Theil, Regensburg 1791, 236 S. 2ter Theil 1792, 224 S.

S. *Ien.* ALZ. 1792, III. S. 190—192, und 1793. I. S. 174—176. *Neue* ADB. 3 B. II. S. 370. *Götting.* gel. A. 1792, I. S. 409.

Das teutſche Staatsrecht nach ſeinem neueſten Zuſtande für teutſche Geſchäfts- und Staatsmänner ausführlich bearbeitet in 4. Bänden, Ulm 8. 1792.

Annalen des teutſchen Reichs, 8. Baireuth 1793, 4 Hefte.

S. *Erlang.* gel. Z. 1793, S. 505—516, und S. 733. *Staatsw.* und jur. Lit. 1794, IV. S. 171—175.

Ueber Geſchichte und Verfaſſung des corporis Evangelicorum, mit Bezug auf die neueſten Verhandlungen, die Sitz- und Stimmordnung der beiden evangeliſchen Fürſtbiſchöfe zu Osnabrük und Lübek betreffend, 8. (Regensb.) 1795, 232 S.

S. *Tubing.* gel. A. 1796, S. 225—227. *Ien.* ALZ. 1796, Intelligenzbl. S. 100. *Staatswiſſ.* und jur. Lit. 1795, I. S. 156. *Allg.* jur. Bibl. B. I. S 106—109.

Amtliche Berichte über den Friedenskongreſs zu Baſel, 8. 1796.

Er hat auch Antheil an mehrern periodiſchen Schriften.

S. *Eigne* Sammlungen. *Weidlichs* biogr. Nachr. B. IV. S. 24. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. I. S. 489. *Neue* ADB. 2. B. II. Intelligenzbl. n. 10, S. 73. *Allg. Repertorium* der Lit. 1791—1795.

Freyherr von BUGNIET *des Kroiſetes* (Ferdinand), *Mitglied der kurbair. Akademie der Wiſſenſchaften, kurpfalzbaier. und kurtrieriſcher Kämmerer, fürſtbiſchöfl. Freyſingiſcher und Regensb. wirkl. geheimer Rath, Hauptpfleger der Freyſingiſchen Grafſchaft Werdenfels, und Oberſthofmarſchall zu Freyſing.* Er wurde am 14ten Dec. 1726 zu *Neumarkt* in der obern Pfalz geboren, und ſeine Eltern waren der anfangs unter dem kurbair. Maſſeiſchen, nachhin General Morawitzkiſchen Infanterieregiment geſtandne Hauptmann *Iohann Evan. Anton* Freyherr von Bugniet, und *Maria Adelhaid* geborne von *Lützelburg.* Im Iahre 1739 kam er als Edelknabe an den Hof des durchl. *Iohann Theodor,* Herzogs in Baiern, Fürſtbiſchofs zu Freyſing und Regensburg, nachmals auch Fürſtbiſchofs zu Lüttich und Kardinals, nach *Freyſing,* wo er am fürſtbiſchöfl. Lyceum die untern Klaſſen, dann zu *Lüttich* die Philoſophie ſtudirte, und aus derſelben öffentlich Theſes vertheidigte. An der hohen Schule zu *Löwen* ſtudirte und abſolvirte er das geiſtliche und Civilrecht. Im Iahr 1752 wurde er an dem erwähnten Hofe des Herzogs, Kardinals und Biſchofs *Iohann Theodor* Kämmerer und wirklicher Hof- und Kammerrath zu *Freyſing,* und ihm zugleich das Hofbauamtskommiſſariat, und das ſämmtliche Maleſizweſen übertragen. Auſſer dieſen beſorgte er für das Hochſtift die Gränz-, Iurisdiktions-, Straſſen- und Waſſerbau-, Iagd-, Forſt- und Policeygegenſtände mit einem auſſerordentlichen Eifer, mit nie ermüdendem Fleiſſe, und zur Zufriedenheit ſeines erſten, und der nachfolgenden Fürſtbiſchöfe zu Freyſing. Er muſste viele Geſchäftsreiſen machen, und wurde in das Franzöſiſche königliche Lager und Hauptquartier des Königs *Ludwigs XV.* zwiſchen *Mecheln* und *Löwen,* dann nach *Brüſſel, Spa, Koblenz, Neuwied* u. ſ. w. geſendet. Im Iahr 1757 wurde er zur Vertrettung der erſten baieriſchen Kreisadjunktenſtelle zur Kreiskontingentsmuſterung nach *Neumarkt* und *Fürth* abgeſchikt, und zugleich die Biſthum Regensburgiſche Konkurrenz zu beſorgen bevollmächtigt. In den Iahren 1760—1775 wurden unter ſeiner Direktion die ſämmtlichen Poſt- und Landſtraſſen im *Freyſingiſchen* Gebiete, dann

Digitized by Google

die in der Graffſchaft *Werdenfels* von Augsburg durch dieſelbe nach Tyrol, und die aus Tyrol nach Baiern führende Straſſe hergeſtellt. In den Iahren 1768 und 1789 unterſuchte er als Kommiſſär die ſämmtlichen Waldungen der Graffſchaft *Werdenfels*, und ward daſelbſt 1790 Hauptpfleger, nachdem er volle 52 Iahre in Freyſingiſchen Dienſten ſtand. Unter dem Fürſtbiſchof *Ludwig Ioſeph* wurde er im Iahr 1771 wirklicher geheimer Rath, unter *Max Prokopius* 1788 Hofmarſchal, und unter *Ioſeph Konrad* Mitglied der niedergeſezten fürſtlichen Hofkonferrenz. Im Febr. 1793 wurde er zu dem Kreistag des baieriſchen Kreiſes nach *Waſſerburg* als Geſandter der fürſtl. Hoch - und Reichsſtifter Freyſing, Regensburg und Berchtesgaden abgeſchikt, und ihm zugleich von Paſſau die nämliche Vollmacht ertheilt. Bey dem vom Fürſtbiſchof *Klemens Wenzeslaus*, Kurfürſten von Trier, und ſeinen Nachfolgern zu Freyſing, vorgenommenen Kultur - und Vertheilungsweſen der groſſen jenſeits der Iſar befindlichen öden und Moosgründe, beſorgte er die geometriſche Aufnahme, Troknung und Vertheilung der Gründe, und brachte dieſs nützliche Geſchäft in den Iahren 1770 — 1780 zu Stande. Er wurde noch in vielen andern Geſchäften, ſowohl in Friedens - als in Kriegszeiten, und in den Iahren 1796 und 1800 bey Anweſenheit der franzöſiſchen Truppen u. ſ. w. gebraucht. Unterm 13ten Mai 1800 wurde er von der kurfürſtl. Akademie der Wiſſenſchaften zu *München* zum Ehrenmitglied aufgenommen. In ſeinen geſchäftsfreyen Stunden widmete er ſich dem Studium der Geſchichte und Diplomatik, und ſammelte, ungeachtet aller — mir aus eigner Erfahrung bekannten — Schwierigkeiten, die ſich beſonders in *Freyſing* wegen Mangel des freyen Zutritts in die Dombibliothek, der Benützung der Archive, und des literariſchen Umgangs, dem literariſchen Forſcher entgegenſetzen, ungemein brauchbare Materialien zur Freyſingiſchen und überhaupt zur baieriſchen Geſchichte, zur Topographie des Landes u. ſ. w. Es wäre zu wünſchen, daſs die wichtigſten ſeiner Manuſkripte zur Vollkommenheit gebracht würden, im Drucke erſchienen, und daſs auch die von ihm ſchon 1775, in Geſellſchaft mit dem würdigen Herrn geiſtlichen Rath *Weſtenrieder* zu München, vorgehabte Verbeſſerung und Fortſetzung von *Meichelbeks* hiſt. Friſing. zu Stande käme.

Im Druck erſchienen von ihm:

* Beſchreibung deren für weyland Sr. Durchl. Eminenz Iohann Theodor Kardinal von Baiern, Biſchofes zu Freyſing u. ſ. w. den 16ten 17ten, 18ten und 19ten Febr. 1763 zu Freyſing gehaltnen Exequien, mit beygebundnen Trauerreden in der Domkirche und dem Schulhauſe u. ſ. w fol. Freyſing bey Böck 1763. (Bey dieſer und bey den 2 nachkommenden Schriften kommt der Name des Verfaſſers in den Anfangsbuchſtaben der lezten Worte vor.
* Beſchreibung derer bey vorgeweſt unterm 10ten Aug. 1766 vollzogenen Konſekration Sr. königl. Hoheit Clementis Wenceslai, Biſchofes zu Freyſing und Regensb. vorgegangnen Freyerlichkeiten mit von dem nämlichen Verfaſſer gemachten Sammlungen deren in der Stadt Freyſing vorgeweſenen Beleuchtung und Inſchriften, fol. Freyſing. gedr. bey Böck 1766.
* Die mehrmalen frohlokende Stadt Freyſing bey der den 10ten Sept. 1769 vorgeweſten biſchöflichen Einweihung des hochwürd. Fürſtbiſchofes Ludwig Ioſeph R. Freyh. v. Welden u. ſ. w. fol. Freyſing, 1769, 52 S.
* Kurzgefaſste Beſchreibung der neuntägigen Heiligkeitſprechungs - Feyerlichkeit des heil. Iohannes Kantius vom 7ten bis 15ten Iänner. Fol. Freyſing gedr. bey Gran 1769.
* Kurzer Entwurf aller Feyerlichkeiten, welche bey Gelegenheit des zu Ehren eines heiligen Blutzeugen und Biſchofs Maximilian als erſten hieſigen Glaubens - Verkunder gehaltnen funfzehenden Iahrhunderts die 3 Oſtertage hindurch iſt angeſtellt worden, Freyſing, gedr. bey Mösmer 1772, 32 S.
* Marianiſcher Kempenſis, oder einziges Büchlein von der Nachfolge Mariae, aus dem Lateiniſchen des Herrn Sebaſtian Sailer überſezt, 8. Freyſing, gedr. bey Mösmer, und Regensb. bey Englerth. 1765, 2te Auflage Freyſing bey Mösmer 1775.

Verſuch einer Reihe hochfürſtlich Hochſtift Freyſingiſcher Suffraganbiſchöfe und Generalvikarien, 8. Freyſing bey Mozler 1799, 96 S.
S. *Obert.* ALZ. 1799, II. S. 408.

Unter ſeinen vielen Manuſkripten ſind mir bekannt: kritiſche Verzeichniſſe der Pröbſte, Dechanten u. d. gl. von verſchiedenen Kollegiatſtiftern; Sammlung von Grabſchriften zu Iſen und an andern Orten, mit kritiſchen Anmerkungen; Beyträge zur ſtatiſtiſch-topographiſch- und hiſtoriſchen Beſchreibung der Grafſchaften Werdenfels, Ismaning u. ſ. w.

BURCKHARD (Iakob), *Hofrath und Bibliothekar zu Wolfenbüttel*, geboren im April 1681 zu *Sulzbach* in der obern Pfalz, wo ſein Vater, *Georg Chriſtoph*, evangeliſcher Stadtprediger war. Er ſtudirte anfangs zu *Iena* und *Helmſtädt* die Theologie, hernach zu *Halle* unter Chr. *Cellarius*, und zu *Leiden* unter *Perizon Gronov* und andern damals berühmten Männern hauptſächlich die ſchönen Wiſſenſchaften, wurde 1714 Profeſſor der Beredſamkeit und der ſchönen Wiſſ. zu *Hildburghauſen*, im Iahr 1727 zu *Wolfenbüttel* wirkl. Rath, und 1738 daſelbſt wirkl. Hofrath und Bibliothekar. Er hatte 2 Brüder, die ebenfalls Gelehrte waren: *Iohann Heinrich Burckhard*, Leibmedikus zu Wolfenbüttel, ein guter Botaniker, ſtarb 1738, und *Ioh. Georg Burckhard*, braunſchweig. Iuſtizrath und Archivarius. Er zeichnete ſeine eignen Lebensumſtände auf, und arbeitete bis an ſein hohes Alter mit einem unverdroſsnen Fleiſſe. Er ſtarb am 23ſten Aug. 1753.

Seine Schriften ſind:

Epiſtola de praeclaris meritis *Io. Caſelii* erga bonas literas eiusque lucubrationum editione, Guelpherb. 4. 1707, *ſteht auch in* Rolle'ns Memoriis philoſ. et orator.

Epiſtola ad *Struvium* de obitu Chr. *Cellarii*, 4. Hal. 1707.

Catalogus lucubrationum *Cellarii* ab a. 1662 ad a. 1707, 4. ibid. 1707.

De linguae latinae in Germania per XVII. ſaecula amplius fatis, ab ipſo tempore, quo Romanorum arma et commercia nonnullum eius uſum intulerunt, ad noſtram usque aetatem, commentarii, 8. Hannov. 1713, 1 Alph. 8½ Bogen.

De linguae latinae, quibus in Germania per XVII. ſaecula amplius uſa ea eſt fatis, novi plane, quibus priores illuſtrantur partim, partim ſupplentur, commentarii; adjecti ſunt indices copioſiſſimi, qui et prioris partis memorabilia ſimul exhibent, 8. Wolfenbuttel 1721.

Oratio de linguae latinae, a maioribus diligenter excultae et adamatae, hodie ex adverſo neglectae atque contemtae cauſſis. Folio, Hildburg. 1714.

Conſilium de Ioh. *Reuchlini* et Rud. *Agricolae*, nec non Io. *Trithemii* epiſtolis illuſtratis ab ſe edendis, 4. Wolfenb. 1714.

Elementa rhethoricae *Ariſtotelis*, ab Andr. Godofr. *Ammone* excerpta, denuo edita; praeter longiorem praefationem de imitationis neceſſitate, conciſa de *Ariſtotelis* librorum de arte rhetorica uſu ac praeſtantia et ſummo per 2000 annos in his aeſtimandis eruditorum conſenſu diſſertatio praemiſſa eſt, Coburgi 1714, 4.

Pr. de variis Germaniae ſcholarum a *Caroli* M. temporibus usque ad ſaec. XVI. mutationibus; acc. oratio de ampliſſimis Argentinenſis ſcholae prudenti conſilio clariſſ. viri, Ioh. *Sturmii* ſaec. XVI. conſtitutae, laudibus, Hildburgh. 4. 1715.

Medicus, humanitatis ſtudiorum vindex, ex hiſtoria literaria adumbratus; acc. Ioh. *Caſelii* ad Henning. *Arniſaeum* de medica arte praeſtantibus, ſtudiis etiam ſapientiae claris, et aliis ingenii dotibus praeditis ſaeculi XVI. viris, epiſtola, Wolf. 1716, 8.

Pr. multum ſalutaris maxime eccleſiae reformatio ad Paſchatos feſtum pie celebrandam contulit, 4. Hildburgh. 1716.

Pr. de multo ante *Caroli* M. tempora divinitus quidem in Germania ſparſo, mox tamen a barbaris obtrito iterum, verbi divini ſemine, ibid. eod. 4.

Pr. interitus Iudaici regni chriſtianae religionis veritatem liquido confirmat. ib. eod. 4.

Pr. de academiarum ſaec. XV. in Germania proventu, certiſſimo praeclarae ſummorum principum in excitanda ſubiectorum bono literarum ſtudia voluntatis teſtimonio ib. eod. 4.

Pr. parentes filiorum ſuorum ſaluti parum conſulunt, qui hos invita Minerva literis operari cogunt, ib. eod. 4.

Pr. Reliquiae populi Iudaici divinam ſcripturae ſ. veritatem magnopere confirmant, et chriſtianis poenitentiae pietatisque maximum ſunt incitamentum, ibid. 4. 1717.

Pr. de meliorum literarum ſplendore, qui, velut lucidiſſimus phosphorus, corruscum S. evangelii ſolem duobus amplius abhinc ſaeculis antegreſſus eſt, quo iubilaeum ob divinitus reſtitutam CC. ante annis eccleſiam, diverſis ſolennibus actibus in ill. gymnaſio Erneſtino-Fridericiano pie celebrandum indicit, 4. Hildburg. 1717.

Digitized by Google

Oratio de Germania, ducentis abhinc annis per meliorum literarum ſtudia reſipiscente, ibidem eod. 4.

Equitis et animi et ingenii viribus praeſtantiſſimi Ulrici de *Hutten* ad B. *Pirckheimer*, Patr. Norimb. epiſtola, qua et vitae ſuae rationem et temporum, in quae aetas ipſius incidit, conditionem luculenter deſcripſit; in lucem denuo protulit et commentarium, quo illuſtris huius equitis fata et merita exponuntur, ſubiecit. Wolfenb. 1717.

De Ulrici de *Hutten* fatis ac meritis, quorum haec in provehenda literarum ſtudia reformationis item negotium adjuvandum praeclara extiterunt, commentarii pars poſterior; cui complures integrae a fortiſſimo hoc equite ad ſummos viros ſcriptae epiſtolae, inter quas nunquam antea editae inſertae ſunt, ibid. eodem.

De Ulr. de *Hutten* meritis, quorum haec in eccleſiam atque rempublicam praeclara exſtiterunt, commentarii pars III. eaque poſtrema, cui Auguſt. Imperat. *Maximiliani I.* diploma, quo fortiſſimus hic eques poetae atque oratoris inſignibus aliisque immunitatibus ac praerogativis eſt decoratus, ex autographo et complures huius epiſtolae, itemque alia ingenii eius monumenta integra denuo ſunt inſerta, ib. 1723.

Hermanni *Buſchii*, nobilitate, ingenio meritisque illuſtris viri, vallum humanitatis, ſive humaniorum literarum contra obtrectatores vindiciae; ab oblivionis iniuria aſſeruit, et praeter commentarium de auctoris vita, cui complura integra elegantiſſimi ingenii huius monumenta inſerta ſunt, Germaniae equitem humanitatis propugnatorem praemiſit, 8. Hildburgh. 1719.

Quid cauſſae ſit, cur humanitatis ſtudiis maius hodieque a Batavis quam a Germanis ſtatuatur pretium? Programma, orationi de Batavorum coelo, eruditis ex Germania oriundis maxime propitio, praemiſſum; accedit oratio, 4. Hildburgh. 1718.

Pr. Weſtphalus, fortiſſimus per XVI. ſaecula impugnatae ab exteris Germanorum gloriae, domi militiaeque comparatae, defenſor, ib. 1719. 4.

Oratio: Weſtphalia, feliciſſima barbariei victrix, ſive de Weſtphalorum praeclaris erga reſtituendas XV. et XVI. ſaeculis in Germania literas meritis, ib. eod. 4.

Pr. de fanatico, intentiſſimo ſcholarum hoſte, ib. 1724. 4.

Pr. de Saxoniae ducibus, qui olim religionis cauſſa in terram ſanctam profecti ſunt, ib. eod. 4.

Pr. de occaſione, qua clarior evangelii lux ducentis abhinc annis in Boruſſia eſt oborta, ib. 4. 1725.

Pr. de Pontio Pilato, evangelicae veritatis teſte, 4. ibid. 1726.

Hiſtoria bibliothecae auguſtae, quae Wolfenbutteli eſt, duobus libris comprehenſa, quorum prior ſereniſſimi Brunſvic. Luneburgi ducis *Auguſti*, munificentiſſimi bibliothecae conditoris, immortalia in eccleſiam, rempublicam, orbem praeſertim eruditum merita, poſterior ipſius bibliothecae proſperrima inde a primordiis eius ad haec usque tempora fata complectitur, — adumbrata a. 1744. qui centeſimus eſt, ex quo bibliotheca Wofenbuttelum eſt tranſlata. Accedunt figurae atque indices, Lipſiae 4. — Pars II. qua analecta ad partis I. librum I. continentur. Accedunt Hermanni *Konringii* et Athanaſii *Kircheri* aliorumque clariſſ. virorum ad ipſum munificentiſſimum bibliothecae conditorem maximam partem ſcriptae epiſtolae, uberiora ſaltem ex iis excerpta, quibus et ipſius bibliothecae et reipublicae literariae hiſtoria illuſtratur, ibidem 1746. 4.

Librorum ad humaniora ſtudia, literariam atque eccleſiaſticam hiſtoriam potiſſimum pertinentium catalogus, in IV. partes diſtributus. Comparavit eos ſibi Iac. *Burckhard*, de cuius vita uberior praemittitur commentarius, 8. Hallae 1748.

Nova ad commentarium de vita I. *Burckhardi* analecta; accedunt eiusdem librorum catalogi ſupplementa nonnulla, ib. 1751. 4.

Muſei *Burckhardini* tomus I. complectens bibliothecam. Tomus II. numophylacium, 4. Wolfenb. 1750, (*vergl.* literar. Blätter, Nürnb. 1802, n. V. S. 102).

S. *Eigne* Sammlungen. *Sein Leben* von ihm ſelbſt in ſeinem angeführten Bücher-Verzeichniſs. *Schmerſahls* neue Nachr. von jüngſt verſtorbenen Gelehrten, St. 2. S. 197 — 247. *Adelungs* Fortſetz. v. Jöchers Gel. Lex. B. I. *Beyträge* zur Geſchichte der Gelehrſamk. Th. IV. S. 1 — 24. *Neues* gelehrtes Europa Th. V. S. 247 — 250. *Saxii* onomaſt. Th. VI. S. 108. *Bougine* Handbuch der Literatur B. III. S. 505. *Ladvocats* fortgeſetztes hiſt. Handwörterbuch B. V. S. 313. *Acta* eruditorum Lipſiae 1713, Aug. S. 352 — 357. I. chr. *Kramer* elogium Iacobi Burckhardi, in actis ſocietatis latin. Ienenſis B. II. S. 293 — 300. *Meuſels* Leitfaden zur Geſch. der Gelehrſamkeit B. I. Einl. S. 13. *Meuſels* Lexikon der 1750 — 1800 verſtorbenen Schriftſteller B. I. S. 725 — 729. *Heinſius* allg. Bücherlexikon B. I. S. 238.

BURCKHARD (Iohann Georg), *geheimer Iuſtizrath und Archivar zu Braunſchweig*, ein Bruder des Vorigen; geboren zu *Sulzbach* am 24ſten Sept. 1684, wurde 1716 Kanzleyſekretär zu *Braunſchweig*, 1718 daſelbſt Hof- und Lehns-Sekretär, dann

Digitized by Google

Archivar, 1728 Lehnsrath, 1729 Hofrath, und 1749 geheimer Iuſtitzrath, ſtarb am 4ten Nov. 1764.

Er gab heraus:

Iani Ge. *Betulii* epiſtola, qua ea, quae C. H. E. D. in relatione de itinere ſuo Anglicano et Batavo de bibliotheca Wolfenbuttel. et de ducis Ant. *Ulrici* ſeceſſu in Salinarum valle recenſet, falſitatis arguuntur, Hannov. 8. 1710.

I. G. *Betulii* epiſt. ad Irenaeum *Philalethis*, qua nonnulla ad priorem ipſius epiſtolam illuſtrandam afferuntur, Hannov. 8. 1711.

Irenaei *Philalethis* epiſtola, qua binae nuper emiſſae I. G. *Betulii* epiſtolae vindicantur, ibidem eodem, 8.

S. *Nachrichten* von Niederſächſ. berühmten Leuten. *I. D. Winklers* Denkmahl der Hochachtung und Freundſchaft ihm gewidmet (Hamb. 1765. 4.) *Adelungs* Fortſetz. von Iöcher. *Meuſels* Lexikon der 1750 — 1800 verſtorbnen Schriftſteller, B. I. S. 730.

BURGER (Maurus), *Benediktiner zu Andechs* in Oberbaiern. Er war mehrere Iahre lang Profeſſor am Gymnaſium zu *Salzburg*.

Er ſchrieb:

Lateiniſche Sprachlehre, 8. Salzburg 1788, 550 S. Neue Auflage 1790.

Lateiniſche Muſter für die lateiniſche Vorbereitungsſchule, 8. Salzb. 1789.

Lateiniſche Kernreden und Muſter für grammatiſche Schulen, 8. Salzburg bey Duyle 1790, 490 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788, II. S. 1824 und 1789, II. S. 767.

Er arbeitete an mehrern Schul- und Erziehungsſchriften, ſtarb aber in ſeinem Kloſter zu *Andechs* am 25ſten Febr. 1793 ſchon im 34ſten Lebensjahre.

BURGHOLZER (Ioſeph), *der WW. Dr., der Rechte Lizentiat und kurfürſtl. Generallandesdirektionsregiſtrator* zu *München*. Er wurde am 21ſten Mai 1758 zu *Mooſinning* in Niederbaiern geboren. Seine Eltern waren gute und arbeitſame Landleute, die ihm den erſten Unterricht nur in wenigen Worten mit gaben, und die weder Gelehrſamkeit, noch Reichthum kannten. Er wurde ſeiner väterlichen Hütte in ſeinem 12ten Iahre mehr gewaltſam, als gutwillig entriſſen, und kam nach der Stadt *Erding* in das Bartholomäerkollegium, wo man ihm die lateiniſche Sprache (denn nichts anders begriff man damals unter dem Anfang des Studirens) beyzubringen anfieng. Im Iahr 1771 kam er nach *München*, wo er die niedern Schulen noch ein paar Iahre unter den Ieſuiten, und dann, in der glänzendſten Schulepoche Baierns, unter verſchiedenen vortreflichen Lehrern beſuchte, und nach Vollendung des philoſophiſchen Kurſes, im Iahr 1779 Hofmeiſter beym kurfürſtl. Leibarzt von *Branka* wurde. Unterſtützt von dieſem Hauſe bezog er im Iahr 1781 die Univerſität *Ingolſtadt*, und ſtudirte beynahe 2 Iahre lang das Civilrecht. Er übernahm dann verſchiedene Informationsſtellen, machte in *Baiern* und *Schwaben* mehrere Exkurſionen, und erhielt im Iahr 1789 zu *Ingolſtadt* aus den Rechten (in Rückſicht ſeiner herausgegebenen baieriſchen Geſchichtkarte ganz unentgeldlich) den gradum licentiatus, worauf er ſich nach *München* verfügte, um das zu ſuchen, was man eigentlich Verſorgung heiſst. Mit gewiſs nicht mittelmäſſigen, ſondern (wie ich aus genauer Kenntniſs verſichern kann) beſſern Talenten, einer untadelhaften Aufführung, juriſtiſchen und andern mannigfaltigen Kenntniſſen, öffnete ſich ihm doch keine Gelegenheit, einen Wirkungskreis und Gehalt zu bekommen. Er verfaſste alſo einſtweilen, gegen ein ſehr mäſſiges Honorarium, den Finauerſchen Erben, vom Iahr 1789 an, das *Münchner Intelligenzblatt*. Unter den vielen darin enthaltnen, ihm eigenthümlichen Aufſätzen, befindet ſich im Iahrg. 1795 vom 21ſten bis 33ſten Stück die Dorfgeſchichte ſeines Geburtsortes, als eines dem Reichsſtift St. Emmeram zu *Regensburg* zuſtändigen Probſteygerichtes. Auch lieferte er in den Iahrgängen 1790 — 1795 manche intereſſante Biographien von wichtigen in dieſer Zeit zu *München* verſtorbenen Perſonen, und einige gemeinnützige ökonomiſche Abhandlungen, welche die kurfürſtl. ökonomiſche Geſellſchaft zu *Burghauſen* bewogen, ihn unter ihre Mitglieder aufzunehmen. Mit dem Iahre 1795 gab er

Digitized by Google

die Verfaſſung des Intelligenzblattes auf, und fieng mit 1796 an, die juriſtiſche Praxis, und zwar zuerſt beym kurfürſtl. Kaſtenamt *Landsberg*, und dann beym Pfleggericht *Rauchenlechsberg* zu üben. Im Iahr 1798 wurde er bey der kurfürſtl. Hofkammerregiſtratur zu *München* als Acceſſiſt angeſtellt, im Iahr 1799 wurde er Regiſtraturacceſſiſt bey der kurfürſtl. Generallandesdirektion, und unterm 11ten Mai 1801 wirklicher Regiſtrator. Er verehelichte ſich am 12ten Nov. 1799 mit Fanny *Obenhin*, einer kurbair. Geſandtſchaftsſekretärs-Tochter aus Regensburg.

Seine Schriften ſind:

Baieriſche Geſchichtcharte in 9 groſſen Medianbogen, illuminirt, München 1788. Die Ankündigung erſchien 8. 1787.

S. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 723. *Münchner* gel. Z. 1788. St. 5 und 6.

Kurpfalzbaieriſche Münchner Intelligenzblätter, 4. 1789 — 1795. VII. Bände.

Die Münchner Intelligenzblätter wurden herausgegeben von I. Fr. *Kohlbrenner* 1766 — 1783: von P. P. *Finauer* 1784 — 1788; von I. *Burgholzer* 1789 — 1795; von I. B. *Strobl* 1796 — 1802.

Heinrich *Brauns* Thatenleben und Schriften; ein Beytrag zur baieriſchen Schul- und Gelehrtengeſchichte, von einem dankbaren Zögling ſeines Zeitalters, ſammt deſſen geſtochenen Schattenriſs, 8. München 1793. 67 S. *Steht auch im* Münchner Intelligenzblatte 1792, St. 43 und 44.

Stadtgeſchichte von München als Wegweiſer für Fremde und Reiſende, mit Beylagen und Zuſätzen, 12. München bey Lindauer, 2 Bändchen 1796. 519 S.

S. *Münchner* gel. Z. St. 1 und 2. 1796. *Münchner* Intelligenzbl. 1795. S. 391. *Neue* ADB. 1797. B. 30, I. S. 114.

Er verfertigte auch viele Oden und Lieder, von denen mehrere in den Intelligenzblättern 1789 — 1795 vorkommen, und einige einzeln gedrukt vertheilt wurden, aber nicht in den Buchhandel kamen.

S. *Privat*- Sammlungen und Nachrichten.

BURKHART (Bernhard), *Pfarrer zu Seehauſen* in Oberbaiern.

Von ſeinen Schriften ſind mir folgende bekannt:

Katholiſches Gebetbuch zum allgemeinen Gebrauche frommer Seelen, 8. Augsburg 1780.

Der ſeinen Gott im Geiſt und in der Wahrheit anbetende Katholik, 8. Augsb. 1789. 18 Bogen.

S. *Finauers* hiſt. lit. Mag. II. 2. S. 186. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. I. S. 510. ADB. 92, B. II. S. 370. *Nürnberg.* gel. Z. 1781. S. 112.

BUZ (Erhard), *der Theologie Doktor in München.* Er wurde den 29ſten Nov. 1745 zu *Abbach* in Niederbaiern, eine Meile von Regensburg, geboren. Sein Vater verlobte ihn aus Frömmigkeit zum Benediktiner nach St. Emmeram, ehe er noch das Licht der Welt erblikte, aus dem Beweggrunde, weil K. *Heinrich*, wie das *Mauſolaeum Ratisbonenſe* ſagt, alle Nacht um 12 Uhr von *Abbach* aus, nach dem Kloſter St. Emmeram in *Regensburg* in die Mette gieng. Die Ieſuiten begehrten ihn in ihre Geſellſchaft, da er 16 Iahre alt war; aber er muſste im Iahr 1763 wider Willen durch ſeinen Eintritt in den Benediktinerorden im Stifte St. Emmeram das Gelübde ſeines Vaters erfüllen. Im Iahr 1768 ward er zum Prieſter geweiht, und gleich zum Prediger in der Stiftskirche ernannt. Er predigte über 12 Iahre lang, und da von ſeiner Kanzel Kontrovers- und Lobreden verbannt waren, beſuchten ein groſſer Theil vom Reichstags-Perſonale, andre vernünftige Katholiken und auch viele Proteſtanten ſeine Predigten. Im Iahr 1783 tratt er wieder aus dem Orden, nachdem er ſeine Gelübde durch hinlängliche Beweiſe für ungültig erklärt, und der Pabſt die Ungültigkeit durch ein eignes Breve beſtättigt hatte. Bey ſeinem Austritte nahm ihn der kaiſerl. Miniſter Graf von *Trauttmannsdorf* mit Vorzug in ſein Haus auf. Man begehrte ihn zum Pfarrer in *Köfering* im Regensburger-, dann zu *Forchheim* im Eichſtädter Kirchſprengel. Im Iahr 1786 rief ihn wiederholt der Kardinal und Fürſtbiſchof zu *Paſſau* zu ſich, um durch akademiſche Vorleſungen über die praktiſche geiſtliche Beredſamkeit zur Bildung und Aufklärung des jungen Klerus beyzutragen. Er verſah dieſen Lehrſtuhl acht Iahre lang, las über ſeine eignen Hefte vor, von denen 2 im Drucke erſchienen, und legte dabey Phi-

Digitized by Google

Philoſophie durchaus zum Grunde. Zugleich war er Hof- und Domprediger, machte ſich viele Freunde, vermehrte aber immer mehr ſeine Feinde, die endlich den Ausbruch einer Inquiſition gegen ihn erregten. Man nahm ihn durch Soldaten in Verhaft, ſperrte ihn in die Feſtung, unterſuchte alle ſeine Papiere, und ſeine ehedem ſo beliebte Lehrart, entſezte ihn per judicium mixtum ſpecialiter delegatum, ohne Beyziehung des geiſtlichen Raths-Kollegiums, ſeines ordentlichen Richterſtuhles, an den er vergeblich appellirte, ſeines Predigtamtes und ſeiner Lehrersſtelle, und führte ihn ſchimpflich über die Gränze. Er irrte nun 6 Iahre unter Verfolgungen und mancherley Schickſalen in der Welt umher. Im Iahr 1799 kehrte er, bey der gegenwärtigen milden und weiſen Regierung in Baiern, in ſein Vaterland zurük, und erhielt, nach einer ſcharfen Unterſuchung, um die er ſelbſt bat, das vollſtändigſte Abſolutorium, und eine Stelle in der Herzog Maxiſchen Hofkapelle zu München. Er ſtarb zu *München* am 4ten Okt. 1802, an einer Auszehrung.

Seine Schriften ſind:

Rede auf den Hintritt des berühmten Schottiſchen Prälaten zu St. Iakob in Regensburg Gallus aus der alt-adelichen Familie v. Leith, fol. und in 8. 1775.

* Rede auf den heiligen Ignatius, 8. Regensburg 1775.

* Gerundio von Kampazes der Iüngere, 8. 1779.

Rede von den Pflichten der Unterthanen gegen ihre Regenten, 8. München 1780. (*Steht auch im* 4ten B. der Predigten des bair. Prediger-instituts S. 1—48.)

Dieſe Rede erhielt beym kurfürſtl. Predigerinſtitut für 1779 die goldne Preismedaille, und es erſchienen darüber folgende Schriften: 1) Torne und Buz oder Beurtheilung der buziſchen Preispredigt, 8. Frankf. 1780. 2) Brauns vorläufige Antwort auf die Beurtheilung, 8. München, 1780. 3) Des Niklas I. Paſtors Abbitte an das bair. Predigerinſtitut, 1780. 4) Schreiben an Herrn Buz von ſeinem Freund R. Pfarrer zu W. 1780, u. ſ. w.

* Duo verba contra conditiones Stattlerianas, 8. 1780.

* Ein Allerley im Taſchenformat, 8. 1781.

* Erinnerungen an das junge Herrchen Sailer, den Verfaſſer der praktiſchen Logik, 8. 1780.

Rede bey der Eröffnung der akademiſchen Vorleſungen über die praktiſche geiſtliche Beredſamkeit, 4. Paſſau 1787, 28 S.

S. *Salzburg.* monatl. Beyträge zur Lit. 1787, St. 2, S. 14.

Erſtes Heft zum Gebrauch der akademiſchen Vorleſungen über das Reine der praktiſch-geiſtlichen Beredſamkeit, 2tes Heft: über das Empiriſche der praktiſch-geiſtlichen Beredſamkeit, 8. Paſſau, 1787.

Predigten auf alle Sonntage und Hauptfeſte des Iahres, IV Theile, Paſſau, 8. 1792.

S. *Neue* ADB. 9 B. I. S. 103. *Münchner* Intelligenzblatt 1791, S. 76.

Ode, geſchrieben im Kerker an die ſchwarzen Wände mit einem Splitter aus der Thüre geriſſen, ſammt Anmerkungen. (Ohne Iahreszahl und Drukort), 12 Bogen.

Wurde bald nach dem Druk unterdrükt, und kam nicht in den Buchhandel.

* Eine ungeheuchelte Abfertigung, geſchrieben an den Verfaſſer der Kritiken und Erinnerungen über die kurfürſtl. baieriſche Verordnung im Betreffe der lyzeiſtiſchen und gymnaſtiſchen Schulen, 8. Nürnberg 1800, 72 S.

S. *Obert.* ALZ. 1800.

Einige kleine Aufſätze in periodiſchen Schriften.

Er war Mitarbeiter am 1ſten und 2ten Bande der *teutſchen Encyklopädie*, 8. Frankfurt bey Varrenrapp und Wenner.

Nächſtens erſcheint ſeine vollſtändige Lebensgeſchichte, von ihm ſelbſt beſchrieben.—

S. *Privat*-Nachrichten. *Eigne* Sammlungen. *Finauers* hiſt. lit. Magazin Heft 2. S. 186. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5. Ausg. (wo dieſer Artikel doppelt B. I. S. 528 unter Bur, und B. VI. S. 193. unter Puz vorkommt). *Münchner* Intelligenzbl. 1780. S. 174. *Nikolai* Reiſe B. 2. S 365 — 368. *Krünets* Zeitbuch, 1781, S. 42. *Rhein.* Beyträge 3. Iahrg. H. 9. S. 275. *Annalen* der bair. Literatur B. 1. St. 3. S. 217. *Nürnb.* gel. Z. 1780, Beyl. 50 S. 398 und 487.

C.

CÄMERER (Iohann Vincenz), *Archivarius bey der kurmainziſchen Reichsdirektorialgeſandtſchaft, und Legations-Sekretär von Hildesheim und Paderborn zu Regensburg.* Er wurde zu *Mainz* am 9ten Mai 1761 geboren, ſtudirte daſelbſt und auf den Univerſitäten zu *Erfurt* und *Iena*, und war in

Digitized by Google

den Iahren 1784 und 1785 Hofmeiſter der beiden jungen Grafen von *Stadion v. Thanhauſen*, Söhne des Grafen Ioſeph von *Stadion*. Im I. 1786 praktizirte er am Reichskammergerichte zu *Wezlar* auf der Schreibſtube des damaligen Herrn R. K. Aſſeſſor von *Steigenteſch*, nachmaligen Konferenzminiſters und Reichsdirektorialgeſandten zu Regensburg. In den Iahren 1787 und 1788 arbeitete er bey der kurmainziſchen Kreisdirektorial - Geſandtſchaft zu *Frankfurt* am Mayn, verfertigte daſelbſt den groſſen *vollſtändigen Katalog* in 4 Oktav-Bänden über das damals verſteigerte ganze *Eſslingerſche* Bücherlager, und lieferte einige Aufſätze in das *Taſchenbuch der Mainzer Schaubühne*, und die auf daſſelbe gefolgten *dramaturgiſchen Blätter*. Auch lieferte er Aufſätze in *Engels Magazin* für Philoſophie und ſchöne Wiſſenſchaften. Im Iahr 1789 gieng er als Legationskanzliſt zur kurmainziſchen Reichsdirektorialgeſandtſchaft nach *Regensburg*, wo er mit dem Legationsſekretär *Bauer* zwey Hefte von den *Annalen des teutſchen Reichstags* herausgab. Im Iahr 1796 wurde er zum Reichsdirektorialgeſandtſchafts-Archivarius aufgeſtellt, und in dem darauf folgenden I. von dem Herrn Fürſtbiſchofe zu *Hildesheim* und *Paderborn* zu deſſen Legationsſekretär bey der allgemeinen Reichsverſammlung ernannt.

Er gab heraus:

De acquirenda bona fama, oratio, Frankof. 1784.

* Apoll unter den Kammerherren, oder die Muſen in der groſſen Welt, Luſtſp. in 5 Aufz. aus dem Franzöſ. 8. Frankf. a. M. bey Eſslinger 1789. 8. Bogen.

S. ADB. 99 B. S. 123.

* Annalen des teutſchen Reichstags, 2 Stücke (Regensb.) 8. 1791.

* An Teutſchlands Reichsſtände über die von Frankreich angebotene Entſchädigung, 8. 1791.

Die Gallopade, Gelegenheitsſtük in 3 Akten, 8. (Regensb.) 1793 und 1795. 96 S.

S. *Ien.* ALZ. 1795. II. S. 152. *Neue* ADB. 28 B. S. 459.

Dem Andenken des Freyherrn Gottlieb Auguſtin von *Strauſs*, kurmainziſchen Staats = und Konferenzminiſters, auch Reichsdirektorialgeſandten zu Regensburg gewidmet, 8. (Regensb.) 1796. 52 S.

S. *Obert.* ALZ. 1797. I. S. 213—216. *Ien.* ALZ. 1797. März S. 735.

Die Koſaken, wie ſie im Iahr 1799 waren, und durch Teutſchland zogen. Mit 3 illum. Kupfern, Regensb. 1799.

Abbildungen ruſſiſch kaiſerl. regulirter Truppen, wie ſolche im Iahr 1799 durch die Reichsſtadt Regensburg zogen, 4. 1799.

CÄNDLER (Agnell), *Auguſtiner zu München*. Sein Name wird unrichtig öfters *Kändler* oder *Kandler*, und ſelbſt in *Oſſingers* bibliotheca Auguſtiniana *München* als ſein Geburtsort angegeben. Er kam aber in *Regensburg*, wo ſein Vater Geſandter bey der kurbaieriſchen Reichstagsgeſandtſchaft war, am 16ten Aug. 1692 zur Welt. Die untern Klaſſen ſtudirte er in ſeiner Vaterſtadt, und, nachdem er im Iahr 1707 in den Auguſtinerorden getretten war, die Philoſophie und Theologie im Orden, in welchem er ſich ſehr bald durch Talente und durch den rühmlichſten Eifer für die Wiſſenſchaften auszeichnete. Er docirte im Auguſtinerkloſter zu *München* 4 Iahre lang die Theologie, und eben ſo lang die Philoſophie, und wurde darauf Bibliothekar, an welchem Poſten er nicht nur ſeine Kenntniſſe ungemein erweiterte, ſondern auch die Bibliothek mit den beſten Büchern, beſonders im hiſtoriſchen Fache, bereicherte. Er war Mitglied der im Iahre 1720 von Gelaſius *Hieber* und Euſebius *Amort* errichteten literariſchen Geſellſchaft, die unter dem Namen *Academia Carolo - Albertina* bekannt war, und die ihre Schriften unter dem Titel des *Parnaſſi boici* herausgab. Im Iahr 1737 wurde er Novitzenmeiſter. Im Iahr 1739 kam er nach *Viehbach* als Oberer und Nonnenbeichtvater; ſammelte daſelbſt mit vieler Mühe und Einſicht die alten Kloſterurkunden, und verfaſste eine *Chronik von Viehbach*, die aber nicht im Drucke erſchien. Bald darauf wurde er wieder nach *München* zurükberufen, und ihm die Sekretärsſtelle der baieriſchen Auguſtinerprovinz, im I. 1743

Digitized by Google

aber, durch einſtimmige Wahl, das Amt eines Provinzialen übertragen. Er arbeitete an einer Verbeſſerung und Erläuterung von *Hundius baieriſchem Stammbuch*, und wollte, in Geſellſchaft mit dem (im Iahr 1770 verſtorbenen) kurf. Hofkammerrath Ioh. Ad. von *Speth* den noch ungedrukten *dritten* Theil des erwähnten Stammbuchs mit vielen Noten herausgeben, aber die Sache unterblieb. Er arbeitete ferner an einer allgemeinen weltlichen und geiſtlichen Geſchichte, die unter dem Titel: *Mundus hiſtoricus tabulis compendioſis conſtructus* hätte erſcheinen ſollen. Auch ſammelte er Materialien zu einer Literargeſchichte ſeines Ordens, die in der Folge von Ioh. Felix *Oſſinger* vermehrt, und unter dem Titel: *Bibliotheca Auguſtiniana* (fol. Ingolſtadt und Augsburg bey Cräz 1768), herausgegeben wurden. Er wurde wegen ſeiner Gelehrſamkeit und ſeines vortreflichen Charakters allgemein verehret, und ſtarb zu *München* den 19ten Februar 1745 an einem Schlagfluſſe.

Es erſchien von ihm:

Bericht aus der Kirchenhiſtory der Landen zu Bayern von der Ankunft des heil. Ruperti und Aufrichtung der Salzburgiſchen Bisthums, ſammt Regiſter der Salzburgiſchen Bisthums Vorſteher; *im Parnaſſo boico oder Muſenberg*, Unterredung 4. Bericht 26. S. 308—332. Unt. 5, Ber. 31, S. 397—411. Unt. 6, S. 513—518. Unt. 7, S. 42—57. Unt. 8. 1724, S. 97—111. Unt. 9, S. 209—220, und Unt. 10, Ber. 72, S. 310—332.

Kirchenhiſtory des Freyſingiſchen Bisthums und von den dort. Biſchöfen; *ebendaſ.* Unterr. 11. S. 423—433, und S. 493—508.

Regensburgiſche Kirchenhiſtory; *ebend.* 14—18. Unterr. S. 258—276, 325—337, und 421—443.

Bericht von dem Biſthum und Biſchöfen zu Paſſau; *ebendaſ.* 19te Unterredung, S. 15—31. Unterr. 20, S. 111—126. Unt. 21, S. 179—200. Unt. 22, S. 259—274, und Unt. 23, S. 338—354.

Vom Biſthum Chiemſee und deſſen Vorſtehern; *ebendaſ.* 1727, Unt. 24, S. 419-427.

Von der alten Kapelle zu Regensburg; *ebendaſ.*

Lebensbeſchreibung des bair. Geſchichtſchreibers Iohann Aventins; *ebendaſelbſt*, Unter. VI. Ber. 47, S. 28—41.

Lebensbeſchreibung Petr. Appiani; *ebendaſ.* Unt. VIII. S. 128—134.

Leben des berühmten Iohann Eckii; *ebendaſelbſt*, Unt. 10, S. 341—355. Unt. 11, S. 434—454. Unt. 12, S. 517—528. Unt. 13—15, und 16, S. 302—308. Unt. 17, S. 337—358, und Unt. 18, S. 448—458.

Leben Martin Eiſengreins; *ebend.* Unt. 19, S. 41—53. Unt. 20, S. 142—153, und Unt. 21, S. 225—231.

Lebensbeſchreibung Fridr. Staphyli; *ebend.* Unt. 22, S. 274—290, und Unt. 22, S. 362—376.

Leben und Thaten Iohann von Werth; *ebendaſ.* Unt. VIII. S. 135—149.

Leben Gelaſius Hieblers; *ebendaſ.*

Verſchiedene Berichte von baieriſchen Landcharten; *ebend.* S. 149—158.

Stammenregiſter und Beſchreibungen der Grafen von Scheuern, Wartenberg, Tilly, Seinsheim; *ebend.*

Stammenregiſter und Beſchreib. der Gr. v. Törring; *ebend.* Unt. 15 und 16, S. 276—289. Unt. 17, S. 366—382. Unt. 18, S. 444—447, und Unt. 24, S. 436.

Bericht von der Familie der Gr. v. Lerchenfeld; *ebendaſ.* Unt. 19, S. 31—40. Unt. 20, S. 127—142. Unt. 21, S. 200—211.

Bericht von der Familie der Gr. v. Haimhauſen; *ebend.* Unt. 21, S. 212—224.

Bericht von der Familie der Freyh. von Perfall; *ebendaſ.* Unt. 22, S. 291—299.

Von der Familie der Gr. v. Töttenbach; *ebendaſ.* Unt. 23, S. 354—362.

Stammenregiſter und Beſchreibungen des Maſſeiſchen Geſchlechts; *ebendaſ.*

Beſchreibung der Klöſter Nieder- und Oberaltaich, Alderſpach, Altenmünſter, Hohenau und Andechs; *ebendaſ.*

Unterricht und Anmerkungen über die teutſche Sprache; *ebendaſ.* Unt. VII. S. 6—28. Unt. IX. S. 192—209. Unt. X. S. 288—309. Unt. XI. S. 385—409. Unt. XII. S. 480—492. u. ſ. w.

* *Ertel's* bayriſche Denkwürdigkeiten verbeſſert und vermehrt herausgegeben, 2 Th. in 75 Relationen, 8. Frankf. und Leipz. 1733.

Officium de S. Quilelmo.

Geſchichte der Salzburger Emigration.

* Nicol. *Keſsleri* Carthuſiani gemitus compeditorum, in das Teutſche überſezt, 8. München 1734, Stadt am Hof 1735.

Quadragena conſiderationum de quatuor hominum noviſſimis, 16. Ingolſtad. ap. de la Haye 1737, in das Teutſche überſezt, *ebendaſ.* 1769.

Digitized by Google

Leben der heil. *Roſina*, 8. München 1744.

Arnulphus male malus cognominatus, ſeu juſta defenſio, qua *Arnolphi* Bavariae ducis ſereniſſimae hodiernae domus Palatino-Boicae indubii ſtirpis auctoris facta, fata, fama a veterum aeque ac recentiorum obtrectationibus et fabulis vindicantur, 4. Monachii typis Vötter 1745.

Unter ſeinen vielen Manuſkripten befinden ſich: Hermanni Ulmeri Phraſeologia mit vielen Artikeln vermehrt, und opus de paſſione domini.

S. *Eigne* Sammlungen. *Offingers* Biblioth. Auguſtin. S. 189 — 190. *Parnaſs.* Boic. *Abhandlungen* der kurbair. Akad. der Wiſſenſch. B. II. S. 14 — 18. *Finauers* bibl. Bavar. 1767, B. I. S 36.

CÄNDLER (Iohann), *kurf. geheimer Rathsregiſtrator in München*, Vater des Vorigen. Er war am Reichstage zu *Regensburg* bey der baieriſchen Geſandtſchaft, und kam dann als geheimer Rathsregiſtrator nach *München*, wo er auch die Aufſicht über die kurfürſtliche Hofbibliothek erhielt. Er war Mitglied einer ſchon im Iahr 1702 unter dem Namen der *Iſargeſellſchaft* zu *München* entſtandenen literariſchen Geſellſchaft, und Mitarbeiter an den fünf Bändchen Abhandlungen, welche von erwähnter Geſellſchaft herausgegeben wurden. Er ſtarb am 5ten Okt. 1718 im 75ſten Iahre ſeines Alters.

GALLIGARI (Placidus), *Benediktiner von Neresheim und Profeſſor zu Freyſing*. Er wurde zu *Ludwigsburg* im Herzogthum Würtemberg am 6ten Dec. 1740 geboren, tratt im Iahr 1760 in das Reichsſtift *Neresheim* in Schwaben, legte am 10ten Februar 1762 ſeine Ordensgelübde nach der Regel des heil. Benedikts ab, und ward am 11ten Okt. 1767 Prieſter. In ſeinem Stifte verſah er mehrere Iahre lang die Stelle eines Profeſſors und Regens des Neresheimiſchen Schulhauſes, eines Predigers, eines Ceremonienmeiſters, eines Pfarrproviſors dreyer Wallfartskapellen, eines Bibliothekars und eines Küchenmeiſters. Im Iahr 1789 kam er als Profeſſor an das fürſtbiſchöfliche Lyceum nach *Freyſing*, wo er zuerſt Grammatik, dann die erſte Rhetorik lehrte. In dieſer Eigenſchaft, als Profeſſor zu *Freyſing*, gebührt ihm im gegenwärtigen Lexikon ein Platz. Im Iahr 1798 wurde er in ſeinem Stifte zu *Neresheim* Direktor der Kleriker.

Er gab heraus:

Gegenſtände zur öffentlichen Prüfung der 2ten Grammatik, 8. Freyſing b. Mösmer 1790, 14 S.

Gegenſtände zur öffentlichen Prüfung der Schüler der 3ten Grammatik, 8. Freyſing 1791, 23 S.

Gegenſtände zur öffentlichen Prüfung der Schüler der erſten Rhetorik, 8. Freyſing 1792, 24 S.

Sinngedichte auf junge Leute bey Austheilung der jährlichen Prämien im Reichsſtifte Neresheim, 8. Regensburg 1788.

Abſchiedsode auf ſeinen Schüler, als er nach der Akademie reiſete, 4. Wirzburg 1788.

CAMMERLOHR Siehe K. KAMMERLOHR.

CAPELLER (Anſelm), *Benediktiner zu Blankſtetten* in Franken. Er wurde zu *Salzburg* 1677 geboren, tratt 1696 in den Orden, und ſtarb am 7ten Aug. 1736.

Man hat von ihm:

Tuba Dei, ſeu tractatus de quatuor noviſſimis, 12. Salisb. 1718.

Einige Predigten.

CARL (Amadaeus), *Auguſtiner zu München*, daſelbſt geboren. Er war in verſchiedenen Klöſtern ſeines Ordens in Baiern und der obern Pfalz Superior und Prior, und ſtarb zu *München* am 23ſten Sept 1751.

Er gab heraus:

P. Mag. *Auguſtini Arpe* giornale de ſancti e beati Agoſtiniani, in das Teutſche überſezt, 2 Theile, München 1733, 8.

P. Antonii *Girard* ſ. I. ſpeculum innocentiae, aus dem Franzöſiſchen in das Teutſche übertragen, 8. München 1748.

Cogitationes chriſtianae in ſingulos dies menſis diſtributae, aus dem Franzöſiſchen in das Lateiniſche überſezt, 8. ebend. 1749.

S. *Offinger* bibl. Auguſt. S. 206. *Kobolts* M. S.

CARL (Anton Ioſeph), *der WW. und AG. Dr., Mitglied der kurf. Akademie der Wiſſenſchaften zu München, Profeſſor der*

Digitized by Google

Botanik und Entbindungskunſt, und Univerſitäts Senior zu Ingolſtadt. Er wurde am 3ten Aug. 1725 auf dem Gute *Edenhof* bey Benediktbeuren geboren, ſtudirte die untern Klaſſen und die Philoſophie zu *Freyſing*, dann die Arzneywiſſenſchaft zu *Ingolſtadt*, wo er 1749 Doktor wurde. Er gieng noch im nämlichen Iahre auf Reiſen, brachte einige Zeit zu *Straſsburg* und in *Paris* zu, und kehrte im Iahr 1753 in ſein Vaterland zurük. Im Iahr 1754 wurde er zum öffentlichen Lehramt nach *Ingolſtadt* berufen, und (an den Platz des in Ruheſtand verſezten Profeſſors Chriſtophorus Emman. *Härtel*) als Profeſſor der Chemie, Arzneymittellehre und Botanik angeſtellt. Er fügte dieſen Lehrämtern ſelbſt die Experimental-Naturlehre bey, welche er nicht nur an der Univerſität zu *Ingolſtadt* zuerſt einführte, ſondern auch mehrere Iahre lang öffentlich lehrte. In der Folge tratt er die Chemie und Arzneymittellehre an Prof. *Rouſſeau* ab, und übernahm dafür den Lehrſtuhl der Entbindungskunſt. Er vereheligte ſich im Iahr 1759 mit Maria Iohanna *Ecker* von Baſtberg in der Oberpfalz, mit welcher er mehrere Kinder erzeugte, die doch alle vor ihm ſtarben. Die kaiſerl. Akademie der Naturforſcher, die kurbaieriſche Akademie der Wiſſenſchaften, dann die ökonomiſchen Geſellſchaften zu Burghauſen und in der Oberlauſiz machten ihn zu ihrem Mitgliede. Er ſtarb am 21ſten März 1799 im 74ſten Lebensjahre, und Prof. Peter Theod. v. *Leveling* hielt die akademiſche Leichenrede.

Seine Schriften ſind:

Diſſertatio de ignis gravitate, 4. Ingolſtadii 1749.

Diſſertatio de antiſpaſi, 4. ibid. 1756.

Zymotechnia vindicata et applicata, 4. ibid. 1759.

Diſſertatio de palingeneſia, 4. ibid. 1759.

Diſſertatio de oleis, 4. ibid. 1760.*

Botaniſch-mediciniſcher Garten, worin die Kräuter in nahrhafte, heilſame und giftige eingetheilt ſind, 8. Ingolſtadt 1770, 469 S.

S. *Reg.* gel. N. 1769, S. 387. ADB. 14 B. S. 540, und B. 18. S. 570.

Diſſertatio phyſico-chemica de igne et gravitate calcis metallicae, defendente Ioh. Nep. Becher, 4. Ingolſt 1772, 36 S.

Abhandlung von dem Geſundbrunnen Heilbrunn in Oberbaiern; *in den Abhandlungen* der kurbair. Akad. der Wiſſ. B. II. S. 199—231.

Abhandlung von dem Sulzerbrunnen in Oberbaiern; *ebendaſ.* S. 232—246.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772, S. 97. *Meuſels* gel. Teutſchl. 3te A. B. I. S. 146. 4te A. 5te A. B. I. S. 550. *Mederers* annal. akad. Ingolſtad. B. III, S. 229, 238, 257, 259, 267 und 317. *Elwerts* Nachr. von iztlebenden teutſchen Aerzten, B. I. *Schranks* Reiſe nach den ſüdl. Gebürgen von Oberbaiern 1793, S. 56. *AL. Anzeiger* 1800, Mai S. 720.

von CARL (Franz Xaver), *Patrizier zu München*, geboren daſelbſt am 21ſten März 1753.

Er gab heraus:

Das Grabmahl der durchl. Pfalzgrafen höchſtſel. Andenkens in Lauingen, 8. Leipzig 1782.

CARL (Iohann), *landſtändiſcher Phyſikus zu Landshut*, in den Iahren 1720—1740.

Er gab heraus:

Kurze Anzeigen, wie und welcher Geſtalt den ſehr gefährlich aus den Hundsbiſſen erfolgenden anſteckenden Uebeln ſchnell und mit gar leichter Mühe zu begegnen, 4. Landshut bey Golowitz 1733.

von CASPAR (Franz Xaver), *kurfürſtl. Regierungsrath in Straubing.* Er wurde am 15ten Okt. 1773 zu *München* geboren, ſtudirte daſelbſt und zu *Ingolſtadt*, und wurde kurfürſtl. wirkl. Hofrath, dann im Iahre 1798 Regierungsrath zu Straubing.

Er gab heraus:

* Der Sturm, Singſpiel (nach Shakespeare mit Muſik von Winter), 8. München 1798.
* Gedichte *in Wismayrs* Blüthen und Früchten, (Salzb.) 1797 und 1798.

Der 13te Iulius zur Geburtsfeyer der durchl. Frau Kurfürſtin Karoline Wilhelmine Friederike, mit Muſik von Winter, 8. München 17 9.

Mehrere dramatiſche Arbeiten und Aufſätze in periodiſchen Schriften von äſthetiſchem Innhalte erſchienen von ihm, ohne Beyſetzung ſeines Namens in den Iahren 1799—1801.

Digitized by Google

von CASPERS (Karl), *kurpfalzbaieriſcher Ingenieuroberſtlieutenant in München.* Er wurde zu *Mannheim* im Iahr 1744. geboren, gieng im Iahr 1758. nach Lothringen, ſtudirte auf der königl. franzöſiſchen Ingenieurſchule zu *Metz*, wurde im I. 1762. vom Kurfürſten *Karl Theodor* beym Geniecorps zu *Mannheim* angeſtellt, und 1764. als Officier nach *Düſſeldorf* verlegt. Im Iahr 1778. ward er daſelbſt Hauptmann und Chef vom Departement der Feſtung. Im Iahr 1784. wurde er nach Baiern, und zwar nach *Ingolſtadt* verſezt, und endlich zum Oberſtlieutenant befördert. Er entdekte im Iahr 1789 zum Nutzen des Waſſerbaues den Feuer - Tuftſtein an 3 verſchiedenen Orten, nämlich bey *Oettingen* im Ries, bey dem Dorf *Maurn* im Fürſtenthum Wallerſtein, und bey dem Orte *Monhaim* im Herzogthum *Neuburg;* und da ſich lezterer in den baieriſchen Kurlanden befindet, gab er darüber heraus:

Entdeckung des Feuertufſteins im Herzogthume Pfalzneuburg, woraus der zu waſſerdichten Gebäuden unentbehrliche Traſs zubereitet wird, zum Gebrauche der kurbaieriſchen Lande, und des ganzen Donauſtroms Liebhabern; durch Karl v. Caspers, als Entdecker, zum Unterricht für meine Mitbrüder in Baiern, 8. Ingolſtadt 1792.

von CASPARIS (Iohann Baptiſt). *Siehe* von GASPARIS.

CELLARIUS (Franz), *Oberinſpektor und Lehrer der kurfürſtl. Militärſchule zu Ingolſtadt, und Bauamtsverwalter des dortigen kurfürſtl. Kriegsbauamts*, den 5ten Iänner 1749 zu *Uslar* an der Albe, einem Hannöveriſchen Städtchen im Fürſtenthum Kalenberg in Niederſachſen geboren. Nach frühem Verluſt ſeiner Mutter, und ſeines Vaters, Guſtav Daniel *Cellarius* (der zu Wirzburg Hofgerichts - und Regierungsadvokat geweſen), wurde er von ſeiner Mutter Bruder, dem damaligen Wirzburgiſchen Hofkammerrath und Kriegskommiſſär Hrn. Ioh. Heinr. Hieronymus von *Maiern* zu *Wirzburg* erzogen, ſtudirte daſelbſt von 1762 bis 1766 bey den Ieſuiten die niedern Klaſſen, 1767 zu *Mergentheim* bey den Dominikanern die Logik, und 1768 zu *Fulda* bey den Benediktinern die Phyſik. Er begab ſich dann in die kaiſerl. Erblande, und wurde in den Iahren 1769 und 1770 in *Kärnthen* und in *Oberöſterreich* bey dem neu angefangenen Konſkriptionsgeſchäfte gebraucht. Im Iänner 1771 tratt er in kurbaieriſche Militärdienſte, ſtund bey dem damaligen Graf Holnſteiniſchen Infanterieregiment zu *Burghauſen* als Kadet und Fourier, verrichtete bald darauf Auditorsdienſte, wurde 1774 auf kurfürſtl. Hofkriegsrathsbefehl nach *Ingolſtadt* geſchikt, um daſelbſt 2 Iahre lang die Rechte zu ſtudiren, und nachher bey der dortigen kurfürſtl. Kommandantſchaft als Staabsfourier angeſtellt, fiel aber 1777 beym Regierungsantritt des Kurfürſten *Karl Theodors*, ohne ſein Verſchulden, in Reduktion. Nach Verfluſs eines Iahrs ernannte man ihn zum kurf. Militärſchullehrer für die Garniſon zu *Ingolſtadt*, im Iahr 1787 zum Oberinſpektor der Schulen gedachter Garniſon, und 1790 zum Bauamtsverwalter des dortigen kurf. Kriegsbauamts.

Er ſchrieb:

Anfangsgründe der gemeinen Rechenkunſt, 8. Nürnberg bey Zeh 1783.

S. *Münchner* gel. Z. 1783.

Geographiſcher Unterricht über Europa, Aſia, Afrika und Amerika, zum Gebrauch ſeiner Schüler abgefaſst, 8. Eichſtätt 1787, 1 Alph.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1788, S. 407.

Grammaire françoiſe, welche die Betrachtung und Anwendung der franzöſiſchen Sprache zeigt, 8. Augsburg bey Riegger 1788, 552 S.

S. *Ien.* ALZ. 1791, I. S. 40.

Noch einige Manuſkripte von ihm liegen zum Drucke bereit.

CELSUS (Ioſeph Podius), *kurbaieriſcher Hofmedikus* in der erſten Hälfte des 18ten Iahrhunderts, ſchrieb:

Admirandum auri balſamum pro quacunque humanae vitae infirmitate medenda, ſeu modus cognoſcendi ac facile curandi quoscunque morbos, 8. Monachii ap. Straub. 1725.

Digitized by Google

S. *Griemoaldt* album bavaricum iatr. S. 34. *Kobolts* M. S.

CELVA (Vincens), *Weltprieſter und Beneficiat zu München.* Er war nach Aufhebung der Ieſuiten einige Iahre lang kurf. Schulinſpektor der teutſchen Schulen zu *München*, wurde darauf Pfarrer zu *Perlach*, reſignirte die Pfarrey, und privatiſirte ſeitdem zu *München*, wo er ein Beneficium zu St. Peter beſizt.

Er verfaſste:

Rede über den wahren Werth der öffentlichen Erziehung und der darinn geſchehenen Verbeſſerungen in unſerm Zeitalter. 4. 1789.

Rede über die Nothwendigkeit der häuslichen und öffentlichen Erziehung, 4. München 1790, 2 Bog.

S. *Obert.* ALZ. 1790. II. S. 861.

Einige anonyme Aufſätze in periodiſchen Schriften.

DES CHAMPS (Romanus), *Benediktiner zu St. Peter in Salzburg*, geboren zu *München* am 26ſten Sept. 1670. Sein Vater war aus *Paris* gebürtig. Im Iahr 1689 tratt er in den Orden, und ward 1693 Prieſter. Nachdem er einige Zeit in der Seelſorge auf dem Lande zugebracht hatte, ward er im Iahr 1702 in ſeinem Kloſter Küchenmeiſter. Im Iahr 1704 kam er als Pfarrer nach *Dornbach* unweit *Wien*, im Iahr 1714 in ſein Kloſter zurück, und im Iahr 1716 nach Kloſter *Ettal* in Oberbaiern, wo er in verſchiedenen geiſtlichen und klöſterlichen Verrichtungen gebraucht wurde, und von wo er nach 13 Iahren wieder nach *Salzburg* zurükkehrte, und im Iahr 1729 Poenitentiar zu *Maria Plain* ward.

Er gab heraus:

Der heil. Rupertus, eine Lobrede, 4. Wien 1710.

Leben und Tugenden Heinrichs Mariae *Boudon*, der Kirchen zu Errenna Groſs - Erzdechant, ſammt einem Anhang, aus dem Franzöſiſchen überſezt, 4. Augsburg 1738.

Im Iahr 1740 am 30ſten April wurde er Iubiläus als Religios, und 1743 am 29ſten Sept. als Prieſter. Er ſtarb in ſeinem 80ſten Lebensjahre am 23ſten März 1750. In der Nachricht von ſeinem Leben und Tode ſagen ſeine Ordensobern: „Erat hic confrater vir doctus et eruditus, ſpecioſus et facundus orator, ſpectabilis ſtatura, linguarum, praeſertim italicae et gallicae, apprime gnarus, peritus etiam in arte acu phrygia pingendi, cuius artis in ſacrario noſtro etiamnum ſpecimina quaedam conſpiciuntur.“

S. *Privat* - Nachrichten. Todten - *Rotul* v. I. 1750. *Saecul. Memor.* defunct. ad S. Petrum Salisburg. S. 119.

VON CHARDEL (Iohann Friedrich), *Profeſſor der Rechte zu Ingolſtadt.* Er war zu *Luxemburg* am 12ten März 1673 geboren, ſtudirte in den Iahren 1700—1705 zu *Ingolſtadt* die Rechte, nahm in denſelben die Doktorswürde, und bekam an der Univerſität 1706 eine auſſerordentliche juriſtiſche Lehrſtelle. Im I. 1708 wurde er ordentlicher Profeſſor der Inſtitutionen und kaiſerlicher Rath. Er ſtarb am 17ten Iun. 1713.

Er gab heraus:

Diſcurſus de primis iuris publici principiis, 4. Aug. Vind. 1712.

S. *Mederers* Annal. Ingolſtad. B. 3. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 125.

CHERLE (Benedikt), *Benediktiner Abt zu Thierhaupten* in Oberbaiern. Er wurde wenige Iahre nach dem Eintritt in ſein Kloſter Prior, und im Iahr 1714 zum Abt erwählet. Er ſchrieb: 1) chronologiam monaſterii Thierhauptani; 2) Predigten; 3) monologium benedictinum in teutſcher Sprache, 4. Augsburg 1714. Er ſtarb im Iahr 1719.

S. *Monumenta* Boica. Tom. XV. *Ziegelbauers* hiſtoria rei lit. ord. S. Benedicti, Tom. IV. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 126.

VON CHLINGENSPERG (Chriſtophorus), *auf Schönhofen und Trachenfels, kurfürſtl. Hofrath, Profeſſor der Rechte und Univerſitäts - Rektor zu Ingolſtadt.* Er war zu *Frontenhauſen* in Niederbaiern am 7ten Iunius 1651 geboren, ſtudirte die niedern Klaſſen und die Logik zu *Landsberg* in Oberbaiern, und vom Iahr 1670 an, zu *Ingolſtadt* die Philoſophie, die Civilrechte und das Kirchenrecht. Im Iahr 1677 ward er aus beiden Rechten Doktor, und auſſer-

Digitized by Google

ordentlicher, im Iahr 1679 ordentlicher Profeſſor iuris publici und des baieriſchen Landrechts an der Univerſität. Im Iahr 1693 erhob Kaiſer *Leopold I.* ihn und ſeine Nachkommen in den Adelſtand. Auch wurde er kurbaieriſcher wirklicher Hofrath, Pfleger zu *Stammham*, *Oetting* und *Hirſchberg*, dann Direktor des Ingolſtädtiſchen kurfürſtl. Rathskollegiums. Er vermählte ſich im Iahr 1681 mit einer Fräulen *Freienhueb* zu *Dorwang*, und erzeugte mit ihr acht Söhne und 4 Töchter. In den Iahren 1681, 1685, 1690, 1695, 1712 und 1720 war er Rektor der Univerſität. Er führte als Anwald viele ſehr wichtige Prozeſſe für den Kurfürſten von Baiern, und für viele anſehnliche Familien, von denen mehrere ihm den Beſitzſtand ihres Vermögens und ihrer Rechte zu verdanken hatten. Für Wittwen und Waiſen war er ein Retter und ein Vater, und überhaupt ein beſcheidner, gründlicher, erfahrner, thätiger und chriſtlicher Rechtsgelehrter. Er ſtarb am 28ſten Auguſt 1720.

Seine Schriften ſind:

Quaeſtiones difficiliores ex diverſis juris utriusque et feudalis, nec non Bavariae conſtitutionibus deſumtae, II tomi, Ingolſtadii 8. 1678—1679.

Inſtitutiones imperiales in centum aſſertiones quaeſtionum illuſtrium contractae, ibid. 1682.

De remediis conſervandae nobilitatis Bavaricae, ſeu de renuntiat. ſucceſſionis filiarum illuſtrium, fideicommiſſis filiarum et jure retractus ex conſtitutione pragmatica anni 1672 eidem competentibus, Ingolſt. 1682.

De circulis in materia pignorum, 4. ibid. 1685.

De probando contra defunctum, 4. ibid. 1685.

Summa referendi ad modum camerae imperialis, 4. 1691.

De iure emphiteutico, 4. 1691.

De operis ſubditorum, 4. 1692.

De decimis, 4. 1694.

Iudicium iurisprudentiae civilis ſuper quaeſtione: an ad hoc, ut quis homicida proditorius dicatur et immunitate eccleſiaſtica privetur, requiratur qualitas amicitiae, 4. Ingolſt. 1695.

Primitiae actorum compromiſſi Francofortenſis in cauſa ſereniſſimae dominae duciſſae Aurelianenſis contra ſereniſſimum electorem palatinum, fol. Romae typis rev. Cam. apoſt. 1702, 2 Alph. und 14 Bog.

S. *Arbeiten* der Gelehrten im Reich 1733, St. 6. S. 525. die Note.

De iurisdictione, 4. Ingolſt. 1706.

De tutelis et curatelis, 4. 1707.

Feudorum libri collegialiter reſoluti, 4. Ingolſt. 1707 und 1709.

Difficilis conditionum materia, 4. ibid. 1710.

Collegia iurisprudentiae publicae, ſeu facies imperii romano-germanici antiqua et moderna, 8. ibid. 1711, 173 S.

Glorioſus deſcenſus regiae et electoralis domus Bavaricae a Carolo M. per continuas generationes exhibitus, fol. Ingolſt. 1720.

Er hinterließs auch viele conſilia und reſponſa iuridica, und verſchiedene Diſſertationen im Manuſkripte.

S. *Iöchers* Gel. Lex. B. 1. *Arbeiten* der Gelehrten im Reich 1735, Stük VI. (vor welchem ſich Chlingenſpergs in Kupfer geſtochenes Portrat in 8. befindet) S. 521 — 532. *Herrmann* v. Chlingenſpergs oratio funebris etc. Ingolſtadt 1720. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 127. *Mederers* Annal. acad. Ingolſtad. B. 2. S. 384. B. 3. S. 4. 25. 37. 41. 53. 68. 79. 110. 130. 150. 153 — 156.

von CHLINGENSPERG (Herrmann Anton), *auf Schönhofen und Trachenfels, kurfürſtl. Rath und Truchſeſs, Profeſſor der Rechte zu Ingolſtadt*, ein Sohn des Vorigen, geboren zu *Ingolſtadt* am 7ten April 1685. Er ſtudirte an der dortigen Univerſität die Rechtswiſſenſchaft, aus welcher ihm ſein Vater ſelbſt am 26ſten Nov. 1707 die Doktorswürde ertheilte. Noch im nämlichen Iahre, im 22ſten ſeines Alters, wurde er an der Univerſität Profeſſor extraordinarius rerum criminalium, im Iahr 1708 Prof. ordinarius, 1712 den k. Inſtituten, 1721 der Digeſten und Lehnrechte, 1727 codicis und juris publici, endlich 1746 des Baieriſchen Landrechts. Er war auch Pfleger zu *Stammham* und *Oetting*, kurbaier. und kurpfälz. Rath, wurde am 18ten Okt. 1742 zum ſechſtenmale als Univerſitätsrektor erwählt, und war 48 I. lang Profeſſor. Er war zweymal verheurathet, und ſeine erſte Gattin ſtarb im Iahr 1722, und die 2te im Iahr 1736. Er ſelbſt ſtarb als Senior Univerſitatis

Digitized by Google

tatis am 27ſten Febr. 1755 an den Folgen einer Erkältung, alt 69 Iahre.

Er ſchrieb:

De obligatione iuris civilis in conſcientia. 4. Ingolſt. 1709.

De iudiciis in genere, iudicis imprimis competentia, actoris, rei, ceterarum perſonarum ad iudicium ſpectantium qualitate et officio, 4. Ingolſt. 1710.

Quaeſtiones iuridicae ſelectae ex iure publico, canonico, civili, feudali et criminali, 4. ibidem 1711.

Proceſſus edictalis, vom Gandrecht, 4. ib. 1713.

Tractatus iuridicus de feudis, 4. ib. 1716.

Semicenturia conſiderationum iuridicarum ſuper iure hofmarchiali bavarico. 4. ib. 1717.

Quinquaginta poſitiones iuridicae per modum theſium in patenti, ib. 1717.

Differentiae potiſſimae inter ius bavaricum et ius commune civile, 4. 1718.

Memoria sereniſſimorum ducum et principum, qui electoralem univerſitatem Ingolſtadienſem ſtudiorum cauſa hucusque illuſtrarunt, reſuſcitata etc. Ingolſt. 1719.

Quaeſtiones illuſtres ex univ. iure, 4. ibid. 1726.

Diſput. iuridica ad L. fin. cod. de iure deliberandi, ſeu de inventario, 4. 1727.

Modus referendi caſum ſuper lege aliqua codicis iurium candidatis pro examine rigoroſo aſſignari ſolita, in facultate iuridica Ingolſtadienſi hactenus receptus et ad utilitatem publicam iuventutis academicae elaboratus 4. Ingolſt. 1728.

Similis caſus ſuper L. quoties cod. de haered. inſtit. formatus 1729, ibid.

Quaeſtiones illuſtres ex titulo codicis de iure emphyteutico, fol. ib. 1730.

Tractatus de iure hofmarchiali plurimum auctus et reviſus, 4. ib. 1731.

Conſiliorum et reſponſorum civilium ſuper diverſis iurium materiis et difficilibus quaeſtionibus, ad petitionem variorum D. conſulentium, vel nomine inclytae iuridicae facultatis Ingolſtadienſis, vel etiam nomine proprio elaboratorum, tom. I. et II. fol. Nürnberg 1733, zuſammen 6 Alph. und 24 Bogen.

S. *Arbeiten* der Gelehrten im Reich 1733, St. IV. S. 353 — 362.

Collegiorum codicis Iuſtinianei repetitae praelectiones, lib. 1. et 2, fol. Ingolſtadii 1737.

Conſilia et reſponſa criminalia, fol. Norimb. 1738.

Collegia iurisprudentiae civilis, ſeu inſtitutionum imperialium libri IV. a clariſſ. eius parente edita, a filio vero plurimum aucta 4. Ingolſtadii 1738.

Collegia iuris patrii ad proceſſum ſummarium cum annexis parergis diſſertationi inaugurali propoſita 4. Ingolſt. 1748, 23 Bog. Ulm 1749 *vermehrt unter dem Titel:* collegia iuris patrii ſuper proceſſu ſummarico Bavarico et Palatino ad uſum et utilitatem D. D. auditorum elaborata, 4. Ingolſt. 1751, über 2 Alph.

S. *Reg.* gel. N. 1748, S. 203 und 219, 1751, S. 101.

Differentiae potiſſimae inter ius Bavaricum, Landrecht, et ius commune civile, Ingolſt. 4. *2te Auflage* 1751.

S. *Reg.* gel. N. 1752, S. 26.

Bey der Begräbniſs ſeines Vaters des Hofr. und Prof. *Chriſtophor. v. Chlingensberg* hielt er die Leichenrede: Oratio funebris u. ſ. w. Ingolſt. 1720.

Er hinterlieſs auch viele Diſſertationen im Manuſkripte.

S. *Eigne* Sammlungen. *Mederers* Annal. acad. Ingolſt. B. III. S. 117, 119, 121, 129, 135, 162, 181, 199, 214, 230, 257 und 260 — 262. *Reg.* gel. N. 1755. S. 87. *Arbeiten* der Gelehrten im Reiche 1733, St. IV. S. 360 — 362.

DI CILIA (Gelaſius), *Probſt des regulirten Chorherrnſtifts zu St. Mang in Regensburg*, war zuvor des nämlichen Stifts Dechant, wurde am 4ten Iul. 1720 zum Probſt erwählet, und ſtarb am 21ſten Dec. 1721 im 67ſten Iahre ſeines Alters.

Seine Schriften ſind:

Dies et hebdomas Ieſu Chriſto crucifixo ſacra, 12, 1706, 2te Ausg. Frankf. 1710.

Menſis Auguſtinianus, ſive meditationes in regulam S. Auguſtini in ſingulos menſis dies, 12. Neueſte Ausg. Nürnb. 1717.

Locupletiſſimus theſaurus, continens varias et ſelectiſſimas benedictiones, coniurationes, exorcismos, abſolutiones, ritus, adminiſtrationem ſacramentorum aliorumque munerum paſtoralium 8. Stadt am Hof 1772, Augsb. 1773.

Geiſtliche Krankenhülfe zum ewigen Leben, 8. Augsb. neue Aufl. 1764.

Himmliſcher Seelenmagnet, oder andächtiges Gebetbuch, darinn anmuthige Morgen- und Abend-Meſs- Vesper- Beicht- Kommunion und andre Gebeter enthalten, 8. 1719, 1720, 3te Aufl. mit Kupf. 12. München 1727. Neue Aufl. 8. Nürnberg mit Kupf. 1771. Neueſte Aufl. mit Kupf. 8. Augsb. bey Wolf 1791.

Digitized by Google

Himmliſcher Blumengarten, 8. Dillingen, 1718, 2te Aufl. 1769.

S. *Bücher*- Katalogen 1764—1771, und *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 131 und 787.

CLAUDIUS (a S. Ioſepho), *Karmeliten-prior zu München*, geboren 1663 zu *Polling* in Oberbaiern, ſtarb im Iahr 1737.

Er gab heraus:

Vita Ven. Mariae Annae Ioſephae a Ieſu fundatricis monaſterii Carmelit. diſcalceatorum Monacenſium 4.

Lob- und Ehrenrede in der St. Michaelis Ieſuitenkirche, in celebratione primi à fundatione Iubilaei, 4. München 1797.

Lobrede bey den Kloſterfrauen tertii ord. S. Franciſci auf der Stiegen bey der vierten Iubiläums-Feſtivität von der Stiftung an, 4. München 1697.

Mehrere Predigten.

CLAUS (Anton), *Ieſuit* in Baiern.

Er gab heraus:

Exercitationes theatrales, 8. Ingolſtadt et Aug. Vind. 1760, welche in den *Regensburger* gel. Nachr. 1761, S. 80. angezeigt wurden.

CLEMENS, *Kapuziner zu Regensburg*. Sein Familien-Name war nicht zu erfragen. Er wurde zu *Burghauſen* am 2ten Decemb. 1693 geboren, war ſeiner Zeit ein ungemein berühmter Prediger, und ſtarb zu *Regensburg* am 30ſten April 1731.

Er gab heraus:

Waldlerchlein, oder Sonn- und Feyertagspredigten, Fol. Regensb. erſter Band 1732, 2ter B. Augsb. fol. 1734, 3ter B. fol. München 1736, 4ter B. ebend. 1737, 5ter B. 1740, (der 2—5te B. wurde nach ſeinem Tode von ſeinen Ordensobern herausgegeben).

Verſchiedene Lob- und Ehrenpredigten, (einzeln gedrukt) 1726, 1727, 1729, 1730.

Tuba apoſtolica ſeraphico ſpiritu inflata, id eſt, conciones habitae in palatio apoſtolico a R. P. Bonaventura de *Recanati*, Capucc. procur. et vicar. generali. (Von P. Klemens aus dem Ital. in das Latein. überſezt, und nach deſſen Tode herausgegeben). Fol. Aug. Vindel. et Graecii 1736.

S. *Dyoniſ.* gen. Bibl. Capucc. *Kobolts* M. S.

Freyherr von CLOSEN (Maximilian Ioſeph), *auf Arnſtorf, kurfürſtl. Kämmerer zu München*, wo er um 1770 ſtarb.

Es erſchien von ihm:

Tutor Iuſtinianeus Bavaricus, das iſt: der Iuſtinianiſch-baieriſche Vormünder, oder Erklärung der 14. Titeln des erſten Buchs der Inſtitutionen von den Vormundſchaften, 4. Freyſing 1755.

VON COSANDEY (Sulpitius), *Pfarrer zu Götting* in Oberbaiern. Er war in den Iahren 1780—1788 Lehrer der franzöſiſchen Sprache am kurf. Lyceum in *München*, und Profeſſor an der damaligen herzoglich Marianiſchen Landakademie. Er erhielt eine Präbende am Kollegiatſtifte zu St. Veit in *Freyſing*, welche er aber niemalen bezog, und endlich frey reſignirte. Im Iahre 1789 wurde er zu *Götting* Pfarrer. Er hat mit den Herren Ioſeph von *Utzſchneider*, und Vitus *Renner* an der Verfaſſung und Herausgabe folgender Schriften Antheil:

Groſſe Abſichten des Ordens der Illuminaten dem patriotiſchen Publikum vorgelegt von vier ehemaligen Mitgliedern, 8. München bey Lentner 1786, 218 S.

Nachträge zu der Schrift: groſſe Abſichten u. ſ. w. 8. 1786. München bey Lentner, 1ſter Nachtrag 56 S. 2ter Nachtr. 92 S. 3ter Nachtr. 80 S.

Drey merkwürdige Ausſagen, die innere Einrichtung des Illuminatenordens in Baiern betreffend, 8. (München) 1786.

S. *Neue Literatur* des kath. Teutſchl. B. 2. S. 32—70. S. 426-447 und 476—516. *Leipzig.* gel. Z. 1787. II. S. 483. *Goth.* gel. Z. 1786. I. S. 365. *Ien.* Al Z. 1786. III. S. 66 und 67. *Obert.* Al Z. 1788. II. S. 1400 und 1789. I. S. 128. *Wolfs* Geſch. der Ieſuiten. B. 4. S. 200. *Beckers* teutſche Z. 1788. *Nürnberg.* gel. Z. 1786. S. 617.

VON COURTIN (Friedrich Auguſt), *kurfürſtl. Hofraths-Vice-Kanzler zu München*. Er wurde am 27ſten Aug. 1740 zu *Dresden* geboren, kam im Iahr 1747 mit ſeinem Vater, der als Kammerzahlmeiſter in Dienſten der durchl. Frau Kurfürſtin ſtand, nach *München*, ſtudirte daſelbſt und zu *Ingolſtadt* die Rechte, wurde 1761 kurf. Hofrath in *München*, dann zugleich Oberſt-

Digitized by Google

marſchalſtaabs-Kommiſſär, Wechſel- und Merkantilgerichtsrath, und im Sept. 1799 Hofrathsvicekanzler.

Im Drucke erſchien von ihm:

* Der Wohlthätige, ein Originalſchauſpiel in 5 Aufz. 8. München 1774. 55 S.

* Der Herzog von Foix, nach dem Franzöſiſchen des Voltaire, 8. München 1774.

S. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. I. S. 626. *Finauers* Mag. für die neueſte Lit. S. 48. *Finauers* hiſt. Lit. Magazin, II. 3, S. 280. *Kohlbrenners* Materialien 1774. S. 153. *Leipz.* Almanach 1774. S. 55.

CRAMER (Anton), *Exjeſuit und Kirchenprobſt an der Michaels-Hofkirche in München.* Er war am 4ten Aug. 1705 zu *Pfaffenhofen* in Oberbaiern geboren, und tratt nach vollendeten 5 erſten Klaſſen des Gymnaſiums zu *Landsberg* in den Jeſuitenorden. Er wurde mehrere Jahre lang als Magiſter, dann 2 Jahre lang als Miſſionarius, und 7 Jahre lang als Kirchenpräfekt gebraucht. Zugleich predigte er an verſchiedenen Orten mehr als 20 Jahre lang. Nach Aufhebung des Ordens wurde er Kirchenprobſt zu St. Michael in *München,* wo er am 19ten Febr. 1785 ſtarb.

Er gab folgende Schriften heraus:

Wallfahrtsbüchlein vom H. Sebaſtian in Ebersberg, 8. Ingolſtadt 1747.

Das chriſtliche Leben aus dem lebhaften Glauben, 8. Landsberg 1752.

Wallfahrtsbüchlein von U. L. Frau zu Wemding, 8. Elwangen 1755.

Leichenpredigt auf *Franz Georg,* Kurfürſten zu Trier und fürſtl. Probſt zu Elwangen, fol. 1756.

Wallfahrtsbüchlein von U. L. Frau von Altenötting, 8. Burghauſen 1766.

Admiranda ad omnem poſteritatis memoriam vita *S. Henrici* et *Cunegundis,* Boioariae ducum, auguſtiſſimorum virgineorum coniugum ac epiſcopatus Bambergenſis conditorum, a frivolis narratiunculis expurgata, ab improbis ſcriborum quorundam iniuriis vindicata, iuxta accuratiorem chronologiam in meliorem ordinem digeſta et recentioribus gloriae eorum poſthumae monumentis illuſtrata, 8. Aug. Vind. 1770.

Sieben Augenblicke von höchſter Wichtigkeit, auf die ſieben Tage der Woche, reif zu bedenken, eingetheilt, 12, Augsb. 1772, 2te Aufl. ebend. 1780.

Apologia Bennoniana, ſive *S. Benno,* epiſcopus quondam Miſnenſis in Saxonia, iam a duobus ſeculis baſilicae collegiatae urbis Monacenſis et utriusque Bavariae patronus adverſus probroſas Martini *Lutheri* et aſſeclarum, recentioris praecipue cuiusdam anonymi, criminationes iuſta defenſione vindicata, 8. Monachii 1773, *wurde von ihm ſelbſt ins Teutſche überſezt:* Kurz gefaſste Vertheidigung des H. Benno, 8. München 1774.

Glorwürdigſte Vortreflichkeiten, Groſs- und Wohlthaten des heil. Erzengels Michael im Anfange, Fortgange und Ausgange der Welt zur Vermehrung der Ehre Gottes und dieſes heil. Erzengels, 8. München 1775, 192 S.

Magnifica ſanctitatis gloria in epiſcopatibus Boicis eximie reſplendens, ſive res praeclarae geſtae ab iis, qui has dioeceſes ſanctimoniae fama illuſtrarunt, tomus I. Friſinga ſacra, 8. Friſingae 1775.

Sechstes heiliges Jubeljahr des teutſchen Roms d. i. kurzgefaſster Bericht von den geheiligten Orten, Heiligthümern und gottſeligen Bewohnern der churbaieriſchen Hauptſtadt München, bey gegenwärtig ſechstem Jubeljahr von Erbauung derſelben und der erſten Pfarrkirche, welches im Jahr 1176 geſchehen, 8. München 1776, 336 S. 2te Aufl. 1781, 175 S. 3te Aufl. 1784.

Kritiſche Beleuchtung der Lebensgeſchichten von der heil. Mutter Gottes Maria, den heil. 3 Königen, der Heiligen Longin, Chriſtoph, Georg, Thekla, Barbara, Margaretha, Katharina, Urſula, ſammt einem Anhange zu dem Buche von dem 6ten Jubeljahre des teutſchen Roms, 8. München 1776, 140 S.

Apoſtoliſche Hoheit, d. i. gründlicher Bericht von den glorwürdigſten Vortreflichkeiten, Groſs- und Wohlthaten der höchſten Himmelsfürſten unſerer Glaubensväter, der heil. Apoſteln und Evangeliſten, ſammt einer kurzgefaſsten kritiſchen Abhandlung von den ſieben Diakonen der erſten Kirche und von der erſten Meſſe der Apoſtel 8. München 1778, 400 S.

Eliſabethiſche Ehrenkrone, d. i. Lebensbeſchreibung verſchiedener heiligen Eliſabethen, 8. München 1778.

Kurzgefaſste und gründliche Vertheidigung des heil. Roſenkranzes wider die öffentlichen und heimlichen Feinde deſſelben, ſammt der beſten Weiſe, dieſen nützlich zu beten, 8. München 1778. 32 S.

Gründlicher Bericht von dem Leben der heil. Anna und der heiligen Cäcilia, München, 8. 1778.

Digitized by Google

Heiliges und gottſeliges Eichſtätt d. i. gründliche Geſchichtsverfaſſung von jenen, die dieſes Bisthum bis auf unſre Zeiten mit heiligem und gottſeligem Lebenswandel, wie auch mit dem Glanz groſſer Wunder und Wohlthaten ſcheinbarer beleuchtet haben, 8. mit Kupfern. München 1780.

Leben des heil. Franciscus Xaverius, Indianer und Iaponenſer Apoſtels, 8. München 1780, 64 S.

Infelix urbs Straubingana incendio conſumta, 4. Monachii 1780.

In adventum ſanctiſſimi patris Pii VI. pontificis maximi, *im Münchner Intelligenzbl.* 1782, S. 183.

Neue kurzgefaſste für Geiſtliche und Weltliche nutzbare Kirchengeſchichte von dem heil. Meſsopfer, von deſſen Anfange und Fortgange, wie und in welchen Sprachen ſolches bis auf unſre Zeiten in der römiſch - katholiſchen Kirche verrichtet worden, ſammt einer Widerlegung der teutſchen Meſſe, in welcher Sprache einige wollen, daſs ſelbe geleſen werden ſoll, 8. Augsburg und München 1782, 105 S.

Heiliges Paſſau oder vollſtändige Geſchichte aller Heiligen und Seligen, die dieſes Biſthum mit ihrem Lebenswandel, wie auch mit Glanze groſſer Wunder beleuchtet haben, bis auf unſre Zeiten zuſammengetragen, 8. München 1782.

Es ſind auch einige einzelne Predigten von ihm gedrukt worden.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Münchner* Intelligenzbl. 1775, S. 470. 1776, S. 192. 1778, S. 364. 1780. S. 127. 1781, S. 45 und 502. *Hambergers* gel. Teutſchland 1772, S. 121. *Meuſels* gel. Teutſchl. 2te A. 3te A. S. 177. 4te A. und Nachtr. 5te A. B. I. S. 635. *Nikolai* Reiſe B. 6, S. 540, 714, und B. 7, S. 27. ADB. Anh. zum 13 — 24 B. S. 124. *Allg. theol. Bibl.* B. 2, S. 64. *Finauers* Mag. der neuſt. Lit. 1775, S. 48. *Finauers* hiſt. lit. Mag. 1782, St. 3. S. 280. *Annal.* der bair. Lit. B. 1. S. 99 und 231, B. 2, S. 289. B. 3, S. 110. *Nürnb.* gel. Z. 1780, St. 37.

CRAMER (Franz Xaver), *Pfarrer zu Vohburg*, einem Marktflecken in Oberbaiern Regierungsbezirks München und Bisthums Regensburg. Er wurde in der Stadt *Pfaffenhofen* in Oberbaiern, wo ſein Vater Bürger und Bräuer war, im Iahr 1748 geboren, tratt in den Weltprieſterſtand, widmete ſich der Seelſorge, und wurde Pfarrer zu Vohburg. Er beſaſs eine anſehnliche Bücherſammlung, verſtand viele Sprachen, war ein überaus thätiger Mann, ein wahrer Menſchenfreund, und ein erklärter Feind des Phariſäismus und des Aberglaubens. Er ſtarb am 31ſten Iänner 1790. Einige ſeiner geiſtlichen Reden ſind in *Bäumers* Sammlung (München bey Strobl) abgedrukt, und auſſerdem gab er ohne Beyſetzung ſeines Namens heraus:

Lebensbeſchreibung des weiland hochgelehrten, ehrengeachten und kunſtreichen Herrn Iodokus Kulch, Philoſ. Candidatus und geweſenen Bettelrichters. Erſter Theil, (der 2te iſt nicht erſchienen), 8. Wien und Leipzig 1788, 191 S.

S. *Privat*-Nachrichten. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 1191. ADB. 89, B. II. S. 450.

VON CRENZIN (Anton Adolph), *Schauſpieler*, geboren zu *München* 1753, wo ſein Vater kurbaieriſcher Artilleriehauptmann war. Er gieng nach vollendeten Studien zum Theater, war eine Zeit lang Mitglied der Schauſpielergeſellſchaft zu *Regensburg*, die er im Iahr 1782 verlieſs. Seitdem war er bey reiſenden Geſellſchaften, worunter die *Wetzeliſche* iſt. Sein dermaliger Aufenthalt iſt mir unbekannt.

Er ſchrieb:

* Derbi, oder Treue und Freundſchaft, ein Trauerſpiel in 5 Aufz. 8. Salzb. 1774.

Der Gefällige, ein Luſtſpiel in 5 Aufz. 8. München 1775.

Emilie Waldgrave, ein Drama in 5 Akten, 8. Nördlingen 1776.

Der Hochzeittag, ein Originaltrauerſpiel in 5 Aufzügen, München 1777.

Der Arme, ein Luſtſpiel in einem Aufz. 8. Innsbruk 1777.

Die junge Stiefmutter, 8. 1777.

Dankon und Elwine, oder Eins folgt aus dem Andern, ein Originaltrauerſpiel in 5 Aufz. 8. Frankf. und Leipz. 1780.

Die Veſtalinnen, ein Trauerſp. in 5 Aufz. 8. Heidelberg 1788.

Der graue Mann, ein Sittengemählde der Vorzeit in 4 Aufz. 1ſter Theil. Der 2te Theil enthält: der Prüfſtein, Fortſetzung des grauen Mannes, in 5 Aufz. 8. Gräz 1799.

Mehrere anonyme dramatiſche Stücke.

S. *Eigne* Sammlungen. *Finauers* Mag. für die neueſte Lit. 1775. I. B. S. 49. *Finauers* hiſtor. lit. Mag. 1782, St. 3. S. 284. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te Ausg. B. I. S. 649. ADB. 31 B. S. 206. *Almanach* der teutſchen Muſen 1779, S. 115 und 116. *Nürnb.* gel. Z. 1778, S. 199.

Digitized by Google

Freyherr von CRONEGG (Albert Anton), *kurbaieriſcher Landrichter zu Leonsberg*. Er wurde zu *Landau* in Niederbaiern geboren, und ſtudirte in den Iahren 1694—1697 zu *Ingolſtadt* die Rechte. Im Iahr 1701 gieng er nach *München*, wo er ſich einige Zeit aufhielt, und wurde dann Landrichter zu *Leonsberg* in Niederbaiern, Regierungsbezirks Straubing, wo er ungefähr um 1750 ſtarb.

Er gab heraus:

Godefr. *Hermants* vollſtändige Athanaſianiſche und Arianiſche Ketzerhiſtorie, oder das Leben des heil. *Athanaſius*, worinn nicht nur deſſen Geburt, Leben u. ſ. w. ſondern auch der unglukſelige Urſprung und Fortgang der *Arianiſchen* Ketzerey, nebſt ihren erſchröklichen Folgen, anbey die vornehmſten Begebenheiten des Reichs, und ingleichen die Geſchichte des allgemeinen Concilii zu *Nicaea*, auch anderer theils ächten, theils Afterconciliorum, ſodann zufälligerweiſe die *Macedonianiſche* Ketzerey, wie nicht weniger die Geſchichte der Heiligen *Euſtachii*, *Pauli*, *Hilarii*, *Euſebii*, *Iulii* und *Liberii*, in 12 Büchern auf erbaulich, deutlich und ſehr angenehme Art beſchrieben werden u. ſ. w. um ihrer Annehmlichkeit willen anjetzo aus dem Franzöſiſchen in die teutſche Sprache überſezt, fol. Regensb. in Komm. b. Seufert 1741. erſter Th. 2 Alph. und 17 Bog. 2ter Th. 2 Alph. und 14 Bog.

S. *Regensb.* gel. N. 1741, St. 31, S. 185. *Moderer* annal. acad. Ingolſt. B. III. S. 80.

Freyherr von CRONEGG (Maximilian Leopold), *Mitglied der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Burghauſen, Herr auf Loder und Aſenham in Baiern, und kurf. Kämmerer*. Er war 1753 zu *Braunau* geboren, ſtudirte in den Iahren 1772—1775 zu *Ingolſtadt*.

Er ſchrieb daſelbſt:

Nützliche Anwendung der Mineralien in den Künſten und wirthſchaftlichen Dingen, zum allgemeinen Gebrauch, aus den chemiſchen, mit der Naturgeſchichte dieſer Körper verbundenen Abhandlungen des Herrn Ludw. Rouſſeau, kurf. öffentl. Lehrers an der hohen Schule zuſammengetragen, 4. Ingolſtadt bey Attenkofer 1773, 18 Bogen.

CRUSSIUS (Iohann Karl), *kurf. Rentdeputationsrath zu Burghauſen*. Er war auch Mitglied der dortigen ökonomiſchen Geſellſchaft.

Er gab heraus:

Vieljährige geprüfte Weiſe, den Brand im Waizen zu verhüten, 4. Burghauſen 1784.

Aufſätze in den Münchner Intelligenzblättern.

D.

DACHSBERGER (Ioſeph), *Ieſuit und Stiftsprediger zu U. L. Frauen in München*. Von ſeinen Lebensumſtänden weiſs ich nichts, und von ſeinen Schriften beſitze ich folgende, aus denen man auf den Geiſt ſeiner übrigen Predigten ſchlieſſen kann:

Dreymal gebenedeyte geſegnete Scheyern voll der guten Früchte aus dem allerbeſten Baum des heil. Kreutzes an dem Feſt der Kreutzerfindung in Scheyern, fol. München (ohne Iahrzahl) 40 S.

Auserlesniſtes Vorbild eines ſo ſtreittbahr, als ſiegreichen Chriſt-Heldenmuths, obſchon uralt, doch würdigiſt, erneuert zu werden, vorgeſtellt in dem groſſen heil. Blutzeugen und unüberwindlichſten Glaubens-Rittern Georgio, zumahlen uralt Freyſingeriſchen Stadt- und Kirchpatron, an deſſen hochfeyerlichen Ehrentag auf öffentlicher Kanzel des hochlöbl. S. Georgii Stadtpfarrkirchen daſelbſt aufgeſtellet, 4. Freyſing gedrukt bey Bök 1754, 40 S.

DÄZEL (Georg Anton), *Mitglied der kurfürſtl. Akademie der Wiſſenſchaften zu München, und der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Burghauſen, Profeſſor der Mathematik und der Forſtwiſſenſchaft zu München*. Er wurde zu *Furt*, einem Städtchen in der baieriſchen Graffſchaft Cham, wo ſein Vater Bürger und Stadtrichter war, am 5ten Hornung 1752 geboren, in *München* aber von ſeinem 6ten Iahre an, da er bereits elternlos war, erzogen. Er ſtudirte daſelbſt als Konviktor des Seminariums die Humaniora und die Philoſophie, und tratt im I. 1770 in den Ieſuitenorden. Im Iahr 1775, zwey Iahre nach Aufhebung des Ordens, gieng er in das *Walliſerland*, docirte dort 3 Iahre die Grammatik, und kehrte 1778 wieder nach *München* zurük. Im Iahr 1780

Digitized by Google

wurde er Profeſſor an der kurfürſtl. Pagerie, und im Iahr 1790 Profeſſor der Mathematik und Forſtwiſſenſchaft an der kurf. Forſtſchule zu *München*, welche den 16ten Nov. deſſelben Iahrs errichtet, und im Ianner des folgenden Iahrs eröffnet wurde.

Die bisherigen Schriften dieſes würdigen Gelehrten ſind:

Theorie der Waſſerſchraube, ein Verſuch, 8. München 1775, 1 Bogen.

S. *Finauers* Mag. der neueſt. Lit. 1775. S. 91. ADB. 31 B. I. S. 245.

Freymüthige Gedanken über Hells Witterungslehre, 8. Salzb. 1786. (*Steht auch in* Hubners phyſik. Tagebuch, B. 3).

S. *Leipz.* gel. Z. 1787, I. S. 252.

Praktiſche Anleitung zur Taxirung der Wälder, Bäume, des Brenn-, Bau- und Nutzholzes, ein Handbuch für Förſter mit Kupfern, München bey Lentner 1786, *2te ſehr vermehrte Auflage unter dem Titel:* Praktiſche Anleitung zur Forſtwiſſenſchaft, beſonders zur Vermeſſung, Taxirung und Eintheilung der Wälder, mit Kupfern ebend. 1788, 474 S.

S. *Munchner* Intelligenzbl. 1786, S. 35. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 985. *Ien.* ALZ. 1787, I. S. 522 und 1789, I. S. 802. ADB. 89, B. II. S. 509.

Lehrbegriff der geſammten neueſten Naturlehre. Erſter Band, 8. München bey Strobl 1790, 298 S. *erſchien auch als komplettes Werk unter dem veränderten Titel:* Grundlehren der allgemeinen chemiſchen und phyſiſchen Eigenſchaften der Körper und ihrer einfachen Beſtandtheile, 8. München 1793.

S. *Obert.* ALZ. 1791, I. S. 353. ADB. 98, B. II. S. 429. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1793, II. S. 345.

Tabellen zur Beſtimmung des Innhalts unbeſchlagner Baumſtämme nach Kubikfuſs und Scheiterklaftern, mit einer Anleitung zu deren Gebrauch, 8. München bey Strobl, 1791, 5 Bogen 2te verbeſſerte Aufl. 8. München bey Lindauer 1796.

S. *Ien.* ALZ. 1791, IV. S. 148. *Obert.* ALZ. 1792. I. S. 501.

Ueber Forſttaxirung und Ausmittlung des jährlichen nachhaltigen Ertrags. Ein freyer Auszug aus den königl. preuſſiſchen Verordnungen mit einigen Zuſätzen, zum Gebrauch oberteutſcher Taxatoren, Geometer und Förſter. Mit einer illum. Forſtcharte und Tabellen, 8. München bey Lindauer 1793, 123 S.

S. *Ien.* ALZ. 1794, III. S. 411 — 413. *Obert.* ALZ. 1793. I. S. 54. ADB. 117, B. II. S. 145 — 156 *Tubing.* gel. Z. 1793, S. 215.

Lehrbuch für die Pfalzbaieriſchen Förſter, auf kurfürſtl. Befehl abgefaſst. (*Den erſten Theil gab G. Grunberger heraus*), zweyter Theil, Phyſiologie der Holzpflanzen und Forſtbotanik. Dritter Theil, Holzzucht, Forſtpflege und Forſtnutzung, 8. München bey Strobl. 1790, 426 und 379 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788, II. S. 1953 — 1957, und 1790, I. S. 503 — 507. ADB. 89. B. II. S. 480. und 101, I. S. 461.

Pfalzbaieriſcher literariſcher Muſenalmanach, 8. München 1781 und 1782. (*Den Iahrgang 1781 gab er in Geſellſchaft mit Ferdinand Baader und Grünberger, aber den Iahrgang 1782 allein heraus*).

S. *Weſtenrieders* Iahrb. der Menſchengeſchich. in Baiern Th. I. S. 69.

Tabellen zur Beſtimmung des Geldpreiſes unbeſchlagner Baumſtämme, 8. München bey Lindauer 1798.

Ueber die zweckmäſſigſte und zuverläſſigſte Methode, groſſe Waldungen zu meſſen, zu zeichnen und zu berechnen. Mit 2 Kupf. und Tabellen, München bey Lindauer, 8. 1799.

S. *Ien.* ALZ. 1799, Intelligenzbl. S. 515.

Ueber Torf, deſſen Entſtehung, Gewinnung und Nutzen. Mit 2 Kupf. ebendaſ. 1795, 8. 136 S.

S. *Neue* ADB. 21, B. II. S. 426.

Abhandlung von der reſpektiven Feſtigkeit der Körper; *in den Bemerkungen der kurpfälziſchen ökonomiſchen Geſellſchaft* (wo noch mehrere Aufſätze von ihm befindlich ſind).

Theorie der Zuſammenſetzung der Kräfte und des Hebels; *in den oberteutſchen Beyträgen* B. I.

Abhandlung von den Gewölben und Schwibbögen, und der beſten Einrichtung der Manſardiſchen Dächer; *in den Abhandlungen* der kurpfälz. ökonom. Geſellſchaft 1783; *ſteht auch in* Leipzig. Magazin. zur Naturkunde, Mathematik und Oekonomie 1784, St. 2 und 4.

Erfindung einer neuen Reihenformel; *in Hubners phyſikaliſchem Tagebuche* 1784 St. III. S. 444.

Auflöſung einer Aufgabe aus der Salzwerkskunde; *ebendaſ.* S. 563.

Beſtimmung der Säulenweiten aus mathematiſchen Gründen; *ebendaſ.* IV. S. 617.

Auflöſung einer ökonomiſchen Aufgabe vom Verhältniſſe der Aeker, Wieſen und des Viehes; *ebendaſ.* 1785, I. S. 220.

Vorſchlag zu einer neuen Wage für Salzmagazine; *ebendaſ.* II. S. 284.

Ueber das Meſsbare der Wärme; *ebend.*

Vorſchlag zu einer verbeſſerten Brodtariſe; *ebendaſ.* 1788, S. 42.

Digitized by Google

Leichte Art, unzugängliche Weiten ohne Inſtrumente zu meſſen; *ebend.* S. 171.

Erläuterung der Lampertiſchen Methode, Sonnenfinſterniſſe zu verzeichnen; *in den neuen philoſophiſchen Abhandlungen* der bair. Akademie der Wiſſenſchaften, B. III. S. 67—95.

Anfangsgründe der Goniometrie, oder der analytiſchen Trigonometrie, und Polygonometrie, mit Anwendung auf die Land- und Feldmeſskunſt, 8. München bey Lindauer 1800.

S. *Obert.* ALZ. 1801, Dec. S. 939—941.

Anleitung zur Forſtwiſſenſchaft. Erſter Band, mit 1 illum. Kupfer, München bey Lindauer, 8. 1802. Zweyter Band 1803.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl.

DAGARO, oder *d'Agaro* (Maximilian), *Benediktiner zu Weyhenſtephan* nächſt Freyſing. Er wurde zu *Eggenfelden* in Niederbaiern am 5ten Iun. 1696. geboren, ſtudirte zu *Freysing*, und tratt 1714. in den Orden. Er ſtarb am 25ſten Auguſt 1757.

Er gab heraus:

Sapienti pauca, ſeu meditationes in verbis breves, longae in ſenſu ad ſingulos anni dies, 8. Pedeponti 1750.

Er war beſonders in Sprachen wohl erfahren, und hinterlieſs im Manuſkript viele italiäniſche und franzöſiſche Ueberſetzungen.

DAISENBERGER (Iohann Nepomuk), *Probſt des regulirten Chorherrnſtiftes zu Pollingen* in Oberbaiern, geboren am 10ten Febr. 1752. Er ſtudirte zu *München*, trat im Iahr 1769. in den Orden, und wurde am 19ten April 1796. zum Probſt ſeines Stiftes erwählt.

Im Druck erſchienen von ihm:

Rede bey der feyerlichen Iubelmeſſe des Herrn Probſt Ambroſius zu Raitenbuch am 24ſten Herbſtmonats. Kaufbeuern, fol. 1797.

Monumentum gratitudinis et ſingularis obſervantiae erga Pl. Rev. D. Sebaſtianum Seemiller, 8. Monachii 1798, 22 S.

Er lieſs ſeinem Vorfahrer Franziskus *Töpsl* ein Monument ſetzen, und vollendete deſſen im Manuſkripte zurükgelaſsne Gelehrtengeſchichte des regulirten Chorherrenordens, welches Werk beynahe zum Druck bereitet liegt.

Freyherr von DALBERG (Karl Theodor), *des heil. römiſchen Reichs Kurfürſt und Erzkanzler zu Regensburg.* Er wurde zu *Herrnsheim* bey Worms auf dem Stammhauſe des Dallbergiſchen Geſchlechts Mannheimer Linie am 8ten Febr. 1744. geboren, und zeichnete ſich gleich nach vollendeten Studien als einen Gelehrten vom erſten Range aus. Er wurde Kämmerer von Worms, Domherr zu Würzburg, Erzbiſchof zu Tharſus, dann am 5ten Iun. 1787 Koadjutor von Mainz, am 18ten Iun. deſſelben I. Koadjutor zu Worms, und am 8ten Iun. 1788 zu Koſtanz, kurmainziſcher wirklicher geheimer Rath und Statthalter zu Erfurt, Präſident der dortigen Akademie der Wiſſenſchaften, und Mitglied vieler Akademien und gelehrten Geſellſchaften. Im Dec. 1799 gelangte er zur Regierung des Hochſtifts Koſtanz, wurde Fürſtbiſchof daſelbſt und kreisausſchreibender Fürſt von Schwaben. Am 25ſten Iulius 1802 wurde er Kurfürſt und Erzkanzler, und kam in den Beſitz von Regensburg und Aſchaffenburg.

Seine Schriften ſind:

Diſſ. de matre praeterita vel a legitima inique excluſa teſtamentum patris pupillariter ſubſtituentis per querelam inofficioſi expugnata, Heidelb. 1761.

* Verſuch einer Widerlegung des 7ten Stückes im 3ten Theil der vermiſchten Briefe über die Verbeſſerung des Iuſtizweſens am Kammergericht, in welchem einige kurmainz. Erzkanzlariats-Befugniſſe in Anſehung der Kammergerichts Kanzley angegriffen worden, 4. Mainz und Frankf. 1768.

* Kurfürſtlich Mainziſche Verordnung wegen der Mönchsorden, fol. 1772.

* Beyträge zur allgemeinen Naturlehre, 4. Erfurt 1773.

Betrachtungen über das Univerſum, 8. ebendaſ. 1777, 2te Aufl. Mannheim 1778, 3te A. ebend. 1787, 4te A. 1801.

Verſuch eines Beytrags zur Geſchichte der Erfurtiſchen Handlung. Erfurt, 4. 1780 *ſteht auch in* actis acad. ſcient. Erford. ad ann. 1778 et 1779.

Anémométre propoſé aux amateurs de meteorologie, memoire lu dans la ſéance de l'acad. d'Erfurt du Ianvier 1781. avec fig. 4.

Digitized by Google

Gedanken von Beſtimmung des moral. Werthes. Erfurt, 4. 1782 und 1787.

Neue chemiſche Verſuche, um die Aufgabe aufzulöſen, ob ſich das Waſſer in Erde verwandeln laſſe? 4. 1784. ebend.

Vom Verhältniſs zwiſchen Moral und Staatskunſt, 4. ebend. 1786, *ſteht auch in den* actis acad. Erfurt a. 1786 et 1787.

Erfurt, eine Kantate, in Muſik geſezt von I. W. Häſsler, 8. 1786.

Madam de Buchwald, à Erfort 1786, 2te Auflage ebend. 1787.

Grundſätze der Aeſthetik, deren Anwendung und künftige Entwiklung, 4. ebend. 1791.

Verſuch einiger Beyträge über die Baukunſt, Erfurt, 4. 1792.

* Entwurf eines Geſetzbuches in Kriminalſachen, 8. Frankf. und Leipzig, (Erfurt) 1792.

* Von dem Bewuſstſeyn als allgemeinem Grunde der Weltweisheit. Erfurt, 8. 1793.

* Von dem Einfluſſe der Wiſſenſchaften und ſchönen Künſte in Beziehung auf öffentliche Ruhe, 8. ebend. 1793.

Von Erhaltung der Staatsverfaſſungen, 4. ebend. 1795.

* Eſſai ſur la ſcience. 4. 1796.

Ueber die Brauchbarkeit des Steatits (Speckſteins) zu Kunſtwerken der Steinſchneider, 8. Erfurt 1800.

Das ſittliche Vergnügen; *im teutſchen Merkur* 1773, St. 5, S. 97 — 104.

Von Bildung des moral. Karakters in Schulen; *ebend.* 1774, St. 2, S. 221 — 236.

Commentatio, quibusnam rebus magis illuſtrari humanus intellectus eiusque fines magis amplificari promtiſſime et commodiſſime poſſunt; *in actis acad. ſcient. Erford.* 1777 et 1778.

Bemerkungen über ein altes Gefäſs; *ebendaſelbſt* 1777.

Gefühle des Chriſten; *im teutſchen Muſeum* 1782, St. 12, S. 518 — 520.

Teutſches Volk und teutſche Sprache; in *Kinderlings*, *Willenbüchers* und *Kochs* Schrift für teutſche Sprache, Lit. und Kulturgeſchichte. (Berlin 1794, 8.)

Kunſtſchulen *in Schillers* Horen 1795, St. 5, S. 122 — 134.

Sendſchreiben des Fürſten und Herrn Karl Theodors, Biſchof zu Conſtanz, des H. R. R. Fürſten, an ſeine Geiſtlichkeit, fol. Coſt. 1801, 42 S.

Ueber Beſtimmung der Entſchädigungsmittel für die Erbfürſten, 8. Mörsburg 1802.

Sein Bildniſs von Verhelſt ſteht vor dem 2ten Bande des Moſerſchen patriotiſchen Archivs für Teutſchland 1785; vor dem 2ten Band der Literatur des kath. Teutſchlands; vor der Berlin. Monatsſchrift St. 7, 1790; auch in dem catalogus perſonarum eccleſiaſticarum et locorum diœceſis Conſtant. ad A. 1794. Sein Bildniſs iſt auch gemahlt von Tiſchbein, von Muller in Stuttgard 1799 geſtochen, ſteht auch vor dem I. Band des Henkiſchen Archivs für die Kirchengeſchichte; ein anderes geſtochenes Bildniſs von Karl Th. Fr. v. Dalberg ſteht vor dem ihm zugeeigneten Werke: Zapfs Iohann v. Dalberg. (Augsb. 1796). Sein Schattenriſs befindet ſich in dem 3ten Band der Schattenriſſe edler Teutſchen; vor dem 3ten Quartal der Rintel. theol. Annalen 1790, und vor dem 4ten St. der Olla Potrida 1791.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772, S. 129. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 9 — 11 und B. IX. S. 222. *Gradmanns* gelehrtes Schwaben B. I. S. 92 — 94, und S. 832.

DALHAM (Florian), *Piariſt*, *Erzbiſchöfl. geiſtlicher Rath*, *Hofbibliothekar und Hoftheolog zu Salzburg*, geboren zu *Wien* den 22ſten Iulius 1713. Er war mehrere Iahre lang Profeſſor der Philoſophie, Mathematik und Geſchichte an der Savoyſchen adel. Akademie zu *Wien*, und kam dann als Hofbibliothekar nach *Salzburg*, welchem Poſten er bis an ſein Ende mit Geſchiklichkeit, Fleiſs und Treue vorſtund. Nebſt einem anſehnlichen Gehalte hatte er freye Wohnung in der biſchöflichen Reſidenz, und brachte die Hofbibliothek, über die er einen Katalog in 4 Foliobänden verfertigte, in vollkommne Ordnung. Er war ein in der alten Literatur, Diplomatik und Geſchichte wohl erfahrner und guter Mann, und ſtarb am 19ten Iänner 1795 in einem Alter von 82 Iahren.

Seine Schriften ſind:

Inſtitutiones phyſicae et mathematicae, III tomi. Viennae, 4. 1754. edit. 2. Aug. Vind. 1760. edit. 3. Viennae 1775.

Pſychologia, 4. Viennae 1756.

De ratione recte cogitandi, loquendi et intelligendi. libri III. Aug. Vind. 4. 1762.

Canon dogmatum chriſtianorum et diſciplinae eccleſiaſticae, 2 tomi. Viennae, cum figuris 1784.

Conci-

Digitized by Google

Concilia Salisburgenſia provincialia et dioeceſana, iam inde ab hierarchiae huius origine, quoad codices ſuppetebant, ad noſtram aetatem celebrata, adiectis quoque temporum poſteriorum receſſibus ac conventis inter archiepiſcopos et vicinos principes rerum eccleſiaſticarum cauſa initis, fol. Aug. Vind. ap. Riegger 1788. 7 Alph. und 22 Bog. mit 2 Landcharten.

S. *Ien.* ALZ. 1792. III. S. 409. *Obert.* ALZ. 1795. I. S. 208. *Hartlebens* Bibl. der neueſt. jur. Lit. B. 3. St. 2. S. 156. *Schotts* Bibl. d. n. jur. Lit. 1 Th. S. 19. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772. S. 129. *Meuſels* gel. Teutſchland 4te Ausg. *Hubners* Beſchreibung von Salzburg 1794. S. 397. *Gerkens* Reiſen 2 B. S. 20. *Baaders* Reiſen. B. 1, S. 228. *Bernouillis* Sammlung kurzer Reiſebeſchreibung. B. 12. S. 219.

DALHOFER (Marcellin), *Franciskaner.* Er war 28 Iahre lang Prediger zu *München, Freyſing* und *Regensburg*, und ſtarb zu *Landshut* den 6ten März 1707.

Seine Schriften, die ſeit langer Zeit Makulatur wurden, ſind:

Gartenbetlein von unterſchiedlichen wohlſchmeckenden Blumen, ein Gebetbuch, 8. Munchen 1685.

Dominicale oder Sonntagspredigten, 4. München 1687.

Feſtivale oder Feſttagspredigten, 4. ebend. 1689.

Mariale, Predigten auf die Feſttage Mariae, 4. ebend. 1695.

Miſcellania: als Buſspredigten, Poſſeſſions-, Einkleidungs- und Primitzpredigten, Roſenkranzpredigten, Panegyres und Leicheureden. Erſter Theil, München 4. 1700, 2ter Theil 1702. Einige Leicheureden von ihm ſind auch einzeln gedrukt.

S. *Greiderer* Germ. Franciſc. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 149. *Griemwaldt* Album Bav. iatricae S. 70.

DALLINGER (Proſper), *des Auguſtinerordens Prieſter, Konvent- und Garniſonsprediger zu Ingolſtadt.* Er wurde den 3ten Iulius 1763 zu *Eggenfelden* in Niederbaiern geboren, ſtudirte zu *Burghauſen, Landshut* und *München*, tratt den 25ſten Februar 1783 in den Auguſtinerorden, und wurde den 11ten Iulius 1786 zum Prieſter geweiht. Im Iahr 1787 ſchikte ihn der Orden nach *Ingolſtadt*, um an der Univerſität Philoſophie und Theologie zu ſtudiren. Im Iahr 1791 wurde er als Mitſeelſorger nach der Pfarrey *Aufkirchen* am Würmſee, 1793 als Pfarrproviſor nach *Schöntal*, 1796 als Pfarr- und Wallfahrtsprediger nach *Bettbrunn*, und 1798 als *Garniſonsprediger* nach *Ingolſtadt* berufen. Für ſeine amtsfreyen Stunden widmete er ſich dem Studium der Naturgeſchichte, in welchem Fache er ſeit 1798 einige glükliche Vorſchritte machte. Die kurfürſtlich baieriſche ſittlich-ökonomiſche Geſellſchaft zu *Burghauſen* ernannte ihn zu ihrem wirklichen, die kurſächſiſche ökomiſche zu *Leipzig* zum korreſpondirenden, und die botaniſche zu *Regensburg* zum Ehren-Mitglied.

Er gab heraus:

Vollſtändige Geſchichte des Borkenkäfers, Fichtenkrebſes oder ſogenannten ſchwarzen Wurms, mit Vorſchlägen und Mitteln ſeiner höchſtſchädlichen Bevölkerung zu ſteuern, 8. Weiſſenburg mit Kupfern 1798. 72 S.

S. *Schranks* Lit. Ephem. 1799. Heft 1. S. 52. *Wirtzburg.* gel. A. 1799. II. S. 548. Buſch Alm. d. n. Entd. 1800. S. 474.

Geſammelte Nachrichten und Bemerkungen über den Fichtenſpinner oder die Baumraupe Phalaena Bombix. Pini L. und den übrigen auf dem Nadelholze lebenden Raupen, ſammt Mitteln, ihre zu groſſe Vermehrung zu hindern. Mit 3 ausgemahlten Kupfern, 8. Weiſſenburg 1798. 78 S.

S. *Schranks* Lit. Ephem. 1799. Heft 2. S. 186.

* Der alte Münchner Bürger an ſeine Söhne und Töchter, erzählet am Abend nach dem Einzuge des Kurfürſten, 8. 1799. 1 Bogen.

* Ode eines jungen Bojers bey dem glüklichen Antritt der Regierung des groſſen Furſten Maximilian Ioſephs IV. 1799. 1 Bogen 4.

S. *Obert.* ALZ. 1799. I. S. 866. *Schranks* Lit. Eph. II. 3. S. 281.

Abhandlung über den Nutzen desErdkäfers (Earabus auratus Lin.) *im Noth- und Hulfsbüchlein* 1ſter Theil, Weiſſenb. Ausg. 1789, Gräz Ausg. 1791.

Betrachtungen über einige Inſekten: *in Hoppes entomologiſchen Taſchenbuch* für 1797, S. 167—182.

Auszüge aus Briefen an den Herausgeber des entomolog. Taſchenbuchs: *ebend.* 1797, S. 224—231.

Betrachtungen über die Giftpflanzen in Rückſicht auf die Inſekten: *in Hoppes botan. Taſchenbuch* für 1797, S. 172—193.

Digitized by Google

Botaniſche Beobachtungen aus dem akademiſchen Garten zu Ingolſtadt; *ebend.* für 1799, S. 213—236.

S. *Erlang.* LZ. 1799, I. S. 661. *Ien.* ALZ. 1799, Okt. S. 182.

Grundriſs eines Verzeichniſſes von Vogeleyern für Neſter- und Eyerſammler: *in Schranks lit. Ephemeriden*, 1799. St. 1. S. 28—48. 1800. St. 3. S. 307—320. St. 5. S. 416—427.

Rede über die Hinfälligkeit des menſchlichen Lebens, 4. Ingolſtadt 1799.

Ueber die Kultur und Benutzung der groſſen Neſſel, urtica divica Lin. ein Beytrag zur heutigen Oekonomie, mit Kupfern Weiſſenburg 1799.

Rezenſionen *in der Obert. allg. Lit. Zeitung* bis 1800.

Nachrichten über Saflor- und Waukultur, nebſt einem Verzeichniſſe der gelbfärbenden Pflanzen in Baiern, 8. Ingolſtadt b. Attenkofer 1800 110 S.

S. *Schranks* Lit. Ephem. St. 3, S. 367.

Drey Gelegenheitsreden, ein Neujahrsgeſchenk, 8. Weiſſenburg bey Iakobi 1800.

S. *Kaplers* Mag. für kath. Religionslehr. 1800, St. 3, S. 194. *Obert.* ALZ. 1800, I. S. 654.

Ueber den Anbau der Erdmandel, ſammt Anhang, 8. Weiſſenburg 1800.

Ueber die Kultur und Benützung der Sonnenblume oder der Weberkarde, 8. Weiſſenb. 1800 und Eichſtätt bey Schmid 1800, 56 S.

S. *Ienaer* ALZ. 1802, April S. 7.

Aufſätze, naturhiſtoriſchen und botaniſchen Innhalts, in verſchiedenen periodiſchen Schriften und Iournalen.

DAMASCEN (Iohann), *Karmelit zu Regensburg*, war in den Iahren 1742—1750 Lektor der Philoſophie und Theologie.

Er gab heraus:

De cauſa creata phyſice et peripatetice efficiente, 4. Ratisb. 1749.

S. *Reg.* gel. N. 1749, S. 332.

Mehrere Diſſertationen theologiſchen Innhalts zu München und Regensburg, Theſes und einige Predigten.

DANZER (Anton), *der Theologie Dr. wirklicher geiſtl. Rath und Kanonikus zu St. Andre in Freyſing*, daſelbſt am 10ten Sept. 1730 geboren. Im Iahr 1755 wurde er Weltprieſter, und fieng im Iahr 1756 an, die Seelſorge auszuüben. Im Iahr 1763 wurde er Beichtvater bey den Urſulinernonnen zu *Landshut*, im Iahre 1773 Pfarrer zu *Günzelhofen* in Oberbaiern, im Iahr 1776 fürſtlich Freyſingiſcher wirklicher frequentirender geiſtlicher Rath, und 1791 Kanonikus am Kollegiatſtifte zu St. Andre in *Freyſing*.

Er gab heraus:

Lehrreiche Sittenpredigten, 8. erſter Theil, Freyſing 1773, 2ter Theil 1777.

Rede bey der feyerlichen Einweihung der Seminarikapelle zu Mariae Dorfen, 4. Augsb. 1776, 46 S.

Rede auf das Feſt des heil. Iohannes von Nepomuk an ſeinem Feſttage in dem würdigen Gotteshauſe bey St. Iohann von Nepomuk in München vorgetragen, 4. Augsb. 1778, 32 S.

Rede von den Drangſalen. In dem löblichen Kollegiatſtifte des heil. Apoſtels Andreas in Freyſing an deſſen Feſttage 1790 vorgetragen, 4. München 1791, 46 S.

DANZER (Iakob), *der Theol. Doktor, Benediktiner von Isny, geiſtlicher Rath und Profeſſor der Moral- und Paſtoral-Theologie zu Salzburg.* Er wurde am 4ten Marz 1743 zu *Lengenfeld* im Moſskirchiſchen in Schwaben geboren, tratt zu *Isny* in den Benediktinerorden, und wurde im Iahr 1784 nach *Salzburg* an die Univerſität als öffent. ordentlicher Profeſſor der Moral- und Paſtoral-Theologie berufen. Hier lehrte und ſchrieb er ſeine von allen aufgeklärten Katholiken mit Beyfall aufgenommene *chriſtliche Moral.* Allein ſeine ganz vorurtheilsfreye, helle Denkungsart, und ſeine Freymüthigkeit machten ihm unter den Obſkuranten und den Feinden der Aufklärung ſo viele und ſo mächtige Gegner, daſs er gezwungen wurde, ſeine Profeſſorsſtelle, welcher er im achten Iahre durch ſeine Vorleſungen und durch ſeine Schriften, mit eben ſo groſſem Ruhme, als Nutzen vorſtund, niederzulegen, und am 20ſten Mai 1792 *Salzburg* zu verlaſſen. Er gieng in ſein Kloſter nach *Isny* zurük, hielt um ſeine Säkulariſation an, erhielt ſie, und tratt nun in den Weltprieſterſtand. Nach ſeiner Trennung vom Kloſter hatte er ſich in der Graf-

Digitized by Google

ſchaft *Wurzag* niedergelaſſen, wo er ſich eine Zeit lang kümmerlich durchbringen, oft mit Nahrungsſorgen kämpfen, und auch ſchwere Krankheiten ausſtehen muſste. Am 12ten Nov. 1795 erhielt er von der Fürſtin und dem Kapitel des Damenſtifts zu *Buchau*, aus eignem Antriebe, eine Präbende, und durch einſtimmige Wahl den Ruf als zweyter Kanonikus an der dortigen Kollegiatkirche. Es war nun, nach ſeinem Geſtändniſſe, niemand glücklicher, als er; denn ſeine Wünſche waren immer, wie er mich auch oft ſelbſt (noch zu Salzburg) verſicherte: ungeſtört ſtudiren, ſo unabhängig als möglich privatiſiren zu können, und ſo viel Einkünfte zu haben, als zu einer mäſſigen Lebensart, manchmal zur Bewirthung eines nur kleinen freundſchaftlichen Zirkels, zum Bücheranſchaffen, und zuweilen zu kleinen Reiſen nöthig iſt. Er war nun am Ziel dieſer ſeiner Wünſche, brachte ſeinen Morgen in der Kirche, ſeinen Tag im Studirzimmer, und die Abende im Freyen, mit Spatziergängen, oder in Geſellſchaften zu. Sein Haus war niedlich meublirt, und überall, wo er zu ordnen hatte, herrſchten Ordnung, Reinlichkeit und Geſchmak. Seine Laune war ſich immer gleich, immer unverſtimmt und immer munter. In Geſellſchaften gab er Beweiſe ſeiner Einſichten und Gelehrſamkeit, aber ohne alle Anmaſſung, und ohne das Gewicht und die Ueberlegenheit ſeines Geiſtes jemanden fühlen zu machen. Er wuſste ſich in alle Umſtände und Gemüthsarten zu ſchiken, gewann alle Herzen; man verſammelte ſich gern um ihn, und freute ſich ſeiner. Unbekümmert um die Geſchichten des Tages, gieng er ruhig ſeinen Weg fort, lieſs jedem ſein Steckenpferd, wich ſorgfältig allem aus, was ihn in fremde Angelegenheiten hätte hineinziehen können, lieh nie Klatſchereyen ſein Ohr, und noch viel weniger der Verläumdung, dachte und ſprach ſelbſt von allen Menſchen das Beſte, und freute ſich aufrichtig, wenn ihm von Andern Gutes erzählt wurde. Von ſeinen Feinden und Verfolgern, deren Ketzerwuth ihn um ſeine Lehrersſtelle zu *Salzburg* gebracht hatte, ſprach er nie anders, als mit Beſcheidenheit und Mäſſigung. Seine ruhige und glükliche Lage in *Buchau* dauerte leider! nicht lange. Er bekam eine widernatürliche Dikleibigkeit, eine bleiche Geſichtsfarbe, war bey der geringſten Bewegung entathmet, zeigte ſich während ſeiner langen Krankheit als einen wahren chriſtlichen Philoſophen, und ſtarb den 4ten Sept. 1796 an einer Herzwaſſerſucht, in ſeinem 55ſten Lebensjahre, ſanft und ruhig, wie er lebte.

Seine Schriften ſind:

* Reflexionen über Teutſchlands achtzehntes Jahrhundert, und ſeine Verfaſſer, nebſt einer Betrachtung über die Lage des heutigen Mönchsweſens und daraus entſtehenden Folgen, von einem Freund der Wahrheit. Sieben Päckchen, 8. 1782.
* Joſephs des groſſen Toleranz, ein theologiſches Fragment, 8. 1783.
* Was ſind die Reichsprälaten, und wie ſind ſie es geworden? aus geſchichtlichen Beweiſen beantwortet, 8. 1785, 163 S.

  S. *Jen.* ALZ. 1785, IV. S. 290. ADB. 86 B. S. 55. *Schotts* Bibl. der neueſten jur. Lit. 1786 I. S. 170.
* Hingeworfene Gedanken über das Büchercenſurrecht der Biſchöfe, und wie es zu unſern Zeiten ausgeübt wird, 8. 1785, 6 Bogen.

  S. *Schotts* Bibl. der neueſt. jur. Lit. 1786, II, S. 406. *Jen.* ALZ. 1786, III. S. 619. ADB. Anhang zu 53—86 B. I. S. 256.

Anleitung zur chriſtlichen Moral für ſeine Schüler in Privatſtunden. Erſter Theil, 8. Frankfurt und Salzburg 1787, 586 S.— 2ter B. 1789, 712 S.— Nachleſe zum erſten B. 1789, 109 S.— 3ter B. 8. Salzburg bey Duyle 1791, 850 S.— 2te vom Verf. verbeſſ. Aufl. ebend. 8. Erſter Band 474 S. 2ter B. 1792, 588 S. 3ter B. 1792, 850 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 409—414 und 417—419. 1789, II. S. 769—780. 1791. II. S. 561—565. *Jen.* ALZ. 1787, V. S. 105. *Goth.* gel. A. 1788, I. S. 273. *Nurnb.* gel. Z. 1788, S. 378, 1790 S. 494. *Auserl.* Lit. des kath. Teutſchl. B. 1, St. 2. S. 168, B. 3, St. 2. S. 212—225. *Wirzb.* gel. Z. 1788, St. 4. *Seilers* gemeinnütz. Betracht. der neueſt. Schr. 1792. III. S. 463—469.

Rede über den Einfluſs der Moral auf die Glükſeligkeit der Menſchen, und über die Art und Weiſe, dieſelbe nützlich zu ſtudiren, bey Eröffnung ſeiner Privatvorleſungen den 26ſten im Wintermonate. 8. Salzb. 1789, 54 S.

Digitized by Google

S. *Obert.* ALZ. 1790, I. S. 159. *Auserl. Literatur* des kath. Teutſchl. 3 B. St. 3, S. 145.

* An den Klub des Obſkurationsſyſtems, oder einige Anmerkungen uber das Sendſchreiben des Herrn von Brentano, Herausgeber eines N. T. zum Gebrauch der Kemptiſchen Unterthanen. Von einem Unpartheyiſchen. 8. Freyb. (vielleicht Kempten) 1792.

Ueber den Geiſt Ieſu und ſeine Lehre. Ein Beytrag für nachdenkende Chriſten in ihren Andachtsſtunden, 8. Salzb. bey Mayr 1793, 158 S. 2te Aufl. 1795.

S. *Seilers* gemeinnütz. Betr. der neueſt. Schr. 1793, III. S. 531. *Obert.* ALZ. 1793, I. S. 102. *Nürnb.* gel. Z. 1793, S. 163.

* Kritiſche Geſchichte des Portiunkula - Ablaſſes, von Cyprian dem Iüngern. (Ulm bey Wohler), 8. 1794. Neue Aufl. 1797.

S. *Ien.* ALZ. 1795, III. S. 281 — 284. *Neue* ADB 15 B. II. S. 546 — 548 *Wirzb.* gel. Z. 1795, IV. S. 208 — 210. *Neues* theologiſches Iournal, B. 6, S. 1107 — 1135. *Staatsw.* und jur. Lit. 1794, IV. S. 257 — 259.

* Rede am allgemeinen Buſs - und Bettage, den 2ten April 1794 im Tempel der Menſchheit geſprochen von einem Prieſter des Predigerordens, 8. Ulm 1794, 47 S.

S. *Obert.* ALZ. 1794, II. S. 54 — 56. *Neue* ADB. 17 B. I. S. 87. *Nürnberg.* gel. Zeitung 1794 S. 496. *Wirzb.* gel. Z. 1795, IV. S. 205. *Tübing.* gel. Z. 1795, S. 19.

Magazin zur Verbeſſerung des dogmatiſchen Lehrbegriffs der Katholiken, 1ſter B. 1794, 8.

* Beyträge zur Reformation der chriſtlichen Theologie überhaupt und der katholiſchen Dogmatik insbeſondere, 1ſtes Heft. (Ulm), 8. 1793.

S. *Neue* ADB. 8. B. I. S. 156 — 162. *Wirzb.* gel. Z. 1794, III. S. 193. *Seilers* gem. Betracht. d. neueſten Schr. 1794, Beyl. S. 81 — 96.

Gebetbüchlein für Kinder, 8. Buchau am Federſee 1797.

Rezenſionen *in der oberteutſchen allgemeinen Literaturzeitung* vom Iahre 1789 an, bis zum 69ſten Stük 1796.

S. *Eigne* Sammlungen. *Menſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 19. *AL. Anzeiger* 1797, Mai S. 548 und Dec. 1604, 1798, Aug. S. 1246. *Beytrag* zur Entlaſſungsgeſchichte des verewigten I. Danzers von Salzburg, *in den Beyträgen* zur Beförd. des ält. Chriſtenth. und der neueſt. Philoſ. 23. Heft S. 230 — 241. *Beyträge* zur Reformat. der chriſtl. Theol. 1793 (enthalten 6 ſein Schikſal betreffende Aktenſtücke). *Obert.* ALZ. 1796, II. S. 1032. *Wirzb.* gel. Z. 1797, n. 48, S. 357. *Baaders* Reiſen, I. 6, 226. und II. B. S. 459. *Danzers* lezte Lebenstage in Buchau, vom Kanonikus *Vogler.* (Sammt Danzers Portrait) 1796 in 12. 33 S.

DANZER (Ioſeph Melchior), *der R. Dr. kurfürſtl. wirkl. geiſtlicher Rath und Stiftsdechant zu Altenöttingen.* Er wurde zu *Oberaybach*, einem Dorfe in Niederbaiern, am 2ten Mai 1739 geboren, ſtudirte zu *Landshut* die niedern Klaſſen, und zu *Ingolſtadt* die Philoſophie, Theologie und die Rechte, ward Konviktor, und in der Folge Präſes des Bartholomäerinſtituts, der Philoſophie und beider Rechte Doktor, und am 20ſten Sept. 1763 Prieſter. Er bekam nun als Seelſorger Kaplansſtellen zu *Brakenbach* einer Filial der Pfarrey Viechtach im Wald, und zu *Schwandorf*, verlegte ſich in ſeinen amtsfreyen Stunden auf Philoſophie, und beſuchte in den umliegenden Klöſtern zu *Windberg*, *Oberaltaich* u. ſ. w. öfters die Bibliotheken, und jährlich die öffentlichen Disputationen. Er wekte in ſeiner Gegend viele junge fähige Männer zum Studium der Mathematik und der Phyſik, trug viel zur Verbeſſerung der Landwirthſchaft bey, vertilgte den aus Mangel von Naturkenntniſs entſtandnen Aberglauben unter dem Landvolke, und machte viele gemeinnützige Erfindungen. Nachdem er eilf Iahre die Stelle eines Dorfkaplans verſehen hatte, wurde erſt ſein Eifer für Philoſophie, und ſeine Geſchiklichkeit in der Mathematik am rechten Orte bekannt, und er erhielt im Iahre 1774 zu *Straubing*, auf Empfehlung des Miniſters Grafen von *Seinsheim*, die Profeſſorsſtelle der Phyſik und Mathematik, und im Iahr 1777 den Lehrſtuhl der nämlichen Gegenſtände am kurfürſtl. Lyceum zu *München*, wo er zugleich Schulrektor ward, und im Iahr 1779 mit Heinr. *Braun* die Schulen-Vicedirektors Stelle verſah. Im Iahr 1780, als er nach Ueberlaſſung der Studien an die Religioſen bereits penſionirter Profeſſor war, erhielt er eine Präbende am U. L. Frauen Kollegiatſtifte in *München*, wurde im Iahr 1786 frequentirender kurfürſtlicher geiſtlicher Rath, und endlich im Iahr 1788 zu *Altenöttingen* Dechant und Viceprobſt des dortigen kurfürſtlichen Kollegiatſtifts, und geiſtlicher Direktor der heil. Kapelle.

Digitized by Google

In den lezten 2 Iahren ſeines Lebens litt er viel an der Waſſerſucht, an welcher er auch den 10ten Mai 1800 ſtarb. Er war ein helldenkender Mann mit dem beſten Herzen, und erwarb ſich an jedem Poſten, den er verſah, viele Verdienſte um die gute Sache; er drängte ſich nie hervor, und ſein Zwek war immer und überall, zu nützen. Auch zu Altenöttingen trug er ſehr viel zu neuen guten Einrichtungen bey, reinigte die Stiftskirche von allem Unfug, und verſchafte ihr, mit Beyhülfe des Herrn Probſten, Ioſeph Grafen von *Königsfeld*, neue Altäre, Altargemählde und Chorſtühle. Unter ſeinen nützlichen Erfindungen zeichnen ſich ſeine holzerſparenden, in und auſſer Baiern bekannten, Rauchöfen aus, die auch von ihm den Namen behielten.

Im Drucke erſchienen von ihm:

Entwurf einer theoretiſch praktiſchen Naturlehre mit Kupfern, 8, Augsburg bey Riegger 1771.

S. *Adelungs* Verz. neuer Bücher 1778, St. 6, S. 430. *Nürnb.* gel. Z. 1778, S. 538.

Sätze der Phyſik, Naturgeſchichte und Mathematik zur 2ten öffentlichen Prüfung vorgelegt in dem kurfürſtlichen Schulhauſe zu Straubing, 8. 1776.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1776, S. 347.

Anfangsgründe der Naturlehre, 8. München 1778.

Mathematiſches Lehrbuch zum Gebrauch der kurfürſtl. Lyceen, 8. München. 1ſter Theil 1780, 230 S. 2ter Theil 1781.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1780, S. 248, und 1781, S. 511. *Annalen* der bair. Lit. B. 1, St. III. S. 239. ADB. 46 B. I. *Nurnb.* gel. Z. 1781, S. 139.

Abhandlung von den Kegelſchnitten, 8. 1780.

Sätze aus der Naturlehre angewandt aufs bürgerliche Leben, 8. Munchen 1780.

Die neueſte Schrift, die über ſeine Rauchöfen erſchien, hat den Titel: Kurze leicht faſsliche Anweiſung, holzerſparende Rauch-Kaſtrol- und Kochhöfen zu verfertigen, 8. München m. K. 1799. Er war geſonnen, ſelbſt eine umſtändliche Abhandlung darüber in teutſcher und franzöſiſcher Sprache herauszugeben.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gelehrtes Teutſchland 5te Aufl. B. II. S. 20. *Münchner* Intelligenzbl. 1796 S. 13 — 18. S. 30 — 32. S. 523 — 528. S. 783 — 788. Iahrg. 1797. S. 36. 770 — 775. 785 — 791. und 809. Iahrgang 1799. S. 804, und Iahrgang 1800, St. 23, S. 365. *Baier.* Wochenblatt 1800, S. 309. *Obert.* ALZ. 1800. I. S. 991. und S. 335. II. *Baaders* Reiſen B. I. S. 160. *Erlang.* LZ. 1799. I. S. 630. *Ien.* ALZ. 1800, Intelligenzbl. n. 96. S. 816. *Kapplers* Magazin für kath. Religionslehrer 1800, Iulius S. 100.

Graf von DAUN (Maximilian Ioſeph), *kurfürſtl. Kämmerer und Kaſtner des Landgerichts zu Straubing und Leonsberg* in Niederbaiern, wurde 1770 kurfürſtl. Kämmerer, 1771 Ritter des St. Georgordens.

Er gab heraus:

Warwik, ein Trauerſp. in 5 Handlungen aus dem Franzöſiſchen des de la Harpe überſezt, 8. München 1773.

Ericie oder die Veſtalinnen, aus dem Franzöſiſchen überſezt, ein Trauerſpiel in 5 Aufzugen, ebendaſ. 1774.

* Adelſon oder Salvini, oder giebt es in der Liebe auch Freunde? ein Originaltrauerſpiel in 5 Handlungen, ebend. 8. 1776.

DEDELLEY (Iacob), *Ieſuit und Profeſſor der Philoſophie zu Ingolſtadt*, von *Freyburg* in der Schweitz gebürtig. Er wurde im Iahr 1730 Profeſſor zu *Ingolſtadt*, und ſtarb daſelbſt im Iahr 1757.

Seine Schriften ſind:

Logica, 8. Ingolſt. 1732.

De philoſophia morali, 8. ibid. 1733.

Summula logicae, 8. ibid. 1751.

VON DEGEN (Auguſt Ioſeph), *Reichsedler, der WW. und Theol. Dr., Patrizier von München, kurfürſtl. wirkl. frequentirender geiſtlicher Rath und Kanonikus zu München.* Er ſtudirte zu *Ingolſtadt*.

Er gab daſelbſt heraus:

Ausgehobene Sätze aus allen Theilen der Philoſophie, welche auf der kurfürſtl. baier. Landesuniverſität zu einer öffentlichen Prüfung um feyerliche Erlangung des Doktorgrades beſtimmt A. I. Degen, 4. Ingolſtadt 1789, 9 Bog.

S. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 481.

Er ſoll auch einige anonyme Schriften herausgegeben haben, worüber ich aber keine Gewiſsheit erhielt. Er wurde am kurfürſtl. Hofkollegiatſtifte zu U. L. Frau in *München* Kapitular, und im Iahr 1797 frequentirender geiſtlicher Rath daſelbſt. Unterm 6ten Okt. 1802, bey Aufhebung des kurfürſtlichen geiſtlichen Rathskollegiums wurde er G. L. Direktionsrath der 2ten Deput. für die geiſtl. Sachen.

Digitized by Google

Freyherr von DEGEN (Iohann Martin), *kurfürſtl. wirkl. geheimer Rath in München.* Er wurde am 10ten Nov. 1732 zu *Wallerſtein* geboren. Der Fürſtbiſchof zu *Freyſing, Ludwig Ioſeph* (B. v. Welden), machte ihn zu ſeinem wirkl. geheimen Rath und Hofkanzler. Der folgende Fürſtbiſchof *Max Prokop* (Gr. von Törring) ſezte ihn im I. 1789 mit einer anſehnlichen lebenslänglichen Penſion in den Ruheſtand. Im Okt. des nämlichen Iahres tratt er in baieriſche Dienſte, und kam nach *München* als Oberlandesregierungsrath mit dem Charakter eines kurfürſtl. wirkl. geheimen Rathes. Er wurde bald nachher beym Reichsvikariat Aſſeſſor, und vom Kurfürſten *Karl Theodor* im Iahr 1790 zum geheimen Referendär in Regierungs-, Iuſtiz- und Landpolizeyſachen ernannt, und endlich im März 1799 vom Kurfürſten *Maximilian IV.* mit Gehalts-Beybehaltung in den Ruheſtand geſezt.

Im Drucke erſchien von ihm:

Das biſchöfliche Recht, die Koadjutorien bey geiſtlichen Dignitäten, Officien, Präbenden, und Beneficien aufzuſtellen und zu beſtättigen, beleuchtet, 8. München 1785. 119.

Dagegen gab Erdmann *Indobler* heraus: Antwort auf das biſchöfliche Recht, die Koadjutorien u. ſ. w. 8. München 1786.

Beleuchtung der Antwort auf das biſchöfliche Recht, die Koadjutorien bey geiſtlichen Dignitäten aufzuſtellen, 8. München 1786.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 32. *Münchner* Intelligenzbl. 1790. S. 81. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 768, und 1790. I. S. 852. *Neue Lit.* des kath. Teutſchl. B. II. St. 3. S. 388—403. ADB. 74 B. II. S. 384. *Hartlebens* Bibl. d. n. jur. Lit. B. II. St. 1. S. 248.

DELAHAYE (Iohann Baptiſt Andreas), *kurfürſtl. Hofrath zu München*, gebürtig von *Ingolſtadt*, wo er ſtudirte, und 1752 Doktor beider Rechten wurde. Er ſtarb um 1766.

Er gab heraus:

Ausführliches Repertorium ad codicem judiciarium bavaricum, fol. München 1761.

Repertorium ad codicem civilem Maximilianeum, fol. ebend. 1763.

DEMELMAYR (Konrad), *Benediktiner zu Scheyern* in Oberbaiern. Er wurde im Iahr 1710 zu *Pfaffenhofen* in Oberbaiern geboren, ſtudirte zu *Ingolſtadt* die untern Klaſſen, in welchen er immer den erſten Rang behauptete, tratt im Iahr 1726 in den Orden, und legte im Iahr 1727 die Ordensgelübde ab. Nachdem er in communi Studio congregationis Benediktino-Bavaricae Philoſophie, Theologie und Kirchenrecht ſtudirt, abſolvirt und öffentlich Theſes defendirt hatte, wurde er im Iahr 1733 zum Prieſter ordinirt, und gleich in ſeinem Kloſter als Subprior und Direktor Fratrum aufgeſtellt. Bald darauf wurde er ins commune Studium als Profeſſor abgeruffen. Er entſprach an jedem Poſten den Wünſchen ſeiner Obern, ſtarb aber ſchon in ſeinem 30ſten Lebensjahre am 27ſten Iänner 1740.

Im Drucke erſchienen von ihm:

Diſputationes menſtruae III. 1763. 8.

Crux in cruce, oder Kreutz im Kreutz, d. i. eine kurze, jedoch ausführliche Beſchreibung des heil. Kreutzes Chriſti, und des heil. Kreutzes in Scheyern, 8. Tegernſee 1736.

Chronicon philoſophicum per diſcurſus hiſtoricos et philoſophicos ab O. C. usque ad modernum tempus, 4. Ingolſtadii 1737. — Der erſte dieſer diſcurſus erſchien auch einzeln im nämlichen Iahre und Orte.

Im Manuſkript fanden ſich nach ſeinem Tode: Hiſtoria monaſterii Schyrenſis tabellaricae deſcripta; logica maior 1736; commentarius in ſ. regulam, und anecdota ex variis libris Conradi Phil. u. m. a.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Ziegelbauers* hiſt. lit. ord. S. Bened. Th. IV. *Kobolts* M. S.

DENIS (Michael), *Exjeſuit, Mitglied, vieler Akademien und gelehrten Geſellſchaften, k. k. wirklicher Hofrath, und erſter Kuſtos der kaiſerl. Hofbibliothek zu Wien.* Er wurde am 27ſten Sept. 1729 zu *Schärding* in Oberbaiern geboren, ſtudirte zu *Paſſau* die niedern Klaſſen, und die Philoſophie, und tratt im Okt. 1747 zu *Wien* in den Ieſuitenorden. Nach den 2 Probejahren wurde er von den Ordensobern 2 Iahre lang zur

Digitized by Google

Erlernung der orientaliſchen Sprachen verwendet, und dann nach *Gräz* geſchikt, wo er 2 Iahre lang die grammatiſchen Klaſſen lehrte. Von Gräz kam er für ein Iahr als Lehrer der ſchönen Wiſſenſchaften nach *Klagenfurt*, von da er wieder nach *Grätz* zurükkehrte, 4 Iahre lang Theologie nach allen Fächern derſelben ſtudirte, Prieſter ward, und dann nach *Iudenburg* in Oberſteyermark abgieng, um das dritte Probejahr ſeines Ordens zu machen. Nach demſelben predigte er ein Iahr lang in *Preſsburg*, und übte die Seelſorge aus, wurde aber in dem nächſten Iahre nach *Wien* in das adeliche Thereſianiſche Kollegium beruffen, wo er bis zur Aufhebung ſeines Ordens 1773 die ſchönen Wiſſenſchaften lehrte. Er hatte ſich bis dahin ſchon viele literariſche Verdienſte erworben, und wurde von der Kaiſerin *Maria Thereſia* mit vorzüglichen Gnaden, und mit einem jährlichen, nachher auch vom Kaiſer *Ioſeph* beſtätigten, Gnadengehalte ausgezeichnet. Nach dem Tode des gelehrten *Khells* wurde ihm die Aufſicht über die vortreffliche Garelliſche Bibliothek anvertraut, wobey er dem jungen Adel des Thereſianums auch über Bibliographie und Literargeſchichte Vorleſungen gab, bis das gedachte Kollegium im Iahr 1784 aufgehoben wurde. Schon im Iahre 1779 hatte er von ſeiner groſſen Wohlthäterin den Titel eines kaiſerl. Rathes erhalten, und nun kam er als zweyter Kuſtos an die kaiſerliche Hofbibliothek, rükte 1791 zum erſten vor, und erhielt von *Leopold II.* das Dekret eines wirkl. k. k. Hofraths: Er ſtarb am 29ſten Sept. 1800. Michael Denis war einer der erſten, die ſich im katholiſchen Teutſchl. die Reinigung der Mutterſprache und Verbreitung eines beſſern Geſchmaks angelegen ſeyn lieſſen, und die Neigung zum Studium der Bibliographie und Literargeſchichte wekten. Er war ein frommer Mann ohne Kopfhängerey und Bigotismus, und ein dienſtfertiger Freund.

Seine Schriften ſind:

Poetiſche Bilder der meiſten kriegeriſchen Vorgänge in Europa ſeit 1756, 8. Wien bey Kurzbök. 1ſter Theil 1760, 2ter Theil ſammt einem Anhang 1761, nachgedrukt Augsburg bey Wagner 1768.

Das Meiſterwerk der Vorſicht in dem Beylager des durchl. Erb- und Kronprinzen Ioſephs von Oeſterreich und der durchl. Infantin M. Eliſabeth v. Parma, 4. 1760.

Sammlung kürzerer Gedichte aus den neuern Dichtern Teutſchlands zum Gebrauche der Iugend, 8. Wien bey Kurzbök 1762, 2ter Theil 1772, 3ter Theil. Nachgedr. Augsb. 1ſter Theil 1766, 1—3ter Theil 1776.

Der Sommertag in 4. poetiſchen Betrachtungen von Alois Gr. v. Chriſtiani (unter Denis Anleitung), Wien 1763.

Poetiſches Sendſchreiben an Herrn Klopſtock, 4. Wien 1764.

Der Donauſtrom an Ioſepha von Baiern auf ihrer Hochzeitreiſe nach Wien, 8. ebendaſelbſt 1765.

Brautgeſang auf Ioſepha von Baiern, nach dem Katull, 8. ebend. 1765.

Der Heldentempel Oeſterreichs zum Nachruhme des k. k. Feldmarſchalls Gr. Leop. von Daun, 4. ebend. 1766.

Ode auf die Geneſung Marien Thereſiens, 8. ebendaſ. 1767.

Freundſchaftsräthe aus dem Franzöſiſchen überſezt, (unter Denis Anleitung), 8. ebendaſelbſt, 1768.

Die Gedichte Oſſians, eines alten celtiſchen Dichters, aus dem Engliſchen überſezt, in 8. und 4. Wien bey Trattner, 1ſter und 2ter Theil, 1768 3ter Theil 1769.

S. ADB. 10. B. I. S. 63, B. 17, II. S. 437. *Monatl.* Beyträge zum Patrioten in Baiern 1769. St. 4. S. 57—65. und B. II. St. 3. S. 33—45.

Auf die Reiſe Ioſephs II. Geſinnungen im Mayen, in einer Ode 1769, 1770.

S. ADB. 14 B. S. 200. und 546. *Münchner* Intelligenzbl. 1769. S. 191.

Auf Ioſephs dritte Reiſe, 8. Wien bey Trattner 1770.

Lied auf die Ankunft des groſsherzogl. Paars von Philipp Gr. v. Kolowrat. (Unter Denis Anleitung), Wien 8. 1770.

* An den hochwürdigſten Herrn und Biſchof von Ruremond, bey ſeiner Abreiſe von Wien im Namen des jungen Adels, 4. Wien 1770.

Auf K. Ioſephs vierte Reiſe, 8. ebend. 1771.

Poetiſches Sendſchreiben an einen Freund: *in der Anthologie* der Teutſchen, 2ter Th. (Frankfurt und Leipzig), 1771.

Digitized by Google

Auf K. Iosephs II. fünfte Reiſe, Stimme des Volks 1777. (*ſteht auch im* Almanach der teutſchen Muſen 1777.

Bardenfeyer am Tage Thereſiens, 8. Wien 1770, 5 Bogen.

S. ADB. 17 B. S. 447.

Auf Gellerts Tod, 8. Wien 1770.

Die Säule des Pflügers, 8. ebend. 1771.

* Iugendfrüchte des k. k. Thereſianums, 3 Sammlungen. Wien 8. 1771 — 1775. (*enthalten geſammelte Ausarbeitungen ſeiner adelichen Schüler*).

Sineds Geſicht Ringulphen gewidmet; *in der Göttinger Blumenleſe*, (1772).

Die Lieder Sineds des Barden, 8. Wien b. Trattner 1772, 86 und 289 S.

S. *Lit.* des kath. Teutſchlands B. I. St. 1, S. 1 — 14. *Kohlbrenners* Materialien 1774. S. 4 und 20. ADB. 22, B. II. S. 349.

Lied auf den Frieden; Hymnus, Lied an einen Freund; *im Leipziger Muſenalmanach* 1773.

Mehrere Gedichte *in den Leipziger Muſenalmanachen.*

Die Stimme des Volks, als Haddik Kriegspräſident ward, 8. Wien 1774.

Der Blumenſtrauſs am Penklerisch - Touſſaintiſchen Brauttage, 4. 1774.

De hodiernis Germaniae poetis Elegia ad illuſtr. virum Tob. Geblerum; *in den Trattneriſchen literariſchen Nachrichten* (mit Retzers teutſcher Ueberſetzung), 1775 nachgedrukt Leipzig 1778.

Mehrere Gedichte und Aufſätze *in den literariſchen Monaten.*

Sineds Lied an Wien, als die Beleuchtung der Vorſtädte begann, 8. 1776.

Empfindungen, als ihm Kaunizs Gruſs und Geſchenk kam, 8. 1776.

Auf K. Iosephs II. ſechste Reiſe 1777.

Einige Bardengeſänge und geiſtliche Lieder, 8. Wien 1774.

Grundriſs der Bibliographie oder Bücherkunde, 8. ebend. 1774, 11 S.

Grundriſs der Literargeſchichte, nach welchem an dem k. k. Thereſianiſchen Kollegio der Ritterſchule öffentlich geprüfet worden, 8. ebendaſ. 1776, 1. Bog.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1777. S. 456.

Syſtematiſches Verzeichniſs der Schmetterlinge der Wienergegend. (*In Geſellſchaft mit Dr. Schiffermiller verfaſſet*), 4. Wien 1776.

Einleitung in die Bücherkunde, 1ſter Theil. Bibliographie, 4. Wien 1777, 277 S. 2ter Theil. Literargeſchichte 1778, 2 Alph. 8. Bog. *Mit Zuſätzen und vielen Druckſehlern nachgedrukt*, 8. Bingen, 2 Theile 1782. *2te vom Verfaſſer verm. und verbeſſ. Aufl.* 4. Wien 2 Th. 1795 — 1796.

S. *Bougine* Handb. der lit. Geſchichte B. I. S. 29. *Adelungs* allg. Verz. neuer Bücher 1778, St. 1. S. 38. und St. 7. S. 542. *Lit.* des kath. Teutſchl. B. 3. St. 1. S. 29 — 36. und St. 3. S. 303 — 315. *Lit.* Muſeum 1778. B. 1. St. 2. und 4. *Nürnb.* gel. Z. 1778. S. 97 und 823. *Ien.* ALZ. 1797. I. S. 77 — 80. *Götting.* gel. A. 1778. Zugabe S. 83 — 91. und 1795. III. S. 1655. *Meuſels* Leitfaden z. Geſchichte der Gelehrſamkeit 1. Abth. S. 7.

Der Zwiſt der Fürſten, beſungen von Sined dem Barden, 8. Wien bey Bernardi 1778, 1½ Bog.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1779. Beyl. V. S. 33.

Die Merkwürdigkeiten der k. k. Garelliſchen öffentlichen Bibliothek am Thereſiano, 2 Theile, Wien, 4. 1780, 760 S.

S. ADB. 48, B. II. S. 578. *Nürnberger* gel. Z. 1780 S. 616.

Auf den Tod Marien Thereſiens, 8. ebend. 1780.

S. ADB. 46 B. S. 593.

Zwey Oden auf den Tod und die Geburt Ieſu, 8. Augsb. 1780.

Wiens Buchdruckergeſchichte von Anbeginn bis 1560, 4. Wien bey Wappler 1782, 4 Alph. und 4 Bog.

S. ADB. 51 B. S. 506 — 519. *Adelungs* Verz. neuer Bücher 1783. St. 1, S. 62.

Bibliotheca typographica Vindobonenſis usque 1560 in gratiam linguam germanicam non callentium excerpta, 4. Viennae 1782. (*Steht als Anhang beym vorhergehenden Buch*).

S. ADB. 53 B. S. 204.

Ode Sr. päbſtlichen Heiligkeit Pius VI. bey ihrem Hierſeyn überreicht, latein. und ital. 8. Wien 1782.

Nachleſe zu Sineds Liedern, aufgeſammelt und herausgegeben von Ioſ. v. *Retzer* 4. Wien bey Wappler 1784, 214 S. und Anhang 30 S.

S. *Ien.* ALZ. 1786. V. S. 236. ADB. 69, B. I. S. 96.

Oſſians und Sineds Lieder, (*zuſammen gedrukt und vermehrt*), V. Bände, Wien 4. 1784. und ebendaſ. kl. 4. mit Vign. b. Wappler in V. Th. 1791 — 1792. *Neue Aufl.* gr. 4. Wien bey Alberti: mit Didot. Let. auf Velinpap. und mit Anmerk. ſammt Denis Porträt, in VI. Bänden 1791 — 1792, I. Band XXXIV. und 114 S. 2ter Band LIV. und 225 S. 3ter Band XVII. und 66. Band, 4ter Band XXIV. und 118 S. 5ter Band XXXIX. und 154 S. 6ter Band XXVI. und 288 S.

S. ADB. 60 B. S. 410. *Neue* ADB. 2, B. I. S. 117 — 119.

* Gibral-

* Gibraltar vom 11 — 18ten Weinmond, ein Bardengeſang Sineds des Oberbarden der Donau, von einer Ungariſchen Dame zum Drucke befördert, 8. Wien 1782. (Wurde ins Engliſche überſezt).

Annalium typographicorum V. A. Mich. *Maittaire* ſupplementum adornavit Mich. Denis, 4. Viennae apud Kurzbek. 1789, II. Theile, XVI. und 882 S.

S. *Meuſels* hiſt. lit. bibliograph. Magaz. B. I. St. 4, S. 259 — 268. *Ien.* ALZ. 1790, I. S. 271. *Obert.* ALZ. 1789, II. S. 273 — 277. *Eſemeridi* letterarie di Roma 1790, n. 42. ADB. 90 B. II. S. 524. *Fortgeſezt.* auſerl. Lit. des kath. Teutſchl. B. I. St. 2, S. 153 — 167. *Götting.* gel. Z. 1789, III. S. 1835.

An das feyernde Wien am Brauttage den 6ten Ian. Wien, 4. 1788.

S. *Ien.* ALZ. 1789, I. S. 261.

* Ueber Landons Tod, der Barde und das Vaterland 8. Wien 1790.

Nachtrag zur Buchdruckergeſchichte Wiens, 4. 1793, XXVI. und 117 S.

S. *Götting.* gel. Z. 1794, III. S. 1774 — 1776. *Ien.* ALZ. 1793, Aug. S. 428. *Neue* ADB. 11. B. I. S. 91 — 94.

Carmina quaedam, 4. Vindob. ap. Alberti 1794, 185 S.

S. *Neue* ADB. 15. B. II. S. 337 — 341. *Eſemeridi* di Roma 1794, S. 279.

S. Aurelii *Auguſtini*, Hipponenſis epiſcopi, ſermones inediti, admixtis quibusdam dubiis, e membranis ſec. XII. biblioth. Palat. Vindob. ſumma fide deſcripſit, illuſtravit, indicibus inſtruxit, fol. Vindob. ap. Trattner 1792, 123 S.

S. *Götting.* gel. A. 1794. III. S. 1325. *Giornale* de letterati (Piſa) B. II. S. 295. *Giornale* della letteratura ſtraniera (Mantua) B. I. S. 21 — 29.

Codices manuſcripti theologici bibliothecae Palatinae Vindobonenſis latini aliarumque occidentis linguarum, recenſuit, digeſſit, indicibus inſtruxit M. Denis. Fol. Wien ap. Trattner, volumen I. codices ad Caroli VI. tempora bibliothecae illatos complexum. P. 1 et 2, 1793 — 94 pars 3tia 1796, 3358 Kolumnen.

S. *Götting.* gel. A. 1795. I. S. 681 — 685, und 1796, II. S. 748 — 50. *Götting.* Bibl. der theol. Lit. B. 11. S. 68 — 79. *Thieſs* Ephem. der neueſten theol. Lit. 1795, II. S. 283. *Ien.* ALZ. 1800, Iul. S. 9.

Suffragium pro I. de *Spira*, primo Venetiarum typographo, 8. Wien bey Trattner 1794.

S. *Ien.* ALZ. 1794. IV. S. 533 — 536. Neue ADB. Anh. zum 1 — 28 B. I. S. 491. *Götting.* gel. Z. 1794, III. S. 1322 — 1326.

* Zurückerinnerungen, eine praktiſche Gedankenlehre, 8. Wien, 1794, X. und 156 S.

S. *Neue* Bibl. der ſchönen Wiſſ. B. 55. I. S. 120 — 122. *Neue* ADB. 17. B. I. S. 121 — 124. *Leipz.* gel. Z. 1794, III. S. 491. *Tübing.* gel. Z. 1795. S. 134 — 136.

Denkmale der chriſtlichen Glaubens- und Sittenlehren aus allen Iahrhunderten. Erſter Band, 1 Abtheil. 1, 2, und 3, Iahrhundert 179 S. 2 Abtheil. 4, 5, 6, Iahrhund. 255 S. II. B. 1 Abth. 7, 8, 9, Iahrh. 178 S. 2 Abth. 10, 11, und 12, Iahrh. 163 S. III. Bandes 1 Abth. 13, 14, und 15, Iahrh. 208 S. 2 Abtheil. 16, 17, und 18 Iahrh. 185 S. Vorrede XI. S. Wien bey Rözl, 8. 1795.

S. *Obert.* ALZ. 1796, II. S. 681 — 685. *Ien.* ALZ. 1799, Sept. S. 601.

Dec. Iunius Iuvenalis, vom wahren Adel, 4. Wien 1796.

* Beherzigungen für heilbegierige Chriſten, 16. ebend. 1796.

Protrepticon inclitae nationi Hungaricae, 4. ebendaſ. 1796.

Leſefrüchte, 8. Erſter Theil, A — L. 259 S. 2ter Theil, M — Z. 278 S. Wien 1797.

S. *Ien.* ALZ. 1798, April, S. 149. *Obert.* ALZ. 1798, II. S. 88 — 99.

An Se. Maj. Franz II. Wiederherſteller des Thereſianums, 4. ebend. 1797.

S. *Ien.* ALZ. 1798 Mai, S. 287.

Beſchäftigungen mit Gott, ſchon im 12ten Iahrhundert geſammelt. (*Eine Ueberſetzung der 5 kleinen einſt dem heil. Auguſtin zugeſchriebenen Werkchen:* Soliloquia, meditationes u. ſ. w.), 8. Wien bey Rözl 1799.

Auszug aus den Pſalmen Davids nach den Zeitbedürfniſſen in Form eines Kriegsgebetes, 8. ebend. 1799.

Codices manuſcripti theologici bibliothecae Palatinae Vindobonenſis latini aliarumque occidentis linguarum, *Volumen II.* fol. Viennae ap. Trattner 1799, Pars I. II. et III. 1800.

S. *Ien.* ALZ. 1800, Iul. S. 9.

P. Virgilius Maro Mantuae patriae cariſſ. Elegie, 4. Wien 1799.

Gedichte *in den Wiener*-Muſenalmanachen 1779 u. ſ. w.

Ode: Ioſepho Auſtriaco, Romanorum regi, Viennam reduci: *im teutſchen Muſeum* 1784, St. 6.

Mehrere Aufſätze und Gedichte; *ebendaſ.*

Die Grablieder der alten Schäferdichter überſezt *in Gemmingens Magazin* für Wiſſenſchaft und Lit. (1785), B. 1, Th. 2.

Digitized by Google

Seltſame Veränderung einer weiſſen Pappel; *in den phyſik. Arbeiten* der einträcht. Freunde in Wien B. 1. Quart. 1.

In tumulum Pii V. pont. Max. a. 1799. 14. kal. Sept. Valentiae in Delphinatu extincti, 8. *ſieht auch im* AL. Anzeiger, 1799 Nov. S. 1872.

Er verfertigte viele Grabſchriften und Aufſchriften, davon mehrere in Iournalen und Zeitungen bekannt gemacht worden ſind.

Gedichte und Beyträge in die Wochenſchriften: die *Welt;* der öſterreich. *Patriot,* und andre periodiſche Schriften.

Beyträge zu *Meuſels* gel. Teutſchland.

Beyträge, Wien betreffend, zu *Panzers* Annal. typograph.

Er gab auch heraus: Adami Franciſci *Kollarii* ad Petri *Lambetii* commentariorum de auguſta bibliotheca Caeſ. Vindobonenſi libros VIII. ſupplementorum liber primus poſthumus, fol. Wien bey Trattner 1790.

Fatum ſocietatis Ieſu, carmen in ſcriptis poſthumis celeberrimi Michaelis Deniſii repertum, Vindobonnae, 8. 1800. (*Steht auch in* Kaplers Magazin 1802, Heft II. S. 260 — 262).

Sineds leztes Gedicht, herausgegeben von Lor. Leop. *Haſchka,* im Mai 1801, 8. Wien 19 S.

S. *Ien.* ALZ. 1802, Ian. S. 61 — 64.

Hr. v. *Retzer* in Wien kündigte 1801 eine Herausgabe operum poſthumorum des ſeligen Denis an.

Sein Bildniſs ſteht vor dem *13ten Band,* der ADB. 1770; auch vor dem *Leipz.* Muſenalmanach 1778; und wurde beſonders geſtochen von *Mannsfeld,* und von Iakob *Adam* in Wien 1778.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*- Nachrichten. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1774. S. 134. *Meuſels* gel. Teutſchl. 2te A. S. 3te A. S. 193. 4te A. und Nachträge. 5te A. B. II. S. 39 — 42. *Heinſius* allg. Bücherlexikon B. I. S. 381, und Supplem. B. I. S. 113. *Bougine* Handbuch der lit. Geſch. B. IV. S. 75. *Ign. de Luca* gelehrtes Oeſterreich B. I. St. 1, S. 90 — 94. *Buſch* Almanach der neueſten Entdeckungen 1799. S. 469. *Fabricius* Briefe auf einer Reiſe durch Teutſchl. *im hiſtor. Portef.* 1786. St. VI. S. 679. *Nikolai* Reiſe 1784. B. III. S. 47. *Literar.* Anekdoten 1790, S. 210. *Iournal* des Luxus und der Moden 1798. Iunius S. 365. *Wiener Zeitung* 1800, d. d. 1ſten Okt. *Obert.* ALZ. 1792, I. S. 95. und 1800, II. S. 655. *Annalen* der bair. Literatur B. II. S. 151. *Allg. Repert.* der Lit. 1785 — 1795. *Rhingulfs* Klage um Sined in *Wielands* neuem teutſchen Merkur, 1801 Ian. *Kaplers* Magazin für kathol. Relig. Lehrer 1800, B. II. S. 323 — 330, und 1802, B. I. S. 259. *Iournal* general de la litterature etrangere, an IX. Heft I. S. 8. *AL. Anzeiger* 1801. Oktober. S. 1506 — 1507. und S. 1508 — 1512. *Auf* Denis Tod von Haſchke, 8. Wien 1800. *Sineds* Tod von C. Anton von Gruber, 4. Wien 1800.

DESCHAMPS (Roman), *Siehe* C. des CHAMPS.

DESING (Anſelm), *Abt des Benediktinerkloſters zu Ensdorf* in der obern Pfalz. Er war am 15ten März 1699 zu *Amberg* geboren, tratt im Iahr 1718 in das Kloſter, kam im Iahre 1725 als Profeſſor an das Lyceum nach *Freyſing,* wo er 1725 und 1726 die Rudiment, und dann bis 1731 die Poeſie, dann einige Zeit zu *Salzburg* an der Univerſität die Philoſophie und Mathematik lehrte. Der Erzbiſchof zu *Salzburg,* und die Fürſtbiſchöfe von *Freyſing* und *Paſſau* machten ihn zu ihrem geiſtlichen Rath, und ſein Kloſter wählte ihn zum Abt. Das allgemeine Zeugniſs iſt für ihn, daſs er ein ſehr moraliſcher, ein unermüdet fleiſſiger, und in mehrern Fächern bewanderter Gelehrter war, der viel ſchrieb, und beſonders durch nützliche Schulbücher die proteſtantiſchen in den katholiſchen Schulen entbehrlich zu machen ſuchte. Er hatte viele Kenntniſſe in der Geſchichte, Geographie, dem Studium der alten lateiniſchen und griechiſchen Klaſſiker, der Aſtronomie und der Numismatik. Auch war er Liebhaber und Kenner der Baukunſt. Zu der im Iahr 1747 errichteten (und 1758 ganz vollendeten) Sternwarte zu *Kremsmünſter* verfertigte er den Entwurf und Grundriſs. Er ſezte ſich der neuern Philoſophie, obgleich mit ſchlechtem Erfolge, entgegen, und war ſeiner Zeit ein eben ſo rüſtiger und unglücklicher Streiter wider die *Wolfiſche* Philoſophie, als in den neueſten Zeiten *Stattler* gegen die *Kantiſche.* Er ſtarb 1772 im 73ſten Iahre ſeines Alters.

Seine Schriften ſind:

Methodus contracta hiſtoriae, ſive triplex ſchema depingens hiſtoriae naturam, ſtudium et praxin, Amberg, Querfol. 1725.

Cogitationes de vita bene degenda, quibus praecipua morum capita intimius conſiderantur, 8. Campidoni 1727.

Digitized by Google

Sicherheit der unſchuldigen, ſonderbar ſtudirenden Iugend, oder nützliches Lehr- und Gebetbüchlein, 18. Amberg 1727.

Porta linguae latinae, exhibens nomenclaturam, phraſeologiam, barbariſmi emendationem, proverbia et hiſtorias ad explicandi exercitationem, 8. Ingolſtadii 1727, Monachii 1734, Ingolſt. 1741, edit. quinta ibid. 1756, Salisb. 1764. Ingolſtadii 1764, Euſtadii 1786, Aug. Vind. ap. Riegger, 8. 1788.

Compendium eruditionis, complectens hiſtoriam ſacram profanamque, politicem, iuris publici adumbrationem, Geographiam, ritus veterum, et chronologiam, ad captum iuventutis et uſum hiſtoriophilorum, 8. Monachii 1728. Ingolſtadii 1733. 1746, Monachii 1765.

Kürzeſte Univerſalhiſtorie nach der Geographie auf der Landcharte zu erlernen, 12. Freyſing 1731, Kempten 1732 und 1733, Sulzbach 1735, Augsburg und Zweybrücken 1736, 8. München und Stadt am Hof 1767, 1768. *Neueſte Auflage unter dem Titel:* des Hrn. Abts *Deſſing* kurze Anleitung, die Univerſalhiſtorie auf der Landcharte zu erlernen, aufs neue überſehen, vermehrt und bis auf gegenwärtige Zeiten fortgeſezt von Fr. Xav. *Iann.* 8. Augsb. bey Riegger 1797, 1 Alphabeth und 5 Bog. mit 1. Landcharte.

S. ADB. 94 B. St. II. S. 526. *Nürnb.* gel. Z. 1782, S. 316.

Schulgeographie für junge Leute 12. Regensburg 1734, Salzb. 1761.

Index poeticus, continens nomina propria, genealogiam, mythologiam etc. cum octo tabulis geographicis, 8. Ambergae 1731, Ingolſtadii 1758 und 1768.

Auxilia hiſtorica oder Beyhülf zu den hiſtoriſchen und dazu erfoderlichen Wiſſenſchaften, 12. Sulzbach, 1733, vermehrt in acht Theilen, und 3 Theile Supplemente, 8. Stadt am Hof 1741 — 1748.

S. *Reg.* gel. N. 1741, I. S. 334 und 1748. S. 12.

Auxilia geometrica in uſum tironum, 8. Ratisbonae 1738, Salisburgi, 8. 1753 und 1765.

Quintus Curtius Rufus de rebus geſtis Alexandri magni brevibus notis germanicis illuſtratus. Acceſſerunt excerpta electa ex Livio Salluſtioque ac Caeſare, ad haec inſtitutiones ſtyli hiſtorici cum indice phraſium, 8. Ratisbonae 1738 editio 2, 1739, editio 3, augmentata paradigmate variationum ſecundum praecepta earundem inſtitutionum ſtyli. Pedeponti, 1747 und 1754, edit. 4. Monachii 1768. Editio nova *unter dem Titel:* Inſtitutiones ſtyli hiſtorici Curtii et Livii, praecipue imitationi accommodatae. Acceſſit paradigma variandi ſtyli cum indice phraſium, ad uſum iuventutis ſtudioſae, 8. Aug. Vindel. 1772, 230 S.

S. ADB. 24 B. S. 524.

Excerpta ex Livio, Salluſtio etc. mit nützlichen Anmerkungen verſehen von Anſelm Deſing, 8. Augsb. 1781.

Philoſophia Ariſtotelica etc. R. P. Marcellini *Reiſchl* etc. cui ſubſidia, ut arithmeticae, geometriae, ſtaticae, hydroſtaticae etc. ſubiecit P. A. Deſing, 4. Salisb. 1741.

Collegia geographico - hiſtorico - politica, in welchen von der Erdkugel, und vom iure naturae und gentium, aut politica eine kurze Abzeichnung gemacht iſt. Nicht weniger von Portugal, Spanien, England und allen Staaten Italiens mit ihren Einrichtungen und Abänderungen ausführlicher gehandelt wird, 4. Stadt am Hof bey Gaſtl 1744.

Immedietas Ordinis S. P. *Benedicti* contra abuſus advocatiae et ſenſim imminentem ſuperioritatem territorialem regionum dominorum ex hiſtoria, iure, nec non documentis fide dignis aſſerta. Fol. 1751. (*ohne Druckort und ohne Namen des Verfaſſers*).

Regnum rationis hodiernum nihil praeſtantibus eſſe vetere, et multos de regno rationis multa crepantes confuſe et indefinite loqui, demonſtratur, 4. Pedeponti 1752.

Diatribe circa methodum *Wolfianum* in philoſophia practica univerſali h. e. in principiis iuris naturae ſtatuendis adhibitam, quam non eſſe methodum, nec eſſe ſcientificam oſtenditur, 4. Pedeponti 1752.

Spiritus legum bellus an ſolidus? disquiſitio contra librum: l'eſprit des loix, 4. ibid. 1752.

Opuſcula varia, V. partes, Salisb. 1752.

Praeiudicia reprehenſa praeiudicio maiore, ubi oſtenditur, eos, qui ſaepe hortantur nos praeiudicia omnia ponere, hoc ipſum ex praeiudicio maiore plerumque dicere, auctor ſpiritus legum ut in hoc argumento verſetur, examinatur, 4. Pedeponti 1752.

Hypodigma politicum iuris naturae, eos, qui ratione ſola in iure naturae utendum docent, aut ludere, aut modernum hominum ſtatum demutare et magiſtratibus ac reipublicae periculum creare, 4. ibid. 1753.

Iuris naturae larva detracta compluribus libris, ſub titulo iuris naturae prodeuntibus, ut: *Puffendorfianis*, *Heineccianis*, *Wolfianis* etc. fol. ibid. 1753.

Ius naturae liberatum ac repurgatum a principiis lubricis et multa confuſione per doctores heterodoxos inductis, fol. Monachii 1753.

Digitized by Google

Ius gentium redactum ad limites ſuos, quos novi quidam doctores peruperunt, fol. Monachii 1753.

Opes ſacerdotii num reipublicae noxiae? ex rerum natura, ſana politica et communi ſenſu generis humani examinatum, 4. Pedeponti 1753. *Kam auch nach einiger Zeit in einer teutſchen Ueberſetzung unter dem Titel heraus:* Staatsfrage: ſind die Güter und Einkünfte der Geiſtlichkeit dem Staate ſchädlich oder nicht? beantwortet, und *Lochſtein* und *Neuberger* entgegengeſezt, 4. München bey Fritz 1768, 157 S. Abhandlung von den Gütern und Einkünften der Geiſtlichkeit bey allen Nationen als der 2te Theil der Staatsfrage u. ſ. w. 4. ebendaſelbſt 1769, 195 S.

S. ADB. Anh. z. 1 — 12 B. S. 1035 und 1038.

Ad eminentiſſ. principem Angelum Mariam S. R. I. tit. S. Praxedis Cardinalem *Quirinum* etc. replica pro clariſſimo viro Abrahamo Gotthelf *Käſtnero* etc. ſuper methodo Wolfiana ſcientifica aut mathematica, 4. Aug. Vind. et Monachii 1754.

Commonitorium ad civilis et publici iuris conſultos catholicos de rebus eccleſiaſticis, 4. Monachii 1755.

Oratio panegyrico-funebris domus Habsburgicae cum Carolo VI. extinctae, 8. Salisburgi 1741. (*Steht auch lateiniſch und teutſch in den* Auxiliis hiſtor. Th. 6).

Teutſchlands unterſuchte Reichsgeſchichte, *erſter* Theil. Von dem alten freyen Teutſchlande und der fränkiſchen Monarchie bis auf Ludwig das Kind, nebſt einer gründlichen Abhandlung vom Anfange unſers teutſchen Reichs, fol. Regensb. und München 1768. (*Der 2te Band blieb ungedruckt, und das Manuſkript deſſelben befindet ſich im Reichsſtift St. Emmeram zu Regensburg*).

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1768, S. 82.

Er hinterließs noch viele Manuſkripte von Predigten und Diſſertationen. Sein Porträt fand ich in mehrern Benediktinerklöſtern gemahlt. Es wurde von Zimmermann zu München 8. in Kupfer geſtochen.

S. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772. S. 135. *Münchner* Intelligenzbl. 1773. Materialien St. 15. S. 234—236. *Ziegelbauers* hiſtor. lit. ord. S. Benedicti, B. IV. *Eigne* Sammlungen. *Kobolts* M. S. *Hirſchings* Nachr. von ſehenswürd. Sammlungen, B. III. S. 22. *Hirſchings* hiſt. lit. Handbuch, B. II. Abth. 1, S. 1. *Meuſels* gel. Teutſchl. *Todtenrotul* von Ensdorf 1773. *Annalen* der bair. Lit. B. II. S. 128. *Beyträge* z. Schul- und Erziehungsgeſchichte in Baiern 1778, S. 46. *Bernoullis* Sammlung kurzer Reiſebeſchreib. B. IV. S. 374. Emmeram *Kellners* Trauerrede auf den ſel. Abt Deſing, Regensb. 1773. *Catalogus* Profeſſorum lycei Friſingenſis 1697— 1797. 4. *Montags* wöchentl. Bücheranz. 1770 — 1772. *Fritz* Bücherkatalogen 1768 — 1773. *Heinſius* allg. Bücherlex. B. I. S. 383. *Ladvocats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch Th. V. S. 457.

DESTOUCHES (Ioſeph Claudius), *kurfürſtl. Fiskal und Hofkammerrath in München.* Er wurde im Iahr 1732 zu *Gieſſing* ober der Au nächſt *München* geboren, wo ſein Vater *Ioſeph Destouches*, kurfürſtlicher Kammerdiener und ein geborner Franzoſe, einen Maierhof beſaſs. Die Familie ſtammt aus jener des berühmten franzöſiſchen Schriftſtellers *Claudius Nericault Destouches* ab. Er ſtudirte zuerſt am Lyceum zu *München* die Inferiora und Philoſophie, und gieng im Iahr 1751 nach *Ingolſtadt*, wo er unter *Chlingensberg*, *Schiltenberg*, dem ältern *Weishaupt*, *Prugger* u. m. a. die Civilrechte ſtudirte, und ſie nach 4 Iahren abſolvirte. Im I. 1755 wurde er in *München* als kurfürſtl. Hofgerichtsadvokat angeſtellt, im Iahr 1769 zum Kammeradvokaten, und 1770 zum wirklichen Fiskal und frequentirenden Hofkammerath befördert. Er war ein geſchickter und ungemein thätiger Mann, der ſich in ſeinen Amtsverrichtungen nie ſelbſt unterbrach, und ſich in denſelben durch Nichts diſpenſirte. Er ſezte ſeine trocknen Akten-Arbeiten mit ſtets gleichem Eifer bis an ſeinen Tod fort, welcher ihn am 7ten April 1795 durch eine Herzwaſſerſucht aus der Welt nahm. Er hinterlieſs, auſſer einer Tochter, 3 Söhne, davon einer Iuriſt, der zweyte Graveur und Medailleur, und der dritte Muſikus und Compoſiteur ward.

Seine Schriften ſind:

Telemach, Ulyſſis filius, ſeu exercitatio ethica moralis, ex lingua gallica in carmen heroicum translata, 4. Monachii typis Thuille. Mit 1. Titelkupf. 1759, 262 S. und Augsburg bey Stage, 4. 1764.

Beurtheilung von dem Domainenrecht in Teutſchland, 8. München 1768.

Nachtrag und Fortſetzung vom Domainenrecht in Teutſchland, 8. ebend. 1768.

Von Erkennung und Führung der Proceſſe, 8. Nürnberg bey Stein 1782, 32 S.

Digitized by Google

S. *Eigne* Sammlungen. *Reg.* gel. N. 1759. S. 11. und 1764. S. 281. *Nürnb.* gel. N. 1782. S. 793. *Klozii* acta liter. Vol. II. S. 13. *Moſers* neueſte Bibl. des allg. teutſch. Staatsrechts S. 277. *Hambergers* gel. Teutſchland 1772. S. 136. *Meuſels* gel. Teutſchl. 4te A. B. 1. S. 328. *Weidlichs* biogr. Nachr. Th. IV. S. 46. *Münchner* Intelligenzbl. 1795. S. 107 — 109.

DESTOUCHES (Ioſeph Anton), *Mitglied der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Burghauſen, kurfürſtl. Landesdirektorialrath zu Amberg*, ein Sohn des Vorigen; geboren zu *München* am 13ten März 1767. Er ſtudirte zu *Ingolſtadt* die Rechte, und erhielt aus denſelben 1786 gradum licentiatus. Noch im nämlichen Iahre wurde er innerer Stadtrath beym Magiſtrat in *München*, und rükſichtlich der mütterlichen Aſcendenten Stadtpatricier. Nach 4 Iahren, nämlich 1790, kam er als kurfürſtl. oberpfälziſcher Rentkammerrath nach *Amberg*, wurde daſelbſt im Iahr 1791 Hofkammerrath, und im Iahr 1798 Fiskal. Er ſtand allen dieſen Poſten mit der von ſeinem Vater ererbten Thätigkeit und Amtstreue vor, und in ſeinen Erhohlungsſtunden machten Aeſthetik und Vaterlandsgeſchichte ſein Studium aus. Bey Errichtung der Landesdirektion für die Herzogthümer der obern Pfalz, Sulzbach und der Landgrafſchaft Leuchtenberg im I. 1799, wurde er Direktorialrath der 2ten Deputation in Polizeyſachen.

Er gab heraus:

Schauſpiele ſammt einer Vorrede über das Theater der Alten, der Neuern und der Teutſchen, 8. München bey Strobl 1791. 387 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1790. S. 381. *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 396 — 398. ADB. 110 B. St. 1. S. 108.

Ueber die Verbindung eines guten Kopfes mit einem guten Herzen bey einem Geſchäftsmanne. Eine Rede bey der Vorſtellung des Hofkammervicedirektors, Anton von Schenkl, zu Amberg gehalten, 4. Suzbach bey Seidel 1795. 20 S.

* Friederich IV. oder der Fanatismus in der Oberpfalz, ein oberpfälziſches Nationalſchauſpiel in 4 Handlungen, ſammt einer Abhandlung über die Religionsveränderungen in der Oberpfalz, 8. Regensburg bey Montag und Weiſs 1795. 112 S.

S. *Obert.* ALZ. 1795. II. S. 805. *Ien.* ALZ. 1796. I. S. 711. *Neue* ADB. Anh. z. 1 — 28. B. II. S. 174.

Denkmahl des Kriegsſchauplatzes in der Oberpfalz im Iahr 1796. 8. Amberg 1802.

Nachdem dieſe Schrift zu Amberg ſchon die Cenſur und die Preſſe verlaſſen hatte, muſste ſie auf höchſten Befehl, bis zum Erfolg des Friedens, noch liegen bleiben, und kam alſo, obwohl ſie ſeit 1797 gedrukt iſt, nicht ins Publikum, bis ſie endlich im Iahr 1802 zu Amberg bey Koch erſchien. S. *Obert.* allg. LZ. 1802. Aug. S. 362.

Alix, Gräfin von Toulouſe, ein Trauerſpiel, ſammt einer Vorrede über die Ritterromane, 8. Sulzbach bey Seidel 1800.

Der Bürgerfreund, ein Familiengemählde in 5 Handlungen. 8. Amberg und Sulzbach bey Seidel 1800. 190 S.

S. *Obert.* ALZ. 1800. II. S. 621.

Aufſätze in verſchiedene periodiſche Schriften.

VON DETTEN (Anton), *in Salzburg*. Sein eigentlicher Name heiſst *Anton Weirother*, unter welchem er aber gar nicht bekannt iſt, weil er ſich, ſeit ſeiner Heurath mit einer Fräulein *Detten*, ſelbſt nie mehr anders, als *von Detten* nannte und nennen lieſs. Er war im Iahr 1729 zu *Wien* geboren, wo er mit ſeinen Brüdern im Hauſe ſeines Vaters *von Weirother*, damaligen k. k. Oberbereiter, die erſte Erziehung genoſs. In ſeinem 15ten Iahre kam er als Edelknabe zum regierenden Fürſt Karl *Lichtenſtein*, welcher ihn Mathematik ſtudiren, Sprachen erlernen, und im Tanzen, Reiten und Fechten unterrichten lieſs. Er redete und ſchrieb die italieniſche, franzöſiſche und engliſche Sprache mit eben ſo viel Leichtigkeit, als Reinheit, und tratt in ſeinem 22ſten Iahre in k. k. Militärdienſte. Er machte als Officier einen Feldzug in Italien mit, wurde aber wegen eines unvermeidlichen, zu wenig verheimlichten und unglücklichen Duells kaſſirt. Nun gieng er nach Frankreich, heurathete in *Paris* eine reiche Wittwe, die nach wenigen Iahren ſtarb, und errichtete eine Reitſchule. Ich weiſs nicht, ob ihn Unglücksfälle oder Aufwand um ſein Vermögen brachten, denn er kam Schulden halber in die Baſtille. Als er nach langer Zeit endlich ſeine Freyheit wieder erhielt, verlieſs er *Frankreich*, durchreiſete *England*, *Schottland*, die *Niederlande*, *Preuſſen*, *Weſtphalen*, wo er ein

Digitized by Google

reiches Fräulein *Detten* heurathete, und lieſs ſich im Iahr 1784 zu *Salzburg* nieder, wo er mehrere Iahre ruhig, aber nicht mit ſeiner Frau lebte. Auf einer Reiſe, die er von Salzburg nach *Italien* machen wollte, ſtarb er zu *Trieſt* im 69ſten Iahre ſeines Alters.

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

* Veterinaire, l'utile pour le monde, 8.

* Veterianius, oder theoretiſch-praktiſcher Unterricht von der Behandlung, Kur und Wartung der Pferde und des Hornviehes, nebſt einem Anhang von chemiſchen Experimenten, Kunſtſtücken und ökonomiſchen Erfindungen in Beziehung auf Equipagen. 8. Gotha bey Ettinger 1ſter Theil, 1779, ein Alph. und 15 Bogen 2ter Th. 1780, 1 Alph. und 15 Bogen.

  S. ADB. 40. B. II. S. 472. *Nürnberger* gel. Z. 1781. S. 224.

* Begriffe vom ſogenannten verhexten Viehe, vom Wieſenbau und den Mitteln gegen alle giftige, Raub- und ſchädliche Thiere und Gewächſe, gegen das Ungewitter u. ſ. w. Erſte Schrift. 8. Salzburg auf Koſten des Verfaſſers 1787, 96 S.

  S. *Ien.* ALZ. 1787. IV. St. 76. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 91. Apologie des Verfaſſers gegen die Rezenſion; ebend. S. 239. Antwort des Rezenſenten; ebend. S. 240.

* Vollſtändige Vieharzneykunſt für den Landmann, vom Verfaſſer des Veterinarius. Erſter Theil, 203 S. 2ter Th. 144 S. Salzb. bey Mayr 1788, 8.

  S. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 72. ADB. 84. B. I. S. 233.

* Ueber Viehverhexungen, Mittel wider ſchädliche Thiere, Gewächſe und Witterung, und zur Beförderung des Wieſenbaues, ein Nachtrag zur Vieharzneykunſt für den Landmann, vom Verfaſſer des Veterinarius, 8. Salzburg b. Mayr 1788.

  S. ADB. 95. B. II. S. 431.

Er ſoll noch einige kleine anonyme Schriften herausgegeben haben, worüber nichts Gewiſſes zu erfahren war.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten.

DEUTINGER (Iohann Kaspar), *der R. Liz. kurfürſtl. Hofraths Advokat, und öffentl. Notar in München.* Er wurde im I. 1742 zu *Sonnendorff* in Niederbaiern geboren, ſtudirte zu *München* die untern Klaſſen, und zu *Dillingen* die Mathematik und Philoſophie, dann die Rechte, wurde im I. 1770 Gerichtsprokurator in der Vorſtadt Au nächſt München, und im I. 1772 kurf. Hofrathsadvokat.

Er gab heraus:

Methode, durch welche man die Wurzel einer jeden Zahl leichter, als durch alle bisher bekannte Methoden, finden kann, 8. München 1771.

Die in *Meuſels* gel. Teutſchl. (S. A. B. II. S. 47) ihm zugeſchriebenen Anfangsgründe der Rechenkunſt, (8. München 1770) haben, den Artikel von der Diviſion ausgenommen, einen andern Verfaſſer.

DEUTMAYR (Bernard), *Benediktiner zu Niederaltaich* in Niederbaiern. Er war in ſeinem Kloſter mehrere Iahre lang Profeſſor des geiſtlichen Rechts, dann Pfarrer auf dem Lande, endlich zu *Gravenau.*

Er gab heraus:

Exercitatio de iuribus eccleſiaſticis Germaniae ſpecialibus, pars I. Straubingae, 1779, 8. pars II. 1780.

Exercitatio de iure publico univerſali eccleſiaſtico, unacum ſubiectis ex iure Germaniae particulari, nec non de nexu ſacerdotium inter et imperium corollariis, pars 1, Ratisbonae 1781, 216 S.

Exercitatio de limitibus utriusque poteſtatis nec non de iuribus principum circa ſacra, pars II. iuris publici eccleſiaſtici univerſalis, 8. Straubingae 1782, 123 S.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 4te A. B. II. S. 47. *Annalen* der bair. Lit. B. II. S. 300 und B. III. S. 124. *Nürnberg.* gel. Z. 1783, S. 161.

DICHEL (Adam), *Ieſuit und Profeſſor der Theologie zu Ingolſtadt.* Er war zu *Regensburg* am 17ten Dec. 1682 geboren, tratt nach vollendeten untern Klaſſen in den Ieſuitenorden, und lehrte in den Iahren 1724 — 1736 an der hohen Schule zu *Ingolſtadt* die Theologie. Die lezten Iahre ſeines Lebens brachte er zu *Landshut* zu, wo er im Iahr 1769 ſtarb.

Er gab heraus:

Octo problemata theologica de peccato, 4. Ingolſtadii 1726.

Mehrere Diſſertationen theologiſchen Innhalts.

Digitized by Google

DIENER (Renigaldus), *Auguſtiner zu München*, aus der obern Pfalz gebürtig. Er war 9 Iahre in *München*, dann mehrere Iahre zu *Ramſau* in Oberbaiern Prediger, und ſtund mehrern Klöſtern ſeines Ordens als Prior vor. Er ſtarb am 20ſten Febr. 1770.

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Lobrede, gehalten in der Auguſtiner Kloſterkirche zu München, als die daſigen Buchhändler das dritte Saeculum von der Erfindung der Buchdruckerey feyerlich begiengen, fol. 1740.

Das in Anfang geheiligt- in Fortgang geſegnet- in Völle der Zeit eines tauſendjährigen Alters verherrlichte Iſen, Iubiläumspredigt; *ſteht in der Schrift:* Das erkanntliche Iſen, oder Iubiläum u. ſ. w. fol. Freyſing 1760, S. 89—119.

Es ſind noch 10 oder 12 Feſt- und Gelegenheitspredigten einzeln von ihm gedruckt erſchienen.

DIETERICHS (Iohann Georg Nikolaus), *der WW. und AG. Doktor, und Phyſikus zu Regensburg*, geboren daſelbſt am 22ſten Nov. 1681. Er war der dritte Sohn des *Andreas Dieterichs*, Hannsgerichtsaſſeſſors zu Regensburg, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt die erſten Klaſſen, und die Mathematik, und disputirte im Iahr 1701 öffentlich *de Elencho*. Im nämlichen Iahre gieng er nach *Iena*, ſtudirte da die Arzneywiſſenſchaft, vertheidigte 1704 die von ihm verfertigte Diſſertation *de Lithotomia*, gieng dann nach *Leiden*, wo er ſeine mediciniſchen Studien fortſezte, bereiſete ganz *Holland*, und dann *England*, und übte in *London* und *Oxfort* als Arzt und Okuliſt, unter Anleitung der geſchickteſten Männer ſelbiger Zeit und Gegenden, die Praxis. Bey ſeiner Zurückkunft in Teutſchland 1707 gieng er nach *Gieſſen*, wo die daſige Univerſität eben ihr Iubiläum feyerte, promovirte daſelbſt, wurde Leibarzt der verwittibten Fürſtin von *Oettingen*, und 1712 Stadtphyſikus in *Regensburg*. Im I. 1732 machte ihn *Karl VI.* zum kaiſerl. wirkl. Rath. Sein mediciniſcher Ruf in der praktiſchen Heilkunde war ſo groſs, daſs er nach *Wien*, nach *München*, und nach der *Schweitz* berufen wurde. Er ſtarb am 31. Aug. 1737.

Seine im Druck erſchienenen Schriften ſind:

Diſſ. de Elencho, 4. Ratisbonae 1701.

Diſſertatio medico-chirurgica de lithotomia, 4. Ienae 1704.

Diſſ. inaug. med. forenſis de erroribus in vero termino partus, eiusque cauſis commiſſis, pro ſummis in medicina et chirurgia honoribus et privilegiis, 4. Gieſſae Haſſorum 1707.

Zuverläſſiger Unterricht, wie man ſich bey gegenwärtiger Seuche praeſerviren und kuriren könne, 4. Regensburg 1713.

Dagegen ſchrieb ein fremder Medikus, Dr. *Hechtel*, der ſich eben zu Regensburg aufhielt, eine epiſtolam apologeticam, und Dr. *Dieterichs* antwortete in einer Schrift unter dem Titel: Gründliche Remarquen über u. ſ. w. 4. Regensb. 1715.

Regensburgiſcher Unterricht, auf was Art in hieſiger Stadt die inficirten Häuſer und darinn ſich befindenden Menſchen zu reinigen ſind, 4. Regensb. 1714.

Genaue Unterſuchung der Seuche, welche zu Regensburg 1713 graſſirte, nebſt einem Entwurfe guter Anſtalten, 8. Regensb. 1714.

Medicorum Ratisbonenſium diſſertatio epiſtolaris, qua argumenta de promoto excoriatoris filio a Io. Georg. *Schertzio* in medicum prolata eliduntur, 4. Ratisb. 1720.

Commentarius in Ioh. Wilh. *Weinmanni* conſpectum, tom. I. fol. Ratisb. 1737.

Er war auch Mitarbeiter an dem Weinmanniſchen Kräuterwerke, und an einigen Iournalen damaliger Zeiten.

S. *Eigne* Sammlungen. *Reg.* gel. N. *Privat*-Nachrichten.

DIETERICHS (Ludwig Michael), *der WW. und AG. Doktor, Mitglied der kurfürſtlichen Akademie der Wiſſenſchaften zu München, und der teutſchen Geſellſchaft in Göttingen, zweyter Phyſikus zu Regensburg*, des Vorigen Sohn, geboren daſelbſt 1716. Er ſtudirte in *Göttingen* und *Leiden*, und ſtarb am 24ſten Iul. 1769.

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Diſſert. περὶ τῶν σπερματικῶν ζώων, 4. Göttingen 1736.

Diſſert. illum ſiſtens campum, in quo medicina de morte triumphat, 4. Lugd. Bat. 1737.

Obſervationes de uſu corticis Peruviani in cancro mammae exulcerato, 4. Ratisb. 1746.

Digitized by Google

De fratribus Italis ad Epigaſtrium connatis etc. Nachricht von einer Miſsgeburt, 4. 1749, 3½ Bogen.

S. *Reg.* gel. N. 1749. S. 375.

Hiſtoriſch-phyſikaliſche Abhandlung vom Wildbad zu Abbach, 8. Regensburg 1754.

Programma de corpore noſtro, vere automago, 4. Ratisb. 1745. 3½ Bogen.

Rede an ſeine der Medicin und Wundarzney befliſſenen Zuhörer, von einem wahren Vorfall und darauf glücklich unternommenen Abſetzung der Gebärmutter, 4. Regensburg 1745, 28 S.

S. *Reg.* gel. N. 1746. S. 8.

Beſchreibung einer literariſchen Reiſe nach Wien; *in den Regensburgiſchen gelehrten Nachrichten* 1744, St. 29 — 40.

Nachricht von den Kinderblattern oder Pocken bey einem 98jährigen Mann zu Regensburg; *ebendaſ.* 1744, St. 42 und 43.

Nachricht vom Dreyfaltigkeitsſpital in Wien; *ebendaſ.* 1744, St. 45 und 51, 1745, St. 3.

Von der Viehpeſt, oder dem ſogenannten gelben Schelm; *ebendaſ.* 1746, St. 4 und 7.

Geſchichte der Regensburgiſchen Aerzte; *in den Nachträgen zu den Regensburgiſchen gel. Nachrichten* 1765 — 1767.

Vorſchlag zur Errichtung einer gelehrten Geſellſchaft; *in den Reg. gel. N.* 1767, S. 175, Rezenſionen; *ebendaſ.* 1744 — 1769.

DIETERICHS (Iohann Ludwig), *der WW. und AG. Doktor, und praktiſcher Arzt zu Regensburg*, ein Sohn des Vorſtehenden. Von ſeinen Schickſalen iſt mir nur bekannt, daſs er zu *Regensburg* im I. 1744 geboren wurde, und zu *Wien* und *Altdorf* ſtudirte.

Er gab heraus:

Diſſ. de cauſis, cur humanum corpus e materia valde corruptibili ſit compoſitum, 4. Altdorf 1764.

S. *Reg.* gel. N. 1764. S. 332.

Diſſertatio de Haemorrhoidibus criſtatis, 4. ibid. 1764.

DIETERICHS (Iohann Georg Andreas), *Wundarzt, Operateur und Accoucheur zu Regensburg*, auch Aſſeſſor des Hansgerichts daſelbſt, ein Sohn des *Andreas*, und ein Bruder des *Iohann Georg Nikolaus Dieterichs*.

Er ſchrieb:

Exercitationem de Cataracta, 4. Weſel 1710, und ſtarb im Iahr 1742.

DIETERICHS (Georg Septimus), *des innern geheimen Rathes Senior, Comes Palat. caeſar., Conſiſtorii praeſes, Hansgraf, und Kriegsverordneter zu Regensburg.* Er iſt ein Sohn des vorſtehenden *Ioh. Georg Andreas*, und wurde zu *Regensburg* im I. 1721 geboren, ſtudirte zu *Leipzig* und *Göttingen*, und wurde dann am Magiſtrate ſeiner Vaterſtadt Senator, endlich Senior des innern geheimen Raths. Er beſizt eine ſehr groſſe und vortrefliche, aus ungefähr 15,000 Bänden beſtehende Bibliothek, und noch merkwürdiger, als dieſe, iſt ſeine wirklich ungeheure *Sammlung von Diſſertationen* und kleinen Schriften aus allen Theilen der Wiſſenſchaften. Dieſe Sammlung, die ich unter ähnlichen Privatſammlungen für die gröſste in *Teutſchland* halte, belauft ſich auf *neunzigtauſend* Stücke, und vermehrt ſich noch immer. Es erſchien von ihm, auſſer einigen kleinen juriſtiſchen und hiſtoriſchen Abhandlungen, die er ohne Namensanzeige herausgab:

Bibliotheca ſ. catalogus librorum, quibus utitur, 8. Ratisbonae 1760, pars I. 132 S. *dann folgt:* Adparatus diſputat. programmat. et opuſcul. ex omni ſcientiarum genere continens ordine alphabetico. Pars II. 104 S. P. III. 740 S. P. IV. 222 S. P. V. 206 S. P. VI. 162 S. P. VII. 216 S. Ratisb. 8. 1760 — 1763. Die ſo lange erwartete Fortſetzung dieſes Katalogs erſcheint nächſtens.

S. *Regensb.* gel. N. 1760, S. 187, 1761, S. 93 und 1763, S. 340. *Zapf* über ſeine lit. Reiſe; *in Bernoullis* Sammlung, B. XI. S. 227. *Hirſchings* Beſchreibung von Bibliotheken, B. III. S. 722. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 57. *Baaders* Reiſen, B. II. S. 436.

DIETERICHS (Iohann Georg), *Konſulent, Syndikus und proviſoriſcher Stadtſchultheiſs zu Regensburg*, geboren daſelbſt im Iahr 1744, und ein Sohn des vorſtehen-

den

den *Georg Septimus.* Er ſtudirte zu *Erlangen.*

Er gab heraus:

Diſſ. I. II. et III. iuſtitia et aequitas canonis: ubi rem meam invenio, ibi vindico. (ſub praeſidio Mich. Godofr. Wernher), 4. Erlangae 1767.

Commentatio de uſu recepto ultimarum voluntatum et ſucceſſionum hereditariarum tollendo, 4. Ratisb. 1769, 12 Bogen.

S. *Privat*-Nachrichten. *Reg.* gel. N. 1769, S. 397. *Weidlichs* biogr. Nachr. B. III. S. 55.

DIETL (Georg Alois), *der WW. und Theol. Dr., kurfürſtl. geiſtl. Rath, Pfarrer zu St. Martin und Profeſſor der Aeſthetik und der lateiniſchen Klaſſiker zu Landshut.* Er wurde am 19ten Hornung 1752 zu *Preſſath,* einem Marktflecken in der obern Pfalz, geboren, ſtudirte in *Amberg* die Humaniora und die Philoſophie, die Theologie aber auf der Univerſität zu *Ingolſtadt.* Nach empfangner Prieſterweihe gieng er als Hofmeiſter nach *München,* dann als Kaplan nach *Ebnat* in die obere Pfalz, und kam von da als Kuratus nach *Mariataferl* in Unteröſterreich. Sein Aufenthalt daſelbſt traf eben die merkwürdige Epoche der Reformen, die Kaiſer *Ioſeph II.* im Kirchenweſen machte, und was war natürlicher, als daſs die Lektüre vieler neuer Schriften, von denen er die beſten wählte, und der Umgang mit vielen helldenkenden Männern, ſeinem Geiſte eine andere Richtung, und den Anfang jener Bildung gab, die ihm in der Folge bey einer Gattung Menſchen Hochachtung, Liebe, Celebrität, und bey einer andern Haſs, Verfolgung und Inquiſition zuzog. Er kam wieder nach Baiern zurück, und wurde im Iahr 1784 zur Pfarrey *Berg* (aufm Hofberg genannt, einer dem Herrn von *Chlingensberg* gehörigen Hofmark nächſt *Landshut*) berufen. Im Iahr 1786 gab er ſeine *vertrauten* Briefe heraus, in denen hin und wieder eine zu liberale Anſicht der Schultheologie herrſcht. Er verbarg ſich bey der Herausgabe dieſer Briefe hinter dem Namen *Yorik* als hinter einer Blende, wie er ſelbſt ſagt, ward aber bald erkannt, und hatte beynahe auch Yoriks Schickſal: „Ein aufgerührtes Weſpenneſt ſtach ihn halb todt.“— Er kam, wegen der erwähnten Schrift und wegen der ſpäter gelieferten *freundſchaftlichen Briefe,* auf Anſtiften einiger Exjeſuiten zu *München,* in Inquiſition. Seine Schriften wurden ſämmtlich verboten, und blieben es bis zum Regierungsantritt des aufgeklärten Kurfürſten *Maximilian IV.* Bey der gegen ihn zuerſt zu *München* und dann zu *Freyſing* geführten Unterſuchung vertheidigte er ſich, wie ich als Augenzeuge verſichern kann, und aus den Akten verſichern darf, mit Gelaſſenheit und Standhaftigkeit, und man konnte ihm nichts, als einige einer Miſsdeutung fähige, nicht mit möglichſt gröſster Vorſicht gewählte Ausdrüke zur Laſt legen; auch ſprachen für ſeine Orthodoxie ſeine Predigten und Homilien, und die untadelhafteſte Aufführung. Seit jenem unverdienten, ihn ſehr rühmlich, und ſeine Feinde ſehr unrühmlich charakteriſirenden Schikſale, lebte er im Stillen ſich ſelber, ſeiner Pfarrgemeinde, der Lektüre der alten Klaſſiker, und dem Studium der ſchönen Künſte und Wiſſenſchaften, als er von Sr. kurfürſtl. Durchlaucht im Iahr 1801 zum öffentlichen Lehrer der Aeſthetik an der hohen Schule zu *Landshut* ernannt, und dadurch, wenn ich mich ſo ausdrücken darf, in ſein eigentliches Element verſezt wurde.

Er gab heraus:

Predigten an ſeine Pfarrgemeinde, 8. München bey Strobl 1786, 360 S. 2te Aufl. 1792, 3te Auflage, ebend. 1802.

S. *Ienaer* ALZ. 1787, V. und 1790 Intelligenzblatt S. 1147. ADB. Anh. z. 53 — 86, B. III. S. 1654.

* Vertraute Briefe eines Geiſtlichen in Baiern an ſeinen Freund, 8. Frankfurt und Leipz. (München) 1786, 16 Bog.

S. ADB. 103, B. I. S. 286.

Homilien über die ſonntäglichen Evangelien, eine Erbauungsſchrift für Leſer von Geſchmack, 8. München bey Strobl 1789, 374 S. 2te Auflage 1799.

S. ADB. 90, B. I. S. 95. *Wirzb.* gel. Z. 1790.

Digitized by Google

Geſpräche eines Pfarrers auf dem Lande mit ſeinen Pfarrkindern, 8. München bey Strobl 1789, 5½ Bogen.

S. ADB. 97, B. I. S. 31.

* Freundſchaftliche Briefe. Ein Pendant zu den vertrauten Briefen eines Geiſtlichen in Baiern. Erſter Theil, an Freunde, 160 S. 2ter Th. an Freundinnen 120 S. München bey Strobl 8. 1790.

S. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 629—632. *Jen.* ALZ. 1791. II. S. 72. *Bair.* Landboth, 1790, n. XI. ADB. 103, B. I. S. 286.

Briefe über die mythologiſchen Dichtungen der Griechen und Römer, 8. München bey Lindauer 1799, 373 S.

S. *Obert.* ALZ. 1800, II. S. 822—825. *Leipz.* Iahrbuch d. neueſt. Lit. 1801, Ian. S. 161.

Die ſchönen Künſte und Wiſſenſchaften bilden zur Humanität. Eine Antrittsrede, 8. Landshut bey Krüll 1801, 54 S.

Predigt auf das Feſt der Verkündigung Mariä über Luk. I. 33, oder über das, was in der Religion weſentlich und bleibend, und was zufällig und veränderlich iſt, 8. München 1802.

Rede, als die kurfürſtl. Univerſität zu Landshut die ehemalige Dominikanerkirche in Beſitz nahm, und daſelbſt den erſten akademiſchen Gottesdienſt hielt, 8. Landshut bey Krüll 1802, 40 S.

Sein Porträt wurde von *Weiſſenhahn* in München in Kupfer geſtochen, und den Homilien beygelegt. Ein verunglüktes Kunſtprodukt, ohne die geringſte Aehnlichkeit.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 54. *Baaders* Reiſen B. I. S. 130. *AL. Anzeiger* 1800, n. 136 S. 1329. und n. 160, S. 1569.— Im I. 1802 wurde er Stiftspfarrer und Kanonikus an dem kurf. Kollegiatſtifte zu *St. Martin* in Landshut.

DIGL (Roman), *Benediktiner zu Seittenſtetten, und Profeſſor zu Salzburg.* Er ward 1727 zu *Kremsmünſter* geboren, tratt zu *Seittenſtetten* in Niederöſterreich in den Benediktinerorden, und war mehrere Iahre lang Profeſſor der Philoſophie und Theologie zu *Salzburg.* Er kehrte dann in ſein Kloſter zurück, wo er ohne Zweifel bereits todt iſt.

Er gab heraus:

Conſpectus hiſtoricus de ortu et progreſſu philoſophiae, 4. Salisb. 1760.

Digreſſio philoſophica de tollendis humanae rationis abuſibus, ſeu de praeiudiciis cum poſitionibus ex prima parte logicae maioris de ideis, 4. Salisb. 1762.

S. *Reg.* gel. N. 1762, S. 372.

Digr. philoſ. de criteriis veritatis cum poſitionibus ex 2, 3, 4, parte logicae, 4. Salisb. 1762, 5 Bogen.

S. *Reg.* gel. N. 1763, S. 413.

Theoria animae meditationi philoſophicae expoſita, 4. Salisb. 1763.

DISMAS (Iohann Nepomuk), *Medikus,* aus *Weilheim* in Oberbaiern gebürtig. Er ſtudirte zu *Ingolſtadt.*

Er gab daſelbſt heraus:

De Haemorrhoidibus, 4. 1770.

S. *Reg.* gel. N. 1770, S. 132.

VON DITTERICH (Franz Georg), *der R. Dr., Ritter des portugieſiſchen Chriſtusordens, fürſtbiſchöflich Speieriſcher und fürſtl. Hohenlohe- und Bartenſteiniſcher geheimer Rath in München,* zu *Bamberg* in Franken geboren. Er iſt kein Anverwandter des Herrn von *Dieterich* (der als Maire von Straſsburg guillotinirt ward), und von Geburt nicht adelich, ſondern wurde erſt 1792, da er *München* bereits zu ſeinem beſtändigen Wohnort gemacht hatte, vom Kurfürſten *Karl Theodor* während des Reichsvikariates nobilitirt. Er ſtudirte zu *Bamberg* und zu *Straſsburg,* wo er an der biſchöflichen hohen Schule als öffentlicher Lehrer des geiſtlichen Staatsrechts angeſtellt wurde, und dieſem Poſten 20 Iahre lang vorſtand. Es errichtete nämlich der Biſchof von Straſsburg, Kardinal von *Rohan* 1777, mit Erlaubniſs des Königs, auf der Univerſität zu *Straſsburg* eine neue Fakultät des geiſtlichen Rechts, mit der Befugniſs, Lizentiaten und Doktoren in demſelben zu machen, und an dieſer Fakultät war Ditterich Profeſſor. Er war zugleich fürſtlich Salm - Salmiſcher Hofrath, Speieriſcher geheimer Rath, und Advokat bey dem höchſten Gericht, oder dem hohen königlichen Rath im Elſaſs. Bald nach dem Ausbruche der franzöſiſchen Revolution verlor er ſeine Profeſſorsſtelle, und muſste ſich aus *Straſs-*

Digitized by Google

burg flüchten. Er kam 1790 mit ſeiner Familie nach *München*, und wurde im J. 1791 in kurfürſtl. Dienſte aufgenommen, erhielt den Titel und Charakter eines kurfürſtl. Obernlandesregierungsrathes, und wurde bald darauf frequentirender Bücherceuſurrath. Er trug am damaligen Büchercenſurkollegium auch viel zur Einführung jenes Syſtems bey, das Baierns Rufe im Auslande, und der Literatur im Innlande täglich nachtheiliger wurde. Der Regierungsantritt des Kurfürſten *Maximilian Joſephs IV.* machte der miſslichen Lage, in welcher ſich die Literatur in Baiern befand, ein Ende, und da das Cenſurkollegium aufgehoben, und dafür eine Büchercenſurſpecialkommiſſion errichtet ward, kam Herr von Ditterich in den Ruheſtand. Er hat übrigens den Ruf eines geſchickten Rechtsgelehrten.

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Diſſ. inaug. de ſucceſſione primogeniti clerici in feuda maiora imperii German. 4. Argent. 1771, 84 S. *ſieht auch in* Ant. Schmid Theſauro iuris eccleſ. tom. VI. n. 1.

Tractatio iuridica de legitimis natalibus inter illuſtres praeſumendis. Argent. Commentarium perpetuum adiecit Phil. Iac. Rühl. 1776.

Der beiden Herren Brüder Gr. von Leiningen Dachsburg in Guntersblum Rechte werden in dieſer Schrift vertheidigt, im Kommentar aber widerlegt.

Hiſtoriſche Einleitung zu der Rechtsgelehrſamkeit, 8. Straſsburg 1777.

Primae lineae iuris publici eccleſiaſtici. (Sein von ihm in Druck gegebenes Vorleſebuch), 8. Argent. 1778, 1½ Alph.

S. *Neueſte* iur. Lit. Oſtermeſſe 1780, S. 287 — 295. *Waldeks* lit. Annalen der Rechtsgelehſ. 1778, S. 196 — 198. *Nov.* Bibl. eccleſ. Friburg. B. IV. Faſc. 4. S. 680 — 686.

Compendium iuris naturae, 8. ibid. 1780.

In der Rühliſchen oder Frankfurter allg. iur. Bibl. B. II. H. 2, S. 128 — 136, wird davon ein Auszug geliefert.

D. poſitiones ex iure publico eccleſ. 4. ibidem 1780.

D. exhibens poſitiones ex iure publ. eccleſ. 4. ib. 1780.

S. *Allg.* iur. Bibl. Frankf. B. II. H. 2, S. 210 — 218. *Nov.* Bibl. eccl. Frib. B. V. S. 356.

De primatu Romani pontificis diſſertationes III. Iuſtino Febronio abbreviato et emendato oppoſitae, 4. Argent. 1780.

* Noch einmal: Was iſt der Pabſt? entgegengeſezt der Eibliſchen Frage: was iſt der Pabſt? 8. Straſsburg bey Levrault 1782, 62 S.

Wurde vom Verfaſſer ſelbſt ins Franzöſiſche überſezt, und ſtehet teutſch auch in der Augsburger Sammlung von Schriften zur Steuer der Wahrheit 1783, B. I. S. 123.

Gemina Diſſertatio canonica de poteſtate eccleſiae in ſtatuendis impedimentis Matrimonii, 4. Argent. 1785.

De regum Francorum capitularibus, 4. ibid. 1787, 37 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 5. *Ruefs* Freyburg. Beyträge B. I. H. 2.

Anmerkungen über eine Recenſion in der obert. allg. Literaturzeitung gegen St. I. de capitul. regum Francorum, 8. Straſsburg 1788.

S. *Obert.* ALZ. 1788, Mai S. 997.

Memoire pour l'egliſe collegiale de Montier grandral contre la chambre de Finances de S. A. Mſgr. le prince Eveque de Bale, 4. Straſsb. 1788, 220 S. mit 53 Urkunden.

* Anmerkungen über n. 149, des allg. Lit. Anzeigers v. 20ſten Sept. 1798. Ohne Druckort. (München), 8. 31 S. *ſiehn auch im* Augsb. Iournal der Wahrh. und Rel. 1799, B. I.

Er ſoll noch mehrere kleine anonyme Schriften herausgegeben, und einige Aufſätze in franzöſiſche Iournale geliefert haben.

S. *Eigne* Sammlungen. *Weidlichs* biogr. Nachr. Th. IV. S. 48. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te Ausg. B. II. S. 68. *AL. Anzeiger* 1798, Sept. S. 1505 — 1512. 1799 April, S. 540, und Mai S. 730. *Ditterichs* Anmerkungen über n. 149 des AL. Anz. S. 2, 12 und 30. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 997 und 1789, I. S. 767. Der *Freymüthige,* Monatſchrift B. 2, 1782 S. 121 — 147 und 170. *Nov. Bibl.* eccleſ. Friburg. B. VI. S. 314 — 320. — *Die Schrift:* Ungehränkter evangeliſcher Religionsſtand im Herzogthume Sulzbach, ein Seitenſtük zur Schrift: Aſſekurirter evangeliſcher Religionsſtand im Herzogthume Sulzbach. Mit Beylagen A — O. Leipz. und Frankf. (München), 4. 1794. *wird in Meuſels Nachtr.* (gel. Teutſchl. B. IX. S. 244) *Herrn von Ditterich zugeſchrieben.*

DOBMAYR (Marian), *Benediktiner von Weiſſenohe*, geboren am 24ſten Okt. 1753 zu *Schwandorf* in der obern Pfalz, ſtudirte zu *Amberg* die untern Schulen und die Philoſophie, aus welcher er öffentlich defendirte. Anfangs tratt er in den Ieſuitenorden, nach Aufhebung deſſelben aber im

Iahr 1774 in den Orden des heil. Benedikts, und ward am 19ten Iulius 1778 zum Prieſter ordinirt. Bey Errichtung der baieriſchen Maltheſerzunge erhielt er im I. 1781 den Ruf nach *Neuburg* an der Donau als öffentlicher Lehrer der Logik, Metaphyſik, der prakt. Philoſophie und reinen Mathematik, welches Amt er auch ſechs Iahre lang verſah. Von Neuburg ward er im I. 1787 als Schulrektor, Profeſſor der Dogmatik und Kirchengeſchichte, und als Pfarrer in der Maltheſerkirche nach *Amberg* berufen, wo er ſieben Iahre blieb.

Während dieſer Zeit gab er heraus:

Auszug aus der theoretiſchen Philoſophie und den Anfangsgründen der Mathematik, 8. Ingolſtadt bey Haberberger, 8. 1785, 4 Bogen

S. *Harleſs* fortgeſ. krit. Nachr. B. 2, St. 1. S. 126.

Lehrſätze aus den Gegenſtänden der erſten philoſophiſchen Klaſſe zu Neuburg an der Donau, 8. Ingolſt 1786, 84 S.

S. *Neue* Lit. des kath. Teutſchl. B. III. S. 282.

Conſpectus theologiae dogmaticae catholicae, 8. Ambergae 1789, 76 S.

S. *Auſerl.* Lit. des kath. Teutſchl. B. III. St. 2, S. 301.

Im Iahr 1794 kam er an die Univerſität *Ingolſtadt* als Profeſſor der Dogmatik, der theologiſchen Encyklopädie und Methodologie, der Patrologie und theologiſchen Literargeſchichte, und lehrte daſelbſt mit dem nämlichen Beyfalle, den er ſich zu *Neuburg* und *Amberg* erworben hatte. Als im Iahr 1799 die Univerſität neu organiſirt wurde, erhielt er einen Ruf als Profeſſor am Lyceum zu *München*, um daſelbſt Dogmatik zu lehren, welchen er aber nicht annahm, ſondern in ſein Kloſter zurückkehrte.

DÖHNER (Franz Paul), *in München.*

Er gab heraus:

Unmaſsgebliche Bemerkungen über die Unzwekmäſſigkeit der Todesſtrafe bey Diebſtählen, die dermalige Verfaſſung der ſogenannten Zuchthäuſer, und die freye Konkurrenz in Betreff der Viktualien, 8. München b. Lindauer 1801.

DÖLL (Iohann Baptiſt), *fürſtl. Hof- und Regierungsrath zu Berchtesgaden.* Er iſt 1742 zu *Kempten* geboren, ſtudirte ſeit 1760 zu *Salzburg* die Philoſophie, ſeit 1762 zu *Elwangen* und *Dillingen* die Theologie, ſeit 1765 wieder zu *Salzburg* die Rechte, ward daſelbſt 1772 öffentlicher Repetitor der Rechte, prakticirte auf erzbiſchöfliche Koſten 1777 zu *Wezlar*, hielt ſich acht Monate zu *Göttingen* auf, und kam, nachdem er auch andere Univerſitäten beſucht hatte, im Iahr 1779 wieder nach *Salzburg* zurük. Er kam endlich nach *Berchtesgaden* als Hof- und Regierungsrath, und ſtarb daſelbſt am 16ten April 1799.

Er gab heraus:

* Gedanken und Vorſchläge zur beſſern Benutzung des Torfes, wobey hierinn behandliche Fragen in Erwägung können gezogen werden, 8. Salzb. 1791.

Aufſätze in mehrere periodiſche Schriften.

S. *Ien.* ALZ. 1793, III. S. 223. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. 2, S. 76. *Ekkards* lit. Handbuch S. 249. *Weidlichs* biograph. Nachr. B. III. S. 63. *Hübners* Beſchreib. von Salzburg, S. 397. *AL. Anzeiger* 1800, Mai S. 724.

DÖPSEL (Franz), *Siehe:* TÖPSEL.

DOMER (Egidius), *Auguſtiner in München*, aus der obern Pfalz gebürtig. Er war mehrere Iahre lang Lehrer der Theologie in ſeinem Kloſter, und dann daſelbſt Prediger, ein thätiger und talentvoller Mann, der aber ſchon mit 39 Iahren 1740 ſtarb.

Es erſchien von ihm:

Divus Aurelius Auguſtinus, Romano - catholicae veritatis contra modernos haereticos glorioſiſſimus propugnator, 8. Monachii 1740.

Lob- und Ehrenrede, gehalten in der St. Peterspfarrkirche bey Begehung des Iubiläums, 4. 1734.

S. *Offingers* Bibl. Auguſtin. *Kobolts* M. S.

DORFNER (Ferdinand), *Auguſtiner-Prior zu München.* Er war in Oberbaiern geboren, gieng zu *München*, wo er ſtudirte, in den Orden, und verwaltete das Amt eines Priors in den Auguſtinerklöſtern zu *München*, *Regensburg*, *Schönthal* und *Ramſau.* Er war zu ſeiner Zeit als Prediger ſo berühmt, daſs er von ſeinen Obern den ſonderbaren Titel: *Generalprediger des Ordens* erhielt. Er ſtarb am 9ten Sept. 1719. *Offinger* in bibliotheca Auguſtiniana S. 298, und *Kobolt* im bair. Gel. Lex. S. 159, füh-

Digitized by Google

ren von ſeinen gedruckten Reden folgende an:

Predigt in der Marianiſchen Verſammlung zu Ingolſtadt gehalten, 4. Regensburg 1696.

Lobrede auf den heiligen Benedikt, gehalten zu S. Emmeram, 4. Regensb. 1704.

Predigt im Frauenkloſter von der Heimſuchung Mariae zu Amberg gehalten, 4. 1705.

Lob- und Ehrenrede auf den heil. Benedikt in der Kloſterkirche zu Reichenbach in der obern Pfalz gehalten, 4. Regensburg 1708.

Predigt auf das Feſt des heil. Auguſtinus in dem Frauenkloſter zu Amberg gehalten, 4. Regensburg 1708.

Lobrede auf den heil. Nonoſus in der Domkirche zu Freyſing gehalten, da man daſelbſt das IV. Seculum deſſen Translation feyerte. Fol. Freyſing 1710.

Predigt bey Errichtung der Herz Ieſu - Bruderſchaft in Erding gehalten, 4. München 1710.

Predigt auf den heil. Nicolaus Tolentin, in der Kirche ſeines Ordens zu München gehalten, 4. ebendaſ. 1710.

DORN (Franz Xaver), *Landdechant, Stadtpfarrer und Prediger zu Fridberg.* Von ſeinen Lebensumſtänden war nichts zu erfahren, als daſs er 1769 noch am Leben war, aber bald darauf ſtarb. Seine wirklich höchſt elenden Schriften, theils voll lächerlicher Diſtinktionen, und alt - kaſuiſtiſcher hyperorthodoxer Sätze, theils mit wahrem Unſinne angefüllt, ſind:

Geiſtliches Zeughaus voll Gewehr und Waffen zur Beſtürmung des himmliſchen Ieruſalems, d. i. geiſtreiches Lehr - Les - und Gebetbuch Reimweis verfaſst, mit Kupfern, 8. Augsburg 1747.

Groſſer Kern in kleiner Schale, oder viel und wenig Blätter, d. i. kurze, und in wenig Blättern verfaſste, jedoch ſehr kräftige Andachtsübungen. Mehrere Auflagen, die neueſten, 8. Augsb. 1780 und 1785.

Frag: Von was für einem Holz iſt der Beichtſtuhl? 8. Augsb. bey Riegger 1751.

Frag: Woher kommt das Erdbeben? Antwort: von Wind und Feuer, d. i. moraliſche Warnungspredigt, 4. Augsb. 1756.

Lob- und Ehrenpredigten von dem groſſen wunderthätigen heiligen Raſſone oder Rathone, insgemein St. Graf Rath genannt, fol. ebendaſelbſt 1754.

Einladung Chriſti gegen den Sünder zu Gewinnung des Iubiläi, ebendaſ. 8. 1751.

Wachtel für das murrende Volk Iſrael, d. i. Schreckenpredigten für die wider das Faſtengebot murrende Chriſten, 4. ebendaſ. 1758.

Diurnale concionatorium, id eſt, conceptus praedicabiles in ſingulos dies ſeu pro qualibet dominica ſeptem, tomi IX. Aug. Vind. 1758.

Diurnale concionatorium, in feſta, partes IV. ibid. 8. 1758.

Weltlicher Stand- Amt- Kunſt- und Handwerkskalender, worinn faſt allen weltlichen Perſonen beſondere Heilige Gottes zur Verehrung und Nachfolge vorgeſtellet werden, 8. Augab. 1760.

Calendarium hiſtorico - myſticum de vita, paſſione et morte Chriſti, hoc eſt: trecentae et ſexaginta quinque ſelectiſſimae ac utiliſſimae quaeſtiones de univerſis myſteriis a tempore conceptionis Chriſti, usque ad eius aſcenſionem incluſive etc. quibus accedunt totidem piae et curioſae quaeſtiones de beata virgine Mariophilo ad meditandum et decidendum propoſitae, Aug. Vind. ap. Riegger 1760.

Lauretaniſche Litaney, 8. ebend. mit Kupfern 1763.

Quaeſtiones biblicae de virtutibus praecipuis et peccatis capitalibus, 8. Aug. Vind. 1769.

DORNER (Iohann Anton), *der WW. und AG. Doktor, Landſchaftsphyſikus zu Burghauſen.* Er wurde zu *Rain* in Oberbaiern 1717 geboren, ſtudirte zu *Salzburg* und *Ingolſtadt*, wo er 1748 die Doktorswürde erhielt, wurde Landſchaftsphyſikus zu *Burghauſen* und Mitglied der dortigen ökonomiſchen Geſellſchaft, verheuratete ſich zweymal, erzeugte 6 Kinder, und ſtarb am 12ten Sept. 1774. Er war ein geſchickter und thätiger Arzt, und lebte ſehr mäſſig.

Es erſchien von ihm:

Kurze Abhandlung von der allgemeinen Hornviehſeuche, abgeleſen am Geburtsfeſte Sr. kurfürſtl. Durchlaucht, 4. Burghauſen 1773, 28 S. (*Steht auch in Hillesheims* Bair. ökonom. Hausvater, 8. München, B. II. S. 691 — 731, und wurde 1773 in das Franzöſiſche überſezt).

Von den Krankheiten der Schaafe und ihren Heilungsmitteln, 4. 1774.

D'OUTREPONT (Ioſeph), *der WW. und AG. Dr., ausübender Arzt zu Salzburg*, geboren zu *Malmedy* in Frankreich am

Digitized by Google

27ſten Febr. 1778. Er ſtudirte die niedern Klaſſen in *Koblenz*, die medicíniſchen und chirurgiſchen Wiſſenſchaften in *Mainz*, *Wirzburg*, *Halle* und *Wien*, machte verſchiedene literariſche Reiſen durch das ganze nördliche Teutſchland, am Rheinſtrom, durch Böhmen und Oeſterreich, kam nach *Salzburg* im Nov. 1798, wurde als ausübender Arzt daſelbſt dekretirt im Sommer 1801, und erwarb ſich um Stadt und Land das Verdienſt, im Salzburgiſchen als der Erſte die Kuhpocken eingeimpft und verbreitet zu haben.

Er gab heraus:

Perpetua materiei organico - animalis viciſſitudo, ſpecimen inaugurale. Hallae 1798, (in das Teutſche überſezt in *Reils* Archiv der Phyſiologie 1799, B. IV).

S. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1801, S. 241.

Ueberſetzungen (ohne Beyſetzung ſeines Namens) *in Reils Archiv* der Phyſiologie.

Rezenſionen und korreſpondirende Nachrichten, *in Hartenkeils med. chir. Z.* 1800, 1801 und 1802.

Aufſätze und Nachrichten *im AL. Anzeiger.*

Aufſätze *im Salzb. Intelligenzbl.* 1801 und 1802 (welche im Insbrucker Wochenblatte nachgedruckt wurden).

Ueber Kuhpockenimpfung; *in Hartlebens teutſcher Juſtitz - und Polizeyfama* 1802, B. I. S. 505—508, und 513—515.

DRATZIEHER (Aemilian), *Benediktiner zu Tegernſee* in Oberbaiern. Er wurde zu *Salzburg* 1702 geboren, tratt 1720 in den Orden und ward im Iahr 1730 nach *Salzburg* berufen, wo er anfangs am Gymnaſium die untern Klaſſen, dann die Philoſophie lehrte. Er ſtarb 1754.

Seine Schriften ſind:

Curſus philoſophicus ad mentem Ariſtotelis et doctoris Angelici, 4. Salisburgi 1733.

Porta theologica introducens ad ſacram doctrinam ſpeculativo - dogmaticam iuxta hodiernam methodum, fol. ibid. 1751.

DREER (Gilbert), *Prämonſtratenſer zu Steingaden* in Oberbaiern. Er war in ſeinem Kloſter Prediger, Profeſſor, Novitzenmeiſter und Subprior.

Er ſchrieb nebſt mehr andern Gedichten:

Monumenta plura enthuſiasmi Apollinei carmine didactica elegiacaque, und ſtarb im Iahr 1711.

VON DREERN (Maximilian), *des H. R. R. Edler, Direktor der 2ten Deputation an der kurfürſtl. Landesdirektion in München.* Er war ungefähr 15 Iahre lang kurf. Rentkammerrath und Landrichteramts - Kommiſſarius zu *Neuburg* an der obern Pfalz, wurde im Iahr 1781 kurfürſtlicher Oberlandesregierungsrath zu *München*, und 1799 daſelbſt Direktor an der kurf. Generallandesdirektion von der 2ten Deputation in Landespoliceygegenſtänden.

Er ſchrieb:

Sammlung andächtiger Gebeter in gebundener Rede, 8. Amberg 1776, 55 S.

DREYER (Romuald), *Benediktiner zu Ettal* in Oberbaiern. Er kam zu *Schönbirg* bey Ochſenhauſen in Schwaben 1685 zur Welt, und tratt im Iahr 1710 in den Orden. Im Iahr 1715 kam er an die Univerſität nach *Salzburg*, ward Profeſſor der Philoſophie, und 1719 nach erlangter Doktorswürde, Profeſſor der Theologie. Im I. 1726 lehrte er zu *Ettal* im dortigen adelichen Kollegium die Philoſophie, und ſtarb am 27ſten April 1750 in einem Alter von 65 Iahren.

Seine Schriften ſind:

Tractatus quinque partitus de generatione et corruptione, 4. Salisb. 1717.

Tract. de Metapyſica, 4. ibid. 1717.

Concurſus cauſae primae cum ſecunda, 4. Aug. Vind. 1719.

Animadverſiones contra Philoſophiam atomiſticam Cl. viri P. Fructuoſi *Scheidſach*, Seconenſis Benedictini, editae Salisburgi, 1720.

Fides divina in ipſis ſuis principiis in - et extrinſecis examinata, 4. Aug. Vind. 1729.

Inſtitutio praevia recens monaſterium ingreſſi et converſionem priſtinae vitae morumque ſerio cogitantis, 8. Monachii 1726.

S. *Hiſtor.* Univerſ. Salisb. *Ziegelbauer* hiſt. lit. ord. S. Benedicti, B. IV. *Kobolts* M. S.

VON DREXEL (Franz Xaver Ferdinand) *in München.* Er wurde im Iahr

Digitized by Google

1746 kurf. Regierungsrath zu *Straubing*, um 1768 Emeritus, und privatiſirte dann zu *München*, wo er ſtarb.

Er gab heraus:

Ich habe ein Wort Gottes an dich, welches er dir in dein Herz giebt, zum andächtigen Gebrauche der heil. Sakramente der Beicht und Kommunion, 8. München 1770.

Himmliſcher Wegweiſer zur Seligkeit, 8. 1772.

S. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1. Nachr. S. 51. *Meuſels* gel. Teutſchl. 3te A. S. 209, 4te A. 5te A. B. II. S. 99. *Finauers* Magazin für die neueſte Lit. B. I. S. 51.

DREXL (Anton), *der WW. und Th. Dr., Profeſſor der lateiniſchen und griechiſchen Klaſſiker und Univerſitätsbibliothekar zu Landshut.* Er wurde am 27ſten Iänner im Iahr 1753 zu *Lenggries* in Oberbaiern, wo ſein Vater Floſsmeiſter iſt, geboren, ſtudirte zu *München* und *Ingolſtadt*, ward im Iahr 1781 Weltprieſter, und im I. 1784 zu *Ingolſtadt* Benefiziat, Schulinſpektor, und zweyter Univerſitätsbibliothekar. Er kam in den damaligen Inquiſitionszeiten, da in Baiern jedermann, der von Aufklärung ſprach, verdächtig ward, in unangenehme Lagen, welche ihn, und mehrere gute Köpfe zum Entſchluſs brachten, Baiern zu verlaſſen. Er gieng im Iahr 1785 nach *Graubündten*, und 2 Iahre ſpäter nach *Italien*, wurde gleich bey ſeiner Ankunft zu *Pavia* des dortigen teutſchungariſchen Kollegiums Präfekt, und ſpäterhin Privatlehrer der griechiſchen Sprache. Im Nov. 1797 erhielt er den Ruf als Bibliothekar an der neudotirten Nationalbibliothek zu *Brescia*, wo er 20 Monate blieb. Dann privatiſirte er zu *Venedig* und *Vicenza*, kam endlich unter der dermaligen Regierung wieder in ſein Vaterland zurück, und wurde im Iahr 1802 an der Landesuniverſität zu *Landshut* Profeſſor der Philologie oder (nach dem Ausdruck des Dekrets) der latein. und griech. Klaſſiker.

Seine Schriften ſind:

* Vorſchlag und Plan eines hiſtoriſchen Muſäums für Baiern und angränzende Gegenden den Mitfreunden vaterländiſcher Aufklärung als Anfrage und Einladung, 8. 1784. (*Dieſes Muſäum kam nicht zu Stande*).

Raccolta di ſcelte Proſe Alemanne, con gli elementi grammaticali ad uſo degl' Italiani, Tom. I. Pavia, 8. 1789, 176 S. Tom. II. 223 S.

S. *Ienaer* ALZ. 1790, II. S. 543. *Efem.* lett. di Roma, 1789, n. 34.

Hiſtoriſche Vergleichung der ältern und neuern Anordnungen, die Polizey der Kirche im Staate betreffend, aus dem Italieniſchen mit Rückſicht auf Teutſchland überſezt, und mit Anmerkungen begleitet, 8. Salzburg 1791, 604 S. (*das Original iſt von* Monſign. Daverio, Kanonicus am Domſtifte zu Mailand).

S. *Obert.* ALZ. 1791, II. S. 5—13.

Spicilegium obſervationum in Theocritum ad Ioſephum Zolam, hiſt. eccleſ. prof. collegii germanici et hungarici, quod eſt Ticini, rectorem, 8. 1795. (*Steht auch im* Iournal di varia Letteratura, Tom. IV).

S. *Ien.* ALZ. 1795, I. S. 645—648. *Götting.* gel. A. 1794. III. S. 1501—1503. *Erlang.* gel. Z. 1796. S. 17.

Aufſätze in *Wekhrlin's* grauem Ungeheuer 1785—1786, und in andern periodiſchen Schriften.

DRIXLBERGER (Innocenz), *Benediktiner zu Metten* in Niederbaiern, und daſelbſt am 8ten Hornung 1701 geboren. Nachdem er im Iahr 1720 in den Orden getretten war, verſah er in demſelben die Novitzenmeiſters- dann in *Perg* die Pfarrvikarsſtelle, erhielt einen Ruf nach *Salzburg*, lehrte an allen niedern Klaſſen, führte als Rhetor und Schulpräfekt mehrere von ihm ſelbſt verfaſste Theaterſtücke auf, und wurde dann an der Univerſität Profeſſor der Philoſophie und endlich der Theologie. Während ſeines Aufenthaltes zu *Salzburg* erſchienen von ihm folgende Schriften:

Theſes menſtruae ex logica, de ſcientia philoſophiae rationalis ſcopo, demonſtrationis logicae partu, ſtudiorum fructu et praemio, 4. Salisb. 1748.

Vox oris interpres mentis logice expenſa, Theſ. menſtr. ibid. 1748.

Idea ſimplex, vocis humanae terminus ſecundum ſui originem logice diſcuſſa, 4. ib. 1748.

Theſes menſtruae ex phyſica, 1749.

De cauſa efficiente eiusdemque influxu. 1749.

Digitized by Google

Corpus naturale cum ſuis proprietatibus experimentis phyſicis ſubiectum 1749.

Corpus naturale ſecundum proprietates magis ſpeciales per experimenta expenſum, 4. Salisburgi 1749.

Diſſ. theologica de poenitentia, 4. ibid. 151.

Lehrſchule kernhafter Tugenden aus dem lateiniſchen Werk des P. Alois *Pelecyus* betitelt: virtutis ſolidae praecipua impedimenta, ſubſidia et incitamenta, überſezt, 3 Bände, Augsb. 1764, 8.

Im Iahre 1764 kam er als Superior nach dem unweit Salzburg befindlichen Wallfahrtsorte *Maria-Plain*, und daſelbſt ſchrieb er:

Die wunderthätige Gnadenbildniſs Mariae Troſt auf dem Plain bey Salzburg in ihrem Urſprung, Fortgang und feyerlichen Krönung, 8. Salzburg, 1764.

Hinlänglicher Bericht von dem Urſprung und Wachsthum der Wallfahrt zu Maria Plain ſammt einem Auszug der daſelbſt erfolgten Wunder und Gutthaten, 8. ebend. 1768.

Feſtiva Coronis Coronae Marianae; eine Lobrede bey dem Beſchluſs der feyerlichen Krönung des Gnadenbildes Mariae Plain, 4. ebendaſ. 1751.

Im Iahr 1774 gieng er in ſein Kloſter nach *Metten* zurück, und ſtarb daſelbſt am 20. Sept. 1777.

DRÜMEL (Iohann Heinrich), *Profeſſor des Staatsrechts und der teutſchen Reichsgeſchichte zu Salzburg.* Er war am 12ten April 1707 zu *Nürnberg* geboren. Er ſtudirte zuerſt in der Laurenzer Schule ſeiner Vaterſtadt, dann zu *Altdorf*, wo er 1727 die unten beym Schriftenverzeichniſſe angezeigte Rede öffentlich hielt, und wo *Feuerlein*, *Schwarz*, *Bernhold*, *Zeltner*, *Köhler* und *Schulz* ſeine Lehrer waren. Er ſezte ſeine Studien zu *Iena* unter den Profeſſoren *Weiſſenborn*, *Brunquell*, *Ruſſen* u. m. a. und zu *Straſsburg* unter *Wiegern*, *Scherzen*, *Schöpflin* u. m. a. fort. Den 28ſten Febr. 1729 hielt er unter dem Inſpektor *Kheim* als Autor, eine öffentl. Diſputation *de divortio Iudaeis a Deo nunquam praecepto, neque etiam legaliter permiſſo* ad ill. Deut. 24, 1—4, Mal. 2, 15, 16. Nach geendetem Laufe der akademiſchen Iahre begab er ſich 1730 in den Zirkel der Kandidaten zu *Nürnberg*, wurde aber ſogleich Hofmeiſter bey einem Baron v. *Gemmingen* in *Heilbronn*, und nicht lange darnach zum Konrektorat am dortigen Gymnaſium befördert. Im Iahr 1737 bekam er den Ruf als Konrektor an der Spitalſchule zu *Nürnberg*; allein 1742 legte er dieſe Stelle nieder, verlieſs *Nürnberg*, und hielt ſich an verſchiedenen Orten, beſonders aber zu *Straſsburg* und zu *Frankfurt* am Mayn auf. Hier verfaſste er einige kleine Schriften politiſchen Innhalts, die ohne Beyſetzung ſeines Namens in der *Sammlung der Staatsſchriften* erſchienen. Von *Frankfurt* kam er nach *Regensburg*, wo er ſich bey dem kurbraunſchweigiſchen Geſandten Hrn. v. *Hugo* als Hofmeiſter aufhielt, bis er 1747 an dem Gymnaſium daſelbſt zum Konrektor, und endlich 1751 zum Rektor und Profeſſor der Wohlredenheit ernannt wurde. Im Iahr 1762 den 5ten April dankte er auch in *Regensburg* ab, gieng zur katholiſchen Religion über, kam nach *Paſſau*, und wurde daſelbſt noch im nämlichen Iahre als Hofrath angeſtellt. Von da wanderte er nach *Salzburg*, wo er im Iahr 1767 durch den Erzbiſchof *Sigismund*, aus eigner Bewegung, zum öffentlichen ordentl. Lehrer des Staatsrechts und der teutſchen Reichsgeſchichte an der Univerſität ernannt wurde. Er lieſs ſich am 9ten März 1767 die juriſtiſche Doktorswürde ertheilen, erhielt am 18ten des nämlichen Monats den Charakter eines hochfürſtlichen Hofraths, und fieng nun ſeine Vorleſungen an, die Anfangs ſehr häufig, aber von Monat zu Monat weniger, und ſchon im 2ten Iahre faſt gar nicht mehr beſucht wurden. Er beſaſs unſtreitig viele und mannigfaltige Kenntniſſe, war aber in ſeinem mündlichen Vortrage ſehr dunkel, und hatte einen äuſſerſt unruhigen Geiſt, der ihn, wie ſeine Lebensumſtände beweiſen, nie lange an einem Orte, und auf einem Poſten lieſs. Dieſe ſeine Veränderlichkeit, und der Umſtand, daſs er ein Konvertit war, zogen ihm bey Proteſtanten und auch bey vielen Katholiken Verachtung zu. Er ſtarb zu *Salzburg* den 29ſten Iul. 1770.

Seine

Seine Schriften ſind:

Oratio de Norimberga, a Lothario imp. ante hos ſexcentos annos imperio vindicata. 4. Altdorf, 1727 (*ſieht auch im* Muſeo norico. S. 57 u. f.)

Diſput. de imperatoribus germanis ante Carolum M. 4. ibid. 1729.

Probe einer gründlichen Widerlegung der freyen Ueberſetzung der 5 Bücher Moſis, welche zu Wertheim herausgekommen iſt, 4. Heilbronn. 1736.

Entwurf einer Uebereinſtimmung der bibliſchen und Profanſkribenten in den älteſten Geſchichten der Babylonier, Aſſyrier, Meder, Scythen u. Perſer, 4. Nürnb. 1739.

S. *Leipz.* gel. Z. 1739.

Programma de regno Aſſyriae, 4. Norimb. 1741.

Teutſches Programm zum dritten actu orat. darinn die Erklärung der Stelle 4. Moſ. 24 enthalten, Fol. Nürnberg, 1741.

Neu eingerichteter und unfehlbarer Weg, die lateiniſche Sprache recht zu faſſen und zu ſchreiben, 8. Nürnberg 1741.

Verſuch einer kritiſchen hiſtoriſchen Ausführung, wie die Ruſſen von den Aratenſern, als dem erſten Volke nach der Sündfluth, herſtammen, 8. 1744.

Dieſer Verſuch wurde im J. 1785 von J. H. *Drimelja* in die ruſſiſche Sprache überſezt, 8. Petersburg, Druk. d. Akad. d. Wiſſ. 48. S. S. *Bacmeiſters* ruſſiſche Bibl. B. 2. St. 1 — 4. S. 161.

Gedanken von der Hoheit der Erzdomänenwürde, als eines neu zu ſtiftenden Erzamts des H. R. R. teutſcher Nation, 4. Frankf. 1745, 4½ Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1745. S. 165.

Warum dem Kurfürſten von der Pfalz die erſte Stelle nach dem König in Böhmen gebühre? 8. 1745.

Proben einer verbeſſerten Harmonie der heiligen und Profanſkribenten, 4. Frankfurt, 1745.

Unterſuchung von den Erzwürden des heil. röm. Reichs, teutſcher Nation, 4. Frankf. 1745.

S. *Reg.* gel. N. 1745. S. 218.

Vollſtändige Ausführung von der Hoheit eines Erzdomänenmeiſters in dem römiſchen Reich teutſcher Nation, mit einer Betrachtung von dem Recht des Kaiſers, einen Fürſten in das kurfürſtliche Kollegium zu erheben, 4. Frankf. 1746.

S. *Reg.* gel. N. 1746, St. 7, 8 u. 10.

Meditation von der rechten Zeit des Leidens und Sterbens Jeſu Chriſti, 4. 1744.

Ausführung des Beweiſes, daſs Chriſtus an einem Mittwoch geſtorben, und folglich drey völlige Tage und drey völlige Nächte in dem Grabe gelegen iſt. Mit einer Vertheidigung der neuen Ueberſetzung der Worte 1 B. Moſ. 11. Regensburg 1746.

S. *Reg.* gel. N. 1746, St. 20 u. 21. Eine weitläufige Nachricht über Drümel's Streit wegen des Sterbetages Chriſti ſteht in *actis eccleſ.* B. XI. S. 568 bis 623.

Fortſetzung des Beweiſes, daſs Chriſtus am Mittwoch geſtorben, 4. Frankf. 1747.

Neue Grammatik der lateiniſchen Sprache, 8. Regensburg 1747, 14 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1747. S. 147.

Neu eingerichtete Einleitung in die Redekunſt, 8. Nürnb. 1749, 1 Alph. und 14 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1749, St. 34, 35, 41 u. 42.

Geſchichtmäſſige Abhandlung von dem Groſsſeneſchall oder Erzſeneſchall des fränkiſchen und teutſchen Reiches, 4. Nürnb. 1751, 12 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1751, S. 198.

Hiſtoriſch-diplomatiſcher Beweis, daſs der Comes palatinus in dem fränkiſchen und teutſchen Reich nicht als Hofmeiſter anzuſehen, der Erztruchſeſs aber des Reichs Erzhofmeiſter ſey, 4. Ulm, 1751.

S. *Reg.* gel. N. 1752. S. 51.

Programma, quo Francorum potiora fata atque migrationes ante Clodoveum commentatione prima breviter exponit. Fol. 1752, 2 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1752, S. 87.

Progr. de miniſterialibus ſexti clypei, 4. 1753.

Lexicon manuale latino-germanicum et germanico-latinum ſ. theſaurus vocum et phraſium latinarum, 4. Ratisb. 1753.

S. *Reg.* gel. N. 1753, S. 32.

Neue Bewährung aus Urkunden, Geſetzen und Geſchichten der Teutſchen, daſs die Reichsritterſchaft vom Anbeginn des Reichs zu dem Adel von Teutſchland gezählet worden und unmittelbar geweſen, welche bis in das 15te Jahrhundert fortgeführt iſt, und als der hiſtoriſche Theil der vertheidigten Freyheit und Unmittelbarkeit, wie auch als eine Einleitung in die Lehre von dem Adel in Teutſchland gebraucht werden kann. Mit nützlichen Dokumenten herausgegeben, Fol. Frankf. und Leipz. 1754.

Progr. quo de antiquis iuribus miniſterialium ſexti clypei diſſerere incipit. 4. 1755.

S. *Götting.* gel. A. 1755. St. 37, und des Verf. Antikritik in den Reg. gel. N. 1755. S. 155, 163 u. 169.

Progr. de titulo archiepiſcopi Trevirenſis tanquam archicancellarii in Welſchland, 4. Ratisb. 1756.

Digitized by Google

Corpus legum et conſuetudinum iuris publici imperii R. G. academicum a Carolo M. usque ad A. B. Caroli IV. oder Handbuch der Staatsgeſetze u. Gewohnheiten des römiſch- teutſchen Reichs, zum akademiſchen Gebrauch alſo verabfaſſet, auch mit hiſtoriſchen Einleitungen und Anmerkungen verſehen, 4. Frankfurt und Leipzig 1756. 2 Alph. u. 12 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1756. S. 301.

Demonſtratio hiſt. dipl. in qua partim novis, partim ſelectioribus argumentis oſtenditur, ducatum et iudicium provinciale Franconiae a multis iam ſeculis pertinere ad epiſcopum Wurceburgenſem. 4. Erfordiae, 1758. *(ſieht auch in Ioſ. Mar. Schneidt's* theſauro juris Franconici, 2. und 3ten Heft 1ſten Abſchn. S. 285 — 470.)

Progr. Nonnullae obſervationes, quibus doctrina de comitibus palatinis provinciarum illuſtrari et emendari poteſt. Ratisb. 4. 1758.

Progr. de erroribus nonnullis circa tripodem Delphicum, 4. Ratisb. 1759.

Progr. de nomine imperatoris apud antiquos Romanos, 4. Ratisb. 1761, 2 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1761. S. 77.

Verſuch einer pragmatiſchen Erklärung des Weſtphäliſchen Friedens nach den Artikeln von der Exekution u. Aſſekuration, worin nicht nur die wahre Bedeutung derſelben aus Akten, Urkunden und Geſchichten viel ausführlicher, als bisher geſchehen, unpartheyiſch unterſuchet iſt, ſondern auch inſonderheit erwieſen wird, daſs die neuer Zeit prätendirte Selbſthülfe im Reich in denſelben nicht gegründet ſey. Sammt Beylagen v. 1 — 24. cum permiſſu ſuperiorum, 4. Frankf. u Cöln, (Salzburg bey Mayr) 1767. *Dieſe Abhandlung erhielt* 1779 *einen neuen etwas veränderten Titel.*

S. *Siebenkees* juriſt. Mag. B. 2. S. 534. Ioh. Heinr. Chriſt. v. Selchows juriſt. Bibl. B. 3. S. 81 — 101. *Es erſchien dagegen:* Kurze Antwort auf eine Schrift unter dem Titel: Verſuch einer pragmat. Erklärung des weſtphäliſchen Friedens, zur Belehrung des Verſuchers gegeben durch eine unparteyiſche Feder, 4. Frankf. u. Leipz. 1767.

Als auf Ihro hochfürſtl. Gnaden höchſt und gnädigſte Anordnung in der Faſtenzeit ein Oratorium aufgeführt werden ſollte, wurde K. Konſtantins I. Feldzug und Sieg über den K. Licinius zu einer Vorſtellung von dem Kampf und Sieg des Glaubens erwählet, und in III Th. verfertigt, 4. Salzburg, (ohne Iahrzahl).

S. *Adelungs* Fortſetz. v. Iöchers gel. Lex. I. B. *G. A. Will's* Nürnberg. Gel. Lexikon, B. I, S. 293 bis 295. *Hamberger's* gel. Teutſchl. 1772. S. 144. *Pütter's* Literatur des teutſchen Staatsrechts, Th 2, S. 129. *Moſer's* neueſte Geſch. des teutſchen Staatsrechts (Frankf. 1770), S. 92. *Ladvocats* fortgeſeztes hiſtoriſches Handwörterbuch, B. 5. S. 551. *Hirſching's* hiſt. literar. Handbuch, B. II. Abth. I, S. 54. *Zauners* biograph. Nachr. von Salzburg Rechtslehrern, S. 111 — 120, und *Nachtrag* S. 19. *Akad. Addreſskalender* (Erlang. 1759). S. 163. *Vocke* Ansbach. Geb. und Todten-Almanach, B. I. S. 274. *Montags* wöchentl. Anz. von Büchern, 1770 — 72. *Regensburg.* gel. Nachr. 1758. S. 80 und 88. 1759. S. 112. *Bair. Sammlungen* u. Auszüge, 1767. St. 7. S. 563. *Acta eccleſ.* B. XII. S. 1107. *Siebenkees* juriſt. Magazin, B. I. S. 526. *Nopitſch* I. Supplem. B. zu Wills Nürnb. gel. Lex. S. 252 — 255. *Eigne* Sammlungen.

DÜCRÜE (Franz Benno), *Ieſuit in München*, daſelbſt geboren im Iahr 1721, und daſelbſt geſtorben im Iahr 1779. Er war 20 Iahre lang Miſſionar in *Kaliforniem.*

Von ihm iſt mir bekannt:

Relatio expulſionis ſocietatis Ieſu e California, *in v. Murr's Iournal* zur Kunſtgeſch. und Literatur, XII. S. 217 — 267.

Schreiben über die kaliforniſche Sprache: *ebend.* S. 268 — 274.

von DÜFRENE (Ioſeph), *kurfürſtl. geiſtl. Rath in München.* Von ſeinen Lebensumſtänden weiſs ich nur, daſs er vormals in dem Theatinerorden war, und dann von den Gelübden entbunden in den Weltprieſterſtand übertratt. Er wurde im Iahre 1776 kurfürſtl. geiſtl. Rath, machte verſchiedene Reiſen, und privatiſirt in München.

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Grundlinien der allgemeinen Weltgeſchichte, nebſt einem Anhange der Geſchichte von Baiern für die Realſchulen in Baiern, 8. Landshut b. Hagen, 1775, 126 S.

Nanine, ein Luſtſpiel in 3 Aufzügen aus dem Franzöſiſchen überſezt, 8. München, 1776.

Epiſtel an Herrn Schubauer, der Medicin Doktor in München, über den Werth der Kantiſchen Philoſophie, 8. Durlach, 1788, 48 S.

* Von der Zärtlichkeit in der Freundſchaft, 8. Durlach, 1789, 22 S.

Mehrere anonyme Schriften.

Aufſätze in periodiſchen Schriften und Iournalen.

Rezenſionen in gelehrten Zeitungen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Finauers* - Miſcellanien für das Schulw. B. I. St. 1. S. 208. *Oberd.* ALZ. 1788, II. S. 3216. *Nikolai* Reiſe, B. VI. S. 674.

DÜFRENE (Maximilian), *Ieſuit in München.* Er war Beichtvater bey der

Digitized by Google

Durchlaucht. Kurfürſtin Wittib *Maria Anna Sophia*, und ſtarb zu *München* am 6. Dec. 1765 im 77ten Iahre ſeines Alters.

Seine Schriften ſind:

Sacerdos numini Euchariſtico devotus, 8. Aug. Vind. 1744. und 1746.

Sacerdos aut ſanctus aut reprobus triduano expenſus, 8 ibid. 1747.

Finis primus et ultimus triduo expenſus, 8. Conſtanz, 1744.

Exercitia ſpiritualia triduana et octiduana ſacerdotum, 8. Aug. Vind. 1754.

Seceſſus triduani ſacerdotales octo. 8. ibid. 1746.

* Rudimenta hiſtorica ſive brevis faciliſque methodus, iuventutem orthodoxam notitia hiſtorica imbuendi, pro gymnaſiis in Germaniae ſuperioris provincia ſocietatis Ieſu. Auctore eiusdem ſocietatis ſacerdote. Opuſculum primum hiſtoriae biblicae. Hiſtoriſcher Anfang oder kurze und leichte Weiſe, die katholiſche Iugend in der Hiſtorie zu unterrichten, für die Schulen der Geſellſchaft Ieſu in der oberteutſchen Provinz. Erſtes Werklein. Von den bibliſchen Geſchichten, 8. Augsburg bey Wolf, 1749. XII. und 214. S. Opuſc. 2. anderes Werklein von den 4 groſſen Monarchien. XIII. und 190 S. Opuſc. 3. Fortſetzung der röm. Monarchie, XIII. und 304. S. Opuſc. 4. von den Königreichen und andern Landſchaften der Welt, XIII und 259 S. Opuſculum quintum, fünftes Werklein nebſt einem Anhang von der Wappenkunſt. XXXI. und 197. S. mit VII. Kupf. *Rudimenta u. ſ. w. Opuſc. 6. ſechſtes Werklein, kurzer Begriff der Kirchenhiſtorie, IX. u 291 S. 8. Augsb. 1749.

Dieſes Werk machte viel Aufſehen, und zog wegen der groben und intoleranten Ausfälle und Schimpfungen auf die Proteſtanten, die es enthält, eine Beſchwerde des corporis evangelici zu Regensburg nach ſich.

Pretioſa mors ſanctorum, ſive exercitia ſelectiſſima, 8. Augsb. 1748. u. teutſch, 8. ebend. 1760.

Auserleſene Andacht zu dem allerheiligſten Sakrament des Altars, 8. Augsburg 1742.

Der ſchmale Weg des Lebens, und der breite Weg des Verderbens, zur Betrachtung u. ſ. w. 8. ebend. 1748.

Wiſſenſchaft der Heiligen durch Erkenntniſs und Liebe des dreyeinigen Gottes, 8. ebend. 1748.

Die auserleſenſte Andacht zu dem allerheiligſten Sakament in dem hohen Tugendwandel der Dienerin Gottes Maria Dominica Ioſepha von Rottenberg. 8. ebend. 1751.

Leben Maria Amalia röm. Kaiſerinn, 8. München, 1757.

S. *Eigne* Sammlungen. *Kobolts* M. S. *Baumgartens* Nachricht v. merkwürdigen Büchern, 1752, B. II. St. 10. S. 356. *Grundſätze* alte des Ieſuitenordens und neuere Verſuche u. ſ. w. 1799. S. 137.

DÜRSCHEDEL (Thomas), *Evangeliſcher Pfarrer zu Kaltenbrunn* im Pfalz-Sulzbachiſchen, geboren zu *Roſenberg* bey Sulzbach am 16ten Okt. 1746.

Er gab heraus:

Evangeliſche Lehrſätze oder Entwurf zu einem erbaulichen Unterricht in der Religion Ieſu, 8. Nürnb. und Altorf, 1783.

Sonn- Feſt- und Feyertagspredigten über die Evangelien des ganzen Iahres, für den gemeinen Mann in kleinen Städten, und beſonders auf dem Lande, von verſchiedenen Verfaſſern, geſammelt und abgekürzt, 4. Sulzbach und Bayreuth bey Lübek. 1788. 560. S.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5. A. B. II, S. 115. ADB. Anhang z. 53 — 86 B. I. S. 61. *Ien.* ALZ. 1789, IV. S. 198.

DÜVAL (Niklas), *der WW. u. A. G. Dr. Stadt- und Garniſonsmedikus zu Donauwört*, von *Amberg* gebürtig.

Er gab heraus:

* Gedanken über die Einrichtung der Medicin in Baiern, in einem Schreiben an Sr. Excellenz den Herrn Protomedikus von Wolter, geäuſſert von einem kurbairiſchen Stadtphyſikus an der Donau, 4. Dillingen 1769.

DÜVAL, *Profeſſor in Regensburg* und Mitglied der dortigen botaniſchen Geſellſchaft.

Es erſchienen von ihm:

Schluſs- und Dankrede in der erſten feyerlichen Verſammlung der Regensburg. botaniſchen Geſellſchaft: *in den Schriften* derſelben, B. I.

Nachträge zur Regensburgiſchen Flora: *in Hoppe's botan. Taſchenbuch*, 1795. S. 102 — 121.

Nachtrag zu dem Verzeichniſs der um Regensburg wild wachſenden Pflanzen: *ebend.* 1799, und 1801, S. 166 — 177.

Mehrere Aufſätze: *ebendaſelbſt* 1796 — 1802.

Phyſiologiſche Unterſuchungen über die Inſekten: *im Naturforſcher* 1799, St. 28, u. 10.

DULLINGER (Wolfgang), *Benediktiner zu Rott* am Inn in Oberbaiern. Er war

Digitized by Google

Bibliothekar und nachmals Prior in ſeinem Kloſter, und machte ſich die Geſchichte des Alterthums zu ſeinem Hauptſtudium. Er ſtarb am 10ten Iul. 1731.

Es iſt von ihm bekannt:

Konrad der lezte Graf von Waſſerburg und Schutzherr des Benediktinerkloſters Rott (von Dullinger verfaſst, und von einem andern Benediktiner des nämlichen Kloſters verbeſſert) *in Finauers hiſt. lit. Magazin* für Pfalzbaiern 1782, Heft III. S. 195 — 214.

Nebſt mehr andern diplomatiſchen und hiſtoriſchen Aufſätzen hinterlieſs er im Mannſkript in ſieben Bänden eine Kloſter *Rottiſche Chronik*, die mit dem Iahr 1073 anfängt, und mit 1726 endet.

S. *Eigne* Sammlungen. *Finauers* hiſt. lit. Magazin B. 1. S. 195. *Weſtenrieders* Beyträge z. vaterl. Hiſtorie. B. 1, S. 77. *Kobolts* M. S.

DURACH (Iohann Baptiſt), *hochfürſtl. Hofrathsſekretär zu Paſſau*, geboren zu *Salzburg* am 24ten Nov. 1766. Er fieng ſeine Studien zu *Salzburg* an, und ſezte ſie zu *Paſſau*, wo ſich ſein Vater (ein braver Porträtmahler, von dem eine biographiſche Skizze im Salzburger Intelligenzblatte 1801 St. 51 und 52 ſteht) im Iahr 1782 anſiedelte, bis zur Vollendung der Philoſophie fort. Er ſtudirte dann zu *Paſſau* und zu *Ingolſtadt* die Rechtswiſſenſchaft, übte ſich in dem praktiſchen juriſtiſchen Geſchäftsgange und in den Kanzleyarbeiten, erhielt am 19ten Auguſt 1796 den Acceſs bey der hochfürſtl. Hofrathskanzley zu *Paſſau*, verbunden mit einigen Nebenbedienſtungen, ward den 16ten Okt. 1798 zum Rathsprotokolliſten daſelbſt, und den 16ten Iulius 1802 zum wirklichen Hofrathsſekretär befördert.

Seine Schriften ſind:

* Skizzen von Heroismus und Biederſinn, ein Geſchenk für Teutſchlands Patrioten, 8. Leipzig und Wien bey Hohenleitter, mit einem Titelkupfer u. Vign. 1790, 394 S.

S. *Obert.* ALZ. 1790, I. S. 721.

* Weibertreu und Pfaffengrimm, eine vaterländiſche Ritterſcene aus den Zeiten der Kreuzzüge, 8. Leipz. u. Wien, 1791, 140. S.

S. *Obert.* ALZ. 1791, II. S. 154.

* Gebhard der Zweyte, Kurfürſt von Köln, und Agnes von Mannsfeld, Kanoniſſinn von Girrisheim, eine Biſchofslegende aus dem XVI. Iahrhunderte, 8. ebend. mit einem Titelkupfer 1791, 514 S.

S. *Obert.* ALZ. 1793, I. S. 652.

* Hellfried und Hulda. Ein Mährchen aus den gräuelvollen Tagen der Vorwelt. 8. Leipzig bey Fleiſcher, 1792, 238 S. (nachgedrukt noch im nämlichen Iahre zu Hohenzollern (Wien) von Wallishauſer, u. in der Wienerlandbibliothek.)

S. *Obert.* ALZ. 1792, II. S. 224.

* Geſchichte des abendländiſchen Kirchenſchisma, ein wichtiger Beytrag zur nähern Beleuchtung der damaligen Verfaſſung der Kirche, und der Charakteriſtik der römiſchen Biſchöfe. Aus dem Franzöſiſchen Peters *Dupui* überſezt, und mit Anmerkungen begleitet (Gemeinſchaftlich mit dem nunmehrigen Advokaten Hrn. Doktor *Falkner* in Wien bearbeitet.) Frankfurt und Leipz. 1792, 8. 467 S.

S. *Obert.* ALZ. 1792, I. S. 833 — 835.

* Sara von Uriz, oder das Ruingeſpenſt, eine Kunde aus der Vorwelt, 8. Hof, bey Grau, 1793 428 S. (nachgedrukt im nämlichen Iahre, Wien b. Wallishauſer, und in der Wienerlandbibliothek).

S. *Obert.* ALZ. 1793, II. S. 571.

* Die Adelritter, ein Gräuelgemählde aus den Zeiten der Vehmgerichte in fünf Handlungen, 8. Mit einem Titelkupf. Görliz bey Hermsdorf u. Anton, 1793, (auch nachgedrukt), 172 S.

S. *Obert.* ALZ. 1795, II. S. 1225 — 1228.

* Eva Trollin, Nebengeliebte Heinrichs des Iüngern, Herzogs zu Wolfenbüttel. Szenen und Gemählde aus der erſten Hälfte des 16ten Iahrhunderts, den Zeiten der Reformation, 2 Theile Leipzig bey Weygand, mit 1 Titelk. 1793, 8.

* Konrad von Kauffungen, oder der Fürſtenraub, aus dem funfzehnten Iahrhundert, 2 Theile, 8. Berlin im Verlag der königl. preuſs. akademiſchen Kunſt- und Buchhandlung, mit geſtochenen Titeln, Titelkupf. u. Vignetten, 1794.

* Raſpo von Felſeneck, oder der Gottesgerichtskampf aus dem eilften Iahrhundert. In 2 Theilen, Berlin, mit 2 Vign. 1795, 8. 236 u. 232 S.

S. *Obert.* ALZ. 1795, II. S. 718.

* Noch eine Warnung vor der Gefahr des Lebendigbegrabens und dem Entſetzlichen des Lebendigbegrabenwerdens. 8. Salzburg bey Duyle, 1795.

* Eleonora del Monti. Eine Geſchichte aus dem achtzehnten Iahrhundert. Berlin in der akademiſchen Kunſt- u. Buchh, 1796, 328. S.

S. *Obert.* ALZ. 1796. II. S. 710.

Digitized by Google

* Philippe Welſerin, aus dem ſechszehnten Iahrhunderte, 8. Berlin. 1797.
* Die Franzoſen in Paſſau, eine beurkundete Geſchichtserzählung; *in Zauners Beyträgen* zur Geſchichte des Aufenthalts der Franzoſen im Salzburgiſchen und angränzenden Ländern, (auch beſonders abgedruckt, 8. Salzb.) 1802.

Er hat auch *Palms* intereſſante Szenen aus der Geſchichte der Menſchheit in einem *vierten* Bändchen fortgeſetzt (Hannover 1802), und redigirt die ſeit 1801 in der Ambroſiſchen Hofbuchdruckerey zu Paſſau (von Franz Xaver *Huber*) herauskommende Wochenſchrift: der oberteutſche Volksfreund.

Mehrere anonyme Gelegenheitsgedichte.

Anonyme Aufſätze *im Weltbürger*, und in andern periodiſchen Schriften.

E.

EBBERTH (Iohann Baptiſt), *Benediktiner und Profeſſor des Kirchenrechts zu Salzburg*. Er wurde am 20ten Iänner 1664 zu *Molln* in Oeſterreich geboren, und trat im Iahr 1688 zu *Garſten* in den Benediktinerorden. Er wurde nach *Salzburg* geſchickt, um an der Univerſität die Rechte zu ſtudiren, erhielt in denſelben den 3ten Nov. 1695 die Doktorswürde und das Lehramt des Kirchenrechts, nebſt dem Charakter eines erzbiſchöſl. geiſtlichen Rathes. Auch wurde er daſelbſt im Iahr 1703 zum Prokanzler der Univerſität erwählet. Im Iahr 1706 verlieſs er die Univerſität, und wurde Pfarrer in der Stadt *Steyer* in Oeſterreich, wo er den 20ten Okt. 1738 in einem Alter von 75 Iahren ſtarb.

Seine Schriften ſind:

Controverſiae ſelectae ex univerſo iure canonico, publico, civili, feudali, 4. Salisb. 1698, Pars II. 1699.

Iubilaeum, fol. Salisb. 1700, 246. S.

De pace, 4. 1700.

Bellum in ſelecta ex univerſo iure certamina diviſum, fol. Salisb. 1702.

S. *Zauners* biograph. Nachr. v. Salzb. Rechtslehrern, S. 74. Nachtrag S. 13.

Freyherr VON EBERSTEIN (Karl Theodor Ioſeph), *Fürſtl. Thurn u. Taxiſcher geheimer Rath zu Regensburg*, dermalen zu *Heidelberg*. Er ſtammt aus einem alten adelichen pfälziſchen Geſchlechte ab, wurde zu *Mannheim* am 12ten Auguſt 1761 geboren, ſtudirte bis gegen Ende des Iahres 1782 auf der Univerſität zu *Heidelberg*, dabey er zugleich Aſſeſſor bey dem kurpfälziſchen Hofgericht war, und wurde im Iahr 1783 kurf. Kämmerer. Im Iahr 1788 trat er in fürſtlich Thurn- und Taxiſche Dienſte, wurde geheimer Rath und Regierungspräſident zu *Regensburg*, welchem Poſten er 10 Iahre lang vorſtund, dann im I. 1798 noch zweyter dirigirender geheimer Rath bey der geheimen Kanzley, und der Generaldirektion der kaiſerlichen Reichspoſten zu *Regensburg* ward, aber bald darauf ſeine Aemter niederlegte, und ſeit 1799 zu *Heidelberg* privatiſirt.

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Diſſ. de qualitate religionis votorum in comitiis, 4. Heidelb. 1782.

S. *Schnauberts* neueſt. jur. Bibl. B. II. S. 748 — 758

Abhandlung aus dem teutſchen Staatsrechte von der Religionseigenſchaft ſowohl der Viril- als Kuriatſtimmen auf teutſchen Reichstagen, insbeſondere von der Religionseigenſchaft des fränkiſchen und weſtphäliſchen Grafenkollegiums, nebſt einem neuen Vorſchlage zur Beylegung der darüber entſtandenen Irrungen, 4. Mannheim b. Schwan. 1784, 230. S.

S. *Ien.* ALZ. 1785, IV. S. 317. ADB. 62, B. I. S. 67. *Leipzig.* gel. Z. 1785, I. S. 465. *Schnauberts* neuſt. fortgeſ. jur. Bibl. St. 26. S. 408. *Götting.* gel. A. 1784, St. 164.

* Entwurf eines Sitten- und Strafgeſetzbuchs für einen teutſchen Staat. Ulm bey Stettin, 8. 1793, 376. S.

S. *Neue* ADB. 14 B. II. S. 440 — 448. *Götting.* gel. A. 1794, II. S. 780 — 782. *Tubing.* gel. Z. 1793, S. 796 — 799. *Würzburg.* gel. Zeit. 1794, II. S. 197 — 200.

Er hatte den gröſsten Antheil an dem allgemeinen bürgerlichen Geſetzbuch für die gefürſtete Grafſchaft Friedberg-Scheer. 1 Th. (Regensb. 4. 1792).

S. *Eigne* Sammlungen. *Weidlich's* biogr. Nachr. Th. IV. S. 53. *Allgemeines Repertorium* der Lit. 1785 — 1795. *Meuſel's* gel. Teutſchl. 5te Aufl. B. II. S. 135, u. B. IX. S. 268.

VON ECKARTSHAUSEN (Karl), *Mitglied der kurbairiſchen Akademie der Wiſſenſchaften und anderer gelehrter Geſellſchaften*,

Digitized by Google

kurf. wirkl. Hofrath und geheimer Archivar in München. Seine Eltern waren Graf Karl v. *Haimhauſen* und Marianne *Eckardt*, und er wurde am 28ten Iun. 1752 auf dem Schloſs *Haimhauſen* in Oberbaiern geboren. Er ſtudirte zu *München* die untern Klaſſen, und zu *Ingolſtadt* die Philoſophie, die Mathematik und das Civilrecht, erhielt daraus am 5ten Iul. 1774 das Abſolutorium, und trat in die Gerichtspraxis ein. Im Iahr 1776 wurde er kurfürſtl. frequentirender Hofrath in *München*, und im Iahr 1779 in Kriminalvorfällen dem dortmaligen Hofoberrichter zur Inſtruirung und Proponirung der Kriminalfälle beygegeben. Unterm 7ten Sept. 1780 wurde er kurfürſtl. Büchercenſurrath, welches er bis zum Iahre 1793 blieb, da er die Entlaſſung aus dem damaligen Büchercenſurkollegium ſelbſt nachſuchte und erhielt. Im Iahr 1777 unterm 16ten September ernannte ihn die kurfürſtliche Akademie der Wiſſenſchaften zu *München* zum Mitgliede der damals noch beſtandenen Klaſſe der ſchönen Wiſſenſchaften, nach deren Aufhebung er in die hiſtoriſche Klaſſe übertrat. Im Iahr 1784 wurde er von der ſittlich und landwirthſchaftlichen Societät zu *Burghauſen*, und in der Folge von verſchiedenen andern teutſchen gelehrten Inſtituten als Mitglied aufgenommen. Am 31ten Febr. 1784 wurde er kurfürſtl. wirklicher geheimer Archivar, und bey der neuen Einrichtung und Abtheilung der Archive 1799 zum erſten geh. Hausarchivar ernannt. Im Iahr 1790 entwarf er einen Plan zur Beförderung der wahren Aufklärung, zur Aufrechthaltung der Religion, Tugend und Staaten, die er alle in Gefahr glaubte, und bald darauf machte er, auſſer verſchiedenen andern miſslungenen Planen und Verſuchen, auch den Verſuch, eine Akademie von chriſtlichen Philoſophen zu errichten. Er verehelichte ſich dreymal, nämlich im Iahr 1779, mit Genoveva *Quiquerez*, Hauptmannstochter aus dem Elſaſs, im I. 1781. mit Gabriele von *Wolter*, der Tochter des kurf. Protomedikus von Wolter, und im I. 1799 mit Thereſia *Weiſs*, der Tochter des kurf. Rechnungsrathes Weiſs zu München. Er beſaſs unſtreitig ein gutes Herz, manche Kenntniſſe, und einen immer wirkenden, aber nicht von feſten Grundſätzen einer gründlichen Philoſophie geleiteten Erfindungsgeiſt. Sein Syſtem veränderte ſich oft, und ſeine literariſche Laufbahn fieng mit belletriſchen Aufſätzen an, gieng dann zu verſchiednen Zweigen der Rechtsgelehrſamkeit über, von da zur Magie, zur Chemie, und endete mit Pietismus, Myſticismus und Viſionen. Er ſtarb am 12ten Mai 1803.

Seine Schriften ſind:

Das Vorurtheil über den Stand und die Geburt, ein Luſtſpiel in 3 Aufzügen, München, 8. 1778.

Rede von der Wirkung der Religion auf die Wiſſenſchaften, und der Wiſſenſchaften auf die Religion, abgeleſen, als die baieriſche Akademie der Wiſſenſchaften das hohe Daſeyn Sr. päbſtl. Heiligkeit Pius VI. in München feyerte. 4. München, 1782. 16 S.

S. Münchner Intelligenzbl. 1782. S. 203 — 207 und 215. *Nürnb.* gel. Z. 1782. S. 551. *Annalen* d. bair. Lit. B. III. S. 7.

Ein Bändchen Erzählungen zur Bildung junger Leute, die ſich richterlichen Geſchäften weihen, aus alltäglichen Handlungen gezogen, 8. München, 1782. 126 S.

S. *Weſtenrieders* Iahrb. der Menſchengeſch. in Baiern, B. I. Th. 1. S. 102 — 114. Münchner Intelligb. 1782. S. 266 — 268. Annalen der bair. Lit. B. III, S. 119. *Nürnb.* gel. Z. 1782. S. 395.

Die beleidigten Rechte der Menſchheit, oder Richtergeſchichten aus unſerm Iahrhundert zur Bildung junger Leute, die ſich richterlichen Geſchäften weihen, 8. München bey Strobl. 1ſtes und 2tes Bändchen, 1782, 1783. 3te Auflage, 1784. 3tes Bändchen, *auch unter dem Titel:* Erzählungen für empfindſame Herzen an Sonnabenden nach der Arbeit, 1784. Viertes Bändchen, *auch unter dem Titel:* Tagebuch eines Richters, oder Beyträge zur Geſchichte des menſchlichen Herzens, 8. München, 1785. 20 B. *Wurde in das Holländiſche überſezt:* De geſchonden Rechten der Menſchheit door K. von Eckartshauſen, 8. Amſterdam, 2 Theile, 1786. *Beſonders wurde* aus den beleidigten Rechten der Menſchheit *abgedrukt:* Form eines Hexenprozeſſes aus den alten Zeiten, 8. München bey Strobl. 1785. 64. S. *Wurde in das Böhmiſche überſezt* von Ioſ. Kawka, und in den Iahren 1785 — 1789 öfters nachgedrukt.

S. *Hartlebens* Bibl. der neuſt. jur. Lit. B. III. St. 2. S. 278. *Schotts* Bibl. der neuſt. jur. Lit. 1785.

B. 2, S. 285. *Ien.* ALZ. 1785. V. S. 9. u. 1789. Intelligenzbl. S. 573. ADB. 67. B. II. S. 406. *Annalen* der bair. Lit. B. III. S. 121. *Münchner* Intelligenzbl., 1783. S. 17. *Nürnb.* gel. Zeit. 1783. S. 167.

Von der Achtung, die man dem gemeinen Manne ſchuldig iſt, akademiſche Rede, 4. München 1782, 36 S.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1783, S. 47. *Annalen* der bair. Lit. B. 3. S. 143.

Der Hofrath, ein Luſtſpiel, 8. München 1783, 62 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1783, S. 127.

Freundſchaftliches Schreiben an den Verfaſſer der gutgemeinten Paragraphen an Baierns Prediger 8. München bey Strobl 1783.

Katholiſches Les- und Betbuch aus den heiligen Pſalmen der Schrift geſammelt, zum Gebrauche meiner Mitbürger, 8. München bey Strobl. 1783, 2te Auflage 1789. 3te Aufl. 1791, 280 S.

S. *Lit.* Magazin für Kathol. 1792. B. 1, St. 2. S. 232.

Liebrecht und Hörwald, oder ſo gehts zuweilen auf dem Lande, ein Schauſpiel in 3 Aufzügen, bearbeitet nach Shakespeare, 8. München, 1783, nachgedrukt Augsb. u. Gräz, 1789. 7 Bog.

S. ADB. 56, B. I. S. 120.

Akademiſche Rede von dem Einfluſſe der ſchönen Wiſſenſchaften auf die Rechtsgelehrſamkeit, 4. München 1781, 39. S.

S. *Pfalzbair.* Beyträge 1782. II. I. S. 90. *Nürnb.* gel. Z. 1782, S. 134. *Annalen* der bair. Lit. B. 2, S. 164 — 168.

Akademiſche Rede zum Andenken des Michael Adam von Bergmann, 4. München 1783, 28 S.

Reden zum Wohl der Menſchheit über verſchiedene Gegenſtände, 8. München bey Cräz. 1784, 16 Bog. 2te verbeſſerte Auflage 1788, 3te Aufl. in 3 Theilen, München bey Lindauer 1793 — 1795, 3ter Theil *auch unter dem Titel:* Neue Reden zum Wohl der Menſchheit 1795. Neue Aufl 1800.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1784, S. 220. *Ien.* ALZ. 1788, III. S. 447. ADB. 63, B. I. S. 307. Neue ADB. B. 10, II. S. 549 — 553, und B. 23, II. S. 545. bis 547.

Fernando und Yariko, ein Singſpiel in 3 Aufzüg. München 8. 1784.

Augenmuſik, oder Harmonie der Farben, 8. ebendaſelbſt 1784.

Das Sittenblatt, eine Wochenſchrift, 2 Theile ebendaſelbſt 8. 1784.

Ueber die literariſche Intoleranz unſers Iahrhunderts, eine akad. Rede, 4. München 1785, 36. S.

S. *Neue* Lit. des kath. Teutſchl. B. 2. St. 1, S. 127. ADB. 66. B. I. S. 202. *Nürnb.* gel. Z. 1785. S. 318.

Ueber Religion, Freydenkerey und Aufklärung, ein Schrift zu den Schriften unſrer Zeiten, der Iugend geweiht, 8. München bey Strobl. 1786. 12 Bogen.

S. *Ien.* ALZ. 1786, IV. S. 263. ADB. 67, B. I. S. 298. *Möllers* neue krit. Nachr. 1786, S. 357.

Beyträge und Sammlungen zur Sittenlehre für Baierlands Bürger, 8. 1785.

Beyträge und Sammlungen zur Sittenlehre für alle Menſchen, 8. München bey Lentner, 1787, 376 S.

S. *Neue* Literatur des kath. Teutſchl. B. 4, St. 4, S. 503 — 519. *Ien.* ALZ. 1788, II. S. 216. Leipziger gel. Z. 1787, II. S. 823.

Erzählungen zum Vergnügen und zur Seelenbildung geſchrieben, 8. ebendaſ. 1786, 24 Bog.

S. *Ien.* ALZ. 1787, II. S. 671. *Neue* Lit. des kath. Teutſchl. B. 4. S. 519 — 526.

Aglais, oder geſammelte Bruchſtücke der Schwärmerey aus wahren Menſchengeſchichten. 8. ebend. 1786, neue Aufl. mit K. 1787. 358. S.

S. *Ien.* ALZ. 1788, I. S. 260. ADB. 75, B. I. S. 143.

Ueber die praktiſch- ſyſtematiſche Einrichtung fürſtlicher Archive überhaupt, ebend. 8. 1786, 132. S.

S. *Hartlebens* Bibl. d. n. jur. Lit. B. I. St. 2, S. 84. *Schotts* Bibl. d. n. jur. Lit. 1786, II. S. 333.

Ar Lamechs von Sirap der Sündfluth entriſſene Geſänge, 8. ebend. 1786, (*iſt eine bloſſe Ueberſetzung aus dem Franz.*)

S. *Ien.* ALZ. 1785, I. S. 132 u. 1788, III. S. 744. ADB. 76. B. II. S. 417. *Der Titel des franz. Originals heiſst:* Livre echappé au deluge ou pſeaumes nouvellement decouverts (par P. Gib. Marechal).

* Raynald, oder das Kind der Natur und Liebe, Schauſp. in 4 Akten, ebend. 1786, 8. 144. S.

S. *Ien.* ALZ. 1787. V. S. 75. ADB, 80. B. II. S. 441.

Duldung und Menſchenliebe in rührenden Erzählungen, 8. ebend. 1787.

Omars Lehren, oder Biographien zur Menſchenkenntniſs, ein Buch für die Welt, wie ſie iſt, nicht, wie ſie ſeyn ſoll, 8. München bey Lentner, 1ſter Band 1787, 332. S. 2ter Band, *auch unter dem Titel:* alltägliche Auftritte im Menſchenleben in Erzählungen geſammelt als Beyträge zur Menſchenkenntniſs, 8. 1788, 322. S.

S. ADB. Anh. z. B. 53 — 86. III. S. 1781, und B. 89. I. S. 297. Krit. Ueberſicht der neuſt. ſchönen Lit. der Teutſchen, B. 2, St. 1, S. 145.

Erzählungen und Geſchichten, allen Edeldenkenden gewidmet, 2 Bändchen, *auch unter dem Titel:* Sittenlehren für alle Stände der Menſchen

Digitized by Google

zur Bildung junger Herzen, (nachgedrukt zu) Gräz, 1784, 510 S. München, neue Aufl. 1790.

S. *Ien.* ALZ. 1785, I. S. 280 und 299. ADB. 61. B. II. S. 502.

Von der Würde des peinlichen Richteramts, oder Ideen zur Philoſophie der peinlichen Geſetze, für Iuriſten in Nebenſtunden zu leſen, (*aus dem Franz.*) München bey Lentner 1788. 168 S.

S. *Schotts* Bibl. d. n. iur. Lit. 1788, I. S. 68. *Ien.* ALZ. 1789, I. S. 279.

Ueber die Art, wie man zum Tod verurtheilte Uebelthäter, vorzüglich aber verſtockte Böſewichte in ihren lezten Stunden behandeln ſoll. Aus phyſiologiſchen Grundſätzen, 8. ebend. 1787. 79. S.

S. *Ien.* ALZ. 1788, III. S. 499. ADB. Anhang zu B. 53 — 86. I. S. 189.

Auſſchlüſſe zur Magie aus geprüften Erfahrungen über die verborgene philoſophiſche Wiſſenſchaften und verdeckte Geheimniſſe der Natur, 8. München bey Lentner, 1788. 488 S. 2ter Theil mit K. 1790, 446 S. 3ter Theil, oder praktiſche Anweiſung der theils bekannten, theils unbekannten phyſiokratiſchen Zauberſtücke als eine nothwendige Vorausſetzung zu den noch folgenden Bänden, mit Kupf. 1791, 372 S. 2te Aufl. des 1ſten Theils 1792, 4ter Theil, der die Auflöſung der höhern Geheimniſſe der Magie enthält, 1792, 29 Bogen.

S. *Obert.* ALZ. 1788. II. S. 1249. 1253. 1790. II. S. 674 — 680 und 1791. II. S. 391 — 394. ADB. 87. B. II. S. 489. B. 98. I. S. 140. B. 110. I. S. 142. *Neue* ADB. 6. B. II. S. 421 — 431.

Akademiſche Rede über das Verderbniſs der Luft, die wir einathmen, ihre Schädlichkeit für die Geſundheit der Menſchen, und die Art, ſie zu verbeſſern, 4. München, 1788, 102 S.

S. *Ien.* ALZ. 1789, III. S. 701. *Obert.* ALZ. 1788. II. S. 1056. ADB. 89. B. II. S. 373.

Kopien nach wahren Originalien menſchlicher Charaktere, 8. ebend. 1788. 282 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788. II. S. 1891.

Der Tyger von Bengalen, ein Buch mit vielen Wahrheiten, M. K. ebend. 1789, 343 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789, I. S. 942. ADB. 117. B. II. S. 273.

Originalbriefe unglücklicher Menſchen, als Beyträge zur Geſchichte des menſchlichen Elends, den Freunden der Menſchheit geweiht, 8. ebend. 1789, 246 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789, I. S. 958. ADB 117. B. I. S. 266.

Der Prinz und ſein Freund, ein Buch für Fürſtenkinder, ebend. 1789, 414 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789, I. S. 975. ADB. 117. B. S. 270.

* Arthello der Hofnarr, Originalluſtſp. in 3 Aufz. ebend. 1788, 76 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, II. S. 724. ADB. 96, B. II. S. 424.

Proben von Relationen aus Vorträgen als Vorübungen für angehende Rechtsgelehrte, 8. ebendaſelbſt 1789, 336 S.

S. *Ien.* ALZ. 1791, I. S. 724. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 367. ADB. 96. B. I. S. 74.

Die Folgen des Laſters und der Tugend, oder moraliſche Grundſätze, anwendbar gemacht aufs Herz durch Erzählungen, 8. ebendaſelbſt 1789, 325 S.

S. ADB. 102, B. II. S. 599. *Obert.* ALZ. 1790, I. S. 147 — 150.

* Was waren die Biſchöfe in den ältern Zeiten, und was ſind ſie nun? oder hiſtoriſch-kritiſche Abhandlung über die Nothwendigkeit der Einſetzung eigener Landesbiſchöfe zur Aufrechthaltung der Hoheitsrechte weltlicher Furſten, den Syſtemen der Erz- und Biſchöfe bey Verfechtung ihres vermeintlichen Diöceſanrechts entgegengeſezt, wodurch zu gleicher Zeit alle Vorſchritte Sr. kurf. Durchlaucht zu Pfalzbaiern ſowohl im Nuntiaturweſen, als Beſteurungsrecht der Geiſtlichen vertheidigt, und die auffallendſten Stellen der Salzburger Kritik die über die vertheidigten hohen Vorzugsrechte der Kurfürſten und Herzoge in Baiern u. ſ. w. erſchienen iſt, beantwortet werden, 8. (München) 1789, 201 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, III. S. 430. *Obert.* ALZ. 1790 I. S. 141 — 144. *Es erſchienen darüber folgende Schriften:* 1) Recenſion über die Piece: was waren die Biſchöfe u. ſ. w. von I. K. Freo. 8. 1790. 48 S. 2) Etliche Worte gegen die Recenſion u. ſ. w. von P. Dumſt. 1790, 16 S. 3) Recenſion über die Recenſion u. ſ. w. 8. München 1790, 23 S. 4) Recenſion über die Recenſion des H. Freo. 8. Salzburg 1790. 48 S.

Entdeckte Geheimniſſe der Zauberey zur Aufklärung des Volkes über Aberglauben und Irrwahn mit Kupf. München b. Lentner 1790, 271. S.

S. *Obert.* ALZ. 1790, I. S. 1067 — 1069. ADB. 93. B. II. S. 458 und B. 103. I. S. 137. *Ien.* ALZ. 1793, II. S. 56.

Klugheit vereint mit Tugend, oder die Politik des Weiſen, für gute Menſchen, 8. ebend. 1790. 410. S.

S. *Obert.* ALZ. 1790. II. S. 625 — 629. ADB. 116. B. I. S. 131.

Wahr-

Digitized by Google

Wahrheit und Menſchenliebe am Hofe, oder Unterhaltungen eines Prinzen mit ſeinen Freunden über die wichtigſten Lehren, 8. ebendaſelbſt 1790, 414 S.

Erſchien mit v. Eckartshauſens Namen, aber ohne ſein Wiſſen, und iſt aus deſſen andern Schriften von einem Unbekannten zuſammengeſezt.

Die zehn Gebote des Herrn in ſittlichen Erzählungen geſchildert, 8. Augsb. bey März 1790, 2te Aufl. 1792, 3te Aufl. 4te Aufl. mit 1 Kupf. u. 12 Vign. ebend. 1798 u. 1799.

Iſt Buchhändler-Spekulation, welche dieſe Schrift, ohne Eckartshauſens Vorwiſſen aus deſſen Sittenblatt u. einigen andern ſeiner Schriften zuſammenſetzen ließ.

Gott iſt die reinſte Liebe, mein Gebet und meine Betrachtung, 8. München b. Lentner, 1790, 2te Aufl. 1791. 3te viel vermehrte Aufl. 1796, neueſte Aufl. ebend. 1797. *Nachgedruckt:* Hildesheim b. Singer, 1792, öfters ebendaſ. und 1798 mit dem Beyſatze: ſiebente Auflage, 1799, m. K. Wien mit Vign. in 8. u. 12. 1793, 1794, ebend. b. Schmidtbaur mit dem Beyſatz: 4te verſchönerte Ausg. 1794, ebendaſ. 1795, 1796. Neunte verſchönerte Ausgab. 1797. 1799. 1800, 1802. Bregenz, 1796. Bamberg bey Göbhard öfters in den Iahren 1792 — 1799. Raſtatt, 1796. Augsb. 1791 — 1793. im Auszug ebendaſ. 1791. Köln, 12. 1793, Prag, 1796, Hechingen, 12. 1797, u. ſ. w. *wurde in das Franzöſiſche überſezt unter dem Titel:* Dieu eſt l'amour le plus pur, ma priere et ma contemplation u. ſ. w. à Munic chez Lentner, 1791, 243 S. 1802, nachgedruckt zu Wien in 18. 1796, u. a. m. andern Orten. *In das Italieniſche überſezt, unter dem Titel:* D'Eckartshauſen iddio e l'amore il piu puro, mia preghiera e mia contemplazione, 8. Trieſte, 1795. *In das Pohlniſche überſezt,* 8. Breſslau b. Korn, 1797. *In das Latein. überſezt unter dem Titel:* Liber precum ſacrarum ſub titulo: Gott iſt die reinſte Liebe, a Carolo d'Eckartshauſen elaboratus, latinum in ſermonem converſus a Michaele *Feilero,* theologiae moralis in univerſitate Wirceburgenſi profeſſore, c. fig. ſumtibus viduae Tobiae Göbhardt Bibliop. Bambergenſis, 1797. Uratislaviae in commiſſis ap. Korn, 8. 270 S. Nach der Verſicherung eines öſterreichiſchen Gelehrten iſt auch eine Ueberſetzung in *ungariſcher* Sprache erſchienen.

S. ADB. 97, B. I. S. 37. Lit. Magazin f. Kathol. B. I. St. 2, S. 232. *Seilers* gemeinnütz. Betracht. der neuſt. Schriften 1796, I. S. 123. — Es iſt merkwürdig, daſs gerade dieſes Gebetbuch, das zwar unter die *beſſern,* aber nicht unter die *beſten* kath. Andachtsbücher gehört, ſo viele Auflagen, Nachdrücke und Ueberſetzungen erhielt.

Verſchiedenes zum Unterricht und zur Unterhaltung für Liebhaber der Gaukeltaſche, des Magnetismus und anderer Seltenheiten, geſammelt und herausgegeben. 8. München bey Lindauer, 1791, 25 Bog. An mehr Orten nachgedruckt.

S. *Erfurt.* gel. Z. 1791, S. 36. ADB. 113, B. II. S. 457 — 60.

Myſtiſche Nächte, oder der Schlüſſel zu den Geheimniſſen des Wunderbaren, ein Nachtrag zu den Aufſchlüſſen über Magie, 8. München bey Lentner, 1791, 276 S.

S. *Leipzg.* gel. Z. 1791, I. S. 295. ADB. 103, B. 1. S. 137 — 140.

Was trägt am meiſten zu den Revolutionen unſrer Zeiten bey, und welches wären die ſicherſten Mittel, ihnen künftig vorzubeugen? eine Schrift zur Beherzigung für Fürſten und Völker, 8. München, 1791, 86 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1791, S. 98, ADB. 100. B. I. S. 160. *Leipz.* gel. Z. 1791, I. S. 298. *Seilers* gemeinnütz. Betracht. d. neuſt. Schriften. 1792, I. S. 105

* Ueber die Gefahr, die den Thronen, den Staaten und dem Chriſtenthume den gänzlichen Verfall drohet, durch das falſche Syſtem der heutigen Aufklärung und die kecken Anmaſſungen ſogenannter Philoſophen, geheimer Geſellſchaften und Sekten (München), 1791. 106 S. *wurde in das Holländiſche überſezt:* Ernſtige en trewhartige Warſchouwing aan die Grooten deezer Wäreld voor het gevaar van eenen geheelen Ondergang waar mede de Troonen, deor het valſche Leeſtelzel der hedendaagſche Verlichtung en de vermetele Vorderingen eeniger zogenaamte Philoſophen, geheime Genootſchappen en Secten u. ſ. w. 8. Amſterdam b. Brave, 1792, 95 S.

S. ADB. 115, B. I. S. 276 — 78. *Seilers* gem. Betrachtungen d. n. Schr. 1791. IV. S. 675. *Iournal* von und für Teutſchl. 1791, VIII. S. 652 — 657 *Nieuwe* Vaterl. lit. Oefeningen 1793, I. S. 38 — 40. *Obert.* ALZ. 1791, Iul. S. 43 — 46.

* Ieder Faktionsgeiſt wird aus Vernachläſſigung der Kenntniſs des Gemeingeiſtes erzeugt; jeder Druck des Geiſtes leitet auf Abwege, 8. 1792.

Ueber den Werth der Andacht und des Gebets, ein Buch für das Bedürfniſs unſerer Zeiten, 8. München bey Lentner, 1791, 13 Bogen.

S. ADB. 110 B. S. 386.

Sammlung der merkwürdigſten Viſionen, Erſcheinungen, Geiſter- und Geſpenſtergeſchichten, nebſt einer Anweiſung, dergleichen Vorfälle vernünftig zu unterſuchen und zu beurtheilen, 8. München, 1792, 11 Bog.

S. *Neue* ADB. 3ter B. I. S. 33 — 38. *Nürnb.* gel. Z. 1793, S. 97.

Digitized by Google

Religion als die Grundlage aller Wahrheit und Weisheit betrachtet, 8. München bey Lentner 1792, 20 Bog.

S. *Neue* ADB. 3. B. I. S. 200.

Handbuch für Kriminalrichter, 8. ebendaſ. 1792, 1 Alph. 3 Bog.

Akad. Rede über die Nothwendigkeit phyſiologiſcher Kenntniſſe bey Beurtheilung der Verbrechen, 4. München 1791.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1791. S. 379 — 382.

Das Unkraut unter dem Waitzen, oder Religion und Gleiſsnerey, bearbeitet in Geſprächen und 3 Abtheilungen zum Gebrauch der Schaubühne, 8. München bey Lentner 1793, 132 S.

S. *Obert.* ALZ. 1793, I. S. 1072 — 1080. *Neue* ADB. 9. B. II. S. 485.

Zahlenlehre der Natur, oder die Natur zählt und ſpricht. Was ſind ihre Zahlen? was ſind ihre Worte? Ein Schlüſſel zu den Hieroglyphen der Natur, 8. Leipzig u. München 1794. 408 S.

S. *Langs* teutſche Reichs- u. Staatszeitung, Baireuth 1797. n. 52 u. 53. *Ien.* ALZ. 1796. III. S. 302. *Neue* ADB. 15. B. II. S. 418 — 442. *Iakobs* Annalen d. Philoſ. 1795. S. 819 — 898.

Kodex der menſchlichen Vernunft im Kleinen, oder kurze Darſtellung deſſen, was die Vernunft allen Menſchen gebietet, zur Aufklärung über ihre Lebensweiſe, und zum Unterricht, wie ſie ihr Glück ſicher ſtellen ſollen, 8. München 1794, 370 S.

S. *Neue* ADB. 13, B. I. S. 254 u. B. 19, I. S. 265.

Probaſeologia, oder praktiſcher Theil der Zahlenlehre der Natur, 8. Leipzig und München 1795, 29 Bog.

S. *Neue* ADB. 27. B. I. S. 241.

Koſti's Reiſen von Morgen gegen Mittag, eine Reiſebeſchreibung aus den alten Zeiten der Myſterien, mit wichtigen Bruchſtücken der Wahrheit belegt, und anwendbar für die Gegenwart und für die Zukunft. Mit Titelkupf. 8. Leipzig bey Kummer 1795, 222 S. nachgedrukt Donauwört 1795.

S. *Ien.* ALZ. 1796, II. S. 454. *Neue* ADB. 23. B. II. S. 399 — 401.

Briefe an Lyda über die Liebe edlerer Seelen, 8. Leipz. 1795. XIV. und 239 S. nachgedrukt Bregenz 1796.

S. *Neue* ADB. 26, B. II. S. 402.

Die wichtigſten Hieroglyphen fürs Menſchenherz, 8. Leipz. bey Kummer 1796, 296 S.

S. *Neue* ADB. 29. B. I. S. 268.

Vorrede zu Ign. *Klein's* Grundſätze für Dienende. (München) 1787.

Von der Nutzbarkeit des Gebrauchs der reinen Phosphorſäure bey izt graſſirender Viehſeuche, als ein ſpecifiſches Mittel wider die Fäulniſs, 8. Frankf. u. Leipz. 1797, 76 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1797. S. 386 — 388. *Hartenkeils* med. chir. Z. I. Ergänz. B. S. 204.

Syſtem der Kindererziehung, nach den Grundſätzen des treflichen v. *Kramers.* Mit Bewilligung der Obern, 8. Augsb. bey März 1797. 147 S.

Wirkliche und wahre Geſchichten und Begebenheiten mit Urkunden erläutert von lebendig begrabenen Perſonen, welche wieder aus Sarg und Grab entſtanden ſind, 8. Frankf. 1798.

Dieſe unter dem Namen des Hn. v. Eckartshauſen erſchienene Schrift hat nicht ihn, ſondern einen gewiſſen Hn. v. *Eck* zum Verfaſſer.

Die neueſten Entdeckungen über Licht, Wärme und Feuer für Liebhaber der Phyſik und Chemie. 1ſten Bandes erſtes Heft, 8. München bey Lindauer 1799, 62 S. zweytes Heft, drittes H. ebendaſ. *auch unter dem Titel:* Das Tagebuch der neuen Früchte, oder Beweis der Möglichkeit einer ſucceſſiven phyſiſch- und moraliſchen Weltverbeſſerung 1801, 60 S. Viertes Heft 1802.

S. *Obert.* ALZ. 1799. II. S. 609 — 614. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1799, II. S. 374.

Ideen über das affirmative Princip des Lebens und das negative Princip des Todes zur Beſtätigung des Browniſchen Syſtems, 8. Leipzig in Com. bey Gräſſe, 1798, 126 S.

S. *Obert.* ALZ. 1798. II. S. 587 — 589.

Vier Samenkörnchen in den groſſen Acker, der izt unter dem Pflug der Zeit liegt, 8. Leipz. in Comm. bey Gräſſe 1797, 30 S.

Blicke in die Zukunft, oder Prognoſtikon des 19ten Iahrhunderts, nach den Geſetzen der Wahrſcheinlichkeit berechnet, vermög welcher man künftige Ereigniſſe vorherſagen kann. 8. Leipzig 1798.

Glaube an Ieſus, der kürzeſte Weg zu Gott, 8. Leipzig 1798, 22 S.

Bekanntmachung einer neu erfundenen Maſchine, die Kräfte der Elektricität anseinader zu ſetzen, *im Münchner Intelligenzblatt* 1795. 350. S.

Ueber die Viehſeuche: *ebend.* 1797, S. 37 — 41, und S. 72.

Mehrere kleine Aufſätze: *ebend.* 1794 — 1798.

Avis aux amis des recherches ſecretes de la nature, ou decouvertes intereſſantes pour le commencement du dixneuvieme ſiecle. 4. 1799. *ſieht auch im* Reichsanzeiger 1800, n. 3, S. 21 — 29, und in andern Blättern.

Entwurf zu einer ganz neuen Chemie zur Entdeckung eines allgemeinen Naturprincips, 8. Regensb. b. Montag 1800, 288 S.

S. *Ien.* ALZ. 1801, April S. 67.

Chemiſche Verſuche über die Radikalauflöſung der Körper, beſonders der Metalle, 8. ebendaſ. 1801, 96. S.

Ankündigung eines groſſen Werkes: Sciences primitives de l'homme retrouvés, 8. 1801.

Die Wolke über dem Heiligthume, oder etwas, wovon ſich die ſtolze Philoſophie unſers Iahrhunderts nichts träumen läſst, 8. München 1802, 141 S.

S. *Obert.* ALZ. 1802. April S. 657 — 670. *Neue* ADB. 72 B. S. 294.

Chriſtus unter den Menſchen, oder Erzählungen, die beſſer ſind, als Romane, aus dem Geiſt der Liebe gezogen für gute Menſchen, mit 1 Kupf. München, 8. 1802.

S. *Obert.* ALZ. 1803, Febr. S. 217 — 219.

Ueber Verſtand und Herz, als das Nothwendigſte in allen Wiſſenſchaften, eine Rede, abgeleſen am Anfange der diplomatiſchen Vorleſungen, 8. München, bey Lentner 1803, 48 S.

S. *Obert.* ALZ. 1803. Ian. S. 65 — 71. *Annalen* der bair. Lit. 1803, Ian. S. 29 — 34.

Mehrere Schriften z. B. Briefe zweyer Liebenden, 8. Frankf. u. Leipz. 1798 u. ſ. w. erſchienen unter ſeinem Namen, ſind aber nicht von ihm.

Seine meiſten frühern Schriften ſind zu Brünn 1791 — 1793 in 30 Lieferungen nach - und zuſammengedrukt erſchienen.

Dieſes vollſtändige — und allein *ächte* — Schriftenverzeichniſs eines der *fruchtbarſten* baieriſchen Schriftſteller iſt merkwürdig. Eckartshauſen zeichnet ſich freylich mehr durch die *Quantität*, als *Qualität* ſeiner Schriften aus; aber durch ſeine frühern Schriften *nüzte* er wirklich Vieles, und erwarb ſich groſſe Celebrität, welche er ſich aber durch ſeine ſpätern Schriften ſelbſt wieder nahm.

Sein Porträt ward gemahlt von Ettlinger, und radirt von Mettenleiter in München.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*- Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 146 — 151 u. B. IX. S. 272. Al. *Anzeiger* 1799, Mai S. 751. *Weidlichs* biograph. Nachr. Th. IV. S. 55. Allg. *Repertorium* der Lit. 1785 — 95. *Iournal* für Fabrik 1799, Marz S. 258. Lit. *Anekdoten* 1790. S. 232. *Münchner* Intelligenzbl. 1793. S. 99 — 102. *Buſch* Almanach d. neuſt. Fortſchritte 1800, S. 595. *Hartenkeils* medic. chir. Z. 1791. I. S. 335. *Reichsanzeiger* 1800. Mai. S. 1413. *Wolfs* Geſchichte der Ieſuiten, B. IV. S. 217 u. 223. *Heinſius* allg. Bücherlex. B. I. S. 419 u. Suppl. B. I. S. 124.

ECKHER (Ferdinand Balthaſar), *der R. u. Th. Doktor, Profeſſor der Theologie, Prokanzler und Stadtpfarrer zu Ingolſtadt:* geboren 1703 zu *Waldſaſſen* in der Oberpfalz. Er ſtudirte zu *Ingolſtadt* Philoſophie, Theologie, Arzneywiſſenſchaft, Kirchen - und Civilrechte mit einem wirklich auſſerordentlichen Fleiſſe, und wie die Protokolle und Akten der Univerſität bezeugen, mit dem vollkommenſten Beyfalle aller Lehrer der vier Fakultäten. Er erhielt im Iahr 1731 aus der Philoſophie, der Theologie und beiden Rechten die Doktorswürde, und würde ſie auch aus der Medizin erhalten haben, wenn er ſie verlangt hätte. Er ward Weltprieſter und zuerſt Pfarrer zu *Arrach*, dann zu *Neuſtadt*, wo ihn das Landkapitel gleichen Namens zum Dechant wählte. Im Iahr 1744 erhielt er zu *Ingolſtadt* die obere Stadtpfarrey ad D. ſpec. virginem, und 1745 an der Univerſität den theologiſchen Lehrſtuhl der Polemik und geiſtl. Beredſamkeit. Er wurde auch Kanonikus der Kathedralkirche zu *Eichſtätt*, und Domicellar am Kollegiatſtifte St. Iohann zu *Regensburg;* kurbaieriſcher, fürſtbiſchöflich eichſtättiſcher - und regensburgiſcher wirkl. geiſtlicher Rath, und Prokanzler der Univerſität, an welcher er in den Iahren 1749, 1756, 1763 und 1768 Rektor war. Er ſtarb am 3ten März 1775, und die durch ſeinen Tod vakant gewordene Stadtpfarrey wurde dem Profeſſer Ioſ. Maximilian Iohann *Widmer*, und das Prokanzellariat dem Profeſſor Benedikt *Stattler* übertragen.

Seine Schriften ſind:

Modus agendi cum convertendis ad fidem Romano - catholicam unice ſalutantem, 8. Ingolſtadii 1754, 10 Bog.

Tractatus theologico - polemico - hiſtorico - practicus de ſuffragiis tum pro vivis, tum pro defunctis, item de indulgentiis pro defunctis in genere, ſpeciatim de indulgentiis ad actus virtutum theologicarum et orationem mentalem a Benedicto XIV. conceſſis, 4. Ingolſt. 1756.

Oratio de ſocialitate ad pacem in republica litteraria conſervandam neceſſaria, 4. Ingolſt. 1756, $1\frac{1}{2}$ Bogen,

Modus rite et utiliter catechizandi, cum indulgentiis a S. S. Pontificibus tum docentibus, tum diſcentibus, tum promoventibus doctrinam chriſtianam conceſſis, 4. Ingolſt. 1757, 14 Bog.

Leichenrede bey den feyerlichen Exequien des Hochwürdigſt. Fürſten und Biſchofs zu Eichſtätt u. ſ. w. Ingolſtadt, Fol. 1757, 2 Bog.

Materia, quam tractat, et ordo, quem ſervabit in collegiis publicis ex theologia polemica et oratoria ſacra in Univerſ. Ingolſtad. 4. 1759, 1 Bog.

Quaeſtio, an detur felicitas hominum in hac vita, 4. ibid. 1761, 3 Bog.

Unde incrementum rei literariae proveniat? Oratio, 4. ibid. 1763, 1½ Bog.

Quaeſtio de ſelectu ſtudiorum ſtatut. academicorum, 4. ibid. 1762.

Modus feliciter vivendi vitam, Oratio, 4. ibid. 1762, 2½ Bogen.

Argumenta oratoriae ſacrae cum eorum fontibus in collegiis publ. ex oratoria ſacra explicata, 4. ibid. 1763, 12 Bogen.

Oratoria ſacra, ſeu eloquentia ſacra, cum modo movendi in concionibus, 4. Ingolſtadii 1765, 18 Bogen.

Quaeſtio, an et qualis habeatur certitudo de ſalute aeterna obtinenda, 4. ibid. 1763, 28 Seit.

Quaeſtio, quid hominem homini prudenter faciat acceptum ceu verum amicum? 4. ibid. 1764, 1 Bogen.

Victoria, quae vincit mundum. Oratio, 4. ibid. 1765, 2 Bogen.

Altaufiebende Liebe des Nächſten, Secundizpredigt, 4. Ingolſt. 1765, 2½ Bogen.

Diſſertatio de cultu et invocatione ſanctorum, cum oratione inaugurali pro gradu licentiae ſuper quaeſtione: in quo conſiſtat vera ſapientia? 4. Ingolſtadii 1766, 6½ Bogen.

Diſſertatio theologica polemica de cultu S. S. imaginum et reliquiarum, 4. ibid. 1767, 9 Bog.

Oratio de moderno ſtatu Univerſitatis Ingolſtadienſis, 4. ibid. 1768, 1 Bog.

Optima principia politica ex libris ſapientalibus propoſita, 4. ibid. 1768, 1½ Bogen.

Modus impetrandi benedictionem coeleſtem in re literaria et civili, 4. ibid. 1769.

Modus, figuras tum verborum, tum ſententiarum in concionibus ſeu orationibus ſacris practice applicandi, 4. ibid. 1771, 7 Bogen.

Betrachtungen von dem bittern Leiden und Sterben unſers Erlöſers Ieſu Chriſti, 8. Ingolſt. 1771.

Oratio in feſtivitate jubilaei acad. Ingolſtad. III. Saeculi 1772 celebrat. 4. Ingolſtadii 1772, 14 S.

Synopſis ſeu poſitiones ex controverſiis fidei fundamentalibus de religione cum applicatione practica concionibus et catecheſibus accommodata anno jubilaei Univerſitatis ceu Saeculo III. editae, 4. ibid. 1772, 39 Seit.

Theſes ex theologia polemica, 1746 — 1772.

Verſchiedene einzeln gedruckte Pred. 1757 — 1772.

S. *Eigne* Sammlungen. *Mederer's* Annal. acad. Ingolſtad. B. III. S. 182, 218, 221, 222, 237, 264, 266, 285 und 299. *Regensburg.* gel. N. Iahrgang 1754, S. 325. Iahrg. 1756, S. 59 u. 309. Iahrgang 1757, S. 298 und 322. Iahrg. 1760 S. 39. Ig. 1761 S. 342. Ig. 1762, S. 292. Ig. 1763, S. 21, 266 und 396. Ig. 1764, S. 315. Ig. 1765, S. 99. 284 u. 384. Ig. 1766, S. 306. Ig. 1767, S. 355. Ig. 1768, S. 155 und 308. Ig. 1768, S. 6, und Ig. 1771, S. 342. *Münchner* Intelligenzbl. 1772, S. 131. *Finauers* Magazin für die neuſte Lit. 1775, S. 45. *Kobolts* M. S.

ECKHER (Franz Wilhelm), *Mitglied der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Burghauſen, kurfürſtlicher Hofrath und Pflegskommiſſär zu Fridburg* in Oberbaiern, von *Parsberg* aus der Oberpfalz gebürtig. Er ſtudirte zu *Ingolſtadt*, wo er im Iahr 1750 öffentlich theſes ex univerſa philoſophia unter Vorſitz des Prof. Ioſ. *Mangolds* vertheidigte, und im Iahr 1753 beider Rechte Doktor ward. Er ſtarb am 9ten Mai 1771.

Er ſchrieb:

Rechtsbeſtändige Erörterung der Frage: ob die Ingolſtädtiſche Freyheit von gerenkter Heurath ſich auſſer den Burgfrieden erſtrecke? nebſt einem Anhang de validitate cuiusdam pacti dotalis, Fol. Ingolſt. 1756, 16 Bog.

De principum in mutandis ſubditorum ultimis voluntatibus poteſtate, commentatio juridico-naturalis publica, 4. Monachii 1759, 19½ Bog.

De bellis religionum, 4. Monachii 1760.

Er ſoll auch einige anonyme Schriften herausgegeben haben.

S. *Privat*- Nachrichten. *Mederer* Annal. acad. Ingolſtad. B. III, S. 244 u. 253. *Regensb.* gel. N. 1756. S. 262 und 1759. S. 138. *Kohlbrenners* Materialien, 1773. S. 189. *Salzb.* LZ. 1802 Mai S. 73.

EDELWECK (Don Iohann), *Theatiner in München.* Er war am 8ten Hornung 1705 auf dem von Edelweckiſchen Schloſs *Graſſenſee* in Niederbaiern geboren. Seine Eltern waren *Ioſeph Freyherr von Edelweck*, kurfürſtl. Kämmerer, und *Maria Eliſabeth*, geborne

Reichsgräfin von *Aham* und *Neuhaus*, die ihrem Sohne in Hinſicht auf intellektuelle und moraliſche Bildung die beſte Erziehung gaben. Er trat (ob mit oder wider Willen ſeiner Eltern, iſt mir unbekannt) im Iahr 1721 zu *München* in den Theatinerorden, ſtudirte dann die höhern Wiſſenſchaften zu *Placenz*, *Rom* und *Palermo*, und erhielt ſchon in ſeinem 26ten Iahre zu *Palermo* die Stelle eines Lehrers in dem Bourboniſchen adelichen Erziehungsſtifte. Die gröſsten Bibliotheken *Rom's*, und der Umgang mit den berühmteſten Gelehrten, die *Italien* damals beſaſs, vermehrten ſeine Kenntniſſe, mit denen bereichert er im Iahr 1734 wieder nach *Baiern* zurückkam, wo er vom Kurfürſten *Karl Albert* (nachmaligem römiſchen Kaiſer) zu ſeinem Hoftheologen, und vom Herzog *Theodor*, Biſchofen zu *Freyſing*, zum Beichtvater und geiſtlichen Rath, von ſeinem Orden aber zum Prediger, Profeſſor, Novitzenmeiſter, Bibliothekarius und Archivar, und im Iahr 1742 zum Probſten ernannt ward. Er wurde zweymal Generalviſitator ſeines Ordens, dreymal Vikarius, dreymal Abgeordneter zu dem Generalkapitel in *Rom*, dreymal Probſt in dem Theatinerhauſe zu *München* und zweymal in jenem zu *Wien*, und vollzog alle ihm anvertrauten Geſchäfte mit Einſicht, Eifer und Treue. Er behauptete bis an ſeinen Tod den Charakter eines redlichen und ungeheuchelten Mannes, der nie Verſtellung und Ränke kannte, war fromm, ungemein und für jedermann dienſtfertig und angenehm im Umgange. Er ſtarb am 5ten Chriſtmonats 1773 zu *München* im 69ten Iahre ſeines Alters, und mit ihm iſt der ganze männliche Stamm ſeines Namens ausgeſtorben und erloſchen. Seine heut zu Tage bereits vergeſſenen Schriften, meiſt aſcetiſchen Innhalts, und alſo freylich ohne allen literariſchen und äſthetiſchen Werth, ſind folgende:

S. Andreas *Avellinus*, ein Schlachtopfer göttlicher Liebe. Predigt. 4. München, 1731.

Theſes theologicae, cum notis hiſtoricis et eccleſiaſticis, 4. Monachii, 1737.

Die vollkommne Heiligkeit der ſeligen Wittwe Michelina von *Peſaro* bey Gelegenheit deren feyerlichen Seligſprechung, Predigt. 4. 1737.

Lobreicher Segen der Süſſigkeit in dem Leben des heiligen *Bernardus*. Predigt. München, 4. 1741.

Inſtructio circa caeremonias ſacras hebdomadae maioris. 8. Monachii, 1741.

Der Heilige ohne zeitliche Sorge, Lobrede auf den heiligen *Cajetan*. 4. München, 1744.

Die Gröſſe eines Lehrers göttlicher Schrift, Lobrede auf den heil. *Hieronymus*. 4. ebendaſ. 1744.

Triumphus virtutum in funere *Caroli* VII. Rom. imp. ſemp aug. etc. ſuperſtes et ſolemnium occaſione exequiarum in electorali templo clericorum regularium vulgo Theatinorum celebrat. fol. Monachii 1745, 102. S. mit 28 Kupf.

Oratio in funere *Caroli* VII. rom. imperatoris, fol. Monachii 1745. Leich- und Lobred des Weyl. allerdurchlauchtigſt. röm. Kaiſers *Caroli* VII. in der kurf. Theatinerhofkirche gehalten, fol. München 1745, 20 S.

Seraphiſche Liebesbrunſt, Lobrede auf den heil. Petrus *Begalatus*. 4. 1747.

Vita venerabilis R. D. *Iacobi de Stephano*, Theatini, cum adiectis laconibus narrationibus de factis illuſtribus venerabilium virorum ex clericis regularibus Theatinis. 8. Monachii, 1748.

Die Freyheit des Adels in einer 50jährigen Gefangenſchaft erwieſen, als die hochwürdige Frau Maria Roſalia geborne Reichsgräfin von *Preyſing* nach 50 Iahren ihres gottgelobten Standes die 3 Ordensgelübde erneuerte. fol. ebendaſelbſt 1749.

Das Stillſchweigen des weiſen Mannes, Lobrede auf den heil. Iohann v. *Nepomuk* 4. ebend. 1749.

Lebensgeſchichte des heil. *Cajetans*, 4. ebend. 1754.

Heilſame Gedanken über das Leben Ieſu Chriſti, 8. ebend. 1755.

Funebris memoria Mariae *Amaliae*, Caroli VII. imp. Viduae, fol. Monachii, 1758.

Muratori von der Glückſeligkeit des gemeinen Weſens, aus dem Ital. überſezt. 4. München, 1759.

Muratori geiſtliche Uebungen auf acht Tage abgetheilt, aus dem Ital. München 1768. 2te mit einem Anhang verm. Aufl. 8. ebend. 1772.

Oratio ſuper electionis negotio coram rev. et illuſtr. D. D. Canonicis capitularibus cathedralis eccleſiae *Friſingenſis* ſede vacante pro eligendo neo epiſcopo et principe. 4. Monachii, 1763.

Digitized by Google

P. Magenis Leben des heil. Andreas *Avellinus* aus dem Theatinerorden, aus der ital. in die teutſche Sprache überſezt, vermehrt und mit Anmerkungen verſehen, München, 8. 1765.

Verſammlungsbüchlein für die hochadelichen Dienerinnen Mariae, 8. ebend. 1767.

* Hexen- oder Studentengeſchichte, die ſich im Iahr 1768 zu Ingolſtadt ſoll zugetragen haben. 8. 1768.

Darüber erſchienen 2 kleine Schriften: 1) Nun ja! oder kleine Zweifel über die Hexen- und Studentengeſchichte u. ſ. w. 8. 1768. 46. S. 2) Nicht doch! oder Auflöſung der kleinen Zweifel u. ſ. w. 8. 1768. 47. S.

Scupoli cler. reg. geiſtlicher Streit, aus dem Latein. überſezt, 8. Wien 1768, 2te Aufl. ebend. 1773.

Kurzer Lebensbegriff des ſel. Paulus *Buralis von Arezo*, aus dem Orden der Theatiner, Kardinals u. Erzbiſchofs zu Neapel, 8. München, 1773, 126. S.

S. *Kohlbrenners* Materialien, 1773. S. 4.

Rituale congregationis clericorum regularium notis illuſtratum. 8. Monachii, 1772.

Er hinterlieſs auſſer dieſen gedruckten Schriften noch viele Manuſkripte, worunter ſich: Iuris canonici explanationes; inſtructiones pro novitiis clericorum regularium; inſcriptiones et anecdota literaria u. ſ. w. befinden.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meuſels* gel. Teutſchl. 3. A. S. 223. *Kohlbrenners* Materialien, 1773, S. 250—252.

EDER (Ioſeph), *Ieſuit in München.* Er war von *Freyſing* gebürtig, ſtudirte daſelbſt und zu *München*, wurde nach dem Eintritte in den Orden und den Probejahren Lehrer der Poeſie und Rhetorik zu *München* und *Burghauſen*, und ſtarb noch vor Aufhebung des Ordens.

Es erſchien von ihm:

Paedagogus domeſt. ad uſum ſcholarum soc. Ieſu, 8. Monachii, 1762.

EDER (Wolfgang), *der Theol. Magiſter, Auguſtiner-Provinzial in München,* von *Schernek* in Oberbaiern gebürtig. Er war ein zu ſeiner Zeit berühmter Prediger, beſonders in Sprachen wohl erfahren, und ſtarb am 3ten Iun. 1703, da er zum drittenmal das Amt eines Provinzials verwaltete. *Oſſinger* und *Kobolt* führen von ihm folgende Schriften an:

Teſtimonia ſynagogae et gentilitatis de divinitate, incarnatione, miraculis, paſſione quoad ſingula tormenta, reſurrectione, nec non ſecundo adventu in extremo iudicio Ieſu Chriſti ſalvatoris noſtri, ex prophetiis, poetis aliisque gentilibus congeſta, 4. Monachii, 1681.

Arcana vitae ſpiritualis, Monachii, 1679.

Fons gratiarum, ſeu indulgentiarum omnium S. archiconfraternitatis S. Mariae de conſolatione ſive cincturatorum, 8. ibid. 1689 u. 1721.

Oratio funebris in exequiis peril. D. D. Catharinae Conſtantiae Adelhaidis S. R. imp. comitiſſae de *Hohenwaldek*, natae Baroniſſae de *Spiſik*, 4. Monachii.

Die andre Welt, d. i. daſs nach dieſem zeitlichen ein anderes, und zwar ewiges immerwährendes Leben ſey, 4. München, 1700, 2te Auflage 1760.

Aus dem Italiäniſchen überſezte er: Aerumnas Chriſti Thomae a Ieſu, Auguſtiniani additis tribus indicibus. 4. Monachii, 1768 und: vitam S. Iohannis a Facundo, 8. ibid. 1691.

Es ſind auch einige einzelne Predigten von ihm gedruckt.

VON EDLENBACH (Franz Ioſeph Karl *Schloſsgangl*), *Hofrath und Profeſſor der Rechte zu Salzburg.* Er wurde am 1ten März 1698 zu *Wels* in Oberöſterreich geboren, wo ſein Vater bey dem k. k. Salzkammergut in Dienſten ſtand, und im Iahr 1733 in Anſehung ſeiner Verdienſte ſammt ſeinen Kindern und Nachkommen in den Adelſtand erhoben worden. Anfangs ſtudirte er zu *Linz*, und gieng dann nach *Wien*, wo er ſeine Studien vollendete, und ſich auch den Kameralwiſſenſchaften widmete. Nach Prof. *Ayblingers* zu *Salzburg* im Iahr 1722 erfolgten Tode erhielt er bey der daſigen hohen Schule an der juridiſchen Fakultät die Profeſſur der Inſtitutionen, ward am 16ten Febr. 1723 daſelbſt Doktor der Rechte, und trat darauf am 17ten März das Lehramt wirklich an. Im nämlichen Iahre am 8ten Okt. wurde er auch zum hochfürſtlichen Hofrath befördert. Im Iahr 1730 erhielt er das Lehramt der Pandekten und 1739 ward er Profeſſor des teutſchen Staatsrechts und des Kodex. Er war über 44 Iahre lang Lehrer an der Univerſität, und arbeitete während dieſer Zeit im Namen der Iuriſtenfakultät ſehr viele wichtige Rechtsgutachten aus: auch ſtand er mit verſchiedenen auswärtigen be-

rühmten Gelehrten in Korreſpondenz. Ein ganzes Iahr vor ſeinem Tode war er immer krank, und ſtarb endlich an einem Schlagfluſs am 4ten Nov. 1767 im 70ten Iahre ſeines Alters.

Es erſchienen von ihm:

Tractatus iuridicus de dolo, culpa et caſu, 4. Salisburgi, 1726.

Diſſertatio iuridica de literarum obligationibus, 8. ibid. 1734.

Haeres neceſſarius ad formam nov. 115. cap. 3 et 4. delineatus, ſeu tractatus iuridicus de liberis, parentibus et fratribus haeredibus inſtituendis vel exhaeredandis, ibid. 4. 1736, 399 S.

S. *Zauners* biograph. Nachr. S. 109.

EGG (Edmund), *Profeſſor der Mathematik zu Salzburg* und Benediktiner aus dem Kloſter *Garſten* in Oberöſterreich. Er legte in ſeinem Kloſter am 21ten Nov. 1687 im 22ten Iahre ſeines Alters die Ordensgelübde ab, lehrte von 1698 bis 1705 auf der hohen Schule zu *Salzburg* die Mathematik, und ſtarb am 14ten Mai 1717.

Er gab heraus:

Architectonicam militarem nuncupatam Maximiliano Emmanueli Electori bavar. fol. Salisb. 1700.

S. *Hiſtor.* Univerſ. Salisb. *Kobolts* gel. Lex.

EGGER (Felix), *Benediktiner zu St. Peter in Salzburg.* Er war 1659 zu *Roſach* geboren, von 1698 bis 1700 Regens des Konvikts der Religioſen, und ſtarb zu *Klingenzell* am 5ten Iänner 1720.

Er ſchrieb:

1) Prodromum Ideae ordinis hierarchico-Benedictini, fol. 2) Eandem ideam fuſius digeſtam. Salisb. Lib. I. 1715. Lib. II. 1717, Lib. III. 1720. 3) De origine B. V. Mariae Clingencellenſis.

S. *Hiſt.* Univ. Salisb. *Kobolts* gel. L.

EGGER (Thomas), *Franziskaner-Lektor zu München*, wo er um das Iahr 1779 ſtarb. Er war in den geiſtlichen und Civilrechten wohl erfahren, und gab verſchiedene theſes ex theologia et ex iure canonico, und einige Predigten heraus.

EIMMART (Georg Chriſtoph), *ein Mathematiker und Aſtronom.* Er war zu *Regensburg* am 22ten Aug. 1638 geboren, ſtudirte zuerſt an der dortigen Stadtſchule, und kam dann an das Gymnaſium poeticum, wo er ſich ſchon im 16ten Iahre ſeines Alters in einer öffentlichen Disputation als Reſpondent allgemeinen Beyfall erwarb. Auſſer ſeinen Studierſtunden lernte er bey ſeinem Vater, der ein geſchickter Mahler war, das Zeichnen und Mahlen, und bey Iak. v. *Sandrat* das Radiren und Kupferſtechen. Im Iahr 1654 gieng er nach *Iena*, beſuchte fleiſſig den berühmten *Weigel*, und defendirte unter demſelben eine Diſſertation *ex doctrina Sphaericae* mit groſſem Beyfalle. Neben der Mathematik ſtudirte er die Rechte, und gieng 1658 wieder nach Hauſe, gab ſich aber, weil ſein Vater geſtorben war, mehr mit der Kunſt, und zwar dem Radiren und Kupferſtechen, als mit dem Studiren ab. Im Iahr 1660 gieng er nach *Nürnberg*, lieſs ſich da wohnhaſt nieder, verehelichte ſich und erwarb ſich den Ruhm eines groſſen Künſtlers. Unter ſeinen damaligen vorzüglichern Kunſtarbeiten waren 300 Kupfer, die er zu *Hochbergs* Davidiſchen Luſt- und Arzneygarten (8. Regensburg 1675) verfertigte. Er erhielt von mehrern Höfen, und im Iahr 1683 vom Könige von Schweden *Karl* XI. nach *Stokholm* den Ruf als Hofkupferſtecher mit den vortheilhafteſten Anträgen, blieb aber zu *Nürnberg*, wo er im Iahr 1674 Mitdirektor der Mahlerakademie ward. In der Mahlerey, und beſonders in der Kunſt, mit Schmelzfarben zu mahlen, hatte er eine groſſe Geſchicklichkeit. Neben der Ausübung ſeiner Kunſt ſezte er nun immer ſeine höhern Studien fort, fand beſonders an der Aſtronomie viel Vergnügen, ſchaffte ſich zu dem Ende viele Inſtrumente an, und erfand ſelbſt viele neue. In ſeinem Obſervatorium hatte er ſtets eine ziemliche Anzahl von jungen Leuten um ſich, welche er zur Praxis anwies, und wurde auch oft von berühmten Gelehrten und vornehmen Fremden beſucht. Als 1688 die franzöſiſchen Waffen bis an das nürnbergiſche Gebiet drangen, und das

Digitized by Google

ſchöne Obſervatorium auf der Reichsfeſtung zu einer Baſtey ſollte gebraucht werden, nahm er dadurch nach abgewendeter Gefahr Gelegenheit, Alles in beſſern Stand zu ſetzen, und das Obſervatorium mit den vollkommenſten Inſtrumenten, Uhren und Einrichtungen herzuſtellen. Am meiſten lieſs er ſich angelegen ſeyn, die Kopernikaniſchen Grundſätze zu rechtfertigen, und verſah deſshalb das Obſervatorium mit einer durch ein künſtliches Räderwerk in Bewegung geſezten Sphäre, welche das Kopernikaniſche Syſtem vorſtellte. Vom Zuſtande des vom Eimmart errichteten nürnbergiſchen Obſervatoriums giebt Nachricht: *M. Chph. Iac. Glaſeri* epiſtola euchariſtica ad Mart. Knorre, qua Uraniae Noricae templum Eimmartinum, facta ſimul novae obſervationis circa magnetis declinationem mentione, deſcripſit, welche mit dazu gehörigen Kupfern zu Nürnberg 4. 1691 gedruckt iſt. Seine gelehrte Tochter *Maria Clara* (die im Iahr 1676 geboren ward, ſich im Iahr 1706 mit dem altdorfiſchen Profeſſor Ioh. Heinrich *Müller* verheurathete, aber ſchon am 28ten Okt. 1707 ſtarb) war im Obſerviren und in ſeinen mathematiſchen und aſtronomiſchen Berechnungen ſeine einſichtsvolle und getreue Gehülfin. Er ſtarb am 4ten Ianuar 1705.

Seine gedruckten Schriften ſind:

Ichnographia nova contemplationum de ſole in deſolatis antiquorum philoſophorum ruderibus concepta (dem Könige von Frankreich Ludwig XIV. zugeeignet) Norimb. fol. 1701.

Varii modi experimentales, pro acus magneticae declinatione inveſtiganda, qualiter ſe nunc Norimbergae habeat, diverſis annorum temporibus, circa ſolſtitia nempe et aequinoctia a. 1677, 78, 79 et 80, inſtituti, folio. Iſt in Kupfer geſtochen.

Typus eclipſeos ſolaris a. 1684 ab obſervatoribus I. Ph. Wurzelbaur et G. C. Eimmarto Noribergae exhibitus, fol.

Typus eclipſeos lunae totalis a. 1685 cum obſervat. G. C. Eimmarti exhibitus ubi habitus Noribergae, fol.

Acclamatio votiva Ioſepho regi rom. pro auſpicatiſſimo ingreſſu in civit. Norimbergam et feliciſſimo progreſſu ad caſtra, a G. C. Eimmarto. Nor. fol.

Obſervatio Mercurii ſolem ſubeuntis, Noribergae habita ao. 1690 die 31. Oct. — 10. Nov. Auguſtiſſ. Ioſeph. Rom. Regi dicata a G. C. Eimmart, Mathem. Iſt ein ſchöner Kupferſtich in gr. fol. und die Dedikation ein halber Bogen in Quartformat.

Apparatus uranicus Ge. Chriſtoph. Eimmarti, Norimbergae, fol. Iſt ein in Kupfer geſtochener Bogen.

Tabula nova circuli Franconici cum omnibus ſuis limitibus ab a. XXXVIII. huius ſaec. conſtructa, III poſt annis evulgata per Io. Ge. et Ge. Conr. Iungios, fratres. Latiori fronte in partes quatuor diviſa, recenter edita et aucta per G. C. E. Norimb. 1690. Dieſe 4 Charten ſind auch: S. R. Imp. circuli Franconici oder das ganze Frankenland mit ſeinen Gränzen, in 68 vollſtändigen Charten, nebſt einem vollſtändigen Lexikon über alle darinnen befindliche Oerter, 3te Aufl. Nürnb. 1737 beygefügt.

Notitia hiſtoriae de phaenomeno coeleſti anniverſario Noribergae a G. C. E. obſervato. 1794. fol.

Verzeichniſs der Himmels- und Erdkugel in 6 Blättern 1705 herausgegeben, welche auf Kugeln von 12 nürnbergiſchen Zollen aufgezogen werden können, und in der Homänniſchen Officin zu Nürnb. zu haben ſind.

Eine von ihm obſervirte Mondsfinſterniſs *in den actis eruditorum* 1687.

Verſchiedene aſtronomiſche Wahrnehmungen *in den Miſcellan. Nat. curioſ.*

Er hinterlieſs viele ſchätzbare Handſchriften, Briefwechſel, aſtronomiſche und meteorologiſche Beobachtungen, Kupferſtiche, Kupferplatten, Inſtrumente und Sammlungen. Unter den Handſchriften zeichnet ſich aus: *Rerum ſideralium farrago*, ab anno 1670 usque ad 1704 et amplius obſervationes 99. generum titulorumque complectens, wovon doch einige theils in den *actis eruditorum*, theils in beſondern Blättern im Drucke erſchienen. Seine ſämmtlichen Handſchriften, welche aus 62 Bänden beſtehen, kamen nach ſeinem Tode in die Hände ſeines Schwiegerſohnes des Prof. *Müller* in Altdorf, dann des Prof. Iohann Albr. *Spieſs*, endlich in den Beſitz des Herrn v. *Murr* in Nürnberg. Lezterer gab ein Verzeichniſs davon unter dem Titel heraus: *Catalogus* omnium operum manuſcriptorum et ſchematum elegantiſſimorum cel. Aſtronomi Norimb. Dom. G. Chriſt. Eimmart, quae poſſidet Chr. Theoph. de Murr, Voluminibus LXII. omnia inedita, autographa et optime conſervata, cum tabulis aeneis et inſtrumentis aſtronomicis, 8. Die Beſchreibung des

Digitized by Google

des Eimmartiſchen Sextanten hat *Wegleiter* in der Orat. de palmariis ſeculi noſtri inventis S. 33. u. f. geliefert.

S. *Eigne* Sammlungen. *Jöchers* gel. Lexikon, B. I. *Weidlichs* hiſtor. aſtronom. *Doppelmayrs* Nachricht von Nürnberg. Mahlern u. Künſtlern. S. 122 und 157. *Bibl.* Nor. Willi VII. S. 8. VIII. S. 255, 259. 260 u. 261. *Wills* Nürnberg. gel. Lexikon. B. I. S. 333 — 337. *Nopitſch* I. Supplem. B. zu Wills Nürnberg. gel. Lex. (Nürnb. 4. 1802.) S. 273 — 274. v. *Murr* Iournal zur Kunſtgeſchichte Th. XII. S. 326 — 345. *Kobolts* bair. gel. Lexikon S. 190 — 193. *Hirſchings* hiſt. lit. Handbuch B. II. Abth. I. S. 94 — 96.

EINZINGER (Iohann Martin Maximilian von *Einzing*), *des heil. röm. Reichs Ritter, kaiſerl. Hof- und Pfalzgraf und öffentlicher Notarius zu München.* Er wurde zu *Paſſau* am 8ten Iun. 1725 geboren, ſtudirte daſelbſt und in *München* die Philoſophie und Theologie, dann zu *Ingolſtadt* die Rechtsgelehrſamkeit, in welcher er auch einige Zeit öffentliche Repetitionen hielt. Nach vielen Verſuchen, zu *Paſſau*, zu *Salzburg* und in *München* einen Poſten zu erhalten, gelang ihm endlich nichts weiter, als daſs er zu *München* als öffentlicher Notar angeſtellt wurde, und es auch bis an ſein Ende blieb, ohne ſich, ungeachtet ſeines eiſernen Fleiſſes zu einer höhern Stuffe, und noch weniger zu einem einträglichern Amte ſchwingen zu können. Er war auch überhaupt der Mann nicht, der ſich geltend zu machen wuſste; er konnte ſich nicht zu ſeinem Vortheile zeigen, und, wenn er ſich auch durch Dedikationen manchmal Mäzenaten zu verſchaffen ſuchte, ſo war doch dieſes der Weg nicht, um zum Zwecke zu gelangen, und er erhielt nur ſelten thätige Unterſtützung. Die Einkünfte für einen Notar in Baiern ſind gar nicht erträglich. Er darf nur bey Wechſelgerichten Partheyen vertretten, bey andern Gerichtsſtellen iſt dem Notar die Advokatie unterſagt, und ſelbſt die baieriſche Gerichtsordnung macht die Notariatshandlungen und Vidimus gröſstentheils entbehrlich. Daher der Grund von Einziger's Armuth, daher auch die Urſache, daſs ihm Zeit genug übrig blieb, über ſo viele und ſo verſchiedene Gegenſtände zu ſchreiben. Wenn man betrachtet, daſs Einzinger ſich ſogar zum Theaterdichter entzückte, und Schriften über philoſophiſche Gegenſtände herauszugeben wagte: ſo dringt ſich der Gedanke auf, daſs ihn die Armuth zu einem ſo fruchtbaren Schriftſteller machte. Er war übrigens ein ungemein thätiger und verdienſtvoller Mann, der in den Rechten und in der Geſchichte viele Kenntniſſe beſaſs, und dem das Lob gebührt, daſs er, zu ſeiner Zeit, in München faſt der einzige Notar war, welcher alte Urkunden leſen, beurtheilen, und alſo auch diplomatiſch ächt vidimiren konnte. Er ſtarb am 14ten Sept. 1798.

Seine Schriften ſind:

Specimen doctrinae politicae ex diſtincta civitatis idea legitimo ordine nexuque perpetuo erutae; accedunt vindiciae pro regiae ſtirpis Agilolfingicae totiusque gentis boicae dignitate ac iuſtitia, 4. Papenheimii, 1757, und Ingolſt. 1775.

Baieriſcher Löw, d. i. hiſtoriſches und heraldiſches Verzeichniſs der baieriſchen Tournirer und Helden, welche die vom König Heinrich dem Vogler bis auf den Kaiſer Maximilian I. im heil. röm. Reiche gehaltnen öffentlichen Ritterſpiele der 4 teutſchen Tournirlande beſucht haben, 2 Bände mit Stammtafeln des baieriſchen Hauſes und mit mehr als 400 in Kupfer geſtochnen adelichen Geſchlechtswappen, 4. München, 1762, 2 Alph. und 11 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1765, S. 188. *Zapfs* Literatur der Geſch. S. 384.

Gedanken vom geiſtigen Weſen der menſchlichen Seele, erwieſen aus den immateriellen Ideen in der Algeber und in der Trigonometrie, mit Kupfern, 8. München, 1766, 268 S.

S. Reg. gel. N. 1766, S. 268.

Abfertigung einiger Einwürfe wider die Gedanken vom geiſtigen Weſen der menſchlichen Seele, 8. München, 1766.

Rede vom Unterſchied der philoſophiſchen und epikuriſchen Tugend, auf das Geburtsfeſt Sr. kurfürſtl. Durchlaucht, 4. ebend. 1766.

Abriſs (geographiſch-phyſiſcher) vom heutigen Kurfürſtenthume Baiern, 8. ebend. 1767, 29½ Bog.

Abriſs (politiſcher) des heutigen Kurfürſtenthums Baiern, 8. Augsburg in der akademiſchen Kunſthandlung, 1777.

Dömonologie, oder ſyſtematiſche Abhandlung von der Natur und Macht des Teufels, von den Kennzeichen, eine verſtellte oder eingebildete Beſitznehmung des Teufels von einer wahren am leichteſten zu unterſcheiden, ſammt den natürlichſten Mitteln, die meiſten Geſpenſter

am ſicherſten zu vertreiben, Augsb. b. Stage, 8. 1775, 9 Bog.

S. *Finauers* Magazin f. die n. Lit. 1775, S. 94. ADB. 28, B. I. S. 289.

Kritiſche Prüfung über die lezthin in Druck erſchienenen Muthmaſſungen des Herrn *Plato:* daſs die Bojoarii nicht von den galliſchen Boiis, ſondern von den Longobarden abſtammen, und ein Zweig dieſer Nation ſind, 4. München, 1779, 9 Bog.

S. Münchner Intelligenzbl. 1779, S. 429. Nürnb. gel. Z. 1779, S. 26. Annalen der baier. Lit. B. I, S. 103.

Le Corps en reſerve, d. i. neue Auflöſung der Staatsfrage: ob die uralte baieriſche Kurwürde noch exiſtire, oder vom Kaiſer Karl IV. durch die goldene Bulle bereits aufgehoben worden ſey? 4. München bey Strobl, 1778.

Verſuch einer hiſtoriſchen Nachricht von der Herrſchaft und Bergfeſtung Rotenberg, 8. ebend. 1778.

Hiſtoriſche Erläuterung der im uralten Bojuvariſchen Geſetzbuche aufgezeichneten ſechs fürſtlichen Geſchlechtsnamen Drozza, Hnoſi, Fagana, Habilanga, Aenion und Agilulfinger, auf das höchſt erſreuliche Iubelfeſt des im I. 1180. wieder an das durchl. Arnulphiſche Haus gebrachten Baierlandes, 4. ebend. 1780, 43 S.

S. Annalen d. baier. Lit. B. I. S. 239. Münchner Intelligenzbl. 1780, S. 218.

* Ludmillens zu Bogen Brauttag mit dem Herzog Ludwig in Baiern, ein vaterländiſches Originaltrauerſpiel in 5 Aufzügen, München bey Strobl, 1782, 9 Bog.

Heraldiſch-genealogiſcher Beweis, wie und auf welche Art Herzog *Luitbold* in Baiern vom k. k. Karolingiſchen Geblute abſtamme, 8. Augsburg bey Stage, 1783, 14 Bog.

S. ADB. 64, B. I. S. 140.

Stammtafel der kurbairiſchen Linie auf einem Regalbogen, München, 1784.

Stammtafel der kurpfälziſchen Linie auf einem Regalbogen, Augsb. 1785.

Vermehrte und verbeſſerte genealogiſche Tafel des kurpfalzbaieriſchen Geſammthauſes, Fol. Augsburg bey Stage, 1785, München, 1786.

S. Ien. ALZ. 1785, V. S. 143. ADB. 69, B. II. S. 461.

Einzingers von *Einzing* und Samuel *Oetters* beſtättigte Wahrheit, daſs die blaue Farbe die Hauptfarbe der Baiern geweſen ſey, 8. Regensburg, 1786. (in Form eines Schreibens von Oetter an Einziger), 70 S.

S. *Weſtenrieders* Beyträge zur vaterländiſchen Hiſtorie, B. I. S. 97—131. Ien. ALZ. 1787, II. S. 377. Götting. gel. A. 1787. II. S. 1247.

Hiſtoriſche Wappengallerie über den Urſprung der teutſchen Geſchlechts- und Länderwappen, inſonderheit des eigentlichen Geſchlechtswappen der durchlaucht. Pfalzgrafen von Wittelsbach-Scheyern, 8. Regensb. bey Montag, 1788, 208 S.

S. *Weſtenrieders* Beytr. zur vaterländiſchen Hiſtorie, I B. S. 131—141. Gotting. gel. A. 1789, I. S. 814. Ien. ALZ. 1788, IV. S. 619. ADB. 97, B. I. S. 229.

Herzogs *Arnulphs* in Baiern des Beſten fälſchlich der Böſe genannt, königliche Landesmacht in geiſtlicher und weltlicher Regierung, mit neuen geographiſchen und politiſchen Entdeckungen beleuchtet, 8. Regensburg, 1788, 12 Bog.

S. Götting. gel. A. 1789, II. S. 764. ADB. 91 B. II. S. 532.

Eroberung der Stadt Ieruſalem im I. 1099, ein heroiſches Originalſchauſpiel in 4 Aufzügen, Frankf. und Leipzig, 8. 1790, 8 Bog.

S. ADB. 106, B. II. S. 418.

Geſchichtmäſſiger Auszug der hohen teutſchen Reichsvikariatsgerechtſame ſammt einem vorläufigen Berichte von deſſen Urſprung, Fortgange und Schickſale bis auf unſre Zeiten, 1787, zu finden in der Münchner Iacobidult, 8. 76 S.

S. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 350.

Philoſophia rationalis, ſeu logica theoretica aeque ac practica, in uſum fori ſimul et ſcholae, 8. Landsbergae ad Licum, 1791, 57 S.

S. *Obert.* ALZ. 1793, I. S. 107.

Er hinterlieſs noch viele Plane zu Arbeiten und Aufſätze verſchiedenen Innhalts im Mannſkripte.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772, S. 155. *Meuſels* gel. Teutſchl. 3te A. S. 229. 4te A. 5te Ausg. B. 2. S. 182. *Heinſius* allgem. Bücherlex. B. I. S. 418. *Münchner* Intelligenzbl. 1783, S. 29 und 69, und 1794, S. 382. *Finauers* Magazin für die neuſt. Lit. 1775, S. 71. *Koppe* jur. Almanach auf 1796, n. 21. AL. *Anzeiger* 1800, n. 202, S. 1994.

EISENHUT (Alois), *kurfürſtl. Hofkaſtner und freyſtädtiſcher Landhauptmann*, nun *kurfürſtl. Rentbeamter zu Neumarkt* in der obern Pfalz, geboren zu *Vilsbiburg* in Niederbaiern am 19ten Auguſt 1773. Schon in ſeiner früheſten Iugend wurde er von ſeinem Vater, dem (erſt am 11ten Okt. 1802. verſtorbnen) oberpfälziſchen Landesdirektionsrath *Ferdinand Eiſenhut*, in das oberpfälziſche Kloſter *Ensdorf* abgeſchickt, wo ſich ſeine Talente unter Leitung des gelehrten Abts *Diepold Ziegler* (S. deſſen Biographie

Digitized by Google

in Kaplers Magazin für katholiſche Religionslehrer, 1802, Heft VI. S. 256 — 266.) ſehr vortheilhaft entwickelten. Er ſezte ſeine Studien am biſchöflichen Lyceum zu *Regensburg*, bey einer noch ziemlich ſinſtern Schulverfaſſung fort, die juriſtiſche Laufbahn aber betrat und vollendete er an der Univerſität zu *Ingolſtadt* mit voller Auszeichnung durch alle, dazumal einem Rechtsgelehrten vorgeſchriebne, Gegenſtände. Mit dem I. 1798 trat er das oberpfälziſche Kaſtenamt *Neumarkt* an, mit welcher Stelle zugleich die Würde eines Landhauptmanns verbunden iſt.

Er lieferte:

Anonyme Aufſätze im *oberpfälziſchen* und in andern *Wochenblättern* und *Iournalen*.

Grundſätze über den Wirkungskreis und die Gränzlinien einer guten Stadt- und Landespolizey, angewendet auf Kurpfalzbaierns jetzige und künftige Polizeyverfaſſung, *in Hartlebens teutſcher Iuſtitz- und Polizeyfama*, 1802. Auguſt, S. 121 — 125, und 129 — 132.

Wie kann ein richtiges verhältniſsmäſſiges Syſtem der Abgaben vom Grundeigenthume zur Beförderung der Landeskultur eingeführt werden? eine gedrängte theoretiſch-praktiſche Skizze, *ebend.* 1802, September, S. 271 — 274. S. 279 — 284, und S. 295 — 298.

Mehrere Aufſätze, *ebend.*

Er arbeitet an einer *Ueberſicht* der Geſetze der kurpfalzbaieriſchen Staaten, wie ſie exiſtiren, und exiſtiren möchten, wovon der erſte Theil die peinlichen Geſetze, mit Rückſicht auf den *Kleinſchrodtiſchen* neuen Entwurf, entwickelt.

EISVOGEL (Veremund), *Benediktiner zu Weſſobrunn* in Oberbaiern. Er wurde am 17ten Sept. 1687 in der oberbaieriſchen Stadt *Weilheim* geboren, ſtudirte zu *München*, trat in den Benediktinerorden, und legte im Iahr 1707 am 28ſten Okt. zu *Weſſobrunn* die Ordensgelübde ab. Er ſtudirte die Philoſophie und Theologie im Orden, ward 1712 Prieſter, verwaltete die Aemter eines Predigers, Seelſorgers, Novitzenmeiſters, Subpriors, Priors und Bruderſchaftspräſes, und ſtarb am 7ten September 1761. Er war keineswegs ein hell- und tiefdenkender, aber ein guter und fleiſſiger Mann, voll aſcetiſchen Eifers.

Seine Schriften ſind:

Concordia animae Benedictinae cum Deo, ſeu reflexiones aſceticae in ſingulos anni dies, 8. Aug. Vindel. II Tomi, 1723.

Recipe medico-chriſtianum, ſeu exercitia ſpiritualia per octo dies, 8. ibid. 1724.

Mane nobiscum Domine! ſeu exercitationes aſceticae per totam diem. 8. ibid. 1724.

Conſolator fidelis et proficientis animae, 12. ib. 1727.

Weſſobrunniſche Marianiſche Fama in der Hauptbruderſchaft der unbefleckten Empfängniſs Mariä, der wunderthätigen ſchönen Liebesmutter, welche in dem Gotteshaus Weſſobrunn verehret wird, 8. Augsb. 1754, 167 S.

Weſſobrunniſche tauſendjährige Iubel-Freud, iſt ein Feſt einer dreyfachen Dankbarkeit, d. i. Dank- Lob- und Ehrenpredigt u. ſ. w. *ſtehet im tauſendmal geſegneten Brunnen Weſſonis*, Fol. Augsb. 1754, S. 107 — 117.

Er vollendete auch mit *Caeleſtin Leuthner* die von *Thomas Erhard* angefangene Konkordanz der weſſobrunniſchen Bibel, die 1751 erſchien. Vergl. *Erhard* Thom.

S. *Ziegelbauer* hiſt. Lit. O. S. B. B. 4. *Eigne* Sammlungen. Es exiſtirte noch ein *Veremund Eiſvogel*, Benediktiner zu *Andechs* in Oberbaiern, zu *Weilheim* 1709 geboren; er gab aber, ſo viel ich weiſs, nichts im Drucke heraus, und ſtarb 1776.

ELF (Iohann Georg), *Profeſſor der Mathematik an der kurfürſtlichen Militärakademie zu München*, von *Donauwört* gebürtig. Er ſtudirte zu *München*, und verlegte ſich beſonders auf die Mathematik. Da er unter das Artilleriekorps trat, bildete ihn ſein würdiger Chef H. von *Eiſenmann* in dieſem Fache noch mehr, und er wäre gewiſs einer der brauchbarſten Artillerieofficiers geworden, wenn er ſich dem Militärſtand für immer zu widmen Luſt gehabt hätte. Er wurde öffentl. Repetitor der Phyſik und Mathematik am kurfürſtl. Lyceum zu *München*, trat in den Eheſtand, erhielt eine Profeſſorsſtelle an der herzoglich Marianiſchen Landakademie, aus welcher dann die kurfürſtl. Militärakademie entſtand, wo er mit Beyfall Mathematik lehrte. Er hätte dem Inſtitute noch ſehr nützlich werden können, ſtarb aber im Iahre 1791. Seine am allgemeinen Kirchhofe vor dem Sendlingerthore zu *München* öffentlich aufgeſtellte, in der Folge aber abgenommene, Grabſchrift hieſs: *„Hier ruhet Georg Elf, Profeſſor der kur-*

Digitized by Google

fürſtl. Militärakademie. Er war gelehrt, und muſste dürftig leben. Er war verfolgt und unterdrückt. Er hinterlieſs dem Vaterland eine Wittwe mit 2 unmündigen Kindern, die noch das traurige Schickſal ihres Gatten und Vaters empfinden müſſen. Aus dieſem, Leſer! kannſt du ſchlieſſen, zu welcher Zeit er lebte. Er ſtarb im I. 1791, den 3ten Febr., alt 35 Iahre.„—

Er gab heraus:

Theorie und Anwendung der Reeſiſchen Regel auf bürgerliche Rechnungen, 8. München bey Lentner, 1788, 330 S.

S. *Ien.* ALZ. 1788, II. S. 509. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 326. ADB. 95, B. II. S. 493.

Gegenſtände der von ihm an der kurf. Militärakademie gelehrten Wiſſenſchaften, 8. München 1789.

von EMMERICH (Valentin Franz), *Komitialgeſandter zu Regensburg.* Er wurde zu *Mainz* am 16ten Okt. 1701 geboren, ſtudirte daſelbſt, und machte in ſeiner Iugend verſchiedene Reiſen. Seine erſte Bedienung war zu *Wallerſtein* die Kanzlersſtelle. Die Laufbahn als Komitialgeſandter zu *Regensburg* trat er den 4ten Okt. 1743 an, wo er ſich als Geſandter des *ſchwäbiſchen* Grafenkollegiums legitimirte. Dieſs that er auch den 16ten April 1749 wegen *Eichſtätt*, den 13ten Decemb. 1758 wegen *Baſel* und *Ellwangen*, und den 9ten Febr. 1760 wegen des *Iohanniter*-Meiſterthums. Er war des heil. röm. R. Ritter und Edler, Herr von *Schönberg* und *Meckeriſch*, des Kaiſers *Karl VI.* Reichshofrath, dann kurpfälziſcher und verſchiedener Fürſten und Stände geheimer Rath. Er ſtarb zu *Regensburg* am 4ten Aug. 1778.

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Species facti cum deductione ex actis eorumque circumſtantiis, in Sachen des Herrn Grafen zu Oettingen-Wallerſtein contra das Kloſter Neresheim, mandati de non turbando in poſſeſſione vel quaſi iurisdictionis territorialis, Fol. 1753.

Aller weltlichen Staaten Hauptſtütze iſt die Religion, 8. Augsb. 1768.

EMMERICH, *Kapuziner-Quardian zu Landshut,* geboren zu *Perlach* in Oberbaiern am 27ſten März 1698. und ſtarb am 31ſten Auguſt 1757.

Aus dem Italiäniſchen mit Anmerkungen überſezt erſchienen von ihm im Drucke:

Vita B. Ioſephi a Leoniſſa. Hiſtoria miſſionis Tybetanae. Tractatus de oratione 40 horarum, und Capucinus moriens, ſämmtlich 4. München.

Auch gab er ein paar Predigten heraus.

ENGELBERT, *Kapuziner-Quardian zu München,* geboren zu *Landshut* am 29ſten Okt. 1664. Er trat ſehr jung in den Orden, und erregte durch ſeine Kanzelvorträge, die bewundert wurden, bald ſo ſehr die allgemeine Aufmerkſamkeit, daſs ihn der baieriſche Hof nach *München* als Hofprediger verlangte, welchen Poſten er gegen 14 Iahre lang mit auſſerordentlichem Beyfalle verſah. Er gehört unter diejenigen Prediger, die zu ihrer Zeit lauten Beyfall erregten, und heut zu Tage mit den nämlichen Kanzelvorträgen lächerlich würden. Er wurde Quardian und Definitor, und ſtarb zu *München* am 13ten März 1728. Im Drucke erſchienen von ihm viele einzelne Feſt- und Gelegenheitspredigten, 1709—1720.

ENHUBER (Iohann Baptiſt), *Benediktiner und Prior im Reichsſtifte zu St. Emmeram in Regensburg.* Er wurde zu *Nabburg* in der Oberpfalz am 14ten Sept. 1736 geboren. Im Iahr 1753 wurde er in den Orden aufgenommen. Im Iahr 1760 den 7ten Sept. wurde er Prieſter, bald darauf Profeſſor der Philoſophie, dann der Theologie, und verſah dieſes Amt, bis ihn das Kapitel im Iahr 1775 durch die Mehrheit der Stimmen zum Prior wählte. Er verſah auch dieſen beſchwerlichen Poſten volle zehn Iahre mit Nutzen und Ehre, gieng dann für einige Zeit als Probſt nach *Hohengebraching,* und ward endlich Groſskellner (Groſsökonom) im Kloſter, wo er ſich in den wenigen freyen Stunden, welche ihm die Beſorgung der Oekonomie übrig läſst, mit dem Studium der Literatur und der Geſchichte, und vorzüglich mit Beſorgung einer neuen Ausgabe des *Rhabanus Maurus* beſchäftiget.

Digitized by Google

Seine Schriften ſind:

Conſiliorum Ratisbonenſium brevis recenſio ex antiquis monumentis adornata, 4. Ratisb. 1768.

Diſſertatio critica de patria, aetate et epiſcopatu S. Erhardi, 4. ibid. 1770.

Er hatte auch Antheil an der vom Fürſtabt *Froben Forſter* veranſtalteten Ausgabe des *Alcuins*, und die 2 zu Ende angefugten Diſſertationen rühren von ihm her. Die opera *Rhabani Mauri* liegen beynahe ganz zum Drucke fertig: nur hindern die dermaligen Zeitumſtande an die koſtſpielige Unternehmung der Herausgabe zu denken.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*- Nachrichten. *Finauers* Magazin für die neuſte Lit. 1775, S. 72. *Meuſels* gel. Teutſchl. B. 5. Aufl. S. 215. *Zapfs* vierter Brief über ſeine lit. Reiſe *in Bernoullis* Sammlung kurz. Reiſebeschr. B. XI. S. 210. *Catalog.* monach. congregationis Bened. Bav. 1795. *Gerkens* Reiſen. B. 2, S. 23. *Nikolai* Reiſe, B. 2. S. 362. *Reg.* gel. N. 1768. S. 364 u. 1770, S. 285. *Nov. bibl.* eccleſ. Friburg. B. 3, faſc. 2, S. 354.

ENZENSPERGER (Martin), *der Medicin Doktor*, von *Gars* in Niederbaiern gebürtig. Es erſchien von ihm: Diſſertatio medico-chemica de Marte, 4. Ingolſtadii, 1766. Im Iahr 1767 gieng er nach *Paris*, um ſich in der Arzneywiſſenſchaft noch mehr auszubilden, und ſtarb daſelbſt in ſeinem 29ten Lebensjahre.

EPP (Franz Xaver), *Exjeſuit, der Theol. Dr., Mitglied der kurbair. Akademie der Wiſſenſchaften, kurfürſtl. wirkl. geiſtl. Rath, und Stadtpfarrer zum heil. Geiſt in München*, geboren am 8ten Dec. 1733 zu *Schongau* in Oberbaiern. Er ſtudirte die untern Klaſſen als Seminariſt zu *München*, und tratt 1753 in die Geſellſchaft Ieſu. Nachdem er die Humaniora als Magiſter gelehret, auch ſelbſt die gewöhnlichen Ordensſtudien vollendet hatte, wurde er der Philoſophie und Theologie Doktor, und am Lyceum zu *München* Profeſſor, wo ihm das Verdienſt eigen bleibt, daſs er, der Erſte unter den Ieſuiten, die Phyſik teutſch gelehret hat. Er wurde in die kurfürſtl. Akademie der Wiſſenſchaften als frequentirendes Mitglied aufgenommen, und folgte dem damaligen akademiſchen Profeſſor, Herrn Ildephons *Kenedy*, als akademiſcher Lehrer der Experimentalphyſik, mit groſſem Beyfall. Er machte in Baiern den Gebrauch der Wetterableiter allgemeiner, und richtete auf Verlangen ſelbſt einige an verſchiedenen Orten Baierns auf. Er war Urſache, daſs in Baiern mehrere gute Köpfe ſich auf die Meteorologie verlegten, und daſs in dieſem Lande an verſchiedenen Standorten Witterungsbeobachtungen gemacht, und die Reſultate derſelben jährlich zur kurfürſtlichen Akademie der Wiſſenſchaften eingeſchickt wurden. In der Muſik war er Meiſter, und ſein muſikaliſches Gehör war ſo leicht zu beleidigen, daſs er nicht im Stande war, bey einer ſchlechten Muſik eine Meſſe zu leſen, weswegen er ſich die Officiatorsſtelle verbat. Im Iahr 1783 erhielt er die Stadtpfarrey zum heil. Geiſt, und den Charakter eines kurfürſtl. wirkl. geiſtlichen Raths. Am 25ten Dec. 1789 ſtarb er plötzlich an einem Steckfluſs. Er war ein fleiſſiger, nützlicher, gerader und biederer Mann.

Er gab heraus:

Poſitiones ex univerſa philoſophia ſelectae. 4. Monachii, 1771, 4 Bog.

Problemata electrica publicae diſputationi in electorali lyceo Monacenſi propoſita, 4. Monachii. 1771, 14 Bog.

Abhandlung von dem Magnetismus der natürlichen Elektricität, mit 2 Kupfern, München bey Friz, 1777, 128 S.

Ueber die Wetterbeobachtung, eine akad. Rede, 4. München, 1780, 43 S.

Syſtematiſche Beſchreibung einer ſichtbaren Sonnenfinſterniſs, die zu München den 24ten Brachmonats 1778 geſehen worden, 8.

Ueber den 1783 bemerkten Hehrrauch, akad. Rede, 4. München, 1787.

Abhandlung von dem Zuſammenhange der Theile in den Körpern und dem Anhange der flüſſigen Materien an die ſolid: *in den Abhandlungen* der kurbairiſchen Akademie der Wiſſenſchaften, 4. München, B. IX. S. 221 — 298.

Abhandlung über das Schweremaas, ſammt einer neuen Art, ein Barometer zu verfertigen, welches unter allen ſchon bekannten den wenigſten Beſorgniſſen ausgeſezt iſt: *in den neuen philoſophiſchen Abhandlungen* der kurfürſtlichen Akademie der Wiſſenſchaften, B. III. S. 243 — 276.

Er war auch theils Verfaſſer, theils Sammler von den erſten Iahrgängen der *meteorologiſchen*

Digitized by Google

Ephemeriden, welche die kurfürſtl. Akademie der Wiſſenſchaften herausgab, 4. München, 1781 — 1784.

S. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 3te Ausg. S. 239. *Weſtenrieders* Beyträge zur vaterl. Hiſtorie. B. VI. S. 418. *Finauers* Magazin für die neueſte Lit. 1775. S. 72. *Ladvocats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch Th. VII. S. 626. *Annalen* der bair. Lit. B. I. S. 194 u. B. III. S. 8 — 12. *Münchner* Intelligenzbl. 1777. S. 436. 1780. S. 502 u. 1781. S. 350. *Obert.* ALZ. 1790. I. S. 93. ADB. 24. B. II. S. 443 u. B. 52. S. 416. *Nürnberg.* gel. Z. 1778. S. 605.

VON EPPLEN (Ioſeph Franz Xaver von *Härtenſtein*), *fürſtl. Thurn- und Taxiſcher geheimer Hofrath, Regierungs- und Hofgerichtsdirektor zu Regensburg.* Er wurde zu *Immenſtadt* im Allgäu am 28ten Okt. 1755 geboren, ſtudirte zu *Innsbruk* und *Straſsburg*, und wurde im Iahr 1779 als Archivar bey dem reichsgräflichen Hauſe *Truchſeſs-Zeil* und *Wurzach* angeſtellt. Im Iahr 1781 erhielt er die erledigte Archivarsſtelle in der damals reichserbtruchſeſsſchen Grafſchaft *Fridberg-Scheer*, welche Stelle er mit dem Charakter als Hofrath fünf Iahre lang bekleidete, und dem Scheeriſchen Archive ſeine dermalige muſterhafte Einrichtung gab. Als die nämliche Grafſchaft an das fürſtl. Thurn- und Taxiſche Haus gelangte, wurde er zur hochfürſtl. Thurn- und Taxiſchen Regierung nach *Regensburg* verſezt, wohin er im Iahr 1786 kam. Im Iahr 1797 wurde er in Rückſicht ſeiner vielfältig erprobten Fähigkeiten von ſeinem gnädigſten Fürſten zum geheimen Hofrath und Regierungs- dann Hofgerichtsdirektor ernannt.

Er gab heraus:

* Abhandlung über die Frage: in wie ferne der Miether eines Hauſes verbunden ſey, den Schaden zu erſetzen, welchen das gemiethete Haus durch Brand erlitten hat? 8. Baireut, 1794.

  S. Staatswiſſ. u. jur. Lit. 1794. IV. S. 430.

* Geſchichte der Landeshoheitsſtreitigkeiten und Grundſätze, nach welchen dieſelben beurtheilt werden müſſen. 8. Ulm bey Stettin, 1795. 170 S.

  S. *Erlang.* gel. Z. 1795. S. 198. *Würzburg.* gel. Z. 1796. II. S. 875. Allg. jur. Bibl. B. I. S. 92.

Beyträge zum 2ten Theil *der Chronik*, der Truchſeſſe von *Waldburg* (welche in Abſchriften von Urkunden aus dem Scheeriſchen Archive, und Auszügen aus archivaliſchen Nachrichten beſtehen).

Blicke über die erforderliche Bildung und Eigenſchaften eines Polizeybeamten überhaupt, und eines Polizeydirektors insbeſondere: *in Hartenkeils teutſcher Iuſtiz- und Polizey-Fama*, 1802, B. I. S. 17 — 22, und S. 25 — 30.

Unzulänglichkeit der gewöhnlichen Mittel, das vermehrte Iauner- und Vagabundengeſindel in Teutſchland zu unterdrücken; Reviſion der verſchiedenen theils ältern, theils neuern Vorſchläge, und zweckmäſſige Reſultate derſelben, *ebendaſ.* 1802, B. I. S. 425 — 433 u. S. 441 — 446.

ERB (Anſelm), *Benediktiner von Ottobeuren, und Profeſſor zu Salzburg und Freyſingen.* Er wurde am 29ſten Iänner 1688 zu *Ravensburg* (nicht zu *Regensburg*, wie *Adelung* im fortgeſezten Iöcher B. 2, S. 908 ſagt) geboren, tratt 1706 im 18ten Iahre ſeines Alters zu *Ottobeuren* in Oberſchwaben in den Benediktinerorden, lehrte einige Iahre lang in ſeinem Kloſter Rhetorik, Philoſophie und Theologie, ward 1720 zu *Salzburg* Profeſſor der Philoſophie, und 1725 daſelbſt Doktor beider Rechte. Im nämlichen Iahre kam er als Regens des Lyceums, und Profeſſor der Theologie nach *Freyſing*, wo er an dieſem Poſten 9 Iahre lang blieb, und im Iahr 1734 in ſein Kloſter zurückkehrte. Er kam dann noch für einige Zeit als Profeſſor nach *Fuld*, und wurde endlich am 23ſten November 1740 zum Abt des Reichsſtiftes *Ottobeuren* erwählt. Er gab der Kloſterbibliothek eine neue Geſtalt, brachte ſie in vollkommne Ordnung, und vermehrte ſie und den Kirchenſchatz beträchtlich. Er erbaute auch die prächtige Kloſterkirche, die im Iahr 1766 vollendet und eingeweihet wurde, worauf er bald ſtarb.

Im Druck erſchien von ihm:

Scientiarum prodromus, ſ. ſelectae quaeſtiones ex prolegomenis, 8. 1722.

Forum ſacrum caſuum reſervatorum, 8. 1726.

ERHARD (Kaspar), *Doktor der heiligen Schrift, und Pfarrer zu Par* bey Friedberg in Oberbaiern, wo er um das Iahr 1772 ſtarb.

Digitized by Google

Er gab heraus:

Dulcis memoria in ſacra evangelia, ſeu vita et doctrina, myſteria et beneficia Ieſu Chriſti per breve commentarium in evangelia compendioſe explicata, 8. Aug. Vindel.

Sichere Handführung zur chriſtlichen Vollkommenheit mittelſt der drey göttl. theolog. Tugenden, 8. Augsb. 1728.

Chriſtliches Hausbuch, oder das groſſe Leben Chriſti, 2 Theile, 4. ebendaſ. mit Kupf. 1766. Neue Auflage, 1789.

Das mittlere Leben Ieſu Chriſti, 8. ebendaſ. 1728.

Groſſe Hauslegend, oder Leben der Heiligen Gottes, 2 Theile, 4. ebendaſ. mit Kupf. 1762.

Geiſtlicher Baumgarten, ein Gebetbuch, 1770. Neueſte Aufl. 8. Baierdieſſen, 1780.

Geiſtliches Baumgärtlein, das kleinere Gebetbuch, 12. 1770.

Sittenkatechismus, 12. Augsb.

Marianiſcher Gnadenpfenning, d. i. Andacht zur Himmelskönigin Maria, ebendaſ. 1770. 8 u. 12.

Katholiſches Meſsbüchlein, 1771.

Geiſtliche Hausmagd, oder Lehr- und Bettbuch, worinn das Leben, die Tugenden und gottſelige Uebungen einer chriſtlichen Hausmagd enthalten ſind, 8. Augsburg, 1770. Neue Auflage, 1783.

S. *Kobolts* M. S.

ERHARD (Kaspar), *Benediktiner zu St. Emmeram in Regensburg*, geboren zu *Stadel* in Oberbaiern am 3ten Ian. 1685. Er ſtudirte die erſten Klaſſen zu *Landsberg*, und die Rhetorik zu *München*, wurde den 15ten Sept. 1702 in das Reichsſtift St. Emmeram zu *Regensburg* aufgenommen, in das den baieriſchen Benediktinerklöſtern gemeinſchaftliche Noviziat, das damals zu *Tegernſee* war, geſendet, und legte den 6ten Iänner 1704 die Ordensgelübde ab. In den Iahren 1706 und 1707 ſtudirte er die Philoſophie im Kloſter zu *Benediktbeuern*, dann die Theologie 3 Iahre lang zu *Weihenſtephan*, und ein Iahr lang zu *Salzburg*, und wurde zum Prieſter ordinirt. Er war dann Seelſorger und Kooperator zu St. Rupert in *Regensburg*, und im Reichsſtifte St. Emmeram Profeſſor der Phyſik; im Iahr 1716 Profeſſor der Phyſik im Kloſter zu *Oberaltaich*, und 1718 im Kloſter *Michelfeld* in der obern Pfalz; im Iahr 1725 Prior ſeines Stiftes, und endlich 1729 Probſt zu *Hohengebraching*, wohin er zur Wiederherſtellung ſeiner ſehr geſchwächten Geſundheit verſezt ward. Er ſtarb am 29ſten Mai 1729. Er führte, da er noch Profeſſor und Prior war, einen ſehr ausgebreiteten literariſchen Briefwechſel mit verſchiedenen gelehrten Benediktinern, unter denen ſich Renatus *Maſſuet*, Prudentius *Maran*, Petrus *Quarin* in Paris, Franz *Schmier* zu Salzburg, Virgil *Sedelmayr* zu Weſſobrunn, Euſebius *Amort* zu Polling, Karl *Meichelbeck* zu Benediktbeuren u. m. a. befanden.

Er gab folgende Schriften heraus:

Liber I. phyſicorum in compendio datus. Liber II. Ratisbonae, 1714.

Amica unio theologiae ſcholaſticae cum aſcetica, ſeu de ſeptem perfectionibus divinis diſſertationes, 8. Ratisb. 1719.

Diſſertatio aſcetico-ſcholaſtica de natura et dotibus theologiae aſceticae, 8. Ratisb. 1719.

Habitus naturalis noviter expenſus, 4. ibid. 1718.

Habitus ſupernaturalis expenſus, 4. ibid. 1718.

Diſſ. aſcetica de beatitudinis deſiderio, 4. ibid. 1720.

Inſtitutiones planae et faciles de theologia poſitiva ad incendendum ſtudium S. S. literarum, 8. ibid. 1725.

Inſtructio et manuductio ad theologiam myſticam ſeu contemplationem et dilectionem Dei, per vias planas, rectas et tutas omni chriſtiano, qui vult pie et perfecte vivere, utilis et accommodata, 8. Augsb. Vindel. 1727.

* Soliloquium illuſtr. et excell. comitis Erneſti de *Metternich* a Calviniſta converſi etc. commentario polemico declaratum, 8. Ratisb. 1728.

Es erſchien darauf: Beſcheidene und unpartheyiſche Gedanken über das Soliloquium, oder Geſpräch mit ſich ſelbſt, wodurch der Hr. Gr. v. Metternich ſich ſoll haben bewegen laſſen, die römiſchkatholiſche Religion anzunehmen, 8. Frankf. und Leipz. 1728.

Chriſtliches Handbüchlein zur wahren chriſtlichen Vollkommenheit, 8. Regensb. 1727, 2te Auflage, ebendaſ. 1728.

Sittenkatechismus (nach des Verfaſſers Tode vom Fürſtabt, Ioh. Baptiſt *Kraus*, herausgegeben), 12. Regensb. 1738.

Theſes ex philoſophia, 1717 — 1724. theils gedruckt, theils in Kupfer geſtochen. Er hinterlieſs ſehr viele Manuſkripte, z. B. Theologiam

Digitized by Google

aſcetico-poſitivum in 12 Bänden; Reflexiones morales in Nov. Teſtamentum; Hiſtoriam monaſterii S. Emmerami; Hiſtoriam ſui aevi, und ſeine eigne Lebensgeſchichte, ſammt den Abſchriften ſeiner wichtigſten Korreſpondenz.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Ziegelbauers* hiſt. Lit. ord. S. Bened. B. IV. *Kobolts* M. S.

ERHARD (Thomas Aquin), *Benediktiner zu Weſſobrunn* in Oberbaiern, ein Bruder des Vorigen, geboren zu *Stadel* in Oberbaiern am 9ten Nov. 1675. Er ſtudirte zu *Dillingen, Landsberg* und *München*, tratt 1695 in den Orden, und ward 1702 Prieſter. Mit Erlaubniſs ſeiner Obern nahm er einen Ruf nach *München* zur Hofmeiſtersſtelle beym Herrn Grafen von *Seefeld* an. Da er wieder in ſein Kloſter zurück kam, widmete er ſich dem Predigtamte, und ſtand 30 Iahre lang dem Wallfahrtsorte *Vilgertshofen* vor. Er ſtarb an Entkräftung durch hohes Alter am 8ten Iänner 1743.

Seine Schriften ſind:

Ars memoriae ſive clara et perſpicua methodus excerpendi nucleum rerum ex omnium ſcientiarum monumentis. Expedita quoque ratio per apertas rhetorices vias excerptis utendi. Opus in tres partes diviſum, literarum ſedulis cultoribus, novellis praecipue verbi divini praeconibus ac vitae religioſae tironibus utile, Tomi II. Aug. Vindel. 1715.

Gloria S. P. Benedicti in terris adornata, ſeu vita, virtutes, prodigioſa geſta et cultus S. S. patriarchae, Tomi II Aug. Vindel. 1719. 4.

Biblia ſacra latino-germanica vulgatae editionis iuſſu Sixti V. et Clementis VIII. P. P. M. M. notis theologicis et chronologicis illuſtrata. Die Bibel latein und teutſch mit theologiſchen und chronologiſchen Anmerkungen. Fol. Augsburg. 1723. 2te Aufl. 1726. 3te Aufl. 1730. 4te Aufl. ebendaſ. 1735. Fol. Gräz. 1737. Die neueſte Aufl. mit verbeſſerter teutſcher Ueberſetzung und Commentariis. Ioh. Bapt. du *Hamel*, Fol. Augsb. 1771. Tomi II.

Manuale biblicum, ſeu appendix ſacrae ſcripturae latino-germanicae cum variis lexicis ad faciliorem ſacrarum literarum uſum concinnata, 4. Aug. Vind. 1724.

Commentarius in univerſa biblia vulgatae editionis, Fol. Aug. Vind. et Pedeponti, 1735. Vol. II.

Ioannis *Gerſen* de Canabaco liber de imitatione Chriſti, ſtudio Thomae Erhard edit. 8. Aug. Vind. 1724.

Polycrates Gerſenſis contra ſcutum Kempenſe inſtructus, ſive apologia pro Ioanne *Gerſen* contra Euſebium *Amort*. 8. Monachii, 1729. 1734.

Regula S. P. Benedicti ad modum biblicum et notis illuſtrata, 12. Aug. Vind. 1722 und 1725.

Concordantiae novae in regulam S. P. Benedicti, 8. ibid. 1723.

Iſagoge de ſacrae ſcripturae ſtudio, 8.

Clavis aurea, ſeu artis memoriae compendium, 8.

Concordantiae bibliorum Weſſofontanae, ſeu repertorium biblicum utriusque teſtamenti iuxta exemplar vulgatae editionis, nova methodo, ordine commodius, ſenſu plenius, uſu expeditius adornatum opera et ſtudio R. R. P. P. ord. S. Bened. antiqui et exemti monaſterii Weſſofontani, Fol. Aug. Vind. 1751, Tomi III.

Dieſes Werk wurde von *Thomas Erhard* angefangen, dann von Maurus *Lutz* fortgeſetzt, und von *Veremund Eiswogel* und *Caeleſtin Leuthner* vollendet.

Unter ſeinen vielen zurückgelaſſenen Handſchriften war Academia Mariana in 20 Bänden.

S. *Eigne* Sammlungen. *Ziegelbauers* hiſt. Lit. O. S. B. IV. B. *Leuthners* hiſt. Weſſofont. *Kobolts* M. S.

ERNST (Ioſeph Anton), *in München*. Er war daſelbſt Fouragemagazins-Inſpektor.

Er gab heraus:

Repertorium Bavariae, oder kurze geographiſche Beſchreibung und Einleitung des baieriſchen Kreiſes, ſammt einem Hauptregiſter. 4. München, 1778.

ERTL (Ignatz), *Auguſtiner*, von *München* gebürtig. Er war Prediger im Kloſter *Schönthal* in der obern Pfalz, wo er am 20ſten Sept. 1713 ſtarb.

Seine gedruckten Schriften ſind:

Lobrede in der Karmelitenkirche zu München gehalten, da daſelbſt das erſte Saeculum gefeyert wurde, 4. 1682.

Lobrede bey den P. Franciskanern zu München, da ſie das IV. Saeculum celebrirten, 4. München, 1684.

Predigt am Skapulirfeſt bey den Karmeliten, 4. ebendaſ. 1691.

Vorgebürg der guten Hoffnung, d. i. Predigten auf alle Sonntage des Iahrs, Augsb. 4. 1711.

Tolle, lege! d. i. Predigten auf alle Sonntage, 4. Nürnb. 1702.

Feſttagspredigten, 4. Nürnb. 1705.

Amara dulcis, oder Paſſionspredigt, 4. Augsb. 1712.

Rorate d. i. Adventspredigten, 4. 1715.

Verſchiedene Predigten, 4. 1715.

Digitized by Google

F.

FABER (Franz Xaver), *Franziskaner zu Landshut*, von *Höchſtädt* in Baiern gebürtig. Er war Provinzialdefinitor und Lector emeritus, und ſtarb zu *Landshut* am 18ten März 1731 im 71ten Iahre ſeines Lebens, und im 53ſten ſeines Ordensſtandes.

Seine Schriften ſind:

Fons aquarum indulgentiarum. 12. Ingolſt. 1699.

Compendium de caſibus reſervatis pontificiis, epiſcopalibus et regularibus. 8. ibid. 1701.

Sermones panegyrico - morales latini de angelis. 4. Monachii 1720.

Sermones panegyrico - morales alii latini de SS. angelis inſtitutioni et erectioni archiconfrat. ſub glorioſiſſimis ſignis S. Michaelis archangeli accommodati, ex S. ſcript. SS. PP. aliisque probatis auctoribus et oratoribus decerpti, ad augendum Dei et SS. angelorum gloriam ac ſpiritualem animarum utilitatem elucubrati, 4. Landeshuti ap. Golowiz. 1726. 690 S.

S. *Eigne Sammlungen*. *Greiderer* Germ. Franciſc. *Kobolts* M. S.

FABER (Samuel), *ein Rechtsgelehrter zu Nürnberg*, geboren am 22ſten Mai 1691 zu *Vohenſtrauſs* im Sulzbachiſchen, wo ſein Vater evangeliſcher Pfarrer war. Er ſtudirte zu *Altdorf*, hielt 1712 unter Prof. *Schwarz* eine *orationem metricam* de Servatoris recens nati beneficiis humano generi praeſtitis, unter *Köhlern* eine Disputation de *Carolo bellicoſo*, und ließs einige einzelne Gelegenheitsgedichte drucken. Er ſezte ſeine Studien zu *Halle* fort, wo er *Gundlings* Schüler und vertrauter Freund wurde, kam dann als Hofmeiſter und Privatlehrer nach *Leipzig*, und 1722 nach *Helmſtädt*, wo er im Iahre 1723 ſeine Inauguraldisputation *de origine et progreſſu literarum obligationis* hielt, und den Lizentiatengrad der Rechte erhielt. Dann machte er einige Reiſen, und wurde im I. 1726 Advokat zu *Nürnberg*, wo er im Mai 1733 unverheurathet ſtarb.

S. *Privat-Nachricht*. *Will's* Nürnberg. Gel. Lex. B. 1. S. 372.

Freyh. von FAHNENBERG (Egid Ioſeph Karl), *auf Burgheim, Oeſterreich. Direktorial- und Komitialgeſandter zu Regensburg*. Er wurde am 9ten Oktober 1794 zu *Mons* in Hennegau geboren, wo ſein Vater Franz Xaver k. k. Hauptmann in Garniſon lag. Seine Mutter war eine geborne von *Borie*, und ſein Obergroſsvater k. k. Rittmeiſter blieb 1638 in der Schlacht gegen den Herzog Bernhard von *Weimar* bey Witteweyer. Sein Urgroſsvater widmete ſich den Wiſſenſchaften. Sein Groſsvater rettete *Freyburg* von der Plünderung, durch die mit dem franzöſiſchen General Marquis de *Villars* zum Beſten der von der Beſatzung bereits verlaſſenen Stadt, am 21ten Nov. 1713 geſchloſſenen Kapitulation. Sein Vater blieb 1761 im Sturm vor *Schweidnitz*, und ſeine Mutter zog im darauf folgenden Iahre mit ihm und ſeiner Schweſter nach *Wezlar*, wo ihr Vater Baron v. *Borie* viele Iahre die Stelle als Kammergerichtsbeyſitzer bekleidet hatte. Hier ſtudirte Freyherr von *Fahnenberg* auf dem Ieſuitengymnaſium die untern Klaſſen, dann die Philoſophie und Rechtswiſſenſchaften zu *Würzburg* und *Heidelberg*, und die reichsgerichtliche Praxis zu *Wezlar*. Im Iahre 1773 trat er als Sekretär in öſterreichiſche Dienſte, und erhielt den Auftrag, unter der Aufſicht ſeines Oheims, des öſterreichiſchen Direktorialgeſandten am Reichskonvent, Egid Valentin Freyherrn v. *Borie*, über die münſteriſch-weſtphäliſche Friedenshandlungen ein Repertorium zu verfaſſen, welche Arbeit ihn 2 Iahre beſchäftigte, während welcher Zeit er zugleich die Reichstagspraxis lernte. Im Iahre 1775 ward er zum Regierungsrath bey der vorderöſterreichiſchen Regierung befördert, erhielt 1776 die burgundiſche Präſentation ans Kammergericht, beſtand die Prüfung, und ward am 13ten Nov. 1777 für annehmlich erklärt, blieb aber bis zur Vakatur in *Freyburg*, wo er ſich die Zufriedenheit des allerhöchſten Hofes, das Vertrauen ſeiner Vorgeſezten, die Freundſchaft ſeiner Kollegen, und die Achtung Aller, die ihn kennen lernten, in einem hohen Grade erwarb.

Digitized by Google

Im Iahre 1781 ſtarb ſeine Mutter. Im Iahre 1782 ward er als Kammergerichtsaſſeſſor verpflichtet, welchem Poſten er mit allgemeinem Beyfalle (wie vorzüglich die Gerichtsprotokolle, und die bey ſeiner Reſignation gepflogene Berathung des Kammergerichts beweiſen) bis 1795 vorſtund, da er nach *Regensburg* als öſterreichiſcher Direktorialgeſandter berufen wurde, und dahin abgieng. Seine ſeitdem neuerdings durch Vorträge in den wichtigſten und ſchwierigſten Epochen des Reichstags, durch diplomatiſche und literariſche Arbeiten geſammelten groſſen und vielen Verdienſte ſind bekannt. Er war ſehr glücklich in der Wahl ſeiner Gattin, die ihm 10 Kinder gebar, von denen noch ſieben am Leben ſind. Er beſizt die Herrſchaft Burgheim, ein reichsritterſchaftliches Gut in Franken, und einige Antheile an den Bergwerken im Bannat.

Seine bis izt (1801) im Druck erſchienenen Schriften ſind:

Entwurf einer Geſchichte des kaiſ. und Reichskammergerichts unter den hohen Reichsvikarien; 1ſter Band, welcher die Zwiſchenreiche von 1519, 1612, 1657, 1711 und 1740 enthält. 8. Lemgo. Mit den Beylagen 128 S. 1790.

S. *Obert.* ALZ. 1790. II. S. 945. ADB. 98 B. II. S. 531.

Entwurf einer Geſchichte des k. u. r. k. Gerichts unter den R. Vikarien. 2ter Band, welcher die Zwiſchenreiche von 1745 und 1790 mit dem daraus hergeleiteten kammergerichtl. Vikariatsſtaatsrecht enthält. 8. Lemgo, 1791. 12 Bog.

S. ADB. 106 B. St. I. S. 371. *Hartlebens* bibl. d. jur. lit. 1791. S. 149. *Haſelbergs* neue jur. Bibl. B. 3. S. 161.

Vortrag an den vollen Rath des k. r. Kammergerichts über die Abkürzung der kammergerichtlichen Relationen, nebſt dem über dieſen wichtigen Gegenſtand geführten Berathungsprotokoll. 8. Wezlar b. Winkler, 1792. 176 S.

S. *Götting.* gel. A. 1793. II. S. 898—903. *Neue* ADB. 4. B. St. I. S. 122. *Tübing.* gel. A. 1792. S. 409.

Literatur des kaiſerl. Reichskammergerichts und Reichshofrathes. 8. Wezlar, 1792. 334 S.

S. *Neue* ADB. I. S. 214.

Schickſale des kaiſerl. Reichskammergerichts, vorzüglich in Kriegszeiten. 8. Wezlar, 1793. 160 S.

S. *Ien.* ALZ. 1793. Int. bl. S. 995. Neue ADB. 16 B. St. I. S. 187.

Fortſetzung der Geſchichte des k. r. Kammergerichts unter den hohen Reichsvikarien. 3ter Band, welcher das neueſte Zwiſchenreich von 1792, das Regiſter über dieſen und die beiden erſten Bände enthält. 8. Wezlar, 1795. 84 S.

S. *Neue* ABD. 25 Bd. St. I. S. 206. *Staatswiſſenſchaftl.* u. jur. Lit. 1795. I. S. 364—372.

Lebensgeſchichte des erzherzogl. öſterreichiſchen Reichstagsgeſandten Egid Valentin Felix Reichsfreyherrn v. *Borie.* 8. Wezlar, 1795, 20 S.

S. *Würzburg.* gel. A. 1796. II. S. 822—826.

Privatgedanken über den preiswürdigen Entſchluſs des k. Reichskammergerichts vom 5ten dieſes Monats, der nahen Gefahr des feindlichen Ueberfalls ungeachtet ſtandhaft auf ſeinem erhabenen Poſten auszuharren. 8. Regensburg im Iunius 1796. 32 S.

S. AL. Anzeiger 1796. Dec. S. 563.

Ueber die völlige Exemtion des erzherzogl. Hauſes Oeſterreich von der Gerichtsbarkeit des kaiſ. Reichskammergerichts, 4. Wien b. Trattner. 1796. 75 S.

S. *Obert.* ALZ. 1797. I. S. 552. *Ienaer* ALZ. 1797. n. 128. S. 207. (vergl. AL. Anzeiger 1799. Sept. S. 1480).

Vorſchläge, wie dem Nothſtand der kammergerichtlichen Kanzley abzuhelfen. 8. Regensburg 1797.

* Geſpräch zweyer Staatsrechtslehrer über den ruſſiſch-kaiſerlichen Truppenmarſch, den 7ten März. 8. (Regensburg) 1799.

Briefe an ſeinen Sohn über die Kunſt, gerichtliche Vorträge zu verfertigen. 8. Regensburg b. Montag, 1801.

Vortrag über die Verſtandeskräfte des Fürſten von Neuwied, *in Häberlins Staatsanzeigen.*

Relationen und Aufſätze in *Hoſchers Sammlung* merkwürdiger am k. r. Kammergericht entſchiedener Rechtsfälle 1790—1794.

Aufſätze und Nachrichten im *AL Anzeiger* 1796—1801.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Koppe* Lexikon der teutſch. lebenden jur. Schriftſteller B. I. S. 174. *Meuſel's* gel. Teutſchl. 5. A. B. II. S. 286. *Bocks* und *Moſers* Sammlung von Bildniſſen Gelehrter, Heft 22. ſamint deſſen Portrait und Lebensgeſch. *Neue* ADB. 11. B. S. 214. *Allg. Repertorium* der Lit. 1785—1795.

FALCK (Anaſtaſius a Cruce), *Karmelit zu München.* Er wurde am 9ten April 1706 geboren zu *Munſter* im Pfalzneuburgiſchen, wo ſein Vater, Auguſtin Falk, Pfle-

Digitized by Google

ger war. Im Iahr 1724 tratt er zu *München* in den Karmelitenorden. Im I. 1730 wurde er zum Prieſter geweiht, lehrte dann mehrere Iahre lang ſeinen Ordensbrüdern zu *Augsburg* Philoſophie (Karmelitenphiloſophie) und eine dazu paſſende Theologie, und verſah das Predigtamt. Im Iahr 1742 wurde er Prior im Kloſter des Ordens zu *Schongau* in Oberbaiern, und endlich ſogenannter Provinzdefinitor. Er ſtarb im Karmelitenkloſter zu *Augsburg* am 9ten Iuni 1761. *Veith* in Biblioth. Auguſt. (wo er unter dem Kloſternamen *Anaſtaſius* Alph. 10. vorkommt), und Can. *Kobolt* in den Manuſkripten zur Fortſetzung ſeines Gelehrtenlexikons, führen folgende Schriften von ihm an:

Vita S. V. et M. Thereſiae a Ieſu, ſolis Zodiaco parallela, 8. Innſchriften mit 13 Kupfern von Klauber in Augsb.

Horologium paſſionis D. N. Ieſu Chriſti, Reimenweiſe verfaſstes Uhrwerk, in welchem Alles, was Ieſus Chriſtus, Gott und Menſch, in den lezten 24 Stunden ſeines ſterblichen Lebens gelitten, vorgeſtellet iſt, nebſt angemerktem hebräiſchen Uhrwerk. Ein Blatt, Augsb. bey Negges.

* Kron der Heiligen und Heil der Krönenden, d. i. kurze jedoch zierliche Lebensverfaſſung der Heiligen Gottes, in Druck verfertigt von einem Einſiedler des heiligen Landes. 121 Blätter mit 121 Kupfern, 8. Augsburg bey Andr. Pfeffel.

Decor Carmeli S. S. ſcapulare, quinque ſaeculorum gloria: ſeu apparatus gratitudinis pro glorioſa V. ſaeculorum ſolennitate S. S. thavmaturgi ſcapularis, a conventu Carmelitarum diſcalceatorum Monacenſi adornatus, in quo veſtis parthenia ſacris bibliorum figuris illuſtratur, ſymbolis adumbratur, epigrammate enucleatur, elogiis adornatur, notis hiſtoricis aliiſque elucidatur, 17. iconiſmis aeneis exhibetur, 4. Aug. Vindel. ap. Eiſenbarth 1751 und 1754.

Carolus VI. Rom. imp. ſemp. Aug. et pax aurea uno eodemque fato extincta, fol. mit 7 Kupf. Augsb. bey Negges.

Effigies R. R. pontificum ex perantiquis exemplaribus mutuatae, elogiis adumbratae, notis eruditis illuſtratae. (Die erſten 3 Dekaden) fol. Augsb. mit 30 Kupf. 1751.

S. S. Theologia univerſa ſacris bibliorum figuris illuſtrata, ſymbolis adumbrata, aſſertis ſcholaſticis, dogmaticis, moralibus elucidata, iconiſmis aeneis exhibita, 8. Augsburg 1730, 200 S. und 50 Kupfer.

Trinum imperfectum ex perfecto, ſeu aſſerta ſcholaſtica polemica, moralia de vitiis et peccatis, legibus ac gratia etc. ex angelici tom. theologia ad mentem Salmaticenſium elimata, 8.

Perfecti praeſulis idea, quem ſacra doctrina praepoſuit, amor eligit, quo fratri ſuo Ioan. Evangeliſtae dignitatem praepoſiti in collegio canon. regul. ad S. crucem Auguſtae gratulatur, fol.

Lapis angularis domus Bavaricae et Saxonicae in inſigni nexu ſeren. ſponſorum Maximiliani Ioſephi et Mariae Annae Sophiae natae reg. Polon. princip. etc. cui penicillo et ſtylo elegiario ſincera ſua vota inſcribunt ſervi infimi, Thereſiae filii, fol. Monachii 1747.

Ars ſine arte, ſeu vota ſimplici calamo collecta ex omni arte, et ſeren. ſponſis Maximiliano Ioſepho et Mariae Annae Sophiae etc. demiſſiſſime oblata inter nuptiales applauſus laetabundae patriae a conventu Monacenſi Carmelitarum diſcalceatorum, fol. Aug. Vindel. 1747.

Er gab noch eine Menge, meiſtens unbedeutender Kleinigkeiten heraus, und verfertigte für Kupferſtiche und Heiligenbilder eine Menge Epigrammen und Aufſchriften in lateiniſchen oder teutſchen Verſen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Veiths* Bibl. Auguſtana Alph. X. S. 1—5. *Kobolts* M. S. *Meuſels* Lex. der 1750—1800 verſtorbn. Schriftſteller B. I. S. 91.

FALK (Ioſeph), *Ieſuit und Profeſſor der Mathematik zu Ingolſtadt.* Er wurde am 2ten Mai 1680 zu *Freyburg* in der Schweiz geboren, ſtudirte zuerſt in ſeiner Vaterſtadt, dann zu *Lyon, Paris* und in *Rom,* wo er am 14ten Februar 1702 in den Ieſuitenorden tratt. Von ſeinen Obern nach Teutſchland geſchickt, lehrte er zu *Freyburg* im Breisgau die Philoſophie, und dann an der Univerſität zu *Ingolſtadt* die Mathematik und die orientaliſchen Sprachen. Im Iahr 1715 wurde er an den kurfürſtl. Hof nach *München* als Prinzeninformator beruffen. Er ſtarb an einem Schlagfluſſe am 19ten April 1737.

Seine Schriften ſind:

Tractatus de liquidorum gravitate et aequilibrio, 8. Friburgi Brisg. 1713.

Animadverſiones circa dubium quod inter acatholicos oritur ratione paſchatis, 4. Monachii 1723.

Mundus aſpectabilis philoſophice conſideratus, fol. Monachii 1737 und Aug. Vind. fol. 1738.

Digitized by Google

Chriſtianum Paſcha in calendario Gregoriano anno 1724 rite celebratum, 8. Monachii 1740.

S. *Mederer* annal. acad. Ingolſt. B. III. S. 135, 137 und 139. *Parnaſſ.* boic. St. I. *Kobolts* M. S.

FASTL (Auguſtin), *regulirter Chorherr zu Polling* in Oberbaiern. Er war bey *Tintenhauſen* in Oberbaiern am Neujahrstage 1707 geboren, gieng im Iahr 1726 in den Orden, ſtudirte in demſelben, und zu *Ingolſtadt* Philoſophie und Theologie, war 4 Iahre lang Dechant ſeines Stiftes, und 25 Iahre lang Pfarrvikarius zu *Forſtenried*, und ſtarb daſelbſt im I. 1767. Herr Can. *Kobolt* führt im Manuſkript von der Fortſetzung ſeines Gelehrtenlexikons von Auguſtin *Faſtl* folgende Schriften an:

Der neue Himmel zu *Dieſſen*, Lobrede daſelbſt bey Begehung des neunten Säculums von Stiftung des Kloſters gehalten, 4. Munchen 1740.

Abgefallene Tugendblum, Trauerrede auf Manſuetus *Reſch*, Probſten des regulirten Kloſters Bernried, 4. ebendaſ. 1742.

Es ſind noch einige Exercitia ſcholaſtica und Komödien von ihm gedruckt, die er mit den Studenten des Seminariums zu Polling aufführte. Unter ſeinen zurückgelaſſenen Mannſkripten befinden ſich: Epiſtolarum tomi II. quibus hiſtoriam ſui temporis complexus eſt, und viele Predigten.

FAUS (Magnus), *Benediktiner aus dem Reichsſtifte Neresheim, und Profeſſor der Logik am Lyceum zu Freyſing.* Er wurde zu *Dietrichshofen* in Oberſchwaben am 7ten Nov. 1763 geboren, ſtudirte zu *Roggenburg*, einer Reichsabtey Prämonſtratenſerordens, und tratt im Iahr 1780 in das Reichsſtift *Neresheim*, wo er am 15ten Aug. 1781 die Ordensgelübde ablegte, und wo ſeine würdigen Ordensbrüder, Benedikt *Werkmeiſter*, Karl *Nak* und Taſſilo *Molitor*, ſeine Lehrer in der Philoſophie und Theologie waren. Im Iahr 1786, ehe er noch zum Prieſter geweiht ward, ernannten ihn ſeine Obern zum Profeſſor der Theologie. In den folgenden Iahren lehrte er in ſeinem Stifte zweymal Philoſophie, und dann wieder Theologie. Im April 1791 wurden unter ſeinem Vorſitze öffentlich theologiſche Sätze vertheidigt, die ihres Innhalts wegen den Beyfall aller aufgeklärten Philoſophen und Theologen hatten, ihm aber eine völlige Inquiſition, und eine lange Reihe von Verdrüſslichkeiten zuzogen. Er wurde beym biſchöflichen Vikariat zu *Augsburg* heterodoxer Lehrſätze angeklagt, auf der Stelle mit der biſchöflichen Cenſur belegt, und von der theologiſchen Lehrkanzel und allen geiſtlichen Verrichtungen ſuspendirt. Er ſchickte ſeine Theſes, mit ſeinen eignen Erklärungen an die Univerſität nach *Dillingen*, wo ſie für orthodox erklärt wurden. Die Univerſität und das hochwürdigſte Vikariat ſprachen ihn nun frey, und für die Zukunft ward ihm nur mehr Beſtimmtheit in den Ausdrücken, mit mehr Mäſſigung beym Vortrage, empfohlen. Er widmete ſich von dieſer Zeit an ganz dem Studium der kritiſchen Philoſophie, und kam 1798 als Profeſſor an das fürſtbiſchöfliche Lyceum nach *Freyſing*, wo er in den Iahren 1798—1800 die theoretiſche Philoſophie nach *Kant* aus eignen Heften, und die praktiſche Philoſophie nach C. Chriſt. Erh. *Schmids* Grundriſs der Moralphiloſophie lehrte. Im Iahr 1801 wurde ihm in ſeinem Stifte zu *Neresheim* die Aufſicht über einen Theil der Kloſterökonomie und des Kellers übertragen.

Im Drucke erſchien von ihm:

Heiligkeit, der eigentliche Beruff des Chriſten, eine Sittenrede auf das Feſt des heiligen Benedikts, 8. Nördlingen 1790, 62 S.

S. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 529. ADB. 104. B. I. S. 95.

Trauerrede zum Gedächtniſs der weiland hochgebornen Frau Iuliana Charlotte verwitt. Reichsgräſin zu Oettingen-Oettingen, und Oettingen-Wallerſtein, 8. 1791, 32 S.

S. *Obert.* ALZ. 1792, II. S. 707.

Philologiſcher Verſuch über Iohann *Enikels* teutſche Univerſalchronik aus dem 13ten Iahrhunderte, Kennern und Freunden alttentſcher Literatur und Sprachkunde zur Probe vorgelegt, 8. Reichſtift Neresheim 1793, 13 S.

S. *Ien.* ALZ. 1793 IV. S. 143. *Obert.* ALZ. 1793, II. S. 115. *Erdain* Kochs lit. Magazin 1793.

Die durch vorſtehenden Verſuch angekündigte Chronik würde auch ganz gewiſs erſchienen ſeyn, wenn ſich eine hinlängliche Anzahl von

Digitized by Google

Subſkribenten zur Deckung der Unkoſten gemeldet hätte.

FEILER (Iohann), *Kandidat der Arzneykunde zu Altdorf*, geboren zu *Paſſau*.

Er gab heraus:

* *Fr. Hildebrandt's* Grundriſs der allgemeinen Krankheitslehre, aus dem Latein. überſezt von I. F. Nürnberg, 8. 1796.

Archiv der über die jezt herrſchende Hornviehſeuche erſchienenen Verordnungen. Vorſchläge und Unterſuchungen, mit Anmerkungen, 1ſte Sammlung, 8. Nurnb. 1797.

Noch einige Ueberſetzungen.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. IX. S. 330.

FELLER (Bruno), *Benediktiner zu Scheuern*, geboren 1666 zu *Schrobenhauſen* in Oberbaiern. Er beſuchte zu *Neuburg* an der Donau die untern Schulen, gieng im Iahr 1686 in den Orden, ſtudirte in ſtudio communi Bav. Congregat. Bened. die Philoſophie und Theologie, defendirte aus der lezten öffentlich Theſes, wurde 1693 Prieſter, verſah im Kloſter zuerſt das Amt eines Kaſtners, Oberkellners (Dispenſatoris) und dann eines Pfarrers, und ſtarb am 22ſten Febr. 1733.

Er gab heraus:

Marianiſches Heil- und Gnadenbrünnlein zu Niederſcheuern, 8. München 1721.

Einige Predigten.

Im Manuſkript hinterlaſſene Schriften ſind: Glorioſiſſimae ac sereniſſimae domus Bavaricae origo, ſtirps et propago. Fundatio et hiſtoria mon. Schyrenſis. Caſus et notata varia ex moralibus 1694. Index rom. Imperatorum, regum, cardinalium u. ſ. w.

S. *Privat*-Nachrichten. *Kobolts* M. S. *Ziegelbauers* hiſt. lit. ord. S. Bened. B. IV. *Pez* diſſ. iſagog. in tom. I. Theſ. anecd.

FELLER (Franz Xaver), *Exjeſuit zu Regensburg*. Er war zu *Brüſſel* am 18ten Auguſt 1735 geboren. In ſeiner Iugend machte er verſchiedene Reiſen, tratt in den Ieſuitenorden, und ſammelte ſich bey ſeinen Talenten, und bey ſeinem auſſerordentlichen Fleiſſe, viele Kenntniſſe in der Staats-, Literatur- und Kirchengeſchichte. In den Iahren 1786—1789 machte er ſich in den (damals noch öſterreichiſchen) Niederlanden, unter Kaiſer *Ioſephs* Regierung, bey den bekannten Niederländer Unruhen, auf eine unrühmliche Art bekannt, und hielt ſich an die Parthey der Empörer gegen die weiſen kirchlichen Reformen des Kaiſers. Um das Iahr 1796 kam er nach Baiern, und hielt ſich, da ihn der Fürſtbiſchof zu *Freyſing* an ſeinen Hof nahm, abwechslungsweiſe mit demſelben, zu *Freyſing*, *Regensburg* oder *Berchtesgaden* auf. Er ſtarb zu *Regensburg* am 23ſten Mai 1802 an einer Entkräftung.

Seine Schriften ſind:

* Muſae Leodienſes, 8. Leodii 1761—1762, 2 B.
* Iugement d'un proteſtant ſur la livre de Iuſtinus Febronius, 12. à Luxembourg 1770, à Liege 12. 1771.
* Entretien entre Voltaire et un docteur de Sorbonne ſur la neceſſité de la foi catholique au ſalut, 8. à Liege 1771.
* Obſervations philoſophiques ſur les ſyſtemes, à Liege 1771, 12. à Paris 1778, 12.

Catechisme philoſophique, à Liege, 8. 1773, (*unter dem angenommenen Namen* Flexier de Reval), à Paris, 8. 1777, à Liege 1787, 12. III. voll. (*dieſe Ausgabe erſchien unter ſeinem Namen*).

* Lettre critique ſur l'hiſtoire naturelle de Mr. de Buffon, 8. à Luxembourg 1773.
* Traité ſur la mendicité, 8. à Liege 1775.
* Iournal hiſtorique et literaire, à Luxembourg, 1774—1788, à Liege, 12, 1789—1794. (*Der wahre Druckort iſt Maſtricht. Iährlich erſchienen 3 Bände. Er iſt der alleinige Verfaſſer dieſes Iournales*). Zuſammen 63 Bände.

Discours ſur divers ſujets de Religion et de morale, 12. à Luxembourg, II vol. 1777, (*unter dem Namen* Flexier de Reval).

Diſſertatio de Deo unico, ſeu an Dei unitas rite demonſtrari poſſit, 8. à Luxembourg 1780.

Examen de l'evidence intrinſeque du chriſtianisme, traduit de l'anglois de Milord *Ienyns*, avec de Notes. (*Unter dem Namen* Flexier de Reval), 12. à Liege 1779.

Examen impartial des epoques de la nature de Mr. de Buffon, à Luxembourg 1780, à Embrun, 8. 1781, à Maſtricht, 8. 1792.

* Dictionnaire hiſtorique et literaire, ou hiſtoire abregée des hommes, qui ſe ſont fait nom par le genie, les talens, les vertus, les erreurs etc.

Digitized by Google

à Liege 1781, à Augsbourg (*eigentlich die 2te Ausg.* du Dict. hiſt. *de Caen*) 1789. 8. VIII Bände. (*Dieſe Ausg. erſchien mit Fellers Namen*). Neue Ausgabe *unter dem Titel:* Dictionnaire hiſtorique des grands hommes, nouv. ed. corrigée et conſiderablement augm. 8. Liege 1800, VIII Bände.

* Reclamations Belgiques, (à Liege), 1787 — 89. 8. XVII Bände.
* Vie de S. Francois Xavier par le P. B. (*Bouhours*) augmentee de l'eloge du ſaint et de quelques ouvrages de literature et de pitié, par F. X. D. F. à Liege, 12. 1788 II Bände.
* Veritable etat du difference elevé entre les metropolitains et le nonce apoſtolique de Cologne, à Duſſeldorf, 8. 1787.
* Coup d'oeil ſur le congrès d'Ems, 8. Düſſeldorf 1788.
* Reflexions ſur le 73 art. du promemoria preſenté à la diete de l'empire, touchant les nonciatures de la part de l'archeveque electeur de Cologne, 8. (Regensburg) 1788. 245 S. (*Wurde auch in teutſcher Sprache ausgegeben*).

  Wider dieſe pasquillenartige Reflexions erſchien: kurze Widerlegung u. ſ. w. 1789. 8. 162 S. und: unpartheyiſche Prüfung der Reflexions u. ſ. w. 1789. 8. 161 S. S. *Obert.* ALZ. 1788. II. S. 3392. *Götting.* gel. A. 1789. I. S. 267. *Tübing.* gel. Z. 1789. S. 277. *Hartlebens* jur. Bibl. B. III St. 1, S. 104.

* Defenſe des reflexions ſur le promemoria de Cologne ſuivie de l'examen du promemoria de Salzburg. 8. Regensburg. (Lüttich) 1789. 130 S. (*Dieſe vier lezten Schriften machen auch unter dem gemeinſchaftlichen Titel: Coup d'oeil, gleichſam ein Werk aus, deſſen wahrer Druckort Lüttich iſt*).

  S. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 497. *Ien.* ALZ. 1789. IV. S. 208.

Dictionaire geographique, à Liege, 8. 1792 — 94, 2 Bände. (*Eigentlich eine neue verm. Ausgabe des* dict. geograph. de *Vosgien*).

* Obſervations theologiques ſur la juriſdiction des pretres heretiques, la communication in ſacris, et autres articles de ce genre, 12. à Liege 1794.
* Reue eines belgiſchen Demokraten. oder Schreiben des Herrn N. an die ehrwürdigen Seelſorger der vereinigten Niederlande. 8. 1790. (*War nur ein franzöſiſches Privatſchreiben, welches ohne Wiſſen des Verfaſſers überſezt und gedrukt worden*).

Die ihm öfters zugeſchriebenen: Tenebrae nubesque, quibus ab annis jam tribus coelum Bonnenſe aut involutum, aut obſcuratum fuit, 8. 1790. *haben nicht ihn,* ſondern den geheimen Rath von *Buinink* zu Düſſeldorf, *zum Verfaſſer.*

S. *Eigne* Sammlungen. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5. Ausg. B. II. S. 308. und B. IX. (Lemgo 1801.) S. 332. *Wolfs* Geſchichte der Ieſuiten: B. IV. S. 249. *Zugabe* zur mainz. Monatſchr. v. geiſtl. Sachen. 2. Iahrg. z. 4. St. ADB. 83 B. St. II. S. 396. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 407. *Ien.* ALZ. 1788. II. S. 24 u. 1802. Int. Bl. S. 700. *Erſch* la france literaire B. II. S. 29. und deſſen Supplement (Hamburg. 1802). S. 190.

FESSMAIER (Iohann Georg), *der R. Dr., Mitglied der kurbaier. Akademie der Wiſſenſchaften, kurfürſt. Hofrath und Profeſſor des baieriſchen Staats- und Fürſtenrechts zu Landshut.* Er wurde zu *Staufersbuch,* einem Dorfe der Grafſchaft Hollſtein in der obern Pfalz am 12ten Iänner 1775 geboren, kam im Herbſte 1786 nach *Amberg,* wo er ſeine Studien begann, und bis ans Ziel ſeines philoſophiſchen Kurſes fortſezte. Im Spätherbſte 1794 kam er als Kandidat der Rechte nach *Ingolſtadt,* hörte auſſer den juriſtiſchen auch alle hiſtoriſchen und kameraliſchen Vorleſungen, und erhielt am 22ten Mai 1797 den juriſtiſchen Lizentiatengrad, bey welcher Gelegenheit er der Fakultät das Manuſkript vom erſten, nachher im Druck erſchienenen Verſuch einer oberpfälziſchen Staatsgeſchichte übergab. Während der Herbſtferien ſeines juridiſchen Kurſes lernte er Gerichtspraxis, und verfügte ſich nun nach *München,* wo er ſeine diplomatiſchen Studien mit voller Einſicht der Quellen in der kurfürſtlichen Hofbibliothek fortſezte, und ſich bey den geſchickteſten Hofgerichtsadvokaten Kenntniſs des rechtlichen Geſchäftsgangs erwarb. Am 21ten Mai 1799 wurde er auſſerordentlicher Profeſſor der Iuriſtenfakultät zu *Ingolſtadt,* empfieng am 27ten Mai die Doktorswürde, und fieng am 8ten Iunius ſeine Vorleſungen an. Am Ende des nämlichen Iahres wurde er ordentlicher Profeſſor des Staats- und Fürſtenrechts. Im Iahre 1800 kam er, bey Verſetzung der Landesuniverſität, mit derſelben nach *Landshut,* und lehrt die vaterländiſche Geſchichte, das baieriſche Staats- und Fürſtenrecht, dann das Privatrecht der Erlauchten in

Digitized by Google

Teutſchland, und die hiſtoriſchen Hülfswiſſenſchaften. Er wurde zugleich zweyter Univerſitätsarchivar, der Iuriſtenfakultät und des Spruchkollegiums zu *Landshut* Aſſeſſor, und der Akademie der Wiſſenſchaften zu *München* hiſtoriſcher Klaſſe Ehrenmitglied.

Seine bisher erſchienenen Schriften ſind:

Verſuch einer pragmatiſchen Staatsgeſchichte der obern Pfalz, ſeitdem ſie Oberpfalz heiſſet. Erſtes Bändchen. München b. Lentner, 1799, 296 S. 2tes Bändchen 1803.

* Rechtliche Ausſichten und Wünſche der oberpfälziſchen Nation bey dem höchſtbeglückten Regierungsantritt des Durchl. Kurfürſten Maximilian IV. 1799. 8. 28 S.

Diplomatiſche Skitze von dem alten Vizedomamt Lengenfeld. (Programm bey Eröffnung ſeines Lehrkurſes). Mit 16 noch ungedruckten Urkunden. 8. 1800. 78 S.

Grundriſs des baieriſchen Staatsrechts, zum Gebrauche akad. Vorleſungen entworfen. 8. Ingolſtadt b. Krüll. 1801. XXVI. u. 280 S.

Grundriſs der hiſtoriſchen Hülfswiſſenſchaften, vorzüglich nach Gatterers Schriften bearbeitet. 8. Landshut, 1802.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Erlang.* LZ. 1799. I. S. 409. *Oberd.* ALZ. 1801, I. S. 188. 272. 423. 1135 u. II. S. 1009.

FEZER (Iohann Thomas), *Medikus* in Baiern in der erſten Hälfte des achtzehnten Iahrhunderts.

Griewald in Alb. Bav. iatr. führt von ihm an:

De morſu canis rabidi. 8. Landishuti ap. Golowitz 1733.

Im Manuſkript hinterlieſs er:

Tractatum de Urologia, et ſeptem libros inſtitut. chirurgicarum, praclixa manuductione anatomica.

FINAUER (Peter Paul), *Mitglied der kurfürſtl. Akademie der Wiſſenſchaften, und kurfürſtl. geiſtlicher Rathsſekretär in München*, gebohren daſelbſt am 29ten Iun. 1733. Er ſtudirte zu *München* und *Ingolſtadt*, und, nachdem ſeine akademiſchen Studien, die er ſich ſehr angelegen ſeyn lieſs, vollendet waren, beſchäftigte er ſich gröſstentheils mit der Literatur- und Geſchichtskunde, und zwar vorzüglich unter Anleitung des damaligen kurf. Hofbibliothekars Felix von *Oefele*, und anderer würdigen Gelehrten zu *München*, mit der Geſchichte ſeines Vaterlandes. Der Kurfürſt machte ihn zum geiſtl. Rathsſekretär, und die kurfürſtl. Akademie der Wiſſenſchaften zu ihrem ordentl. Mitgliede. Finauer iſt ein Beweis, daſs man, was ſo Vielen unmöglich, oder wenigſtens unvereinbarlich ſcheint, ſeine ſogenannten Amtsverrichtungen (die bey ihm ſehr oft gehäuft und trocken genug waren) mit aller Genauigkeit beſorgen, und doch den Wiſſenſchaften obliegen und literariſche Arbeiten mit dem nöthigen Fleiſse und der erfoderlichen Anſtrengung vornehmen kann. In ſeinen Schriften (welche ich alle genau durchlas, und alſo darüber zu urtheilen wagen darf) iſt nicht allemal die tiefſte Gründlichkeit, aber ein auſſerordentlicher Fleiſs, und die rühmlichſte Anſtrengung zur Beförderung einer gründlichen Literatur in Baiern, und die Aufmunterung an ſeine Landsleute zum Studium der Vaterlandshiſtorie, der Diplomatik und der Literargeſchichte ſichtbar. Seine Schriften enthalten mehrere ſchätzbare Materialien für den Literator und für den Geſchichtsforſcher. Ueber Finauers Charakter ſagt Herr geiſtl. Rath *Weſtenrieder*: „Er war überhaupt voll des beſten Willens, und beharrlich in ſeinem Eifer für die Ehre des Vaterlandes. Er war bis gleichſam zum Uebermaas mittheilend und wohlthätig, und junge fähige, aber dürftige Talente fanden bey ihm ſtets Unterſtützung. Er theilte mit ihnen ſeinen Biſſen, und ſagte ihnen immer etwas Tröſtliches, das dazu diente, ſie im eignen Fleiſs, und in der Zufriedenheit mit ihrem mäſſigen Schickſale zu beſtärken, und gegen ſchlimme Launen undankbarer Zeitgenoſſen mit Geduld und Nachſicht zu waffnen." — Er ſtarb am 22ten Nov. 1788.

Seine Schriften ſind:

Specimen doctrinae politicae cum vindiciis pro regiae ſtirpis Agilolfingiae totiusque gentis Boicae dignitate et iuſtitia. 4. Monachii, 1757.

Er war als [illegible] Schuldenbank. [illegible]
kl. Geist in München.

Allgemeines hiſtoriſches Verzeichniſs gelehrter Frauenzimmer. 4. 1ſter Band, (mit dem Porträt der baier. Prinzeſſin Maria Antonia und einer Vignette). München, gedr. b. Mayr, 1761. 226 S.

Daſs ein weiſer Regent allein die Glückſeligkeit ſeines Volkes vollkommen befördere; in einer Lob- und Glückwünſchungsſchrift am höchſten Geburtstage Sr. kurf. Durchlaucht bewieſen, fol. München, 1762. 21 S.

* Geſammelte Frauenzimmergedichte, 8. 1764, 3 Theile.

Bibliotheca bavarica, oder Sammlung verſchiedener kleiner Schriften, Abhandlungen und Nachrichten aus allen Theilen der Geſchichte. 8. München, 1767. 1ſter Band, 3 Stücke. 228 S. 2ter Band, 3 Stücke. 232 S.

S. *Baier.* Sammlungen. 1767. St. 9, S. 706.

Verſuch einer baieriſchen Gelehrtengeſchichte. 8. München gedr. b. Thuille. 1766. 152 S.

S. *Baier.* Sammlungen. 1765. 3. Iahrg. St. 4. S. 288—299. *Gatterers* hiſt. Bibl. B. 9. *Iournal* encyclop. Tom. I. Ianv. 1768. S. 142.

* Gedanken über die Werke des Liebhabers der Wahrheit von der Hexerey. 8. München, 1767.

Baieriſche Münzbeluſtigung, darinnen Schauſtücke, Dukaten, Thaler und andere merkwürdige Gold- und Silbermünzen zu finden, die richtig in Kupfer abgebildet, aus der Geſchichte beſchrieben und erläutert worden. 4. 1ſtes Fach. München, auf Koſten des Verfaſſers. 1768. 190 S. mit 9 Kupfern.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1768. S. 78. ADB. *Anh.* z. 1—12. B. II. S. 872. *Reg.* gel. N. 1768. S. 174.

Verſuch einer Abhandlung von dem Urſprunge und vormaligen Umſtänden der baieriſchen Haupt- und Reſidenzſtadt München, akadem. Rede. München, 1769. 32 S. *ſteht auch in den* Abhandlungen der baier. Akademie der Wiſſenſchaften. B. VII. S. 226—250.

S. *Patriot* in Baiern Th. I. *Nachtr.* S. 85. *Münchner* Intelligenzbl. 1769. S. 92.

Bibliothek zum Gebrauche der baieriſchen Staats-, Kirchen- und Gelehrtengeſchichte. 1ſter Thl. 232 S. 2ter Thl. 240 S. München b. Friz. 8. 1772. 3ter Thl. 1775. 256 S.

S. *Münchner* Intelligenzblatt 1772. S. 277. ADB. 32 B. II. S. 538.

Miſcellanien für das Schul- und Erziehungsweſen in Baiern, überhaupt aber zur Bildung des guten Geſchmacks in den ſchönen Wiſſenſchaften und freyen Künſten. 8. München, mit akad. Schriften. 1776. 1ten Bandes 1ſtes Stück. 226 S. 2tes St. 196 S.

* Magazin für die neueſte Literatur, Kenntniſs baieriſcher Schriftſteller, Diplomatik, Genealogie und Heraldik, Topographie, dann überhaupts für die alt- und neuere Geſchichte in Baiern. 1ſter B. 6 St. München, gedr. mit akad. Schriften, 4. 1775. 136 S.

S. ADB. 30 B. S. 559.

Akademiſche Rede von dem wahren Gebrauche der Geſchichte als dem eigentlichen Mittel, die allgemeinen und bürgerlichen Tugenden in einem Lande zu verbreiten, 4. Münch. 1771. 3 Bog.

S. *Nürnberg* gel. Z. 1777. S. 712.

* Etwas Wichtiges zum Beſten des gemeinen Weſens in Baiern, eine Wochenſchrift, allen Vätern in Baiern, denen das Erziehungsgeſchäft am Herzen liegt, gewidmet. 8. München, im Schulkomtoir 1776. 1ſter B. 198 S. 2ter B. 1779. 208 S. 3ter B. 1779. 208 S.

S. *Annalen* der baier. Lit. B. I. St. 2. S. 185.

* Taſchenbuch für Eltern, Lehrer und Kinderfreunde, Fortſetzung der Wochenſchrift: Etwas Wichtiges u. ſ. w. 8. München, 1786.

* Münchneriſche Abendſtunden zum Unterricht und Vergnügen des geſellſchaftlichen Lebens; herausgegeben von einer kleinen Blumengeſellſchaft. 8. Augsb. b. Stage, und München b. Vötter 1777. 1 u. 2 St. 64 S.

Hiſtoriſch - literariſches Magazin für Pfalzbaiern und angränzende Gegenden. 1ſter B. 3 Hefte. München. gedr. b. Thuille. 8. 1782. 288 S.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1782. S. 566. u. 660. *Annalen* d. baier. Lit. B. III. S. 96—99.

Münzreihe der Durchl. Herzoge und Kurfürſten in Baiern, mit Anmerkungen und Kupfern. 4. München. 40 S. (*ſteht auch in dem* Magazin für die neueſte Lit. S. 51—63. S. 102—108, u. S. 125—132).

Kurbaieriſche Intelligenzblätter. 4. München, 1784—1788. Fünf Iahrg. (*bis Nov.* 1788, wo dann Ios. *Burgholzer* die Fortſetzung übernahm).

* Zuſätze zum münch. Intelligenzblatt, oder Lektüre verſchiedenen Innhalts zum Unterricht, Vergnügen und Veredlung meiner Mitbürger. 1ſter B. München. 4. 1783. 90 S.

Im Iahre 1786 machte er die Herausgabe einer *Wochenſchrift* zum Beſten des Waiſenhauſes in der Au nächſt München bekannt, welche aber nicht erſchien. Auch wurde von ihm angekündigt: *Bibliotheca* hiſtorico-literaria de rerum boicarum vicinorumque locorum ſcriptoribus ſecundum materiarum argumenta in ordine alphabetico diſpoſita, wo er ſchon viele Materialien geſammelt hatte.

S. *Eigne*

Digitized by Google

S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772. S. 177. *Meuſels* gel. Teutſchl. 3te Ausg. S. 267. 4te Ausg. *Ladvocats* fortgeſ. hiſtor. Handwörterbuch, Th. VII. S. 691. *Magazin* für die neueſte Lit. 1775. S. 98. *Weſtenrieders* Beyträge zur vaterländ. Hiſtorie, B. II. S. 452. *Beyträge* zur Schul- und Erziehungsgeſchichte in Baiern, 1778. S. 223.

FINGERLOS (Matthäus), *ſalzburgiſcher erzbiſchöſl. geiſtl. Rath, Stadtpfarrer und Dechant zu Mulldorf* unweit Altenöttingen in Niederbaiern. Er wurde am 6ten Sept. 1748 zu *Flatſchach* im ſalzburgiſchen Lungau geboren, ſtudirte zu *Salzburg*, und trat am 14ten Iun. 1770 in den Weltprieſterſtand. Er vollendete nach fünfthalb Iahren ſeine theologiſchen Studien im Prieſterhauſe, kam 1774 auf das Land als Helfprieſter, und war 5 Iahre im Gaſtein, 1 Iahr zu St. Veit, und 3 Iahre im Thalgau im Salzburgiſchen. Im Iahre 1783 wurde er in *Salzburg* zum Stadtkooperator, und unter Abwechslung von 2 andern Prieſtern zum Domprediger ernannt, nachdem bis dahin die Domkanzel von den Kapuzinern verſehen worden war. Im Iahre 1785 wurde er Stadtkaplan, dann im Iahre 1787, in Rückſicht ſeiner Fähigkeiten, Regens archiepiſcopalis collegii presbyterorum et alumnorum, und 1789 hochfürſtl. geiſtl. Rath. Im Iahre 1801 ward er zum groſſen Verluſte des von ihm vortrefflich organiſirten Prieſterhauſes von *Salzburg* nach *Mulldorf* als Stadtpfarrer und als Dechant des dortigen Kollegiatſtiftes verſezt.

Er gab heraus:

Wozu ſind Geiſtliche da? 8. Salzburg, auf Koſten des Verfaſſers, 1801. 1ſtes Bändchen, X. u. 331 S. 2tes Bändchen, 314 S.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Status* eccleſiaſt. Salisburg. 1796. S. 14, 19 und 30. *Obert.* ALZ. 1801. I. S. 769—774 u. II. S. 97—110. *Auguſti* theol. Monatsſchr. (Iena u. Leipz). 1801. Heft VII. *Kaplers* Magazin für kathol. Religionslehrer (Landshut) 1802 Heft, I. S. 97—105.

FINSINGER (Ioſeph), *der Theol. Doktor, Weltprieſter in München*, daſelbſt geboren. Er zeichnete ſich in ſeinen Studien ſehr gut aus, und wählte ſich den Unterricht der Iugend zur Hauptbeſchäftigung. Da er bereits 48 Iahre alt war, nahm er noch den Ruf zum Lehrſtuhle einer grammatiſchen Klaſſe am Gymnaſium zu *München* an, und widmete ſich nebenbey der Erziehung und Bildung junger Leute. Als die Mönche die Schulen erhielten, führte er eine Zeit lang die Direktion bey den Paulanern in der Au nächſt München, widmete ſich zugleich der Seelſorge beym U. L. Frauenſtifte, und ſtarb am 5ten Aug. 1790. Sein Andenken iſt in den Herzen vieler ſeiner Zöglinge aufbewahret, die er mit Kenntniſs und Liebe durch die Schulen in die Welt führte.

Im Druck erſchienen von ihm:

Entwurf von dem, was die Schüler der erſten Klaſſe in dem kurfürſtl Schulhauſe zu München gelehret, und worüber ſie öffentlich geprüfet worden ſind, 4. München 1774.

Aufſätze *in Kohlbrenners* Münchner Intelligenzblatt 1770—1774.

Aufſätze *in Finauers Wochenſchrift:* Etwas Wichtiges zum Beſten des gemeinen Weſens in Baiern 1776.

Aufſätze *in Finauers* Taſchenbuch für Eltern 1786.

FINSTERWALDER (Benedikt), *der R. Dr.*, geboren zu *Wald*, einem zum Benediktinerkloſter Weſſobrunn in Oberbaiern gehörigen Dorfe, um das Iahr 1643. Die Spuren einer vorzüglichen Geiſtesfähigkeit, die man an ihm ſchon in ſeiner Kindheit bemerkte, veranlaſsten ſeine Eltern, welche Bauersleute waren, daſs ſie ihn ſtudiren lieſſen. Die Anfangsgründe der lateiniſchen Sprache erlernte er in der Kloſterſchule zu *Weſſobrunn*, und beſuchte hierauf die Univerſität zu *Salzburg*, wo er nicht nur die übrigen höhern Klaſſen, ſondern auch die Rechtswiſſenſchaft ſtudirte, und ſich durch Fleiſs und Geſchicklichkeit höchſt vortheilhaft auszeichnete. An eben dieſer hohen Schule wurde er den 8ten Nov. 1672 durch den damaligen Profeſſor Iohann Balthaſar *Braun* zum Doktor beider Rechte befördert. Gleich hierauf erhielt er das einträgliche Amt eines Hofrichters bey dem Benediktinerſtift *Kremsmünſter* in Oeſterreich; und da er ſich durch ſeine tiefen Einſichten

ſowohl, als durch ſeinen unermüdeten Amtseifer gar bald ein allgemeines Vertrauen erwarb, ſo wurde er von dem Praelatenſtand in Oeſterreich ober der Ens zugleich zu ſeinem Sekretär oder Referendär ernannt. Seine auſſerordentliche Erfahrenheit in den öſterreichiſchen Urkunden, Gewohnheiten und Landesgeſetzen machte ihn ſo berühmt, daſs ihn ſelbſt Kaiſer *Leopold I.* ſeiner Achtung würdigte, und ein lebendiges Archiv von Oeſterreich zu nennen pflegte. Er ſtarb im 83ſten Iahre ſeines Alters den 18ten Iun. 1726.

Er ſchrieb:

Practicarum obſervationum ad conſuetudines archiducatus Auſtriae ſuperioris accommodatarum libri duo: primus proceſſum iudiciarium et ſtylum curiae inclyti huius dicaſterii exhibet; alter materiam contractuum, teſtamentorium et ſucceſſionis paternae, ut plurimum vero iura dominorum, ac ſubditorum onera, ut ſunt laudemia, ius detractionis, ius caduci, operarum praeſtatio, mulcta, Kauf-, Heb- und Fall-, Freygeld, Robathen, Waiſenjahr, Geldſtrafen et ſimilia complectitur, ſuccincte explicat, legibus et a potiori mandatis generalibus ac praeiudiciis confirmat, Salisburgi 1687. Neue Aufl. 4. ebend. 1719. 647 S.

Practicarum obſervationum ad conſuetudines archiducatus Auſtriae ſup u. ſ. w. liber tertius de iuribus incorporalibus, in ſpecie autem de iurisdictione, mero et mixto imperio, theſauris, iure ſtatutario, via publica, inſpectione oculari, terminis, ſervitutibus etc., Salisb. 1689. Neue Aufl. ebend. 4. 1730, 621 S.

Practicarum obſervationum u. ſ. w. liber quartus de bonis defunctorum; praecipue vero de bonis paternis et maternis, eorumque diſtinctione, de acquaeſtibus, xeniis ſeu donis nuptialibus, bonis dotalibus, dotalitio, donationibus, legatis, fideicommiſſis, feudis etc., Salisb. 1697. Neue Aufl. ebend. 4. 1732, 680 S.

S. *Carleſt. Leuthner* hiſtor. monaſt. Weſſofontani (Aug. Vind. 4. 1753). S. 481. *Marian. Pachmayr* hiſtor. chronolog. ſerie abbatum et religioſ. mon. Cremifanenſis (Styrae. fol. 1782), Th. IV. S. 1667. *Zauners* Nekrolog oberteutſcher Rechtsgelehrten in der Salzburg. I.Z. 1802, S. 68—71.

FISCHER (Egidius), geweſener *Beneficiat und baieriſcher Schulrektor zu Mindelheim, nun Weltprieſter, kurfürſtl. Schulinſpektor zu München, und Pfarrer der Vorſtadt Au zu München.* Er war Ieſuit, wurde nach Aufhebung des Ordens zu *Mindelheim* Normalſchullehrer, und endlich, in Rückſicht ſeiner im Schulweſen bewieſenen Kenntniſſe, Rektor des kurf. teutſchen und lateiniſchen Schulweſens in der bair. Herrſchaft *Mindelheim.* Nachdem er 24 Iahre lang an der Seelſorge gearbeitet, und 13 Iahre lang dem Staate im Erziehungsfache gedient hatte, fiel er im Iahr 1790— wegen einiger am unrechten Orte angebrachter und unüberlegter Ausdrücke — in Inquiſition, wurde gefangen geſezt, und nach einem langen Arreſte von *München* nach *Augsburg* über die baieriſche Gränze mit ewiger Landesverweiſung gebracht. Er irrte nun eilf Iahre im Auslande herum, während welcher Zeit er einen tadelloſen Lebenswandel mit immerwährender Thätigkeit führte, und erhielt in dieſer Rückſicht nicht nur von der gegenwärtigen Regierung die Erlaubniſs, nach *Baiern* zurückzukehren, ſondern auch die Anwartſchaft auf ein *Beneficium.* Im Iahr 1804 wurde er Pfarrer in der Vorſtadt Au zu München.

Er gab heraus:

Aufſätze und Nachrichten *in dem baieriſchen Zuſchauer* (München), 1779—1782.

Rede bey der Prämienaustheilung, 4. Mindelheim 1783.

* Schulbüchel für Anfänger oder Trivialſchulen, ebend 1784.

* Schulbuch für die Normalſchule, 8. ebendaſ. 1787.

Anonyme Schriften.

Der Stand und die Leiden des Seelſorgers, geſchildert nach der Natur. Ein Noth- und Hulfsbüchlein für alle, welche ſich dem geiſtlichen Stande gewidmet haben, oder noch widmen wollen. Nach Parochus duodenario onere preſſus neu bearbeitet. Nebſt einem Anhange: der in der Seelſorge arbeitende Prieſter, der gröſste Menſchenfreund, 8. Linz und Leipzig 1802, 206 S.

S. *Obert.* ALZ. 1804. Jan. S. 12—16.

* Gregorius Schlaghart und Lorenz Richard, oder die Dorfſchulen zu Langenhauſen und Traubenheim, verfaſst von I. F. Schlez (Originalaufl. Nurnberg b. Felsecker, 2 Hälften 1795. 8.) und für Baiern bearbeitet von einem Schul-

Digitized by Google

freunde. In 2 Hälften, München im kurfürſtl. teutſchen Schulbücherverlage, 8. 1803. 404 S.

Nachrichten von ſeinen Schikſalen; *in der oberteut.* ALZ. 1804. Febr. S. 381 — 374. und S. 397 — 399.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 335. *Zuſätze* zum Münchner Intelligenzbl. 1783. S. 69 — 72. *Münchner* Intelligenzblatt 1783. S. 401. *Annalen* theolog. von Rinteln 1791. Beil. 8. S. 118. *Bronners* Leben B. III. S. 18 — 19. *Obert.* ALZ. 1791. II. S. 479. Bair. *Regierungsblatt* 1803. St. 22. S. 351.

FISCHER (Anton), *Pfarrer zu Ried* in Baiern.

Er gab heraus:

Predigten über die Evangelien der Sonn- dann höherer Feſttage des Herrn, zur Bildung und Erbauung ſeiner Dorfgemeinde in wahrer Volksſprache vorgetragen, 1ſter Band. Augsb. bey Styx, 8. 1788. 635 S. 2ter Band 1789. 472 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 355. und 1789. II. S. 249. *Nürnb.* gel. Z. 1788. S. 816.

Predigten über die Evangelien der Sonn- und höhern Feſttage des Herrn, 8. 1ſter Iahrgang, Augsb. 1790, 2ter Iahrg. 1791.

FISCHER (Agabius), *Franziskaner* der baieriſchen Provinz.

Er gab auſſer einigen Predigten heraus:

Vortheile, welche die Religion Ieſu Chriſti der Menſchheit verſchaffet hat, 8. Augsb. b. Riegger 1797. 132 S.

S. *Obert.* ALZ. 1797. I. S. 1194. Augsb. *Iournal* der Rel. Wahrh. und Lit. 1797. S. 619.

VON FISCHER (Chriſtian Hiskias Heinrich), *fürſtlich Hohenlohe - Neuenſteiniſcher und Wied - Neuwiediſcher geheimer Rath, Komitialgeſandter des fränkiſchen Grafenkollegiums auf dem Reichstag zu Regensburg.* Er ward zu *Ingelfingen* im Fürſtenthum Hohenlohe am 1ſten März 1731 geboren. Seine Eltern waren *Gottlieb Ephraim Heinrich v. Fiſcher*, fürſtlich Hohenlohiſcher Neuenſteiniſcher gemeinſchaftlicher geheimer Rath zu *Ingelfingen*, und *Eleonore Friederike* geborne von *Funk* aus Erlangen, deren Hauptſorge war, ihrem hoffnungsvollen Sohne eine gute Erziehung zu geben. Den erſten Unterricht erhielt er von ſeinem treuen Hauslehrer *Belzner*, nachmaligem erſten Prediger zu *Rothenburg* an der Tauber, den er ſein ganzes Leben hindurch im dankbaren Andenken behielt; dann bereitete er ſich mit edler Wiſsbegierde auf dem Gymnaſium zu *Oehringen* im Hohenlohiſchen zu einem nützlichen Beſuche der höhern Schulen vor. Dieſen fand er auf den Akademien *Erlangen*, *Iena*, *Halle* und *Leipzig*, und erhielt bald nachher eine ehrenvolle Gelegenheit, ſeine in vielen Fächern, vorzüglich aber in der Rechtswiſſenſchaft geſammelten Kenntniſſe anzuwenden. Er begleitete nämlich als Auſſeher und Führer einen Prinzen von *Hohenlohe- Langenburg*, und 2 Grafen von *Yſenburg* nach *Marburg* auf die Univerſität. Nachdem er nun dieſe Beſtimmung vollkommen erfüllt, und ſich einige Zeit beym K. R. Kammergerichte in *Wezlar* aufgehalten hatte, bekam er 1758 den Ruf als hochfürſtlich Yſenburg - Wächtersbachiſcher Regierungsrath. Im Iahr 1760 wurde er zum Hohenlohe - Neuenſteiniſchen gemeinſchaftlichen Hofrathe, 1764 zum Kanzleydirektor in *Neuwied*, und 1779 zum Komitialgeſandten der reichsgräflichen Kollegien in Franken und Weſtphalen zu *Regensburg* ernannt, welche Stelle ihm auch 1792 das Wetterauiſche Grafenkollegium übertrug. Ununterbrochne Thätigkeit, die genaueſte Pflichttreue, und reiner teutſcher Patriotismus bezeichneten ſeine Geſchäfte, und ein hoher Grad von Humanität machte den Hauptzug ſeines Charakters aus. Ungeachtet körperliche Leiden die Gefährten beynahe ſeines ganzen Leben waren, konnten ſie dennoch ſeinen frohen Muth nicht unterdrücken, den er auf eine bewunderungswürdige Weiſe bis an ſein Ende behielt, welches am 8ten Dec. 1796 in ſeinem 65ſten Iahre zu *Regensburg* erfolgte. Prediger B. F. *Springer* hielt ihm die Leichenrede.

Seine Schriften ſind:

* Patriotiſche Anmerkungen über die dermalige Fruchtſperre, 8. Frankfurt 1772.
* Gedanken über das Reichsgutachten vom 3ten Febr. 1770 die Getraideſperre betreffend, 8. ebend. 1773.

Digitized by Google

* Aktenmäſſiger Unterricht von dem Rechtsſtreite über die Reichskreisausgaben, inſonderheit aber die Kammerzieler von der Grafſchaft Nieder-Yſenburg Grenzau, welcher an beiden höchſten Reichsgerichten, zwiſchen einem hochlöbl. Kreisdirektorio, dem hohen Erzſtifte Trier, und dem Reichskammergerichtsfiskal eines, dann ihro hochgräflichen Gnaden zu Wied-Neuwied andern Theils, ſeit vielen Iahren anhängig iſt. Mit Beilagen n. 1—27. fol. Neuwied 1771.

* Widerlegung einer in der reichsgräflich kathol. Deputationsſtreitigkeit unter dem Titel: Standhafter Beweis des Ungrundes des den 13ten Ian. 1775 diſtribuirten Promemoria u. ſ. w. erſchienenen Schrift, fol. Neuwied 1776.

* Geſchlechtsreihe der uralten Reichsſtändiſchen Häuſer Yſenburg, Wied und Runkel, ſammt einer Nachricht von derſelben ſowohl ehemaligen, als noch heutigen Länderbeſitzungen, und der von den älteſten auf die neuern Zeiten darinn hergebrachten Erbfolgeordnung, aus archivaliſchen Urkunden und glaubwürdigen Geſchichtſchreibern. Mit einer ausgemahltenLandcharte, 5 Kupfertafeln, und 17 genealog. Tabellen (auch 327 Urkunden), fol. Mannheim 1778.

S. *Meuſels* neueſte Lit. der Geſchichtkunde 1779, Th. 2, S. 1—12. *Nürnb.* gel. Z. 1779, S. 569.

* Aechte Beſchaffenheit des reichsgräflich fränkiſchen Kollegii und deſſen Voti curiati ſeparati von beider Urſprung an bis auf gegenwärtige Zeiten, durch die Widerlegung 1) des im Iahr 1777 bey der allgemeinen Reichsverſammlung zum Vorſchein gekommenen ſo betitelten vollſtändigen geſchichts- und aktenmäſſigen Gegenbeweiſes, daſs das fränkiſche Reichsgrafenkollegium keine evangeliſche Kurie ſey, und 2) der daraus gezogenen und im Nov. 1779 bekannt gemachten ſo betitelten kurzen Anweiſung u. ſ. w. nicht nur aus den gegentheiligen, ſondern auch aus vielen neu hinzugefügten, allermeiſtens noch ungedrukten Urkunden dargethan, fol. 3 Th. 1781.

* Zur Antwort auf die Anfrage: ob man Reichsgräflich fränkiſch-evangeliſcher Seits die jüngſt allhier zum Vorſchein gekommenen Aumerkungen zu der weitern Erklärung des proteſtantiſchen Reichstheils in der fränkiſchen Grafenſache widerlegen werde? fol. (Regensb.) 1784.

Er iſt auch Verfaſſer mehrerer in dem bekannten Wallfahrtsſtreit zu *Wertheim* gewechſelten Schriften, worüber man die *allgem. juriſtiſche Bibliothek* B. I. S. 391—404. (Nürnb. 1781) und *Schlötzers* Briefwechſel Th. IX. nachſehen kann.

Unter ſeinen ungedrukt gebliebenen, aber fertigen Schriften befindet ſich eine umſtändliche Abhandlung über Deputationen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. 2. S. 334. *Ienaer* ALZ. Intelligenzblatt 1797. S. 19. AL. *Anzeiger* 1797. April S. 484. Iohann Steph. *Pütters* Literatur des teutſch. Staatsrechts Th. II. S. 155. *Weidlichs* biograph. Nachrichten Th. III. S. 72. ADB. 43 B. St. II. S. 610.

FISCHER (Iohann Evangeliſt), *Pfarrer zu Ganghofen* in Niederbaiern.

Er gab heraus:

Die chriſtlichen Iahrhunderte, oder die Geſchichte des Chriſtenthums in ſeinem Anfange und Fortgange von dem Herrn Abte *Ducreux*, Chorherrn des Stifts zu Auxerre. Aus dem Franzöſ. überſezt. Erſter Theil, 1. bis auf das 5. Iahrhundert, 8. Landshut bey Hagen 1781, 460 S. 2ter Th. 5—8. Iahrh. 1782, 42 Bogen. 3ter Th. 8—10. Iahrh. 1782, 33 Bog. 4ter Th. 10—12. Iahrh. 1782, 570 S. 5ter Th. 12—13. Iahrh. 1783, 556 S. 6ter Th. Fortſetz. v. 13 und 14. Iahrh. 1783, 56 Bog. 7ter Th. Fortſetz. v. 15. Iahrh. 1783, 8ter Th. 16 und 17. Iahrh. 1784, 526 S. 9ter Th. Fortſetz. des 17. Iahrh. 1784, 503 S. und Regiſter.

FISCHER (Iohann Nepomuk), *Exjeſuit und Profeſſor.* Er war zu *Miesbach* in Oberbaiern am 5ten März 1749 geboren, und befand ſich im Novitziat der Ieſuiten zu *Landsberg*, da der Orden aufgehoben wurde. Im Iahr 1781 wurde er der Theol. Doktor, kurf. geiſtl. Rath, und öffentlicher Profeſſor der Mathematik an der hohen Schule zu *Ingolſtadt.* Im Iahr 1786 wurde er Hofaſtronom an der Sternwarte zu *Mannheim*, verlor aber im Iahr 1788 dieſe Stelle wieder, und brachte dann 2 Iahre in *München* zu. Er hatte einen ausgebreiteten Briefwechſel mit vielen Gelehrten ſeines Faches, und erhielt von der königl. Societät der Wiſſenſchaften zu *Göttingen* über eine Abhandlung von *Brechung der Lichtſtrahlen* den Preis von 50 Dukaten. Er privatiſirt dermalen zu *Frankfurt* am Mayn.

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

De theoria et praxi aſtronomiae, 4. Ingolſtadii 1772.

Theorie des Schielens, veranlaſst durch einen Aufſatz des Grafen von *Buffon* über eben dieſen Gegenſtand, 8. Ingolſtadt 1781; *ſteht auch in* Hübners phyſiſchem Tagebuch 1784, S. 449—497.

Digitized by Google

* Predigt von dem chriſtlichen Märtyrerſinne, am Feſttage des merkwürdigen Märtyrers Iohann v. Nepomuk gehalten, 8. München 1784.

Beweis, daſs das Glockenläuten bey Gewittern mehr ſchädlich, als nützlich ſey. Nebſt einer allgemeinen Unterſuchung ächter und unächter Verwahrungsmittel gegen die Gewitter, 8. ebendaſ. 1784, 6 Bog.

* Ueber den Unſtern im Aprilmonat dieſes Iahres, ein Blatt zum Leſen und Lachen in der Carneval, 8. (München) 1784.

* Freywillige Abbitte an den Münchneriſchen Kalendermacher, Herrn Menelius *Vogelius* und ſeine Ordensbrüder, von dem Verfaſſer des Unſterns im April, 8. 1784.

Er gab noch mehrere kleine anonyme Schriften ſatyriſchen Innhalts heraus, und lieferte Aufſätze in verſchiedene periodiſche Schriften.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. 2. S. 259. *Maderers* annal. Ingolſtad. B. 3. S. 318. *Münchner* Intelligenzbl. 1781. S. 371 — 373. und 1784. S. 26 und S. 43. *Ien.* ALZ. 1788. III S. 448. *Obert.* ALZ. 1788. II. S. 1360. *Annalen* der bair. Lit. B. 2. S. 290. ADB. 57 B. II. S. 626. und B. 61. I. S. 184. *Nürnb.* gel. Z. 1780. S. 288. 1782. S. 268. und 1784. S. 527.

FISCHER (Iohann Nepomuk), *Pfarrer und Weltprieſter zu Schmatzhauſen* in Niederbaiern. Er wurde am 17ten Mai 1757 zu *Bayerſoyen*, einem dem Kloſter Ettal gehörigen Dorfe Pfleggerichts Murnau in Oberbaiern, geboren, wo ſeine Eltern arme, aber rechtſchaffne Bauersleute waren. Als Knabe kam er nach Kloſter *Raichenbuch*, wo er Miniſtrant und Singknabe wurde, dann kam er nach *Innsbruck*, wo er die unterſten 3 Klaſſen der lateiniſchen Schulen ſtudirte, und ſich kümmerlich ernährte. Auf Vorſtellung ſeiner Eltern, die ihn nicht zu unterſtützen vermochten, lieſs er, obwohl ungerne, vom Studiren ab, und kam als Buchhändlerjunge in eine der anſehnlichſten Buchhandlungen nach *Augsburg*, von wo er mit ſeinem Prinzipal nach 2 Monaten nach *Nürnberg*, *Regensburg* und nach *Wien* in die Meſſe, dann nach *Preſsburg* reiſete, nach 3 Monaten aber, weil man ihn nicht ganz tauglich zum Buchhändler hielt, wieder ſeinen Eltern zurück geſchickt ward. Er gab ſich nun wieder an das Studiren, und ſezte es in *München* fort, wo es ihm noch ein paar Iahre kümmerlich, endlich aber beſſer gieng, weil er Inſtruktionen, in der Philoſophie Repetitionen, und endlich eine Hofmeiſtersſtelle bey B. v. *Lerchenfeld* in Mindelheim erhielt. An dieſem, und an dem kurf. geiſtl. Rathe *Kollmann* fand er Gönner, die es ihm möglich machten, in den Weltprieſterſtand zu gelangen. Er widmete ſich der Seelſorge, verſah 12 Iahre lang die Kaplansſtelle im Militärſpital zu *München*, und erhielt endlich die Pfarrey *Schmatzhauſen* Pfleggerichts Rottenburg in Niederbaiern.

Bis izt (1801) erſchienen von ihm im Drucke:

Gegenſtände einer öffentlichen Prüfung, welcher ſich Maximilian Freyherr von Lerchenfeld den 10ten April 1783 unterziehet. 4. Mindelheim, 3½ Bog.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1783. S. 187.

Geiſtliche Anrede über Gottes- und Nächſtenliebe. 8. Augs. b. Merz, 1799. 52 S.

Entwurf einer Gymnaſtik oder Anleitung zu Leibesübungen für die Iugend, gröſstentheils nach Art der alten Römer und Griechen, u. ſ. w. Augsb. b. Doll, 1799. 88 S.

FISCHER (Ioſeph Benedikt), *Pfarrer zu Weichenried* in Oberbaiern. Er ſtudirte zu *München*, nahm, nachdem er zum Prieſter ordinirt war, Antheil an Schulgeſchäften, widmete ſich dann der Seelſorge, gieng für einige Zeit nach *Wien*, wurde, nach ſeiner Rückkunft nach Baiern, Schloſskaplan zu *Au*, und dann Pfarrer zu *Weichenried.* Er trug in ſeinem Kreiſe Vieles zur Verbeſſerung der Landſchulen in Baiern bey, und bewies ſich immer als ächter Volkslehrer, ſowohl mit Worten, als Beyſpielen, in religiöſen und häuslichen Geſchäften.

Im Drucke erſchienen von ihm:

Grundſätze der Klugheit, und verſchiedene Maximen, welche das Nachdenken über den Menſchen und die Erfahrung bewährt haben. 8. Wien b. Baumeiſter, 1782.

FISCHER (Philipp), *der W. W. u. A. G. D., Mitglied der baieriſchen Akademie der Wiſſenſchaften, kurfürſtl. Leibarzt, Medizinalrath und Profeſſor der theoretiſchen und*

Digitized by Google

praktiſchen Chirurgie zu Ingolſtadt. Er wurde im Iahre 1744 zu *Hörgertshauſen* in Niederbaiern geboren, ſtudirte in den kleinen Schulen zu *Freyſing*, dann die Philoſophie zu *Salzburg*, und die Arzneykunde zu *Ingolſtadt.* Um ſich in derſelben und vorzüglich in der Chirurgie noch mehr zu vervollkommnen, gieng er nach *Straſsburg, Paris, London, Edinburg*, machte in Frankreich und England noch verſchiedene Nebenreiſen, kam endlich über *Holland, Göttingen, Gieſſen* nach Baiern zurück, nahm im Iahre 1777 die höchſte Würde in der Medizin zu *Ingolſtadt* an, und ward noch in demſelben Iahre zu *München* Leibarzt des Kurfürſten *Maximilian III.*, und Medizinalrath. Im Iahre 1782 am 27ten Iuli wurde er zum Profeſſor der Wundarzneykunde zu *Ingolſtadt* ernannt, und nahm zwar noch im Auguſt deſſelben Iahres von dieſer Stelle Beſitz, trat ſie aber erſt am 13ten Iuni 1789 wirklich an, als die durch Prof. *Steblers* Tod erledigte Beſoldung flieſſend geworden war. Im Iahre 1798 wurde er nach einem unheilbaren apoplektiſchen Anfalle, welchem mehrere andere vorausgegangen waren, mit Beybehaltnug ſeiner ganzen Beſoldung und Emolumente jubilirt. Er war in ſeinem geſunden Zuſtande ein guter Arzt, und ein vortreſſlicher Wundarzt, und überhaupt in ſeinem Fache ein gründlicher Gelehrter, lebte aber ſeit dem erwähnten Zufalle, durch den auch die edlern Theile ſehr gelitten hatten, ein bloſſes Pflanzenleben, und ſtarb zu *Landshut* am 2ten Auguſt 1800, alt 60 Iahre.

Seine Schriften ſind:

Diſſertatio medico-forenſis, an deligatio funiculi umbilicalis in neonatis abſolute neceſſaria ſit? 4. Ingolſt. 1778. 34 S.

S. ADB, 33 B. S. 135.

Von dem Geiſte der Beobachtung in natürlichen Dingen, eine akademiſche Rede. 4. München 1782. 35 S.

S. *Nürnberg.* gel. Z. 1782. S. 295. *Annalen* der baier. Lit. B. 3. S. 4. *Munchner* Intelligenzbl. 1782. S. 144.

Von den Gebrechlichkeiten des menſchlichen Verſtandes, eine akademiſche Rede. 4. München, 1790. 32 S.

S. *Hartenkeils* med. chirurg. Z. 1791. B. I. S. 221. *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 657. u. 939. *Munchner* Intelligenzbl. 1790. S. 357.

Eine neue Art, die Salpeternaphte zu bereiten; *in den neuen philoſoph. Abhandlungen* der baieriſchen Akademie der Wiſſenſchaften. B. I. S. 389—398.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5. Ausg. B. 2. S. 362. Ios. *Niederhubers* elogium piis manibus Philippi Fiſcher ſacrum. 4. Landishuti, 1800, 15 S. AL. *Anzeiger*, 1801. n. 112 S. 1057—1062.

FISCHL (Iohann Baptiſt), *kurfürſtl. Bücherzenſurrath, Beneſiziat und Subkuſtos zu U. L. Frau in München.* Er war nach vollendeten Studien öffentlicher Repetitor der Philoſophie am kurfürſtl. Lyzeum zu *München*, ward Weltprieſter, dann Benefiziat und Subkuſtos am kurf. Kollegiatſtifte zu U. L. Frauen, und endlich kurf. Bücherzenſurrath. Er beſaſs viele Kenntniſſe, und ſtarb im Iahre 1799.

Im Druck erſchien von ihm:

Luctus capituli Monacenſis ad exequias ſereniſſimi ac clementiſſimi D. D. Maximiliani Ioſephi III. etc. glor. mem. Fol. Monachii, 1778. 4 Bog.

Statuta pacti ſacerdot. ſub titulo B. V. Mariae in coelos aſſumtae ac S. Laurentii mart. 8. Monachii, 1793.

Mehrere anonyme Schriften.

FITTERER (Ioſeph), *Ieſuit und Profeſſor* der Theologie zu *Ingolſtadt*, aus *Lauſen* im Salzburgiſchen gebürtig, wurde im Iahre 1734 zu *Ingolſtadt* Profeſſor der Metaphyſik, und im Iahre 1742 Profeſſor der Moraltheologie. Er ſtarb zu *Neuburg* an der Donau im Iahre 1781 am Schlagfluſs, 86 Iahre alt.

Es erſchienen im Drucke von ihm:

Opuſcula polemica adverſus Dallerum. 8. Friburgi Briſgoiae.

Ars ſcientiae et conſcientiae. 8. Oeniponti.

Mehrere Diſſertationen und Theſes.

FLOTTO (Adam), *Ieſuit in Baiern.* Er lebte um 1720—1760.

Digitized by Google

Es erſchien von ihm:

Hiſtoria provinciae ſocietatis Ieſu Germaniae ſuperioris (vom Iahre 1600 an) 8. Augsburg. Pars tertia 1734. Welches Werk als der 3te Theil eine Fortſetzung der von P. Ignatz *Agricola* herausgegebnen hiſtoriae provinc. ſoc. Ieſu German. ſup. iſt.

FLURL (Matthias), *Mitglied der baier. Akademie der Wiſſenſchaften, und der jenaer mineralogiſchen Geſellſchaft, und Direktor der vierten Deputation bey der kurf. Generallandesdirektion zu München.* Er war zu *Straubing* im Iahre 1756 geboren, ſtudirte daſelbſt ſowohl die niedern, als höhern Schulen, und kam im Iahre 1777, mit dem nach *München* verſezten Profeſſor Ioſ. *Danzer* ebenfalls dahin als öffentl. Repetitor der Phyſik am Lyzeum. Im Iahre 1779 wurde er als Lehrer der hiſtoriſch- und philoſophiſchen Gegenſtände bey der Realſchule, und 1781 als Profeſſor der Phyſik und Naturgeſchichte an der herzoglich Marianiſchen Landakademie zu *München* angeſtellt, welche Stelle er bis zum I. 1790 bekleidete. Während dieſer Zeit wurde er aber, bey Gelegenheit einer von ihm bey *Kleinſtürz* in der Oberpfalz entdeckten, obſchon nachhin nicht ergiebig erfundenen Porcellanerde, durch Verwendung des damaligen Präſidenten, Sigismund Grafen v. *Haimhauſen*, im Iahre 1787 zum kurfürſtl. Bergwerksrath ernannt. Im Herbſte des nämlichen Iahres bereiſte er, auf eigne Koſten, mehrere böhmiſche und ſächſiſche Bergwerke, machte mehrere literariſche Bekanntſchaften, und gieng im Iahre 1788 mit dem kurfürſtl. Kämmerer Freyherrn v. *Schütz* nach *Freyberg* in Sachſen, wo er beym Inſpektor und Profeſſor *Werner* Privatkollegien über die Mineralogie hörte. Im Iahre 1793 wurde er vom Kurfürſten aus eignem Antrieb zum wirkl. Hofkammerrath befördert, und wurde Kommiſſarius der Porzellanfabrik zu *Nymphenburg*, an welcher er verſchiedene Verbeſſerungen einführte. Er machte verſchiedene Verſuche über das Verhalten der Salzquellen führenden Gebirge bey *Reichenhall*, und legte den Grund zu einigen Torfſtechereyen für das oberbaieriſche Bergamt *Bergen*, wo er den Torf bey den Hochöfen und Hammerhütten einzuführen bemühet war, und zu *Traunſtein* für die daſige Saline. Im Iahre 1797 übernahm er ausſchlüſſig die Leitung der kurfürſtl. nymphenb. Porzellanfabrik, und die Profeſſorsſtelle der Naturgeſchichte und Chemie bey der kurfürſtl. Akademie der Wiſſenſchaften. Im März 1799 wurde er Generallandesdirektionsrath der 4ten Deputation in Salinen- Münz- und Bergwerksſachen, und unterm 29ten Sept. des nämlichen Iahres Direktor dieſer Deputation.

Er gab heraus:

* Kinderakademie, eine Monatsſchrift zur Aufklärung des Verſtandes und Bildung des Herzens der Iugend. 1—6ter Theil, München, 1784—1786, (*in Geſellſchaft mit Vincenz Ball und mehrern Mitarbeitern*).
* Geſchichte und Erdbeſchreibung von Pfalzbaiern für Schüler. Von den Verfaſſern der Kinderakademie. Mit einer Methodencharte. 8. München b. Lentner, 1787 I. Alph. u. 12 Bog. (*wobey die Erdbeſchreibung u. die ältere Geſchichte bis auf jene der Wittelsbacher von ihm ſind*).

S. ADB. Anh. Z. 53—86. B. II. S. 1044.

Beſchreibung der Gebirge von Baiern und der obern Pfalz, mit den darin vorkommenden Foſſilien, auffälligen und noch vorhandenen Berg- und Hüttengebäuden, ihrer ältern und neuern Geſchichte, dann einigen Nachrichten über das Porzellan- und Salinenweſen, und andern nützlichen Bemerkungen und Vorſchlägen, wie dem verfallnen Bergbaue wieder abzuhelfen wäre. Mit 4 Kupfertafeln, und einer petrographiſchen Charte von Baiern. 8. München 1792. 642 S.

S. *Obert.* ALZ. 1792. II. S. 253—256. Ienaer ALZ. 1794. II. S. 113—116. *Neue* ADB. 2. B. I. S. 159—165. *Beckmanns* phyſ. ökon. Bibl. 17 B. III. S. 432—445.

Akademiſche Rede von dem Einfluſſe der Wiſſenſchaften, insbeſondre der Naturkunde auf die Kultur einer Nation. 4. München, 1799. 28 S.

Grundlinien der Naturgeſchichte zum Unterrichte für die pfalzbaieriſchen Gymnaſien. 8. München b. Lentner, 1800.

Ueber das Vorkommen der Porzellanerde und des Graphits im Stifte Paſſau; *im bergmänniſchen Iournal.*

Digitized by Google

Ueber das Verhalten der Bley- und Gallmeyerzeanbrüche am Rauſchenberge in Oberbaiern; *ebendaſ.*

Ueber das roſenrothe Quarzlager am Rabenſtein bey Zwieſel; *ebendaſ.*

Heitzung der Stubenöfen mit Steinkohlen; *im münchner Intelligenzblatt* 1776. S. 699—704.

Etwas über das baieriſche Salz; *ebendaſ.* 1797. S. 257—262.

Neue vaterländiſche höchſt merkwürdige Entdeckung für Phyſiker und Geognoſten; *ebendaſ.* 1797. S. 318—517.

Verſchiedene kleine Aufſätze; *ebendaſ.* 1798—1801.

S. *Eigne* Sammlungen und *Privat* - Nachrichten.

FOERG (Karl), *kurfürſtl. Kriegshauptbuchhaltereyrath in München.* Er wurde zu *Fürſtenfeldbruck* in Oberbaiern im I. 1755 geboren, und ſein Vater war Auditor bey dem baieriſchen Kavallerieregiment, welches damals Hohenzollern-Dragoner, dann Fugger-Chevauxlegers hieſs. Er erhielt bis an ſein 12tes Iahr ſeine erſte Erziehung von ſeinen Eltern, ſtudirte dann im Kloſter *Thierhaupten* und zu *Neuburg* an der Donau die lateiniſchen Schulen und die Philoſophie, welche er mit ſeinem Mitſchüler und nachmaligen Schwager Andreas *Zaupſer* abſolvirte. Er widmete ſich dem Rechnungsweſen, und wurde bey der Kriegshauptbuchhalterey in *München* angeſtellt, wo er, zum Rath befördert, bis an ſein Ende arbeitete. In ſeinen leztern Iahren ſchrieb er ſeine frühern poetiſchen und proſaiſchen Aufſätze zuſammen, und beſſerte nach Möglichkeit daran; auch machte er eine Sammlung moraliſch-philoſophiſcher Stellen und Fragmente aus alten und neuen Klaſſikern, die er ohne Zweifel herauszugeben Willens war. Er ſtarb am 18. April 1799.

Seine Schriften ſind:

Müſſige Stunden, beſtehend in Gedichten, Satyren und Briefen. 8. Landsh. b. Hagen, 1773. 116 S.

S. *Reg.* gel. N. 1773. St. 14.

Iſaak, ein Sinnbild des Erlöſers, ein geiſtliches Singſpiel in 2 Handlungen, aus dem Italieniſchen des Abts Metaſtaſio, nach der Muſik des Mislibecek überſezt. 8. München, 1778. 49 S.

Ioas, König von Iuda, ein geiſtliches Singſpiel in 2 Handlungen, aus dem Italieniſchen des Metaſtaſio nach der Muſik des Kammerkompoſiteurs Ioſ. Michl überſezt. 8. München, 1778. 42 S.

Das Fiſchermädchen, ein teutſches Singſpiel, in Muſik geſezt vom Kapellmeiſter Winter, u. aufgeführt auf dem kurf. Nationaltheater. 8. München, 1778.

Beyträge und Aufſätze, im baieriſchen *Zuſchauer*, 1779—1782.

Poetiſche Aufſätze und Oden; *im Patrioten von Baiern*, 1769.

Aufſätze und Nachrichten; *in den Annalen* der baier. Literatur, 1780 u. 1781.

Aufſätze im baier. *Landboten.* 1790 u. 1791.

Er verfertigte mehrere Theaterſtücke für das münchner Theater, die aufgeführt wurden, aber ungedruckt blieben. Auch machte er für den kurfürſtl. Balletmeiſter *le Grand* mehrere Programmen zu Pantomimen und Balleten.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten.

FOERTSCH (Innocentius), *Benediktiner zu Weihenſtephan* nächſt Freyſing. Er wurde geboren am 12ten Dez. 1744 zu *Villach* in Kärnthen, trat im Iahre 1762 in den Orden, und legte am 29ten Okt. 1763 die Ordensgelübde ab. Am 26ten Dezemb. 1768 wurde er Prieſter, und im I. 1771 kam er als Lehrer der Grammatik nach *Salzburg*, von wo er 1778 wieder in ſein Kloſter zurück, und im Iahre 1781 nach *Amberg* als Profeſſor der Theologie berufen wurde. Im Iahre 1794 kam er als Profeſſor der Theologie und als Regens an das fürſtbiſchöfl. Lyceum nach *Freyſing*, und mit Ende 1798 gieng er in ſein Kloſter zurück.

Er gab heraus:

Synopſis doctrinae de poſſibilitate, convenientia, neceſſitate, exiſtentia, utilitate et interprete divinae revelationis. 4. Amberg, 1782.

Theſes de incarnatione verbi divini. 8. Friſingae. 1795. 20 S.

Catalogus P. P. Profeſſorum inclyti et epiſcopalis lycei Friſingenſis 1697—1797. 4. Monachii. 39 S.

Puncta theologica de religione SS. patrum aliorumque illuſtriorum virorum auctoritate corroborata, et omnibus religionis amatoribus oblata in iubilaeo lycei Friſingenſis. 8. Monachii, 1797. 76 S.

Digitized by Google

Puncta theologica de fide, SS. Patrum aliorumque illuſtrorum virorum auctoritate roborata et omnibus fidei aeſtimatoribus dicata. 8. Monachii, 1798. 59 S.

S. *Privat* - Nachrichten. *Annalen* der baier. Lit. B. 3. S. 22. *Allg.* Iahrbuch der Univ. B. I. Heft 4. S. 371. u. Heft 5. S. 462. *Obert.* ALZ. 1797. II. 924. u. 1798. II. S. 469.

FORSTER (Frobenius), *Mitglied der kurbaier. Akademie der Wiſſenſchaften, des heil. röm. Reichs Fürſt und Abt zu St. Emmeram in Regensburg.* Er wurde zu *Königsfeld*, einem oberbaierischen Dorfe, (zwiſchen Stadt Pfaffenhofen und Kloſter Geiſenfeld) am 30ten Aug. 1709 geboren. Seine Eltern waren gemeine Bauersleute, die aber ihren 3 Kindern eine gute Erziehung gaben, und dadurch den Grund zu ihrem Glücke legten; denn ein Sohn wurde zum Rektor eines Ieſuitenkollegiums, der zweyte zum Abt von Scheuern, und dieſer dritte ſogar zum Reichsfürſten befördert. Frobenius genoſs wirklich ſchon in ſeiner Kindheit eine ſehr ſorgfältige Bildung, ganz den vorzüglichen Anlagen angemeſſen, die ſich bald in ihm zeigten. Nachdem er zu *Freyſing* und *Ingolſtadt* den Grund zu den höhern Wiſſenſchaften gelegt hatte, wählte er in ſeinem 18ten Iahre den Dienſt der Kirche zu der Beſchäftigung ſeines künftigen Lebens, und trat am 8ten Dez. 1727 zu *Regensburg* in das berühmte Benediktiner-Reichsſtift St. Emmeram, wo er am 8. Dez. 1728 das feyerliche Gelübde zur Beobachtung der Regel des heil. Benedikts ablegte, in der Kloſterſchule die höhern Studien vollendete, und am 18ten Okt. 1733 zum Prieſter geweiht wurde. Er widmete ſich anfangs der Seelſorge, wurde zu verſchiedenen geiſtlichen, literariſchen und ökonomiſchen Geſchäften gebraucht, und 1735 zum Profeſſor der Philoſophie in dem Reichsſtifte ernannt. Im I. 1744 bot ihm die Univerſität zu *Salzburg* ihren philoſophiſchen Lehrſtuhl an, und er war im I. 1745 öffentl. ord. Profeſſor der Philoſophie, in einem Zeitalter, und in Gegenden, wo noch auf dem Reich der Weltweisheit die drückendſte Nacht lag. Er hatte demungeachtet den, im Verhältniſs mit dem Geiſt jener Zeiten und der nächſten Umſtände, groſſen Muth, als Lehrer des *Wolfiſchen* Syſtems aufzutreten, und *Locke's* und *Leibnitzen's* Grundſätze öffentlich vorzutragen und zu prüfen. Bey dem heftigen Widerſpruche, den er anfangs fand, ſtärkte und tröſtete ihn ſeine Ueberzeugung und die Erfahrung, daſs die Wahrheit nur langſam über das Vorurtheil ſiege. Weit entfernt von jener unweiſen Hitze, die ſo viele heutige Anhänger der neueſten Philoſophie zeigen, lieſs er ſich nicht erbittern, ſondern wartete es ruhig ab, bis die treue Darlegung des Streitpunktes, ohne weitere Heftigkeit, der guten Sache mehr Freunde und Vertheidiger werde verſchaft haben. Noch führte er auf dieſer Univerſität die bis dahin dort weit zurückgebliebene Experimentalphyſik ein, über die er nach eignen Heften Vorleſungen hielt. Im dritten Iahre ſeines Lehramtes zu Salzburg trat er wieder in ſein Stift nach *Regensburg* zurück, wo er nun mit vielem Beyfall Philoſophie und Exegeſe vortrug, und eben ſo, wie an ſeiner vorigen Stelle, mehrere Programme ſchrieb, die von ſeinem Muthe und hellen Geiſte zeugten. Er wurde Bibliothekar und im Iahre 1750 Prior, welchem Poſten er eilf Iahre vorſtund. Sein Lieblingsſtudium ward die Geſchichte; er arbeitete unabläſſig in ihrem weitläuftigen Felde, und trat zu dem Ende mit mehreren gelehrten Geſellſchaften, worunter vorzüglich die kurfürſtl. Akademie der Wiſſenſchaften in *München* war, welche ihn unter ihre erſten Mitglieder zählte, mit *Würdtwein*, *Beliſoni*, Fürſt *Gerbert*, *Reſch* in Tyrol, *Martini* in Leipzig, *Klotz* in Halle, mit *Firmian*, *Oltrocchi* und *Romuald* in Mailand, in Udina mit *Sabbatini* und *Gradenigo;* in Ungarn mit *Eſterhazi*, in Dänemark mit *Pluer* und *Temler*, in Spanien mit *Majans*, in Frankreich mit *Brequigny*, de *Vaines* u. m. a. Gelehrten in Verbindung und Briefwechſel, ſo, daſs ſich ſeine Korreſpondenz beynahe über ganz Europa ausdehnte. In dem lezten Iahre ſeines Priorats wurde er Probſt zu *Hohen-*

Digitized by Google

gebrahin, wo er ſich der Seelſorge und Oekonomie widmete, und zugleich mehrere andere wichtige Geſchäfte des Reichsſtiftes glücklich zu Ende brachte. Am 15ten Iul. 1762 wurde er zum Fürſtabt erwählt, und ſeine Regierung bewies, daſs er vollkommen würdig war, gewählt zu werden. Unter den ſo ſehr vermehrten Geſchäften ſeiner neuen Würde ſezte er dennoch ſeine Studien, ſo wie ſeinen mühſamen Briefwechſel, mit dem angeſtrengten Fleiſse eines Privatgelehrten fort. Er richtete alle ſeine Aufmerkſamkeit auf die Werke des berühmten *Alcuins*, und faſste den Entſchluſs, alles, was von dieſem merkwürdigen Manne in den Bibliotheken und Archiven von Europa verſteckt liegen ſollte, zu ſammeln, und eine ſo vollſtändige, mit Erläuterungen begleitete Ausgabe von deſſen Werken zu veranſtalten, als noch nicht vorhanden war. Endlich im Iahre 1777 ward dieſer Entſchluſs glücklich ausgeführt, und Fürſtabt Frobenius beſchenkte die gelehrte Welt mit dem unſterblichen Werke einer prächtigen Ausgabe von *Alcuins* Werken in 4 Foliobänden. Dasjenige Publikum, das hier Richter ſeyn konnte, erkannte dieſe verdienſtlichen Bemühungen mit Dank, und die königl. Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu *Göttingen* machte ihn zu ihrem Mitgliede. Während ſeiner literariſchen Arbeiten war ſeine vorzüglichſte Sorge, daſs die Religioſen ſeines Stiftes mit einer gründlichen und nützlichen Philoſophie bekannt gemacht würden, und er ſtellte für jedes Fach der Wiſſenſchaften gut unterrichtete und eifrige Männer als Lehrer an. St. Emmeram wurde unter ihm, was es ſeitdem auch blieb, ein Sitz der Gelehrſamkeit; denn er verſchaffte ſeinen Religioſen durch Unterricht, durch Belohnung und durch Unterſtützung zu Reiſen u. d. gl. alle nur denkbare Gelegenheiten, ſich auszuzeichnen, und keine Koſten waren ihm zu groſs, dem Liebhaber eines jeden literariſchen Faches die Mittel zum weitern Fortſtudiren zu verſchaffen. Seine kluge und ordentliche Haushaltung ſezte ihn in den Stand, alle nöthigen Hülfsmittel zur Gelehrſamkeit herbey zu ſchaffen. Der berühmte Mechanikus *Brander* in Augsburg erhielt den Auftrag: alle Inſtrumente, welche er verbeſſert oder neu erfunden hatte, oder noch erfinden würde, an das Stift zu ſchicken, ſo, daſs binnen 10 Iahren ein ganz vorzügliches mathematiſches und phyſikaliſches Armarium in St. Emmeram aufgeſtellt wurde. Zu gleicher Zeit wurden ein Naturalienkabinet und eine Münzſammlung angelegt, eine Sternwarte errichtet, und die Bibliothek mit den anſehnlichſten literariſchen und hiſtoriſchen Werken vermehrt. Er berief aus der Kongregation St. Maurus aus Frankreich den berühmten Benediktiner Karl *Lancelot* zu ſich, welcher im Stifte St. Emmeram von 1771 bis 1775 die orientaliſchen Sprachen lehrte. Für ſich lebte er überaus einfach und ſparſam; aber mit Edelmuth und Klugheit war er freygebig gegen Arme und Nothleidende. Beſonders ſuchte er ſchamhaften Armen aufzuhelfen, lieſs Kinder kleiden, nähren und unterrichten, und verbarg immer ſo viel möglich ſeine Wohlthaten. Er vergröſſerte und verſchönerte das Stift durch neue anſehnliche und nützliche Gebäude, verbeſſerte die Oekonomie auf den zum Stifte gehörigen Landgütern, beſuchte öfters die Unterthanen derſelben, unterſtüzte ſie, und vermehrte die Landesinduſtrie. Er war ſehr gaſtfrey, ſehr tolerant, und beſaſs eine wahre, herzliche und zugleich vernünftige Frömmigkeit. Alle dieſe vielen guten Eigenſchaften und rühmlichen Handlungen erhielten einen höhern Werth durch die groſſe Beſcheidenheit, die aus ſeinem ganzen Weſen hervorleuchtete. Im Iahre 1778 feyerte er als Ordensmann, und 1783 als Prieſter ſein Iubiläum, bey welcher Gelegenheit ſein Stift Medaillen prägen lieſs. Er war 63 Iahre lang Ordensmann, 58 Iahre lang Prieſter, und 30 Iahre Fürſtabt, und ſtarb am 11ten Oktober 1791 im 83ſten Iahre ſeines verdienſtvollen Lebens.

Seine gedruckten Schriften ſind:

Quid eſt veritas, quibusque notis ac characteribus de eiusdem exiſtentia certi ſumus? 4. Salisb. 1746.

Methodus inveniendi veritatem per meditationem breviter expoſita, 4. ibid. 1746.

Meditatio philoſophica de mundo mechanico et optimo ſecundum ſyſtema Leibnizio-Wolfianum, 4. ibid. 1747. 3 Bog.

S. *Fortgeſ.* auserl. Lit. des kath. Teutſchl. B. I. St. 4. S. 588. *Regensb.* gel. N. 1747. S. 195.

Brevis diſcurſus de philoſophia in genere, cui adiectae ſunt nonnullae concluſiones logicae et ontologicae, 4. Ratisb. 1748.

Diſſertatio de ſcripturae ſacrae vulgata editione, eiusque authentica. 4. ibid. 1748.

Bey dieſen 2 Diſputationen war der Kardinal *Quirini* in Regensburg gegenwärtig.

Syſtema primorum principiorum breviter expoſitum, una cum parergis ex univerſa philoſophia, 4. Ratisb. 1749.

Concilium Aſchhaimenſe ſub Taſſilone II, duce Boioariae anno reparatae ſalutis 763 celebratum, primo in lucem protractum ex perveruſto codice MSto bibliothecae illuſtr. capituli cathedralis Friſingenſis, notis quibusdam illuſtratum, nunc poſt editionem Florentinam, multis mundis ſcatentem, in eruditorum commodum purgatum, 4. Ratisbonae 1767. 3 Bog.

S. Reg. gel. N. 1767. S. 262.

Abhandlung von dem zu Aſchheim in Oberbaiern im Iahre 763 gehaltnen Koncilio; *in den Abhandlungen der baier. Akademie* der Wiſſenſchaften, B. I. S. 39—60.

Conſpectus omnium, quae hucusque inveniri potuerunt, operum beati Flacci *Alcuini* etc. quorum nova editio paratur, 4. Ratisb. 1760. $2\frac{1}{2}$ Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1760. S. 162 u. 180.

Beati Flacci Albini ſeu *Alcuini*, abbatis, Caroli M. regis et imperatoris magiſtri opera, poſt primam editionem a viro clariſſ. D. Andrea *Quercelaro* curatam, de novo collecta, multis locis emendata, et opuſculis primum repertis plurimum aucta, variisque modis illuſtrata, cura et ſtudio *Frobenii* S. R. I. principis et abbatis ad S. Emmeramum, fol. Ratisbonae, 1777. IV Bände, in der Druckerey der Abtey gedruckt.

S. *Meuſels* neueſt. Lit. d. Geſch. Th. V. S. 307—312. ADB. 36 B. St. I. S. 37—44. *Nürnb.* gel. Z. 1778. S. 615. *Nov.* Bibl. eccl. Friburg. B. III. faſc. 2. S. 339.

Das Porträt des ſel. Fürſtabts Frobenius Forſter ward gemahlt von einem damals in Landshut lebenden Mahler *Kaufmann*, der den Kopf verfertigte, und das Uebrige durch ſeinen geſchicktern Geſellen *Wink* (nachmals Hofmahler in München) bearbeiten lieſs. Nach dieſem Gemählde wurde ein Kupferſtich von *Klauber* zu Augsburg 1768 in Schwarzkunſt und Regalfolio, und dann ein Kupferſtich von *Zimmermann* zu München in Octav zu *Weſtenrieders* Beyträgen 2ten Band 1789 verfertigt. Der Porträtmahler *Riſs* zu Regensburg mahlte das Bild des Fürſten in Migniatur, und *Schega* zu München verfertigte nach dieſem Gemählde die Medaille, welche das Kapitel zu St. Emmeram auf den Fürſten prägen lieſs, und deren Abbildung und Beſchreibung man im *Iournal von und für Teutſchl.* 1784. St. 12. S. 361 findet. Folgende Anekdote gehört zu Forſters Porträten. Als *Klauber* das Porträt kaum fertig hatte, ſtarb er. Als Mahler *Riſs* gerade mit dem Migniaturgemählde zu Ende war, ſtarb er. Der berühmte *Schega* ſtarb unter der Arbeit der Münze, und der Stempel muſste in Augsburg vollendet werden.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Hambergers* gel. Teutschl. 1782. S. 188. *Meuſels* gel. Teutſchl. 2 – 4te Ausg. Abt *Rupertus* Leichenrede 1791. *Todten*-Rotul 1791. *Zapfs* Sendſchreiben an Lengnich über ſeine lit. Reiſe in *Bernoullis* Sammlung kurzer Reiſebeſchreib. B. XI. S. 201 — 207. *Weſtenrieders* Beyträge zur vaterländiſchen Hiſtorie B. II. S. 446 — 452. Fortgeſ. auserl. *Literatur* des kath. Teutſchl. B. I. St. 4. S. 586 — 597. ADB. 106 B. St. II. S. 614. *Gerkens* Reiſen B. II. S. 92. *Nikolai* Reiſe, 3te Aufl. B. II. S. 361. *Ladvokats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch B. VII. S. 777. *Schlichtegrolls* Nekrolog. 1791. I. S. 221 — 238. *Röttgers* Nekrolog 1796. I. St. S. 55. *Baaders* Reiſen B. II. S. 425. *Hirſchings* Beſchreib. von Bibl. B. III. Abth. 2. S. 571 und 589. *Münchner* Intelligenzbl. 1791. S. 322 — 324. *Finauers* Magazin für die neuſt. Lit. 1775. I. S. 100.

FORSTER (Iohann Andreas), *der Theol. Dr., kurfürſtl. wirkl. geiſtl. Rath und Pfarrer zu Oberhauſen* bey Landau in Unterbaiern, geboren zu *Hirſchau* am 6ten Hornung 1759. Er ſtudirte zu *Amberg* die untern Schulen bis in die Poeſie, die Rhetorik und die Philoſophie zu *Augsburg*, die Theologie als päbſtlicher Alumnus zu *Dillingen*, wo er auch ex univerſa theologia defendirte und die Doktorswürde erhielt. Im Iahr 1782 ward er Prieſter, im päbſtl. Collegium zu *Dillingen* als Repetitor der Philoſophie und der geiſtlichen Rechte, dann im Iahr 1787 im biſchöflichen Seminar zu *Regensburg* als Profeſſor des Naturrechts und Religionskollegiums, und als Subregens angeſtellt. Im folgenden Iahre erhielt er die Regensſtelle des nämlichen Seminariums, und lehrte darin die Paſtoral-

Digitized by Google

theologie und geiſtliche Beredſamkeit. Zur Pfarrey *Oberhauſen* wurde er im Iahr 1794 befördert.

Er gab heraus:

Die Pflichten des Seelſorgers, und die Art, ſie zu erfüllen. Erſter Theil, Augsburg bey Veith und Riegger, 8. 1800.

S. *Kaplers* Magazin für kath. Religionslehrer B. I. S. 300.

Im Sommer 1801 wurde er als fürſtbiſchöfl. Augsburg. wirklicher geiſtlicher Rath und Regens des Seminariums nach *Pfaffenhauſen* berufen.

FORSTER (Iohann Qualbert), *Abt des Benediktinerkloſters Weiſſenohe* in der obern Pfalz, von *Hirſchau* gebürtig. Er tratt zu *Prifling* bey Regensburg in den Orden, und wurde 1695 zum Abt in *Weiſſenohe* poſtulirt. Er ſtund dieſem ſeinem Stifte mit ſo viel Sorgfalt und Einſicht vor, daſs es ſich aus ſeiner vorigen miſslichen Lage nicht nur erholte, ſondern ſichtbar verbeſſerte. Er ſtarb am 31ſten Iulius 1727 im 70ſten Iahre ſeines Alters, und im 30ſten der abtheilichen Würde.

Es erſchien von ihm:

Concha margaritifera, 4. Norimb. 1705.

Diſcurſus praedicabiles miſcellanei, 4. ibid. 1697.

S. *Ziegelbauers* hiſt. ord. S. Bened. B. IV. *Kobolts* M. S.

FORSTER (Bartholomäus), *kurfürſtl. Profeſſor der Rhetorik und der griechiſchen Literatur am Gymnaſium zu Landshut.* Er wurde zu *Reichertshauſen* in Baiern am 12ten Auguſt 1753 geboren, ſtudirte zu *München* und *Ingolſtadt*, tratt 1776 in den Weltprieſterſtand, kam nach *München* an das Lyceum als öffentl. Repetitor der Moraltheologie, und dann nach *Altenöttingen* als Wallfartsprieſter. Hier war Forſter, welcher in allen Geſellſchaften *wider* den Aberglauben loszog, und welcher (mit *Hübner, Schubauer, Salat, Baader* und *Werkmeiſter*) ein erklärter Cölibats- *Feind* und ein immerwährender Kämpfer gegen die römiſche Kurie blieb, ſehr am unrechten Poſten. Er kam auch in Inquiſitionen und höchſt unangenehme Lagen. Im Iahr 1803 wurde er Gymnaſiums-Profeſſor der 5ten Klaſſe zu *Landshut*.

Er gab heraus:

Entlarvter Aberglaube bey Reliquien, Bildern und andern geweihten Sachen, zur Wiederherſtellung des reinen Chriſtenthums, *mit dem Motto:* Heu, quas non nugas, quae non miracula fingunt, ut vulgus fallant optataque praemia carpant. *Palingenius.* 8. München in Kom. b. Zängl 1803, 51 S.

S. *Obert.* ALZ. 1804. Febr. S. 264.

Von dem Intereſſe der römiſchen Kurie an Abläſſen und Brüderſchaften, 8. ebend. 1803, 48 S.

DON FOSSA (Felix), *Theatiner-Probſt zu Salzburg.* Er ſtarb daſelbſt am 15ten Sept. 1725 im 69ſten Iahre ſeines Alters.

Seine Schriften ſind:

Geiſtliches Glockenſpiel, 8. Augsburg und Salzburg 1706.

Seufzer zu Gott im Leben und Tod, 8. Salzburg 1707.

Geiſtliche Goldgruben des mehr als Gold werthen Wort Gottes, 8. Augsburg 1709.

Der Theatiner bey dem Kranken und Sterbenden, 8. Augsburg 1710.

Theatinus infirmis aſſiſtens ad bene moriendum, 8. Aug. Vind. 1710.

Il Theatino aſſiſtente á moribondi, 8. Agoſta 1710.

Bethlehem glorioſum, das gnadenvolle Bethlehem d. i. 60 kurze, ſowohl Lob, als ſittliche Redverfaſſungen u. ſ. w. 4. Salzb. 1718.

Gloria ſanctorum, die Glory der auserwählten Heiligen Gottes durch 30 Lobpredigten erklärt. Erſter Theil, 4. Salzb. 1722.

Stimme des Herrn, oder Weis und Anleitung zur Standeserwählung, nun vermehrt mit Don Ferd. M. *Kollers* Exercitiis, 8. München 1749.

Kurzer Innhalt des Lebens und Wunderwerk des heil. *Andreas Avellinus*, Theatinerordens, mit Tagzeiten, 12. Salzburg 1713.

Geiſtliche Seelenſpeis auf alle Tag des Iahrs, 4 Th. Augsb. 1714.

FRÄHAMER (Gottlieb), *Auguſtiner zu Regensburg*, von *Altheim* in Baiern gebürtig. Er war Superior und Nonnenbeichtvater zu *Viehbach*, dann zu *Bettbrunn*, Sekretär der baieriſchen Auguſtinerprovinz, viele Iahre lang Lektor der Philoſophie und Theologie, und zweymal, nämlich 1755 und

Digitized by Google

1764 Provinzial. Er ſtarb am 5ten Aug. 1771.

Seine Schriften ſind:

Senſus genuinus axiomatum philoſophicorum in ſcholis frequentius uſitatorum, Ratisb. 1737.

Oratio panegyrica de S. Catharina philoſophorum principe, 4. ibid. 1744, (unter dem Namen *Fr. Filai Franco de Caſſa Vecchia* herausgegeben).

Stimuli R. P. Ioannis *Mabillonii* ad excitandos et animandos religioſos, ut ſeſe ſtudiis applicent, ex einsdem tractatu de ſtudiis monaſticis gallice conſcripto deſumpti, nunc in linguam latinam tranſlati, et quibusdam additionibus locupletati, Ratisb. 1763, 1 Alph. und 17 Bog.

Mehrere Theſes ex philoſophia et theologia.

S. *Kobolts* M. S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 403. *Reg.* gel. N. 1763, S. 275.

FRANK (Ignatius), *Exjeſuit, kurfürſtl. geheimer Rath und Hofprediger zu München.* Er war Beichtvater des Kurfürſten *Karl Theodors*, und er trug zur damaligen Beſchränkung der Literatur in Baiern ungemein vieles bey. Er ſtarb am 26ſten Iänner 1795.

Es ſind mehrere einzelne Predigten von ihm gedrukt, worunter die lezte iſt:

Trauerrede auf den tödtlichen Hintritt der durchlauchtigſten Frau Maria Anna Charlotte, verwittibten Herzogin in Baiern, fol. München 1790, 5 Bogen.

S. *Ien.* ALZ. 1790, III. S. 815. *Obert.* ALZ. 1790, I. S. 1223. *Got.* gel. Z. 1790, II. S. 641.

Einige von ſeinen gedrukten Reden kamen gar nicht in den Buchhandel, ſondern er beſorgte die Auflage, und vertheilte ſie unter Freunde. Ich weiſs übrigens ziemlich zuverläſſig, daſs er an der Augsburger *Kritik über Kritiker*, an der Augsburger *Sammlung* von Schriften zur Steuer der Wahrheit, und an mehr ähnlichen Werken, theils mittelbaren, theils unmittelbaren Antheil hatte.

Sein in Kupfer geſtochenes Porträt iſt in *Nikolai* Reiſe B. VI. S. 542 befindlich. Beytrag zu ſeinem literariſchen Charakter, S. *Ien.* ALZ. 1790, III. S. 815. *Obert.* ALZ. 1795, I. S. 208. *Erfurt.* gel. Z. 195, S. 72. *Reiſen* durch das ſüdliche Teutſchland 1795, B. IV. u. ſ. w.

FRANZ (Ioſeph Bonaventura), *Profeſſor des Kodex und des teutſchen Staatsrechts zu Salzburg*, daſelbſt geboren. Er erhielt am 24ſten Nov. 1692 an der Univerſität zu *Salzburg* die juriſtiſche Doktorswürde, wurde am 3ten Dec. des nämlichen Jahres Ehrenmitglied der jur. Fakultät, und bekam zugleich die Weiſung, über das Recht der Novellen zu leſen. Am 7ten November 1697 erhielt er das ordentliche Lehramt der Inſtitutionen, und 1698 nach *Lindners* Tod, wurde er zwar zum Profeſſor der Pandekten ernannt; allein er fieng erſt am 9ten Nov. 1699 an, dieſelben öffentlich zu erklären; denn da der Pfalzneuburgiſche Hofrath Ioh. Philipp *Moraſs*, welcher an deſſen Stelle zum Lehrer der Inſtitutionen nach Salzburg beruffen wurde, gleich wieder von Salzburg weggieng, ſo muſste *Franz* noch ein ganzes Iahr hindurch die Inſtitutionen fortlehren, und es wurden daher von 1698 — 1699 über die Pandekten gar keine Vorleſungen gehalten. Am 24ſten Iän. 1699 wurde er auch zum hochfürſtl. Rath ernannt, und 1717 erhielt er die Profeſſur des Kodex und des teutſchen Staatsrechts, welches Lehramt er bis an ſeinen Tod verwaltete. Hr. Iudas Thaddäus *Zauner* charakteriſirt ihn in ſeinen *biograph. Nachrichten* S. 66. mit folgenden Worten: „Er war ein fleiſſiger akademiſcher Lehrer, und beſaſs in dem bürgerlichen Rechte eine ziemliche Stärke, war aber dabey ein Liebhaber von unnützen Schulſtreitigkeiten und zwecklosen Spekulationen, ſo wie überhaupt ſein Charakter ſich durch manche Sonderbarkeiten ausgezeichnet haben ſoll. Er ſoll z. B öfters im Schlafrocke, und mit einer Nachtmütze auf dem Haupte, ausgegangen, und in dieſem Aufzug, mit einem Buche in der Hand, auf der Gaſſe, und vor den Thoren der Stadt herumſpatziert ſeyn." — Er ſtarb am 27ſten Iul. 1730 an einem Schlagfluſſe, nachdem er an der Univerſität 38 Iahre lang die Rechte gelehret hatte.

Seine Schriften ſind:

Succeſſio ab inteſtato, partes III. Salisb. 1697.

Prodromus Iuſtinianeus ſeu prima elementa totius legitimae ſcientiae iuxta ordinem libri I. inſtitutionum imper. 4. Salisb. libri IV. ibid. 1701. *In der Folge iſt dieſes Werk verbeſſert,*

Digitized by Google

und unter folgendem Titel gedruckt worden: Iurisprudentia elementaris ſeu prima elementa totius legitimae ſcientiae iuxta ordinem inſtitutionum imperialium. Olim in univerſitate publice ventilata, nunc pluribus in locis, praeſertim ubi iura noviſſima et praxis moderna a veteri iure deceſſerunt, aucta et emendata, 4. Salisburgi 1714, editio noviſſ. ibid. 4. 1760.

Nuptiae, 8. ib. 1700.

Quaeſtiones ex omni iure ſelectae, fol. 1702.

Tractatus iuridicus de delictis in genere et in ſpecie, 4. 1707.

Iurisprudentia quintuplex, ſeu quaeſtiones ſelectae ex univerſo iure, fol. 1709.

Tractatus iuridicus de actionibus, 4. 1714.

Tractatus de pignoribus et hypothecis, 4. 1716.

FRAUENWERTH (Friederich), ein Pſeudonymus, deſſen wahrer Name aber Ioſeph KURZ iſt. S. unten K. dieſen Namen.

FREIDENBICHL (Ambroſius), *Benediktiner* aus Oeſterreich. Er war im I. 1679 zu *Oberndorf* in Steyermark geboren, und gehört hieher, weil er in den Iahren 1705—1715 Profeſſor der Philoſophie an der hohen Schule zu *Salzburg* war. Er ſtarb um das I. 1736.

Seine Schriften ſind:

Uſus theoretico - practicus diſtinctionum philoſophicarum, 8. Salisburgi 1707.

Integra philoſophia thomiſtica, ſecundum cauſas in tabulis compendioſe depicta, 4. Salisb. 1708.

Vita et mors Tobiae, ibid. 1711.

Theſes, ibid. 1707—1712.

FRESACHER (Eduard Maria), *aus dem Servitenorden, und Prediger zu Wien.* Er wurde am 21ſten Novemb. 1709 zu *Paſſau* geboren, ſtudirte daſelbſt, tratt in den Serviten - oder Diener Mariae Mönchsorden, und kam nach *Wien*, wo er Sonntagsprediger bey Mariae Verkündigung in der Roſsau wurde, und vor wenigen Iahren ſtarb.

Hamberger und *Meuſel* führen von ihm folgende Schriften an:

Erbauliche Reden vom Leiden Chriſtus und Mitleiden Mariä, 4. Wien 1753.

Erbauliche Lobreden von den Heiligen Gottes, 1ſter Theil, Linz, 1753, 2te Auflage, Augsb. 4. 1766, 2ter Theil, Augsb. 1763 und 1766.

Erbauliche Sittenlehre, in welchen abgehandelt wird, was einem Chriſten in ſeinem Stand und Pflicht zu thun und zu laſſen vorfällt, 2 Th. 8. Augsb. 1771.

FRIEDERICH (a Ieſu), *baieriſcher Karmelitenprovinzial*, aus Baiern gebürtig. Er war mehre Iahre lang zu *Augsburg* Karmelitenprior.

Seine Schriften ſind:

Quaeſtiones ſacrae reſponſionibus concionatoriis pro omnibus anni dominicis de praecipuis feſtis in utilitatem concionatorum explanatae, tomi IV. auguſtae Vind. 1771, 5 Alph.

S. ADB. 19 B. St. 1. S. 222.

Heiliges Kommunionbuch eingerichtet nach der göttlichen Lehre des Evangeliums für alle Sonn- und Feſttage, 8. Augsb. bey Riegger 1772, 386 S.

S. ADB. 19 B. S. 223.

Thomas von *Kempen* 4 Bücher von der Nachfolge Chriſti, 8. ebend. 1772.

Kleine Hauslegend oder kurze Lebensbeſchreibungen der Heiligen Gottes mit beygefügten Sittenlehren auf alle Tage des Iahres, 2 Theile, Augsb. 8. 1778.

Dreyfache Weiſe Ioſephiniſcher Andacht für die 9 Mittwoche und alle Feſttage des heil. Vaters Ioſephs, 8. Augsb. bey Riegger 1779, 358 S.

S. ADB. 44. B. II. S. 331.

Univerſa theologia moralis tripartita ex operibus *Benedicti XIV.* P. M. nec non caſibus conſcientiae de mandato eiusdem propoſitis et reſolutis collecta ac doctrinis S. *Thomae* Aquinatis accomodata et illuſtrata, partes III. Aug. Vindel. ap. Riegger, 8. 1780.

S. ADB. 48 B. St. II. 352. *Nürnberger* gel. Z. 1781, S. 177.

Lexicon ſcripturiſticum multiplicem S. ſcripturae ſenſum ordine alphabetico continens, 8. Aug. Vind. 1782.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1783. S. 23.

Lexicon theologicum communiorem theologorum ſenſum et mentem ordine alphabetico continens, 8. ibid. 1783.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1784, S. 225.

Aurelii *Auguſtini* Bekenntniſſe in 13. Büchern aus dem Latein. überſ. 8. ebend. 1783, 602 S.

S. ADB. 57 B. II. S. 376.

Das Buch der heil. Evangelien und Lektionen auf alle Sonn - und Feſttage des Iahres ſammt gemeinnützigen Sittenlehren, 1ſter oder ſonntäg-

Digitized by Google

licher Theil, 8. Augsb. 1785, 2ter oder feſttäglicher Theil, 1788.

S. *Neue* Lit. des kath. Teutſchl. B. 4. St. 4. S. 566—574. ADB. 77 B. I. S. 70. *Ien.* ALZ. 1787, III. S. 521 und 821.

Kurzgefaſstes heil. Kommunionbuch auf jeden Tag der Woche, 12. ebend. 1788.

Quadratura circuli abſtracte deducta, geometrice demonſtrata, non dubio ex peripheria ſola, ſed e certis partibus phyſices oſtenſa, calculoque ex his de ſemetipſo pro peripheria, ac diametro ſe prodente ac demum experimentis exactiſſimis corroborata, fol. Manuheimii, 1790, 26 S.

S. *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 136. *Ien.* ALZ. 1791, III. S. 661. *Tübing.* gel. Z. 1791, S. 575.

Chriſtlicher Seelenwecker oder anmuthige Meſs-Beicht- Kommunion- Abend- Lob- und Dankgebeter, 12. Augsb. 1773. Neue Aufl. 1790.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te Aufl. B. II. S. 434—435. *Heinſius* allg. Bücherlex. B. I. S. 53. *Nov. Bibl.* eccl. Friburg. B. V. Faſc. III. S. 394—400.

FRIDERICH (a Ieſu), *Karmelit zu München*, daſelbſt 1689 geboren, und daſelbſt 1739 geſtorben.

Es erſchienen von ihm:

Der dreymal heilig erklärte Iohannes, d. i. Lob- und Ehrenpredigt bey dem Lob- und Dankfeſt der Heiligſprechung des heiligen Iohann von Nepomuk, 4. München 1730.

Unzerſtörliche churbaieriſche Grundfeſte bey neuntägiger Iubelfeyer wegen erſt verfloſſenen 200 jährigen Weltgang der Heiligſprechung des heil. Meiſsniſchen Biſchofs Benno, 4. München 1723.

Mehrere Predigten.

FRIDERICH (Melchior), *Ieſuit und Profeſſor der Theologie zu Ingolſtadt*, geboren zu *Landsberg* in Oberbaiern. Er wurde zu *Ingolſtadt* der Theologie und des Kirchenrechts Doktor, und lehrte an der dortigen Univerſität von 1687 — 1699 die Ethik, und von 1700 — 1709 das Kirchenrecht. Er ſtarb am 28ſten Iul. 1709.

Seine Schriften ſind:

Tractatus de conſanguinitate, 8. Aug. Vind. 1698.

Emtio et venditio ad legem Dei et humanam formata, 4. Dilling. 1700.

Tractatus de foro competente, 4. Ingolſtadii 1708, edit. 2, 1710.

Quaeſtiones canonicae de decimis, 4. ibid. 1709.

Quaeſtiones de ſimonia, 4. ibid. 1709.

S. *Mederer* annal. Ingolſt. B. III. S. 59, 97, 121 u. 123. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 234.

FRIDL (Markus), *Pfarrer zu Morenweis* in Oberbaiern. Er wurde 1724 Weltprieſter, und dann Pfarrer zu *Morenweis*, und des Landkapitels *Schwabhauſen* Kämmerer. Er ſtarb um das Iahr 1745, und war in der lateiniſchen, franzöſiſchen, engliſchen und ſpaniſchen Sprache wohl erfahren.

Er gab im Druck heraus:

Engliſche Tugendſchul Mariae unter denen von Ihro päbſtl. Heiligkeit Klemens XI. gutgeheiſsenen und beſtättigten Regeln des von der hochgebornen Frauen Maria *Ward* als Stifterin aufgerichteten edlen Inſtituts Mariae, insgemein unter dem Namen der engliſchen Fräulein. 1ſter Theil: Das iſt wundervolle Lebensbeſchreibung derſelben. 2ter Theil: Fernere Beſchreibung u. ſ. w., wie auch des von ihr aufgerichteten Inſtituts, und verſchiedener Perſonen von groſſer Tugend und Heiligkeit, ſo darin gelebt, 4. Augsb. 1732.

Einige Erbauungsbücher, ohne ſeinen Namen beyzuſetzen, gröſstentheils aus dem Spaniſchen und Italieniſchen überſezt.

FRIDOLINUS, *Kapuziner* zu *Flintſpach* in Unterbaiern am 21ſten Iuli 1674 geboren, ſtarb zu *München* am 13ten Dezember 1734.

Er gab nebſt einigen Predigten heraus:

Auslegung der Regel des dritten Ordens des heil. Franziskus, nebſt Anreden an die Brüder und Schweſtern derſelben. Landshut 1733.

FRIESER (Georg Ulrich), *Kaufmann und Manufakturwaarenhändler zu Nürnberg*, geboren zu *Weyden* in der obern Pfalz.

Er lieſs drucken:

Empfindungen eines gerührten Herzens über den Hintritt Frau Maria Thereſia verw. röm. Kaiſerin, fol. 1781.

FRISCH (Iohann Leonhard), *Rektor des Gymnaſiums am grauen Kloſter zu Berlin*, geboren zu *Sulzbach* in der obern Pfalz am 19ten März 1666, und ein Sohn des ſulzbachiſchen geheimen Regiſtrators, und nachher nürnbergiſchen geh. Regiſtra-

Digitized by Google

tors, endlich brandenb. Verwalters zu Schnabelwaid, *Iohann Chriſtoph Friſch.* Er gieng im Iahre 1683 nach *Altdorf*, fieng da ſeine Univerſitätsſtudien an, ſezte ſie im Iahre 1686 zu *Iena*, und 1688 zu *Straſsburg* fort, wo er ſich nebenbey auf Sprachen verlegte, und unter Dr. Iſaak *Fauſt* öffentlich diſputirte. Im Iahre 1690 gieng er in das innere *Frankreich*, und dann nach *Baſel*, *Zürich*, *Bern*, *Solothurn*, *Schafhauſen*, *Konſtanz*, *Lindau*, von da nach *Memmingen und Augsburg*, wo er der Krönung Kaiſer *Ioſephs* des Erſten beywohnte. Auf ſeinen Reiſen waren Bibliotheken, Kunſtſammlungen, Fabriken, Maſchinen, Zeughäuſer und Werkſtätten berühmter Meiſter die vorzüglichſten Gegenſtände ſeiner Aufmerkſamkeit. Er wurde nun zu *Nürnberg* Kandidat des evangel. Predigtamts, aber ſein Hang zum Reiſen trieb ihn im Iahre 1691 nach *Oberungarn*, wo er zu *Neuſohl* dem alten evangel. Prediger Elias *Breithorn* adjungirt wurde. Die damals ausgebrochnen Unruhen ſchränkten ihn ſo ein, daſs er 2 Iahre lang in einer Scheune predigen, und im Iahre 1693 die Flucht ergreifen muſste. Er gieng nach *Venedig* und *Padua*, und im Iahre 1694 nach *Nürnberg* zurück, wo er wenig Unterſtützung fand, bis ſich im folgenden Iahre ein Baron von *Bodenhauſen* ſeiner annahm, und ihn zum Oekonom ſeines Landgutes zu *Arnſtein* machte, wo er aber nur anderthalb Iahre blieb. Ein Graf von *Hartenfels* nahm ihn mit ſich nach *Heſſen*, vertraute ſeinen Sohn Georg Albrecht ſeiner Unterweiſung, und ſchickte ihn damit auf Reiſen. Auf dieſe Weiſe ſah Friſch die Städte *Frankfurt*, *Mainz*, *Köln* und *Amſterdam*, kam durch *Weſtfriesland* über *Franecher* und *Gröningen* nach *Oſtfriesland* (wo er in der Herrſchaft *Dornum*, auf der Inſel *Nordernai*, und wo er ſonſt Gelegenheit hatte, öfters predigte) gieng dann zur See nach *Hamburg*, wo er ſeine Hofmeiſterſtelle niederlegte, und endlich nach *Berlin*. Hier verſchaffte ihm anfangs ſein Landsmann, der Prediger *Aſtmann*, Gelegenheit, Privatunterricht zu ertheilen; er wurde aber bald als Subrektor am Gymnaſium zum grauen Kloſter, im I. 1708 als deſſen Konrektor, und im Iahre 1727 als Rektor angeſtellt. Im Iahre 1706 wurde er Mitglied der königl. Societät der Wiſſenſchaften (hauptſächlich durch *Leibnitzens* Empfehlung, den er in der ruſſiſchen Sprache unterrichtete), im Iahre 1725 Mitglied der Akademie nat. curioſ. unter dem Namen *Vegetius*, und 1731 Direktor der hiſtoriſch-teutſch-philologiſchen Klaſſe an der Akademie. Er war ein gelehrter Mann, und machte ſich durch die vorzügliche Kultur der teutſchen Sprache, durch ſein teutſch-lateiniſches Wörterbuch, durch die Erfindung des Berlinerblau, und wegen der zum Behuf des Seidenbaues zuerſt in Teutſchland angelegten Maulbeerbaumpflanzung berühmt. Er ſtarb am 21ten März 1743, alt 77 Iahre, und hinterlieſs 2 Söhne, nämlich *Ferdinand Helfreich Friſch*, zu Berlin 1707 geboren, der ein ſehr geſchickter Kupferſtecher war, und im Iahre 1758 ſtarb, und *Iakob Leopold Friſch*, welcher Prediger zu Grüneberg in Schleſien wurde.

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Dictionaire nouveau des paſſagiers francois-allemand et allemand-francois. 8. à Leipſic in 2 Bänden, 1712. Neue Auflagen: 1730. 1733. 1746. 1752. 1767 u. 1771. 5 Alph. von *Mauvillon* ſtark vermehrt, 8. Leipzig, 1780. 2 Bände.

S. *acta* eruditorum, Lipſ. 1712. S. 41.

Bödikers Grammatik verbeſſert und vermehrt. 8. Berlin, 1723. Die nämliche Grammatik unverändert. ebend. 1729.

Verſus memoriales über das alte und neue Teſtament. 8.

Grammatica marchia graeca maior . . . 2te Aufl. 8. Erfurt, 1745. Ein Auszug davon. 8. ebend. 1745.

Beſchreibung von allerley Inſekten in Teutſchland nebſt nützlichen Anmerkungen und nöthigen Abbildungen von dieſem kriechenden und fliegenden inländiſchen Gewürme. 13 Theile (*die zuſammen einen mäſſigen Band ausmachen*). 4. Berlin mit 273 Kupfertäfelchen. 1720—1838. Neue Auflage (*bis zum eilften Theil*) ebendaſ. 4. mit Kupf. 1766–1779.

S. ADB. 41 B. S. 511. *Delic.* Cobres. Augsb. Th. I. S. 365. *Fuesli* entomol. Magazin u. ſ. w.

Liber

Liber ſymbolicus Ruſſorum. II. tom. Lipſ. 4. 1727.

Ruſſiſcher Katechismus ins Teutſche überſezt. 4. 1727.

Teutſch-lateiniſches Wörterbuch, darinnen nicht nur die urſprünglichen, nebſt denen davon hergeleiteten und zuſammengeſezten allgemein gebräuchlichen, Wörter, ſondern auch die bey den meiſten Künſten und Handwerken, bey Berg- und Salzwerken, Fiſchereyen, Iagd- Forſt- und Hausweſen u. ſ. gewöhnliche teutſche Benennungen beſindlich ſind, 2 Theile. 4. Berlin, 1741.

Vorſtellung der Vögel in Teutſchland, und beyläufig auch einiger fremden mit ihren natürlichen Farben. Aus ſeinem deſswegen von vielen Iahren her geſammelten Vogelkabinet u. ſ. w., wobey den kleinern ihre eigne Gröſſe geblieben, bey den gröſſern aber das Maas bemerket worden. 1—12 groſſe Klaſſen. Berlin bey des Auktoris Sohn, (*ohne Iahrzahl*, aber ohne Zweifel 1757). Bey der Fortſetzung zur 4ten Klaſſe findet man: Berlin 1763, fol.

Iede Klaſſe iſt mit einem beſondern Titel verſehen, und alle 12 Klaſſen zuſammen enthalten 179 unbezeichnete Seiten Beſchreibung, und 255 illum. Kupfertafeln nebſt 1 Titelkupfer. *Friſch* hat nur zu den 4 erſten Klaſſen die Beſchreibung, und ſein Sohn Leopold die Fortſetzung geliefert. S. *Reg. gel. N.* 1757. S. 151. ADB. 12 B. II. S. 318. *Berlin.* Sammlung. B. V. S. 434. *Brückmanns* Bibl. animal. S. 89. *Hamb.* Magaz. B. 4. S. 394.

Obſervationes ad Car. *du Freſne* gloſſ. mediae et infimae lat.

Obſervat. et notae ad *Schilteri* gloſſ. teuton. *in den Miſcell. Berol.* tom. V. S. 201 — 210.

In den Miſcell. Berol. kommen noch mehrere Abhandlungen und Aufſätze von ihm vor, welche meiſtens naturhiſtoriſchen Innhalts ſind.

Er gab auch mehrere Programmen und Beobachtungen zur Erläuterung der teutſchen Sprache heraus.

S. *Eigne* Sammlungen. Sein *Leben* durch ſeinen Amtsnachfolger Iohann Iak. *Wippel* beſchrieben, 4. Berlin. 1744. *Acta* ſcholaſtica B. 3. St. 3. S. 259. *Bougine* Handbuch der lit. Geſch. B. IV. S. 162. *Ladvocats* hiſt. Handwörterbuch fortgeſ. B. II. S. 1494. *Hirſchings* hiſt. literar. Handbuch. B. II. Abth. 1. S. 328. *Vocke* ansbach. Geb. u. Todtenalm. I. B. S. 226 u. 234. *Meuſels* Leitfaden z. Geſch. der Gelehrſamk. 3. Abth. S. 952.

FRITSCH (Sabinian), *Franziskaner zu München*, aus dem baieriſchen Städtchen *Cham* gebürtig. Er war mehrere Iahre lang Lektor, Prediger und Provinzial, und ſtarb zu *München* als Beichtvater der Klariſſernonnen auf dem Anger am 3ten Iänner 1745 im 62ten Iahre ſeines Alters, und im 43ten ſeines Ordensſtandes.

Seine, freylich ſehr unbedeutenden, und im Buchhandel kaum mehr exiſtirenden Schriften ſind:

Geiſtliches Uhrwerk und Seelenwecker, 8. München 1732. Neue verm. Aufl. unter dem Titel: Geiſtliches Uhrwerk zum guten Gebrauch der Zeit für alle ihres Heils befliſſene Seelen und Seelſorger, 8. ebend. 1737.

Geiſtliche Unterweiſungen und Ermahnungen zu dem heil. Kreuzweg, 8. 1731, ebend. 1735, 1736 u. 1745.

Parvae ſcintillae ex theologia myſtica ad accendendum lumen pro ſtatu extraordinario hominum, extaſes, apparitiones etc. patientium. Ingolſtadii, 8. 1735.

Mariale ſymbolicum, d. i. marianiſche Lobreden auf die Feſttage Mariä, 4. ebend. 1737.

Ewiges Heil, oder Haupt- und Grundſprüche der ewigen Wahrheit, 8. München, 1743.

Geiſtliche Metallgrube, oder geiſtliches Bergwerk, d. i. geiſtliche Exercitien auf den heiligen Bergen, 8. Regensb. 1744.

FROELICH (Wolfgang), *Benediktiner im Reichsſtifte St. Emmeram zu Regensburg.* Er wurde am 27ten Mai 1748 zu *Sinching* in Niederbaiern geboren, ſtudirte zu *Regensburg*, trat im Iahre 1764 in den Orden, und ward am 26ten Mai 1771 Prieſter. Im Iahre 1773 wurde er in ſeinem Stifte Profeſſor der Theologie, und, nach *Stattlers* und *Sailers* Abgang von *Ingolſtadt*, an der dortigen Univerſität der Theologie Doktor und öffentl. ordentl. Lehrer der Dogmatik und geiſtl. Beredſamkeit, mit dem Charakter eines kurfürſtl. wirkl. geiſtl. Rathes. Im Iahr 1790 verlieſs er *Ingolſtadt*, gieng im Iahre 1791 nach *Rom*, kam von da nach 6 Iahren, nämlich 1797, wieder nach *Regensburg* zurück, und lehrte daſelbſt ſeitdem wieder Theologie.

Er gab heraus:

Leichenrede über den Hintritt des Titl. Herrn *Heinrichs*, würdigſten Abtes des berühmten Benediktinerſtiftes Mallersdorf, gehalten den 16ten Wintermonats, fol. Regensb. 1779. 22 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1780. S. 307.

• Reflexio in ſic dictam demonſtrationem catholicam Benedikti *Stattleri*, 8. 1779.

Digitized by Google

Dagegen erſchienen: 1) Reſponſio amica data Baccalaureo Moguntino etc. cum appendice congrua adverſus reflexionem monachi congregat. Benedikt. Bav. 8. Euſtad. et Günzburg 1780. 2) Reſponſa praeciſiora auctoris demonſtr. cathol. ad ſibi obiecta a monacho Bened. 8. Euſtad. et Günzb. 1780. 3) Praktiſche Logik für den Widerleger an den Verfaſſer der ſogenannten Reflexion wider die demonſtratio cath. 8. 1780. S. *Stattler*, Benedikt, und *Sailer*, Michael. *Literatur* des kath. Teutſchl. B. 4. St. 1. S. 5. *Nürnberg* gel. Z. 1780. S. 21.

* Reſponſio Monachi Benedictini oppoſita Stattlerianis reſponſis pro veritatis defenſione, 8. Ratisbonae 1780.

  S. *Nurnb.* gel. Z. 1780. S. 666.

Bedenken über die Toleranz, aus dem Franzöſiſchen überſezt, 8. 1783.

De libertate animae humanae, praelectiones theologicae et philoſophicae, 8. Anglipoli, 1784. 178 S.

  S. *Neue* Literat. des kath. Teutſchl. B. 2. St. 2. S. 286—293.

Die Religion aus der Philoſophie, oder Nothwendigkeit der Religion aus dem Daſeyn Gottes und einer geiſtl. unſterblichen Seele erwieſen, in einem philoſophiſchen Geſpräche, 8. Augsburg 1784. 116 S.

  S. ADB. 64. B. I. S. 91. u. II. S. 374. *Neue* Lit. des kathol. Teutſchl. B. 2. S. 293.

Philoſophiſche Gedanken über die Körper und Geiſtesnatur, ſonderheitlich des Menſchen, ſammt einem Anhang von der thieriſchen Natur, 8. Ingolſtadt 1785. 320 S.

  S. *Neue* Lit. des kath. Teutſchl. B. 2. St. 2. S. 276—286. ADB. 78. B. I. S. 120.

De coniugio ſacerdotibus permittendo, quaeſtio propoſita a Leonardo *Marſiallero* S theol. ord. prof. Ingolſtadienſi et 27 concluſionibus reſoluta anno 1543, nunc bini programmatis theologici materia, 4. Ingolſtadii, 1787. 28 u. 46 S.

  S. *Ienaer* ALZ. 1788. I. S. 247. ADB. 78. B. I. S. 45. *Götting.* gel. A. 1787. II. S. 921. *Neue* Lit. des kathol. Teutſchl. B. 4. St. 2. S. 171. *Nürnb.* gel. Z. 1787. S. 239. *Schotts* Bibl. der neueſt. jur. Lit. 1787. I. S. 90.

Diſſ. an *Boſſuetus* vere ſit auctor libri, cui titulus: defenſio gallicanae declarationis, critica disquiſitio unacum ſelectis propoſitionibus ex univerſa theologia et iure eccleſiaſtico, 4. Ingolſt. 1789.

* Quis eſt Petrus? ſeu qualis Petri primatus? liber theologico-canonico-catholicus, 4. Ratisbonae, 1790. *Neue Auflage des nämlichen Buches, unter dem Titel:* Iura S. S ſedis Romanae in S. S. literis fundata, documentis antiquis illuſtrata ac canonicis ſanctionibus ſtabilita, 4. Coloniae Agrippinae ap. Herman. 1797. XIV. u. 454 S.

  S. *Obert.* ALZ. 1797. I. S. 199—213.

Epiſtola apologetica Rom. monachium occaſione recenſiti libri, et in cauſa illuminatismi Bavarici, 8. Romae 1791.

  S. *Obert.* ALZ. 1791. II. S. 399 u. 832.

Leichenpredigt auf den hochw. Herrn Auguſtin, Abt zu Mallersdorf, 8. Regensburg 1801.

  S. *Obert.* ALZ. 1801. II. S. 417—423.

Die von Herrn *Meuſel* und andern ihm zugeſchriebene *Rekapitulation* der ſieben Kapitel von Kloſterleuten (8. Regensb. 1782) iſt nicht von ihm.

  S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchland, 5te A. B. II. S. 445. *Neue Literatur* des kath. Teutſchl. B. 2. S. 61 u. 63. *Obert.* ALZ. 1790. I. S. 880. *Ienaer* ALZ. 1790. Intelligenzbl. S. 292, 414 u. 772. — *Fröhlichs* neueſte Schrift iſt: *Das neue Erd- und Himmelsgebäude* mit kurzen Anmerkungen geprüft, 8. Augsburg b. Wolf 1802. 134 S.

FROHN (Konrad), *kurf. Profeſſor der Staatswirthſchaft und politiſchen Rechenkunſt an der Univerſität zu Landshut.* Er wurde am 2ten Iunius 1752 zu *Düſſeldorf* geboren, ſtudirte zu *Göttingen*, gieng als Privatſekretär mit dem Reichsgrafen *Sickingen*, kurpfalzbaieriſchem Geſandten am königl. franzöſ. Hofe im Iahre 1788 auf Reiſen, und im Iahre 1788 nach *Wien*, wo er einige Zeit privatiſirte. Vom Iahre 1795 an privatiſirte er zu *München*, und wurde im Iahre 1801 Profeſſor der Staatswirthſchaft und politiſchen Rechenkunſt an der nun zu *Landshut* befindlichen baier. Landesuniverſität.

Er gab heraus:

Beyträge zur neueſten teutſchen Territorialverfaſſung, 8. Frankfurt und Leipzig. 1783.

* Neueſte Staatskunde von Teutſchland, 8. Frankfurt und Leipzig bey Hartmann, 1784. I. Abtheilung, 1—3tes Stück. 22½ Bog. 4—5tes St. 1785. 220 S., in allem acht Stücke, wovon aber die 3 lezten nicht in den Buchhandel kamen.

  S. ADB. 63 B. I. S. 121 und B. 70. II. S. 514.

* Frankreichs Revolution und Konſtitution im Zuſammenhange, 8. ebendaſ. 1792.

Ueber Kultur, Handel und Preiſe des Getreides in Baiern, und über den Einfluſs der Fruchtpreiſe in die Staatswirthſchaft ſowohl, als in die Verhältniſſe des gemeinen Lebens. mit 8 Tabellen. Auf Befehl der kurf. Polizey-

Digitized by Google

Oberdirektion herausgegeben, fol. München bey Strobl 1798.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1798. St. 44. S. 659.

Entwurf einer Hypothekenkaſſa für Baiern, geprüft, 8. München bey Lindauer 1799.

Ueber Baierns Reichthümer, und die Mittel, ſie zu vermehren, 1ſtes Stück, München bey Lindauer 1800, 124 S.

S. *Ien.* ALZ. 1801, Iun. S. 676.

Die Feuerafſekuranz für Baiern, mit erläuternden Tabellen, 8. München bey Lentner 1800.

S. *Obert.* ALZ. 1800, I. S. 720.

Altes und neues Handelsſyſtem in Baiern, 8. München bey Lentner 1801.

FRONHOFER (Ludwig), *Mitglied der kurbair. Akademie der Wiſſenſchaften und kurfürſtl. Schulrath in München.* Er wurde zu *Ingolſtadt* am 24ſten Auguſt 1746 geboren, ſtudirte in *München,* und widmete ſich vom Iahr 1769 an, dem Schul- und Erziehungsweſen in Baiern. In den Iahren 1769 — 1774 war er Schullehrer beym Stifte U. L. Frau, zugleich erſter Normalſchullehrer in *München,* auch Mitexaminator der Schulkandidaten, und von 1775 — 1778 Profeſſor der Realſchule. Im I. 1779 wurde er kurfürſtl. Hofrathsſekretär, und im Iahr 1781 als Rektor der teutſchen Schulen, mit Sitz und Stimme bey der damaligen Schuldeputation angeſtellt, dann im I. 1783 wirkl. kurf. Schulrath. Seine Verdienſte um die baieriſche Literatur und das baieriſche Schulweſen zur Zeit, da es hierinn noch finſter ausſah, waren unverkennbar: aber ſtatt Aufmunterung und Lohn für ſeine vielen und nützlichen Bemühungen zu erhalten, muſste er Zurückſetzung und höchſt unverdiente Kränkungen erfahren. Kurfürſt *Maximilian IV.* ſezte ihn wieder in ſeine vorige Thätigkeit, und ernannte ihn unterm 18ten Iul. 1799 abermal zum Schulrath. Aber das Vaterland genoſs ſeine neue Anſtellung, von der man ſich mit Recht viel Gutes verſprach, leider! nicht lange, denn er ſtarb am 9ten Nov. 1800 an Entkräftung, 54 Iahr alt.

Seine Schriften ſind:

Erſter Verſuch in Gedichten, 8. München 1770, (mit Heinr. *Brauns* Vorrede).

S. *Ien.* gel. N. 1770.

Mathilde, ein Schauſpiel in 3 Aufz. München bey Kräz 1774.

S. *Erfurt.* gel. N. 1774. *Kohlbrenners* Materialien 1774. S. 99. *Leipz.* Almanach 1774. S. 54.

Teutſchlands belletriſches goldnes Iahrhundert iſt, wenn's ſo fort geht, ſo gut als vorbey, eine akademiſche Rede, 4. München 1779, 28 S.

S. *Annalen* der baier. Lit. B. I. St. 2. S. 123. *Leipziger* gel. Z. 1780, St. 23. *Gothaer* gel. Z. 1780, S. 101.

Die Urſachen des Verfalles vom Anſehn der Schullehrer in Baiern, als die Trivialſchulkinder den 16ten Sept. 1780 öffentlich auf dem Rathhauſe zu München mit Preiſen beſchenkt wurden, 4. München 1780.

S. *Weſtenrieders* bair. Beytr. 1780, St. 10. S. 1193 — 1202. *Annalen* der baieriſchen Lit. B. I. St. 3, S. 205 — 210. *Münchner* Intelligenzblatt 1780. S. 484.

Die beſte Art, die Schuljugend moraliſch zu bilden, unterſucht in einer Rede, 4. München 1782, 2 Bog.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. 3. S. 23 — 28. *Münchner* Intelligenzbl. 1782. S. 486.

Muſs der Schulmann ein Gelehrter ſeyn? eine Frage, entwickelt bey der Prämienaustheilung, 4. München 1784, 2 Bog.

Aufſätze *im Patrioten von Baiern.*

Aufſätze *in Kohlbrenners Materialien* 1774, und *im Münchner Intelligenzblatt* 1774 — 1779.

Der Garten und die Gegend um Nymphenburg bey München, poetiſche Schilderung, *in den bair. Sammlungen und Auszügen* 1765, St. XI. S. 835 — 844.

Kleine poetiſche Aufſätze, *ebendaſ.* 1767, St. 8, S. 606 — 615, 1765, St. 1, S. 2 — 10, 1766, St. 8, S. 571 — 577, St. 11, S. 865 — 871, u. ſ. w.

Ueber das Studium der Kupferſtecherey; *in den Abhandlungen der baier. Akademie* der Wiſſenſchaften über Gegenſtände der ſchönen Wiſſenſchaften, 1. B. S. 238 — 363.

S. ADB. 94. B. II. S. 332. *Annalen* der bair. Lit. B. 2, S. 209.

Oden bey Gelegenheit des höchſten und erfreulichen Regierungsantritts Sr. kurf. Durchlaucht von Pfalzbaiern, *Maximilian Ioſeph,* und der Ankunft Höchſtdero durchlaucht. Gemahlin, Frau Frau *Karoline Friderike Wilhelmine,* 4. München 1799, 2 Bog.

S. *Eigne* Sammlungen und *Privat*-Nachrichten.

Digitized by Google

FRUESCHÜZ (Valerius), *Franziskaner in München.* Er war mehrere Iahre lang Lektor.

Er gab heraus:

Einige Predigten.

Theoremata principiorum in theologiam revelatam ex annuis praelectionibus, 8. Monachii 1790, 22 S.

S. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 879. Des Verfaſſers Antikritik in der *Augsburger Kritik* über Kritiker 1791, n. 9. Berichtigung dieſer Antikritik. S. *Sandbichlers* Reviſion der Augsburg. Kritiker 1791, n. 32, S. 281 — 284.

G.

GABLER (Matthias), *Exjeſuite, der Th. Dr., kurbaieriſcher geiſtlicher Rath, und Stadtpfarrer zu Wemding.* Er wurde zu *Spalt* in Franken am 24ſten Febr. 1736 geboren, kam aber ſchon im 3ten Iahre ſeines Alters mit ſeinen Eltern nach *Wemding*, einer kleinen baieriſchen Stadt, die noch zum kurf. Regierungsbezirk München gehört, wo er erzogen wurde und in ſeinem achtzehnten Iahre in den Ieſuitenorten tratt. Er ſtudirte in den Iahren 1757 — 1759 zu *Ingolſtadt* die Philoſophie, und zu *Dillingen* die Theologie, ward Prieſter, und im Iahr 1770 Profeſſor der Philoſophie an der Univerſität zu *Ingolſtadt*, welche Stelle er eilf Iahre lang behielt, und anfangs Logik, dann von 1772 an die theoretiſche und Experimentalphyſik, auch die Elemente der Mathematik, mit groſſem Beyfalle lehrte. Er wurde Doktor der Philoſophie und Theologie, Mitglied verſchiedener gelehrter Inſtitute im Auslande, und eichſtädtiſcher wirkl., dann kurfürſtl. geiſtl. Rath, und erhielt im Iunius 1782 die Stadtpfarrey zu *Wemding*, wo ihm der Aufenthalt um ſo intereſſanter werden muſste, weil er daſelbſt ſeine erſten Iugendjahre zugebracht hatte. Seine erſte Pfarrersſorge war die Schule, Herſtellung anſtändiger Schulzimmer für 3 Klaſſen der Kinder, und Verbeſſerung der Schulbücher. Die Pfarrkanzel hatte bey ſeinem Pfarrantritte wenig Zuhörer; aber die Beredſamkeit des Herzens, die mit ſeinem hellen Kopfe gleichen Schritt hält, bevölkerte die leere Pfarrkirche gar ſehr. Uebrigens konnte es nicht fehlen, daſs auch dieſer edle Mann das Schikſal aller nach Pflicht handelnden und Fehler verbeſſernden Seelenſorger erfahren muſste; aber ſein Muth blieb ungebeugt, wie ſein Verbeſſerungseifer. —

Seine Schriften ſind:

Diſſertatio de vaporibus atque meteoris aqueis, 4. Ingolſt. 1773.

Diſſert. phyſica de vaſis capillaribus, quid ex his in corpore animali aeque ac vegetabili explicari poſſit ac debeat, 4. ibid. 1774.

Der Inſtrumentalton, eine phyſikaliſche Abhandlung, 4. Ingolſtadt b. Lutzenberger 1775. 5 Bog.

S. *Finauers* Magazin der neueſten Lit. 1775. S. 50.

Abhandlung von den Kräften der Körper, 8. Ingolſt. b. Lutzenberger 1776, 122 S. mit 1. Kupfer.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1777, S. 31. *Halliſche* gel. Z. 1777, S. 388. *Nürnberg* gel. Z. 1777. S. 356. *Götting.* gel. A. 1779.

Naturlehre zum Gebrauch öffentlicher Vorleſungen, 8. München bey Kräz 1776, 1ſter Theil, 122 S. 2ter Th. Von den Geſetzen der Bewegung und des Gleichgewichts 1778, 234 S. mit Kupfern. 3ter Th. von den Elementen 1778, 598 S. m. K. 4ter Th. von den Körpern im dreyfachen Reiche der Natur 1779, m. K. fortlaufenden Seitenzahlen 599 — 708 S. 5ter Th. 709 — 778 S. mit Kupf. 1779.

S. *Lit.* des kathol. Teutſchl. B. 3, St. 2, S. 158. *Annalen* der baier. Lit. B. I. S. 106. *Münchner* Intelligenzbl. 1779, S. 469. *Nürnb.* gel. Z. 1778. S. 62, 417, und 1779, S. 671.

Theoria magnetis, 8. Ingolſt. 1781. 144 S.

S. *Lichtenbergs* Mag. für das Neueſte d. Phyſik, B. I. St. 3. S. 141. *Annalen* der bair. Lit. B. 2, S. 293. *Nürnb.* gel. Z. 1781, St. 87. *Götting.* gel. A. 1781, St. 154.

Lehrbüchlein für die 1. 2. und 3te Klaſſe der Kinder in den Schulen zu Wemding, 8.

Vertheidigung der Exjeſuiten in Baiern, *in Schlözers Briefwechſel,* (1781) St. LX. S. 3 — 12.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachricht. *Mederers* annal. acad. Ingolſt. B. III. S. 278, 305 und 307. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 473.

GÄNG (Philipp), *der R. Dr., fürſtl. Erzbiſchöfl. Hofrath und Profeſſor der Inſtitutionen und des bürgerl. und peinlichen Prozeſſes in Salzburg,* geboren am 15ten Au-

guſt 1760 zu *Oberhauſen* bey Philippsburg im Hochſtifte Speyer. Er ſtudirte am Gymnaſium zu *Bruchſal*, und ward im I. 1776, nach einer über Philoſophie öffentlich abgehaltnen Disputation, in das dortige Seminarium clericorum aufgenommen. Hier ſtudirte er Theologie und geiſtliches Recht, ward auch nachher zum Repetitor aus dem erſtern Fache, und zum öffentlichen Lehrer an dem Gymnaſium angeſtellet, bis er im Iahr 1782 das gedachte Seminarium wieder verlieſs, und ſich ſogleich nach *Mainz* begab, um ſich dem Rechtsſtudium zu widmen. Im Herbſte deſſelben Iahres bekam er durch die Verwendung des ſeligen ſpeyerſchen Weihbiſchofs *Seelmann* den Ruf nach *Salzburg* als hochfürſtl. Edelknabeninſtruktor, welchen Poſten er am 18ten Dec. 1782 antratt, und wo er zugleich das Studium der Rechtswiſſenſchaft auf der Univerſität fortſezte. Im Iahr 1784 erhielt er den Acceſs zum hochfürſtl. Hofrathskollegium, und untern 2ten Iun. 1789, nachdem ihn der Fürſterzbiſchof noch ehevor zu ſeiner weitern Ausbildung, und vorzüglich um den Gang der reichshofräthlichen Geſchäfte kennen zu lernen, auf ein halbes Iahr nach *Wien* geſchickt hatte, die wirkliche Hofrathsſtelle. Am 30ſten Okt. 1794 wurde er zum Profeſſor der juridiſchen Fakultät zu *Salzburg* erwählt, und unterm 11ten Nov. vom Erzbiſchofe beſtättigt. Am 15ten Nov. deſſelben Iahres erhielt er aus beiden Rechten die Doktorswürde, und am 27ſten Nov. hielt er die Antrittsrede, und fieng die Vorleſungen über die Inſtitutionen des römiſchen Rechts, den Civilproceſs und das peinliche Recht, und das Iahr darauf auch über die Polizeywiſſenſchaft an.

Seine Schriften ſind:

Aeſthetik oder allgemeine Theorie der ſchönen Künſte und Wiſſenſchaften, Salzb. 8. 1786, 423 S.

S. *Ien.* ALZ. 1786, I. S. 208. *Goth.* gel. Z. 1786, I. S. 30. *Tübing.* gel. A. 1785, S. 610.

Von Verſicherungsanſtalten wider Feuerſchäden und ihrem Nutzen im Allgemeinen, nebſt einer beſondern Erläuterung des am 14ten Mai dieſes Iahrs öffentlich bekannt gemachten Plans über eine ſolche im Salzburgiſchen einzuführende Anſtalt, 8. Salzb. b. Mayr 1792, 144 S.

S. *Obert.* ALZ. 1793, I. S. 199. *Ien.* ALZ. 1793, III. S. 460. *Neue* ADB. VIII. B. II. S. 468. *Würzb.* gel. Z. 1794, I. S. 91 — 94.

Anleitung zu dem gemeinen ordentlichen bürgerlichen Prozeſſe, mit beſonderer Rückſicht auf die ſalzburgiſchen, baieriſchen und öſterreichiſchen Proceſsordnungen, 8. Salzburg bey Mayr 1797, 552 S.

S. *Obert.* ALZ. 1796, II. S. 494 — 514. *Würzburg.* gel. Z. 1796, S. 923. *Antwort* des Verfaſſers und Antikritik; ebendaſ. 1797, St. 4, S. 40 — 44, und Antw. des Rezenſenten ebendaſ. St. 139, S. 1086. *Ien.* ALZ. 1797, n. 260, S. 426, und ebend. 1798, Intelligenzbl. n. 73, S. 670.

Meine Apologie gegen einen Ungenannten im 2ten St. der neueſten Staatsanzeigen, 8. Salzburg bey Duyle 1796, 2 Bog.

S. *Erfurt.* gel. Z. 1796, S. 471.

Progr. de origine, incremento et hodierna poteſtatis et iurisdictionis criminalis Salisburgenſis conditione, 4. Salisb. 1798, 36 S.

S. *Obert.* ALZ. 1798, I. S. 1048. *Ien.* ALZ. 1798, Iun. S. 775. *Allg.* Iahrbuch der Univerſ. (Erfurt) B. I. S. 402.

Mehrere Ueberſetzungen aus dem Franzöſiſchen.

Verſchiedene Aufſätze in dem Iournal von und für Teutſchland, und in andern Zeitſchriften.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te Ausg. B. II. S. 475. *Hübners* Beſchreibung von Salzburg, S. 398. *Zauners* biogr. Nachr. Nachtrag S. 29 — 33.

GÄRTNER (Alipius), *Auguſtiner zu Mülln nächſt Salzburg*, geboren zu *Schwatz* in Tyrol am 19ten März 1742. Er tratt am 19ten Nov. 1759 in den Orden, wurde im Iahr 1766 Lektor der Theologie, und im Iahr 1781 Präſes der P. P. Auguſtiner zu Salzburg.

Er gab heraus:

Diſſ. de iure naturae, in genere ſpectato, 8. Salisb. 1776.

Diſſ. de praecellenti ac primigenia poteſtate, 8. ibid. 1779.

GÄRTNER (Korbinian), *der Th. Dr., Benediktiner zu St. Peter, erzbiſchöfl. geiſtl. Rath, und Profeſſor des Kirchenrechts zu Salzburg*, ein Bruder des Vorigen, geboren am 14ten Iun. 1751 zu *Schwatz* in Tyrol. Er ſtudirte zu *Halle*, *Innsbruk* und

Digitized by Google

Salzburg, wo er im Iahr 1769 in das Benediktinerſtift St. Peter tratt, an der Univerſität von 1771 — 1777 die Theologie und Iurisprudenz vollendete, nebenbey in ſeinem Kloſter die Stelle eines Repetitors der Theologie, und von 1781 — 1785 eines Beichtvaters im Urſulinernonnenkloſter verſah. Mit Anfang Oktobers 1786 reiſete er, auf den Wink des Erzbiſchofs, und auf Unkoſten ſeiner Ordensobern, mit ſeinem Ordensbruder P. Ioh. Evang. *Hofer* (nachmaligen Prokanzler der Univerſität) nach *Würzburg*, *Mainz*, *Wezlar* und *Göttingen*, um ſich in allen Zweigen der Rechtsgelehrſamkeit, und den dazu gehörigen Hülfswiſſenſchaften auszubilden. Im März 1789 kamen beide nach *Paris*, wo ſie ſich bis August, eben im intereſſanten Zeitpunkte der ausgebrochenen Revolution als Augenzeugen derſelben aufhielten, und im Herbſte des nämlichen Iahrs von ihren gelehrten Reiſen wieder nach *Salzburg* zurückkamen. Im Nov. erhielt Korb. Gärtner an der Univerſität die Doktorswürde aus den Rechten und der Theologie, und die ord. öffentl. Lehrſtelle des kanoniſchen Rechtes. Im Iahr 1792 fieng er, auſſer ſeinem Fache, auch Vorleſungen über das teutſche Privatrecht, und über die Diplomatik zu halten an.

Er gab heraus:

* Das groſſe Officium Mariae, in einer verſtändlichen Ueberſetzung zum Behuſe derer, die daſſelbe beten ſollen oder wollen, 8. Salzb. 1786.

* Ioſeph *Lamberts* Chriſtenlehrpredigten, oder Anweiſung über die Gebote Gottes und der Kirche, für das Landvolk an den Sonntagen das Iahr hindurch zu gebrauchen, aus dem Franzöſ. überſezt, 8. Augsburg bey Wolf 1786, 781 S.

S. *Ien.* ALZ. 1787. V. S. 40. ADB. 72. B. I. S. 288.

De iure capitulorum Germaniae condendi ſtatuta, commentarius ſpecialis, 8. Saliſb. ap. Duyle 1794. 73 S.

S. *Obert.* ALZ. 1794. II. S. 407. *Ien.* ALZ. 17[illegible] S. 31. *Erfurt.* gel. Z. 1796. S. 266. *Leipz.* gel. Z. 1796. S. 270.

Akademiſcher Verſuch über das Vogteyrecht im Allgemeinen mit Anwendung auf das hohe Erzſtift Salzburg, nebſt Disputirſätzen aus beiden Rechten, (defend. von Ign. *Thanner*), Salzb. bey Duyle, 8. 1794. 80 S.

S. *Obert.* ALZ. 1794. II. S. 407. *Neue* ADB. Anh. z. 1 — 28. B. I. S. 95. *Leipz.* gel. Z. 1796. II. S. 270. *Götting.* gel. A. 1798. St. 54. S. 529. *Es erſchien dagegen:* Gnadenbrief K. Heinrichs IV. für Oeſterreich vom Iahr 1058. gerettet wider den neueſten Anfall des akademiſchen Verſuchs, 8. 1795. 27 S.

Apologie des akademiſchen Verſuchs, 4. 1796. 1 Bogen.

Es erſchien abermals dagegen: Beantwortung der Apologie, 8. 1796. S. 31. S. *Götting.* gel. A. 1798. I. S. 529.

De iure ſummi pontificis in erectione academiarum Germaniae catholicarum. Programma, quo ad agenda die 14. Martii ſolemnia electionis Rmi archiepiſcopi ac celſ. principis noſtri Hieronymi cives academicos invitat, et orationem in aula maiore hora VIII. de meritis Hieronymi Muſagetis (Muſagetae) clementiſſimi in iurisprudentiam, tum eccleſiaſticam, tum civilem, habendam indicit, 4. Saliſb. 1795. 16 S.

Theſes ex utroque iure, defend. Ioh. *Markand*, 8. Saliſb. 1796.

Corpus iuris eccleſiaſtici catholicorum novioris, quod per Germaniam obtinet, collegit, recenſuit atque notis illuſtravit C. G. tom. I. Saliſb. ap. Zaunrieth 1797. 525 S. tom. II. 1799. 498 S.

S. *Obert.* ALZ. 1797. I. S. 873. *Ienaer* ALZ. 1799. Sept. S. 641. *Schmidts* und *Schwarz* allg. Bibl. der neuſt. theol. und pädagog. Lit. Iahrg. III. St. 1.

Mehrere Theſes, 1796 — 1801.

Anonyme Aufſätze in periodiſchen Schriften.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 476. *Zauners* biograph. Nachr. Nachtrag, S. 24 — 29. *Hübners* Beſchreib. von Salzburg, S. 398. *Herrn Gärtners neueſte Schrift iſt:* Geſchichte und Verfaſſung des 1701 für den ſalzburgiſchen Landadel errichteten militäriſchen Ruperti-Ritterordens. Nebſt dem Ordenskodex, und einem Verzeichniſſe aller bisherigen Ritter, mit kurzen Nachrichten von ihrem Leben, 8. Salzburg 1802.

GAHR (Iohann Evangeliſt).

Er gab heraus:

Unica veram Chriſti eccleſiam probandi ratio, diſſ. theolog. 8. Ingolſt. 1781.

GAIL (Gelaſius), *regulirter Chorherr zu Polling, und kurfürſtl. Schulinſpektor zu Tölz* in Oberbaiern, geboren am 6ten Iänner 1756 zu *Aybling* in Oberbaiern. Er war von 1781 — 1782 im Kloſter-Seminar

Digitized by Google

zu *Polling*, und von 1782 — 1793 am kurf. Schulhauſe zu *München* Profeſſor der Grammatik. Nach ſeiner Zurückkunft in das Kloſter wurde er Pfarrvikar zu *Deutenhauſen* und *Mannbach*, dann im Iahre 1797 Kooperator zu *Apfeldorf* am Lech. Am 20ten Iänner 1802 kam er nach *Tölz* als kurf. Schulinſpektor.

Er gab heraus:

Methode beym Anfangsunterricht in der lateiniſchen Sprache, in praktiſchen Beyſpielen vorgelegt. 8. München, 1784.

* Tabellen zum Gebrauche bey der Analytik griechiſcher Stellen für Anfänger, 4. München, 1786.
* Liederbüchlein, ein Beytrag zur Bildung und Unterhaltung Aller, die ſich unſchuldig vergnügen wollen, 8. München, 1787.
* Kurzer Aufſatz von der Erdbeſchreibung, 8. ebend. 1787.
* Von den Pflichten gegen Gott, ein moraliſcher Aufſatz zum Privatgebrauche, 8. 1791.
* Von den Pflichten gegen ſich ſelbſt und den Nebenmenſchen, 8. 1791. 19 S.
* Grundſtoff, oder Leitfaden des mathematiſchen Anfangsunterrichts für die Schüler der erſten lateiniſchen Klaſſe, 8. München, 1791.
* Stoff oder Leitfaden des Anfangsunterrichts in der baieriſchen Geſchichte für die Schüler der erſten lateiniſchen Klaſſe, 8. ebendaſ. 1792.
* Leitfaden oder Grundſtoff des Unterrichts in der bibliſchen Geſchichte, 8. 1793.
* Tabelle der Linnéiſchen Pflanzenklaſſen, 1793.

Er beſorgte auch eine Ausgabe von Leſſings Fabeln (8. München.) 1792.

GANSER (Benno), *Mitglied der kurbaier. Akademie der Wiſſenſchaften, Benediktiner zu Oberaltaich* in Niederbaiern. Sein Geburtsort war *München* am 15. Nov. 1728, und ſeine Eltern waren daſelbſt Bürgersleute. Nach vollendeten Studirjahren tratt er zu *Oberaltaich* in den Benediktinerorden, und widmete ſich der Theologie und der Naturkunde. Da die baier. Akademie der Wiſſenſchaften zu *München* im Iahre 1761 die philoſophiſche Preisfrage über den eignen Beytrag der Pflanzen zur Zubereitung ihres Nahrungsſaftes, über die dabey in Betracht kommende Beſchaffenheit des Erdreichs, und von deſſelben Beſtimmung durch chemiſche Verſuche, aufgab, wagte ſich Ganſer an die Beantwortung derſelben, und obſchon er den Preis nicht bekam, ſo hielt ihn doch die Akademie einer ſilbernen Medaille und der Ehre würdig, ihn als Mitglied ſich beyzugeſellen. Für ſeine Abhandlung von Benutzung der Torferde, welche dem 3ten Bande der akad. Abhandlungen eingerückt wurde, erhielt er abermal eine ſilberne Medaille. Im Iahre 1763 kam er als Profeſſor der Philoſophie nach *Salzburg*, und wurde nach 3 Iahren wieder in ſein Kloſter zurückberufen, um in demſelben Theologie zu lehren. Zugleich war er Archivarius, und widmete ſich auch der Seelſorge. Er hielt ſtrenge auf die alte ſcholaſtiſche Lehrart der Theologie, und verſuchte, *Oſterwald's* Schriften von der geiſtlichen Immunität zu beſtreiten. So wenig ihm dieſes an ſich eine Ehre macht, ſo ſehr iſt er mit dem damals noch unter der Geiſtlichkeit herrſchenden allgemeinen Geiſte, und auch damit zu entſchuldigen, daſs er in dieſem Fache meiſtens auf obrigkeitlichen Befehl ſeiner Obern ſchrieb. Er war von einer magern Leibesbeſchaffenheit, melancholiſchen Temperaments, in groſſen Geſellſchaften ſchüchtern, aber gegen Freunde aufrichtig und mittheilend. Er ſtarb nach ſechsjährigen kränklichten Umſtänden am 5ten Auguſt 1778. Er lieſs ſelbſt eine kurze Nachricht ſeines Lebens zurück, in welcher er über die Vergänglichkeit aller menſchlichen Dinge klagt. Das Kloſter Oberaltaich ſagt in der Nachricht von Ganſers Tode unter andern von ihm: — „praeterquam quod plurima alia legerit et ſcripſerit, rei diplomaticae tamen, diſponendo concinnandoque archivo noſtro ampliſſimo, tantam navabat operam, ut perſuadere ſibi quis non poſſit, hunc virum intra ſexenium infirmitatibus preſſum variisque negotiis diſtentum, tam immenſam copiam pervolvere, multo minus excerpere, annotare, regiſtrare valuiſſe" u. ſ. w. —

Digitized by Google

Seine Schriften ſind:

Caſtrum doloris piiſſimo funeri abbatis Dominici erectum, fol. 1757.

Syſtema S. patris Auguſtini de divina gratia actuali abbreviatum et einsdem continuatio, 8. Ratisbonae 1758.

Auctoritas Romani pontificis a calumniis D. Huthii, profeſſoris Erlangenſis, vindicata, 8. 1759.

Doctrinae ex univerſa theologia per modum ſyſt. theolog. 1760.

Abhandlung von Benutzung der Torferde und der mooſigten Gründe; *in den Abhandlungen der kurbaier. Akademie der Wiſſenſchaften.* B. III. Abth. 2. S. 213—246.

Abhandlung von Benutzung der Torferde und der mooſigten Gründe, in den wahren Mitteln, die k. k. Erbländer in floriſſantern Zuſtand zu ſetzen, 4. Nürnberg 1766.

Cogitationis humanae naturalis rat. principia et geneſ. ord. perfect. et defect. adiumenta ab auctoritate etc. Salisburgi 1764.

S. *Reg.* gel. N. 1764. S. 398.

Cogitat. hum. ſubiectum, ſeu mentis humanae obiectum primarium, ſeu Deus 1765.

Obſervationes botanicae circa nutritionem et anatomiam plantarum, 4. Salisb. 1765.

Obſervationes mineralogicae circa geneſin minerarum et metallorum, 4. Salisb. 1765.

Miniſter ſacramenti matrimonii, 4. Straub. 1766.

Varii ſtatus mentis humanae, diſput. finali ſubiecti, unacum epiſtola de ſtatu mentis ſeparatae a corpore ſuo a ſe iam anno 1762 ad nobilem Danum data, qui in novellis Erlangeſibus anno 1762 n. 15 ſibi explicari petiit, an talis anima adhuc libera, activa et cogitativa ſit, 4. Straub. 1766.

* Verſchiedene Fragen über Veremunds v. Lochſtein Gründe, ſowohl für, als wider die geiſtliche Immunität in zeitlichen Dingen, nur allein an den Hrn. v. Lochſtein und deſſen Herausgeber geſtellet von einem Mitgliede der kurbair. Akad. der Wiſſ. 4. Straſsb. (München) 1766. 75 S. (*Oſterwald gab dagegen heraus:* Veremunds von Lochſteins Antwort auf die Fragen eines ungenannten Mitglieds der kurbaier. Akademie wegen der geiſtl. Immunität, 4. 1767).

* Neu verſprochne Frage über Veremunds von Lochſtein Gründe, 4. 1768. (*das Amortizationsgeſetz betreffend.*

* Erinnerungen an den hochwürd. Herrn Widerleger des P. Veremunds Gnſl. 8. 1768.

Von einem faſslichen Unterricht, die lateiniſche Sprache eher, als wie bisher in neun Iahren zu lernen; *im Münchner Intelligenzbl.* 1768. S. 132 u. 151—154.

* Verſchiedene andere Aufſätze; *ebendaſ.* 1767—1769.

* Sendſchreiben an einen gelehrten Freund, betreffend die heutigen Schriften von der Hexerey. 8. 1769.

* Antwortſchreiben eines Fürſten auf das Bedenken eines Staatsminiſters über die Frage, wie über die Beſchwerden gegen die Geiſtlichkeit und die Immunität zu verfahren ſey, 8. 1770.

* De monachorum cura paſtorali per omnia ſecula, tentamen hiſtorico-criticum diſſertationi intitulatae: bona clericorum cauſa, oppoſitum, 8. 1770.

Epiſtola ad Hermannum Schollinerum de quibusdam dubiis circa tabulam primam genealogicam de Bogen deſcriptam; *in monumentis Boicis* B. XII. S. 22.

Hiſtoria illuſtriſſimorum et antiquiſſimorum comitum de Bogen, fundatorum utriusque monaſterii Oberaltacenſis et Windbergenſis, horumque amborum ſicut et monaſteriorum Nideraltacenſis et Priſlingenſis advocatorum plerumque ex monumentis Boicis nunc primum eruta; *in den neuen hiſt. Abhandlungen der kurbaier. Akademie der Wiſſenſchaften*, B. II. S. 411—508.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772. 208. *Meuſels* gel. Teutſchl. 1776. Ausg. 3. S. 313. *Todtenrotul* des Kloſters zu Oberaltaich. 1778. *Materialien* zum münchner Intelligenzbl. 1773. S. 202. *Finauers* Magazin für die neueſte Lit. 1775. St. 6. S. 122—125. *K. v. Vacchiery* Rede zum Andenken B. Gauſer u. M. Stein, 4. München, 1780. S. 7—16. *Kobolts* M. S. *Annalen* der baier. Lit. B. I. St. 3. S. 195—199. *Ladvocats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch, Ulm. B. V. S. 691.

GANSPEKH (Wilhelm), *regul. Chorherr und Senior des Kloſters Ranshofen* im Innviertel, geboren am 22ten Iuni 1687 zu *Adelzhauſen* in Oberbaiern. Er ſtudirte die untern Klaſſen zu *Landshut* und *Burghauſen*, und nachdem er am 21ten Sept. 1710 ſeine Ordensprofeſſion abgelegt hatte, zu *Ingolſtadt* die Theologie und das Kirchenrecht.

Er gab heraus:

Proceſſionale parvum, 8. Augsb. 1736.

Engliſcher Magnetſtein, d. i. engl. Leſ- u. Gebetbuch, dadurch die menſchlichen Herzen zur Erkenntniſs, Liebe und Verehrung der heil. Engel gezogen werden, 8. Burghauſen, 1738.

Er komponirte auch mehrere Kirchenmuſiken, und verſah das Amt eines Vikarius in *Geroldsberg*, und endlich eines Chorregenten im Kloſter. Er ſtarb am 22. Aug. 1770, alt 83 Iahre.

Digitized by Google

GANZ (Iohann Friedrich Ferdinand), *geheimer Hof- und Regierungsrath zu Anſpach, und kurbrandenburgiſcher Legationsrath zu Regensburg*, geboren zu *Rothe* im Heſſenhanauiſchen am 12ten Febr. 1741. Er ſtudirte zu *Idſtein*, zu *Tübingen* und zu *Frankfurt* an der Oder, wo er im Iahre 1764 bey der königl. kurbrandenburgiſchen Geſandtſchaft angeſtellt, und bald darauf Sekretär des königl. preuſſiſchen Geſandten am würtembergiſchen Hofe, Gr. v. *Schulenburg* wurde, mit welchem er einen groſſen Theil Teutſchlands durchreiſte. Er wurde dann dritter Gouverneur bey der Militärſchule zu *Berlin*, bald darauf vom Gr v. *Herzberg* als expedirender Sekretär beym Departement der auswärtigen Geſchäfte angeſtellt, und befand ſich auch einige Zeit mit der kurbrandenburgiſchen Subdelegation zu *Wezlar* bey der K. G. Viſitation. Im Iahre 1779 kam er als kurbrandenburgiſcher Legationsſekretär nach *Regensb.*; im I. 1787 ward er daſelbſt wirklicher Legationsrath, und 1793 *anſpachiſcher* geheimer Hof- und Regierungsrath. Ein ganz vorzügliches Verdienſt erwarb ſich Hr. *Ganz* (da er noch als Legationsſekretär bey der Reichsverſammlung ſtand) durch ſeinen rühmlichen im Iahre 1790 gemachten Verſuch, ein Verbot des *Büchernachdrucks* in die kaiſerliche Wahlkapitulation einzuſchalten. Nachdem er ein Circulare (welchem ein *Vorſchlag*, wie dem Büchernachdruck vorzubeugen, und die *Gründe* zur mündlichen Einleitung u. ſ. w. beygelegt waren) unterm 10ten Mai 1790 an die vorzüglichſten Buchhändler Teutſchlands geſendet, und ſie aufgefodert hatte, ſich zur Ausführung dieſer Sache zu vereinigen, wählte er ſich in derſelben den würdigen Hrn. Hofrath *Kayſer* in Regensburg zum Gehülfen. Dieſer ſchrieb, von ihm aufgefodert, ſeine Abhandlung *gegen den Büchernachdruck*, wie ſie für die Staatsmänner paſſend zu ſeyn ſchien. Zu dem Ende muſste ſie derſelbe auch zur Einleitung des Geſchäftes an die kurfürſtlichen Miniſterien und die Wahlbothſchafter ſenden, aber bald darauf von der Theilnahme an dieſer Negotiation, auf höhern Wink abtretten. Hr. Legationsrath *Ganz* führte ſie nun allein fort, foderte Hrn. Rath *Bösner* in Regensburg auf, die Unrechtmäſſigkeit des Büchernachdrucks aus rechtlichen Gründen darzuthun; dieſer lieſs dann die *Ueberſicht der Gründe* wegen des Strafbaren des Büchernachdrucks 1790 drucken, und *Ganz* gieng damit, und mit Vollmachten der angeſehenſten Buchhändler nach *Frankfurt* am Main. Es glückte ihm aber nicht, ſein Vorhaben durchzuſetzen, und die Büchernachdrucker treiben ſeitdem ungehindert ihr Handwerk fort. Er ſtarb zu *Anſpach* am 19ten Mai 1795, alt 54 Iahre.

Seine Schriften ſind:

- * Vorſchlag, wie dem Büchernachdruck im teutſchen Reiche vorzubeugen ſeyn möchte, 8. 1790. 14 S.
- * Gründe zur mündlichen Einleitung und Vorbereitung, damit der Büchernachdruck durch eine zweckmäſſige Stelle der künftigen Wahlkapitulation ausgerottet werde, 8. 1790. 4 S.
- Ueber den Einfluſs, der dem teutſchen Reich bey Stillung der brabantiſchen Unruhen zuſtehet, 4. 1787.
- Komitialnebenſtunden, 1783—1791.
- Sammlung reichshofräthl. Gutachten bey Gelegenheit der Abfaſſung der neueſten Wahlkapitulation, 4. 1793.
- Ermahnung an ſeine Neffen bey dem Tode ihrer Groſsmutter 1793.
- * Schreiben eines nürnbergiſchen Patritiers über die Abtretung der fränkiſchen Fürſtenthümer, 4. 1792.
- * Beleuchtung der ſogenannten Gedanken eines Franken über die den vordern 6 Reichskreiſen zugemuthete proviſoriſche Verpflegung des königl. preuſſiſchen Kriegheeres, 8. 1794.
- Aufſätze in periodiſchen Schriften.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 4te Ausg. Nachtr. 4. und 5. *Vocke* anſpach. Geburts- u. Todesalmanach B. I. S. 115—117 u. 354. *Nikolai* Reiſe. B. II. S. 360. *Ien.* ALZ. 1790. Intelligenzbl. S. 981 u. 1283.

VON GASPARIS (Iohann Baptiſt), *hochfürſtl. Rath und Hiſtoriographus zu Salzburg*, aus *Trident* gebürtig. Er nannte ſich *Ioannes Baptiſta de Gaſparis a novo monte*, und kam um das Iahr 1736 nach *Salzburg*, wo er aber niemals Edelknaben-

hofmeiſter (obwohl er in mehreren gedruckten Nachrichten ſo genannt wird), ſondern hochfürſtl. ſalzburg. Rath und Hiſtoriographus war, welche Stelle er am 17ten Iul. 1738 erhielt. Er errichtete zu *Salzburg* eine (von dem Benediktiner und Profeſſor Placidus *Böckhn* und mehrern ſeiner Kollegen verketzerte und verfolgte) literariſche Geſellſchaft, die vom Iahre 1740 an, ordentliche Zuſammenkünfte hielt, aus würdigen und aufgeklärten Männern beſtand, und ſich mit Philologie und Kirchengeſchichte beſchäftigte. Der Verketzerungen und Verfolgungen müde, verlieſs er endlich *Salzburg*, und kam nach *Wien*, wo er k. k. Rath, Profeſſor der Geſchichte und Direktor der lateiniſchen Schulen ward, und wo er ſtarb.

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

* Vindiciae adverſus ſycophantes Iuvavienſes, 4. Coloniae ap. Petr. Marteau (wahrſcheinlich Venedig) 1741.

Oratio de comparata cum diſciplinis aliis hiſtoriarum praeſtantia, 4. Viennae 1759.

De proteſtantium germanorum in catholicos geſtis, 4. (opus poſthumum). Venetiis.

Archiepiſcoporum Salisburgenſium res ad usque Weſtphalicos conventus in Lutheranismum geſtae. Accedit eiusdem oratio de optima epiſcopi forma. (Opus poſthumum von deſſen Bruder *Lazarus de Gaſparis* herausgegeben.) 8. Venetiis 1779.

Gaſparis aktenmäſſige Geſchichte der ſalzburg. Emigration, aus dem lateiniſchen Mannſkript überſezt von Franz Xav. *Huber*, 8. Salzburg 1790. (Hr. *Zauner* denkt das Original mit Noten herauszugeben).

S. *Privat* - Nachrichten. *Gatterers* götting. hiſtor. Bibliothek. *Zauners* biograph. Nachr. ſalzburg. Rechtslehrer S. 88 - 90. *Zauners* ſyllab. rect. magn. univ. Salisb. S. 16. *Zauners* Chronik von Salzburg Th. IV. Vorr. S. 10. *Ladvokats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch. Th. V. S. 613.

GASSNER (Iohann Ioſeph), *Weltprieſter und Pfarrer zu Bonndorf* bey Regensburg in Baiern. Er war am 20ſten Aug. 1727 zu *Bratz* bey Bludenz in Schwaben geboren, und erhielt weder von der Natur die Fähigkeit, noch von ſeinen Eltern und Lehrern die Anleitung, ein aufgeklärter und gelehrter Mann zu werden. Er wurde, ohne ſich auszuzeichnen, auf die alltäglichſte Weiſe Student, Prieſter und Pfarrer, und wäre der politiſchen und literariſchen Welt unbekannt geblieben, wenn er nicht im Iahre 1774 als ein Teufelsbeſchwörer aufgetretten wäre, und zuerſt durch ganz Schwaben und Baiern, und bald durch das ganze übrige Teutſchland ſeinen Ruf ausgebreitet, und viele tauſend Menſchen bethört hätte. Er war Pfarrer zu *Klöſterle* in Schwaben. Sein Schauplatz war das Frauenkloſter *Söflingen* bey Ulm, dann *Ellwangen*, und die Hauptepoche ſeines Wirkens währte von 1774 bis 1776. Er gab vor, daſs beynahe alle körperlichen Krankheiten vom Teufel herkommen, machte über jeden Kranken, deſſen Imagination durch Geſchrey und Zeremonienweſen exaltirt und von ihm abhängig gemacht werden konnte, Exorzismen, und brachte wirklich auſſerordentliche, aber dem Pſychologen nicht ganz unerklärbare Wirkungen hervor. Viele von den Kranken, die zu ihm kamen, blieben ungeheilt, und viele, die geheilt ſchienen, bekamen ihr voriges Uebel, oft ſtärker, als vorher, ſobald der auf ihre ſchwache Phantaſie und ihr Gemüth gemachte heftige Eindruck und Reiz vorüber war. Auch gab es Patienten, die nur Verſtellungsrollen ſpielten. Der damalige Fürſtbiſchof von Regensburg gab *Gaſsnern* die Pfarrey *Bonndorf*, wo er im April 1779 im 52ten Lebensjahre ſtarb.

Als Schriftſteller lieferte Gaſsner:

Weiſe, fromm und geſund zu leben, auch ruhig und gottſelig zu ſterben, oder nützlicher Unterricht, wider den Teufel zu ſtreiten, durch Beantwortung der Fragen: I. Kann der Teufel dem Leibe der Menſchen ſchaden? II. Welchen am meiſten? III. Wie iſt zu helfen? Mit Erlaubniſs geiſtlicher Obrigkeit. 8. Kempten 1774, 2 Auflagen. 3te vermehrte Auflage, 8. Augsburg 1775. Wurde öfters nachgedruckt.

S. ADB. 24. B. II. S. 620. *Literatur* des kathol. Teutſchl. B. I. Heft. 2. S. 140. u. H. 3. S. 82.

Antwort auf die Anmerkungen, welche in dem münchneriſchen Intelligenzblatt vom 12ten Nov. wider ſeine Gründe und Weiſe zu exorciren gemacht werden, 8. Augsburg 1775.

S. ADB. 24 B. II. S. 623.

Digitized by Google

Tägliche Ermahnung 8. Regensburg 1774.

* Antwort auf das Sendſchreiben des Hrn. R. an Hrn. R., 8. Regensburg 1775.

Segen und Weiſe, wider die Anfechtungen der Hölle zu ſtreiten, 8. Augsb. b. Bullmann 1774.

Nutzlicher Unterricht, wider den Teufel zu ſtreiten, abgekürzt, 8. Wurzburg 1776.

In der Gaſsneriſchen Sache erſchienen pro und contra uber 40 kleine Schriſten. — Sein Porträt wurde öſters in Kupſer geſtochen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meuſels* gel. Teutſchl. 4te Ausg. Viele *Privat* - Nachrichten. ADB. 75. B. S. 436—442. *Wielands* teutſch. Merkur 1784. St. IV. S. 60—90 u. 161—178. *Archiv* der Schwarmerey und Aufkl. Hamb. 1788. B. 1 u. 2. *Anſ. Rabioſus* Reiſe durch den baier. Kreis 1778. S. 90. *Annalen* der baier. Lit. B. II. S. 135. *Nov. Biblioth.* eccleſ. Friburg. B. V. Faſc. 3. S. 420—443. *Allg. theol. Bibl.* Mietau. B. VI. S. 251. *Sterzingers* aufgedeckte Gaſsneriſche Wunderkuren, 8. München, 1775. *Weſtenrieders* Beyträge zur vaterl. Hiſtorie B. I. S. 344. Teutſche *Chronik* 1774. *Ienaer* ALZ. 1788. I. S. 18. *Hirſchings* hiſt. lit. Handbuch. B. II. Abth. I. S. 374. *Kohlbrenners Materialien* 1774. S. 167. *Ladvokats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch. B. V. S. 613.

GEBHARD (Iohann Nepomuk), *Bergſchreiber bey dem kaiſerl. königl. und hochfürſtl. ſalzburg. gemeinſchaftl. Goldbergwerke zu Zell* im Zillerthale, geboren am 22ſten Iul. 1774.

Im Drucke erſchienen von ihm:

Tagebuch über die Bluhezeit einiger Frühlingspflanzen im Iahre 1797 vom 3ten Horn. bis 1ſten Mai; *in Hoppe's botan. Taſchenbuch* 1798, n. 1.

Tagebuch über die Frühlingspflanzen im Iahre 1798 vom 16ten März bis 31ten Mai; *ebendaſ.* 1799, n. 16.

Gedanken uber die Einrichtung unſrer botaniſchen Lehrbücher; *ebendaſ.* 1799.

Verzeichniſs einiger Kryptogamen, welche in den ſalzburg. Gebirgen bey Huttſchlag wachſen; *ebendaſ.* 1799.

Rezenſionen in der *ſalzburger* Literaturzeitung.

Im Fruhlinge und Sommer des Iahres 1802 machte er auf Befehl und auf Unkoſten des Erzherzogs *Iohann* von Oeſterreich eine botaniſche und mineralogiſche Reiſe durch Tyrol.

S. *Privat* - Nachrichten. *Salzburg.* LZ. 1802, April. S. 79 83, und Mai S. 75—80; dann Iul. S. 60, Sept. S. 66—71.

GEIGER (Franz Xaver), *Pfarrer zu Endriching* in Oberbaiern, geboren zu *Murnau* in Oberbaiern im Iahre 1749, ſtudirte zu *Innsbruck* in Tyrol Philoſophie und Theologie, und wurde im Iahre 1783 Pfarrer.

Er gab heraus:

Paſtorallehre von den Pflichten des Seelſorgers, 8. Augsburg bey Riegger. 1889. XXIV. u. 478 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 869. *Auserl.* Literat. des kathol. Teutſchl. B. III. S. 83. ADB. 91 B. I. S. 70.

Unterricht in der Baumgärtnerey, worin die allerleichteſte Art gezeigt wird, wie man in kurzer Zeit, und ohne alle Koſten nicht nur eine Menge der beſten und geſündeſten Obſtbäume, ſondern auch die herrlichſten Obſtſorten erlangen könne, 8. München und Augsburg 1795. (*Erhielt bey der ökonom Geſellſchaft zu Burghauſen den Preis*), 2te Auflage, München 1796. 3te Auflage, ebend. 1797.

S. *Munchner* Intelligenzbl. 1797. S. 323—327.

* Lebensgeſchichte des guten und vernünftigen Bauersmanns Wendelinus, ein Leſebuch für das Landvolk von einem Landpfarrer, 8. Augsburg bey Riegger 1791. 2te Aufl. 1792. 3te Aufl. ebend. 1795.

S. *Feders* Magazin z. Beförd. des Schulw. B. I. St. I. *Fortgeſ. auserl.* Lit. des kath. Teutſchl. B. I. St. 2. S. 177.

* Goldne Legende der Weltgeſchichte, oder lehrreiche und merkwürdige Begebenheiten unter Menſchen und Völkern. Ein Leſebuch für alle Stande, beſonders für den gemeinen Mann, 8. Landsberg 1792.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 511. AL. *Anzeiger* 1796. n. 43. S. 496.

GEIGER (Karl Ignatz), *der Rechte Kandidat in München*, geboren zu *Ellingen* in Schwaben 1758. Er ſtarb auf einer Reiſe zu *Stuttgart* am 21ſten März 1791.

Seine Schriften ſind:

* Guſtav Wolart, eine teutſche Geſchichte aus dem 18ten Iahrhundert in 2 Theilen, Weiſſenburg am Nordgau 1782. *Nachgedruckt unter dem Titel:* Teutſchlands modernes Völkchen, eine Geſchichte aus unſerm Iahrzehend, 8. Neuſtadt an der Aiſch 1788.

* Geheimes Päckchen aus dem Nordgau, 12 St. Weiſſenburg 1782.

Hexen - und Geſpenſterpredigt, gehalten am heiligen Skapulirfeſte, von P. Simplicius Bocksbart, ordinari Bruderſchaftsprediger zu Schafskopfen. Ein Gegenſtück zu der Piece uber die

Digitized by Google

Hexenreformation. Herausgegeben von einem Skapulierbruder, 8. 1788. 40 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788. II. S. 1511. *Tübing.* gel. A. 1788. S. 447.

Sind die k. k. peinlichen Strafgeſetze der Politik und dem Staats- und Naturrechte gemäs? 8. Stuttgart 1788.

* Friedrich der Zweyte als Schriftſteller im Eliſium, 8. 1789. 107 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 873. ADB. 96. B. I. S. 299. *Nurnb.* gel. Z. 1789. S. 309.

Der teutſche Engelländer, oder Sir Iohn Littlemann, ſonſt genannt Iohann Kleinmann, ein teutſches Originalluſtſpiel in 4 Aufzugen, worin nicht geheurathet wird, 8. Regensb. 1789. 88 S.

S. *Ienaer* ALZ. 1790. IV. S. 288. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 894. ADB. 94. B. I. S. 125.

* Annalen der Menſchheit, 1—4. Heft 1789. 8.

S. *Ien.* ALZ. 1791. IV. S. 384. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 337 u. 721. *Nurnb.* gel. Z. 1789. S. 514 u. 761 u. 797.

* Reiſe eines Engländers durch einen Theil von Schwaben, und einige der unbekannteſten Gegenden der Schweiz. Herausgegeben von einem teutſchen Freunde C. A. F. v. B. Amſterdam (Leipzig b. Gräff) 1789, 8. 84. S.

S. *Ien.* ALZ. 1790. I. S. 589. ADB. 90. B. II. S. 494. *Goth.* gel. Z. 1789. II. S. 717. *Tubing.* gel. Z. 1789. S. 497.

* Reiſe eines Erdbewohners in den Mars, 8. Philadelphia 1790. 86 S.

S. ADB. 104. B. I. S. 187. *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 293.

Laſter iſt oft Tugend, oder Leonora von Welten, ein teutſches Originaltrauerſpiel in 3 Aufzügen, nach einer wahren Geſchichte bearbeitet, 8. Frankfurt 1791.

* Adolph, ein Beytrag zur Gelehrtengeſchichte unſers Zeitalters; *im neuen teutſchen Zuſchauer* 1791. Heft 20. S. 162—193. (iſt ſeine eigne, von ihm ſelbſt aufgeſezte Lebensgeſchichte).

Er war Mitarbeiter am neuen teutſchen Zuſchauer.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 4te Ausg. *Nachtr.* 2. S. 95. *Nachtr.* 3. S. 115. *Nachtr.* 4. S. 191. u. *Nachtr.* 5. S. 438. *Bötgers* Nekrolog St. 1. S. 58. *Allg. Repertorium* der Lit. 1785—1790.

GEIST (Gebhard), *Profeſſor der Logik zu Salzburg* in den Iahren 1756—1763.

Er gab heraus:

Philoſophiae eclecticae notio hiſtorico-apologetica, 4. Salzburg 1761.

S. *Regensburg.* gel. N. 1761. S. 334.

Mehrere Diſſertationen, Theſes und Reden 1758—1761.

Praenotiones philoſoph. ad criticam cum poſitionibus ex ontologia, 4. Salisb. 1762.

S. *Reg.* gel. N. 1762. S. 357.

Motus corporum phyſico-mechanice expenſus cum poſitionibus ex metaphyſica ſpeciali et phyſica, Salisb. 1762.

S. *Reg.* gel. N. 1762. S. 397.

Von ſeinen Lebensumſtänden, ſeinem Geburts- und Todesjahr konnte ich nichts in Erfahrung bringen.

GEMEINER (Andreas Theodor), *der AG. Dr., Stadtphyſikus und Garniſonsmedikus in Regensburg,* geboren daſelbſt am 1ſten April 1764. Er ſtudirte zu *Erlangen,* erhielt im Iahr 1786 die Doktorswürde.

Er gab heraus:

Diſſ. de iuſta febrium putridarum notione, 4. 1786.

Beobachtung der am 24ſten Iun. 1797 Nachmittags eingetrettenen Sonnenfinſterniſs, und der dabey vorgekommenen merkwürdigen Erſcheinungen, nebſt einem Anhang über den Bau und die Bewohnbarkeit der Sonne und des Merkurs. Mit 1 Kupfertafel, Regensb. 8. 1798. 64 S.

GEMEINER (Karl Theodor), *Stadtſyndikus, Archivar und Bibliothekar der Reichsſtadt Regensburg,* geboren daſelbſt am 10ten Dec. 1756. Er ſtudirte anfänglich die Theologie zu *Leipzig,* widmete ſich aber, nach vollendetem Kurſe derſelben der Rechtsgelehrſamkeit, und vorzüglich dem Studium der Geſchichte. Im I. 1781 wurde er bey dem Archiv und der Stadtbibliothek in ſeiner Vaterſtadt angeſtellt, und führt auch zugleich als Komitialgeſandter die Stimme der Reichsſtädte Rothenburg, Bremen und Windsheim im reichsſtädtiſchen Kollegio.

Seine Schriften ſind:

Loci actorum cap. 2, ſect. 3, illuſtratio, 4. Altenburgii 1778.

Nachrichten von den in der regensburgiſchen Stadtbibliothek befindlichen merkwürdigen und ſeltnen Buchern aus dem XV. Iahrhundert, 8. Regensb. bey Montag 1785. 297 S.

S. *Ien.* ALZ. 1785. III. S. 16. ADB. 72. B. II. S. 556. *Leipzig.* gel. Z. 1785. II. S. 763. *Nurnb.* gel. Z.

Digitized by Google

1785. S. 561. *Tübing.* gel. Z. 1785. II. S. 709. *Meuſels* lit. Annalen der Geſch. 1786. III. S. 242—246. *Hirſchings* Beſchr. v. Bibl. B. III. S. 635.

Bemerkung einer von den Geſchichtsforſchern bisher überſehenen Stelle in Konrad des Abts von Mölk Chronik von Oeſterreichs Gränzen zu K. Friedrich I. Zeiten, als dieſes Marggrafthum zum Herzogthum erhoben wurde, 4. Nürnberg bey Grattenauer 1789, 2 Bogen.

S. *Nürnb.* gel. 1789. S. 750. *Tubinger* gel. Z. 1789. S. 784.

Geſchichte des Herzogthums Baiern unter Kaiſer Friedrich I. Regierung. Aus Urkunden und alten Zeitbüchern bearbeitet, 8. Nürnberg bey Grattenauer 1790, 448 S.

S. *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 282. *Nürnb.* gel. Z. 1791. S. 41. ADB. III. B. I. S. 196—197. *Weſtenrieders* Beyträge zur vaterländiſchen Hiſtorie, B. IV. S. 1—30. *Götting.* gel. A. 1791.

* Kurze Beſchreibung der Handſchriften in der Stadtbibliothek der k. freyen Reichsſtadt Regensburg, des erſten Theils, welcher die auf Pergament geſchriebenen enthält, erſtes Heft, 4. 1791, 32 S.

S. *Obert.* ALZ. 1791. II. S. 132—137. *Ienaer* ALZ. 1792. I. S. 471. ADB. 106. B. I. S. 281—283.

* Geſchichte der Kirchenreformation in Regensburg aus den damals verhandelten Originalakten beſchrieben, 8. Regensburg 1792, 8 Bogen.

Dagegen erſchien eine elende anonyme Schrift unter dem Titel: Hiſtoria reformationis eccleſiaſticae Ratisbonenſis latina ex auctore coevo, cum notis germanicis edita 1792, 72 S. S. *Obert.* ALZ. 1792. I. S. 625. und S. 1054. *Neue* ADB. 2. B. II. S. 334. *Nürnb.* gel. Z. 1792, S. 81.

Berichtigungen im teutſchen Staatsrecht, und in der Reichsgeſchichte, 8. Bayreuth 1793. (*Zwey Abhandlungen, deren eine auch den Titel hat:* Auflöſung der bisherigen Zweifel über den Urſprung der kurfürſtl. Würde 1793).

Geſchichte der öffentlichen Verhandlungen des zu Regensburg noch fortwährenden Reichstages von deſſen Anfang bis auf neuere Zeiten. Erſter Band, 226 S. Nürnberg bey Grattenauer 1794. 2ter Band, ebend. 1795, 445 S. 3ter B. 1796, 8.

S. *Obert.* ALZ. 1794. I. S. 1031. *Staatsw.* und jur. Lit. 1795. II. S. 24—28. *Allg.* jur. Bibl. B. I. S. 79. *Erlang.* gel. Z. 1795. S. 101—103. *Neuſt.* kritiſche Nachr. Greifsw. 1795. S. 367.

Beytrag zu G. E. Waldaus Biographie Ioh. Albr. von Widmannſtadts, und zu Prof. Veeſenmeyers Rezenſion derſelben; *im AL. Anzeiger* 1797, Nov. S. 1426—1429.

Reichsſtadt regensburgiſche Chronik. Die wichtigſten und merkwürdigſten Begebenheiten, die ſich in Regensburg und in der Nachbarſchaft der Stadt ſeit Entſtehung derſelben bis auf unſere Zeiten zugetragen haben. Aus der Urquelle geſchöpft und beſchrieben, 4. Regensb. 1800, 566 S.

S. *Obert.* ALZ. 1800. I. S. 993—1000.

Aufſätze in periodiſchen Schriften.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 522. *Bernoullis* Samml. kurzer Reiſebeſchreib. 1783. B. XI. S. 225. *Hirſchings* Beſchreib. v. Biblioth. B. III. S. 634. *Heinſius* allg. Bücherlex. B. II. S. 90.

von GEMÜNDEN (Peter), *Profeſſor an der kurfürſtl. Militärakademie zu München.* Er wurde zu *Mannheim* am 3ten Iul. 1773 geboren, legte bey einem Hauslehrer den Grund zu ſeiner wiſſenſchaftlichen Ausbildung, und tratt am 11ten Dec. 1787 als Fourier in kurfürſtl. Militärdienſte. Im April 1790 wurde er zum Regimentsquartiermeiſter in Vorſchlag gebracht, und am 20ſten Nov. 1790 als Aufſeher und Repetitor in die kurfürſtl. Militärakademie nach *München* beordert. Hier lehrte er anfangs Schönſchreiben und teutſche Grammatik, und beſorgte die Korreſpondenz- und Rechnungsgeſchäfte des Inſtituts. Im Iahr 1795 ward er daſelbſt zum Lehrer, und 1797 zum Profeſſor befördert, und ſeitdem hält er den Eleven Vorleſungen über den teutſchen Styl, die baieriſche, teutſche und allg. Weltgeſchichte, und den Militärgeſchäftsſtyl.

Seine Schriften ſind:

Anweiſung zur teutſchen Orthographie, nebſt den teutſchen Redetheilen, derſelben Arten und Definition, Deklination und Konjugation. Für Studirende und Nichtſtudirende bearbeitet, 8. München bey Lentner 1795, 128 S.

Cahiers de lecture, à l'uſage de la jeuneuſſe, recueillis des meilleurs ecrivains francois, et eclaircis des notes allemandes, 8. à Munic et Nuremberg 1796.

Lehrbuch der teutſchen proſaiſchen ſchriftlichen Ausdruksart, 8. München bey Lentner 1797, 380 S.

Hülfstabellen zur Erlernung der Weltgeſchichte nach Eichhorn, Gatterer, Nitſch, Vierthaler bearbeitet, 8. München bey Lindauer. Dedikation und Vorrede 10 S. und 6 Bogen Tabellen 1800.

Digitized by Google

Anweiſung zur richtigen und zweckmäſſigen Abfaſſung der Geſchäftsaufſätze, die im Privat- und niedern Amtskreiſe vorkommen, Straubing bey Raitmayr 1802, 244 S.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*- Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. 2. S. 524. *Ien.* Al Z. 1796. I. S. 218. *Neue* ADB. Anh. z. 1 - 28 B. St. 2. S. 408. *Leipzig.* Iahrbuch der neuſt. Lit. 1800, Dec. S. 702. *Obert.* Al Z. 1802, Ian. S. 20. — Seine neueſte Schrift iſt Ueberſicht der Weltgeſchichte, als Leitfaden für die Iugend bearbeitet. Erſter Theil: alte Geſchichte, 8. Landshut bey Weber 1802, 108 S.

GEORGIUS (a S. Ioſepho), *Karmelitenprovinzial zu München*, im I. 1702 zu *Lechhauſen* geboren. Er lehrte im Orden Philoſophie und Theologie, wurde Prior, dann Provial, und ſtarb zu *München* am 22ſten Dec. 1763.

Seine Schriften ſind:

Praelectiones iſagogicae de verbo Dei ſcripto, ſive praeliminaris introductio ad S. ſcripturam et univerſam theologiam, qua ſcholaſticam, qua poſitivam, unacum thelibus thomiſtico-theologicis ex prima parte ſummae doctoris angelici, 8. Ratisb. 1739, Monachii 1740.

Geiſtliches Morgen- und Abendbrod, oder Morgens- und Abendsbetrachtungen auf alle Tage des ganzen Iahrs, 3 Bände, ſammt einem Anhang 10tägiger Exercitien, 8. München 1765. Wurde öfters aufgelegt.

Schule der chriſtl. Vollkommenheit, allen eifrigen Seelen eröffnet, 8. Augsb. 1766 und 1777, 232 S.

Kurzer Unterricht, die neun mittwochige Andacht zu dem heil. Vater Ioſeph nutzlich zu halten, 8. Regensb. 1761.

Das heil. Vaterunſer, ausgelegt in einer 9 mittwochigen Andacht zu dem heil. Vater Ioſeph, 8. Augsb. 1767.

Predigt bey der achttägen Feyerlichkeit des 5ten Sekulums von Ertheilung des heil. Skapulirs in der Kloſterkirche zu München, fol. 1751.

Predigt am Feſt des heil. Namens Ieſus, gehalten in der Ordenskirche zu Augsb. fol. München 1743.

Er hinterlieſs auch mehrere zum Drucke bereits fertige Manuſkripte, die im Karmelitenkloſter zu Augsburg aufbewahrt liegen.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 530. *Max. a S. Ioſepho* Katal. Script. Carmel. *Kobolts* M. S.

GERBL (Philipp), *Ieſuit, Dr. der Theol. und Kapellmeiſter des Domſtifts zu Augsburg*, geboren zu *Traulenbach* in Baiern am 21ſten Ian. 1719. Er war mehrere Iahre lang Profeſſor des Kirchenrechts.

Er gab heraus:

Diſſ. canonica de fraudulenta legis declinatione, 4. Aug. Vind. 1760.

Diſſ. can. de impedimento clandeſtinitatis, 4. ibidem 1761.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 4te A. B. I. S. 450. und 5te Aufl. B. II. S. 531. *Weidlichs* biogr. Nachrichten Th. IV. S. 80.

GERHARDINGER (Franz von Paula), *der Theol. Dr., kurpfalzbair und freyſingiſcher geiſtl. Rath, Landdechant und Pfarrer zu Sittenbach* in Oberbaiern, geboren zu *Hofkirchen*, in Unterbaiern am 5ten April 1745. Nachdem er die niedern Klaſſen zu *Straubing* ſtudirt hatte, tratt er in den Ieſuitenorden, vollendete in demſelben zu *Ingolſtadt*, Philoſophie und Theologie, wurde beider Wiſſenſchaften Doktor, im I. 1774 Prieſter, und nach Aufhebung des Ordens am kurfürſtl. Schulhauſe zu *München* Profeſſor der obern Grammatik, und lehrte auch ſowohl daſelbſt, als in der kurfürſtl. Pagerie die ſchönen Wiſſenſchaften. Im I. 1786 wurde er Kanonikus am Kollegiatſtifte St. Andreas zu *Freyſing*, und im Iahr 1789 Pfarrer und Landdechant zu *Sittenbach* in Oberbaiern.

Er gab heraus:

Oeffentliche Prüfung über die Dichtkunſt, welche die Schüler der erſten Rhetorik die erſten 6 Monate ſind gelehrt worden in dem gröſſern kurfürſtl. Gymnaſium der Herren Ieſuiten in München, 8. 1772.

Iugendfrüchte von der zweyten Grammatik des kurfürſtl. Schulhauſes, 8. München bey Kräz 1779, 94 S.

Das Stadt- und Landleben in einer Studenten-Schlittenfahrt vorgeſtellt, 4. München 1780.

Rede von der wichtigſten Pflicht des geiſtlichen Redners, von dem Vortrage der chriſtlichen Sittenlehre, 8. München 1781, 48 S.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*- Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 540. *Finauers* Miſcellanien B. I. St. 1. S. 221. *Finauers* Magaz. für die neueſte Lit. 1775. St. 6. S. 125. *Annalen* der baier. Lit. B. II. S. 238 — 243. *Nikolai* Reiſe B. VI. S. 731. *Kohlbrenners* Materialien 1773. S. 147. *Münchner* Intelligenzbl. 1781. S. 203.

Digitized by Google

GERHARDINGER (Matthäus), *der Th. Dr., kurpfalzbaierischer und paſſauiſcher geiſtlicher Rath und Stiftsdechant zu Vilshofen* in Unterbaiern, daſelbſt geboren am 25ſten Sept. 1743. Er ſtudirte zu *Paſſau*, und zu *Ingolſtadt*, wo er 1772 der Theologie Doktor, dann im Iahr 1775 Profeſſor der Poeſie am kurfürſtl. Schulhauſe zu *München*, und 1777 zu *Amberg* in der obern Pfalz kurf. Schulrektor und Profeſſor der dogmatiſchen Theologie wurde. Im Iahr 1787 kam er als Stadtpfarrer und Kanonikus an das kurf. Kollegiatſtift nach *Vilshofen*, wo er zuerſt Scholaſter, und dann Stiftsdechant ward. Im I. 1781 wurde er kurfürſtl. geiſtl. Rath, im I. 1790 zu *Paſſau* wirkl. geiſtl. Rath und Vicedirektor conſiſtorii.

Er gab heraus:

Chreſtomathia latina in uſum ſcholarum boicarum pro infima grammatices claſſe, 8. Monachii 1776.

C. Marcus Coriolan oder die kindliche Ehrerbietung, ein heroiſches Singſpiel in 2 Aufzügen, aufgeführt von den Herren Studenten des kurfürſtl. Lyceums, 8. München 1777.

Er beſorgte auch einen neuen Abdruck der *Stollbergiſchen* Ueberſetzung der Ilias (2 B., Amberg, 4. 1780) und hatte an der Beförderung der Originalausgabe der *Voſſiſchen* Odyſſee groſſen Antheil.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 541. *Mederers* annal. Ingolſtad. B. III. S. 313.

von GERSDORF (Henriette Cathrine), geborne Baroneſſe von *Frieſen*, wurde zu *Sulzbach* (wo damals ihr Vater geheimer Rath bey dem Pfalzgrafen, und nachher zu *Dresden*, ſo wie auch Oberkonſiſtorialpräſident und Oberhofrichter zu *Leipzig* war) am 6ten Oktober 1648 geboren. Sie erhielt eine ſehr gute Erziehung, und gründlichen Unterricht, und kam, bey ihren auſſerordentlichen Talenten, und ihrem unermüdeten Fleiſſe, ſelbſt in der Theologie und in den Sprachen ſo weit, daſs ſie die Bibel, das alte und neue Teſtament, in den Grundſprachen leſen und verſtehen konnte. In der hebräiſchen Sprache war Iohann *Scherzer* ihr Lehrmeiſter. In der teutſchen und lateiniſchen Poeſie beſaſs ſie groſſe Geſchicklichkeit, und viele Kenntniſſe in der griechiſchen Literatur. Der evang. Theolog Fridr. *Rappolt* hat ihr im Iahr. 1665 bey glücklicher Ankunft in *Leipzig* ein ſchönes lateiniſches Gedicht übergeben, das in ſeinen Poematibus (welche Fridr. Bened. *Karpzov* im Iahre 1760 zuſammen drucken lieſs) zu finden iſt. Nach dem Tode ihres Gemahls, des Freyherrn Nikolaus v. *Gersdorf* (geheimen Raths, Direktors u. Landvogts in der Lauſitz) zog ſie nach *Hennersdorf* bey Zittau, wo ſie die übrige Zeit ihres Lebens zubrachte, und am 5ten März 1726 ſtarb. Ihr älteſter Enkel, der nachher ſo bekannt gewordene Graf *Zinzendorf*, hielt ihr die Standrede, und verfertigte auch die Trauermuſik, nebſt einem Leichengedichte.

Man hat von ihr:

Geiſtliche Lieder und Betrachtungen, die nach ihrem Tode zu Halle auf dem Waiſenhauſe mit einer Vorrede D. Paul *Antons* 1729 in 8. herauskamen.

S. *Gerbers* Leben der Wiedergebornen, und eines Ungenannten *ruhmwürd. Ehrengedächtniſs*. Leipzig, 1775, im 3ten Stücke. *Adelungs* Fortſetzung von Iöchers Gel. Lex. *Hirſchings* hiſt. lit. Handbuch B. II. Abth. 2. S. 28. *Finauers* hiſt. Verzeichniſs gel. Frauenzimmer. S. 101. Auch gedenken ihrer höchſt rühmlich: Iakob *Thomaſius* in ſeiner Diatrib. acad. de fem. erudit. Ioh. Fridr. *Hekel* in libell. hiſt. philolog. de poetar. coron. in notis; Georg *Goetze* in ſeinem principe graece docto; Matthias *Zimmermann* in ſeinen analectis miſcellis menſtr. eruditionis ſacr. et prof. theolog. et liturg.; und Georg Daniel *Morhof* in ſeinem Unterricht von der teutſchen Sprache.

GEYER (Daniel), *Medikus* von *Regensburg* gebürtig. Er wurde nach vollendeten medizinischen Studien und einigen gemachten Reiſen Garniſonsmedikus zu *Mannheim*, und trat dann zu *Dresden* in König *Friedrichs* Dienſte als deſſen Leibarzt.

Es erſchien von ihm:

1. Thargellus, Apollini ſacer, continens trigam medicam ex regno animali, minerali et vegetabili. 2. De Chantharidibus. 3. De montibus conchiferis et gloſſopetris Alzaienſibus archipalatinis. 4. Brevis dictamni deſcriptio, Francof. 4. 1684.

Digitized by Google

Muſſiger Reiſeſtunden gute Gedanken, 1730—1735. (enthalten verſchiedene zur Phyſik und Medizin gehörige Sendſchreiben).

Noch ſtehen von ihm verſchiedene mediziniſche Obſervationen in den Akten der kaiſerl. Akademie der *Naturforſcher*, von welcher er Mitglied war. Sowohl in ſeinen lateiniſchen, als teutſchen Aufſätzen herrſcht eine ſehr dunkle, ganz verworrene Schreibart, und ſeine Schriften ſind freylich für die heutigen Aerzte ganz und gar nicht mehr brauchbar. Er ſtarb um das Iahr 1736 in einem ſehr hohen Alter.

S. I. I. *Mangetti* biblioth. ſcriptorum medicorum. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 259. *Leipzig.* gel. Z. 1735. S. 532.

GEYER (Gregor), *Benediktiner zu Metten* in Niederbaiern. Er wurde am 31ſten Iänner 1742 zu *Landau* in Niederbaiern geboren, trat 1760 in den Orden, und ſtarb am 25ſten Mai 1772.

Er ſchrieb:

Aſſertiones hiſtorico-morales ex diſciplina de re monaſtica, 4. Straubing 1769.

Abhandlung über ein ſeltnes Siegel K. Ludwigs des Teutſchen; *in den Abhandlungen der kurb. Akademie* der Wiſſenſchaften. B. VII. S. 307—352.

Er lieferte auch die meiſten Beyträge ad monumenta Mettenſia: *in monumentis boicis* B. XI. S. 341—518.

GICHTEL (Iohann Georg), *geboren am* 14ten März 1638. Er ſtudirte die Rechte, und praktizirte eine Zeit lang zu *Speyer* beym Kammergerichte. Hernach verfiel er theils in religiöſe, theils in politiſche Schwärmerey, und wollte nach Indien reiſen, um die Heiden zu bekehren. Er hielt ſich zu *München* und *Regensburg* gegen 10 Iahre lang auf, (weſswegen er in gegenwärtiges Lexikon gehört) und wollte bey der Reichsverſammlung an einer Univerſalkirchenverbeſſerung arbeiten. Weil man aber auf ſeine Träumereyen nicht achtete, ſo ſchimpfte er, wie alle Schwärmer dieſer Art, ſo ſehr auf die Obrigkeit und die Geiſtlichkeit, daſs man ihn auf 3 Monate gefangen ſezte, und ihn endlich aus *Regensburg* verwies. Eben ſo wurde er in *Holland*, weil er ſeinen Freund und Kollegen *Brehling* als ſeinen Vorfänger vertheidigte, zweymal gefangen geſezt, an den Pranger geſtellt, und aus *Zwoll* und *Oberyſſel* verbannt, weil er die Sätze: daſs die Ehe ſündlich ſey, daſs ein Chriſt ſich aller Handarbeiten enthalten ſolle, und andre Thorheiten öffentlich lehrte. Er begab ſich 1688 nach *Amſterdam*, wo er im Iahre 1710 ſtarb.

Man hat von ihm:

Theoſophiſche Sendſchreiben u. ſ. w. in V Theilen.

Theoſophia practica, u. ſ. w. VII Theile.

S. *Privat*-Nachrichten. *Sein Leben*, beſchrieben von *Reinbek*, 8. Berlin, 1732. *Walchs* Einleitung in die Religionsſtreitigkeiten der lutheriſchen Kirche. Th. II. S. 797—810. *Bougine* literariſches Handbuch. Th. IV. S. 192. *Ladvocats* fortgeſeztes hiſtoriſches Handwörterbuch. Th. II. S. 1608.

GINTHER (Anton), *der Theol. Liz.*, *Weltprieſter*, zu *Fridberg* in Baiern 1655 geboren. Er wurde Pfarrer und Landdechant zu *Biberbach* in Schwaben, und machte, nachdem er einige Iahre lang ſeiner Pfarrey mit Eifer vorgeſtanden hatte, eine Reiſe nach *Rom*, wo er den Pabſt *Innocenz* ſprach, und wo er beſonders in die Gunſt des Kardinals *Mareſchotti* kam, welcher ihn als ſeinen Hauskaplan bey ſich behalten wollte. Allein *Ginther* kehrte nach einigen Monaten wieder nach Teutſchland und an ſeine Pfarrey zurück, und ſtarb nach langwieriger Krankheit um das Iahr 1724.

Seine Schriften, welche *Veith* in biblioth. Auguſtan. Alph. I. und *Kobolt* im bair. Gel. Lex. S. 262 anführen, ſind:

Bericht von dem heiligen und wunderwirkenden Kreuz in dem Markt Biberbach, 8. Augsb. 1761.

Chriſtlicher Tugendſpiegel in einer Lobrede auf den H. Bernard vorgetragen, 4. ebend. 1715.

Currus Iſrael et auriga eius ducens hominem chriſtianum per vias rectas, et in ſacra ſcriptura fundatas in coelum, ſeu conſiderationes praedicabiles in dominicas et feſta anni. — Wurden achtmal zu Augsburg in 4. aufgelegt.

Mater amoris et doloris, quam Chriſtus in cruce moriens omnibus fidelibus ſuis legavit, per ſacra emblemata, figuras ſcripturae, conceptus praedicabiles etc. explicata, 4. Aug. Vind. 1712. — Wurde viermal aufgelegt.

Speculum amoris et doloris in corde diviniſſimo Ieſu incarnati, 4. Aug. Vind. ap. Lotter. 1762. 2 Auflagen.

Unus

Digitized by Google

Unus pro omnibus hoc eſt, Chriſtus Ieſus pendens in ligno pro homine indigno. Opus poſthumum, 4. Aug. Vindel. apud Lotter 1726. Wurde öfters aufgelegt. — Dieſe vier lateiniſchen Werke wurden auch wieder zu *Lauſanne* gedruckt.

Sein Leben beſchrieb der Augsburgiſche Konſiſtorialrath und Kanonikus bey St. Gertraud Ioſeph Ign. *Klaus*, welches dem Werke: *Unus pro omnibus* am Ende beygedruckt iſt.

Freyherr von GLEICHEN (Heinrich Karl), *Ritter des königl. däniſchen und preuſſiſchen rothen Adlerordens, und königl. däniſcher Kämmerer*, privatiſirt zu *Regensburg*. Er wurde am 27ſten Nov. 1733 zu *Nemmersdorf* in Franken geboren, und ſeine Eltern waren *Ernſt von Gleichen*, brandenburg-kulmbachiſcher geheimer Rath, Oberforſt- und Oberjägermeiſter des baireuter-Ober- und Unterlandes, wie auch des hochfürſtl. brandenburgiſchen rothen Adlerordens Groskreuz und Ordenskanzler, und *Kordula Barbara* geborne *Demling von Kronſchild*. Er kam an den däniſchen Hof, und war noch nicht 30 Iahre alt, als er ſchon als Geſandter des Königs von Dännemark in *Madrid* ſtand. In eben dieſer Funktion befand er ſich auch zu *Paris* und *Neapel*, ward zum Ritter des däniſchen und des preuſſiſchen rothen Adlerordens, dann zum däniſchen Kammerherrn ernannt, und privatiſirt jezt zu *Regensburg*.

Seine Schriften ſind:

* Metaphyſiſche Ketzereyen oder Verſuche über die verborgenſten Gegenſtände der Weltweisheit, und ihre Grundurſachen, 8. (Regensburg) 1771, 2 Bändchen, 8. 24 Bogen. (*Der erſte Abſchnitt wurde von anderer Hand ins Franzöſiſche überſezt, unter dem Titel:* Eſſais theoſophiques, 8. 1792). — Zweyte vermehrte und ſehr veränderte Auflage, 8. (Regensburg) 1796.

S. ADB. 3 B. III. II. S. 454 — 460. *Neue* ADB. 30 B. II. S. 446. *Ien.* ALZ. 1793. II. S. 697 — 700. *Götting.* gel. A. 1792. I. S. 329 — 333. *Tübing.* gel. Z. 1791. S. 566 — 568. *Nürnb.* gel. Z. 1791. S. 446. *Rintl.* Annalen 1791. II. S. 577 — 581.

Schöpfung durch Zahlen und Worte. Etwas über Magie, Kabala und geheime Geſellſchaften, 8. Regensburg bey Montag 1792. 31 S.

S. *Ien.* ALZ. 1793. I. S. 119. *Neue* ADB. 6 B. II. S. 456 — 458.

* Glaubensmethode für Glaubensbedürftige, 8. (Regensburg) 1793. 1½ Bog.

S. *Neue* ADB. 9 B. II. S. 534 — 536.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meuſels* gel. Teutſchl. 4te Ausg. Nachtr. V. Abth. I. S. 462, und Ausg. 5. B. II. S. 576. *Nikolai* Reiſe, B. II. S. 416, und B. III. Vorrede S. XLIII. *Fikenſcher* gel. Baireuth, B. III. S. 63.

GÖHL (Markus Ioſeph), von Porthorſtein, *Mitglied der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Burghauſen, und kurfürſtl. Landkommiſſär an der Generallandesdirektion in München*, geboren daſelbſt im Iahr 1760. Er wurde im Iahr 1783 kurfürſtl. wirkl. Regierungsrath, beygeordneter Hauptgränzmauth- und Salzbeamter zu *Burghauſen*, und 1784 Mitglied der dortigen ſittlich- und landwirthſchaftlichen Geſellſchaft; im Iahr 1791 Sekretär eben dieſer Geſellſchaft; dann im I. 1793 auſſerordentliches Mitglied der naturforſchenden Geſellſchaft in *Zürich*, und im I. 1799 zu *München* kurfürſtlicher Landkommiſſär.

Er gab heraus:

Kurze geſammelte Begriffe von den Eigenſchaften und dem ökonomiſchen Nutzen der Erdartiſchoke, Topinambus, 4. Burghauſen 1786.

S. *Pfalzbair.* Muſe 1786, St. 22 und 23, S. 178.

Geſchichte der kurfürſtlich ſittlichen Landwirthſchaftlichen Akademie zu Burghauſen, 8. 1793.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1793, S. 106 — 109, und S. 115 — 118.

Gedanken über Bevölkerung und landeskultur in Baiern, nebſt einer tabellariſchen Berechnung des Quadratſchuhes nach den bisher gewöhnlichen Schätzungen, und einer Tabelle, woraus ein in der Meſskunſt unerfahrner ohne Meſskette durch Abſchreitten ein Stück Landes ziemlich genau bemeſſen kann, 8. München 1800.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten.

GÖLLER (Chriſtoph Georg), *der WW. und AG. Dr., Phyſikus, und des Collegii medici Senior zu Regensburg*, geboren daſelbſt am 16ten Febr. 1651. Er zeigte in ſeinen Kinderjahren bereits ſo viele Fähigkeit, daſs er ſchon im 4ten Iahre in die öffentliche lateiniſche Schule kam, und alle Klaſſen mit dem vorzüglichſten Beyfall ſeiner Leh-

Digitized by Google

rer durchgieng. In ſeinem 14ten Iahre kam er auf die Univerſität nach *Altdorf*, ſtudirte da 3 Iahre lang die Medicin, und disputirte 1670 öffentlich *de lactis ex chylo tum naturali, tum praeternaturali*, gieng dann nach *Padua*, wo er ſich 2 Iahre lang in der Anatomie und Chirurgie übte, und am 29ſten Iul. 1676 das Doktorat in der Philoſophie und Medicin erhielt. Er beſuchte dann *Bononien*, *Rom*, *Sienna*, *Florenz* und *Mayland*, kam in ſeine Vaterſtadt *Regensburg* zurük, prakticirte da mit vieler Geſchiklichkeit und mit vielem Glücke, und erhielt 1684 vom Magiſtrat das Phyſikat. Da im Iahr 1687 das Regensburger mediciniſche Kollegium errichtet wurde, beſorgte er die Organiſation deſſelben. Er erwarb ſich durch ſeine Gelehrſamkeit und durch ſeine Praxis einen groſſen Ruf, und ſtarb 1703 im 53ſten Iahre an den Folgen von Entkräftungen, die er ſich durch überhäufte Arbeiten und nächtliches Studiren zugezogen hatte. Auſſer obiger Diſſertation *de lactis*, war er Mitarbeiter an mehrern periodiſchen Schriften ſeiner Zeit.

GÖLLER (Chriſtoph Ludwig), *der WW. und AG. Dr.*, *praktiſcher Arzt zu Regensburg*, geboren daſelbſt am 27ſten Sept. 1685 und ein Sohn des Vorigen. Er ſtudirte zu *Iena*, wo er 1707 eine Diſſertation *de paralyſi* vertheidigte, gieng dann nach *Leiden*, *Amſterdam* und *Utrecht*, wo er pro gradu de *Cinamome* disputirte, und bald nach ſeiner Zurückkunft in *Regensburg* ſtarb.

GÖLLER (Iohann Georg), *der WW. und AG. Dr. zu Regensburg*, daſelbſt geboren, und ein Brudersſohn des Vorigen. Er ſtudirte die Medicin zu *Baſel*, und ſchrieb 1702 bey Erlangung der Doktorswürde eine Diſſertation *de metamorphoſi entis ſini atque volatilis reciproca*. Sonſt iſt mir von ihm nichts bekannt.

GÖNNER (Nikolaus Thaddäus), *der WW. und der R. Dr.*, *Mitglied des Göttinger hiſtor. Inſtituts, kurfürſtl. wirkl. Hofrath, und Profeſſor des teutſchen Staatsrechts, der Reichsgeſchichte, des Reichsprozeſſes, und der juriſt. Praxis zu Landshut*, geboren zu *Bamberg* am 18ten Dec. 1764. Er gieng nach vollendeten juridiſchen Studien 1787 nach *Göttingen*, 1788 nach *Wezlar*, und wurde, nach zurückgelegten gelehrten Reiſen, 1789 ordentlicher Profeſſor der Inſtitutionen und Beyſitzer der Iuriſtenfakultät an der Univerſität zu *Bamberg;* im Iahr 1791 Profeſſor der Pandekten, 1795 Profeſſor des teutſchen Staatsrechts, 1796 hochfürſtl. bambergiſcher Staatskonferenzrath, und 1797 zweyter Hofkammerkonſulent. Im Iahr 1798 erhielt er, in Rückſicht ſeiner bekannten Gelehrſamkeit, und ſeiner vorzüglichen Kenntniſſe im Fache der Rechtsgelehrſamkeit, den Ruf an die (damals noch zu *Ingolſtadt* befindliche, und dann nach *Landshut* verſezte) baieriſche Landesuniverſität, als Beyſitzer der Iuriſtenfakultät, als Profeſſor des Staatsrechts, und als kurfürſtl. wirkl. Hofrath. Im Iahr 1801 wurde er zum Rector magniſikus der Univerſität gewählt.

Seine Schriften ſind:

* Unpartheyiſche Gedanken über die Einführung des Simultaneums in den osnabruckiſchen Orten Fürſtenau und Schedelshauſen, und die dagegen von der Stadt Fürſtenau geführten Klagen, 8. Frankf. und Leipz. (Bamberg bey Göbhardt) 1788, 29 S.

  S. *Ien.* ALZ. 1789. III. S. 71. *Schnauberts* neueſte fortgeſ. iur. Bibl. B. I. St. 3. S. 43. *Es erſchien darauf:* Beleuchtung der unparth. Gedanken u. ſ. w. (von Freyh. v. Ompteda), 8. Regensburg 1788. 68 S.

* Nachleſe zur Beleuchtung der unpartheyiſchen Gedanken u. ſ. w. Frankf. und Leipz. (Bamb.) 1789, 56 S.

  S. *Ien.* ALZ. 1789, III. S. 72. *Tübing.* gel. Z. 1789. S. 209. *Schnauberts* n. fortgeſ. jur. Bibl. B. I. St. 3, S. 62.

De mutuo domini territorialis et ſubditorum conſenſu ad mutandum religionis exercitium contra obſervantiam anni normalis neceſſario et ſufficiente, 4. Bamberg 1789.

  S. *Schnauberts* Bibl. des teutſch. Staats- und Kirchenrechts.

Digitized by Google

* Kann in Teutſchland der Landesnachfolger zu einer beſtimmten Religion verbunden werden? bey Gelegenheit des baieriſchen Hausvertrags von 1771, *in Schlötzers Staatsanzeigen* Heft 48.

De effectu querelae nullitatis adverſus ſententias devolutivo, 4. Bamberg 1792.

Iuriſtiſche Abhandlungen. Erſter Band, 8. Bamberg 1795, 175 S.

S. *Obert.* ALZ. 1795. II. S. 376—384. *Erlang.* gel. 1795. S. 285—288. *Staatswiſſ.* und jur. Literatur 1795 II. S. 378—386.

Die Aſcendentenfolgen in weiblichen Lehen aus einem neuen Geſichtspunkte wider Herrn Danz und Herrn Koch dargeſtellt, 8. Bamberg 1795, 135 S.

S. *Ien.* ALZ. 1796. I. S. 548. *Neue* ADB. 28 B. I. S. 14. *Staatsw.* und jur. Lit. 1795. I. S. 266—282. *Würzb.* gel. Z. 1795. IV. S. 33. *Nürnb.* gel. Z. 1795. S. 593—600. *Götting.* gel. A. 1795. III. S. 1674—1676. *Tübing.* gel. Z. 1795. S. 547—557 und 562—568. *Dagegen erſchien:* Sechſtes Poſtſcript über die aſc. ſucc. Widerlegung der von Herrn Gönner neuerlich erfundenen Collateralaſcendentenſucceſſion von Koch, 8. Gieſſen 1795. 44 S.

Grundſätze der juriſtiſchen Praxis ſowohl im Allgemeinen, als in Anwendung auf jede Gattung juriſtiſcher Aufſätze, 8. Bamberg 1797.

Iuriſtiſche Abhandlungen. Zweyter Theil; *auch unter dem Titel:* Erörterungen über den gemeinen Prozeſs, ein Zuſatz zu den Grundſätzen des Prof. Danz. 8. Bamberg 1799, 284 S.

S. *Ien.* ALZ. 1800. I. S. 105.

Entwicklung des Begriffs und der rechtlichen Verhältniſſe teutſcher Staatsrechtsdienſtbarkeiten, 8. Erlangen 1800, 215 S.

S. *Ien.* ALZ. 1801. I. S. 313—316. *Leipz.* Iahrb. der neueſt. Lit. 1801. Febr. S. 281.

Er beſorgte auch eine 2te verm. und verbeſſerte Ausgabe von Th. *Hagemanns* Einleitung in die gemeine in Teutſchland übliche Lehnrechtsgelehrſamkeit, 8. Bamberg 1791.

Auserleſne Rechtsfälle und Ausarbeitungen. Erſter Band, Landshut bey Krüll 1801, 8. 476 S.

S. *Ien.* ALZ. 1802. Febr. S. 300—304.

Handbuch des teutſchen gemeinen Prozeſſes in einer ausführlichen Erörterung ſeiner wichtigſten Gegenſtände. Erſter Band, Erlangen, 8. 1801. IV. und 519 S.

S. *Obert.* ALZ. 1802. März S. 449—462.

Mehrere anonyme kleine Schriften, und anonyme Aufſätze in periodiſchen Schriften 1801—1802.

Handbuch des teutſchen gemeinen Prozeſſes u. ſ. w. zweyter Band. Erlangen bey Palm 1801, 8. IV. und 487 S. 3ter Band, 8. ebend. 1802.

S. *Obert.* ALZ. 1802. Iul. S. 209—219.

Ueber Veränderungen der Religionsübung gegen den Zuſtand des Normaljahrs, ein Kommentar über §§. 30 und 31, Art. V. des Osnabrücker Friedensinſtruments, 8. 1801, 2te vermehrte Aufl. 1802.

Graf von GÖRZ (Iohann Euſtachius genannt von Schlitz), *Ritter des königlich preuſſiſchen ſchwarzen Adlerordens, Kommandeur des öſterreichiſchen St. Ioſephordens, königlich preuſſiſcher wirklicher geheimer Staats- und Kriegsminiſter, und kurbrandenburgiſcher Geſandter am Reichstage zu Regensburg,* geboren zu *Schlitz* am 5ten April 1737. Er wurde im Iahr 1788 am Reichstage Geſandter.

Er gab heraus:

* Briefe eines Prinzenhofmeiſters über Baſedows Prinzenerziehung, und hauptſächlich über deſſen Agathokrator, 8. Heilbronn 1771.

Les rapports entre la morale et la politique, par Charles Baron de Dalberg, traduit de l'allemand, à Berlin. 8. 1787.

* Note ſur l'affaire de Liege, Dec. 1789. Note über die Lüttichiſche Angelegenheit, fol. 1789, 1 Bogen.

S. *Ien.* ALZ. 1790. III. S. 71.

* Darſtellung deſſen, was in der Lütticher Sache durch die Erklärung des geheimen Kriegsdirektorialraths von Dohm für Teutſchland bewirkt und vermieden worden, 8. 1790, 16 S.

S. ADB. 94 B. I. S. 85. *Ien.* ALZ. 1790. III. S. 71.

Schreiben des kurbrandenburgiſchen Komitialgeſandten Herrn Grafen von Schlingen Görz an die Reichsverſammlung d. d. Regensburg den 2ten Aug. 1794. nebſt beygelegter Berechnung ſämmtlicher Auslagen, welche die Kaſſen Sr. königl. Majeſtät Feldkriegskommiſſariats zur Belagerung der Stadt Mainz im Iahr 1793 geliefert haben, Dictat. den 9ten Iul. 1794.

S. *Ien.* ALZ. 1794. Intelligenzbl. S. 1146.

Noch viele Noten und Memoires in Reichstagsangelegenheiten.

Sein Bildniſs von Berger geſtochen, ſteht vor der Berliner Monatsſchrift 1791. Iänner.

S. *Koppe* Lexikon der in Teutſchland lebenden jur. Schriftſteller B. I. S. 221. *Denina* la Pruſſe literaire B. II. S. 121. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 601.

Von GOEZ (Ioſeph Franz), *Künſtler zu Regensburg.* Er wurde zu *Hermannſtadt*

in Siebenbürgen, wo ſein Vater k. k. Oberſtlieutenant war, im Iahre 1754 geboren, und nach vollendeten Studien im 19ten Iahre ſeines Alters beym Hofkriegsrath in *Wien* angeſtellt. Er beſuchte in geſchäftfreyen Stunden die Kunſtakademie, bildete ſich zu gleicher Zeit zum Gelehrten und Künſtler, und ſtudirte auch Anatomie. Müde der trocknen Kanzleyarbeiten, für die er ſich nicht gemacht fühlte, nahm er nach 6 Iahren ſeine Entlaſſung, und widmete ſich ganz der Kunſt, in welcher er's ſchon damals, beſonders im Porträtmahlen, ziemlich weit gebracht hatte. In ſeinem 19ten Iahre lieſs er ſich in den Freymaurerorden aufnehmen, und nach ſeiner vom Hofkriegsjuſtizdepartement zu *Wien* erhaltnen Entlaſſung gieng er auf Reiſen. Im Iahre 1779 kam er nach *München*, und nach einem dritthalbjährigen Aufenthalte daſelbſt gieng er nach *Augsburg*, wo er über vier Iahre blieb, während welcher Zeit er ſich in Teutſchland bereits als ein guter Mahler und Kupferſtecher vom vorzüglichſten Talente, beſonders in Rückſicht auf Erfindung, bekannt und berühmt gemacht hatte. Er gieng von *Augsburg* wieder nach *München* zurück; hier wurde er aber im Iänner 1791 auf höchſten Befehl gezwungen, dieſe Stadt zu verlaſſen. Ueber den ganzen Vorfall, der für ihn und ſeine Freunde räthſelhaft blieb, hat er die unten angezeigte Schrift: *Selbſtgefühl und Empfindungen beym Abgang von München* herausgegeben. Seit dem 9ten Iänner 1791 hält er ſich nun in *Regensburg* auf, macht ſehr gute Porträte, und liefert vortrefliche hiſtoriſche Gemählde, radirte Blätter und Kupferſtiche. Seine frühern Kunſtwerke und Kupfer ſind unter dem Titel: *Leidenſchaftliche Entwürfe* (zu Lenardo und Blandine), 1784 in 160 Blättern und charakteriſtiſchen Figuren bekannt. Einige Nachrichten von ſeinen neuen Kunſtarbeiten, die den Beyfall jedes Kenners erhielten, lieferte Hr. Hofrath Albrecht Chriſtoph *Kayſer* zu Regensburg im AL. *Anzeiger* 1797, St. 18, S. 185 — 189, und 1798, St. 50, S. 515 — 516.

Als Schriftſteller gab Herr von Götz heraus:

Lenardo und Blandine, ein Melodram (mit Muſik von Winter), 8. München 1779.

S. *Weſtenrieders* baier. Beytr. 1779. St. VII. S. 689 — 699. *Nikolai* Reiſe, B. VIII. S. 141.

Ankündigung einer zahlreichen Folge leidenſchaftlicher Entwürfe, 8. 1782. Augsb. 16 S.

Verſuch einer zahlreichen Folge leidenſchaftlicher Entwürfe für empfindſame Kunſt- und Schauſpielfreunde (*zu Lenardo und Blandine*) erfunden, gezeichnet, geäzt und *mit Anmerkungen* begleitet, 4. Augsburg. (1784) 229 Seiten Text mit 160 Kupfertafeln.

S. ADB. 57 B. II. S. 627. u. B. 60. I. S. 419 — 425.

Prolog bey Eröffnung einer Geſellſchaftsbühne zu Augsburg; *im dramatiſchen Cenſor*, München 1783. Heft IV. S. 219 — 223.

Exercices d'imagination de differentes caracteres et formes humaines, inventés, peints et deſſinés, 4. Augsbourg 1783 und 1784.

Selbſtgefühl und Empfindungen bey meinem Abgang von München den 8ten Iänner, zu meiner und meiner Freunde Beruhigung in Druck gegeben, 8. Regensburg im Kommiſſion bey Schöberl 1791, 116 S.

S. *Neue* Bibl. der ſchön. Wiſſ. B. 47. I. S. 124 — 129. ADB. 107 B. II. S. 429 — 437.

Sein Bildniſs von ihm ſelbſt geſtochen, befindet ſich am Ende ſeines Verſuchs einer zahlreichen Folge u. ſ. w. und von ihm ſelbſt gemahlt, zu Leopoldskron nächſt Salzburg, in der berühmten Mahlerporträtsſammlung.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* Miscell. artiſt. Innhalts H. 2. S. 303 — 315. H. 13. S. 44. und H. 20. S. 115. *Meuſels* teutſch. Künſtlerlexikon Th. II. S. 56. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 614. *Neue* Bibl. der ſchönen Wiſſenſchaften und freyen Künſte 30 B. S. 241 und 317. *Stettens* Kunſtgeſchichte von Augsburg Th. II. S. 222. *Nikolai* Reiſe B. VIII. S. 138 — 148. AL. *Anzeiger* 197. St. 18. S. 185 u. 1798. St. 50. S. 515. *Baaders* Reiſen B. II. S. 395. *Hirſchings* Nachr. von Gemählde-Sammlungen. B. III. S. 304 und 493. u. ſ. w.

GOLDHAGEN (Herrmann), *Exjeſuit, der Theologie Doktor, kurpfälziſcher geiſtlicher Rath.* Da er am 22ſten April 1794 zu *München* ſtarb, gehört er hieher. Er wurde zu *Mainz* 1718 geboren, tratt in den Ieſuitenorden, machte ſich bey den Gliedern und Anhängern deſſelben durch ſeine Schriften ſehr berühmt, und auch bey der damaligen kurmainziſchen Regierung beliebt, wurde an der hohen Schule zu

Digitized by Google

Mainz Profeſſor der Theologie und kurpfälziſcher geiſtlicher Rath, gieng endlich nach Baiern, privatiſirte zu *München*, und ſtarb daſelbſt. Er wird in der oberteutſchen allgemeinen Literaturzeitung folgendermaſſen charakteriſirt: „Er war ein Mann von ausgebreiteter Gelehrſamkeit, aber kein Freund von raiſonnirender Wiſſenſchaft: daher ſchrieb er ein beynahe albernes Religionsjournal, biſs um ſich und zerriſs, wie ein grimmiger Löwe, was ſeiner Glaubensmeinung nicht war, und ſpottete wie ein Raſender der Vernunft, während er die Sache der ewigen Weisheit zu verfechten glaubte.“ —

Seine Schriften ſind:

Oratio hiſtorico - panegyrica de gloria Moguntiae ab epiſcopis, archiepiſcopis et electoribus ducta, fol. Mogunt. 1743.

Inſtitutiones linguae latinae et graecae pro infima grammatices claſſe, 8. Mannheim 1750 und 1758.

Inſtitutiones linguae latinae et graecae pro media grammatices claſſe, 8. Mannheim.

Anfangsgründe der lateiniſchen Sprache, 8. Mannheim 1751.

Phraſiologia germanico - latina recognita, caſtigata et aucta, Mainz und Frankf. 4. 1751 und 1756.

Inſtitutiones linguae latinae et graecae pro ſuprema grammatices claſſe, 8. Mannheim 1752 und 1758.

Inſtitutiones ſtili latini ſoluti et ligati pro claſſe humanitatis, ebend. 8. 1752 und 1758.

Rhetorica explicata et adplicata ad eloquentiam civilem et eccleſiaſticam, ebend. 1753, 1760, 8. Bamberg 1772.

Novum D. N. I. C. teſtamentum graecum cum variantibus lectionibus, quae demonſtrant latinam vulgatam ipſis e graecis N. T. codicibus hodie dum extantibus authenticam, pars I. II. Mainz, 8. 1753.

Lexidion graeco - latinum recenſens graeca themata, nec non potiora nov. teſt. graeci vocabula ebend. 8. 1753.

Indiculus univerſalis P. *Pomay*, Germaniae accommodatus et auctus, 8. Mainz und Frankfurt 1755.

Des P. *Pomay* Grundlegung der lateiniſchen Sprache in einem kürzern Auszuge für die teutſchen Schulen eingerichtet, ebend. 1756, 8.

Inſtitutiones compendiariae ad linguam graecam, ebend. 8. 1755 und 1774.

Progymnasmata ſacra in linguam graecam ſecundum veritates catholicas e ſolo Dei verbo probatas, 8. Mannheim 1756.

Betrugsanzeige in Religionsſchriften, als in der teutſchen Ueberſetzung der allgemeinen Kirchengeſchichten Cl. *Fleurii*, Frankfurt und Leipzig bey Kopp, 1 und 2tes Stück, 4. 1756.

Inſtitutiones oratoriae et poeticae pro claſſe rhetorices, Mannheim, 8. 1759.

Meletema biblico - philologicum de religione Hebraeorum ſub lege naturali, 8. Mainz 1759. Recuſum Venetiis in theſauro theologico P. Zaccaria.

Troſtwahrheiten und Gebete aus göttlicher heiliger Schrift für wahre Chriſten in allerhand Kreuz und Drangſalen, 12. Mainz 1759.

Hodegus biblicus, ſive nova methodus SS. biblia intra annum cum fructu legendi horae quadrantae quod diebus impenſo, 12. ebend. 1763.

Introductio in S. ſcripturam vet. et nov. teſtam. maxime contra theiſtas et varii nominis incredulos partes, ebend. 1765, 1766, 1768.

Vollſtändige Anweiſung zur Andacht gegen den wunderthätigen heiligen Aloyſius Gonzaga, 3te Aufl. Mainz 1767.

Anweiſung zu der höchſtwichtigen Andacht gegen das heilige Herz Ieſu Chriſti, 2te Aufl. eb. 1769, 8. Bamberg 1774.

Beyträge nützlicher Kenntniſſe zum Gebrauch der untern Schulen der Geſellſchaft Ieſu, 1 Stück, Mainz, 8. 1769.

Nöthiger Unterricht in den Religionsgründen gegen die Gefahren der heutigen Freydenkerey, 8. Mannheim 1769.

Denkbüchlein gegen die Gefahren der Zeit, um fromm zu leben, und ſelig zu ſterben, Mainz 1772.

Schriftmäſſige Moral in einem kurzen Auszug der hiezu dienlichen und erklärten Schriftſtellen, nebſt einigen Anmerkungen *über* die moraliſchen Vorleſungen des Herrn C. F. Gellert, ebend. 8. 1774.

Einleitung zu einem kurzen Begriff der Wiſſenſchaften. Neue verbeſſerte Aufl. 8. ebend. 1774.

Opuscula elementaria pro facili aditu ad linguam latinam, in gratiam tironum eiusdem linguae, 8. ebend. 1775.

Vindicae in S. ſcripturam veteris ac novi teſtamenti unacum introductione ad finem legis veteris Ieſum Chriſtum in ea agnoscendum. II. partes ebend. 1774, 1775, 8.

Kurze Lebensbeſchreibung der Heiligen Gottes, mit den beweglichen Feſten des Iahrs, nebſt der Anwendung auf die Glaubens- und Sittenlehre, Mainz 1776 und 1777. 8.

Grundlehren des Chriſtenthums aus göttlicher heiliger Schrift in Form der Litaneyen, 3te vermehrte Aufl. ebend. 8. 1776.

Religionsjournal, 8. Mainz 1776—1785. 10 Iahrgänge.

S. *Ien.* ALZ. 1786, I. S. 355.

Kurzer Begriff der Wiſſenſchaften zum Gebrauch der Kinder von 6 bis 12 Iahren durch Fragen und Antworten eingerichtet. Verbeſſerte Aufl. ebend. 8. 1777.

Pſalmenbuch, in einer kurzen Erklärung aus den Grundſprachen mit Beziehung auf Ieſum Chriſtum, ebend. 8. 1780.

* Erſtlinge der Andacht zu dem ehrwürdigen B. Ioſeph *Labre* (aus dem Franzöſ.) Mit einer Sammlung der bisher auf ſeine Fürſprache erhaltnen Wundergnaden, von dem Verf. des Religionsjournals, 8. Mainz 1784, 92 S. Nachgedr. zu Würzburg.

S. *Ien.* ALZ. 1786, I. S. 357. ADB. 64 B. II. S. 571. *Neue* Lit. des kath. Teutſchl. B. I. St. 3, S. 395.

Verſchiedene Abhandlungen und kleinere Schriften von der lateiniſchen, griechiſchen und hebräiſchen Sprache, Hiſtorie und heiligen Schrift.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutſchland 1772, S. 231. *Meuſels* gel. Teutſchl. 4te A. B. I. S. 586. Nachtr. 1. S. 212, N. 2, S. 104. N. 5, Abtheil. 1, S. 477. *Obert.* ALZ. 1794, April S. 844. *Lavocats* (von Samuel *Baur* fortgeſetztes) hiſt. Handwörterbuch 1803, Band IX. S. 407. *Heinſius* allg. Bücherlexikon B. I. S. 135. *Rötgers* Nekrolog St. IV. S. 52—55. *Bücher*-Katalogen 1756—1779.

GOLDHOFER (Prosper), *Mitglied der kurbair. Akademie der Wiſſenſchaften, und regul. Chorherr zu Polling* in Oberbaiern, geboren am 10ten Nov. 1709. Im I. 1725 tratt er in den Orden, im Iahr 1733 ward er Prieſter, dann an verſchiednen Orten, endlich zu *Forſtenried* Pfarrverweſer. Er verwendete alle ſeine geſchäftsfreyen Stunden auf das Studium der Mathematik, und ſtarb am 19ten Iänner 1782.

Er gab heraus:

Aſtronomiſch-phyſikaliſcher Kalender, oder Ephemeriden, nebſt verſchiedenen merkwürdigen hiſtoriſchen Beyträgen, mit Genehmhaltung der kurfürſtlichen Akademie der Wiſſenſchaften in Baiern, 4. München 1762—1767.

Berechnung der Mondsfinſterniſs, die ſich im I. 1736 ergeben hat; *im Parnaſſo boico* oder bair. Muſenberg, B. V. Verſammlung I. S. 56.

Er hinterlieſs in 20 Bänden viele philoſophiſche, theologiſche, hiſtoriſche und mathematiſche Manuſkripte.

GOLLHOFER (Iohann Baptiſt), *Pfarrer zu Wiſent* in Niederbaiern.

Er gab heraus:

Evangeliſches Perlein in dem Meer göttlicher heiliger Schrift geſucht, und gefunden, und in dreyfachen Sonn- und Feyertagspredigten des ganzen Iahres mit nützlichen Hiſtorien vorgetragen und erläutert, fol. Regensb. 2 Bände 1747.

GOLLING (Iohann Georg), *kurfürſtlicher Reviſionsrath zu München*, geboren in Oberbaiern zu *Aſſling*, einer dem Freyherrn v. *Leyden* gehörigen Hofmark, wo ſein Vater Müller war, auf der Mühle im Iahr 1674. Er wurde im Iahr 1699 Regierungsadvokat, dann Regierungsrath und Bannrichter zu *Landshut*, und im I. 1731 unterm 15ten März kurf. Reviſionsrath zu *München*, wo er am 19ten Aug. 1751 in einem Alter von 77 Iahren ſtarb.

Im Drucke erſchien von ihm:

Innocentia vindicata d. i. juriſtiſch-theoretiſch- und praktiſche Abhandlung von den Suggeſtiv-Fragen und peinlichen Fällen, worinnen dieſe intricate und wichtige Materie, aus den allgemeinen Civil- und Kriminalrechten umſtändlich unterſuchet, und auf die kurbaieriſche Maleſizordnung applicirt, beſonders aber nach dem ergangenen allergnädigſten Dekret weiland Ihro röm. kaiſ. Majeſtät Karl VII. unterm 23ſten Sept. a. 1727 gründlich erläutert wird, zum Nutzen und Gebrauch aller und jeder Gerichtsbeamten in und auſſerhalb Landes zuſammengetragen, München, 1747.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Reg.* gel. N. 1747, n. 26, S. 171.

GORDON (Andreas), *Benediktiner der Schotten zu Regensburg*. Er wurde am 15ten Iul. 1712 zu *Coſoroch* in der ſchottiſchen Provinz *Angus* aus einem alten adelichen Geſchlecht geboren. Im I. 1724 kam er nach *Regensburg*, ſtudirte hier Sprachen, Philoſophie und die ſchönen Wiſſenſchaften, machte

Digitized by Google

eine Reiſe durch *Frankreich* und *Italien*, kam nach *Regensburg* zurück, und tratt in den Benediktinerorden. Im Iahr 1735 beſuchte er die Univerſität zu *Salzburg*, und im I. 1737 wurde er Profeſſor der Philoſophie zu *Erfurt*, wo er am 22ſten Aug. 1750 ſtarb. *Bougine* ſagt von ihm: „Sein Eifer für die neue Philoſophie machte ihn bey ſeinen Glaubensgenoſſen nicht beliebt.“— Allein dieſs iſt der Fall bey jeder neuen Philoſophie, von der Ariſtoteliſchen bis zur Kantiſchen.

Iöcher im Gel. Lex. und *Bougine* im Handbuch der lit. Geſchichte B. IV. S. 208. führen folgende Schriften von ihm an:

Elementa phyſicae experimentalis, c. fig. Erford. 8. 1751.

Varia philoſophiae mutationem ſpectantia, 4. ibidem 1734.

Phaenomena electricitatis expoſita, 8. Erford. 1744. *Und von ihm ſelbſt überſezt:* Verſuch einer Erklärung der Elektricität, 8. Erfurt 1746.

Philoſophia utilis et iucunda, 8. Erfurt, 3 Theile 1745.

GOUDIN von Tampezo (Anſelmus), des *h. r. Reichs Fürſt, und Abt des Benediktiner Reichsſtiftes zu St. Emmeram in Regensburg.* Er war am 11ten Mai 1677 aus der adelichen Familie *Goudin* oder *Godin* von *Tampezo* in Tyrol geboren, trat zu St. *Emmeram* in den Benediktinerorden, legte 1697 die Ordensgelübde ab, und verſah nach vollendeten theologiſchen Studien und erhaltner Prieſterweihe die Seelſorge und das Predigtamt. Im Iahr 1725 ward er am 11ten April zum Abte erwählt, und den 12ten Mai 1731, da die reichsfürſtliche Würde der abteylichen zu St. Emmeram verliehen wurde, zum Fürſten befördert. Er vermehrte das Kloſter mit mehrern ſchönen Gebäuden, lieſs die Kirche prächtig herrichten, ſchaffte viele Bücher und mathematiſche Inſtrumente an und ſtarb im Iahre 1742.

Seine Schriften ſind:

Leben der heil. *Walburg*. 8. Regensburg 1708.

Benediktiniſches Weltwunder, d. i. Leben der heil. *Walburg*. 4. Regensb. 1716.

Ehrenpredigt vom heil. *Wolfgang*, 4. 1717.

Dank- und Iubelpredigt wegen des neugebornen Erzherzogen *Leopold* in Oeſterreich 1717.

Lob- und dankreiches Magnifikat wegen des 1717 erhaltnen Siegs über die Türken, und Eroberung *Belgrads* in einer Ehr- und Dankrede, fol. Regensb. 1717.

Ehrenpredigt von dem heil. *Emmeram*, da deſſen Partikul in der Stadt Wemding eingeführt worden, 1717.

Leichpredigt in funere Abbatis *Placidi* Frauenzellenſis.

Leichpredigt in funere *Placidi* abbatis S. Iacobi ad Scotos Ratisbonae, fol. 1720.

Beſchreibung des Lebens, der Marter und Wunderzeichen St. *Emmerami*, 8. Ratisb. 1726.

Ratisbona politica, oder ſtaatiſch-klöſterlich-kirchiſch- und heiliges Regensburg, welches *Caeleſtinus* Abt vor Iahren kurz beſchrieben, zum drittenmal in Druck geben, anjetzo aber auf inſtändiges Verlangen mit Einmiſchung der bairiſchen Denkwürdigkeiten vermehrt und abgetheilt durch *Anſelmum* Abten. Regensburg bey Lang, 4. 1729. 822 S. mit 9 Kupf.

S. *Eigne* Sammlungen. *Todten*-Rotul von St. Emmeram. *Ziegelbauers* hiſt. lit. ord. S. Bened. B. III. *Kobolts* Ms.

GRAESEL (Gebhard), *Pfarrer zu Böhmiſchbruck*, am 27ſten Auguſt 1755 zu *Ingolſtadt*, wo ſein Vater als baieriſcher Offizier in Garniſon lag, geboren. Er ſtudirte zu *Burghauſen* und zu *Ingolſtadt*, wo er einige Zeit Kadet bey dem Gr. Dauniſchen Infanterieregiment war, ſich aber dann entſchloſs, in den geiſtlichen Stand zu tretten, zu *Eichſtädt* die Ordination, und an der Univerſität zu *Ingolſtadt* den philoſophiſchen und theologiſchen Gradum erhielt. Vom Iahre 1780 war er Profeſſor der grammatiſchen Klaſſen am Gymnaſium zu *Ingolſtadt*, und gab zugleich Privatvorleſungen über die ſchönen Künſte und Wiſſenſchaften. Im Iahre 1787 erhielt er vom Reichsfürſten zu St. *Emmeram* ſeine verdiente Beförderung zur Pfarrey *Buch* in der Augsburger Diöces, und vom Kurfürſten *Karl Theodor* das Amt eines Landſchuleninſpektors ſeiner Gegend, wo er auch von ſeiner hellen Denkart, und von ſeinem Eifer für die gute Sache die herrlichſten Beweiſe gab. Unterm 28ten April 1800 wurde er,

Digitized by Google

ſeiner entſchiedenen und vielen Verdienſte wegen, vom fürſtl. Stifte St. *Emmeram* zu Regensburg auf die Probſteypfarre *Böhmiſchbruck* praeſentirt.

Im Drucke erſchienen von ihm:

Aufſätze im *Münchner* Intelligenzblatte.

Aufſätze in *Finauers* Taſchenbuch für Erzieher u. ſ. w.

Plan zur Einrichtung ſeiner Schulen, 1781.

Wie ſind die Empfindungen der Iugend zu benützen, um ſie frühezeitig zur Moralität zu gewinnen? 1783.

GRAEZ (Korbinian), *Benediktinerabt zu Mott* in Baiern, geboren zu *Erding* am 15ten Oktober 1686. Er trat 1705 in den Orden, ſtudirte 1711—1713 zu *Salzburg* das Civil- und Kirchenrecht, wurde dann zu *Freyſing*, zu *Salzburg*, in mehreren Klöſtern ſeines Ordens und im Kommunſtudium der baierſchen Benediktinerprovinz Profeſſor, am 3ten Iuni 1726 zum Abte erwählt, und ſtarb am 15ten September 1757.

Seine Schriften ſind:

Magiſter uſus, ſeu logica docens et utens, 4. Friſingae 1716.

Crilis iſagogica contra Peripato-Maſtyges, 8. Friſingae 1716.

Totum compoſitum phyſicum, 8. Friſingae 1717. Ratisbonae 1719.

Unio litigioſa, 1714.

De alta clavium poteſtate circa materiam fidei, 4. Pedep. 1724.

GRAEZL (Ioſeph), *Kanonikus zu St. Martin, und kurfürſtl. Schulinſpektor der Normalſchulen in Landshut*, am 25ten December 1770 zu *Straubing* geboren. Er wurde im Iahre 1800 Kanonikus, im Iahre 1802 Stiftsprediger zu St. Martin, und Normalſchulinſpektor in *Landshut*.

Er gab heraus:

Die öffentlichen bürgerlichen Schulen aus dem Geſichtspunkte als die einzigen wahren Erziehungs- und Bildungsſtätten wahrhaft bürgerlicher Tugenden betrachtet, Rede, 8. Landshut 1801.

Rede von dem Einfluſſe der Lehrgegenſtände auf die Entwicklung und Ausbildung bürgerlicher Tugenden, 8. Landshut 1802.

GRAFF (Iohann Baptiſt), *der WW. u. AG. Dr., kurfürſtl. Medizinalrath in München.*

Er gab heraus:

Abhandlung über die gegenwärtige Hornviehſeuche, ihren Urſprung, Natur, Vorbeugungsmittel, über die Schädlichkeit des Fleiſchgenuſſes von dem an der Seuche kranken oder krepirten Viehe, und die nöthigen zweckmäſſigen Polizeyanſtalten in dieſer und andern Seuchen, 8. München bey Strobl 1796. 46 S.

S. *Hartenkeils* medizin. chirurg. Z. 1796. IV. S. 159. *Münchner* Intelligenzbl. 1796. St. 22. S. 358. *Würzburg.* gel. Z. 1797. n. 25. S. 181.

Anonyme Aufſätze im Münchner Intelligenzblatt, und in verſchiednen andern periodiſchen Schriften.

GRAMILLER (Leopold), *Auguſtiner* zu *München*, daſelbſt geboren. Er war mehrere Iahre lang ein ſeiner Zeit ſehr beliebter Prediger zu *München*, wurde dann Subprior und Beichtvater im Nonnenkloſter *Viebach* in Niederbaiern, dann im Iahre 1712 Prior zu *Schöntal* in der obern Pfalz, und ſtarb zu *München* am 5ten Iuni 1722.

Er gab heraus:

Iratae Nemeſis rogus ſuccenſus, oder Schmelzofen göttlicher Gerechtigkeit durch den Ungehorſam des erſten Menſchen angeflammt, 4. Augsburg 1719.

Samaritanus redivivus, oder neugeborner Liebeseiferer gegen den armen, bedrangten, kranken und preſshaften Nebenmenſchen, 8. München 1716.

Ariadne evangelica, d. i. Sonn- und Feſttagspredigten, 8. Augsburg 1716.

Acht Lobpredigten, gehalten 1696, 1709 u. 1711, an verſchiedenen Orten, aber ſämmtlich zu München, einzeln, in den genannten Iahren, und in 4. gedruckt.

Structura myſtica, das iſt: alt und neu geheimniſsvolles Wundergebäu der hundertjährigen Sozietät Ieſu in München zu Ehren aufgericht; *in dem erſten Iubeljahr*, oder hundertjähr. Weltgang vom Collegio Soc. Ieſu in München, 4. 1697. S. 33—64.

S. *Eigne* Sammlungen. *Oſſinger* Biblioth. Auguſtin. S. 409. *Kobolts* Ms. AL. *Anzeiger* 1801. n. 55. S. 519.

GRAMMATICI (Nicaſius), *Ieſuit, Profeſſor und Aſtronom zu Ingolſtadt.* Er wur-

Digitized by Google

wurde zu *Trient* im Iahre 1684 geboren, und trat im Iahre 1702 in den Ieſuitenorden. Zu *Landsberg* in Oberbaiern machte er die 2 Probejahre ſeines Ordens, und ſtudirte zu *Ingolſtadt* im Iahre 1704 die Logik, 1705 die Phyſik, und im Iahre 1706 die Metaphyſik unter Anton *Heislinger*, und nebenher unter Ioſeph *Mayer* die Mathematik, welche ſeine Lieblingswiſſenſchaft wurde. Nachdem er 4 Iahre lang Magiſter oder Lehrer der Grammatik mit ihren Fortſetzungen, und der Dichtkunſt zu *Trient* geweſen war, wurde er mit Ende des Iahrs 1710 nach *Amberg* in der obern Pfalz geſchickt, wo er 3 Iahre lang Theologie ſtudirte, ſie dann zu *Ingolſtadt* vollendete, und öffentlich aus der geſammten Gottesgelahrtheit Theſes mit groſſem Beyfalle vertheidigte. Während ſeiner theologiſchen Studien hatte er die Mathematik nicht verſäumt, und übte ſich in Auflöſung der ſchwerſten mathematiſchen Aufgaben. Nun hielt er, den Ordensſtatuten gemäs, zu *Ebersberg* ſein drittes Prüfungsjahr aus, und lehrte dann 3 Iahre lang zu *Freyburg* im Breisgau die Philoſophie. Im Iahre 1720 erhielt er den Auftrag, an der hohen Schule zu *Ingolſtadt* die Mathematik und die hebräiſche Sprache zu lehren. Zugleich verſah er während der fünf Iahre dieſes Lehramts die Sternwarte zu *Ingolſtadt*, und führte mit vielen Aſtronomen und Mathematikern in und auſſer Teutſchland einen gelehrten Briefwechſel. Da der König in Spanien *Philipp* der Fünfte zu *Madrid* ein Kollegium errichten wollte, in welchem der ſpaniſche Adel in jenen Wiſſenſchaften Unterricht erhalten ſollte, welche zum Kriegsdienſte und zur Seefahrt nöthig ſind, erhielt *Grammatici* vom König den Ruf zum Lehrſtuhl der Mathematik und Aſtronomie, und von ſeinen Ordensobern Erlaubniſs, nach *Spanien* zu gehen, wohin er auch im Oktober 1726 abreiſte. Er brachte in *Madrid* 3 Iahre vergeblich zu, weil das erwähnte Kollegium nicht zu Stande kommen wollte, und muſste, ohne die Sache noch länger abwarten zu können, da der ſpaniſche Himmel auf ſeine Geſundheit höchſt nachtheilig wirkte, vom König die Erlaubniſs begehren, nach Teutſchland zurückkehren zu dürfen. Er kam mit ſehr geſchwächter Geſundheit im Iahr 1730 wieder in Baiern an, und lehrte noch 2 Iahre lang unter immerwährenden Krankheitsanfällen zu *Amberg* die Moraltheologie. Die Obern nahmen ihm alſo die Lehrſtelle ab, und machten ihn zum Vorſteher des Seminariums zu *Regensburg*, und als er auch dieſem Amte nicht weiter vorſtehen konnte, zum Pater ſpiritualis des dortigen Kollegiums. Er ſtarb zu *Regensburg* am 17ten September 1736.

Seine Schriften ſind:

Solis et lunae eclipſium in plano organicae delineandarum methodus nova, 4. Friburgi Briſgoiae 1720.

S. *Parnaſs* boic. 10. Unterred. 1724. S. 357.

* Problema geographicum de longitudine locorum terrae per acum nauticam indaganda, propoſitum a duobus ſocietatis Ieſu religioſis, 4. Ingolſtadii 1723.

* Exercitatio de cometa anni 1723, quam in alma electorali univerſitate Ingolſtadienſi academicae diſputationi ſubiecere duo ſoc. Ieſu religioſi, 4. ibid. 1724.

S. *Parnaſs*. boic. 1725. 16. Unterr. 120. Bericht. S. 318.

Obſervationes circa coniunctionem Veneris et Reguli 2. et 3. Iul. 1724: *in den Actis eruditorum*, Lipſ.

Beobachtungen der Bedeckungen der Iupiterstrabanten vom Iahre 1725 zu Ingolſtadt; *im Parnaſs boic.* 190 Unterredung.

Beobachtung der Mondsfinſterniſs vom 21ſten Oktober 1725; *ebendaſ.*

Planetolabium novum, in quo tempore quovis ſolis minorumque planetarum ſitus promte et accurate deſignari poſſunt, aſtrophilis exhibitum a Matheſi Ingolſtadienſi ſoc. Ieſu, fol. 1726. Augsburg, geſtochen von Bodenehr. 1. Regalb.

Explicatio et uſus planetolabii novi a matheſi Ingolſtadienſi ſoc. Ieſu exhibiti, 4. Ingolſt. 1726.

* Tabulae lunares ex theoria et menſuris geometrae celeberrimi D. Iſaaci Newtoni in gratiam aſtronomiae cultorum concinnatae a quodam uranophilo e ſoc. Ieſu, 4. ibid. 1726.

De aera ſeu epocha conditi, et per natales ac mortem filii Dei reparati terrarum orbis, diſſertatio chronologica, in qua e ſacr. ſcripturae

Digitized by Google

Infallibilibus oraculis, nec non indubiis aſtronomiae characteribus oſtenditur mundi aetas verumque nati ac paſſi Chriſti tempus, 4. Ingolſtadii ap. de la Haye, 1734.

Inſtitutiones principis chriſtiani. (Aus dem Spaniſchen ins Latein. überſezt.) 8. 1734.

S. *Eigne* Sammlungen. *Parnaſs.* boic. 1727. Unterred. 23. S. 398. *Kobolts* Ms. *Mederer* annales Ingolſtad. B. III. S. 151. 156. 169. 174 u. 175. *Schranks* Nachr. von berühmten Gelehrten. B. I. S. 311—327.

GRASER (Iohann Baptiſt), *Weltprieſter, zweyter Direktor der erzbiſchöfl. Pagerie und des adelich Virgilianiſchen Kollegiums zu Salzburg*, geboren zu *Eltmann* einer Munizipalſtadt in Franken im Iulius 1768. Er ſtudirte zu *Bamberg* die Inferiora und die Philoſophie, und erhielt in derſelben nach dem gewöhnlichen Examen einen Platz auf dem aus den 6 erſten Doktoranden der Philoſophie beſtehenden Primate, und nach der üblichen Diſputation das Doktorat. Er trat dann in das geiſtliche Seminarium zu *Würzburg*, ſtudirte daſelbſt alle theologiſche Fächer, defendirte aus denſelben, und erhielt das Lizentiat. Bald nach dem Austritte aus dieſer Pflanzſchule wurde er zum Präfekten im adelichen Seminar zu *Würzburg* befördert; allein er bekleidete dieſe Stelle nur eine kurze Zeit, und folgte dann dem Rufe in ſalzburgiſche Dienſte. Er wurde zu *Salzburg* anfangs erſter Lehrer, und dann zweyter Direktor der damals noch beſtandnen erzbiſchöflichen Pagerie.

Seine vom vernünftigen Theile des katholiſchen Klerus mit Beyfall aufgenommenen Schriften ſind:

* Prüfung des katholiſch-praktiſchen Religionsunterrichts, 8. Leipzig in Kom. b. Gräffe, 1800. eigentlich 1799) XLVIII u. 563 S.

S. *Obert.* ALZ. 1799. Okt. S. 801—807 u. 1800 I. S. 573. *Iournal* für kath. Theologie (Hadamar 1802) B. I. St. 1. *Kaplers* Magazin für kath. Religionslehrer 1800. B. I. St. 1. S. 76—95.

* Kurze Darſtellung der Prüfung des kath. prakt. Religionsunterrichts, 8. Leipzig in Komm. bey Gräffe, 1800, VI u. 121 S.

S. *Kaplers* Magazin 1800. B. I. St. 6. S. 295—300. S. *Obert.* ALZ. 1800. Okt. S. 769—774.

Moraliſches Handbuch für Studirende zum Gebrauch in Stunden der Andacht, 8. Salzburg 1801, I. Thl. VIII u. 184 S. 2. Th. 139 S.

S. *Obert.* ALZ. 1801. Iul. S. 17—20. *Neue* ADB. B. 71. II. 5. S. 299. *Würzburg.* gel. Z. 1802. u. 75. *Kaplers* Magazin 1802. St. 2. S. 238—240.

Vollkommene Beleuchtung der Ideen und Grundſätze der Prüfung des kath. prakt. Religionsunterrichts, 8. Salzburg 1803.

S. *Obert.* ALZ. 1803. Mai S. 859—863.

Nächſtens erſcheinen von ihm folgende Schriften: *Beobachtungen* und Vorſchläge über das Erziehungs- und Schulweſen; — *Iournal* über Volkserziehung; — und *Apologie* der Kirchengebräuche. Das Iournal für Volkserziehung erhielt den Titel: *Archiv* für Volkserziehung durch Kirche und Staat; eine moraliſch-politiſche Zeitſchrift, mit Unterſtützung mehrerer Gelehrten herausgegeben von I. B. Graſer, 8. Salzburg Mayr. Buchh. 1803. 6 Hefte.

GREINDL (Ioſeph), *ausübender Arzt in München*, von *Ihrensfeld* in Niederbaiern gebürtig, ſtudirte zu *Ingolſtadt*, wurde daſelbſt 1756 der Philoſophie und Arzneywiſſenſchaft Doktor, und im Iahre 1772 zu *München* kurfürſtl. Medizinalrath.

Er gab heraus:

Diſſ. de *Dyſſenteria*, 4. Ingolſt. 1756, welche in den *regensburg.* gel. N. 1756, S. 266 angezeigt iſt.

GREINWALD (Anſelm), *der WW. Dr., regulirter Chorherr und Profeſſor der Theologie zu Raitenbuch* in Oberbaiern, geboren am 5ten Dezember 1740 zu *Polling* in Oberbaiern. Nachdem er die untern Klaſſen zu *München* abſolvirt hatte, trat er im Iahre 1759 in das regulirte Chorherrenſtift *Raitenbuch*, (gewöhnlich, aber unrichtig, Rothenbuch genannt) wurde am 21ſten September 1765 Prieſter, und lehrte vom Iahr 1769 an, 13 Iahre lang ſeinen Ordensbrüdern Philoſophie, Dogmatik, Moraltheologie und Kirchenrecht. Mit Ende des Iahrs 1781 bekam er den Ruf nach *München*, wo er, abermal 13 Iahre lang, Dogmatik, Kirchengeſchichte und Kirchenrecht am kurf. Schulhauſe mit verdientem Beyfalle lehrte, und zugleich als Sekretär und Generalkaſſier am kurf. Generalſchuldirektorium ſtand. Nach ſeiner Rückkehr in ſein Stift lehrte er wieder daſelbſt Theologie.

Digitized by Go

Von ihm ſind in Druck erſchienen:

Theſes ex univerſa philoſophia, 8. Augsb. 1771.

Ratio ſtudii theologici ex morum et dogmatum doctrinis, in regulari S. P. Auguſtini canonia Raitenbuch reddita coram Ludovico Ioſepho etc. Friſingenſium epiſcopo, 4. Monachii typ. Vötter. 1775.

S. *Finauers* Magazin der neueſt. Lit, 1775. St. 5. S. 89.

Series praepoſitorum Raitenbuchae ex chartis genuinis integritati ſuae fideliter reſtituta, 4. (Kaufbeuern) 1797. 12 S.

Origines Raitenbuchae, quibus fundatio, progreſſus, et ſucceſſiva fata etc. exhibentur. Vol. I. initia Raitenbuchae ad ſaeculum XI et XII. Monachii ap. Lindauer. 4. 1797. 252 S.

S. *Obert.* ALZ. 1798. I. S. 422—427.

Beyträge zu mehreren literariſchen Werken.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten.

GREMS (Stanislaus), *Ieſuit in München*, wo er am 31ſten Dezember 1745 im 72ſten Iahre ſeines Alters ſtarb.

Er gab heraus:

Predigten auf die Sonntage, Feſte des Herrn und Mariae, fol. 3 Theile. Augsburg 1741.

Predigten auf alle Feſte der Heiligen Gottes. 2 Theile, fol. ebend. 1744.

Grundriſs der kathol. Lehre, 8. ebendaſ. 1736.

Exempelpredigten auf alle Sonn- und Feyertage der heil. Faſten in 6 Theilen, fol. Augsb. 1747.

GREYSSING (Ioſeph), *der Rechte Dr., Advokat zu Bregenz*, aus *Konſtanz* am Bodenſee gebürtig. Da er ſich lange zu *Salzburg* aufhielt, und daſelbſt als hochfürſtl. Konſiſtorial- und Hofrathsadvokat etablirt war, gehört er auch hieher. Vorher war er Profeſſor der Rechte zu *Freyburg* in der Schweiz, und nach ſeinem Abzuge von *Salzburg* Advokat zu *Bregenz*, wo er im Iulius 1799 ſtarb.

Seine Schriften ſind:

Iuris garrium oder Rechtszank, 4. 1768.

M. T. *Ciceronis* rhetorica ſeu inſtitutiones artis eloquentiae forenſis, opera et ſumtu cultoris diſciplinae Ciceronianae Ioſephi Greyſſing etc. II Tomi. Norimb. 8. 1782.

Socratis et *Platonis* philoſophia, cum recenſione dictorum *Epicuri*, temporis cauſa ex univerſis *Ciceronis* monumentis revocata, 8. Conſt. 1799.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 4te Ausg. B. I. S. 604. u. 5te Ausg. B. II. S. 653. *Weidlichs* biograph. Nachr. Th. IV. S. 87. AL *Anzeiger* 1800. n. 75. S. 740.

GRIENMELT (Lambert), *Benediktiner zu Andechs* in Oberbaiern, zu *Kühbach* in Baiern 1645 geboren, legte 1668 die Ordensgelübde ab, und ſtarb am Neujahrstage 1730.

Es erſchien von ihm:

Annus ſanctus Benedictinus, oder heiliges Benediktinerjahr, d. i. Leben der Heiligen und Seligen aus dem Orden des heil. Benedikts auf alle Monate und Tage des ganzen Iahrs, 4. Augsburg 1721.

Annus columbinus, d. i. Iahrlauf des heil. Geiſtes, oder Gutthaten, ſo derſelbe dem menſchlichen Geſchlecht vom Anbeginn der Welt bis zu unſerer Zeit erwieſen hat, 4. Dillingen 1709.

GRIENWALDT (Franz Ioſeph), *der WW. und AG. Dr., Mitglied ſocietat. nat. curios., Leibarzt des Biſchofs zu Freyſing, und Landſchaftsphyſikus zu München.* Er wurde im Iahre 1708 zu *Wolfertshauſen* in Oberbaiern geboren, und ſtudirte zu *Ingolſtadt* die Philoſophie und Arzneywiſſenſchaft mit ſo groſſem Beyfalle, daſs ihm die mediziniſche Fakultät die ganz ungewöhnliche Erlaubniſs ertheilte, bey öffentlichen Diſputationen mit und neben ſeinen Lehrern argumentiren zu dürfen. Er vertheidigte mit Dr. Iohann Adam *Moraſch*, und Fructuoſus *Scheidſach* (Benediktiner aus Kloſter Seeon) nach allen ſeinen Kräften die von Erſterm im Iahre 1727 herausgegebene *Philoſophiam atomiſticam*, wurde aber dafür von den Anhängern der ältern Philoſophie mit der gröbſten Intoleranz verfolgt. Noch als Kandidat der Medizin gab er ſeinen *Medicum novitium ſcrupuloſum* heraus, deſſen Sätze auf dem Grund der erwähnten Philoſophie beruhten. Da das Manuſkript die Zenſur ſchon paſſirt hatte, und bereits unter der Preſſe war, verlangten mehrere Profeſſoren der theologiſchen und mediziniſchen Fakultät die nochmalige Reviſion und Zenſur, welcher ſich aber Grienwaldt durchaus nicht mehr unterzog, ſondern den Druck ſeines Wer-

Digitized by Google

kes zu *Altdorf* vollenden lieſs, und auch an der dortigen Univerſität, nach überſtandnen ſcharfen Prüfungen, und nachdem er ohne Vorſitz *de vita plantarum* diſputirt hatte, den Doktorhut erlangte. Er kehrte dann wieder nach *Ingolſtadt* zurück, wurde des erwähnten Schrittes wegen vom Rektor der Univerſität zur Rechenſchaft gezogen, und, da er das Forum nicht erkennen wollte, *cum infamiae nota* relegirt; doch blieb dieſe, ohne landesfürſtlichem Vorwiſſen unternommene Relegation ohne fernere Wirkung. Der Ieſuit Franz Xaver *Stängl* ſchrieb gegen Grienwaldt, und bewirkte, daſs einige ſeiner Schriften, der angeführte *Medicus ſcrupuloſus*, und die *animadverſio* confiſcirt, und aufs ſchärfſte verboten wurden. Dieſs dauerte nur einige Zeit, und man fieng endlich an, ihn und ſeine Schriften zu ſchätzen. Er kam nach *München*, und übte die mediziniſche Praxis aus. Die Akademie der Naturforſcher nahm ihn unter dem Namen: *Polybius der Zweyte* unter ihre Mitglieder auf. Er wurde auch Mitglied der 1720 in *München* unter dem Titel: *Academia Carolo-Albertina* errichteten gelehrten Geſellſchaft, welche den *Parnaſſum boicum oder neueröffneten Muſenberg* in 6 Bänden herausgab. Vom Fürſtbiſchof zu *Freyſing* wurde er zum Leibarzt, und von den Landſtänden zu *München* als Rentamtslandſchaftsphyſikus ernannt. Obwohl er nun viele Achtung genoſs, und ſich den Studien der Arzneywiſſenſchaft, Naturkunde und Philoſophie mit Vergnügen und hinlänglichem Einkommen widmen konnte, ſo machten ihm doch noch immer die Feinde der atomiſtiſchen Philoſophie, und ein zänkiſches Weib, das er zu beſitzen das Unglück hatte, vielen Verdruſs. Da er im Iahre 1743 aus Kloſter *Beyerberg* von einem Krankenbeſuche nach *München* zurückkehrte, wurde er im Wagen umgeworfen, fiel auf einen Stein, und ſtarb wenige Wochen darauf an den Folgen der Bruſtverletzung am 11ten Iulius 1743. Sein guter Freund, *Ioſeph Anton Oefele*, der Theologie Doktor und Kanonikus am Frauenſtifte zu *München* lieſs ihm daſelbſt ein Grabmahl von Marmor mit der ſehr einfachen Innſchrift ſetzen: *Ioſ. Grein ſeu Grienwaldt Veliphoratuſanus Med. Doct. rev. ſer. principis epiſc. Friſ. Med. cubic. inclyt. ſtat. prov. Bav. Phyſ. et S. R. I. acad. N. C. collega anno MDCCXLIII, die XI. menſ. Iul. R. I. P.* —

Seine Schriften ſind:

Medicus novitius ſcrupuloſus, 4. Altorf 1732.

Animadverſio epiſtolica ad quaeſtionem P. Franc. Xav. Stängl S. I. typis editam: an philoſophiae atomiſticae aditus patere poſſit vel debeat ad lyceum Monacenſe nuper erectum? 8.

Album Bavariae iatricae, ſeu catalogus celebriorum aliquot medicorum, qui ſuis in Bavaria ſcriptis medicinam exornarunt ab anno 1450 in hodiernam uſque lucem, 8. Monachii typis Riedlin. 1733. 148 S.

Vermehrtes Verzeichniſs von ihm geſammelter, in der Gegend um München wachſender Kräuter, 1734.

Anzeige älterer Schriften mit einigen zur baieriſchen Hiſtorie der Gelehrſamkeit dienlichen Anmerkungen verſehen; *in den Arbeiten der Gelehrten im Reich*, 1735.

Nova febris miliaris ſub exitum anni 1733 et initium anni 1734 in celſiſſimo alpium Penniarum Bavariae iugo epidemiae graſſantis; *in actis acad. nat. curioſ.*

Biographia D. Ioannis Adami Moraſch etc. praefixa eiusdem effigie, 4. Monachii 1735. 4 Bogen.

Henrici Menradi de *Vorwaltern*, medici, methodus reſolvendi puncta theoret. et practica, (von Dr. Grienwaldt herausgegeben.) Monachii 1737.

Henr. Menr. de *Vorwaltern* ſermones academici, (von Dr. Grienwaldt herausgegeben.) Monachii 1739.

Bericht von dem herzogl. Leibarzten D. Ioh. Hartlieb; *in parnaſſ. boico.*

Von dem damalen in Baiern und andern Orten graſſierenden Viehfall; *ebendaſ.*

Lebensbeſchreibung des berühmten Bened. Karl Meichelbecks; *ebendaſ.*

Beſchreibung einiger in Baiern befindlichen Heil- und Geſundbrunnen; *ebendaſ.*

Bericht von dem Gaſteiner Bad; *ebendaſ.*

Commentatiuncula de Geigeris; *ebendaſ.*

Lebensbeſchreibung des Iohann Ioſ. Pocks; *ebend.*

Lebensbeſchreibung des P. Ulrich Staudigels, Benedikt. von Andechs; *ebendaſ.*

Digitized by Google

Nachricht vom heil. Quiriniöl; *ebend.*

Unvorgreifliche Gedanken vom Salzweſen in Baiern; *ebend.*

Nachricht vom Hippolytus Quarinionius; *ebend.*

Höfliches Erſuchen an alle treugeſinnte mediciniſche Patrioten Baierlands von einer Topographia botanica; *ebendaſ.*

Nachrichten von einigen nen herausgekommenen medicin. Büchern; *ebendaſ.*

S. *Eigne* Sammlungen. *Abhandlungen* der kurbair. Akad. der Wiſſenſchaften B. II. S. 18 — 24. *Bair. Sammlungen* und Auszüge 1765. St. VIII. S. 609. *Kobolts* M. S. *Mederer* annal. Ingolſtad. B. III. S. 183 und 185. *Commerc.* Literar. Nor. 1732. Sept. S. 282. *Arbeiten* der Gelehrten im Reich 1733. St. 3. S. 257—265. und 1736. St. VII. S. 598.

GRILL (Nikolaus), *der WW. und AG. Dr.*, *Stadtphyſikus in München*, geboren im Iahr 1755 zu *Altomünſter* Landgerichts Aichach in Oberbaiern, ſtudirte zu *München* und zu *Ingolſtadt* die Medicin, prakticirte zu *Wien*, und kam im Iahr 1782 als Stadtphyſikus nach *München.*

Er gab heraus:

Kurze Geſchichte des neuen Fluſsfiebers oder ſogenannten Krüps in den Monaten Mai und Iunius, 8. München 1788.

Der Bauerndoktor für Menſchen und Vieh, oder allgemeiner Hausvorrath von Geſundheitsregeln, ökonomiſchen Künſten und Wiſſenſchaften, gegen alle Bedürfniſſe, die jeder Bürger und Landmann täglich zu wiſſen nöthig hat; darinnen alles, was dem Menſchen und Viehe im geſunden und kranken Zuſtande zuträglich iſt, enthalten; auch die neueſten Erfahrungen und Verbeſſerungen in der Landwirthſchaft, dem Viehſtande, Feldbaue und häuslichen Arbeiten; aus Liebe zum Wohlſtand des Bürgers und Landmanns mit vielem Fleiſſe zuſammengetragen, 8. München 1789. 400 S.

S. *Hartenkeils* mediciniſch-chir. Z. 1790. B. II. S. 125. *Obert.* ALZ. 1790. I. St. 19. S. 290 — 297. *Ien.* ALZ. 1790. III. S. 517 — 519. ADB. 103 B. I. S. 107.

Gedanken zur Verbeſſerung der Krankenhäuſer in München, 8. 1799.

GRIMM (Friedrich Melchior), *Ritter des ruſſiſch kaiſerlichen Wolodimirordens der zweyten Klaſſe, und herzoglich ſachſengothaiſcher geheimer Rath zu Gotha*, geboren zu *Regensburg* am 26ſten Sept. 1723. Er gieng, nachdem er mehrere Iahre lang bey dem nachmaligen kurſächſiſchen Herrn Konferenzminiſter Gr. von *Schönberg* als Hofmeiſter während deſſen akademiſchen Aufenthaltes in *Leipzig* geſtanden, im Iahr 1749 nach *Paris*, und erhielt daſelbſt die Stelle eines Secretaire des Commandemens bey dem Herzog von Orleans. Im Iahr 1775 wurde er herzoglich ſachſengothaiſcher Geſandter am königlich franzöſiſchen Hofe zu *Paris*, wo er bis 1790 blieb, und ſich dann bey den franzöſiſchen Revolutionsunruhen nach *Gotha* begab. Im Iahr 1795 wurde er ruſſiſch kaiſerlicher Miniſter in *Hamburg*, muſste aber dieſen Poſten wegen überhandnehmender Augenſchwäche und beſorglichen gänzlichen Verluſts ſeines Geſichts niederlegen. Seitdem privatiſirte er zu Gotha.

Seine Schriften ſind:

De hiſtoria Maximiliani I. ampliſſimo iuris Germanorum publici fonte diſputatiuncula. Ad illuſtriſſimum comitem Gottlob Ludovicum, comitem de Schönberg, cum ſumma cum laude ingentique omnium bonorum gratulatione ex academia Lipſienſi decederet, 4. Ratisbonae 1747. 4 Bogen.

Deux lettres ſur la literatura allemande, 8. à Paris.

Almanach hiſtorique et cronologique de tous les ſpectacles de l'an, à Paris.

Lettre ſur l'opera Omphale, 8. 1752.

Lettre de Mr. Grimm à Mr. l'abbé Raynal, 8. 1752.

Le petit prophete de Bömiſchbroda, 8. 1753.

Er hatte auch Antheil an dem *Pariſer Dictionaire* encyclopedique.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772. S. 239. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 662. *Reg.* gel. N. 1747. St. 12. S. 110.

GRIMM (Fridrich Wernhard), *Stadtſyndikus zu Regensburg*, daſelbſt am 10ten Aug. 1757 geboren. Er wurde im I. 1789 Mitglied des innern Rathes.

Er gab heraus:

Allgemeine freymüthige Betrachtungen über die Verbindung einer fürſtlichen Bedienung mit einer reichsſtädtiſchen Stimmführung, und über das Verhalten des reichsſtädtiſchen Collegii bey

Digitized by Google

dieſem Falle; bey Gelegenheit des neuerlichen Vorfalls von der Art, 4. 1782.

* Unpartheyiſche Prüfung der erſchienenen Vorſchläge in der Grafenſache, und neuer Entwurf darüber, 4. 1783.
* Chronologiſche Geſchichte der neuerlich über das Reichsinterimsdirektorium entſtandenen Irrungen, 4. Erlangen 1784.
* Der Rekurs an die allgemeine Reichsverſammlung nach ſeiner ächten Beſchaffenheit, ſeinem Miſsbrauch, und dem daraus entſtehenden Unheil, nebſt Vorſchlägen, wie ſolchem Unheil abzuhelfen wäre. In den Komitialferien, 4. 1784.
* Umfang der Gränzen des reichsſtändiſchen Bundniſsrechts, nach dem wahren Sinn der Reichsgeſetze, 8. Berlin 1786.

  S. *Ien.* ALZ. 1787. IV. S. 407. ADB. 86. B. 2. S. 406. *Hartlebens* jur. Bibl. B. 1, St. 1, S. 165. *Häberlins* Nachr. II. St. 8, S. 842.
* Syſtematiſche Darſtellung der Geſchichte der in Teutſchland geltenden Rechte, 4. Regensb. 1789.
* Syſtematiſche Darſtellung des Natur- allgemeinen Staats- und Völkerrechts, 4. Regensb. 1789.

Vorrede und Anmerkungen zu K. A. F. v. Hohenthals teutſcher Ueberſetzung von I. S. *Putters* Anleitung zum teutſchen Staatsrecht, 8. Bayreuth und Leipzig 1791 — 1793, 2 Theile oder 3 Bände.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 663.

GRIMM (Hieronymus David), *evangeliſcher Paſtor, und Superintendent, erſter Konſiſtorialaſſeſſor und Deputatus ad Gymnaſium zu Regensburg*, daſelbſt geboren am 6ten März 1727. Er ſtudirte zu *Leipzig* in den Iahren 1745 — 1748, und disputirte daſelbſt am 27ſten Iul. 1747 unter Magiſters *Leich* Vorſitz: *de vita et rebus geſtis Conſtantini Porphyrogeniti, imperatoris Byzantini.* Im September 1748 kam er in ſeine Vaterſtadt *Regensburg* zurück, wo er am 2ten März 1754 die Vokation zur Stelle eines evangeliſchen Predigers, und am 5ten März die Ordination erhielt. Er wurde dann am 4ten Iänner 1781 Deputatus ad Gymnaſium poeticum, im Iahr 1785 Konſenior des Miniſteriums und dritter Konſiſtorialaſſeſſor, am 22ſten Iänner Senior, und am 1ſten März 1791 Superintendent der Reichsſtadt Regensburg. Er beſaſs ausgebreitete Kenntniſſe ſowohl im theologiſchen Fache, als in andern Fächern, und eine auserleſene Bibliothek. Sein moraliſcher Charakter erwarb allgemeine Hochachtung. Er ſammelte das neue Geſangbuch für die evangeliſche Gemeinde zu Regensburg, das im Iahr 1783 erſchien, und legte dadurch den Grund zu einer beſſern Liturgie der lutheriſchen Kirche, die er mit weiſer Bedachtſamkeit auch als Vorſteher ſeiner Gemeinde beförderte. Er ſtarb am 13ten März 1801 alt 74 Iahre.

Seine Schriften, welche ſämmtlich, auf ſein ausdrückliches Verlangen, ohne Beyſetzung ſeines Namens erſchienen, ſind:

Leichenrede auf den kurſächſiſchen Herrn Geſandten von Penikau, fol. Regensb. 1775.

Leichenrede auf Fr. Katharina Eliſabet Neubauerin, 4. ebend. 1771.

Leichenrede auf Herrn Stadtkämmerer Häberl, fol. 1779.

Leichenrede auf Herrn Dr. Nieremberger, 4. 1782.

Leichenrede auf Herrn Aſſeſſor Börer, fol. Regensb. 1782.

Neues Geſangbuch für die evangeliſche Gemeinde zu Regensburg, auf obrigkeitliche Verordnung herausgegeben, 8. und 12. ebend. 1783.

Vier ſonntägliche Predigten vor der evangeliſchen Gemeinde zu Regensb. in der Kirche St. Oswald gehalten, auf obrigkeitliche Verordnung in den Druck gegeben, zum Beſten der Armuth, 8. Regensburg 1783.

Leichenrede auf den k. preuſſiſchen Oberlieutenant v. Teufel, 4. ebend. 1786.

Leichenrede, wie ſie bey der Beerdigung des Hrn. Superint. Iak. Chr. Schäffer den 8ten Iänner 1790 gehalten worden, fol. ebend. 1790.

S. *Obert.* ALZ. 1790, I. S. 413.

Gedächtniſspredigt auf den glorwürdigen Kaiſer Ioſeph II. an dem in der evangeliſchen Gemeinde zu Regensburg angeſtellten Trauerfeſte, 4. ebendaſ. 1790, 24 S.

S. *Rintel.* Annal. 1791, Beyl. 6.

Predigt am 21ſten Sonntag nach Trinitatis an dem in der evangeliſchen Gemeinde zu Regensburg angeſtellten Dank- und Freudenfeſte wegen der Wahl und Krönung K. Leopolds II. 1790, 8. 22 S.

S. *Rintel.* Annal. 1791, Beyl. 6.

Gedächtniſspredigt auf K. Leopold II. 1792, 4.

Predigt bey dem feyerlichen Gottesdienſt den 4ten Okt. am kaiſerlichen Namensfeſt wegen des

ſiegreichen Fortgangs der kaiſerlichen Waffen und Abwendung der Kriegsgefahr von hieſiger Stadt, 4. Regensb. 1796.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 664. *Ien.* ALZ. 1801. Intelligenzbl. n. 66, S. 532. *Nikolai* Reiſe, B. II. S. 387.

GRIMM (Iohann Ludwig), *evangeliſcher Prediger, Senior und Profeſſor zu Regensburg*, daſelbſt am 25ſten Okt. 1745 geboren. Er ſtudirte zu *Leipzig* von 1764—1769. Nach einer Reiſe durch Ober- und Niederſachſen erbot er ſich zur Uebernahme der Profeſſur der Theologie, Philoſophie und orientaliſchen Sprachen am poetiſchen Gymnaſium zu *Regensburg*, tratt ſie, mit obrigkeitlicher Erlaubniſs, am 22ſten Sept. 1771 an, und führte ſie bis an ſein Lebensende 22 Iahre lang. Am 1ſten Mai 1771 erhielt er von dem Magiſtrate den Ruf zum evangeliſchen Prediger. Im Iahr 1791 am 10ten März wurde er Konſiſtorialaſſeſſor und Konſenior, und im Iahr 1793 Senior. Er ſtarb am 3ten Febr. 1794.

Seine Schriften ſind:

Diſſ. de conſiliis Dei in creando mundo inveſtigandis, 4. Lipſiae 1768.

Das Vorbild der ehernen Schlange, nach einer akademiſchen Schrift in Leipzig, 8. Regensb. bey Montag 1771, 3 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1771, S. 132.

Freymüthige Gedanken über Herrn Moſes Mendelſon, Schreiben an Herrn Diakonus Lavater, 8. Leipzig 1771.

Zwey Probe- und Anzugspredigten, nebſt der darauf von ſeinem Herrn Vater gehaltenen Ordinationsrede, 4. 1771.

Trauerrede auf ſeine Groſsmutter, Frau S. M. Grimin, Predigerswittwe, 4. 1773.

Chriſtliche Warnung vor dem Selbſtmorde, 4. 1776.

Chriſtliches Beicht- und Kommunionbüchlein, 12. 1777.

Standrede an der Gruft H. Philipp Heinrich von Scheffern, Reichsſtadt augsburgiſchen Komitialgeſandten, fol. Regensb. 1785.

S. *Zapfs* Augsb. Bibl. B. I. S. 396.

Leichenrede auf die verwittwete Frau Stadtkammerin Gumpelzhaimerin, 4. ebend. 1785.

Rede bey Beerdigung ſeines leidevollen Sohns, 4. 1786.

Verbindung des ſorgenloſen Glaubens mit weiſer Thätigkeit, eine Predigt am 3ten Sonntag nach Trinitatis, 8. 1789.

Warnungspredigt am 10ten Sonntag nach Trinitatis gehalten 1789.

Leichenrede auf Frau Pfarrerin Springer, 4. 1789.

Leichenrede auf Fräulein v. Grün, 4. 1789.

Zwey Predigten, I. eine Warnungspredigt über die Bälle, II. eine Gedächtniſspredigt des Leidens Ieſu mit dem Gedächtniſs des ſeligen Dr. und Superintend. Schäffer, 8. Nürnb. 1790, 28 S.

S. *Ien.* ALZ. 1792, III. S. 168.

Die Beſſerung unſers Herzens als die würdigſte Trauer um den Geſalbten des Herrn, Trauerpredigt auf Ioſeph II. Nürnb. 8. 1790, 24 S.

S. *Rintel.* Annal. der neuſt. theol. Lit. 1791, Beyl. 6.

Zwey Predigten für die Bedürfniſſe der gegenwärtigen Zeit, 8. Regensb. 1790.

Trauerrede auf den gräflich wetterauiſchen Hrn. Komitialgeſandten von Grün, 8. ebend. 1791.

Briefe an einen jungen Herrn von Stande (Hrn. Grafen v. Hohenthal) über die poſitive Religion und ihre Beweiſe, 8. Regensb. 1791, 92 S.

S. *Ien.* ALZ. 1792, I. S. 32. *Obert.* ALZ. 1791, II. S. 1092. ADB. 111 B. St. 1, S. 33. *Leipzig.* gel. Z. 1792, II. S. 590. *Seilers* gemeinnütz. Betr. über die n. Schriften 1791, III. S. 434. *Rintel.* Annal. der neuſt. theol. Lit. 1791, IV. S. 663.

Erweckungspredigt über Pſ. 95, v. 6—8.

Wie glaube ich an Ieſum, eine Predigt am VII. Sonntag nach Trinitatis, 8. Nürnb. 1793.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Denkmahl* freundſchaftlicher Hochachtung dem Hrn. Ioh. Ludw. Grimm nach ſeinem Tode geſezt, 4. Regensb. 1794. *Nikolai* Reiſe B. II. S. 387. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772, S. 240. *Meuſels* gel. Teutſchl. 4te Ausg. B. I. S. 609, und Nachtr. 3, S. 128, Nachtr. 5, Abth. I. S. 493. *Röttgers* Nekrolog, St. IV. S. 56.

GRIMM (Ulrich Wilhelm), *evangeliſcher Pfarrer und Superintendent, des Konſiſtoriums erſter Aſſeſſor, und Scholarch zu Regensburg*, daſelbſt im Iahre 1716 geboren. Vom Iahr 1735—1739 ſtudirte er zu *Leipzig* die Theologie. Am 23ſten Aug. 1740 wurde er zu *Regensburg* Prediger, und am 15ten Iun. 1762 Paſtor, Superintendent, erſter Conſiſtorii Aſſeſſor und Scholarch. Durch die Herausgabe ſeines Anhangs zum regens-

Digitized by Google

burgiſchen Liedermanual führte er bey der evangeliſchen Gemeinde zu *Regensburg* beſſere geiſtliche Geſänge, beſonders die *Gellertiſchen* Lieder ein, und bereitete dadurch ſeine Gemeinde auf die Einführung eines ganz neuen Geſangbuchs vor. Er ſtarb am 25ſten Aug. 1778.

Seine im Druck erſchienenen Schriften ſind:

Rede bey I. G. *Frendel*, Vormundamtsdieners, Hinrichtung auf dem Richtplatz gehalten, 4. Regensb. 1746.

Der theuere Religionsfriede als eine höchſtpreiswürdige Wohlthat Gottes, Predigt, 4. ebend. 1755.

Anhang zum regensburgiſchen Liedermanual, 8. ebend. 1763.

Gottes Fürſorge für Verlaſsne bey der hundertjährigen Gedächtniſsfeyer des evangeliſchen Waiſenhauſes, 4. ebend. 1766.

Kurzer Begriff der chriſtlichen Lehre in Frag und Antworten aus der heil. Schrift, nach dem Katechismus D. Martin *Luthers*, auf oberherrliche Verordnung ans Licht geſtellt, 8. Regensburg 1771.

Gott als Richter auf Erden zur Zeit der Theuerung am groſsen Faſt-, Buſs- und Bettage den 6ten Iun. Regensb. 4. 1771.

S. *Privat* - Nachrichten. *Eigne* Sammlungen. *I. G. Kropfganſs* Trauerrede auf Herrn Ulr. Wilh. Grimm, nebſt des Wohlſeligen von ſeinem leiblichen Sohn verfaſsten Lebenslauf, 4. Regensb. 1778. *Regensburg*. gel. N. 1755. S. 365. 1766. S. 275. 1771. S. 164 und 397.

von GRITSCH (Iohann Chriſtoph), *königl. pohlniſcher wirkl. geheimer Rath, Kommandeur und Groſskanzler des Ritterordens zur göttlichen Vorſehung, und verſchiedener gelehrten Akademien Mitglied*, zu *Regensburg* im Iahr 1735 geboren. Er wurde bald nach Vollendung ſeiner Univerſitätsjahre Reichsſtadt regensburg. Iuſtiz- und Kriminaldikaſteriumsaſſeſſor, welche Stelle er nach einigen Iahren reſignirte, und als fürſtl. naſſauſaarbrückiſcher wirkl. geheimer Legationsrath nach *Mannheim* kam. Um 1776 gieng er nach *Pohlen*, nahm dort Dienſte, kehrte um 1779 nach Teutſchland zurück, privatiſirte zu *Tetnang* in Schwaben, und beſchloſs daſelbſt ſeine Lebenstage.

Er gab heraus:

Auserleſene neueſte Staatsacta unter der Regierung Ioſeph II. 5ter Theil, 8. Ulm 1771. VI. Th. 1772. VII. Th. 1773.

Graf Struenſee am Rande ſeiner irdiſchen Zernichtung, 8. Mannheim 1772.

Der vergnügte Einſame, eine Wochenſchrift, 8. 1772.

Neue vollſtändige Sammlung von Reichs- und Staatsverhandlungen, 8. 1ſter Theil, 1773.

Plan der adelichen Ritterakademie zu Saarbrücken, 4. Worms 1773.

S. *Privat* - Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchland, 4te Ausg. u. Nachtrag. *Weidlichs* biogr. Nachr. Th. III. S. 95.

GRITSCH (Iohann Georg), *Rathsverwandter zu Regensburg*, daſelbſt geboren im Iahr 1699, ſtarb am 12ten Iuni 1770.

Seine Schriften ſind:

Auserleſene Sammlung des heil. röm. Reichs Grundgeſetze, Friedensſchlüſſe und Satzungen, 2 Theile, 4. Regensburg 1737.

Fortſetzung der europäiſchen Staatskanzley und der ſelectorum iuris publici; auch Ausgabe der neuen europ. Staatskanzley.

GROSSAUER (Anton), *der Theologie Liz., Weltprieſter und Prediger zu Dorſſen*, aus *München* gebürtig, ſtudirte daſelbſt, und zu *Ingolſtadt*, wurde im Iahre 1767 Prieſter, widmete ſich einige Zeit lang dem Unterrichte der Iugend, kam in das Prieſterhaus zu St. Ioh. Nepomuk in *München* als Prediger, dann zu den Klariſſernonnen auf dem Anger zu München ebenfalls als Prediger, und ward dann vom Fürſtbiſchofe zu *Freyſing* als Wallfahrtsprediger nach *Dorſſen* berufen. Auſſer der Kanzel verſah er im Marktflecken die Seelſorge, brachte die bis dahin in Dorſſen noch üblichen Paſſionskomödien in der heiligen Woche ab, und führte dafür nicht übelgerathne Trauerſpiele auf, that den Armen viel Gutes, und wurde von der ganzen Gemeinde als ein würdiger Volkslehrer geſchätzt und geliebt. Er ſtarb am 21ſten April 1772.

Im Druck erſchienen von ihm:

Viele Gedichte, Erzählungen und Aufſätze *in den baieriſchen Sammlungen* und in andern periodiſchen Schriften.

Pre-

Digitized by Google

Predigten *in der Bäumeriſchen* Sammlung (München b. Strobl 1791, in 4 Bänden.)

GRUBER (Iohann Nepomuk), *Exjeſuit und Prediger an der kurfürſtl. Hof- und Malteſerkirche zum heil. Michael in München.* Gleichwie viele Menſchen in den Glaubensmeinungen ihrer Kirche zu wenig Orthodoxie haben, ſo hatte Gruber (den ich von meiner Kindheit an kannte) in ſeinen Glaubensmeinungen zu viel Orthodoxie. Er meinte es zwar herzlich gut, und lebte, lehrte und handelte ganz gleichförmig nach ſeiner Ueberzeugung; aber eine falſche Philoſophie, eine nicht geläuterte Theologie, Polemik, Aſceſe und Rigorismus verleiteten ihn manchmal zur groben Intoleranz gegen Andersdenkende. Uebrigens war er im Predigtamte und in allem, was er als ſeine Pflicht anſah, raſtlos thätig, ſehr wohlthätig gegen Arme, und ungemein mäſſig. Die lezten Iahre ſeines Lebens brachte er zu *Neuburg* an der Donau zu, wo er am 25ſten Iulius 1786 im 57ſten Iahre ſeines Alters ſtarb.

Im Drucke erſchienen von ihm:

* Nur kurze drey Paragraphen über die Zanpferiſche Schrift, betitelt: über den falſchen Religionseifer, entgegengeſezt von einem eifrigen Prediger, 8. (München) 1780. 32 S.

S. ADB. 44. B. II. S. 552. *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 3. S. 225.

Brief an Hrn. Zenſurrath Hrn. Hertl, ſeinen ehemaligen Ordensbruder geſchrieben 1777; *ſteht in der* ADB. 60. B. I. S. 273—277.

Predigt am Roſenkranzfeſte 1780; *ſteht in Nikolai Reiſe* B. VI. Beylagen S. 83—89.

Erklärung und Appellation an Menſchenvernunft und Billigkeit, das Gerede und Geſchreibe uber ihn und ſeine Predigten betreffend; *im Münchner Intelligenzblatt* 1782. S. 507.

Sein wohlgetroffenes in Kupfer geſtochenes Porträt iſt *in Nicolai Reiſe* B. VI. bey S. 542 befindlich, wo auch S. 543, ſo wie in den *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 3. S. 160. B. III. S. 160; in der ADB. 49. B. I. S. 273 u. B. 60. I. S. 273, und in einigen Iournalen, theils wahre, theils falſche Nachrichten von ihm vorkommen.

GRUBER (Leonard), *Benediktiner vom Kloſter Metten* in Niederbaiern.

Im Drucke erſchienen von ihm:

Einige analytiſche Beyſpiele und Anwendungen der verſchiedenen Wendungen der krummen Linien; *in den Abhandlungen der kurbair. Akademie* der Wiſſenſchaften, B. VIII. (München, 4. 1773.) S. 181—202.

Einige Grundſätze der Theorie der Zentralkräfte in Rückſicht auf die Aſtronomie; *ebendaſelbſt.* S. 203—244.

Ein Brief von der Berechnung des im I. 1769 erſchienenen Kometen; *ebend.* S. 245—278.

Abhandlung von der Polhöhe; *in den neuen philoſophiſchen Abhandlungen* der kurbair. Akademie (1778) B. I. S. 40—102.

GRUBER (Rupert), *regulirter Chorherr zu Gars*; geboren zu *München* am 27ſten Iunius 1689, ſtarb am 15ten Febr. 1740.

Er gab heraus:

Regula S. Auguſtini conſiderationibus moralibus illuſtrata a Thoma *le Berger* Canonico regul. ex gallico idiomate in latinum translatae. 8. Monachii 1727.

Iura et privilegia Canonicorum regularium. Opus poſthumum, 4. Aug. Vind. et Herbipol. 1747.

GRÜNBERGER (Iohann Georg), *Mitglied der kurf. Akademie der Wiſſenſchaften, und Generallandesdirektionsrath in München.* Er wurde am 28ſten Febr. 1749 zu *Bettbrunn* unweit *Ingolſtadt* geboren, ſtudirte zu *München*, und an der Univerſität zu *Ingolſtadt*, kam 1774 als Profeſſor der Mathematik an das damalige Kadetencorps zu *München*, und nach Aufhebung deſſelben an die herzogl. Marianiſche Landesakademie. Im Iahre 1789 wurde er Forſtmeiſter zu *Loſſing*, 1791 kurf. wirkl. Hofkammerrath zu *München*, 1795 Forſtkammerrath, und 1799 Generallandesdirektionsrath der fünften Deputation in Kulturs-Forſt-Bau- und Iagdgegenſtänden.

Er gab heraus:

Berechnung und Beobachtung von der Sonnenfinſterniſs, welche ſich den 24ſten Iunius 1778 ereignet hat, 8. München, mit 1 Kupf. 2 Bog.

Akad. Rede von der mannigfaltigen Brauchbarkeit mathematiſcher Kenntniſſe, und dem Nutzen eines verbreiteten Unterrichts in demſelben, München, 4. 1785. 73 S.

Digitized by Google

S. *Ien.* ALZ. 1785. IV. S. 43. *Münchner* gel. Z. 1785. S. 194.

Lehrbuch für die pfalzbaierischen Förſter. 1ſter Theil, welcher die Anfangegründe der Rechenkunſt und Meſskunſt enthält, ſammt 7 Kupf. Auf kurfürſtl. höchſten Befehl abgefaſst, 8. München b. Strobl. 1788. 616. S. (*den 2ten Thl. gab G. A. Dätzel heraus*).

S. *Obert.* ALZ. 1788. II. S. 1953—1957. ADB. 100. B. II. S. 452.

Ueber Wittwengeſellſchaftsberechnungen; *in den neuen philoſoph. Abhandlungen* der kurb. Akad. B. IV. S. 49—112.

Beyträge zur Theorie der Wagnerey; *ebendaſ.* B. VII. S. 70—118.

GRUND (Chriſtoph), *der Rechte Liz., fürſtbiſchöflich regensburgiſcher Konſiſtorial - Hofkammer- und Regierungsadvokat zu Regensburg;* geboren am 6ten April 1772 zu *Würzburg*, wo ſein Vater Mahler und Hofmuſikus war. Er betrat gerade in dem Augenblicke die würzburgiſche hohe Schule, als ihm das Schickſal ſeinen Vater nahm, und ihn dadurch in die drückendſte Armuth ſezte, zu welcher noch, wegen heterogener Geſinnungen, die Verachtung und Verfolgung ſeiner Anverwandten geiſtlichen Standes kamen, in deren Geiſtesformen er nicht zu paſſen ſchien. Demungeachtet ſchritt er, in der Ausbildung ſich ſelbſt überlaſſen, auf ſeiner Bahn fort, ſtudirte unter Matern *Reuſs* die damals noch verketzerte Kantiſche Philoſophie, und unter *Schmid, Samhaber, Kleinſchrod, Hans, Stalpf* u. ſ. w. die Rechtswiſſenſchaft, wurde in einem adelichen Hauſe Hofmeiſter, verlieſs *Würzburg* im Iahr 1795, und gieng nach *Regensburg*, wo er bereits Gönner hatte, und ſehr bald mehrere fand. Im Iänner 1796 wurde er als Lehrer der ſchönen Wiſſenſchaften und der Philoſophie an der fürſtlich Thurn - und Taxiſchen Pagerie aufgeſtellt. Im Mai deſſelben Iahres faſste er den kühnen Entſchluſs, Vorleſungen über *Kants* Philoſophie zu *Regensburg*, wo ſie bis dahin noch nie gehalten wurden, in einem öffentlichen Blatte anzukündigen, zog ſich aber dadurch, bey dem damals 1797 noch beſonders in Baiern gegen die neue Philoſophie beſtehenden Kampfe, von mächtigen Obſkuranten, Verfolgungen zu. Die im Iahre 1798 erfolgte Entfernung des aufgeklärten Chefs der fürſtl. Thurn - und Taxiſchen Pagerie von der Direktion derſelben bewirkte auch die ſeinige. Im Frühling 1799 machte er in fremden Familiengeſchäften eine Reiſe nach den *Niederlanden*, und kam im Sommer wieder nach *Regensburg* zurück. Seine unten angezeigten Schriften, beſonders jene *über die Steuerpflichtigkeit des chriſtlichen Klerus* gab ſogar zu einer gerichtlichen Sitzung Anlaſs, in der man eine förmliche Inquiſition über den Verfaſſer verhängen wollte, aber der weiſe Kurfürſt von Pfalzbaiern *Maximilian* IV. lieſs ihm unterm 26ſten Oktober 1799 ein ſehr ſchmeichelhaftes Handſchreiben, und 20 Dukaten zu einiger Belohnung zuſtellen, und der gute *Ioſeph Konrad* Fürſtbiſchof zu Freyſing und Regensburg ernannte ihn durch ein Kabinetsdekret vom 24ſten September 1800 zum hochfürſtl. biſchöfl. regensburgiſchen Konſiſtorial - Hofkammer und Regierungsadvokaten. Die Iuriſtenfakultät zu *Landshut* ertheilte ihm darauf den Lizentiatengrad.

Seine Schriften ſind:

Iſt eine bürgerliche Verbeſſerung der Iuden in Teutſchland dem Rechte und der Klugheit gemäſs? 8. Regensburg 1798. 60 S.

S. *Ien.* ALZ. 1799. Iun. S. 239.

Ueber die Steuerpflichtigkeit des chriſtlichen Klerus im teutſchen Reiche, ein Reſultat des allgemeinen und des poſitiven teutſchen Staatsrechts, als Gegenſtück zu den Schriften: Die Steuerfreiheit des chriſtlichen Klerus im teutſchen Reiche, und: Etwas über das jüngſte Beſteurungsbreve des Pabſtes Pius VI. 1799. 8.

Aufſätze *im Iournal von und für Franken*, und in andern periodiſchen Schriften.

Im Iahr 1802 wurde er auch hochfürſtl. Thurn- und Taxiſcher Hofgerichts - und Regierungsadvokat.

GRUNDMAYR (Franz), *Beneſiziat bey St. Peter in München.* Er wurde zu *Altenerding* (nächſt der Stadt Erding in Baiern) am 17ten November 1750 geboren, ſtudirte

Digitized by Google

zu *München* und *Ingolſtadt*, ward 1773 Prieſter, im Jahre 1775 zu *München* an der St. Peterspfarrkirche Benefiziat, und 1790 daſelbſt Zeremoniarius.

Seine Schriften ſind:

Gegenſtände der römiſchkatholiſchen Glaubens- und Sittenlehre für die Realſchule bey St. Peter in München, verfaſst, und in öffentlichen Chriſtenlehren erklärt, 8. München b. Lentner 1789.

Vertrauliche Unterredung zwiſchen dem Prieſter Fr. Grundmayr, und einem ehemaligen angeſehenen Kalviniſten, wie auch ſeiner Gemahlin lutheriſch evangeliſcher Religion, 8. Augsburg b. Styx, 1790. 9½ Bog.

S. ADB. 102. B. II. S. 360.

* Der Unglaubige am Sterbebette. Von einem Prieſter beſchrieben, der dem Kranken und Sterbenden beygeſtanden iſt, 8. München und Augsburg 1790. 56 S. (*auch in der Sammlung* von Schriften zur Steuer der Wahrheit, Augsburg, B. VIII.

S. *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 101 u. 431. ADB. 104. B. I. S. 85. *Kritik* der Kritiker 1791. n. I. Beyl. u. n. 10. Beyl. *Sandbichlers* Reviſion der augsburger Kritiker 1791. n. I. S. 5—8. n. 6. 49—54. und n. 14. S. 112. *Es erſchien darauf:* Schreiben des Freyherrn Karl Binder an Franz Grundmayr, Verfaſſer des Unglaubigen auf dem Sterbebette, 8. Wien 1791. 16 S.

Iſts nur von weitem wahrſcheinlich, daſs der unter dem Namen des Herrn Baron Karls Binder an mich Franz Grundmayr erlaſſene Brief von ermeldtem Herrn Baron verfaſst worden ſey? 8. (München) 1791.

S. *Sandbichlers* Reviſion der augsb. Kritik, 1791. n. 14. S. 124.

Die römiſchkatholiſchen Kirchengebräuche von dem ganzen Jahre, dem gemeinen Volk zum Unterricht und Erbauung vorgelegt, 8. München bey Lentner 1792. 8 Bogen.

S. *Neue* ADB. 5. B. II. S. 505.

Lexikon der katholiſchen Kirchengebräuche, 8. Augsburg 1801.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 101, 431, 864 u. 1792. I. S. 71. *Wiener* Kirchenzeitung 1784. S. 13. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5. A. B. II. S. 697.

GSWANDTNER (Karl), *Benediktiner des Kloſters Seittenſtetten* in Oeſterreich; war zu *Salzburg* 1686 geboren, und daſelbſt an der hohen Schule von 1717 bis 1720 Profeſſor der Philoſophie. Er ſtarb am 4ten April 1721.

Im Drucke erſchien von ihm:

Quantitas logico - phyſico - metaphyſice expenſa, 4. Salisb. 1719.

Freyherr von GÜNDERRODE (Philipp Maximilian), *heſſenkaſſeliſcher geheimer Rath und Reichstagsgeſandter zu Regensburg*, geboren zu *Gieſſen* am 13ten Auguſt 1745.

Er gab heraus:

Holm, genannt Salomo, 8. Deſſau und Offenbach 1783.

GUFL (Veremund), *Benediktiner und Profeſſor zu Prüfling* nächſt Regensburg. Er wurde zu *Meran* an der Etſch in Tyrol im Jahr 1705 geboren, trat in den Benediktinerorden, legte 1726 die Gelübde ab, und wurde bald nach vollendeten philoſophiſchen und theologiſchen Studien Profeſſor der Philoſophie im Kloſter Prüfling, und nach einigen Jahren Profeſſor der Theologie in mehrern Benediktinerklöſtern in Baiern und Kärnthen, von wo er endlich wieder in ſeine Abtey nach Prüfling zurückkehrte, daſelbſt das Kirchenrecht lehrte, verſchiedene philoſophiſche und theologiſche Schriften heraus gab, und zu Regensburg in groſſem Anſehen ſtand. Er war ein Eiferer wider die damals unter der Regierung des Kurfürſten *Maximilian* des Dritten vorgenommene kirchliche und klöſterliche Reformen, und ſchrieb wider das Amortizationsgeſetz, wurde aber von den Vertheidigern der damals herausgekommenen kurfürſtl. Generalien in Betreff der Klöſter hinlänglich widerlegt. Er bekleidete in den lezten Jahren ſeines Lebens im Kloſter nebſt andern Aemtern auch die Beichtvaters - und Archivariusſtelle, und war ein ungemeiner Bewunderer und der ſtärkſte Vertheidiger der alten Philoſophie, die er beynahe vierzig Jahre lang ſtudirte, und mit vieler Hitze gegen die neue Philoſophie vertheidigte. Allein es gieng ihm, wie allen Gegnern der neuen Philoſophie (damals gegen Wolf, und in den neueſten Zeiten gegen Kant und Fichte); ſie unterliegen, und ſtatt, daſs man (wie ſie zu er-

Digitized by Google

leben hoften) die neue Philoſophie begräbt, trägt man ſie zu Grabe. Er war übrigens in ſeinem Kreiſe ein äuſſerſt thätiger und nützlicher Mann, der ſehr viele Frömmigkeit, groſſen Fleiſs, und, wenn man auch nicht alle ſeine Privatmeinungen billigen kann, viele Gelehrſamkeit beſaſs. Er ſtarb am 13ten Iänner 1761 plötzlich am Schlagfluſſe im 56ſten Iahre ſeines Alters, im 35ſten ſeiner Ordensprofeſſion, und im 28ſten ſeiner Profeſſorsſtelle.

Seine Schriften ſind:

Teſtamentum litigioſum diſput. ſcholaſt. expoſitum, 4. Straubingae 1747.

Crimen Uſurae finali diſputationi expoſitum, 4. ibid. 1748. 15 Bog.

S. *Regensburg.* gel. N. 1748. S. 264.

Crimen Simoniae, 4. 1749.

Vitae divorum Friſingenſium ord. S. Benedikti, 4. Ratisb. 1755.

Philoſophia ſcholaſtica univerſa principiis D. Thomae apprime conformata, contra Neotericos praecipue defenſa, experimentorum quoque et Matheſeos tum purae, tum mixtae acceſſionibus aucta. IV. tomi. 22 Alphab. 17 Bog. u. 20 Tabellen Kupfer, 4. Monachii et Pedeponti 1750—53.

S. *Reg.* gel. N. 1750. S. 59. u. 72.

Examen theologicum philoſophiae neotericae Epicureae, Carteſianae, Leibnitzianae, Wolfianae, ſeu confutatio theologica philoſophorum neot. in II. partes diſtributa, 4. Ratisb. 1759.

S. *Reg.* gel. N. 1760. S. 27.

* Vertheidigung der klöſterlichen Rechte in zeitlichen Dingen, in einem getreuen Auszuge der Abhandlung des Liz. Neubergers entgegengeſezt, 8. Munchen b. Cräz, 1768. 267 S.

S. ADB. 12. B. II. S. 391. wo noch mehrere Schriften in dieſer Streitſache pro und contra angezeigt ſind.

Er hinterlieſs auſſer ſeinen gedruckten Schriften eine Menge philoſophiſcher, theologiſcher, hiſtoriſcher, politiſcher und aſcetiſcher Aufſätze.

S. *Eigne* Sammlungen, *Regensburg.* gel. N. 1761. S. 23. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772. S. 247. *Todtenrotul* von Prüfling 1761. *Kobolts M.* S. *Ziegelbauers* hiſt. Lit. ord. S. Ben. Th. III. *Monumenta* Boica. B. XIII. Vorrede S. 4.

Freyherr von Gugler (Franz Xaver), *der Theologie Dr., Kanonikus und ſummus Kuſtos am kurf. Kollegiatſtifte zu Landshut,* daſelbſt im Iahre 1735 geboren. Er wurde im Iahr 1752 Ieſuit, und im Iahr 1764 Prieſter, innerhalb welcher Zeit er zu *Straubing* die Rudimenta, zu *Regensburg* die Grammaticam, und zu *München* die Poeſie lehrte. Im Iahr 1766 ward er Profeſſor der Philoſophie zu *München,* dann, von 1767 an, zu *Freyburg* in Breisgau, dann der Moraltheologie und des geiſtl. Rechts zu *Straubing,* dann zu *München* der Dogmatik, und endlich ebendaſelbſt, in den lezten 3 Iahren ſeines Lehramts, der praktiſchen Philoſophie. Im Iahr 1777 wurde er Kanonikus an dem kurfürſtl. Kollegiatſtifte zu St. Martin in *Landshut,* und 1780 Kapitular daſelbſt.

Im Drucke erſchienen von ihm:

Lobrede auf den heil. Auguſtin, gehalten zu St. Mergen, 4. Freyburg im Breisgau 1769.

Rede auf das Feſt aller Heiligen, in der Allerheiligenkirche bey den regulirten Chorherren des heil. Auguſtins zu St. Mergen gehalten, 4. ebend. 1769.

Von dem, was die Menſchen Humeur nennen, philoſophiſche Betrachtungen, 4. Freyburg 1768 u. 1769.

Rede über den Einfluſs der geiſtlichen Beredſamkeit in Religion und Staat, in der öffentlichen Verſammlung, als die baieriſche Geſellſchaft des Predigerinſtituts die Preiſe austheilte, gehalten, 8. München bey Strobl 1779. 47 S. *ſteht auch in den* Predigten des baier. Predigerinſtituts 1779. B. 2.

S. *Weſtenrieders* bair. Beyträge 1779. St. 3. S. 268. *Münchner* Intelligenzbl. 1779. S. 80.

Decreta philoſophiae, 8. Monachii 1767.

Rede auf das Feſt der Beſchneidung Chriſti, *in den Predigten* des bair. Predigerinſtituts, 1779.

* Erſte und zugleich lezte Antwort auf die anonymiſche Schrift: Unterthänigſte Vorſtellung der Chorherren von Landshut, 8. 1802.

GUMPELZHAIMER (Chriſtian Gottlieb), *Herzogl. Meklenburg-Schweriniſcher Hofrath und Legationsſekretär zu Regensburg,* geboren daſelbſt am 22ſten Iulius 1766.

Er gab heraus:

Herrn Rabauts von Saint-Etienne Meinung über den Vorſchlag des Gr. Caſtellanae, daſs Niemand

Digitized by Google

ſeiner Meinungen wegen beunruhigt werden dürfe, aus dem Franzöſiſchen überſezt von C. G. G. 8. 1790.

* Der Ritter von Maltha, eine Geſchichte aus dem Engliſchen überſezt; *in A. C. Kayſers kleinen Erzählungen*, Lebensbeſchreibungen u. ſ. w. aus engliſchen Iournalen, 1791.

* Anekdoten von Ritter Edmund Burke, aus dem Engliſchen überſezt; *ebendaſ.*

* Charakter des Gr. von Mannsfield, aus dem Engliſchen; *ebendaſ.*

Die beyden Gutsherren oder der Alchemiſt, ein Luſtſpiel in 2 Aufzügen, aus dem Franzöſiſchen überſezt; *in Kayſers franz. Muſeum* 1790, Heft I. S. 144—182.

* Memoires etc. Denkwürdigkeiten des Herzogs von Richelieu; *ebendaſ.* H. I. u. II.

* Der Staatsgefangene, ein hiſtoriſches Gemälde von der 22jährigen Gefangenſchaft des Hrn. I. C. G. Probſt von Beaumont, aus ſeiner eignen Beſchreibung gezogen; *ebendaſ.* Heft IV. S. 203—243.

* Verſuch einer ſtatiſtiſchen Ueberſicht des heutigen Frankreichs in eilf Tabellen; *ebendaſ.* H. VI. S. 178 bis zu Ende. (*auch beſonders abgedruckt*, 4. Bayreuth 1792.)

* Reichstagsnachrichten; *in Iägers juriſt. Magazin* für die teutſchen Reichsſtädte, Ulm 1790. B. I. S. 337—402 u. B. II. S. 236—312.

* Verſuch einer aktenmäſſigen Geſchichte der 10 vereinigten Reichsſtädte im Elſaſs, von ihrem Urſprung bis auf gegenwärtige Zeiten, 8. Ulm 1791. (*allein, und als Anhang zum eben erwähnten Magazin gedruckt*).

* Evangeliſche Religionsgeſchichte des hohen Stifts Straſsburg, mit vorzüglicher Rückſicht auf die daſelbſt erblich gegründeten Domherrenſtellen des herzogl. Hauſes Mecklenburg, 8. 1794.

* Ueber die Abwechslung einiger Stimmen im Reichsfürſtenrath; *in dem Reichstagsalmanach* 1795. S. 240—246.

* Hiſtoriſche Ueberſicht der Reichstagsgeſchäfte im Komitialjahre 1793—94; *ebendaſ.* S. 247—352, und Reichstagsliteratur S. 353—384.

* Hiſtoriſche Ueberſicht der Reichstagsgeſchäfte 1794—95; *im Reichstagsalmanach für* 1796. S. 201—422, und Reichstagsliteratur S. 423—446.

* Etwas über den Hildesheimer Kreiskonvent; *im Reichstagsalmanach für* 1797, S. 189—206, und hiſtoriſche Ueberſicht der Reichstagsgeſchäfte im Komitialjahr 1795—96, nebſt Reichstagsliteratur; *ebendaſelbſt* S. 207—398.

* Welche Reichsſtände ſcheinen nach dem Geiſte des Lüneviller Friedens die künftige Reichsfriedensdeputation ausmachen zu wollen. Ein Votum aus der Geſchichte, und nach dem Bedürfniſs der Zeiten. Am Ende des Monats März 1801, 8. 74 S.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5. A. B. II. S. 722. *Privat* - Nachrichten.

GUMPELZHAIMER (Georg Gottlieb), *erſter Konſulent und Komitialgeſandter mehrerer Reichsſtädte zu Regensburg*; geboren daſelbſt am 5ten Iunius 1733, und geſtorben am 3ten Februar 1799.

Er gab heraus:

* Prüfung, entgegengeſtellt vom Kammerer und Rath der freyen Reichsſtadt Regensburg der vom fürſtl. Reichsſtift St. Emmeram verbreiteten beurkundeten Geſchichte der gegenſeitigen Gerechtſamen und darüber entſtandenen Differenzien, fol. Regensburg 1784.

S. AL. *Anzeiger* 1800. Mai. S. 713.

GUMPELZHAIMER (Heinrich Sigmund Georg), *fürſtl. Löwenſtein - Wertheimiſcher Rath, Reichsſtadt - Regensburgiſcher, und Reichsſtadt Ulmiſcher Komitialgeſandter zu Regensburg*, geboren daſelbſt am 30ſten Dezember 1764.

Er gab heraus:

Die Reichsmatrikel aller Kreiſe, nebſt den Uſualmatrikeln des kaiſerlichen und Reichskammergerichts. Mit beygefügten ſeit deren Entſtehung bis auf gegenwärtige Zeit erfolgten Veränderungen. Mit einem Regiſter. Ulm, 8. 1796. 222 S.

GUTRATHER (Iohann Evangeliſt), *Benediktiner zu St. Peter in Salzburg*. Er wurde daſelbſt am 22ſten Oktober 1707 geboren, trat am 10ten April 1723 in ſeinem 16ten Iahre in den Orden, wurde 1730 Prieſter, und nach vollendeten theologiſchen Studien 1734 Kloſterbibliothekär. In der Folge wurde er zu verſchiedenen Aemtern in und auſſer dem Kloſter gebraucht zum Praepoſitus in *Wietting*, und vom Erzbiſchofe zum geiſtl. Rath befördert. Er brachte 14 Iahre zu *Wietting* zu, ward 1770 Beichtvater zu *Lengſee*, und ſtarb am 11ten Iuni 1775 an einem Schlagfluſſe, alt 68 Iahre.

Digitized by Google

Im Drucke erſchien von ihm:

Probſtein eines wahren Geiſtes, oder denkwürdige Erwägungen der Vollkommenheit und Grundfeſte ſtandhafter Tugenden (verfaſst von P. Caſp. *Druzbizki*) in das Teutſche überſezt, und mit beygeſeztem Texte und der Regel des H. Erzvaters Benedikts vermehrt, Tegernſee 1740.

S. *Sacr. Memor.* Defunct. Religioſ. S. Petri Salisburgi, S. 189—192.

GUTRATHER (Otto), *Benediktiner zu St. Peter in Salzburg*, daſelbſt am 15ten Oktober 1705 geboren, trat am 28ſten Oktober 1720 in den Orden, wurde am 29ſten September 1728 Prieſter, und dann Profeſſor der Philoſophie an der Univerſität. Im Iahr 1743 erhielt er die theologiſche Doktorswürde, und den akademiſchen Lehrſtuhl der Polemik, dann 1744 jenen der Moraltheologie, wobey er zugleich die Stellen eines Sekretärs und Bibliothekärs an der Univerſität, und eines Regens in dem Konvikt verwaltete. Im Iahr 1748 wurde er Profeſſor der Dogmatik, welche er 8 Iahre lang, dann noch 3 Iahre lang die damals noch übliche Kontrovers lehrte. Er ſtarb am 22ſten Iulius 1759.

Seine Schriften ſind:

Prima mentis operatio ſumuliſtice expenſa, 4. Salisb. 1736.

Secunda et tertia mentis operatio, ibid.

Obiectum logicae, ibid.

Praedicamenta, ibid. 1737.

Selecta quaedam theologiae dogmatico - moralis capita de primo praecepto Decalogi, 4. ibid. 1745.

S. *Sacr. Mem.* Religioſ. S. Petr. Salisb. S. 156—159. *Kobolts* Ms.

GUTRATHER (Odilo), *Benediktiner und Prior zu Michelbeuern* im Salzburgiſchen, aus *Salzburg* gebürtig. Er ſtarb am 14ten April 1731, alt 66 Iahre.

Man hat von ihm:

Gebrauch der Landkarten, oder Anweiſung zur Geographie, mit einigen kleinen Karten und Tabellen, 8. Salzburg 1713. Er verfertigte auch eine neue Landkarte vom Erzſtifte Salzburg, welche von den Homaniſchen Erben zu Nürnberg geſtochen wurde.

S. *Ziegelbauers* hiſt. Lit. ord. S. Bened. *Kobolts* Ms.

GUTRATHER (Petrus), *Abt des Benediktinerkloſters Tegernſee* in Oberbaiern, geboren zu *Salzburg* am 29ſten September 1662. Er trat im Iahr 1688 zu *Tegernſee* in den Benediktinerorden, ſtudirte zu *Salzburg* die Rechtswiſſenſchaft, und wurde beyder Rechte Doktor. Vom Iahr 1698 bis 1712 war er Profeſſor im baierſchen Benediktinerkommunſtudium, 1712 wurde er zum Prior, und am 20ten Auguſt 1715 zum Abte ſeines Kloſters erwählt. Er erhob die faſt ganz verfallne Kloſterbuchdruckerey ſeines Stiftes wieder zu einem blühenden Zuſtand, und hatte eine unbegränzte Neigung für die Wiſſenſchaften, zu deren Aufnahme er alles beytrug, was in ſeinen Kräften lag. Im Iahr 1718 wurde er Aſſiſtent der hohen Schule zu *Salzburg*, und 1720 Praeſes des Lyceums zu *Freyſing*, und anderer Schulanſtalten, die er ſehr beförderte. Er ſtarb am 19ten Dezember 1725.

Von ſeinen Schriften führen die *Hiſtor.* Univ. Salisb. und *Kobolts* Ms. folgende an:

Ius canonicum ad normam inſtitutionum, 8. Ratisbonae 1706.

Theſes Sexti decretalium Bonifacii VIII. libr. I. Ratisb. 4. 1710, Libr. II. Monachii 1712.

Einige Predigten.

GUTRATHER (Rupert), *Benediktiner zu St. Peter, Profeſſor der Theologie und Prokanzler zu Salzburg*, geboren daſelbſt am 15ten Dezember 1723. Er trat am 26ſten Dezember 1741 in den Orden, und legte am 27ſten Dezember 1742 die Ordensgelübde ab. Im Iahr 1747 wurde er Prieſter, und im Iahr 1752 öffentlicher Profeſſor der Philoſophie an der Univerſität. Vom Iahr 1754 an, widmete er ſich der Seelſorge, und wurde nach *Dornbach* nächſt *Wien* als Pfarrvikar geſchickt, nach ſieben Iahren von da zurückberufen, und ihm 1761 die Profeſſorsſtelle der Moraltheologie und Geſchichte an der Salzburgiſchen Univerſität übertragen. Vom Iahr 1764 an lehrte er die ſcholaſtiſch-dogmatiſche Theologie, und ward erzbiſchöflicher geiſtlicher Rath. Im Iahr 1767 erhielt er noch

Digitized by Google

das Fach der polemiſchen Theologie und der heil. Schrift zu lehren, und die Würde eines Prokanzlers und Vizerektors der Univerſität. Er verſah zugleich mehrere Iahre lang das Amt eines Sekretärs und Bibliothekars an der Univerſität, und ſtarb am 21ſten November 1777 im 55ſten Iahre ſeines Alters.

Seine Schriften ſind:

Diatriba I. de philoſophia veterum germanorum, 4. Salisb. 1753.

Diatriba II. de uſu et praxi dialecticae, 1753.

Diatriba III. de notione logices, 4. 1753.

Diatriba IV, logicae poſtulatis, 4. 1753.

Polyaedrum veritatis critico-logice expenſum, 4. Salisb. 1753.

Diatriba eclectico phyſica de qualitatibus corporis naturalis. 4. 1754.

Coſmogenia eclectico-phyſice conſiderata, 4. 1754.

Diatriba hiſtorica, 4. Salisb. 1763.

Introductio in hiſtoriam univerſam, 4. 1763.

Trauerrede auf den Tod P. Gregorius *Zallwein* O. S. B. Salzb. fol. 1766. Dieſe Rede wurde latein. gehalten, und vom Verfaſſer ſelbſt überſezt, herausgegeben.

Quaeſtiones prolegomenales de locis theologicis, 4. Salisb. 1766.

Theoremata dogmatico polemica de doctrinae Auguſtinianae et Moliniſticae Antitheſi, 4. Salisb. 1772.

Genuina indoles doctrinae eccleſiaſticae ingenuae indoli ſcientiae mediae, probabiliſſimi et gratiae efficacis oppoſita, 4. ibid. 1773.

S. *Nova* Bibl. eccl. Friburg. 1775. faſc. II. S. 189—193.

Diagraphe ſtudii ſcripturiſtici in Synagoga, 4. ibid. 1774.

S. *Nov.* Bibl. eccl. Friburg. 1775. faſc. II. S. 194.

Allocutiones parthenicae, pro variis dominicis et feſtis ad ſodales Marianos in conſuetis conventicus habitae per annos XI. ab anno 1766 uſque 1777 dictae, numero centum nonaginta. P. I. et II. (editio poſthuma) Salisb. 8. 1783. 4. Alph. u. 8. Bog.

S. *Nürnberg.* gel. Z. 1785. S. 359.

Orationes academicae etc. numero 45 anno 1761 uſque ad annum 1777, (editio poſthuma.) 8. Salzb. b. Duyle 1785. 1 Alph. 1 Bog.

S. *Schotts* iur. Bibl. 1785. II. S. 276. *Münchner* gel. Z. 1785. S. 63.

Er hinterlieſs auſſerdem noch im Manuſkripte viele Reden und theologiſche Aufſätze.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772. S. 248. *Saec. memoria* defunctorum Relig. in mon. ad S. Petrum, Salisb. S. 195—198. *Kobolts* Ms. *Todten*-Rotul von St. Peter in Salzburg, 1777. *Ladvocats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch Th. V. S. 787. *Biblioth.* nov. eccleſ. Friburg. B. IV. faſc. II. S. 334.

GUTTENBERG (Andreas Ioſeph von); *privatiſirender Gelehrter zu München*, geboren zu *Wien* am 22ſten März 1770.

Er gab heraus:

Freundſchaft und Herzensgüte, ein Schauſp. 8. Mannheim b. Schwan. (ohne Iahrzahl.)

Graf Mondenfield, ein Trauerſpiel in 5 Aufzügen, Wien bey Wallishauſer.

Der Arzt und das Mittel, eine Poſſe in 1 Akt. (Augsburg bey Stage), 8.

Der miſslungene Anſchlag, ein Luſtſp. in 3 Aufz. Augsburg bey Riegger.

Das Glas Waſſer, ein Luſtſp. in 2 Aufz. ebend. (ohne Iahrzahl, wie die vorigen.)

Die Würde des Mannes, ein Schauſp. in 5 Aufz. Augsburg bey Stage.

Das ländliche Freudenfeſt, ein Schauſp. in 1 Aufz. München 1799.

Die Verbannung, ein Schauſp. in 5 Aufz. Augsb. b. Stage, ohne Iahrzahl. (1799) 152 S. mit 1 Kupf.

S. *Obert.* ALZ. 1799. II. S. 18.

Die Spekulanten, ein Luſtſp. in 5 Aufz. Augsb. 8. 1799. 168 S.

S. *Obert.* ALZ. 1799. II. S. 18.

Die Verſöhnung, ein Schauſp. in 4 Aufz. Münch. b. Lindauer, 1800. 131 S.

S. *Obert.* ALZ. 1800. II. S. 476.

Die Verwechslung, ein Luſtſp. in 1 Akt. Augsburg b. Stage, 8. 1800. 76 S.

S. *Leipz.* Iahrbuch d. neueſt. Lit. 1800. Okt. S. 473.

Iakobine von Baiern, ein vaterländiſches Ritterſchauſpiel in 5 Aufz. Augsb. b. Stage 1801.

Alane, ein hiſtoriſch romantiſches Schauſp. in 5 Aufz. ebend. 1801.

Die meiſten dieſer Theaterſtücke wurden auch zuſammengedruckt *unter dem Titel:* A. I. v. Guttenbergs dramatiſche Werke. 1ſter u. 2ter Band. Augsb. b. Stage 1799—1801.

Theaterjournal, 8. München 1799—1800.

Verſchiedene Prologe und theatral. Fragmente *in periodiſchen Schriften.*

Vier Iahre meines Lebens u. ſ. w. mit dem Bildniſs des Verfaſſers (Augsburg b. Stage.)

Digitized by Google

H.

HAAS (Franz Seraph), *kurfürſtl. Hofrathsſekretär in München,* wo er um 1789 ſtarb.

Er gab heraus:

Verſuche in Oden, Sinngedichten und Fabeln, 8. München 1776, 9 Bogen.

Kurzgefaſster Innbegriff der Kenntniſſe und Lehrſätze zur Einſicht und Verfaſſung aller nothwendigen Gattung der Gedichte für die ſtudirende Iugend. 1ſter Theil. Von den kleinen Gattungen der Gedichte, 8. München 1778, 4 Bogen.

S. *Nurnberger* gel. Z. 1778. S. 41.

Ode über Oefeles Tod, 4. München 1780.

Ueber Bergmanns Tod; *im Munchner Intelligenzblatt.* 1783. S. 243.

Mehrere Aufſätze; *ebendaſ.*

Unter dem Namen *Gunthold* gab er einige Gedichte heraus.

HAAS (Ioſeph Alois Ferdinand), *Dr. der Rechte, und (ſeit 1794) hochfürſtl. Hofrath zu Salzburg,* geboren zu *Wetzlar* am 30ſten Iulius 1771.

Er gab heraus:

Diſſ. inaug. de effectu exceptionis rei iudicatae in territorio alieno, 4. Götting. 1791. 4 Bog.

Promemoria in Sachen der Gemeinden Merkelbach und Wied wider die Gemeinde Lade, fol. 1791.

Promemoria in Sachen der angeblichen Inteſtaterben Helweg wider Margareth Flagink, vereheligte Münſtermann, und ihren Vater Flagink, fol. 1791.

Promemoria in Sachen des Freyherrn Iohann Arnold von Dunkel zu Freylingen wider die herzoglich Arembergiſche Lehenkammer qua iudicium a quo, und den von derſelben beſtellten Lehenanwald, fol. 1792.

Promemoria in Sachen der Herren Gebrüder Reichsgrafen von Belderbuſch wider Freyherrn von Droſte und Konſorten, fol. 1792.

Widerlegung der vom Herrn Burggrafen von Kirchberg, regierenden Grafen von Sayn-Hachenburg. 1.) In Sachen der Eingeſeſſenen des freyen Grundes Seel- und Burbach wider die gräflich Sayn-Hachenburgiſche Vormundſchaft, um den Herrn Burggrafen zu Kirchberg, Gr. zu Sayn-Hachenburg, *mdti.* de non gravando contra reverſales operis inſolitis, abducendo milite, reſtituendo per executionem extortas pecunias et reliqua ablata ſ. reſtituendo vero damna et expenſas C. C. 2.) In Sachen des Kirchſpiels Neunkirchen wider Hrn. Burggr. zu S. H. *mdti.* de non gravando collectis immenſis et arbitrariis, ultra quotam in ſententia de 28. Dez. 1731 determinatam communicando prius ſtatum exigentiae collectarum imperii, circularium et provincialium nec non reddendo rationes S. C. gegen die Urtheile des K. u. R. Kammergerichts an die hohe Reichsverſammlung genommenen Rekurſes, fol. 1796.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5. A. B. IX. S. 485.

HACKLINGER (Auguſtin), *erzbiſchöflich Salzburgiſcher Erzdiakon und infulirter Probſt zu Gars* in Oberbaiern. Er wurde am 12ten Oktober 1755 zu *Irſenberg* in Baiern geboren, und trat 1777 in den regulirten Chorherrenorden des heiligen Auguſtins zu *Gars,* wo er am 13ten November 1778 die Ordensgelübde ablegte, am 10ten März 1781 zum Prieſter ordinirt, und am 29ſten Oktober 1794 zum Probſten erwählt wurde. Er iſt ein groſſer Beförderer der Literatur, und bereicherte die Bibliothek ſeines Stiftes mit den beſten Werken aus allen Fächern.

Er gab heraus:

Ein paar Worte zu ſeiner Zeit an den hochwürdigen Klerus des Archidiakonats Gars im Iahre 1800, München bey Hübſchmann, 8. 48 S.

S. *Salzburg.* L.Z. 1801. Okt. S. 74—78. *Obert.* Al.Z. 1801. Dez. S. 913—919.

Er hat auch Antheil an verſchiedenen literariſchen Werken.

HAEBERL (Franz Xaver), *der WW. u. AG. Dr., Mitglied der königl. medizin. Geſellſchaft in Koppenhagen, und der kurbair. Akademie der Wiſſenſchaften, kurfürſtl. Medizinalrath in München;* zu *Oelham* nächſt dem Marktflecken Holzkirchen in Oberbaiern am 25ſten März 1759 geboren. Er ſtudirte im Kloſter *Dietramszell* die erſten 3 Klaſſen, dann zu *München* die übrigen lateiniſchen Schulen, nebſt Philoſophie und Phyſik, und zu *Ingolſtadt* in den Iahren 1781 und 1782 die Anatomie, Chemie und mediziniſchen Inſtitutionen. Im Iahr 1783 gieng er nach *Wien,* wo er ſich in dem Dreyfaltigkeitsſpitale unter Anleitung des berühm-

Digitized by Google

berühmten *Stolls* zum praktiſchen Arzt bildete. Im Iahr 1784 wurde er zu *Ingolſtadt* Doktor der Arzneygelehrtheit, und fieng im nämlichen Iahre zu *München*, anfangs unter Leitung des Leibarztes und Profeſſors, Ferdinand Maria *Baader*, die mediziniſche Praxis an, die für ihn ein weiter Wirkungskreis wurde, und ihn daſelbſt bald unter die erſten und berühmteſten praktiſchen Aerzte verſezte. Im Iahr 1788 trat er ſeine Hoſpitalpraxis im Krankenhauſe zum H. Maximilian bey den barmherzigen Brüdern, und in jenem zur heil. Anna bey den Frauen Eliſabethinerinnen an, und ſchickte einige geſammelte mediziniſche Beobachtungen an die königl. mediziniſche Geſellſchaft nach *Koppenhagen*, welche ihn noch im nämlichen Iahr zum ordentl. Mitglied ernannte. In den Iahren 1794 und 1795 nahm er mit dem Krankenſaale zum H. Maximilian in *München* eine ungemein vortheilhafte Veränderung vor, welche mit mehrern neuen Erfindungen verbunden war, und den ungetheilten Beyfall aller inländiſchen und ausländiſchen Sachkenner von allen Ständen erhielt; weſswegen ihm auch unterm 26ſten April 1797 von Sr. kurf. Durchlaucht die Medizinalrathsſtelle taxfrey ertheilt wurde. Seine neue Einrichtung der erwähnten Krankenanſtalt zum H. Maximilian bewährte ſich auch in der Folge als vortheilhaft, und er vermehrte ſie noch im I. 1798, auf eigne Koſten, mit einer äuſſerſt wohlgerathenen Veränderung der Leibſtühle, nach welcher dieſe ſonſt luftverderblichen Noſokomialgeräthſchaften zugleich die vortheilhafteſten Ventilatoren wurden. — Im Iahr 1799 übergab er Sr. kurfürſtl. Durchlaucht, bald nach Ihrem Regierungsantritte, einen gedruckten Vorſchlag, in München ein allgemeines Krankenhaus nach den Grundſätzen, welche in jenem zum H. Maximilian mit ſo gutem Erfolge befolgt worden waren, zu errichten. Dieſer Vorſchlag wurde mit ausgezeichnetem Beyfalle aufgenommen, zog aber dem Verfaſſer eine ſehr leidenſchaftliche Fehde von Seiten einiger anonymen Gegner zu, die das Münchner Intelligenzblatt zu ihrem Tummelplatz machten, lächerliche und ganz ungegründete Beſchuldigungen angaben, ungeachtet aller Auffoderungen anonym blieben, und zulezt ſchweigen muſsten. Se. kurf. Durchlaucht gaben in einem höchſteigenhändigen Handbillet dem Medizinalrath Häberl ihre höchſte Zufriedenheit zu erkennen, und die kurfürſtl. Akademie der Wiſſenſchaften, welche auf höchſten Befehl die oben erwähnten Hoſpitalverbeſſerungen unterſucht hatte, erklärte ihn, aus eignem Antriebe, und zum Merkmale ihrer Achtung, zu ihrem auſſerordentlichen Mitglied. In der Folge, nämlich unterm 22ſten April 1801 nahm die nämliche kurfürſtliche Akademie der Wiſſenſchaften denſelben unter ihre ordentlichen und frequentirenden Mitglieder auf

Seine Schriften ſind:

De febribus annuis et in ſpecie de febre aeſtiva anno 1783 in noſocomio S. Trinitatis Vindobonenſi obſervata deſcriptaque, 8. Monachii ap. Strobl 1784, 126 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1784, S. 345 — 348. *Ien.* ALZ. 1785, II. S. 257. ADB. 77 B. I. S. 100. *Götting.* gel. A. 1786, III. S. 2048.

* Ueber Leopolds Krankheit und Todesart, 8. Germanien 1792.

Entwurf von Verbeſſerungsanſtalten in dem Krankenhauſe zum H. Maximilian bey den barmherzigen Brüdern, 8. Mit 3 Kupfern, München 1794.

Wünſche und Vorſchläge zur Errichtung eines allgemeinen Krankenhauſes zu München, 8. 1799, 47 S.

Etwas Vorläufiges zu meiner ausführlichen Vertheidigung gegen die anonymen Angriffe; *im Münchner Intelligenzbl.* 1799, St. 36, und St. 37.

Vertheidigungsſchrift, nebſt einem Anhang von Rechtfertigungsbeylagen gegen die anonymen Anfälle im Münchner Intelligenzblatt St. 26, 29, 30 und 31 München den 4ten Auguſt 1799, 141 S.

Unterſuchung der Mittel, die Hoſpitalſchädlichkeit in ihrem ganzen Umfange, ſelbſt in den gröſsten allgemeinen Krankenhäuſern zu vermeiden, 8.

Von den jährlichen Fiebern, und beſonders von den im Dreyfaltigkeitsſpitale zu Wien im Iahr 1783 beobachteten Sommerfiebern; *im Archiv der praktiſchen Arzneykunſt*, Leipz. 1787, B. III,

Aufſätze in periodiſchen Schriften.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. III. S. 25. *Münchner* Intelligenzbl. 1784. S. 345 — 348. *Ien.* ALZ. 1785. II. S. 257. ADB. 77 B. I. S. 100. *Götting.* gel. A. 1786. III. S. 2048. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1799. III. S. 442 — 448.

HÄCKL (Iohann Georg), *der Theologie Doktor, freyſingiſcher wirklicher geiſtlicher Rath, Pfarrer und Kämmerer zu Maſſenhauſen* in Oberbaiern. Er war, ſo wie ich ihn kannte, ein aufrichtiger und einfacher Mann, der nach ſeiner Ueberzeugung lehrte und handelte, feſt auf ſeine alte Schultheologie hielt, aber Andersdenkende nicht verdammte, und jedermann duldete. Wenn er ein Hochamt oder eine Predigt hielt, konnte er an kein Ende kommen. Für ſeine dürftige Anverwandte war er ein wahrer Vater, und ſtarb am 29ſten Sept. 1799 im 74ſten Lebensjahre.

Im Druck erſchienen von ihm:

Der heilige Iohann von Nepomuk, groſs vor dem Herrn in ſeinem heiligen Prieſterthume, erwieſen in einer Predigt u. ſ. w., 4. München bey Fritz 1775. 16 S.

S. *Finauers* Magazin für die neueſte Lit. B. I. St. 4. S. 66.

Auguſtinus, der thätige Lehrer, dargeſtellt in einer Predigt u. ſ. w. Freyſing bey Mösmer 1776, 15 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1776. S. 431.

Noch mehrere einzelne Predigten, die aber nicht in den Buchhandel kamen, ſondern die er auf eigne Koſten drucken lieſs und vertheilte.

HÄCKL (Nonoſus), *Benediktiner zu St. Emmeram in Regensburg*, am 6ten Sept. 1691 zu *Regen* in Niederbaiern geboren, tratt 1712 in den Orden, verſah in demſelben die Stelle eines Predigers und Pfarrers, wurde 1747 Prior, und ſtarb den 25ſten Aug. 1754.

Er gab heraus:

Theologiſcher Glaubensgrund, katholiſche Grundregeln, 4. Regensburg 1724, 2 Alph. und 12 B.

Freyherr von HÄFFELIN (Kaſimir), *Biſchof zu Cherſones, Mitglied der kurfürſtlichen Akademien der Wiſſenſchaften zu München und Mannheim, kurfürſtlicher wirklicher geheimer Rath und Oberhofbibliothekar in München*, geboren am 12ten Iänner 1737 zu *Minfelden* im Zweybrückiſchen. Er ſtudirte zu *Pont á Mouſſon* und zu *Heidelberg*, kam im Iahre 1764 nach *Mannheim*, und im Iahr 1781 nach *München.* — Im Iahr 1764 wurde er kurpfälziſcher Hofkaplan, 1767 Chorherr zu *Heinsberg*, 1768 Kabinets-Antiquarius und Münzkabinets-Direktor, 1770 kurfürſtlicher geiſtlicher Rath, 1778 wirklicher geheimer Rath, 1783 kurfürſtlicher geheimer Referendär in geiſtlichen Sachen, und Vicepräſident des damaligen geiſtlichen Rathskollegiums in *München.* — Im Iahr 1782 wurde er päbſtlicher infulirter Prälat, und im Iahr 1787 Biſchof zu *Cherſones*, im I. 1782 des Malteſerritterordens Kommenthur zu *Kattenberg*, und Generalvikar des baieriſchen Malteſer-Grospriorats. — Im I. 1778 wurde er Probſt des St. Peterſtifts zu *Mainz*, und im Iahr 1783 Viceprobſt des Kollegiatſtiftes in *München.* — Im Iahr 1767 wurde er Mitglied der kurfürſtlichen Akademie der Wiſſenſchaften in *Mannheim*, im Iahr 1777 daſelbſt Mitglied der teutſchen gelehrten Geſellſchaft, und 1782 Mitglied der kurfürſtlichen Akademie der Wiſſenſchaften in *München*, dann wurde er im nämlichen Iahre kurfürſtlicher Schatzmeiſter, und im Iahre 1799 kurfürſtlicher Oberhofbibliothekar.

Im Drucke erſchienen von ihm:

Diſſ. hiſtorico-theologica de iuſta Theodori Mophreſtini, Theodoreti et Ibae damnatione, vulgo de tribus capitulis, 4. Heidelb. 1765.

Discours ſur le rapport des ſciences et des arts avec l'etat politique, ou de l'influence des lettres ſur le bien general d'une nation et en particulier ſur celui du Palatinat. 4. Mannheim 1772.

Discours ſur l'etat des lettres en Saxe, 4. 1774.

Discours des l'influence de vojages ſur le progrès des arts 1775.

Worinn beſteht die wahre Volksaufklärung, eine akademiſche Rede, 4. München 1799, 28 S.

De Lupoduno; *in actis academiae Theodoro-palatinae* hiſtor. B. 3, S. 185 — 213.

Digitized by Google

De balneo Romano in agro Lupodunenſi reperto; *ebendaſ.* S. 213 — 227.

De ſepulchris Romanis in agro Schwezingano repertis; *ebendaſ.* B. 4. S. 52 — 80.

Obſervations ſur une colonne de granit connue dans le Palatinat; *ebendaſ.* S. 81 — 103.

Beyträge zur Geſchichte der teutſchen Alterthümer, oder Beweiſe, daſs viele Alterthümer, die bisher als römiſche Ueberbleibſel angeſehen worden, wahre teutſche Denkmäler ſind; *ebendaſ.* B. V. S. 19 — 89.

Obſervations ſur la moſaique des anciens, à l'occaſion de quelques tableaux en moſaique, qui ſe trouvent à la gallerie de peinture de S. A. S. E. Palatine; *ebendaſ.* S. 89 — 104.

Obſervations ſur l'itineraire de Theodoſe, connu ſous le nom de table de Peutinger; *ebendaſelbſt* S. 105 — 126.

Von dem gothiſchen Geſchmacke, der ſich in der teutſchen Schrift, und beſonders in dem teutſchen Drucke erhalten hat; *in den rheiniſchen Beyträgen* Iahrg. 1779. B. 2, S. 180.

Fortſetzung deſſelben Gegenſtandes; *ebendaſelbſt* S. 290 und 360.

Brief an Herrn von K. über eine merkwürdige Stelle aus den Bruchſtücken des Cornelius Nepos, zur Aufklärung der Kunſtgeſchichte der alten Teutſchen; *ebendaſ.* Iahrg. 1780, B. 2, S. 28.

Ueber die öffentliche Sitzung der kurpfälziſchen gelehrten Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu Mannheim den 27ſten Wonnemonat 1780; *ebendaſ.* S. 36.

Fortſetzung derſelben Sitzung; *ebendaſ.* S. 97.

Anzeige der Mannheimer merkwürdigen Auflage des Titus Livius; *ebendaſ.* S. 183.

Brief uber einen tanzenden Bären auf römiſchen Münzen; *ebendaſ.* S. 342.

Von den erſten teutſchen Urſchriften; *ebendaſ.* S. 394.

Rede beym Antritte der geiſtlichen Rathsvicepraeſidentenſtelle an ſeinen Mitvorſtand und ſämmtliche Räthe; *im Münchner Intelligenzblatte* 1783. S. 305 — 308.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchland, 5te Aufl. B. 3. S. 29 — 30.

HÄRING (Iohann Nepomuk), *Exjeſuit, Ruraldechant und Pfarrer zu Roſenheim* in Oberbaiern, von *München* gebürtig. Nach Aufhebung des Ordens lehrte er zu *München* und *Landshut* die Dichtkunſt, und erhielt dann die Pfarrey zu *Roſenheim*, wo er im Iahr 1790 ſtarb.

Im Drucke erſchien von ihm:

Ein Singſpiel: *das Stadtwappen zu Landshut*, und ein Band von ihm gehaltener *Predigten* über Chriſtenthum und Erziehung.

HÄRTEL (Ioſeph Benno), *Exjeſuit, kurfürſtlicher wirklicher geiſtlicher Rath, dann adjungirter Hofprediger zu München.* Er wurde daſelbſt am 11ten Sept. 1725 geboren, ſtudirte bey den Ieſuiten die lateiniſchen Schulen, und tratt am 13ten Sept. 1742 in den Orden. Er widmete ſich dem Predigtamte, und verband mit einer ſtrengen Moralität viele Wiſſenſchaft und unermüdeten Fleiſs. Nach Aufhebung des Ordens wurde er Doktor der Theologie, Mitglied der kurfürſtlichen ökonomiſchen Geſellſchaft zu *Burghauſen*, und geiſtlicher Rath zu *München*, bald darauf auch Büchercenſurrath, und adjungirter Hofprediger daſelbſt. Er ſtarb zu *München* am 16ten Iänner 1780, und liegt an U. L. Frauenkirche begraben.

Im Drucke erſchien von ihm:

Rede von der Menſchlichkeit, welche der Staat dem Landmanne, und der Landmann dem Staate ſchuldig iſt, abgeleſen am Namensfeſt Sr. kurfürſtlichen Durchlaucht vor der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Burghauſen, 4. München 1772, 21 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1772. S. 360. *Hillesheims* bair. ökonom. Hausvater 1780, B. 2. S. 585.

Leichenrede über den tödtlichen Hintritt des hochwürdigen Herrn Michael, infulirten Probſten zu Ranshofen, 4. Burghauſen 1772.

Trauerrede auf den durchlauchtigſten Kurfürſten Maximilian Ioſeph III. gehalten am 9ten Iänner fol. München 1778.

HAGEMEIER (Alois), *der AG. und Chir. Dr., kurfürſtlicher Medicinalrath, oberſter Stabswundarzt, dann erſter Lehrer der Wundarzneykunde und der Klinik an der chirurgiſchen Akademie zu München.* Er wurde zu *Mannheim* am 21ſten Dec. 1767 geboren, vollendete allda die niedern Studien, die höhern aber, als Philoſophie und Phyſik, zu *Heidelberg*, wo er ſich auch in der

Digitized by Google

Folge dem Studium der Heilkunde widmete, und endlich graduirte. Er unternahm zu ſeiner ärztlichen Ausbildung beträchtliche Reiſen, beſuchte die mediziniſch-chirurgiſche Schule zu *Straſsburg*, wo er ſich 6 Monate aufhielt, gieng von da nach *Paris*, wo er unter der Leitung *Deſaults*, bey dem er im Hauſe wohnte, 3 Iahre hindurch der praktiſchen Wundarzneykunde und unter *Dubois* (der in Aegypten war) der theoretiſchen und praktiſchen Geburtshülfe oblag. Von da durchreiſte er einen groſſen Theil *Teutſchlands*, die ganze *Schweitz*, und kehrte hierauf wieder in ſein Vaterland zurück. Im Iahr 1791 wurde er als Lehrer der Anatomie und Direktor des chirurgiſchen Inſtituts angeſtellt. Im I. 1793 gieng er zum zweytenmal nach *Paris*, um über *Calais* nach England zu gehen, woran er aber gehindert ward. Im Iahr 1797 erhielt er die Stelle eines pfalzzweybrückiſchen Medizinalrathes. Er iſt der Stifter einer der erſten Badanſtalten in Teutſchland, welche in *Mannheim* ſelbſt beſteht. Der Plan dieſer Anſtalt war eigentlich für mediziniſch-pädagogiſche Gymnaſtik, blieb aber wegen der bald darauf eingetrettenen Zeitverhältniſſe unausgeführt. Er gieng auch für einige Zeit nach *Wien*, um die dortigen Anſtalten für Arzney-, Wund- und Thierarzneykunde, dann Geburtshülfe, und die in dieſen Fächern daſelbſt angeſtellten groſſen Männer kennen zu lernen, und er iſt der erſte Arzt in Pfalzbaiern, der ſich, urſprünglich als Arzt, der Ausübung der höhern Wundarzneykunde ex profeſſo widmete.

Er gab heraus:

Badregeln, welche bey dem Gebrauche der Bäder im flieſſenden Waſſer zu beobachten ſind, (Mannheim), 8.

Nachrichten an das Münchner Publikum über Tilg-, Schuz oder Kuhpocken, 8. 1801, 36 S.

S. *Annalen* der bair. Lit. 1802, Febr. S. 110.

Mehrere Aufſätze *im Münchner Intelligenzblatte* 1801 — 1803.

Entwurf einer zweckmäſſigen Hoſpitaleinrichtung, 8. 1803.

Mediziniſch chirurgiſcher Studienplan für ärztliche und wundärztliche Bildungsanſtalten in Baiern, 8. 1803.

HAGEN (Klaudius), *Schullehrer zu Siechsdorf und Weltprieſter* in Baiern. Er tratt in ſeiner Iugend, nach vollendeten niedern Schulen, in das (nun aufgehobene) Paulanerkloſter ob der Au nächſt *München*, ſtudirte im Orden Philoſophie und Theologie, und ward der Theologie und geiſtlichen Rechte Lektor in ſeinem Kloſter. Zugleich übernahm er im Iahr 1779 die Katechetenſtelle für die Einwohner der Münchner Vorſtadt *Au*, und den Unterricht in den dortigen Waiſenhäuſern, den er verbeſſerte, und mit allgemeinem Beyfalle 3 Iahre lang fortſezte. Die Mängel, die er in ſeinem Kloſter entdeckte, und die Lebensweiſe in demſelben, an die er ſich halten muſste, machten ihm den Aufenthalt darinn unerträglich. Er verlieſs das Kloſter und den Orden, wurde Weltprieſter, und übernahm, um ſich, ſeiner Neigung gemäs, ganz dem Unterricht der Iugend zu widmen, das Schullehrer- und Singmeiſteramt zu *Siegsdorf*, wo er mit einem äuſſerſt mäſſigen Gehalte zufrieden, ſich dem Unterricht der Dorfjugend widmete, und im Iahr 1785, — nicht berühmt in der groſſen Welt, aber voll Verdienſte für die bürgerliche — und beweint von der Gegend, in der er lebte, ſtarb.

Im Drucke erſchienen von ihm:

Gegenſtände der Prüfung, welche die Kinder des Waiſenhauſes in der Au nächſt München erläuterten, 8. 1780.

Der chriſtliche und nützliche Bürger, dargeſtellt bey der öffentlichen Prüfung im Waiſenhauſe der Au, 8. 1781, 31 S.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. 2, S. 248. *Münchner* Intelligenzbl. 1781, S. 389.

Aufſätze im Kohlbrennerſchen Münchner Intelligenzblatt.

Er ſoll auch einige anonyme Schriften herausgegeben haben, worüber ich aber keine Gewiſsheit erhalten konnte.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten.

Digitized by Google

HAGERER (Konſtantin), *Franziskaner zu München*, zu *Lauterbach* in Baiern geboren, ſtarb am 31ſten Iänner 1742 im 62ſten Iahre ſeines Alters.

Seine Schriften ſind:

Ritus exactus ſervandus in celebratione miſſae, 8. Monachii, 1716, und 1745, wurde öfters aufgelegt.

Libellus de praerogativis B. V. Mariae immaculatae, 4.

Rituale provinciae ordinis, 4. 1729.

Tractatus in tertiam partem rubricarum miſſalis Romani de defectibus in celebratione miſſarum occurrentibus, 8. Monachii 1740, 1 Alph. und 19 Bogen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Greiderer* Germ. Franziskan. *Kobolts* M. S. *Reg.* gel. N. 1740, St. 12, S. 69.

HAGGMAYR (Sebaſtian), *der WW. und AG. Dr., fürſtlicher Leibarzt zu Freyſing*, von *Grüntegernbach* in Baiern gebürtig. Er ſtudirte zu *Ingolſtadt*, wo er 1748 Doktor der Arzneywiſſenſchaft wurde, kam dann als Stadtphyſikus nach *Schrobenhauſen* in Oberbaiern, und endlich als Leibarzt des Fürſtbiſchofs *Ludwig Ioſeph* B. v. *Welden* nach *Freyſing*, wo er am 6ten Febr. 1785, alt 62 Iahre, ſtarb.

Er gab heraus:

Kurze und auf Erfahrung gegründete Beſchreibung der epidemiſchen Faulenfieber, nebſt einigen unfehlbaren Verwahrungsmitteln dagegen, 8. Augsb. 1772.

Frage: ob und wie die natürliche wechſelsweiſe Wirkungen unter den Engeln und Menſchen zugelaſſen ſeyn? wider die Feinde des hochwürdigen Herrn Gaſsners als eines berühmten Exorciſten beantwortet, 8. Neuburg an der Donau 1775.

S. *Eigne* Sammlungen. *Mederer* annales Ingolſtad. B. III. S. 234. *Münchner* Intelligenzblatt 1772, S. 188. ADB 28, B. I. S. 301.

HAIDEN (Placidus), *Benediktiner von Niederaltaich* in Niederbaiern, aus dem baieriſchen Marktflecken *Regen* gebürtig, legte 1700 die Ordensgelübde ab, wurde im Iahr 1710 in ſeinem Geburtsorte Pfarrer, zu *Ingolſtadt* Doktor der Theologie, dann in ſeinem Kloſter Novitzenmeiſter, Prior und Probſt zu *Rinchna*, wo er 17 Iahre blieb, und ſtarb am 7ten Iänner 1739 im 61ſten Iahre ſeines immer thätigen und für ſein Kloſter nützlichen Lebens.

Er gab heraus:

Tauſendjähriges Iubelfeſt des Kloſters Niederaltaich St. Benedikti Ordens im Unterland Baiern Biſstums Paſſau gelegen, hochfeyerlich begangen im Iahr 1731 und mit Genehmhaltung der Obern ſchriftlich verzeichnet, beſtehend in einer kurzen Chronik ermeldten Gotteshauſes u. ſ. w. (angehängt iſt: Tabula chronologica abbatum Altachae inf. continens ordinem ſucceſſionis, nomina, initium et annos regiminis; pontif. Rom., epiſc. Paſſav., imperatores et duces Bav. ſynchronos, diem obitus et res memorabiles ſub quovis geſtas), 4. Regensb. 1732.

S. *Eigne* Sammlungen. *Lackn* Memor. Altaich. inf. *Kobolts* M. S. *Mederer* annal. acad. Ingolſtad. B. III. S. 125. *Hirſchings* Stifts- und Kloſterlexikon B. I. S. 61.

von HAIDEN (Thomas Ioſeph), *fürſtbiſchöflich Augsburgiſcher geheimer Rath, Viceoſſicial und Kanonikus zu St. Gertraud in Augsburg*. Er wurde zu *München* am 18ten Iänner 1739 geboren, ſtudirte daſelbſt die Inferiora und Philoſophie, dann zu *Innsbruk* die Theologie, und die Rechte, und nahm im Iahr 1765 zu *Ingolſtadt* den gradum doctoratus ex utroque iure. Im Iahr 1767 kam er nach *Freyſing*, war daſelbſt anfänglich Kaplan in der Stadtpfarrey, bald darauf Sekretär beym Generalvikar B. v. *Hörnſtein*, wo er den Acceſs in der geiſtlichen Regierungskanzley, und dann bey den Rathsſeſſionen erhielt. Im Iahr 1769 wurde er wirklicher geiſtlicher Regierungsſekretär, und im Iahr 1770 wirklicher frequentirender geiſtlicher Rath. Im Iahr 1774 verlieſs er *Freyſing*, weil er einen Ruf nach *Augsburg* als wirklicher geiſtlicher Rath bekam. Er wurde hier anfangs Kanzleydirektor, im I. 1782 Provikarius in ſpiritualibus generalis, auch bald darauf geheimer Rath, und rev. Conſiſtorii vice-officialis. Er gab dem biſchöflichen Vikariate eine beſſere Dikaſterialordnung, als es vordem hatte, ward vom Ordinariate Augsburg zur Schlieſſung des Konkordats mit Kurpfalzbaiern im I. 1785

Digitized by Google

abgeordnet, und machte, wie ich als Augenzeuge verſichern kann, mit der nöthigen Klugheit alle möglichen Verſuche zur Verdrängung des Obſcurantismus, zur Beförderung der Aufklärung, und zur zweckmäſſigern Bildung des Klerus in der Augsburger Diöceſe.

Im Drucke erſchienen von ihm:

* Grundſätze zur Feſtſtellung und Aufrechthaltung der Eintracht zwiſchen der politiſchen und kirchlichen Macht in katholiſchen Staaten; ein Handbuch für Prieſter und Staatsmänner, (Augsburg), 8. 1785. 319 S. (Beda *Mayr* hatte auch Antheil daran).

S. *Ien.* ALZ. 1785. V. S. 3. ADB. 71. B. II. S. 609. *Münchner* gel. Z. 1785. St. 2. S. 29. *Neue* Lit. des kath. Teutſchl. B. II. S. 107—116. *Schotts* jur. Bibl. 1785. II. S. 286.

Allocutio habita in die electionis novi praepoſiti Beronenſis VII. Februarii an 1787. 1 Bog. in 4.

* Reflexionen über die Note, welche von des Herrn Hof- und Staatskanzlers Fürſten von Kanniz-Rittberg Durchlaucht dem päbſtlichen Herrn Nuntius Garampi auf deſſen Billet vom 12ten Dec. 1781. die öſterreichiſchen Verordnungen in geiſtlichen Sachen betreffend, den 19ten nämlichen Monats und Iahres zugeſtellt worden iſt, 8. (Augsburg) 1787. 101 S.

S. *Neue* Lit. des kath. Teutſchl. B. IV. St. 2. S. 251—261. *Schotts* n. Bibl. der jur. Lit. 1787. I. S. 64. *Sandbichlers* Betrachtungen über wichtige Religionsgegenſtände 1792. S. 28—47.

* Gedanken über die Punktation des Embſer Kongreſſes und die in Streit befangene Nuntiaturſache im römiſchteutſchen Reiche, von H. D. T. I. gedrukt in Teutſchland. (Augsburg bey Riegger) 1790. 4. 175 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790. IV. S. 352.

Deſſen paſtoralia; *in Schlötzers* Staatsanzeigen XIV. S. 220.

Sponſalienverordnung; *ebendaſ.* XVII. 1783. S. 115.

Er iſt auch Verfaſſer mehrerer biſchöflich Augsburgiſcher Hirtenbriefe und anderer gedruckter Verordnungen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Bronners* Leben B. I. S. 341. B. II. S. 188. B. III. S. 79. 115 und 124. *Meuſels* gel. Teutſchl. B. III. S. 58. 5te A. *Münchner* Intelligenzbl. 1786. S. 152 und 160. *Mederer* Annal. Ingolſtad. B. III. S. 294.

HAIM (Ioſeph Bernard), *hochfürſtlicher Hofkammerrath, Münzwardein und Goldſcheider zu Salzburg*, geboren zu *Laufen* im Salzburgiſchen am 20ſten Auguſt 1757. Er ſtudirte zu *Salzburg* und *Wien*, und war im chemiſchen und mineralogiſchen Fache ein Schüler des Nikol. Iak. v. *Iacquin*, und des ehemaligen Profeſſors von *Ruprecht* auf der Akademie zu *Schemnitz*. Nach zurückgelegten literariſchen Reiſen wurde er im I. 1786 als Bergoffizier zu wichtigen Kommiſſionsgeſchäften im Schmelzweſen, und in der v. Boheniſchen Amalgamation gebraucht. Im Iahr 1787 wurde er ſalzburgiſcher wirklicher Münzmeiſter, im Iahr 1788 referirender Hofkammerrath im Bergweſen, und im I. 1790 Münzwardein. Er lehrt zu *Salzburg* (ohne dafür Beſoldung zu haben) ſeit 1791 den Zöglingen und Kadeten des ſalzburgiſchen Berg-, Hütten- und Salinenweſens die metallurgiſche Chemie, nebſt praktiſcher Dokimaſie in 2 halbjährigen Kurſen.

Es erſchienen von ihm:

Chemiſche Verſuche in Abſicht auf mineraliſche Körper, 1ſtes Stück; *in Molls oberteutſchen Beyträgen* zur Naturl. und Oekon. 1787.

Fortſetzung chemiſcher Verſuche, 2tes Stück; *in Schranks Abhandlungen* einer Privatgeſellſchaft von Naturf. B. I. (1792) n. XIV.

Beſchreibung und chemiſche Zerlegung einer wahrſcheinlich neuern Steinart, welche man vielleicht Madreporſtein nennen könnte, in Geſellſchaft mit C. M. Schroll verfaſst: *in Molls Jahrbüchern* der Berg- und Hüttenkunde (1797) B. I. n. 4.

HARDTER (Heinrich), *Benediktiner zu St. Emmeram in Regensburg.* Er war zu *Oberaltaich* in Niederbaiern 1690 geboren, ſtudirte die Philoſophie zu *Salzburg*, die Theologie zu *Ingolſtadt*, und das Kirchenrecht abermals zu *Salzburg*, wo er die Doktorswürde der Theologie erhielt. Im Orden war er Profeſſor der Philoſophie und Theologie zu St. Emmeram in communi ſtudio congregationis, und dann zu *Freyſing*, wo er auch Regens des biſchöflichen Lyceums und geiſtlicher Rath wurde. Im Iahr 1721 poſtulirte ihn das Kloſter *Michelfeld* in der obern Pfalz zum Prälaten, und im I. 1738 am 8ten Mai ſtarb er zu *Benediktbeuren*, wohin er ſich zum Ordenskapitel verfüget hatte.

Digitized by Google

Es erſchienen von ihm:

Controverſiae philoſophicae, in communi ſtudio Rottenſi, 8. Ratisbonae 1701.

Formale peccati, in communi ſtudio Weihenſtephanenſi, 8. ibid. 1789.

Principium ac regula extrinſeca actuum human. ſeu de legibus, Ratisb. 8. 1711.

Efficacia poenitentiae in peccata venialia, 8. 1710.

Diſputatio theologico - iuridica, an iudex condemnare valeat convictum nocentem, quem privata conſcientia novit innocentem, 8. Friſingae 1711.

HARL (Iohann Paul), vormals *Weltprieſter und Profeſſor der Pädagogik zu Salzburg*, wo er auch zugleich Katechet war, erhielt im Iahre 1802 ein Kanonikat am (ſeitdem aufgehobenen) Kollegiatſtifte zu *Mühldorf* in Baiern, das er aber nicht bezog. Da er längſt im geiſtlichen Stande miſsvergnügt und überzeugt war, daſs ihm der *Austritt* aus demſelben auf *rechtlichen* Wegen, auch aus den *wichtigſten* Gründen, nicht geſtattet werde, *laicirte* er ſich ſelbſt und gieng nach *Berlin*, wo er in den Laien- und Eheſtand tratt.

Er ſchrieb:

Von der allgemeinen Nothwendigkeit der Errichtung öffentlicher Arbeitsſchulen; *in Hartlebens* teutſcher Inſtits- und Polizeyfama 1802, B. I. S. 49 — 52, S. 57 — 61, S. 233 — 237, und S. 241 — 245.

Ueber Unterricht und Erziehung nach den Principien der Wiſſenſchaftslehre als Propädeutik einer allgemeinen Erziehungswiſſenſchaft. Eine Abhandlung zur Eröffnung ſeiner Kollegien, 8. Salzburg 1800.

Katechetiſche Unterredung über die Zukunft, 8. Salzb. 1802.

Neue Gallerie der Charlatanerien, Unvollkommenheiten, Vorurtheile, Miſsbräuche und Karrikaturen aller Nationen und Stände, zur Beförderung der Nationalkultur, 8. Berlin b. Späthen 1803, 12 Hefte.

S. *Obert.* ALZ. 1803. Mai S. 1025 — 1033.

Anonyme Aufſätze in periodiſchen Schriften, und Rezenſionen in gelehrten Zeitungen.

Nachricht über Gedikes Tod; *in der oberteutſchen* allg. Literaturzeitung 1803, Mai S. 955 — 959.

HARL (Virgil), *Dechant des regulirten Chorſtifts Gars*, und des dortigen Konſiſtoriums Direktor, geboren zu *Raitenhaslach* in Oberbaiern am 26ſten März 1717, gab *Predigten* heraus, hinterlieſs viele Manuſkripte von geiſtlichen und Synodalreden, und ſtarb am 25ſten Dec. 1776.

HARRER (Georg Albrecht), *Rathsherr zu Regensburg*.

Er gab heraus:

Beſchreibung derjenigen Inſekten, welche Herr Dr. I. Chr. Schäffer in 280 ausgemahlten Kupfertafeln unter dem Titel: Icones inſectorum circa Ratisbonam indigenorum, ehemals in 3 Theilen herausgegeben hat. Erſter Theil. Hartſchalige Inſekten 1784. 19 Bog.

S. ADB. 62, B. I. S. 131. *Nürnb.* gel. Z. 1784. S. 597.

Beſchreibungen zu des Herrn D. Schäffers natürlich ausgemahlten Abbildungen Regensburg. Inſekten, 8. Regensb. in Komm. bey Montag, I. B. 1791, 144 S.

S. *Ien.* ALZ. 1792, III. S. 539 — 541. *Obert.* ALZ. 1792, I. S. 621 — 624. ADB. 106, B. I. S. 201. *Gëtting.* gel. A. 1791. III. S. 1759.

Er war geſonnen, zu den übrigen naturhiſtoriſchen Werken des Dr. Schäffers ebenfalls Kommentare, und eine Beſchreibung ſeiner eignen Inſekten Sammlung herauszugeben.

von HARRER (Hubert), *der WW. und AG. Dr., kurfürſtl. geheimer Rath, der mediciniſchen Kollegien Direktor, Profeſſor medicinae forenſis zu Heidelberg, ſacri imperialis palatii comes, dann kurfürſtl. erſter Leib- und Protomedikus in München*, geboren im Iahr 1726 zu *Bonn*, wo ſein Vater Hoftrompeter war. Er ſtudirte zu *Köln* die Inferiora, und zu *Löwen* in Brabant die Philoſophie und Medicin, von welcher er Repetent wurde. Er kam dann, ebenfalls als öffentlicher Repetent der Philoſophie und Medicin nach *Heidelberg*, wo er ſich mit den Ieſuiten zerfiel, und gegen dieſe öffentlich Theſes anſchlug. Die Ieſuiten verklagten ihn deſswegen beym Kurfürſten *Karl Theodor*, wo aber *Harrer* den Prozeſs gewann, ſohin zum Doktor der Medicin promovirt, bald darauf auſſerordentlicher und endlich ordentlicher Profeſ-

Digitized by Google

ſor an der mediciniſchen Fakultät zu *Heidelberg* ward. Es gelang ihm, den dortigen Profeſſor der Rechte, Dr. *Aleph*, den alle Aerzte als unheilbar verlaſſen hatten, und den Kurfürſten *Karl Theodor* ſelbſt, von einer ſchweren Krankheit herzuſtellen, wodurch er ſich nicht nur ein groſſes Zutrauen zu *Heidelberg* und *Mannheim* erwarb, ſondern auch kurfürſtlicher Hofmedikus, und endlich Leibarzt wurde. Er errichtete zu *Mannheim* gute Anatomie - und Hebammenſchulen, und beförderte auch ſehr die nämlichen Inſtitute zu *München*, wohin er im Iahr 1778 kam, und als Protomedikus das Direktorium des Medicinalkollegiums erhielt. Er ſtarb zu *München* im Iahr 1793 an einem Lungenapoſtem.

Im Druck erſchien von ihm:

Diſſ. de origine vermium, 4.

Diſſ. de ophthalmia, 4.

Oratio panegyrica in Carolum Theodorum, 4. Mannhemii 1786. *ſieht auch in den* actis jubil. univerſ. Heidelberg. 1787.

S. *Privat - Nachrichten. Menſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. III. S. 87. *Pfalzbaieriſche Muſe* 1786, St. 24. S. 191.

HARRER (Iohann Chriſtoph), *der WW. und AG. Dr., zweyter Stadtphyſikus zu Regensburg.* Er war ein verdienſtvoller und unermüdeter Arzt, und ſtarb zu *Regensburg* am 15ten Iän. 1790.

Er ſchrieb:

Geſchichte einer Waſſerſcheu, welche durch den Biſs eines dem äuſſerlichen Anſchein nach nicht völlig tollen Hundes verurſacht worden, auf oberherrlichen Befehl dem Druck übergeben, 4. Regensb. 1786.

S. *Ien.* ALZ. 1786, III. S. 177. *Götting.* gel. A. 1786. III. S. 1752.

Aufſätze in periodiſchen Schriften.

HARTENKEIL (Iohann Iakob), *Dr. der Medicin und Chirurgie, und Profeſſor der Anatomie, Chirurgie und Geburtshülfe zu Salzburg*, geboren zu *Mainz* am 28ſten Ianuar 1761. Er fieng in ſeiner Vaterſtadt ſeine Studien eben in dem glücklichen Zeitpunkte an, als unter Kurfürſt *Emmerich Ioſeph* der Miniſter Freyherr von *Groſchlag* und der Hofkanzler Freyherr v. *Benzel* ſich des Schulweſens mit einer Thätigkeit und einem Eifer annahmen, wovon in damaligen Zeiten beynahe ganz Teutſchland zum Ruhme dieſer edlen Männer ſprach. Im I. 1779 reiſete er nach abſolvirter Phyſik und einem bey *Ittner* in Mainz gehörten anatomiſchen Kurſus nach *Würzburg*, wo er ſich 2 Iahre aufhielt, Anatomie und Chirurgie bey *Siebold*, Phyſiologie bey *Senfft*, Chemie bey *Wilhelm* ſtudirte. Hofr. *Siebold* nahm ſich vorzüglich ſeiner an, entwarf ihm ſeinen Studienplan, drang in ihn, das Studium der Chirurgie mit jenem der Medicin genau zu verbinden, ſezte ihn beſtändig auf dem anatomiſchen Theater mit dem Meſſer in der Hand, oder im chirurgiſchen Krankenſaale zum Verbande in praktiſche Uebung, und rieth ihm, ſeine Studien in *Straſsburg* fortzuſetzen. Dorthin reiſete nun Hartenkeil im I. 1781, verſehen mit den beſten Empfehlungsſchreiben an *Lobſtein, Spielmann, Oſtertag, Pfeſſinger*, deren Vorleſungen über Anatomie, Chirurgie, Phyſiologie, Pathologie, Chemie, Botanik, Arzneymittellehre, theoretiſche und praktiſche Geburtshülfe er fleiſſig beſuchte, ſo wie er täglich dem chirurgiſchen Verbande im Militärſpitale beywohnte. Zu Ende des I. 1782 verlieſs er *Straſsburg*, in der Geſinnung, nach *Wien* zu gehen, beſuchte aber vorerſt auf einige Tage, nach einer vierthalbjährigen Abweſenheit von *Mainz*, ſeinen lieben Vater, einen wackern, allgemein geſchäzten Bürger und Vater von 16 Kindern. Als er wieder nach *Würzburg* kam, miſsrieth ihm *Siebold* die Reiſe nach Wien, und empfahl (da eben damals Erzbiſchof *Hieronymus* von Salzburg vom Hofr. Siebold einen jungen Arzt verlangte, der zugleich in der Chirurgie bewandert ſeyn müſste, und den Höchſtderſelbe noch auf Reiſen nach *Paris* und *London* unterſtützen, und dann zur Zufriedenheit in *Salzburg* anſtellen wolle) dem Erzbiſchofe den jungen Hartenkeil. Dieſer blieb nun zum zweytenmale in *Würzburg*, wiederholte bey

Ekel

Digitized by Google

Ekel die Experimentalphyſik, bey *Senſſt* hörte er die Geſchichte der Heilkunſt, bey *Pickel* Chemie, vorzüglich aber Therapie und Klinik bey *Wilhelm*, und *Siebold* nahm ihn als ſeinen Privatſchüler zu allen chirurgiſchen Operationen, die er ſowohl im Iuliusſpitale, als in ſeiner Privatpraxis verrichtete. Im Iahr 1785 unterwarf ſich Hartenkeil den Prüfungen der Fakultät, ſchrieb ſelbſt ſeine Inauguralſchrift *de veſicae urinariae calculo*, vertheidigte ſolche öffentlich, und ward zum Doktor der Medizin und Chirurgie promovirt. Gleich hierauf reiſte er nach *Paris*, wo ihn der berühmte *Deſault*, an den ihn Hofr. *Siebold* empfahl, mit Wärme und Freundſchaft aufnahm. Beynahe 2 Iahre wohnte er in *Deſaults* Haus, war ihm bey den vielen Operationen im Hotel de Dieu, und in ſeiner Privatpraxis zur Seite, beſuchte nicht allein deſſen Vorleſungen, ſondern auch jene von *Louis*, *Pelletan*, *Portal*, *Baudeloque*, ſah alle Spitalanſtalten dieſer groſſen Stadt, ſo wie die Thierarzneyſchule zu *Charanton* u. ſ. w. Im Monat Okt. 1785 gieng Hartenkeil nach *London*, wo er ſich neun Monate aufhielt. Mylord *Camelford* empfahl ihn an *Iohn Hunter* und *Pott*, deren Vorleſungen er eben ſo, wie jenen von *Cruikſchank*, *Obborn*, *Baillie* beywohnte. In den Spitälern St. *Bartholomä*, St. *Georg*, oder in dem Londonerſpital bey *Blizzard* war er wechſelweiſe, ſo wie er dann alle übrigen Spitalanſtalten in London, St. *Thomas*, *Guys*, auch das groſſe Spital im Seehafen zu *Portsmouth* auf der Halbinſel *Hazlar* kennen lernte. Im Auguſt 1787 langte er in *Salzburg* an. Der Erzbiſchof ernannte ihn zum hochfürſtl. Rath und zum Leibwundarzt, und gab ihm 600 fl. Beſoldung. Dieſs war unter Hartenkeils Erwartung, der als Leibarzt mit wenigſtens 1000 fl. Gehalt angeſtellt zu werden hoffte, und keine geringere Beſoldung annehmen zu können erklärte. Daher ward ihm als Lehrer der Anatomie, Chirurgie und Geburtshülfe noch 400 fl. Gehalt von einer hohen Landſchaft beygelegt. Seine wiederholten mündlichen und ſchriftlichen Vorſtellungen um Erbauung eines anatomiſchen Theaters blieben eben ſo, wie eine Organiſation des Medizinalweſens im Erzſtifte ohne alle Wirkung. Das einzige Gute, was Hartenkeil leiſten konnte, war der Unterricht der Hebammen, dem er ſich vorzüglich widmete. Im Iahr 1790 fieng er die *mediziniſch - chirurgiſche Zeitung* an, ein Inſtitut, deſſen Ruhm noch jezt jährlich ſich vergröſſert. Er entwarf den Plan dazu, theilte ihn Herrn Hofrath *Mezler* in *Sigmaringen* mit, und beide gaben die erſten 4 Iahrgänge der Zeitung gemeinſchaftlich heraus, die ſeit 1794 bis jezt *Hartenkeil* allein fortſezt. Se. Majeſtat der Kaiſer *Franz II.* munterten den Herausgeber zur Fortſetzung dieſer Zeitſchrift beſonders auf, indem Allerhöchſtdieſelbe ihn mit einer groſſen goldnen Medaille zu beſchenken, und ihm aus allerhöchſteignem Antriebe den Titel eines k. k. Rathes taxfrey zu ertheilen geruhten. Die gelehrte Geſellſchaft der korreſpondirenden *Schweitzer* Aerzte, die botaniſche zu *Regensburg*, und die Sydenhamſche in *Halle* ernannten ihn zum Ehrenmitgliede. Im Iahr 1791 verheurathete er ſich mit *Marianne* Walburg *Aulinger*, der Tochter eines kurbaieriſchen Beamten, mit der er ſeitdem die glücklichſten Tage in ſtillem häuslichen Vergnügen, voll Frohſinn und Zufriedenheit durchlebt. Bey dem Einfall und dem Aufenthalt der Franzoſen in *Salzburg* 1800—1801 leiſtete Hartenkeil, der als landſchaftlicher Kommiſſär über die Feldſpitäler aufgeſtellt war, dem Erzſtifte wichtige Dienſte, und erſparte beträchtliche Summen durch ſeine Verwendungen. Die hohe Statthalterſchaft, und die hochlöbliche Landſchaft ertheilten ihm deſshalb in eignen Belobungsdekreten die Verſicherung, daſs es ihnen ſehr angenehm ſeyn werde, deſſelben geleiſtete Dienſte künftig auf irgend eine angemeſsne Art vergelten zu können. Der erſte Arzt der franzöſiſchen Rheinarmee, *Maillard*, und der Chirurgien en Chef, *Percy*, waren mit den Spitalanſtalten in *Salzburg* ſo ſehr zufrieden,

Digitized by Google

daſs ſie das amtliche Zeugniſs dem Prof. Hartenkeil hinterlieſſen: *que nulle part les hopitaux n'avaient été ni auſſi beaux, ni auſſi bons qu'à Salzbourg.*

Seine Schriften ſind:

Tractatus de veſicae urinariae calculo, cum fig. 4 Bambergae et Wirceb. 1785.

S. ADB. 69 B. I. S. 84.

Bernardi Sigfrid Albini hiſtoria muſculorum hominis; edidit notisque illuſtravit D. I. I. Hartenkeil, Bamb. et Wirceb. ap. Göbhardt 1784. (Mit neuem Titelblatt 1796.) 604 S.

Medizinisch - chirurgiſche Zeitung. Iahrgänge 1790—1802. (Von 1790 bis 1792 in Geſellſchaft mit Dr. Fr. X. Mezler.) 8. Salzburg. 13 Iahrgänge, jeder Iahrg. 4. Bände.

S. *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 127. *Baldingers* medizin. Iournal. VII. St. 27. S. 35. Leipz. gel. Z. 1791. S. 332.

Univerſalrepertorium zu den Iahrgängen 1790 bis 1794 der medizinisch - chirurgiſchen Zeitung, 8. Salzburg 1795.

Univerſalrepertorium zu den Iahrgängen 1795—1800 der medizinisch - chirurgiſchen Zeitung, 8. Salzburg 1800.

Ergänzungsbände zur medizinisch - chirurgiſchen Zeitung 1790—1800. 4 Bände. — Das ganze Werk 1790—1802 beſteht aus 58 Bänden.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te Aufl. B. III. S. 89. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 279. *Hubners* Beſchreib. von Salzburg 1794. S. 399. Sein Bildniſs wurde von *Willmann* gezeichnet und geſtochen.

HARTLEBEN (Theodor Konrad), *Dr. der Rechte, Mitglied der Akademien zu München, Erfurt, Göttingen und Erlangen, kurf. Landesdirektionsrath und Profeſſor der Polizeywiſſenſchaft zu Würzburg,* geboren zu *Mainz* am 24ſten Iunius 1770, und ein Sohn *Franz Ioſeph Hartlebens,* kurmainziſchen Hof- und Regierungsrathes und Profeſſors. Er erhielt den erſten Unterricht von Privatlehren, unterwarf ſich ſchon in ſeinem ſechſten Iahre einer öffentlichen Prüfung, von welcher ein gedrucktes Verzeichniſs ausgetheilt ward, beſuchte im 14ten Iahre den erſten philoſophiſchen Kurs, und vertheidigte öffentlich, ohne Präſidium, Sätze aus der Geſchichte, und im folgenden Iahre aus der Philoſophie, worauf er das Magiſterium erhielt. Er beſuchte dann einige mediziniſche Vorleſungen zu *Mainz* und *Straſsburg,* widmete ſich aber vom Iahr 1787 der Rechtswiſſenſchaft, die er zu *Gieſſen, Marburg* und *Mainz* ſtudirte. Zugleich errichtete er zu *Mainz* die aus Zeitungen und Iournalen bekannte literariſche korreſpondirende Geſellſchaft. Im Iunius 1790 diſputirte er öffentlich aus den Rechten, wurde derſelben Doktor, und zugleich Aſſeſſor der Iuriſtenfakultät. In den Iahren 1790—1792 nahm er zu *Wezlar* die Reichskammergerichts - und zu *Wien* die Reichshofraths -, dann 1792—1793 zu *Regensburg* die Reichstagspraxis, und machte in den nämlichen Iahren mehrere literariſche Reiſen. In Iahr 1793 erhielt er den Ruf in fürſtl. Speyerſche Dienſte als Hofrath und Oberamtmann zu *Kislau,* und im Iahr 1795 den Ruf in erzbiſchöfl. Salzburgiſche Dienſte. Unterm 2ten September 1795 wurde er zu *Salzburg* wirkl. Hofrath und Profeſſor des Staatsrechts teutſcher Reichslande und des Reichsprozeſſes, und fieng mit dem Iahr 1796 als öffentl. ord. Profeſſor ſeine Vorleſungen an der Univerſität an. Nach dem Tode des Staatsrechtslehrers von *Steinhauſer* trat er an deſſen Stelle. Die kurfürſtl. Akademien der Wiſſenſchaften zu *München* und *Erfurt,* und mehrere gelehrte Geſellſchaften ernannten ihn zu ihrem Mitgliede, und viele gelehrte Inſtitute zum Mitarbeiter. So wie ihm in allen ſeinen Verhältniſſen die wichtigſten Geſchäfte anvertraut wurden, übertrug man ihm auch zu *Salzburg* im Iahr 1800 während der Anweſenheit der franzöſiſchen Kriegsheere die Polizeydirektion, welche er auch nach deren Abzug noch ein halbes Iahr, und zwar in ſo lange fortſetzen muſste, bis er mehrere Einrichtungen getroffen, und den ihm höheren Ortes aufgetragenen ſtädtiſchen vollkommenen Polizeyorganiſationsplan vollendet hatte. Nachdem er im Iahr 1803 mehrere vortheilhafte und ehrenvolle Anträge in auswärtige Dienſte erhalten hatte, zog er den Ruf in *kurpfalz-*

Digitized by Google

baieriſche Dienſte jedem andern vor, und gieng im Februar 1804 von *Salzburg* nach *Würzburg* als Landesdirektionsrath ab.

Seine Schriften ſind:

Ueber den Verfall der Wiſſenſchaften unter den Griechen und Römern, und die Mittel, uns vor einem ähnlichen Verfalle zu ſichern, nebſt Sätzen aus der allgemeinen Geſchichte zur öffentlichen Vertheidigung, Mainz 1785.

Erſte Linien einer Geſchichte der Weltweisheit nebſt Streitſätzen aus denſelben zur öffentl. Prüfung (unter dem Vorſitze des Prof. *Dorſch*) vorgelegt, 4. Mainz 1786.

Poſitiones ex univerſo iure ſelectae, quas conſentiente illuſtri iure conſultorum ordine in alma univerſitate Moguntina pro gradu doctoris publicae eruditorum diſquiſitioni ſubmittit Th. H. Hartleben, 4. Mainz 1790.

Auszug aus der Verfaſſung und den Statuten des korreſpondirenden literariſchen Zirkels zu Mainz, 4. 1790.

Kurze Erläuterung der nach kammergerichtlichen Grundſätzen noch unerörterten Rechtsmaterie von Requiſitionen, nebſt einigen dieſen Gegenſtand betreffenden Vorſchlägen, 8. Wezlar b. Winkler, 1791. 176 S.

S. *Ien.* ALZ. 1792. II. S. 373—375.

* Briefe über die böhmiſche Königskrönung, nebſt einer kurzen Schilderung von Prags politiſchem und literariſchem Zuſtande, 8. Regensburg bey Montag 1792.

S. *Obert.* ALZ. 1792. I. S. 561—63. *Ien.* ALZ. 1792. III. S. 184.

Unterſuchung der Rechte und Pflichten eines Kurfürſten von Mainz während des Interregnums, 8. Regensburg 1792, 165 S.

S. *Ien.* ALZ. 1792. IV. S. 275. *Obert.* ALZ. 1793. I. S. 240.

Ueber die Sicherheitsmittel des Kammergerichts in Kriegszeiten, mit Anwendung auf die neueſten zu einer künftigen Reichsberathſchlagung geeigenſchafteten Vorfälle, 8. 1793. 12 Bogen.

S. *Obert.* ALZ. 1793. II. S. 889—893. *Ien.* ALZ. 1793. Intelligenzbl. S. 538. *Neue* ADB. 12 B. I. S. 191—194.

* Flüchtige Betrachtungen über den Gang der franzöſiſchen Revolution und das durch dieſelbe veranlaſste neueſte kaiſerl. Hofdekret, nebſt den darüber durch Kurmainz in einer Privatdiktatur vorgelegten Punkten, von einem beſcheidenen ehemaligen Bürger Frankreichs, 4. Koblenz im Sept. 1792. 64 S.

Unter dem Namen I. G. H. v. Selpert: kurze hiſtoriſch-publiziſtiſche Bemerkungen über das Verbot des Kommerzes in teutſchen Reichskriegen mit Rückſicht auf den gegenwärtigen Zeitpunkt, 4. Regensburg 1793.

S. *Neue* ADB. 19. B. I. S. 31.

* Von Einquartierungen überhaupt, insbeſondere aber von der Einquartierungsfreyheit reichsſtändiſcher Reſidenzen, 4. 1793. 27 S. (*Steht auch in Reuſs* Deductions- und Urkundenſammlung 1797. B. XII.)

S. *Ien.* ALZ. 1794. Intelligenzbl. S. 769. *Würzburg.* gel. Z. 1795. IV. S. 6.

Oratio inauguralis de origine, incrementis et fontibus iuris publici territoriorum imperii Romano-germanici communis, nec non de utilitate, illud in academiis germanicis ſpecialibus praelectionibus tradendi, 4. Salisburgi 1796. 30 S.

S. *Ien.* ALZ. 1797. IV. S. 55. *Würzburg.* gel. Z. 1796. S. 370. *Götting.* gel. A. 1797 I. S. 255.

Ueber die Wahl der teutſchen Reichsdeputirten zu Friedensunterhandlungen, mit vorzüglicher Rückſicht auf die zu dem künftigen Friedenskongreſſe bereits erwählte Reichsdeputation, 8. Salzburg 1797. 158 S.

Es erſchien darauf: *Sattleriſche* Zuſchrift an den Verf. der Abhandlung über die Wahl u. ſ. w. 8. 1797. 47 S. S. *Ien.* ALZ. 1797. n. 301. S. 758. *Würzburg.* gel. Z. 1797. n. 82. S. 636. AL. Anzeiger 1797 n. 146. S. 1506.

Methodologie des teutſchen Staatsrechts nebſt der älteſten ſehr ſeltnen Abhandlung über die Methode des juriſtiſchen Studiums in dem fünfzehnten Iahrhundert, 8. 1800. 17 Bog.

S. *Obert.* ALZ. 1800. Febr. S. 392. *Erlang.* LZ. 1800. I. S. 465.

Teutſche Iuſtitz- und Polizeyfama, 4. 1802. *wird fortgeſezt.*

Einige Berichtigungen über die ſogenannte Inquiſition des I. Th. Zanner in Salzburg; *im AL Anzeiger* 1800. n. 203. S. 2013—15.

Einige Ideen über die Methode der juriſtiſchen Diſputationen, vorzüglich auf katholiſchen hohen Schulen; ein Beytrag zu den akademiſchen Reformen des 19ten Iahrhunderts; *ebendaſ.* 1801, n. 19. S. 169—172.

Viele Aufſätze, insbeſondere die Bearbeitung der Reichstagsverhandlungen, die Kritiken der publiziſtiſchen Schriften u. ſ. w. *in den ſtaatswiſſenſchaftl. und juriſt. Nachrichten.*

Anonyme Abhandlungen; *im Waffenträger* der Geſetze.

Rezenſionen in der *oberteutſchen* allg. Lit. Zeitung; in der *Erlanger* Lit. Zeitung; in den *Mainzer* gelehrten Anzeigen u. ſ. w.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Zanners* biogr. Nachrichten von Salzburg. Rechtslehrern, Nachtr. S. 33—47. *Meuſels* gel. Teutſchland, 5. A. B. III. S. 92. u. B. IX. S. 515.

Digitized by Google

Freyherr von HARTMANN (Leopold), *Mitglied mehrerer gelehrten Geſellſchaften, Ritter des Schwediſchen Waſaordens, kurpfalzbaieriſcher adelicher geheimer Rath, wirkl. Regierungsrath und Vizepräſident der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Burghauſen*, geboren im Iahr 1734 zu *Wien*, wo ſein Vater (vorher Kanzler zu *Neuburg* an der Donau, und nachher Direktor daſelbſt) eben pfälziſcher Geſchäftsträger war. Mit dieſem ſeinem Vater kam Hartmann noch als Knabe von *Wien* nach *Neuburg*, beſuchte hier die untern Klaſſen, ſtudirte zu *Ingolſtadt* Philoſophie und Rechtswiſſenſchaft, und wurde im Iahr 1755 zu *Burghauſen* kurfürſtl. Regierungsrath. Auch wurde er kurf. und pfalzneuburgiſcher adelicher geheimer Rath, auch herzoglich Pfalzzweybrückiſcher und herzoglich Würtembergiſcher Kämmerer. Er beſaſs nicht auſſerordentliche Talente, aber ſo viel gute Anlage, daſs er bey der raſtloſen Thätigkeit, die ihm wirklich eigen war, alles damit hätte ausrichten können, wenn er dieſe Anlagen planmäſſiger ausgebildet und angewendet hätte, und wenn er ſich weniger von paradoxen Meinungen, die er gerne adoptirte, und vom Leichtſinne, in den ſeine Lebhaftigkeit ausartete, würde haben beherrſchen laſſen. Er hatte ein überaus zärtliches Herz, zeigte nicht den geringſten Stolz, und ſeine Groſsmuth und Freygebigkeit waren ſo groſs, daſs er oft über ſie ſeine häuslichen Umſtände vergaſs. Die anfangs zu *Oettingen* errichtete, und 1772 nach *Burghauſen* verlegte gelehrte ökonomiſche Geſellſchaft hatte ihn ſchon 1769 zum beſtändigen Vizepräſidenten erwählt, und erhielt von ihm die neue Organiſation und den Namen einer ſittlichen und landwirthſchaftlichen Geſellſchaft. Hier war Hartmann auch in ſeinem Elemente; ſeine unbegränzte Thätigkeit leiſtete für Verbeſſerung des Feldbaues und der Landeskultur recht viel Gutes, und ſo unglücklich Hartmann als Schriftſteller im Fache der Naturgeſchichte und der Metaphyſik war, ſo gebührt doch ſeinen meiſten ökonomiſchen Abhandlungen der Beyfall, den ſie erhielten. Er ſtand mit vielen Gelehrten in Baiern, Sachſen, Oeſterreich und Schwaben in Verbindung, und verdient gewiſs als ein thätiger, guter und alles Gute liebender und eifrig befördernder Mann die Achtung der Nachwelt. Er ertrug ſeine lezte ungemein ſchmerzhafte Lungenkrankheit mit bewundernswürdiger Geduld, und ſtarb zu *Burghauſen* am 24ſten Febr. 1791.

Seine Schriften ſind:

Rede von dem groſſen Nutzen und der Glückſeligkeit eines Landes durch den Flor und die Aufnahme der Wiſſenſchaften, 4. Burgh. 1766.

Rede von der wahren Glückſeligkeit eines Staats unter einem weiſen Regenten durch den vereinbarten Lehr-, Nähr- und Wehrſtand, 4. Munchen 1768. 22 S.

S. *Reg.* gel. N. 1768. S. 131. *Münchner* Int. Bl. 1768. S. 103.

Rede von der guten Erziehung und ächten Bildung der Menſchen, 4. Burgh. 1769. 21 S.

S. *Reg.* gel. N. 1769. S. 338. *Monatl.* Beyträge z. Patrioten in Baiern 1769. Th. 2. S. 59. *Münchner* Int. Bl. 1769. S. 321.

Anrede an die Durchl. Dauphine bey ihrer Durchreiſe durch Altenöttingen, 4. 1770.

Erfindung, den ſchädlichen Folgen des Schneedrucks abzuhelfen. 4. Burghauſen, 1771.

Weitere Entdeckungen gegen den Reif und den Honigthau, 4. ebend. 1771.

Abhandlung von der Erkenntniſs und Verbeſſerung der Erde, 4. ebend. 1772. 34 S. (*ſieht auch* in Hillesheims bair. ökonom. Hausvater, 2. Aufl. B. I. S. 58—102.).

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1772. S. 106.

Abhandlung von dem Wachsthume und Krankheiten der Pflanzen, ebend. 4. 1774. 26 S. (*ſieht auch in* Hillesheims bair. ökon. Hausvater, 2. A. B. I. S. 201—237. ſammt einem *Anhange* eines auf geprüften Erfahrungen gegründeten Verſuches, den Trill aus den Feldern auszurotten, S. 237—242).

S. *Kohlbrenners* Materialien 1774. St. 4. S. 54.

Wiederholte Erfahrungen, um den ſogenannten Trill (Heiderettig. Raphanus Raphaniſtrum) dieſes höchſtſchädliche Unkraut mit nutzlichem und untrüglichem Erfolge aus den Feldern zu vertilgen; *in den Abhandlungen der ökonom. Geſellſchaft zu Burghauſen.* 1789.

S. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 891.

Digitized by Google

Das Glück der Völkerſchaften, die Quelle zum Glucke der Regenten, verfaſſet von Marquis v. *Bethuſy*. aus dem Franz uberſ. 4. Burgh. 1774.

Des Gr. v. *Olivier* zu London gedruckte Dankſagungsabhandlung an die kurb. Geſellſchaft ſittlich und landwirthſchaftlicher Wiſſenſchaften zu Burghauſen, aus dem Franz. überſ. 4. 1774.

Abhandlung von Vermehrung und Verbeſſerung der Wieſen, 4. Burghauſen 1775. (*ſieht auch in* Hillesheims bair. ökonom. Hausvater B. 2. S. 421—457.)

Geprüfter Vorſchlag von der Maſtung des Hornviehes, 4. Burghauſen 1774. (*ſieht auch in* Hillesheims bair. ökonom. Hausvater, B. 2. S. 471—475.)

Gedanken von den Wirkungen des Geiſtes in die Elemente und in die irdiſchen oder leiblichen Körper, 4. ebend. 1775. 3 Bog. (*ſieht auch im* Geiſt der Iournale, Frankf. 1775. B. I. S. 15—53.)

S. *Finauers* Mag. für die neueſte Lit. 1775. S. 20.

Die Stärke der Liebe, ein tragiſches Schauſpiel in 3 Aufzügen, ebend. 8. 1776.

Abhandlung von der unentbehrlichen Nothwendigkeit der Naturkunde, und von der nützlichen Verpflegung der Pferde, 4. Nürnberg bey Stein 1775.

Abhandlung von einigen allgemeinen Krankheiten der Pferde, und den täglich ſich hier zu Lande äuſſernden Fehlern, aus eignen Erfahrungen und Prüfungen geſchrieben, 4. Burgh. 1777.

Gedanken von der Verminderung der Verbrechen und peinlichen Strafen durch gelindere Wege und weiſe Anſtalten, 4. ebend. 1777.

Von den Unfällen und Krankheiten der Schafe, dann dagegen zu brauchenden Fürſehungs- und Heilungsmitteln, 4. ebend. 1776.

Schreiben an den Herausgeber des Intelligenzblattes, *im Münchner Intelligenzblatt* 1771. S. 139.

Sammlung einiger Abhandlungen von verſchiedenen Krankheiten der Pferde und Schafe, wie auch der Hornviehſeuche, nebſt den dagegen dienlichen Fürſehungs- und Heilungsmitteln, 8. Nürnberg 1779.

Geprüfte und auf eigne Erfahrungen gegründete Gedanken über den Gegenſtand des Holzweſens, 4. Burghauſen 1779.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 2. S. 129.

Geprüfte und auf Erfahrung gegründete Gedanken vom Acker und Wieſenbau, und der Holzkultur, 8. Nürnb. bey Stein 1786. 162 S.

S. *Ien.* ALZ. 1789. III. S. 101. ADB. *Anh.* z. 53—86 B. III. S. 1390. *Nurnb.* gel. Z. 1786. S. 711.

Rede von den allgemein nützlichen Folgen aus der Belohnung geſellſchaftl. Tugenden und des wahren Verdienſtes, 4. München und Burghauſen 1780.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 3. S. 203.

Erfahrung über die Heilungsart verſchiedener ſelbſt äuſſerſt verwahrloſter gefährlicher Wunden, 4. München und Burghauſen 1780.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. I. S. 205.

Ebbe und Fluth der Staaten, eine Rede, 4. ebend. 1782 und Nürnberg bey Schwarzkopf 1783.

Abhandlungen von einigen allgemein nützlichen Verbeſſerungen der Stadt- und Landwirthſchaft in Baiern, 4. Burghauſen 1784.

S. *Neue* Lit. des kath. Teutſchl. B. 2. S. 586.

Abhandlung von dem blühenden Zuſtande der Staaten aus der allgemein nützlichen Beſchäftigung ſämmtlicher Bürger und Glieder, 8. München bey Lentner 1785.

S. *Ien.* ALZ. 1786. III. S. 593. ADB. 70. B. I. S. 310. *Münchner* gel. Z. 1785. S. 270.

Rede von der Tugend, dem nothwendigſten Beſtandtheile zur Nationalſtärke, 4. Burghauſen und München 1786. 24 S.

S. *Münchner* Int. Bl. 1787. S. 408. *Pfalzbair.* Muſe. 1786. St. 22. u. 23. S. 176.

Abhandlung von den weiſen Befehlen guter Regenten, und dem willigen Gehorſam der Unterthanen der Urquelle zum weſentlichen Glück der Nationen, 4. München 1787. 34 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 183. *Ien.* ALZ. 1787. V. S. 272.

Abhandlung vom Nationalſtolze aus Vaterlandsliebe, dem Grunde zur wahren Gröſſe und zum Glücke der Staaten, 4. Burghauſen und München 1788. 32 S.

Rede von den aus Tugend und Menſchenliebe entſpringenden glücklichen Folgen für jeden Staat, 4. ebend. 1790. 55 S.

S. *Eigne* Sammlungen. *Kohlbrenners* Materialien zum Münchner Intelligenzbl. 1773. S. 125. ADB. 100 B. Abth. I. S. 293. *Ladvokats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch Th. VIII. S. 28. *Meuſels* gel. Teutſchl. 4. Ausg. B. II. S. 45. *Nachtr.* I. S. 249. N. 2. S. 123. N. 3. S. 141. N. 4. S. 236. u. Nachtr. 5. S. 548. *Rötgers* Nekrolog St. I, S. 65—67. *Heinſius* allg. Bücherlex. B. II. S. 204—205. *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 448. *Staatskalender* Münchner 1791. S. 286. *Mederer* annal. Ingolſtad. B. III. S. 247.

HARTMANN (Maximilian), *regulirter Chorherr zu Polling* in Oberbaiern, geboren *zu Mammendorf* in Oberbaiern am 27ten März 1749. Er war von 1775 bis

Digitized by Google

1786 Profeſſor der Grammatik im Seminar zu Polling und Pfarrvikar zu Wittelzhofen, dann vom Jahr 1787 an Pfarrvikar der Hofmark zu Polling.

Er gab heraus:

Unterricht im Chriſtenthume für die Jugend der Pollingiſchen Pfarreyen, zugleich ein Leſebuch für Schulkinder, 8. Augsb. 1792.

S. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchland, 5ten A. B. III. S. 99.

HARTMANN (Peter), *Ciſtercienſer und Profeſſor des Kirchenrechts im Kloſter Alderspach* in Oberbaiern, Regierungsbezirks Burghauſen.

Er gab heraus:

Ius eccleſiaſticum potiſſime publicum in ſynopſi ſyſtematice delineatum et ſtatui Germaniae ac Bavariae adcommodatum. 8. Straubingae 1783, 294 S.

Inſtitutiones dogmatico-theologicae, 8. ibid. 1785, 176 S.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. III. S. 99. *Neue* Lit. des kathol. Teutſchl. B. II. S. 350 und 353.

Graf von HASLANG (Franz Sigismund), *auf Hohenkammer und Tiſtling, Mitglied der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Burghauſen, und der phyſikal. in der Oberlauſitz, Erblandhofmeiſter in Ober- und Niederbaiern, kurfürſtlicher Kämmerer, wirklicher geheimer Rath, Groſskommenthur des Georgi Ritterordens, der Landſchaft in Baiern Landſteuerer Rentamts München, und bevollmächtigter Miniſter von Pfalzbaiern am königlich Groſsbrittaniſchen Hofe zu London*, geboren zu *München* im Jahre 1740.

Er gab heraus:

Abhandlung von dem Einfluſſe eines wohlgeordneten Ackerbaues in die Glükſeligkeit eines Staats, 4. Burghauſen und München 1771, 39 S. *ſieht auch in* Hillesheims bair. ökon. Hausvater B. I. S. 377—420.

Abhandlung von Bereicherung eines Landes durch den Flor und die Aufnahme des Handlungsgeſchäfts mittels nützlicher Fabriken und Manufakturen, abgeleſen am Namensfeſte Sr. kurfürſtlichen Durchlaucht, 4. Burghauſen 1773, 37 S. *Steht auch in* Hillesheims bair. ökon. Hausvater, B. II. S. 485—537.

HASLER (Joſeph), *der WW. und AG. Dr., Stadt und Landphyſikus zu Dingolfing* in Niederbaiern.

Er ſchrieb:

Abhandlung über den Keichhuſten mit theoretiſch-praktiſchen Beobachtungen, 8. Landshut 1789, 46 S. (eine ſehr unvollkommne unvollendete Arbeit, die Dr. *Gottsmann* nach dem Tode des Verfaſſers herausgab).

S. *Hartenkeils* med. chirur. Z. 1790, IV. S. 22.

HASLINGER (Gotthard), *Benediktiner zu Lambach, und Profeſſor zu Salzburg*, geboren 1679 zu *Wels* in Oeſterreich, tratt 1696 zu *Lambach* in den Orden, wurde zu *Salzburg* 1709 Profeſſor der Philoſophie, 1716 Profeſſor der Theologie, und 1725 Abt ſeines Kloſters.

Es erſchienen von ihm:

Octo libri phyſicorum acromatici-exotericorum, fol. Saliſb. 1711.

Tractatus de conſcientia, 4. ibid. 1723.

Noch einige Diſſertationen und Teſes.

HAUFF (Ruppert), *Benediktiner zu Scheyern.* Er ward zu *München* 1730 geboren, ſtudirte daſelbſt, trat 1747 in das Kloſter, wurde 1757 Prieſter, dann Profeſſor der Theologie im Kloſter *Rott*, endlich Küchenmeiſter in ſeinem Kloſter, wo er am 2ten Jänner 1792 ſtarb.

Von ſeinen vielen Predigten ſind nur folgende gedrukt:

Der heilige Kreuzbaum der allerſchönſte Mayenbaum, 4. Freyſing 1762.

Der Honigflieſſende Lehrer ſein ſelbſt eigner Lobredner d. i. dreyfaches Lob Bernardi, 4. München 1768.

Trauer- und Ehrenrede über den ſchmerzlichen Hintritt der hochwürdigen Frau Genoofa, Abtiſſin zu Geiſſenfeld, fol. Ingolſtadt 1768.

HAUSER (Berthold), *Jeſuit und Profeſſor der Mathematik zu Dillingen*, geboren am 10ten Jun. 1713 im Dorfe *Wildenburg* Rentamts Landshut in Niederbaiern. Er lehrte 1748 an der hohen Schule zu *Ingolſtadt* die Ethik, und kam dann als Profeſſor der Mathematik nach *Dillingen*, wo er im Jahr 1762 ſtarb.

Digitized by Google

Er gab heraus:

Elementa philoſophiae ad rationis et experientiae ductum conſcriptae atque uſibus ſcholaſticis accommodatae, VIII tomi, Aug. Vind. et Oenip. 8. 1756 — 1764.

S. *Mederer* annales Ingolſtad. B. III. S. 234 und 236.

HAYDT (Iohann Bonus), *Auguſtiner zu München*, daſelbſt geboren, ſtarb um 1720.

Er gab heraus:

Kurzer Abriſs vom Leben des heil. Nikolai von Tolentin, ſammt den von ihm gewirkten Wunderthaten, 4. Ingolſt. 1694.

Mariale Auguſtinianum d. i. Marianiſcher Auguſtinerſchatz, oder kurze Beſchreibung mehr dann 60 mit groſſen Mirakeln und Wunderleuchtenden Marianiſchen Gnadenbildern, 4. München 1707.

Palma triumphalis, d. i. 24 Lobreden vom heil. Sebaſtian, 4. Augsb. 1713.

Pſalterium decachordum cum decem chordis d. i. zehn Lobreden auf die Feſttage Mariae, fol. Augsb. 1713.

S. *Oſſingers* Bibl. Auguſt. S. 428. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 311.

HAZZI (Ioſeph), *kurfürſtlicher Landesdirektionsrath in München.* Er wurde am 12ten Febr. 1768 zu *Abensberg* in Niederbaiern geboren, ſtudirte zu *München* und *Ingolſtadt*, kam als Fiskal und Fiskalrath 1792 in die Hofkammer zu *München*, nachdem er zuvor die Stelle eines Advokaten, Reichsvikariatsagenten und Stadtoberrichters zu *München* vertretten, und den gröſsten Theil von *Europa* durchreiſet hatte. Als Fiskal widmete er ſich vorzüglich den Forſtgeſchäften, wurde dann kurfürſtl. Hofkammerrath, Forſtkammerrath und Forſtfiskal, endlich Landesdirektionsrath der fünften Deputation in Kulturs-, Forſt-, Bau- und Iagdgegenſtänden.

Er gab heraus:

Statiſtiſche Aufſchlüſſe über das Herzogthum Baiern aus ächten Quellen geſchöpft. Ein allgemeiner Beytrag zur Länder- und Menſchenkunde. Erſter Band, mit 1 Charte, 6 illum. Kupf. und XI. Tabellen, Nürnberg bey Stein 1801, VIII. und 426 S. 2ter Band 1802.

S. *Obert.* ALZ. 1802, Iul. S. 193 — 200. *Ien.* ALZ. 1801, Okt. S. 68 — 70. *Iournal* gen. de la litterature etrangere an X. Heft VI. S. 261. *Weltchronik* 1801, n. 29, S. 264. *Caspari* und Bertuch geogr. Ephem. 1802, Ian. *Annalen* der bair. Lit. 1802, Febr. S. 89 — 98.

Ueber das Rechtliche und Gemeinnützige bey Kultur und Abtheilung der Weiden und Gemeinwaldungen in Baiern, 8. München bey Strobl 1802.

S. *Münchner* Intelligenzblatt 1802, S. 555 — 562.

Mehrere Zeitſchriften ohne Beyſetzung ſeines Namens.

Ueber die Vereinigung der Donau mit dem Rhein; *im Moniteur univerſel* an 9, n. 150.

Aufſätze *im Münchner Intelligenzbl.*

Aufſätze in mehrern Iournalen.

Der ausgemittelte gleiche Kalkul zur Grundſteuer eines Staates, nebſt der Geſchichte und vollen Ueberſicht der baieriſchen Finanzen, zur Beleuchtung des Finanzweſens im Allgemeinen. 8. München bey Lentner, und Leipzig bey Gräff 1802.

Katechismus der baieriſchen Landeskulturgeſetze, ſammt einem Unterricht der Landwirthſchaft für das Landvolk, auch zum Gebrauche für Richter und Rechtsanwälte, Volks- und Schullehrer, 12. München beym Verf. 1804, 387 S.

HECKENSTALLER (Urban), *kurfürſtl. geheimer Raths-Sekretär zu München*, wo er um das Iahr 1740 ſtarb. Er war Mitglied der gelehrten Geſellſchaft, die ſich die Iſar-Societät nannte. Bey der Geſandtſchaft, die Kurfürſt *Maximilian Emmanuel* 1694 nach *Pohlen* abſchikte, wurde Heckenſtaller als Sekretär gebraucht. Als ſich 1705 die baieriſchen Bauern gegen die öſterreiſchiſchen Truppen ſezten, kam er in den (nicht ganz grundloſen) Verdacht einer Theilnahme an dieſem Aufſtande, und flüchtete ſich, da man ihn in Arreſt nehmen wollte, in das Franziskanerkloſter nach *Freyſing*, wo ihm zu ſeiner Sicherheit erlaubt wurde, den Ordenshabit anzuziehen. Allein, nach geendigtem Kriege, und da Kurfürſt *Maximilian Emmanuel* 1715 wieder in ſein Land zurükkam, gieng auch Heckenſtaller wieder nach *München* zurük, und verlebte dort ruhig den Reſt ſeines Lebens.

Digitized by Google

Er gab heraus:

Caroli *Gobinet*, Doctoris Sorbonnici, Unterweiſnng der Ingend in der chriſtlichen Gottſeligkeit, gezogen aus der heil. Schrift und den heil. Vätern, aus dem Franzöſiſchen überſezt, 4. Freyſing 1714.

* *Cauſſini*, Nikol., S. I. heilige Hofhaltung, d. i. chriſtliche Unterweiſung in allerhand gottſeligen Uebungen, ſittlichen Tugenden, vielerley Glaubens - Reichs - und ſowohl geiſtlich - als weltlichen Regierungsbegebenheiten wider die falſche Gründe eitler Weltmenſchen, aus dem Franzöſiſchen überſezt 4ter und 5ter Theil, München 1705.

Leben der ſeligen Stifterin des Ordens U. L. Frau Heimſuchung, Franziska von Chantal, 4.

Aufſätze in den Schriften der Iſargeſellſchaft.

S. *Eigne* Sammlungen. *Bücher*-Kataloge. *Hofkalender* Münchner vom I. 1739. *Abhandlungen* der kurbair. Akad. der Wiſſenſchaften 1764. B. II. S. 7. *Kobolts* M. S.

HEINRICH (Georg), *Notarius und Rechenmeiſter zu Regensburg.*

Er gab heraus:

Kurzgefaſste Nachricht von allen regensburgiſchen Stiften, Kirchen und Klöſtern katholiſcher Religion, 8. Regensb. 1723.

HEINRICH (Landfrid), *Benediktiner zu Benediktbeuern*, geboren 1721 zu *Abensberg* in Niederbaiern, legte 1743 die Ordensgelübde ab, lehrte in ſeinem Kloſter die Theologie, und ſtarb am 20ſten Mai 1773.

Er ſchrieb:

Conſideratio phyſica naturae et artis, 4. Salisburgi 1757.

Principia corporis naturalis, 4. 1757.

Qualitates corporis naturalis phyſice expenſae, 4. 1757.

Introductio hiſtorico- chronologica in vetus teſtamentum, III. partes, Ratisb. 4. 1759—1761.

Hierarchia angelorum ad mentem S. Dionyſii in compendio expenſa, ibid. 4. 1760.

S. Ioannes Caſianus, presbyter Maſſilienſis Pelagianismi poſtulatus a R. D. Prospero *Prantner* canon. regul. monaſterii Beurbergenſ. ſed contra hiſtorico - critice, theologico - dogmatice vindicatus, 4. Monachii 1767, 3 Alph.

S. *Eigne* Sammlungen. *Kobolts* M. S. *Todten*-Rotul ord. S. Bened. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772, S. 280. *Reg.* gel. N. 1759, S. 284, 1761, S. 19, und 1767, S. 115.

HEINRICH (Placidus), *Mitglied der kurbair. Akademie der Wiſſenſchaften, kurfürſtlicher geiſtlicher Rath, Benediktiner und Profeſſor zu St. Emmeram in Regensburg.* Er wurde am 19ten Okt. 1758 zu *Schirling* in Niederbaiern geboren, ſtudirte zu *Regensburg*, tratt 1775 in das berühmte Reichsſtift St. Emmeram, wo er am 10ten Nov. 1776 die Ordensgelübde ablegte, und im I. 1782 Prieſter ward. Im Jahr 1785 wurde er in ſeinem Stifte Profeſſor der Philoſophie und Mathematik, und im Dec. 1791 Profeſſor der Phyſik, Aſtronomie und Meteorologie an der Univerſitat zu *Ingolſtadt*, von wo er im Sept. 1798 wieder in ſein Stift zurückkam, und ſeitdem daſelbſt Phyſik und Mathematik lehrt. Im Jahr 1789 machte ihn die kurfürſtliche Akademie der Wiſſenſchaften zu *München*, 1790 die botaniſche Geſellſchaft zu *Regensburg*, und 1782 die meteorologiſche Geſellſchaft zu *Mannheim* zum Mitgliede. Seit 1792 hat er von der kurfürſtlichen Akademie der Wiſſenſchaften zu *München* den Auftrag, die innländiſchen Wetterbeobachtungen zu bearbeiten. Er ſammelt Kupferſtiche von Erfindung der Kunſt an (incunabula artis chalcographicae), und wird darüber ſeiner Zeit wichtige Supplemente zu *Heinecke's* Nachrichten von Künſtlern und Kunſtnachrichten liefern. Er ſteht mit vielen bekannten Gelehrten in literariſcher Verbindung, und gehört ganz vorzüglich unter die würdigen Männer, die dem Benediktinerorden und dem Reichsſtifte St. Emmeram Ehre bringen.

Im Drucke erſchienen von ihm:

Poſitiones phyſicae et mathematicae, 4. Ratisbonae 1788, 36 S.

Poſitiones phyſicae et mathematicae, quos annuo labore explicavit, experimentis confirmavit, et nunc publico eruditorum examini ſubmittit, 4. ibid. 1799, 41 S.

De ſectionibus conicis, tractatus analyticus. 8. Ingolſtadt bey Krüll, und Erlangen bey Walter 1796, 343 S.

S. *Obert.* ALZ. 1796. II. S. 198—200.

Abhandlung über die Wirkung des Geſchützes auf Gewitterwolken, welche 1788 den Preis erhalten

Digitized by Google

halten hat; *in den neuen philoſ. Abhandlungen* der bair. Akademie der Wiſſ. Band. V. n. 1, S. 1—144.

S. *Obert.* ALZ. 1790. II. S. 209. *Auserl.* Lit. des kath. Teutſchl. B. 3, St. I. S. 44.

Kommt das Newtoniſche oder Euleriſche Syſtem vom Lichte mit den neueſten Verſuchen und Erfahrungen mehr überein? eine mit dem Preiſe belohnte Abhandlung; *ebend.* B. V. n. 2, S. 145—398.

S. *Auserl.* Lit. des kath. Teutſchl. B. 3, St. 1, S. 49. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 213.

Oscillationes Mercurii in tubo Toricelliano ingruentibus tempeſtatibus et procellis, obſervato in muſeo phyſico Ratisbonae ad S. Emmeramum annis 1788 et 1789; *ebendaſelbſt* B. VI. S. 70—120.

Abhandlung über die mittlere Kraft und Richtung der Winde; *ebend.* (1797) B. VII. S. 273—308.

S. *Münchner* gel. Z. 1798, April S. 55—61.

Die im gelehrten Teutſchl. S. 168 angeführte: Oratio de incrementis philoſophiae naturalis hoc potiſſimum ſaeculo, 1792, *iſt zwar von ihm gehalten, aber nicht gedrukt worden.*

Der baieriſchen Akademie der Wiſſenſchaften in München meteorologiſche Ephemeriden auf das Iahr 1789. Neunter Iahrgang. 4. München 240 S. (*Iſt der erſte von ihm bearbeitete Iahrgang*).

Alle Wetterbeobachtungen 1782—1791 *in den Ephemerid. meteorol. Mannhem.* rühren von ihm her.

De longitudine et latitudine geographica urbis Ratisbonae, obſervationibus aſtronomicis determinata. Tentamen primum. 4. Ratisb. apud Rottermundt 1801. XII. und 60 S.

S. *Salzburg.* LZ. 1802, Iänner S. 3—10.

Geographiſche Ortsbeſtimmungen in Baiern; *in Zachs monatlicher Korreſpondenz* 1800, Iunius n. 65.

Beyträge zu *Baaders* gelehrtem Baiern.

Aufſätze in verſchiedenen periodiſchen Schriften.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te Ausg. B. III. S. 168.

HEISLINGER (Antonin), *Ieſuit*, von *Landshut* in Niederbaiern gebürtig. Er wurde im I. 1704 zu *Ingolſtadt* Profeſſor der Logik, und im I. 1721 daſelbſt Profeſſor der Theologie, dann im I. 1725 Profeſſor zu *Landshut*, wo er am 19ten Iul. 1745 ſtarb.

Seine Schriften ſind:

De matrimonio, huius impedimentis et iſtorum diſpenſatione reſolutiones morales, 4. Aug. Vind. 1739.

Reſponſa moralia in cauſis iuſtitiae commutativae de reſtitutione et contractibus, praecipue ad commodum venerab. cleri. partes II. Ingolſtadii 1726.

Reſponſa moralia in cauſis ſponſalitiis et matrimonialibus, ibid. 8. 1732.

Reſolutiones morales in cauſis iuſtitiae commut. de cauſis ad forum eccleſiaſticum et ſaeculare ſpectantibus, partes II. ibid. 1738.

S. *Mederer* annal. Ingolſtad. B. III. S. 106 und 158 *Kobolts* M. S.

HELDENBERG (Franz Xaver Georg), *kurfürſtlicher traunſteiniſcher Salinenwaldmeiſter und Iagdinſpektor der innern Waldverweſung zu Ruhpolding* in Oberbaiern, geboren zu *Reichenhall* am 14ten Okt. 1765. Er ſtudirte zu *Salzburg*, wo er ſich am Ende ſeiner akademiſchen Laufbahn beſonders den mathematiſchen Wiſſenſchaften widmete, und dann 1782—1787 mit ſeinem ältern Bruder unter der Leitung ſeines Vaters (des reichenhall. Salinenwaldmeiſters zu *Saalfelden* im Erzſtifte Salzburg) bey dem reichenhalliſchen Salinenwaldweſen prakticirte. Wegen ungünſtigen Ausſichten, welche ſich für ihn im Vaterlande zeigten, entſchloſs er ſich im Iahr 1787 in ruſſiſche Militärdienſte zu tretten, wozu er bereits einen annehmbaren Ruf erhalten hatte; aber ein Zufall vereitelte dieſes Vorhaben, und er muſste vom Oktober 1787 bis zum Dezember 1788 zu unbedeutenden Geſchäften bey den Salinen zu *Reichenhall* und *Traunſtein* ſich gebrauchen laſſen. Im Dec. 1788 begab er ſich nach *München*, wo er privatiſirte. Mit Anfang des Iahrs 1790 tratt er als Hausſekretär in die Dienſte des Generaladjutanden Sir Benjamin *Thompſon* (nun Grafen von *Rumford*), ward als ſolcher im Iahr 1791 auch zum Sekretär des Armeninſtituts von München ernannt, und ihm zugleich der Charakter eines kurf. Hofkriegsrathsſekretärs ertheilt. Endlich wurde er noch in demſelben Iahre als Traunſteiniſcher Salinenwaldmeiſter nach *Ruhpolding* verſezt.

Digitized by Google

Die naturforſchende Geſellſchaft zu *Jena* machte ihn zum korreſpondirenden, und die herzogl. ſächſ. gothaiſche und altenburgiſche Societät der Forſt- und Iagdkunde zu *Waltershauſen* zum ordentl. auswärtigen Mitgliede.

Er gab heraus:

Gedichte *in den ſalzburg. Muſenalmanachen* 1787 und 1788. theils unter ſeinem eignen, theils unter dem Namen: *Florbach, Fromm, Kunz* und *Kummer*.

Viele Aufſätze, dann einige Gedichte und Rezenſionen, *im baieriſchen Landbothen* 1790 und 1791.

Am Vermählungstage des Fräuleins Sabina von Heppenſtein mit Herrn Ioſeph von Thoms am 5ten Brachmonats, München, 8. 1791. (Kam nicht in den Buchhandel.)

Der Förſter, oder neue Beyträge zum Forſtweſen. Erſten Bandes 1ſtes bis 3tes Heft. Mit 5 illuminirten Kupf. Nürnberg bey Stein 1797 — 1799.

S. *Jen.* ALZ. 1798. n. 67. S. 534 — 536. 1800, Int. S. 36. *Obert.* ALZ. 1798. II. S. 273 — 281. *Medikus* unächter Akacienbaum B. III. St. 3, und 4. S. 266. *Münchner* Intelligenzblatt 1797. St. 44. S. 697 — 699. *Buſch* Almanach der neuſt. Entdeck. 1800, S. 477.

Aufſätze im *allg. literar. Anzeiger*, und in andern literariſchen und periodiſchen Schriften.

Rezenſionen *in der oberteutſchen* allg. Literaturzeitung.

HELFENZRIEDER (Iohann Evangeliſt), *Exjeſuit, der WW. und Theologie Dr., Mitglied der kurbair. Akademie der Wiſſenſchaften und Profeſſor zu Raitenhaslach* in Oberbaiern, geboren zu *Landsberg* am Lech den 9ten Dec. 1724. Er ſtudirte daſelbſt, und ward im Iahr 1745 Ieſuit. Nach Ende der 2 Probejahre lehrte er als Magiſter die Grammatik 5, die Poeſie 1 Iahr, ſtudirte dann 4 Iahre lang Theologie, machte das dritte Probejahr des Ordens, und defendirte zu *Innsbruk* unter P. Weitenauer Theſes ex lingua hebraica. Im I. 1755 wurde er Prieſter, im Iahr 1758 Repetitor der hebräiſchen Sprache zu *Innsbruk*, 1759 zu *Landsberg* Prof. der Logik, 1760 zu *Freyburg* in der Schweitz Prof. der Logik, und 1761 der Phyſik ebendaſelbſt, 1763 zu *Ellwangen* Prof. der Phyſik, dann 1765 — 1770 Profeſſor der Mathematik und orientaliſchen Sprachen zu *Dillingen*, und 1771 Profeſſor der nämlichen Fächer zu *Ingolſtadt*, wo er bis zum Iahr 1781 blieb, und durch ſeine Thätigkeit und ſeinen Erfindungsgeiſt im mathematiſchen und technologiſchen Fache Vieles nüzte. Seit 1781 privatiſirt er im Kloſter zu *Raitenhaslas*, und lehrte daſelbſt Mathematik und Phyſik durch mehrere Iahre. Er errichtete ſowohl im Kloſter, als in den Pfarrdörfern zu *Bergkirchen, Feuchten*, zu *Reicherſtorf* und zu *Neuötting* Wetterableiter.

Seine Schriften ſind:

Wahrer, nützlicher und verſtändlicher Kalender auf das Iahr 1768, mit verſchiedenen Anhängen, 4. Dillingen 1768. — Auf das Iahr 1769 mit phyſikal. und ökonomiſchen Anmerkungen und Abhandlungen für die Biſstümer Augsburg, Brixen, Konſtanz, Eichſtätt, Lauſana, Freyſing, Salzburg und Paſſau, 4. Dill. — Auf das Iahr 1770 für die Biſstümer Augsb. Konſtanz, Eichſtätt, Freyſing, Paſſau, Regensburg, Salzburg und Würzburg, ſammt einer Abhandlung von der künſtlichen Ausbrütung der Eyer, 4. Dillingen. — Auf das Iahr 1771, ſammt einer Abhandlung, wie man das Geflügel mäſten und fett machen ſoll, von der Wart der Bienen u. ſ. w. 4. Dillingen.

Sätze aus der praktiſchen Aſtronomie, 4. Ingolſtadt 1773.

Tubus aſtronomicus ampliſſimi campi cum micrometro ſuo et feneſtellis ocularibus novum inſtrumentum, multis obſervationibus opportunum, inventum et deſcriptum, 4. Ingolſt. 1773, 7 Bog.

S. *Kohlbrenners* Materialien 1773, S. 118.

Diſſ. de diſtantia locorum ſive acceſſorum, ſive inacceſſorum, cum aut ſine inſtrumentis, gallica aliisque methodis invenienda; *in den actis ſocietatis Iablonovianae*, 4. Lipſ. 1773, (wofür der Verf. vom Fürſten Iablonowsky 30 Dukaten erhielt).

Selecta elementorum matheſeos purae, pro iis maxime, qui philoſophiae dant operam, 8 Ingolſtadii (1773), 15 Bog. mit 3 Tabellen Figuren, (2te Aufl.) 1776.

S. *Kohlbrenners* Materialien 1773, S. 234.

* Beſtellung des geſtirnten Himmels im I. 1774; *in Kohlbrenners Materialien* München 1774, S. 12 — 14, S. 22 — 29, S. 60 — 61, S. 92, S. 155 — 157, und S. 166 — 168.

Digitized by Google

Abhandlung von der Geodäſie oder dem praktiſchen Feldmeſſen, mit neuen Vortheilen und neuen Inſtrumenten, mit 5 Kupf. München, 4. 1775, 387 S. 1778.

S. *Münchner* Intelligenzblatt 1776. S. 55. ADB. 29 B. I. S. 205.

Abhandlung von Verbeſſerung der Feuerſpritzen, welche bey der kurmainz. Akademie der Wiſſenſchaften zu Erfurt im Jahr 1777 den Preis erhalten hat, mit Kupf. 8. München und Ingolſtadt 1778, 4 Bogen.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1777 n. 45. S. 418. ADB. 38 B. I. S. 164. *Nürnberger* gel. Z. 1778. S. 363.

Anfangsgründe der reinen Mathematik, ſonderlich für die, welche die Philoſophie ſtudiren, aus dem Latein. (Selecta elem. math. purae) in das Teutſche überſezt, 8. Ingolſtadt (gedr. b. Lutzenberger) und Günzburg (im Verlag bey Wiedenmann) 1779, 360 S. mit 13 Kupf. 1781.

S. *Nürnberg.* gel. Z. 1780. S. 209.

Oekonomiſche Lampen und Lichter mit Spiegeldächern; *in Hubners phyſikal. Tagebuch* 1ſter Jahrg. 1784. 1. und 3tes Quartal.

Ueber die Luftbälle; *ebendaſ.* 1ſter Jahrg. 1784. 2tes Quartal, S. 241 — 270.

Gedanken von den Kräften der Elemente und ihrer innerlichen Bewegung in den kleinſten Körperchen; *ebendaſ.* 1ſter Jahrg. 1784, Quart. III. S. 498 — 516, und IV. S. 625 — 649.

Kunſt, verſchiedene Blümchen von allerhand Farben nur mit Sonnenlichte durch Hülfe eines groſſen Brennglaſes vorzuſtellen; *ebendaſ.* 1ſter Jahrg. 1784. III. S. 518 — 540.

Ob das Schieſsen die Hochgewitter vertreiben, und eine Gegend wider Hagel ſchützen könne; *ebendaſ.* S. 541 — 550.

Verbeſſerung der Blitzableiter; *ebendaſ.* 1784. IV. S. 717 — 732.

Weiſſe, mit Abwechslung weiſſer und ſchwarzer Stücke, Pappendekel zu bereiten, die, durch ein gläſernes Prisma betrachtet, als die ſchönſten Teppiche mit Regenbogen erſcheinen; *ebendaſ.* 2ter Jahrgang.

Beſchreibung einer groſſen Prisma mit Glastafeln, welches ein ganzes Geſicht eines Menſchen mit einer beſtimmten Regenbogenfarbe zu überziehen, und zu verſchiedenen andern Experimenten dienlich iſt; *ebendaſ.* 2ter Jahrg.

Antwort auf die Anmerkungen des Herausgebers über die vielen Spitzen der Wetterableiter; *ebendaſ.* 2ter Jahrg. III. S. 418 — 423.

Erklärung einiger Schriftſtellen, die man wider die Bewegung der Erde anzuführen pflegte, da man dieſe noch in Zweifel zog; *ebendaſ.* 2ter Jahrg. III. S. 447 — 461.

Neue Dachziegel beſſerer Art; *ebendaſ.* 3ter Jahrgang I. Quart.

Ueber Hauchen und Blaſen; *ebendaſ.*

Nachtrag zur Zallingerſchen Abhandlung über die Wärme der Länder; *in Molls obert. Beyträgen* B. I.

Beſchreibung einer Feuerleiter, und ihr Gebrauch; *ebendaſ.*

Ein ſonderbares Zuſetzen an Roggenähren und die Urſache deſſelben beobachtet; *in Schranks Abhandlungen* einer Privatgeſellſch. v. Naturf. 1792, B. I. n. 3.

Handgriffe bey Errichtung eines Blitzableiters von verbeſſerter Art; *ebendaſ.* B. I. n. 12.

Etliche Gedanken die Luftſchifferey betreffend; *ebendaſ.* B. I. n. 13.

Verbeſſerung der Blitzableiter, 8. Eichſtätt und Ingolſt. 1785, 2 Bog. *ſieht auch in* Hubners phyſik. Tagbuch, *und iſt auch angehängt:* Ioſeph Webers Theorie der Elektricität, (Salzb. 8. 1785).

S. *Neue* Lit. des kath. Teutſchl. B. II. S. 553.

Beſchreibung einer neuen Art Dachziegel von beſſerer Geſtalt, als man ſie jezt hat, ihrer Vortheile, und der Weiſe, ein Dach damit zu decken, 8. Salzb. 1786. *Beſonders abgedrukt aus* Hübners phyſik. Tagbuch, Jahrg. 3.

Ausführliche Beſchreibung einer Trocknungsſcheune, welche dient, das Gras und Getraide darinn zu trocknen, wenn es wegen üblem Wetter auf dem Felde nicht kann getrocknet werden. Mit 2 Kupf. Augsb. b. Riegger 1788, 46 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 833. *Nürnb.* gel. Z. 1788, S. 224.

Beyträge zur bürgerlichen Baukunſt, nebſt verſchiedenen Merkwürdigkeiten, beſonders von einer feuerſichern Bibliothek, von ſichern Pulvermagazinen u. ſ. w. 8. Augsburg bey Riegger 1787, 176 S. mit 10 Kupf.

S. *Ien.* ALZ. 1787, IV. S. 656. ADB. Anh. z. 53 — 86 B. IV. S. 2062.

Feuerſchutz oder Kunſt, die ſchon erbauten Häuſer wider Feuersgefahr zu bewahren, 8. Augsb. Riegger 1788.

Vollſtändiger und ausführlicher Unterricht, gute Sonnenuhren auf ebene, horizontale und vertikale Flächen, ſonderlich auf Mauern und Fenſter zu machen, als ein Beytrag zur Gnomonik, 8. Augsburg bey Riegger 1790, 310 S. mit 7 Kupf.

S. *Ien* ALZ. 1791. II. S. 19.

Abhandlung vom Gebrauch der Erde und des Sandes oder der Aſche zur Löſchung der Feuersbrünſte, um ihnen Einhalt zu thun, oder wenigſtens zur Verminderung der davon ent-

Digitized by Google

ſtehenden Schäden dienlichen Mitteln, nebſt einem kurzen Nachtrage zu ſeinen Beyträgen zur bürgerlichen Baukunſt. Mit 3 Kupf. Augsburg bey Riegger, 8. 1794. 134 S. ebend. 1797.

S. *Obert.* ALZ. 1794. II. S. 1319. *Ien.* ALZ. 1798. I. S. 85. *Münchner* Intelligenzbl. 1798. S. 324. *Neue* ADB. 24 B. I. S. 44.

Abhandlung von den Fehlern der gewöhnlichſten Maſchinen, beſonders Hebezeuge, mit 1 Kupf. Augsb. bey Riegger 1795. und 1797 mit 4 Kupfern.

S. *Ien.* ALZ. 1798. I. S. 159.

Erklärung der Weiſe, wie die Sonnen- und Mondsſtralen zu Geſtaltung des Nordlichts über unſern Horizont heraufgebracht werden; *in actis Acad. Erford.* ad ann. 1778 und 1779.

Beſchreibung einiger Arten des Diſtanzenmeſſers aus einer Station; *in den Abhandlungen, die von der königlich däniſchen Geſellſchaft* den Preis erhalten haben. (Koppenhagen, 4. 1781), Sammlung I.

Beantwortung der Preisfrage: welche iſt die leichteſte und wohlfeilſte Art von Waſſerbau, wodurch der Einbruch oder vielmehr der Austritt eines Fluſſes aus ſeinen Ufern verhindert wird, und er nach der verlangten Direktionslinie geleitet oder in derſelben erhalten werden kann? *in den Abhandlungen der kurbairiſchen Akademie* der Wiſſenſch. (1775), Band IX. S. 438 — 519.

Beſchreibung einer neuen Art eines aſtronomiſchen Quadranten mit Gläschen, worauf man die kleinſten Theile eines Grades genauer, ſicherer und leichter, als auf den bisher gewöhnlichen bemerken kann, und was bey ſeiner Verfertigung beſonders zu merken iſt; *in den neuen philoſoph. Abhandlungen der* bair. Akad. (1778), B. I. S. 104 — 168.

Abhandlung von einigen Verbeſſerungen der einfachen Luftpumpe mit dem aufrechtſtehenden Cylinder; *ebendaſ.* (1785), B. IV. S. 232 — 287.

Beyträge zur Verbeſſerung der Uhrmacherkunſt in Rückſicht auf groſſe Uhren; *ebendaſ.* B. V. (1789), S. 467 — 522, und Fortſetzung dieſer Beyträge; *ebendaſ.* (1797), B. VII. S. 2 — 68.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Catalogus* perſonarum ſociet. Ieſu 1748 — 1751. *Mederer* annal. Ingolſtad. B. III. S. 305 und 308. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772. S. 282. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. III. S. 184 — 187. und B. IX. S. 553. *Heinſius* allg. Bücherlex. B. II. S. 227. *Münchner* Intelligenzbl. 1788. S. 287.

VON HELLERSPERG (Karl Heller), *der R. Dr., kurfürſtlicher Landesdirektionsrath in München.* Er ward am 14ten Sept. 1772 zu *Burghauſen* geboren, ſtudirte daſelbſt die untern Klaſſen, und zu *Ingolſtadt* die höhern, und die Civilrechte. Bey den kurfürſtlichen Pfleggerichten *Reichenhall* und *Dachau*, und darauf bey der Hofanlagshauptbuchhalterey in *München* lernte er die Gerichtspraxis, und wurde zu verſchiedenen diplomatiſchen Geſchäften gebraucht, welche ſeine Fähigkeiten und ſeine bereits geſammelten theoretiſchen und praktiſchen Kenntniſſe im vollſten Maaſe bewieſen. Im Iahr 1797 wurde er auſſerordentlicher Profeſſor der teutſchen Reichsgeſchichte und des baieriſchen Staats- und Fürſtenrechts an der hohen Schule zu *Ingolſtadt*, welche Stelle er nur bis zum Mai 1799 bekleidete, wo er, noch in den lezten Tagen ſeiner Profeſſur, ungeachtet aller von der Falkultät in den Weg gelegten Hinderniſſe, das ſo wichtige Katheder des *teutſchen Privatrechts* einführte. Im Iahr 1797 ernannten ihn Se. herzogliche Durchlaucht von Pfalzzweybrücken zum Hofrathe, und die hiſtoriſche Klaſſe der kurfürſtlichen Akademie der Wiſſenſchaften zu *München*, ſo wie im Iahr 1798 die königliche Societät der Wiſſenſchaften zu *Göttingen*, zu ihrem Mitgliede. Im Iahr 1799 verlor ihn die Univerſität, weil er den Ruf als Landesdirektionsrath der erſten Deputation nach *München* erhielt.

Seine bisherigen Schriften ſind:

Ueber den Regierungsverzicht des Bayern-münchneriſchen Herzogs Sigismund. Mit 12 noch ungedrukten Urkunden begleitet, 8. Regensb. bey Montag 1797. 80 S.

S. *Ien.* ALZ. 1799. Sept. S. 623. *Obert.* ALZ. 1797. II. S. 612.

Ueber die Verhältniſſe zwiſchen der Gerichtsbarkeit und den Schaarwerken in Baiern, aus den Geſetzen und der Landesverfaſſung abgezogen, und mit Urkunden begleitet, 8. Nürnberg bey Stein 1798. 9 Bog.

S. *Ien.* ALZ. 1799. Iän. S. 175. *Neueſte* landſchaftl. Bibl. für Baiern 1800. St. 1. S. 61 — 69.

Literariſche Ephemeriden für 1799. (*in Geſellſchaft mit* Franz von Paula *Schrank herausgeg.*), 8. Ingolſtadt bey Attenkofer. 1ſtes und 2tes Stück. (*Die folgenden 4 Stücke*, 8. 1800. Ingolſtadt bey Krull, *gab Schrank allein heraus*).

Digitized by Google

Auch ſind die 3 Programmen: *G. Auers* Verſuch einer ſtaatsrechtlichen Prüfung der ungeſchloſſenen Hofmarken in Baiern — Matth. *Lipperts* Entſtehungsgeſchichte des heutigen Hauptſtaates Baiern — H. L. *Spengels* ſtaatsrechtlicher Verſuch über die Edelmannsfreyheit in Baiern (Ingolſtadt, 8. 1798), unter ſeiner Handleitung geſchrieben worden.

Berichtigung einer abweichenden Leſeart in Karl Meichelbecks hiſtoria Friſingenſ. und in den monumentis Weybenſteph. im IX. B. der Monum. boicor.; *im AL. Anzeiger* 1800, April, S. 655.

Beytrag zur Wappengeſchichte der Herzoge in Baiern; *ebendaſ.* 1801, April, S. 550.

Mehrere Aufſätze; *ebendaſ.*

Beyträge zu mehrern periodiſchen Schriften.

Beyträge zur neuern Geſchichte der Patrimonialgerichtsbarkeit in Baiern, 8. München 1802.

HEMM (Iohann Baptiſt), *Benediktinerabt zu St. Emmeram in Regensburg*, daſelbſt geboren. Er legte 1667 die Ordensgelübde ab, ſtudirte die Philoſophie zu *Salzburg*, und die Theologie zu *Ingolſtadt*, ward 1672 Prieſter, dann Profeſſor der Philoſophie an der Univerſität zu *Salzburg*, wo er die damals übliche Logik und Metaphyſik mit groſſem Beyfalle lehrte. Nach ſeiner Zurückkunft in das Kloſter übte er die Seelſorge aus, wurde Notarius apoſtolicus, und war der erſte Secretarius exemptae congregationis Benedictino-Bavaricae. Vom Iahr 1691 bis 1694 war er zu *Holzen* Nonnenbeichtvater, und im nämlichen Iahre 1694 am 16ten Nov. erwählten ihn ſeine Ordensbrüder zum Abte. Er ſtarb am 14ten Sept. 1719 an einem Stikkathar im 72ſten Iahr ſeines immer thätigen, und nicht fruchtlos zugebrachten Lebens. Aus ſeinen Schülern bildete er geſittete und nützliche Männer, in ſeinem Kloſter hielt er auf Ordnung und auf fleiſſiges Studiren, vorzüglich der jüngern Geiſtlichen. Er errichtete zu St. Emmeram 1701 das ſogenannte neue Gebäude über dem Bogen nächſt dem Bräuhaus, kaufte zum Kloſter die Hofmark *Reitzkofen* bey Schambach, und andere Güter, baute neue Pferdeſtallungen, legte einen neuen Garten für die Konventualen an, ſchafte für die Kirche neue Ornate, bezahlte alle damals auf dem Kloſter haftende Schulden, und lieſs doch noch viel Geld zurück. Männer von dieſer Gattung verdienen noch in ſegnendem Andenken erhalten zu werden, wenn es keine Abteyen und Klöſter mehr giebt, und die Welt wäre vollkommen, wenn jeder in ſeinem Kreiſe ſo viel wirken und nützen würde, als Hemm im ſeinigen wirkte und nüzte.

Als Schriftſteller lieferte er:

Diſputat. theolog. de viſione Dei, 4. Ratisb. 1676.

D. de incarnatione, 8. Stadtamhof 1678.

Diſput. philoſophico - ſpiritualis de motu et infinito, 4. Ratisb. 1674.

D. de praeciſionibus obiectivis, 4. ibid. 1673.

D. de SS. Trinitate, 4. Pedeponti, 1677.

Mundus triplex controverſus, ſeu diſput. philoſophica de triplici acceptione mundi archetypi, microcosmi et macrocosmi, 8. Salisb. 1681.

D. theolog. de ſcientia Dei, 4. Ratisb. 1682.

De vitiis et peccatis, 8. ibid. 1683.

De voluntate Dei, 8. Ratisb. 1688.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Hiſtor.* univerſ. Salisb. *Ratisbona* monaſtica, 4. 1752. S. 554. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 316. *Agrikola* Bibl. eccleſ. ſaec. XVIII. Th. 4. S. 83.

HEMMAUER (Aemilian), *Benediktiner zu Oberaltaich* in Niederbaiern, geboren zu *Laberweinting* in Niederbaiern 1691, tratt 1713 in den Orden, und ſtarb am 5ten Iul. 1755.

Er gab heraus:

Hiſtoriſcher Entwurf der im Iahr 1731 tauſendjährigen obern Alt-Aich, oder kurze Zeitſchriften der löbliche uralt- und exemter bairiſchen Benediktinerkongregation einverleibten Stift und Kloſters Oberaltaich, 4. Straubing 1731.

von HEPPE (Chriſtian Wilhelm), *Mitglied verſchiedener gelehrter Geſellſchaften, des weltlichen Stiftsritterordens St. Ioachim Kommenthur, und kurfürſtlicher Rentkammerrath zu Amberg*, geboren 1716. Er wurde kurfürſtlicher Forſtmeiſter zu *Freyhöls* und *Freudenberg* in der obern Pfalz, und im Iahr 1774 kurfürſtlicher Rentkammerrath zu *Amberg*, wo er am 22ſten Iän-

Digitized by Google

ner 1791 an einem Schlagfluſſe im 76ſten Iahre ſeines Alters ſtarb. Er war Mitbelehnter zu *Reihershauſen*, und mit ihm erloſch die katholiſche Linie ſeines Geſchlechts.

Im Drucke erſchienen von ihm:

Aufrichtiger Lehrprinz, oder praktiſche Abhandlung vom Leithund, 8. Augsburg bey Lotter 1751.

Sich ſelbſt rathender Iäger, 8. Augsb. 1756.

Einheimiſch und ausländiſch wohlredender Iäger, oder nach alphabetiſcher Ordnung gegründeter Rapport der Holz-, Forſt- und Iagdkunſtwörter nach verſchiedener teutſcher Mundart und Landesgewohnheit, 8. Regensburg 1763, 2te Aufl. 8. 1779.

Schreiben an den hochwohlgebornen Herrn Iunker von N. Rathsmitglied der ſouveränen Republik N. über die Frage: ob eine gut geordnete Policey den Verkauf der Schwertiſchen oder Altonaer Wundereſſenz, deren Zuſammenſetzung nicht bekannt ſey, in einem Staate geſtatten könne? 8. Hamburg 1778.

Muthmaſſungen über den Verfall der Waldungen in Teutſchland; *in der Forſt- und Iagdbibliothek* 1788, St. 1, S. 1.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 4te A. B. II. S. 101. Nachtrag 1, S. 267. N. 4, S. 259. und N. 5, S. 589. *Rötgers* Nekrolog, St. 1. S. 76. *Heinſius* allg. Bücherlex. B. II. S. 236. *Ladvokats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch Th. VIII. S. 56.

HERRICH (Nikolaus Auguſt), *kurſächſiſcher Komitialgeſandtſchaftsſekretür zu Regensburg*, daſelbſt am 21ſten Mai 1729 geboren, wurde 1749 bey der kurſächſiſchen Komitialgeſandtſchaft angeſtellt.

Er gab heraus:

Sammlung aller Concluſorum, Schreiben und anderer Verhandlungen des hochpreislichen Corpus Evangelicorum vom Iahr 1753 bis 1786, als eine Fortſetzung des Schaurothiſchen Werkes, nach Ordnung der Materialien zuſammengetragen und herausgegeben, fol. Regensburg 1786, 912 S.

Sylloge ſcriptorum de ſpiritibus puris et animabus humanis earumque immortalitate et ſtatu poſt mortem, deque anima beſtiarum, 8. Lipſiae 1790, 108 S.

S. *Privat*-Nachrichten. *Ien.* ALZ. 1787, II. S. 473. *Götting.* gel. A. 1787. II. S. 849. und 1791. S. 1041. *Allg. jur.* Bibl. VI. St. 3, S. 182. *Hartlebens* jur. Bibl. B. II. St. 2, S. 124. *Schotts* jur. Bibl. 1787, I. S. 96. *Tübing.* gel. Z. 1791. S. 447.

HERRMANN (Georg), *Ieſuit und Profeſſor zu Ingolſtadt.* Er wurde zu *Schwandorf*, einem pfalzneuburgiſchen Städtchen, 1693 geboren, und nachdem er die untern Schulen im Gymnaſium zu *Amberg* zurückgelegt hatte, trat er in den Ieſuitenorden. Von 1725 an lehrte er 6 Iahre lang an der hohen Schule zu *Ingolſtadt* die Philoſophie. Als ein eifriger und hartnäckiger Anhänger der ſtrengern Peripatetiker, kam er mit dem berühmten Doktor und Profeſſor der Medizin, Iohann Adam *Moraſch*, der atomiſtiſchen Philoſophie wegen, die dieſer einführen wollte, in groſſe Streitigkeiten; denn Herrmann konnte durchaus nichts dulden, was neu war, und mit ſeinem alten philoſophiſchen Syſtem, deſſen Baufälligkeit er nicht einſah, in keiner Harmonie ſtand. Von 1732 bis 1739 lehrte er an der nämlichen hohen Schule die ſcholaſtiſche Theologie, verwaltete dann in ſeinem Orden die Aemter eines Novitzenmeiſters, Rektors und endlich eines Provinzials. Er ſtarb zu *Regensburg* am 12ten November 1766.

Seine Schriften ſind:

Lapis offenſionis atomiſticae a peripateticis motus, 8. Ingolſtadii 1730.

Tractatus de Deo ſciente, ibid. 1737.

Tractatus de Deo volente, ibid. 1739.

S. *Eigne* Sammlungen. *Mederer* annales acad. Ingolſtad. B. III. S. 170, 180, 184, 207 und 208.

HERRNWURST (Ignatz Gaudenz), *Maltheſerordens Kommendeverwalter* in Baiern.

Er gab heraus:

Die Befruchtung der ganzen Brache, wie dieſelbe von jedem Bauer mit leichter Mühe und wenigen Unkoſten erzielt werden kann, aus der Geſchichte unſers Feldbaues und der Natur deſſelben bewieſen, 8. Regensburg 1786.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5. A. B. III. S. 267. *Ien.* ALZ. 1787, IV. S. 628.

HERTEL (Iohann Michael), *Doktor und Profeſſor der Arzneywiſſenſchaft zu Ingolſtadt.* Er wurde zu *Rhain* am Lech geboren, ſtudirte zu *Ingolſtadt* die Arzneywiſſenſchaft, und ward 1690 derſelben Dok-

Digitized by Google

tor. Er kam nun als Garniſonsarzt, nachdem er einige Zeit in *München* praktizirt hatte, nach *Ingolſtadt*, wo er im Iahr 1692 ord. Profeſſor der Medizin und kaiſerlicher Rath wurde. In den Iahren 1695, 1699 und 1706 war er Rektor der Univerſität. Er hinterlieſs 6 Söhne, von denen *Iohann Ioſeph Anton* Profeſſor der Theologie, und *Georg Chriſtoph Emmanuel* Profeſſor der Medizin zu *Ingolſtadt* wurden. Er ſtarb am 12ten März 1711.

Gedruckt iſt von ihm:

Medicinae theoreticae, generalis ac compendiariae, veteris et novae coniunctio, ſeu utriusque qua diſſonae ac controverſae conciliatio, ſyncretice et per modum ſyncretismi tentata ac publice propugnata, 8. Ingolſt. ap. Graſs 1700.

S. *Mederer* annal. acad. Ingolſt. B. III. S. 69, 74, 75, 82, 95, 112 u. 128. *Kobolts* bair. gel. Lex. S. 324. *Grienwaldt* album Bavariae iatricae S. 62.

von HERZ in Herzfeld (Franz Ioſeph), *wirkl. geheimer Rath und Profeſſor des teutſchen Staatsrechts zu Salzburg*. Er war zu *Babenhauſen* in Schwaben geboren, wo ſein Vater ein Weinwirth geweſen. Die niedern Klaſſen ſtudirte er zu *Augsburg* unter den Ieſuiten, und die Rechtswiſſenſchaft zu *Salzburg*, wohin er in Geſellſchaft eines jungen Grafen von *Fugger* als deſſen Famulus und Mitſchüler gekommen war. Er erhielt am 3ten Dezember 1706 die Lizentiatenwürde aus beiden Rechten, und wurde 1707 ſalzburgiſcher Konſiſtorial- und Hofrathsadvokat. Seine Talente leuchteten ſo ſehr hervor, daſs ihn der damalige Erzbiſchof *Iohann Ernſt*, ein Kenner und thätiger Beförderer guter Köpfe, noch im nämlichen Iahre aus eignem Antriebe zum wirklichen Hofrathsſekretäre und bald darauf zum wirklichen Hofrath ernannte. Im Iahr 1717 den 16ten März wurde er an der hohen Schule in Salzburg zum Doktor der Rechte befördert, und zum ordentlichen Profeſſor der Inſtitutionen ernannt. Im Iahr 1722 bekam er das Lehramt der Pandekten, und 1730 die Profeſſur des teutſchen Staatsrechts, neben welchem er auch das Natur- und Völkerrecht erklärte. Er wurde in den Reichsadelſtand mit dem Beynamen: *von Herz in Herzfeld*, und zugleich unterm 4ten Oktober 1729 zur Würde eines ſalzburgiſchen geheimen Raths erhoben. Sein Vortrag war ſehr gründlich, beſtimmt und faſslich: er erwarb ſich allgemeine Achtung, wurde von ſeinen Zuhörern geliebt, und von ſeinem Fürſten geſchätzt. Er ſtarb am 8ten November 1739 in einem Alter von 58 Iahren.

Seine Schriften ſind:

Tractatus de fide pacta publico-privata, fol. Salisburgi 1719.

Magiſtratus Romano-germanus proceſſu hiſtorico legali repraeſentatus, fol. ibid. 1722. Editio tertia curante filio Franc. Chriſtophoro, 4. 1737. Editio noviſſima, 4. 1764.

Beatus civis ex aggregatione bonorum, 4. Salisburgi 1727.

Elementa iurisprudentiae feudalis ex iure germanico, longobardico, legibus imperii et moribus curiarum feudalium hodiernis, commoda auditoribus cauſarum, ut vocant, methodo adornata, 4. ibid. 1728.

Examen iuris publici Romano-germanici, per generalia axiomata adornatum, antehac (*von Iakob Brunemann*) in lucem datum Halae Magdeburg anno 1714, nunc pro praevia ſummorum capitum notitia, hoc loco typis commiſſum, notis auctum, et nonnunquam monitis perſtrictum, ad declinanda ſequiora principia. Praemittuntur etiam prolegomena, quibus periodi imperatorum et imperii, ortus et progreſſus huius diſciplinae, nec non fines, ſeu territoriorum imperii ſummariter exhibentur. Cum facultate ſuperiorum, 8. Salisburgi 1730. (Ohne Vorbericht und Regiſter 424 S.

Hiſtoria civilis de quatuor mundi monarchiis, potiſſimum vero de quarta Auguſto-Carolina ſeu Romano-germanica cum variis obſervationibus iuris, fol. Salisb. 1734.

S. *Zauners* Biograph. Nachr. von ſalzburg. Rechtslehrern, S. 75—78. und den Nachtrag S. 14—15. *Zauners* ſyllabus rect. magnif. Salisb. S. 12. die Note.

von HERZ in Herzfeld (Franz Chriſtoph), *wirchlicher Hofrath und Profeſſor der Inſtitutionen zu Salzburg*, ein Sohn des Vorigen, und geboren zu *Salzburg* am 8ten Oktober 1712. Er ſtand unterm 6ten Februar 1734 bey der juriſtiſchen Fakultät, nach vollendeten Studien der Rechtsgelehrſamkeit, eine feyerliche Prüfung aus,

Digitized by Google

und praktizirte dann zu *Wien* und *Gräz* einige Zeit. Nach ſeiner Zurückkunft wurde er am 3ten Iän. 1736 zum ſalzburgiſchen wirklichen Hofrath ernannt, und am 2ten April 1738, als ſein Vater ſich ſchon in kränklichen Geſundheitsumſtänden befand, erhielt er eine auſſerordentliche juriſtiſche Lehrſtelle, und am 27ſten Auguſt deſſelben Iahres die Doktorswürde. Nach dem im Iahr 1739 erfolgten Tode ſeines Vaters übernahm er das ordentliche Lehramt der Inſtitutionen. Er ſuchte die Kultur der teutſchen Rechtsgelehrſamkeit empor zu bringen, und war der Erſte, der an der ſalzburgiſchen hohen Schule ein teutſches Kollegium practicum zu leſen anfieng. Er war überhaupt ein Mann von herrlichen Talenten, und einem ſehr geläuterten Geſchmack, aber leider! ſchon in den Tagen ſeiner Iugend mit der Plage eines ſiechen Körpers heimgeſucht, und wurde ſeinem Vaterlande durch einen frühzeitigen Tod entriſſen; denn er ſtarb nach einem eilfmonatlichen Krankenlager am 1ſten Iänner 1752 in einem Alter von 39 Iahren, 2 Monaten und etlichen Tagen.

Seine Schriften ſind:

Exercitationum iuridicarum iurisprudentiam elementarem illuſtrantium ſpecimen I. et II. Salisburgi, 4. 1745.

* Zufällige Gedanken von der heutigen Rechtsgelehrſamkeit und üblichen Prozeſsform, 4. (ohne Iahrzahl und Druckort) *ohne Zweifel* 1750. 16 Bogen.

Conſpectus iurisprudentiae elementaris in uſum auditorum ſecundum §§. inſtitutionum imperialium adornatus, 4. Salisburgi 1751.

Thematum promiſcuorum ius Romano-germanicum ſpecimen I. prolegomena iurisprudentiae tum publicae, tum privatae exhibens, 4. ib. 1751.

Ob die von ihm gehaltne Rede: *Oratio academica* de illuſtribus et nobilibus, qui gradu doctoratus inſigniti ſunt, die er ſelbſt in den *zufälligen Gedanken* von der heutigen Rechtsgelehrſamkeit S. 50 anführt, auch gedruckt worden, iſt ungewiſs.

S. *Eigne* Sammlungen. *Zauners* biograph. Nachrichten, S. 83—86, und den Nachtrag, S. 16. *Regensburger* gel. N. 1750. S. 326.

HERZER (Franz Xaver), *kurfürſtlicher Mauthner zu Donauſtauf* unweit Regensburg. Er wurde am 1ſten Auguſt 1758 zu *Straubing* geboren, kam als Privatlehrer nach *München*, wurde daſelbſt teutſcher Schullehrer im Iahr 1787, und am 23ſten Iänner 1794 Mauthner zu *Donauſtauf*, mit der Bedingniſs, die Tochter ſeines Vorfahrers zu heurathen. Im Iahr 1789 machte ihn die naturhiſtoriſche Geſellſchaft in *Leipzig*, und 1792 die ökonomiſche Geſellſchaft zu *Zürich* zum Mitglied. Er war auſſerordentlich thätig; aber, ſo wie ich ihn kannte, waren ſeine Thätigkeit, und die durch ſie erzeugten Unternehmungen, nicht allemal von der nöthigen Klugheit, Feſtigkeit und Ausharrung begleitet, und oft fehlten ihm Glück und gehörige Unterſtützung. Daher zerfielen ſeine Fabrikenanſtalten und Manufakturen immer ſehr bald. Indeſſen bleiben ſeine Verſuche zur Verbeſſerung der Induſtrie, und ſeine Allen, die mit ihm Umgang hatten, bekannte unbegränzte Willfährigkeit, immer rühmlich. Er ſtarb zu *Straubing* am 21ſten Auguſt 1798.

Seine Schriften ſind:

* Allgemeine geographiſch-hiſtoriſch-chronologiſch-genealogiſche Beſchreibung von Europa, in drey Hauptabtheilungen. Erſte Hauptabtheilung, des I. Bandes 1ſtes Stück, München, 8. 1786. 2tes Stück 1787. 730 S. (*in Geſellſchaft mit ſeinem Bruder und andern Mitarbeitern herausgegeben*) blieb ohne Fortſetzung.

S. *Ien.* ALZ. 1787. III. S. 526.

Sammlung von Beſchreibungen der Seidenpflanze und des ſyriſchen Hundskrauts, ihres vorzüglich ökonomiſchen Nutzens durch ihre Seide und Flachs, wie ſie leicht und häufig durch Wurzeln und Samen zu pflanzen, die Seide aber verſchieden zu benutzen, und die Stengel zum längſten weicheſten Flachs zuzubereiten ſind, 8. München im Verlag des Verfaſſers, 1789. 55 S. Weiſſenburg 1789.

Sittenſpiegel fürs Landvolk in Beyſpielen und Erzählungen zum Muſter für die teutſche, beſonders baieriſche Stadt- und Landjugend. Erſter Band, 8. Haidhauſen (nächſt München) bey Singer 1790, 160 S.

S. *Obert.* ALZ. 1790. II. S. 287. ADB. 98 B. II. S. 587.

Sitten-

Digitized by Google

Sittenſpiegel, zweyter Band; *auch unter dem Titel*: Ueberzeugende Volksgeſchichten als eine Aneiferung, um fleiſſigern Anbau, Wirthſchaft und Zufriedenheit des Landmanns und Städters zu befördern, ſammt Erzählungen der Veränderungen des Erdbodens, oder der Oekonomie der Natur, als Beytrag zum Noth- und Hülfsbüchlein, 8. München, (im eignen Verlage und in Kommiſſion zu Ulm und Regensburg) 1793. 125 S.

S. *Ien.* ALZ. 1795. III. S. 224. *Neue* ADB. 16 B. II. S. 481.

Nachricht von Stiftungen zur Ausſteurung gutgeſitteter und arbeitſamer Mädchen, und wahrhafte Begebenheiten gut oder übel gerathner Ehen zur Ueberlegung für ganz reife Mädchen, 8. Donauwörth bey Singer 1792. 14 Bogen.

S. *Obert.* ALZ. 1793. I. S. 129—131. *Münchner* Intelligenzblatt 1792. S. 36.

Geſammelte Nachrichten und Selbſterfahrungen von Induſtrie-, Arbeits- und Oekonomieſchulen, ſammt einer Anleitung, wie aus allerley teutſchen Naturprodukten neue Gewerbe, Fabriken und Manufakturen zu errichten, und beſonders durch Kinder, krüppelhafte und ſchwächliche alte Perſonen zu betreiben ſind. Quartalſchrift, 8. Regensburg gedruckt bey Neubauer, und im Verlag des Verfaſſers 1793. 190 S. 2te unveränderte Auflage, Regensburg bey Montag 1795. 242 S.

S. *Lit.* Mag. für Kathol. 1794. St. 4. S. 473. *Neue* ADB. 13 B. II. S. 453. *Seilers* gemeinnütz. Betracht. 1793. IV. S. 807—809. *Erlang.* gel. Z. 1795. S. 429.

Beſchreibung der Seidenpflanze, des Nutzens ihrer Seide und Hanfes, und beſonders ihrer ſpäten ſüſſen Blüthe für die Bienen, ſammt der Anleitung, durch Wurzeln und Ableger geſchwinde Pflanzen davon anzulegen und ihren Hanf zuzubereiten, Regensb. in Komm. b. Montag 1793.

Ueber die Weisheit und Güte Gottes in den Werken der Natur, nach Sander, Bonnet, Gledifch, Fenelon, Sulzer und Rollin, 8. Regensburg 1793.

Vollſtändige Geſchichte der Benützung vieler unbenutzter teutſcher, bisher meiſt vernachläſſigter Gewächſe, ſammt einer kurzen Geſchichte der Menſchen-, Pflanzen-, Thierwanderungen und wahren Volksbildung nach eines jeden Stande. Mit VIII illuminirten Gewächſen und 2 Maſchinen auf IV Kupfertafeln, und dem Porträt Friedrich II. in Lebensgröſſe, 8. Regensburg 1794. 242 S.

S. *Obert.* ALZ. 1794. I. S. 403—405. *Ien.* ALZ. 1800. I. S. 145. *Neue* ADB. 14 B. II. S. 494—496.

Kleine Beyträge zur beſſern Betrachtung und Benutzung der Naturgaben, 8. Weiſſenburg 1793. 6 Bogen. *Mit neuem Titelblatt* 1799.

S. *Erlang.* LZ. 1799. I. S. 8. *Obert.* ALZ. 1799. I. S. 800. *Neue* Würzburg. gel. Z. 1799. I. S. 352.

Beyträge für 1793 und 1794 zur Kenntniſs, Anbau, Benutzung der Schriften und der Geſchichte der Seidenpflanze in baieriſchen und ſchwäbiſchen Kreiſen, ſammt Anhang einer kleinen Univerſalgeſchichte dieſer Pflanze, 8. Ulm 1794. 47 S.

S. *Neue* ADB. 15 B. II. S. 439. *Ien.* ALZ. 1797. III. S. 867. *Erlang.* gel. Z. 1795. S. 104.

Beyträge für 1795 zur Kenntniſs, Anbau und Geſchichte der Seidenpflanze, 8. Frankf. 1796.

Kurze Sammlung von Erfahrungen und Anmerkungen über graſſirende Viehſeuchen zu verſchiedenen Iahren, 8. Ulm 1794.

Oeſterreichiſche Viehordnung, 8.

S. Hartenkeils med. chir. Z. erſter Ergänz. B. S. 32.

Er gab auch Hauslieder, und mehrere kleine, meiſt nur einen oder einen halben Bogen ſtarke, mit und ohne Namen erſchienene, theils nützliche, theils höchſt lächerliche Broſchüren heraus. Nützlichen Antheil hatte er an einigen Kinderſchriften, und an einigen Iournalen meiſt ökonomiſchen Inhalts.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchland 5. A. B. III. S. 275—277. AL. *Anzeiger* 1800, n. 202. S. 1996. *Heinſius* allg. Bücherlex. erſtes Suppl. B. I. S. 199. Allg. *Repertorium* der Lit. 1790—95. *Münchner* Intelligenzblatt 1793. S. 21.

VON HESSE (Katharina), *geborne Reichsfreyin von Boſſi von Löwenglau, Wittib in München*, geboren daſelbſt am 21ſten Auguſt 1756. Sie verehlichte ſich zum erſtenmal mit dem Grafen *Morazani* königlich preuſſiſchen Hauptmann am 11ten April 1773, und zum zweytenmal mit Wilhelm von *Heſſe*, Sohn des ſchwarzburg-ſondershauſiſchen Hofmarſchalls.

Sie gab heraus:

Unterhaltungen in Abendſtunden, Vaterlandstöchtern geweiht, (in Geſellſchaft ihrer Schweſter Xaveria von *Boſſi*, geb. 1768, nachmals verehelichte *Kirzinger*, und anderer Mitarbeiter) 8. München 1792 und 1793.

S. *Obert.* ALZ. 1792. II. S. 258.

Etwas für meine teutſche Schweſtern, für Mädchen, Gattinnen und Mütter, 8.

Mehrere Trauerſpiele, Luſtſpiele und poetiſche Aufſätze in Iournalen und Muſenalmanachen.

HEUPPL (Gelaſius), *regulirter Chorherr zu Gars*, geboren zu *Walkerſaich* in

Niederbaiern am 29ſten Iulius 1720, lehrte im Kloſter *Beyharting* die Mathematik und Phyſik, dann zu *Gars* die Theologie.

Er gab heraus:

Horologium immaculatum, d. i. kurze und leichte Art alle Sonnenuhren mittels eines Maſsſtabs, auch ſogar bis auf die Minuten aufzureiſſen, 8. Freyſing 1767.

Affectus pro moribundis.

Einige Predigten.

HEYRENBACH (Ioſeph Benedikt), *k. k. Bibliothekkuſtos, Profeſſor der Diplomatik, und Exjeſuit zu Wien*, zu *Ettal* in Oberbaiern geboren. Er abſolvirte die Humaniora in *Kremsmünſter* bey den Benediktinern, in deren Stifte ſein Vater Doktor der Arzneywiſſenſchaft war. Im Oktober 1756 trat er zu *Wien* bey St. Anna in die Geſellſchaft Ieſu. Nach zurückgelegtem Noviziate ward er 1759 repetens humaniorum zu *Raab* in Ungarn, ſtudirte 2 Iahre lang in *Wien* die Philoſophie, ward 1762 repetens matheſeos zu *Trentſchin* in Ungarn, lehrte 1763 die Grammatik zu *Paſſau*, ebendaſelbſt 1764 den Syntax, ebendaſelbſt 1765 die Poeſie, und 1766 die Rhetorik. Im Kollegio zu *Wien* hörte er in den Iahren 1767—1770 die Theologie, unterzog ſich 1771 der dritten Ordensprüfung zu *Iudenburg*, ward 1772 Hiſtoriograph im Profeſshauſe, und 1773 daſſelbe zu *Wien* bey St. Anna. Nach der Aufhebung des Ordens ward er auf der kaiſerlichen Hofbibliothek als Supernumerarkuſtos angeſtellt, und nach *Quandt's* Tode wirklicher k. k. Bibliothekkuſtos, und an der Univerſität Profeſſor der Diplomatik. Sein früher Tod, der zu *Wien* am 19ten April 1779 im 38ten Iahre ſeines Alters erfolgte, war für die hiſtoriſch - diplomatiſchen Wiſſenſchaften ein unerſetzlicher Verluſt, und die *Sphragiſtik* hätte gewiſs den höchſten Grad der Vervollkommnung durch ſeine unermüdete Bearbeitung erhalten.

Er gab heraus:

De ſalutationis angelicae in ſancta eccleſia uſu, diſſertatio, 8. Viennae typis Bauerianis 1773. (dieſe ſehr gelehrte Abhandlung wurde wieder, und mit einem Zuſatz aufgelegt durch die Beſorgung des Pfarrers bey St. Barbara, Hieronymus *Strelecki*. Wien in der griechiſchen Typographie des verſtorbenen *Vendoti*, 8. 1794.

Kaiſer *Friedrichs* Tochter *Kunigunde*, ein Fragment aus der öſterreichiſch - baieriſchen Geſchichte, ſammt einem Codex probationum, 8. Wien gedruckt bey I. I. Iahn 1778. 170 S.

Grundſätze der ältern Staatsgeſchichte Oeſterreichs, 8. Linz 1776 und Wien b. Wappler 1777.

Slaven in Oeſterreich, *in den Abhandlungen der königlich böhmiſchen Geſellſchaft der Wiſſenſchaften*, diplomatiſch - hiſtoriſch - literariſcher Theil, oder: Neuere Abhandlungen der königlich böhmiſchen Geſellſchaft der Wiſſenſchaften, 4. Prag 1795. B. II. S. 1. u. f.

Der Weiſs Kunig eine Erzelung von den Thaten *Maximilian* des Erſten von *Marx Treitzſaurwein*, auf deſſen Angeben zuſammen getragen, nebſt den von *Hanſen Burgmair* dazu verfertigten Holzſchnitten. Herausgegeben aus dem Mannſkripte der k. k. Hofbibliothek, (mit vielen Holzſtichen, Inhaltsanzeige und Vorbericht, welchen vermuthlich *Heyrenbach* abgefaſst hat). Wien auf Koſten I. Kurzböcken 1775. 307 S.

Abhandlungen *in den Beyträgen* zu verſchiedenen Wiſſenſchaften.

Er hatte auch 1778 Antheil an den *öſterreichiſchen Staatsſchriften* den baieriſchen Erbfolgeſtreit betreffend.

S. *Eigne* Sammlungen. AL. *Anzeiger* 1799. Sept. S. 1486—1488. *Meuſels* neueſte Lit. der Geſchichtskunde 1780. Th. IV. S. 184. *Heinſius* allg. Bücherlexikon B. II. S. 254. *Mederers* Beyträge zur Geſchichte von Baiern. St. IV. S. 260, 261. 279 und 284.

HIEBER (Gelaſius), *Auguſtiner und Prediger zu München*, von *Dinkelspiel* in Schwaben gebürtig. Er verwaltete in der Auguſtinerkirche zu *München* 18 Iahre lang mit auſſerordentlichem Beyfalle das Predigtamt, und war ein berühmter Theolog, ſo wie er überhaupt unter die vorzüglichern Gelehrten ſeines Zeitalters gehört. In der Mathematik, in der Geſchichte, in der Geographie, und in der Dichtkunſt war er wohl bewandert, und beſaſs in der lateiniſchen, franzöſiſchen, italieniſchen, griechiſchen und hebräiſchen Sprache groſſe Fertigkeit. Zum beſondern Ruhme gereicht ihm, daſs er mit Beyhülfe Euſebius *Amorts*, und Agnell

Digitized by Google

Kandlers, dann anderer Gelehrten, zur Verbannung der damaligen Unwiſſenheit, und zur Aufnahme und Verbreitung der Wiſſenſchaften und ſchönen Künſte in Baiern, im Iahr 1720 eine literariſche Geſellſchaft errichten half, welche *Parnaſſus boicus* hieſs, und welche, im Verhältniſs mit dem damaligen Zeitalter viel Gutes für die Literatur leiſtete. Er kam im I. 1724 als Superior nach *Aufkirchen,* im Iahr 1730 wegen geſchwächter Geſundheit nach *München* zurück, und ſtarb daſelbſt am 12ten Februar 1731 im 60ſten Iahre ſeines verdienſtvollen und thätigen Lebens, und im 40ſten ſeines auferbaulichen Ordensſtandes.

Im Drucke erſchienen von ihm:

Vorläufiger Bericht aus der geographiſchen Kanzley des Parnaſſi boici von Baiern; *im Parnaſſo boico,* Munchen 1722, Unterredung 1. S. 8.—48.

Zeit- und Stammenregiſter des durchlauchtigſten Churhauſes Baiern; *ebendaſ.* Unterr. 2, S. 108—114, und Unterr. 3, S. 199—209.

Von den Helden und Regenten der Landen zu Bayern Wittelsbachiſcher Linie; *ebendaſ.* Unterr. 4, S. 295—307, Unterr. 5. S. 389—397, und Unterr. 6, S. 303—513.

Von der teutſchen Grammatik und Rechtſchreibung; *ebendaſ.* Unterr. 7, S. 6—28, Unterr. 9, S. 192—209, Unterr. 10, S. 288—309, Unterr. 11, S. 385—409, und Unterr. 12, S. 480—492.

Anmerkungen über die zwiſchen Katholiken und Proteſtanten wegen Feyerung des Oſtertags im Iahr 1724 entſtandenen Streitigkeit; *ebendaſelbſt* Unterr. 3, S. 223—288, Unterr. 4, S. 332—371, und Unterr. 5, S. 424—431.

Von dem Pallio, oder erzbiſchöflichen Kenn-, Gewalts- und Amtszeichen; *ebendaſ.* Unterred. 5, S. 412—424.

Von der Peſt zu Marſilien; *ebendaſ.* Unterred. 2, S. 179—191, und Unterr. 5. S. 462—478.

Bericht von dem 2ten Kanonizations-Saeculo des H. Benno zu München; *ebendaſ.* Unterred. 6, S. 481—504.

Von einer neu erfundenen Feuermaſchine; *ebendaſ.* Unterr. 5, S. 479.

Von dem Gebrauche der Magnetnadel, um die Länge der Oerter beſtimmen zu können; *ebendaſ.*

Von ungedrukten Sachen des P. Bernard Bez; *ebendaſ.* Unterr. 2, S. 166—178, und Unterr. 6, S. 541—547.

Von der Primiz Sr. kurfürſtlichen Durchlaucht zu Köln; *ebendaſ.*

Von dem Gebäude und Einrichtung eines Bücherſaals; *ebendaſ.*

Von der tödtlichen Krankheit und Hintritt des Kurfürſten Maximilian Emmanuel und deſſen Anverwandtſchaft; *ebendaſ.* Unterr. 19, S. 71—80, und Unterr. 20, S. 83—110.

Von der Anverwandtſchaft Sr. kurfürſtlichen Durchl. Max. III. mit allen Europäiſchen Höfen; *ebendaſ.* Unterr. 24, S. 451—457.

Alle Poeſien, die der *Parnaſſus boicus* in allen 6 Bänden enthält.

Tagbuch der Abläſſe und Gnaden der Erzbruderſchaft Maria von Troſt. München, 4. 1709.

De cultu et veneratione ſacroſanctae evchariſtiae, 8. Aug. Vind. 1712.

Leben des H. Vaters und Kirchenlehrers Auguſtinus, 4. München 1720.

Echo des hochzeitlichen te Deum laudamus gehalten bey dem prächtigen Einzug beider durchlauchtigen Brautperſonen *Caroli Alberti* Kur- und Erbprinzen der Landen zu Baiern, und *Mariä Amaliä* Erzherzogin aus Oeſterreich, und Prinzeſſin K. *Ioſephi I.* bey gewöhnlichem Auditorio ausgelegt, fol. München 1722, 18 S.

Wunderbarliche Mutter, oder Beſchreibung der wunderthätigen Marianiſchen Bildniſs, welche in der Kloſterkirche ſeines Ordens zu München verehret wird, 8. 1724.

Andächtiger Wallfarter zu Aufkirchen, oder Art und Weis, die daſelbſt gnadenreiche jungfräuliche Gottesgebährerin zu begrüſſen und zu verehren, 12. München 1725.

Leich- und Ehrenpredigt auf Maximilian Emmanuel, Herzogen von Baiern, fol. München 1726. 22 S.

Lieb- und ſchmerzvolle Seufzer zu dem ſchmerzhaften heiligen Angeſicht Chriſti, 12. München 1726.

Ieſus Chriſtus und ſeine Kirchen, dargezeigt von Urbeginn der Welt bis auf unſre Zeiten, 1ſter Theil, die Religionshiſtorie von Adam bis auf Chriſtus. Augsb. und Dillingen, fol. 1726. Leben, Predigtamt und Leiden Chriſti, 2ter Theil, ebend. 1729. Von der Sendung des H. Geiſtes bis auf die 2te Ankunft Chriſti, 3ter Theil, fol. Stadt am Hof 1733.

Gepredigter Catechismus oder gründliche Auslegung des heiligen katholiſchen Glaubens in Predigten, 4. München 1732.

Leben der ſeligen Rita von Caſſia, Wittwe aus dem Orden des heiligen Auguſtinus, 8. ebend. 1737.

Digitized by Google

Mehrere einzeln gedrukte Lob- und Gelegenheitspredigten, in fol. und 8. 1708 — 1722.

Er hinterlieſs auch mehrere Mannſkripte, die in der Kloſterbibliothek ſeines Ordens zu München liegen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Abhandlungen* der bair. Akad. der Wiſſ. 1764. B. II. S. 12. *Kandlers,* Agnell Leben des Gelaſ. Hieber im Parnaſſo boico B. V. Bericht 17. *Kobolts* Ms. *Offinger* Bibl. Auguſtin. S. 437.

HIEBL (Venuſtian), *Franziskaner zu Straubing*, daſelbſt geboren am 21ſten März 1706, ſtarb daſelbſt am 25ſten Mai 1769.

Man hat von ihm:

Iuſtificatio parvuli ſine martyrio et ſacramento baptiſmi in re ſuſcepto decedentis, 8. Landshut 1758.

VON HILLESHEIM (Alois Fridrich Wilhelm), *privatiſirender Gelehrter zu München*, zu *Walbroel* im Herzogthume Berg am 12ten Iun. 1756 geboren. Er tratt im Iahr 1780 zu *München* in pfalzbaieriſche Dienſte, ward gleich Hofkammer- und Bücherrenſurrath, nachhin Fiskalatsrath, beſtändiger Landkulturs- und der Schwaig *Schleiſsheim* Kommiſſär. Es gelang ſeinen Feinden, ihn zu ſtürzen, und er wurde ein trauriges Opfer des despotiſirenden Fanatismus. Vom 25ſten Sept. 1785 an ſaſs er eilf Iahre lang, ohne in rechtlicher Ordnung prozeſſirt worden zu ſeyn, zu *München*, *Grünewald*, *Rottenberg* und *Otzberg* in Arreſt. Unterm 26ſten März 1796 gelang es ihm, aus der leztern Gewahrſame zu entfliehen, und er gieng nun nach *Wezlar*, wo er am K. R. Kammergericht gegen den verſtorbenen Kurfürſten *Karl Theodor* klagbar *de non facti, ſed iuris procedendo* auftratt. Er privatiſirt dermalen in *München*, um den dort beym kurfürſtlichen Hofrath *puncto indemniſationis et ſatisfactionis* anhängig gemachten Prozeſs zu führen, und deſſen Ausgang abzuwarten.

Er gab heraus:

Baieriſch ökonomiſcher Hausvater, oder geſammelte Schriften der kurpfalzbaieriſchen landwirthſchaftlichen Geſellſchaft zu Burghauſen mit Anmerkungen und vielen neuen Zuſätzen mit Kupf. München in eignem Verlage, 8. 1780, 1ſter Band, 2te Aufl. 1781, 412 S. 2ter B. 1780, 790 S. 3ter B. 4ter B. 1781, 764 S. 5ter B. 1781, 378 S. 6ter B. 7ter B. 1785, 362 S. 8ter B. 1786, 714 S.

S. *Nürnberg.* gel. Zeitung 1783. S. 264. *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 2. S. 182 u. S. 262.

Pfalzbaieriſcher landwirthſchaftlicher Kalender auf das Iahr 1780, nebſt einem kurzen Entwurf der Grundſätze des Ackerbaues, zum gemeinſchaftlichen Gebrauche, beſonders des Landmannes, 12. München 1780.

Pfalzbaieriſche Erdbeſchreibung, 8. 1795. 7 Bog.

Die veredelte Seidenkanincherey in Teutſchland nach allen ihren Theilen betrachtet und geſammelt zum Beſten aller derer, die ſich wirklich mit ſolcher abgeben, oder noch abzugeben gedenken, 8. Gieſſen 1797.

Geheime Briefe über die Geſchichte unſrer Tage u. ſ. w. Altona 1799.

Wie kann die Fruchtbaumzucht in unſerm Vaterlande auf die leichteſte und gemeinnützigſte Art empor gebracht werden? eine Preisfrage von der kurf. Akademie ſittlich und landwirthſchaftlicher Wiſſenſchaften zu Burghauſen im Iahr 1792 aufgeworfen, beantwortet von A. F. W. v. Hillesheim, 8. Frankfurt und Leipzig 1799. 28 S.

S. *Obert.* ALZ. 1800. I. S. 750.

Beyträge zur Salzkunde, oder ausführliche Nachricht von den Salzwerken zu Reichenhall und Traunſtein, und dem ſämmtlichen Salzweſen in Baiern, 8. mit einem Situationsplane der Reichenhaller Salzquellen, Mannheim b. Schwan und Göz 1798.

Aufſätze in verſchiedenen Zeitſchriften und gelehrten Zeitungen.

Im Iahr 1798 kündigte er in der Hermanniſchen Buchhandlung zu Frankfurt an: Die Muſe meiner eilfjährigen Gefangenſchaft.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5. Ausg. B. III. S. 331. *Staatswiſſenſchaftliches Magazin*, Mainz u. Leipz. Heft IV. *Staatsarchiv* 1801 Heft 24 unter der Rubrik: Spaniſche Inquiſition u. ſ. w.

HILTBRAND (Bonifaz), *Ziſterzienſer zu Gottszell* in Niederbaiern.

Er verfaſste als Ueberſetzung:

Annales Ciſtercienſes P. Angeli *Manriquez* de Burgos, oder Ziſterzienſiſche Ordensannalen von 1098 bis 1212, nicht nur allen Seelſorgern auf öffentlicher Kanzel und zur geiſtlichen Tiſchlektion, ſondern auch jeden dieſes Ordens Liebhabern zum Dienſt und Gefallen aus dem Lateiniſchen ins Teutſche überſezt (von B. *Hilt-*

Digitized by Google

brandt) und endlich dem Druck übergeben von *Wilhelm* II. Prälaten des Kloſters Gottszell, fol. V. Theile, Augsburg 1740.

HINTLER (Anſelm), *Benediktiner zu St. Peter in Salzburg*, geboren zu *St. Iohann* in Tyrol am 1ſten Dezember 1726. Er trat im Iahr 1744 in den Orden, und defendirte im Iahr 1751 die von P. Korbinian *Thomas* als Präſes herausgegebene Diſſertation: *Spicilegium theologicum de eccleſia Chriſti* (4. Salisb.) cum theſibus ex univerſa theologia. In den Iahren 1754 und 1755 lehrte er am akademiſchen Gymnaſium zu *Salzburg* die lateiniſche Grammatik, und wurde 1756 unvermuthet zum Profeſſor der Philoſophie an der Univerſität befördert. Nach 2 Iahren wurde er Pönitentiar zu Maria Plain, dann Sekretär und Archivar in ſeinem Kloſter, im Iahr 1765 Vikar zu St. Anna im Gebirge, und 1770 Repetitor der Theologie, dann abermals Sekretär und Bibliothekar in ſeinem Kloſter, wo er am 4ten Iunius 1793 ſtarb.

Im Druck erſchienen von ihm:

Idearum natura et origo philoſophice conſiderata, 4. Salisb. ap. Mayr 1757.

Idearum proprietates, methodo philoſophica expenſae, 4. ibid. 1757.

Intellectus indicans per iudicium logicum examinatus, 4. ibid. 1757.

Generatio corporum naturalium phyſice expenſa, 4. ibid. 1758.

Theſes ex univ. philoſophia, cum effigie neoelecti celſiſſimi principis Euſtadiani Raymundi de Straſſoldo, Salisburgi 1758.

Sphaera elementaris methodo phyſica conſiderata, 4. ibid. 1758.

Meteora, ſeu corpora ſublimia phyſicae conſiderationi ſubiecta, 4. Salisburgi 1758.

HIZLER (Iakob), *Ieſuit zu Ingolſtadt*, wo er 1755—1763 die Theologie lehrte.

Er gab heraus:

Quaeſtio facti, an maior fides ſit habenda probabiliſtis aut antiprobabiliſtis in adlegandis auctoribus eorumque doctrinis, 8. Ingolſt. 1756.

Tratatus de reſtitutione, 1758.

Tractatus de ſacramentis, 1759.

HOCHENLEITHNER (Gelaſius), *Franziskaner* in Baiern. Er war zu *Freyſing* 1701—1702 Lektor der Philoſophie, 1703 Prediger zu *Berchtesgaden*, in den Iahren 1704—1707 Prediger zu *Amberg*, in den Iahren 1708—1729 Domprediger zu *Freyſing*, und ſtarb daſelbſt am 4ten Februar 1733. alt 58 Iahre.

Es erſchienen von ihm:

Mehrere Feſt- und Gelegenheitsreden.

Modus concionandi, 8. 1724.

HOCHREINER (Edmund), *Benediktiner zu St. Peter in Salzburg*, geboren am 25ſten Oktober 1774 zu *Mitterſill* im ſalzburgiſchen Gebirglande, trat 1793 in den Orden, und defendirte 1795 an der Univerſität zu *Salzburg* unter Bernard *Stögers* Vorſitz ex philoſophia.

Er gab heraus:

De eo, utrum Kantiana categoriarum tabula ſit omnibus numeris abſoluta, 8. Salisburgi 1795. 52 S.

S. *Privat* - Nachrichten. *Obert.* ALZ. 1796. I. S. 143. *Würzburg.* gel. Z. 1796. S. 264.

HÖBER (Kaſpar Ignatz), *der Th. Liz. Stiftsdechant am kurſ. Kollegiatſtifte zu Straubing.*

Er gab heraus:

De bono coniugali et ſanctitate coelibatus in eccleſia Chriſti, diſſertatio theologica, 8. Monachii 1781, welche *in nov. biblioth. eccleſ. Friburg.* B. VI. faſc. 3. S. 548 angezeigt iſt.

HÖCHTL (Chriſtoph), *Ieſuit und Profeſſor zu Ingolſtadt*, von Stadtamhof nächſt Regensburg gebürtig, wurde 1723 Profeſſor der Philoſophie zu *Ingolſtadt*, und ſtarb daſelbſt am 23ſten Iunius 1730.

Es erſchien von ihm:

Liber de elemento aeris, Ingolſtadii 1730.

Auch war er Verfaſſer mehrerer nicht unter ſeinem Namen erſchienenen, aber unter ſeinem Vorſitze vertheidigten Diſſertationen.

HÖGER (Franz), *Ieſuit in München*, wo er am 7ten April 1727 ſtarb.

Digitized by Google

Von ihm ſind in Druck erſchienen:

Sylva cogitationum ſacrarum pro cathedra, ſeu conceptus praedicabiles ex praeſtantiſſimis auctoribus collecti, 8. Ingolſtad. 1726. Nova edit. ibid. 1761.

Predigten auf alle Sonn- und Feyertage des Jahrs, auch bey verſchiedenen Feſtbegängniſſen der Heiligen, unterſchiedlichen Andachten, Bittgäng und feyerlichen Kirchengepränge ſammt Oelberg- und Exempelpredigten u. ſ. w. IV. Theile, Ingolſt. fol. 1724 und 1744; *auch unter den Titeln:* Das den Reichen und Armen gepredigte Evangelium, fol. 1724. Die ſieben Brod, 1724. Eröffnetes Heiligthum zur Heiligmachung der Chriſten, 1724. Der unaufhörliche Kirchenglanz, 1724 und 1744.

S. *Eigne* Sammlungen. *Kobolts* Ms. *Heinſius* allg. Bücherlexikon B. II. S. 278.

HÖGGMAIR (Angelus), *Auguſtinerprovinzial in München*, von *Bettbrunn* in Oberbaiern gebürtig. Er bekleidete in ſeinem Orden verſchiedene Aemter, nämlich als Prior in den Klöſtern zu *München*, *Regensburg* und *Seemannshauſen* (welch lezteres er ganz neu erbaute), dann 1726 als Generalaſſiſtens vom Orden in Ober- und Niederteutſchland, und endlich als Provinzial, zu dem er 1734 erwählt ward. Er war in der Literargeſchichte, in der Länder- und Völkerkunde, und im hiſtoriſchen Fache ſehr bewandert, und ſtarb an einem Schlagfluſs am 7ten Junius 1739.

Seine Schriften ſind:

Catalogus priorum provincialium ord. eremit. S. Auguſtini per provinciam totius Germaniae ſeu Alemanniae, deinde per provinciam Bavariae, prout illa complectebatur Bavariam, Bohemiam, Auſtriam, Moraviam, Poloniam, Styriam, Carniolam ac Liburniam, denique per provinciam Bavariae poſt aliarum in hisce partibus provinciarum erectionem ex variis authenticarum literarum monumentis ac documentis omni fide dignis conſcriptus, fol. Monachii 1729.

Chronicon monaſticum Auguſtiniani ordinis Bavariae et ſuperioris Palatinatus, accedunt monumenta Viehbacenſia; *in Finauers Bibliothek* zum Gebr. der bair. Staats-, Kirchen- u. Gel. Geſchichte B. II. S. 171—204.

Er hat auch alle römiſche, ſo wie in ganz Teutſchland befindliche Auguſtinerklöſter mit Landcharten in Kupfer ſtechen laſſen, und erſtere dem Ordensgeneral *Leoni*, leztere dem Ordensgeneral Fulgenz *Belleli* zugeeignet. Auch hat Matthaeus *Seutter* zu Augsburg, nach Höggmairs Angabe, 4 groſſe Karten geſtochen, welche das Auguſtinianiſche Teutſchland, Italien, Frankreich und Spanien mit allen Klöſtern des Ordens vorſtellen.

S. *Oſſingers* Bibl. Auguſtin. S. 442. *Kobolts* Ms. *Finauers* Bibliothek zum Gebr. u. ſ. w. Vorrede u. S. 171.

HOFER (Johann Baptiſt), *Jeſuit und Profeſſor zu Ingolſtadt.* Er war aus Tyrol gebürtig, und wurde im Jahr 1715 Profeſſor der Logik an der Univerſität zu *Ingolſtadt*, wo er ſtarb.

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Imago crucifixi prodigioſis eventibus illuſtrata, 8. Aug. Vind. 1752.

Sibi imperare maximum imperium, Seneca; ſe ipſum vicisse victoria praeſtantiſſima etc. 8. ibid. 1752.

Tres partes promtuarii philoſophici, Ingolſt. 1717.

HOFER (Johann Evangeliſt), *der WW. u. Th. Dr., Benediktiner zu St. Peter, Profeſſor der Theologie und Rektor magn. an der Univerſität zu Salzburg.* Er wurde am 31ſten Dezember 1757 zu *Salzburg* geboren, ſtudirte daſelbſt, und trat 1777 zu St. Peter in den Benediktinerorden, in welchem er ſeine theologiſchen Studien vollendete. Am 2ten November 1789 wurde er an der Univerſität zum Doktor der Theologie promovirt, und gieng dann für 3 Jahre auf gelehrte Reiſen, beſuchte die Univerſitäten zu *Würzburg*, *Gieſſen* und *Göttingen*, und wurde nach ſeiner Zurückkunft an der hohen Schule zu *Salzburg* Profeſſor der heil. Schrift, bibliſchen Hermeneutik, und der orientaliſchen Sprachen. Im Jahr 1793 erhielt er die Prokanzlersſtelle. Im Jahr 1802 wurde er Rektor.

Er gab heraus:

Ueber den Umfang der orientaliſch-bibliſchen Literatur, ein Wort der Freundſchaft an ſeine katholiſchen Glaubensgenoſſen, 8. I. B. 1789.

Ad agenda ſolemnia electionis rom. archiepiſcopi etc. de libertate theologica, 4. Salisb. 1794. 13 S.

Eraſmi Roterodami paraphraſis in S. Pauli epiſtolas ad Galatas et Coloſſenſes, quam alma

Digitized by Google

congregatio maior Benedictino-Salisburgenſis ſub titulo B. Mariae V. D. ſodalibus offert, 8. Salisb. 1796. 177.

De Kantiana S. ſcripturae interpretatione programma, quo ad ſolemnia electionis rev. archiepiſcopi principis Hieronymi etc. cives academicos invitat, 8. Salisburgi 1800. 32 S.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hubners* Beſchreibung von Salzburg 1794. S. 399. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5. A. B. III. S. 374. *Würzburg.* gel. Z. 1796. St. 17. S. 348. *Obert.* ALZ. 1796. I. S. 270 u. 1800. II. S. 145. *Salzburg.* LZ. 1802. Iul. S. 82.

HOFFMANN (Iohann Baptiſt), *der Theologie Liz., fürſtl. freyſingiſcher wirklicher geheimer Rath, geiſtlicher Rathskanzler und Kanonikus zu St. Andre in Freyſing.* Er wurde zu *Würzburg* im Iahr 1748 geboren, ſtudirte daſelbſt, ward Weltprieſter und Hofmeiſter im freyherrlich von *Guttenbergiſchen* Hauſe. Im Iahr 1775 kam er nach *Freyſing,* wurde geiſtlicher Rath und Sekretar, Kanonikus zu St. Andre, geheimer Rath, Pfarrer zu *Inkofen,* und endlich geiſtl. Rathskanzler. Er war ein in Sprachen, in Geſchäftsaufſätzen, und überhaupt in ſeinem Fache ſehr geſchickter und ziemlich vorurtheilsfreyer Mann, und ſtarb am 24ſten April 1798.

Er gab heraus:

Kurzgefaſste Erdbeſchreibung nach den vier Theilen der Welt. Erſter Band, 8. Würzburg 1773. (blieb ohne Fortſetzung).

* Aufſätze im *Kohlbrennerſchen* münchner Intelligenzblatt.

Er verfaſste auch alle unter der Regierung des Fürſtbiſchofes *Ludwig Ioſephs* (Baron v. Welden) zu Freyſing im Druck erſchienene geiſtliche Verordnungen und Hirtenbriefe, und ordnete ein *Proprium Sanctorum* als neue Auflage eines ältern für die Geiſtlichkeit der freyſinger Diöceſe an.

HOFFMANN (Matthäus), *Amtmann der fürſtl. Thurn- und Taxiſchen Reichsherrſchaft Tiſchingen, und fürſtl. Thurn- und Taxiſcher wirklicher Hof- und Regierungsrath zu Regensburg,* geboren zu *Oeſtringen,* einem Marktflecken im Biſtum Speyer am 13ten September 1752.

Er gab heraus:

* Aktenmäſſige Darſtellung des Succeſſionsrechts der Reichserbtruchſeſſe Georgiſcher Linie in Schwaben auf die Herrſchaft Kiſslegg Baumgartiſchen Antheils, fol. 1781.

* Verſuch einer ſtaatsrechtlichen Theorie von den teutſchen Reichskreiſen überhaupt, und dem ſchwäbiſchen insbeſondere, 1ſter Theil, Kemten, 8. 1783. 2ter Theil. ebendaſ. 1789. 530 u. 488 S.

Verſuch einer Theorie von der innern Kollegialverfaſſung des ſchwäbiſchen Reichsgrafenſtandes, als Anhang zur Theorie von dem ſchwäbiſchen Reichskreiſe, 8. ebendaſ. 1788. 148 S.

* Entwickelung der Hauptbegriffe der Lehre von der Grundherrſchaft, den Zwiſchenregierungs-, Senats- und Wahlkapitulationsrechten der teutſchen Domkapitel, 8. ebendaſ. 1790. 47 S.

Kurze, doch vollſtändige Erörterung der fürſtl. Neuwiedſchen Rekursſache, 4. (Regensburg) 1794. 88 S.

* Der Rekurs nach dem Staatsrecht der Vernunft und des teutſchen Reichs, 4. 1794.

* Erläuterung des 3. und 4. Paragraphs des erſten Artikels der kaiſerlichen Wahlkapitulation, 8. 1794.

* Meine Gedanken über die Pariſikation der erzherzogl. öſterreichiſchen Geſandten mit den kurfürſtlichen, 4. 1794.

S. *Schotts* juriſt. Bibl. 1788. I. S. 210. *Haſelbergs* juriſt. Bibl. B. II. St. 2. S. 161. ADB. Anh. z. 53—86. B. III. S. 1691. *Obert.* ALZ. 1788. II. S. 1429. 1789. II. S. 657 u. 1794. II. S. 486. *Ien.* ALZ. 1790 III. S. 191 u. 1794. Intel. Bl. S. 1122. *Tubing.* gel. Z. 1788. S. 689 u. 1790. S. 1. Allg. *Repertorium* der Lit. 1785—1795. *Meuſels* gel. Teutſchland 5. A. B. III. S. 392 u. B. IX. S. 613.

HOFMANN (Franz Xaver), *in München.* Er wurde im Iahr 1730 zu Kloſter *Walderbach* in der obern Pfalz geboren, kam im Iahr 1752 als kurfürſtlicher Hofmuſikus nach *München,* wurde 1778 an der damaligen herzoglichen Marianiſchen Landakademie Profeſſor der teutſchen und lateiniſchen Sprache, und arbeitet noch izt (im Iahr 1802) als ein 72jähriger Mann, durch Inſtruktionen, zum Nutzen der Schuljugend mit unermüdetem Fleiſſe.

Er gab heraus:

Leſemethode. Theoretiſcher Theil. Praktiſcher Theil, 8. München bey Strobl 1780. Uebungsbüchlein zur Hofman. Leſemethodo, ebend. 1780.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5. A. B. III. S. 381. *Nürnberg.* gel. Z. 1781. S. 653. *Weſtenrieders* bair. Beyträge 1780. St. XI.

Digitized by Google

S. 1380—1315. *Beyträge* z. bair. Schul- und Erz. Geſch. 1778. S. 157—161. *Herders* Brief über Hofmanns Leſemethode; im *Iournal* für Freunde der Rel. u. Lit. Augsb. 1779; *und in den Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 3. S. 212—216. ADB. 49 B. I. S. 215. *Münchner* Intelligenzbl. 1789. S. 102—104 u. 109—112.

Freyherr von HOHENHAUSEN und *Hochhaus* (Sylveſter Ioſeph), *kurfürſtlicher Kämmerer und Generalmajor in München.* Er wurde zu *Mons* in den Niederlanden am 4ten Februar 1735 geboren, wurde 1781 k. k. Obriſtwachtmeiſter bey dem Tſchaikiſtenbataillon in Ungarn, dann Platzmajor zu *Temeswar*, trat dann in kurpfalzbaieriſche Dienſte, war 1792 kurfürſtlicher wirklicher Generalmajor, dann 1794 kurf. Kämmerer, und verſah mehrere Iahre lang das Amt eines kurpfalzbaieriſchen Generalquartiermeiſters.

Er gab heraus:

* Die Alterthümer Daziens in dem heutigen Siebenbirgen, aus den Zeiten, als dieſes ſchöne Land die Römer regierten, 4. Wien 1775.

Illyrien, d. i. die Geſchichte dieſes Landes, 4. Eſſek in Slavonien 1777.

* Der Gränzſtab; ein Aufſatz, welcher auf eine überweiſende Art von einem Gegenſtande unterrichtet, der ungeachtet ſeiner Wichtigkeit dennoch wenigen Menſchen nach ſeinem wahren Werthe bekannt worden, 8. 1778.

S. *Eigne* Sammlungen. *De Luca* öſterreich gel. Anz. 1780. Heft II. S. 90. *Meuſels* gel. Teutſch. 5. A. B. III. S. 401.

Freyherr von HOHENTHAL (Peter Friedrich), *Ritter vom Danebrogorden, kurſächſiſcher Komitial- und evangeliſcher Direktorialgeſandter zu Regensburg*, geboren am 26ſten Auguſt 1735 zu *Leipzig*, wo ſein Vater *Chriſtian Gottlieb Freyherr von Hohenthal* königl. pohlniſcher und kurſächſiſcher Kammerrath war. In den Iahren 1753—1758 bereiſte er den gröſsten Theil von Teutſchland, England, Holland, Frankreich, Spanien und Italien. Im Iahr 1764 wurde er kurſächſiſcher Hof- und Iuſtizrath zu *Dresden*, und 1772 Deputatus der Landesökonomie, Manufaktur- und Kommerziendeputation, dann 1779 Geſandter bey der allgemeinen Reichsverſammlung zu *Regensburg*, welche Stelle er, nachdem er 1790 während des kurſächſiſchen Reichsvikariats in des H. R. R. Grafenſtand erhoben worden, bis 1799 bekleidete, ſodann zum Reichsfriedenskongreſs zu *Raſtatt* abgeſchickt wurde, und endlich als kurſächſiſcher Konferenzminiſter und wirklicher geheimer Rath nach *Dresden* zurückkehrte. Er vermählte ſich bereits im Iahr 1774 mit *Iohanna Friderika* Karol. Gr. v. Rext (Erbin von *Kayna*, geboren zu *Dresden* den 16ten Dezember 1750), und der bekannte Schriftſteller *Karl Anton Friedrich Gr. v. Hohenthal* (geboren zu Dresden am 10ten Oktober 1775, und geſtorben im November 1800) war ſein Sohn.

Er gab heraus:

Diſſertatio de nationis Germanicae in curia Romana protectione, 4. Lipſ. 1763.

Diſſertatio de foederibus finium, ibid. 1763.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Weiz* gelehrtes Sachſen S. 118. *Weidlichs* biograph. Nachrichten Th. III. S. 156 und Zuſatze Th. V. S. 328—330. *Nikolai* Reiſe B. II. S. 360. *Genealog. Reichs* - und Staatshandbuch für 1801. B. I. S. 588.

HOHN (Friedrich Karl), *Lehrer der lateiniſchen Schule bey St. Peter in Salzburg.* Er wurde zu *Neuſtadt* an der Saal in Franken am 16ten Iulius 1773 geboren, ſtudirte zu *Würzburg*, und kam nach Vollendung des erſten philoſophiſchen Kurſes in das hochfürſtl. Prieſterhaus nach Salzburg, wo er nach Vollendung der theologiſchen Studien Lehrer bey St. Peter ward.

Er gab heraus:

Anhang zu den Gelegenheitsreden für das Landvolk. 1ſtes Bändchen. Predigten auf einige Feſttage Mariens, der Heiligen und andere Gelegenheitsreden. *Auch unter dem Titel:* Gemeinfaſsliche Vorträge auf einige Feſte Mariens, der Heiligen und andere Gelegenheitsreden zur Beförderung eines rein moraliſchen Sinnes und Wandels. Erſter Beytrag, 8. Salzburg bey Duyle 1801. 222 S. Zweyter Beytrag 1802.

S. *Obert.* ALZ. 1801. Mai. S. 1025—1032. *Kaplers* Magazin für katholiſche Religionslehrer 1802. Heft II. S. 352.

Elemen-

Elementarübungen aus dem Teutſchen ins Lateiniſche zum öffentlichen und Privatunterrichte, nach dem Regulativ der Lutziſchen Grammatik. 1ſtes Bändchen. Salzburg bey Duyle 1802. 147 S. 2tes Bändchen 1802. 154 S.

S. *Salzburg.* LZ. 1802. Iun. S. 54. *Obert.* ALZ. 1802. Okt. S. 716.

Feſtpredigten. 1ſter Band. Bamberg b. Göbhard, 8. 1802.

Anonyme Aufſätze in periodiſchen Schriften.

HOLL (Franz Xaver), *Exjeſuit, der Theologie Doktor und Profeſſor des Kirchenrechts zu Heidelberg*, geboren zu *Schwandorf* in der obern Pfalz am 22ſten November 1720. Er ſtarb am 6ten März 1784.

Auſſer mehrern Diſſertationen erſchien von ihm:

Statiſtica eccleſiae Germanicae, 8. Heidelberg bey Pfähler 1780. *Mit neuem Titelblatt,* Mannheim b. Löffler 1788. 630 S.

S. *Ladvocats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch Th. VIII. S. 76. *Heinſius* allg. Bücherlexikon B. II. S. 280 und Suppl. B. I. S. 206. *Biblioth.* Friburg. B. VII. S. 364. *Auſerl.* Lit. des kath. Teutſchl. B. I. St. 2. S. 264. *Götting.* gel. Z. 1789. I. S. 53.

HOLLAND (Iohann Georg), *Kanonikus des kurf. Kollegiatſtiftes zu Neuburg, und Pfarrer zu Wagenhofen* nächſt Neuburg an der Donau, geboren zu *Gundelſingen*, einer pfalzbaieriſchen Gränzſtadt des Herzogthums Neuburg, am 10ten Dezember 1741. Auf der hohen Schule zu *Dillingen* ſtudirte er Philoſophie, Dogmatik, die geiſtlichen und weltlichen Rechte nebſt den dazu gehörigen Hülfswiſſenſchaften, wurde im Iahr 1766 Prieſter, und beſuchte im nämlichen Iahre das biſchöfliche Seminarium zu *Pfaffenhofen*, wo er einige Monate lang Unterricht in der praktiſchen Seelſorge erhielt. Er ward dann an der katholiſchen Kapelle zu *Nördlingen* als Kaplan angeſtellt, und erhielt im Iahre 1768 den Ruf als Privatlehrer der jungen Herren Grafen von *Galler* nach *Neuburg*, im Iahr 1771 aber nach *Eichſtätt* ebenfalls als Privatlehrer der jungen Freyherren von *Riedheim*. Im Iahr 1772 wurde er als Kooperator in ſeiner Vaterſtadt *Gundelfingen* angeſtellt, und erhielt im nämlichen Iahre die Pfarrey *Dingelshauſen*. Im Iahre 1781 wurde er vom Kurfürſten *Karl Theodor* als Examinator bey dem zu Neuburg angeordneten Prieſterkonkurs aufgeſtellt, und im Iahr 1782 erhielt er die Pfarrey *Baar* bey Ingolſtadt. Im Iahr 1797 erhielt er die Kanonikalpräbende, das Stiftsprediger- und Kantoramt zu *Neuburg*, und ward im Iahr 1800, mit Beybehaltung des Titels und Ranges eines Kanonikus, abermals Pfarrer, und zwar zu *Wagenhofen* nächſt Neuburg.

Er gab heraus:

Kurze Predigten auf alle Sonntage des Iahres aus verſchiedenen franzöſiſchen Predigern gezogen, und für das Landvolk brauchbar gemacht. 1ſter Theil 343 S. 2ter Theil 392 S. Bamberg und Würzburg bey Göbhardt 1782. 2te Auflage, ebendaſ. 1783. (nachgedruckt, 8. Preſsburg bey Doll 1783.) 3te ſehr vermehrte Auflage, 8. Bamberg und Würzburg 1785. *Wurden in das Böhmiſche überſezt:* I. G. Hollanda Kratja Kazani na wſſechny celeho roku Nodiele, 8. Prag 1787 442 S.

S. *Ien.* ALZ. 1785. IV. S. 285 u. 1789. Intelligenzbl. S. 470.

Kurze Predigten auf alle Feſte des Iahrs, 2 Theile, Bamberg und Würzburg, 8. 1785. 2te Auflage, ebendaſ. 1787.

Rede auf die hohe Geburtsfeyer zweer durchlaucht. Prinzen Pius und Ludwig u. ſ. w. in Baiern, 8. Ingolſtadt bey Krüll 1785.

Erklärung der ſonntäglichen Evangelien. Ein Leſebuch für den Bürger und Landmann, wie auch zum Gebrauch der Seelſorger auf dem Lande, München bey Strobl, 1ſter Theil 1789. 456 S. 2ter Theil, ebendaſ. 1790. 480 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 449. *Auſerleſ.* Lit. des kath. Teutſchl. B. II. St. 1, S. 134.

Er lieferte Aufſätze zum *Münchner Intelligenzblatt* 1775—1782, und in mehrere periodiſche Schriften.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten.

HOLSTE (Georg Andreas), *evangel. Nürnbergiſcher Pfarrer zu Pommelsbrunn*, geboren am 12ten März 1690 zu *Sulzbach*, wo ſein Vater, *Iohann Holſte*, Bürgermeiſter und Stadtkämmerer war. Er ſtudirte zuerſt zu *Sulzbach*, dann in der Spitalſchule und dem Egid. Auditorio zu *Nürnberg*, dann vom Iahre 1709 bis 1712 zu *Halle* die Theologie. Im Iahr 1714 erhielt er vom Magiſtrat zu *Nürnberg* den Ruf zur

Digitized by Google

Pfarrey *Etzelwang*; 1724 wurde er Pfarrer zu *Alfeld*, und 1739 zu *Pommelsbrunn*, wo er ſtarb.

Er gab heraus:

Gaſtpredigt über Röm. 6—11. Nürnb. 1713.

Abdankungsrede bey der Leiche H. G. Chr. Fuchſens, evang. Stadtpredigers in Sulzbach 1724.

Einweihungspredigt des bey undenklichen Iahren öde gelegenen und wieder neu erbauten Nürnbergiſchen Filialkirchleins zum Waller genannt, zur Pfarre Alfeld gehörig 1725.

S. *Wills* Nürnberg. Gel. Lex. B. II. S. 190.

HOLZINGER (Gottfried), *Prämonſtratenſer im Stifte Schäftlarn* in Oberbaiern, war mehrere Iahre lang Profeſſor der Grammatik am Gymnaſium zu *Landshut*.

Er gab heraus:

Theoretiſch und praktiſche Vorbereitung zu den ſchönen Wiſſenſchaften nach *Eſchenburgs* Entwurf angewendet in der teutſchen und lateiniſchen Brief - hiſtoriſchen - und poetiſchen Schreibart, für Schüler der höhern Grammatik, 8. Landshut bey Hagen 1793. 219 S.

Philologiſches Handbuch zum Gebrauch der ſtudirenden Iugend. 1ſtes Bändchen, *auch unter dem Titel:* Anleitung zur teutſchen und lateiniſchen Sprache, 8. Landshut 1796.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5. A. B. III. S. 411. *Neue* ADB. 9 B. II. S. 397—400.

HOLZMANN (Bernard), *Benediktiner und Prior zu Kloſter Rott*, geboren am 13ten September 1703 zu *Waſſerburg* in Oberbaiern, trat 1720 in den Orden, ſtudirte 1728 und 29 zu *Salzburg* die Rechte, war in den Iahren 1729—1731 Profeſſor am Lyzeum zu *Freyſing*, dann Profeſſor am Kommunſtudium der baieriſchen Benediktinerkongregation, und ſtarb als Kloſterprior am 24ſten Auguſt 1746.

Seine Schriften ſind:

Uſus practicus logicae, 8. Tegernſee 1733.

Tractatus de accidentibus abſolutis ſecundum peripatum catholicum propugnatis, 4. Monachii 1733.

Aſcenſio moralis de virtute in virtutem uſque ad fortitudinem heroicam erecta in ſcala S. Emmerami, martyris glorioſiſſimi, et diſputationi publicae propoſita, 4. Monachii 1737.

S. *Parnaſs.* boic. B. V. St. 1. *Kobolts* Ms. *Catalog* Profeſſorum Friſingeſ. 1697—1797.

HOLZNER (Rogatus), *Franziskaner* in Baiern, zu *Landshut* im Iahr 1740 geboren. Er tratt im Iahr 1757 in den Orden, war in den I. 1769—1771 zu *Pfreimbs*, und zu *Stadt am Hof* Lektor der Philoſophie, 1772 Stadtpfarrprediger zu *Dingolfing* in Niederbaiern, 1773—1777 Lektor der Theologie zu *Ingolſtadt*, 1778—1779 zu *München*, 1782—1783 zu *Neuburg* an der Donau, 1784 Lektor des geiſtlichen Rechts zu *Ingolſtadt*, und 1785—1791 zu *Landshut*, dann 1780—1781 Quardian zu *Amberg* in der obern Pfalz. Er ſtarb zu *Dietfurt* im Iahr 1802 an einem Schlagfluſs. Er war ein Mann, deſſen raſtloſer Fleiſs der Vortreflichkeit ſeiner Talente vollkommen entſprach. Er erwarb ſich eine ausgebreitete Kenntniſs in der Literaturkunde, und vorzüglich in der Geſchichte. Als er die Philoſophie vorlas, tratt er ſchnell zur Parthey derjenigen über, die ſich von der alten Philoſophie zur dortmalen neuen emporſchwangen; ſo wie er in der Theologie über Scholaſterey weggieng, und ſich ans Poſitive und Praktiſche hielt.

Im Drucke erſchien von ihm:

Diſſertatio hiſtorica de ſtatu religionis chriſtianae inter Boios per prima quatuor ſecula, 4. Ingolſtadii 1777.

S. *Nürnberg.* gel. Z. 1777. S. 337. und 1778. S. 524.

Diſſertatio hiſtorica de religione primorum ducum Bavariae uſque ad D. Ruperti adventum, 4. Ingolſt. 1776.

HOMANN (Iohann Baptiſt), *Mitglied der königlich preuſſ. Akademie der Wiſſenſchaften zu Berlin, Geographus des Kaiſer Karl VI. und Landcharteumacher zu Nürnberg.* Dieſer berühmte Mann, von dem noch die Homanniſche Landchartenoffiein zu *Nürnberg* den Namen führt, gehört, als auf baieriſchem Territorio geboren, hieher. Er kam am 20ſten März 1664 im kurbaieriſchen *Mindelheimiſchen* Dorfe *Kamlach* zur Welt, ſtudirte bey den Ieſuiten zu *Mindelheim*, und gieng im 20ſten oder 22ſten Iahre ſeines Alters zur proteſtantiſchen Konfeſſion über. Er kam nach *Nürnberg*, ver-

Digitized by Google

legte ſich aufs Kupferſtechen, und brachte es in wenigen Iahren mit ſeinem auſſerordentlichen Genie zur Kunſt, und anhaltender Uebung ſo weit, daſs er bald berühmt wurde. Er ſtach zuerſt für Iak. von *Sandrat* und Dav. *Funk* verſchiedene Landcharten, und wurde um 1690 nach *Leipzig* berufen, um die Charten zu *Cph. Cellarii notitia orbis antiqui* zu ſtechen, die er auch, wie bald darauf, bey ſeiner Zurückkunft zu *Nürnberg*, die Charten zu P. *Heinrich Scherers Atlas*, mit allem Beyfalle zu Stande brachte. Im Iahr 1702 wagte ers, ſelbſt einen Landchartenhandel anzulegen, und lieferte zuerſt die *Kriegscharte von Italien* 1702 in eignem Verlage. Seine bald darauf gelieferten Charten verſah er 1714 mit einer von *Doppelmayr* verfertigten Einleitung zur Geographie, und brachte dann auch den *Hübnerſchen* Atlantem methodicum, mit 18 Karten an das Licht. Er verfertigte kleine Sphäras armillares, erfand und verfertigte kleine Taſchen - Globos, und eine geographiſche Univerſaluhr. Mit dem Studium der Geographie verband er jenes der Aſtronomie, brachte bald nach 1706 einen aſtronomiſchen Atlas zum Vorſchein, und war Mitarbeiter an dem, erſt nach Homanns Tode ganz vollendeten, und von *Doppelmayr* ſammt einer Einleitung, und mit 30 Tabellen im I. 1742 herausgegebenen aſtronomiſchen Werke. Sein Ruhm wurde ſo ausgebreitet, daſs er 1715 von der königlichen Akademie der Wiſſenſchaften zu *Berlin* zum Mitglied aufgenommen, und im nämlichen Iahre von Kaiſer *Karl* VI. zu deſſen Geographus ernannt, und mit einer goldenen Kette und Medaille beſchenkt wurde. Im Iahr 1722 ernannte ihn der ruſſiſche Kaiſer *Peter* zu ſeinem Agenten, und beſchenkte ihn mit 2 groſſen goldenen Medaillen und einer goldenen Kette. Er ſtarb am 1ſten Iul. 1724.

S. *Doppelmayrs* Nachrichten von Nürnb. Künſtlern. *Haubers* Beytr. zu Iochers Gel. Lex. S. 41. *Wills* Nürnberg. Gel. Lex. B. II. S. 197. *Hagers* geograph. Bücherſaal B. I. St. 5, S. 379. *Geſchichte* der Homann. Officin in *Eyrings* literar. Almanach S. 24. *Nicolai Reiſe* B. I. S. 291. *Ladvocats* fortgeſeztes hiſt. Handwörterbuch, Th. II. S. 1931.

HOPPE (David Heinrich), *der AG. Dr., Mitglied der naturforſchenden Geſellſchaft zu Halle, der phyſikaliſchen zu Göttingen, der mineralogiſchen zu Iena, und der botaniſchen in Regensburg*, geboren 1760 zu *Vilſen* in der Grafſchaft *Hoya* im Hannöveriſchen, wo ſein Vater Kaufmann war. Nach deſſen Tode ſchikte ihn ſeine Mutter (eine geborne *Brauer* und Apothekerstochter) nach *Hoya* auf die daſige blühende Schule, an welcher ſein Schwager als Lehrer der lateiniſchen und franzöſiſchen Sprache ſtand. In ſeinem 13ten Iahre wurde er nach *Celle* in die Hofapotheke als Lehrling geſchikt, wo er ſich 5 Iahre lang aufhielt, und nach vollendeten Lehrjahren zu *Hamburg* in Kondition kam. Hier hielt er ſich 2 Iahre auf, machte mit einigen Botanikern Bekanntſchaft, und lernte das *Linneiſche* Syſtem genau kennen. Im Iahr 1782 gieng er nach *Halle*, und konditionirte daſelbſt in Herrn Apotheker *Kohls* Officin, wo er Gelegenheit hatte, ſeine Kenntniſſe ſehr zu erweitern, und durch den Unterricht ſeines Prinzipals beſonders in der Chemie und Botanik groſſe Vorſchritte machte. In der Botanik benüzte er zu Halle auch vorzüglich den Umgang des Herrn Kriegsraths von *Leyſſer* und des Herrn Profeſſors *Iunghans*, und den Unterricht des Hofraths *Karſten* in der Phyſik. Nach einem lehrreichen und angenehmen 2 jährigen Aufenthalte zu Halle gieng *Hoppe* nach *Wolfenbüttel*, und nahm dort in *Hemmelmanns* Apotheke Kondition, nachdem er zu *Braunſchweig* examinirt und approbirt ward. Im Iahr 1786 reiſete er nach *Regensburg*, und nahm in der Goldbachiſchen Apotheke Kondition. Der Beſitzer dieſer Apotheke Herr Hofrath *Hesling*, ein berühmter Arzt, munterte ihn durch ſeinen Beyfall auf, ſich dem Studium der Botanik ferner zu widmen, welches ohnehin von Iugend auf ſeine Lieblingsneigung war. Im I. 1790 ſtiftete *Hoppe* (mit Beyhülfe der Herren *Martius* und *Stallknecht*) die ſeitdem bereits ſehr berühmt gewordene botaniſche Geſellſchaft zu *Regensburg*, und im Iahr 1792 gieng er nach *Erlangen*, wo

Digitized by Google

er unter den berühmten Männern: *Wendt*, *Loſchge*, von *Schreber*, *Hildebrandt*, *Rudolph*, *Esper*, *Iſenflamm*, *Meyer* u. ſ. w. Naturgeſchichte und Arzneywiſſenſchaft 3 I. lang ſtudirte, beſonders an Prof. v. *Schreber* einen groſſen Gönner und Freund fand, und die mediciniſche Doktorswürde erhielt. Im Iahr 1795 kehrte er nach *Regensburg* zurück, und wurde vom Magiſtrate zum Bürger und praktiſchen Arzt aufgenommen. In den I. 1798 und 1799 machte er botaniſche Reiſen nach den Alpengebürgen in *Salzburg*, *Tyrol* und *Kärnthen*, auf welchen er einige neue Pflanzen entdekte, mehrere aber näher beſtimmte, und jedesmal eine Sammlung von ungefähr 6000 Stück Pflanzen nach *Regensburg* zurückbrachte, die er abſichtlich zum Behufe eines herauszugebenden *Herbarii vivi* mit groſſem Fleiſſe geſammelt und getrocknet hatte.

Im Drucke erſchienen von dieſem würdigen und thätigen Gelehrten:

Ectypa plantarum Ratisbonenſium, oder Abdrücke derjenigen Pflanzen, welche um Regensburg wild wachſen, von D. H. *Hoppe*, und I. *Mayer*, fol. I—VII. Hundert. Regensb. 1787—1791, VIII. Hundert 1793, 2 Bogen Text zu jedem Hundert.

S. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 257. *Ien.* ALZ. 1791. IV. S. 586. ADB. 91 B. I. S. 197. *Erlang.* gel. Z. 1794. S. 609. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1796, IV. S. 123—125.

Diſſ. inauguralis. Enumeratio elytratorum circa Erlangam indigenarum ſecundum ſyſtema Fabricianum, obſervationibus iconibusque illuſtrata, cum tab. aen. picta, 8. Erlang. 1795, 70 S.

S. *Obert.* ALZ. 1795. II. S. 427. *Ien.* ALZ. 1796, I. S. 95. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1796, I. S. 151. *Neue* ADB. 24 B. II. S. 545. *Götting.* gel. A. 1796, I. S. 160. *Leipzig.* gel. Z. 1795, III. S. 458—460.

Entomologiſches Taſchenbuch für die Anfänger und Liebhaber dieſer Wiſſenſchaft auf das Iahr 1796, 8. Regensburg, 240 S.— Auf das Iahr 1797, 8.

S. *Neue* ADB. 30 B. I. S. 241. *Ien.* ALZ. 1796 und 1797.

Ueber die Geſchlechtstheile der Pflanzen und der mittelſt derſelben bewirkten Befruchtung: *in den Schriften der Regensburgiſchen botaniſchen Geſellſchaft* (1792) B. I.

Rede am erſten feyerlichen Stiftungstage der botan. Geſellſchaft; *ebendaſ.*

Nähere Nachricht von der Stiftung der botaniſchen Geſellſchaft zu Regensburg; *ebendaſ.*

Ectypa plantarum ſelectarum oder Abdrücke auserleſener Pflanzen, fol. Regensb. 1796, 25 Abdrücke.

S. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1796, IV. S. 157.

Botaniſches Taſchenbuch für die Anfänger dieſer Wiſſenſchaft und der Apothekerkunſt. Mit Abbildungen. Auf das Iahr 1790, 8. Regensb. 182 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, II. S. 278. *Obert.* ALZ. 1790, I. S. 652. ADB. 97, B. II. S. 478. *Nürnberger* gel. Z. 1790. S. 132. *Fibigs* und Naus Bibl. der Naturgeſchichte, B. 2, St. 147. *Götting.* gel. A. 1792, III S. 1816.

Botaniſches Taſchenbuch auf 1791, 208 S.

S. *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 929. *Ien.* ALZ. 1791, II. S. 142. ADB. 107 B. II. S. 481. *Götting.* gel. A. 1792, III. S. 186.

Botan. Taſchenbuch auf 1792, 298 S.

S. *Ien.* ALZ. 1793, I. S. 111. *Neue* ADB. 4 B. II. S. 439. *Götting.* gel. A. 1792, III. S. 1816. *Baldingers* med. und phyſik. Iourn. B. VIII, St. 30, S. 74.

Botan. Taſchenbuch 1793, 260 S.

S. *Obert.* ALZ. 1793, II. S. 336—340. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1793, II. S. 186. *Ien.* ALZ. 1794. I. S. 326. *Neue* ADB. B. 8. I. S. 244.

Botan. Taſchenbuch 1794, 258 S.

S. *Obert.* ALZ. 1794. II. S. 429—433. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1794, II. S. 317—320. *Neue* ADB. 17 B. II. S. 535.

Botan. Taſchenbuch 1795, 268 S.

S. *Neue* ADB. 24 B. II. S. 469. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1795, II. S. 331—335.

Botan. Taſchenbuch 1796, 252 S.

S. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1796, IV. S. 74. *Neue* ADB. 30, B. I. S. 155.

Botan. Taſchenbuch 1797.

S. *Ien.* ALZ. 1797. n. 267. S. 481, und 1798. n. 40, S. 317.

Botan. Taſchenbuch 1798.

S. *Ien.* ALZ. 1798, Sept. S. 652.

Botan. Taſchenbuch 1799, 16 Bog.

S. *Erlang.* AL. 1799. I. S. 657. *Ien.* ALZ. 1799, Okt. S. 177. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1800, III. S. 12—15.

Botan. Taſchenbuch 1800, 256 S.

S. *Leipz.* Iahrbuch d. neueſt. Lit. 1800. Aug. S. 177. *Iournal* gen. de la lit. etrangere. An IX. Heft III. S. 113.

Botan Taſchenbuch für 1801, 252 S.

S. *Ien.* ALZ. 1801, Aug. S. 293—295. *Iournal* gen. de la lit. etrang. an X. II, 3, S. 99.

Digitized by Google

Botan. Taſchenbuch für 1802.

Herbarium vivum plantarum ſelectarum centur. 1 — 3, Ratisb. 1790. edit. 2, 1798.

S. *Botan.* Taſchenbuch 1790, S. 178, und 1798, S. 228.

Herbarium vivum plantarum rariorum praeſertim alpinarum, exhibens plantas a ſocietatis botanicae Ratisbonenſis ſodalibus in variis Germaniae regionibus collectas et botanophilis communicatos a Dav. Heinr. Hoppe, fol. cent. prima, Ratisb. 1798, Centur ſecunda 1799.

S. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1799, B. III. und 1800. B. II. S. 180 — 186. *Botan.* Taſcheub. 1799, S. 237.

Das Herbarium vivum, und das botaniſche Taſchenbuch werden in den folgenden Iahren fortgeſezt. — Er hat durch Berichtigungen und Zuſätze auch Antheil an mehrern botaniſchen Werken, die von Andern herausgegeben wurden.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. III. S. 420. *Allgem. Repertorium* der Lit. 1785 — 1795. *Heinſius* allg. Bücherlex. B. II. S. 287. *Ien.* ALZ. 1790. Intelligenzbl. S. 764 und 1117.

von HOPPENBICHEL (Caſimir Georg Maria), *Weltprieſter und Mitglied der kurfürſtlichen ökonomiſchen Geſellſchaft zu Burghauſen*, daſelbſt geboren. Er war in verſchiedenen Gegenden Baierns auf dem Lande Seelſorger, und zulezt eben Kooperator beym Pfarrer in dem Markte *Puechbach* in der obern Pfalz, als er bey einem 1772 in dortiger Gegend allgemein herrſchenden Faulfieber dieſe Krankheit erbte, und daran den 23ſten Mai 1772 im 39ſten Iahr ſeines Alters ſtarb.

Er hatte Antheil an mehrern Druckſchriften ſeines Bruders Ioſeph Franz Xaver v. *Hoppenbichel*, und gab heraus:

Rede von der groſſen Nothwendigkeit und dadurch erfolgenden Vorzüglichkeit einer guten reinen teutſchen Sprache und Schreibart im Vaterlande, 4. München 1768, 23 S.

Im Manuſkripte hinterlieſs er eine Beſchreibung einer alten Verſchantzung bey Floſſing unweit *Muhldorf*, die er entdekte, und viele Predigten.

von HOPPENBICHEL (Ioſeph Franz Xaver), *der Th. Dr., Weltprieſter, kurpfälziſcher geiſtlicher geheimer Rath, Ritter des portugieſiſchen Ritterordens Chriſti, Freyſingiſcher geiſtlicher Rath, und Direktor der kurfürſtlichen ökonomiſchen Geſellſchaft zu Burghauſen*, ein Bruder des Vorigen. Er wurde im Iahr 1721 zu *Burghauſen*, wo ſein Vater kurfürſtlicher Regierungsrath war, geboren ſtudirte daſelbſt und zu *München*, tratt in den Weltprieſterſtand, und widmete ſich anfangs der Seelſorge, in den lezten Iahren ſeines Lebens aber ganz allein den Wiſſenſchaften. Er erhielt das kurköllniſche Beneficium zu *Altenöttingen*, und von Rom das apoſtoliſche Protonotariat, und 1773 den portugieſiſchen Chriſtusorden. Er wurde Mitglied der k. k. Geſellſchaft des Akerbaues in *Tyrol*, und der kurſächſiſchen in der *Oberlauſitz*, dann Direktor der kurfürſtlich ſittlichen und landwirthſchaftlichen Geſellſchaft zu *Burghauſen*, zu deren Entſtehung, Verbreitung und Aufrechthaltung er ſehr Vieles beytrug. Er war ein ungemein thätiger Gelehrter, der ſein Leben in ſtetem Fleiſſe zubrachte, und ungeachtet äuſſerſt mäſſiger Einkünfte eine gute Bibliothek, und eine ſchöne Sammlung von Naturalien und von Kupferſtichen beſaſs. Er ſtarb am 27ſten Iän. 1779 im 58ſten Iahre ſeines Alters. Auf ſeinem Grabmahle ſteht: „*Gelehrte, Bürger, Ackersleute! zollet ſchuldige Thränen dem tugendhaften Prieſter, dem unermüdeten Geiſte, dem ächten Patrioten, dem weiſen Manne.*“ —

Seine Schriften ſind:

Rede von dem groſſen Nutzen und der Glückſeligkeit eines Landes durch den Flor und die Aufnahme der ſchönen Wiſſenſchaften, 4. Burghauſen 1766.

S. *Münchner* Intelligenzblatt 1793, S. 107.

Die glückliche Vereinbarung der Gelehrtheit mit der Heiligkeit, Lobrede zu Ehren des heiligen Iohann v. Kent. (Cantius), 4. Burghauſen 1769, 3½ Bogen.

S. *Reg.* gel. N. 1769. S. 346.

Rede von der Liebe des Vaterlandes, am Namensfeſt Sr. kurfürſtlichen Durchlacht von Baiern abgeleſen, 4. Burgh. 1770, 3 Bogen.

S. *Reg.* gel. N. 1770, S. 346.

Landwirthſchaftliche Erinnerung wider das Vorurtheil, daſs Brachfelder nothwendig ſeyen, 4. Burghauſen, 1772, *ſteht auch in* Hillesheims

Digitized by Google

baieriſch. ökonomiſchem Hausvater B. I. S. 253 — 269.

Rede von dem groſſen Einfluſſe einer guten Erziehung und vernünftigen Unterweiſung der Iugend in ſchönen und nützlichen Wiſſenſchaften und guten Sitten auf die Glückſeligkeit eines Staats, Burghauſen 1774.

Von ſeinem mit vieler Mühe verfertigten Tabellenwerk unter dem Titel: Genealogiſch auch chronologiſche Beſchreibung aller Päbſte, Erz- und Biſchöfe, und Biſsthümer (eilf Fuſs lang, und ſieben breit), S. das 3te Wochenſtuck der Augsburg. K. Franz. *Kunſtakademie* 1756, und *Münchner Intelligenzblatt* 1768. S. 179. Im Manuſkripte hinterlieſs er: 1) Hierarchiae Germaniae, oder ordentliches Verzeichniſs aller Erz- und Biſchöfe Teutſchlands vom Urſprunge eines jeden Erz- und Hochſtifts bis aufs Iahr 1777. 2) Ehrenſaal des hohen und niedern Adels, 4 Bände fol. worinn über 3000 adeliche Familien enthalten und mit vielen Stammtafeln belegt ſind. 3) Parnaſſus venerabilis cleri ſaecularis, oder Beſchreibung aller Weltgeiſtlichen, die ſich von apoſtoliſchen Zeiten an bis 1770 durch gelehrte Schriften berühmt gemacht. Dieſer Parnaſſus enthält in mehrern Bänden Manuſkript mehr als 4000 ganz oder beynahe vollendete Artikel. Ich konnte nicht in Erfahrung bringen, welches Schikſal dieſe Manuſkripte hatten, und in weſſen Händen ſie ſich nun befinden.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hillesheims* bair. ökonom. Hausvater B. I. S. 391 — 396. *Ladvocats* fortgeſ. hiſtor. Handwörterbuch B. V. S. 904. *Meuſels* gel. Teutſchl. 3te Ausg. S. 493. *Nikolai* Reiſe, B. VI. S. 493. *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 2, S. 133.

HORNER (Gregor), *Benediktiner von Gleink in Oberöſterreich, und Rektor magnificus der Univerſität zu Salzburg,* geboren am 19ten Nov. 1689 zu *Lauffen*, einem Salzburgiſchen Städtchen, legte am 21ſten Okt. 1708 die Ordensgelübde ab. An der hohen Schule zu *Salzburg* ſtudirte er Theologie, und lehrte ſie dann in ſeinem Kloſter. In den I. 1717 und 1718 war er zu *Salzburg* Profeſſor der Philoſophie, wurde Doktor der Theologie, und kehrte, zum Prior gewählt, in ſein Stift nach Oeſterreich zurück. Im Iahr 1727 erhielt er abermals den Ruf an die Salzburgiſche Univerſität als Profeſſor der Theologie, die er daſelbſt bis 1732 lehrte, und in dieſem Iahre zum Rektor magnifikus erwählt ward. An dieſem Poſten gehörte er unter die Gegner des Ioh. Bapt. v. *Gasparis* und der 1740 von ihm errichteten literariſchen Geſellſchaft, weſswegen er auch vom Erzbiſchof 1741 den Wink erhielt, die Rektoratsſtelle niederzulegen. Er kam im I. 1742 als Superior nach *Maria Plain* unweit Salzburg, und 1745 in das Nonnenkloſter auf dem Nonnberg zu *Salzburg*, wo er am 14ten März 1760 ſtarb.

Im Drucke erſchienen von ihm:

Quaeſtiones ſelectae in decem categorias *Ariſtotelis*, 4. Salisb. 1718.

Prima fidei catholicae principia contra *Lutheri* ſectatores methodo polemico-ſcholaſtica ſuccincte tradita et explicata, 8. Salisburgi 1735 — 1754.

Mehrere kleine Disputationen aus der ſcholaſtiſchen Philoſophie.

S. *Eigne* Sammlungen. *Kobolts* M. S. *Zauners* ſyllabus rectorum magnif. Salisb. univ. S. 14 — 18.

HUBBAUER (Ioſeph), *der Theol. Dr., und Pfarrer zu Moosthan* in Unterbaiern. Er tratt nach vollendeten untern 6 Klaſſen in den Ieſuitenorden, ſtudirte in demſelben Philoſophie und Theologie, und machte, da er Pfarrer wurde, in ſeinen amtsfreyen Stunden die *Stattlerſche* Philoſophie zu ſeinem Lieblingsſtudium. Nach unermüdetem Forſchen wurde er im Anfange des Iahrs 1791 Renegat, und gieng zur *Kantiſchen* Parthey über. Er war auch in der theologiſchen und belletriſchen Literatur ſehr bewandert, und ſtarb im Iahr 1792.

Er gab heraus:

* Freye Ueberſetzung gewählter Predigten aus Bourdalouen für die Sonn- und Feſttage des Iahrs, von einem Weltprieſter, 8. Erſter Band, Augsb. bey Wolf 1785, 334 S. 2ter Band, 1787, 215 S. 3ter B. 199 S. 1788, 4ter B. 1789, 272 S.

Rezenſionen in der *oberteutſchen* allgemeinen Literaturzeitung.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 4te A. Nachtr. 4. S. 295, und Nachtr. 5, Abth. 1, S. 661. *Rötgers* Nekrolog St. II. S. 74. *Ien.* ALZ. 1787. V. S. 55, und 1791. I. S. 34. *Obert.* ALZ. 1792. II. S. 160. *Neue* Lit. des kath. Teutſchl. B. III. St. 1, S. 15. ADB. 77 B. I. S. 72. Anhang zu 53 — 86, B. I, S. 296, und B. 98, I. S. 67.

Digitized by Google

HUBER (Franz Xaver), *zu Paſſau.* Er ward zu *Munderfing* im Innviertel 1760 geboren, gieng im Iahr 1771 nach *Kremsmünſter*, ſtudirte daſelbſt die Humaniora, die Philoſophie und die Rechte, gieng im Iahr 1781 nach *Salzburg*, wiederholte die Rechte, unterrichtete Zöglinge des dortigen Rupertiniſchen Kollegiums, und andere, und privatiſirt ſeit 1790 zu *Paſſau.*

Seine Schriften ſind:

Rudiger von Stahremberg, oder die Belagerung Wiens, ein epiſches Gedicht in 3 Geſängen, Salzb. 8. 1783.

Zwey Gedichte auf den Tod Königs Friedrichs des Zweyten von Preuſſen, 4. Salzburg 1786.

Der oberteutſche Freund der Wahrheit und Sittlichkeit, eine periodiſche Schrift. Erſter Band, 8. Salzb. 1781 — 1789, 375 S. 1790 u. ſ. w. VI. Bändchen.

S. *Obert.* ALZ. 1788. II. S. 1129. *Ien.* ALZ. 1788. I. S. 182. ADB. 81 B. I. S. 286. und B. 89. II. S. 603.

Aktenmäſſige Geſchichte der berühmten Salzburgiſchen Emigration. Aus dem lateiniſchen Manuſkripte Ioh. Bapt. de *Gaſparis* mit einem Vorbericht, nebſt einigen Belegen und Urkunden, 8. Salzb. 1790. XXVII. und 288 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 449 — 453. ADB. 117 B. I. S. 3 — 19.

* Der Kurier an der Donau (politiſche Zeitung), Paſſau 1790. u. f.

Die übrigen ihm in Herrn *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te Ausg. B. III. S. 435. zugeſchriebenen Bücher haben nicht ihn, ſondern einen andern *Franz Huber*, der ſich zu *Wien* aufhält, zum Verfaſſer.

HUBER (Ioſeph), *der Theol. Dr., und Pfarrer zu Ebersberg* in Oberbaiern. Er wurde im Iahr 1739 im Dorfe *Mils* nächſt *Halle* in Tyrol geboren, ſtudirte die untern Klaſſen zu *Regensburg*, dann an den Univerſitäten zu *Dillingen* und *Ingolſtadt* die Philoſophie und Theologie. Er zeichnete ſich ſchon als Knabe durch Talente, Fleiſs und Moralität aus, und, nachdem er ſich durch Wiſſenſchaften und exemplariſche Sitten für den geiſtlichen Stand noch mehr gebildet und würdig gemacht hatte, ſo ward er Weltprieſter, um Volksunterricht und Volksbildung zu befördern. Dieſs that er mit ausnehmendem Eifer. Nachdem er einige Iahre als Kaplan in der Seelſorge gearbeitet hatte, erhielt er die Pfarrey im Markte *Au* unweit Freyſing, welcher er vom Iahr 1765 bis 1792, da er ſie reſignirte, auf eine Weiſe vorſtand, die ihm die allgemeine Achtung ſeiner Obern, und die ununterbrochne Liebe ſeiner Gemeinde in einem auſſerordentlichen Grade verſchafte. Als Kinderfreund hatte er ſich durch die Verbeſſerung der Schule in *Au* ausgezeichnete Verdienſte geſammelt. Nach ſeiner Reſignation privatiſirte er einige Iahre in *München.* Da ihm die freye Muſſe läſtig ward, übernahm er, ungeachtet ſeiner ſchwindenden Kräfte, noch eine Pfarrſtelle zu *Ebersberg*, nahe bey Hohenlinden, wo ihn die Kriegswehen in ihrer ganzen Bitterkeit im Iahr 1800 heimſuchten, und viel zu ſeinem bald darauf 1801 erfolgten Tode beytrugen. Er beſaſs einen vortreflichen Charakter, und ſtarb, geſchäzt und bedauert von allen, die ihn kannten.

Er gab ein ſehr gut geſchriebenes nützliches Buch unter dem Titel heraus:

Iſidor, Bauer zu Ried, eine Geſchichte für das Landvolk, wie auch für unſere Bürger in Städten. (Mit einer Vorrede von Herrn Michael *Sailer*), 8. München b. Lentner 1797, m. 2 K. 1ſter Th. 357 S. 2ter Th. 391 S. 2te Aufl. 1802.

HUBER (Kandidus), *Benediktiner zu Niederaltaich* in Niederbaiern. Er war mehrere Iahre lang Pfarrer zu *Ebersberg* in Oberbaiern, und machte ſich vorzüglich durch Anlegung und Ausführung einer natürlichen, innländiſchen, ſehr artigen und inſtruktiven Holzbibliothek bekannt. Im Iahr 1799 wurde er Waldmeiſter an der *Rüſel*, einer Waldgegend 5 Stunden von Niederaltaich entlegen.

Er gab heraus:

Ankündigung einer natürlichen Holzbibliothek, 4. 1792.

Kurzgefaſste Naturgeſchichte der vorzüglichſten Holzarten nach ihrem verſchiedenen Gebrauche in der Landwirthſchaft, bey Gewerben und in Officinen, als Handbuch für jeden Liebhaber der Forſtwiſſenſchaft ſowohl, als für die Be-

Digitized by Google

ſitzer der Ebersbergiſchen Holzbibliothek, 8. München bey Lentner 1793, 187 S.

S. *Neue* ADB. 12. B. II. S. 379—382.

Ueber Einzäunungsarten oder Befriedigungen in Baierns verſchiedenen Gegenden, an meine Landsleute; *im baieriſchen Wochenblatte* 1801, St. 7 und 8, S. 100—120.

HUBER (Karl Ioſeph), *geiſtlicher Rath zu Paſſau* und Pfarrer zu *Sindelburg*, ein ſehr aufgeklärter Mann, der katholiſche Geſänge zum Gebrauch ſeiner Pfarrgemeinde 1780, und mehrere Schriften herausgab, und am 13ten Mai 1784 ſtarb.

HUBER (Michael), *Lehrer der franzöſiſchen Sprache zu Leipzig*, geboren zu *Frontenhauſen* in Niederbaiern am 27ſten Sept. 1727. Er ſtarb am 15ten April 1804.

Er gab heraus:

La mort d'Abel, poeme en cinq actes, trad. de l'allemand de Mr. *Geſsner*, 8. à Paris 1761 Berlin 1762.

Idylles ou poemes champêtres de Mr. *Geſsner*, trad. de l'allemand, Paris 1762, Berlin 1762.

Daphnis ou le premier navigateur, trad. de l'allem. 8. Paris 1764.

Choix de poeſies allemandes, vol. I—IV. Paris 13, 1766.

Wilhelmine trad. de l'allemand 1769.

Oeuvres de Mr. *Geſsner* trad. de l'allem. Zürich 1769, IV tomes.

Lettres choiſies de *Gellert*, avec l'eloge de l'auteur, 8. Zürich 1770, 2te vermehrte Aufl. 1777.

Reflexions ſur la peinture, par M. de *Hagedorn* traduites de l'allemand, 2 tomes, à Leipz. 1775.

Hiſtoire de l'art de l'antiquité par M. *Winckelmann* traduites de l'allemand, à Leipz. 4. 1781, 3 Voll.

Methode naturelle d'inſtruction, propre à accélérer ſans traduction l'intelligence des mots de chaque langue etrangere l'acquiſition de nouvelles idées, et leur combinaiſon naturelle, practicable par des entretiens ſur toutes les choſes préſentes aux ecoliers, et ſur les objets, qui deſſinés par M. *Chodowiecki* pour l'ouvrage élémentaire de Mr. *Baſſedow*, ſe trouvent ſur cent eſtampes, dont ce livre contient la deſcription, par Mr. *Wolke* etc. traduits par Mrs O. et K. revue par Mr. *Huber*, T. I. et II. à Leipſic, 8. 1782—1788.

Lettres philoſophiques ſur la Suiſſe par Mr. *Meiners*, Prof. à Göttingue, traduites de l'allemand, à Straſsbourg 1786, 2 vol. in 8.

Notices génerales des graveurs, diviſés par nations et des peintres rangés par écoles; precedées de l'hiſtoire de la gravure et de la peinture, depuis l'origine de ces arts jusqu'à nos jours, et ſuivies d'un catalogue raiſonné d'une collection choiſie d'eſtampes, à Dresden et à Leipſic 1787, 8. XLVIII. und 110 S.

S. ADB. 95 B. II. S. 469. *Goth.* gel. Z. 1788. II. S. 371. *Götting.* gel. A. 1788. I. S. 395. *Neue* Bibl. der ſchönen Wiſſ. B. 36. I. S. 114.

Le nouveau Robinſon, traduit de l'allemand de Mr. *Campe*, 8. à Bronſwic 1793.

Catalogue raiſonné du cabinet d'eſtampes de feu Mr. *Branders*, ſecretaire intime de la chancellerie royale d'Hannovre, contenant une collection de pieces anciennes et modernes de toutes les ecoles dans une ſuite d'artiſtes depuis l'origine de l'art jusqu'à nos jours. Redigé et publié par Mr. Huber, tome premier, renfermant les ecoles d'Italie et de Pays-bas, 8. à Leipſic 1793, 592 S. tome ſecond 644 S.

S. *Ienaer* ALZ. 1795. II. S. 310. *Göttinger* gel. A. 1794. I. S. 486. und 1796. II. S. 823.

Er gab die Manuſteiniſchen *Memoires ſur la Ruſſie* (8. Leipzig 1771) heraus; überſezte auch die *Baſſedowiſchen Erziehungsbücher*, und hat Antheil an dem *Iournal etranger*, und an der *Gazette literaire.* — Sein Bildniſs ſteht vor dem *20ſten* Band der neuen Bibliothek der ſchönen Wiſſenſchaften.

S. *Bouginé* Handbuch der lit. Geſch. B. IV. S. 329. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772. S. 319. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. III. S. 440. *Annalen* der bair. Lit. B. II. S. 151.

Freyherr von HUBER zu *Maurn* (Wilhelm Adam Hubert), *kurfürſtlicher Kämmerer, Ritter des St. Michaelisordens, und kurfürſtlicher wirklicher Regierungsrath zu Burghauſen*, geboren zu *Neuburg* an der Donau im Iahr 1730. Er ſtudirte zu *Ingolſtadt*, wurde 1755 kurfürſtlicher Regierungsrath in *Burghauſen*, und 1757 kurfürſtlicher Kämmerer. Die ökonomiſch-phyſikaliſche Geſellſchaft in der *Oberlauſitz*, und die landwirthſchaftlich ſittliche zu *Burghauſen* machten ihn zum Mitgliede. Er ſtarb im Iahr 1796.

Im Drucke erſchien von ihm:

Abhandlung von dem Reichthume eines Staates durch die Viehzucht, 4. Burghauſen 1771, *ſieht auch*

Digitized by Google

auch in Hilleſheim bair. ökonom. Hausvater B. 2 und 3.

Er lieferte auch einige Aufſätze zum *Kohlbrennerſchen* Münchner Intelligenzblatt.

HUCK (Anton), *Hofſchauſpieler zu München*, geboren zu *Eiſenach* am 3ten Nov. 1744, war Gymnaſiaſt zu *Eiſenach*, kam als ſolcher nach *Hamburg*, wo er das dortige Iohannaeum bis 1765 frequentirte, und widmete ſich im Iahr 1766 bey der *Sebaſtianiſchen* Schauſpielergeſellſchaft zu *Strafsburg* dem Theater. Mit der *Marſchandiſchen* Geſellſchaft, die zu *Frankfurt* und *Mainz* ſpielte, kam er im Iahr 1768 nach *Mannheim* an die dortige Hofſchaubühne, und im Iahr 1778 nach *München*.

Er gab daſelbſt heraus:

Beverley, ein bürgerliches Trauerſpiel in 5 Aufzügen nach Edward Moore und Saurin frey bearbeitet, 8. München b. Strobl 1782.

Er hat Antheil an mehrern gedruckten Theaterſtücken.

HUEBER (Adrian), *Mitglied der kurbaieriſchen Akademie der Wiſſenſchaften und Auguſtiner in München*, aus *Landsberg* in Oberbaiern gebürtig, war viele Iahre Lektor der Philoſophie und Theologie, und der baieriſchen Auguſtinerprovinz Sekretär. Sein Lieblingsfach war das Studium der Aſtronomie, in welcher er ſtark war, aber liefs nichts in dieſem Fache drucken. Er ſtarb am 27ſten Iänner 1767.

Es erſchienen von ihm:

Theſes ex philoſophia et theologia, 4. 1748—1759.

Tractatus hiſtoriae miſſae Romano-catholicae, ſeu adparatus praevius, in quo formatur idea praevia totius hiſtoriae miſſaticae, ſeu in quo datur cognitio omnium liturgiarum orientalium et occidentalium, fol. Monachii 1758, 1 Aph. und 3 Bog.

S. *Oſſingers* bibl. Auguſtin. S. 456. *Kobolts* M. S. *Regensb.* gel. N. 1755, S. 150, und 1758, S. 378.

HUEBER (Albert Sigmund), *Medikus und Stadtphyſikus zu Freyſing*, ein Sohn des daſelbſt um 1690 verſtorbenen Hofmedikus *Andreas Hueber*. Er hat *Müſchleri* Bezoarticum animale verum, das zu *Paſſau* 1645 gedruckt worden, auf ein neues mit Anmerkungen verſehen und einem Anhang vermehrt, zu *Freyſing* 1713 herausgegeben, und iſt daſelbſt 1731 geſtorben.

HUEBER (Albert Iohann Sigmund), *Medikus und baieriſcher Landſchaftsphyſikus zu München*, ein Bruder des Vorigen, zu *Freyſing* geboren.

Man hat von ihm:

Epiſtolam medicam, die in Iakob *Schäufeld* hiſtor. enarat. et curat. medicin. libr. 2. ſtehet.

HUEBER (Alphons), *Benediktiner zu Tegernſee* in Oberbaiern. Er wurde im I. 1668 in Oeſterreich geboren, tratt 1688 in den Orden, wurde 1698 zu *Freyſing* Profeſſor der untern Klaſſen, 1705 Seelſorger zu *Egern*, einer Pfarrey nahe bey Tegernſee, 1717 Hauptökonom in ſeinem Kloſter, und 1720 Pfarrvikar zu *Loiben*, wo er am 12ten Iänner 1734 ſtarb.

Herr Kan. *Kobolt* führt in ſeinen Manuſkripten von Alphons Hueber folgende Schriften an:

Geiſtliche Wegzehrung der Reiſenden zum himmliſchen Vaterland, oder Lehr und Unterweiſung, wie wir ſicher und leicht in den Himmel gelangen können, durch die 3 Wege der Reinigung, Erleuchtung und Vereinigung mit Gott, 4. Augsb. 1718.

Ganz ſicher führende *Ariadne*, oder die Troſtreiche göttliche Mutter *Maria*, 4. Stein in Oeſterreich 1722.

Himmliſcher Kirchtag-Gaſt, oder Kirchweihpredigten, 4. Krems 1727.

Er hinterliefs mehrere Manuſkripte, darunter ſich: Areola virorum illuſtrium monaſterii Tegernſeenſis; chronica Tegurino-Benedictina aucta; und ſpicilegium variarum rerum memorabilium befinden.

HUEBER (Ferdinand), *Ieſuit zu München*, wo er am 1ſten April 1762 im 83ſten Iahr ſeines Alters ſtarb.

Er gab heraus:

Der neue zur Himmelsweyd ruffende Seelenhirt d. i. Sonn- und feyertägliche Predigten. Erſten Iahrgangs I. Theil, fol. Ingolſtadt 1733, und Augsb. 1738, 2ter Th. Ingolſt. 1734, und Augsb. 1739.

Digitized by Google

Marianiſcher Hof- und Luſtgarten, d. i. Predigten auf die Feſttage Mariens, und Anreden an die Marianiſchen Sodalen, 4. Ingolſt. 1746.

Flores poetico-theologici tum ſacri, tum ſcholaſtici, II partes, Ingolſtadii, 4. 1747.

S. *Theoph.* allg. Bücherlex. *Kobolts* M. S.

HUEBER (Fortunatus), *ein Franciskaner*, der zu ſeiner Zeit berühmt, aber ein wahrer Obſkurant war, und durch ſeine Schriften, die auch lange vergeſſen ſind, der Welt und den Wiſſenſchaften keinen Nutzen brachte. Er wurde zu *Neuſtadt* an der Donau geboren, verſah im Orden die Aemter eines Viſitators, Lektors, Provinzials und Generaldefinitors der baieriſchen Franziskanerklöſter, und ſtarb zu *München* am 12ten Hornung 1706.

Im Drucke erſchienen von ihm:

Libellus theſium de mirabilibus operibus Domini, Monachii 1665.

Homo primus et ſecundus in mundum prolatus, 8. ibid. 1670.

Hiſtoria der Helden und Herren von Andechs, Hohenwarth u. ſ. w. Ingolſtadt. 4. 1670.

Das Leben des H. Petrus von Alcantara, 8. München 1670.

Zeitiger Granatapfel der allerſcheinbariſten Wunderzierden in denen wunderthätigen Bildſäulen Unſer lieben Frauen, der allerheiligſten Iungfrau Mutter Gottes Maria, bey zweyen hochanſehnlichen Völkern der Bayrn und Böhamen, beſonders von der blutflieſſenden Bildſäulen der gnadenreichiſten Himmelskönigin und Tröſterin aller Betrubten zu Newkirchen in Kur-Bayrn, am Ober Böhamer-Wald gelegen, 8. München gedrukt b. Straub. Mit 4. Kupf. 1671, 422 S.

Ornithologia moralis per diſcurſus praedicabiles exhibita, in duas partes, primam pro dominicis, alteram pro feſtis quadrantem, ſecata, fol. Monachii 1678.

* Candor lucis aeternae, lilium regale fragans virgineum, ſeu D. Antonium de Padua, 12. ib. 1670.

Schola ſeraphica S. Petri de Alcantara oder die geiſtlichen Exercitia, München, 8. 1670.

Apparatus ſolemnis pro inveſtituris et aliis artibus diverſorum ſtatuum, 4. Mon. 1680.

Sanctuarium praelatorum ſeu exhortationes pro viſitationibus, ib. 1684.

Saeculum conventus Monacenſis Franziscanorum, 4. ib. 1684.

Dreyfaches Chronicon vom Orden des heiligen Franziskus in Teutſchland, fol. München 1686.

Genealogia ſeu liber ſtemmatic. ord. S. Franciſci h. e. menologium germanicum eiusdem ordinis, fol. Monachii 1693.

* Lob-, Dank- und Ehrenreiche Gedächtniſs von dem Geiſt- und löblichen Iungfrau-Kloſter des dritten Ordens Sti. Franzisci, bey den zweyen Heiligen Ioannes, dem Tauffer und dem Evangeliſten, auf der Stiegen, deren Ridler benamſet, zu München an der kurfürſtlichen Reſidenz, in ſeinem vierhundertjährigen Saeculo oder Weltlauf mit Freuden erneuert und aufgericht, 4. München bey Gelders Wittib, gedr. bey Rauch 1695. 94 S.

* Fortgang und ausführlicher Bericht deren drey Ordensſtänden unſers heiligen Seraphiſchen Vaters und Stifters Franzisci (als Anhang zum vorigen), 8. München 1695. 89 S.

Quodliberum angelico-hiſtoricum de ſanctis angelorum beneficiis, lateiniſch und teutſch, Augsburg 4. 1697.

Menologium latinum ord. S. Franciſci Germanico quaedam addens, 4. Monachii 1698.

Er hinterlieſs auch mehrere Handſchriften z. B. Vitam ven. Franzisci Ximenii, Franziscani, cardinalis et archiepiſcopi Toletani, die ungedrukt blieben.

S. *Eigne* Sammlungen, *Bücher*-Katalogen, *Greiderer* Germ. Franciſc. *Kobolts* Bair. Gel. Lex. S. 342—344.

HUEBER (Iohann Chriſtoph), *Medicus zu Regensburg*, von *Preſsburg* aus Ungarn gebürtig. Er ſtarb um 1770.

Es erſchienen von ihm:

Diſſertatio inauguralis de auro vegetabili Pannonio, 4. 1733, und mehrere anonyme Schriften.

HUEBER (Ioſeph Benedikt), *im Salzburgiſchen.*

Er gab heraus:

Topographiſche Beſchreibung der Landſchaft Lungau im Fürſtenthume Salzburg, 8. Salzburg 1786, 66 S. mit 1. Kupf.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. III. S. 764. *Ien.* ALZ. 1786 B. III. S. 76. ADB. 80 B. I. S. 206. *Neue* Lit. des kath. Teutſchl. B. IV. St. I. S. 84. *Hübners* phyſik. Tagbuch. Iahrg. 3 Viertel 1 und 2. (wo dieſe topographiſche Beſchreibung zuerſt ſtand) — Seit 1799 befindet ſich Herr Hueber zu *Murau* in Steuermark in fürſtlich Schwarzenbergiſchen Dienſten.

Digitized by Google

HUEBER (Udiſchalk), *Benediktiner zu Seittenſtetten* in Oeſterreich, zu *Salzburg* 1675 geboren. Er ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt, tratt 1695 in den Benediktinerorden, wurde um 1710 Profeſſor der Philoſophie an der hohen Schule zu *Salzburg*, und ſtarb am 29ſten Sept. 1723.

Er ſchrieb:

Doctrina antiquorum philoſophorum ad mentem Ariſtotelis examinata, cum reflexionibus hiſtoricis, 4. Salisb. 1712.

Mehrere Diſſertationen.

HÜBNER (Iakob), *im Salzburgiſchen.*

Er gab heraus:

Beyträge zur Geſchichte der Schmetterlinge, 8. Augsburg bey Klett, 1—4ter Th. 1786—1789, 10 Bog. Text mit 16. ill. Kupf.

S. *Jen.* ALZ. 1790. III. S. 243. *Fibigs* und *Naus* Bibl. der Naturgeſchichte B. 2. St 4. S. 683.

Beyträge zur Geſchichte der Schmetterlinge, 8. Augsb. zweyte Abtheilung, 4. Th. 1790, 8. Bog. mit 16. ill. Kupf.

S. *Obert.* ALZ. 1791. II. S. 286. *Jen.* ALZ. 1793. III. S. 393—396.

Der europäiſchen Schmetterlinge ſechſte Horde: die Zünsler; geordnet und beſchrieben, 4. Augsburg 1796.

S. *Eigne* Sammlungen. *Allg. Repertorium* der Lit. 1785—1795. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. III. S. 447, und B. IX. S. 633.

HÜBNER (Ignatz), *der Rechte Lizentiat Mitglied der ökonom. Geſellſchaft zu Burghauſen, kurfürſtlicher wirklicher Rath am kurfürſtlichen Rathskollegium zu Ingolſtadt, und Stadtſyndikus daſelbſt*, geboren zu *München* am 11ten Sept. 1749. Er ſtudirte zu *Amberg* die gymnaſtiſchen, und zu *Ingolſtadt* die höhern akademiſchen Wiſſenſchaften, wurde im Iahr 1774 Repetitor der Rechte an der Univerſität zu *Ingolſtadt*, und im I. 1777 kurfürſtlicher Hofgerichtsadvokat. Im Iahr 1783 erhielt er von der kurfürſtlichen geheimen Schulkuratel zweymal die gnädigſte Zuſicherung auf die nächſt ledig werdende Iuriſtenprofeſſur. Im Iahr 1786 wurde er wirklich frequentirender Rathskollegiumsrath, und im Iahr 1794 Stadtſyndikus.

Im Drucke erſchienen von ihm:

Verſuch teutſcher Briefe, Sinngedichte und Idyllen, 8. Ingolſtadt 1771.

Oden über das dritte Iubeljahr der Univerſität zu Ingolſtadt, fol. 1772, 12 Bog.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1772 V. Suppl. S. 250.

Der Lohn der Freundſchaft, ein tragiſches Schauſpiel in 5 Aufz. Ingolſtadt 1775.

Die Verführung, ein Schauſpiel in 3 Aufz. Augsburg bey Stage 1775.

S. ADB. 30, B. I. S. 247.

Abhandlung von der unentbehrlichen Nothwendigkeit der ſämmtlichen Kameralwiſſenſchaften in einem weiſen Staate, 4. Burghauſen 1777.

Sammlung der wichtigſten kurbaieriſchen während der vorigen und der dermaligen glorreichſten Regierungen erlaſſenen Generalverordnungen, 1ſter Band, Ingolſt. 8. 1783.

* Literariſche Nachrichten vom neueſten Zuſtande der Univerſität Ingolſtadt. Mit Anmerkungen von einem unbekannten Herausgeber dieſer Nachrichten, 8. 1787.

* An die Stände Baierns. Ein Wort zur Zeit geſprochen von einem in Geſchäften grau gewordenen Patrioten, 8. 1799.

* Von dem Vorhaben, die Univerſität von Ingolſtadt nach Landshut zu verſetzen, 8. 1800.

Was hat ſich das Vaterland von Erziehung ſeiner Bürgerjugend zu verſprechen? eine Rede bey Vertheilung der Preiſe an die Iugend der Trivialſchulen zu Ingolſtadt, 4. 1800.

Chronologiſch-ſtatiſtiſche Ueberſicht der baieriſchen Geſetze, chronologiſch abgehandelt, 8. Ingolſtadt 1801, 51 S.

S. *Obert.* ALZ. 1801, Mai, S. 917—919.

Im Iahre 1785 kündigte er an: *Literariſche Nachrichten* von den izt lebenden Gelehrten in Baiern: und im Iahr 1802: *Merkwürdigkeiten* der Hauptſtadt Ingolſtadt, in zwangloſen Heften.

HÜBNER (Lorenz), *Mitglied der kurbaieriſchen Akademie der Wiſſenſchaften, und kurfürſtlicher wirklicher geiſtlicher Rath in München*, ein Bruder des Vorigen, geboren zu *Donauwörth* am 2ten Aug. 1753. Er ſtudirte zu *Amberg* in der obern Pfalz, wurde hierauf im 15ten Lebensjahre in den Orden der Ieſuiten aufgenommen, wo er bis zur Aufhebung derſelben blieb. Er

Digitized by Google

begab ſich dann ſeiner Neigung gemäs auf das Studium der Rechte, aber bald darauf, blos durch Zudringen ſeiner Eltern bewogen, auf die geiſtlichen und theologiſchen Wiſſenſchaften, ward derſelben Doktor, erhielt die Ordinationen, und im Iahr 1775 zu *Burghauſen* den Lehrſtuhl der franzöſiſchen und italieniſchen Sprache und der Realſchule. Nach einem Iahre rükte er als Profeſſor zur rhetoriſchen Klaſſe vor, und erſezte zugleich den abgegangenen Lehrer der philoſophiſchen Moral. Nachdem die Schulen den Mönchen eingeräumt worden, fieng Hübner im Iahr 1779 zu *München* mit kurfürſtlicher Bewilligung die Münchner Zeitungen zu verfaſſen und zu verbeſſern an, fand es aber nicht für gut, dieſes Geſchäft unter den Launen eines Verlegers (den er ſelbſt in Vorſchlag gebracht, aber bald nicht zu ſeinen nützlichen Abſichten tauglich gefunden hatte) damals in *München* fortzuführen, ſondern gieng nach vierthalb Iahren, nämlich am Ende 1783, auf Uebereinkunft mit dem weiſen Erzbiſchofe und Fürſten *Hieronymus* nach *Salzburg*, übernahm dort den Selbſtverlag der politiſchen, ſo wie der literariſchen Zeitungen, denen er bald groſſe Celebrität verſchafte, und verblieb zu *Salzburg* bis Ende 1799, wo er ſich, auf den Ruf und die Genehmigung der neuen, unter Kurfürſt *Maximilian* IV. für die Literatur ſo glücklichen Regierung, nach *München* begab. Hier übernahm er den Selbſtverlag der Literatur - und politiſchen Staatszeitungen, wurde kurfürſtlicher geiſtlicher Rath und frequentirendes Mitglied der kurfürſtlichen - Akademie der Wiſſenſchaften, und ſtiftete noch ein eignes baieriſches Wochenblatt, um an der allgemeinen Aufklärung des Vaterlandes, mit vielen andern edeln Männern, thätig zu arbeiten. Ich könnte dieſer kurzen Skizze von Hübners Schikſalen noch manche intereſſante Data beyfügen: aber ich will ſeine Beſcheidenheit eben ſo wenig öffentlich beleidigen, als ſeine Feinde öffentlich beſchämen.

Seine Schriften ſind:

Unterſuchung verſchiedener Waſſerſorten, 4. Burghauſen 1775.

Abhandlung vom Luxus oder ſchädlichen Pracht, 4. ebendaſ. 1776.

* Grundſäze der Numismatik, 8. ebend. 1776.

* Ueber P. Joſts Vorſchlag, die Inquiſition in Baiern einzuführen, (München), 8. 1779.

* Freymüthige Blicke des Philoſophen ins Mönchsweſen, 8. 1779.

* Der philoſophiſche Geiſt unſers Iahrhunderts (aus dem Franzöſiſchen frey überſezt), 8. München 1780, 1 Alph. 2 Bog.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1781. S. 251.

* An Verführer und Verführte. Nachtrag zu den Vorboten des neuen Heidenthums, (eine Satyre), 8. München b. Strobl 1781. Nachgedrukt zu Augsburg 1782, und Preſsburg 1782.

Gedanken über den Brand im Getraide, 4. Burghauſen 1782.

* Vernünftige teutſche Rechtſchreibung, nach den Grundſätzen der Sprachenkunde von L. H. für Baiern, 8. München 1782, 2 Bog.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. III. S. 137.

Hainz von Stein, der wilde, ein vaterländiſches Schauſpiel, 8. München bey Strobl 1782.

S. ADB. 53 B. II. S. 407.

* Dringende Vorſtellungen an Menſchlichkeit und Vernunft um Aufhebung des ehelosen Standes der katholiſchen Geiſtlichkeit. (München), 8. 1782, 1 Alph. 2 Bog.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1782. S. 569. *Annalen* der bair. Lit. B. III. S. 45—58. *Weckhrlins* Chronologen B. 10, n. 2. *Seilers* theol. Bibl. 1782. *Der Freymüthige*, Monatſchr. 1782, B. II. S. 416—424.

* Charrons wahre Weisheit, aus dem Franzöſiſchen, mit einer Vorrede, 2 Bände, München, 8. 1782.

Tankred, ein muſikaliſches Schauſpiel, aus dem Italieniſchen überſezt. München, 8. 1782.

* Der dramatiſche Cenſor, 6 Hefte, (*in Geſellſchaft mit Prof. Babo*). 8. München b. Strobl 1783.

Camma, die Heldin Bojariens, ein vaterländiſches Schauſpiel in 5 Aufzugen ; . ebend. 1784, 9 Bog.

S. ADB. 63, B. II. S. 415.

Phyſikaliſches Tagbuch für Freunde der Natur. (*In Geſellſchaft mehrerer Gelehrten herausgegeben*), vier Iahrgänge in VII. Bänden, mit Kupfern Salzburg, 8. 1784—1787.

S. *Jen.* ALZ. 1787. II. S. 241, und III. S. 614. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 593. *Munchner* Intelligenzblatt 1786, S. 279.

Digitized by Google

Zum traurigen Angedenken der Ueberſchwemmungen einiger Gegenden Oberteutſchlands im Iunius, 8. 1786.

Salzburger - Muſenalmanach auf das Iahr 1787, 12. 215 S. — Auf das Iahr 1788, 250 S.

S. *Ien.* ALZ. 1787, III. S. 494. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 457. ADB. 80 B. II. S. 443.

Roſen auf das Grab Friedrich des Einzigen, oder geſammelte Anekdoten aus dem Leben dieſes groſſen Königs, 12 Hefte in 2 Bänden, Salzb. 8. 1787.

S. ADB. 87 B. II. S. 498.

* Geſchichte verſchiedener hierländiſchen Baumwollenarten, und ihres ökonomiſchen Nutzens; geſammelt und herausgegeben von L. H. Salzburg, 8. 1788, 92 S.

S. *Ien.* ALZ. 1788. IV. S. 591. ADB. 95 B. II. S. 510. *Beckmanns* phyſ. ökon. Bibl. B. 16. St. 4. S. 493.

Lebensgeſchichte Ioſephs II. Kaiſers der Teutſchen, oder Roſen auf deſſen Grab, 8. Salzburg 1790, 580 S. 12 Hefte oder 2 Bändchen.

S. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 271 — 275. *Ien.* ALZ. 1792, I. S. 525.

Beſchreibung der hochfürſtlich erzbiſchöflichen Haupt- und Reſidenzſtadt Salzburg und ihrer Gegenden, verbunden mit der älteſten Geſchichte. Erſter Band. Topographie, nebſt 2 K. Salzburg, in eignem Verlage, 8, 1792, 594 S. nebſt Einleitung 32 S. Zweyter Band. Statiſtik, nebſt 1. Kupf. ebend. 1793, 620 S.

S. *Obert.* ALZ. 1793, I. S. 649 — 652. *Ien.* ALZ. 1796, III. S. 585 — 590, und 593 — 597. *Göttinger* gel. A. 1795. III. S. 1419 — 1423. und S. 1451 — 1455.

Beſchreibung der hochfürſtlich erzbiſchöflichen Haupt- und Reſidenzſtadt Salzburg und ihrer Gegenden, vorzüglich für Ausländer und Reiſende, aus ſeiner gröſſern Beſchreibung von ihm ſelbſt zuſammengetragen. Nebſt dem Grundriſs der Stadt und ihres Bezirks, 8. Salzb. 1794, XXIV. und 442 S.

S. *Ien.* ALZ. 1796, III. S. 585.

Beſchreibung des Erzſtiftes und Reichsfürſtenthums Salzburg in Hinſicht auf Topographie und Statiſtik. Erſter Band. Das ſalzburgiſche flache Land. 2ter Band das ſalzburgiſche Gebirgland, Pangau, Lungau und Pinzgau. 3ter Band. Die übrigen Gebirgsortſchaften und die ausländiſchen Herrſchaften des Erzſtiftes nebſt deſſen Beſchreibung im Allgemeinen. Alle 3 Bände mit fortlaufenden Seitenzahlen 1004 S. und Regiſter. Salzburg im Verlag des Verf. 8. 1796.

S. *Obert.* ALZ. 1796. I. S. 866. *Würzburg.* gel. Z. 1796. S. 490 und 501. *Nürnb.* gel. Zeitung 1797. S. 323.

Reiſe durch das Erzſtift Salzburg zum Unterricht und Vergnügen. Nebſt Stundenzeiger und Straſſencharte, 8. 1796, 70 S.

S. *Obert.* ALZ. 1796. I. S. 866. *Nürnberger* gel. Z. 1797. S. 354. *Würzb.* gel. Z. 1796, S. 505.

L. Hübners Abſchied vom Mönchsberge in Salzburg am Schluſs des Iahrs 1799. Seinen Freunden zum Andenken, 12. 95 S.

Abhandlung über die Analogie der elektriſchen und magnetiſchen Kraft: *in den neuen philoſophiſchen Abhandlungen der bair. Akademie* B. II. S. 351 — 384.

Oberteutſche allgemeine *Literaturzeitung* (in Verbindung mit vielen Mitarbeitern), 4. Salzb. 1788 — 1799. München, 4. 1800 — 1803.

Vom Iahr 1779 bis 1784 gab er heraus: die von ihm ganz neu eingerichtete *Münchner Staatszeitung*, nebſt dem Iournal unter dem Titel: *Münchner gelehrte Beyträge.* Vom Iahr 1784 bis 1799 gab er zu *Salzburg* heraus die *oberteutſche Staatszeitung;* das *Salzburger Intelligenzblatt;* und die *monatlichen gelehrten Beyträge* zur Literatur Oberteutſchlands in 4. und ſeit 1791 anſtatt der leztern: *Räſonnirendes Magazin* des Wichtigſten aus der Zeitgeſchichte, 8. Salzb.

Im Iahr 1800 gab er in *München* heraus: die *oberteutſche* Staatszeitung: und 1801, vom Iahr 1802 an unter dem Titel: Kurpfalzbaieriſche *Münchner* Staatszeitung.

Münchner Anzeiger, 4. von 1800 an.

Das baieriſche Wochenblatt, 4. München, 1ſter Iahrgang 1800, 2ter Iahrg. 1801. Vom Iahr 1802 an *unter dem Titel:* kurpfalzbaieriſches Münchner Wochenblatt.

Viele anonyme Schriften, Ueberſetzungen und Aufſätze in Iournalen.

Im Iahr 1802 kündigte er eine topographiſche Beſchreibung der kurfürſtlichen Haupt- und Reſidenzſtadt *München* an.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Sandbüblers* Reviſion der Augsburg. Kritiker 1791. Einleit. S. 50 — 55. *Alte Grundſätze* des Ieſuitenordens und neuere Verſuche u. ſ. w. 1799. S. 59 — 61. *Hübners* Beſchreibung von Salzburg B. II. S. 595 — 596. *Meuſels* gel. Teutſch. 5te Aufl. B. III. S. 448 — 450. *Heinſius* allg. Bücherlexikon B. II. S. 296.

HÜBNER (Louiſe), verehelicht. *Siehe* S. SCHLÖSSER.

Freyherr von HÜGEL (Iohann Alois), *kaiſerlicher wirkl. geheimer Rath, und Kon-Kommiſſarius auf dem Reichstage zu Regensburg*, geboren zu *Koblenz* im I. 1748.

Er gab heraus:

* Des Grafen von *Strengſchwerd* rechtliches Gutachten, die Uebergabe der Feſtung Mannheim an den Reichsfeind betreffend, den Göttingiſchen Profeſſoren Pütter und von Martens zur öffentlichen Prüfung gewidmet, 8. Regensburg, (d. d. 21ſten Oct. 1775), 60 S.

  Es erſchienen dagegen: 1) Flüchtige Betrachtungen über das rechtliche Gutachten u. ſ. w. Regensb. 1795. 16 S. 2) Hoho! oder rechtliche Verwunderung über einige Stellen einer Druckſchrift u. ſ. w. 1795. 48 S. 3) Unpartheyiſche Prüfung der von Gr. v. Strengſchwerd in ſeinem rechtlichen Gutachten aufgeſtellten Grundſätze. Frankfurt und Leipzig 1796. 80 S. 4) Die Uebergabe der Feſtung Mannheim an die Franzoſen nach Grundſätzen des natürlichen Geſellſchaftsrechts ſowohl, als des allg. teutſchen Staatsrechts, zur Beleuchtung des rechtlichen Gutachtens u. ſ. w. 1796. 140 S. S. *Ien.* ALZ. 1796. Intelligenzblatt S. 1170. *Obert.* ALZ. 1796. I. S. 418. ADB. Anh. z. 1—28 B. I. S. 65. *Allg.* jur. Bibl. B. 2. S. 117. *Erfurt.* gel. Z. 1796. S. 8. *Götting.* gel. Z. 1797. I. S. 290.

* Kommentar und Beurtheilung der Erklärung, welche S. Maj. der König von Preuſſen den 2ten Sept. 1795 dem fränkiſchen Kreiſe hat machen laſſen, 8. Regensb. 1796, 106 S.

  S. *Ien.* ALZ. Intelligenzbl. S. 1250.

* Beurtheilung des Schreibens, welches der regierende Herr Herzog von Braunſchweig-Luneburg den 30ſten Sept. 1795 an den Herrn Grafen v. Weſtphal zu Fürſtenberg, kaiſerlichen Geſandten beym Niederrheiniſchen Kreiſe erlaſſen hat, von C. Gr. v. Strengſchwerd, d. d. 14ten 1795. Regensburg Nov. 1796.

  S. *Ien.* ALZ. 1796. Intelligenzbl. S. 1251.

* Beurtheilung der Note, welche der kurbrandenburgiſche Komitialgeſandte Herr Gr. v. Görz den 15ten Sept. 1795, dem Reichstage zu Regensburg übergeben hat. Regensb. den 30ſten Sept. 1795. 8. 1796, 112 S.

  S. *Obert.* ALZ. 1796. II. S. 964. *Ien.* ALZ. 1796. Intelligenzbl. S. 1154. *Erfurt.* gel. Z. 1796. S. 8.

Noch einige anonymiſche Schriften, Gutachten in Reichstagsangelegenheiten u. ſ. w.

  S. *Eigne* Sammlungen. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. III. S. 450, und B. IX. S. 634.

HUEBPAUER (Theophilus), *Auguſtiner-Provinzial zu München.* Er wurde zu *Au*, einer Graf Arkoiſchen Hofmark in Unterbaiern, am 4ten Dec. 1749 geboren. Er ſtudirte die untern Klaſſen, Philoſophie, Moral, Theologie und Kirchenrecht mit beſonderer Auszeichnung vor allen ſeinen Mitſchülern zu *Straubing* und zu *Landshut*, und tratt im Iahr 1771 in den Auguſtinerorden. Nachdem er ſein Probejahr im Kloſter zu *München* gemacht hatte, wiederholte er den ganzen philoſophiſchen Kurs, diſputirte 1774 öffentlich ex univ. Philoſophia mit allgemeinem Beyfall, und tratt nun in die Dogmatik und Kirchengeſchichte über, die er nach alljähriger öffentlicher Prüfung im I. 1778 vollendete, und noch im nämlichen Iahre als Lektor der genannten Fächer angeſtellt ward, welches Amt er 12 Iahre lang mit allgemeiner Zufriedenheit ſeiner Obern und ſeiner Schüler verſah. Er verlegte ſich in ſeinen Nebenſtunden auf die Meteorologie, und zwar mit ſo rühmlichem Erfolge, daſs er im Iahr 1781 von der meteorologiſchen Geſellſchaft in *Mannheim* das Diplom eines wirklichen Mitgliedes erhielt, und daſs ihn bald darauf auch die kurfürſtliche Akademie der Wiſſenſchaften zu *München* ihren meteorologiſchen Mitarbeitern beyzählte. Im Iahr 1788 erhielt er von *Rom* das Dekret eines Ordens-Magiſters oder Doktors der Theologie. Im Iahr 1786 wurde er Provinz-Sekretär, im Iahr 1790 Prior ſeines Kloſters zu *München*, im Iahr 1792 Profeſſor des Kirchenrechts und der Kirchengeſchichte am kurfürſtlichen Lyceum zu *München*, im Iahr 1793 kurfürſtlicher Büchercenſurrath, und bald darauf des Ordens Provinzial.

Seine Schriften ſind:

Aſſertiones de locis theologicis, unacum adnexis poſitionibus hiſtoricis in primas VI. mundi aetates, Monachii 1779.

Aſſertiones theologiae de Deo incarnato unacum adnexis poſitionibus hiſt. ex IV. V. et VI. eccleſiae ſaeculis 1780.

Aſſerta theologica de ſacramentis unacum adnexis polit. hiſt. ex VII. VIII. et IX. eccleſiae ſaeculis, Monachii 1781.

Propoſitiones ſelectae ex theologia univerſa, ibid. 1782.

Adſerta theologica de Deo uno et trino, unacum poſitionibus hiſtoricis ex primis tribus eccleſiae ſaeculis, ibid. 1783.

Adſerta theol. de Deo creatore, creatura peccante, et gratia reparante, unacum poſitionibus

Digitized by Google

hiſtoricis ex IV. V. et VI. eccleſiae ſaeculis, ib. 1784.

De ſacramentis adſerta theologica, unacum adnexis poſitionibus hiſtoricis ex VII. VIII. et IX. ſaec. 1785.

Propoſitiones ex theologia univerſa dogmatica et paſtorali, 1786.

Principia ad univerſam religionis ſcientiam, Monachii 1787.

Adſertiones theologicae de Deo in carne manifeſtato, parataeque inde ſalutis noſtrae adplicatione per ſacramenta, unacum poſitionibus hiſtoricis ex primis tribus eccleſiae ſaeculis, 4. ib. 1789. 2 Bog.

S. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 637.

Adſerta ex univerſa theologia dogmatica 1790.

Adſertiones ex principiis iuris eccleſiaſtici univerſalis, particularis Germaniae, et ex iure publico interno, Monachii 1793.

Conſpectus iuris eccleſiaſtici univ. publici et privati 1796.

Sein Portät wurde von *Bock* zu Nürnberg in Kupfer geſtochen, und befindet ſich (ſammt deſſen Biographie) in der Sammlung von Bildniſſen gelehrter Männer und Künſtler, (Nürnberg 1802), 24ſtem Heft.

HUHNDORF (Ulrich), *Benediktiner aus Neresheim, und Profeſſor der Philoſophie zu Salzburg*, ſtarb um 1760.

Er gab heraus:

Hiſtoria philoſophiae, 8. Salisb. 1745.

Inſtitutiones philoſophiae rationalis, 8. ibidem 1746.

Inſtitutiones metaphyſicae, 8. ib. 1747.

HUMPL (Kolumban), *Auguſtiner in München.* Er war von *Wolfertshauſen* in Oberbaiern gebürtig, tratt ſehr jung in den Orden, wurde der Theologie Magiſter, Prior und Provinzial ſeines Ordens, und ſtarb zu *München* am 2ten Mai 1708.

Er ſchrieb:

Problemata ſelecta ex univerſa theologia, 4. Monachii 1688.

Concluſiones theologicae de peccatis, 4. ib. 1675.

Tractatus de fide, ſpe et charitate, 4. Ingolſtadii 1677.

S. *Oſſingers* Bibl. Auguſtin. S. 457. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 347.

HUPFAUER (Paul), *Mitglied der kurbaieriſchen Akademie der Wiſſenſchaften, kurfürſtlicher geiſtlicher Rath, und Probſt des regulirten Chorherrnſtiftes zu Beuerberg* in Oberbaiern, geboren am 24ſten Febr. 1747 zu *Wahl* bey *Miesbach* in Oberbaiern, ſtudirte im Kloſter *Weyarn*, und am Lyceum zu *München*, tratt 1769 in das Stift *Beuerberg*, legte 1770 die Ordensgelübde ab, und ward 1773 Prieſter. Nachdem er in ſeinem Stifte Philoſophie, Kirchengeſchichte und Theologie gelehrt hatte, kam er im Iahr 1781 als Profeſſor der Logik, Metaphyſik, praktiſchen Philoſophie und Mathematik an das kurfürſtliche Lyceum nach *München*, wo er aber im Iahr 1791 durch Tit. v. *Lippert* ſeiner Lehrersſtelle entlaſſen ward. Er verſah dann in ſeinem Stifte das Amt eines Novitzenmeiſters und Dechants, und wurde im Iahr 1794 durch eine ordentliche kanoniſche Wahl als Probſt erwählt; aber Lippert annullirte nach 2 Tagen die Wahl. Im Iahr 1799 kam Hupfauer als Profeſſor nach *Ingolſtadt*, und im folgenden Iahre, bey Verſetzung der Univerſität, nach *Landshut*, wo er die allgemeine Encyklopädie und die allgemeine Literargeſchichte lehrte, und zugleich Univerſitätsbibliothekar ward. Am 12ten Aug. 1802 wurde er zum Probſt ſeines Stiftes zu *Beuerberg* gewählt.

Er gab heraus:

Druckſtüke aus dem fünfzehnten Iahrhundert, welche ſich in der Bibliothek des regulirten Chorſtiftes zu Beuerberg befinden, mit 23 Holzſchnitten, 8. Augsb. bey Stage 1794. 384 S.

S. *Obert.* ALZ. 1795. I. S. 447—452. *Neue* ADB. 15 B. I. S. 181—184.

Ueber den Pauſſaiſchen Domherrn Paulus Wann, ſeine Schriften und die verſchiedenen Ausgaben derſelben, mit literariſchen Anmerkungen, nebſt Digreſſionen über das Predigtweſen, mit 2 Holzſchnitten, Landshut bey Weber, 8. 1801, 140 S.

S. *Obert.* ALZ. 1801, II. S. 849—851.

Aufſätze im *Kohlbrennerſchen* Müncher Intelligenzblatt.

Rezenſionen in der *oberteutſchen* allg. Literaturzeitung.

Digitized by Google

Anonyme Schriften in Betreff eines Landtages in Baiern.

Sein Porträt befindet ſich im Stifte Beuerberg von Franz *Kürzinger* gemahlt.

HUTER (oder *Hueter*, Franz Xaver), *kurpfalzbaieriſcher geiſtlicher Rath, Direktor der teutſchen Schulen und Kirchenprobſt zu Straubing.* Er war ein Bürgersſohn von *München*, wo er 1749 geboren ward, die untern Schulen am Gymnaſium daſelbſt, und die höhern zu *Freyſing* und *Ingolſtadt*, mit den beſten Talenten, mit ausgezeichnetem Fleiſſe und einem edlen Betragen durchgieng. Die Vollendung ſeiner Studien fiel 1773 gerade in jene merkwürdige Epoche der baieriſchen Schulgeſchichte, wo jeder geſchikte, thätige junge Mann Muth und Gelegenheit erhielt, ſeine Kräfte zu entwickeln und zu zeigen. Er wurde zuerſt Prediger, und bey Gelegenheit der Studienübergabe an die Weltprieſter, Profeſſor der Theologie zu *Landshut*, dann zu *Straubing*, wo er als Profeſſor und Schulrektor mit Eifer für die gute Sache die jungen Leute zu denkenden, mit allen nöthigen Kenntniſſen bereicherten und nützlichen Männern zu bilden ſtrebte, und die ganze Zeit ſeines Lehramts nicht ſo faſt Lehrer, als Freund ſeiner Schüler blieb. Mit ſeinen Arbeiten verband er den edelmüthigſten Charakter, der ihm allgemeine Achtung und allgemeines Zutrauen erwarb. Im Iahr 1781, als mit den lateiniſchen Schulen wieder eine Aenderung geſchah, blieb er bey den teutſchen Schulen, ward Inſpektor derſelben, womit keine Beſoldung verbunden war, dann Prediger und Probſt der Hofkirche zu Straubing. Der Kurfürſt *Karl Theodor* machte ihn zum kurfürſtlichen, und Biſchof *Max Prokop* zum fürſtbiſchöflichen regensburgiſchen geiſtlichen Rathe. Aber mit dieſen Titeln war abermals kein Gehalt verbunden, und ſeine übrigen geringen Einkünfte reichten kaum zum dürftigen Unterhalte. Daher kam vielleicht ſein ſtiller, aber doch ſichtbarer Gram, der ihn nach und nach verzehrte. Er wurde endlich für die Pfarrey *Steinach* beſtimmt, konnte ſie aber nicht mehr antretten, weil er am 13ten April 1790, um Mitternacht im 42ſten Iahre ſeines Alters, an einer Zehrkrankheit ſtarb.

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Gedanken über die Moral in Schulen, eine Rede, 4. München 1774, 22 S.

S. *Nov.* bibl. eccleſ. Friburg. 1775, Faſc. III. S. 459 — 462.

Gedanken über die Anleitung der Dorfjugend zur wahren Glückſeligkeit, an die Eltern der Schüler und Schulerinnen in der Dorfſchule zu Münſter; Rede bey der Preiſevertheilung, 4. 1777.

S. *Münchner* Intelligenzblatt 1777. S. 308 — 311.

Beym öffentlichen Gebete für die Geneſung des Kurfürſten Maximilians des Dritten; *in den Predigten* des kurfürſtlichen Predigerinſtituts zu München, B. II.

Predigt auf die Friedensfeyer des kurfürſtlichen Lyceums in Straubing, 8. 1779.

Rede bey der feyerlichen Einpflichtung der herrſchaftlichen Unterthanen, über die gegenſeitigen Pflichten der Herrſchaften und Unterthanen, beſonders in Rückſicht auf die Erziehung 4. 1787.

Von einigen Fehlern des Landvolkes in der Erziehung der Kinder 1789.

Rede über einige Erziehungspflichten der Eltern, gehalten zu Donauſtauf 1788.

* Von dem Verfalle der Weltprieſter (von Fr. Xav. *Huter*) ſammt einem freundſchaftlichen Nachtrag (von Lor. *Weſtenrieder*), 8. München bey Strobl 1782.

S. *Weſtenrieders* Iahrbuch der Menſchengeſch. in Baiern, Th. 1. 1782, S. 95 — 102. *Annalen* der bair. Lit. B. III. S. 58 — 65.

Von den Hinderniſſen der öffentlichen Erziehung auf dem Lande, eine Rede zu Münſter gehalten, 8. Straubing 1784.

Gegenſtände zur öffentlichen Prüfung in dem Koſthaus der Urſulinerinnen zu Straubing, 4. 1784.

Trauerrede auf dem Todfall Sr. Excellenz des hochgebornen Herrn Ioſeph Franz Maria des H. R. R. Gr. v. Seinsheim zu Sinching gehalten, 4. 1787.

Von den wohlthätigen Folgen guter Landſchulen, als in den Schulen der Gr. Seinsheimiſchen Herrſchaften Prämien vertheilt wurden, 8. Straubing 1785.

Geiſt.

Digitized by Google

Geiſtliche Reden über verſchiedene Gegenſtände, Iſter Band, München bey Strobl, 8. 1787. 574 S.

S. ADB. 85. B. I. S. 70.

Rede über den groſſen Nutzen, den Religion und Vaterland aus den thätigen Unterſtützungen für Erziehung und Schulen zu erwarten haben; *im Finauerſchen Taſchenbuch*, für Eltern 1785. St. 1.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Münchner* Intelligenzbl. 1790. S. 96. *Ladvocats* fortgeſ. hiſt. Handwörterb. Th. VIII. S. 100. *Weſtenrieders* Beyträge zur vaterländiſchen Hiſtorie B. VI. S. 420 — 425. *Schlichtegrolls* Nekrolog 1790. I. S. 261.

HUTER (Gabriel), *Salzburgiſcher geiſtlicher Rath, Benediktiner und Prior des Stifts zu St. Peter in Salzburg.* Er wurde am 18ten Okt. 1750 zu *Piſendorf* im Pinzgau des ſalzburgiſchen Gebirglandes geboren, tratt 1770 in den Orden, kam im J. 1780 als Profeſſor domeſticus theologiae in das ſalzburgiſche Benediktinerſtift *Michaelbeuren*, wo er 3 Jahre, und 1783 in das Benediktinerſtift *St. Veit* bey Neumarkt in Niederbaiern, wo er 2 Jahre lang Theologie lehrte, dann in ſein Kloſter zurückkehrte, und vom J. 1786 an, 6 Jahre lang Nonnenbeichtvater auf dem Nonnberge war. Im Jahr 1792 wurde er Prior ſeines Kloſters.

Im Drucke erſchien von ihm:

Veritas religionis catholicae aſſertionibus theologicis ſyſtematice exhibita, 8. Saliſb. 1783.

VON HUTH (Philipp Jakob Edler von Deſſendorf), *kurfürſtlich wirklich geiſtlicher Rath und Kanonikus am Hochkollegiatſtifte zu München*, geboren zu *Würzburg* am 25ſten Sept. 1742. Er ſtudirte zu *Würzburg*, nach Vollendung der untern Klaſſen, an der dortigen Univerſität die Philoſophie unter Johann *Jakobs*, die Theologie unter Heinrich *Kilber*, Edmund *Voit* u. m. a., das Kirchenrecht unter Kaſpar *Barthel*, das Jus publicum unter *Sündermahler*, dann zu *Ingolſtadt* unter Peter v. *Ickſtatt* das jus naturae, und unter Benedikt *Schmidt* die Reichsgeſchichte. Im Jahr 1769 wurde er zu *Ingolſtadt* Univerſitätsbibliothekar, im Jahr 1771 beider Rechte Doktor und der Theol. Lizentiat, im Jahr 1773 Schulrektor und Profeſſor zu *Mindelheim*, im Jahr 1774 Schulrektor und Profeſſor zu *Burghauſen*, im Jahr 1775 Kanonikus zu U. L. Frau in *München*, und 1776 daſelbſt kurfürſtlicher wirklicher geiſtlicher Rath.

Seine Schriften ſind:

Diſſertatio hiſtorico-politica canonica de eo, quod circa ferias ſeu inſtituendas abolendasque juſtum eſt, 4. Ingolſtadii 1770, 14 Bogen.

S. *Reg.* gel. N. 1770. S. 268.

Von guter Bildung der Weltgeiſtlichkeit eines Landes, vornämlich durch wohlgeordnete Pflanzſchulen und Seminarien, 8. München b. Friz 1773. 447 S. *Das nämliche Werk umgearbeitet herausgegeben unter dem Titel:* Bildung des Prieſters, 8. Bamberg und Würzburg bey Göbhardt 1784. 612 S.

S. *Kohlbrenners* Materialien zum Münchner Intelligenzbl. 1773. S. 131. *Neue* Lit. des kathol. Teutſchl. B. I. St. 2. S. 187 — 214. *Allg.* theol. Bibl. Mietau, B. 2. S. 91.

Rede von dem Fürſten, der ein Gelehrter und ein Gönner der Gelehrten iſt. 4. München 1774. 24 S.

S. *Finauers* Mag. für die neueſte Lit. 1775. St. 3. S. 41.

Beleuchtete Verdienſte des durchlauchtigſten Hauſes Wittelspach um die Kirche, mit 8 Porträten der Herzoge, Kurfürſten und Kaiſer aus dieſem Hauſe, 8. Landshut 1777. 17 Bogen.

S. *Münchner* Intelligenzblatt 1777. S. 378. *Nürnberger* gel. Z. 1778. S. 243.

Nächſtens erſcheint von ihm: Verſuch einer Kirchengeſchichte der erſten Hälfte des 18ten Jahrhunderts, nach Abts *Ducreux* Plan.

Sein Bildniſs gemahlt von *Weiſs*, und geſtochen von *Bock*, ſteht vor ſeinem Buche: Bildung des Prieſters.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 4te A. B. III. S. 478. *Mederer* annales Ingolſtadt. B. III. S. 306 und 309.

HYPER (Bernhard), *Benediktiner zu Weſſobrunn* in Oberbaiern.

Er gab heraus:

Ant. Godeau allgemeine Kirchengeſchichte, aus dem Franzöſiſchen ins Italieniſche übertragen mit Anmerkungen von Don *Arnold Speroni*, und nun in das Teutſche überſezt, 8. 5 Th. Augsb. 1768 — 1770, VI. Th. 1771, VII. Theil, 1772, Fortſetzung der Ueberſetzung, in Allem drey und dreyſſig Th. 8. Augsb. 1768 — 1791.

Digitized by Google

I.

JAIS (Aegidius), *Benediktiner zu Benediktbeuern*, geboren zu *Mittenwald* in der freyſingiſchen Grafſchaft Werdenfels in Oberbaiern am 17ten März 1750. Er ſtudirte anfangs zu *Benediktbeuren*, dann 3 Iahre zu *München*, tratt im Iahr 1769 in den Orden und ſtudirte 1770 — 1773 zu St. Emmeram in *Regensburg* die Philoſophie und die Sprachen. Von 1777 bis 1778 war er Beichtvater zu *Mariaplain* nächſt Salzburg, dann von 1778 bis 1788 Profeſſor am Gymnaſium zu *Salzburg*, nämlich der 1ſten, 2ten und 3ten Grammatik, drey Iahre der erſten Rhetorik, und 4 Iahre der 2ten, und Schulpräfekt. Vom Iahr 1788 bis 1792 war er Seelſorger in der *Iachenau* am Wallerſee in Oberbaiern, und im Iahr 1792 kam er nach Kloſter *Rot* am Inn als Novitzenmeiſter der baieriſchen Benediktinerkongregation.

Seine Schriften ſind:

• Das Opfer des Iephte, ein Singſpiel, 4. Tegernſee 1778.

Leſebuch für meine Schüler zur Bildung ihres Herzens, 8. Salzburg bey Mayr 1784, 311 S. 2te neubearbeitete und vermehrte Aufl. ebendaſ. 1797, 368 S.

S. *Jen.* ALZ. 1797, V. S. 174. *Obert.* ALZ. 1797. I. S. 1221. ADB. 68 B. II. S. 576.

• Das Wichtigſte für Eltern, Erzieher und Aufſeher der Iugend, 8. München 1786, 2te vermehrte (mit Beyſetzung ſeines Namens erſchienene) Aufl. ebend. 8. 1798.

S. *Tubing.* gel. Z. 1786. S. 762.

Auf den Tod Konſtantins, Rektors der Univerſität zu Salzb. eine Trauerrede, 4. 1788, 1 Bog.

S. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 63.

Guter Same auf ein gutes Erdreich. Ein Gebet- und zugleich ein Lehr- und Hausbuch für gute Chriſten von gemeinem Stand, beſonders fürs liebe Landvolk, 8. Salzburg 1792, 388 S. 2te vermehrte Aufl. ebend. 1793, 390 S. 3te Aufl. 8. 1795, 4te durchaus verbeſſerte, vermehrte und einzig rechtmäſſige Aufl. 8. Salzburg bey Duyle 1797, 408 S. (nachgedruckt zu Bayrdieſſen, Wien, Wels, Kempten, Hildburghauſen, Augsburg, u. m. a. Orten), 5te rechtmäſſige vermehrte Aufl. Salzb. 8. 1802.

S. *Obert.* ALZ. 1792, I. S. 593 — 600, und 1797, I. S. 785. *Seilers* gemeinnützige Betrachtungen der neuſten Schriften 1792, III. S. 469 — 477. *Neue* ADB. 3 B. II. 460. *Graffes* katech. Iournal B. III. St. 2, S. 287. *Würzb.* gel. Z. 1795, I. S. 80.

Lehr- und Bethbüchlein für die lieben Kinder, 8. Salzburg, Mayr 1792, 134 S. 2te Aufl. m. Kupf. ebend. 1793, 3te vermehrte Aufl. 12. 1795. 4te und 5te Aufl. 1795 — 1796, 6te vermehrte und verbeſſerte Aufl. Salzburg 1799, 144 S. (öfters nachgedrukt).

S. *Obert.* ALZ. 1792. II. S. 744. *Neue* ADB. 18 B. I. S. 237. *Würzb.* gel. Z. 1795. I. S. 80. *Seilers* gem. Betracht. der neuſten Schriften 1794. I. S. 210. *Gräffes* katech. Iournal 1. Iahrg. B. III. S. 441. *Salzburg.* LZ. 1801, I. S. 373 — 376.

Gebeth und Lehren, die chriſtliche Eheleute recht oft und wohl zu Herzen nehmen ſollen, 8. Salzburg 1798, 1. Bog. 2te Aufl. 1799.

Amulet für Iungfrauen, oder Gebet und Lehren, die eine tugendhafte Iungfrau wohl zu Herzen nehmen ſoll, 8. Salzburg bey Duyle 1798 1 Bog. 2te Aufl. 1799.

Amulet für Iünglinge, 8. Salzb. 1798, 1 Bog. 2te Aufl. 1799.

• Pfarrer Sebalds Lehren und Ermahnungen bey gegenwärtigen Kriegszeiten, 8. München im teutſchen Schulfonds Bücherverlag 1798. 2te Aufl. 1800.

Das Auge Gottes, ein Bild, das fromme Chriſten immer vor Augen haben ſollten, München 1799, 2te Aufl. 1800.

Schöne Geſchichten und lehrreiche Erzählungen zur Sittenlehre für Kinder, und wohl auch für Erwachſene, 12. Salzburg 1792, 2te vermehrte Aufl. 1793, 3te vermehrte Aufl. 1794, 4te Aufl. 1795, 5te ſehr vermehrte Aufl. 1797, 6te Aufl. 1800, (wurden oft nachgedruckt) zweytes Bändchen, Salzb. 1802, 12.

S. *Kaplers* Magazin 1802. Heft 3. S. 358. *Obert.* ALZ. 1802 Mai, S. 982.

Meſsandacht zum Gebrauche für ganze Gemeinden, 8. München im teutſchen Schulfondsbücher Verlage 1802.

S. *Kaplers* Mag. 1802, H. 3, S. 359.

Hausandacht, oder Gebete, die man in chriſtlichen Häuſern zum Vorbeten, oder für ſich ſelbſt mit Nutzen brauchen kann. 8. Salzb. 1802.

Meſs- und Kreuzwegandacht (ein Auszug aus dem guten Samen), 8. Salzb. 1802.

Aufſätze *in Kaplers Magazin* für kathol. Relig. Lehrer 1802.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchland 5te A. B. III. S. 512. *Obert.* ALZ. 1802. Iul. S. 223.

Freyherr von ICKSTATT (Iohann Adam), *der R. Dr., Mitglied der kurfürſtlichen Akademie der Wiſſenſchaften, und verſchiedener anderer gelehrten Geſellſchaften, Vicepräſi-*

Digitized by Google

dent des kurfürſtlichen Rathskollegiums zu Ingolſtadt, kurbaieriſcher wirklicher geheimer Rath, Direktor der Landesuniverſität und ordentlicher Profeſſor des Natur-, Völker- und teutſchen Staatsrechts, der Oekonomie und Kameralwiſſenſchaften zu Ingolſtadt, geboren zu *Bockenhauſen* einem Dorfe bey Epſtein im Erzſtifte Mainz am 6ten Iänner 1702. Sein Vater war ein Hammer- und Eiſenſchmied, der ſeinen Sohn, da er zugleich einen ſtarken Eiſenhandel führte, und ein nicht unbeträchtliches Vermögen beſaſs, zu ſeinem Gewerbe beſtimmte, und ihn anfangs nach *Epſtein*, und dann nach *Oberurſel*, einem kleinen Städtchen im Mainziſchen, in die Schule ſchickte, um ihn nur ſo weit im Chriſtenthume, im Leſen, Schreiben und Rechnen unterrichten zu laſſen, als zu dem für ihn beſtimmten Stande nöthig war. Aber der junge Ickſtatt begriff nicht nur bald die Grundſätze der lateiniſchen Sprache, ſondern ſchwang ſich auch in den Anfangsgründen der Wiſſenſchaften über alle ſeine Mitſchüler empor, und hatte eine ſo heftige Neigung zum Studiren, daſs er ſeinem Vater, der ihn gewaltthätig davon abhielt, entlief, und nach *Mainz* entwich, wo er ſich durch ſein gefälliges Weſen, und durch ſeinen ſichtbaren Durſt nach Kenntniſſen ſehr bald Freunde erwarb, die ihn unterſtüzten, und wo alle neuen Verſuche ſeines Vaters, ihn den Wiſſenſchaften zu entreiſſen, vergebens waren. Mit einer kleinen Unterſtützung und einem Empfehlungsſchreiben von einem ſeiner Lehrer wanderte er nach *Paris*, um nicht mit Gewalt vom Studiren entfernt zu werden, und um die Weltweisheit in ihrem ganzen Umfange zu ſtudiren. Er war an den damaligen berühmten Profeſſor Peter *Varignon* empfohlen, der bald die Gaben ſeines Schülers leuchten ſah, und ihn daher mit Rath und That unterſtüzte. Er erlernte geſchwinde und vollkommen die franzöſiſche Sprache, und machte in der Philoſophie und Mathematik groſſe Vorſchritte. Aber mitten in der Laufbahn der Wiſſenſchaften wählte er auf einmal im Iahre 1719, aus unbekannten Urſachen — nach einigen Nachrichten und Vermuthungen, wegen einer unglücklichen Liebe — den Militärſtand, und ward gemeiner franzöſiſcher Soldat. Aus den franzöſiſchen Kriegsdienſten tratt er bald in öſterreichiſche, und kam als k. k. Soldat mit ſeinem Regiment nach den *Niederlanden*. Der berüchtigte Graf *Bonneval* traf ihn einſt als Schildwache mit einem Buche in der Hand an, entdeckte an Ickſtatt einen jungen Mann, den er nie unter der Montur eines gemeinen Soldaten anzutreffen glaubte, machte ihn vom Soldatenſtande los, und nahm ihn mit ſich nach *Venedig*. Da Bonneval nach der *Türkey gieng*, um den Turban aufzuſetzen, ſchied Ickſtatt, der nicht zu dem nämlichen Schritte zu bewegen war, im Iahr 1721 von ihm, gieng nach *Holland*, und nach einiger Zeit nach *England*, ward mit Iſaak *Newton*, *Pope* und andern berühmten Männern bekannt, und erwarb ſich ſeinen Unterhalt durch Unterricht in der Philoſophie, Mathematik, im Griechiſchen und in andern Sprachen. Im Iahr 1724 that er eine Reiſe durch *Schottland* und *Irland*, und im Iahr 1725 kam er als ein 23jähriger Iüngling nach Teutſchland zurück. Er gieng nun zuerſt nach *Marburg*, wo er mit Chriſtian *Wolf* Bekanntſchaft und Freundſchaft ſchloſs, und 1729 nach *Mainz*, wo er Doktor der Rechtsgelehrſamkeit ward. Im Iahr 1731 erhielt er den Ruf nach *Würzburg* als öffentlicher Lehrer der Rechte an der daſigen Univerſität, mit dem Charakter eines Hofraths, und einem anſehnlichen Gehalte. Seine Vorleſungen wurden mit auſſerordentlichem Beyfalle beſucht, und ſeine Schriften fanden die günſtigſte Aufnahme. Da der teutſche Kaiſer *Karl* VII., damaliger Kurfürſt von Baiern, für ſeinen Kurprinzen einen Mann zum Lehrer ſuchte, der die Rechtsgelehrſamkeit in ihrem weiteſten Umfang ſtudirt hätte, der den Prinzen vorzüglich im Staats-, Natur- und Völkerrecht unterrichten könnte, der das Feld der Geſchichte, der Weltweisheit, der ſchönen Wiſſenſchaften durchwandert wäre, der die alten und neuern

Digitized by Google

Sprachen verſtünde, und im Beſitz von Weltkenntniſs und feiner Sitte wäre; und da Ickſtatt als ein Mann mit dieſen Eigenſchaften vorgeſchlagen wurde, erhielt er den Ruf nach *München* mit einem anſehnlichen Gehalte, und zugleich die Stelle eines ordentlichen Rechtslehrers zu *Ingolſtadt*, mit dem Charakter eines kurfürſtlichen wirklichen Hofrathes. Er begleitete nach dem Tode Kaiſer *Karl* des Sechsten den Kurfürſten von Baiern nach *Frankfurt*, wohnte der Kaiſerwahl, die auf dieſen Kurfürſten als K. *Karl* VII. fiel, und den Krönungsfeyerlichkeiten bey, und ward, mitten unter den damaligen Stürmen des Krieges, von ſeinem Kaiſer im Iahr 1743 zum Reichshofrathe ernannt. Da K. *Karl* VII. im I. 1745 ſtarb, verlor *Ickſtatt* ſeine Reichshofrathsſtelle; aber Kurfürſt *Maximilian*, der nun an die Regierung kam, erhob als Reichsverweſer ſeinen würdigen Lehrer in den Reichsfreyherrnſtand, machte ihn zum geheimen Rathe, zum Verweſer des kaiſerlichen Landgerichts zu *Hirſchberg*, und zu *Ingolſtadt* zum Univerſitätsdirektor. Die kurfürſtliche Akademie der Wiſſenſchaften zu *München*, und andere gelehrte Geſellſchaften ernannten ihn zum Mitgliede. Er vermählte ſich mit einem Fräulein von *Weinbach*, blieb aber kinderlos, und ſtarb zu *Waldſaſſen* in der obern Pfalz an einem Schlagfluſs den 17ten Auguſt 1776 in einem Alter von 74 Iahren. Die Schriften dieſes in Rückſicht ſeiner Schickſale, ſeiner Geiſtesgaben und ſeiner Gelehrſamkeit eben ſo merkwürdigen, als wegen ſeiner Verdienſte um die Wiſſenſchaften und das Vaterland ſchätzbaren und bis an ſein Lebensende immer thätigen Mannes ſind:

Diſſ. phaenomenon ſingulare, de malo pomifera absque floribus, ad rationes phyſicas revocatum, praeſide Chriſtiano Wolfio, 4. Marburgi 1727.

Diſſ. inauguralis de maieſtatico dominii eminentis iure, Moguntinae 1730.

Meditationes praeliminares de ſtudio iuris ordine atque methodo ſcientifica inſtituendo, quas promulſidis loco lectionibus ſuis iuris praemittendas cenſuit, 4. Wirceburgi 1730, 1 Alph. 7 Bog. (*Steht auch in ſeinen* opusculis iuridicis varii argumenti, B. I. S. 1 — 151).

S. acta eruditorum, 1732. Ian. S. 47.

Programma de neceſſitate ſtudii iuris naturae et gentium, 4. Wirceburgi 1732.

Progr. de arctis iuris talionis limitibus in ſtatu hominum gentiumque naturali, 4. 1732. (*ſieht auch in den* opusculis iurid. B. I. n. 2, S. 152 — 170).

S. *Leipz.* gel. Z. 1734. S. 43.

Diſſ. de unione prolium ſtatutaria episcopatus Wirceburgenſis et ducatus Franconiae, 4. Wirceb. 1734, (*auch in* opusculis iurid. B. I. n. 3, S. 171 — 232).

Praelectiones iuris publici imperii Romano-germanici, 4. Wirceb. 1734.

Specimen iuris civilis de laeſione enormi in contractu emtionis venditionis recte computanda, quo modum vulgarem laeſionem enormem in emtore ex altero tanto pretii veri aeſtimandi atque computandi ſolide confutat ac erroris huius communis fomes feliciter detegit, ſimulque lectiones ſuas iuris auſpicandas intimat, 4. Wirceb. 1734, (*auch in* opusc. iur. n. IV. T. I. S. 233).

S. *Leipz.* gel. Z. 1734. S. 806.

Schediasma apologeticum de laeſione enormi recte computanda etc. Wirceb. 4. 1735.

Specimen iuris publici imperii Romano-germanici, de iure ſtatuum imperii expellendi et transportandi ſubditos, 4. ibid. 1735, (*auch in* opusc. iurid. B. I. S. 285 — 345).

S. *Hamburg.* Berichte von gel. Sachen 1736. S. 400. *Leipzig.* gel. Z. 1735. S. 808.

Diſſ. I. de eo, quod iure publico univerſali et particulari imperii Romano-germanici circa concluſa communia ex maiori ſuffragiorum numero formanda iuris eſt, 4. Wirceb. 1736.

S. *Leipzig.* gel. Z. 1736. S. 267.

Oratio de eurythmia politica, ſive pulchritudine aedificii civilis, ex uniformitate, firmiſſimo civitatis fulcro floreſcentia. Cui annexa eſt quaeſtio: an ſententia iudicum inter caſus fortuitos referenda ſit? Wirceb. 1736, (*ſieht auch in* opusc. iurid. B. I. n. 12, S. 792 — 828).

S. *Leipzig.* gel. Z. 1736. S. 515.

Diſſ. II. de fundamentis atque hiſtoria exceptionum a iure maiorum in conventibus imperii, tam univerſalibus, quam particularibus in ordine ad intellectum §. 52. art. V. inſtr. pacis Weſtphalico-oſnabr. penitius hauriendum ex actis publicis adornata atque luci publicae expoſita, Wirceb. 4. 1736.

Digitized by Google

Diſſ. III. de cauſis religionis a iure ſuffragiorum maiorum in comitiis imperii Rom. germ. exceptis, 4. ibid. 1736.

Diſſ. de eo, quod iure naturae circa venationes iuris eſt, 4. ib. 1736, (*ſieht auch in* opusc. iur. B I.)

Diſſ. de poſſeſſione regalium et in ſpecie regalis iuris venandi, ſubditum, ſeu Landſaſſium adverſus territorii dominum parum aut nihil relevandi, 4. ib. 1736.

Diſſ. de eo, quod iure publico univerſali et particulari I. R. G. circa venationes iuris eſt, 4. Wirceb. 1737. (*Dieſe 3 vorſtehenden Diſſertationen ſind in das Teutſche überſezt erſchienen:* Ioh. Ad. Freyh. v. Ickſtatt gründliche Abhandlungen von den Iagdrechten, wie ſich ſolche aus dem allgemeinen, natürlichen und beſondern Staatsrechte erweiſen laſſen. Mit einer Vorrede, Anhang, Entwurf und Regiſter verſehen von Ioh. Fridr. Klett, Profeſſor in Koburg, 4. Nürnb. 1749, 428 S.)

S. *Acta* acad. Lipſ. 1738, S. 50. *Reg.* gel. N. 1749, St. 21, S. 149. *Frankfurt.* gel. Z. 1799, n. 44.

Diſſ. de illicitis militum conquiſitionibus in territorio alieno, earumque poenis, 4. Wirceb. 1738, (*auch in* opusc. iurid.)

S. *Iurid.* Bücherſaal, S. 371.

Diſcuſſio, qua demonſtratur per verba: Eheliche männliche Leibeserben, in diſpoſitione teſtamentaria lineam deſcendentium maſculinam intelligi, conſequenter eatenus fideicommiſſum familiae perpetuum introduci, 4. Wirceb. 1738.

Würtembergiſche Grundfeſte, d. i. klarer und ausführlicher Beweis, daſs das von Weiland Herrn Karl Alexander Herzogen zu Würtemb. den 7ten März 1737 errichtete Teſtament untadelhaft ſey u. ſ. w. fol. 1738.

S. *Allerneueſte* Nachr. v. jur. Büchern, S. 53—65.

Diſſ. de ſuperioritatis territorialis, nec non regalibus iuribus dolo aut negligentia officialium aut miniſtrorum principis haud praeſcribendis, 4. Wirceb. 1739, (*ſieht auch in ſeinen* opusc. iurid. B. I. n. XI. S. 749—791).

Diſſ. de cauſis, in quibus ſtatus imperii in partes eunt, a iure ſuffragiorum maiorum exceptis, 4. 1740.

S. *Weidlichs* zuverläſſ. Nachr. Th. III. S. 65.

Progr. de legatorum exterorum in civitatibus imperii immediatis ac liberis reſidentium privilegiis et iuribus, quando quatenusque eadem ipſis competant, Wirceb. 1740.

Elementa iuris gentium, 4. Wirceb. 1740, (dieſs iſt das lezte Buch, welches Ickſtatt zu Würzburg herausgab, weil er dann nach Baiern gieng).

S. *Allern.* Nachr. v. jur. Büchern S. 62—74. *Götting.* gel. A. 1740, S. 849.

* Gründliche Ausführung der dem Kurhauſe Baiern zuſtehenden Erbfolgs- und ſonſtigen Anſprüchen auf Ungarn, Böhmen, Oeſterreich und andere Fürſtenthümer, fol. München 1741.

* Geſchichtsmäſſige Ausführung, daſs von den Zeiten Kaiſer Rudolph I. das Recht der Erſtgeburt unter den Erzherzogen von Oeſterreich niemalen beobachtet worden, fol. München 1741.

* Einſtweilige Abfertigung der vorläufigen Beantwortung der baieriſchen Ausführung 1741, fol.

* Vertheidigung und Beweis der Rechte und Anſprüche Kaiſer Karl VII. auf alle von Kaiſer Karl VI. beſeſſenen Königreiche und Länder, Frankfurt und Leipzig 1743, 4.

Kurzer Entwurf einer vernünftigen Lehrart, nebſt gegenwärtiger Verfaſſung der Iuriſtenfakultät in Ingolſtadt, 4. (München 1746) 23 S.

Poſitiones iuris naturalis in uſum auditorii ſui adornata, 4. Ingolſt. 1746.

S. *Regensb.* gel. N. 1747, S. 35. *Frankf.* gel. Z. 1747, n. 17.

Opuscula iuridica varii argumenti, tom. I. Ingolſt. 1747, tom. II. 1749, 4.

S. *Reg.* gel. N. 1747, S. 50, 84, 134, 191, und 1752, S. 146. *Neuſte* Nachr. v. jur. Büchern, B. VII, S. 431—439.

* Geſchichte und aktenmäſſiger Unterricht von dem kurbairiſchen reichsleimbaren kaiſerlichen Landgericht und Graffſchaft Hirſchberg zu gründſamer Berührung der dem Kurhauſe Baiern dieſsfalls zuſtehenden Befugniſſen und Bloſsſtellungen des Hochſtifts Eichſtattiſchen Unfugs, fol. Ingolſt. 1751, 4. Alph.

S. *Reg.* gel. N. 1752, S. 146. *Neuſt.* Nachr. v. jur. Büchern, S. 387.

Diſcuſſio quaeſtionis, an princeps catholicus ordines religioſos ab haereditatibus excludere poſſit? 4. 1750.

Iuridica diſſertatio de eo, quod iuſtum eſt circa literas reverſales principum et ſtatuum imperii Rom. germ. 4. 1759.

Diſſ. de iuſta et efficaci ſummi pontificis proteſtatione contra pacem religioſam et Weſtphalicam, obligationem eiusdem intrinſecam et pactitiam inter compaciſcentes haud infringente, 8. Ingolſt. 1758, 12 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1758, S. 274.

Diſſ. de cauſis, in quibus ſtatus imperii ut unum corpus conſiderari nequeunt a iure ſuffragiorum maiorum exceptis, 4. Ingolſt. 1758, 9 Bogen.

S. *Reg.* gel. N. 1758, S. 297.

Digitized by Google

Vindiciae territorialis poteſtatis adverſus capitulationum compactorum et literarum reverſalium abuſus, 4. Monachii 1759, (auch teutſch 1765).

Vindiciae iuris caeſarei inveſtiendi et iuramenta fidelitatis de novo recipiendi a vaſallis, qui tempore interregni feuda ſua a vicariis imperii recognoverunt 1762.

S. *Selchows* jur. Bibl. B. I. S. 458. *Reg.* gel. N. 1762. S 252.

Diſſ. iuris publici univerſalis de imperio eminenti, 4. Ingolſt. 1766.

Gründliche Abhandlung von den Reichskollegial-Deputations- und Kreistagen, und der denen dazu bevollmächtigten Bothſchaftern und Abgeſandten zuſtehenden Accis- und Zollfreyheiten, mit Beylagen, 4.

Vorläufige Rechtfertigung wegen verſchiedener Beſchuldigungen in Anſehung der geendigten Grenzſtreitigkeiten mit dem Hauſe Oeſterreich, 4. 1765.

Disquiſitio de capitulorum metropolit. et cathedral. origine, progreſſu et iuribus 1764.

Akad. Rede von dem Einfluſs des Nationalfleiſſes und Arbeitſamkeit der Unterthanen in die Glükſeligkeit der Staaten, 4. München 1770, 4 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1770. S. 140.

Akad. Rede von der ſtuffenmäſſigen Einrichtung der niedern und höhern Landſchulen in Rückſicht auf die kurbaierischen Lande, 4. München 1774.

S. ADB. 26 B. I. S. 253. *Kohlbrenners* Materialien 1774. S. 115.

Er hatte auch Antheil an mehrern anonymen und von ſeinen Schülern herausgegebnen Schriften. — Sein Porträt iſt in fol. geſtochen von I. I. *Haid* in *Brukers* Bilderſaal B. I. dann in Oktav vor dem *4ten* Theil von *Fabers* neu. europ. Staatskanzley, und vor dem von *Schubart* herausgegebenen Leben Ickſtatts.

S. *Eigne* Sammlungen. *Jöchers* Gel. Lexikon, *Adelungs* Fortſetzung v. Jöchers Lex. *Mederers* annales Ingolſtadii B. III. S. 223. 285. 294. 315. *Iur. Bucherſaal* B. II. Th. 12. S. 352. *Iennichens* unparth. Nachr. S. 99 — 103. *Rathlefs* Geſchichte jeztlebender Gelehrten Th. IV. S. 249 — 252. *Strodtmanns* Beyträge z. Hiſtorie Th. IV. S. 250. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772. S. 328. *Meuſels* gel. Teutſchl. 3te Ausg. S. 513. *Weidlichs* zuverl. Nachr. Th. III. S. 35 — 71. *Pütters* Literatur des Staatsrechts Th. I. S. 459 — 463. *Ickſtatts* Leben von Magiſter *Schubart*, 8. Ulm 1777. Ant. Gr. v. *Törrings* akademiſche Rede auf Ad. Freyh. von Ickſtatt, 4. München 1777. *Bougine* Handbuch der lit. Geſch. B. IV. S. 344. *Ladvocats* fortgeſeztes hiſt. Handwörterbuch, B. V. S. 939. Iak. *Brukers* Bilderſaal lebender Schriftſteller, fol. Augsb. 1741, im I. Zehend. *Nicolai Reiſe* B. VI. S. 601. Al. *Anzeiger* 1797, St. 147. S. 1518. *Annalen* der bair. Lit. B. II. S. 121. *Oberthurs* Taſchenbuch für die Geſchichte Frankenlands, Würzburg 1795. S. 68.

Freyherr von ICKSTATT (Peter), *kurfürſtlicher Hofrath und Profeſſor der Rechte zu Ingolſtadt*, ein Enkel des Vorigen, zu *Vockenhauſen* im Mainziſchen geboren. Er wurde am 7ten Dec. 1764 an der Univerſität zu *Ingolſtadt*, nach vorher am 19ten Nov. daſelbſt erhaltener Doktorswürde, auſſerordentlicher Profeſſor an der juridiſchen Fakultät, und bald darauf ordentlicher Lehrer des Naturrechts und der Inſtitutionen. Im Iahr 1770 ward er zum Rektor magnificus erwählt. Er ſtarb aber ſchon im 28ſten Iahre ſeines hoffnungsvollen Alters, nämlich am 16ten Mai 1771.

Seine Schriften ſind:

Diſſ. de irrationabilitate conſuetudinis legum aut ſtatutorum, quibus functiones in civitate neceſſariae levis notae macula aſperguntur, 4. Ingolſtadii 1764.

S. *Reg.* gel. N. 1764. S. 412.

Diſſ. iuris publici de caeſareo primariarum precum iure, 4. Monachii 1765.

Diſſ. iuris publici univerſalis de imperio eminenti auctius edita, a criteriis cuiusdam anonymi animadverſionibus liberata, 4. Ingolſt. 1766.

Diſſ. de iure caeſareo, vaſallos durante interregno a vicariis imperii inveſtitos de novo inveſtiendi, et iuramenta fidelitatis ab iis iterato recipiendi contra opoſitiones Selchovianos vindicato, 4. Ingolſt. 1769, 6 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1770. S. 124. *Selchows* jur. Bibl. B. I. S. 485.

Er fieng auch an zum Druck zu befördern: Inſtitutiones iuris pro quotidianis praelectionibus, wovon bereits einige Bogen unter der Preſſe waren, als er ſtarb.

S. *Eigne* Sammlungen. *Mederers* annales Ingolſtadii B. III. S. 287. 290. 304 und 310. *Kobolts* M. S.

IMHOF (Andreas Lazarus), *Braunſchweig - Wolfenbüttelſcher geheimer Rath, Pfalzſulzbachiſcher Kammerjunker, geheimer Rath und Kanzleydirektor zu Sulzbach*, geboren zu *Nürnberg* am 12ten Ian. 1656. Im I. 1690 wurde er Lehnprobſt und Pfle-

Digitized by Google

ger zu *Floſs*, dann 1704 braunſchweig-wolfenbüttl. wirklicher geheimer Rath, ſtarb aber im nämlichen Jahre am 23ſten Aug. zu *Sulzbach.* Er hatte ſich im Jahr 1689 mit Fräulein Anna Sophia Eſther von *Woytta*, und da dieſe ſeine Gattin im Jahr 1694 ſtarb, mit derſelben Schweſter Fräulein Luiſe Suſanne von *Woytta* vermählt.

Er gab heraus:

Gallia titubans, 4. 1690.

Das groſſe zu Nürnberg und Altdorf herausgekommene berühmte Werk: *der hiſtoriſche Bilderſaal*, hat ihm ſeinen Urſprung zu danken, und er verfaſste die vier erſten Theile deſſelben.

S. *Biedermanns* Nürnb. Patriciat. *Jöchers* Gel. Lex. *Wills* Nürnberg. Gel. Lex. B. II. S. 283.

IMHOF (Maximus), *Mitglied der kurbairiſchen Akademie der Wiſſenſchaften, und Direktor der phyſikaliſchen Klaſſe an derſelben, kurfürſtlicher Hofbibliothekar, und Profeſſor der Phyſik und Chemie am kurfürſtlichen Schulhauſe in München.* Er wurde am 26ſten Jul. 1758 zu *Reiſsbach* am Vilsthale in Niederbaiern geboren, ſtudirte zu *Landshut*, und tratt im Jahr 1780 in den Auguſtinerorden, wo er im Jahr 1782 Prieſter wurde, und innerhalb 5 Jahren die Studien der Philoſophie und Theologie abſolvirte. Im Jahr 1786 wurde er am Auguſtinerkloſter zu *München* Lektor der Philoſophie, Mathematik und Phyſik, die er 4 Jahre durch lehrte. Im Jahr 1790 beſtieg er im Kloſter den theologiſchen Lehrſtuhl, und im Monat März eben dieſes Jahrs nahm ihn die kurfürſtliche Akademie der Wiſſenſchaften zu *München* als ordentliches Mitglied der philoſophiſchen Klaſſe auf. Im Jahr 1791 wurde er Profeſſor der Phyſik, Mathematik und Oekonomie am kurfürſtlichen Lyceum in *München*, welches Lehramt er auch ſieben Jahre lang verſah, beym Ende eines jeden Schuljahrs ſeine Schüler einer öffentlichen Prüfung aus der Phyſik und höhern Mathematik ausſtellte, und dabey die aus ſeinen jährlichen Vorleſungen ausgehobenen Lehrſätze zum Drucke beförderte. Er wurde auch kurfürſtlicher Büchercenſurrath. Im Jahr 1792 errichtete die kurfürſtliche Akademie der Wiſſenſchaften durch ihn den öffentlichen Lehrſtuhl für Vorleſungen aus der Experimentalphyſik und Chemie, die er vor einer groſſen Anzahl junger Naturfreunde von verſchiedenem Stande ſeitdem wochentlich zweymal giebt. Im Sept. 1798 verlieſs er, ſeiner ſchwachen Geſundheit wegen, den theoretiſch-phyſikaliſchen Lehrſtuhl am Lyceum, mit Beybehaltung des akademiſchen aus der Experimentalphyſik und Chemie, und wurde im Provinzialkapitel ſeines Ordens zum Kloſterprior in *München* einſtimmig erwählt. Im Jahr 1799 wurde er von Sr. kurfürſtlichen Durchlaucht *Maximilian Joſeph* bey der Specialbüchercenſurkommiſſion als Cenſurrath aufs neue beſtättigt und wieder zum öffentlichen Lehramte der Phyſik und höhern Mathematik am kurfürſtlichen Schulhauſe berufen. Im Jahr 1800 wurde er als Lehrer der Phyſik bey Sr. Durchlaucht *Kurprinz*, und nachher auch bey Sr. herzoglichen Durchlaucht Prinz *Pius* ernannt. Am nämlichen Jahre im Monat März wurde er von der kurfürſtlichen Akademie der Wiſſenſchaften als Direktor der phyſikaliſchen Klaſſe erwählt, und als ſolcher im darauffolgenden Jahre wieder beſtättigt. Da mit Anfang des Jahrs 1802 die kurfürſtliche Hofbibliothek mit der Akademie der Wiſſenſchaften verbunden wurde, erhielt er die 2te Bibliothekarsſtelle. Im nämlichen Jahre tratt er mit päbſtlicher Bewilligung aus dem Orden.

Seine Schriften ſind:

Poſitiones logicae, metaphyſicae et mathematicae, 4. Monachii 1789, 30 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 653.

Theoria electricitatis recentioribus experimentis ſtabilita, unacum poſitionibus ex univerſa philoſophia theoretica ſelectis, 8. ibid. 1790.

S. *Obert.* ALZ. 1790. II. S. 994. *Ien.* ALZ 1792. II S. 127.

Principia prima de veritate religionis chriſtianorum unacum fontibus ſeu criteriis theologiae revelatae, defend. Alb. Bauer, et Angel. Fiſcher 1791.

S. *Obert.* ALZ. 1792. I. S. 329.

Digitized by Google

Epitome inſtitutionum phyſices et matheſeos applicatae, 8. Monachii 192, 183 S.

S. *Obert.* ALZ. 1793. I. S. 315, und S. 668 — 671.

Ueber die Verbeſſerung des phyſikaliſchen Klima Baierns durch eine allgemeine Landeskultur, 4. München 1792.

Grundriſs der öffentlichen Vorleſungen über Experimentalnaturlehre, zum Gebrauche ſeiner Zuhörer und junger Naturfreunde in den Druck gegeben, 8. 1ſter Theil mit 6 Kupfern. München bey Lentner 1794, 296 S. 2ter Theil 1795 446 S. mit 9 Kupf.

S. *Ien.* ALZ. 1796. II. S. 386. *Neue* ADB. 16 B. II. S. 505.

Was hat die heutige Naturkunde von den Bemühungen einiger Naturforſcher und Aerzte ſeit einem halben Iahrhundert in Rückſicht einer zweckmäſſigen Anwendung der Elektricität auf Kranke gewonnen? Beantwortet in einer öffentlichen Verſammlung der kurfürſtlichen Akademie der Wiſſenſch. 4. München 1796, 79 S.

S. *Obert.* ALZ. 1796, I. S. 1180. *Ien.* ALZ. 1798, Okt. S. 41. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1797, III. S. 444.

Inſtitutiones phyſicae, quas in uſum auditorum ſuorum elucubravit, 8. Monachii 1796, (*von I. G. Prändl in das Teutſche überſezt:* Anleitung zur Naturlehre, 8. Amberg 1801).

S. *Obert.* ALZ. 1801. II. S. 1028 — 1030.

Anfangsgründe der Chemie zum Gebrauche für öffentliche Vorleſungen an der kurfürſtlichen Akademie der Wiſſenſchaften, 8. München bey Lentner 1802, 247 S.

S. *Obert.* ALZ. 1802. Aug. S. 361.

Rede über das dringende Zeitbedürfniſs in unſerm Vaterlande, die Anzahl der Studirenden zu vermindern, und ihre Zurückweiſung ins bürgerliche Leben durch angemeſſene Mittel zu erleichtern, München bey Lentner 1803, 36 S. 8.

Sein Porträt ward von *Bock* zu Nürnberg, und (ungleich beſſer) von *Hauſchmayr* zu München in Kupfer geſtochen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Bocks* Sammlung von Bildniſſen gelehrter Männer, B. II. Heft 12. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te Aufl. B. III. S. 541.

INDERSTORFFER (Ioſeph), *Benediktiner und Profeſſor zu Scheyern* in Oberbaiern, aus *Gars* gebürtig, legte 1676 die Ordensgelübde ab, wurde 1680 Prieſter, lehrte in ſeinem Orden Philoſophie, dogmatiſche und polemiſche Theologie, und ſtarb zu *Scheyern* am 17ten Febr. 1708.

Seine Schriften ſind:

Quaeſtiones philoſophicae, 8. Ingolſt. 1690.

Deus unus et trinus Anſelmo-Thomiſtice publicae diſputationi propoſitus, 4. Monachii 1692.

Manipulus ſelectus ex frumentu electorum, ſeu quaeſtiones theologicae de evchariſtiae ſacramento et miſſae ſacrificio, 8. Ratisb. 1697.

Sacramentum poenitentiae ſelectioribus quaeſtionibus examinatum, 8. ibid. 1698.

Dominium religioſorum et clericorum, (ohne Druckort), 8. 1699.

Tractatus theologico-moralis in 10 decalogi et 5 eccleſiae praecepta, per ſesqui centum caſus elucubratus antea a Rmo D. Gregorio *Kimpfler*, abbate Schyrenſe, nunc collectus, auctoritatibus et rationibus firmatus, multisque additionibus auctus; et appendix pro inſtructione confeſſarii, 4. Ratisb. 1708. 502 S.

INDOBLER (Erdmann), *der R. Dr., fürſtlich freyſingiſcher wirklicher geheimer Rath, Probſt zu St. Peter genannt Madron, Domkapitular und Vicepräſident an der geiſtlichen Regierung zu Freyſing*, geboren zu *Sulzbach* in der obern Pfalz 1724. Er ſtudirte zu *Sulzbach, Ingolſtadt, Heidelberg* und *Salzburg*, ward am leztern Orte 1753 Edelknaben-Inſtruktor, 1755 Sekretär an der geiſtlichen Regierung zu *Freyſing*, dann frequentirender geiſtlicher Rath daſelbſt, und Kanonikus zu St. Andre. Im Iahr 1772 erhielt er eine Dompräbende, und ward bald darauf geiſtlicher Rathsdirektor. Er ſtarb am 9ten März 1792.

Er gab heraus:

* I. C. E. I. Antwort auf das biſchöfliche Recht, die Koadjutoren bey geiſtlichen Dignitäten, Officien, Präbenden und Beneficien aufzuſtellen und zu beſtättigen, beleuchtet von I. M. Degen, 8. München bey Lentner 1786, 112 S.

S. ADB. 74 B. II. S. 384. *Neue* Lit. des kath. Teutſchl. B. II. S. 388.

* Nachtrag zur Antwort auf I. M. Degens beleuchtetes biſchöfliches Recht, die Koadjutoren bey geiſtlichen Dignitäten u. ſ. w. aufzuſtellen, 8. München bey Lentner 1786, 119 S.

S. *Hartlebens* jur. Bibl. B. II. St. 1, S. 246.

Im Iahr 1787 wurde er am freyſingiſchen Domſtifte Kapitular, und reſignirte mir frey aus eignem Antriebe ſein Kanonikat am Kollegiatſtifte zu St. Andre. Er wurde bald darauf geiſtlicher Raths Vicepräſident, und erhielt auch die Probſtey

Digitized by Google

ſtey zu Madron. Er beſaſs ein auſſerordentlich glückliches Lokalgedächtniſs, hielt aber feſt am Alten, und rückte mit dem Zeitgeiſte nicht fort. Er ſtarb am 9ten März 1792.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meuſels* gel. Teutſchl. 4te A. Nachtr. 2, S. 159. N. 3. S. 177, und N. 5, Abth. 1, S. 699. *Koppens* juriſt. Almanach auf 1793, S. 272. *Obert.* ALZ. 1792, I. S. 623. *Rötgers* Nekrolog St. II. S. 75.

Freyherr von INGENHEIM (Theodor Ioſeph), *kurfürſtlicher Kämmerer zu München,* daſelbſt 1733 geboren. Er wurde im Iahr 1759 kurfürſtlicher Kämmerer, und im nämlichen Iahre adelicher Regierungsrath und Forſtmeiſter zu *Burghauſen* dann 1774 Ritter des St. Georgiordens. Die ökonomiſchen Geſellſchaften zu *Burghauſen,* und in der *Lauſitz* machten ihn zu ihrem Mitgliede.

Im Drucke erſchienen von ihm:

Rede von der Abſchleifung der Waldungen, von dem Mangel des Gehölzes, und von den Mitteln, wie dieſem landſchädlichen Uebel geſteuert werden könnte, 4 Burghauſen 1769, 23 S.

Geprüfte Abhandlung von dem nützlichen Schlagen der Bauhölzer, von Pelzung der Obſtbäume, 4. ebend. 1771.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. III. S. 543. *Münchner* gel. Z. *Münchner* Intelligenzblatt 1769. S. 433. *Reg.* gel. N. 1769. S. 107.

INNINGER (Iohann Baptiſt), *Magiſter der Theologie und Auguſtiner zu München,* daſelbſt 1656 geboren. Er tratt in ſeinem 21ſten Iahre in den Orden, lehrte daſelbſt als Lektor einige Iahre lang Philoſophie und Theologie, kam dann als Oberer nach *Ramſau,* und dann wieder nach *München,* wo er zum Bibliothekar und zum Provinzial erwählt ward. In der Mathematik hatte er vorzügliche Kenntniſſe, und in der Muſik war er Meiſter. Er war Mitglied der damals bekannten baieriſchen Muſengeſellſchaft, die den *Parnaſſum boicum* herausgab, und ſtarb am 18ten Februar 1730.

Seine Schriften ſind:

Quaeſtiones ex ſecunda ſecundae et tertiae D. Thomae doctoris angelici, 4. Monachii 1697.

Planisphaerium verſatile, 8. ibid. 1718.

Tolentiniſche Wunderſonne d. i. kurzer Begriff der Wunderthaten, mit welchen der heilige Nikolaus von Tolentin in ſeinem Leben, und nach ſeinem Tode die Kirche Gottes erleuchtet hat, 12. München 1737.

Er verfertigte mit vieler Kunſt canticum choralem ad Organum, von ſeiner Hand mit groſſer Zierlichkeit geſchrieben, und ſtellte als Provinzial das groſſe Gebäude des ſogenannten Auguſtinerſtockes in München ſo her, wie es dermalen ſteht.

S. *Abhandlungen* der kurbaieriſchen Akad. der Wiſſenſchaften B. II. S. 24. *Kobolts* Ms. *Oſſingers* Bibl. Auguſtin. S. 472.

JOB (Sebaſtian), *Profeſſor der Philoſophie, und Präfekt des biſchöflichen Schulhauſes zu Regensburg.*

Er gab heraus:

Früchte des Geiſtes Ieſu in zwey Iünglingen, 8. Augsburg bey Wolf 1801, 203 S.

S. *Annalen* der bair. Lit. 1802, Ian. S. 18 — 25.

Synopſis inſtitutionum philoſophicarum unacum poſitionibus mathematicis, 8. Pedeponti 1802.

von JOCHER (Iohann Wolfgang), *kurpfalzbaieriſcher Hauptmann, Ingenieur, Geographe und ordentlicher Profeſſor der Geniewiſſenſchaft und Planzeichnungen an der kurfürſtlichen Pagerie zu München.* Er wurde im I. 1745 zu *München* geboren, ſtudirte am dortigen Lyceum die Philoſophie, und in der damaligen kurfürſtlichen Kadetenakademie die mathematiſch-militäriſchen Wiſſenſchaften. Er kam dann zum Ingenieurkorps und wurde Hauptmann und Profeſſor.

Er gab heraus:

Abhandlung von der Algebra, nebſt derſelben nützlichen Anwendung auf die gemeine Rechenkunſt und auf beſondere Gegenſtände der Mathematik, mit hiezu nöthigen Kupfertafeln für Anfänger, welche dieſe Wiſſenſchaft von ſich ſelbſt, ohne mündliche Anweiſung lernen und begreiffen wollen, 8. Augsb. b. Stage 1780.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. I. S. 240. *Nürnb.* gel. Z. 1781. St. 23.

Vollſtändiger Auszug der gemeinen Logarithmen für die ebene Trigonometrie, nebſt einer Tafel zur Meſſung der Winkel und Bogen ohne künſtliche Werkzeuge durch Hülfe der Chorden, 8. München im eignen Verlage 1795, 2te Aufl. Augsb. bey Spath 1798.

Vollſtändige allgemein faſsliche, ganz populäre Abhandlung der praktiſchen Feldmeſskunſt ohne

Digitized by Google

künſtliche Werkzeuge und ohne Lehrer, mit bloſſen Stäben, der Kette oder Meſsſchnur, 8. Augsb. bey Nettesheim 1799.

November 1801 kündigte er auf Subſkription einen Fortifikationschartenatlas an, wovon im Jahr 1802 eine neue Ankündigung mit der Nachricht von der thätigen Unterſtützung des ruſſiſchen Kaiſers erſchien; aber er ſtarb zu *München* am 25ſten Sept. 1802 an der Lungenſchwindſucht, 57 Jahre alt.

von JODOCI (Franz Anton), *Reichstagsgeſandter zu Regensburg*. Er begleitete 34 Jahre lang die Stelle eines Reichstagsgeſandten von *Paſſau* und *Kempten*, gab einige juriſtiſche Deduktionen heraus und ſtarb am 15ten März 1771.

von JODOCI (Philipp Heinrich), *k. k. geheimer Rath, und Konkommiſſarius am Reichstage zu Regensburg*. Er war in den Jahren 1729 — 1734 öſterreichiſcher Direktorialgeſandter zu *Regensburg*, wurde dann daſelbſt kaiſerlicher Konkommiſſarius, und 1736 geheimer Rath. Er war ein ungemein thätiger und ſehr geſchikter Mann, und ſtarb zu *Regensburg* am 24ſten März 1740. Es ſind mehrere kleine anonyme Schriften von ihm in verſchiedenen Reichstagsangelegenheiten gedrukt worden.

IOHANN (a Cruce), *Karmelit*. Er war zu *München* 1697 geboren, und ſtarb zu *Augsburg* im Jahr 1744.

Er ſchrieb:

Carmen, dum Maximilianus Emmanuel Bav. Dux et Alexander Sigismundus epiſcopus Auguſtanus primum lapidem ponerent monaſterio ſui ordinis in Schongau per patritium Abbatem ord. canon. regular. in Raitenbuch 30. Sept. 1720. Aug. Vind. fol.

Epithalamium in nuptiis Caroli Alberti utr. Bavariae et Mariae Amaliae archiduciſſae Auſtriae, fol. Monachii 1722.

Epithalamium in nuptiis Maximiliani Ioſephi Bav. duc. et Mariae Annae Sophiae natae reg. Polon. Principiſſae, fol. ibid. 1747.

Geiſtlicher Hirtenſtab, oder lehrreiche Abhandlung von guter Regierung geiſtlicher Obrigkeit, nach mehrmalig franzöſiſch und italieniſcher Auflage in die teutſche Sprache übertragen, 8. Augsb. 1744.

Geiſtliches Spruchbüchlein des gottſeligen Dominicus a Ieſu aus dem Italieniſchen überſezt, 8.

Vade mecum novitiorum fratrum B. V. Mariae de monte Carmelo discalceatorum, 8. Monachii 1736.

Vita S. Ioannis a cruce emblematibus exornata, 8. Aug. Vindel.

Er hinterlieſs noch viele Werke im Manuſkript.

S. *Kobolts* M. S.

IOHANN (Damascen a S. Maria), *Karmelit zu München*, geboren zu *Erding* 1718, ſtarb zu *München* 1771.

Es erſchien von ihm:

Cauſa creata phyſice et peripatetice efficiens contra neotericos defenſa, unacum parergis ex univerſa philoſophia peripatetico-thomiſtica, 4. Ratisb. 1749.

JOLY (Raymund), *Benediktiner und Profeſſor der Theologie, dann Prior zu Kremsmünſter* in Oeſterreich, geboren zu *Salzburg* am 22ſten Febr. 1720.

Er gab heraus:

Ratio praelectionum thelogicarum ſecundum normam decreti Caeſarei, partes duae, Styrae, 4. 1754. 1755.

JORDAN (Klemens), *Kapuziner*, zu *Waſſerburg* in Oberbaiern am 14ten Iun. 1670 geboren. Er war zu ſeiner Zeit ein ſehr berühmter Prediger, wurde in ſeinem Orden Quardian, war dreymal Provinzial, dann Conſultor, und endlich Generaldefinitor, in welcher Würde er zu *Rom* am 16ten Mai 1739 ſtarb.

Seine Schriften ſind:

Fluenta Iordanis d. i. Sonn-, Feyertags-, Oelberg-, Exempel-, Extraordinari-, Kirchweih-, Einkleidungs-, Primitz- und andere Predigten. Opus poſthumum, fol. Erſter Band, Landshut 1742, zweyter Band, Straubing 1745.

Viele einzeln gedrukte Ehren- und Leichenpredigten.

Er hinterlieſs viele zum Druck fertig liegende Manuſkripte, die aber nicht edirt wurden.

S. *Privat-Nachrichten*. *Dionyſ.* gen. Bibl. Capucc. *Kobolts* M. S.

JOST (Gerold), *Franziskaner zu Regensburg*, war daſelbſt Lektor, dann Quardian.

Digitized by Google

Er gab heraus:

Ehrenrettung und Rede für die heiligen Ordensſtände, 4. Schwäbiſch Gemünd, und Augsburg 1770.

Schutzrede, daſs die heiligen Ordensſtände nothwendig ſeyen, 4. Regensb. 1772.

Einzelne Feſtpredigten und theſes ex theologia.

JOST (Thomas Aquinas), *Magiſter der Theologie und Prior des Dominikanerkloſters zu Landshut.* Er wurde am 25ſten Dec. 1731 zu *Streitau* im Bayreutiſchen geboren, ſtudirte zu *Bamberg* im Auffelliſchen Seminarium, tratt im Iahr 1752 in den Orden, war in demſelben zu *Landshut* 19 Iahre lang Lektor, und ſtarb im Iahr 1797.

Seine Schriften, die ihm bey dem hellerdenkenden Theil des Publikums ſehr wenig Ehre machten, ſind:

Ergo Ariſtotellico - Thomiſticum de univerſa philoſophia, 4. 1759.

Ergo Ariſtotelico - Thomiſticum de univerſa et antiquiori philoſophia per uſitatiſſima axiomata ex angelici magiſtri doctrina chronologice decantatum, et in ſtudio generali Landishutano fratrum praedicatorum publicae diſputationi expoſitum, 4. Landish. 1766.

Calliope Ariſtotelica, poſitiones ex univ. antiqua philoſophia iuxta puras leges angelici Thomae Aquin. 4. Augsb. bey Lotter 1764.

S. *Bair.* Samml. und Ausz. 1764, B. I. St. 5, S. 365—389.

Apollo chronologicus, logicae, metaphyſicae ac aetiologiae poſitiones intonans u. ſ. w. Augsb. bey Feiſcher 1765, 14 S.

S. *Bair.* Samml. und Ausz. 1765, St. I. S. 46—71.

Diſſertatio polemica in antitheſes diſtributa contra D. Ioann. Rudolph. *Kieslingium* profeſſorem Erlangenſem, 4. Friſingae 1768.

Breviarium eccleſiae Lutheranae ab illuſtri, clariſſimo, eximio D. Chriſt. Quil. Fr. *Walchio* theol. D. elaboratum, Deo autem dante nunc confutatum, 8. Landshut 1773.

S. *Kohlbrenners* Materialien 1773, S. 68.

Schema univerſale totius creationis contra philotheum de limitibus, 4. Monachii 1774.

Bildniſſe der alten Weltweiſen wider die heutigen Freygeiſter, 8. Landshut 1777, 91 S.

Bildniſſe der Freygeiſter, 8. Augsb. 1777.

S. *Lit.* des kath. Teutſchl. B. 3, St. 2, S. 276.

Bildniſſe der Freyheit und Inquiſition wider die Freygeiſter, 8. Freyſing bey Möſsmer 1779, 71 S.

Dagegen erſchienen mehrere Schriften z. B. Schreiben über P. Ioſts Vorſchlag, die Inquiſition in Baiern einzuführen, 8. 1779. Meinung über die Schutzſchrift der Inquiſition, 8. 1779. u. ſ. w. S. *Lit.* des kath. Teutſchl. B. III. St. 2, S. 273. *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 2, S. 149. ADB. 43 B. II. S. 602. *Wekhrlins* Chronologen, B. V. S. 105.

* Antwort auf das Schreiben über P. Ioſts Vorſchlag, 8. Freyſing 1779, 22 S.

S. ADB. 43 B. II. S. 603.

Bildniſſe boshafter Dummheiten der Freygeiſter, 8. Freyſing und Augsb. 1779, 88 S.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 2, S. 152. *Nürnb.* gel. Z. 1779, Beyl. 27, S. 213, und Beyl. 29, S. 225. ADB. 43 B. II. S. 602.

Katholiſcher Katechismus für die Konvertiten, 8. Freyſing bey Müsmer 1780, 107 S.

Bildniſſe höflicher Briefe wider den Herrn Marquis d'Argens, 8. 1781.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. III. S. 554. *Nürnb.* gel. Z. 1779, Beyl. 47, S. 375, und 51, S. 407. *Lit.* des kath. Teutſchl. B. III. S. 275, vergl. S. 598. ADB. 60 B. I. S. 261. *Zaupſers* Palinodie dem P. Ioſt gewidmet, 8. München 1781. *Neuer* Kirchen- und Ketzeralmanach 1798. S. 219. *Fikenſchers* gel. Baireuth, B. III. S. 415.

IRASEK (Iohann), *Hofkammerrath, Oberſtwaldkommiſſarius und Referent im Forſt- und Waldweſen zu Salzburg,* im Iahr 1774 zu *Libochowitz* Leutmeritzer - Kreiſes in Böhmen geboren. Er wurde k. k. Ingenieur und Mitglied der königlich böhmiſchen Geſellſchaft zu *Prag*, dann erzbiſchöflicher Hofkammerrath und Obriſtwaldkommiſſar zu *Salzburg*, wo er am 6ten Iul. 1797 ſtarb.

Im Drucke erſchienen von ihm:

Mineralogiſche Nachrichten von der Gegend von Sobruſan eine halbe Stunde von Dux entlegen; *in den Abhandlungen* der k. böhmiſchen Geſellſchaft 1785.

Verſuch über die Naturgeſchichte einiger im Berauner Kreiſe gelegenen Kameralherrſchaften, nebſt einer Charte; *ebendaſ.* 1786.

Von dem natürlichen Bitterſalze zu Belenz; *ebend.* 1786.

Blüthenkalender der Gegenden Zbirow, Beraun u. ſ. w. *ebendaſ.* 1786.

Digitized by Google

Mineralogiſche Bemerkungen auf einer Reiſe nach dem Rieſengebirge; *in den Beobachtungen* auf Reiſen nach dem Rieſengebirge (Dresden 1791), S. 1 — 30. (Von ihm iſt auch die dieſem Buche beygefügte petrographiſche Charte eines Theils des Rieſengebirges).

IZLFELDNER (Franz Kaspar), *Weltprieſter und Vikar zu Zederhaus* im Lungau im Salzburgiſchen, im Iahr 1729 zu *Tittmoning* einem ſalzburgiſchen Städtchen geboren. Er ſtand an verſchiedenen Orten in der Seelſorge, und ſtarb als Vikar vom Cederhaus im Lungau am 5ten Mai 1774 im 45ſten Iahre ſeines Alters.

Er gab heraus:

Primizpredigt, fol. Salzb. 1766.

Der Oberhirt von Helfenburg, wie ein Abraham mit Gott u. ſ. w. am 72ſten mal wiederholten Geburtstag betrachtet, fol. 1769.

Das geheiligte Prieſterthum iſt eine cypriſche Traube, durch eine Gedächtniſsrede heuriger Iahrzahlen und dieſe chronographiſche Lobrede erwieſen u. ſ. w., 4.

Frag: ob es ein beſonders Lob ſey, daſs Auguſtin im Auguſt ſeinen Feſttag habe? 8. Augsb. bey Wolf 1769.

Oratio, quae caret litera decima octava, und Reime ohne den vierzehnten Mitlauter, 4. Salzburg 1769.

Lateiniſche Rede, in welcher jedes Wort mit einem S. anfängt, Salzburg, 4. 1769.

K.

KÄPPLER (Iohann Georg), *kurfürſtlicher Hofkammer- und Kommerzienrath, und Fiskal in München,* wo er 1776 ſtarb.

Er ſchrieb:

Die Wirklichkeit der Domainen in Baiern, vertheidigt und erwieſen, fol. München 1768.

KÄPPLER (Ioſeph Engelbertus), *Franziskaner* in Baiern.

Er gab heraus:

Conciones panegyr. de S. Benedicto, 4. 1723.

Reden vom heiligen Benedikt, 4. 1723.

KAISER (Stanislaus Alois), *der Theol. Liz. und Pfarrer zu Seehauſen* in Oberbaiern, zuvor Pfarrer zu *Raiſting* in Oberbaiern, und Landdechant zu *Weilheim.*

Er gab heraus:

Beſchreibung der Translokation der Pfarrkirche von Staffelſee nach Seehauſen, mit einer Anrede, 4. (Augsburg), 1773, 39 S. mit 1. Kupfer.

Kurzer Entwurf der baieriſchen Geſchichte ſammt einem Anhange des Pfälziſch - Wittelspachiſchen Hauſes in ihren erſten Grundlinien vorgelegt, 8. Augsburg bey Riegger 1782, 135 S.

S. *Finauers* hiſt. lit. Mag. H. 2, S. 188. *Annalen* der bair. Lit. B. III. S. 96. *Weſtenrieders* Iahrbuch der Menſchengeſchichte in Baiern B. I. Th. 1. S. 82 — 95.

Lobrede und Troſtpredigt auf das hochfeyerliche Marianiſche Bruderſchaftsfeſt des heiligen Skapulirs, 8. Augsb. 1782.

Lob- und Sittenreden aus Gelegenheit verſchiedener Feyerlichkeiten vorgetragen, 8. Augsb. 1784.

Drey Predigten auf das Feſt des heiligen Benediktus, 8. Augsb. bey Wolf 1785, 11½ Bogen.

S. ADB. 72 B. II. S. 585.

Predigten vom Leiden Chriſti, beſonders über die ſieben Worte am Kreuz, und von ſeinem liebevollſten Herzen, 8. Augsb. 1788.

Predigten auf alle Feſttage Mariens, 8. Augsb. b. Riegger 1790, 46 Bog.

S. ADB. 100 B. I. S. 59, und B. 113, II. S. 355.

* Abhandlung über das göttliche Gebot der öftern chriſtlich frommen Kommunion, 8. Augsburg.

* Zehn Predigten zum Lobe des heiligen Ioſephs des Nährvaters Ieſu Chriſti; nebſt zween beſondern Reden, von der öftern chriſtlich frommen Kommunion, und von dem heiligſten Herzen Ieſu, 8. Augsburg bey Doll 1792, 17 Bogen.

S. *Obert.* ALZ. 1792. I. S. 507 — 512. *Neue* ADB. 2 B. II. S. 594.

Noch einige einzeln gedrukte Gelegenheits- und Feſtpredigten.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. IV. S. 21. *Heinſius* allg. Bücherlex. B. II. S. 346. *Allg. Repertorium* der Lit. 1785 — 1795.

KAMMERLOHR (Iohann Nepomuk), *Pfarrer zu Sulzemos* in Oberbaiern. Er wurde zu *Freyſing* am 30ſten Nov. 1748 geboren, ſtudirte daſelbſt, wurde 1771 Weltprieſter, übte von dieſem I. bis 1782 in verſchiedenen baieriſchen Pfarrdörfern die Seelſorge aus, wurde 1782 Pfarrer zu *Sulzemos.*

Digitized by Google

Er gab heraus:

Predigt von der Würde des Prieſterthums am 4ten Sonntage nach Pfingſten in Walkertshofen vorgetragen, da der neugeweihte Prieſter I. B. Rottenfuſſer das erſte heilige Meſsopfer verrichtete, 4. Freyſing bey Mösmer 1789.

S. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 766.

Predigt bey Einſetzung einer Reliquie aus der Hirnſchale des heiligen Iohann von Tauſer in der Pfarrkirche zu Sulzemos am 24ſten Brachmon. 1792 gehalten, 4. München 1794.

von KANDLER (Kaspar), *der R. Dr., kurfürſtlicher Hofrath und Profeſſor der Rechte zu Ingolſtadt,* wo er, ſeit Verſetzung der Univerſität nach *Landshut* 1800, privatiſirt. Er wurde Rath des kurfürſtlichen Rathskollegiums zu *Ingolſtadt*, Direktor der Univerſitätsfondsadminiſtration zu *Landshut*, und lehrte die römiſchen Alterthümer, die Inſtituten des römiſchen Rechts, und die Pandekten.

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Rede von der Erziehung der Waiſen, 4. München bey Friz 1769.

Naturrecht. Erſte Abhandlung von der Natur überhaupt und von der Natur des Menſchen inſonderheit, 8. Augsb. 1784, 126 S.

S. ADB. 62 B. I. S. 78.

Höchſtnöthige Beylage zu der vollſtändigen Geſchichte der Illuminaten in Baiern. 1ſter Band nebſt Beylagen für den folgenden Band. Frankfurt und Leipzig 1786 zur Beſtärkung der hiſtoriſchen Gewiſsheit dieſes Werks u. ſ. w. geſchrieben zu Epheſus von M. bis P. Schaharimeth 1154 — 1786, 8. 135 S.

S. *Ien.* ALZ. 1787. I. S. 214. *Nürnb.* gel. Z. 1786. S. 841. *Neue* Lit. des kath. Teutſchland B. IV. St. 4. S. 494.

Grundſätze der reinen Politik in Abſicht auf die Regierungskunſt, 8. Ingolſtadt 1802, 18 Bog.

S. *Annalen* der bair. Lit. 1802 März, S. 187 — 191.

Aufſätze in einigen periodiſchen Blättern.

KANDLER (Agnellus), S. C. CÄNDLER.

KANDLER (Roman), *Benediktiner von Weſſobrunn.* Er wurde in dem baieriſchen Dorfe *Velden* im Iahr 1718 geboren, kam als Knabe in das Seminarium des Benediktinerkloſters *Weihenſtephan,* wo er in der Muſik und den Anfangsgründen der untern Klaſſen unterrichtet wurde, ſtudirte an den Lyceen zu *Freyſing* und *Augsburg*, gieng im Iahr 1741 in das Kloſter, ward 1744 Prieſter, und dann Beichtvater, Pfarrvikar zu St. Leonard, Präſes der Marianiſchen Bruderſchaft, Schaffner und Küchenmeiſter, fiel in eine langſame auszehrende Krankheit und ſtarb am 24ſten Okt. 1782.

Er gab heraus:

Abhandlung von den Vorzügen der unbeflekten göttlichen Gnadenmutter der ſchönen Liebe zu Weſsobrunn, 8. Augsburg 1768.

Fortſetzung der Abhandlung von den Vorzügen u. ſ. w. 1768.

Einzelne Predigten.

Anonyme aſcetiſche Schriften.

KAPFAUF (Bernard), *Auguſtiner* in Baiern.

Er gab heraus:

Kunſt der Heiligkeit, d. i. kurz und gründliche Weiſe, ſein Leben heilig zuzubringen, aus dem weitſchichtig und vortreflichen Werke R. P. Benedikti Rogacci S. I. mit dem Titel: Einzig nothwendiges, von einem Prieſter eben bemelter Geſellſchaft kürzlich zuſamm und herausgezogen, nunmehro aber zu mehreren Nutzen weltlich und geiſtlicher Leuten, forderiſt des andern Geſchlechts in das Teutſche überſezt, 8. Freyſing bey Mösmer 1766.

Mehrere einzelne Predigten.

KAPLER (Lorenz), *der Th. Dr., Profeſſor der Pädagogik und Methodik an der kurbaieriſchen Landesuniverſität, und Subregens des Bartholomäer-Seminars zu Landshut,* geboren zu *Königheim,* einem Marktflecken im Kurmainziſchen obern Erzſtifte am 14ten Nov. 1765. Er ſtudirte die untern Klaſſen zu *Biſchofsheim* an der Tauber, und die Philoſophie und einen Theil der Theologie an der Univerſität zu *Mainz*, wo er öffentlich theſes ex philoſophia vertheidigte. Zu Anfang des Iahrs 1787 kam er als Alumnus Saalianus (ſo nennt man die, auf Koſten einer vom Freyh. v. *Saal*, Domherrn zu Würzburg und Mainz, gemachten Fundation, unterhaltene Alumnen)

Digitized by Google

in das Bartholomäer Seminarium zu *Ingolſtadt*, wo er an der dortigen Univerſität ſeine theolog. Studien fortſezte und vollendete. Zu Ende des folgenden I. 1788 ward er zum Prieſter ordinirt, und als Repetitor im nämlichen Seminar angeſtellt, wo er dann im Iahr 1793 die Stelle eines Subregens erhielt. Im Iahr 1799, bey der Reformation der Univerſität, zu *Ingolſtadt* bekam er an derſelben das Lehramt der pädagogiſchen Wiſſenſchaften, und wurde bald darauf mit der Univerſität und dem Seminar nach *Landshut* verſezt.

Im Drucke erſchienen von ihm:

* Sendſchreiben eines Profeſſors der Gottesgelehrtheit an ſeine Schüler über das uberhandnehmende Tabakrauchen junger Theologen. Auch andern Iünglingen zur Beherzigung vorgelegt, 8. Ingolſtadt 1800, 43 S.

Kleines Magazin für katholiſche Religionslehrer. (*herausgegeben in Geſellſchaft mehrerer Mitarbeiter*), 8. Ingolſt. bey Attenkofer 1800, 12 Hefte. — kleines Magazin u. ſ. w. 8. Landshut bey Weber 1802, 6 Hefte 1803, ebend. 6 Hefte.

S. *Obert.* ALZ. 1800. I. S. 838, II. S. 802, und 1801. I. S. 269, 1802, Febr. S. 248, und April S. 651, und 750. *Annalen* der bair. Lit. 1802.

Rezenſionen; *in Schranks literar. Ephemeriden*, B. I. Heft 2, S. 139—153, u. ſ. w.

Frühlingsfeyer der Akademiker zu Ingolſtadt beym Regierungsantritt des Kurfürſten Maximilian Ioſephs; *ebendaſ.* B. I. H. 3, S. 294—298.

Einige Bemerkungen über den (von L. v. Reilly in Wien) herausgegebenen Schauplatz der fünf Theile der Welt; *ebendaſ.* B. I. H. 4, S. 393—397.

Anzeige eines Manuſkripts; *ebendaſ.* S. 397—400.

Dr. Iohann Eck, nicht öffentlicher Lehrer zu Leipzig, auch nicht in dem 1519 zu Leipzig gehaltenen Religionsgeſpräche von D. M. Luther überwunden; *ebendaſ.* Heft 5, S. 427—434.

KARG (Stanislaus), *Franziskaner* in Baiern.

Er gab heraus:

Manuale theologico-canonico-legale practicum in V partes diviſum 1738.

KAYSER (Albrecht Chriſtoph), *fürſtlich Thurn- und Taxiſcher Hofrath, Hofſtaabskommiſſär, und Bibliothekar zu Regensburg*, daſelbſt am 1ſten Aug. 1756 geboren. Sein Vater war *Iohann Friederich Kayſer*, regensburgiſcher Stadtgerichtsaſſeſſor, und ſeine Mutter *Maria Katharina*, eine geborne *Seifart*, die er ſchon in ſeinem 5ten Lebensjahre am 16ten Dec. 1760, und ſeinen Vater am 27ſten Dec. 1771 verlor. Frühe, in einem Alter von 15 Iahren ganz verwaiſt, war er nun beynahe ſeiner eigenen Bildung überlaſſen, fuhr fort das evangeliſche Gymnaſium zu beſuchen, und genoſs den Privatunterricht des Profeſſors (und nachmahligen) Konſeniors *Grimm*. Seine Talente, ſein Fleiſs und der Unterricht des erwähnten Profeſſor *Grimm*, und des Konrektors *Töpfer* machten ihn fähig, im April 1776 die Univerſität zu *Leipzig* zu beziehen, wo er unter *Platner*, *Wenk*, *Ludwig*, *Schott*, *Rau*, *Püttmann*, *Regner* u. ſ. w. Philoſophie, Phyſik, Geſchichte und alle Theile der Rechtsgelehrſamkeit ſtudirte. Er litt viel an Kränklichkeiten, und ſeine deſshalb ſehr traurige Lage wurde noch durch eine halbjährige Augenkrankheit höchſt unglücklich vermehrt. Während dieſer Zeit tratt er als Schriftſteller auf, und lieferte Adolphs geſammelte Briefe. Im April 1779 kam er von *Leipzig* (von wo aus er auch *Halle*, *Iena* und *Weimar* u. a. beſucht hatte) nach *Regensburg* zurück, machte im Sommer des nämlichen Iahres eine Reiſe nach *Wien*, wo er ſich 2 Monate lang aufhielt, bekam bey ſeiner Zuhauſekunft vom Magiſtrat den Acceſs in die geheime Regiſtratur, wurde dann bey Errichtung der Stadtbibliothek gebraucht, erhielt den Auftrag *Ioh. Iak. Wolfs v. Todtenwart* hinterlaſsne Akten zu ordnen, und ein Repertorium darüber zu verfaſſen, und entwarf auch den Plan zu der noch beſtehenden Leſegeſellſchaft, deren Iournale und Werke der Stadtbibliothek zufallen. Er war dazumal auch die erſte Veranlaſſung, daſs die Stadt Regensburg Laternen zur Nachtbeleuchtung erhielt. Am Schluſſe des Iahres 1780 fieng er auf Verlangen an, für 1781 die regensburgiſche politiſche Zeitung zu ſchreiben, welche aber nach dem erſten

Digitized by Google

Quartal ſein Bruder *Ioh. Chriſtoph Kayſer* fortſezte. Theils zur Gewinnung ſeines Unterhaltes, theils um ſich wo möglich vortheilhaft bekannt zu machen, und dadurch zu einer anſtändigen Verſorgung zu gelangen, fuhr er in ſeinen ſchriftſtelleriſchen Arbeiten fort, und die Ueberſetzung von Duvals Leben leiſtete ihm unter ſeinen damaligen Schriften in lezterer Hinſicht die beſten Dienſte. Am 15ten April 1786 ernannte ihn der Fürſt von Thurn und Taxis zu ſeinem Bibliothekar, und am 29ſten Auguſt 1789 zum Hofrath. Am 16ten Auguſt 1787 vermählte er ſich, hatte aber das Unglück, ſeine geliebte Gattin nach wenigen Iahren durch einen frühzeitigen Tod zu verlieren. Am 29ſten Aug. 1790 machte ihn die regensburgiſche botaniſche Geſellſchaft zu ihrem Ehrenmitgliede. Am 22ſten Nov. 1794 ernannte ihn ſein gnädigſter Fürſt ſubſtitutionsweiſe zum Hofmarſchallamtskonſulenten. Nachdem er aber wegen der Abweſenheit des damaligen wirklichen Herrn Hofmarſchallamtskonſulenten und Hof- und Regierungsrathes v. *Epplen* dieſe Stelle lange verſehen, organiſirte der Fürſt das bisherige Hofmarſchallamtsgericht dergeſtalt, daſs Höchſtderſelbe demſelben das Perſonale der 3 Hofſtäbe in erſter Inſtanz unterordnete, dieſem Gerichte den Namen Hofſtabskommiſſariat beylegte, Herrn Hofrath Kayſer zum Hofſtabskommiſſär unterm 28ſten Oktober 1797 ernannte, und demſelben einen Aſſeſſor und Aktuar beygab. Zugleich ertheilte ihm der Fürſt die Erlaubniſs, ſich zum zweytenmale verehelichen zu dürfen, welche Verbindung er am 4ten Nov. 1797 vollzog. Unterm 13ten Febr. 1799 deputirte ihn der Fürſt, mittelſt eines ſehr ſchmeichelhaften Reſkripts, auf einige Zeit, unterm 14ten Sept. des nämlichen Iahrs aber für beſtändig, zur hochfürſtlichen Hofökonomiekommiſſion, jedoch ſeinen Berufsgeſchäften als Hofſtabskommiſſär und Bibliothekar unabhängig.

Seine Schriften ſind:

* Adolphs geſammelte Briefe, 8. Leipzig 1778, 224 S. Neue Auflage 1780, 3te Aufl. (*nachgedruckt*) Frankf. und Leipz. 1782, 189 S. (*wurden überſezt:* Adolphs ſamlede Breve, Odenſee 1785).

S. *Lit.* und Theaterzeit. 1778, n. 44. *Hamburg.* Korreſpondent 1779, n. 50.

Generalia quaedam de poenis, ſpecimis academici loco offert A. C. Kayſer, 4. Lipſ. 1778, 23 S. (der eigentliche Verfaſſer dieſer Schrift war Privatdocent *Regner*).

Ueber die Empfindſamkeit, in Rückſicht auf das Drama, die Romane und die Erziehung, vom Herrn *Miſtelet.* Aus dem Franzöſiſchen überſezt, Altenburg, 8. 1778, 90 S.

* Ein Vorſchlag an meine Vaterſtadt, (eine Lotterie zur Errichtung von Straſſenlaternen, 4.

* Ueber die Ehen und die älterliche Gewalt, ein Entwurf, 4. 1779, 18 S. (*ſieht auch in:* Weisheit und Thorheit, periodiſche Schrift, 8. Dresden 1783, Quartal 3. St. 1, S. 14).

Aus Wilhelms Tagebuch, Erzählung; *im Traum der Wahrheit* 1780, B. I. S. 192.

Ein Geſpräch über die Liebe; *in I. Eyerels Miscellen,* (8. Deſſau und Leipzig 1782) Heft 1. S. 60.

Empfindungen an einem Winterabend; *ebendaſ.* S. 79.

Briefe der Babet; *ebendaſ.* S. 83.

Zinno von Geo. Filmer; *im teutſchen Merkur* 1783. Nov.

Ueber den Werth der Anekdoten; *ebendaſ.* 1784. April.

Briefe des L. A. Seneka. 8. Deſſau, 1783. Mit den über dieſe Verteutſchung im Druck erſchienenen Urtheilen und einer neuen Vorrede herausgegeben, 8. Regensb. 1788, 224 S.

S. *Ien.* ALZ. 1788. II. S. 717. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 541. ADB. 95 B. II. S. 583. *Frankfurt.* gel. A. 1789. St. 22. S. 171.

* Skizzen und kleine Geſchichten, 8. Leipzig 1780, 217 S. *umgeändert und vermehrt unter dem Titel:* kleine Geſchichten und Aufſätze vermiſchten Inhalts, 8. 1ſtes Bändchen. Regensb. 1786, 182 S. 2tes Bändchen 1786 210 S.

S. *Ien.* ALZ. 1787. V. S. 115. ADB. 79 B. II. S. 513. *Goth.* gel. Z. 1787. II. S. 458. *Nürnb.* gel. Z. 1787. S. 164. *Tübing.* gel. Z. 1787. S. 528. *Greifswald* neuſt. krit. Nachr. 1787. St. 36.

Leben des Herrn Valentin Iamerai *Duval* kaiſerlichen Bibliothekars a. d. Franzöſiſchen des Herrn v. *Koch,* 8. Regensb. 1784, Vorr. XVI. und 252 S. Aus deſſen eigenhändigem Manuſkript und den Memoires des Ritters v. Koch überſezt, 2te um die Hälfte vermehrte Auflage 1ſter Theil, 360 S.

Digitized by Google

2ter Theil 200 S. und 40 S. Vorr. Regensb. mit Duvals Porträt, 8. 1788.

S. *Götting.* gel. A. 1785, St. V. und 1788. II. S. 1007. *Meuſels* hiſt. Lit. für 1784, Okt. *Büſchings* wochentl. Nachr. 1784, St. 51. *Halliſche* neue gel. Z. 1785, St. 6. *Ien.* ALZ. 1789. II. S. 241. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 632. ADB. 97 B. II. S. 555. *Gothauer* gel. Z. 1785, St. 16. *Münchner* gel. Z. 1784, St. XI. *Erlang.* gel. Anmerk. 1788, St. 10.

• Geſammelte Anszüge zur phyſiſchen und politiſchen Kenntniſs von Baiern, der Oberpfalz, Neuburg und Sulzbach, 8. Frankfurt und Leipzig (Regensb.), 1786, 208 S.

S. *Ien.* ALZ. 1786, V. S. 63. ADB. 79 B. I. S. 198. *Büſchings* wochentl. Nachr. 1786, St. 3.

Ueber geringe Beſoldungen und deren Folge; *im teutſchen Zuſchauer* 1785, Inl. Heft V.

Ueber das Küſſen bey Pfänderſpielen; *im neuen Magazin* für Frauenzimmer; 1787 März.

Marthe und Lischen, eine ländliche Erzählung; *ebendaſ.* 1787 Iun.

Etwas uber die Schminke zu meiner Vertheidigung; *ebendaſ.* 1787, Aug.

Briefe des Fräuleins von Tournille; *ebendaſ.* 1788, Sept.

Ueber Neapel; Auszug aus Voyage pittoresque de Napl; *in der neuen Literatur- und Völkerkunde* 1787, Auguſt.

Einige Briefe aus Duvals Correſpondance literaire; *ebendaſ.* 1788, Aug.

• Meine Gedanken über die vor Kurzem erſchienene Schrift: Teutſchlands Erwartungen vom Fürſtenbunde, 8. 1788, 32 S.

S. *Erlang.* gel. Anmerk. 1788, St. 35. ADB. 91 B. St. 1, S. 142.

• Ueber belletriſche Schriftſtellerey, mit einer Parallele zwiſchen Werther und Ardinghello, allen belletriſchen Schriftſtellern und Leſern ihrer Schriften gewidmet, 8. Straſsburg 1788. (*ſieht auch im* Magazin fur Frauenzimmer 1788 Sept).

S. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 541. *Nürnb.* gel. Z. 1789. S. 127. *Schubarts* vaterl. Chronik 1788, n. 82.

Liebe, Treue und Delikateſſe im Streit, oder Briefe des Fräuleins v. Tourville an die Gräfin v. Lanoncourt, aus dem Franzöſiſchen überſezt, 8. Frankfurt und Leipzig 1789, 189 S.

• Beſchreibung der Feyerlichkeiten, welche des regierenden Herrn Reichsfürſten Karl Anſelm von Thurn und Taxis Durchlaucht u. ſ. w. bey der Ankunft des neuvermählten Ehepaars, Erbprinzen Karl Alexander mit der durchlauchtigſten Prinzeſſin Thereſia Mathilde Amalia, auf dem Schloſſe Trugenhofen zu geben geruhten, 8. 1789, 59 S.

Leben des Herrn Ioh. Iakob *Wolf* von und zu Todtenwart, ein Beytrag zur Geſchichte des 30 jährigen Krieges. Mit 35 Beylagen, Regensburg, 8. 1789, 96 und 216 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, I. S. 290. ADB. 102 B. I. S. 184. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 939. *Götting.* gel. A. 1789, II. S. 1291. *Erlang.* gel. Anmerk. 1789, St. 28.

Des Hern Ritters v. *Bourgoing* neue Reiſe durch Spanien, vom I. 1782 bis 1788. Aus dem Franzöſiſchen uberſezt und (mit Herrn *Bertuch* gemeinſchaftlich) herausgegeben, mit Kupf. 2 B. Iena 1789, 1ſter Band, 362 S. 2ter Band, 436 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, II. S. 177.

Die Abſtellung des Büchernachdrucks, als ein in der neuſten Wahlkapitulation der reichsoberhauptlichen Abhülfe eben ſo nöthig, als unbedenklich zu ubertragender Gegenſtand betrachtet, 8. Regensb. 1790, 68 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, III. S. 65. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 945. *Götting.* gel. A. 1790, II. S. 1238. *Haſelbergs* juriſt. Bibl. B. II. 2 St. 4. S. 523. *Erlang.* gel. Z. 1790, St. 25, S. 390. ADB. 90 B. II. S. 587.

Ueber die Manipulation bey der Einrichtung einer Bibliothek und Verfertigung der Bücherverzeichniſſe, nebſt einem alphabetiſchen Kataloge aller von I. I. Moſer einzeln herausgekommenen Werke, mit Aufſchluſs ſeiner theologiſchen, und einem Realregiſter über die in dieſem Kataloge namhaft gemachten Schriften, 8. Baireuth 1790, 18 und 123 S.

S. *Ien.* ALZ. 1791, II. S. 313. ADB. 102 B. II. S. 535. *Götting.* gel. A. 1790, III. S. 1741. *Gothaer* gel. Z. 1790, II. S. 594. *Nürnb.* gel. Z. 1790 S. 570.

• Charlottens Ankunft in der beſſern Welt, 12. Regensb. 1790.

Franzöſiſches Muſeum, oder Ueberſetzungen und Auszüge aus den beſten franzöſiſchen Iournalen und andern Schriften dieſer Nation vom Iahr 1790 bis 1792, ein Beytrag zur unterhaltenden Lektüre, ſo, wie zur Schilderung des politiſchen, ſittlichen und wiſſenſchaftlichen Zuſtandes von Frankreich, (*in Geſellſchaft mehrerer Ueberſetzer*), 8. erſten Bandes 1—3tes H. 2ten B. 4—5tes H. Baireuth 1790—1792.

S. *Ien.* ALZ. 1791. I. S. 304. und 1792. II. S. 550. *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 118. *Goth.* gel. Z. 1792, II. S. 950. *Nürnb.* gel. Z. 1791, S. 204 und 301. *Leipz.* gel. Z. 1790. n. 102. und 1793, Beyl. 15. *Schubarts* Chronik 1791. n. 8.

An die botaniſche Geſellſchaft zu Regensburg vom Herrn Ritter v. *Bray* bey ſeiner Aufnahme zum Ehrenmitgliede aus dem franzöſiſchen Manuſkripte verteutſcht, 8. Regensburg. 1791, (*ſieht auch im* 1ſten B. der Schriften der botaniſchen Geſellſchaft zu Regensburg).

Kleine

Digitized by Google

Kleine Erzählungen, Lebensbeſchreibungen und Skizzen vermiſchten Innhalts, aus engliſchen Iournalen, (*in Geſellſchaft mehrerer Mitarbeiter überſezt*), 8. Regensburg 1791, 354 S.

S. *Ien.* ALZ. 1792, n. 177, S. 45. ADB. 109. B. II. S. 423.

Neue Reiſe durch die vereinigten Staaten von Nordamerika im Iahr 1788 aus dem Franzöſiſchen des H. Briſſot v. *Warwill*, 2 Th. (*der 3te Th. iſt von einem andern Ueberſetzer*), Regensb. 1792.

Des Abts Rochon Reiſe nach Madagascar und Oſtindien. Aus dem Franzöſiſchen überſezt, 8. 1792, 286 S.

Honorine Clarins, eine Geſchichte aus dem Amerikaniſchen Unabhängigkeitskriege, 8. Regensburg 1793, 1ſter Th. 320 S. 2ter 236 S.

S. *Goth.* gel. Z. 1793. St. 1, S. 807.

Lektüre für Stunden der Muſſe, fünf Bändchen, Regensb. 1793, 1ſter B. 238 S. 2tes B. 247 S. 3tes B. 268 S. 4tes Bändchen, 253 S. 5tes B. 245 S. (jedes mit einem Titelkupfer von Göz), Hof 1794.

S. *Neue* ADB. 12 B. I. S. 122, B. 17 II. S. 402, und B. 21, II. S. 340. *Greifswald* krit. Nachr. 1793, S. 206.

Der gute Sohn, Erzählung nach dem Franzöſiſchen *in Langs kleiner Bibliothek* für junge Teutſche, 1794 B. V.

Ueber die Südſeeländer; *ebendaſ.*

Karlo und Antonio Balducci, oder die Folgen jugendlicher Ausſchweifungen; *ebend.* 1795, B. VI.

Charakteriſtik der Bewohner der Freundſchaftsinſeln; *ebend.*

Okanos Geſchichte, Fragment aus des Grafen von O. Reiſe nach St. Domingo, aus dem Franzöſiſchen; *ebendaſ.* 1796, B. VII.

Hollands Staatsverfaſſung bis zu ihrer Umänderung, aus dem franzöſiſchen Manuſkripte des Herrn Malteſerritters v. *Bray* mit Anmerkungen und ſtatiſtiſchen Tabellen, 8. Hof 1795, 70 S.

I. I. Barthelemy, Skizze nach dem Franzöſiſchen des Herrn Ludwig Iulius Barbon Muncini Nivernois, 8. Hof 1796, 96 S.

Verſuch einer kurzen Beſchreibung von Regensburg; *im Reichstagsalmanach* 1795.

Verſuch einer kurzen Beſchreibung der kaiſerlichen freyen Reichsſtadt Regensburg, 8. Regensburg 1797, XVI. u. 100 S. ohne Regiſter.

Vorrede *zum Reichstagsalmanach* 1796.

Blick auf die Geſchichte des Burgundiſchen Reichskreiſes und deſſen ſtaatsrechtliche Verhältniſſe gegen das teutſche Reich; *im Reichstagsalmanach* 1796.

Fridr. Hattersdorfs Iugendgeſchichte; *in C. Langs Almanach* und Taſchenbuch für häusliche und geſellſchaftliche Freuden 1797.

Terſendahl, aus Fridr. Hattersdorfs Tagebuch; *ebendaſ.* 1798.

Einige Nachrichten von des Herrn Ioſ. Franz v. Göz in Regensburg neuern Kunſtarbeiten; *im AL. Anzeiger* 1797, n. 18, S. 185.

Almanach und Taſchenbuch für romantiſche Lektüre 1798 mit Nachbildungen merkwürdiger Naturſcenen, 12. Heilbronn.

Neueſtes Gemählde von Malta, (von dem Iohanniter oder Malteſerritterorden, und ſeinen Beſitzungen Malta, Gozo und Lomino), Sonneburg und Leipzig 1ſter B. 2ter und 3ter B. 1800, 8.

Kurzgefaſste Nachricht von Sr. Ruſſiſch kaiſerlichen Majeſtät Paul I. Gelangung zur Würde eines Groſsmeiſters des Ordens St. Iohann v. Ieruſalem, und von Höchſtgedacht Sr. kaiſerlichen Majeſtät neuer Iohanniterordensſtiftung. Im November 1799, 8. Neue mit einem Anhang vermehrte Ausgabe 1802.

Anhang zur kurzgefaſsten Nachricht von Sr. kaiſerlichen Majeſtät Paul I. Gelangung zur Würde eines Groſsmeiſters von Malta, 8. 1802.

Regensburg von den franzöſiſchen Truppen in den Iahren 1796 und 1800 feindlich bedroht und endlich in Beſitz genommen, 8. 1802.

Sein Bildniſs wurde nach einem von I. F. v. Göz gemahlten Porträt, im Iahr 1793 von Bock zu Nürnberg in Kupfer geſtochen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Moſers* Sammlung von Bildniſſen gelehrter Männer 1794, Heft XII. 10 Seiten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. IV. S. 51 — 53. *Allg. Repertorium* der Literatur 1785 — 1795.

KAYSER (Iohann Chriſtoph), *bürgerlicher Buchdrucker zu Regensburg*, geboren daſelbſt am 14ten Febr. 1747, Bruder von Albrecht Chriſtoph.

Er gab heraus:

* Beſchreibung der im allerhöchſten Namen Ihro römiſch kaiſerlichen Majeſtät Herrn Herrn Leopold II. durch Sr. hochfürſtlichen Durchlaucht Karl Anſelm, des heiligen R. R. Fürſten von Thurn und Taxis u. ſ. w. von der des heiligen R. R. Stadt Regensburg am 31ſten März 1791 eingenommenen Huldigung, 4. Regensburg 1791, 16 S.

S. *Ien.* ALZ. 1791, Intelligenzbl. S. 715.

Viele, einzeln und in Sammlungen gedrukte Gedichte.

Digitized by Google

Er gab auch die *Regensburgiſchen gelehrten Nachrichten* heraus, und ſchreibt ſeit 1781 die unter dem Titel: *Hiſtoriſche Nachrichten* u. ſ. w. herauskommende Regensburger politiſche Zeitung.

KAYSER (Iohann Friederich), *Aſſeſſor Konſenior des Stadtgerichts der R. Stadt Regensburg*, geboren daſelbſt am 25ſten Iänner 1716. Sein Vater war Herr *Iohann Leonhard Kayſer*, Collaborator claſſis IVtae auf dem evangeliſchen Gymnaſio zu *Regensburg*, und ſeine Mutter Anna Katharina, eine geborne *Schreyer*. Nachdem er ſich auf dem benannten Gymnaſio zu den höhern Wiſſenſchaften vorbereitet hatte, bezog er zu Michaelis 1735 die hohe Schule zu *Leipzig*, von welcher er nach vier Iahren, zu Michaelis 1739 nach *Regensburg* zurückkehrte. Hier wurde er Advokat, und dann bey den Kindern des königlich Schwediſchen Herrn Abgeſandten von *Hauren* Hofmeiſter, welche Stelle ihm die Gelegenheit verſchafte, die Wahl und Krönung Kaiſer *Karl VII.* zu *Frankfurt* mit anzuſehen, und im Dec. 1743 eine Reiſe nach *Niederſachſen* mitzumachen. Hier eröffneten ſich ihm ſehr vortheilhafte Ausſichten für ſeine Zukunft; aber die Liebe zu ſeiner Vaterſtadt, die ſich nachher ſo undankbar gegen ihn erwies, bewog ihn, die ihm von dem Magiſtrate zu *Regensburg* unter dem Verſprechen baldiger anderweitiger Beförderung angetragene Stadtgerichtsaſſeſſorsſtelle anzunehmen, und dieſes Amt im Iunius 1744 anzutretten. Den 24ſten Nov. 1745 verehelichte er ſich zum erſten - und nachdem ſeine Gattin den 16ten Dec. 1760 geſtorben war, den 28ſten Sept. 1762 zum zweytenmale. Er ſtarb am 27ſten December 1771. Er war korreſpondirendes Mitglied der k. k. Akademie zu *Rororedo*, und bis zu ſeinem Tode, Herausgeber der *Regensburger gelehrten Nachrichten*, die damals in Anſehen ſtanden.

Von ihm iſt auch:

Sammlung derer von E. W. E. u. ſ. w. Herrn Stadtkammerer und Rath des H. R. R. freyen Stadt Regensburg an ihre untergebene Bürgerſchaft von Zeit zu Zeit im Druck erlaſſenen Dekrete, welche ſowohl mit nützlichen Marginalien, als auch einem vollſtändigen Regiſter verſehen, deren Verleger I. F K. (Iohann Friderich Kayſer) D. R. A. (dicaſt. Ratisbon. Aſſeſſor), 4. Regensburg 1754, 661 S.

KEFER (Franz Xaver), *kurfürſtlicher Inſpektor der teutſchen Schulen, und erſter öffentlicher Lehrer der bürgerlichen Feyertagsſchule in München*, gebürtig von *Axöd* unweit Eggenfelden in Niederbaiern. Er kam in ſeinem 10ten Iahre in das Kloſter *Aspach* als Singknabe, und 3 Iahre ſpäter in das Seminarium nach *Landshut*, wo er ſich ſowohl in ſeinen Studien als in der Muſik ſehr auszeichnete. Am Lyceum zu *München* ſtudirte er Logik und Phyſik, und wurde 1790 Aufſeher und Repetitor an der kurfürſtlichen Militärakademie, und bald darauf daſelbſt wirklicher Profeſſor. Im I. 1793 errichtete er die bürgerliche Feyertagsſchule in *München*, und organiſirte ſie vortreflich. Im I. 1800 wurde er Schuleninſpektor, und blieb zugleich bis an ſein Ende erſter, und mit ununterbrochner Thätigkeit arbeitender Lehrer an der Feyertagsſchule. Er lebte ſieben Iahre in einer vergnügten, aber kinderloſen Ehe, und ſtarb am 11ten Sept. 1802, an einer Bruſtkrankheit, 40 Iahre alt.

Er gab heraus:

Rede über die Abſicht, den Nutzen und die weſentliche Einrichtung der in München errichteten Feyertagsſchule für Handwerksgeſellen und Iungen, 4. München 1795, 16 S.

Rechenſchaft über den Zuſtand dieſer Schule bey der im Iahr 1797, den 13ten Aug. vorgenommenen Prüfung, 4.

Rechenſchaftsrede über die Fortſchritte und Hinderniſſe eben dieſer Schule bey der im I. 1799, den 1ſten Sept. vorgenommenen Prüfung, 4.

S. *Obert.* ALZ. 1799. II. S. 1209.

Rechenſchaftsrede über die Fortſchritte der bürgerlichen Feyertagsſchule von 1799 bis 1801, 4. München 26 S.

S. *Obert.* ALZ. 1801. II. S. 641 — 645. *Salzb.* LZ. 1801, Okt. S. 65 — 68.

Anleitung zu teutſchen ſchriftlichen Aufſätzen, welche im bürgerlichen Leben allgemein und häufig vorkommen. Ein Buch zum eignen Behuf ſowohl für Lehrer, als Schuler in unſern

Digitized by Google

Bürger- und Landſchulen, 8. München im Schulfondsbücherverlage 1801, 320 S.

S. *Kaplers* Mag. 1802, II. VI. S. 360—367.

Rede über den Nutzen der Abſonderung der Mädchen von den Knabenſchulen, 4. Munchen 1802.

KENNEDY (Ildephons), *Benediktiner aus dem Schottenkloſter zu Regensburg, kurfürſtlicher wirklicher geiſtlicher Rath, und Sekretär der kurbaieriſchen Akademie der Wiſſenſchaften zu München*, geboren im I. 1722 zu *Muthel* in Schottland. Er wurde im Iahr 1759 Mitglied der ökonomiſchen Geſellſchaft zu *Burghauſen*, ordentliches Mitglied, dann Zahlmeiſter und Sekretär der kurfürſtlichen Akademie der Wiſſenſchaften zu *München*; im Iahr 1767 der Bienengeſellſchaft in der *Oberlausnitz*, verſchiedner anderer gelehrter Geſellſchaften, und 1798 der Akademie zu *Bononien* Mitglied. Im Iahr 1773 wurde er frequentirender kurfürſtlicher geiſtlicher Rath, und bald darauf auch Büchercenſurrath. Die Sekretärsſtelle an der Akademie der Wiſſenſchaften übernahm Herr geiſtlicher Rath *Weſtenrieder* im Iahr 1801. Er ſtarb den 11ten April 1804 an marasmo ſenili, alt 83 Iahre.

Kennedys Schriften ſind:

Hauptſätze und Erläuterungen jener phyſikaliſchen Verſuche, welche er auf dem akademiſchen Saale in Munchen angeſtellet hat, 8. Munchen 1763, 146 S.

S. ADB. 1 B. S. 307.

Theoretiſch- practiſches Werk, die Beförderung der Kunſte, der Manufakturen, und der Handelſchaft betreffend, oder Beſchreibungen der nutzlichen Maſchinen und Modelle, welche in dem Saale der zur Aufmunterung der Kunſte, Manufakturen und der Handelſchaft errichteten Geſellſchaft aufbewahrt werden. Erläutert durch Abriſſe auf 55 Kupferplatten, nebſt einer Nachricht von verſchiedenen Entdeckungen und Verbeſſerungen, ſo die Geſellſchaft in dem Feldbau, den Manufakturen, der Chemie und den ſchönen Kunſten in England, wie auch in den brittaniſchen Kolonien in Amerika gemacht hat. Durch Wilh. *Bailey*. Aus dem Engliſchen überſezt, 4. Munchen 1776.

S. ADB. 28 B. II. S. 512. *Nürnb.* gel. Z. 1779, S. 665. *Hillesheims* bair. ökonomiſcher Hausvater B. I. S. 325—347. *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 2, S. 164.

Carmen in conſecrationem epiſcopi baronis de Schmid, 4. Ratisb. 1742.

Carmen in obitum Electoris Moguntini etc. 4. Erfurdiae 1743.

• Volksbelehrung eines Kometen, 8. München 1765.

• Verſchiedene phyſikaliſche Abhandlungen; *im Patrioten* von Baiern 1769.

• Ueber einen Stein, welcher vom Himmel ſoll gefallen ſeyn 1774.

Abhandlung von den Moräſten; *in den Abhandlungen* der kurbaieriſchen Akademie der Wiſſenſchaften B. I. Abtheilung 2, S. 127—160.

Abhandlung von dem Bezoar; *in den neuen philoſophiſchen Abhandlungen* der kurbaieriſchen Akademie, B. I. S. 3—37.

Verſuche mit dem Eiſe; *ebendaſ.* B. II. S. 405—466.

Abhandlung von dem Baumſteine; *ebend.* B. III. S. 19—66.

Abhandlung von einigen in Baiern gefundenen Beinen; *ebend.* B. IV. S. 1—48.

Anmerkungen über die Witterung, beſonders der Iahre 1783—1786; *ebend.* B. V. S. 399.

Ueber die Verwandtſchaft des Fuchſes mit dem Hunde; *ebend.* B. VI. S. 217—242.

Anmerkungen über das Singen der Vögel; *ebend.* B. VII. S. 170—206.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. IV. S. 67. *Nikolai* Reiſe, 3te Aufl. B. VI. S. 675. *Beyträge* zur Schul- und Erz. Geſch. in Baiern 1778, S. 84. *Ferd. Bauders* Rede: was hat die Stiftung der Akad. z. Aufklärung beygetragen? 1783, S. 13. *Kohlbrenners* Materialien 1773, S. 246.

KERSCHBAUMER (Iohann Evang.), *Ieſuit und Profeſſor der Philoſophie zu Ingolſtadt*, aus *Tyrol* gebürtig, wurde im I. 1768 Profeſſor der Logik, bald darauf der Phyſik.

Er gab heraus:

Principia hydraulicae ſecundum theoriam Georgii Kratzii propoſita, 4. Ingolſtadii 1770.

Mehrere Theſes und Reden, ohne Beyſetzung ſeines Namens.

S. *Privat*-Nachrichten. *Mederer* Annales Ingolſtadii B. III. S. 299, und 307.

KEYSER (Georg Heinrich), *Aſſeſſor des Vormundamts in der Reichsſtadt Regensburg*. Er wurde daſelbſt am 5ten März 1778 geboren, beſuchte das dortige Gymnaſium, bezog 1796 die Univerſität *Leip-*

Digitized by Google

zig, und ſpäter die Univerſität zu *Iena*, wo er während ſeiner Studierjahre einige Werke ſchrieb, welche er aber nunmehr ſelbſt als unreife Produkte völlig verwirft. Er kam im Iahr 1799 als Erzieher in dem Hauſe eines Mannes, den militäriſche Geſchäfte damals an ſeine Vaterſtadt banden, nach dieſer zurück. Im Iahr 1800 ward er, nach einer vorhergegangenen Prüfung ordentlicher Advokat, muſste aber, einer unausgeſezten peinigenden Kränklichkeit wegen, ſeine erſte Stelle aufgeben, ohne durch die leztere bey der Lage der Dinge in der Reichsſtadt Regensburg ſeine Wünſche befriedigt zu ſehen. Miſsvergnügt über ſein Loos entſagte er im Iahr 1801 der an jenem Platze mit Dornen beſtreuten Praxis, und begab ſich nach der obern Pfalz, wo er ſieben Monate in *Amberg* und *Sulzbach* privatiſirte, und auf Veranlaſſung des würdigen, für ſein Vaterland ſo thätigen Herrn Kommerzienraths *Seidel* die Weltchronik ſchrieb, durch die er eine Idee zu realiſiren gedachte, welcher aber die Umſtände und das Publikum entgegen waren. Er würde dieſes Blatt, mit Uebereinſtimmung des Herrn Seidel demungeachtet in *Regensburg* fortgeſezt haben, wenn nicht hier von Seite der Cenſur Verhältniſſe gedroht hätten, die ſeine Aufnahme unmöglich machten. Um den Wiſſenſchaften mit freyer Thätigkeit leben zu können, nahm Keyſer einen am Anfange des Iahrs 1801 an ihn ergangenen Ruf zum Vormundamtsaſſeſſor an, weil jene mit dieſer Stelle ganz beſtehen konnte.

Seine bisher gelieferten, meiſtens auf Baiern berechneten Arbeiten ſind:

Weltchronik, eine Zeitung für das bildungsfähige und gebildete Publikum, 8. Amberg und Sulzbach bey Seidel, I. Band, Iul. 1801 bis Iul. 1802.

Annalen der baieriſchen Literatur, gr. 4. 1802, (Regensb.) In eignem Verlage und in Komm. der Seideiſchen Buchhandlung zu München.

Ueber die Bildung des Gelehrten überhaupt, mit beſonderer Hinſicht auf die Stufe der Wiſſenſchaften in Baiern, 8. Regensburg in eigenem Verlage 1802.

Ueber die wiſſenſchaftliche Bildung des Rechtsgelehrten, 8. Regensb. in eignem Verlage 1802.

An des teutſchen Reichs geſetzgebende Gewalt, Einige Winke über Zunftweſen und Zunftunweſen, 8. Schwabach 1801.

Ueber den wiſſenſchaftlichen Geiſt in Baiern; eine hiſtoriſche Darſtellung; *in G. Freyherrn v. Aretins Genius von Baiern* B. I. St. 1, S. 71—134.

Rezenſionen in der *Erlanger* Literaturzeitung, und in der *oberteutſchen* allg. Literaturzeitung.

Ueber die Bildung zum Gelehrten, 8. Regensb. 1802, 47 S.

Ueber das Verhältniſs der Unmündigen zum Staate; *in Grollmanns Magazin* für Philoſ. und Geſch. des Rechts.

KHASER (Anna Thereſia), *in München*, von *Arnſtorf* in Baiern gebürtig. Sie war Kammerjungfer bey einer Freyfr. v. Zindt.

Sie gab heraus:

* Briefe eines Frauenzimmers zur Probe, 8. Augsburg 1780.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te Ausg. B. IV. S. 82.

KIBLER (Egidius), *Benediktiner zu Andechs* in Oberbaiern. Er ſtudirte zu *Salzburg*, wo er unter Profeſſor Paul *Mezger* im Iahr 1682 Theſes ex univerſa theologia defendirte, wurde im Kommun-Novitiat der baieriſchen Benediktinerkongregation Novitzenmeiſter, dann Profeſſor der Philoſophie, der Theologie und des Kirchenrechts in mehrern baieriſchen Benediktinerklöſtern, endlich Nonnenbeichtvater am Lilienberg nächſt *München*, wo er am 27ſten Novemb. 1702 im 50ſten Iahr ſeines Alters ſtarb.

Ziegelbauer und *Kobolt* führen folgende Schriften von ihm an:

Phyſica naturalis et ſupernaturalis, Monachii 1691.

Deciſiones logicae et problemata aſcetica, 4. ibid. 1693.

Reſolutiones ſelectae ex iure canonico, 8. Salzburg.

Collectarium privilegiorum forum poenitentiae concernentium congregationis Benedictino-Bavaricae, 12. Monachii 1693.

Von den drey wunderbarlichen heiligen Hoſtien auf dem Berg Andechs, 4. München 1696, 1701.

Geiſtliche Sendſchreiben, 8. München, 1697, 1707, Augsb. 8. 1725.

Digitized by Google

KICK (Dalmatius), *Franziſkanerprovinzial in München.*

Von ihm erſchien:

Iuſta defenſio revelationum Agredanarum 1750 und 1754.

Theologia dogmatico-ſcholaſtica, 4. 1765—1768, in V. Bänden.

KICKINGER (Franz Ioſeph), *Medikus* aus *Pfarrkirchen* in Niederbaiern gebürtig.

Er ſchrieb:

Diſſ. inaug. de phosphoro anglicano, 4. Ingolſtadii 1759.

KILIAN (Ignatz Felix), zu *Regensburg*, wo er privatiſirt.

Er gab heraus:

Neueſte Verhandlungen wegen Fortſetzung des Reichstages während des Zwiſchenreichs, 8. Regensburg 1793, 118 S.

S. *Neue* ADB. 2 B. II. S. 585. und B. 8. II. S. 311—314. *Obert.* ALZ. 1792. II. S. 539. *Tubing.* gel. Z. 1792. S. 617. *Haſelbergs* jur. Bibl. B. IV. St. 2. S. 318.

KIMPFLER (Iohann Baptiſt), *Benediktiner zu Scheyern.* Er wurde 1636 zu *Salzburg* geboren, tratt 1652 in das Kloſter, und wurde ſeiner Kenntniſſe wegen, noch ehe er Prieſter war, als Lehrer der Philoſophie in das Kloſter *Inderſtorf* berufen. Im Iahr 1661 wurde er Prieſter, kehrte in ſein Kloſter zurück, lehrte daſelbſt Rhetorik, Theologie und beide Rechte, und ſtarb am 1ſten Iul. 1701. Er gab einige anonyme Schriften heraus.

KIMPFLER (Rupert), *Benediktiner von Kremsmünſter und Profeſſor zu Salzburg*, daſelbſt am 18ten Sept. 1638 geboren. Er ſtudirte die Philoſophie in ſeiner Vaterſtadt, und tratt hierauf in das Benediktinerkloſter zu *Kremsmünſter*, wo er am 30ſten Nov. 1655 die Ordensgelübde ablegte. Im Iahr 1659 kam er in das Konvikt nach *Salzburg*, und ſtudirte da die Theologie. In der Folge beſuchte er auch die hohe Schule zu *Ingolſtadt*, und erhielt daſelbſt 1669 die juriſtiſche Doktorswürde. Im Iahr 1673 bekam er den Ruf an die Univerſität zu *Salzburg* als Profeſſor des Kirchenrechts, und verwaltete dieſes Lehramt bis 1678, da ihn die Benediktiner zu *Gleink* in Oeſterreich zu ihrem Abte poſtulirten. Er führte die abteyliche Würde volle 30 Iahre hindurch mit vieler Klugheit, und wurde daher nicht nur von ſeinen Untergebenen allgemein geliebt, ſondern erwarb ſich auch bey den öſterreichiſchen Landſtänden ober der Ens ein ſolches Zutrauen, daſs er zum ordentlichen Deputirten des Prälatenſtandes bey der Landſchaft zu *Linz* ernannt, und zu den wichtigſten Berathſchlagungen beygezogen wurde. Er hielt ſich daher öfters in dieſer Stadt auf, und ſtarb auch daſelbſt am 6ten Dec. 1708, als er ſich eben wieder wegen Landesangelegenheiten dahin begeben hatte.

Er ſchrieb:

Disputatio iuridica de conſuetudine, eiusdemque praecipuis in utroque iure et foro effectibus, 4. Salisb. 1675.

Proteus teſtamentarius, Salisb. 1676, in Patentformat.

Quadriga iuridica, ibid. 1677 in Patentformat.

S. *Hieronymi Beſange* ſynopſis vitae religioſorum ord. S. Bened. Cremiſani profeſſorum (Styrae 1777), S. 65. *Marian Pachmayrs* hiſtor. chronolog. abbatum et religioſorum monaſterii Cremiſanenſis, Th. III. S. 524. *Zauners* biograph. Nachrichten, S. 54. und Nachtrag, S. 9.

KIRCHHUEBER (Barnabas), *Franziſkanerprovinzial*, geboren zu *Tölz* in Oberbaiern; wurde 1680 und 1695 Provinzial der Baieriſchen, und Viſitator generalis der Böhmiſchen Provinz, und ſtarb als Beichtvater in dem Nonnenkloſter auf dem Anger zu *München* im Iahr 1705.

Seine Schriften ſind:

Praerogativae B. V. Mariae, 8. Ingolſtadt 1674.

Indulgentia portiuncul ana, Prag 1687.

Expoſitio brevis et dilucida in tres regulas S. P. Franciſci.

Iſagogen confeſſarii privilegiati, 8. Ingolſt. 1676.

Vita et paſſio martyrum Gorconienſium, (auch teutſch), Ingolſt. 1676.

Gratiae et indulgentiae Parthenoni Monacenſi in Anger Clariſſarum impenſae, 8. Monachii

Digitized by Google

1687. Compendium indulgentiarum etc. 12. 1703.

Vitae S. Ioann. Capiſtrani et paſchalis ord. S. Franciſci, 8. Monachii 1691.

Monumenta Angerenſia, oder Beſchreibung vom Kloſter Anger, 4. München 1701.

S. Greid. German. Franc. Kobolts bair. Gel. Lex. S. 371.

KIRCHMAYER (Albrecht), *regulirter Chorherr zu Weiarn* in Oberbaiern. Er war mehrere Iahre lang Profeſſor der Rhetorik und der geiſtlichen Beredſamkeit am kurfürſtlichen Schulhauſe zu *München.*

Er gab heraus:

Rede von dem Zuſammenhange der Mutterſprache mit den Künſten und Wiſſenſchaften, 8. München 1784.

S. *Pfalzbair.* Muſeum 1786. St. 2. S. 220.

I. G. *Sulzers* Theorie und Praktik der Beredſamkeit, 8. München bey Lentner 1786, 440 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, II. S. 213. ADB. Anh. z. 53—86, B. III. S. 1777.

I. G. *Sulzers* Theorie der Dichtkunſt zum Gebrauche der Studirenden bearbeitet. Erſter Th. München bey Lentner, 8. 1788, 283 S. 2ter Th. 1789, 347 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 206—208. und 1789, I. S. 731. *Ien.* ALZ. 1790, II. S. 215. ADB. 90 B. I. S. 116. und B. 94. II. S. 425.

Einige Predigten, Gelegenheitsreden, und Aufſätze in periodiſchen Schriften und Iournalen.

KIRMAIER (Ioſeph), *Weltprieſter, und kurfürſtlicher Hofkaplan an der Herzogmaxiſchen Hofkapelle zu München,* wurde zu verſchiedenen diplomatiſchen Geſchäften gebraucht, machte viele Reiſen, war einige Iahre lang Ruraldechant und Stadtpfarrer zu *Freyſing,* und reſignirte dann die Pfarrey, um in *München* zu privatiſiren.

Er gab heraus:

* Staatiſtiſcher Ueberblick der Pfarreyen, Benefizien und Kuratien in den Herzogthümern Baiern, der obern Pfalz, Neuburg und Sulzbach. Nebſt überall beygeſezter Anzeige der Biſsthümer, Rentämter, Regierungen, Gerichte und Patronatsrechte nach alphabetiſcher Ordnung, 8. München bey Strobel 1804, XVI. und 135 S.

S. *Obert.* ALZ. 1804. I. 53—63 S. *Münchner* Intelligenzbl. 1804. S. 20—24.

Er hatte auch Antheil an mehrern, vorzüglich 1777—1779 erſchienenen anonymen Schriften, und an einigen Aufſätzen in Iournalen.

KLEBER (Iohann Baptiſt), *der WW. und Theol. Dr. und Profeſſor zu Heidelberg,* geboren zu *Pleiſtein* im *Sulzbachiſchen* am 17ten Dec. 1747; ſtarb am 10ten April 1788.

Im I. 1782 gab er bey Gelegenheit einer öffentlichen Diſputation eine Skizze der geſammten Dogmatik heraus, unter dem Titel:

Primae notiones theologicae, 8. Heidelberg 1782.

Bey dem Heidelberger Iubiläum las er als Promotor eine Abhandlung ab: De nexu philoſophiae cum theologia, welche in den *Actis* dieſes Iubilaei ſteht. Er gab ferner heraus:

Animadverſiones ad vindicias iudicii philoſ. theol. Friburgenſis de incarnatione verbi etc. Mannheim ap. Löffler 1782.

Rechtfertigung der beiden Gutachten über praktiſche Philoſophie, 8. Mannheim 1782.

S. *Eigne* Sammlungen. *Heinſius* allg. Bücherlexikon B. I. S. 362. *Ladvocats* fortgeſ. hiſt. Handwörterb. Th. VIII. S. 172.

KLEBER (Ioſeph Martin), *kurfürſtlicher Landesdirektionsrath der erſten Deputation in München.* Er wurde am 12ten Iänner 1754 zu *Pfreimd* in der Grafſchaft Leuchtenberg geboren, ſtudirte die Inferiora theils in *Amberg,* theils in *München,* die Logik, Phyſik und Mathematik im Kloſter *Polling,* die Rechte zu *Ingolſtadt,* wo er den gradum licentiatus nahm, und wurde im Iahr 1782 zu *München* Hofgerichtsadvokat, dann 1792 Reichsvikariatsagent, 1793 Fiskalrath, 1796 Hofkammerrath, und 1799 Landesdirektionsrath.

Er gab heraus:

* Landemialmiſsbräuche in Baiern, oder Mittel, dem durch Krieg verarmten Landmann nach und nach wieder aufzuhelfen, 8. Leipzig in Kom. bey Gräffe 1801.

Anonyme Aufſätze in periodiſchen Blättern.

KLEIN (Ignatz), in Baiern.

Er gab heraus:

Drey Geſänge Horatzens in teutſche Reime gebracht, 8. Wurzburg 1771.

Digitized by Google

Grundſätze für Dienende, 8. München 1787, (mit einer Vorrede von K. v. Eckartshauſen), 96 S.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. IV. S. 119. ADB. Anh. z. 53 — 86, B. III. S. 1550. *Ien.* ALZ. 1788. I. S. 375.

KLEINBROD (Anton), *Ieſuit zu Regensburg*, aus *Oeningen* in Schwaben gebürtig. Er wurde im Iahr 1686, da er noch nicht das 18te Iahr erreicht hatte, Ieſuit, ſtudirte die Theologie zu *Ingolſtadt*, dann die Philoſophie zu *Freyburg* im Breisgau, von wo er zum nämlichen Lehramt im Iahr 1701 an die hohe Schule nach *Ingolſtadt* berufen ward. Er neigte ſich bald ſichtbar auf die damals neue und verfolgte atomiſtiſche Philoſophie, und wurde deſswegen von ihren Gegnern, einigen ſeiner Mitkollegen, vorzüglich von den Profeſſoren P. *Herdegen* und P. *Heuslinger*, die ſich der Einführung einer vernünftigern Philoſophie, als die ihrige war, widerſezten, ſehr verfolgt. Im Iahr 1704 rief ihn der Befehl ſeiner Obern nach *Amberg*, wo er die theologiſchen Wiſſenſchaften privat lehrte, und kam bald darauf nach *Landsberg*, welche Stelle er ſieben I. lang, und dann bis an ſeinen Tod jene eines Socius des Provinzials von Baiern verſah. Er ſtarb zu *Regensburg* am 18ten Febr. 1718.

Seine Schriften ſind:

Mundi categoriae, Frib. Brisgov. 1701.

Mundus elementaris diſputationi publicae ſubiectus, III. partes, Ingolſtadii 1704.

Modus utiliter meditandi pro novitiis, 12.

Er hinterlieſs auch mehrere Manuſkripte.

S. *Parnaſs.* boic. St. 3. *Kobolts* M. S. *Mederers* annal. Ingolſtad. B. III. S. 100 und 107.

von KLEINMAYERN (Franz Thaddäus), *erzbiſchöflich wirklicher geheimer Rath, und Hofrathsdirektor, zu Salzburg*, geboren zu *Zell* im Zillerthale am 25ſten Sept. 1733.

Er gab heraus:

Unpartheyiſche Abhandlung von dem Staate des hohen Erzſtiftes Salzburg, und deſſen Grundverfaſſung zur rechtlich und geſchichtsmäſſigen Prüfung des ſogenannten iuris regii der Herzoge in Baiern, im Iahr 1765, fol. Salzburg 1770. *Mit neuem Titelblatt:* Abhandlung von dem Staate des hohen Erzſtifts Salzburg und deſſen Grundverfaſſung, mit Urkunden begleitet, Salzburg 1780.

S. ADB. 47 B. I. S. 3 — 28. *Zapfs* Lit. der Geſch. 1781. S. 379.

Nachrichten vom Zuſtande der Gegenden und Stadt Iuvavia vor, während und nach Beherrſchung der Römer bis zur Ankunft des heiligen Ruperts, und von deſſen Verwandlung in das heutige Salzburg, nebſt einem diplomatiſchen Anhang von Urkunden aus dem VI — XI. Iahrhundert zur Beleuchtung der vorſtehenden Nachrichten vom Zuſtande Salzburgs, fol. Salzburg. Waiſenh. Buchh. 1784. 610 und 311 S.

S. *Ien.* ALZ. 1786. I. S. 585 und 593. *Götting.* gel. A. 1785. III. S. 1433. *Leipzig.* gel. Z. 1785. III. S. 1371. *Tübing.* gel. Z. 1786. S. 771. *Neue* Lit. des kath. Teutſchl. B. 4. St. 1. S. 153 — 149.

Auszug der Nachricht vom Tribute nach Rom von 1317 — 1786 aus ſeinen Nachrichten von Iuvavia; *im teutſchen Zuſchauer* XIV. S. 137 — 142.

KLEINMAYERN (Iohann Damascen), *Benediktiner zu Weſſobrunn* in Oberbaiern, ein Bruder des Vorigen; geboren zu *Zell* im Zillerthal im Salzburgiſchen am 19ten Okt. 1735. Im I. 1750 ſtudirte er zu *Salzburg* die Philoſophie, tratt 1751 zu *Weſſobrunn* in den Benediktinerorden, und ſtudirte die Theologie im gemeinſchaftlichen Studium der baieriſchen Benediktinerkongregation, und zu *Rom* im Kollegium St. Paul. Von Rom reiſete er nach *Neapel*, und nach andern Städten Italiens, und wurde nach ſeiner Zurückkunft in ſein Kloſter im Iahr 1758 Prieſter. Er ſtudirte dann noch im Konvikt zu *Salzburg* das geiſtliche und Civilrecht, wurde 1762 bey dem gemeinſchaftlichen Studium der Benediktinerkongregation Profeſſor des kanoniſchen Rechts und der Moraltheologie, und 1767 Profeſſor der heiligen Schrift und der griechiſchen Sprache. Im I. 1770 ward er Pfarrer zu *Iſſeldorf*, und 1772 Superior der Miſſion zu *Schwarzach*. Am 3ten Nov. 1773 wurde er an der Univerſität zu *Salzburg* zum Doktor der Rechte befördert, und übernahm hierauf das ordentliche Lehramt des Kirchenrechts, erhielt auch am 7ten Nov. den Charakter eines Salzburgiſchen geiſtlichen Rathes. Nach *Langhaiders* Tod

Digitized by Google

iſt er am 21ſten Iänner 1788 zum Rector magnificus, und am 28ſten darauf zur Würde eines hochfürſtlich Salzburgiſchen geheimen Rathes erhoben worden. Das Lehramt des Kirchenrechts verwaltete er bis zum Ende des Schuljahrs 1789, wo er daſſelbe an P. Korbinian *Gärtner* abtratt, das Univerſitätsrektorat aber bekleidete er bis auf den 7ten Mai 1792, an welchem Tage er alle ſeine akademiſchen Würden niederlegte, und in ſein Kloſter nach *Weſſobrunn* zurückkehrte. Im Iahr 1793 wurde er Superior an dem Wallfahrtsorte *Pilgertshoſen* unweit Weſſobrunn.

Er gab heraus:

Vetus et nova diſciplina de proprio ordinandorum epiſcopo 1763.

Syſtema de perficiendo ſtudio theologico in ſtudio communi congregationis Benediktino-Bavaricae, 4. Tegernſee 1765.

Syſtem des geiſtlichen Rechts, Salzburg 1767.

Exercitatio academica de conciliis apoſtolorum, 8. Saliſb. 1778.

* Gregorii *Zallwein* principia iuris eccleſiaſtici univerſalis et particularis Germaniae, IV. tomis comprehenſa. Editio II. priore multum emendatior, et locupletiore indice proviſa, cui etiam praeter nonnullas adnotationes brevis ſynopſis de vita auctoris acceſſit, 8. Aug. Vind. 1781.

* Meine Gedanken von den Gränzen der geſetzgebenden Gewalt und Gerichtsbarkeit der Kirche, 8. Frankf. und Leipz. (Salzburg) 1782.

Trauerrede auf den hochwürdigen Herrn Herrn Beda, Abt zu St. Peter in Salzburg, gehalten am 28ſten Dec. 1785, fol. Salzb. 1786.

Klage gegen die Profeſſoren zu Salzburg, den Viſitatoren der Univerſität übergeben, den 6ten Mai 1792; *in den Urkunden zur neueſten Univerſitätsgeſchichte* von Salzburg, S. 25—60.

S. *Eigne* Sammlungen. *Ekhardt* lit. Handbuch Th. I. S. 99, und Th. II. S. 248. *Meuſels* gel. Teutſchl. 3te Ausg. S. 560, 4te A. und 5te A. B. IV. S. 115. *Weidlichs* biogr. Nachr. von Salzb. Rechtslehrern S. 141—144, und Nachtrag S. 23. *Zauners* ſyllabus rectorum magnific. univ. Saliſb. S. 28. *Catalog.* monach. congr. Benedikt. bav. 1795.

KLEINSORG (Raphael), *Benediktiner im Kloſter Mondſee* in Oberöſterreich; zu *Hopſgarten* im Salzburgiſchen im Iahr 1747 geboren. Er war mehrere Iahre lang Profeſſor am akademiſchen Gymnaſium zu *Salzburg*, gieng dann in ſein Kloſter zurück, wurde zuerſt zu *Zell* in Oberöſterreich, dann zu *Abtsdorf* Pfarrer.

Er gab heraus:

* Allgemeine Kirchen- und Weltgeſchichte von der Schöpfung an bis auf unſere Zeiten. Nach dem Franzöſiſchen des Herrn Auguſti *Calmets* Abtes zu Senon u. ſ. w. 1ſten Th. 1ſter und 2ter Band, und 2ten Th. 1ſter Band. Augsburg, 8. 1776 und 1777, 2ten Th. 2ter B. 1778, 3ten Th. 1ſter B. 1780, 2ter B. und 3ten Th. 3ter B. Geſchichte von Syrien, Aegypten und Indäa, wie auch der griechiſchen Kunſt und Gelehrſamkeit, 8. Augsb. bey Wolf 1787.

S. *Ien.* ALZ. 1788. I. S. 230. ADB. 84 B. II. S. 526.

Handbuch zum Gebrauche der niedern lateiniſchen Schulen zu Salzburg, 8. 1776.

* Leſebuch der Geographie in und auſſer Schulen nebſt der beſondern Geographie des Erzſtifts Salzburg, 8. Salzb. 1782. *Die 2te verbeſſerte, unter Beyſetzung ſeines Namens, und mit einem allgemeinen Regiſter erſchienene Auflage hat den Titel:* Abriſs der Geographie zum Gebrauche in und auſſer Schulen, nebſt der beſondern Geographie des Erzſtiftes Salzburg, und einem Unterricht vom Weltgebäude, und vom Gebrauche der Globen, 8. Salzburg Waiſenhausbuchh. 1787, 728 S. 3te verm. und verb. Aufl. 8. ebendaſ. b. Duyle, in 2 B. 1797, 1088 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788. II. S. 873, und 1798. I. S. 145. *Ien.* ALZ. 1788. II. S. 625.

Abriſs der Geſchichte und Geographie des Erzſtifts und Fürſtenthums Salzburg, nebſt einer Anleitung zur Welt- und Globuskunde, 8. Salzburg 1797, 136 S.

S. *Ien.* ALZ. 1799, Sept. S. 717.

Er hat Antheil an mehrern Schulſchriften, und gab noch einige anonyme Schriften heraus:

KLEM (Franz Xaver), *in München.*

Er gab heraus:

Verſuch einer Geſchichte der baieriſchen Geſetzgebung vom Entſtehen des baieriſchen Staatsrechts bis zum Ende des 16ten Iahrhunderts, 8. München bey Lentner 1801.

S. *Salzb.* LZ. 1801, Dec. S. 410—414.

KLING (Iohann Peter), *Mitglied der kurbaieriſchen Akademie der Wiſſenſchaften zu München, und der teutſchen Geſellſchaft zu Mannheim, und Landesdirektions-Direktor der fünften Deputation in München.* Er wurde

Digitized by Google

wurde am 28ſten März 1749 zu *Hergenfeld* bey Kreuznach geboren, ſtudirte zu *Speier*, *Mannheim* und *Wezlar*, wurde im Iahr 1774 Lehrer der Mathematik bey den kurfürſtlichen Edelknaben zu *Mannheim*, im Iahr 1777 Hofkammerrathsacceſſiſt, im Iahr 1780 wirklicher Rath, im Iahr 1787 Forſtkommiſſär zu *Mannheim*, im I. 1795 Forſtkammerdirektor zu *München*, und, nach Errichtung der Landesdirektion im I. 1799, Direktor der fünften Deputation in Kulturs-, Forſt-, Bau- und Iagdgegenſtänden.

Er gab heraus:

Drey Tabellen 1. von der Theilung und von den Brüchen, 2. von der richtigen und verkehrten Regel von dreyen und Geſellſchaftslehre, 3. Erdkugellehre, fol. Mannheim 1776.

Der Tabaksbau, dem Landmanne in der Pfalz gewidmet, 8. Mannheim 1776.

Freundſchaftliche Unterredung mit dem Landmann in den kurpfälziſchen Landen, nebſt einer Anleitung eine unauflösliche Mauerſpeis oder Mergel zu machen, 8. ebend. 1779.

Von Ausartung der Kartoffeln; *in dem* (von der kurfürſtlichen teutſchen Geſellſchaft zu Mannheim herausgegebenen) *Volkskalender* für 1784.

Anmerkungen über den Ackerbau zu Spiesheim; über den Weinbau; über die Brache; von dem Bau der gelben Rüben oder Möhren, und von Zubereitung der Saamfrüchte; *ebend.*

Von dem Bauernſtand, und dem Ackerbau überhaupt; *ebend.* für 1785.

Vom Pfluge und vom Akern; vom ſogenannten Rippenbau und von beſſerer Einrichtung der runden Stubenöfen; *ebend.* 1785.

Von Gewinnung, Behandlung und Vermehrung des Düngers; *ebend.* 1786.

Beobachtungen über den Ackerbau in einigen Gegenden der Pfalz in Rukſicht auf das Brachbauen; *ebend.* 1786.

Nachricht vom Rippenbau; *ebend.* 1786.

Nachtrag zur beſſern Einrichtung der runden Stubenöfen; *ebend.*

Briefe an den kurpfälziſchen Landmann; *ebend.* für 1787.

Vermiſchte Schriften, meiſtens phyſikaliſch-ökonomiſchen Innhalts, 8. Mannheim Hofbuchh. 1789. 260 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790. I. S. 621. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 945. ADB. 91 B. II. S. 607. *Götting.* gel. Z. 1790. I. S. 3. *Nürnb.* gel. Z. 1790. S. 212. *Beckmanns* phyſ. ökon. Bibl. B. 14. St. 2. S. 188.

Vorſchriftsmäſſige Behandlung der Domainen-Waldungen in der Kurpfalz. Mit einer Forſtcharte, 4. Mannheim 1790. (*Steht auch in* G. W. v. Moſers Forſtarchiv B. IX. S. 283—319).

S. *Obert.* ALZ. 1792. II. S. 93—96. ADB. 112 B. II. S. 461.

* Unterricht für den kurpfälziſchen Landmann zur Vervollkommnung des Tabakbaues nebſt einem vorangeſchikten kurzen Auszuge der dahin einſchlagenden landesherrlichen gnädigſten Verordnungen. Von kurfürſtlicher General-Landes-Polizey-Miniſterial-Oberdirektion zum Drucke befördert, 8. Mannheim 1780. 56 S.

Abhandlungen und Aufſätze; *in den* Rheiniſchen Beyträgen 1778—1782.

Er gab heraus: Diezers forſtwirthſchaftliche Tabellen, worinn das Stammholz vom geringſten bis zum ſtärkſten Stamm berechnet iſt u. ſ. w. fol. Mannheim 1790.

Beytrag zur Geſchichte der Mooskulturen, 8. München 1798.

KLOCKER (Karl), *der Theol. und R. Dr., Prälat des Benediktinerkloſters Benediktbeuren*, geboren am 13ten Iänner 1748 zu *Friedberg* in Oberbaiern. Er ſtudirte zu *Salzburg* die Rechte, tratt in den Benediktinerorden, und war mehrere Iahre lang Profeſſor an der Univerſität zu *Ingolſtadt*, als er auf Anſtiften des P. W. *Fröhlichs* wegen ſeiner *Diſſ. de clauſula Aſchaffenburgenſi* bey der damaligen kurfürſtlichen Regierung angeklagt und 1789 ſeiner Profeſſorsſtelle entlaſſen ward. Der Fürſtabt *Cöleſtin Steiglehner* zu St. Emmeram be ief ihn im Iahr 1791 nach St. *Emmeram* als Profeſſor des Kirchenrechts für die jungen Geiſtlichen des dortigen Benediktinerſtiftes. Im Iahr 1792 wurde er auf Anſtiften des freyſingiſchen und regensburgiſchen (im I. 1803 verſtorbenen) Fürſtbiſchofs *Ioſeph Conrad* auch am fürſtbiſchöflichen Lyzeum zu *Regensburg* Profeſſor des Kirchenrechts. Im März 1796 wurde er zum Abte ſeines Kloſters zu *Benediktbeuren* erwählt, und er war der allerlezte Prälat ſeines Kloſters, weil daſſelbe im Iahr 1803 mit andern baieriſchen Klöſtern aufgehoben wurde. Er lieferte mehrere Beweiſe von Gelehrſamkeit, aber wenige von wahrer Aufklärung, und von liberalen Geſinnungen.

Digitized by Google

Seine Schriften ſind:

Diſſ. de clauſula Aſchaffenburgenſi: *In aliis autem* u. ſ. w. decretorum Baſileenſium ſalvatoria u. ſ. w. Ingolſtadii 1789. 110 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 517. *Ien.* ALZ. 1789. IV. S. 721. ADB. 93 B. I. S. 117. *Tubing.* gel. Z. 1790. S. 86. *Klubers* kl. juriſt. Bibl. B. V. St. 18. S. 125.

* Reſponſum iuris puncto primarum precum ſereniſſimis D. D. S. R. imperii vicariis competentium a *Iuſtino Nolano* elucubratum anno 1790 tempore interregni, 8. Monachii 1790, 80 S.

S. ADB. 98 B. II. S. 543. *Klubers* jur. Bibl. B. VI. St. 22, S. 166—174.

Antiquitates eccleſiaſticae ex legibus Bajuvariorum ſelectae u. ſ. w. cum poſitionibus ex iure eccleſ. 4. Ratisb. 1793. 91 S.

S. *Obert.* ALZ. 1793. II. S. 860. *Münchner* Intelligenzbl. 1793. S. 303.

Abhandlung von den Barſchalken in Baiern (eine im Iahr 1792 gekrönte Preisſchrift), *in den neuen hiſtoriſchen Abhandlungen* der kurbaieriſchen Akademie der Wiſſenſch. B. V. (1798), S. 387—506.

Er trug auch zu einigen anonymen, die Klöſter und den Kloſtergeiſt vertheidigenden Schriften bey.

VON KLÖCKL (Franz Ioſeph), *Mitglied der kurbairiſchen Akademie der Wiſſenſchaften, fürſtlich Berchtesgadenſcher wirklicher Hofkammerrath, dann Gerichts- und Kaſtenbeamter zu Waſentegernbach* in Niederbaiern. Er wurde zu *Pöttmeſs* am 2ten Febr. 1773 geboren, ſtudirte von den untern Schulen an zu *Ingolſtadt*, wo er an der Univerſität die philoſophiſchen Grade nahm, dann ex iuribus in forma ſolita abſolvirt wurde. Nachdem er am kurfürſtlichen Landgericht zu *Erding* Gerichtspraxis genommen hatte, wurde er im Iahr 1795 zu *Waſentegernbach* Gerichtsbeamter. Unterm 20ſten Ianuar 1801 machte ihn die kurfürſtliche Akademie der Wiſſenſchaften zu *München* zum auſſerordentlichen Mitgliede der hiſtoriſchen Klaſſe.

Er gab bisher heraus:

* Der Landtag im Herzogthume Baiern vom I. 1605. Aus einer gleichzeitigen Handſchrift, 8. 1802, 368 S.

S. *Obert.* ALZ. 1802, Febr. S. 246—248.

* Rapſodien über das Taxweſen in Baiern. Ein Beytrag zur neuen Reviſion der baieriſchen Geſetze, 8. 1802, 82 S.

Aufſätze *im Münchner Intelligenzblatt.*

Er arbeitet an mehrern hiſtoriſch-ſtatiſtiſchen Abhandlungen, und an einer groſſen diplomatiſchen Sammlung.

Aufſätze *in Hartlebens teutſcher Iuſtiz- und Polizey-Fama.*

KLOSNER (Kosmas Damian), *der WW. und AG. Dr., Profeſſor der gerichtlichen Arzneywiſſenſchaft und der Anleitung, Recepte zu verſchreiben, an der Univerſität zu Ingolſtadt*, im Iahr 1722 zu *München* geboren. Er fieng im Iahr 1746 zu *Ingolſtadt* die mediciniſchen Studien an, wurde 1749 derſelben Doktor, und (nachdem er einige Iahre in den Spitälern zu *München* prakticirt hatte) im Iahr 1759 Profeſſor. Er war zugleich Landſchaftsphyſikus des Ingolſtädter Bezirkes, und ſtarb am 12ten Febr. 1794 im 73ſten Iahre ſeines Alters an einer Bruſtwaſſerſucht.

Er ſchrieb:

Diſſ. de calculo in genere, 4. Ingolſtadt 1759.

Einige mediciniſche Diſſertationen im Namen ſeiner Schuler.

S. *Hambergers* und *Meuſels* gel. Teutſchl. *Levelings* Heinr. Mar. memoria Dam. Kloſneri, 4. Ingolſt. 1794 *Mederers* annales Ingolſtad. B. III. S. 229. 238. 274. 277 und 290. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1794. I. S. 352. *Obert.* ALZ. 1794. I. S. 440.

KLOZ (Leonard), *der Th. Dr., ſalzburgiſcher und freyſingiſcher geiſtlicher Rath, und Benediktiner zu Weſſobrunn*, von *Geltendorf* in Oberbaiern gebürtig. Er lehrte zu *Salzburg* die Humaniora und, von 1721 an, die Philoſophie, war auch zugleich am akademiſchen Gymnaſium Studienpräfekt, und erhielt den Charakter eines ſalzburgiſchen, freyſingiſchen und regensburgiſchen geiſtlichen Rathes. Am Lyceum zu *Freyſing* war er ſieben Iahre lang Profeſſor der Theologie und Schulregens, kam dann abermals nach *Salzburg* als Profeſſor der Dogmatik, welche Lehrkanzel er, nebſt der Stelle eines akademiſchen Vicerektors, acht Iahre lang rühmlich bekleidete. Er kehrte dann

Digitized by Google

in ſein Kloſter zurück, und ſtarb daſelbſt an der Waſſerſucht im 75ſten Iahre ſeines Alters.

Er gab heraus:

Orationes 68. pleraeque in congregatione maiori B. V. Mariae Salisburgi habitae, 4. Aug. Vind. 1742, 59 Bog.

Panegyricon in funere Ioannis Franciſci principis et epiſcopi Friſingenſis. 4.

Theſes philoſophicae et theologicae complures.

S. *Ziegelbauers* hiſt. lit. ord. S. Bened. B. IV. *Kobolts* M. S. *Reg.* gel. N. 1740. St. 53. S. 325. und 1742. St. 18. S. 105.

KLOZ (Matthias), *kurfürſtlicher Hof- und Theater-Mahler in München.*

Im Druck erſchienen von ihm:

Allgemeine Bemerkungen über die 5 Gemählde des Ritters Lingori, aus dem Franzöſiſchen; *in den Pfalzbaieriſchen Beyträgen* (Mannheim), 1782, St. 2, S. 182—190.

Gedanken über das Porträt-Koſtüme; *in Meuſels Muſeum* für Künſtler 1791, St. 13.

Betrachtung über Färbung in der Mahlerey; *im Iournal der bildenden Künſte,* (Nürnberg) 1797, St. 3.

Mehrere Aufſätze in verſchiedenen Iournalen.

Freyherr von KNIESTEDT (Chriſtian Friedrich), *Braunſchweigiſcher geheimer Rath und Reichstagsgeſandter zu Regensburg.* Er bekleidete ſeine Stelle daſelbſt 32 Iahre lang, ließs verſchiedene kleine Schriften ohne Beyſetzung ſeines Namens drucken, und ſtarb im Iahr 1765.

KNOGLER (Gabriel), *der WW. und Th. Dr., Benediktiner von Scheyern, kurfürſtlicher geiſtlicher Rath und Profeſſor der Meteorologie, der juriſtiſchen und höhern Mathematik, der phyſiſch-mathematiſchen Geographie und Aſtronomie zu Landshut.* Er wurde am erſten Iänner 1759 zu *Pfaffenhofen* in Oberbaiern geboren, legte am 12ten Okt. 1777 die Ordensgelübde ab, und wurde am 11ten Mai 1783 zum Prieſter ordinirt. Er kam 1784 nach *Freyſing* als Profeſſor der dritten Grammatik, 1786 nach *Amberg* als Profeſſor der Phyſik und Mathematik, 1792 nach *Neuburg* an der Donau als Profeſſor der Phyſik, Mathematik und Moralphiloſophie, und 1794 nach *Ingolſtadt,* als Profeſſor der Mathematik an der kurfürſtlichen Landesuniverſität.

Er gab heraus:

Elemente der angewandten Mathematik, 8. Ingolſtadt m. K. 1796.

Die Meteorologie zum Gebrauch bey ſeinen Vorleſungen entworfen, 8. Landshut 1802.

KNOTT (Iohann Nepomuk), *in München.*

Er gab heraus:

Praktiſche Grundſätze des Aker- und Wieſen-Futterkräuter- und Gartenbaues, der Viehzucht und aller übrigen Zweige der Landwirthſchaft, aus den beſten alten und neuen Schriften gezogen, ein nützliches Handbuch für Liebhaber und Freunde der Oekonomie, 8. München b. Strobl 1792, 20 Bog.

S. *Obert.* ALZ. 1792. II. S. 97—101.

Vollſtändiges Handbuch der Schaafzucht für Landwirthe und Liebhaber der Schäferey, 8. Landshut 1796.

KOBOLT (Anton Maria), *der WW. Dr., Mitglied der kurbaieriſchen Akademie der Wiſſenſchaften, und Kanonikus am kurfürſtlichen Kollegiatſtifte in Altenöttingen.* Er wurde am 16ten Nov. 1752 zu *Ingolſtadt* geboren, da ſein Vater, ein Offizier unter dem damaligen baieriſchen Infanterieregiment Morawizki, eben in dieſer Feſtung in Garniſon lag. Er lernte in ſeiner Vaterſtadt im Iahr 1764 die Anfangsgründe der lateiniſchen Sprache, und ſtudirte darauf von 1765 bis 1772 zu *Burghauſen* die ſämmtlichen untern Klaſſen, und die Philoſophie, kam 1773 nach *Ingolſtadt,* nahm daſelbſt die Doktorswürde aus der Philoſophie, und hörte dann an der Univerſität die Theologie und beide Rechte. Am 29ſten März 1777 wurde er zu *Eichſtädt* zum Prieſter geweiht, und erhielt im nämlichen Iahre durch ein kurfürſtliches Dekret d. d. München 29ſten April ein Kanonikat am Kollegiatſtifte zu *Altenöttingen,* wohin er ſich im Iahr 1778 als Kapitular begab. Im Iahr 1795 beehrte ihn die kurbaieriſche Akade-

Digitized by Google

mie der Wiſſenſchaften zu *München* mit dem Diplom eines auſſerordentlichen Mitglieds der hiſtoriſchen Klaſſe.

Er gab heraus:

Baieriſches Gelehrtenlexikon, worin alle Gelehrte Baierns und der obern Pfalz, ohne Unterſchied der Stände und Religion, welche bis auf das XVIII. Iahrhundert, und zwar bis zum Ausgange 1724 daſelbſt gelebt, und geſchrieben haben, mit ihren ſowohl gedrukten, als noch ungedrukten Schriften, nach alphabetiſcher Ordnung beſchrieben und enthalten ſind, 8. Landshut bey Hagen 1795, 806 S.

S. *Obert.* ALZ. 1795. I. S. 1177—1181. *Ien.* ALZ. 1796. Febr. S. 475—478. *Neue* ADB. Anh. z. B. 1—28, II. S. 378—381. *AL. Anzeiger* 1797, n. 32. S. 327—341.

Er arbeitet an einem Supplementbande dieſes baieriſchen Gelehrtenlexikons *bis* zum Aufang des 18ten Iahrhunderts.

Geſchichte der uralten heiligen Kapelle U. L. Frauen zu Altenötting in Oberbaiern und der dortigen weitberühmten Wallfahrt von ihrem Urſprunge an bis auf unſre Zeiten aufs neue kurz, doch ausführlich beſchrieben, 8. Altenötting 1800, 86 S.

Beyträge zu C. A. *Baaders* gelehrtem Baiern.

KOBOLT (Felician), *Benediktiner des Kloſters Rott*, wurde 1675 zu *Ingolſtadt* geboren, begab ſich 1692 in den Benediktinerorden, ſtudirte in den Iahren 1701—1704 zu *Ingolſtadt* beide Rechte, lehrte dann in communi ſtudio des Ordens baieriſcher Provinz die Philoſophie, und ſtarb am 16ten Mai 1709 im Kloſter *Weihenſtephan* nächſt Freyſing.

Er gab heraus:

Quaeſtiones philoſophicae ad mentem angelici doctoris, 8. Monachii 1707.

Quaeſtiones philoſoph. contra Scotiſtas, 8. ibid. 1708.

KOBRICH (Iohann Anton), *Stadtpfarrorganiſt zu Landsberg* in Oberbaiern.

Er gab heraus:

Nucleus ſelectiſſimarum precum, cuilibet Chriſtianorum ſtatui accommodatus, 8. Aug. Vindel. 1778.

Gründliche Klavierſchule, durchgehends mit praktiſchen Beyſpielen erkläret, fol. Augsburg 1782.

Praktiſches Geigfundament, das ſich mehr in Zeichen und Noten, als Erklärungen auszeichnet, 4. Augsb. 1787.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. IV. S. 172.

VON KOCH (Ioſeph Ernſt), *hochfürſtlicher ſalzburgiſcher Hofraths- und Regierungs-Sekretär.*

Er gab heraus:

Hiſtoriſch geographiſches Repertorium über die unpartheyiſche Abhandlung vom Staate Salzburg, über Iuvavia, und den diplomatiſchen Anhang des letzern Werkes; zum Behuf der Geſchichte des ſalzburgiſchen Staats- und Privatrechts, und der Geographie des Mittelalters, 8. Salzburg 1802.

S. *Salzb.* LZ. 1802, Iun. S. 36—38.

KOCH (Sigismund Kornelius), *Medikus*, geboren zu *Regensburg*, wo er die untern Klaſſen und die Philoſophie ſtudirte, dann nach *Leiden* gieng, und daſelbſt pro gradu doktorat. med. im Iahr 1702 die von ihm verfertigte Diſſertation *de acquirenda ſcientia medica per lectionem iudicioſam* vertheidigte. Er wollte ein *Pantheum medicinae ſelectum* herausgeben, ſtarb aber vor Vollendung des Werks.

KÖGL (Roman), *Benediktiner zu Ettal* in Oberbaiern, geboren zu *Schongau* in Oberbaiern.

Er gab heraus:

Spiritus S. Chryſoſtomi ſ. doctrina moralis ex eiusdem aureis operibus, 8. Aug. Vind. 1776, ebendaſſelbe teutſch in 2 Bänden, Augsburg 8. 1781.

Der in den untrüglichen Wahrheiten des Chriſtenthums gründlich unterrichtete Katholik, 8. Augsb. 1782.

KÖGLER (Ignatius), *Ieſuit zu Landsberg* in Oberbaiern 1680 geboren. Er wurde im Iahr 1712 Profeſſor der Mathematik und der orientaliſchen Sprachen an der Univerſität zu *Ingolſtadt*, und kam im I. 1715 nach *China* als Miſſionär. Er ſezte ſich daſelbſt durch ſeine Wiſſenſchaften bey dem Kaiſer in ſo groſſes Anſehen, daſs ihn derſelbe zum oberſten Mandarin des aſtronomiſchen Tribunals ernannte, und den Ceremonien-

Digitized by Google

Mandarinen beygeſellte, dadurch denn Kögler ſo viel bewirkte, daſs er in der ſchwerſten Chriſtenverfolgung, welche Kaiſer *Yun-Tſching* anfieng, faſt die einzige Stütze der chriſtlichen Religion in China war. Er ſtarb zu *Peckin* am 29ſten März 1746, und ward auf Befehl des Kaiſers mit groſſem Gepränge begraben.

Man hat von ihm:

Obſervationes aſtronomicae, welcher er aus China an *Euſebius Amort* überſchikte, und welche dieſer, mit Anmerkungen, in den *baieriſchen Muſenberg* einrücken lieſs.

Notitiae quaedam circa SS. biblia Iudaeorum in Cai-fung; *in v. Murrs Iournal*, St. VII. S. 240—256.

S. *Eigne* Sammlungen. *Kobolts* M. S. *Mederers* annales Ingolſtad. B. III. S. 130 und 137.

KÖNIG (Iohann Friedrich), *Medikus zu Regensburg*. Er war zu *Oſterode* auf dem Harz gebürtig, ſtudirte zu *Halle*, wo er eine Abhandlung *de curatione aequinoca* herausgab, und wo er Doktor der Philoſophie und Arzneywiſſenſchaft ward. Im Iahr 1708 wurde er zu *Nürnberg* in das Collegium medicum aufgenommen, aber auch von demſelben (propter adulterium, ſagt *Will* im Nürnb. Gel. Lex. B. II. S. 328) im Iahr 1718 wieder ausgeſchloſſen. Er kam dann im Iahr 1719 nach *Regensburg*, gab da noch einige kleine anonyme Schriften heraus, und ſtarb auch daſelbſt.

KÖNIG (Robert), *Benediktiner und Profeſſor zu Salzburg*. Er war zu *Gmünden* in Oberöſterreich 1658 geboren, tratt 1676 im Kloſter *Garſten* in den Benediktinerorden, erhielt 1685 am 31ſten Okt. zu *Salzburg* durch den damals berühmten Profeſſor Iohann Balthaſar *Braun* die Doktorswürde in beiden Rechten, und lehrte dann an der daſigen Univerſität gegen 12 Iahre das kanoniſche Recht. Im I. 1697 machte er eine Reiſe nach *Rom*, und wurde nach ſeiner Zurükkunft Stadtpfarrer zu *Steyer* in Oeſterreich. Am 13ten Aug. 1705 wurde er einhellig zum Rektor der Univerſität in *Salzburg* erwählt, gab aber im Iahr 1708 dieſe Würde wieder freywillig ab, und kehrte zu ſeiner Pfarrey *Steyer* zurück, als er abermals 1711 von der ſalzburgiſchen Univerſität zum Rektor erwählt wurde. Nun verlieſs er ſeine Pfarrey gänzlich, gieng nach *Salzburg*, und bekleidete das Rektorat bis 1713, da er an einem Schlagfluſſe ſtarb.

Er ſchrieb:

Principia iuris canonici ex libr. I. et II. ex libr. III. IV. et V. decretalium Gregorii IX. pontificis M. Salisb. 4. 1691, 1697, 1714 et 1725, II. tomi.

S. *Ziegelbauers* hiſt. lit. ord. Bened. B. IV. *Hiſtor.* univ. Saliſburgenſis. *Zauners* biogr. Nachr. v. Salzburg. Rechtslehrern, S. 57. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 378.

KÖNIGSDORFER (Cöleſtin), *Abt des Benediktinerkloſters H. Kreuz zu Donauwört.* Er iſt von *Flozheim* (bey Monheim in der Pfalzneuburg) gebürtig, war mehrere Iahre lang öffentlicher ordentlicher Profeſſor der Phyſik an der Univerſität zu *Salzburg*, wurde im Iahr 1794 zum Abt des Kloſters zum heiligen Kreuz in *Donauwört* erwählt.

Er gab heraus:

Sätze aus der Philoſophie, 4. Salzb. 1792.

Trauerrede über den Hintritt des hochwürdigen Herrn Placidus Prälaten des berühmten Benediktinerſtiftes Deggingen im Ries, 8. Donauwört bey Singer 1798.

Einzelne Predigten.

von KOFLERN (Iohann Baptiſt Karl), *hochfürſtlicher Hofrath, und Profeſſor der Pandekten und des Lehenrechts zu Salzburg*, geboren daſelbſt am 2ten April 1732. Er ſtudirte ſowohl die niedern, als höhern Schulen in ſeiner Geburtsſtadt, und zeichnete ſich durch Fleiſs und Fähigkeit ſo entſcheidend aus, daſs, als er im Iahre 1751 als ein Iüngling von 19 Iahren aus der geſammten Rechtsgelehrſamkeit nach vorſchriftsmäſſiger Strenge geprüfet wurde, er darüber von der juriſtiſchen Fakultät das rühmlichſte Zeugniſs erhielt, und im folgenden Iahre die Anwartſchaft auf einen Lehrſtuhl bey der nämlichen Fakultät bekam. Er gieng im Iahr 1752 nach Fran

Digitized by Google

ken, und übte ſich bey den bambergiſchen Vogtey- und Oberämtern *Schorgaſt* und *Kupferberg* in der Gerichtspraxis, im Iahr 1753 zu *Wezlar* in der reichskammergerichtlichen Praxis, und dann noch einige Zeit in *Bamberg* in verſchiedenen Amtsgeſchäften. In den Iahren 1755 und 1756 beſchäftigte er ſich zu *Salzburg* bey dem Stadtgerichte mit praktiſchen Arbeiten, und wurde, als bey dem Ausbruche des ſiebenjährigen preuſſiſchen Kriegs 1757 auch das ſalzburgiſche Reichskontingent ausrückte, und mit demſelben zugleich der ordentliche Regimentsauditor abgieng, inzwiſchen bey der zurückgebliebenen Stadtgarniſon zum Auditoriat, bey dem Kriegsrath aber und der geheimen Kriegskonferenz zu Sekretariatsdienſten angeſtellet. Im Iahr 1763 ward er bey der Univerſität zum auſſerordentlichen Profeſſor der Rechte ernannt, nahm am 19ten Nov. deſſelben Iahres die juriſtiſche Doktorswürde, und wurde zugleich unterm 25ſten des nämlichen Monats und Iahrs in Anſehung ſeiner gründlichen Gelehrſamkeit zum wirklichen Hofrathe mit Sitz und Stimme befördert. Im Iahr 1764 wurde er ordentlicher Profeſſor der Inſtitutionen, 1767 übernahm er das ordentliche Lehramt der Pandekten, und von 1773 an hielt er auch Vorleſungen über das Lehenrecht nach dem Mascoviſchen Lehrbuche.

Seine Schriften ſind:

Disquiſitio iuridico-academica de nomotheſia ſeu legum latione politica. pars I. de eadem in genere, Salisburgi 4. 1773.

Memorabilia Eberhardi II, Iuvavienſis quondam archiepiscopi et metropolitae, eccleſiarum Chiemenſis, Seccovienſis et Lavantinae fundatoris, Celſ. ac Rev. D. D. Hieronymo archiepiscopo et S. R. principi Salisburgenſi etc. in ſolemni confirmatione illuſtriſſimi D. D. Ioſephi Adami ex comitibus ab Arco etc. hucusque regiograecenſis, nunc iam Seccovienſis episcopi neocrati, ac anno 1780 die 23. Aprilis confirmati, unacum actis praefatae confirmationis oblata, fol. Salisburgi 1780.

S. *Zauners* biograph. Nachr. von Salzburg. Rechtslehrern, S. 136—140. *Hübners* Beſchreibung von Salzburg, S. 402. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. IV, S. 215. *Weidlichs* biogr. Nachr. B. I. S. 427. *Ekhards* lit. Handb. Th. I. S. 100, u. Th. II. S. 249.

von KOFLERN (Ioſeph), *hochfürſtlicher Hofkammerrath in Salzburg*, von dort gebürtig, war anfangs Advokat, dann Stadtſchreiber und Bannrichter in *Salzburg*, wurde hierauf Gr. Lodroniſcher Pfleger zu *Himmelberg* in Kärnthen, kam aber von da wieder nach *Salzburg* zurück, und erhielt die Stelle eines wirklichen Hofkammerrathes, welche er bis an ſeinen am 30ſten Sept. 1720 erfolgten Tod rühmlichſt bekleidete.

Seine Schriften ſind:

Obſervationes magicae theoretico-practicae omnibus in foro verſantibus perutiles, non tantum legibus et ordinationi Carolinae, ſed et modernis locorum conſuetudinibus accommodatae, 8. Francoforti 1686, 110 S.

Carnificina politica, ſive promptuarium compendioſum breviter exponens potiores quaeſtiones criminales, 8. Clagenfurti 1703, 254 S.

S. *Zauners* biograph. Nachr. S. 136 die Note. *Zauners* Nekrolog oberteutſcher Rechtsgelehrten in der Salzburg. LZ. 1802 Mai, S. 64.

KOGLER (Werigand), *Benediktiner zu Michelbeuern* im Salzburgiſchen. Er wurde zu *Iſchl* in Oeſterreich am 24ſten Okt. 1789 geboren, war in den Iahren 1716—1722 Profeſſor am Gymnaſium zu *Salzburg*, dann Prior in ſeinem Kloſter, dann Pfarrer zu *Seewalchen*, und ſtarb am 23ſten Mai 1736.

Er gab heraus:

Stillae poeticae ex Pindo Iuvavio deciduae ſacrae et profanae, ſive elegiae, epica, emblemata, dramata variique argumenti carmina, 8. Aug. Vind. 1730.

von KOHLBRENNER (Iohann Franz Seraph), *kurfürſtlicher wirklicher Hofkammer-Mauth- und Kommerzienrath in München*. Er ſtammte aus einem ſehr alten Haus zu *Kohlbrenn* ab, das bereits um das Iahr 1429 unter Herzog *Heinrich* zu *Landshut* exiſtirt, und aus welchem einer der Kohlbrenner dem Landesfürſten in einer Gefahr das Leben gerettet haben ſoll. Sein Vater *Rupert* hatte vom Iahr 1719 über den Salz-Faſs- und Salzſcheibenſtoſs, dann vom Iahr 1736 die Mitaufſicht über das ganze baieriſche Salzmateriale, nebſt der Materialrechnung bis 1752 mit gänzlicher Zufrie-

Digitized by Google

denheit verſehen. Iohann Franz Seraph Kohlbrenner wurde am 17ten Okt. 1728 zu *Traunſtein* in Oberbaiern geboren, wo er von ſeinem Vater, von ſeiner frühen Iugend an, in der Schreibſtube gebraucht, und zur Bräuamtsmaterialverwaltung, dann zum Salzmairamt angeleitet ward. Er zeigte bey ſeinen Arbeiten, ohne förmlich ſtudirt zu haben, und ohne bey den mechaniſchen Schreibers-Verrichtungen ſtille zu ſtehen, gründliches Selbſtdenken, und ordnete das weitläufige Salzmairamtsarchiv, das in den Kriegszeiten nach *Stübich* gebracht, und ſehr in Unordnung gerathen war. Seine Einrichtungen erhielten den vollkommenſten Beyfall einer kurfürſtlichen Kommiſſion, welche um jene Zeit in Betreff des Salinenweſens nach *Traunſtein* gekommen war, und da ſeine Fähigkeiten auf dieſe Art immer rühmlicher bekannt wurden, kam er im Iahr 1753 nach *München*, und erhielt die Mitaufſicht über die Regiſtratur der kurfürſtlichen Hofkammer, wo er ſich eigentlich bey ſeinem eiſernen Fleiſſe, mit den Verhältniſſen, den Tugenden und den Gebrechen der damaligen kameraliſtiſchen und ſtatiſtiſchen Verfaſſung Baierns bekannt machte, und zu gleicher Zeit ſeine Arbeiten bey dem baieriſchen Salinen- und Waldweſen ununterbrochen fortſezte. In den I. 1757 bis 1761 wurde er nach Tyrol geſchikt, um Triſtholz- und Klauſengebäude und Waſſerriſen anzulegen, die nöthigen Verträge zu ſchlieſſen, und neue Einrichtungen in Betreff der Holzlieferung nach *München* beſorgen zu helfen. Während dieſer Zeit half er auch zu *Salzburg* bey den Salzgeſchäften und den dortigen Salzverträgen mit Baiern mitarbeiten. Im Iahr 1762 legte er zu *Lechhauſen* unweit Augsburg, einen dem kurfürſtlichen Aerarium höchſt vortheilhaften Holzgarten an, und wurde bald darauf nach *Regensburg* geſendet, wo er mit der Reichsſtadt glückliche Vergleichungen in Zollſachen zu Stande brachte. Zugleich vollendete er andere ihm übertragne Mauthgeſchäfte, und erhielt bey der kurfürſtlichen Hofkammer und dem Mauthdirektorio die Sekretärsſtelle. Im Iahr 1764 verfertigte er ſeine geographiſche *Mauthcharte* von Baiern, gab andere, unten angezeigte, Schriften, und vom Iahr 1766 an, das *Münchner Intelligenzblatt* heraus, welches er bis an ſeinen Tod fortſezte. Im Iahr 1773 ward er zum wirklichen kurfürſtlichen Hofkammer- und Kommerzienrath befördert. Eine ſeiner lobenswürdigſten Bemühungen war ſein hin und wieder, aber doch nicht allgemein, gelungener Verſuch, den *Kirchengeſang*, ſtatt des geiſtloſen Roſenkranz- und Litaneyenbetens, beym öffentlichen Gottesdienſte einzuführen. Er hatte auch vielen rühmlichen Antheil, daſs zu *München* die bis dahin noch häufigen Begräbniſſe in der Stadt, und die vielen Kreuzgänge eingeſchränkt wurden. Zum Mitgliede machten ihn folgende gelehrte Geſellſchaften: die fürſtliche zu *Anhalt-Bernburg* 1772; die k. k. Akademie zu *Roveredo* 1773; die ökonomiſche Geſellſchaft zu Burghauſen 1773; die ökonomiſche zu *Dieſpa* in der Lauſiz 1774; das Inſtitut der Moral und ſchönen Wiſſenſchaften zu *Erlangen;* die naturforſchende Geſellſchaft zu *Zürich* 1778; und die Akademie degli aſpiranti in *Conegliano* 1782. Im I. 1778 wurde er vom Kurfürſten *Karl Theodor* in den Reichsritterſtand erhoben. Er war auſſerdentlich und unausgeſezt thätig, und betrieb ſeine Plane ſtets mit Heftigkeit. Er war ſehr lebhaft, und ſehr geſprächig, aber ſelten ganz fröhlich. Auch hatte er ſich nicht nach dem Ton der feinen Welt gebildet, und ſeine kleine bucklichte Geſtalt war in derſelben nicht empfehlend. Unter ſeinen Fehlern, von deren Vorwurf ihn ſelbſt ſeine Freunde nicht bewahren konnten, war vorzüglich Eigennutz ſichtbar. Er blieb unverheurathet, und ſtarb am 6ten Iun. 1783 im 54ſten Iahre ſeines thätigen, und in mancher Hinſicht nützlichen Lebens. Er liegt in *München* auf U. L. Fr. Gottesaker zu St. Salvator begraben, und auf ſeinem Grabmale ſteht; *„Er war ein bürgerlicher Schriftſteller, und ein thätiger Bürger; Eine ſeltne Kühnheit im Unternehmen, und*

eine nie beſiegte Standhaftigkeit im Ausführen zeichneten ihn bey ſeinen Zeitgenoſſen aus. —

Er gab heraus:

Geographiſche Mautcharte von Baiern, vorſtellend alle zu Waſſer und zu Land hergebrachte Mauthſtationen und Acciſämter, ſammt den dahin führenden Kommerzial- und Landſtraſſen, entworfen 1764, renov. 1768, (wurde zweymal, in groſſem und kleinem Qu. fol. Format geſtochen).

Kurbaieriſche Münchner Intelligenzblätter, 4. 1766 — 1783.

Neuer Addreſs-, Kunſt- und Handwerkskalender für das Iahr 1769 zum nutzlichen Gebrauch der Reiſenden über Land, wie auch der Handlung und Gewerbſchaften in und auſſer Lands Baiern: reſpective ein bürgerliches Handbuch, worinne die vornehmſten Künſtler, Handwerker, Fabrikanten und Handelsleute mit ihren Addreſſen vorgetragen, auch ſonſt die allererſten Nothwendigkeiten zum Dienſt des Nahrungsſtandes und der guten Haushaltung aus dem Reiche der Wiſſenſchaften enthalten ſind, mit eingemengt luſtigen und doch lehrreichen Anmerkungen, auch mit einer Landcharte von Baiern und der obern Pfalz verſehen, 8. München 1769, 168 S.

S. *Münchner* Intelligenzblatt 1768. S. 261.

Der baieriſche und pfälziſche Landmann 1769, Augsb. bey Stage, 8. 1774.

* Erklärungen, wie es mit der kurbaieriſchen Mauthordnung in Betreff der hohen Komitialgeſandten in Regensburg zu nehmen ſey. 1771.

Der heilige Geſang zum Gottesdienſte in der römiſch katholiſchen Kirche. (*In Geſellſchaft mehrerer Mitarbeiter*). Mit Melodien, 8. Landshut bey Hagen 1777. München bey Ruprecht 1777, Auszüge und mehrere Auflagen, 8. München bey Thuille 1778, 1779, wurde öfters nachgedruckt 1777 — 1780.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1777, S. 410. *Nürnb.* gel. Z. 1777. S. 643. und 1778, S. 181.

Unterricht für die Anfänger in der Schreibkunſt, mit den nöthigen Muſtern und Vorſchriften, München mit 20 geſtochenen Blättern 1775.

Materialien für die Sittenlehre, Literatur, Landwirthſchaft, zur Kenntniſs der Produkte, und für die Geſchichte alt und neuer Zeiten, 4. München 1773, 256 S.

Materialien zum Dienſte des Landmanns, zur Ausbreitung nützlicher Kenntniſſe, zur Literatur, Sittenlehre und guten Geſchmack, 4. München 1774, 208 S.

* Uebung des Glaubens, der Hoffnung und Liebe, nebſt andern gewöhnlichen Kirchengebeten, zum Gebrauch in Beſuchung der vorgeſchriebenen 4 Kirchen des Iubiläums, München 1776.

* Allgemeines Gebet für den Vater des Vaterlandes u. ſ. w. oder Bittgeſang um die Geneſung Sr. kurfürſtlichen Durchlaucht u. ſ. w. München gedr. b. Thuille 1777.

Materialien zur Geſchichte des Vaterlandes, deſſen heutige Geographie, Naturprodukte, Landwirthſchaft, Manufakturen, Nahrungsſtand, alte Sitten und Gebräuche in verſchiedenen Gegenden Baierns, dann der Herzogthümer obern Pfalz, Neuburg und Sulzbach, 4. erſtes Stück. München 1782, 96 S.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. III. S. 104. ADB. 56 B. II. S. 514. *Nürnb.* gel. Z. 1782. S. 481.

* Andächtige Betrachtung der fürnehmſten Schmerzen Mariae der Mutter des Sohns Gottes des Geſalbten, 8. München 1783.

* Die Oelbergandacht für die Stadt- und Landpfarrkirchen der erzbiſchöflich ſalzburgiſchen Diöces, 8. München 1784, (nach ſeinem Tode herausgegeben).

* Beyträge zur Landwirthſchaft und Statiſtik in Baiern. Ein hinterlaſsnes Werk, 8. München 1784.

Sein Porträt wurde von Ign. *Öfele* gemahlt, und von *Weiſſenhahn* geſtochen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Leben* des Ioh. Franz von Kohlbrenner von Weſtenrieder, 8. München 1783, 148 S. *Kohlbrenner* wie er war, oder Anmerkungen zu deſſen Leben 1783, 110 S. *Hambergers* und *Meuſels* gel. Teutſchl. *Münchner* Intelligenzbl. 1783, S. 220, 235, 311, 376, 348 und 472. *Nikolai* Reiſe B. VI. S. 675. ADB. 54 B. II. S. 613, und 55 B. I. S. 308. *Hirſchings* Nachrichten von ſehenswürd. Samml. B. IV. S. 256. *Ladvocats* fortgeſ. hiſtor. Handwörterbuch B. V. S. 1030. *Meuſels* Lit. der Statiſtik, S. 320.

KOHLHAAS (Iohann Iakob), *der WW. und AG. Dr., Präſident der regensburger botaniſchen Geſellſchaft, Mitglied verſchiedener gelehrten Geſellſchaften, und Stadtphyſikus zu Regensburg*, geboren am 19ten Okt. 1747 zu *Marggröningen* im Herzogthum Würtemberg, wo ſein Vater *Georg Adam Kohlhaas* Wundarzt war. Er verlor ſchon im 2ten Iahr ſeines Alters ſeinen Vater, und im 9ten ſeine Mutter, fand aber am Bürgermeiſter und Amtspfleger ſeiner Vaterſtadt, David *Beringer*, einen zweyten Vater. Nach vollendeten erſten Schulſtudien tratt er im 14ten Iahre ſeines Alters in die Apo-

theke

Digitized by Google

theke des Herrn *Unfrieds* zu Marggröningen, um ſich durch pharmacevtiſche Kenntniſſe den Weg zum mediciniſchen Studium, wozu er ſo viele Luſt hatte, zu bahnen, und verweilte daſelbſt von Oſtern 1761 bis Oſtern 1765, dann bis Michaelis 1767 zu *Stuttgard* in der Apotheke des Herrn *Weckherlin*, und zu *Heidenheim* bey Herrn *Elwert;* während welcher Zeit er ſich auch mehr in Humanioribus zu gründen ſuchte, und ſich ganz fähig machte, eine Univerſität zu beziehen. Um Allerheiligen 1767 gieng er nach *Tübingen*, und ſtudirte an der dortigen hohen Schule unter den Herren *Ploucquet* und *Böck* die philoſophiſchen, und unter *Oetinger*, *Gmelin*, *Sigwart* und *Jäger* die mediziniſchen Wiſſenſchaften. Herr Kanzler *Reuſs* unterrichtete ihn in dem Bibelſtudium, und Kandidat *Motz* privatim in der Mathematik. Im Iahr 1770 lieſs er ſich prüfen, disputirte *de geneſi calculi urinali* unter Vorſitz des Profeſſor *Jägers*, und wurde Lizentiat. Im nämlichen Iahre gieng er nach *Regensburg*, um eine ihm angebotene Hofmeiſtersſtelle bey dem Sohne des königlich ſchwediſchen und herzoglich vorpommerſchen Reichstagsgeſandten Herrn Iohann Auguſt von *Greifenheim* zu beziehen, welche er 5 Iahre lang bekleidete. Während dieſer Zeit erhielt er 1774 im Iulius von der mediciniſchen Fakultät in *Tübingen* das Doktordiplom, und vom Magiſtrat zu *Regensburg* Veniam practicandi und das Bürgerrecht, ſeit welcher Zeit er auch zu *Regensburg* die mediciniſche Praxis ausübte. Am 27ſten Mai 1779 tratt er mit *Eliſabeth Chriſtliebe*, Tochter des regensburgiſchen Superintendenten Ulrich Wilhelm *Grimm* in eine ſehr glückliche und geſegnete eheliche Verbindung. In den Iahren 1788 — 1790 widmete er ſich dem Unterrichte junger Wundärzte, von denen er 60 Schüler hatte, und in den Iahren 1790 — 1797 dem Unterricht einiger künftigen jungen Aerzte. Im Iahr 1788 wurde er Phyſikus ſuffectus und Garniſonsmedikus, im Iahr 1789 zweyter Stadtphyſikus, und 1795 erſter Stadtphyſikus, und Arzt im Katharinenſpital. Mehrere gelehrte Geſellſchaften machten ihn zu ihrem würdigen Mitglied, z. B. die patriotiſche Geſellſchaft zu *Heſſenhomburg* die ökonomiſch-ſittliche zu *Burghauſen* im Iahr 1777; die botaniſche zu *Regensburg* im I. 1790 (die ihm bald darauf das Präſidium auftrug), die *Schweitzerſche* Geſellſchaft korreſpondirender Aerzte und Wundärzte 1792; die römiſch kaiſerliche Akademie der *Naturforſcher* 1794; die phyſikaliſche Geſellſchaft zu *Göttingen* 1796; und die *Sydenhamiſche* zu *Halle* in Sachſen im I. 1799. Was ſeine Schriften betrift, ſo hat er auſſer der obengedachten Diſſertation *de geneſi calculi urinarii* (4. Tübingen 1770), vielen Gedichten, und einigen hundert Recenſionen in fünf verſchiedenen Iournalen folgendes drucken laſſen:

Zwölf mediciniſche Beobachtungen über den äuſſerlichen Nutzen des kalten Waſſers in verſchiedenen Krankheiten; *in Baldingers neuem Magazin* für Aerzte B. II. St. 6, B. III. St. 2 und 3, B. IV. St. 2, und B. V. St. 6.

* Geſchichte eines Rhevmatismi arthritici chronici; *ebendaſ.* 1787, B. IX. St. 6.

Ankündigung einer Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte, 4. 1783. Neue Aufl. 1787, 8.

S. *Amberg.* Wochenblatt 1783. *Baldingers* Mag. u. ſ. w.

Rezepte wider Aberglauben und Vorurtheile in mediciniſchen Dingen 1784.

S. *Reg.* gel. N. 1784, St. 12.

Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte. Mit Kupfern und dem Schattenriſſe des Verf. 8. Erſter Band. Reine Mathematik. Regensburg b. Keyſer 1784, 192 S. 2ter B. angewandte Mathematik 220 S. ebendaſ. 3ter Band. Theoretiſche Philoſophie, 8. Regensburg in eigenem Verlage 1786, 218 S. 4ter B. Praktiſche Philoſophie ebend. 1789, 52, und 276 S.

Anhang zum 2ten Band der Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte, ebend. 1785, 8 Bogen.

Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte. Fünfter Band, Naturgeſchichte, Thierreich, Säugthiere, 8. Nürnberg bey Weigel und Schneider 1794, 388 S. und 52 Kupfer. 6ter B. Thierreich, Vögel, Amphibien, Fiſche, Inſekten, Gewürme, Pflanzen und Mineralreich, m. K. ebend. 1794, 528 S. *Dieſer 5te und 6te Band auch unter den Titeln:* kurzgefaſste Naturgeſchichte nach den 3 Reichen der Natur; Handbuch zum Unterricht für Iünglinge und Erwachſene; *und:*

Naturgeſchichte für Aerzte und Wundärzte, beſonders für ſolche, die in kleinen Städten und auf dem Lande wohnen 1794. Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte, zweyte vermehrte und verbeſſerte Aufl. Reine und angewandte Mathematik, 1ſter und 2ter B. Nurnb. b. Weigel und Schneider 1799.

S. *Ien.* ALZ. 1785. IV. S. 327. und 1795. III. S. 518. ADB. 61 B. II. S. 396. B. 70. II. S. 453. B. 72. I. S. 129 und B. 81. II. S. 417. *Neue* ADB. XI. B. S. 524. B. 19. II. S. 463. und B. 21. I. S. 118. *Tübing.* gel. Z. 1786. S. 699. und 1789. S. 830. *Erlang.* gel. Z. 1794. S. 597—599. *Leipz.* gel. Z. 1794. II. S. 219. *Würzb.* gel. Z. 1794. II. S. 172—174. *Hartenkeils* medicin. chir. Z. 1799. I. S. 56—61.

Nachricht den eignen Verlag meiner Schrift betreffend. 8. (Regensb.) 1785.

* Lebensgeſchichte des Herrn D. Thomas *Knigge*, ausübenden Arztes in Regensburg, welcher d. 12ten Iänner 1787 ſelig verſchied. Als ein Denkmal freundſchaftlicher Hochſchätzung zum Druck befördert von dem Collegium medicum daſelbſt, fol. 1787, 2 Bog.

S. *Tübing.* gel. Z. 1787. S. 279.

Nachricht von den Medicinalanſtalten in Regensburg als ein Beytrag zur mediciniſchen Policey. Nebſt patriotiſchen Wünſchen, 8. Regensburg 1788, 162 S.

S. *Ien.* ALZ. 1788. III. S. 17. ADB. 83 B. I. S. 105. *Nürnb.* gel. Z. 1787. S. 753. *Tübing.* gel. Z. 1787. S. 822.

Leſebibliothek für die der Apotheker- und Wundarzneykunſt Befliſſenen, 1ſter und 2ter Iahrgang, Regensburg bey Montag, 8. 1788—1789.

Mediziniſche Fragmente aus der Verlaſſenſchaft des Herrn Thomas *Knigge* in Regensb. nebſt deſſen Lebenslauf und Schattenriſs herausgegeben, 8. Regensb. 1788, 222 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 648. *Ien.* ALZ. 1788. III. S. 653. *Tübing.* gel. Z. 1788. S. 677. ADB. 95 B. II. S. 422.

Ankündigung über das Grauerbitterwaſſer; *in den Regensb. gel. N.* 1789, St. 26.

Ueber die Entſtehung und Aufnahme der Regensburg. botaniſchen Geſellſchaft; *ebendaſ.* 1790, St. 22, 27, 30, 32, 39, 45. 1791, St. 21, 38, 49. und 1792, St. 20, u. ſ. w.

Ankündigung über die Preisfrage der Reg. bot. Geſellſchaft; *ebend.* 1791, St. 2, u. ſ. w.

Mathematik für Aerzte, angefangen von Iohann Ernſt Baſil. *Wiedeburg*, fortgeſezt und vollendet von I. I. Kohlhaas, 4. Iena 1792, 2 Alph. m. 24 Kupf.

S. *Ien.* ALZ. 1792. IV. S. 555—558. *Neue* ADB. 3 B. I. S. 151—154. *Tübing.* gel. Z. 1793. S. 76—79.

Rede am erſten feyerlichen Sitzungstage der Regensb. bot. Geſellſchaft den 30ſten Okt. 1790; *in der Geſchichte und den Schriften der Regenb. bot. Geſellſchaft* 1792. B. I. (wo auch die Vorrede, das teuſche Regiſter, und das doppelte Pflanzenverzeichniſs von ihm ſind).

Einleitung in die Naturgeſchichte überhaupt und in die Kräuterkunde beſonders, nebſt Linnäiſchen Klaſſen, Ordnungen, Unterabtheilungen und Pflanzengattungen zum ſtuffenweiſen Unterricht botaniſcher Zöglinge, 8. Nürnberg bey Weigel 1793. 384 S.

S. *Ien.* ALZ. 1794. II. S. 519. *Neue* ADB. Anh. z. 1—28. B. II. S. 236. *Erlang.* gel. Z. 1794. S. 599. *Baldingers* med. Iournal B. 9. St. 33. S. 80.

Biographie des Medicinalrathes D. Ioh. Ludw. Kölle geſt. 1797; *in Hartenkeils med. chir. Z.* 1798, B. III. S. 217—223.

Biographie des Graveurs Körnlein und des Dr. Haas; *ebendaſ.* 1799, I. S. 394—400.

Mediciniſches Perſonale der Reichsſt. Regensb. *in der mediciniſchen Nationalzeitung* 1798, Ian. S. 29—31. Medicin. Korreſpondenznachrichten; *ebendaſ.* 1799, Ian. S. 70—74, April. S. 396—400, Mai S. 422—427, 508—512, 525 u. ſ. w.

Nachrichten von der Regensb. botan. Geſellſchaft; *in Hoppe botan. Taſchenbuch* 1795 u. ſ. w. in *Hartenkeils* med. chirurg. Z. 1799, IV. S. 380—384; in der *Ienaer* ALZ. 1799, Intelligenzblatt, n. 163, und 1801, Intelligenzbl. Nov. S. 1748—1750 u. ſ. w.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. IV. S. 216—218. *Allg. Repertorium* der Lit. 1785—1795.

KOLB (Koloman), *Paulaner ob der Au* nächſt München. Er war Praeſes S. Roſarii bey Maria Hülf in den Iahren 1750—1769, und ein Schwärmer der erſten Gattung, der durch ſeine Predigten vielen Aberglauben verbreitete.

Von ſeinen gedrukten Werken kam mir zu Geſichte:

Das brennende Herz der H. Iohanna Franziska Fremiot von Chantal u. ſ. w. Rede bey ihrer Heiligſprechung, 4. München 1768.

Er gab auch einige, ſeitdem bereits zur Makulatur gewordene, Predigten *zu Ehren des heiligen Skapulirs* heraus, und nach einer ausgeſtandenen ſchweren Krankheit, lieſs er einen *Brief aus der Hölle*, ganz in Pater *Kochems* Manier drucken.

KOLB (Gregor), *Ieſuit zu Ingolſtadt.*

Digitized by Google

Es ſind mir von ihm folgende Schriften bekannt:

Synopſis rerum variarum ab orbe condita ad ſaeculum noſtrum geſtarum, Aug. Vind. 1724.

Series epiſcoporum, archiepiſcoporum et electorum Moguntinorum, Trevirenſium et Colonienſium, 4. Aug. Vind. 1725.

Series Romanorum imperatorum, 4. ibid. 1725 et 1728.

Series Romanorum imperatorum, pontificum et archiepiſcoporum, cum reflexionibus hiſtoricis, 4. Aug. Vind. ap. Veith 1725, 1727.

Compendium totius orbis partim geographicum, partim genealogicum, partim hiſtoricum, 4. ib. 1733.

Dubia theologico-moralia ad uſum et utilitatem parochorum et diſcipulorum, 4. Aug. Vindel. 1741.

Ius et obligatio parochorum, 4. Pedep. 1742.

Tauſendjähriges Eichſtätt in LXV. hochwürdigen Eichſtättiſchen Biſchöfen, 4. Ingolſtadt 1745, 14 Bog.

S. *Eigne* Sammlungen. *Bücherkatalogen* 1730—1740. *Heinſius* allgem. Bücherlex. B. II. S. 381. *Reg.* gel. N. 1745. St. 43, S. 263.

KOLLER (Benedikt Ioſeph Maria), *k. k. Auditor zu Linz.* Er war aus Oberbaiern gebürtig, ſtudirte zu *München* und *Ingolſtadt*, und muſste Baiern des Illuminatismus wegen, dem er ſehr anhieng, verlaſſen. Er kam nach *Wien*, wo er von *Blumauern* ſehr unterſtüzt, und bald deſſen vertrauter Freund wurde. Er erhielt endlich, nach vielen miſslungenen Sollicitationen um verſchiedene Poſten eine Auditorsſtelle bey einem k. k. Infanterie-Regiment zu *Linz*, wo er im Iahr 1798 ſtarb.

Er gab heraus:

* Herkules traveſtirt in 6 Büchern, Wien 8, 1786, 165 S.

S. *Ien.* ALZ. 1787, IV. S. 323. ADB. 75 B. I. S. 131. *Neue Lit.* des kath. Teutſchl. B. IV. St. 2, S. 215. *Auſerl.* Lit. des kathol. Teutſchl. B. I. St. 1, S. 66.

Gedichte, 8. Wien bey Möſsle 1793, XXVI. und 196 S.

S. *Ien.* ALZ. 1793, I. S. 665—670. *Obert.* ALZ. 1793, II. S. 121—124.

Verbrechen aus Liebe, ein dramatiſches Gemählde in 3 Aufz. Baſel bey Schweighäuſer 1793, 8. 6 Bog.

S. *Neue* ADB. 9 B. II. S. 486. *Obert.* ALZ. 1793, I. S. 1176, und 1794, I. S. 175.

Kinderſchauſpiele von *Koller* und *Sannens*, Neujahrsgeſchenk für gute Kinder, 8. Wien bey Patzowsky 1794, 24 Bog. (enthalten: 1) der edelmüthige Denunciant in 5 Aufz. von Sannens, 2) die kindliche Liebe macht Helden, von Koller, 3) der Invalid oder der Geburtstag, ein Singſpiel von Koller).

S. *Neue* ADB. 15 B. I. S. 60.

Konvenienz und Pflicht, ein dramatiſches Gemählde, 8. Regensb. 1796.

Gedichte in den *Wiener Muſenalmachen* 1786, 87, u. ſ. w.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. IV. S. 220, und 221. *AL. Anzeiger* 1799. Iun. S. 919, und 1800, Dec. S. 1997. *Ien.* ALZ. 1793. Intelligenzbl. S. 926. *Allg. Repertorium* der Lit. 1785—1795.

KOLLER (Ioſeph Ferdinand Maria), *Theatiner und Prediger zu Salzburg*, geboren zu *Innsbruk* am 28ſten März 1714.

Er gab heraus:

Die zur Seele rufende Stimme des Herrn, oder von der Standeserwählung, 12. München 1743, 1749, und 8. 1753.

Der dreyfach groſſe Wundersmann, oder Lob- und Ruhmrede auf den heiligen Biſchof Erasmus, 4. ebend. 1755.

Das Marianiſche Gnaden- und Wunderhaus Mariae zu Loretto, 12. ebend. 1755.

Panegyres oder Ehrenreden von verſchiedenen Heiligen, 2 Th. ebend. 4. 1758.

Lob-, Ruhms- und Sittenpredigten, erſter Theil, München 1760, 2ter Th. ebend. 8. 1766.

Quadrageſimale hiſtoricum, oder auserleſene Faſtengeſchichten und Paſſionspredigten, 4. Augsburg 1ſter Theil 1764, 2ter Theil 1768.

Feſtivale oder Feyertagspredigten für das ganze Iahr, 2 Th. Augsb. 4. 1764, und 1771.

Adventuale oder ſittliche Advents- und Paſſions-Sermonen von den vier lezten Dingen des Menſchen, 4. Augsb. 1766 und 1767.

Neuvermehrtes Quadrageſimale hiſtoricum oder auserleſene Faſtengeſchichten und Paſſionspredigten, 2 Theile, Augsb. 4. 1764—1786.

Dominicale oder Sonntagspredigten fürs ganze Iahr, 4. ebend. 1767.

Der getreue und ſichere Geleitsmann auf dem Wege der Ewigkeit, oder Lehrſätze, wie einem Sterbenden beyzuſtehen und zu tröſten bey der Furcht des Todes, 12. Salzb. 3 Th. 1763, 1770, 8. Neue Aufl. ebend. 8. 1774.

Dreyfach vollkommner Tugendwandel des ſeligen Paul Arretti, ein Auszug aus der italieniſchen

Digitized by Google

Lebensbeſchreibung des P. Dom. Bagatti. 8. Salzb. 1771.

Immerwährende Berufserhaltung einer Ordensperſon, 12. Augsb. 1773.

S. *Montags* wochentliche Anzeige v. Büchern 1771. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. IV. S. 221. *Heinſius* allg. Bücherlex. Supplem. B. I. S. 235.

KOLLMANN (Iakob Anton), *Kanonikus am U. L. Frauenſtift, und kurfürſtlicher wirklicher geiſtlicher Rath zu München.* Er wurde am 21ſten Iul. 1728 zu *Friedberg* in Oberbaiern, wo ſein Vater kurfürſtlicher Holzforſter und Iäger war, geboren, ſtudirte bey den Ieſuiten in *Augsburg*, wurde 1752 Weltprieſter, kam dann als Hofmeiſter nach *Linz* in Oberöſterreich, wo er 4 Iahre lang blieb, und kehrte darauf wieder nach *Friedberg*, wo er ſogleich Stadtkaplan wurde, zurück. Er beſaſs eine überaus glückliche und gleichſam angeborne Gabe zu überreden, und hatte das, was man im Vortrag populär nennt, ganz in ſeiner Gewalt. Seine Predigten zogen ihm daher eben ſo bald einen eben ſo auſſerordentlichen Ruf und Zulauf des Volkes zu, als ihn ſein gefälliges und verdienſtvolles Betragen überall beliebt und berühmt machte. Im Iahr 1761 erhielt er die Pfarrey zu *Mehring*, von welcher er aber 1766 auf die Pfarrey *Hochdorf* befördert ward. Da er bey jeder Gelegenheit ſeine aufgeklärte Denkart bewies, und auf eine ihm ſehr vortheilhafte Art in *München* bekannt wurde, ſo erhielt er im Iahr 1770 dahin den Ruf als frequentirender kurfürſtlicher wirklicher geiſtlicher Rath, mit einer Präbende am kurfürſtlichen Kollegiatſtifte zu U. L. Frauen, und ward dadurch in den Stand geſezt, ſeine Fähigkeiten und geſammelten Kenntniſſe ganz für das allgemeine Wohl zu verwenden, welches er auch im vollſten Maaſe that. Im I. 1773 wurde er mit Herrn von *Steeb* (damaligen Reviſions- und geiſtlichen Rath zu München, und nachmaligem Reichshofrath zu Wien) Konkommiſſär über die bürgerlichen, und vom Iahr 1774 bis 1777 auch über die ſämmtlichen lateiniſchen oder gymnaſtiſchen Schulen des ganzen Landes. Er war den Bedürftigen ein mitleidiger und wohlthätiger Mann, und guten Menſchen ein warmer, ſtandhafter, mit Rath und That thätiger und aushaltender Freund. Der Religion hieng er mit wahrer Ueberzeugung, ohne Andächteley an, und ſein Vaterland liebte er mit warmem Enthuſiasmus. Unter ſeine vielen Verdienſte gehört auch, daſs er zu *München* mit dem Gaſtwirthe *Albert* die ſogenannte mildthätige Geſellſchaft ſtiftete. Am 5ten Okt. 1787 verlor er zu *Aſſing* in Oberbaiern durch ein unglücklicherweiſe losgegangenes Schuſsgewehr unverſehens ſein Leben.

Im Drucke erſchienen nur von ihm:

Aufſätze (meiſtens ökonomiſchen Innhalts) *in Weſtenrieders baieriſchen Beyträgen* 1779.

Bey dem berühmten Streite in Baiern, zu *Sterzingers* Zeiten, wider und für die Hexerey, ſchlug ſich Kollmann zu Sterzingers Parthey, und vertheidigte ihn in einer anonymen Schrift.

S. *Weſtenrieders* Beyträge zur vaterländiſchen Hiſtorie B. I. S. 376—381. *Nikolai* Reiſe B. VI. S. 567. *Ladvokats* fortgeſ. hiſtor. Handwörterbuch Th. VIII. S. 187.

KORB (Iohann Georg), *Kanzler zu Sulzbach* in der obern Pfalz, von *Neumarkt* in Unterbaiern gebürtig, machte ſich durch ſein zu *Wien* 1698 herausgegebenes Werk: *Diarium itineris in Moscoviam*, welches aber in der Folge unterdrükt worden iſt, bekannt, und ſtarb um 1720.

S. *Kobolts* M. S.

KORNMANN (Rupert), *Mitglied der kurbaier. Akademie der Wiſſenſchaften, und Benediktiner Abt zu Prüfening* nächſt Regensburg. Er wurde zu *Ingolſtadt* am 22ſten Sept. 1757 geboren, wo der damalige Profeſſor der Chemie Ludwig *Rouſſeau* ſein Taufpathe ward, und ihn ſowohl in der erſten Iugend, als nachher, da ſein Vater militäriſcher Bau- und Oekonomieverwalter, und kurfürſtlicher Kammerſekretar zu *Amberg* in der obern Pfalz wurde, ſehr thätig unterſtüzte. Er ſtudirte die untern Klaſſen und die Philoſophie am kurfürſtlichen Lyceum zu Amberg unter *Boslarn* und

Digitized by Google

Haubenſchmid, unter deſſen Vorſitz er auch öffentlich Theſes aus der Philoſophie und Diplomatik vertheidigte. Im I. 1776 tratt er in den Benediktinerorden, wurde in der baieriſchen Abtey *Prüfening* (oder Prifling) aufgenommen, machte in der Abtey *Scheyern* ſein Probejahr, und legte am 12ten Okt. 1777 zu *Prüfening* die feyerlichen Ordensgelübde ab. Er ſtudirte nun im Kloſter 2 Iahre lang die Kirchengeſchichte, und in den folgenden 2 Iahren die Theologie und das kanoniſche Recht, wobey er jedesmal öffentlich Theſes defendirte. Im I. 1780 wurde er zum Prieſter geweihet, ſtudirte noch im Kloſter die Moraltheologie, wurde 1782 auf die Univerſität nach *Salzburg* geſchikt, und ſtudirte an derſelben 3 Iahre lang unter *Beck* die reine Mathematik, unter *Lory* die Aſtronomie und angewandte Mathematik, unter *Schelle* die praktiſche Philoſophie und die orientaliſchen Sprachen, und unter *Schallhamern* u. ſ. w. das Civilrecht. Mit Ende 1785 kehrte er in ſein Kloſter zurück, wurde in demſelben als Profeſſor der Philoſophie und Mathematik angeſtellt und gab im I. 1786, bey Gelegenheit einer öffentlichen Prüfung ein Syſtem der theoretiſchen Philoſophie in in den Druck, wobey er der Vernunftlehre die Geſchichte der Menſchheit und die empiriſche Pſychologie voranſchikte. Im Iahr 1787 lehrte er im Kloſter Phyſik und praktiſche Philoſophie, worüber ebenfalls die Sätze im Drucke erſchienen. Im Herbſte desſelben Iahrs gieng er nach *Ingolſtadt*, um ſich in der praktiſchen Chemie zu üben; im Iahr 1788 fieng er zu *Prüfening* einen neuen Kurſus der Philoſophie an, und lehrte nebenbey den theologiſchen Kandidaten des Kloſters die orientaliſchen Sprachen. Die Erholungsſtunden widmete er den ſchönen Wiſſenſchaften, und verfertigte mehrere Theaterſtücke. Unter ſeiner Direktion wurde im Kloſter ein mathematiſches Muſeum, und 1789 eine Sternwarte errichtet. Am 8ten Hornung 1790 wurde er, ſeiner Wiſſenſchaft und Verdienſte wegen, zum Abte ſeines Kloſters *Prüfening* erwählt, dann zum kurpfalzbaieriſchen oberſten Hofkaplan zu *München*, und 1792 zum Aſſiſtenten der hohen Schulé zu *Salzburg* ernannt. Die ökonomiſch-ſittliche Geſellſchaft zu *Burghauſen* machte ihn im Iahre 1786, und die kurfürſtliche Akademie der Wiſſenſchaften zu *München* 1793 zum Mitgliede. Er verbeſſerte die Studien im Orden, richtete die Bibliothek ſeines Stiftes neu ein, und vermehrte dieſelbe, ſo wie das Muſeum, und die Kunſt- und Mineralienſammlungen anſehnlich. Im Iahr 1794 wurde er zum auſſerordentlichen Viſitator der baieriſchen Benediktinerkongregation, im Iahr 1797 zum erſten Viſitator derſelben, und 1796 von den Verordneten der baieriſchen Landſtände zum Landſteuerer Regierungsbezirks Straubing erwählt.

Er gab heraus:

Sätze aus der Philoſophie und Mathematik, 8. Regensburg 1785, 51 S. 1786 und 1787.

S. *Neue* Lit. des kath. Teutſchl. B. III. St. 3, S. 435.

Syſtem der theoretiſchen Philoſophie, 8. 1786.

S. *Würzb.* gel. Z. 1786.

Sätze aus der Phyſik und praktiſchen Philoſophie. 1787.

* Die guten Unterthanen, ein ländliches Sittengemählde mit Geſang in 5 Aufz. von einem Freunde der Volkstugenden, 8. München bey Lentner 1793, 7 Bog.

S. *Obert.* ALZ. 1793, I. S. 1174. *Neue* ADB. 10 B. II. S. 320.

Mehrere anonym erſchienene Theaterſtücke.

Trauerrede auf den hochwürdigen Herrn Herrn Frobenius des H. R. R. Fürſten und Abten zu St. Emmeram, fol. Regensburg gedr. bey Lang 1791, 18 S.

S. *Obert.* ALZ. 1792, I. S. 529.

Chronologiſche Auszüge aus der Geſchichte des H. Otto VIII. Biſchofs zu Bamberg, und des baieriſchen Herzogs Heinrich des Schwarzen, zur Beleuchtung einiger Münzen; *in den neuen hiſtoriſchen Abhandlungen* der kurbaieriſchen Akademie der Wiſſenſchaften B. V. (München 4. 1798), S. 641—678.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Bocks* Sammlung von Bildniſſen gelehrter Männer (Nürnberg 1800), Heft XI.

KORSEMKA (Anton), *kurbaieriſcher Landbienenmeiſter und Mitglied der öko-*

nomiſchen Geſellſchaft zu Burghauſen. Er ſtarb im Auguſt 1772.

Man hat von ihm:

Unterricht von der Bienenzucht in Baiern, nach gemachten Erfahrungen herausgegeben, 8. (München) 1771, 131 S.

S. *Kohlbrenners* Materialien 1773, S. 190. ADB. 21 B. I. S. 290. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. IV. S. 232.

KRÄMER (Gregor), *Pfarr-Koadjutor zu Berndorf* unweit Salzburg.

Er gab heraus:

Hundert neue Schulgeſänge, nebſt einigen Bemerkungen über den Schulgeſang, und einem Anhange. Mit Melodien verſehen von Philipp Schmelz, 8. Salzb. 1800, XX. und 121 S.

S. *Obert.* ALZ. 1801. Okt. S. 660.

Iakob Ehrenmann, oder die Schule zu Wiſenfeld, eine Geſchichte fürs Volk auf dem Lande, wie auch in unſern Städten, und zunächſt für junge Leute, 8. Leipz. u. Augsb. 1802, XXV. u. 381 S.

S. *Salzb.* LZ. 1802, Febr. S. 63—67. *Kaplers* Magazin 1802, B. I. Heft 3. S. 355—358.

Predigt zur Verhütung der Blatternpeſt, gehalten am Feſt des heiligen Ioſephs; *in Kaplers Magazin* für kathol. Religionslehrer (Landshut) 1802, B. 2, H. 1, S. 41—65.

Mehrere Aufſätze; *ebendaſ.*

KRANZ (Franz Anton), *Auguſtiner zu Salzburg.* Er wurde am 8ten Iul. 1734 zu *Linz* in Tyrol geboren, tratt im Iahr 1752 in den Orden, ward 1759 Lektor, im Iahr 1773 Lektor emeritus, und im nämlichen Iahre Prior des Kloſters zu *Seefeld* in Tyrol, nach 3 Iahren Prior zu *Ratenburg*, und dann Provinzial zu *Mülln* in Salzburg. Nach der vom Kaiſer *Ioſeph* II. anbefohlnen Separation der tyrol. und ſalzburg. Klöſter kam er nach *Ratenburg*, wo er abermals das Priorat übernahm, und kehrte endlich als emeritus nach *Salzburg* zurück.

Im Drucke erſchien von ihm:

VI tractatus de locis theologicis in uſum SS. theol. candidatorum, 4. Salisb. 1770.

D. de natura gratiae actuali et eiusdem energia, 4. 1773.

KRAUS (Iohann Baptiſt), *des H. röm. Reichs Fürſt und Abt des Benediktinerreichsſtiftes zu St. Emmeram in Regensburg*, daſelbſt am 12ten Iänner 1700 geboren, und am 4ten Okt. 1715 in den Orden aufgenommen. In den Benediktinerklöſtern zu *Oberaltaich*, *Priſling* und *Michelfeld* vollendete er die erſt nach ſeinem Eintritt in den Orden angefangenen höhern Studien, und defendirte 1717 theſes ex univ. philoſophia, dann 1718 theſes ex univ. theologia. Im Iahr 1719 vertheidigte er zu St. Emmeram die, ſammt einer Abhandlung: *amica unio theologiae ſcholaſticae cum aſcetica*, gedrukten theſes *de Deo uno et trino*, und wurde im Iahr 1721 von ſeinen Ordensobern nach *Paris* in das Kloſter S. Germani geſendet, wo er unter den Profeſſoren *Iean Carée*, und *Matthieu Iorreth* die dogmatiſche Theologie, unter *Pierre Quarin* die orientaliſchen Sprachen, unter *Prudent Maran* das Griechiſche, und auſſerdem die Mathematik, die franzöſiſche und italieniſche Sprache bis zu einem hohen Grade von Vollkommenheit erlernte. Nach ſeiner Zurückkunft aus Frankreich wurde er im Iahr 1724 zum Prieſter ordinirt, und von 1725 bis 1740 im Stifte St. Emmeram als Seelſorger, als Profeſſor, als Prediger, als Groſsökonom, als Baumeiſter, und zu vielen den Orden betreffenden Anſtalten und Geſchäftsreiſen gebraucht. Seine überall ſichtbaren Talente, ſein Eifer für alle das Reichsſtift betreffenden Angelegenheiten, die Gewandtheit und das Glück, mit dem er jedes ihm aufgetragene Geſchäft behandelte und endete, ſeine Gelehrſamkeit, und ſeine Beſcheidenheit bewogen die Kapitularen ſeines Stiftes, ihn am 24ſten Okt. 1742 zum Abte und Fürſten zu erwählen. Nach einer für ſein Stift und für ſeinen Orden ſehr nützlichen und rühmlichen Regierung ſtarb er am 14ten Iunius 1762.

Seine Schriften ſind:

Auslegung chriſtkatholiſcher Lehre 1733.

Paraphraſis des Veni ſancte ſpiritus, 12.

Catalogus bibliothecae S. Emmerami IV tom. Ratisbonae 1748.

Sittenkatechismus des P. Kaspari Erhard, nach des Verfaſſers Tod herausgegeben, Regensb. 12. 1738.

Digitized by Google

* Diſſertatio de translatione corporis S. Dionyſii Areopagitae e Gallia in Bavariam, 4. Ratisb. mit Kupf. 1750, 226 S.
* Kleine Abhandlungen von den Abläſſen, 4. 1751.
* Abläſſe für die wahrhaft büſſenden Sünder, 4. Regensburg 1751.
* Rechter Gebrauch der Vernunft zur Erkanntniſs von der Wahrheit der chriſtlichen Religion, 8.
* Die bis zum Ende beſtändig ſichtbar und unfehlbar lehrende Auktorität der römiſch-katholiſchen Kirche, 8.
* Nicht in mehrern, ſondern in der einzig römiſch-katholiſchen Religion kann man ſelig werden, 12.
* Frag: wer hat recht: die alte, oder die neue Kirche?
* Chriſtliche Gedanken von den eiteln Schauſpielen.
* Von der Faſten und von der Tugend der Mäſſigkeit eines wahren Chriſten.
* Weis und Manier, untereinander Frieden zu halten, 8. Regensb.
* Von dem freventlichen Urtheil, 8. ebendaſ.
* Erkenntniſs ſeiner ſelbſt, 8. ebendaſ.
* Menſchenſprach voll der Gefahr, 8. ebend.

Fata philoſophiae a muſicis Sanct-Emmeramenſibus exhibita, 4. Ratisb. 1751.

Ratisbona monaſtica. Klöſterliches Regensburg. Erſter Theil, oder Mauſoloeum, herrliches Grab des baieriſchen Apoſtels und Blutzeugens S. Emmerami, nebſt der Hiſtorie vom Urſprung u. ſ. w. dieſes Kloſters und fürſtlichen Stifts, mit verſchiedenen Begebenheiten, ſo ſich in und um Regensburg bis 1650 zugetragen, vermenget, verfaſſet anno 1680 von Coeleſtino Abten, nunmehro vermehret und bis auf 1752 fortgeſetzet durch Ioannem Baptiſtam des H. R. R. Fürſten und Abten allda, 4. Regensburg gedr. b. Rädlmayr 1752, ohne Vorr., Zueign. und Regiſter 620 S. mit Kupf.

Liber probationum ſive bullae ſummorum pontificum, diplomata imperatorum et regum, aliaeque episcoporum, ducum, principum, comitum literae, quae ad hiſtoriam monaſterii et principalis eccleſiae S. Emmerami Ratisbonae maxime ſpectant, una cum ſigillis ad roborandam veritatem magis neceſſariis, 4. Ratisbona 1752, 563 S.

Appendix ſive ſigilla quaedam cupro inciſa ad bullas, diplomata aliasque literas libri probationum de hiſtoria monaſterii S. Emmerami ſpectantia, unacum brevi horum ſigillorum deſcriptione, 4. Ratisb. 1752, 60 S. und 22 Kupfertafeln.

* De ortu et libertate monaſterii S. Emmerami episcopi et mart. Ratisbonae diſſertatio, novo et inaudito, quod R. D. P. Marcus Hanſiz S. I. presbyter de hoc coenobio noviſſime finxit, ſyſtemati oppoſita, 4. Ratisb. 1755.
* De exemtione et libertate imp. monaſterii S. Emmerami Ratisb. diſſertatio altera, 4. 1755.
* Excuſſio valoris disquiſitionis P. P. Marci Hanſizii S. I. de valore privilegiorum libertatis monaſterii S. Emmerami. Ex muſaeo monachorum Sanct-Emmeramenſium, 4. Ratisb. 1755.
* Illuſtratio pro commodo R. P. Marci Hanſizii veritatem de prima eccleſia cathedrali Ratisbonenſi minus aſſequentis et errorem ſuum necdum agnoscentis. Ex muſaeo monach. S. Emmeram. 4. ibid. 1755.
* Eaedem R. P. Hanſizii de ſede monaſt. ad S. Emmeram. Naeniae ſpecioſo titulo documenti deciſorii, ab eo propoſitae. Ex muſaeo monachorum Sanct-Emmeramenſium nunc lectoris iudicio expoſitae, 4. ibid. 1756.
* Entdecktes Blendwerk der zu Frankfurt und Leipzig gedruckten Verdrehung des weſtphäliſchen Friedensſchluſſes art. 5, §. 31, und art. 17, §. 4 — 7, Regensb. fol. 1758.
* Gründliche und aktenmäſſige Nachrichten von denen die Gewiſſensfreyheit und das Religionsexercitium der Unterthanen betreffenden Friedenshandlungen von 1555 bis 1646 nebſt wichtigen Beylagen, fol. 1759.
* In den actis publicis et protocollis proteſtantium gegründete Antwort auf die ſo betitelte Schrift: Georg Dav. Struben Zugabe zur entdekten Verdrehung des weſtphäliſchen Friedensſchluſſes art. 5, §. 31, und art. 17, §. 4 — 7, fol. Regensb. 1759.
* Pacificatio Weſtphalica, ſeu themata hiſtorica de exercitio religionis ſubditorum ex actis publicis et protocollis pacificationis Weſtphalicae deſumpta, fol. Ratisb. 1759.
* Frage: ob ein römiſch-katholiſcher Fürſt und Herr, welcher einem evangeliſchen Fürſten und Landesherrn in politicis ſuccedirt, auch vigore inſtrumenti P. Weſtph. iurisdictionem eccleſiaſticam, wie der hohe Vorfahrer dieſelben gehabt und exercirt hat, gleicherweiſe in ſubditos acath. exerciren könne? 8. 1758.
* Verdrehung des nudi facti poſſeſſionis anni normalis 1624, geſprächsweiſe zwiſchen einem Proteſtanten und Katholiken, 8. 1758.
* Ungrund der ſogenannten Selbſthülfe nebſt einer Widerlegung des impreſſi: Modus procedendi in cauſis reſtitutionum impreſſ. 1720, 8. Ratisb. 1758.
* Gründliche Antwort auf die Einwürfe wider den Hauptſatz, daſs ein hoher proteſtantiſcher

Digitized by Google

hernach zur katholiſchen Religion übertrettender weltlicher Reichsſtand das exercitium publicum Relig. ſeiner Unterthanen reformiren könne, nebſt andern Sachen de ſimultaneo et iurisdictione eccleſiaſtica; geſprächsweiſe, Regensb. 8. 1758.

* Bericht von den heiligen Leibern und Reliquien, welche in dem fürſtlichen Reichsgotteshaus St. Emmeram aufbehalten werden, nebſt beſondern Tabellen vieler in Kupfer geſtochener Antiquitäten, 4. 1761.

* Baſis firma aedificii Gerſeniani a Franc. Delfan et Ioanne Mabillon monachis Benedictinis anno 1674 et 1677 poſita, adiectis animadverſionibus in deductionem criticam cl. D. Euſebii Amort, 8. Ratisb. 1762.

* Documenta hiſtorica ex chronico Windeshemenſi ord. can. reg. auch. Ioanne Buſchio et ex chronico montis S. Agnetis aucth. Thoma a Kempis, quibus oſtenditur, Thomam a Kempis libelli de imitatione Chriſti aucthorem dici non debere, 8. ibid. 1762.

* Mayeri emblemata, ſive loca quaedam ex Adami episcopi Hieropolitani, et ad tractatus P. W. legati, nuper ex authentico exemplari edita hiſtoria de pacificatione Weſtphalica, a Ioanne Godefrido de Meyern interpolata, inverſa vel omiſſa prorſus 1739, 4. ibid. 1760.

Er ließ auſſer dieſen im Druck erſchienenen Schriften viele Manuſkripte über die Geſchichte vom R. Stiſte St. Emmeram, über ſeine Reiſe nach Frankreich, und über die Begebenheiten und gelehrten Streitſragen ſeiner Zeit zurück.

S. *Privat* - Nachrichten. *Ladvocats* fortgeſ. hiſtor. Handwörterb. Th. V. S. 1041. *Zapf* über ſeine literar. Reiſe, in *Bernoullis* Sammlung kurzer Reiſebeſchreib. B. XI. S. 207. *Bauders* Reiſen, B. II. S. 378 und 382. *Hirſchings* Beſchreibung v. Biblioth. B. III. S. 570. *Rede* auf ſeinen Tod geh. vom Abt zu Prüfening, fol. Regensb. 1762. *Reg.* gel. N. 1750. S. 110. 1762. S. 285 und Beyl. VII. S. 52—56. *Gerkens* Reiſen B. II. S. 98.

KRAUS (Ioſeph), *Exjeſuit, der WW. und Theol. Dr., Beneficiat zum heiligen Geiſt in Landshut*, geboren zu *Wien* im Iahr 1741.

Er gab heraus:

Gegenſtände aus dem Zuſammenhange aller philoſophiſchen Wiſſenſchaften, der feyerlichen und dreytägigen Prüfung vorgelegt von Max Ioſeph Damaſus Gr. von Nyſs, 4. Landshut 1781.

KRAUS (Ioſeph), *Weltprieſter und Beneficiat im Kloſter Selingthal zu Landshut*, geboren zu *Erding* in Niederbaiern am 1ſten Okt. 1763.

Er gab heraus:

Gewitter-Kathechismus, oder Unterricht über Blitz und Donner, und die Art und Weiſe, wie man das Leben dagegen ſchützen und retten kann, 8. Augsb. 1790, 3te Aufl. ebendaſ. 1799.

* Fabeln für unſere Zeiten und Sitten, 8. Straſsburg und Mainz (Landshut), 2 Bändchen, 1801, 86 und 91 S.

S. *Obert.* ALZ. 1802. Okt. S. 777—779.

* Beyträge zur Verbeſſerung der Stadt- und Landſchulen in Baiern, 8. Landshut b. Krull 1801, 9 Bog.

S. *Kaplers* Mag. für kath. Religionslehrer 1802. H. I. S. 119—121. *Annalen* der bair. Lit. 1802. Febr. S. 80—84.

* Skizze eines neuen Schulplanes, oder Materialien zu den Berathſchlagungen über die Verbeſſerung der Landſchulen in Baiern, 8. Frankfurt, (Landshut) 1802.

S. *Annalen* der bair. Lit. 1802. Febr. S. 102—108. *Kaplers* Mag. für kath. Religionslehrer 1802. B. II. H. 2. S. 232—239. *Obert.* ALZ. 1802.

Aufſätze in periodiſchen Schriften.

KRAZ (Georg), *Ieſuit und Profeſſor der Mathematik und der hebräiſchen Sprache zu Ingolſtadt.* Er war aus *Schongau* in Oberbaiern gebürtig, wurde im Iahr 1750 an der Univerſität Profeſſor, und war in ſeinen mathematiſchen Arbeiten und Beobachtungen unermüdet. So berühmt er in Baiern und auch im Auslande war, ſo würde er ganz gewiſs, beſonders in ſeinen phyſikaliſchen und aſtronomiſchen Verſuchen mehr geleiſtet haben, wenn die Univerſität ſchon damals mit guten Inſtrumenten verſehen geweſen wäre; allein P. Kraz hatte wenig andere, als die er ſich ſelbſt verfertigte. Nicht ſo faſt durch das Alter, als durch unausgeſeztes Studiren und Nachtwachen erſchöpft, muſste er im Okt. 1764, nach einem 14jährigen Lehramt, daſſelbe niederlegen, gieng nach *München*, um ſeine zerrüttete Geſundheit herzuſtellen, und ſtarb daſelbſt am 20. Aug. 1766, im 53ſten Lebensjahre.

Seine Schriften ſind:

De viribus corporum, opusculum I. de genuino principio aequilibrii corporum ſolidorum, 8. Ingolſt. 1759, 19 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1759. S. 170.

Obſer-

Digitized by Google

Obſervatio tranſitus Veneris per diſcum ſolarem 6. Iun. 1761 cum concluſionibus aſtronomicis, quantum licuit, inde deductis, 4. Ingolſt. 1761, 2 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1761, S. 261.

* Methodus cuiuscunque numeri non perfecte quadranti radicem verae quam proximam brevi labore determinandi propoſita a quodam ſacerdote ſoc. Ieſu. Cum reſponſo apologetico, 4. Ingolſtad. mit 1. Kupf. 1762.

S. *Reg.* gel. N. 1762, S. 43. *Anmerkungen* eines bair. Akademiſten über den methodum u. ſ. w. als Extrabeylage zu den Reg. gel. N. 1762, zum VI. St. *Antwort* auf die Anmerk. ebend. 1762, 2te Beyl. S. 9—12.

Diſſertatio pro praemio, de ratione motus medii et diſtantiae mediae lunae a terra ad vires, quibus in lunam premitur; *in den Abhandlungen der bair. Akad.* der Wiſſ. B. IV. Abth. 2, S. 272—307. (Erhielt 1762 von der Akademie den 2ten Preis).

Nova virium theoria de preſſione fluidorum, auctore G. *Kraz*, edidit I. E. *Cronthaler*, Ingolſt. 1765.

Principia hydraulicae, ſecundum theoriam G. *Krazii* propoſita, edidit Ioann. *Kerſchbaumer*, ibid. 1770.

S. *Eigne Sammlungen. Kobolts* M. S. *Mederers* annal. Ingolſtad. B. III. S. 242 und 289. *Reg.* gel. N. 1762. S. 352.

Freyherr von KREITMAYR (Alois Wiguläus), *auf Offenſtätten und Hazkofen, Herr zu Andermannsdorf, Raſtorf, Piebelsbach, Oberndorf, Elſendorf, Hauſen, Gutting und Grueb, kurpfalzbair. Staats- und Konferenzminiſter, dann geheimer Staatskanzler und Oberſtlehenprobſt zu München*, daſelbſt am 14. Dec. 1705 geboren. Sein Vater war *Franz Xaver Wiguläus von Kreitmayr*, kurf. Hofrath. Er ſtudirte die untern Klaſſen zu *München* am kurf. Schulhauſe, die Philoſophie an der hohen Schule zu *Salzburg*, und an jener zu *Ingolſtadt* die Rechte. Als ein Iüngling von 18 I. begab er ſich ſodann nach den damals berühmten niederländiſchen Univerſitäten *Utrecht* und *Leyden*, wo er das Staatsrecht hörte, dann zu *Wezlar* die Rechts- und Reichspraxis nahm, nach *München* zurückkehrte, und daſelbſt am 23ſten Aug. 1725 vom Kurfürſten *Maximilian Emanuel* als Hofrath angeſtellt wurde. Im Iahr 1741 ward er nach dem Tode des röm. Kaiſers *Karl* VI. zum pfalzbairiſchen Reichsvikariats-Hofgerichtsbeyſitzer ernannt, und ſammt ſeinem Bruder *Benno* in den Reichsadelſtand erhoben. Unter der Regierung Kaiſer *Karl* VII. ward er wirklicher Reichshofrath, und nach dem Hintritt dieſes Kaiſers im I. 1745 zum zweytenmal (nach damals aufgehobenem gemeinſchaftlichen und auf einen Wechſel zwiſchen Pfalz und Baiern entſchiednem Vikariate) zum baieriſchen Reichsvikariatshofgericht berufen, bey welcher Gelegenheit er die Beförderung als Reichsfreyherr auf Offenſtätten und Hazkofen erhielt. Im I. 1745 wurde er vom Kurfürſten *Maximilian Ioſeph* III. zum Hofrathskanzler und geheimen Rath, und im I. 1749 zum geheimen Rathsvicekanzler und Konferenzminiſter ernannt. Freyherr v. Kreitmayr fühlte das Bedürfniſs eines bair. Geſetzbuches, und bey ſeinen groſſen theoretiſchen und praktiſchen Kenntniſſen und ſeinem auſſerordentlichen Fleiſſe war er vorzüglich im Stande, das baieriſche Staats- und Privatrecht wenigſtens beſſer zu bearbeiten, als es bis dahin bearbeitet war. Das Reſultat ſeines vieljährigen Nachdenkens, ſeines Rechtsſtudiums und ſeiner bairiſchen Rechtsſammlung erſchien 1758 unter dem Titel: Codex Maximilianeus Bavaricus civilis, iudicialis et criminalis, und er lieferte zu den 3 Theilen dieſes Geſetzbuches noch mehrere Bände Anmerkungen, und endlich ein Supplementum und einen Generalindex. Im I. 1758 wurde er geheimer Kanzler und Lehenprobſt, wie auch Kanzler der kurbair. Akad. der Wiſſenſchaften, und am 23ſten Sept. 1767 ward er für ſich und für ſeine Nachkommenſchaft auf ſeine weitern Beſitzungen von Andermannsdorf, Raſtorf, Elſendorf u. ſ. w. mit der bairiſchen Edelmannsfreyheit begabt. Beym Regierungsantritt des Kurfürſten *Karl Theodors* wurde er in ſeinen vorigen Würden beſtättigt, und bey Errichtung der Schulkuratel 1781 zum Präſidenten derſelben, dann bey Eröffnung des nach dem Tode Kaiſer *Ioſephs* II. wieder angefallenen Reichsvikariats zum Vikariats-Hofgerichtskanzler ernannt. Alle ſeine erhabnen Poſten bekleidete er mit unermüdetem Fleiſs, Treue und Eifer, mit warmer Liebe

Digitized by Google

für ſeinen Fürſten und das Vaterland. Bis an das Ende ſeines Lebens blieb er unausgeſezt thätig, und ſelbſt körperliche, mit dem Alter ſich einſindende Zufälle konnten ſeine Arbeitſamkeit nicht hemmen. Er vermählte ſich zum erſtenmal mit *Anna Sophia Katharina v. Heppenſtein* 1740, welche ihm 2 wieder frühzeitig verſtorbene Kinder gebar und ſelbſt am 17. Aug. 1749 ſtarb, und zum zweytenmal im I. 1750 mit *Maria Franziska Romana Reichsfreyin von Frönau*, welche ihm 3 Söhne und 2 Töchter gebar. Er ſtarb zu *München* am 27. Okt. 1790 im 85. I. und ſeine Leiche wurde in die Familiengruft nach *Offenſtetten* abgeführt.

Seine Schriften ſind:

Codex iuris Bavarici iudiciarii oder kurf. bairiſche neue Gerichtsordnung, fol. München 1751 und 1753. — Codex Maximilianeus Bavaricus civilis, fol. et 8. Monachii 1758. 1788.

S. *Munchner* Intelligenzbl. 1790, St. 301. *Reg.* gel. N. 1756, S. 215.

Codex Maximil. Bav. iudicalis, fol. und 8. München 1758, 1788.

S. *Reg.* gel. N. 1754. S. 38.

Novus codex iuris Bavarici criminalis, fol. Monachii 1751. — Codex Maximilian. Bav. criminalis, fol. et 8. 1758 et 1788.

Supplementum et index generalis cod. Max. Bav. civ. iud. et criminal. fol. et 8. Monachii 1758, 1788.

Anmerkungen über dem Codicem iuris Bavarici iudiciarii, 8. und fol. München 1754 und 1755.

S. *Reg.* gel. N. 1754, S. 293.

Annotationes ad codicem iuris bav. criminalis, ex iuribus communibus et antiquioribus provincialibus petitae, additis reſolutionibus electoralibus, fol. Monachii 1751. — Anmerkungen über dem codicem iuris Bavarici criminalis, 8. et fol. ibid. 1756, 1758, 1765.

Commentarius in codicem Maximilianeum Bavaricum civilem, tomi III. Mon. 1756 und 1763, fol. — Anmerkungen über den codicem Maximilianeum Bavaricum civilem, V. Th. fol. und 8. München 1758, 1766.

S. *Pütters* Literatur des teutſchen Staatsrechts, Th. 2, 1781, §. 376. *Selchovs* elem. iur. German. privat. tom. 2, §. 14. not. 3. *Reg.* gel. N. 1758, S. 100, 1761, S. 292, und 1764, S. 60.

Compendium codicis Bavarici civilis, iudiciarii et criminalis, et annotationum, oder Grundriſs der gemeinen und bairiſchen Privatrechtsgelehrſamkeit, 8. München 1768. Vom Verfaſſer ſelbſt in das Latein. überſ. 1773, 1777.

S. *Reg.* gel. N. 1768. S. 179. ADB. Anh. z. B. 12 — 24, S. 349, und B. 32, I. S. 407. *Nurnb.* gel. Z. 1777, S. 280.

Grundriſs der allgemeinen und bair. Privatrechtsgelehrſamkeit, 8. München, 1768. 1771.

Grundriſs des allgemeinen teutſchen und bairiſchen Staatsrechts, 8. 3 Th. München 1769, 1770, 2te Aufl. ebendaſ. 1789, 460 S.

S. ADB. 97 B. I. S. 85.

Sammlung der neuſten und merkwürdigſten kurbair. Generalien und Landesverordnungen, fol. München 1771.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1790, S. 308.

* Ob ein katholiſcher Ordensgeiſtlicher, der zu den Proteſtanten übergeht, noch erbſchaftsfähig ſey? (in der Gerſtlacheriſchen Prozeſsſache) 4.

Er gab noch mehrere anonyme Schriften heraus, und unter ſeinen zurückgelaſſenen mit ſeinem Wiſſen nie gedrukten Manuſkripten ſind: Ueber die Bevormundung; und: Venia aetatis des Sulzbachiſchen Prinzen nach dem Tode des Pfalzgrafen Iohann Chriſtian im Iahre 1738 und 1739.

Sein Porträt wurde öfters, und auch 1790 von Barbara v. Drouin zu München in Kupfer geſtochen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* und *Meuſels* gel. Teutſchl. *Mederers* annales Ingolſtad. B. III. S. 167. *Münchner* Zeitung 1790, n. 171. *Münchner* Intelligenzbl. 1790, S. 297 — 302, 306 — 310, und 315 — 317. *Teutſche* Miniſterialzeitung 1790, St. 79. *Weidlichs* biogr. Nachr. Th. I. S. 438, und Th. V. S. 150. *Obert.* ALZ. 1790. II. S. 895. *Ien.* ALZ. 1790. Intelligenzbl. S. 1433. ADB. 100 B. S. 291. *Ladvocats* fortgeſ. Handwörterb. Th. VIII. S. 197. *Schlichtegrolls* Nekr. 1790, 2te Hälfte S. 344. *Heinſius* allg. Bücherlex. B. II. S. 396, und Suppl. S. 239. *Meuſels* Literatur der Statiſtik, S. 331.

von KRENNER (Iohann Nepomuk Gottfried), *kurf. wirkl. geheimer Rath und Referendarius bey dem geheimen Miniſterialdepartement der auswärtigen Angelegenheiten in München.* Er wurde daſelbſt am 11. Iul. 1759 geboren, ſtudirte von 1776 bis 1781 zu *Ingolſtadt*, *Göttingen* und *Wezlar* unter *Pütter*, *v. Selchow*, *L. Böhmer*, *Gatterer*, *Schlötzer* und *Boſtell* die Rechte und mitverwandte Gegenſtände, und ward am 17. Aug 1781 auſſerordentlicher Profeſſor der Rechte an der hohen Schule zu *Ingolſtadt*, und Aſſeſſor der dortigen Iuriſtenfakultät. Im Iän. 1783 wurde er kurf. wirkl. Hofrath und ordentl. Profeſſor, und im I. 1788 zweyter Univerſitätsarchivar. Bey dem im Iahr 1792 eingetrettenen Zwiſchenreiche des Reichsvikariats wurde er Hoffiskal, und am Ende des Vikariats mit ſeinem Bruder *Franz Paul*

Digitized by Google

(kurf. geheimen Referendar des Miniſterialfinanzdepartements) in den Reichs- Adel- und Ritterſtand erhoben. Im Iul. 1793 ward er frequentirender Oberlandesregierungsrath in *München*, und im I. 1798 als Legationsrath bey der kurbair. Geſandtſchaft zum Friedenskongreſs nach *Raſtatt* geſendet. Unterm 28. Hornung 1799 wurde er zum geheimen Legationsrath, und bald darauf zum wirklichen geheimen Rath und Referendar beym geheimen Miniſterialdepartement der auswärtigen Angelegenheiten zu *München* befördert. Die kurf. Akademie der Wiſſenſchaften zu *München*, und die ökonomiſche Geſellſchaft zu *Burghauſen* machte ihn zum Mitgliede.

Seine Schriften ſind:

Gedanken, Vorſchläge und Wünſche zur Verbeſſerung des Frauenzimmerunterrichts, 8. München 1779.
S. *Götting.* gel. A. 1780—1781. *Baier.* Beytr. 1780. *Annalen* der bair. Lit.

Ueber das rechtliche Studium der teutſchen Staatsgeſchichte, 4. Eichſtätt 1782, 2 Bog.
S. *Finauers* hiſt. lit. Mag. St. 2, S. 187. *Nürnb.* gel. Z. 1782, S. 495. *Annalen* der bair. Lit. B. III. S. 123.

Kurze, aber weſentliche Ueberſicht des dreyſſigjährigen teutſchen Krieges, 8. Ingolſt. 1783.

Ueber den kurpfalziſchen Reichsvikariats-Sprengel, 4. Ingolſt. 1793. 64 S.
S. *Münchner* Intelligenzbl. 1793, S. 250. *Ien.* ALZ.

Ueber Land-Hofmarchs- und Dorfgerichte in Baiern, 1. St. München, 4. 1795, 83 S.
S. *Allg.* jur. Bibl. B. I. S. 160–163. *Neueſte* landſchaftliche Bibl. 1800. St. 1, S. 32—36.

Ueber gemiſchte und folgende Weiberlehen nach den Gewohnheiten und Geſetzen der kurfürſtl. Lehenhöfe in Baiern mit mehrern noch ungedrukten Urkunden und einem Anhange über den Urſprung der baieriſchen Beutellehen, 8. Raſtatt 1798.

Aufſätze *im Münchner Intelligenzblatt.*
S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. IV. S. 265. *Weidlichs* biogr. Nachr. Th. III. S. 181.

KRESSLINGER (Maſſaeus), *Franziskaner in München*, wo er der Theologie und des Kirchenrechts Lektor iubilaeus, Definitor und Kuſtos, dann dreymal Provinzial war, und als Nonnenbeichtvater auf dem Anger am 4ten Aug. 1742 im 66ſten Iahr ſeines Alters, und im 50ſten ſeines Ordensſtandes ſtarb.

Seine Schriften ſind:

Libellus de tertio ordine S. Francisci 1723.

Additiones ad theologiam moralem P. Anacleti *Reiffenſtuel*, welche mit dieſer zu München 1726 und 1743 in 4. ferner zu Venedig 1732 in fol. und zu Mainz 1748 fol. aufgelegt worden.

Ortus et progreſſus S. ordinis F. F. minorum reformatorum. 8. Monachii 1732.

Succincta declaratio propoſitionum damnatarum iuxta quadruplicem theologiam myſticam, polemicam, ſpeculativam et moralem, II. partes, Ingolſt. 8. 1734.

Concio inauguralis pro inveſtitura ſereniſſimae ducis Bav. in Anger, fol. Monachii 1719.

KREUTTNER (Franz von Paula), *Weltprieſter zu Freyſing.* Er war einige Iahre zu *München* Nonnenbeichtvater im Ridler Kloſter, und privatiſirte in den lezten I. ſeines Lebens zu *Freyſing*, wo er, um die Makulatur zu vermehren, herausgab:

Schutzſchrift für die Kirche, wider die von H. Andreas Zaupſer verfaſste gewiſſenloſe Piece unter dem Titel: der falſche Religionseifer, 8. Freyſing 1780.

KRIECHBAMER (Iakob), *der WW. und AG. Dr., Markts- und Landgerichtsphyſikus zu Tölz* in Oberbaiern, von *Miesbach* in Oberbaiern gebürtig, ſtudirte zu *Ingolſtadt.*

Er ſchrieb:

De lacte nutricum, diſſ. inaugur. 8. Ingolſt. 1783.

KRINNER (Roman), *Benediktiner zu Tegernſee* in Oberbaiern. Er wurde im I. 1678 zu *Haidhauſen* bey München geboren, tratt 1698 in den Benediktinerorden, lehrte 4 I. lang zu *Freyſing* die niedern Klaſſen, wurde dann 1727 in ſeinem Kloſter Bibliothekar, und ſtarb im Iahr 1738.

Unter ſeinen vielen herausgegebenen Schriften ſind:

Varia et inſignia encomia de B. V. Maria. 4.

Series abbatum ex gremio Tegernſeenſium poſtulatorum cum colonia ex Tegernſee aliunde data, fol.

Florilegium ſacrum, hoc eſt, hiſtorica enarratio omnium religioſorum fratrum, quos abbates Uldaricus Schwaiger, Bernardus Wenzel, Quirinus Millon et Petrus Guethrather ſacra profeſſione creari dignati ſunt, fol.

Liber confraternitatis S. Quirini hiſtorialis.

Panegyres Marianae, fol.

Pro impetranda gratia, et pro impetrandis ſeptem Spiritus ſancti donis tractatus diverſa carminum methodo exhibitus, fol. 1710.

Digitized by Google

KRÖLL (Gottfried), *Abt des Benediktinerkloſters zu St. Peter in Salzburg.* Er wurde am 4ten Iän. 1682, zu *Obernzell* im Paſſauiſchen, wo ſein Vater Verwalter war, geboren, ſtudirte die niedern Klaſſen zu *Paſſau*, die Philoſophie aber zu *Salzburg*, und tratt daſelbſt zu St. Peter in den Benediktinerorden. Am 20ſten Iun. 1705 erhielt er die Doktorswürde in der Theologie, wurde hierauf in ſeinem Kloſter Subprior, dann 1713 Prior, und zugleich auſſerordentlicher Beichtvater im Nonnenkloſter auf dem Nonnberg. Im nämlichen Iahre ernannte ihn der Erzbiſchof zum geiſtlichen Rath. Im I. 1714 wurde er an der ſalzburgiſchen hohen Schule der Polemik, und 2 Iahre darauf der heil. Schrift öffentlicher und ordentlicher Lehrer. Nachdem er das Lehramt 12 Iahre mit allgemeinem Beyfalle verſehen, kam er als Superior nach *Mariaplain* und wurde endlich am 26ſten Okt. 1741 im 60ſten I. ſeines Alters einhellig zum Abt ſeines Stiftes in *Salzburg* erwählt. Auſſer den theologiſchen war er auch in den ſchönen Wiſſenſchaften und in der Mathematik wohl bewandert, und beſaſs eine gründliche Kenntniſs in der hebräiſchen und griechiſchen Sprache. Das von ihm verfaſste Werk: Monoteſſaron evangelicum hat ſelbſt den Beyfall des Pabſtes *Benedikt* XIII. erhalten, welchen ihm derſelbe durch ein von *Rom* am 19ten Ian. 1726 erlaſſenes Schreiben bezeigte. Er ſtund der abteylichen Würde eilf I. und 7 Monate rühmlich vor, und ſtarb am 26. Mai 1753 im 73ſten Iahr ſeines Alters.

Er hinterlieſs:

Monoteſſaron evangelicum, ſeu hiſtoria evangelica ex quatuor evangeliſtis collecta, myſteria evangelica liberaliter et myſtice explanans. Wovon er ſelbſt den erſten und 2ten Traktat zu Salzburg, und den 3ten in den I. 1725—1728 herausgegeben. Das ganze vollſtändige Werk aber hat erſt 6 Iahre nach ſeinem Tode aus deſſen zurückgelaſsnen Handſchriften der nachmalige Abt zu St. Peter, *Beda Secauer*, in unum volumen collecta et ad formandas conceptiones conceptis moralibus illuſtrata, fol. Augsb. 1759 ans Licht geſtellt.

S. *Chronicon* noviſſ. monaſt. S. Petri. *Ziegelbauers* hiſt. lit. ord. S. Bened. B. IV. *Kobolts* M. S. *Saecul. memoria* defunctorum in monaſt. S. Petri Salisb. S. 132—143.

KROPF (Franz Xaver), *Ieſuit*, ſtarb zu *München* am 22ſten Iun. 1746 im 52ſten Iahr ſeines Alters.

Er gab heraus:

Hiſtoria provinciae ſocietatis Ieſu Germaniae ſuperioris (*als Fortſetzung* der von dem Ieſuiten Ignatz *Agrikola* angefangenen, und zu Augsburg fol. 1727 herausgegebenen hiſtoriae ſocietatis eiusdem provinciae). Pars quarta, ab anno 1611 ad an. 1630, fol. Monachii 1646. Pars quinta ab an. 1631 ad annum 1640, fol. Aug. Vind. 1754.

KRÜLL (Franz Xaver), *der R. Dr., Profeſſor des baieriſch-bürgerlichen Landrechts, des teutſchen Privatrechts, der teutſchen Alterthümer, der Geſchichte der in Teutſchland geltenden Rechte, der Encyklopädie und Methodologie der Rechtswiſſenſchaft zu Landshut*, geboren am 15ten Febr. 1769 zu *Kellheim* an der Donau. Er ſtudirte die untern Klaſſen theils zu *Regensburg*, theils zu *Ingolſtadt*, hörte an leztrer Univerſität die Philoſophie, Theologie, und dann die Iurisprudenz, nahm beym reichsherrſchaftlichen Gerichte *Donauſtauf* die Gerichtspraxis, dann beym Herrn v. *Saſſo* (auſſerord. Lehrer der Rechte zu *Ingolſtadt* und kurf. Hofgerichtsadvokaten) im Iahr 1791 die Advokatenpraxis, und im Iahr 1792 an der Univerſität den Gradum. Nachdem er bey Herrn Dr. *Scharl* in *München* abermals prakticirt, und beym kurfürſtl. Hofrathe die Probrelation abgelegt hatte, begab er ſich abermals an die Landesuniverſität, tratt, nach dem Tode des Hrn. v. *Saſſo* das Privatrechts-Lehramt an, ward öffentlicher Repetitor, und endlich auſſerordentlicher Profeſſor der Rechte.

Er gab heraus:

Theoretiſch-praktiſche Einleitung in die baieriſche Civilgerichtsordnung, 8. Ingolſt. bey Krüll 1797, XXVIII. und 752 S.

S. *Obert.* ALZ. 1798, I. S. 295. *Ien.* ALZ. 1799, S. 277.

Ueber die Nothwendigkeit des Studiums des teutſchen Privatrechts, 8. Ingolſt. b. Krüll 1799, 36 S.

S. *Obert.* ALZ. 1799. II. S. 737.

Grundſätze des heutigen in Teutſchland üblichen gemeinen Lehenrechts, 8. Ingolſt. 1801.

Ueber die vermiſchten Eheberedungen oder Heurathsverträge von Todeswegen; *in Hartlebens*

Digitized by Google

teutſcher Juſtiz- und Polizey- Fama 1802, B. I. S. 169—172, und S. 177—180.
Mehrere Aufſätze; *ebend.*
Prüfung einzelner Theile des bürgerlichen Rechts, 8. Landshut 1802.
S. *Annalen* der bair. Lit. 1802 März S. 154.
Aufſätze in Iournalen.

KRUMP (Theodor), *ein Franziskaner*, geboren in Baiern, ward 1700 als Miſſionarius nach *Abyſſinien* geſchikt, kam von da 1702 zurück und nach *Rom*, 1704 in ſein Vaterland zurück, und ſtarb am 8ten Okt. 1724 zu *Dingolſing* in Niederbaiern.

Er gab heraus:
Palmbaum des H. Evangelii, oder Beſchreibung ſeiner Reiſe und Miſſion, 4. Augsb. 1710.

Freyherr von KÜRSINGER (Franz Anton), *hochf. erzbiſchöflich wirkl. geheimer Rath und Hofkanzler zu Salzburg*. Er wurde zu *Heggbach* in Schwaben unweit der Reichsſtadt Bibrach im Iahr 1727 geboren. Nach Vollendung ſeiner juridiſchen Studien wurde er als Auditor beym ſchwabiſchen KreisregimentWolfegg angeſtellt, und machte in dieſer Eigenſchaft den ſiebenjährigen Krieg mit. Nach dem Ende des Krieges wurde er hochfürſtl. Hofrath zu *Koſtanz*, von wo ihn der dortige damalige Fürſtbiſchof Kardinal von *Roth*, der bald ſeine Talente kennen lernte, zur Reichskammergerichtsviſitation als Subdelegatus nach *Wezlar* ſchickte. Hier machte der k. k. damalige Kommiſſär bey der R. K. G. Viſitation (und nachmalige R. V. Kanzler), Fürſt v. *Kolloredo*, Kürſingers Bekanntſchaft, und empfahl ihn ſeinem Bruder, dem eben zur Regierung gekommenen Erzbiſchof *Hieronymus* v. Kolloredo. Die Folge dieſer Empfehlung und der daraus entſtandenen Unterhandlungen war, daſs Kürſinger im Iahr 1773 als geheimer Rath und hochfürſtl. Kabinetsſekretär zu *Salzburg* in Dienſte tratt. Er ward ſchon im nächſten Iahre, ſtatt des nach *Regensburg* als Geſandter abgegangnen von *Mölk*, zum Hofkanzler, geheimen Kanzleydirektor und Lehenprobſt befördert, und bald darauf nach *Wien* abgeſchikt, um die Lehenempfangsgeſchäfte für ſeinen Erzbiſchof zu beſorgen. Dieſer gab Kürſingern die Pflegersſtelle zu *Mülldorf* als verdiente Vermehrung ſeiner Einkünfte, und der Kaiſer erhob ihn in den Reichsfreyherrnſtand. Er ſchlichtete zu *Salzburg* die Verhältniſſe mit den mächtigen Nachbarn des Landes, regulirte im Erzſtifte den Steuerfuſs, und trug weſentlich zu jenen weiſen kirchlichen Reformen bey, welche damals der ſalzburgiſchen Regierung im ganzen vernünftigen Teutſchland — nur nicht bey den Obſkuranten — Lob und Beyfall verſchafften. Auch in der Nuntiaturſache hatte er eine dirigirende, ſeiner aufgeklärten Denkart Ehre machende, Rolle. In ſeinem Syſtem beſaſs er eine beyſpielloſe Feſtigkeit und einen ſeltnen Muth. Sein Ueberblick im Geſchäftsgange war ſchnell und richtig, und mit ſeiner Faſſungskraft war das treflichſte Gedächtniſs und der thätigſte Fleiſs verbunden. Unter ſeine Fehler gehörten ſeine Hitze und ein gewiſſer Grad von Unverſöhnlichkeit gegen Beleidiger. Aber zu dem vielen Guten, das er beſaſs, gehörte auch ſein Haſs gegen Schmeicheley, und ſeine groſſe Dienſtfertigkeit, von der ich öfters Zeuge war. Er ſtarb am 15ten Sept. 1796 im 69ſten Iahre ſeines wahrhaft verdienſtvollen Alters.

Er gab heraus:
* Geſchichte und aktenmäſſige Anzeige, was dem hohen Erzſtifte Salzburg auf erfolgten Todesfall Kurfürſten Maximilian des Dritten in Baiern bey deſſen Verlaſſenſchaft für Anſprüche und Foderungen zuſtehen, Salzburg 1779.
S. *Meuſels* neuſt. Lit. d. Geſchichtsk. 1780, Th. IV. S. 42.
* Promemoria in Betreff eines vom kammergerichtlichen Mandat an den Reichstag genommenen Rekurſes, fol. Salzb. 1782.

Mehrere anonyme Deduktionen und Gelegenheitsſchriften ſtaatsrechtl. Innhalts.
S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*- Nachrichten. Iur. *Deduktions*- Bibliothek B. IV. S. 2181. *Meuſels* gel. Teutſchl. 4te A. B. II. S. 371, und 5te A. B. IV. S. 302. *Weidlichs* biogr. Nachr. B. IV. S. 127. *Hübners* Beſchreibung von Salzb. 1794. S. 402. *Staatswiſſenſch.* u. jur. N. 1799, n. 43, S. 336.

KUFNER (Gotthard), *Benediktiner zu Metten* in Niederbaiern, geboren zu *Oſterhofen* in Baiern am 9ten Nov. 1743. Er war in den Iahren 1783 und 1784 Profeſſor der Phyſik und Mathematik am biſchöflichen Lyceum zu *Freyſing*, und kam 1787

nach *Straubing* als Lehrer am kurfürſtl. Schulhauſe. Er ſtarb am 25ſten Ian. 1792.

Seine Schriften ſind:

Syſtema theologicum ex omnibus theologiae claſſibus adornatum, 8. Ingolſt. 1778, 168 S.
S. *Nürnb.* gel. Z. 1778, S. 698. *Annalen* der bair. Lit. B. I. S. 99.

Materia concertationis literariae ex iure eccleſiaſtico ſtatui Germaniae accommodato, quam ſub praeſidio P. Gotth. Kufner literatorum criterio proponent P. Ioan. Ev. Elger et Fr. Emmeram Keuſl. 4. Straubing 1780, 29 S.
S. *Nürnb.* gel. Z. 1781, S. 212. *Münchner* Intelligenzbl. 1781, S. 305.

Synopſis iurisprudentiae eccleſ. univerſae, publicae et privatae, ſtatui Germaniae, maxime Bavar. accom. 8. Burghuſii 1781, 259 S.
S. *Annalen* der bair. Lit. B. III. S. 164. *Nürnb.* gel. Z. 1782, St. 104. *Allg.* jur. Bibl. B. II. S. 130.

Synopſis inſtitutionum logicarum, methaphyſ. et mathemat. 8. Friſingae ap. Singer 1783, 106 S.
S. *Eigne* Sammlungen. *Nürnb.* gel. Z. 1784. St. 6. *Meuſels* gel. Teutſchl. 4te A. B. II. S. 375, Nachr. 1, S. 361, und N. 5, Abth. 1, S. 824. *Weidlichs* biogr. Nachr. Th. 4, S. 130. *Rötgers* Nekrolog, St. 2, S. 91.

KUGLER (Ioſeph), *Exjeſuit, der Theol. Liz. fürſtbiſchöflich regensburgiſcher geiſtl. Rath, Stadtpfarrer und Ruraldechant zu Pfreimdt* in der bairiſchen Landgrafſchaft Leuchtenberg Biſthums Regensburg. Er tratt um das Iahr 1761 bereits als Weltprieſter in den Ieſuitenorden, war 1763 zu *Landsberg* Novitz und lehrte dann an verſchiedenen Gymnaſien und Lyceen des Ordens in den Iahren 1765—1769 die niedern und höhern Schulen. Einige Iahre vor der Aufhebung des Ordens erhielt er die in demſelben wichtige Stelle eines Prokurators zu *Amberg*, und bald nach der Aufhebung die gute Pfarrey zu *Pfreimdt* in der regensburger Diöceſes. Da der Fürſtbiſchof, *Max Prokop* (Graf v. Törring), das biſchöflich-regensburgiſche Alumnat in ein Univerſaldiöceſan-Seminarium umzuſchaffen beſchloſs, gab Kugler zur Unterſtützung dieſes Vorhabens ein Kapital von ſechstauſend Gulden her, und bot ſich, mit Beybehaltung ſeiner Pfarrey, zur Regensſtelle des erwähnten Seminariums an, die er auch, mit dem Charakter eines frequentirenden geiſtlichen Rathes zu *Regensburg*, und 600 fl. jährlich Gehalt erhielt. Nach vollendeter Einrichtung des Seminariums kehrte er auf ſeine Pfarrey zurück, und ſtarb am 22ſten Febr. 1800. Er war ein eifriger Seelſorger und ein geſchikter Landökonom, hatte vielen guten Willen und vielen Eifer, nützlich zu ſeyn, wollte den jungen Klerus reformiren, beſaſs aber dazu nicht die dem Geiſt der Zeiten anpaſſenden Fähigkeiten, und bildete, ſtatt Seelſorgern, die mit Menſchenkenntniſs, einer guten gründlichen Philoſophie, und einer gereinigten Theologie ausgerüſtet ſeyn ſollten, bloſſe Asceten.

Seine Schriften ſind:

Regulae ſeminarii S. Wolfgangi Ratisbonae.

Spiritus eccleſiae, ſive principia practica vitae clericalis ex optimis auctoribus collecta, et omnibus quidem ſacerdotibus, maxime tamen candidatis S. ord. et iunior. clericis pro materia quotid. conſiderationis oblata, 8. Amb. 1787, 542 S.

Principia practica de vita exemplari, praedicatione verbi, adminiſtratione ſacramentorum, iunioribus clericis uſui futura ex variis auctoribus collecta, 8. ibid. 189 S.

Kurzer Unterricht für die katholiſche Iugend, 8. 1796.

Chriſtkatholiſcher Hausprediger, 8. 1798.
S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Catalog.* perſonarum et offic. ſociet. Ieſu 1763, S. 39. *Kaplers* Mag. für. kath. Religionslehrer 1800, B. II. St. 3, S. 310. *AL. Anzeiger* 1801, Oktob. S. 1436.

KURZ (Ioſeph), *privatiſirt zu St. Nikola bey Paſſau*, geboren daſelbſt am 22. Ian. 1773. Anſtatt ſeines Vaters Bedienſtung, das kurf. Waſſermauthamt zu *Saillernöhr*, wozu er die gegründetſte Hoffnung hatte, zu übernehmen, wählte er lieber das gemeine bürgerliche Leben, und widmete ſich in einer unabhängigen Lage den Wiſſenſchaften, der Landwirthſchaft und der veredelten Gartenkunſt.

Auſſer mehrern anonymen Aufſätzen in periodiſchen Schriften, gab er unter dem angenommenen Namen *Friedrich Frauenwerth* heraus:

Freundſchaftliche Briefe an Luiſe über Geſellſchaft und Lektüre; *im Archiv für moraliſche und religiöſe Bildung* des weiblichen Geſchlechts von *Kochen*, St. IV.

Erziehung und Regierung in ihrer Verbindung dargeſtellt, 8. St. Nikola bey Paſſau 1802.

Ueber den eigentlichen Grund des kalten Benehmens gegen die Reinholdiſchen Beyträge, 8. 1802.

Einige Grundlinien über Volksbildung, 8. 1802.

Digitized by Google

Zuſätze zum erſten Bande,

und

während des Drucks vorgefallene Veränderungen.

S. 36. Freyherr von ARETIN (Chriſtophor) — zur Titulatur gehört: *kurfürſtlicher Oberhofbibliothekar und Vicepräſident der Akademie der Wiſſenſchaften zu München.* Beym Schriftenverzeichniſs iſt S. 38. die *hiſt. lit. Abhandlung über die erſte gedruckte Sammlung der weſtphäliſchen Friedensakten* eine Ueberſetzung der S. 37. angeführten *Commentatio* hiſt. crit. — Noch gehören zum Schriftenverzeichniſs: *Geſchichte der Juden* in Baiern, 8. Landshut 1803. *Statiſt. Nachrichten* über die ehemaligen geiſtlichen Stifte Augsb., Bamberg, Koſtanz, Eichſtädt, Freyſing, Paſſau, Regensburg, Salzburg und Würzburg nebſt einer hiſtoriſch-politiſchen Ueberſicht des geſammten ſäkulariſirten teutſchen Kirchenſtaates; ein nachgelaſſenes Werk von Ioſeph von *Seyfried*, herausgegeben und mit einer kurzen Nachricht über die Lebensumſtände des Verfaſſers begleitet von Chr. Freyherrn von *Aretin*, 8. 1804. Er redigirt ſeit Iänner 1804, mit *Babo* die Zeitſchrift: *Aurora*, 4. München bey Scherer, in welche er viele Aufſätze liefert. Auf Subſkription hat er angekündigt: *Principes de la mnemonique*, und vorläufig darüber herausgegeben: *Memoire* ſur la nature et les avantages de la mnemonique ou ſcience du ſouvenir, 8. Munic 1804, auch teutſch unter dem Titel: *Denkſchrift* über den wahren Begriff und den Nutzen der Mnemonik oder Erinnerungswiſſenſchaft, 8. 1804.

S. 97. BERTELE (Georg Auguſtin) — zum Schriftenverzeichniſs gehören noch: *Verſuch* einer Lebensunterhaltungskunde 8. Landshut 1803. *Handbuch* der Minerographie einfacher Foſſilien, 8. ebend. 1804. *Arzneymittellehre*, 8. ebendaſ. 1805.

S. 178. CÄMERER (Iohann Vincenz) — zu den Schriften: *Auszüge* aus allen bey der hohen Reichsdeputation zu Regensburg übergebenen Vorſtellungen und Reklamationen, 8. Regensburg 1802 — 1804.

S. 186. von CASPAR (Franz Xaver), dermalen zu *München*, giebt ſeit Iänner 1804 in eignem Verlage eine Zeitſchrift, *das blaue Blatt*, wochentlich 2 Stücke, heraus.

S. 196. von COSANDEY (Sulpitius), — zugleich Schulinſpektor.

S. 202. DAZEL (Georg Anton) — zur Titulatur gehört: *Direktor und Profeſſor an der kurfürſtlichen Forſtſchule zu Weihenſtephan* nächſt Freyſing.

S. 219. Freyherr von DEGEN (Iohann Martin) — Starb 1803.

S. 233. von DESTOUCHES (Ioſeph Anton) — zum Schriftenverzeichniſs gehört noch: *Ueber* den Verfall der Städte und Märkte, und die Mittel, ihnen wieder aufzuhelfen, 8. Ulm 1803. * Die Rache Alberts III., Herzogs in Baiern, ein Pendant zur Agnes Bernauerin in 5 Aufzügen mit hiſtoriſchen Anmerkungen, 8. Augsburg 1804.

S. 266. ECKARTSHAUSEN (Karl) — zum Verzeichniſs ſeiner Schriften kommt noch: *Chriſtus*, der groſſe Held im Kampfe, der groſſe Dulder im Leiden, Erzählungen für fühlende Herzen 8. München 1804. *Gefühle* im Tempel der Natur, ein Nachlaſs des Verblichenen, 8. ebend. 1804.

S. 316. FESSMAIER (Iohann Georg) — die Titulatur iſt nun (da er mit von Hellersberg tauſchte): *kurfürſtlicher Landesdirektionsrath von Baiern zu München.* Zu den Schriften gehört: *Geſchichte* von Baiern, 8. Landshut 1804.

S. 321. FINGERLOS (Matthäus) — nicht mehr zu Mühldorf, ſondern *Regens des kurfürſtlichen Prieſter- Seminariums zu Landshut.*

S. 376. GEMEINER (Karl Theodor). — Seine Titulatur iſt nun: *kurerzkanzleriſcher Landesdirektionsrath zu Regensburg.*

S. 378. von GEMÜNDEN (Peter) — Zu den Schriften gehören noch: *Ueberſicht* der Weltge-

ſchichte, 8. Landshut 1802. *Ueberſicht* der baieriſchen Geſchichte, als vorbereitender Leitfaden für die vaterländiſche Iugend, 8. Nürnberg und Sulzbach bey Seidel 1804. *Chronologiſche* Darſtellung der baieriſchen Geſchichte zum Schulgebrauche, 8. ebend. 1804.

S. 385. GÖNNER (Nikolaus Thaddäus) — zur Titulatur gehört: *Prokanzler der Univerſität mit dem Range eines Direktors.* — Zum Schriftenverzeichniſs: *Gedanken* über die Berichtigung des Lunevillerfriedens durch die hohe Reichsdeputation, 8. Landshut 1802. *Auserleſene* Rechtsfalle und Ausarbeitungen, 2ter Band 1803, 3ter Band 1804. *Teutſches* Staatsrecht, 8. Landshut 1804. *Ueber* das rechtliche Princip der teutſchen Territorialverfaſſung, 8. ebend. 1804. *Ueber* Kultur und Vertheilung der Gemeinde-Weiden in rechtlicher und ſtaatswiſſenſchaftlicher Hinſicht, 8. eb. 1804.

S. 402. GREINWALD (Anſelm) — ſtarb im Herbſte 1803.

S. 433. Freyherr von HÄFFELIN (Kaſimir) — befindet ſich ſeit November 1803 zu *Rom* als *kurpfalzbaieriſcher Envoyé extraordinaire und bevollmächtigter Geſandter* am päbſtlichen Hofe.

S. 445. HARTENKEIL (Iohann Iakob) — zur Titulatur gehört noch: *Direktor des kurſalzburgiſchen Medicinalraths-Kollegiums.*

S. 477. Graf von HASLANG (Franz Sigismund), kam im Iahr 1803 aus England zurück, und ſtarb zu *Munchen* im December deſſelben Iahrs.

S. 479. HAZZI (Ioſeph). — Von den ſtatiſtiſchen Aufſchlüſſen über Baiern erſchien der dritte Band 1804.

S. 485. HELFENZRIEDER (Iohann Evangeliſt), ſtarb im März 1803.

S. 489. von HELLERSBERG (Karl), nun durch Vertauſchung ſeines Amts (an Feſsmaier) *Profeſſor des baieriſchen Staats- und Fürſtenrechts zu Landshut.*

S. 535. HÜBNER (Ignatz) — zur Titulatur gehört: *Mitglied der kurbaieriſchen Akademie der Wiſſenſchaften.* — Von den Merkwürdigkeiten Ingolſtadts erſchien das erſte Heft.

S. 536. HÜBNER (Lorenz) — zum Schriftenverzeichniſs gehört: *Beſchreibung* der kurbaieriſchen Haupt- und Reſidenzſtadt Munchen und ihrer Umgebungen, verbunden mit ihrer Geſchichte. Erſte Abtheilung, Topographie, 8. Munchen im eignen Verlag 1803, der 2te Band iſt unter der Preſſe.

S. 572. KAPLER (Lorenz) — zur Titulatur gehört: kurfurſtlicher *Oberſchul-Kommiſſär*, und zu den Schriften: *Predigten*, 8. Landshut 1804.

Erklärung

der

bey den Citationen gebrauchten Zeichen und Abkürzungen.

Ien. ALZ. 1790. I. S. 193. *bedeutet:* Ienaer allgemeine Literaturzeitung Iahrgang 1790 Band I. Seite 193. — Obert. ALZ. Erlang. LZ. Salzb. LZ. *bedeutet:* Oberteutſche allgemeine Literaturzeitung, Erlanger und Salzburger Literaturzeitungen. — Ien. ALZ. Int. bl. *bedeutet:* Intelligenzblatt der Ienaer allg. Literaturzeitung. — Al. Anzeiger. *bedeutet:* allgemeinen literariſchen Anzeiger. — AdB. 98 B. I. S. 234. *bedeutet:* allgemeine teutſche Bibliothek, 98 Band, 1ſte Abtheilung, S. 234. — Götting. gel. A. *bedeutet:* Gottinger gelehrte Anzeigen. — Goth. gel. Z., Leipz. gel. Z., Nürnb. gel. Z., Tübing. gel. Z., Erf. gel. Z. *bedeutet:* Gothaer, Leipziger, Nürnberger, Tubinger und Erfurter gelehrte Zeitungen. — St. und jur. Lit. *bedeutet:* Staatswiſſenſchaftliche und juridiſche Literatur. — Neue Bibl. d. ſch. W. *bedeutet:* Neue Bibliothek der ſchönen Wiſſenſchaften. — Reg. gel. N. *bedeutet:* Regensburger gelehrte Nachrichten. — Leipz. Iahrb. der n. Lit. *bedeutet:* Leipziger Jahrbuch der neuſten Literatur. — Mag. *bedeutet:* Magazin. — Die übrigen kritiſchen Blätter und Iournale ſind ſo deutlich bezeichnet, daſs ſie keiner Erklarung bedürfen.

Innhalt.

Digitized by Google

I n n h a l t.

Abelzhauſer, Benedikt.
Abraham a S. Clara.
Adalbertus.
Adami, Kajetan.
Adriani, Göriz Iohann Adam.
Aettenkofer, Ioſeph Anton.
Agrikola, Georg Andreas.
— — Ignatius.
— — Iohann Iakob.
— — Norbert.
Aicher, Otto.
Aichinger, Karl Friedr.
— — Maxim. Gandolph.
Aign, Rupert.
Aigner, Honorius.
— — Wolfgang.
Alberti, Franz.
Alexander a S. Iohanne.
— — Iſaak.
Alkofer, Erasmus.
Aloyſius a S. Andrea.
Altherr, Ioh. Anton.
Aman, Aquilin.
— — Cäſarius.
Ambach, Martin Ioſeph von.
Amort, Euſebius.
Amrhyn, Franz. Xav.
Angelus a S. Ioſepho.
— — Ioſ. a S. Claudio.
Angermair, Placidus.
Annich, Ioh. Philipp.
Anreiter, Karl.
— — Karl Gregor.
Antonia, Maria Walburgis.
Appel, Beda.
Arbuthnot, Benedikt.
Aretin, Adam Freyherr von.
— — Georg Freyh. von.
— — Chriſtophor, Freyherr von.
Arnet, Ioſeph.
Arnhardt, Franz Karl.
Arnold, Veith von.
Artinger, Iohann Peter.
Artmann, Franz Xaver.
Arzt, Ioh. Martin.
Aſchenbrenner, Beda.
Aſiheimer, Roman.
Atzenberger, Florian.
Auer, Georg.
— — Ioſeph.
Auersperg, Iohann Gr. v.
Auracher, Auguſtin.
Ayblinger, Ioſeph Adam.
Baader, Ferd. Maria.
— — Ioſeph Franz v. Paula.
— — Klement Alois.
— — Ioſeph.
— — Franz Xaver.
— — Matthias Iohann.
— — Karl.
— — Sebaſtian.
Babenſtuber, Ludwig.
Babo, Ioſeph Marius.
Backenreith, Ioſeph. Freyh. v.
Badhauſer, Korbinian.
Ball, Vinzenz.
Banholzer, Ioh.
Bariſani, Ioſeph.
— — Sigismund.
Barth, Anton.
— — Ioh. Matthäus.
Bartſcherer, Aegidius.
Baſſus, Dominikus von.
— — Thomas.
Battis, Iak. Ioſeph de.
Batz, Aug. Friederich.
Baudini, Iulius.
Bauer, Konrad Alois.
— — Ioh. Baptiſt.
— — Ioſeph Karl.

Bauer, Vinzenz.
Baumer, Anſelm.
Baumgarten, Ioh. Ioſ. Gr. v.
Baumgartner, Anton.
Baumgärtner, Roman.
Baumharter, Maurus.
Bayer, Eliland.
Beck, Dominikus.
— — Karl Theodor.
Beer, Gottfr. Ludw.
— — Ioh. Chriſtoph.
— — Ioh. Friedr.
Begert, Iakob.
Begundelli, Baſſo.
Bergmann, Michael von.
Bergmüller, Ioh. Georg.
Berhandsky, Placidus.
— — Ioſeph.
Bermiller, Wolfgang.
Bernard, Ioh. Alois.
Bernardinus ab angelis.
Bertele, Georg Auguſtin.
Besnard, Franz Ioſ.
Beuſch, Wilhelm.
Beuttel, Ioh. Georg.
Beyrhammer, Maurus.
Bibra, Ioh. von.
Bichelmayer, Florian.
Biechel, Ignatz.
Bieler, Karl Ambroſ.
Binder, Ioh. Fried. Freyh. v.
Binner, Ioſeph.
Birnbeck, Andreas.
Blaimhofer, Maximil.
Bleul, Ioh. Heinr. Freyherr v.
Blondeau, Philipp.
— — Franz Anton.
Blumblacher, Chriſt. Ludw.
Blumenſchein, Max. Georg.
Blumhofer, Maximilian.
Bock, Ioh. Bapt.
Bocken, Ioh. Kaspar von.
Böckn, Placidus.
Bonike, Ioh. Michael.
Bösner, Heinr. Ioh.
Bolz, Ioh. Gottfr.
— — Ioh. Leonbard.
Bonin, Matthias.
Bouſchab, Ignatz.
Borie, Egid Val. Freyherr von.
Boslarn, Ioſ. von.
Brändl, Matthäus.
Brander, Georg Fridr.
Brandner, Franz Karl.
Braun, Heinr.
— — Ioh. Georg.
— — Manſuetus.
— — Placidus.
Braune, Franz Anton von.
Brauſer, Chriſt. Gottl.
Breitenbach, Kalp. Wolfg.
Breſsl, Anſelm.
Bretagne, Peter de.
Breyer, Karl Ludw.
Briemle, Vincent.
Brockie, Marianus.
Bronner, Franz Xav.
Broxtermann, Theob. Wilh.
Brunner, Ioſ.
— — Wolfgang.
Brunwiſer, Matthias.
Buat, Ludw. Gabriel Gr. v.
Bube, Wilhelm von.
Buchberger, Leonh.
Bucher, Anton.
— — Benedikt.
Bülow, Heinr. Wilh. von.
Bugniet, Ferd. Freyherr von.
Burckhard, Iakob.
— — Ioh. Georg.
Burger, Maurus.
Burgholzer, Ioſ.
Burkard, Bernhard.
Buz, Erhard.

Cämmerer, Ioh. Vinc.
Cändler, Agnell.
— — Iohann.
Calligari, Placidus.
Cammerlohr.
Capeller, Anſelm.
Carl, Amadäus.
— — Anton Ioſ.
— — Franz Xaver.
— — Iohann.
Caspar, Franz Xav. von.
Casparis, Ioh. Baptiſt.
Caspers, Karl von.
Cellarius, Franz.
Celſus, Ioſ.
Celva, Vincens.
Champs, Roman des.
Chardel, Ioh. Friedr. von.
Cherle, Benedikt.
Chlingensberg, Chriſtoph von.
— — Hermann.
Cilia, Gelaſius di.
Claudius a S. Ioſepho.
Claus, Anton.
Clemens.
Cloſen, Max. Freyherr von
Coſandey, Sulpitius von.
Courtin, Fridr. Aug. von.
Cramer, Anton.
— — Franz Xav.
Crenzin, Anton von.
Cronegg, Alb. Anton Freyh. v.
— — Max. Leopold. Freyh. v.
Cruſſius, Ioh. Karl.
Dachsberger, Ioſ.
Däzel, Georg Anton.
Dagaro, Maximilian.
Daiſenberger, Ioh. Nep.
Dalberg, Karl Freyherr von.
Dalham, Florian.
Dalhofer, Marcellin.
Dallinger, Proſper.
Damascen, Iohann.
Danzer, Anton.
— — Iakob.
— — Ioſeph.
Daun, Max. Gr. v.
Dedeley, Iakob.
Degen, Aug. Ioſ. von.
— — Ioh. Martin von.

Digitized by Google

De la Haye, Ioh. Bapt.
Demelmayr, Conrad.
Denis, Michael.
Deschamps, Roman.
Deſing, Anſelm.
Destouches, Ioſ. Claudius von.
— — Ioſ. Anton von.
Detten, Anton von.
Deutinger, Ioh. Kaspar.
Deutmayr, Bernard.
Dichel, Adam
Diener, Renigald.
Dieterichs, Ioh. Georg Nik.
— — Ludw. Michael.
— — Ioh. Ludw.
— — Ioh. Georg Andreas.
— — Georg Sept.
— — Ioh. Georg.
Dietl, Georg Alois.
Digel, Roman.
Dismas, Ioh. Nep.
Ditterich, Franz Georg von.
Dobmayr, Marian.
Dohuer, Franz Paul.
Döll, Ioh. Bapt.
Dopſel, Franz.
Domer, Egidius.
Dorfner, Ferdinand.
Dorn, Franz Xav.
Dorner, Ioh. Anton.
D'outrepont, Ioſ.
Dratzieher, Aemilian.
Dreer, Gilbert.
Dreern, Max. von.
Dreyer, Romuald.
Drexel, Franz Xav. von.
Drexl, Anton.
Drixlberger, Innocenz.
Drümel, Ioh. Heinr.
Ducrue, Franz Benno.
Düfrene, Ioſ. von.
— — Maxim. von.
Dürrſchedel, Thomas.
Duval, Niklas.
— — in Regensb.

Dullinger, Wolfg.
Durach, Ioh. Bapt.

Ebberth, Ioh. Bapt.
Eberſtein, Karl Theod. Freyh. v.
Eckartshauſen, Karl von.
Eckher, Ferd. Baltaſar.
— — Franz Wilhelm.
Edelweck, Ioh.
Eder, Ioſeph.
— — Wolfgang.
Edlenbach, Franz Ioſ. von.
Egg, Edmund.
Egger, Felix.
— — Thomas.
Eimmart, Georg Chriſt.
Einzinger, Ioh. Martin.
Eiſenhut, Alois.
Eisvogel, Veremund.
Elf, Ioh. Georg.
Emmerich, Val. Franz von.
Emmerich.
Engelbert.
Enhuber, Ioh. Bapt.
Enzenſperger, Martin.
Epp, Franz Xav.
Epplen, Ioſ. Franz von.
Erp, Anſelm.
Erhard, Kaspar 1.
— — Kaspar 2.
— — Thomas.
Ernſt, Ioſ. Anton.

Faber, Franz Xav.
— — Samuel.
Fahnenberg, Freyherr von.
Falk, Anaſtaſius.
— — Ioſeph.
Faſtl, Auguſtin.
Faus, Magnus.
Feiler, Iohann.
Feller, Bruno.
— — Franz Xav.
Feſsmaier, Ioh. Georg.
Fezer, Ioh. Thomas.

Finauer, Peter Paul.
Fingerlos, Matthäus.
Finſinger, Ioſeph.
Finſterwalder, Benedikt.
Fiſcher, Agabius.
— — Anton.
— — Chriſtian Hiskias.
— — Egidius.
— — Ioh. Evang.
— — Ioh. Nep. 1.
— — Ioh. Nep. 2.
— — Ioſ. Benedikt.
— — Philipp.
Fiſchl, Ioh. Baptiſt.
Fitterer, Ioſeph.
Flotto, Adam.
Flurl, Matthias.
Förg, Karl.
Förtſch, Innoc.
Forſter, Frobenius.
— — Ioh. Andreas.
— — Ioh. Gualb.
— — Bartholomäus.
Foſſa, Felix don.
Frühammer, Gottlieb.
Frank, Ignat.
Franz, Ioſ.
Frauenwerth, Fridr.
Freidenbichl, Ambroſ.
Freſacher, Eduard.
Friedrich a Ieſu 1.
— — a Ieſu 2.
— — Melchior.
Friedl, Markus.
Fridolinus.
Frieſer, Georg Ulrich.
Friſch, Ioh. Leon.
Fritſch, Sabinian.
Fröhlich, Wolfgang.
Frohn, Konrad.
Fronhoſer, Ludw.
Frueſchutz, Valerius.

Gabler, Matthias.
Gäng, Philipp.

Digitized by Google

Gärtner, Alipius.
— — Korbinian.
Gahr, Ioh. Evang.
Gail, Gelaſius.
Ganſer, Benno.
Ganspekh, Wilh.
Ganz, Ioh. Friedr.
Gasparis, Ioh. Bapt. v.
Gaſsner, Ioh. Iof.
Gebhard, Ioh. Nep.
Geiger, Franz Xav.
Geiger, Karl Ignatz.
Geiſt, Gebhard.
Gemeiner, Andr. Theodor.
— — Karl Theodor.
Gemünden, Peter v.
Georgius a S. Iof.
Gerbl, Philipp.
Gerhardinger, Franz v. Paula.
— — Matthäus.
Gersdorf, Henriette v.
Geyer, Daniel.
— — Gregor.
Gichtel, Ioh. Georg.
Ginther, Anton.
Gleichen, Heinr. Freyherr v.
Göhl, Markus.
Göller, Chriſtoph.
— — Chriſt. Ludw.
— — Ioh. Georg.
Gönner, Nik. Thadd.
Görz, Ioh. Euſt. Gr. v.
Götz, Iof. Franz v.
Goldhagen, Herrmann.
Goldhofer, Proſper.
Gollhofer, Iohann Bapt.
Golling, Ioh. Geōrg.
Gordon, Andreas.
Goudin, Anſelmus.
Gräſel, Gebhard.
Graz, Korbinian.
Grazl, Ioſeph.
Graff, Ioh. Bapt.
Gramiller, Leopold.
Grammatici, Nicaſius.
Graſer, Ioh. Bapt.
Greindl, Ioſeph.
Greinwald, Anſelm.
Grembs, Stanislaus.
Greiſſing, Ioſeph.
Grienmelt, Lambert.
Grienwaldt, Franz Ioſeph.
Grill, Nikolaus.
Grimm, Fridr. Melchior.
— — Fridr. Wernhard.
— — Hieron. David.
— — Ioh. Ludw.
— — Ulrich Wilhelm.
Gritſch, Ioh. Chriſtoph. v.
— — Ioh. Georg.
Groſſauer, Anton.
Gruber, Ioh. Nep.
— — Leonard.
— — Rupert.
Grünberger, Ioh. Georg.
Grund, Chriſtoph.
Grundmayer, Franz.
Gſchwandtner, Karl.
Gunderrode, Phil. Freyherr v.
Guſl, Veremund.
Gugler, Franz Xav. Freyherr v.
Gumpelzhaimer, Chriſt. Gottl.
— — Georg Gottl.
— — Heinr. Sigm.
Gutrather, Ioh. Evang.
— — Oddo.
— — Odilo.
— — Petrus.
— — Rupert.
Guttenberg, Andr Iof.

Haas, Franz.
— — Iof. Alois.
Hacklinger, Auguſtin.
Häberl, Franz Xav.
Häckl, Ioh. Georg.
— — Nonoſus.
Häfelin, Kaſimir.
Häring, Ioh. Nep.
Härtel, Iof. Benno.
Hagemeier, Alois.
Hagen, Klaudius.
Hagerer, Konſtantin.
Haggmayr, Sebaſtian.
Haiden, Placidus.
— — Thomas.
Haim, Iof. Bernard.
Hardter, Heinr.
Harl, Ioh. Paul.
— — Virgil.
Harrer, Georg Albr.
— — Hubert.
— — Ioh. Chriſt.
Harteukeil, Ioh. Iak.
Hartleben, Theod. Konrad.
Hartmann, Leopold Freyherr von.
Hartmann, Max.
— — Peter.
Haslang, Franz Gr. v.
Hasler, Iof.
Haslinger, Gotthard.
Hauff, Rupert.
Hauſer, Berthold.
Haydt, Ioh.
Hazzi, Ioſeph.
Heckenſtaller, Urban.
Heinrich, Georg.
— — Landfrid.
— — Placidus.
Heislinger, Antonin.
Heldenberg, Franz Xav.
Helfenzrieder, Ioh. Evang.
Hellersberg, Karl, v.
Hemm, Ioh. Bapt.
Hemmauer, Aemilian.
Heppe, Chriſt. Wilh. v.
Herrich, Nic. Auguſt.
Herrmann, Georg.
Herrmeurſt, Ign.
Hertel, Ioh. Michael.
Herz, Franz Iof. v.
— — Franz Chriſtoph v.
Herzer, Franz Xav.
Heſſe, Katharine v.

Digitized by Google

Heuppl, Gelaſius.
Heyrenbach, Ioſeph.
Hieber, Gelaſius.
Hiebl, Venuſtian.
Hillesheim, Alois, v.
Hiltbrand, Bonifaz.
Hintler, Anſelm.
Hizler, Iakob.
Hochenleithner, Gelaſius.
Hochreiner, Edmund.
Höber, Kaspar Ign.
Hochtl, Chriſtoph.
Höger, Franz.
Höggmayr, Angelus.
Hofer, Ioh. Bapt.
— — Ioh. Evang.
Hoffmann, Ioh. Bapt.
— — Matthäus.
Hofmann, Franz Xav.
Hohenhauſen, Sylv. Freyherr v.
Hohenthal, Peter. Freyherr v.
Hohn, Friedr.
Holl, Franz Xav.
Holland, Ioh. Georg.
Holſte, Georg Andr.
Holzinger, Gottfr.
Holzmann, Bern.
Holzner, Rogatus.
Homann, Ioh. Bapt.
Hoppe, Dav. Heinrich.
Hoppenbichel, Kaſimir v.
— — Ioſ. Franz v.
Horner, Georg.
Hubbauer, Ioſeph.
Huber, Franz Xav.
— — Ioſeph.
— — Kandidus.
— — Karl Ioſeph.
— — Michael.
— — Wilh. Freyherr v.
Huck, Anton.
Hueber, Adrian.
— — Albert Sigmund.
— — Albert Iohann.
— — Alphons.
Hueber, Ferdinand.
— — Fortunatus.
— — Ioh. Chriſt.
— — Ioſ. Benedikt.
— — Udiſchalk.
Hubner, Iakob.
— — Ignatz.
— — Lorenz.
— — Louiſe.
Hügel, Ioh. Alois. Freyherr v.
Huebpauer, Theop.
Huhndorf, Ulrich.
Humpl, Kolumban.
Hupfauer, Paul.
Huter, Franz Xav.
— — Gabriel.
Huth, Phil. Iakob v.
Hyper, Bernard.

Iais, Aegidius.
Ickſtatt, Ioh. Adam Freyherr v.
— — — Peter Freyh. v.
Imhof, Andreas.
— — Maximus.
Inderſtorfer, Ioſeph.
Indobler, Erdmann.
Ingenheim, Theod. Freyherr v.
Ininger, Ioh. Bapt.
Iob, Sebaſtian.
Iocher, Ioh. Wolfg. v.
Iodoci, Franz v.
— — Philipp v.
Iohann a Cruce.
— — Damascen.
Ioly, Raymund.
Iourdan, Klemens.
Ioſt, Gerold.
— — Thomas Aquin.
Iraſek, Iohann.
Izlfeldner, Franz.

Käppler, Ioh. Georg.
— — Ioſ. Engelbert.
Kaiſer, Stanislaus.
Kammerlohr, Ioh. Nep.
Kandler, Kaspar v.
— — Agnellus.
— — Roman.
Kapfauf, Bernard.
Kapler, Lorenz.
Karg, Stanislaus.
Kayſer, Albr. Chriſtoph.
— — Ioh. Chriſt.
— — Ioh. Fridr.
Kefer, Franz Xav.
Kennedy, Ildephons.
Kerſchbaumer, Ioh.
Keyſer, Georg Heinr.
Khaſer, Anna.
Kibler, Egidius.
Kick, Dalmatius.
Kickinger, Franz.
Kilian, Ignatz.
Kimpfler, Ioh. Bapt.
— — Rupert.
Kirchhuber, Barnabas
Kirchmayr, Albrecht.
— — Ioſeph.
Kleber, Ioh. Bapt.
— — Ioſ. Martin.
Klein, Ignatz.
Kleinbrod, Anton.
Kleinmayrn, Franz. v.
— — Ioh. von.
Kleinſorg, Raphael.
Klemm, Franz Xav.
Kling, Iohann Peter.
Klocker, Karl.
Klöckl, Franz Ioſ. v.
Kloſsner, Kosmas.
Kloz, Leonard.
— — Matthias.
Knieſtedt, Chriſt. Freyherr v.
Knogler, Gabriel.
Knott, Ioh. Nep.
Kobold, Anton Maria.
— — Felician.
Kobrich, Ioh. Anton.
Koch, Ioſ. v.
— — Sigismund v.

Digitized by Google

Kögl, Roman.
Kögler, Ignat.
König, Ioh. Fridr.
— — Robert.
Königsdorfer, Cöleſtin.
Koſtern, Iohann v.
— — Ioſeph von.
Kogler, Werigand.
Kohlbrenner, Ioh. Franz v.
Kohlhaas, Ioh. Iakob.
Kolb, Koloman.
— — Gregor.
Koller, Benedikt.
Koller, Ioſ. Ferd.
Kollmann, Iak. Anton.
Korb, Ioh. Georg.
Kornmann. Rupert.
Korſemka, Anton.
Krämer, Gregor.
Kranz, Franz Anton.
Kraus, Ioh. Bapt.
— — Ioſeph 1.
— — Ioſeph 2.
Kraz, Georg.
Kreitmayr, Alois Wig. Freyherr von.
Krenner, Ioh. Nep. v.
Kreſslinger, Maſſäus.
Kreuttner, Franz v. Paula.
Kriechbaumer, Iakob.
Krinner, Roman.
Kröll, Gottfried.
Kropf, Franz.
Krull, Franz Xav.
Krump, Theodor.
Kürſinger, Franz Freyherr v.
Kufner, Gotth.
Kugler, Ioſeph.
Kurz, Ioſeph.

Digitized by Google

Nachtrag

zum Verzeichniſs der Tit. Tit. Subſcribenten.

Arko, Gr. von, kurfürſtlicher geheimer Referendär zu München.

Baſſus, Freyh. von, kurf. oberſter Iuſtizrath zu München.

Ciſchini von, Kanonikus zu Freyſing.

Clingenſperg von, kurfürſtlicher oberſter Iuſtizrath zu München.

Drechſel, Freyh. von, kurfürſtlicher Landesdirektionsrath zu München.

Eichſchmid, Florian, Abt des aufgelöſten Stifts Au in Oberbaiern.

Eiſenhofer, Pfarrer zu Berg in Oberbaiern.

Götz, von, K. R. Hofr. Agent zu Wien.

Hagenmayer, von, kurfürſtl. Medicinalrath zu München.

Hacklinger, Auguſtin, Abt des aufgelöſten Stifts Gars in Oberbaiern.

Grabinger, Liz., kurfürſtlicher Landgerichtsaktuar zu Waſſerburg.

Ginhard, Liz., kurfürſtlicher Landgerichtsaktuar zu Landshut.

Iakob, kurfürſtlicher Rath zu München.

Kayſer, Albr. Chriſt., Thurn-Taxiſcher Hofrath zu Regensburg.

Lambrecht, Hofſchauſpieler zu München.

Panzer, von, Archivar zu München.

Schelle, Karl, Pfarrer zu Weilach bey Schrobenhauſen.

Schneider, Profeſſor zu München.

Stichaner, von, kurfürſtlicher geheimer Referendär zu München.

Schütz, Freyh. von, kurfürſtlicher Landesdirektionsrath zu München.

Seidelſche Kunſt- und Buchhandlung zu München 18 Subſcribenten.

Seidelſche Buchhandlung zu Amberg 21 Subſcribenten.

Digitized by Google

Digitized by Google

3 2044 048 345 854

Digitized by Google

Digitized by Google

3 2044 048 345 854

Digitized by Google

Digitized by Google